Geographie

für

Lyceen, Gymnasien oder Mittelschulen

und zum

Privatunterricht,

nach natürlichen Grenzen und historisch-statistisch bearbeitet

von

Theophor Friedrich Dittenberger.

Dritte sehr vermehrte und neu umgearbeitete Auflage.

Mit ausführlichen Tabellen, lateinischem und deutschem Register und 6 Versinnlichungscharten.

Heidelberg.
Universitätsbuchhandlung von C. F. Winter.
1831.

Ps. 111, 2.

Magna Opera Jehovae, exposita omnibus, qui delectantur illis.

Ludwig von Gottes Gnaden, Großherzog von Baden, Herzog zu Zähringen, Landgraf zu Nellenburg, Graf zu Salem, Petershausen und Hanau ꝛc.

Wir haben Uns auf das unterthänigste Ansuchen des Stadtpfarrers Dittenberger zu Heidelberg, gnädigst bewogen gefunden, demselben für die zweite und etwa noch folgenden Auflagen seiner Geographie für Mittelschulen ein ausschließliches Privilegium in der Art zu ertheilen, daß dieses Lehrbuch in den nächsten dreißig Jahren, auch wenn der Verfasser vor deren Ablauf sterben sollte, im Großherzogthum weder nachgedruckt, noch auswärtiger Nachdruck verkauft werden darf. Damit nun gedachter Stadtpfarrer Dittenberger bei diesem ihm von Uns ertheilten Privilegium geschützt werde, verbieten Wir allen und jedem Unterthan, besonders aber allen Buchdruckern und Buchhändlern in Unserm Großherzogthume alles Ernstes, besagtes Lehrbuch innerhalb des bemerkten Zeitraums von dreißig Jahren nachzudrucken, oder einen auswärtigen Nachdruck desselben in den diesseitigen Landen zu verkaufen, widrigenfalls derjenige, welcher dagegen handelt, nicht nur mit einer Strafe von Einhundert Reichsthalern belegt, sondern auch die Confiscation aller Exemplare des Nachdruckes zum Vortheil des rechtmäßigen Verlegers, und Erstattung des Ladenpreises der Verlagsausgabe an denselben, für die bereits abgegebene Anzahl Exemplare, erkannt werden soll.

Dessen zur Urkund haben Wir gegenwärtiges Privilegium eigenhändig unterzeichnet und mit dem Staatssiegel versehen lassen.

Signatum Carlsruhe den 12. Februar 1827.

Ludwig.

(L.S.)

Bei Verhinderung des Ministers des Innern,
der Ministerial-Director

L. Winter.

Auf Befehl Seiner Königlichen Hoheit

Barak.

Das Departement des Innern.

Das Ministerium des Innern.

Privilegien gegen den Bücher-Nachdruck.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschließung vom 13. d. M. die von dem Stadtpfarrer Dittenberger in Heidelberg für die dritte vermehrte Ausgabe seiner Geographie für Mittelschulen, Gymnasien rc. und von dem Professor Dr. Geiger ebendaselbst für eine dritte vermehrte Ausgabe seines Handbuchs der Pharmacie nachgesuchten Privilegien gegen den Nachdruck, je auf die Dauer von sechs Jahren gnädigst bewilligt; welches unter Hinweisung auf die K. Verordnung vom 25. Februar 1815, Privilegien gegen den Bücher-Nachdruck betreffend, zur Nachachtung bekannt gemacht wird.

Stuttgart den 16. Januar 1830.

Schmidlin.

Ueber

Geographie

und

geographischen Unterricht.

Ein Vorwort.

(Weit ausführlicher als in der zweiten Ausgabe.)

Die Erdbeschreibung hat seit längerer Zeit für jeden, der nur einigen Anspruch auf Bildung macht, ein weit grösseres Interesse gewonnen, als ehemals, ja man hat sie als Lehrgegenstand in Volksschulen eingeführt. Sie ist wohl nothwendig geworden, weil das Nachdenken des menschlichen Geistes über sich selbst, und seinen gegenwärtigen und zukünftigen Zustand nicht mehr bloß als das Eigenthum Einzelner erscheint, sondern sich, durch Verbesserung der Schulen, durch Lectüre rc. über alle Stände allgemeiner verbreitet hat. Der Mensch will die Oberfläche des Planeten genauer in ihren einzelnen Verhältnissen kennen, auf welchem er lebt, und wirket, und stirbt! — Die Erkenntnisse, welche sie darbietet, sind wohlthätig geworden, denn sie sind eingreifend und unentbehrlich im Geschäftsleben, und erheben das Denkvermögen des Geistes: Wie die Geschichte zum Fundamente werden kann, für moralische Kraft, so wird die Geographie, nach richtig geläuterten Principien gelehrt, das Fundament für die Welt- und Stern-Kunde. Sie bildet sich in unsern Tagen immer mehr zu einem der Grundsteine, auf welchen das Gebäude der menschlichen Erkenntniß über die Aussenwelt immer höher aufgeführt wird.

Gar viele Menschen, selbst aus den gebildeten Klassen, haben leider wenig oder gar keinen Sinn und daher kein Interesse für die sie überall umgebende Natur, weil derselbe in der Jugend nicht bei ihnen geweckt wurde, und suchen darum ihre Erholungen und

Vergnügungen großentheils durch's ganze Leben bald in unnützen und zeitraubenden, bald aber auch in schädlichen Dingen. Durch einen lebendigeren, wärmeren, wahrhaft practischen Unterricht in diesem Theile des Wissens werden wir hingegen gewöhnt, die Natur nicht mehr als bloße todte Form und unbedeutsame Gestaltung zu betrachten, sondern sie muß für uns Leben und Bedeutung gewinnen. Aus der vernünftigen Anschauung dessen, was jedem Erwachsenen so nahe liegt, und selbst dem jugendlichen Herzen deßwegen schon werth geworden ist, weil sich das Kind am liebsten im Freien bewegt, muß sich nach und nach, mit der Entwickelung der Verstandeskräfte, eine steigende Anhänglichkeit, und endlich eine innige, tiefgefühlte Liebe für Gottes herrliche Schöpfung in dem Gemüthe des Kindes und der heranreifenden Jugend entfalten und begründen. Sie nur ist im Stande, große Gefahren des jugendlichen Lebens zu verhüten und zu entfernen, dem unverdorbenen Geiste und der raschen Phantasie eine edlere, sichere Richtung zu geben — und eröffnet sie nicht für alle, deren Herz nicht vertrocknet ist, auch in reiferen und späteren Jahren, selbst noch für das höhere Alter, eine reiche Quelle reiner und erhebender Freuden? — Ja diese heilige Liebe zur Natur, im richtigen Stufengange, durch eine zweckmäßige Methode gewissenhafter Lehrer, von frühem an erweckt und gleichsam unverlöschlich eingeimpft, muß der moralischen und religiösen Bildung einen Weg öffnen, welcher geebneter und sicherer zum Ziele führt, als alles bloße trockene Dociren und drückende Memoriren beim gewöhnlichen, leider oft sehr mechanischen Unterricht in der Moral, ja selbst in der Religion, jemals im Stande ist.

Darum gewinnt der Unterricht und die Methode, nach welcher die Geographie in unsern Tagen gelehrt wird, eine wichtigere Bedeutung! —

Daß aber der Unterricht in der Erdbeschreibung, wie er großentheils bisher, bloß nach politischen Grenzbestimmungen, in den Schulen gegeben wurde, nicht mehr für unsere Zeit genüge, das erweist sich täglich immer mehr. Jeder

denkende Lehrer fühlt es, daß es anders seyn sollte, — viele sprechen es aus, verabscheuen den Schlendrian bloßer Nomenklatur und viele lehren schon seit mehreren Jahren, nach einer naturgemäßern Eintheilung und bessern Methode, zuerst das Feste und Bleibende der Erdbeschreibung, und dann erst das, was zur Statistik gehört und der Veränderlichkeit immer unterworfen seyn wird. Die mannichfaltigen Vorschläge der trefflichen Männer, welche das Feststehende und Bleibende als die einzige richtige Basis, — oder die eigentliche Geographie, dem Beweglichen und der durch Verhältnisse herbeigeführten Wandelbarkeit, beim Unterrichte voran stellen, bezeugen es. Und ziehen nicht unsere würdigsten Geographen in den gediegensten, nach politischen Grundlinien abgefaßten, Werken allmälig immer mehr aus dem Gebiete der eigentlichen Geographie herüber? — und fühlen sich hie und da, wo die Natur so ganz von der politischen Grenzbestimmung abweicht, bei ihren mühsamen Arbeiten in beengender Verlegenheit, beides miteinander schicklich zu vereinen?

Doch bei aller Mühe, die sie sich geben, entstehen, wenn man die Sache genauer ansieht, nicht nur eine Menge Inconsequenzen, indem man zwei ganz heterogene Gegenstände auf eine gezwungene Weise mit einander zu verbinden strebt. Das, was so recht eigentlich zusammengehört, Meere, Seen, Flüsse, Gebirge, Producte, ja selbst die Völker, welche ein Ganzes ausmachen, und ihre Wohnorte erscheinen zertheilt, getrennt und von einander gerissen, was höchst sonderbar und in seinen großen Nachtheilen sich dem Auge des Beobachters beim ersten Blicke darstellt

Es ist seit einer Reihe von Jahren in unserm deutschen Vaterlande viel, sehr viel Tüchtiges für diese Wissenschaft geleistet und die Berichte auswärtiger Reisebeschreibungen, so wie zahlreiche Berichtigungen älterer Angaben sind sorgfältig genutzt worden. Aber die Masse der Materialien ist ungeheuer und häuft sich immer mehr. Darum hält es schwer, bis das Nothwendige und Zweckmäßige aus diesem gewaltigen Vorrath, gehörig abgesondert, in's Leben tritt, oder zum Gebrauch für Alle im Schulunterricht an-

gewendet werden kann. Sehr viele Lehrer dieser Wissenschaft, selbst blos nach der früheren Lehrart unterrichtet, mit mannichfaltigen andern Arbeiten überladen, in der Zeit für diesen Unterricht, der in vielen Schulanstalten noch zu sehr als Nebensache betrachtet wird, und der dazu gehörigen unentbehrlichen Hülfsmittel beschränkt, fühlen sich gehemmt, dasjenige zu leisten und auszuführen, was ihnen im Geiste in freundlichen Bildern vorschwebt. — So gieng es auch mir, bis ich mir nach und nach die gehörigen Hülfsmittel zu diesem Unterricht verschaffen konnte *). Aus vielfachen Versuchen, die eigentliche Geographie von der Statistik gänzlich getrennt vorzutragen, und dennoch in beiden den vorgesetzten Zweck zu erreichen, und aus oftmaliger Wiederholung des vollständigen Unterrichts nach solchem Princip, ist dies Buch seit 20 Jahren allmälig ent-

*) Diese sind: eine unzerschnittene Kugel und eine solche in der Mitte in zwei gleiche Hälften getheilt, welche durch einen Drath, der die Pole und die Achse der Erde bezeichnet, zusammengefügt werden können; beide aber auf ihrer Oberfläche ganz leer sind, um das Bild der Erdoberfläche vor den Augen der Schüler entstehen zu lassen und ihnen eine Menge Begriffe daran deutlich zu machen, wodurch die Aufmerksamkeit gefesselt und die Zerstreuung verhütet wird. — Ferner: einige kleine Globen und ein Erdglobus von 1½ F. im Durchmesser; — ein guter Compaß; — vier große Wandcharten von 6 — 8 F. Höhe und Breite, auf welchen Gebirge, Flüsse und Städte so stark ausgezeichnet erscheinen, daß sie jedem gutem Auge auf 4 — 5 Schritte weit leicht erkennbar sind; — einige größere Werke und geographische Wörterbücher zum Aufsuchen und Nachschlagen; — eine Sammlung von zweckmäßigen Länder-, Völker- und Reisebeschreibungen und eine solche von Kupferstichen, worauf viele vorkommende Städte und andere Merkwürdigkeiten abgebildet sind, zur Veranschaulichung und Erläuterung; — eine Maschine, um die wechselnde Dauer von Tag und Nacht und die Entstehung der Jahreszeiten in ihnen Verschiedenheiten zu versinnlichen; — Charten nach verschiedenen Zwecken, Format und Maaßstäben bearbeitet rc., welche in keiner Schulbibliothek fehlen sollten, aber nicht leicht vom Lehrer selbst angeschafft werden können rc.

standen — und auch in dieser neuen dritten Ausgabe, durch eigene und anderer Lehrer praktische Erfahrungen, in vielen Theilen umgearbeitet, verbessert und vervollständigt worden.

Alle öffentlichen Beurtheilungen dieser Geographie, welche mir zu Gesicht gekommen und worunter mehrere sehr tief, selbst in's Einzelne eingegangen sind, haben das Princip, woraus es hervorgieng, die mühsame Arbeit, so wie die Brauchbarkeit des Buches anerkannt und sehr freundlich gebilligt. Die Erinnerungen und Zurechtweisungen derselben habe ich, so weit der Plan des in sehr vielen Schulen schon eingeführten Buches gestattete, recht dankbar benutzt. Leider kamen mir einige fast zu spät zu Gesicht. Deßgleichen habe ich mehrere gediegene schriftliche Aufsätze über das Buch von Lehrern an Schulanstalten, die mir, aus Liebe zur guten Sache, mitgetheilt wurden, mit wahrer Freude empfangen.

So wurde die allgemeine Einleitung in mehreren Stellen berichtigt, durch neue Tabellen und Zusätze z. B. Seite 24, 29, 32, 41, 44 bis 47 und Seite 52 bis 54 durch genauere Angaben vervollständigt und überall, wo es mir thunlich und nothwendig schien, mit manchen Erläuterungen vermehrt.

In der Einleitung der einzelnen Welttheile sind die Gebirge nun, so weit es für meinen Zweck nothwendig erschien, genauer und bestimmter in ihrem Zusammenhange und in ihrer Eigenthümlichkeit dargestellt. — In der Einleitung zu Europa wurden die 3 Hauptgebirge der Alpen, Pyrenäen und Karpathen, welche mehreren Ländern nach Natur- und politischen Grenzen zugleich angehören — (in allen gewöhnlichen bisherigen Schul-Geographien aber nur theilweise bei den einzelnen Ländern, welche sie berühren, beschrieben sind, und dadurch gleichsam zerrissen erscheinen, wodurch der Total-Eindruck des ganzen Gebirgssystems und der Ueberblick seines vollständigen Bildes für Lehrer und Schüler unmöglich gemacht wurde) — in ihren ganzen zusammenhängenden Ketten nach einer genaueren und zum Behalten leichteren Eintheilung, mit Angaben ihrer Ausdehnung und Grundfläche, ihren



wichtigsten gemessenen Höhen, Hochebenen, Schneegrenzen, Quell-flüssen, Thälern und Pässen — jedes einzeln als ein Ganzes für sich Bestehendes neu bearbeitet. Auf gleiche Weise wurden behandelt die Gebirge einzelner Länder in den Einleitungen durch die ganze topographische Abtheilung. Es wurden hierzu die Gebirgstabelle A. S. 405 und die Höhentabelle B. S. 409 neu revidirt, die letztere um 391 gemessene Höhenpunkte vermehrt und die neue Tabelle C. Seite 415 über die sämmtlichen, im Buche angeführten, Vorgebirge mit den einzelnen Meeren und Ländern, worin sie liegen, hinzugefügt.

Die Haupt- und Binnen-Meere, die Meerbusen oder Baien wurden in der Einleitung zu Europa, und, so weit ich es zu erforschen im Stande war, auch bei den übrigen Welttheilen, nach ihrem Flächeninhalte oder Länge und Breite, nach ihrer Tiefe und manchen Eigenthümlichkeiten in dem topographischen Theil weit genauer als vorher bestimmt. Zur leichtern und genauern Uebersicht wurde die Tabelle D. S. 418 über die Meere, Meerbusen und Meerengen entworfen, und die Küsten der Länder, welche sie bespülen, so wie die Hauptmeere, zu welchen sie gehören, dabei angegeben. Die Angaben über die Quellen und Mündungen der Haupt-, Neben- und Küstenflüsse wurden vervollständigt und nach den besten neueren Darstellungen der Reisebeschreibungen bei den einzelnen Flußgebieten näher bezeichnet, und ihre Breite, so wie die Höhe ihres Wasserspiegels über der Meeresfläche an vielen Orten hinzugefügt, welche letztere durch die Charten Tab. I. Fig. 8. und Tab. IV. Fig. 16. versinnlicht dargestellt ist.

Die Längen des Laufs der Haupt- und vieler Küstenflüsse, welche ich in der ersten Ausgabe vor zwölf Jahren, zum Theil nach den damals bekannten Bestimmungen in einzelnen Schriften, aufgenommen, größtentheils aber selbst gemessen hatte, und welche zu meiner großen Freude Beifall müssen gefunden haben, da solche erst von da an *) von mehreren Geographen in

*) Eben so wie viele lateinische Namen.

ihren größern politischen Werken und auch in kleinern Geographieen aufgenommen wurden, sind nicht nur in dieser neuen Ausgabe berichtigt — sondern ich unternahm es auch, fast alle im Buche vorkommende Neben- und Seitenflüsse nach ihren Quellpunkten und der Länge ihres Laufes, nach neuern bessern Charten auszumessen und diese Messungen aufzunehmen, da ich mich überzeugt halte, daß der Nutzen davon, wie bei den Haupt- und Küstenflüssen, erkannt — und sie auch von andern Schriftstellern wieder aufgenommen und vielleicht hie und da berichtigt werden. Zu mannichfachem nützlichen Gebrauch wurde auch die Flußtabelle E. Seite 422 um mehr als das Doppelte erweitert und mit vielen neuen, in der zweiten Ausgabe nicht angegebenen, jetzt aber im Buche enthaltenen Buche Flüssen bereichert.

Viele Landseen wurden nach ihrem Flächeninhalte oder ihrer Länge und Breite und nach ihrer Tiefe zu den vorher angegebenen hinzugefügt und die Tabelle F. Seite 431 über die Landseen, nach Naturgrenzen, neu entworfen. Die Anzahl der früher angegebenen Kanäle im Innern der Länder wurde durch weitere Angaben vermehrt und ihre Wasserverbindung näher bestimmt.

In Absicht der Produkte in der allgemeinen Einleitung und in den Einleitungen zu den Welttheilen sind mehrere Berichtigungen gemacht worden. So gerne ich auch, nach der Bemerkung eines sehr würdigen Recensenten, die Wiederholung der Produkte bei den einzelnen Ländern weggelassen hätte um mehr Raum zu gewinnen, so hat mich doch die eigene Erfahrung beim Unterricht bewogen, sie nicht nur hier, sondern auch bei mehreren auswärtigen Ländern und Inseln, so weit sie den Ländern eigenthümlich angehören, stehen zu lassen. Das Buch ist nicht nur für den Lehrer, der dies alles weiß, sondern in gar vielen Stücken zum Nachlesen und zur Repetition für die Schüler, so wie zum Selbstunterrichte bestimmt, wobei leicht manches übersehen werden kann. So ist die Wiederholung derselben beim Unterricht bequem und für die Lernenden ist öftere

Wiederholung durch Andeutungen und Fragen zum festern Behalten der Wissenschaft ganz unentbehrlich.

Eine Produktentabelle von Europa G. Seite 434 wurde a) nach den Grenzen ihrer Verbreitung von Süden nach Norden, b) nach ihren Höhengrenzen über der Meeresfläche, und c) nach den auswärtigen Stammländern großentheils nach unsers Ritters, v. Humbold's, v. Buch's, Dr. Wahlenberg's Angaben, die letztere meist nach Adolph's Erdbeschreibung 1829 zusammengestellt und am Schlusse hinzugefügt, mit welcher die Charten Tab. II. Fig. 12. und Tab. III. übereinstimmen.

In der topographischen Abtheilung wurden viele unbedeutende Notizen bei den Merkwürdigkeiten der Städte weggelassen, die Einwohnerzahl, nach den neuesten mir bekannt gewordenen Angaben, berichtiget und an vielen Orten interessantere Gegenstände, darunter auch mehrere vorher fehlende Städte eingeschaltet.

Ob nun gleich das Buch um 7 Bogen und um mehrere Bogen durch den sparsamen Druck erweitert worden ist, ist es dennoch durchaus nicht zu weitläufig, wie einige Lehrer, die wohl nur gerne eine mechanische Uebersicht geben und dieselbe meist auswendig lernen lassen, behauptet haben. Jeder denkende Lehrer, für den wahrhaft bildenden Unterricht begeistert, behauptet so etwas gewiß nicht und weiß schon selbst ab- und zu-zugeben und dasjenige auszuwählen, was für die Verhältnisse seiner Schüler paßt. Aber ein solcher leitet sie an, ein bestimmtes Pensum zu Hause mit der Charte in der Hand nachzulesen, wodurch sie immer mehr und mehr mit dem Buche bekannt und vertraut werden. Auch diejenigen, welche sich selbst näher belehren wollen, finden darin alles das zusammengedrängt, was sie irgend für die gewöhnlichen Lebensverhältnisse nothwendig haben, wenn sie das Buch, ohne es in besondere Curse zu theilen, von Anfang bis zu Ende durchgehen. Die Erfahrung hat mich und andere Lehrer überzeugt, daß es in einem Zeitraum von drei Jahren in wöchentlichen 2 — 3 Stun-

den, ohne etwas auszulassen, zweckmäßig durchgeführt werden könne, wenn man dabei auf die rechte Art zu Werke geht.

Die historisch-statistische Abtheilung wurde ganz umgearbeitet; die Zahlenangaben, z. B. der Quadratmeilen, der Population, der Einkünfte, der Kriegsmacht ꝛc. der einzelnen Länder wurden genau nach neuern Nachrichten berichtigt, viele neue Notizen aufgenommen, neu entstandene Länder und Territorialveränderungen bemerkt, die Provinzen und Provinzial-Hauptstädte alle, so wie noch sehr viele andere Städte, welche nicht im topographischen Theile angeführt wurden und doch merkwürdig sind, mit ihren Einwohnerzahlen ꝛc. genannt und noch viele andere Erweiterungen und Berichtigungen in derselben vorgenommen.

Die Umarbeitung des Buches war aus vielen Gründen nothwendig, wurde aber so eingerichtet, daß die 2te Ausgabe beim Unterricht nicht unbrauchbar gemacht worden ist, obgleich im Register dieser dritten Auflage etwa 4000 Artikel mehr vorkommen als in der 2ten Ausgabe.

Das lateinische Register wurde abermals bedeutend vermehrt und auf das deutsche Register wurde überhaupt, wie die Artikel Cap, Inseln, Kanäle, Meerbusen, Meerengen u. s. w. klar darlegen, der größte Fleiß verwendet, und vor den Verbesserungen wurden zugleich die Nachträge über die neuesten Ereignisse und einige Nachrichten, welche während des Druckes eingiengen, noch eingeschaltet.

Durch die häufigen politischen Veränderungen während des 26jährigen französischen Krieges und seit dieser Zeit in auswärtigen Ländern, ist man nach den früheren und späteren Vorschlägen und Ansichten sehr würdiger Männer, z. B. von Buch, Bücher, Crome, Erdmann, Galletti, Gatterer, Gutsmuths, Heusinger, C. Hofmann, Hommeier, Hornschuch, Kant, Malte Brun, O'Etzel, Ritter, Schmidt, Zeune u. s. w. endlich dahin gekommen, eine festere, sichere Basis für den Unterricht der Geographie aufzusuchen, in welcher die wichtigsten, nicht leicht verrückbaren Gegenstände, Gebirge und Flüsse der Erde, Städte und Nationen der Hauptländer, Pro-

dukte u. s. w. von der politischen Geographie und der Statistik gänzlich getrennt und ein bleibender, fester Ueberblick der Erdoberfläche im Ganzen und dessen, was auf derselben der Veränderung nicht so leicht unterworfen ist, dem Gedächtniß nach einer besseren Methode als bisher einzuprägen, und auf dieses sichere Fundament erst den Unterricht in der Statistik folgen zu lassen, bei welchen das eigentlich Geographische dann wegfällt und nur als Wiederholung benutzt wird.

Die einzig richtige Methode des Unterrichts ist daher unwidersprechlich die nach natürlichen Grenzen. Der Schüler gewinnt dadurch eine unzerstückelte umfassende Anschauung jedes einzelnen, durch eigenthümliche oder Haupt-Nationen nach der Natur bestimmten, Hauptlandes, nach seinen Bergen, Ebenen, Flüssen, Seen, Menschen und ihren Wohnorten rc. — ein inhaltschweres und freundliches Panorama, welches sich im Ganzen nicht verändert. In das allmälig fest eingeprägte und großartige Bild trägt er leicht die politischen Eintheilungen ein; kein Friedensschluß oder sonstiges Ereigniß zerstört ihm dieses Hauptbild, welches bei ihm für's ganze Leben sich gleich bleibt und wodurch er sich immer und überall leicht zurechtfinden kann.

Bei dem Unterrichte, bloß nach politischen Grenzen, verhält es sich ganz anders. Nach wenigen Jahren taugt das mühsam eingeprägte Bild der politischen Eintheilung nicht mehr; es fehlen dem Schüler die Haltpunkte, es ist gar vieles anders geworden, er kann sich nicht mehr orientiren; oder er müßte fortwährend Geographie studiren! Und wie wenige sind dies im Stande? — Aber auch aus einem andern eben so triftigen Grunde darf die politische Eintheilung nicht (wie in den meisten Geographieen noch immer geschieht) die Führerin beim geographischen Unterrichte abgeben. Wie könnte da gehörig bestimmt werden, in wiefern ein Land sich durch seine Eigenthümlichkeiten, in Beziehung auf sein Clima, seine Vegetation, seine Einwohner und deren Culturzustand rc. von andern Ländern unterscheidet? — Wie könnte der Schüler eine richtige Kenntniß von der wahren Lage der Städte nach Gebirgen, Flüssen

und Abdachungen recht sicher und tief erfassen, da diese alle in einzelnen, besonders kleinern Ländern getrennt, in größern und kleinern Parcellen erscheinen, und keine vollständige Uebersicht nach dem politischen Princip möglich ist, indem der Schüler nur Provinzen, Kreise und politische Abtheilungen im Kopfe hat? —

Ferner ist der Unterricht nach rein politischen Grenzen unpassend und stößt gegen eine stufenweise vernünftige Lehrmethode gewaltig an. Denn trocken, wie er bisher betrieben wurde, spricht er den jungen Menschen durchaus nicht an, er erregt vielmehr in kurzer Zeit seinen Widerwillen, weil der noch nicht entfaltete jugendliche Geist, im wahren Alter der Entwickelung, leer bleibt und das Gedächtniß nur mit Dingen überladen wird, für welche der Schüler kein Interesse haben kann, da ihm dies alles zu ferne liegt. Daher verliert er alle Freude an diesem mechanischen Lernen bloßer Namen und Zahlen, ja er glaubt endlich, dieses trockene Zeug sey höchstens für Zeitungsleser brauchbar und sonst von wenigem Belang. Die Menge nothwendig werdender, sehr oft unnützer Wiederholungen und so vieles Andere bei der bisherigen Art des Vortrags, z. B. die, oben schon angedeutete, nothwendige Trennung und das Zerreißen der Gebirgssysteme, der Flüsse und Städte, welche nur bei den einzelnen politischen Ländern sehr unzweckmäßig und in engerer Beschränkung abgehandelt werden können, bringen unersetzliche Nachtheile — und das Durchpeitschen der nämlichen Dinge, wie oft bisher geschehen, in den untern, wie in den höhern Classen ist höchst verderblich, weil alles bei Beengung der Lehrstunden für die Geographie und bei der Planlosigkeit ohne bestimmte Curse, gar oft nur spärlich und dabei ohne Leben und Geist, mit übertriebenem Memoriren abgehandelt werden kann.

Wie ganz anders erscheint der Unterricht nach natürlichen Grenzen? Die Einbildungskraft des Schülers wird fortwährend in Anspruch genommen, er findet täglich etwas Neues, das seine Theilnahme an den Gegenständen dieses Unterrichts immer steigert, er freut sich über seine sich beständig erweiternden und klarer werdenden Begriffe, er hält alles mit großem Eifer fest,

was dem Lande rc. eigenthümlich ist, da Geist und Gedächtniß zusammenwirken und zugleich beschäftiget sind.

Die natürliche Geographie oder Erdkunde umfaßt daher einen großen Theil der sämmtlichen bisher vermischt, beim Unterricht in der politischen Geographie aber meistens nur dürftig benutzten Vorbegriffe und Erläuterungen der einzelnen Naturgegenstände dieser Wissenschaft und die Kenntniß der Mittel (z. B. des Globus, verschiedenartiger Charten u. s. w.), durch welche uns das Ganze der Erdoberfläche klar und anschaulich gemacht werden kann. Es gehört dahin der Unterricht über das trockene Land oder den festen Theil der Erdoberfläche mit seiner Gestalt im Ganzen, seinen Gebirgszügen und einzelnen Hauptbergen, seinen Hochflächen, Ebenen, Niederungen, oder seinen Flach- und Küsten-Ländern und ihrer Erhebung über den Meeresspiegel; — die Stufenländer, Abdachungen, Wasserscheiden und Thäler; ferner die Seen, die Stromgebiete, die Quellen und Mündungen seiner Haupt-, Neben-, Küsten- und Steppen-Flüsse, nebst der Länge ihres Laufes, dem Falle und der Senkung derselben. An dies Alles schließt sich an eine sorgfältige Betrachtung der Haupt- und Binnen-Meere, ihrer Größe, Tiefe, so weit sie bekannt ist, der größern und kleinern Meerbusen, Seestraßen, und Wasserverbindungen verschiedener Meere durch die Kanäle des festen Landes rc. Das Clima und die eigenthümlichen Naturprodukte, so wie die größere oder geringere Productivität und andere Merkwürdigkeiten des Bodens der verschiedenen Länder, ihre Einwohner nach Abstammung, Sprache, Charakter, Nationalgebräuchen, Religionen und ihrer Anzahl nach Naturgrenzen. Ebenso gehören unstreitig dazu, die wichtigsten Städte mit ihren Merkwürdigkeiten, Population und Andeutung ihrer bedeutenderen einzelnen innern geschichtlichen Ereignisse, da diese Alle in mancherlei Hinsicht, als nicht leicht zu verrückende Gegenstände der Erdoberfläche, der natürlichen Erdbeschreibung ohne große Nachtheile nicht entrissen werden können. — Endlich ein leicht zu übersehender, so viel als möglich geschlossener Umriß seiner Eintheilung nach Flußgebieten und Abdachungen, der die bis-

herige Lehrart nicht ganz umwirft und den Lehrern den Unterricht erleichtert. Denn warum sollte man, wie jetzt mehrere neuere geographische Schriftsteller thun, so manches Brauchbare und Treffliche unserer ältern, tüchtigen Geographen wegwerfen, wie z. B. die sehr bequeme und gewohnte Eintheilung der Einleitungen in 7 §§., „Lage, Grenzen, Größe, Gebirge, Gewässer, „Clima, Produkte, Einwohner und Eintheilung", durch welche auch der Schüler alles leichter auffinden kann, weil sie durchaus gleichförmig und tabellarisch sich darstellt, und eben so noch vieles Andere? Doch wohl etwa nicht aus bloßer Neuerungssucht? Sie ist und bleibt in vieler Hinsicht besser als die langen Einleitungen ohne alle Abtheilung, vor welchen dem Lehrer und dem Schüler graut, und welche den Unterricht selbst erschweren.

Die politische Geographie oder Statistik ist im Grunde eine ganz andere Wissenschaft, deren Grenzen und sonstigen näheren Bestimmungen von der Willkühr der Menschen abhängen und einem ewigen Wechsel unterworfen sind, wie der Mensch selbst; darum muß sie erst dann vorgenommen werden, wenn die Jugend reifer geworden, Liebe für den Unterricht über die Natur und für die Natur selbst gewonnen hat, und wenn die eigentliche Geographie oder das weniger Wandelbare in einem lebendigen und vollständigen Ueberblick des Ganzen dem Geiste klar geworden und dem Gedächtniß tief eingeprägt ist.

Sie ist nothwendig und hat ihren großen Nutzen, ja sie ist in unsern Tagen ganz unentbehrlich. Nur paßt sie nicht zum Anfang des Unterrichts in diesen Zweigen des Wissens. Die Denkkraft der Jugend muß zuerst geweckt und die Natur in ihren Verhältnissen und Formen zuerst näher erkannt werden, ehe man es unternehmen darf, bloße Namen und Zahlen nebst den selbstgeschaffenen oder durch besondere Ereignisse veranlaßten Grenzen und Einrichtungen der einzelnen Länder dem noch nicht mehr entwickelten jugendlichen Geiste einzupfropfen, wodurch nur das Gedächtniß mit unpassenden, trockenen Dingen überladen wird.

Nach dem gegenwärtigen Standpunkte der Wissenschaft muß es endlich von Allen erkannt werden, daß die-

ser schon in den untersten Classen beginnende Unterricht (abgesehen auch von der oben Seite VI gegebenen Darstellung seiner Wohlthätigkeit für die Richtung des jugendlichen Gemüthes auf die Liebe zur Natur, die genauere Anschauung der großen Werke des Schöpfers und ihren Einfluß auf Moralität und Religiosität) ein reiches Hülfsmittel zur Vorbereitung auf den künftigen, so höchst verschiedenen Lebens-Beruf der den Schulen anvertrauten Jugend werden müsse.

Der künftige Bürger, der Kaufmann, der Bergmann, der Künstler, der eigentliche Gelehrte von allen Fächern, so wie der künftige Staatsmann, der Soldat ꝛc. bedarf zuerst, um seine Bestimmung zu erkennen und zu erreichen, um zu werden, was er werden kann und soll — einer stufenweisen Entwickelung seines Verstandes, seiner Urtheils- und Denkkraft, woraus Besonnenheit, Selbstständigkeit und nützliche Thätigkeit hervorgeht. Die Uebung des Gedächtnisses, den erstern weit untergeordnet, wird dennoch dabei nicht vernachläßigt, und dieses ist denn wohl, nach der individuellen Natur jedes Einzelnen, schon weit mehr erstarkt, wenn bei den schon etwas gereiftern Jünglingen der politische Theil oder die Staatenkunde zuletzt vorgetragen wird. Diese sind ja auch alsdann erst dem Auffassen dieses Unterrichts gewachsen und fähig, denselben mit mehr Umsicht, Scharfsinn und an der Hand der Geschichte jedes Landes, auf eine ganz andere Weise zu betrachten und mit mehr Geist aufzunehmen, als bei der bisherigen alten Methode möglich war.

Die natürliche Geographie, beim Unterricht recht behandelt, ist das erste und sicherste Fundament für die Naturgeschichte. Sie lehrt viele Thiere und Pflanzen kennen, zwar nur in einer Uebersicht, aber nach ihren wundersamen und mannichfaltigen Gestaltungen in den verschiedenen Zonen der Erde, denen sie theils eigenthümlich, theils durch weitere, allmälige Verpflanzung angehören — und theils in ihrer Verbreitung über die ganze Erde, bei dem Unterricht über die verschiedenen Welt- und Landestheile, in welchen sie leben. Ebenso lehrt sie vieles von

dem Nutzen und der Schädlichkeit einzelner Gattungen des Thierreichs, so wie den wohlthätigen Gebrauch vieler Pflanzengattungen, ihren Reichthum oder ihre Dürftigkeit in kalten, gemäßigten und heißen Erdgegenden; auch etwas von ihren Höhengrenzen über der Meeresfläche und von den Stammländern, von welchen einzelne derselben ausgegangen sind, und bis zu welchem Grade gegen Norden sich, besonders in Europa, ihre Vegetation erstreckt. Auch das Wichtigste über das Mineralreich und die Gebirgslager, woher die brauchbarsten der Mineralien stammen, wird den Schülern bei der Betrachtung der Länder und des Bodens, dem sie angehören, bekannt, und ihr Gebrauch und ihre Verarbeitung bei den verschiedenen Fabriken erklärt.

Die größeren Nationen der Erde, die einzelnen Volksstämme und Völkerschaften nach ihrer Gestalt, Entstehung, nach ihren Beschäftigungen und nach ihrer Religion und Cultur, so wie der Einfluß, den die Himmelsgegend, unter welcher der einzelne Mensch lebt und das Land, welches er bewohnt, auf seinen eigenthümlichen Charakter und seine Lebensweise haben muß, seine Sprache, Nationalgebräuche und Anzahl bleiben dem Schüler in einzelnen größern Erdstrichen sowohl, als in den speziellen Ländern, welche von Hauptnationen oder auch von mehreren Völkern bewohnt werden, nicht fremd.

Die bedeutendsten Naturerscheinungen auf der Erde und in der Atmosphäre und eine Menge von Ideen, welche zur Vorbereitung auf den künftigen höhern Unterricht dienen, werden hier durch die Erläuterungen tüchtiger Lehrer den Schülern klar. Denjenigen Schülern, welche dieses höhern Unterrichts nicht bedürfen und früher die Schule verlassen, wird doch wenigstens ein ganzer Ueberblick des Wissenswürdigsten in diesen Gegenständen mitgegeben, der ihre rationelle und materielle Bildung für's Leben, wenn auch im beschränkteren Maaßstabe, — dennoch sehr befördert.

Welcher hohe Gewinn muß sich aber aus allem diesem für den künftigen Studirenden bei dem Vortrage über so viele

einzelnen systematischen Fächer der Wissenschaften, wovon ihm eine Menge Grundbegriffe schon bekannt sind, ergeben, und mit welcher Lust wird er, bei jeder derselben, auf das schon gelegte Fundament fortzubauen streben, weil ihm so Vieles auf dem Grund und Boden der Länder in der eigentlichen Geographie bekannt und interessant geworden ist.

Es sind seit einigen Jahren mehrere zum Theil sehr gute Lehr- und Handbücher erschienen, welche mehr oder weniger von dem in sich fassen, was zur natürlichen Geographie gehört und worunter ich die von Herrn Pfarrer F. C. Selten, von Herrn F. Voigt in Berlin und von Herrn Dr. W. F. Volger, Rektor in Lüneburg, hier nur bemerke. Das Buch des ersten, für Lehrer und Schüler, hat einen ganz eigenen Gang, viele zum Theil sehr gute Bemerkungen im 2ten Bande, und im 3ten Bande 4000 Aufgaben und Fragen hauptsächlich für diejenigen Lehrer, die solcher zu bedürfen glauben, was freilich bequem ist. Aber ich traue den Lehrern allen, die dem Mechanismus nicht huldigen, zu, daß sie, nach den Fähigkeiten und Bedürfnissen ihrer Schüler (und wie verschieden sind diese!), ohne Buch und aus sich selbst zu fragen wissen. — Der 2te Band enthält für Schüler eine Einleitung, eine allgemeine Erdbeschreibung in 9 Hauptstücke getheilt, und dann eine Beschreibung, welche in anderer Ordnung einen großen Theil dessen enthält, was in meiner ersten Ausgabe 1818 in der allgemeinen Einleitung und in der Einleitung zum politischen Anhange enthalten ist; eine Länderbeschreibung, worin natürliche und politische Geographie vermischt und die erste, so wie die letzte selbst auch mit der ganzen Topographie und den Städten für den reiferen Schüler sehr beschränkt erscheinen. — Ob es so, wie es ist, besonders bei der Kürze des 2ten Theiles und bei der Dürftigkeit der Städte und ihrer Merkwürdigkeiten ꝛc. für Schüler dem Zwecke durch alle Curse des Gymnasial-Unterrichts ganz entspreche, wird die Zukunft lehren. Der Unterricht wird hierin nach meinem gegebenen Vorschlag in der ersten Ausgabe dieses Buchs auch in 3 Curse abgetheilt — jedoch werden diese gar viel anders zusammengestellt.

Das 2te Buch des Herrn **Voigt** theilt den Unterricht in 4 Curse und enthält nur 142 Seiten, ist aber als eine recht gute, bloß tabellarische Uebersicht der Geographie sehr brauchbar für diejenigen, welche die Kürze lieben.

In der 3ten Schrift, dem neuesten **Handbuche** des Herrn Rektors **Volger**, befindet sich eine Einleitung, die der meinigen sehr ähnlich, ganz anders geordnet, aber kaum halb so vollständig ist. Hierauf folgt die gewöhnliche politische Geographie nach alter Methode mit ausführlichen, zum Theil sehr interessanten Notizen und mit Tabellen über die Statistik 2c. Hierbei sind nicht nur bei den Ländern ganz kurze geschichtliche Andeutungen, sondern auch bei den Hauptflüssen ihr Gebiet in □Meilen (wie in dem Lehrbuche meines Sohnes) und bei mehreren derselben die Länge ihres Laufes angegeben. In wiefern dieses Buch und sein **Leitfaden beim ersten Unterricht**, so wie seine **Anleitung zur Länder- und Völkerkunde für Bürger- und Landschulen**, in zwei Bänden, beide mit ähnlichen Einleitungen, wie obige, und worin die eigentlich geographischen und die politischen Gegenstände großentheils vermischt erscheinen, beim Lyceal- und Gymnasial-Unterrichte und in Bürgerschulen angewendet werden können, werden fachkundige Lehrer ausmitteln und entscheiden.

Außer diesen drei Schriften sind noch mehrere andere erschienen, welche mehr oder weniger von der alten Methode des Unterrichtes abgehen, vorzüglich aber die Erdkunde von Herrn Dr. **D'Etzel**, welche im 1ten Theile viele Vorbegriffe, dann die natürliche Eintheilung nach Meeresbecken und Flußgebieten, im 2ten Theile die Länder- und Völkerkunde mit den Städten nach Naturgrenzen und im 3ten Theile die eigentliche politische Geographie enthält. Es ist, besonders für Lehrer, ein meist treffliches Buch.

Ueber die **neuere Ansicht der Erdkunde** und die natürlichste und zweckmäßigste Behandlung des geographischen Unterrichts schrieb Herr Dr. E. **Schwarz** ein Werkchen von nur 23 Seiten, Stuttgart, 1829, welches mit meinen Ansichten und meiner vieljährigen Lehrart mit wenigen Ausnahmen ganz übereinstimmt. Diese Schrift enthält auch ganz meine Beantwortung

der beiden Sätze über Naturgrenzen in dem Handbuche des Herrn Volger in seiner Vorrede Seite VI. und in seiner Einleitung zu Europa S. 23 und anderer Punkte. — Gewährsmänner dieser Behandlung nach Naturgrenzen und der Trennung der Statistik von der eigentlichen Geographie sind aber, in verschiedener Form ihrer Vorschläge, alle Seite XIII genannten würdigen und scharfsinnigen Geographen.

Alle diese und mehrere neuere Schriften, z. B. Herrn Professors W. Klumpp in Stuttgart, „die gelehrten Schulen, nach „den Grundsätzen des wahren Humanismus und den Anforderungen der Zeit“, 1829 und 1830, zeugen aber von dem neu geweckten und regen Bestreben, den Unterricht der Geographie aus der alten, blos das Gedächtniß beschäftigenden Namen- und Zahlenmasse, vermittelst einer natürlicheren und zweckmäßigeren Lehrart, auf eine höhere Stufe und eine festere Basis emporzuheben, und ihr den Rang unter den wissenschaftlichen Gegenständen zu geben, der ihr gebührt, indem sie den menschlichen Geist und seine Kräfte zu entwickeln und auszubilden ganz vorzüglich geeignet ist.

Bei dieser neuen Ausgabe meines Buches fand ich durchaus keinen Grund, den Plan des Ganzen wesentlich abzuändern, da mich und viele andere thätige Lehrer die Erfahrung gelehrt hat, daß derselbe nach der unten folgenden Darstellung des Unterrichtsganges nach diesem Buche allen Forderungen entspreche, welche man an ein Lehrbuch nach dieser Methode bis jetzt billigerweise machen kann, und wobei den Lehrern die Freiheit der Anwendung und Auswahl unverkümmert bleibt, ohne daß sie an ein beengendes, vorgeschriebenes Fraghülfsmittel gebunden sind.

Wenn Herr Pfarrer Selten Seite VII und VIII im ersten Bande seines Werkes die Nothwendigkeit der natürlichen Geographie anerkennt — aber Seite VI derselben von dem Mangel an Zeit in 2 oder 3 wöchentlichen Lehrstunden spricht und frägt: „wie wenig von unserer Erde „kann hier der Schüler kennen lernen?“ so antworte ich aus eigener und fremder Erfahrung: „Wie viel kann er

„in dieser Zeit kennen lernen? welche Menge von Begrif-
„fen? und nicht nur die Oberfläche der Erde im Allgemeinen, son-
„dern gar viel Specielles?“ ich sage: „Alles, was er für's
„gewöhnliche Leben zur Vorbereitung in diesem
„Zweige nöthig hat, und noch sehr viel Anderes für
„Geist und Herz — kann er in wöchentlichen 2 — 3 Stunden
„und in einem Zeitraum von 3 — 6 Jahren erlernen, wenn der
„Lehrer“ das gehörige Maaß in den Unterrichtsstunden zu treffen, den
„Geist des Schülers auch außer denselben zu beschäftigen und für
„diese Wissenschaft gehörig zu interessiren weiß, ohne daß er zum
„Nachtheil anderer Lehrstunden zuviel von ihm fordert!“ Und
soll der Schüler, welcher wegen eines andern Lebensberufes frü-
her aus den untern Classen austritt, etwa gar keine Städte
und nichts von ihren Merkwürdigkeiten kennen ler-
nen und mit einem bloßen Bruchstück, also ganz unvollkomme-
nen Bilde die Schule verlassen? Dies und der Mangel eines
für jede Classe genau vorgezeichneten, stufenweisen, ganz überein-
stimmenden und zusammenhängenden Lehrplanes, so wie einer
gleichförmigern, ineinandergreifenden Lehrmethode, in allen Clas-
sen jeder Schule, hat bisher gar oft große Zeitzersplitterung und
andere Inconvenienzen herbeigeführt.

Wenn von mehreren Seiten die Ansicht beliebt wird, „daß
„man bei dem ersten Unterricht in der Geographie
„von seinem Wohnort und dem Heimathslande aus-
„gehen müsse“, um den Schülern die nothwendigen Begriffe
aus eigener Anschauung deutlich zu machen, so bin ich, aus eige-
ner Erfahrung, auch damit, wo es thunlich ist, ganz einverstan-
den. Warum sollte man aber nicht bei diesem ersten Unterricht
für jedes Land und an jedem passenden Orte den Theil des
Buchs anwenden können, der sich zu solcher Methode eig-
net? Die eigene Anschauung ist von der allerhöchsten Wichtig-
keit. Man kann aber dies vollständig nur bei einer klei-
nen Zahl und in Privatanstalten zu Stande bringen. —
In öffentlichen Schulen kann dies nur dann theilweise ausge-
führt werden, wenn der Lehrer Sinn, Zeit und Lust hat, mit

seinen Schülern zuweilen Spaziergänge oder kleine Ausflüge in die Umgegend zu machen. Besonders ist es wichtig, wenn die Schüler hie und da in Mühlen, Fabriken, Druckereien und andere Werkstätten geführt und ihnen dort die Behandlung und Bearbeitung der Naturprodukte durch eigene Anschauung recht klar gemacht wird, welches weit wirksamer ist, als alle bloße Erzählungen und Beschreibungen der Sache.

Was nun noch den Gebrauch der Charten betrifft, so ist längst allen Lehrern aus Erfahrung bekannt, daß beim Unterricht selbst, solche fast überall ganz unentbehrlich sind und eben so, daß Charten ohne Namen in öffentlichen Anstalten nicht leicht anwendbar gemacht werden können (eher noch, jedoch nur bis zu einem gewissen Punkte, beim Privatunterricht). Daher ist es nothwendig, daß Charten mit Namen gebraucht und immer (um den Schüler auch über die wahre Lage der Punkte und Städte auf der Erdoberfläche, nach den Himmelsgegenden, zu orientiren) so gelegt werden sollten, daß der obere Theil nach Norden zeigt. Dabei sollte der Lehrer entweder immer einen Compaß — und jeder Schüler eine selbstverfertigte Windrose zur Hand haben, oder die 4 Haupthimmelsgegenden, die 4 Zwischen- und die 8 Nebengegenden sollten an der Decke des Schulzimmers oder oben an den Seitenwänden deutlich bezeichnet seyn, was zu einer Menge Fragen nicht nur sehr viele Veranlassungen giebt, sondern dem Schüler zur Uebung mannichfaltige Vortheile gewährt. Auf den Karten mit Namen sollten auch die Naturgrenzen der Länder, Flußgebiete und Abdachungen, anders wie die politischen Grenzen, bezeichnet seyn, wie z. B. in dem das Gebirgs- und Flußsystem jedes Landes möglichst genau darstellenden Carlsruher Schulatlas *).

---

*) Hand- und Schulatlas, entworfen und gezeichnet von Friedrich Dittenberger, Großherzoglich Bad. Ministerial-Secretär, und Friedrich Sommerlatt, Capitain. Erste Abtheilung in 21, zweite Abtheilung in 24 Blättern, Carlsruhe bei Braun, wovon so eben ganz Deutschland und mehrere an-

Höchst nothwendig für jede Schule sind große Wandcharten, worauf Gebirge, Flüsse und die Zeichen der Städte sehr stark ausgezeichnet, auch für die entfernter sitzenden Schüler deutlich erkennbar erscheinen, und wobei der Lehrer sich zum Andeuten eines leichten dünnen Stabes bedient. Bei dem Gebrauch solcher Charten prägt sich dem Schüler das Bild der Länder und Meere, der Züge der Gebirge, die Lage der einzelnen wichtigern Berge, die Gestaltungen und Form des Laufs der Flüsse, so wie die Situation der Städte weit tiefer ein, als auf den kleinen Charten, weil alles größer und aus einiger Entfernung deutlicher in der Anschauung vor ihm dasteht. Diese Wandcharten sind für ihn dann eigentliche Charten ohne Namen, indem nur dem nahe dabei befindlichen Lehrer die Namen erkennbar sind. Auch ist es sehr nützlich und nothwendig, daß dem Schüler, „aus der Bibliothek der Schule", Charten nach sehr verschiedenen Maaßstäben und zu verschiedenen Zwecken, z. B. Produkten-Charten, geologische, geognostische, petrographische oder mineralogische, topographische, chorographische und Postcharten ꝛc. vorgezeigt werden, um sich von allem diesem einen richtigen Begriff zu machen.

Hier erlaube ich mir nun einen kleinen Beitrag zur Beantwortung der höchst wichtigen Frage: „wie soll Geographie in „Lyceen, Gymnasien oder Mittelschulen und beim „Privatunterricht gelehrt werden?" in Beziehung „auf „dies Buch" und die dabei anzuwendende Unterrichtsmethode ohne irgend eine Anmaaßung anzufügen. Denn die volle Beantwortung dieser Frage ist noch nicht gelöst, und kann erst später, als Resultat der Forschungen und Erfahrungen vieler

---

dere Länder neu bearbeitet werden. — Dieser Schulatlas wurde zu meinem Buche und zu dem ausführlichern Commentar über den topischen Theil der natürlichen Geographie entworfen: Hand- und Lehrbuch der reinen Geographie nach natürlichen Grenzen nebst einem politisch-statistischen Anhange von Friedrich Dittenberger, Carlsruhe bei Braun. 2 Bände gr. 8.

praktischen Geographen aus dem Wogen der Meinungen, der verschiedenen Ansichten und der Verhältnisse klar hervortreten.

Eine sich von selbst darbietende Stufenfolge giebt die Veranlassung einer dreifachen Abtheilung oder dreier Curse beim Unterricht an die Hand, bei welchem alles auf deutliche Anschauung und auf Uebung der Denkkraft berechnet ist.

a. Im ersten Curs, für die unterste Classe, ist vorzüglich darauf zu sehen, daß das Gedächtniß ja nicht mit einer zu großen Menge von Zahlen überladen, sondern nur die Namen, durch fleißige Uebung und Wiederholung, vermittelst der Charten recht eingeprägt und dem Verstande eine Menge klarer Begriffe mitgetheilt werden, damit in diesem Curse nur ein richtiges, allgemeines Bild der Erdoberfläche und ihrer Hauptmerkwürdigkeiten und Verhältnisse in der Seele des Schülers entstehe. Die Gestalt, Größe, Bewegungen der Erde werden ihnen durch Anwendung einer, oben Seite VIII*) näher angegebenen, Kugel erzählend ꝛc. — und darauf, wenn dies gefaßt ist, mittelst 2 verbundener Halbkugeln, nur die Hauptlinien, Zonen, Welttheile, Hauptmeere nebst einigen der größten Inseln, oder auch auf einem kleinern gewöhnlichen Globus, ohne zu große Weitläuftigkeit deutlich gemacht, ehe man sich der Charten bedient. Dann nimmt man die kleinen Planigloben des Schulatlasses vor, und macht die Schüler mit allem, was sich darauf verzeichnet findet (die Ekliptik ausgenommen), genau bekannt, während man überall einen Theil der dahin gehörigen Begriffe der geographischen Vorkenntnisse S. 1 — 26 und S. 52 — 61, nach dem Gutdünken des Lehrers und den Bedürfnissen der Schüler, anwendet, welche Leben in den Unterricht bringen. — Sind sie darin durch Uebung fest, so wird das Wesentliche auf der Generalcharte von Europa mit ihnen so lang durchgegangen, bis das Bild dieses Erdtheils mit seinen wichtigsten Meeren, Gebirgen, Flüssen, Hauptprodukten, Hauptländern und Inseln, und den darauf bezeichneten Hauptstädten, unter fortgesetzter Erläuterung der Begriffe, in ihnen fest geworden ist. Die Formen von Inseln, Halbinseln und Landzungen, von verschiedenartigen Gebirgen und

Caps, von Land- und Meerengen, Flüssen, Flußgebieten, Seen rc. werden durch Anzeichnen an die Tafel deutlich gemacht. Vor allem aber ist darauf zu sehen, daß die Schüler gewöhnt werden, sich zuerst im Schulzimmer und dann von jedem ihnen bekannten Punkte aus, in Absicht des Horizontes und der 8 ersten Himmelsgegenden, schnell und genau zu orientiren, und es ist von Wichtigkeit, daß in diesem Curse, sowohl bei der allgemeinen Einleitung, als bei den einzelnen Ländern, auf die Naturprodukte besondere Rücksicht genommen werde.

Hierauf folgen dann die 10 europäischen Hauptländer. Bei jeder einzelnen Charte derselben macht man die Schüler mit dem Wichtigsten aus der Einleitung jedes Landes, besonders aber mit den bedeutenderen Gebirgen, Vorgebirgen, Meeren, Meerbusen, Seen, Haupt- und Küstenflüssen, Inseln und der natürlichen Eintheilung des Landes durch Stromgebiete und Abdachungen bekannt, und wiederholt die schon gefaßten Begriffe durch Fragen, oder setzt neue hinzu, bis sie mit den Hauptpunkten des Landes vertraut sind. Dann erst fügt man aus der Topographie nur die mit einem Sternchen und Garmond-Schwabacher Schrift ausgezeichneten Städte hinzu, und knüpft, so viel möglich, an jede derselben die Erklärung irgend einer im Buche dabei angedeuteten Sache (z. B. Hafen, Brücke, Höhe der Thürme in Vergleichung der Höhe eines in der Nähe befindlichen Thurmes, Dom, Börse, Zeughaus, Fabriken, Manufacturen, Münze, Arkaden rc.) oder einer Natur- und historischen Merkwürdigkeit, wodurch die Namen der Städte sich desto leichter behalten lassen. — So geht man denn auch bei den Generalcharten der andern Welttheile zu Werke. Giebt man bei allem diesem dem Vortrage durch Erzählung und Fragen Leben und Interesse, so gewinnen die Kinder immer mehr Muth, vorwärts zu schreiten; sie werden mit dem Buche und den Charten immer näher bekannt, — und der Zweck dieses ersten Curses, ihnen ein allgemeines Bild der ganzen Erdoberfläche einzuprägen, und sie mit einer Menge nützlicher Begriffe auszustatten, wird, wenn man mit Wärme unterrichtet,

und in häufigen Wiederholungen nicht ermüdet, vollkommen erreicht. Dabei ist es sehr gut, wenn sie kleine passende Bücher zum Lesen erhalten, und kurze tabellarische Uebersichten des Allerwichtigsten in ein Büchelchen eintragen, wie ich S. 404, Z. 23 von unten, in der Anmerkung angedeutet habe.

b. Im zweiten Curs wird zuvörderst eine recht genaue und detaillirte Erläuterung des Globus, und der Charten nach dem Buche S. 26 — 43, unter Benutzung eines größeren Erdglobus vorgenommen, wozu auch die angefügten Versinnlichungstabellen und die Charten selbst manche Hülfsmittel darbieten. Diese wird so lange fortgesetzt, bis die Schüler eine deutliche Vorstellung von Allem darin Enthaltenen fest aufgefaßt haben, z. B. von den sämmtlichen Linien, von Länge und Breite, Zonen, Climaten, von der Ekliptik rc. und dies alles aufzufinden und praktisch zu benutzen im Stande sind. Hierauf folgt alles dasjenige aus der allgemeinen Einleitung und dann aus der Eintheilung der Erdoberfläche von S. 43 an, vollständig, was im ersten Curs noch nicht näher erläutert werden konnte, mit Benutzung aller hinten angefügten Versinnlichungscharten, welche zu vielen Erläuterungen dienlich sind. Dann wird die Einleitung zu jedem Welttheil ganz gelesen, und unter Mitwirkung des Lehrers durch Anwendung auf der Charte so lange geübt, bis ihnen alle, im Buche bezeichneten, Punkte derselben genau bekannt sind. Ebenso werden die Einleitungen der einzelnen Länder und der Gebiete durchgegangen; ihre Gebirge, einzelnen höchsten Spitzen und Vorgebirge, Seen, Flüsse, Meerbusen, Inseln, Produkte, Gestalt des Bodens und die ihn bewohnenden Menschen — in ihren speciellen Beziehungen — näher betrachtet, und die Hauptsachen, wo es dem Lehrer nothwendig dünkt, tüchtig memorirt, was auch den Schülern gar nicht schwer wird, weil ihnen schon sehr vieles aus dem ersten Curs bekannt ist. Flächeninhalt und Einwohnerzahl hingegen werden, um Verwirrung zu vermeiden, nur angeführt, und erst nach den Bestimmungen der Statistik im dritten Curs memorirt. In der Topographie

werden dann die Städte mit ihren Einwohnerzahlen und wichtigsten Merkwürdigkeiten gelesen, auf der Charte nach der Bestimmung ihrer Lage mittelst Fragen über dieselbe aus verschiedenen Richtungen aufgesucht und auch davon memorirt, was der Lehrer für nothwendig hält. Das Memoriren, besonders der Zahlen, darf nicht übertrieben werden; dagegen wird die physische Beschaffenheit sehr ausführlich behandelt, um daraus den Zustand einzelner Länder, ihre Cultur und ihr gegenseitiges Verhältniß näher zu entwickeln.

Es bieten sich dem Lehrer im Buche eine Menge Veranlassungen dar, auf die alte Geographie und auch auf die Benennungen der einzelnen Gegenstände in den beigesetzten lateinischen Namen aufmerksam zu machen, was bei dem Unterrichte in der alten Geschichte, beim Lesen der Classiker ꝛc. von großem Nutzen ist, wodurch dann die aufgefaßte topographische Kenntniß der Hauptpunkte um so leichter vervollständiget werden kann. Die Ergänzung alles dessen, was im ersten Curs nur flüchtig oder gar nicht berührt werden konnte, die Wiederholung des früher Gelernten durch Fragen, die Benutzung der angehängten 7 Tabellen A — F pag. 405 — 436 in mehrfacher Beziehung, und das freie Anzeichnen eines bekannten Landes in seinen Umrissen auf die Tafel, in welchen dann die Schüler die wichtigsten Flüsse, Gebirge und Städte angeben, so wie die Uebung derselben zu Hause im Charten-Zeichnen; dies alles ist in diesem Curse unentbehrlich.

Läßt man die im Zeichnen geübten Schüler, zur Belohnung, nach und nach Charten, in sehr starken Umrissen, auf 2 oder 4 zusammengefügten Realbogen das Fluß- und Gebirgssystem der 4 Welttheile, für die Schule, verfertigen, nämlich von Europa, Asien, Afrika, Nord- und Südamerika auf 5 Charten — ebenso von den Alpen, Pyrenäen und Karpathen, dann von Deutschland und den übrigen Ländern nach Naturgrenzen, nur mit wenigen wichtigen Städten bezeichnen, und Seen, Sümpfe, Canäle ꝛc. darauf angeben, diese Charten dann auf Pappe ziehen, so ist dies ein höchst wichtiger

Vortheil. — Solche Charten gewähren, wenn sie im Schulzimmer aufgehängt werden, für den Lehrer eine große und mannichfach zu benutzende Erleichterung, und den Schülern sind dieselben ein treffliches Vehikel, sich alles das durch vielmalige Anschauung unverlierbar einzuprägen, was sie sonst nur durch mühsames und geistloses bloßes Memoriren sich anzueignen gezwungen wären. Da aber immer wieder andere Schüler nachkommen und die Charten immer verbessert nachliefern, so würde auch die untere Classe die Doubletten erhalten können, wobei die, für den ersten Curs zu benutzenden, Hauptgebirge, Berge, Hauptflüsse, Seen 2c., nur mit anderer Farbe, schon beim ersten Bearbeiten, bezeichnet werden müßten. Dies ist ein gar nicht kostspieliges Mittel, welches noch in vielen andern Rücksichten einen unberechenbaren Gewinn bringt, wie mich die Erfahrung gelehrt hat. Gebirge und einzelne Berge, so wie die sämmtlichen Flüsse an ihren Quellen und Mündungen müssen mit Namen bezeichnet seyn, und eben so die Städte des ersten Curses, Seen, Sümpfe, Canäle 2c.

Während der Unterrichtszeit des zweiten Curses ist es von großem Vortheil, wenn der Lehrer den Schülern kurze zweckmäßige Reisebeschreibungen, Beschreibungen merkwürdiger Naturereignisse, vulkanischer Eruptionen, wichtiger Lufterscheinungen, klimatischer und geognostischer Verhältnisse, Völkerbeschreibungen, die in jeder Bibliothek der Mittelschulen vorhanden seyn müssen, mittheilt, oder, wo dies nicht wäre, ihnen solche Bücher nennt und empfiehlt, sie einzeln oder in kleinen Gesellschaften zusammen zu lesen. Dadurch wird für die Lebendigkeit des Bildes im Verstande der Schüler gar vieles gewonnen und ergänzt, was der Lehrer, in der ihm sehr beschränkten Zeit der Unterrichtsstunden, mündlich bei weitem nicht alles vorzutragen vermag, und es ist eine höchst-nützliche und anziehende Beschäftigung für die Schüler.

Als großes, wirksames Hülfsmittel zum leichtern Behalten habe ich immer eine allmälig von den Kindern selbst verfertigte tabellarische Uebersicht dessen, was sie gelernt haben, ge-

funden, die sie in ein rubricirtes Buch eintragen, wozu ihnen, beim Anfang, ein Formular, etwa mit den Rubriken, mitgetheilt wird: 1. Name des Landes. 2. Grenzen, Größe, Volkszahl. 3. Gebirge, einzelne ausgezeichnete Berge und Caps. 4. Seen. 5. Flüsse. 6. Inseln. 7. Die * bezeichneten Städte. Diese dient zum allgemeinen Ueberblick und zur Wiederholung, und ist bei der politischen Geographie ein großes Erleichterungsmittel, wenn sie die Zahlen über die Ausdehnung ꝛc. der Gebirge, der wichtigsten Berghöhen, der Länge der Haupt- und anderer Flüsse, der Einwohner der Städte, und ob sie See-, Handels-, Fabrik- oder Universitätsstädte sind, kurz enthalten. — Bei schon etwas erwachsenen Schülern wird das Studium der Geographie auch dadurch sehr belebt, wenn man sie bei geeigneten Veranlassungen auf die Unentbehrlichkeit dieser Wissenschaft und auf ihre Einwirkungen auf das gesellschaftliche und Geschäfts-Leben aufmerksam macht.

c. Im dritten Curs wird nur die politische Geographie, oder die historisch-statistische Abtheilung der Erdbeschreibung S. 245 u. f. abgehandelt. Die besondere Einleitung dazu wird, mit den nöthigen Erläuterungen des Lehrers begleitet, recht sorgfältig eingeübt, damit die jungen Leute einen allgemeinen Begriff von der Einrichtung im Staatsleben erhalten, der so vielen bei ihrem Eintritte in's thätige Leben noch fast ganz mangelt. Die historischen Momente der größern Staaten (welche auch Galletti, Hassel und Hornschuch bei ihren neuern Werken zu ihren Zwecken in der Geographie nöthig fanden), haben sich in mannichfacher Hinsicht bei meinem Unterricht als anwendbar und nützlich erprobt. Der Lehrer hat darin, mit Jahreszahlen bezeichnete, Materialien zur Hand, den Unterricht, durch Darstellung der Entstehung der Nation, durch Andeutung der früheren wichtigeren Ereignisse, Bemerkung der wichtigsten Männer, ihrer Wirksamkeit, Charaktere, Entdeckungen und Vergrößerungen des Staates, so wie der wichtigsten Erfindungen ꝛc., auf dem Grund und Boden des vorliegenden Staates zu beleben, und ein Hülfsmittel zu einer, für seine, nun geübteren Schüler, höchstanziehenden, und das Denken begünstigenden,

Einleitung in den gegenwärtigen Zustand des Staates, der sich großentheils aus ältern Verhältnissen und Begebenheiten gestaltet hat. Die mit der allgemeinen Weltgeschichte schon bekannten Schüler haben darin eine gedrängte Uebersicht zur Reminiscenz des Gelernten, in Beziehung auf jedes einzelne Land zusammengefaßt; und diejenigen, welche noch keine Geschichte kennen, werden mit den wichtigsten Ereignissen, Völkern und Menschen, Entdeckungen und Erfindungen einigermaßen bekannt; alle aber gewöhnen sich, die Begebenheiten immer in besonderer Rücksicht auf die einzelnen, ihnen nun bekannt gewordenen Länder zu denken. Da aber nur eine oder einige Stunden dazu nöthig sind, um die historischen Momente eines Staates zu erzählen, zu erläutern und zu wiederholen, so beseitigt sich die Einwendung von selbst, daß zu viel Zeit dabei verloren gehe. Die vielfachen Vortheile, welche sich hierbei, bei zweckmäßiger Behandlung, darbieten, sind unverkennbar; und sie gewähren den Schülern hauptsächlich ein historisches Fundament, welches ihnen, mit der Charte vor Augen, bedeutendere Gesichtspunkte darbietet, indem sich die trockenen Namen und Zahlen der statistischen Abtheilung dadurch zu lebendigen Formen in ihrem Innern gestalten.

Alles Statistische ist hier von dem eigentlich Geographischen geschieden. Gebirge, Flüsse, Seen rc., welche den Schülern aus den frühern Cursen genau bekannt sind, finden sich beim Durchgehen der Staaten, auf den mit politischen Grenzen bezeichneten Charten, wo jedes leicht anfzufinden ist, wie es der Lehrer nothwendig erachtet. Hat jeder Schüler seine rubricirte, selbst während des zweiten Curses geschriebene, tabellarische Uebersicht, s. oben S. XXXI, immer in den Unterrichtsstunden zur Hand, und hat jeder den topographischen Theil des vorliegenden Landes im Buche bezeichnet, um das, was der Lehrer frägt, augenblicklich vorzulesen oder anzugeben; so ist es sehr leicht, dasjenige kurz zu wiederholen, was der Lehrer aus dem zweiten Curs für nothwendig hält, und auch hier können die Wandcharten sehr gut gebraucht werden.

Wenn nun, da sich das Nothwendige für den Unterricht im Buche vollständig bezeichnet findet, eine zweckmäßige Anwendung davon auf den Charten mit den nöthigen Erläuterungen vorgenommen, und darauf besondere Rücksicht genommen wird, die politischen Einrichtungen, Verfassungen und Eintheilungen der Staaten, mit ihren religiösen und wissenschaftlichen, so wie ihren Gewerbs- und Handelsverhältnissen — und die wichtigsten Hauptzahlen recht einzuüben, so wird es dann leicht, auch die bezeichneten Städte in ihren politischen Beziehungen aufzufassen. Im statistischen Theile sind den, früher in der Topographie näher beschriebenen, Städten noch mehrere mit ihren Einwohnerzahlen und einigen Merkwürdigkeiten hinzugefügt, und die sämmtlichen betreffenden Städte als Residenzen, Haupt- oder Provinzialstädte, Festungen rc. unter der Reihe der Provinzen, in welchen sie liegen, bezeichnet. Mehrere gelieferte Schlachten sind dabei angegeben, und die wichtigern fürstlichen oder gräflichen, zu den größern Staaten gehörigen, Gebiete hinzugefügt. Auch hier dient es zu großer Erleichterung, wenn man die oben empfohlene tabellarische Uebersicht fortsetzen läßt, welche nun folgende Rubriken enthalten kann: Name des Staates und Verfassung. 2. Quadratmeilen. 3. Einwohnerzahl. 4. Einkünfte. 5. Kriegsmacht. 6. Eintheilung. 7. Haupt- und Provinzialstädte. In der dritten Rubrik fügt man noch die, von den Schülern jedesmal zu berechnende, Zahl der Einwohner auf einer Quadratmeile bei, wozu auch die versinnlichenden Darstellungen auf der Charte Tab. V. Fig. 18. benutzt werden können. Diese tabellarische Uebersicht ist von den nun geübtern und gereiftern Jünglingen leicht selbst zu fertigen, giebt Veranlassung zum Durchgehen des Landes zu Hause, ist bei der Wiederholung sehr bequem, und kann auch auf großen Bogen, ausgedehnter z. B. mit den □ Meilen und der Population der Provinzen, den Einwohnerzahlen der Städte u. s. w., für die Classe von einem tüchtigen Schüler gefertiget werden, und dadurch von großem Nutzen seyn. Da das Selbstarbeiten besser ist, als Abschreiben, und jeder Lehrer leicht die Anleitung dazu,

nach eigener Idee, geben kann, so habe ich Tabellen dieser Art weggelassen.

Jeder dieser drei Curse kann, bei gehöriger Gediegenheit und Sparsamkeit in der Behandlung, im Zeitraum Eines Jahres, und der ganze Unterricht in drei Jahren, nach der angegebenen Methode und nach diesem Lehrbuche, vollendet werden. Hat man aber, an einer Lehranstalt, für den geographischen Unterricht durch alle Classen, wie es meistens der Fall ist, gar sechs, also für jeden Curs zwei, volle Jahre, wöchentlich 2 — 3 Stunden zu benutzen, so kann man alles ausführlich, nach den gegebenen Winken und Vorschlägen, welche sämmtlich aus der Erfahrung abstrahirt sind, behandeln. Die Schüler werden, durch den fortwährenden zweckmäßigen Gebrauch, mit dem Buche immer näher bekannt und damit endlich ganz vertraut; sie finden beim Nachlesen darin gar leicht Manches, was man sonst meist erst aus größeren Werken mühsam und zeitzersplitternd zu erheben genöthigt ist — und der Zweck wird erreicht! Auch beim Privatunterricht und zur Selbstbelehrung ist dieses Buch sehr häufig mit dem besten Erfolge benutzt worden, und es wird hoffentlich in dieser neuen Gestalt nicht weniger leisten, da es eine Menge Begriffe, Andeutungen und manche Hülfsmittel enthält, die in kleinern Geographieen gewöhnlich nicht so vollständig enthalten sind. Wenn man dasselbe auch ganz der Reihe nach aufmerksam durchgeht, einen Globus und die Charten zur Hand hat und gehörig anwendet, so ist es gar nicht schwer, einen vollständigen Umriß der Geographie sich selbst anzueignen, welcher hinreicht, sich auf der ganzen Erdoberfläche zurechtzufinden, und ihre allgemeinen und speciellen topographischen und politischen Beziehungen zu verstehen.

Möge diese Arbeit billig beurtheilt, und der Standpunkt gehörig gewürdiget werden, von welchem sie ausgeht. Gerne will ich und recht dankbar die bei allen Geographieen unvermeidlichen Mängel künftig verbessern, die mir erfahrene Geographen

freundlich darin nachweisen. Dadurch kann nur die Wissenschaft selbst, die Methode und der Unterricht gewinnen, von dem so Vieles im Leben abhängt.

Zum Schlusse spreche ich noch den würdigen Männern in der Nähe und Ferne, die mich zur zweiten Auflage bei dieser mühsamen Arbeit so gefällig unterstützt haben, meinen herzlichen Dank aus, besonders aber dem Herrn Professor und Erziehungsrath Merian in Basel, für die mir mitgetheilten Beiträge, und unserm Herrn Hofrath und Professor Rau für dessen so thätige Mitwirkung bei den zweckmäßig abgefaßten, angehängten Versinnlichungscharten, die von mir bei dieser Auflage theils erweitert, theils ganz neu bearbeitet worden, und, als Andeutungen benutzt, noch viele ähnliche beim Unterricht zu erzeugen geeignet sind. Der kaiserlich russische Herr Obrist von Pott in Petersburg, Herr Prof. W. Hisinger in Stockholm, mehrere würdige und thätige Herren Professoren und Lehrer in Breslau, Frankfurt a. M. und an verschiedenen katholischen und evangelischen Lyceen und Gymnasien des Inn- und Auslandes, von welchen ich, für diese neue Auflage, höchst schätzbare gedruckte und schriftliche Beiträge, Bemerkungen und mündliche Mittheilungen erhielt, unter denen mich Herr Professor Gockel in Carlsruhe und Herr Professor Hauß dahier, durch ihre freundlichen Aeußerungen, über die von ihnen beim Unterricht gemachten Erfahrungen, besonders verbunden haben, fühlen wohl Alle selbst, wie sehr dankbar und erkenntlich ich mich Ihnen immer verpflichtet erkläre.

Daß aus der allgemeinen Einleitung und andern Theilen der 2ten Auflage dieses Buches viele Stellen wörtlich abgedruckt, ganze Versinnlichungscharten oder einzelne Figuren derselben in Darmstadt, Prag 2c. nachgestochen und in öffentliche Schriften aufgenommen worden sind, konnte mir nicht anders als angenehm seyn. Diese dritte Auflage bietet deßwegen auch manchen neuen Stoff zu weiterer Verbreitung auf dieselbe Weise dar!!

Nach einem mir von mehreren Seiten geäußerten Wunsche,

habe ich für die unterste Classe der Mittelschulen den ersten Curs besonders und denselben zugleich für Bürgerschulen, nicht aber als einen bloßen Auszug, sondern als ein eigenes kleines Buch, für diejenigen, welche sich desselben zu bedienen für bequemer halten, bearbeitet, welches baldmöglichst erscheinen und sich dann genau an den 2ten Curs dieser Geographie anschließen wird.

Außer dem obengenannten Carlsruher Schulatlas können auch bei dem Unterrichte nach diesem Buche andere Charten gebraucht werden, z. B. der Schulatlas über alle Theile der Erde nach dem neuesten Zustande, nach Stielers Handatlas verkleinert, 26 illum. Charten in Real=Quart, zehnte verbesserte Auflage; Gotha, 1830; und der Duodez=Schulatlas von Rühle von Lilienstern; Berlin, 1825.

Zum erweiternden Gebrauch für Lehrer und Lernende und als Anleitung zur eigenen Entwerfung dienen 18 geographisch=statistische Uebersichtstabellen von Friedrich Dittenberger; Constanz bei Wallis, 1821.

Heidelberg, den 19. December 1830.

Der Verfasser.

Inhalt.

Allgemeine Einleitung.

A. Geographische Vorkenntnisse.

Erläuterung der Versinnlichungscharten.

Tab. I. enthält 6 Darstellungen der Erdkugel: fig. 1. die Meridiane, den Aequator, die Wende- und Polarkreise und die Ekliptik, welche S. 32—37 im Buche erklärt sind; fig. 2. die Parallelkreise S. 8 u. 28 und den scheinbaren Horizont; fig. 3. den wahren Horizont S. 8; fig. 4. die allmählige Erhebung der Schneegrenze von den Polen bis zum Aequator S. 31 u. 41; fig. 5. die 5 Zonen als Gürtel der Erde S. 29 u. 30; fig. 6. Versinnlichung der Antipoden, Neben- und Gegenwohner S. 36 u. 38. Diese nebst der Windrose fig. 7. S. 9 sind bei dem Unterrichte durch Anzeichnen an die Tafel im Großen zu erläutern und dienen im Buche zu der so nothwendigen Veranschaulichung und zur Wiederholung für die Schüler. — Fig. 8. enthält eine Versinnlichung des Falles der Flüsse und der Erhebung ihrer Wasserfläche über den Meeresspiegel S. 17 u. 119. Nach dieser Charte ist es leicht, den Schülern einen deutlichen Begriff von den verschiedenen Höhenpunkten der Quellen und deßfalls der Flüsse und andern dahin gehörigen Dingen zu geben, und auch die Anwendung auf andere Flüsse, besonders bei idealen Reisen auf den Charten, die ihren großen Nutzen haben, machen zu lassen.

Tab. II. Fig. 9. erläutert den Umlauf der Erde um die Sonne auf der Ekliptik, ihre schiefe Stellung auf dieser und die Sonnennähe und Sonnenferne in den verschiedenen Jahrszeiten, wozu eine versinnlichende Darstellung fast unentbehrlich ist, S. 32 und 33. Fig. 10. stellt die Einwirkung der Sonnenstrahlen, in ihrem verschiedenartigen Auffallen auf die 5 Zonen dar, S. 30, 31, 35 und 36. Fig. 11. Versinnlichung der Breite und Länge S. 27 u. 28. Fig. 12. ist eine Versinnlichung der 3 verschiedenen Regionen höherer Berge, durch eine Charte über die Vegetationsgrenzen in den Alpen, in der Gegend des Vierwaldstätter Sees, dargestellt, die zugleich die hohe Lage einiger Orte und die Verschiedenheit der Schneegrenze auf der Südseite des Monte Rosa im Sommer im nämlichen Gebirge andeutet.

Tab. III. Fig. 13. S. 49 u. 67 enthält im allgemeinen die Grenzen vieler Produkte von Europa von S. nach N. nach den Breitegraden, wie ihre Verbreitung gewöhnlich angenommen wird. Dabei ist aber ja zu bemerken, daß manche Produkte, wie z. B. der Wein rc. in ihrer Verbreitung sich nicht genau an einen Breitegrad binden (siehe die Anmerkung S. 435), sondern oft schiefe Linien bilden, indem der Boden, das Clima und andere Ursachen, mannichfache Abweichungen in den verschiedenen Ländern herbeiführen. Diese Produktencharte, in den Händen der Schüler, dient aber mehr zur Versinnlichung und zum Behalten, als alle bloße Beschreibung und alles Auswendiglernen.

Tab. IV. Fig. 14. S. 15, 48, 110, 180 u. 185 stellt das Stromgebiet der Donau, als ganzes Flußsystem bis zu ihren Mündungen dar, um den Schülern den Begriff eines ganzen Flußgebietes mit seinen Neben- und Seitenflüssen und deren verschiedenen kleinen Zuflüssen anschaulich deutlich zu machen, und daran nützliche Ideen zu knüpfen, die den Verstand beschäftigen. Fig. 15. S. 16 u. 49 ist zur Versinnlichung der verschiedenen Größe und Quadratmeilenzahl und Vergleichung des Flächeninhalts der Fluß- und Stromgebiete bestimmt, und fig. 16. S. 16 u. 45 als Entwurf, nach welchem die Schüler die Hauptflüsse jedes Welttheils allmählig, in Dreiecke von größerem Maaßstabe, nach den im Buche angegebenen Längenzahlen ihres Laufes eintragen, wodurch nicht nur das Behalten derselben erleichtert, und die Verhältnisse ihnen klar werden, sondern auch durchs Zeichnen und Messen andere Vortheile sich entfalten.

Tab. V. Fig. 17. gibt eine Versinnlichung des Flächeninhalts der verschiedenen Länder in Quadraten, welche, gehörig angewendet, dem Gedächtniß sehr gut zu Hülfe kommt, und ihre so sehr verschiedene Arealgröße, dem Verstande durch Anschauung deutlich macht. Die Berechnung und der Eintrag derselben in Quadrate hat in mannichfaltiger Hinsicht großen Nutzen. Fig. 18. soll die Verhältnisse des Flächeninhalts der Länder in Dreiecken versinnlicht darstellen, wobei man auch die Quadratmeilen und Volksmenge hinzusetzen kann. Aber, hauptsächlich ist hier, die,

durch die Schüler selbst zu berechnende Einwohnerzahl auf jeder Quadratmeile bei jedem Lande hinzuzufügen, um ihnen ein deutliches Bild von der größern oder geringern Cultur des Landes und seiner Bevölkerung fest einzuprägen. Läßt der Lehrer durch geübtere Schüler 4—6 solche Versinnlichungstafeln nach fig. 15. 16. 17 u. 18. in großem Landchartenformat für die Schule fertigen, so ist dies ein treffliches Hülfsmittel beim Unterrichte, und bei der Wiederholung desselben.

Tab. VI. Auf dieser Höhencharte sind die Gebirge von vier Welttheilen besonders gruppirt zusammengestellt, und durch die sehr gelungene Schattirung gegeneinander hinreichend ausgezeichnet. Von der Meeresfläche an, sind nicht nur mehrere tiefer und höher liegende Städte und andere Punkte genau und deutlich, in ihrer Erhebung über das Meer, bezeichnet, sondern auch die Schneegrenzen verschiedener Erdgegenden angegeben, um den Schülern ein klares Bild der verschiedenen Höhenverhältnisse, bis zu den höchsten Gebirgen, zur Anschauung und Vergleichung vor Augen zu legen. Solche Gebirgscharten sind zwar von mannichfaltiger Art in grösseren Werken vorhanden, nur nicht, wo sie hauptsächlich Nutzen stiften können, in den Händen der Schüler.

Das Publikum und besonders die Lehrer werden es gewiß freundlich erkennen, daß mein Herr Verleger nicht nur für schönen Druck und gutes Papier beim Buche selbst gesorgt hat, sondern auch aus Liebe zur Sache, mit beträchtlichen Kosten, und bei dem sehr billigen Preise, die 6 Versinnlichungscharten schon bei der zweiten Auflage hinzugefügt und dadurch manches allgemein gemacht hat, was bisher nirgends in Schulbüchern in die Hände der Kinder kam, und den Unterricht selbst mannichfaltig veranschaulicht und erleichtert.

Bei dieser dritten Auflage ließ er die, von mir revidirten und sehr vermehrten, Charten sämmtlich neu, und die Gebirgscharte in vergrößertem Format, auf Stein zeichnen, ohne den Preis des um 7 Bogen stärkeren Buches zu erhöhen.

Erklärung

der vorkommenden wichtigsten Abkürzungen.

Das Zeichen ' bedeutet Fuß, auch Minute.
— — " — Linie, auch Sekunde.
— — o — Grad.
— — ꝛc. — und so weiter.

A. Alpen.
a. andere oder aus.
Akad. Akademie.
Alterth. Alterthümer.
Arbeitsh. Arbeitshaus.
Armenh. Armenhaus.
armen. armenisch.
Arsen. Arsenal.
atlant. atlantisch.
Ausfl. Ausfluß.
B. Berg.
B. Bundes (Kontingent).
bed. bedeutend.
ber. berühmt.
Bergschl. Bergschloß.
Bergw. Bergwerk.
betr. beträchtlich.
Bibl. Bibliothek.
Bierbr. Bierbrauerei.
bot. botanisch.
br. breit.
Br. Breite.
cath. catholisch.
christl. christlich.
Correktionsh. Correktionshaus.
D. Dorf.
d. der, die, das.
Dep. Departement.
Distr. Distrikt.
d. h. das heißt.
Domk. Domkirche.
E. Einwohner.
e. ein, einer, eine, eines.
ehem. ehemals.
eig. eigen.
Einfl. Einfluß.
Eink. Einkünfte.
ev. evangelisch.
F. Festung.
Fabr. Fabrik.
Felsenschl. Felsenschloß.
Findelh. Findelhaus.
Fisch. Fischerei.
Fischf. Fischfang.
Fl. Fluß auch Flecken.
fl. Gulden.
Fl. Inh. Flächeninhalt.
Freihaf. Freihafen.
Fürstenth. Fürstenthum.
G. Gebirge.
Gall. Gallerie.
Geb. Gebäude auch Gebirge.
Gerb. Gerbereien.
Gesellsch. Gesellschaften.
gl. N. gleichen Namens.
Gouv. Gouvernement.
gr. groß.
Grafsch. Grafschaft.
Gymnas. Gymnasium.
H. Häuser.
h. heilig auch hoch.
Haf. Hafen.
heidn. heidnisch.
herrl. herrlich.
herzogl. herzoglich.
Herzogth. Herzogthum.
H. J. Halbinsel.
Hndl. Handel.
Hosp. Hospit. Hospital.
h. Sp. höchste Spitze.
Hst. Hauptstadt.
J. Insel auch Jahr.
Ins. Inseln.
i. J. im Jahre.
Ind. ind. Indier auch indianisch.
K. Kanton.

Kais. Kaiser.
kais. oder kaiserl. kaiserlich.
kath. katholisch.
Kaufh. Kaufhaus.
kl. klein.
Klostergeb. Klostergebäude.
Kön. König.
kön. königlich.
Kolleg. Kollegium.
kr. Kreuzer.
l. lang.
L. Lauf auch Länge.
lat. latein. lateinisch.
lebh. lebhaft.
Lehranst. Lehranstalt.
Leuchtth. Leuchtthurm.
l. U. linkes Ufer.
luth. lutherisch.
M. Mann, Meilen auch Mündung.
m. mit
Meerb. Meerbusen.
merkw. merkwürdig.
Mil. Militär.
Mill. Million.
Münd. Mündung.
Münzh. Münzhaus.
N. Norden.
n. nördlich.
N. A. Nordamerika.
O. Ober auch Osten.
ö. östlich.
P. Provinz.
Pfarrk. Pfarrkirche.
Pflanz. Pflanzung.
Pr. Prov. Provinz.
prächt. prächtig.
Q. Quelle.
□ M. oder Q. M. Quadratmeile.
Quarantaineh. Quarantainehaus.
Rathh. Rathhaus.
ref. reformirt.
reg. regiert.
Rel. Religion.
Res. Residenz.
röm römisch.
rom. romanisch.
r. U. rechtes Ufer.
Ruin. Ruinen.
S. See auch Süden.
s. südlich.
S. A. Südamerika.
Salzw. Salzwerk.
Samml. Sammlung.
Sct Sanct.
Schauspielh. Schauspielhaus.
Schiffsb Schiffsbau.
Schiffsw. Schiffswerfte.
Schl. Schloß.
spr. sprich
Springbr. Springbrunnen.
St. Stadt auch Sanct.
Stdt. Stadt.
stein steinern.
Sternw. Sternwarte.
Str Straße.
Stückgieß. Stückgießerei.
Südfr. Südfrüchte.
Theat. Theater.
treffl. trefflich.
U. Ufer auch Unter.
u. und auch unter.
Univ. oder Univers. Universität.
V. Vulkan
v. von oder vom.
vorzügl. vorzüglich.
W Westen.
w. westlich.
Waisenh. Waisenhaus.
Wasserleit Wasserleitung.
wicht. wichtig.
z. B. zum Beispiel.
Zeugh. Zeughaus.
Zollh. Zollhaus.
z. T. zum Theil.
Zuchth. Zuchthaus.

Zusätze und während des Drucks erfolgte Ereignisse,

welche man nicht zu übersehen bittet.

Seite	Zeile	
71	18	v. u. setze nach »Benennungen«: (z. B. das Gebirge Mancajo)
82	18	v. o. setze nach »Pontac«: Rousillon
107	11	v. u. setze nach »Abdachung«: Küstenflüsse: Golo 9 M. l. und Travignano 10 M. l.
120	6	v. u. setze nach »Sammlung«: Gymnas.
121	6	v. o. ist zu bemerken: Die Bergschloßruine, der Stein zu Baden genannt, liegt bei Baden, nicht bei Einsiedeln.
—	7	v. u. ist zu bemerken: der Wasserfall des Reichenbachs liegt im Haslithale.
122	1	v. o. setze nach »Gymn.«: Neues Jesuiter-Collegium.
168	7	v. o. setze nach »Inselgruppe«: (durch den Westfiord vom festen Lande geschieden)
181	3	v. o. setze vor »Nikolajew«: Insel Tendra, s. w. im schwarzen Meere, mit einem Leuchtthurm 92½′ h. über der Meeresfläche
196	9	v. o. setze nach »Dhaibum 24,000′ h.«: Tarhigang 22,000′ h.
236	24	v. o. ist zu bemerken: der Mistussinsee liegt in Labrador. Siehe auch S. 381 Z. 2. v. u.
267	11	v. u. setze nach »1442«: oder 1447.
273	21	v. u. setze hinzu: Eroberung der Stadt Algier und eines Theiles des Landes. Carl X. legt die Krone nieder. König: Ludwig Philipp I. seit August 1830.
274	17—19 v. o.	statt dessen was dort von der früheren Einrichtung steht, lies: der Kronprinz heißt Herzog von Orleans; die Prinzen: Herzog von Chartres, Herzog von Nemours, Prinz von Joinville und Herzog von Montpensier.
279	7	v. o. setze hinzu: † 1830 und sein Sohn Ferdinand II. besteigt den Thron.
285	1	v. o. setze hinter »Thurgau«: Tessin
286	10	v. n. setze nach »geht«: ; erbaut 1358; der Ort Rapperswyl wurde 1091 gegründet.
295	5	v. u. ist hinzuzusetzen: Mitregent und Thronerbe: Friedrich August, Herzog zu Sachsen, seit dem 13. September 1830.
298	7, u. 8	v. o. lies: 7 Gymnas. 17 Pädagog. u. lat. Schulen. Ingenieurschule; Landwirthschaftlicher Central- so wie der Kunst- und Industrie-Verein.
—	21	v. o. statt: »10,900 M.« lies: 11,400 M.
101	1 u. 2	v. o. statt: »Ferdinand seit 1818« lies: Heinrich (Fürst von Pleß) seit 1830.
322	19	v. o. setze hinzu: Beendigung der Empörung auf der ostindischen Insel Java. Revolution in Belgien im September 1830. Zerstörung von Antwerpen. Belgien reißt sich bis zum December 1830 von den ehemaligen 7 Provinzen gänzlich los, um einen eigenen Staat zu bilden.
347	8	v. o. setze hinzu: Revolution im Königreich Polen im November 1830.
253	6	v. u. setze nach »Muhamed Ali«: ältester Sohn: Ibrahim Pascha

Seite	Zeile	
370	20	v. u. setze nach »Portugiesen«: In einigen kleinen Flüssen, welche mißtrauisch gegen die Europäer von den Eingebornen im Innern bewacht werden, findet sich Gold und Kupfer. Diese haben, wegen der immerwährenden Feindseligkeiten unter einander, ihre Wohnorte meist auf Bergen, u. auf dem Gipfel des Berges Micomasso, welcher sehr bewohnt ist, residirt einer ihrer Fürsten. Auf dieser Insel wurden seit einem Jahre 30 neue Thierarten, z. B. ein ganz unbekanntes wildes Schwein, sodann über 30 Arten unbekannter Vögel nebst vielen Reptilien, Insekten, Fischen, Moluskеn und Zoophyten entdeckt. Nicht sehr entfernt von Kupang befinden sich auf der In el Samao Schwefelquellen, u. nahe an dieser Insel auf dem kleinen Eilande Kambing wurden ganz neuerlich mehrere Schlammvulkane von konischer Form entdeckt, deren salziges ausfließendes Wasser die vielen dortigen Hirsche sehr zu lieben scheinen.
370	17	v. u. setze nach »64,000 E.«: mit der Festung Victoria. Auf dieser Insel allein in der Südsee, werden besonders kostbare aromatische Oele verfertigt. (Diese Nachrichten der zwei vorherstehenden Sätze, sind von einem jungen Naturforscher, Hrn. Salomon Müller aus Heidelberg, nebst mehreren Proben ostindischer Produkte hierher gesandt worden. Er u. seine Gefährten haben auch auf Neu-Guinea mancherlei interessante Entdeckungen gemacht).
389	3	v. u. setze nach dem Worte »darunter«: 1,?00,000 Weiße oder Spanier, 2,890,000 Mexikaner, alsdann
390	21	v. u. setze nach »Bergen«: Auf der Hochebene von Mexico leben unter dem 19 u. 20 Grad n. B. u. etwa dem 23 d. L. in Actopan u. der Umgegend die Ottomitten, ein Stamm Indianer von rothbrauner Farbe mit eigener einsilbiger Sprache, sehr leichter Bekleidung und in ihrem Benehmen fast ganz wie Kinder. Bei Regla sind Bergwerke der Britten, und ein 150′ h. schöner Wasserfall. Nicht weit entfernt liegt der gläserne Berg Serro de los Nabajos (Berg der Messer) dessen Inneres aus Obsidian besteht, welcher dem ächten grünen Bouteillenglas ähnlich ist. Am Fuße u. den Abhängen desselben sind unzählig viele Schachten der alten Mexikaner, welche ihre Messer u. ihre Streitwaffen aus diesem Glassteine verfertigten. Hier findet sich auch noch der in Stein gehauene Götze ihrer Bergleute. In der Nähe von Encarnacion liegt am südlichen Abhange der Hochebene die höchste Bergspitze im Umkreise von 25 Meilen, aus Kalkstein bestehend, auf deren Gipfel sich eine Menge kleiner Conchilien befindet. Diese Nachrichten sind aus einem eben eingegangenen Briefe von einem, in jenen Gegenden wohnenden Bergwerksbeamten der deutschen Bergwerksgesellschaft zu Elberfeld, Hrn. Julius Schwarz aus Heidelberg, gezogen).
400	3	v. o. setze nach »Kreuzorden«: der neu gestiftete Orden des Südkreuzes für Herren und Damen.
„	20	v. u. statt: Itaparita setze: Itaparica am Eingang der Allerheiligenbai.

Verbesserungen

die man vor dem Gebrauch des Buches einzutragen bittet.

Die Entfernung des Druckorts, ließ nur eine Einmalige Revision des Verfassers zu.

Seite.	Zeile.	
15	2	v. u. lies: kann man sich dieses und die
53	13	v. u. statt: Deusen lies: Drusen
71	12	v. o. statt: 2800′ lies: 1860′
73	7	v. u. statt: über 14 Mill. lies: 16—17 Mill.
78	4	v. u. statt: Tader lies: Tuder
79	16	v. u. statt: Vigue lies: Vique
93	2	v. u. statt: Lagus lies: Lacus
99	19	v. o. statt: Cararra lies: Carrara
118	8	v. u. statt: Vogelsberg lies: Vogelberg
122	11	v. o. statt: Chaud de Fond lies: La Chaud de Fond
—	15	v. o. statt: Monum. lies: Wohnung.
—	19	v. u. statt: Birsa lies: Birs
128	13	v. o. statt: Annweiler lies: Anweiler
129	10	v. u. statt: Bechte lies: Becht.
130	12	v. u. statt: 54,000 lies: 5400
138	20	v. o. statt: Wattawa lies: Wottawa
152	6	v. u. ist hinter die Zahl 6 ein Punkt zu setzen, indem sie Nummer 6 der Gebirge bedeutet.
160	9	v. o. statt: Glemmore lies: Glenmore
188	1	v. u. statt: Arius lies: Axius
191	15	v. o. statt: chaloidischen lies: chalcidischen
193	6	v. u. statt: Chorinthus lies: Corinthus
194	3	v. u. statt: a, Syros lies: a, Scyrus
207	18	v. u. statt: vom Cap Negrais lies: vom Meerb. von Siam
209	21	v. u. statt: Gangoutri lies: westl. tibetanischen Hochgebirge
213	24	v. o. statt: moluckuschen lies: moluckischen
218	12	v. o. statt: Minderfluß lies: Minderfluß
236	13	v. u. ist das ☐ wegzustreichen
239	18	v. u. statt: Nachitechos lies: Natchitoches

Seite.	Zeile	
241	19	v. u. statt: 440 □M. lies: 160 □M.
253	14	v. o. statt: Jan: lies: Jun.
265	4	v. u. ist Hst. vor Abrantes wegzustreichen
268	2	v. o. statt: Franz lies: Ferdinand
270	12	v. o. statt: Quadi lies: Quadix
273	11	v. u. statt: Westen lies: Osten
274	3	v. u. ist vor Cote d'Or die Zahl 21 zu setzen
275	15	v. o. ist Tarascon auszustreichen
280	6	v. o. sind Asti und Aosta wegzustreichen
—	1	v. u. statt: Fuseia lies: Tuscia
282	7	v. o. statt: Assissi lies: Asissi
283	6	v. o. ist Caserta wegzustreichen
—	18	v. o. ist Venosa wegzustreichen
286	8 u. 9	v. o. statt: Schwiz lies: Schwyz
286	11	v. o. statt: Rosberge lies: Roßberge
287	22	v u. statt: den lies: dem
—	17	v. u. statt: Chaud de Fond lies: La Chaud de Fond
294	7	v. u. ist: Abtei Sct. Mangen auszustreichen
295	24	v. u. ist: Anweiler auszustreichen
298	24	v. o. ist das: und noch Sautensee auszustreichen
299	4	v. o. statt: Salms lies: Salm
300	3	v. o. statt: Lauersheim lies: Lauresheim
—	5	v. o. statt: Anhalt-Dessau lies: Anhalt-Köthen
314	28 u. 18	v. u. sind die deutschen Zahlen 11 vor Siebenbürgen und 12 vor der Militairgrenze durch lateinische Zahlen XI. u. XII. zu ersetzen.
318	9	v. u. ist das: mit der Stadt Beuthen auszustreichen
323	25	v. o. statt: Goeree lies: Goree
332	1	v. u. statt: Rastrand lies: Rastrond
345	9	v. u. statt: choriesfische lies: chorinskische
366	4	v. u. statt: Masulivatnam lies: Masulipatnam
386	23	v. o. statt: Chellirothee lies: Chellicothee
402	15	v. u. statt: Grenadihen lies: Grenadillen
413	18	v. o. statt: Trabigang lies: Tarbigang
436	11	v. u. statt: Draken lies: Drake
464		statt: Eimer lies: Eimeo

Allgemeine Einleitung.

A. Geographische Vorkenntnisse.

§. 1. Die Erde und ihre Bewohner.

a. **Geographie** oder **Erdbeschreibung** lehrt uns die Erde überhaupt, und besonders ihre Oberfläche, Produkte, Bewohner und deren Wohnorte kennen. — Die Erde ist nur ein Theil der Welt, und einer der kleineren Weltkörper. Zur Welt gehören unzählige Körper, die uns als Sonne, Mond und Sterne (wärmend, glänzend oder leuchtend) am Firmamente, d. i. im Weltraume, erscheinen, und bei weitem nicht alle sichtbar werden. Die Erde ist ein Planet (Wandelstern), oder einer von den jetzt bekannten Weltkörpern, die sich um die Sonne in großen Kreisen oder Bahnen herumdrehen und von derselben Licht und Wärme erhalten, da sie selbst dunkle Körper sind. Die Sonne hingegen gehört zu den Fixsternen, oder den uns feststehend erscheinenden Weltkörpern, welche ihr eigenes Licht beständig aus sich selbst haben, und solches ihren Planeten in ungeheurer Entfernung mittheilen.

b. Die **Oberfläche der Erde**, die man sich als die Erdrinde oder Erdkruste denkt, hängt mit ihrem Kern, welcher wahrscheinlich aus einer festen, sehr schweren Masse besteht, auf's genaueste zusammen. Wir sehen nur das Aeußere oder die Gestaltungen ihrer Oberfläche, und das Innere oder der Kern bleibt uns unbekannt, weil man nur hie und da, durch Gruben der Bergwerke und tiefe Höhlen, höchstens 3000 Fuß tief in die Erde eindringen konnte. Alles, was das menschliche Auge auf der Erde erschauen kann, gehört zu ihrer Oberfläche; Berge und Thäler, Flüsse und Seen u. s. w. — Alle Körper, welche auf der Erde entstehen, wachsen und der Auflösung und Zerstörung unterworfen sind, werden hervorgebracht oder producirt. Produkte sind daher Erzeugnisse der Natur für sich, oder mit Beihülfe der Menschenkraft, insofern sie zum Nutzen, zur Belehrung und zum Vergnügen dienen. — Die Naturprodukte (Naturerzeugnisse, Urprodukte), oder die Erzeugnisse, welche durch die mächtigen, unsichtbaren und ursprünglich eigenen Kräfte der Natur entstehen und vorhanden sind, hat man in der Naturgeschichte in drei Hauptklassen (Naturreiche) eingetheilt:

1. Das **Thierreich** [a]), oder alle lebendige Geschöpfe der Erde, auf dem Lande, in der Erde und im Wasser. Diese nennt man auch organisirte Wesen, weil sie künstliche Werkzeuge u. Gefässe oder Organe haben, durch Nahrung sich erhalten, von innen heraus wachsen

a) Regnum animale.

oder größer werden, und sich von einem Ort zum andern bewegen können. Menschen u. Thiere, zusammen **Animalien** genannt, beschreibt die *Zoologie*.

2. Das **Pflanzenreich** [a]), oder alle Gewächse, die aus der Erde an einer Stelle durch innere Säfte wachsen, welche in Röhren u. Gefäßen flüssig sind, und daher ebenfalls *organisch* genannt werden. Auch die Pflanzen sind lebende Körper, oder sie haben eine innere Kraft, wodurch sie wachsen u. erhalten werden. Das Pflanzenreich oder die **Vegetabilien** beschreibt die *Botanik*.

3. Das **Mineralreich** [b]), oder alle Körper der Erde, die nicht von innen heraus wachsen, weil sie keine Organe haben, sondern durch Ansetzung gleichartiger Theile von außen zunehmen u. größer werden, aber nicht lebend sind, nennt man unorganische Körper, z. B. Steine, Erdarten, Metalle rc. oder **Mineralien**, welche die *Mineralogie* beschreibt.

Kunstprodukte (*Kunsterzeugnisse*) sind solche Produkte aus dem Naturreiche, welche Menschen zum nützlichen Gebrauche verarbeiten u. ihnen die Form geben; oder alles auf der Erde, wobei Menschen mitwirken, um es brauchbar zu machen.

c. **Bewohner der Erde** sind lebende Geschöpfe mannichfacher Art. — Die **Thiere** sind, in unzählbarer Menge u. Gestaltung u. in höchstvielfältigen Abstufungen der Größe, bis zu einer solchen Kleinheit auf der Erde verbreitet, daß man sie mit bloßem Auge nicht einmal zu erkennen vermag. Es giebt *wildlebende*, u. unter diesen *reißende* oder *Raub-Thiere*, die ihre Nahrung aus dem Pflanzenreiche oder aus den Animalien selbst aufsuchen; *Haus-* oder *zahme* Thiere, die von dem Menschen ihre Nahrung erhalten, weil sie ihm nützlich sind. Manche Thiergattungen halten sich nur in einer einzelnen Gegend der Erde auf u. können nur in den, für sie passenden, Erdstrichen gedeihen. Andere hingegen sind fast über die ganze Erdoberfläche verbreitet u. können beinahe überall leben. Diese unvernünftigen Geschöpfe sind zum Gebrauche der vernünftigen vorhanden.

Die **Menschen**, mit Vernunft u. Verstand begabt, nach u. nach auf der ganzen Erdoberfläche verbreitet, *leben* bis in die entferntesten bewohnbaren Länder, und erhalten sich durch sehr verschiedene Nahrungsmittel. Die gewöhnl. *Länge des menschlichen Körpers* beträgt etwa 5 Fuß. Doch in einigen Gegenden der Erde sind die meisten Menschen 6 oft 7 F. hoch, in andern hingegen erreichen sie nur eine Länge von etwa 4 F. In Absicht *der Größe* steht der Mensch zwischen den großen u. kleinern Thieren in der Mitte, groß genug, um die größten Thiere zu bändigen, klein genug, um die kleineren Dinge in der Natur wahrzunehmen. In heißen Ländern bedürfen die Menschen keiner *Hülle* u. gehen daher nur sehr wenig, mit einer Art Schürze, mit Gras oder Schilf bekleidet; in andern Ländern aber in Thierfelle, Pelzwerk, Leder, Wolle, Leinwand, Baumwolle, Seide rc. gekleidet, um ihren Körper gegen Hitze, Nässe u. Kälte zu schützen u. zu bedecken.

---

a) **Regnum vegetabile.** b) **Regnum minerale.**

Die Thiere können nur Laute von sich geben u. haben meist eine Stimme. Der Mensch vermag aber seine innersten Gedanken auszudrücken durch die Sprache, oder geordnete, regelmäßige Töne; ebenso wie durch Mienen u. Geberden, durch Lachen u. Weinen. Durch seinen Verstand kann er nachdenken, überlegen u. nützliche Erfindungen machen, die Dinge in der Welt genau von einander unterscheiden u. beurtheilen, die Thiere, welche stärker sind, als er, bändigen u. zähmen, u. vermöge seines sehr feinen Gefühles bei der bewundernswürdigen Einrichtung seiner Hände, durch Uebung u. Geschicklichkeit sehr künstliche Dinge zu Stande bringen. Daher ist er, ob er gleich manches mit den Thieren, z. B. die Sinne 2c. gemein hat, das edelste und vorzüglichste Geschöpf der Erde.

d. Die **Wohnorte der Menschen** sind sehr verschieden. — **Wilde Völker** wohnen in Höhlen, Felsenklüften, Baumstämmen, Erd= u. andern Hütten; **Nomaden** oder Hirtenvölker in Hütten oder Zelten aus Thierhäuten, Strauchwerk, Schilf u. dgl. **Gesittete Menschen** wohnen mit ihren Familien in kleinern oder größern festgebauten Häusern, welche, wenn sie einzeln stehen, Meiereien, Vorwerke, Ackerhöfe, Landhäuser bilden. Weiler oder Gehöfte, einige Wohn= u. Nebengebäude, Dörfer, wo deren mehrere von Ackersleuten oder Bauern bewohnt werden. Flecken, deren Einwohner neben Ackerbau u. Viehzucht auch Handwerke u. Handel treiben. Wo in diesen Märkte gehalten werden, Marktflecken. **Städte**, in welchen eine Anzahl von Häusern, in Reihen, Straßen bilden, worinn mehr gebildete Menschen, Künstler, Handelsleute u. Handwerker wohnen, als Ackersleute oder Bauern. Die meisten Städte mit Mauern oder Gräben umgeben, können durch Thore verschlossen werden, u. haben Vorstädte. Die Städte sind sehr verschieden, nach Größe, Zahl ihrer Häuser u. Einwohner u. haben auch mancherlei Benennungen. Bergstädte, auf Anhöhen oder Bergen gebaut, oder in der Nähe von Bergwerken. Handelsstädte, deren Einwohner vorzüglich Handelsleute sind, oder die aus andern Orten durchgehende Waaren weiter fördern. Fabrikstädte, wo sich viele Menschen durch Fabrikarbeiten nähren. Seestädte, meist Handelsstädte, am Meer, oder nahe an einer Flußmündung, bei welchen große Schiffe sich aufhalten können. Feste Städte (Festungen), mit starken Mauern, tiefen Gräben oder Wällen umgeben, u. durch Thore, oft auch durch die Natur u. durch ihre Lage, gegen feindliche Angriffe verwahrt. Kleinere, schon vor langer Zeit befestigte, bewohnte Orte nennt man Burgen oder Bergschlösser.

Die einzelnen **Gebäude** sind aus Stein, aus Balkenholz, auch nur aus Lehm, zur Wohnung u. zum Schuze der Menschen gegen die Einwirkungen der Witterung, so wie zur Aufbewahrung ihres Eigenthums, erbaut. Man nennt sie Schlösser, Paläste, Kirchen, Thürme, Häuser, Magazine u. Hütten. Wartthürme (zur Aussicht in die Ferne, oder zur Befestigung); Leuchtthürme u. Blüsen (oder Wegweiser am Meeresufer, von denen die lezteren durch Funkenfeuer bei Nacht u. durch Rauch bei Tage den Schiffen den Weg zeigen). Zerstörte Gebäude, oder Wohnorte, heißen Ruinen. —

Die Bewohner der Weiler, Dörfer u. Flecken nennt man Landleute, die der Städte Bürger, von den alten Burgen.

§. 2. Gestalt und Bewegung der Erde.

a. Die **Gestalt des Erdkörpers** ist rund u. gleicht einer Kugel. — Vor einigen tausend Jahren meinten die Menschen, die Erde sey eine große, von stehendem Wasser umgebene, Fläche, oder vom Flusse Okeanos umflossene runde Scheibe. Denn daß sie eine Kugel sey, die, wie jeder andere Weltkörper, sich im freien Weltraume bewege, hat man erst nach u. nach durch viele Erfahrungen u. eigene Messungen gefunden. Die Kugelgestalt ist wahrscheinl. durch den gewaltigen Umschwung um ihre Axe entstanden, daher aber nicht völlig oder ganz rund, sondern an zwei entgegengesetzten Punkten (Polen) etwas abgeplattet oder eingedrückt, u. zwischen diesen in der Mitte (am Aequator) erhaben. Sie ist wegen der vielen Berge u. Thäler nicht ganz glatt, sondern eine rauhe Kugel; die Unebenheiten darauf betragen aber im Verhältniß nicht mehr, als kleine Sandkörnchen auf einer Kugel, von der Größe eines ausgewachsenen menschlichen Kopfes.

Die **Kugelgestalt** des Erdkörpers beweisen: 1) Der Auf- u. Untergang der Sonne, welcher immer früher gegen O. erfolgt u. später gegen W. 2) Der Horizont, welcher überall in gleicher Entfernung aufzuliegen scheint. 3) Sein runder Schatten im Monde, bei Mondsfinsternissen. 4) Das durch die Wölbung theilweise Hervortreten u. Verschwinden hoher Gegenstände u. der Gestirne auf der Erde u. auf dem Meere. 5) Die zahlreichen Umschiffungen der Erde seit dem J. 1519. 6) Die Erhebung des Polarsterns über den Horizont, je weiter man nach Norden kommt, u. sein tieferes Sinken u. gänzliches Verschwinden, wenn man nach Süden u. über den Aequator hinaus reiset. 7) Da alle Fixsterne u. Planeten uns rund erscheinen, sollte wohl der Erdkörper allein eine andere Gestalt haben?

b. Die **Axe der Erde** (Polaraxe), eine Linie, welche durch den Erdkörper und den Mittelpunkt desselben hindurch gedacht wird, heißt Durchmesser der Erde. Die beiden entgegengesezten Endpunkte dieser Linie, auf der Oberfläche, nennt man Pole (Drehpunkte), von welchen alle Eintheilungslinien der ganzen Erdoberfläche zuerst ausgehen. Um diese Axe, oder vielmehr um sich selbst, dreht sich der Erdkörper, wie ein Rad um die Axe des Wagens, oder eine Kugel, die man um einen mitten hindurchgesteckten Drath herumdrehen kann (Rotation der Erde). Diese Umdrehung der Erde um ihre Axe, bewirkt aber auf ihrer Oberfläche eine, vom Aequator gegen die Pole zu, immer mehr abnehmende Schnelligkeit, indem der Umkreis bis dahin sich immer mehr verkleinert. Die Schnelligkeit, mit welcher ein Ort unter dem Aequator 5400 M. in 24 St. zurücklegt, beträgt in einer St. 225 M., in einer Minute aber $3\frac{3}{4}$ Meil. Wir aber in unsern Gegenden, legen in 24 St. unter dem 50. Grade nur 3471 M. also $144\frac{5}{8}$ M. in einer Stunde, u. in einer Minute nur etwa $2\frac{2}{5}$ Meil. zurück; und so nimmt die Schnelligkeit des Umschwungs bis zu den Polen verhältnißmäßig immer mehr, bis zum gänzlichen Stillstande, ab. — Daraus entsteht **Tag** u. **Nacht**.

Die Sonne kann nur eine Hälfte der dunkeln Erdkugel durch ihre Strahlen erleuchten. Stände die Erde still, so wäre es immer auf derjenigen Hälfte derselben Tag, die der Sonne zugekehrt wäre; auf der andern Hälfte hingegen, welche von den Sonnenstrahlen abgewendet bliebe, immerwährend Nacht. Da aber auf der ganzen Erdkugel, bis gegen die Pole hin, alle 24 Stunden Tag u. Nacht abwechselt, so ist dies ein augenscheinlicher Beweis von der Umdrehung der Erde um ihre Axe, welche gleichförmig von Abend gegen Morgen erfolgt. Man kann dies auch, auf einem freien Raume, deutlich bemerken, indem bei'm Sonnenaufgang die entfernten Berge oder Gegenden sich senken, bis die Sonnenscheibe nach u. nach ganz sichtbar wird; bei'm Sonnenuntergang aber die entfernten Berge oder Gegenden sich nach u. nach vor dieselbe heraufschieben, u. uns dadurch ihre Scheibe allmählig verdecken u. entziehen.

c. Während sich nun die **Erdkugel** fortwährend um ihre **Axe** dreht, u. der Mond (als ihr Nebenplanet) in 27 Tagen 7 St. 43 Min. 11 Sec. einmal um sie herumgeht, bewegt sie sich in einem ungeheuern, länglicht-ovalen (elliptischen) Kreise **um die Sonne**. Die *Kreislinie*, welche sie jährlich durchläuft, nennt man die Sonnenbahn oder auch die Ekliptik. Aus diesem Umlauf des Erdkörpers um die Sonne entstehen die Jahrszeiten: Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

Von **beiden Bewegungen,** der Umdrehung der Erde um sich selbst u. ihrem ohne Unterbrechung erfolgenden Umschwunge um die Sonne, empfinden wir, gegen den großen Körper gar zu klein, nichts. Weil der doppelte Umschwung der Erdkugel, ohne allen Anstoß, fortwährend gleichförmig erfolgt, u. Luft u. Wolken zu gleicher Zeit (jedoch leztere in verschiedenen Richtungen) mit ihr herumgehen, so däucht es uns, als ob die Erde stille stände, u. deßwegen hielt man in alten Zeiten die Erde für einen stille stehenden Körper, um welchen Sonne u. Gestirne herumgiengen. So meinen wir auch zuweilen bei'm sanften aber schnellen Fahren auf einem Kahne oder Wagen, ganz unrichtig, als ob das Ufer, die Häuser u. Bäume vor uns vorbeiziehen, während der Kahn oder Wagen stille stehe. Die nämliche Täuschung hat man umgekehrt, auf einer Brücke, die über einen gefrornen Bach oder Fluß geht, in dem Augenblicke, wenn die Eisdecke einbricht u. die Eisschollen fortgehen. Sobald man den Blick nur einige Momente anhaltend auf die Strömung richtet, so ist's uns, als ob der Eisgang stille stehe, die Brücke aber sehr schnell den Fluß aufwärts gehe. Man nennt dies einen optischen Betrug, d. i. Täuschung unserer Augen.

§. 3. Größe des Erdkörpers.

a. Den ganzen Erdkörper kann man durch das geographische Längenmaß, Zeitmaß, Rundmaß u. Kubikmaß ausmessen. — Wahrscheinlich sind die Menschen erst nach u. nach dazu gekommen, die Länge, Breite u. Dicke oder die Größe der körperlichen Dinge zu bestimmen, d. h. die Körper auszumessen. Als **Längenmaß** entstanden nach der Breite eines Mannsdaumens die Zolle (die man wieder in eine Anzahl kleiner gleicher Theile oder

in 10 bis 12 Linien theilt). Eine Spanne rechnet man auf 6 Zolle. Ein Fuß oder Schuh hat 10—12 Zolle. Eine Elle oder einen Schritt rechnet man im gemeinen Leben zu 2 Fuß.

Ein Klafter, (in Frankreich) Toise, (zum Messen der Seetiefe) Faden, (bei'm Bergbau) Lachter, enthält eins wie das andere 6 Fuß. Eine Ruthe ist eine Länge von 10—12 u. mehr Fußen. Alle diese Maße haben wieder ihre eigenen kleinern Abtheilungen. — So entstand der Maßstab, oder die verschiedenen kleinern bestimmten Längenmaße, mit denen man größere vergleicht, oder womit man sie ausmißt. Um die Länge oder die Figur einer verkleinert nachgezeichneten Sache auszumessen, bedient man sich eines verkleinerten oder verjüngten Maßstabes. So zeichnet man z. B. einen Tisch, Garten, Acker im Kleinen genau ab, u. mißt ihn dann mit einem verjüngten Maßstabe aus.

b. Geographische Zeitmaße. Die Entfernung eines Dorfs oder einer Stadt von einem andern Orte, wird durch Zeitmaße gemessen, weil man eine gewisse Zeit dazu braucht, um zu Fuße von einem Ort zum andern zu gelangen. Man nennt diese Zeitmaße Stunden, Meilen 2c. So rechnete man auf eine gewöhnliche Stunde die Länge von 12000 Fuß oder 6000 Schritten. Die Entfernung von zwei Stunden nannte man eine Meile. Und in der Erdbeschreibung nahm man bei einer **geographischen** oder **deutschen** Meile die Länge von 23,660 rheinländ. Fußen an. Beinahe jedes Land hat aber seine Zeit- u. Längenmaße, die vielfältig von einander abweichen. Jedoch ist die geographische Meile die sicherste u. am weitesten bekannte Art, die Längen des Erdkörpers auszumessen. In Frankreich z. B. zählt man nach Lieuen, die etwas über eine Stunde oder 15,750 rheinländ. Fuße betragen, in England u. Italien nach Meilen, die ersteren 5070, die andern 5915 rheinländ. Fuße ausmachend; in Rußland nach Wersten, deren eine 3412½ rheinl. Fuße beträgt. Auf der See berechnet man die Entfernungen der Orte, oder den Lauf der Schiffe nach Seemeilen, die sehr verschieden, gewöhnlich aber 15700 rheinl. Fuß lang sind.

c. Quadratmaße. Auch die ganze Oberfläche der Erdkugel kann man ausmessen, wenn man sie in lauter viereckigte kleinere Flächen eintheilt. Alle größere oder kleinere Vierecke nennt man in der Meßkunst Quadrate, u. sie werden durch dieß Zeichen □ angedeutet. Hat aber nun jede der vier gleichen Seiten gerade die Länge eines Fußes, so nennt man die Größe einer solchen viereckigten Fläche einen Quadratfuß. Theilt man hingegen durch gleiche, sich kreuzende, Linien einen Quadratfuß in Zolle ein, so nennt man das Quadratzolle. — Bei größern Flächen hat man Quadratklafter (Toisen), Quadratruthen, Quadratstunden, Quadratmeilen. Man denkt sich darunter eine viereckigte, gleichseitige Fläche, bei welcher jede Seite die Länge eines der hier genannten Maße hat. Eine **Quadratmeile** ist also eine Fläche Landes, welche auf allen vier Seiten die Länge einer Meile hat. Dadurch, daß man vier, etwa im Quadrat liegende Ortschaften, deren jedes zwei Stunden von dem andern entfernt ist, u. den dazwischen liegenden Flächen-Raum deut-

lich denkt, kann man sich die Größe einer □M. selbst anschaulich machen. Der **Flächeninhalt** der ganzen Erdoberfläche beträgt 9,288,000 □M. wenn man sich diese Oberfläche glatt, u. ohne Erhöhungen u. Vertiefungen denkt. Multiplicirt man den Erddiameter von 1719 M. mit dem Umfang des Erdäquators von 5400 M., so enthält der Flächenraum 9,282,600 □M.

d. **Geographisches Rundmaß.** Von einer kleinen Kugel, die einen Zoll dick ist, sagt man, sie hat einen Durchschnitt (Durchmesser oder Diameter) von 1 Zoll; ist sie einen Fuß dick, so hat ihr Durchschnitt einen Fuß Länge, oder alle die geraden Linien, die von einem Punkte ihrer Oberfläche durch den Mittelpunkt bis zur entgegengesetzten Seite derselben gezogen werden, sind 1 Fuß lang. Weil sich aber, wahrscheinlich durch den mächtigen, fortwährenden Umschwung der Erdkugel um ihre Axe, die Erdmasse seit uralten Zeiten, ehe sie noch so fest war, wie jezt, zwischen beiden Polen, gegen ihre Mitte zu, mehr aufgehäuft hat, u. daher in der Nähe der Pole etwas abgeplattet oder eingedrückt erscheint: so beträgt ihr **Durchmesser** von Morgen gegen Abend am Aequator etwa $1721\frac{1}{2}$ M., ihre Axe von einem Pole zum andern aber etwa $5\frac{1}{2}$ M. weniger, also nur 1716 M. Ihr **Umfang** von Morgen gegen Abend beläuft sich daher auf 5400 M. oder 360 Grade, die man mit folgendem Zeichen (360°) andeutet. — Jede runde Kreislinie, überall gleichweit von ihrem Mittelpunkte entfernt, sie mag klein oder groß seyn, theilt man in 360 gleiche Theile, um sie auszumessen, u. nennt dieß den Umkreis oder die Peripherie. Je größer nun die Kreislinie ist, um so mehr verlängern u. vergrößern sich auch diese Theile, die man bei jedem Cirkel Grade nennt. Ein **Grad der Erdkugel** faßt aber, in ihrem größesten Umfange von Morgen gegen Abend, eine Länge von 15 M. in sich, wird aber, gegen die Pole zu immer kleiner und kürzer.

e. **Kubischer Inhalt des Erdkörpers.** Um zu erfahren, wie viel eine Kugel von 1 Fuß im Durchmesser körperlichen Inhalt in sich fasse, denkt man sich diese ganze Kugel in eine Anzahl Würfel zerschnitten. Einen solchen Würfel nennt man Kubus, [illegible] seine 6 Seiten aus Quadraten bestehen. Haben diese Quadrate 1 Zoll Größe, so nennt man den körperlichen Inhalt des ganzen Würfels, oder den Raum, den er einnimmt, Kubik-Zoll. Enthalten aber die Quadrate eines Kubus 1 Fuß Größe, so heißen sie Kubik-Fuß. Beträgt ihre Größe 1 Ruthe, so sind es Kubik-Ruthen; u. faßte jedes der 6 Vierecke des Würfels 1 M. auf seinen 4 Seiten, so wäre der Inhalt des ganzen Körpers eine **Kubikmeile.** Eine kleine Kugel kann man leicht in kleinere Würfel von gleicher Größe zertheilen oder zerschneiden, u. durch das Zusammenzählen derselben ganz anschaulich ihren körperlichen Inhalt herausbringen: sobald man durch Berechnung weiß, wieviel der körperliche Inhalt jedes einzelnen Kubus beträgt. Bei der Erdkugel ist dieß aber ganz unausführbar: daher hat man durch Berechnungen den Inhalt ihrer **Körpermasse** aufgesucht u. gefunden, daß derselbe 2,659,072,000 Kubikmeilen, in Würfeln von der Größe einer Meile, in sich fasse. (Nach anderer Berechnungsart enthält der kubische Inhalt der ganzen Erdkugel 2,656,000,000 Kubikmeilen.)

§. 4. Der Horizont und die Himmels-Gegenden.

a. Der **Gesichtskreis**, wo der Himmel im ganzen uns umgebenden Umkreise, in dessen Mitte wir uns an jeder freien Stelle der Erdoberfläche befinden, auf der Erde aufzuliegen oder sie zu begrenzen scheint, ist nur der **scheinbare Horizont** (Tab. I. Fig. 2.). Er reicht rings umher nur so weit, als die Sehweite unseres Auges. Denn, wenn wir bis an die Grenze der Gegend fortgehen, wo der Himmel vorher die Erde, oder den äußersten, entferntesten Grenzsaum der Berge, der Ebene oder auch einer großen Wasserfläche zu berühren schien, so erblicken wir nach u. nach einen andern Horizont, der sich immer mehr entfernt u. verändert, je weiter wir vorwärts reisen; andere Berge, andere Ebenen, oder eine andere Wasserfläche, als die vorige; wo aber immer der Himmel wieder an die Erde anzugrenzen scheint. Und so geht es fort, je weiter wir, u. in welcher Richtung wir vorwärts reisen, u. wäre es um die ganze Erde, — denn man kann nirgends an die Grenze dieses scheinbaren Gesichtskreises kommen, weil er sich immer verändert u. zuweilen erweitert, u. auf jedem Punkte der Erde anders erscheint.

Dieß kann man sich auch in einem kleineren Umkreise versinnlichen. In der Tiefe begrenzt der äußerste Saum der Anhöhen oder der Häuser den Horizont. Beim Höhersteigen erweitert er sich allmählig, u. ist man ganz hinauf gelangt, so erscheint dem Auge ein ganz anderer, weiterer u. von ganz verschiedenen Gegenständen begrenzter, Gesichtskreis, als vorher in der Tiefe. —

b. Der **wahre Gesichtskreis** muß vom scheinbaren Horizonte sehr sorgfältig unterschieden werden. Dieser wahre Horizont könnte uns nur dann in der Wirklichkeit erscheinen, wenn wir uns in die Mitte der ungeheuren, kreisrunden Ebene, auf der untern, abgeschnittenen Halbkugel des Erdkörpers, denken. Hier würde nun der Himmel, gleich einer scheinbar hohlen Halbkugel, sich so ausgedehnt darstellen, daß seine Grenze auf dem Rande der ungeheuren Kreisebene der abgehobenen Erdkugel aufliegend, u. also in seiner wahren Gestalt, vor dem Auge als **ächter Horizont** dastünde (Tab. I. Fig. 3.). Der runde Kreis des scheinbaren Horizonts ist um die halbe Dicke des Erdkörpers, von dem runden Kreise des wahren Horizontes verschieden, weil wir uns auf der Oberfläche der obern Halbkugel u. also um den Halbmesser der Erde oder 859 ½ M. von dem Centrum des Erdkörpers entfernt befinden. Durch jede in zwei Hälften zerschnittene Kugel kann man sich diesen wichtigen Unterschied leicht selbst deutlich machen u. versinnlichen.

c. Der Horizont hat in seinem Umkreise mehrere Abtheilungspunkte, u. diese nennt man **Weltgegend** oder **Himmelsgegend** d). Die vier wichtigsten Punkte sind folgende. Die Himmelsgegend, wo am frühen Morgen die Sonne über den sinkenden Horizont hervorkommt, nennt man **Morgen** oder **Osten** e). Diejenige hingegen, wo sie des Abends uns allmählig vom fernsten Saume des Horizonts verdeckt wird, oder unterzugehen scheint, wird **Abend** oder **Westen** f) genannt.

Mittags um zwölf Uhr gegen die Sonne gewendet haben wir vor uns

d) Plagae. e) Oriens. f) Occidens.

Mittag oder **Süden** g), u. in der nemlichen Richtung, eine große Bogenlinie gedacht, reicht ihr Endpunkt an den Südpol. Hinter uns reicht der Endpunkt dieser Bogenlinie, an den Nordpol; daher nennen wir diese Himmelsgegend **Mitternacht** oder **Norden** h). Der Süd- oder Mittagspunkt des Horizontes ist also dem Nord- oder Mitternachtspunkte gerade entgegengesetzt, denn wenn es bei uns Mittag ist, so ist es dort Mitternacht, u. umgekehrt. Den Nordpunkt des Horizontes kann man dadurch immer finden, wenn man sich den Polarstern zeigen läßt, der uns immer gegen Norden steht, u. gegen ihn gerichtet kann man die andern 3 Punkte rückwärts und auf beiden Seiten bestimmen. —

d. Außer den **vier Haupt-Himmelsgegenden**, welche gewöhnlich bezeichnet werden, Osten (O.); Süden (S.); Westen (W.); Norden (N.); (Tab. I. Fig. 7.) giebt es noch Zwischengegenden, Nebengegenden u. Untergegenden im Kreise des Horizonts. — Die vier **Zwischengegenden** liegen gerade in der Mitte zwischen den vier Haupt-Himmelsgegenden. Zwischen O. u. S. liegt Südost (SO.); zwischen S. u. W. Südwest (SW.); zwischen W. u. N. Nordwest (NW.); zwischen N. u. O. Nordost (NO.). — Die acht **Nebengegenden** liegen immer in der Mitte zwischen den Neben- u. Haupt-Himmelsgegenden, oder immer auf beiden Seiten neben diesen letztern. Zwischen O. u. SO. liegt Ost-Südost (OSO.); zwischen SO. u. S. Süd-Südost (SSO.); zwischen S. u. SW. Süd-Südwest (SSW.); zwischen SW. u. W. West-Südwest (WSW.); zwischen W. u. NW. West-Nordwest (WNW.); zwischen NW. u. N. Nord-Nordwest (NNW.); zwischen N. u. NO. Nord-Nordost (NNO.); und zwischen NO u. O. Ost-Nordost (ONO.). — In der Mitte, immer zwischen zwei von allen bisher genannten 16 Himmelsgegenden, befinden sich nun noch 16 **Untergegenden**, die aber hauptsächlich nur bei der Schiffahrt auf dem Meere zu wissen nöthig sind.

Der Horizont wird also in 32 Himmelsgegenden, die man auch 32 Winde nennt, eingetheilt. Durch die **Wind-** oder **Schiffsrose**, auf welcher diese 32 Abtheilungen genau bezeichnet sind, oder durch den **Compaß**, der mit einer immer nach N. zeigenden Magnetnadel versehen ist, kann man sich dieses alles versinnlichen. Die sorgfältige Uebung in der schnellen Auffindung dieser bezeichneten Punkte ist beim Erlernen der Geographie sehr wichtig, um die Lage der nähern oder entferntern Orte sich deutlich u. richtig denken zu können, u. hat noch sonst mannichfache Vortheile.

§. 5. Der trockene Theil der Erdoberfläche oder das Land.

a. Die ganze **Oberfläche des Erdkörpers** bildet sich aus **Wasser** und aus **Land**. Die ganze Wasserfläche der Erdkugel beträgt beinahe 7,000,000 □M., das Land enthält nur 2,400,000 □M., also 13/18 Theile oder fast 3/4 Theile Meer u. 5/18 Theile oder über 1/4 Theil Land. Die Erdoberfläche war vor Jahrtausenden mit Wasser bedeckt, u. die Länderstrecken sind nichts anders, als vom Wasser

g) Meridies. h) Septentrio.

freigewordener Meeresboden. Das trockene, u. daher bewohnbare Land wird eingetheilt in festes Land u. Inseln. Das **feste Land** [i]) besteht aus einigen großen zusammenhängenden, u. also nicht durch Wasser geschiedenen, viele 1000 □M. betragenden Länderstrecken, die man **Continent** oder die **Veste** nennt. Diese Continente bilden die **Erd-** oder die **Welttheile**, oder die **Ost-** u. **Westveste**, überall vom Meere umgrenzt. Die **Inseln** [k]), d. i. kleinere, aus der Oberfläche des Meeres hervorragende, Theile des trockenen Landes sind ebenso ringsum mit der Wasserfläche des Meeres umgeben. Sie sind durch abgerissene Stücke des festen Landes, durch Aufschwemmungen, durch unterirdisches Feuer, auch durch Seethiere entstanden, u. ihre Oberfläche bildet eigentlich den höchsten Theil der auf dem Meeresboden befindlichen Erhöhungen oder der Gebirge des Meeres. Die Größeren enthalten einige tausend □M. Flächenraum, u. dann erscheinen solche stufenweise kleiner u. zulezt ganz unbedeutend.

Inseln im Meere nennt man auch **Eilande**, die kleinsten auch **Holme**, in Seen u. Flüssen aber **Schütt**, **Werder** oder **Wörth**. **Inselgruppen** oder **Archipele** bilden sich durch eine Aufhäufung nahe beisammen liegender einzelner Inseln. **Inselreihen**, wenn mehrere in einer Reihe, jedoch so liegen, daß man die nächste Insel vom Ufer aus nicht sehen kann. **Inselketten**, wenn man von einer Insel die zunächstliegende mit bloßem Auge sehen kann. **Nachbarinseln**, die kleinen in der Nähe größerer Inseln.

b. **Umriß** u. **Form** des Landes am Saume des Meeres sind ganz unregelmäßig, höchst mannichfaltig, von den ältesten Zeiten bis jezt vielfältig verändert. Sehr wahrscheinlich haben sich dieselben, durch eine große Wasserfluth des Weltmeeres von SW. nach NO. zuerst hauptsächlich gestaltet, dann aber durch die fortwährende Hauptströmung des Meeres von O. nach W. u. andere Ursachen, nach u. nach, die gegenwärtigen Umrisse u. Formen erhalten. (Siehe §. 7. litt. c. unten.) Daher sind die Formen der Continente, so wie der Inseln, außerordentlich verschieden, u. man bezeichnet sie durch folgende Benennungen:

Ufer [l]), die Grenze jedes Landtheils, wo sie am äußersten Rande vom Wasser bespült wird. **Strand**, das flache Ufer des Landes am Meere; die am Strande befindlichen Sandhügel, die zuweilen vom Wasser bedeckt, zuweilen davon frei sind, heißen **Dünen**. **Küste** oder **Meeresküste** [m]), der ganze breite Landstrich am Meeresufer, den man vom Meere landeinwärts überschauen kann. **Gestade** [n]) nennt man bald die Ufer der Flüsse, bald die Küste des Meeres. **Erd-** oder **Landenge** [o]), ein schmaler, zwischen zwei Meeren befindlicher, Landstrich, welcher zwei größere Länder mit einander verbindet. **Halbinseln** [p]), Theile des Landes, auf 2 oder 3 Seiten vom Meere umgeben, und nur auf einer Seite mit dem festen Lande oder mit einer Insel zusammenhängend. **Erd-** oder **Landzungen**, **Nehrung** [q]), lange, schmale Landstriche, vom Wasser überall bis auf eine kleine Strecke um-

---

i) Terra firma, continens. k) Insula. l) Littus, ora. m) Ora maritima. n) Ripa. o) Isthmus. p) Peninsula. Chersonesus. q) Terra in mare procumbens.

geben. Geht eine hohe Erdzunge, eine Anhöhe, oder ein Gebirge weit in's Meer hinaus, so ist dieß ein Cap oder Vorgebirge[r]); auch Capo, Näs, Nos, Horn, Head ꝛc. in einigen Ländern.

c. **Unebenheiten der Erdoberfläche** im Allgemeinen bestehen aus Ebenen, Erhöhungen oder Vertiefungen. Ebenen oder plattes Land, größere u. kleinere Flächen des Erdbodens, ohne Berge u. Thäler. Fruchtbares Land, mehr oder weniger angebaut (cultivirt) u. bewohnt, auf Bergen u. Ebenen. Größere oder kleinere unfruchtbare Strecken, wenig oder gar nicht angebaut u. bewohnt, nennt man Haiden, Wüsten, Einöden. Große Flächen aus trockenem Sande sind Sandwüsten, Sandsteppen, mit Oasen, oder einzelnen, bewässerten u. bewachsenen Stellen. Manche Steppen bilden große Waiden, für Hirtenvölker. Ebenen sind da am niedrigsten, wo sie nur sehr wenig über die Fläche des Meeres emporragen. Ebenen, die oft sehr ausgedehnt sich bis zu einer beträchtl. Höhe über das flache Land erheben, z. B. nur etwa 1000 Fuß über dem Wasserspiegel des nächstgelegenen Meeres, nennt man Landhöhe, Erdbuckel, Höhenfläche, aber bis 3000 oder 8—9000 Fuß Hochebene. Landrücken ist eine unmerklich in der Mitte des Landes sich erhebende, lang ausgedehnte Erhöhung. Ebenen u. Vertiefungen zwischen Anhöhen oder gegen den Fuß der Berge, heißen **Niederungen**. Niedrige Länder haben weit mehr plattes Land u. weite Ebenen, als Hügel u. Anhöhen; **Hochländer** sehr viele Berge, weniger hügelichtes Land u. Ebenen, die sich weit erstrecken. Zuweilen finden sich auch in niedrigen Ländern einzelne höhere Berge, kleinere Gebirge, u. Gebirgsgruppen. Niederungen findet man häufiger gegen das Meer hin ausgebreitet, und Hochländer meistens (doch aber mit Ausnahmen) gegen die Mitte des trockenen Landes. — Die Senkung eines Landes oder seiner Anhöhen gegen die Gewässer hinab, oder sein Abfall nach dem Meere zu, heißt **Abdachung**, u. der höchste Grad der Erhöhungen bei den oft kaum merklichen Landrücken, oder die äußerste Linie des Gebirgskamms, von welchen das Wasser auf beiden Seiten abwärts strömt, Wasserscheide.

d. **Gebirge.** Eine Anhöhe ist 50—100, ein Hügel[s]) bis 1000 F. h. über dem Meeresspiegel. Alle Erhöhungen über 1000 F. nennt man Berge; sind sie aber 8—10,000 F. h. u. drüber, Alpen. Liegen deren mehrere beisammen, so ist dieß ein Gebirge; bei sehr hohen, ein **Hoch=, Haupt=** oder **Alpengebirge.** — Nach dem Alter werden die Gebirge in der Geologie u. Geognosie nach 4 Hauptklassen benannt. — Die ältesten, uranfänglichen Gebirge aus festem Grundlager von Granit, Gneus, Glimmer ꝛc. nennt man **Urgebirge.** Mächtige Wasserfluthen haben aber gar viel auf der Erdoberfläche verändert. Die später entstandenen heißen daher aufgesetzte oder **Uebergangs=Gebirge,** meist aus Thon u. Kalkschiefer, enthalten sehr viel Metalle, jedoch selten Versteinerungen von jezt nicht mehr vorhandenen Pflanzen u. Thieren. Die noch spätern **Flözgebirge** aus Kalk= u. Sandstein gebildet, tragen zahllose Petrefakten untergegangener Thiere u.

r) Promontorium. Caput. Mons in mare procumbens. s) Collis.

Pflanzen, Steinkohlen- u. Steinsalzlager in ihrem Innern. Auf Flötzgebirgen u. an denselben sind die **aufgeschwemmten Gebirgsarten**, oder das zuletzt aufgeschwemmte Land, neuer, als alle vorhergehenden, aus zerstörten ältern Gebirgsarten, Mergel, Thon, Lehm, Sand, Torf, u. Versteinerungen von noch jezt vorhandenen Thier- u. Pflanzengattungen. Alle diese Gebirgsarten sind durch Niederschlag u. Absetzung der Gewässer entstanden u. ihre Schichten finden sich unter der ganzen Erdoberfläche, auch unter vielen Ebenen auf einander gelagert, — durch gewaltige, aus der Tiefe hervorgegangene Feuerausbrüche bildete sich noch die vulkanische Gebirgsart, aus Lava, Basalt, Mandelstein u. Bimsstein.

Feuerspeiende Berge oder **Vulkane** [t]) haben oben oder seitwärts Oeffnungen, aus welchen Rauch, Feuer, Steine, Asche, u. eine glühende, flüssige Materie, die man Lava nennt, oft mit ungeheurer Gewalt herausdrängt u. zum Theil auf eine große Entfernung fortgeschleudert werden. Die meist trichterförmigen Oeffnungen der Vulkane, durch welche die furchtbaren Ausbrüche (Eruptionen) erfolgen, nennt man **Krater** (Becher), u. es sind damit wunderbare Erscheinungen, zahllose anhaltende Blitze, mächtige Donnerschläge, schreckliches Getöse u. unterirdische Erschütterungen der Erdoberfläche, wodurch der Erdboden zittert u. wankt, oder Erdbeben, verbunden. Wo ohne heftige Ausbrüche Steinkohlenlager oder andere entzündbare Materien fortwährend im Feuer glimmen, nennt man sie Erdbrände oder **Aftervulkane**; wo aber lange keine Eruption statt fand, verlöschte Vulkane, u. wo brennbare Luftarten (meist in der Nähe von Feuerbergen) sich entzünden, Salse oder **Luftvulkane**. — Berge, auf deren obern Theile auch im heißesten Sommer der alte Schnee nicht schmilzt, nennt man Schneeberge, oder bei mehrern zusammen, **Schneegebirge**; u. große Eismassen (oft mehrere 100 Fuß dick) in hochgelegenen Vertiefungen zwischen Bergen, welche ganze Eisfelder bilden, **Gletscher**, Ferner in Tirol, Käs in Kärnthen, Vedretto in Italien, Gykl in Norwegen, Jöckel auf Island.

Eine Reihe zusammenhängender Hügel nennt man Hügelreihe, Höhenzug; bei Bergen Gebirgskette, Gebirgszug [u]), bei sehr beträchtlicher Länge aber, Kettengebirge. — Gebirgsknoten oder Gebirgsstock nennt man den Punkt, in welchem mehrere Gebirgszüge oder Zweige zusammenlaufen. Der Kamm eines Gebirges besteht aus den höchsten Spitzen u. Linien desselben, die in einer Reihe fortgehen. Ein Gebirgspaß bildet sich aus Verengung eines Thales oder aus Vertiefung des Gebirgskammes. Ist eine große Landesstrecke voll Hügel oder Berge, so nennt man sie ein Hügel- oder **Gebirgsland**; bei sehr hohen Bergen Hoch- oder Alpenland. Weit ausgebreitete, sich hoch über die Oberfläche des Meeres erhebende Gebirgsstrecken oder hoch liegende flache Gegenden, heißen Hochländer, Hochebenen, Plateaus, im Gegensatz der Niederungen, Ebenen, Flach- oder Tiefländer, welche meist mehr nach den Küsten zu liegen u. daher auch Küstenländer genannt werden.

---

t) Mons ignivomus. u) Jugum. Montes.

Die Abstufungen zwischen Beiden sind in ihrer Abnahme oft terassenartig; daher Stufenländer. —

Mehrere zusammenliegende Berge, nennt man Berg= oder Gebirgsgruppe, u. sind sie sehr ausgedehnt, Massengebirge. — Wenn von einem Hauptgebirge ein oder mehrere Nebengebirgszüge ausgehen, so heißen sie Gebirgs=Arme =Zweige oder =Aeste. — Nach der mannichfaltigen Höhe der Gebirge ist ein Hochgebirge der höchste, ein Vorgebirge der vordere oder äußere, u. das Mittelgebirge bis höchstens 6000 F. h. der zwischen dem Hoch= u. Vorgebirge befindliche Theil eines Gebirges. — Nach der Länge erstrecken sich im Allgemeinen Hauptgebirge etwa über 30, Mittelgebirge auf 30 u. kleinere Gebirge auf 10 M. Manche dieser Gebirge sind aber auch bald größer, bald kleiner. — Nach ihrer Lage unterscheidet man auch inländische u. Küstengebirge, soweit man diese mit bloßem Auge vom Meere her deutlich erkennen kann. — Nach der Richtung ihrer Züge theilt man sie in Parallelgebirge, mit dem Aequator von W. nach O. u. in Meridiangebirge mit den Meridianen von N. nach S. ohngefähr gleichlaufend. — Die Form der Berge überhaupt ist kegelförmig, oben abgerundet, oder mit zugespitztem oder scharfen Gipfel, Koppen oder Köpfe genannt; pyramidenartig, d. h. mit scharfen Ecken, oft mit breiten, glatten Seiten, oder auch mit hohen, eckigten Spitzen, Berg=Hörner =Nadeln= oder =Zähne, bei ausgewaschenen, hohen Steinmassen aber Mauern oder Felskämme genannt. — Anhöhen u. Gebirge, in welchen sich Metalle finden, nennt man Erzgebirge. —

Der untere Umkreis eines Berges oder Gebirges auf der Ebene oder in den Thälern heißt der Fuß. Der mittlere Theil oder seine schiefen Seitenflächen, Abhang, Berggehänge, Lehne, Böschung, Bergwand, u. der obere Theil Gipfel, Scheitel, Spitze oder Höhe. Die Vertiefung des Zusammenhangs der Berge, auf dem höchsten Gebirgsrücken, wird Joch, Gebirgsjoch genannt. Höhere Berge haben drei verschiedene Regionen. Die untere bringt vielerlei Gewächse u. Nahrungsmittel; die mittlere nur Gräser und dürftige Holzungen hervor, u. die obere ist fast ganz unfruchtbar, u. immer mit Schnee oder Eisflächen bedeckt.

Die Gebirge enthalten in ihrem Schooße nicht nur vielerlei nützliche Mineralien u. Metalle, sondern sie ziehen die feuchten Dünste an u. bilden sie zu Wolken. Ihre Moose u. Waldungen saugen, Schwämmen ähnlich, den Regen ein, u. füllen dann, so wie mit dem schmelzenden Schnee, ihre großen innern Höhlen, gleich gewaltigen Vorrathskammern, mit dem klarsten süßen Wasser, welches aus tausenden von Quellen wieder hervorbricht, die Erde durch Bäche u. Flüsse bewässert, u. dem Meere seinen Zufluß erhält. Sie haben sehr heilsame, kräftige Kräuter, treffliche Alpenwaiden, u. großen Reichthum an Holz. Sie haben großen Einfluß auf Klima u. Temperatur, bilden reiche, fruchtbare Thäler, u. gewähren nicht nur eine reizende Mannichfaltigkeit in ihrer Gestaltung, sondern einen tiefergreifenden Blick von ihren stolzen Höhen, über die wundervollen Umgebungen der Nähe u. Ferne.

e. Vertiefungen zwischen Bergen oder Gebirgsketten sind Thäler,

die man in Hauptthäler (Längenthäler), u. in Queerthäler (diese aber in Seitenthäler u. Nebenthäler) einzutheilen pflegt. Sind diese eng, so nennt man sie Schluchten, wenn Straßen hindurch gehen, auch Pässe, Thore [v]) (Defileen). Eine sehr tiefe, enge Schlucht zwischen senkrechten Höhen heißt Schlund oder Abgrund. Es giebt auch ganz von Bergen eingeschlossene Becken, oder Kesselthäler, u. in beträchtl. Erhöhung zwischen den Bergen, von ihrem Sattel oder Joch, herablaufende Hochthäler. Breite, ebene Flächen, in der Nähe eines Flusses, mit Gebirgen begrenzt heißen Auen. Der tiefste Theil eines Thales heißt Thalgrund oder Thalebene; der Ausgang oder die Oeffnung in die Ebene, oder in ein anderes Thal, wird Thalmündung, auch Pforte [w]) genannt. — Kleinere oder größere Erhöhungen der Erdoberfläche, die nicht wie die Berge aus verschiedenen Mineralien bestehen, sondern blos aus Stein, nennt man **Felsen** [x]). Granitfelsen, Porphirfelsen aus sehr festem, Sandfelsen u. Schieferfelsen mehr aus bröckelichtem Gestein u. Basalt-Felsen aus schwarzen sechseckigten, glänzenden Säulen bestehend (u. wahrscheinlich durch vulkanische Ausbrüche gebildet). Felsenklüfte u. Felsenspalten sind enge, schmale Oeffnungen oder Einschnitte in Felsenbergen.

So giebt es auch Oeffnungen u. Löcher in den Bergen u. auf den Ebenen, durch die man in die innern hohlen Räume der Erdoberfläche eine Strecke hineinkommen kann. Einen solchen größern oder kleinern leeren Raum nennt man eine **Grotte** oder **Höhle** [y]). Man nennt sie nach ihren verschiedenen Eigenschaften: Wasserhöhlen, Dampfhöhlen, Windhöhlen, Kristallhöhlen, Eishöhlen, durchscheinende Höhlen. — In Knochenhöhlen finden sich versteinerte Thierknochen oft in Menge; Tropfsteinhöhlen, Stalaktithöhlen, enthalten wunderbar gestaltete Massen von Tropfstein. Höhlen, durch Menschen, nach u. nach in die Erde ein- oder abwärts gegraben, u. künstlich gebaut, um Mineralien, Metalle u. dergl. zu Tag zu fördern, nennt man Bergwerke oder Erzgruben, Silbergruben, Eisengruben, Schachte, Steinkohlengruben, Salzgruben u. s. w.

§. 6. Die auf der Oberfläche des trockenen Landes vorhandenen Gewässer.

a. Alles auf der Erdoberfläche vorhandene Wasser ist eine tropfbare, flüssige Feuchtigkeit, u. bewegt sich zum Theil fast unmerklich, durch die Ausdünstung aufwärts in die Höhe, u. durch den Niederschlag, in Thau, Regen, Schnee ꝛc. abwärts in die Tiefe. Durch diese beständige Bewegung wird es wunderbar von fremden, auf der Erdoberfläche damit vermischten, Theilen gereinigt, u. erzeugt durch Ansammlung in der Erde, in Felsenhöhlen u. in Bergen, die **Quellen**. Das fließende Wasser, welches an einem Ort der Oberfläche, oder in der Tiefe, aus der Erde hervorquillt, nennt man eine Quelle, Erdquelle, Bergquelle, Felsenquelle, Grundquelle; wenn aber

v) Pylae. Fauces. Claustra. w) Porta. x) Rupes. Petra.
y) Caverna. Spelunca.

Menschen dabei durch Kunst mitgewirkt haben, Brunnen oder Brunnquellen. Diese Quellen werden sehr vielfältig unterschieden: Lebendige oder ewige Quellen, immerfließend; periodische zu bestimmten Zeiten fließend u. aufhörend; intermittirende, unregelmäßig fließend u. wieder nachlassend; Hungerquellen, auf längere Zeit versiegend oder nur in feuchten Jahren fließend. Aus Schnee u. Regen entstehen die bald versiegenden Regenquellen; aus Felsenwänden Schwitzquellen; aus Höhlen die Höhlenquellen. Die Springquellen bilden natürliche Fontainen, u. Sprudelquellen sind kochendem Wasser ähnlich. Einige geben kaltes, andere laues, warmes, oder siedheißes Wasser, daher kalte, warme oder heiße Quellen, oder Bäder.

Viele haben trinkbares, ziemlich reines Wasser, das man auch süßes Wasser nennt; viele sind mit mineral. Theilen vermischt, Mineralwasser oder mineralische Quellen; zur Heilung von Krankheiten, Gesund-Heilbrunnen, Heilquellen; die der Gesundheit u. dem Leben gefährlichen, Giftbrunnen. Kann man aus dem Wasser (Sohle genannt) Salz bereiten, so ist es eine Salzquelle. So findet man auch Sauerbrunnen, Bitterbrunnen. Cement- oder Kupferquellen enthalten Vitriol u. überziehen eingelegtes Eisen mit Kupfertheilchen. Andere sind Schwefel- u. auch eisenhaltige Quellen. Die, welche Pflanzen u. andere Körper mit einer harten, steinartigen Kruste durch ihr Wasser überziehen, heißen versteinernde Quellen. Da aber, wo ölichte Theile hervorquellen, u. zuweilen auf Wasser schwimmen, sind Naphta- Bergöl- Bergtheerquellen.

b. Das Wasser mehrerer Quellen, oder auch der Gletscher, fließt durch kleinere Vertiefungen oder Rinnen zusammen, u. bildet auf diese Weise nach u. nach einen kleinern Bach [z]), 3—12 F. br. Ein größerer Bach entsteht durch Neben- u. Seitenbäche, die ihm immerfort zufließen. Giesbäche, Waldbäche, Bergwasser, Gaven, Aachen, Elben etc. schwellen zuweilen schnell u. stark an, werden zerstörend, u. trocknen oft wieder ganz aus. Aus dem Zusammenflusse vieler Bäche entsteht ein Fluß [a]), wenn sein Gewässer in einen größern Fluß fließt, ein Nebenfluß, welcher wieder Seitenflüße aufnimmt; wenn er sich aber in das Meer ergießt, ein **Hauptfluß** oder ein **Strom** [b]). Küstenflüße strömen nach kurzem Laufe in's Meer, u. Steppenflüße verlieren sich im Sande, in der Erde oder in einem See, ohne sichtbaren Abfluß. Jedes Thal, in welchem ein Strom fließt, heißt Stromthal, u. alle Länderstrecken zusammengenommen, deren Gewässer in einen Hauptfluß sich vereinigen, bis dahin, wo er in's Meer geht, heißen, von ihrer Wasserscheide an, ein **Stromgebiet** (Flußgebiet). Die (im Abrisse einem dürren Baum mit seinen Aesten u. Zweigen ähnelnden) sämmtlichen Quellen, Bäche, Seiten- u. Nebenflüße mit dem Hauptstrom nennt man Wasser-, Strom- oder **Flußsystem.** Durch Tab. IV. Fig. 14. u. 15. kann man sich die ver-

---

z) Rivus. a) Amnis. b) Fluvius.

schiedene Größe u. Ausdehnung der Fluß- u. Stromgebiete, auch in Quadratflächen dargestellt, versinnlichen.

Die Vertiefung, worin das Wasser fortfließt, u. welche jedes fließende Gewässer sich selbst allmählig bildet, heißt Flußbette, Strombette, u. wo sie am tiefsten ist, Thalweg. Der Ursprung eines Flußes heißt seine Quelle. Oft hat er deren mehrere, dann nennt man die Gegend Quellland oder Quellengebiet. Die Stelle, wo ein fließendes Wasser in einen Fluß, Strom, oder in's Meer fließt, heißt Ausfluß oder Mündung; die Gegend, wo dasselbe der Ocean aufnimmt, sein Mündungsland, u. die Inseln, welche durch mehrere Ausflüsse oder Mündungen des Flusses an der Meeresküste gebildet werden, unächte Inseln, im Gegensatz derer, die das Meer ganz umgiebt.

c. Den **Lauf** eines Flusses oder seine Länge nimmt man von der Quelle bis zur Mündung an, nach seinen vielfältigen Krümmungen, die ihn sehr verlängern (Tab. IV. Fig. 14.). Man theilt ihn, nach seiner Form, in den obern, mittleren u. untern Stromlauf, wo in dem leztern, das Entgegenwirken der Meeresfluth, oder des Sturmes, Stromanschwellungen, Ueberschwemmungen, u. Trennung des Stromes in mehrere Arme verursacht. Die **Länge** der Küstenflüsse rechnet man auf 10—60 M.; der kleinern Flüsse bis auf 200; der mittleren bis auf 400; u. der größten über 400 M. (Tab. IV. Fig. 16.). — Auch die **Breite** ihres Wasserspiegels bei'm gewöhnlichen mittleren Stande des Wassers im Flußbette wird schmal genannt, wenn sie 200; ziemlich breit, wenn sie bis 800; breit, wenn sie bis 2000; und sehr groß oder breit, wenn sie über 6000 F. oder gar mehrere M. beträgt. — Nach seiner **Tiefe** ist ein Fluß bei 8 F. Tiefe für Fluß- oder Stromschiffe, bei 20 F. Tiefe für beladene Seeschiffe noch befahrbar oder schiffbar. Wo Schiffe nicht mehr fahren können, nennt man den Fluß seicht. Ganz seichte, nur 2—4 F. tiefe Stellen, wo man hindurch gehen oder fahren kann, heißen Furten [c]) oder Untiefen. Schnekenförmige Bewegungen auf der Oberfläche des Wassers werden Wirbel, Strudel, Mahlströme [d]) genannt, wenn man aber die Tiefe grundlos heißt, Tümpel [e]). Oefters verliert sich ein Fluß unter der Erde, oder er geht durch Anhöhen u. bricht in einiger Entfernung wieder hervor. Manche Flüsse haben auch Bergzüge durchbrochen.

Wasserfälle [f]), Katarakte sind heftige Abstürze des fließenden Wassers von jähen Anhöhen oder über Felsblöcke; — die Stromschnellen findet man in verengten, unterbrochenen Flußbetten, da wo Berge u. Anhöhen von der Gewalt des Wassers durchbrochen wurden. Flüsse, welche durch waldige Gegenden, von Gebirgen u. über Felsen sehr reißend herabstürzen, u. durch ihr Anschwellen Ueberschwemmungen veranlassen, nennt man Wald- oder Bergströme. — Man unterscheidet die Zeit, welche das fließende Wasser bedarf, um an seine Mündung zu gelangen, durch die Ausdrücke rieselnd, schleichend, fließend, strömend, rauschend, reißend; man heißt diese verschiedenen Arten seiner Bewegung nach den Nie-

c) Vadum. d) Vorago. e) Gurges. f) Cataracta.

derungen, so wie seine allmählige, durch den Druck bewirkte Senkung, von seiner Quelle abwärts, bis zu seinem Ausfluß, den **Fall** oder das **Gefälle** des Wassers (Tab. I. Fig. 8.). In der Ebene fließt das Wasser eines Flusses langsam abwärts, wenn es auf 10 M. nur einen Fuß Fall hat. Das Schmelzen des Schnees in Alpengebirgen, besonders von Südwinden im Sommer, bewirkt das Anschwellen der dort entspringenden Flüsse, u. verderbliche Ueberschwemmungen der flacheren Gestade derselben; was auch zuweilen bei anhaltendem Regenwetter geschieht. In heißen Erdstrichen führt die Regenzeit periodisch u. regelmäßig sehr wohlthätige Ueberschwemmungen herbei. — Man findet die verschiedene Höhe des Wasserspiegels durch Messungen u. Vergleichungen mit dem nächsten Meeresspiegel (Nivelliren).

Die beiden Ufer oder Gestade, welche das Flußbette begrenzen, nennt man, wenn man den Fluß abwärts, oder dem Laufe des Wassers nachsieht, uns zur rechten das rechte Ufer, uns aber zur linken Seite, das linke Ufer. Zuweilen werden diese Ufer auch nach den Himmelsgegenden, z. B. das westl., östl. u. s. w. benannt. — **Kanäle** g) auf dem Lande sind kleinere oder größere Vertiefungen oder Gräben, um die Gewässer abzuleiten, die Schiffahrt im Innern eines Landes zu befördern, oder zur Verbindung zweier Flüsse, zuweilen zweier Meere angelegt.

d. Stehende Gewässer auf der Oberfläche des trockenen Landes. — Teiche oder Weiher sind gewöhnlich durch Menschen ausgegraben oder angelegt. Ein seichtes, auf weichem Grunde stehendes Wasser, nennt man Sumpf; ist aber das Wasser auf der Oberfläche desselben wenig oder gar nicht sichtbar, Moor oder Morast. Solche Sümpfe, Moore oder Moräste nehmen in manchen Ländern beträchtl. Landstriche ein, u. sind durch Ausdünstungen der Gesundheit oft nachtheilig u. schädlich. — **Seen** h), **Landseen**, oder Binnenseen, so wie Berg- oder Gebirgsseen, durch Zusammenlauf fließender Gewässer oder durch Quellen in ihrer Tiefe gebildet, sind Vertiefungen in der Oberfläche der Erde, meist mit süßem Wasser angefüllt. Die Vertiefung heißt **Becken** des Sees, und die Oberfläche des Wassers Seefläche oder Wasserspiegel. Sie liegen auf dem trockenen Lande gerade so zerstreut u. von verschiedener Größe u. Form, wie die Inseln im Meere, u. sind entweder Urseen, oder durch Erdrevolutionen, Ueberschwemmungen ꝛc. später entstandene. Wenn die Wasserfläche auch nur 3000 F. im Umfange, u. die Tiefe 12 F. beträgt, so nennt man sie schon einen kleinen See. Aber es giebt größere Seen, bis zu 10, 50, 100 M. breit u. lang, u. über 100 ja bis über 1000 F. tief. Die **Tiefe** großer Seen vergleicht sich, umgekehrt, der Höhe eines niedern Gebirges, u. die Gestalt seiner Vertiefung, ebenso, einer Berggruppe, da sie an mehreren Orten sehr verschieden, durch Messungen mit dem Senkblei, gefunden wird.

Ein See, dessen Zufluß nicht bemerkt wird, der aber einen Abfluß hat, heißt Quellsee: wenn aber sein Zufluß sichtbar ist, sein Abfluß aber nicht, Steppensee; u. manche Seen haben gar keinen bemerk-

g) Aquaeductus. h) Lacus. Stagnum.

baren Zu- oder Abfluß. Kleinere, mit Salzwasser sich füllende Vertiefungen, in denen das Wasser vermittelst der Sonnenwärme verdünstet, wodurch das Salz kristallartig zurückbleibt, nennt man Salzseen. Durch viele Seen, besonders durch die Alpseen am Fuße hoher Gebirge, gehn Flüsse, deren Wasserströmung zuweilen, eine Strecke weit, erkannt wird. Kleine Seen in leeren Räumen unter der Erde, nennt man Höhlenseen. — Die, durch Wind veranlaßte, Bewegung der Wasserfläche heißt Wellenbewegung, u. durch Anschlagen der Wellen am steilen Ufer entsteht die **Brandung**. Das Wasser ist bald grün, bald bläulich, u. in einigen Seen so klar, daß man den Boden in beträchtlicher Tiefe erkennen kann.

§. 7. Das Weltmeer oder der Ocean.

a. Das viele 1000 M. weit ausgedehnte, in den größten Vertiefungen der ganzen Erdoberfläche befindliche Gewässer, welches fast drei Viertheile derselben einnimmt, das feste Land, oder die Continente, so wie die Inseln, auf allen Seiten begrenzt, u. das Ufer alles trocknen Landes ringsum bespült, nennt man das Meer, **Weltmeer**, den **Ocean**, oder auch die See, die offenbare See [i]). Die beständige Ausdünstung des ungeheuern Wasserspiegels bildet Wolken, giebt Quellen u. Flüssen dadurch Nahrung, so wie dem trocknen Lande Feuchtigkeit, und zieht schädliche Dünste an; sie bewirkt mehr Gleichförmigkeit der Wärme u. Kälte, gewährt die leichtere Verbindung zwischen entfernten Erdtheilen, u. ist höchstwohlthätig für Millionen Menschen u. Thiere. Auch trägt das Seewasser schwerere Lasten als das süße Wasser der Flüsse, u. der Mensch schwimmt viel leichter darinn, als in Landseen oder Flüssen. — Der Boden des zusammenhängenden Meerbeckens ist dem trocknen Lande dadurch ganz ähnlich, daß er aus den näml. Erd- u. Steingattungen besteht, an vielen Orten reich an Seepflanzen, u. mannichfaltigen Thierarten ist u. es sind auf demselben Berge, Thäler u. Felsen, niedrig- u. hochliegende Ebenen, Höhenzüge u. Gebirgsketten (vielleicht auch Eismassen in den größten Tiefen, wie auf den höchsten Bergen), abwechselnd vorhanden. Im Grunde des Meeres finden sich an manchen Orten kalte u. warme Quellen von süßem Wasser und Mineral- und Bergölquellen. Auch vulkanische Ausbrüche, welche Inseln bis über die Meeresfläche hervortreiben, finden auf dem Grunde des Meeres statt.

Die **Inseln** bilden als Bergspitzen, als Hochebenen oder Hochländer, einzeln, u. in Reihen u. Gruppen den höchsten Theil der über die Wasserfläche hervorragenden Höhenzüge des Meeres. Ein **Zusammenhang** derselben, unter sich u. durch manche Vorgebirge mit den Gebirgszügen des festen Landes ist sicher, u. die Abwechselung der Höhen u. Tiefen im Meeresgrunde ist, in vielen Seegegenden, durch Messungen mit dem Senkblei aufs genaueste erforscht. Erhöhungen, die zuweilen auch bei tiefer Ebbe, aus dem Wasser hervorragen, heißen Untiefen des Meeres oder Bänke; aus angehauftem Sande, Sandbänke; aus Stein, Felsenbänke; Korallen-Felsen, Riffe

i) Oceanus.

u. Austernbänke; nahe am Ufer des Landes, Watten, u. vor Flußmündungen Barren. Es giebt also Höhenzüge im Meere, Seegebirge, u. Thäler des Meerbodens, Wasser- oder Seetiefen. — Die **Tiefe** des Meeres ist sehr ungleich, oft wenig bedeutend, oft sehr groß. Nur bis 4700 Fuß konnte man sie bis jezt durch das Senkblei ergründen. Aber aus der ungeheuern Größe des Beckens im Verhältniß gegen das trockene Land, u. aus andern Gründen schließt man auf eine Tiefe von mehr als einer Meile.

b. **Meerwasser** ist **salzig**, von eckelhaft bitterm Geschmacke, u. daher nicht trinkbar; aber dieß ist, um schnellere Fäulniß der Menge faulender in demselben befindlicher Körper u. Gewächse zu befördern, bei einer so ungeheuern Wassermasse, die in ihrer Tiefe nur wenig bewegt wird, durchaus nothwendig. Viele Länder erhalten daher ihr Salz u. zahllose Seethiere können, nur dadurch, gedeihen u. leben. Durch verschiedene Mittel kann man das Seewasser trinkbar machen. — Der Meeresspiegel ist, bei heiterm Wetter, ganz ruhig u. glatt, dabei erscheint die Farbe des Wassers dunkelbläulich oder dunkelgrünlich, u. wird dann, wenn seine Oberfläche durch Wind in Unruhe gesetzt wird, oder beim Wellenschlage, besonders nach Seestürmen, hohle See genannt. Im heftigen Sturme, wenn die Meereswogen, u. übereinander geschobenen Wasserwände über 8 F. hoch, eben so tief gehen, und einen prächtig furchtbaren Anblick gewähren, erscheint seine Farbe verschiedentlich weißlich, schwarzgrünlich, trübe oder grau. An einigen Orten erscheint es röthlich, an andern bei Nacht glänzend oder leuchtend, von elektrischen Reibungen, von leuchtenden Insekten, von gewissen Fischgattungen, oder auch von faulenden Körpern. — Bei alle dem ist das Wasser, in allen Meeresgegenden, hell u. klar, nur selten etwas trübe, u. seine Farbe erscheint unserm Auge nur durch seine Tiefe, Ausdehnung u. Bewegung u. dergl., so verschiedenfarbig. Man findet auch ganze Strecken mit langem Seegrase u. Meerlinsen bedeckt.

c. Ausser der Wellen- u. Wogenbewegung hat das Meer verschiedene **Strömungen**, besonders eine Hauptströmung von O. nach W. welche, hauptsächlich vom Umschwung des Erdkörpers um seine Axe von W. nach O. herrührend, die Wassermasse in entgegengesetzter Richtung bewegt, u. wobei der vorherrschende Ostwind mitwirkt. Durch das Anprallen der mächtigen Wassermasse an die Küste entsteht ihre Brechung durch **Brandungen**, bei welchen die Wogen, durch den Widerstand, oft zu gewaltiger Höhe aufsteigen, u. das Ufer überschwemmen. Wo sich das Wasser durch einen vom Lande beengten Raum durchpressen muß, entstehen, rück- oder seitwärts gehend, Meer- oder Seeströme, die zwischen Meerengen über- u. neben einander, in entgegengesezter Richtung doppelte Strömungen bilden, u. nach verschiedenen Richtungen oft viele M. weit in die See hinaus gehen. Bei Meerbusen nennt man sie Golfströme. Durch alles dieß reissen sich an einem Ufer, allmählig ganze Strecken vom Lande ab, an einem andern setzt sich neues Land an; auch entstehen zuweilen neue Inseln. Es sind öfters ganze Küstenstriche untergraben u. allmählig oder plötzlich mit Städten u. Dörfern in die Meerestiefe

versunken. — In einer Tiefe von 15 Faden oder 90 F. soll das Meer ganz ruhig seyn, u. seine obern Bewegungen nur bis dahin sich erstrecken. — Auch im Meere giebt es kreis= oder trichterförmige Bewegungen des Wassers von so beträchtlichem Umfange, daß sie Schiffen gefährlich werden, indem sie alles, was ihnen nahe kommt, in den Abgrund hinabziehen, Seewirbel, **Meerstrudel** u. Mahlströme genannt, die von Meerströmen, von den Formen der Küste, auch von der plötzlich veränderten Tiefe des Meerbodens herrühren.

d. **Ebbe** u. **Fluth** [k]) ist eine andere Bewegung des Meeres, deren Entstehung noch nicht ganz erforscht werden konnte. Es erfolgt unausgesezt, in der Zeit von 24 Stunden u. 49 Minuten, zweimal ein periodisches Steigen u. Fallen des Wassers. **Ebbe** nennt man das Fallen u. Zurückziehen des Wassers vom Ufer, welches gewöhnlich 6 Stunden dauert. **Fluth** ist das Steigen und Andringen des Wassers gegen das Ufer hin, u. sie dauert gewöhnlich auch 6 Stunden. An einigen Orten u. zu gewissen Zeiten des Jahres jedoch, dauert die Ebbe 9, die Fluth aber nur 3 Stunden. Wenn die Meeresfluth ihren höchsten Standpunkt erreicht hat, oder, wenn ein Schiff vom Lande mit der Fluth auf die offenbare See gekommen ist: so nennt man dieß hohes Meer, **hohe See**. Der niedrigste Stand der Ebbe heißt **tiefe See**. Der höchste u. niedrigste Wasserstand von Beiden, dauert etwa eine halbe Stunde, u. jeden folgenden Tag treten beide etwa 50 Min. später ein. Das Zurückziehen des Wassers, bei der Ebbe, entblößt flache Ufer vom Wasser; das Andringen u. Steigen der Fluth bedeckt sie wieder, beides, nach dem Grade des Steigens der Wasserhöhe, oder nach dem Grade ihres Falles, mehr oder weniger, u. durch das Hin= u. Herschwemmen des Sandes u. Schlammes entstehen die **Dünen**. Die Fluth ist sehr verschieden. In einigen Meeresgegenden erreicht sie nur eine fast ganz unmerkliche, in andern eine Höhe von 3, 5 bis 10, u. in verschiedenen Seebezirken bis 50, ja bis 60 Fuß. Diese merkwürdige Meeresbewegung entsteht durch die Attractionskraft des Mondes, wenn er senkrecht über einem Theil der Erde steht, u. vermehrt sich beim Voll= u. Neumonde, wo die Sonne noch mitwirkt; in diesem Falle nennt man sie Springfluthen, welche zuweilen, wenn ein Sturm hinzukommt, der Küste durch Ueberschwemmungen sehr gefährlich werden. Am kleinsten ist sie beim ersten u. lezten Viertel, u. heißt dann todte Fluth. — Küstenbewohner suchen sich, gegen ihre Gewalt, durch weitläuftige, oft sehr hohe Dämme, zu schützen, die aber zuweilen durchbrochen, große Ueberschwemmungen veranlassen.

e. **Eintheilungen** des **Oceans** nach der Lage u. Begrenzung des trocknen Landes oder nach den Polen. Einzelne große Seeflächen, durch die Ufer mehrerer Continente oder große Meere begrenzt, nennt man: Hauptmeer, Ocean, Weltmeer, oder **äusseres Meer** [l]), da sie ausserhalb der Continente liegen. **Innere Meere**, d. h. solche, die von einzelnen Theilen großer Länder, oder

---

k) Accessus et recessus maris. l) Mare.

von Inseln mehr oder weniger begrenzt sind. Das Meer zwischen der Ost- u. Westveste, ist das größte innere Erdmeer u. heißt, nach seiner Lage von Europa aus, auch westliches Weltmeer. — Beträchtliche Abtheilungen eines Meeres, an mehreren Seiten vom Lande umgeben, u. tiefe Einbiegungen ins Land bildend, heißen **Meerbusen** [m]), Golfe; aber unbeträchtlich oder klein, Buchten oder Baien, Haffe, Wieke. Nach der Annäherung oder Entfernung der äußersten Ufergrenzen, nennt man sie geschlossene oder offene Busen, Baien oder Buchten. Ganz kleine Buchten, durch die Natur gebildet, oder durch Kunst zum Theil mit Dämmen von Steinen rc. umgeben, tief genug, daß Seeschiffe in sie einlaufen, vor Winden u. heftigen Meeresbewegungen sicher u. ruhig liegend, nennt man Seehäfen, Häfen [n]). Die Stellen am Ufer, wo Schiffe ihre Anker auswerfen können, um sich aufzuhalten, heißen Rheeden [o]). Zuweilen liegen solche unmittelbar vor den Häfen, immer aber nahe am Ufer. — Erstrecken sich solche größere Einbeugungen der See schmal u. sehr lang, in das Land hinein, oder bildet durch sie das Meer sehr breite Flußmündungen, so nennt man sie Arme oder Kanäle des Meeres. Ein schmaler Durchgang des Meeres, zwischen festem Lande oder Inseln, welcher, gleichsam als Seeweg, zwei nicht entfernte Meere verbindet, wird **Meerenge**, Straße, Sund [p]), auch Kanal genannt. Auch in Rücksicht der sie umgebenden u. durchkreuzenden Meeresfläche, werden große Inselgruppen Archipele [q]) genannt. — Die aus dem Wasserspiegel des Meeres hervorragenden Felsen von ganz geringem Umfange heißen **Klippen** [r]); reichen sie aber gar nicht über die Fläche des Wassers hinaus, blinde Klippen. Eine längere oder kürzere Reihe solcher Felsen wird Felsenriff; die Küste, an welcher sie sich meist befinden, Klippenküste, Klippenufer; in weiterer Ausdehnung aber Scheeren genannt.

§. 8. Die Atmosphäre.

a. **Luft- und Dunstkreis.** Der Erdkörper schwimmt gleichsam, in der ihn auf allen Seiten umgebenden Luftmasse, im ungeheuern Raume, worin sich alle die zahllosen Weltkörper nach Gottes Anordnung in wunderbar großen Kreisen bewegen. Die **Luft** ist ein sehr feiner Körper. In großer Entfernung erscheint sie uns hell, durchsichtig, u. in verschiedenen Abstufungen blau, wenn sie aber im Nebel verdickt ist, sieht sie grau aus. Sie ist beweglich, das sehen wir an Wolken u. Winden. Ihre Fühlbarkeit offenbart sich im Zuge der Luft, im Winde, in ihrer, durch Sonnenstrahlen, oder durch Feuer, erregten Wärme, u. in verschiedenen Graden des Frostes u. der Kälte. Sie ist elastisch, läßt sich zusammendrücken, u. breitet sich dann von selbst wieder aus. Daß sie durch Wärme verdünnt u. ausgedehnt, durch Kälte aber verdichtet wird, zeigt ihre Ausdehnbarkeit. Sie ist trocken, wenn wenig feuchte Ausdünstungen, — feucht, wenn deren viele damit vermischt sind. Zuweilen

m) Sinus maris. n) Portus maritimus. o) Statio ad littus.
p) Fretum. Bosporus. q) Archipelagus. r) Scopuli.

ist sie sehr heiß, warm, milde, gemäßigt, u. dann wieder kühl, kalt, sehr kalt. Mit vielen Ausdünstungen fremder Bestandtheile gemischt, nennt man sie unrein, u. daher oft ungesund; ohne dieselben heißt sie, reine Luft. —

Man glaubt, daß die Luftmasse, welche die ganze Erdoberfläche auf allen Seiten dicht umgiebt, nur eine gewisse Höhe (z. B. 10 oder 15 M.) erreiche, u. also eine feine, runde, meist durchsichtige, Schale um die ganze Erdkugel bilde, die man Atmosphäre, Luftkreis oder Luftregion nennt. Der **höhere Theil** des **Luftkreises**, wo die Luft, immer dünner u. feiner, Aether genannt wird, heißt Aetherregion, in welcher lebende Geschöpfe, aus Mangel an gewohnter dicker Luft, nicht mehr athmen können. — Die **mittlere Region** der Atmosphäre oder des Dunstkreises ist die Eis- u. Wolkenregion, welche die höchsten Gebirgsspizen der Erde umgiebt, u. bis zur Schneelinie herabgeht, u. welche an die **untere Dunstregion** angrenzet, worin die Luft, durch das Zurückprallen der Sonnenstrahlen von der Erde u. durch die Entwickelung des Wärmestoffes, erwärmt wird, so daß Animalien darinn wohnen u. leben können. In der Wolkenregion bilden sich Schnee, Hagel, Eis, Gewitter u. Regen. Die Luft ist in den Tiefen der Erdoberfläche wärmer; je höher aber ein Ort liegt, oder je mehr man z. B. an einem Berge aufwärts steigt, desto kälter wird sie. Daher schneit es auf den Bergen, wenn es in der Tiefe regnet; u. ist auf jenen scharfe, kalte Luft, wenn sie in dieser milde ist. In den wärmeren Erdstrichen, trocknen im Sommer, manche tiefer entspringende kleinere Flüße ganz aus. — Die verschiedenen Grade der Wärme oder Kälte der Luft, nennt man ihre **Temperatur**, die auf der Meeresfläche viel gleichförmiger bleibt, als im Innern des trocknen Landes. Nach mehreren Beobachtungen (im mittelländ. u. im stillen Meere um Neuholland) hat die Oberfläche des Oceans, morgens u. abends die nämliche Temperatur, wie die Luft; Mittags ist das Wasser desselben kälter als die Luft, um Mitternacht wärmer.

b. Alle kleineren u. größeren Körper der Erde, besonders aber auch der Meeresspiegel, dünsten aus. **Dünste** u. **Dämpfe** der Erde steigen besonders durch Erwärmung auf. Abends aufsteigend, durch Kälte der Luft wieder niedergeschlagen, als Tropfen an Pflanzen hängend, werden sie aufsteigender Thau, u. morgends aus größerer Höhe niederfallend, fallender Thau genannt. — Feine Dünste im Sommer, in der Ferne einem weit verbreiteten Rauch ähnlich, nennt man Höhenrauch. — Durch erkältete Luft verdichten sich wässerichte Dünste, u. dämpfen als **Nebel**, in der untern Dunstregion; sobald sie aber zur Wolkenregion aufsteigen, heißen sie **Wolken**, u. bilden gleichsam in der Höhe schwimmende Nebel. Die Wolken (wenn mehrere zusammen in einer abgesonderten Verbindung schweben, auch Gewölke genannt) sind von höchst verschiedener Gestaltung u. Größe. Ihr Farbenwechsel, ihre schwimmende Bewegung oder Zug in der Atmosphäre, u. der Blick, von einem höheren im Sonnenschein befindlichen Berge, um welchen Thäler u. Tiefen mit dickem Nebel erfüllt, einem Inselmeere gleichen, geben dem aufmerksamen Beobachter Anlaß zum sorgfältigen Nachdenken, über das Wundervolle der Natur. —

Die **Dünste**, der vom Winde zusammengetriebenen, durch Kälte aber verdickten **Wolken**, fließen in Tropfen zusammen, u. senken sich als **Regen** zur Erdoberfläche herab, der die Luft von ungesunden Dünsten reinigt u. kühlt, die Erde anfeuchtet u. fruchtbar macht, u. den Quellen Nahrung giebt. Verschiedene Benennungen bezeichnen den Regen: Staubregen, Strichregen, Regenschauer, Spritzregen, Regenguß, Platzregen, Wolkenbruch, Landregen. Das Regenwasser ist rein von fremden Bestandtheilen. Die Regenwolken neigen sich häufig gegen Gebirge hin, u. bedecken dieselben gleich einem dunkeln Schleier, oft mehrere Tage lang. Durch lang anhaltenden Regen entstehen an steilen Abhängen der Berge die Erdschlüpfe, oder die Ablösung einer lockern Bodenstrecke, von glatt abschüssigen felsigen Unterlagen, auch zuweilen Bergstürze oder Erdfälle, woran aber auch oft Spalten, Klüfte oder Aushölungen im Erdboden, Erdbeben, Orkane u. dgl. schuld sind.

c. Die vermehrte Erkältung der Luft, besonders im Winter, bewirkt eine Erstarrung der wässerichten Feuchtigkeiten; oder sie **gefrieren**. Gefriert der Thau oder Nebel, so entsteht dadurch der Reif. Fallen die durch Frost erstarrten Dünste aus den Wolken als Flocken herunter, so nennt man dies **Schnee**. Die Schneedecke schützt die Gewächse gegen die Kälte, u. der schmelzende Schnee (welcher höchst feine Fett= oder ölichte Theile enthält), theilt der Erde zur Fruchtbarkeit Kräfte mit. Bei sehr großer Kälte fällt der feine Staubschnee, u. wenn die Dunstbläschen in der Luft gefrieren, so entsteht der Duft. — Die durch erkältete Luft, auch im Sommer, herabfallenden Regentropfen, welche darin plötzlich fest zu Eis gefrieren, nennt man Riesel oder Graupenhagel; beträchtlich groß zusammengefroren, Schloßen oder Hagel. — Erstarrt aber das Wasser, so daß seine Oberfläche mit einer harten Kruste bedeckt wird, so nennt man dies **Eis oder Eisdecke**. Diese Eisdecken sind sehr verschieden in Ausdehnung und Dicke. Auf dem Lande ist oft eine kleine Pfütze, ein Bach, ein Fluß, ein See zugefroren, u. in den um die Pole herum befindlichen Meeren beträgt die Eisfläche mehrere hundert □Meilen in ihrem Umfange. Die Dicke des Eises beträgt auf dem Lande, nach der Dauer der Kälte u. dem Kältegrad, 1 5 10 u. im Meere über 50 F. **Eisfelder** im Meere, sind Eisschollen, oft von einer ungeheuern, Inseln ähnlichen, Größe, sie schieben sich zuweilen einige hundert Fuß dick auf einander, u. heißen **Treibeisberge**, welche tiefer im Meere gehen, als über dem Wasser. — Diejenige Höhe der Berge, von wo an sie, auch im heißesten Sommer, aufwärts mit Schnee oder Eis bedeckt sind, wird Schnee= oder Eisregion, u. die Linie, bis zu welcher der sogenannte ewige Schnee bei der größten Hitze liegen bleibt, **Schneelinie** oder **Schneegrenze** genannt. **Lauwinen**, von den Bergen herabstürzende Schneemassen durch Sonnenhitze, Thauwetter u. gestörtes Gleichgewicht veranlaßt, zerstören alle Gegenstände auf ihrem Wege mit ungeheurer Gewalt, u. heißen in Tirol Schneelähnen, Lähnen; in Norwegen Snee= Skred, (Schneeschritt) und Snee= Fond, (Schneesturz) ꝛc. Es giebt verschiedene Arten derselben: Staub= u. Wind=Lauwinen, wenn der lockere Schnee zer=

stiebt; Gletscher- u. Eislauwinen, aus Eismassen zerbrechender Gletscher; Grund- u. Schlaglauwinen, welche unter donnerndem Getöse, Felsentrümmer, Waldungen, Erde u. Häuser mit sich nehmend, in gewaltiger Masse, Thäler, Felder, Flüsse u. ganze Ortschaften verschütten, zuweilen Seen bilden, u. erst nach Jahren zerschmelzen.

d. Die Verdünnung der Luft durch Wärme u. ihre vermehrte Dichtigkeit durch Kälte, macht sie auch leichter oder schwerer. Wenn nun die Luftmasse an einem Orte schwerer wird, so drückt sie auf die leichtere Luftmasse, unter oder neben ihr, mit verstärkter Gewalt, u. die leichtere Luftmasse muß weichen, oder die Luft strebt, ihr Gleichgewicht wiederherzustellen. Daraus entstehen Bewegungen der Luft oder **Winde, Luftströmungen**, die verschieden benannt werden, u. nach verschiedenen Graden ihrer Geschwindigkeit u. Stärke gemessen, in 1 Secunde u. in 1 Stunde, nach folgender **Tabelle**, eine gewisse Weite in Fußen oder Meilen erreichen, denn gänzlicher Mangel an Bewegung oder Windstille findet nicht statt.

Die Winde gehen	in einer Secunde	in einer Stunde
Windstille	2 Fuß weit	über 1 Meile weit
Sanfte Winde	10 — —	— 6 — —
Frische —	20 — —	— 13 — —
Sehr frische —	30 — —	— 19 — —
Starke —	50 — —	— 34 — —
Sehr starke —	70 — —	— 47 — —
Stürmische —	80 — —	— 54 — —
Starke Stürme	100 — —	— 68 — —
Orkane	120 — —	— 81 — —
Heftige Orkane	150 — —	— 100 — —

Plötzliche, heftige u. kurzdauernde Bewegungen der Luft, heißen Windstöße; kreis- oder schneckenförmige, Wirbelwinde. Von Wirbelsturmwinden entstehen auch wahrscheinlich die Wasserhosen, Wassertromben auf der See, u. die Sandhosen, Landtromben auf den Küsten; indem sie eine größere Wasser- oder Sandmasse an einem Orte, aufwärts steigend, u. sie gleichsam festhaltend, mit sich in die Luft hinauf weit fortführen, endlich aber, sich wieder mit furchtbarem Tosen abwärts neigend, dieselbe an einem andern Orte, oft sehr zerstörend u. verwüstend, absetzen, was man das Zerplatzen derselben nennt. — Ein Land- oder Küstenwind weht vom Lande nach der See; ein Seewind, von der See nach dem Lande; ein Schnee- oder Eiswind, aus beschneiten oder Eisbergen. — Auch giebt es Winde, die dem Athmen u. der Gesundheit schädlich sind. Der Harmattan oder Prester, Ostwind in W. des mittleren Africa, im Jan. u. Febr. weht 3—10 Tage. Der Chamsin, Süd- oder S. Westwind in Egypten u. Nordafrica, kommt über die Sandwüsten in der heissen Jahrszeit, u. ist wegen der feinen Sandtheilchen sehr gefährlich. Der Sirocco, SOWind in Italien, in Spanien Solano oder Medi-

nahwind, kommt in den heissen Sommermonaten aus Africa, sehr heiß (bis 37° Reaum.) u. erschlaffend. Der Samum, Samyel (Giftwind) aus Arabien u. Persien, im Sommer, röthet den Himmel, u. ist für Animalien tödtlich. Ferner die Tornado's am Senegal, der Uri am rothen Meere, die Buranen in Hochasien, die Typhons um Japan u. China, die Winde am Cap, der Föhn in der Schweiz ꝛc. Monsouns, Mussons wehen halbjährig in der heissen Zone, 6 Monate von SW. u. 6 Monate von NO. Ein beständiger Passat oder Ostwind wehet zwischen den beiden Wendekreisen, wahrscheinl. durch d. Umschwung der Erde um ihre Axe, u. von Verdünnung der Luft durch Sonnenwärme ꝛc. herrührend, aus NO. nördlich vom Aequator, aus SO. südlich von demselben. Unbeständige, veränderliche Winde, wehen schnell wechselnd, nach verschiedenen Gegenden. Daher nennt man sie nach der Weltgegend, woher sie kommen: Nordwind, Ostwind, Südwestwind u. s. w.

Der **Wind** überhaupt hat, bei allen Nachtheilen u. Zerstörungen im Einzelnen, dadurch daß er auf unermeßliche Strecken, die Luft im Ganzen, von schädlichen Dünsten reiniget, Regen verbreitet, die Schiffahrt befördert u. s. w. eine unentbehrliche, höchst wohlthätige Wirkung, auf Menschen, Thiere und Pflanzen, gegen die seine einzelne, örtliche Schädlichkeit gar nicht in Betracht gezogen werden kann.

e. **Lufterscheinungen** oder **Meteore** nennt man die verschiedenen Erscheinungen, welche sich in der Atmosphäre ereignen. Es sind deren schon mehrere erläutert, die man wässerigte nennt. Aber es giebt, ausser diesen, noch feurige u. leuchtende. Das **Gewitter** ist eine der erhabensten, wohlthätigsten u. bewundernswürdigsten derselben. Wenn die, in der ganzen Natur verbreitete, electrische Materie sich in den Wolken häufig angesammelt hat, so entstehen Entzündungen, mächtige, zikzakförmige Feuerstrahlen, die wir Blitze nennen, die zuweilen plötzlich zünden, oder Menschen u. Thieren auch wohl tödtlich werden. Der Donner ist eine Folge des Blitzes u. der, durch ihn in der Luft veranlaßten, mächtigen Erschütterung; seine Dauer ist nur sein Wiederhall in den Wolken, Bergen u. dgl. In heissen Erdstrichen sind Gewitter häufiger, heftiger u. zerstörender, als in den kältern. Sehr oft stehen mit denselben Sturmwinde u. Regen, zuweilen auch Hagel u. Schloßen in Verbindung: aber ihr Nutzen ist, auf vielfältige Weise, sehr ausgebreitet und groß. — Zu den leuchtenden oder glänzenden Lufterscheinungen gehört: die prachtvolle Morgen= und Abendröthe; das Wasserziehen der Sonne; der farbige Bergschatten; das Zodiakal= oder das Licht des Thierkreises um die Zeit der Nachtgleiche; der Regenbogen, mit seinen herrlichen Farbenkreisen; glänzende Ringe u. Höfe, zuweilen mit Regenbogenfarben, um die Sonne, den Mond u. die größten Sterne. Selten nur erscheinen Nebensonnen u. Nebenmonde, mit Höfen u. lichten Kreisen. Es gehören noch dahin: Irrlichter; das St. Elias oder Elmus feuer auch Wetterlicht; Feuerkugeln u. die beim Zerplatzen herabfallenden Meteorsteine oder

Aërolithen, wenn sie aber bei Tage fallen, Steinregen; u. Sternschnuppen. — Das **Nord- oder Südlicht** [s]), oder der Nordschein, ist eine schimmernde, sich weit verbreitende Beleuchtung des blauen Firmaments, welche um die Pole gleichsam einen großen Lichtstrahlen-Kranz bildet, die langen Winternächte der Polargegenden erhellt, u. auch zuweilen bei uns im Herbste u. Winter, jedoch viel schwächer, gesehen wird. Manche halten diese prachtvolle Erscheinung für vulkanische oder elektrische Wirkungen an den Polen. — Eine eigene Lufterscheinung auf der See, in Unteritalien, u. in den persischen Sandflächen ist die **Luftspiegelung**, Mirage, fata morgana, auch Kimmung genannt, welche bei Tagesanbruch dem Auge, wundersam herrliche Landschaften rc. darstellt, die in der Natur dort gar nicht so vorhanden sind, deren Ursache noch nicht erforscht ist, aber zum Theil der Brechung der Lichtstrahlen zugeschrieben wird.

B. Erdglobus.

§. 1. Künstliche Erdkugel und ihre Hauptlinien.

a. Der **Erdglobus** ist eine kleine, dem Erdkörper künstlich nachgeformte Kugel [a]). — Auf derselben sind die, während des Umschwungs der Erde, einzig feststehenden, beiden Pole oder Endpunkte der Erdaxe, bezeichet, Nordpol [b]) u. Südpol [c]). Im Innern der Erde denkt man sich den Mittelpunkt (Centrum) u. von diesem aus, nach allen Richtungen gegen die Oberfläche, in zahllosen 860 M. langen Strahlen oder Radien, die Anziehungs- oder Attractionskraft, welche alle auf der Erdoberfläche befindlichen Körper anzieht oder festhält, daß sie, bei dem gewaltigen doppelten Umschwunge der Erde, nicht davon weggeschleudert werden. Diese ist uns aber nur auf der Oberfläche erkennbar, u. vermindert sich schon etwas merklich in sehr tiefen Höhlen. Jeder Körper, auch der kleinste u. leichteste, strebt auf der ganzen Erdoberfläche nach dem Mittelpunkt, was man durch das Senkblei deutlich überall erkennen, und beim Falle jedes Körpers beobachten kann.

Alle Menschen, die sich von uns in gerader Linie, durch den Mittelpunkt gedacht, auf der entgegengesezten Seite des Erdkörpers befinden, kehren uns die Füße zu, u. werden daher, in Bezug darauf, daß auch wir ihnen die Füße zukehren, **Antipoden** oder **Gegenfüßler** [d]), genannt. (Tab. I. Fig. 6.) Auf der ganzen Erdoberfläche ist eigentlich nirgends ein Fleck, den man Oben oder Unten nennen könnte, weil, durch den Umschwung der Erdkugel um ihre Axe,

---

s) Aurora borealis et australis. a) Globus terrestris.
b) Polus arcticus. c) Polus antarcticus. d) Antipodes.

bald wir, bald unsre Antipoden sich an dem Orte befinden, den wir durch optische Täuschung als Oben oder Unten zu denken gewohnt sind. Die Linie, die jeder Mensch auf der Erde, von seinen Füßen durch den Mittelpunkt der Erde, bis zu seinen Antipoden denken kann, heißt Fußpunkt oder **Nadir**; die aber von unserm Scheitel in gerader Richtung vom Mittelpunkt der Erde bis an das Firmament aufwärts gedacht wird, Scheitelpunkt oder **Zenith**.

b. Durch die, auf dem **Globus** befindlichen, **Linien** u. **Kreise** ist man in den Stand gesetzt, sich den Erdkörper in gewissen großen Hauptabtheilungen zu denken, die Lage jedes Ortes zu bestimmen, u. den Umkreis der Erde, so wie einzelne Theile derselben auszumessen u. zu berechnen. Die erste Hauptlinie, in der Mitte u. in gleicher Entfernung zwischen beiden Polen, auf dem größten Umfang der ganzen Kugel von W. nach O. heißt **Aequator** (Mittellinie, Linie, Gleicher, Aequinoctiallinie [e]). Dieser Kreis theilt die Oberfläche der Erde in zwei gleiche Hälften, die man die beiden Hemisphären nennt. Denkt man die Kugel, nach dieser Linie, in zwei gleiche Hälften zerschnitten: so hat man zwei getrennte Halbkugeln. — Die Hemisphäre oder Halbkugel, auf deren Mitte sich der Nordpol befindet, heißt nördliche, die andre, worin der Südpol das Centrum bildet, südliche. Alle Länder, Meere, Berge, Flüsse, Städte ꝛc., die vom Aequator, gegen dem Nordpol liegen, werden mit dem allgemeinen Ausdruck nördlich bezeichnet. Jene aber, die vom Aequator, gegen dem Südpol liegen, erhalten den Namen südlich. Die ganze Oberfläche der nördl. Hemisphäre, nennt man **nördliche Breite**, u. die der südl. Hemisphäre, **südliche Breite**. Die Mittellinie wird in 360° oder gleiche Theile getheilt, deren jeder 15 deutsche oder geogr. Meilen lang ist. Jeder Grad des Aequators wird in 60 Minuten, von 1/2 St. Länge eingetheilt. Die Pole sind überall 90° vom Aequator entfernt, und die Breite [f]) eines Ortes, oder seine Entfernung vom Aequator, sucht man auf dem ersten Meridian.

c. Eine zweite Hauptlinie, der **erste Meridian** oder Mittagskreis geht von S. nach N. durch beide Pole, theilt die Erdoberfläche in zwei ganz andre Hemisphären, und die Kugel von S. nach N. zerschnitten gedacht, in zwei ganz andere Halbkugeln. Den gegen W. gerichteten halben Theil der Erde, oder alle auf der Oberfläche derselben, vom ersten Meridian gegen Abend liegende Orte u. Gegenstände, nennt man die westliche Halbkugel oder die westliche Hemisphäre; den gegen Osten liegenden Theil der andern Halbkugel die östliche Halbkugel, oder die östliche Hemisphäre. Die ganze Oberfläche der westl. Hemisphäre heißt die westliche Länge u. die ganze Oberfläche der östl. Hemisphäre, die östliche Länge. Ein **Meridian**, Mittagslinie, Mittagskreis [g]) bezeich-

---

e) Aequator, Linea aequinoctialis. f) Latitudo. g) Circulus meridianus.

net diejenige Bogenlinie des scheinbaren Horizontes zwischen dem Nord- u. Südpol, in welcher Mittags um 12 Uhr die Sonne über allen unter dieser Linie gelegenen Orten, welche alle zu gleicher Zeit Mittag haben, am höchsten erscheint. Alle unter einem andern Meridian liegenden Orte, haben früher oder später Mittag, nemlich die im W. gelegenen Orte haben immer später Mittag als die, welche weiter nach O. liegen — u. so geht es um die ganze Erdkugel rings herum, weil man, ausser den auf dem Globus bezeichneten Meridianen noch eine große Menge derselben ziehen kann.

Auf dem Aequator des Globus sind 360 Meridiane, nach den Graden desselben, angenommen, die ihn durchschneiden, aber nur immer von 10 zu 10 Graden ganz gezeichnet sind. — Die Grade der Entfernung eines jeden Ortes vom ersten Meridiane zählt man auf dem Aequator, entweder auf beiden Seiten desselben, bis zum 180° östl. u. westl. d. i. seine **östliche** oder **westliche Länge**; oder nach der ganzen Kreislinie am Aequator, bis zum 360°, u. nennt sie ganz einfach die **Länge** eines Ortes h). Die auf dem Aequator bezeichneten Grade richten sich daher immer nach dem ersten Meridian. Der üblichste ist der **Meridian von Ferro**, welcher durch die Westseite der kanarischen, n. w. von Afrika liegenden, Insel Ferro geht. Es giebt aber deren mehrere. Es liegen immer östlich von Ferro der erste Meridian von Greenwich 17° 39½ Min., von London 17° 35 Min., von Paris 20°, von Petersburg 47° 59½ Min., von Wien 34° 2½ Min., von Berlin 31° 2½ Min., von Peking 134° 5½ Min. u. s. w. Jeder erste Meridian ist vom Aequator an, gegen N. u. gegen S. mit 90° auf der nördl. u. mit 90° auf der südl. Hemisphäre bezeichnet.

d. In der nemlichen Richtung mit dem Aequator u. von demselben, auf der nördl. u. südl. Hemisphäre des Globus, zwar immer mehr, aber gleichweit von einander entfernt, sind die **Parallelkreise** i), oder Linien, welche die Kugel von ihrer Mitte bis zu den beiden Polen, gleichlaufend mit dem Aequator, umgeben u. gegen die Pole immer engere Kreise bilden, weil die Erdoberfläche, vom Aequator gegen die Pole zu, stufenweise abnimmt, u. die Meridiane gegen die Pole zu allmählig näher zusammen rücken. Jeder Parallelkreis wird auch in 360 Längengrade, wie der Aequator, eingetheilt; wie sich aber diese Kreise den Polen mehr nähern, so werden auch die Grade derselben immer kleiner, u. enthalten also immer weniger in der Länge, als die 15 M. betragenden Grade des Aequators. Die Parallelkreise werden von den Meridianen durchschnitten, u. theilen dadurch die Oberfläche der Kugel in Vierecke, die zwar nach der Länge der Meridiane, gleich lange Seiten bis zu den Polen behalten, aber nach den Parallelkreisen von W. nach O. sich immer mehr verkürzen, weil die Meridiane immer näher, gegen die Pole hin, zusammenrücken u. den dazwischen liegenden Flächenraum verengern. Die hier folgende **Tabelle** bestimmt dieß alles genauer:

---

h) Longitudo. i) Lineae parallelae.

Breitegrade	Umfang od. Länge des Parallelkreises in Meilen.	Größe eines Grades in Meilen.	Flächeninhalt des Raumes zwischen diesen Parallelkreisen in □Meil.
Am Aequator 0 Grad	5400 M.	15 Meilen	— —
bis 5 Grad	5380 —	14 11/12 —	40,361 □M.
— 10 —	5318 —	14 3/4 —	39,915 —
— 15 —	5215 —	14 1/2 —	39,165 —
— 20 —	5074 —	14 —	38,117 —
— 25 —	4894 —	13 1/2 —	36,780 —
— 30 —	4676 —	13 —	35,162 —
— 35 —	4423 —	12 1/3 —	33,277 —
— 40 —	4137 —	11 1/2 —	31,138 —
— 45 —	3818 —	10 1/2 —	28,762 —
— 50 —	3471 —	9 2/3 —	26,168 —
— 55 —	3097 —	8 3/5 —	23,374 —
— 60 —	2700 —	7 1/2 —	20,403 —
— 65 —	2282 —	6 1/3 —	17,276 —
— 70 —	1847 —	5 1/9 —	14,018 —
— 75 —	1397 —	3 9/10 —	10,652 —
— 80 —	938 —	2 3/5 —	7,208 —
— 85 —	470 —	1 1/3 —	3,706 —
— 90 —	0 —	0 an den Polen	177 —

Der Umfang oder die Länge des Parallelkreises enthält auch zugleich die Angabe wie groß die Weite sey, welche jeder Ort der nördl. oder südl. Hemisphäre, bei dem Umschwung der Erde um ihre Axe in 24 St. unter den angegebenen Breitegraden, zu durchlaufen habe. (Siehe S. 4. Geogr. Vorkenntniße §. 2. b.)

§. 2. Zonen. Climate.

a. Auf dem Globus ist die ganze Oberfläche in 5 breite **Erdgürtel** oder **Zonen** durch besonders benannte Parallelkreise abgetheilt, die sich auf beiden Seiten des Aequators, zwischen diesem und den Polen befinden. (Tab. I. Fig. 5.) Auf der nördlichen Hemisphäre ist der **Wendekreis des Krebses** [k]) 23½° vom Aequator entfernt, u. der nördliche **Polarzirkel** [l]) unter dem 66½° der nördl. Breite. Auf der südlichen Hemisphäre ist der **Wendekreis des Steinbocks** [m]) unter dem 23½° südl. Breite u. der südliche **Polarzirkel** [n]) 66½° derselben Breite vom Aequator entfernt. Ueber dem Wendekreis des Krebses steht die Sonne nur am längsten Tage des Jahres beim Anfang unsers Sommers senkrecht. Ueber dem Wendekreis des Steinbocks aber am kürzesten Tage des Jahres beim Anfang unsers Winters. Den 705 M. breiten Erdstrich, welcher vom Aequa=

---

k) Circulus tropicus cancri. l) Circulus polaris arcticus. m) Circulus tropicus capricorni. n) Circulus polaris antarcticus.

tor an, auf beiden Seiten, von den Wendezirkeln abgetheilt und begrenzt wird, nennt man die **heisse Zone** oder den **heissen Erdgürtel** o). Weil die Sonnenstrahlen Mittags meist **senkrecht** auf diesen Erdgürtel fallen, so ist die Hitze auch viel stärker in dieser Zone, als in den übrigen. Der Flächenraum der heissen Zone beträgt über 3,700,000 □M. u. umfaßt auf beiden Seiten des Aequators fast 47 Breitegrade, oder beinahe $\frac{2}{5}$ der ganzen Oberfläche der Erde. Die Länder dieses Erdgürtels nennt man auch Tropenländer. — Die beiden Erdgürtel, welche zwischen den zwei Wendezirkeln u. zwischen den Polarkreisen liegen, haben jeder eine Breite von 645 M. oder 43 Breitegrade, über $\frac{1}{4}$ der Erdoberfläche, u. heißen, auf der nördl. Hemisphäre, die **nördliche gemäßigte Zone** p), auf der südl. Hemisphäre, die **südliche gemäßigte Zone** q). Auf diese beiden Erdstriche fallen die Sonnenstrahlen schon beträchtlich mehr in **schiefer** Richtung; daher ist in denselben die Hitze mehr gemäßigt u. mit Kälte abwechselnd. Der Flächenraum jeder gemäßigten Zone enthält über 2,400,000 □M. — Die beiden kleinsten Erdgürtel, welche von den Polarzirkeln an um die beiden Pole herumlaufen, enthalten von diesen Kreisen bis zu den Polen, jeder eine Breite von 352½ M. u. einen Flächenraum von beinahe 385,000 □M. oder zusammen fast $\frac{1}{12}$ der ganzen Erdoberfläche. Den von dem nördlichen Polarzirkel eingeschlossenen Theil der Erdoberfläche, nennt man **die nördliche kalte Zone** r); u. den, durch den südlichen Polarzirkel eingeschlossenen Raum, **die südliche kalte Zone** s). Denn die Sonnenstrahlen, welche auf die kalten Erdgürtel, worin noch überdem eine Abplattung bemerklich ist, nur in **ganz schiefer** Richtung fallen können, erwärmen diese Erdtheile am wenigsten; daher ist hier meistens die Kälte sehr groß.

b. Durch diese Abtheilungen der Zonen, vermittelst der Wende- u. Polarkreise, auf dem Erdglobus, wird auch das **physische Clima der 5 Erdgürtel** im Allgemeinen geographisch auf dem Globus bestimmt. Man versteht darunter, die Einwirkungen der Sonne auf die Lage u. den Boden der großen Erdgürtel, die sich durch Wärme und Kälte im Großen offenbart, u. welche vom Aequator bis zu den Polen sehr verschieden sind, auch viele Abweichungen in der Temperatur der Luft u. des Bodens zulassen. Daher muß man das physische Clima einzelner Orte sorgfältig von dem physischen Hauptclima eines ganzen Erdgürtels unterscheiden. — (Tab. II. Fig. 10.) Auf die **heisse Zone** fallen die Sonnenstrahlen, das ganze Jahr hindurch, senkrecht, weil sie den höchsten Theil des Erdkörpers in sich faßt; daraus entsteht dort die größte Hitze auf der ganzen Erdoberfläche. Daher ist dort auch kein solcher Winter, wie bei uns, sondern es tritt statt desselben eine Regenzeit, welche mehrere Wochen oder Monate dauert, ein. Jedoch giebt es auch in dieser Zone Hochebenen u. Gebirge, wo die angenehmste Frühlingswärme u. noch höhere, wo die empfindlichste Kälte **immer** herrscht. — Auf die **gemäßigten Zonen** fallen, bei ihrer stärkern

o) Zona torrida. p) Zona septentrionalis. Zona temperata borealis. q) Zona australis. Zona temperata australis. r) Zona frigida borealis. s) Zona frigida australis.

Abdachung, die Sonnenstrahlen das ganze Jahr hindurch schräger. Daher ist in denselben das physische Clima im Ganzen gemäßigt. Doch ist auch die Temperatur in einzelnen Gegenden sehr verschieden. — Auf die beiden **kalten Zonen** fallen die Sonnenstrahlen ganz schräg u. gleiten gleichsam über diese beiden Erdstriche nur hin, weil sie gegen die Sonne in ganz schiefer Richtung, bei dem Umschwung der Erdkugel um ihre Axe, erscheinen. Deßwegen ist das physische Clima in Absicht der Kälte weit stärker u. anhaltender, als in den vorher erläuterten. Allein es giebt auch hier Abweichungen vom Ganzen, auf kurze Zeit, indem zuweilen in einzelnen Gegenden die Hitze weit größer ist, als in einzelnen Länderstrecken der gemäßigten Erdgürtel. Ein plötzlicher Uebergang der Wärme u. Kälte an den Wende= u. Polarkreisen ist aber nicht vorhanden; sondern vom Aequator bis zu den Polen eine allmählige Veränderung, die von 10 zu 10 Graden erst in ihrer Stufenfolge merkbarer, u. durch die Schneelinie genauer u. bestimmter hauptsächlich aber nur für die nördl. Hemisphäre bezeichnet wird. (Siehe unten §. 4. d. und Tab. I. Fig. 4.)

Zunächst um die Pole herum ist, bei der hier befindlichen Abplattung der Erdkugel, eine große Strecke immerwährend mit Eis u. Schnee bedeckt, welche durch die hier so schwachen Wirkungen der Sonnenstrahlen nie aufthauen können, u. die Eismeere sind an manchen Orten bis auf den Grund gefroren. Auch ist die südliche Hälfte der Erdoberfläche gegen die kalte Zone hin, weit kälter, als die nördliche, wahrscheinlich weil dort sich weniger Land befindet, als im Norden. — Auf die zahllosen Verschiedenheiten der klimatischen Verhältnisse wirken, ausser den Sonnenstrahlen noch gar viele andere Umstände ein; z. B. der Wechsel der Jahrszeiten u. der Tage u. Nächte; die Erhöhungen oder Niederungen eines Erdstriches, die Ortslagen an der See, an Bergen u. Flüssen; Waldungen u. große Sümpfe, der Culturgrad u. die Beschaffenheit des Erdbodens, die mannigfaltigen Arten der Gewächse; Winde, Nebel, Regen u. s. w. Daher läßt sich eine genaue u. allgemeine Bestimmung des physischen Climas einzelner Gegenden, noch nicht angeben.

c. Eine höchstwichtige Erscheinung ist die verschiedene **Dauer der Tage** u. der **Nächte**, auf der ganzen Oberfläche der Erde, die auf beiden Hemisphären vom Aequator bis zu den Polen, in gleichem Verhältniß sich verändert. Dieser Unterschied rührt, wie jener der 5 Hauptzonen, von der Einwirkung der Sonnenstrahlen, oder von der geraden oder senkrechten, mehr schiefen, oder ganz schrägen Richtung derselben her. (Tab. II. Fig. 10.) Schon seit langer Zeit theilt man aus diesem Grunde die beiden Hemisphären, nach den Parallelkreisen in 30 schmale Erdstriche, **Climate** der **Tages= u. Nachtlängen** (mathematische oder astronomische Climate) genannt, ein, welche, sich auf die Vertheilung des Sonnenlichts gründend, die Dauer des längsten Tages u. der längsten Nacht im Jahre bezeichnen. Diese astronomischen Climate darf man aber durchaus nicht mit dem physischen Clima der 5 Zonen, im vorhergehenden Satze, verwechseln. Man nimmt auf jeder Seite des Aequators 24 mathematische Climate bis zu den Polarkreisen an, welche, schmalen Erdgürteln gleich, sich

vom Aequator bis zu den Polarcirkeln immer mehr verengern, indem die Dauer des längsten Tages u. der längsten Nacht bei jedem immer um 1/2 Stunde zunimmt. Bei den übrigen 6 mathematischen Climaten, innerhalb jedes Polarkreises, nimmt die Breite derselben bis zu den Polen wieder zu, u. die Tag- u. Nachtlängen haben eine Dauer von 1—6 Monaten, wie die folgende **Tabelle** zeigt.

Mathematische Climate.	Ausdehnung derselben vom Aequator bis zu den Polen von Gr. Min.		Ausdehnung derselben vom Aequator bis zu den Polen bis Gr. Min.	Weite od. Breite der Climate von S. nach N. Gr. Min.	Längster Tag und längste Nacht	Kürzester Tag und kürzeste Nacht
					bis zur Grenze des Parallelkreises gegen dem Pol.	
I	0 0	—	8 34.	8 34.	$12\frac{1}{2}$ Stund.	$11\frac{1}{2}$ Stund.
II	8 34	—	16 44.	8 10.	13 —	11 —
III	16 44	—	24 12.	7 28.	$13\frac{1}{2}$ —	$10\frac{1}{2}$ —
IV	24 12	—	30 48.	6 36.	14 —	10 —
V	30 48	—	36 31.	5 43.	$14\frac{1}{2}$ —	$9\frac{1}{2}$ —
VI	36 31	—	41 24.	4 53.	15 —	9 —
VII	41 24	—	45 32.	4 8.	$15\frac{1}{2}$ —	$8\frac{1}{2}$ —
VIII	45 32	—	49 3.	3 30.	16 —	8 —
IX	49 3	—	52 0.	2 58.	$16\frac{1}{2}$ —	$7\frac{1}{2}$ —
X	52 0	—	54 31.	2 31.	17 —	7 —
XI	54 31	—	56 39.	2 7.	$17\frac{1}{2}$ —	$6\frac{1}{2}$ —
XII	56 39	—	58 27.	1 49.	18 —	6 —
XIII	58 27	—	60 1.	1 33.	$18\frac{1}{2}$ —	$5\frac{1}{2}$ —
XIV	60 1	—	61 19.	1 19.	19 —	5 —
XV	61 19	—	62 26.	1 7.	$19\frac{1}{2}$ —	$4\frac{1}{2}$ —
XVI	62 26	—	63 23.	0 57.	20 —	4 —
XVII	63 23	—	64 10.	0 48.	$20\frac{1}{2}$ —	$3\frac{1}{2}$ —
XVIII	64 10	—	64 50.	0 39.	21 —	3 —
XIX	64 50	—	65 22.	0 32.	$21\frac{1}{2}$ —	$2\frac{1}{2}$ —
XX	65 22	—	65 48.	0 26.	22 —	2 —
XXI	65 48	—	66 8.	0 20.	$22\frac{1}{2}$ —	$1\frac{1}{2}$ —
XXII	66 8	—	66 22.	0 13.	23 —	1 —
XXIII	66 22	—	66 29.	0 8.	$23\frac{1}{2}$ —	$\frac{1}{2}$ —
XXIV	66 29	—	66 33.	0 3.	24 —	0 —
XXV	66 33	—	67 25.	0 51.	1 Monat	1 Monat
XXVI	67 25	—	69 57.	2 27.	2 —	2 —
XXVII	69 57	—	73 52.	3 49.	3 —	3 —
XXVIII	73 52	—	78 58.	4 52.	4 —	4 —
XXIX	78 58	—	84 38.	5 34.	5 —	5 —
XXX	84 38	—	90 0.	5 55.	6 —	6 —

§. 3. Ekliptik.

a. Die **Ekliptik** [t]) ist als ein Hauptkreis auf dem Globus angegeben, dessen Lauf nicht, wie bei den übrigen, nach den Polen bestimmt ist, sondern eine ganz schiefe, an die beiden Wendekreise anstoßende, Richtung hat, indem die Sonne sich scheinbar in einer Hälfte des Jahres dem Nordpole, in der andern aber dem Südpole nähert.

t) Ecliptica.

(Siehe oben Geogr. Vorkenntnisse §. 2. c.) Er deutet die schiefe Stellung der Erde, auf ihrer Bahn um die Sonne an, u. der scheinbare Stand der Sonne wurde schon vor etwa 3000 Jahren durch 12 Sternbilder am Himmel bezeichnet, die man den Thierkreis (Zodiacus) nennt. Die Ekliptik wird in 360° eingetheilt, jedes Sternbild nimmt also einen Raum von 30° ein, u. ihre Zeichen u. Namen sind folgende gegen N.: ♈ Widder (Aries). ♉ Stier (Taurus). ♊ Zwillinge (Gemini). ♋ Krebs (Cancer). ♌ Löwe (Leo). ♍ Jungfrau (Virgo). Gegen S.: ♎ Waage (Libra). ♏ Scorpion (Scorpius). ♐ Schütze (Sagittarius). ♑ Steinbock (Capricornus). ♒ Wassermann (Aquarius). ♓ Fische (Pisces). Die 3 ersten Zeichen bezeichneten den Stand der Sonne im Frühlinge, die 3 folgenden im Sommer, die 3 folgenden im Spätjahr und die 3 lezten im Winter, wovon die nähere Erläuterung in die Sternkunde gehört. Weil auch unser Sonnensystem in seiner Stellung in 72 J. um 1° fortrückt, so stehen zu unserer Zeit diese Sternbilder etwa 30° weiter gegen O. Denn jezt steht das Sternbild der Fische da, wo einst das Sternbild des Widders stand. Wenn die Erde in ihrem Umschwung um die Sonne, zwischen dieser u. einem solchen Sternbilde steht, so sagt man, die Sonne trete in dieses oder jenes Zeichen des Thierkreises, u. die Zeit worinn das Sternbild unsichtbar ist, nennt man den astronomischen Sonnenmonat.

Der Erdkörper durchläuft in 365 Tagen 5 St. 48 Min. u. 45 Sekunden, einen ungeheuren elliptischen Kreis, worinn sich die Sonne als Mittelpunkt befindet, den man daher die **Sonnenbahn** [u]) nennt, u. auf 130 Mill. M. berechnet. Die Erde ist auf derselben, ohngefähr 20,000,000 M. von der Sonne entfernt. Täglich rollt sie in ihrem gewaltigen Fluge 355,000 M., in jeder Stunde 14,800 M., in jeder Minute 240 M., in jeder Sekunde über 4 M. weit fort, u. vollendet durch ihren einmaligen Umlauf um die Sonne, den Zeitraum eines Jahres. Auf diesem weitgedehnten Kreise steht sie aber nicht horizontal, oder so, daß die Linie der Sonnenbahn auf beiden Seiten der Erde durch den Aequator gienge, u. daher mit der Erdaxe u. den Erdpolen einen rechten Winkel bildete: sondern sie hat auf der Sonnenbahn eine etwas schiefe Richtung gegen die Sonne, in welcher sie sich unaufhaltsam u. gleichsam schraubenförmig, während ihrem flugähnlichen Fortrollen, in einem Jahre, 365 mal um ihre eigene Axe schwingt. — Um diese schiefe Richtung des Erdkörpers bei seinem Laufe um die Sonne anzudeuten, hat man die Ekliptik, d. i. diejenige Hauptlinie, auf welcher das ganze Jahr hindurch, die Sonnenstrahlen ganz senkrecht auf die Erde fallen, auf dem Globus gezeichnet, u. dieselbe Sonnenkreis oder Sonnenzirkel [v]) genannt. Denkt man sich nun diesen Sonnenkreis als einen Aequator, der die Erdkugel in zwei gleiche Hälften theilte: so hätte die Erde eine ganz andere Axe, als die zwischen dem Nord- u. Südpol, u. auch ganz andere, aber nur in unserer Einbildung bestehende Pole, die man die **Weltpole**, im Gegensatz der Erdpole nennt,

---

u) **Orbita Solis.** v) **Cyclus solaris.**

indem sie sich immer in einer horizontalen Stellung gegen die Sonne befinden. Weil die Sonnenbahn nicht zirkelrund, sondern oval oder elliptisch ist: so ist die Erde der Sonne zweimal im Jahre auf den Seiten des Kreises, näher, u. zweimal auf den höchsten Punkten desselben, entfernter von der Sonne. Dieß nennt man Sonnennähe w) und Sonnenferne x), deren Unterschied 700,000 M. beträgt.

b. Die Punkte des Aequators, wo die Ekliptik auf beiden Seiten des Globus, denselben durchschneidet, nennt man **Aequinoctialpunkte.** Gewöhnlich wird derjenige Punkt auf den Globen, welcher den ersten Meridian von Ferro durchschneidet, von welchem also die Sonnenlinie sich nordwestlich aufwärts steigend, gegen den Nordpol bewegt, der **Frühlingspunkt;** der diesem entgegengesetzte Punkt aber, im 180° des Aequators, von welchem der Sonnenkreis sich südöstlich abwärts gegen den Südpol bewegt, der **Herbstpunkt** genannt. Die Zeit, in welcher die Sonnenstrahlen auf den Aequator, in einem dieser Punkte ganz senkrecht fallen, nennt man die Nachtgleiche y), denn um diese Zeit sind die Tage u. Nächte auf der ganzen Hemisphäre gleich. Diese Tag- u. Nachtgleiche tritt zweimal im Jahre ein. Am 23. März als Frühlings-, u. am 23. September als Herbstäquinoctium.

Diejenigen Punkte der Ekliptik, in welchen die Sonne ihre Strahlen ganz senkrecht auf die beiden Wendekreise wirft, wo die, auf dem Globus gezeichnete Bahn derselben, die Wendezirkel berührt, u. sich dann wieder ab- oder aufwärts wendet, heißen **Solstitialpunkte,** u. die Tage, in welchen dieß geschieht, die Sonnenstillstandstage z), weil in denselben kein merklicher Unterschied im Stande der Erde gegen die Sonne einzutreten scheint. In diesen Tagen steht die Sonne, wenn sie die Wendekreise berührt, auf beiden Hemisphären am höchsten. Berührt ihre Bahn den Wendekreis des Krebses: so hat die nördliche Hemisphäre ihr Sommersolstitium; berührt dieselbe hingegen den Wendekreis des Steinbocks: so hat die südliche Hemisphäre ihr Sommersolstitium. — Diejenigen Meridiane, welche den Aequator in den Aequinoctialpunkten, u. die Wendekreise in den Solstitialpunkten durchschneiden, nennt man **Coluren.** Sie theilen sowohl den Aequator, als besonders die Ekliptik in vier gleiche Theile, u. die Oberfläche des ganzen Globus in vier gleiche Felder, welche durch diese Meridiane, von einem Pol bis zum andern, begrenzt werden. — Der Colur der Tag- und Nachtgleiche berührt die beiden Punkte, wo sich die Ekliptik u. der Aequator durchschneiden. Der Colur der Sonnenwenden durchschneidet den Aequator u. besonders die Wendekreise, in den beiden Sonnenstillstandspunkten der nördl. u. südl. Hemisphäre.

c. Durch die schiefe Stellung der Erde gegen die Sonne entstehen auf der Oberfläche derselben verschiedene **Jahrszeiten,** Frühling, Sommer, Herbst u. Winter. Nur durch eine genauere Kenntniß des Globus, vermag man sich die Abwechslung u. die Verschiedenartigkeit derselben deutlich vorzustellen. — Der ganze **Erdstrich** unter dem **Aequator** u. in seiner Nähe auf beiden Seiten, wo Tag u. Nacht gleich lang ist, hat zweimal im Jahre Sommer, weil

w) Perihelium. x) Aphelium. y) Aequinoctium. z) Solstitia.

die Sonne zweimal des Jahrs hier senkrecht über dem Aequator steht, wenn sie ihn in den Aequinoctialpunkten durchschneidet; u. ebenso auch zweimal des Jahrs Winter, weil die Sonne einmal im Solstitialpunkte am Wendekreise des Krebses, u. dann wieder im Solstitialpunkte am Wendekreise des Steinbocks, sich gleichsam am weitesten von dem Aequator entfernt hat, u. ihre Strahlen in etwas schräger Richtung auf denselben wirft. Auch hat dieser ganze Erdstrich durch den jedesmaligen Uebergang der doppelten Sommer- u. Winterjahrszeiten zweimal Frühling u. zweimal Herbst. Die Bewohner der unter dem Aequator liegenden Länder, werfen im Sommer, wenn die Sonne senkrecht über ihrem Zenith steht, ihren Schatten unter sich und heißen daher im Allgemeinen **Unschattige** [a]).

Die Erdstriche der heissen Zone hingegen, welche nahe um die Wendekreise liegen, u. auf welche die Sonnenstrahlen zweimal jährlich senkrecht fallen, haben zweimal Sommer u. zweimal Frühling, aber nur einen Winter u. einen Herbst, weil die Sonne nur einmal des Jahrs bis zum entgegengesetzten Wendekreise von ihnen am weitesten entfernt ist. Die Bewohner dieser Erdgegenden nennt man, so wie die unter dem Aequator wohnenden, jährlich zweimal, **Zweischattige** [b]), weil sie ihren Schatten in dem einen Sommer gegen Süden, in dem andern aber gegen Norden werfen, wenn aber die Sonne im Zenith über ihnen steht, unschattig sind.

d. In den beiden **gemäßigten Zonen**, auf welche die Sonnenstrahlen immer schräger auffallen, je weiter sie gegen die Pole vorrücken, u. über welchen die Sonne nie senkrecht steht, finden sich alle vier Jahrszeiten, jede nur einmal, während dem Laufe eines Jahres. Wenn die Sonne über den Aequinoctialpunkten steht, so ist es in diesen beiden Zonen Frühling u. Herbst, u. die Tage u. Nächte sind sich gleich am 23. März u. am 23. September. Steht die Sonne senkrecht über den Solstitialpunkten der Wendekreise: so haben die gemäßigten Zonen Sommer oder Winter, aber immer entgegengesetzt. Denken wir uns dieselbe bis auf den Solstitialpunkt im Wendekreis des Krebses hinaufgerückt, so hat die nördliche Halbkugel Sommer, u. der längste Tag tritt in dieser Zone immer am 23 Juni ein. Auf der südlichen Halbkugel ist es aber um diese Zeit Winter, weil die Sonnenstrahlen in der schrägsten Richtung auf sie fallen u. in jenem gemäßigten Erdgürtel ist der kürzeste Tag am 23. Juni. So ist es denn auch umgekehrt bei uns Winter u. der kürzeste Tag am 23. December, wenn die Bewohner der südlich gemäßigten Zone Sommer u. ihren längsten Tag am 23. December haben.

Die Bewohner dieser beiden gemäßigten Erdstriche heißen **Einschattige** [c]), weil sie ihren Schatten immer nur nach einer Gegend werfen, nämlich die Bewohner der nördlich gemäßigten Zone immer nach Norden, die der südlich gemäßigten Zone immer nach Süden. Die aber, welche unmittelbar in diesen Zonen an den Wendekreisen wohnen, sind einmal des Jahres unschattig, wenn die Sonne bei

a) Ascii. b) Amphiscii. c) Heteroscii.

ihnen im Solstitialpunkte steht. Der Schatten verlängert sich bei den Bewohnern der gemäßigten Zonen, immer mehr, je näher sie den Polarkreisen wohnen nach N. oder S. weil die Sonnenstrahlen immer schräger auf die abnehmenden Parallelkreise fallen. In diesen beiden Erdgürteln wird die, von den Wende- bis zu den Polarkreisen immer mehr abnehmende Hitze, einigermaßen durch die längeren Tage im Sommer ersetzt u. die Verschiedenheit der Wärme u. Kälte ist darin sehr bedeutend.

e. Auf die beiden **kalten Zonen**, welche zwei große Kreisflächen um die Pole bilden, fallen die Sonnenstrahlen ganz schräg, oder beinahe wagerecht, so daß sie gleichsam nur über ihre Oberfläche weggleiten. Die Tages- u. die Jahrszeiten sind hier einander entgegengesetzt. Wenn wir Sommer haben, so geht die Sonne in der nördlichen kalten Zone gar nicht unter, dann ist auch dort ein kurzer armseliger Sommer, obgleich manchmal, wegen des länger fortdauernden Sonnenlichtes, in einigen vom Pole entfernteren Gegenden die Wärme sehr groß ist. In dieser Zeit geht am Südpol die Sonne gar nicht auf u. es ist dort der härteste Winter. Die Südpolargegenden haben aber dann beständig Tag u. ihren Sommer, wenn die Sonne in den Nordpolargegenden wenig oder gar nicht sichtbar u. dort anhaltender Winter ist. Zwar ist die Sonne in den äußersten Polargegenden, 6 Monate lang, immer über dem Horizonte sichtbar, u. scheint während dieser Zeit beständig in einem Kreise herumzugehen, was aber blos von der Umdrehung der Erde um ihre Axe bei ihrer schiefen Stellung gegen die Sonne herrührt. Aber die eigentliche Nacht dauert unmittelbar an den Polen nur 11 Wochen; am Nordpol vom 13. Nov. bis 29. Jan., am Südpol vom 12. Mai bis 1. Aug. u. sie wird durch die Erhellung des obern Horizontes, durch die 54 Tage dauernde Morgen- u. Abenddämmerung, durch den Schimmer des Schnees, durch den Glanz des Mondes u. der Sterne, bei wolkenfreier Atmosphäre, u. durch die häufigen u. starken Nordlichter oder Nordscheine, welche den Himmel röthen u. wunderbar erhellen, sehr gemildert u. erträglich gemacht.

Die Bewohner der Polarländer werfen, wegen der scheinbaren Kreisbewegung der Sonne, ihren Schatten nach allen Richtungen, daher heißen sie **Umschattige** d). — Unsre **Gegenwohner** e) sind diejenigen, die mit uns unter derselben Mittagslinie, aber jenseits des Aequators, wohnen; sie befinden sich mit uns in gleicher, aber südlicher Breite. Dort sind entgegengesetzte Jahrszeiten u. Tageslängen, aber ihre Tageszeiten sind den unsrigen gleich. — Unsre **Nebenwohner** f) wohnen mit uns auf dem nemlichen Parallelkreise, aber immer 180° von uns östl. oder westl. entfernt, u. unter gleichem Breitengrade, aber nicht auf demselben Meridiane. Bei ihnen sind zwar die Jahrszeiten mit den unsrigen gleich; aber ihre Tageszeiten sind den unsrigen entgegengesetzt, d. h. sie haben Mitternacht, wenn es bei uns Mittag ist. — Bei unsern **Antipoden** hingegen sind die Jahrszeiten, Tageszeiten und die

---

d) Periscii. e) Antoeci. f) Perioeci.

Tageslänge immer den unsrigen gerade entgegengesetzt, weil sie 180° von uns entfernt auf der andern Halbkugel wohnen, auch verschiedene Meridiane u. entgegengesetzte Parallelkreise haben. Die gerade Linie zu ihnen ist 1720 M. lang, u. geht durch den Mittelpunkt der Erde. Aber die Entfernung derselben über die Oberfläche der Erde beträgt 2700 M. Die Bewohner um den Aequator haben keine Gegenwohner. Ihre Nebenwohner sind ihre Antipoden. Die Polarmenschen aber haben keine Nebenwohner u. keine andern Gegenwohner u. Antipoden, als sich selbst unter einander (Tab. I. Fig. 6.).

§. 4. Anwendung des Globus.

a. Der künstliche **Erdglobus**, in sehr verschiedenen Größen, stellt die Erdkugel in verjüngtem Maasstabe dar. Er hat einen Mittagsring (Meridian), einen kleinen Stundenring, u. ein Gestelle, um die Verhältnisse des Erdkörpers, im Kleinen anschaulich darzustellen. Bei dem Gebrauch des Erdglobus ist es in vielen Fällen wichtig, daß er nach der Richtung der Himmelsgegenden, vor uns stehe. Der messingne Mittagsring g) ist deßwegen als allgemeiner oder **Universal-Meridian**, zu betrachten, weil er durch seine Beweglichkeit, alle Meridiane der Erdoberfläche, u. also auch diejenigen bezeichnen kann, welche auf dem Globus nicht angegeben werden können, indem jeder Ort oder Punkt der Erde, welcher westlicher oder östlicher liegt als der andere, seinen eigenen Meridian hat (s. Erdglobus §. 1. c.). Dieser Ring ist in 4 gleiche Theile eingetheilt, die man als Viertelkreise Quadranten nennt. Jeder Quadrant ist in 90 Grade, von den Polen anfangend u., bis an den Aequator reichend, eingetheilt; so enthält also der ganze Mittagsring 360 Grade. Der Aequator befindet sich also immer unter dem 90° des Universal-Meridians. — Dieser Mittagsring dient zuvörderst dazu, um zu bestimmen, unter welchem Horizont ein Ort der Erdoberfläche liege. Liegt ein Ort auf der nördl. Halbkugel, oder ist seine Polhöhe nördl. so stellt man den Nordpol des Globus in die Höhe, bringt den Ort unter den Mittagsring, u. bestimmt dadurch seinen Horizont oder seine Polhöhe. Unter Polhöhe versteht man aber die Erhebung des nächsten Poles über den Horizont eines Ortes nach Graden. Die Polhöhe ist immer gleich dem Breitegrad eines Ortes, oder seiner Entfernung vom Aequator. So hat z. B. Prag eine Polhöhe von 40 Graden. Ist die Polhöhe eines Ortes südlich, so stellt man den Südpol der Kugel in die Höhe, u. findet z. B. die Südspitze von Afrika unter dem 46° des Quadranten. Alle Orte, die der Mittagsring von O. nach W. unter dem nämlichen Grade, bei der Umdrehung der Kugel, bezeichnet, oder alle Punkte, die unter dem nämlichen Parallelzirkel liegen, haben gleiche Polhöhe.

Die Länge u. Breite eines Ortes sucht man dadurch, daß man ihn genau unter die, mit Graden bezeichnete, Seite des Mittagsrings, durch Drehung der Kugel bringt. Zählt man die Grade des

g) Meridianus vicarius.

Quadranten vom Aequator gegen die Pole hin: so giebt der über dem Orte befindliche Grad desselben die Breite des Ortes an: der Grad des Aequators hingegen, welcher unter dem Mittagsring steht, zeigt die Länge dieses Ortes. Ebenso kann man einen Punkt, dessen Länge u. Breite uns bekannt ist, auf dem Erdglobus eintragen u. bezeichnen. — Man findet die Nebenwohner eines Ortes, oder den Ort, wo es Mitternacht ist, wenn es bei uns Mittag ist, wenn man den gegebenen Ort zuerst unter den Mittagsring bringt u. seine Länge u. Breite sucht; dann zur Länge 180° hinzurechnet (wenn sie aber mehr als 360° beträgt, 360° davon abzieht); den gefundenen Längegrad bringt man hierauf unter den Mittagsring, u. nun zeigt der hervorgesuchte Breitegrad den Punkt der Nebenwohner, der zwar die nämliche Breite, aber eine um 180° verschiedene Länge hat. — Die Gegenwohner eines Ortes findet man dadurch, daß man diesen Ort unter den Mittagsring bringt, sich den Breitegrad desselben merkt, hierauf, ohne die Kugel zu verrücken, am Mittagsring vom Aequator an, nach dem entgegengesetzten Pole hin, den nämlichen Grad der ungleichnamigen Breite aufsucht, u. der unter diesem liegende Ort bezeichnet dann die Gegenwohner. Merkt man sich nun diesen Breitegrad der Nebenwohner genau, u. dreht die Kugel um 180° des Aequators: so hat man die Stelle, wo die Antipoden des vorhin gegebenen Ortes waren (Tab. I. Fig. 6.).

b. Der Aequator des Globus dient zur Bestimmung des Unterschiedes der Meridiane nach den Graden; der an dem Mittagsringe befindliche kleine **Stundenring**, welcher den Nordpol zum Mittelpunkte hat u. mit einem beweglichen Zeiger versehen ist, zeigt die Bestimmung des Unterschiedes der Meridiane in Absicht der Zeit. Will man wissen, wie die Bewohner der verschiedenen Meridiane in Absicht der Zeit verschieden sind: so stellt man einen auf der künstlichen Erdkugel gezeichneten Meridian genau unter die Seite des Mittagsrings, auf welcher die Gradbezeichnung sich befindet. Dann richtet man, ohne die Kugel zu verändern, den Zeiger des Stundenrings auf die obere Zahl 12 u. merkt sich den Grad des Aequators, der unter dem Stundenring steht. Hierauf dreht man die Kugel, bis ein anderer, auf derselben gezeichneter Meridian unter dem Mittagsring steht, u. vergleicht den nun unter diesem befindlichen Grad des Aequators mit dem vorher bemerkten. Dieß giebt den Unterschied der beiden Meridiane in Graden; oder man kennt nun die Bogengröße des Aequators von dem einen Grade zum andern. Nun betrachtet man auf dem Stundenring die Zahl, auf welcher jetzt der Zeiger steht u. zählt von der obern Zahl 12 bis dahin, so hat man den Unterschied der beiden Meridiane in der Zeit oder in Stunden, in halben- oder auch in Viertelstunden.

Will man die Orte finden, wo es zu einer, an einem andern Ort gegebenen, Stunde Mittag ist; so bringt man den Ort, dessen Stunde gegeben ist, unter den Mittagsring u. stellt den Zeiger unter die gegebene Stunde, dann dreht man die Kugel, bis der Zeiger die obere Zahl 12 bezeichnet, so liegen die gesuchten Orte am Mittagsring. — Ebenso kann man aus der an einem Ort gegebenen

Stunde finden, wie viel Uhr es an einem andern Orte sey? Man bringt den ersten Ort unter den Mittagsring, u. stellt, indem man die Kugel festhält, den Zeiger des Stundenrings auf die Zahl der gegebenen Stunde. Dann dreht man die Kugel, bis der zweite Ort am Mittagsring steht, so giebt der Zeiger die gesuchte Stunde des letzten Ortes. — Der obere Theil des Stundenrings hat die Zahl 12 als Mitternachtsstunde u. die folgenden Stunden werden auf der rechten Seite herunter bis Mittags 12 Uhr, u. von da wieder auf der linken Seite hinauf bis Nachts 12 Uhr gezählt.

Die Verschiedenheit der Orte in Absicht der Zeit, kann man auch noch sonst leicht auffinden, wenn man nach ihrer Entfernung auf jeden Grad der Länge 4 Minuten rechnet, d. h. auf 15 Längengrade 1 St., auf 90° 6 St., auf 180° 12 St. u. auf 360° 24 St. so erkennen wir daraus den Unterschied des frühern Sonnenaufgangs, u. der frühern Tageszeiten, also auch: wie viel Uhr? oder wenn es Mittag an einem andern Orte sey? Die Weltumsegler haben daher einen Tag gewonnen, wenn sie östlich, — oder verloren, wenn sie westlich gesegelt sind, weil die 4 Minuten auf jeden der 360 Längengrade 24 Stunden oder einen Tag ausmachen.

c. Die künstliche Erdkugel befindet sich in der **breiten, horizontal** (d. i. wasserrecht) **liegenden Scheibe**, oben auf einem Gestelle. Der obere Theil desselben stellt den Horizont der verschiedenen Erdgegenden u. Orte vor, unter den sie alle, durch Umdrehung der Kugel gebracht werden können. Auf der breiten Scheibe sind in einem Kreise die 32 Himmelsgegenden eingetheilt u. benannt. Ein zweiter Kreis derselben ist in 12 Theile eingetheilt u. mit den Namen der Monate bezeichnet, deren Tage von 5 zu 5 angegeben sind, u. bildet also den Kalender des Horizonts. Der dritte, auf dieser Scheibe befindliche, Kreis enthält die 12 Zeichen der Ekliptik, deren jedes 30° in sich faßt. Diese Scheibe dient zu verschiedenen Zwecken, die aber mehr in die höhere Geographie gehören, u. deßwegen hier nicht angegeben werden. Allein man kann sich, vermittelst derselben, die dreierlei **Sphären** und die dreierlei **Hemisphären** der Erdkugel noch mehr versinnlichen.

Die Bewohner um den Aequator, denen alle Sterne täglich nach u. nach, 12 Stunden lang, über dem Horizonte sichtbar sind, haben die **gerade Weltkugel** h). Wenn die beiden Pole des Globus auf der breiten Scheibe des Gestelles liegen, u. der Mittagsring in seine Einschnitte eingesetzt ist, so steht diese gerade Weltkugel vor unserm Auge da, u. man sieht, beim Umdrehen der Kugel, den Aequator u. die Parallelkreise, senkrecht oder gerade aus dem Horizont aufsteigen, wie bei den Gestirnen in der Natur. Unter den Polen hingegen sieht man fortwährend täglich nur eine Hälfte des Himmels, während die andere immer den Bewohnern der Polarländer verborgen bleibt. Stellt man den Globus so in das Gestelle, daß einer der Pole oben in der Mitte, gerade 90° auf allen Seiten, von der breiten Scheibe oder dem Horizonte entfernt steht, so nennt man

h) Sphaera recta.

dieß die **parallele Weltkugel** [i]), weil der Aequator u. alle Parallelkreise mit dem Horizont gleichlaufend sind. Steht aber die Kugel mehr oder weniger schief in der Scheibe des Gestelles: so wird der Aequator u. ein Theil der Parallelkreise den Horizont schief durchschneiden, u. man nennt dieß die **schräge Weltkugel** [k]). In dieser Stellung ist immer einer der Pole über, der andere unter dem Horizont; eine Hälfte des Himmels ist sichtbar, die andere nicht. Und ebenso gehen an den verschiedenen Orten zwischen dem Aequator u. den Polen, den Bewohnern derselben, sowohl die Sonne als die Sterne, scheinbar, in einer mehr oder weniger schrägen Richtung auf u. unter.

Die dreierlei **Hemisphären** macht man durch die Stellung des Globus in die breite Scheibe auf folgende Weise anschaulich: Da der erste Meridian die Oberfläche der Erde in die östliche u. westliche Hemisphäre theilt, so bringt man die beiden Pole des Globus an ihre Stelle in den Horizont, den ersten Meridian aber in die westliche Seite desselben, so hat man die **östliche Hemisphäre** vor dem Auge. Dreht man die Kugel aber um 180° weiter, so daß sich der erste Meridian in der östlichen Seite des Horizontes befindet, so stellt sich uns die **westliche Hemisphäre** dar. — Bringt man den Aequator in den Horizont, damit sich die parallele Weltkugel darstellt: so hat man die **nördliche Hemisphäre** vor sich, wenn der Nordpol oben in der Mitte steht; die **südliche Hemisphäre** hingegen zeigt sich vor uns, wenn der Südpol oben im Mittelpunkte des Horizontes erscheint. Wenn man aber einen bestimmten Ort der Erdoberfläche unter den Mittagsring stellt, seinen Breitegrad bemerkt, u. ihn hiernach oben in den Mittelpunkt des Horizontes bringt, oder ihm seine Polhöhe giebt: so steht nun der Ort in dem Mittelpunkte des Horizontes, oder der breiten Scheibe des Gestelles, u. man übersieht auf der kleinen Kugel den wahren Horizont des Ortes, d. i. die **obere Hemisphäre** für diesen Ort. Dreht man aber die Kugel um, u. bringt die Stelle der Antipoden dieses Ortes in die obere Polhöhe: so erblickt man alsdann die **untere Hemisphäre** desselben.

d. Durch den Globus hauptsächlich kann man sich, vermittelst der darauf bezeichneten Breitegrade u. Parallelkreise, die **Senkung der Schneegrenze** auf allen Seiten, vom Aequator bis an die Pole, an den Bergen der verschiedenen Continente, deutlich machen. Durch die vermehrte Erkältung der Atmosphäre in der Höhe schmilzt auf den Bergen der Schnee, auch in den heißesten Sommertagen, nicht weg, sondern er bleibt liegen u. heißt daher **ewiger Schnee**. Die Grenze dieses ewigen Schnees der Berge oder die **Schneelinie** fängt da an, wo das Thermometer auf 0° steht, u. beginnt unter dem Aequator etwa 15000 F. hoch über der Meeresfläche. Im 71. Grade der Breite erreicht sie nur noch etwa 2000 F., u. senkt sich, mehr gegen die Pole hin, immer tiefer, bis sie endlich, noch näher um die Pole herum, auch die Flächen der Eismeere erreicht. Daraus geht hervor, daß von dem Aequator an, auf beiden Hemisphären ringsherum bis an die Pole, die Grenze des ewigen Schnees, oder der

---

i) Sphaera parallela. k) Sphaera obliqua.

Eispunkt, nach einer eigenen, ganz von der Peripherie der Erde verschiedenen, ovalen Bogenlinie, immer tiefer herabsinke, nach bestimmten, aber noch nicht genugsam erforschten, Verhältnissen abnehme u. niedriger werde, bis sie endlich an den Eismeeren mit diesen zusammentreffe (Tab. I. Fig. 4.).

Zur Versinnlichung dieser Verschiedenheit der Schneegrenze vom Aequator bis zu den Polen, kann man dieselbe, wiewohl nicht ganz zuverläßig und hauptsächlich nur für die nördliche Hemisphäre, nach dieser Tabelle sich vorstellen:

Breitegrad.	Schneelinie.	Breitegrad.	Schneelinie.
0.	15000 Fuß	50.	6000 Fuß
10.	14000 —	60.	5000 —
20.	13000 —	65.	4000 —
30.	11000 —	70.	2000 —
40.	10000 —	80.	100 —
45.	8000 —	90.	0 —

— Die Nord= u. Südseite der Gebirge, die Lage, Erhöhung u. Beschaffenheit der Berge, klimatische Verhältnisse, Verschiedenheit der Temperatur ꝛc. führen in Absicht der Schneelinie mancherlei Abweichungen herbei. Z. B. Im Himalaja ist sie auf der N. Seite 17,000, am Chimborasso 15,746 F. h. am Aequator aber nur 14,760′ u. in Meriko 14,100. — In den Pyrenäen 9,600. — auf der Südseite des Mont=Rosa 9,000 — in den Schweizeralpen 8000—8600 F. h. Am Caucasus 9900 — in den Karpathen 7980 — in Norwegen 4860—5100 — am Polarzirkel nur 3600 F. hoch.

§. 5. Die Charten.

a. **Charten** gehören zum Globus u. sind eigentlich nichts anders, als Abzeichnungen der Oberfläche des Globus oder seiner einzelnen Theile, auf die Fläche eines Papieres aufgetragen. Da aber die Erde eine Kugelform hat, so ist es schwer, die Oberfläche derselben richtig u. genau auf einer Fläche darzustellen. — Die Abrisse einzelner Theile der Erdoberfläche nennt man Landcharten, wenn sie größere oder kleinere Theile der Erdoberfläche enthalten; Seecharten, wenn sie die, durch die Ufer des Landes begrenzte, Form der Meere, die darin befindlichen Sandbänke, Klippen, Blüsen, Leuchtthürme, Seeströme, Rheeden, Häfen, Buchten u. die verschiedene Tiefe des Wassers, darstellen. Ein ganzer Erdstrich, oder eine größere Abtheilung desselben, auf den Landcharten, nennt man eine Generalcharte; einzelne Theile eines Erdstriches, von einer Generalcharte, in vergrößertem Maßstabe abgebildet, heißt man eine Specialcharte. Eine Hälfte des Globus oder beide Hälften zusammen auf einer Fläche dargestellt, sind eine Universalcharte, u. die Abbildung der einen Hälfte nennt man Planiglob. So stellt man bald die östliche u. westliche, bald die nördliche u. südliche, dann aber die schrägen Hemisphären des Globus, auf den Planigloben dar. Auch ist es auf verschiedene Weise ver=

sucht worden, die ganze Oberfläche des Globus auf einem Blatte, in Form eines Ovals, Vierecks 2c. zusammengestellt, aufzunehmen, welche Entwerfungsart (Projection) aber eine verzerrte Gestalt, besonders gegen die Pole hin, veranlaßt. (Die Entwerfungsart der ganzen Erdoberfläche, in geraden Linien u. Vierecken, nennt man die Projection Merkators, eines niederländischen Geographen i. J. 1550.) Partikularcharten stellen einen einzelnen Haupttheil der Erde dar.

Die Charten haben sehr verschiedene Zwecke, von denen zuweilen einige auf derselben Charte verbunden sind. Sind darauf hauptsächlich Städte u. Dörfer eines Landes angegeben, so heißen sie topographische; enthalten sie die Umgebung einzelner Orte, oder kleine Bezirke, so nennt man sie chorographische, sind aber die Hauptstraßen u. Wege, von einem Orte zum andern, vorzüglich darauf bemerkt, Post- oder Reisecharten. Einzelne durch Kriegsereignisse merkwürdige Gegenden, nennt man Kriegscharten. — Enthalten sie hauptsächlich Gebirgszüge u. die dadurch gebildeten Stromgebiete, so wie die Darstellung dieser Ströme: so nennt man sie hydrographisch-orographische Charten. Denn hydrographische Charten enthalten die Seen, Flüsse, Wassersysteme, u. die dahin gehörigen Meeresgrenzen; orographische Charten aber besonders Höhenzüge, Berge u. Thäler. Werden die verschiedenen Arten des Bodens darauf abgebildet, so sind es geologische, geognostische, petrographische oder mineralogische; zeigen sie die Verbreitung der Thiere, Pflanzen u. die Stellen vorzüglicher Mineralien, so nennt man sie Produkten-Charten. Diese Charten benennt man mit dem allgemeinen Namen physische, weil sie, obwohl nach verschiedenen Zwecken, Naturgegenstände der Erdoberfläche in sich begreifen. Ein **Atlas** aber ist eine Sammlung verschiedener Charten, die zusammen die ganze Erdoberfläche nach einem bestimmten Zweck darstellen, oder auch einen einzelnen Theil derselben, in Specialcharten umfassen.

b. Um eine **Charte selbst zu zeichnen**, muß man zuerst versuchen, den Grundriß eines Hofes, Gartens, oder eines kleinen Gutes, Dorfes u. dgl. auf dem Papiere zu entwerfen, weil dadurch zuerst der richtige Begriff einer verkleinert dargestellten Fläche sich, durch sorgfältige Anschauung jeder einzelnen Stelle, entwickelt. Durch Vergleichung schon gefertigter genauerer Aufrisse oder Plane, mit dem aufgenommenen Gegenstand selbst, oder kleiner Charten, von der Gegend, worin wir uns befinden, kann man zur freien Entwerfung von Charten das Auge sehr vortheilhaft üben. Man bezeichnet einen Bogen Papier auf vier Seiten mit den 4 Hauptzhimmelsgegenden, u. trägt auf demselben die einzelnen Meridiane von N. nach S. u. die einzelnen Parallellinien von W. nach O. in gerader Linie auf, wodurch sich ein Netz von gleichseitigen Vierecken mit rechten Winkeln bildet. In dieses geographische Netz zeichnet man nun die Orte, Grenzen, Berge u. Flüsse, nach ihrer Lage u. der Bestimmung der Länge- u. Breitegrade, u. erhält so den einfachen Umriß einer Charte.

Durch öftere Uebung im Zeichnen der Charten nach Netzen, kommt man so weit, daß man das, dem Geiste eingeprägte, Bild eines ein-

zelnen Landes, auch ohne Netze, nach blosen Schätzungen des Auges, frei u. ziemlich richtig zu zeichnen u. zu entwerfen vermag. Dieses Entwerfen einer Charte, in sehr verschiedenen Arten, nennt man die **geographische Projection**. Will man aber einen ganzen Continent oder einen Planiglob, d. i. die Abbildung einer Hälfte des Erdkörpers im Kleinen entwerfen, so muß die erhabene Oberfläche einer Halbkugel auf einer Fläche dargestellt werden, wodurch die Linien alle mehr oder weniger kreisförmig erscheinen, weil nur das, was in gerader Linie vor dem Mittelpunkt unseres Auges, oder dem Augpunkte steht, z. B. der Aequator oder ein Meridian, in seiner wahren Gestalt oder gerade, alle übrigen Meridiane oder Parallelkreise aber in schiefer Richtung in's Auge fallend, immer mehr verschmälert oder verkleinert erscheinen. Dieß nennt man die **perspectivische** Darstellung oder **Projection**.

c. Da die meisten Charten so entworfen sind, daß oben N. unten S. auf der linken vordern Seite aber W. u. auf der rechten hintern Seite O. angenommen ist: so thut man wohl, wenn man sich im Anfang gewöhnt, sich bei der Betrachtung der Charte auch gegen N. zu wenden, oder die **Charte nach den Himmelsgegenden** vor sich zu haben, damit man sich übe, die wirkliche Lage der Länder auch nach der Natur sich zugleich vorzustellen. Nach u. nach gelangt man dazu, auch in jeder andern Stellung, sich die richtige Lage eines Landes nach den Himmelsgegenden zu denken. So sind auch nach sehr verschiedenen Maßstäben die Charten der nämlichen Länder bald größer, bald kleiner entworfen; daher ist es nützlich, das nämliche Land, auf verschiedenen Charten, recht genau in seinen Umrissen u. nach der Entfernung der nämlichen Orte vergleichend zu betrachten, damit man sich gewöhne, das Bild des Landes, oder auch der Flüsse, Berge u. andere Gegenstände, auf jeder größern oder kleinern Charte leicht zu erkennen u. ohne langes Suchen auf der Stelle herauszufinden.

Man hat auch größere Charten u. kleinere Atlasse, welche die ganze Erdoberfläche nach verschiedenem Maßstabe mit Gebirgen, Flüssen u. Städten, jedoch ohne beigesetzte Namen, darstellen, u. diese sind, um sich im schnellen Erkennen einzelner Orte recht sorgfältig zu üben, sehr zweckmäßig, aber eigentlich nur bei den wichtigsten Gegenständen anwendbar, indem, bei zu großer Häufung der Orte, man leicht zu Irrungen verleitet werden kann. — Von großer Bedeutung ist es, nicht nur auf der Charte, sondern auch in der Natur die Lage u. Richtung jedes einzelnen Ortes, mit dem man sich beschäftiget, zu kennen; und dieselbe entweder von der Stelle, auf welcher wir uns befinden, oder aus einem andern angenommenen Punkte zu bestimmen. Hat man sich die einzelnen wichtigen Himmelsgegenden, in der Stube oder auf einer andern Stelle des Ortes, nach ihren verschiedenen Richtungen, vermittelst der Windrose recht genau bekannt gemacht; so ist es gar nicht schwer, die Lage eines Ortes von jedem Standpunkte aus aufzufinden; auch kann man sich dazu einer kleinern selbst gezeichneten u. ausgeschnittenen Windrose bedienen, die man auf der genau gegen Norden liegenden Charte anwendet.

C. Eintheilung der Erdoberfläche.

§. 1. Entdeckungen. Erdtheile. Hauptmeere. Hauptabdachungen der Erdoberfläche. Stromgebiete und Strombecken. Produkte.

a. **Erdentdecker.** — Das mittelländ. Meer wurde von den alten untergegangenen Völkern, welche seine Küstenländer bewohnten, als der Mittelpunkt der Erdscheibe betrachtet u. erhielt daher seinen Namen. Die Phönicier trieben Schifffahrt, erwarben sich Länderkunde, nannten Asien u. Europa „Morgen- u. Abendland," u. von ihnen erhielten die Hebräer u. später die Griechen viele Nachrichten. Homer gab 900 J. v. Chr. die ältesten Berichte. Gleichzeitig lebten die Carthaginenser in Afrika, dessen Nord- u. Westküsten 600 J. v. Chr. von Phöniciern u. 450 v. Chr. von Hanno, von Gades aus, umschifft worden seyn soll. Anaximander ward im J. 536 v. Chr. der erste Erfinder der Landcharten. Herodot beschreibt um die nämliche Zeit viele Länder. Der Indus wurde unter Darius, u. das Land bis zum Ganges, 327 v. Chr. durch Alexanders d. G. Kriegszug erforscht. Pytheas u. Aristoteles gaben ihre Nachrichten etwa 320 J. v. Chr. Die Syrer beschifften etwa 250 v. Chr. das caspische Meer. Eratosthenes schrieb sein Werk 225 v. Chr. Die Aegypter eroberten i. J. 221 Theile von Aethiopien u. Arabien, und kamen bis zur Insel Ceylon und an den Ganges. Die Römer lernten die Länder, die sie erobert hatten, genau kennen, ihre Schiffe giengen nach Indien u. in die Nordsee, v. und n. Chr. Strabo schrieb über die Geographie im J. 25 n. Chr. Die Römer Pomponius Mela 40 J. n. Chr. u. der ältere Plinius 60 J. n. Chr. Ptolomäus gab ein System der Geographie seiner Zeit heraus ums J. 144 n. Chr. Die Araber kamen in Asien bis an den Ganges u. vom caspischen Meere bis nach China, von 700 n. Chr. an. Afrika wurde durch sie näher bekannt. Die Normänner fuhren 900 nach Chr. ins weisse Meer, kannten Island, Grönland u. etwas von der östl. Küste von Nordamerika. Die Kreuzzüge brachten manche Länderkunde nach Europa. Durch den Heidenbekehrer Carpini u. den Niederländer Ruisbrook 1250 wurde die große Tartarei u. Mongolei u. durch Marco Polo aus Venedig, bis 1295 Hinterindien, die Insel Sumatra, China u. Japan mehr bekannt.

Durch die Erfindung des Compasses wurde das Feld der Entdeckungen mächtig erweitert. Christoph Kolumbus, ein Genueser, entdeckte 1492 Amerika; Vasko de Gama, ein Portugiese, 1496 den Seeweg um Afrika nach Ostindien. Die nordöstl. Küste von Nordamerika wurde von den Britten 1497 durch den Venezianer Cabot entdeckt. Magellan segelte 1520 um die Südspitze von Amerika, durch die Magellans-Straße und durch's große Weltmeer nach Ostindien. Die Erde wurde in allen Richtungen umsegelt: 1577 von dem Britten F. Drake; 1616 von dem Holländer le Maire. Die Russen entdeckten 1648 die Behringsstraße, und erforschten

die nordöstliche Küste von Asien und die nordwestliche Küste von Amerika. Das Südmeer wurde nun von mehreren europäischen Seefahrern vielfältig durchschifft; Holländer entdeckten 1666 Neuholland. Die Britten, Dampier 1679—1711 u. Anson 1740, Bougainville 1766—69 u. viele andre, entdeckten u. berichtigten Vieles. — Drei Reisen von 1768—1779 machte der ausgezeichnete Weltumsegler Jacob Cook (spr. Cuuk), ein Engländer, mit ihm die beiden Forster, Preussen. Vom J. 1785—88 de la Perouse, ein Franzose; v. Krusenstern, ein Russe, von 1803—1806; v. Kotzebue für Rußland von 1815—1818. G. H. v. Langsdorf, aus Baden, u. mehrere andre erwarben sich, indem sie von O. nach W. um die Südspitze von Amerika durch die Südsee u. das indische Weltmeer segelten, u. um die Südspitze von Afrika zurückkamen, vorzügliche Verdienste, durch neuere Entdeckungen u. wissenschaftliche Darstellungen der Erdkunde zu unserer Zeit. — Das Innere der Länder haben in neuerer Zeit vorzüglich näher erforscht: Tavernier aus Paris bis 1689; Tournefort aus Aix bis 1708; Niebuhr, ein Deutscher, bis 1767; Pallas, ein Russe, bis 1771; die Britten, Bruce bis 1773 u. Makenzie 1789; Mungo Park bis 1805; Alexander von Humboldt, aus Preussen, und sein Freund Bonpland 1799—1804; Otto Fr. v. Richter, aus Livland, bis 1816; Belzoni bis 1819, u. D. Rüppel, aus Frankfurt a. M., bis 1828.

Durch die Erfindung der Buchdruckerei konnten die wichtigen Nachrichten der Reisenden, schnell u. weit, verbreitet werden, u. so entwickelte sich nach u. nach die Kenntniß der geographischen Beschaffenheit der ganzen Erdoberfläche, wie wir sie gegenwärtig besitzen. —

b. Die Erd- oder Welttheile bestehen aus drei **Continenten**, oder großen zusammenhängenden Strecken trocknen Landes, u. den dazu gehörigen Inseln, von 5 Hauptmeeren auf allen Seiten begrenzt. Der größte u. östliche Continent (vom ersten Meridian von Ferro), auch Ostveste genannt, enthält etwa 1400,000 □Meil. Grundfläche u. umfaßt die drei Welttheile Asien, Afrika u. Europa, die **alte Welt** genannt, weil man sie schon vor mehreren tausend Jahren, wenigstens theilweise, kannte. Der zweite oder westliche Continent enthält das nördliche u. südliche durch eine große Landenge verbundene Amerika, oder die Westveste, mit 700,000 □M. Flächeninhalt; der dritte u. kleinste südlich vom Aequator gelegene Continent, oder die Südveste, ist Neuholland, eigentlich die größte Insel der Erdoberfläche, mit etwa 140,000 □M. Grundfläche. Diese beiden Continente nennt man die **neue**, d. i. neuerlich entdeckte, **Welt.**

1. **Asien** von vier Hauptmeeren, dem nördl. Eismeer, großen Weltmeer, indischen Meere u. einem Theil des westl. Weltmeeres begrenzt, enthält gegen 800,000 □M. Flächeninhalt u. hat die höchsten Gebirge, aber nicht die längsten Ströme der ganzen Erde. — 2. **Afrika** ist bis auf eine kurze Landenge, die dasselbe mit Asien verbindet, vom westl. Weltmeere u. indischen Ocean eingeschlossen u. hat einen Flächeninhalt von 530,000 □M. Seine Hauptgebirge u. Ströme sind noch bei weitem nicht alle bekannt. — 3. **Europa** ist vom nördl. Eismeere, u. westl. Weltmeere umgeben, hängt mit Asien durch eine lange

Gebirgskette zusammen u. sein Flächeninhalt beträgt etwa 180,000 □M. Seine höchsten Gebirge sind etwas mehr als halb so hoch, als die asiatischen, u. seine Ströme sind kleiner. — 4. **Amerika** liegt in seiner ganzen Ausdehnung von etwa 700,000 □M. zwischen dem großen u. dem westl. Ocean u. dem nördl. Eismeere; seine höchsten Bergspitzen sind ohngefähr um den fünften Theil niedriger, als die in Asien. Es hat den längsten u. wahrscheinlich auch den breitsten Strom der Erdoberfläche. — 5. **Australien**, mit seinen weitausgedehnten Inselgruppen, wird vom indischen u. großen Weltmeere begrenzt u. hat ohngefähr 160,000 □M. Flächeninhalt. Seine Hauptberge u. Ströme sind noch gar wenig erforscht.

Der größte Continent, oder Europa, Asien u. Afrika, so wie der kleinste, oder Neuholland, liegen fast ganz auf der östlichen Hemisphäre. Der mittlere Continent, oder Amerika, befindet sich ganz auf der westlichen Hemisphäre. — Nach dem Meridian von Ferro enthält die westliche Hemisphäre nur halb so viel Land, als die östliche; Asien u. Amerika sind beinahe fünfmal so groß in ihrem Flächeninhalt, als Europa u. Australien; Afrika aber 3 1/2 mal so groß, als diese beiden kleinern Erdtheile.

c. Die **Eintheilung** des **Weltmeeres** in 5 Haupt- oder äußere Meere wird durch die Polarkreise, so wie durch die Uferzüge der Continente bestimmt, u. die Ausdehnung derselben ist deßwegen sehr verschieden. — 1. Das **nördliche Eismeer** [l]), Nordpolarocean umgiebt den Nordpol, ist von den Nordküsten von Europa, Asien u. Amerika, von dem westl. Weltmeere u. der Behringsstraße, am Polarkreise, begrenzt, enthält etwa 200,000 □M. u. seine Wasserfläche erstreckt sich, an einigen Orten, bis an den nördlichen Polarkreis. — 2. Das **südliche Eismeer** [m]), Südpolarocean, wird nirgends von Länderstrecken berührt, hat den Südpol zu seinem Mittelpunkte, wird überall vom südl. Polarkreis begrenzt, enthält 390,000 □M. u. ist fortwährend fast ganz vom Eise bedeckt. Die Weltumsegler konnten hier, wegen des Eises, nur bis über den 74° — im nördl. Eismeere aber bis über den 82° vordringen. — 3. Das **westliche Weltmeer** [n]), in den nord- u. in den südatlantischen Ocean, auf beiden Seiten des Aequators, getheilt, wird von den beiden Eismeeren im N. u. S. im W. von Amerika, im O. durch die Westküsten von Europa, Asien u. Afrika, bis zu seiner südlichsten Spitze, von da an aber vom indischen Weltmeere begrenzt. Es soll bei Panama 20 F. höher seyn, als das an der Westküste daselbst angrenzende große oder stille Weltmeer, u. seine größte Breite beträgt 1170 M. — 4. Das **indische Weltmeer** [o]) ist von der Ostküste von Afrika, von Südasien u. der Westküste von Australien, dann vom westl. Weltmeere u. südl. Eismeere umgeben. — 5. Das **große Weltmeer** [p]), der Ost- oder Australocean, das stille Meer oder die Südsee [q]), liegt

---

l) Mare glaciale hyperboreum. m) Mare congelatum australe.
n) Mare occidentale, atlanticum. o) Mare Indiae orientale.
p) Mare meridionale, oceanus australis. q) Mare pacificum; australe.

zwischen den südl. u. nördl. Eismeeren, u. grenzt im W. an Asien, an Australien u. das indische Weltmeer, im O. an die Westküste von Amerika. Seine größte Breite beträgt 2400 M. u. es enthält 2,834,000 geogr. □M. also mehr als den 4. Theil der Erde.

Ganz anders, u. weit ausgedehnter erscheint der Umfang der 4 Weltmeerbecken, als die blose Begrenzung des Wasserspiegels derselben, durch die Uferzüge der Continente u. der Inseln. Das Becken eines jeden Haupt= oder äußeren Meeres umfaßt alle Stromsysteme u. Flußgebiete sämmtlicher Quellen, Bäche u. Flüsse, welche ihr Wasser in solches Meer ergießen, so wie das von der Wasserscheide derselben begrenzte Land mit allen seinen Abdachungen u. Senkungen gegen dieses Meer hinab. Die innern Meere werden alle als Theile der Weltmeere betrachtet, zu denselben gerechnet, und müssen daher in den Einleitungen der 5 Welttheile angegeben u. näher bezeichnet werden.

d. Durch die, vermittelst der Landrücken, Hügelreihen u. Hochebenen, zusammenhängenden Hauptgebirge entstehen die **Hauptabdachungen** der Continente. Von einem Ende derselben zum andern ist eine Wasserscheide unläugbar vorhanden, von welcher das Regenwasser u. alles Wasser der Quellen, Bäche u. Flüsse, von den höchsten Erhebungen des Landes, nach ganz entgegengesetzten Senkungen, dem Weltmeer oder den Steppenseen zuströmt. — Von dem westl. Ende Europa's bis zur nordöstl. Spitze Asiens geht ein zusammenhängender Hauptgebirgszug, dessen Wasserscheide diesen beiden Welttheilen eine nördliche u. eine südliche Hauptabdachung giebt. Die **Hauptgebirge** dieses zusammenhängenden Gebirgszuges sind: in **Europa**, die Pyrenäen, die Alpen, die Karpathen, welche unter sich durch niedrigere Gebirge, durch Hochebenen u. Hügelreihen an der Wolga mit dem Ural oder Grenzgebirge zwischen Asien u. Europa, zusammenhängen. — In **Asien** sind die Hauptgebirge dieser Abdachung: der mit dem Ural verbundene große Altai oder Bog doola gegen O. welcher in zusammenhängenden Gebirgszügen bis zur Südspitze von Kamtschatka hinauszieht. Er begrenzt im N. das asiatische Hochland, mit der Sandwüste Kobi, welche im W. vom Mustag u. Mussart, im S. aber vom Himalaja u. von den Chinesischen Alpen umgeben ist, u. dieses Hochland hängt westl. mit dem Caucasus, Taurus u. den syrischen u. arabischen Gebirgen zusammen. Alle aber bilden sehr verschiedene Abdachungen, besonders aber die nördl. u. südl. Hauptabdachung. — **Afrika**, wenig erforscht, hat wahrscheinl. von dem westl. weissen Vorgebirge, durch die Mondsberge, einen zusammenhängenden Hauptgebirgszug bis an das östl. Vorgebirge Gardafui u. erhält dadurch ebenfalls eine nördliche u. südliche Hauptabtheilung. In der nördl. Abdachung ist die ungeheure Sandwüste Sahara von W. nach O. ziehend vom Atlasgebirge u. seinen südl. fortlaufenden Zügen, bis zu den Habessinischen Alpen umgeben, u. das gewaltige innere unbekannte Hochland wird in der Nähe der West= u. Ostküste, von wenig bekannten Gebirgszügen bis zu den Gebirgen der Südspitze begrenzt, welche die Abdachungen der beiden Küstenstriche u. ihrer Länder bilden. — **Amerika** wird durch den sehr langen Gebirgszug der Cor=

dilleras oder Andes (d. i. Kupferberge), welche von seiner südlichsten Spitze, über die Landenge Darien, durch den westl. Theil von Nordamerika ziehen, in eine westl. u. östl. Hauptabdachung geschieden. Dieses Hauptgebirge steht mit einer Menge von ihm östl. befindlichen Gebirgszügen in Nord- u. Südamerika in Verbindung, welche bis zum Westocean sich hinausziehen. (Siehe die Gebirgstabelle litt. A. am Schlusse dieses Buches.)

Diese Hauptgebirge der verschiedenen Abdachungen des festen Landes, u. ebenso manche Inseln, enthalten auch die **höchsten Bergspitzen** der ganzen Erdoberfläche. Die Höhe derselben wird nach einer senkrechten Linie, von der höchsten Spitze gemessen, welche bis auf eine Tiefe, die dem Wasserspiegel des nächsten Meeres gleich ist, berechnet wird. Die angehängte Tabelle über die Berghöhen, die in diesem Buche vorkommen, bezeichnet die gemessenen Höhen derselben. (S. litt. B. u. Tab. VI. am Schlusse dieses Buches.) — Wenn man die Höhe eines Berges von 1000 oder 2000 F. u. s. w. in der Nähe seines Aufenthalts genau kennt u. beobachtet, so thut man wohl, sich in der Vergleichung der höheren Berge mit demselben zu üben, um sich die Erhebung der höchsten Bergspitzen dadurch im Großen begreiflich u. anschaulich zu machen.

Etwa 200 zum Theil sehr hohe Berge der Erdoberfläche auf dem Festlande und auf Inseln sind gegenwärtig **Vulkane** und sehr viele sind erloschen, aber vulkanischen Ursprungs. Merkwürdig sind die verschiedenen Züge der zwischen den übrigen Bergen zerstreuten Vulkane, u. die Gruppen derselben, welche wirklich auf der Erde, von Zeit zu Zeit, in Bewegung sind. Mehrere derselben ziehen in Reihen von N. nach S. in sehr weiter Ausdehnung meist durch Küstenländer in der Nähe der Meere. Andere Züge der Vulkane deuten auf Parallelen von W. nach O., deren Wirkungen u. etwaige Verbindung die Zukunft erst aufklären kann. — Man hat sehr verschiedene Ansichten über den Ursprung der vulkanischen Eruptionen aufgestellt. Aber die wahrscheinlichste ist wohl die: daß in der Tiefe des Erdkörpers mehrere große Feuerheerde vorhanden sind, in welchen elastische Dämpfe durch eingedrungenes Wasser etc. sich erzeugen, deren Gebundenheit in den leeren Räumen, über einem solchen Feuerheerde, ihre Gewalt so vermehrt, daß sie die geschmolzenen Stoffe durch tiefe Spalten u. Höhlungen aufwärts drückt, bis sie einen Ausweg in dem Krater eines Berges finden. Die ungeheure Gewalt der Dämpfe ist in unsern Tagen allgemein anerkannt.

c. Durch die von den Hauptabdachungen der Continente auslaufenden Zweige, welche aus höheren Gebirgszügen, aus Landrücken oder niedern Hügelreihen bestehen, bilden sich in den, durch dieselben begrenzten, unebenen Landstrichen, die **Stromgebiete** auf der Oberfläche der Erde. Durch sämmtliche Vertiefungen, in welchen die Gewässer des Stromgebietes sich sammeln u. dem Meere zufließen, entstehen Fluß- u. Strombecken oder Bassins. Ein Stromgebiet mit seinem **Strombecken** umfaßt einen ganzen Landstrich, worin alle fließenden Gewässer, d. i. alle Flüsse, Bäche u. Quellen, von der äußersten Wasserscheide an, ihr Wasser in einem Strome

vereinigen (Tab. IV. Fig. 14. u. 15.). Die kleinern, in's Meer gehenden, Küstenflüsse rechnet man zu den größern Stromgebieten hinzu; weil sich diese sonst zu sehr vervielfältigen würden. Die Steppenflüsse, die sich nicht in den Ocean ergießen, haben eigene Steppengebiete. — So bildet sich die natürlichste Eintheilung der Oberfläche des trocknen Landes u. der größern Inseln nach Abdachungen, Stromgebieten, Steppengebieten u. Strombecken, u. die sicherste Grenze bei Erlernung der Geographie, welche nie verrückt werden kann. Die Höhen mit ihren Wasserscheiden u. Abdachungen, u. die Stromgebiete sind feste Punkte u. Linien auf der Oberfläche des Landes, die der Veränderung so leicht nicht unterworfen sind, u. nach ihnen lassen sich die Wohnorte der Menschen in ihrer verschiedenen Lage leicht erkennen u. behalten. Sie sollen daher in ihrer Begrenzung, bei der Darstellung der einzelnen Welttheile, nach einer natürlichen Folgereihe angegeben werden.

f. Die **Produkte** der Erdoberfläche sind in geographischer Rücksicht von besonderer Bedeutung. Die einzelnen Gattungen der Naturerzeugnisse sind nach den verschiedenen Zonen etwa folgende:

1. Aus dem **Mineralreiche**, dessen Erzeugnisse, über die ganze Erdoberfläche verbreitet, dem Erdboden selbst angehören: — Erdarten: Thon-, Farben- u. Walker-Erden. — Steinarten: Feuersteine, Schiefer, Mühlsteine, Marmor, Serpentin, Sandstein, Granit, Gips, Kalk. — Edelsteine: Diamanten, sehr hart u. klar, wie Wassertropfen; Rubin, roth; Sapphir, himmelblau; Smaragd, dunkelgrün; Topas, gelb; Granaten, dunkelroth; Onyx, braun; Carneole, rothgelb; Achate; Jaspisarten von verschiedenen Farben. — Edle Metalle: Gold, Silber, Platina; unedle: Eisen, Kupfer, Zinn, Blei u. s. w.; Halbmetalle: Kobalt, Quecksilber, Galmei, Zink rc. — Außerdem noch: Quell-, Stein- u. Seesalz, Torf, Steinkohlen, Bergtheer, Steinöl, Naphtha, Stalactiten u. Versteinerungen von Thieren u. Pflanzen der Vorwelt.

2. Aus dem **Thierreiche**, welches auf der Erde u. im Wasser lebt u. wovon man über 20,000 Arten kennt: — a. In der **heissen Zone**: Elephanten, Rhinocerosse, Giraffen, Flußpferde, Kameele, Büffel, Löwen, Tiger, Kameelziegen, Moschusthiere, Schaafe, Antilopen u. Gazellen, Affen, Paviane, Meerkatzen, Zibethkatzen, Hunde, Strauße, Papageyen, Kolibri's, große Schlangen, Krokodile, Seidenwürmer, Cochenille, Fische von sonderbaren u. herrlichen Farben, kostbare Perlenmuscheln, Corallen rc. — b. In der **nördlichen gemäßigten Zone**: Pferde, Esel, Rindvieh, Schaafe u. Ziegen; Schweine; Hasen; Hirsche u. Rehe; Elennthiere; Hunde; Rennthiere. Außerdem in gebirgigten, waldigten u. kältern Gegenden: Bären, Wölfe, Gemsen u. Steinböcke; Füchse, Biber, Fischottern; zahmes u. wildes Geflügel, Bienen u. auch Seidenwürmer. Fluß- u. Seefische, besonders Heringe, Stockfische, Wallfische. — c. In der **kalten Zone** giebt es wenige Thiere, außer dem höchstnützlichen Rennthiere, weisse Hasen, Hunde, Wölfe, schwarze u. weisse Füchse, Bären, Eisbären, Seehunde, Wallrosse; kleinere Pelzthiere, z. B. Zobel, Hermeline; Eidergänse, Eisvögel u. eine Menge von Fischen.

3. Aus dem **Pflanzenreiche**, welches auf der Erde wächst, von welchem über 60,000 Arten bekannt sind. — a. In der **heissen Zone**: Getraide, Reis, Mais, Brodfruchtbäume, Cocusnüsse, Südfrüchte (Citronen, Pomeranzen, Apfelsinen, Feigen, Datteln, Granatäpfel, Mandeln, Oliven ɩc.); Wein, Caffe, Thee, Zucker; — Tropische Produkte sind besonders: Gewürze (z. B. Nelken, Muscatnüsse u. Blumen, Zimmt oder Caneel, Pfeffer); Arzneipflanzen, Ambra, Myrrhen, Aloe, kostbare Holzarten. — b. In der **gemäßigten nördlichen Zone**: Im S. etwas Zuckerrohr, Lorbeerbäume, Korkholz, eßbare Eicheln, Melonen, Safran, Südfrüchte, Baumwolle. Oliven; Reis; Wein, Mais, Kastanien, Wallnüsse, Pfirsiche, Aprikosen; Kirschen, Pflaumen, Aepfel, Birnen, Hirse, Hopfen, Krapp, Taback; Kartoffeln; Hanf u. Flachs oder Lein; Korn, Waizen, Gerste u. Hafer; Holz zum Brennen u. Bauen. — c. In der **nördlichen kalten Zone**: Noch dürftig etwas Roggen u. Hafer; Weiden u. Birken, Wachholder, zuletzt ganz niedrig u. verkrüppelt. Außerdem nur Preusselbeeren, Rennthiermoos u. Farrenkräuter. Der Mangel an Holz wird hier durch Treibholz ersetzt (S. Produktenkarte Tab. III. Fig. 13.).

§. 2. Eintheilung der Menschen.

a. Die Menschen werden in der Geographie nach körperlichen Verschiedenheiten, nach ihrer Lebensart u. Kultur, als Völker; nach ihrer Abstammung, Sprache, Religion, nach ihren Beschäftigungen u. nach der Anzahl mannigfaltig von einander unterschieden. — Nach Abweichungen ihrer äußern Gestalt, Hautfarbe, Gesichtszügen, Haaren u. der Form ihres Schädels theilt man die Menschen in verschiedene Hauptklassen, die man **Menschenstämme** oder **Racen** nennt. Man nimmt deren 2, 4, 5 oder auch 7 an, wovon die gewöhnlichsten 5 Hauptstämme hier angegeben werden. — 1. Der **caucasische** Menschenstamm hat einen schön geformten Schädel, weisse Hautfarbe, geröthete Wangen, schlichte Haare. Die meisten Europäer, die Westasiaten u. die meisten Nordafrikaner. Seine Anzahl beträgt etwa 247 Mill. — 2. Der **mongolische** Menschenstamm hat einen wenig vorstehenden Schädel, flaches Gesicht, enge schieflinigt geöffnete Augen, hervorstehende Backenknochen, einen dicken kurzen Hals auf breiten Schultern, schwarzes, steifes, dünnes Haar u. eine gelbliche Hautfarbe. Die südl. u. östl. Asiaten, viele Nordeuropäer, Grönländer u. die nördlichsten Amerikaner, zusammen vielleicht 366 Mill. — 3. Der **äthiopische** Menschenstamm oder die Negerrace hat einen schmalen, auf beiden Seiten zusammengedrückten Schädel, höckerigt gewölbte Stirne, aufgestülpte breite Nase, aufgeworfene, meist rothe Lippen, schwarze Augen, sehr weisse Zähne, wolligt krauses, kurzes, schwarzes Haar u. schwarze oder dunkelschwarzbraune Hautfarbe. Er findet sich ursprünglich im innern Afrika u. an den Westküsten dieses Welttheils u. enthält ohngefähr 96 Mill. Durch den schändlichen Negerhandel wurden aber sehr viele Neger auch nach Amerika verpflanzt. — 4. Der **amerikanische** Menschenstamm hat einen größern, meist im frühesten

Kindesalter verschiedentlich durch Drücken geformten Schädel, niedere Stirne, hervorstehende Backenknochen, kleine tiefliegende Augen, kleine, meist spitze Habichtsnase, straffes, schlichtes, langes Haar, u. braunrothe oder kupferartige Hautfarbe. Er wird nur zu 11 Mill. angenommen. — 5. Der malayische Menschenstamm hat einen schmalen Schädel, erhöhte Stirne, breite, dicke Nase, ein großes dickes Maul, stark ausgezeichnete Gesichtszüge, einen dichten, schwarzen, lockigten Haarwuchs, u. seine Hautfarbe ist entweder weißbraun, oder auch schwarzbraun u. rußfarbig. Er findet sich in Australien, auf den Inseln der Südsee u. auf der Südostseite von Asien, was zusammen vermuthlich 30 Mill. ausmacht.

Unter diesen Hauptstämmen giebt es wieder mannigfaltige **Varietäten.** Die Abkömmlinge von weissen Menschen u. Negerinnen heißen Mulatten (d. i. farbige Menschen). Die Kinder europäischer Eltern, in Amerika geboren, nennt man Creolen, u. ihre Hautfarbe ist bräunlich. Poustiezen, Kinder europäischer Eltern in Indien. Mestizen, Kinder eines weissen Vaters u. einer amerikanischen oder hinduischen Mutter. Kastizen oder Terzerons, Kinder eines weissen Vaters, deren Mutter eine Mestizin ist. Quarterons, Kinder eines weissen Vaters u. einer Mulattin. Zambos, Kinder eines Negers u. einer Amerikanerin. Grif oder Saltcatras (Rückspringe), Kinder eines Mulatten u. einer Negerin. — Viele, die auf beiden Seiten der heissen Zone von weissen u. braunen Eltern abstammen, haben eine milchweise, leichenähnliche, widerliche Farbe. Ihre Augen sind gelb, röthlich oder grau; sie sehen damit besser im Finstern u. bei'm Mondlichte, als bei Tage. In Asien und in Afrika nennt man sie Dondos, Kakerlaken oder Albinos; in Amerika aber Mondsaugen; auch giebt es dergleichen in Australien. Diese Eigenheit scheint von einer besondern Kränklichkeit herzurühren. — Auch die Cretins in den Alpen, Pyrenäen ꝛc. in äußerster Mißstaltung, mit sehr großen Kröpfen, u. fast thierischem Blödsinne, gehören hieher.

b. Einen Verein von Menschen, durch Sprache, Bildung u. Sitten mit einander verbunden, nennt man **Volk** oder **Nation.** Das Eigene aber, wodurch sie sich gegen andre auszeichnen, den Nationalcharakter. Die Nationen theilen sich in Völkerschaften oder Volksstämme, auch Horden. Alle bestehen aus einzelnen Familien. Nach ihrer Lebensart u. der Stufe ihrer Cultur theilt man die Menschen auf der Erde ein: 1. In **wilde Völker,** Jägervölker, Fischervölker an der Meeresküste, u. Raubvölker, welche letztere plündern u. auch wohl die Beraubten morden. — 2. In **Hirtenvölker,** welche größtentheils nur Viehzucht treiben, mit ihren Heerden der Weide von einer Gegend zur andern nachziehen u. daher auch Nomaden oder herumziehende Völker genannt werden: Sie gehorchen gewöhnlich den Aeltesten oder Familienhäuptern ihres Stammes oder ihrer Horde. Die wilden u. Hirtenvölker nennt man unkultivirt, weil sie fast gar keine Bildung des Geistes besitzen. — 3. In **gesittete Völker,** welche Ackerbau u. Handel, Künste u. Gewerbe in festen Wohnplätzen treiben, u. durch Gesetze u. Wissenschaften gebildet in Verbindungen u. Vereinen leben, die man Staaten

nennt, welche durch Obrigkeiten regiert werden. Die Völker, welche blos Ackerbau treiben, nennt man **halbkultivirt**; die hingegen, welche mit der Ackerkultur Künste u. vielerlei Arten von Gewerben zur Erhaltung u. Verschönerung des Lebens verbinden, nennt man **kultivirt**. Die eigentliche **Kultur** eines Volkes besteht darin, daß durch gute Schulen u. Anstalten der Geist der Einwohner in der Erkenntniß der Wissenschaften u. Künste weiter gebildet, u. zweckmäßige Einrichtungen für alles dasjenige gegründet seyen, was zum Besten der einzelnen Familien u. Glieder des Volkes als nützlich u. ersprießlich anerkannt ist.

c. Die Menschen unterscheiden sich unter einander auch vermittelst der **Sprachen**, durch welche sie ihre Gedanken u. Gesinnungen, ihre Gefühle u. Empfindungen, verständlich machen und aussprechen. Durch die Sprache kann man die **Bildung** u. den **Charakter** der einzelnen Menschen u. die **Kulturstufe** eines Volkes erkennen u. beurtheilen. Daher werden sie auch eingetheilt nach einer Menge verschiedener Sprachen, welche in Buchstaben, Silben, Worten, Ton u. Aussprache bald höchst abweichend von einander, bald wieder mit einander verwandt (d. h. sich etwas ähnlich) sind. Es giebt **Hauptsprachen**, eigenthümliche Stamm= oder Muttersprachen, u. solche, welche aus diesen gebildet sind, oder **Töchtersprachen**. Abweichungen der Sprachen, blos im Ton u. in der Aussprache, werden **Mundarten**, **Dialekte** genannt. — Die Sprache eines Landes nennt man **einheimische**, u. die Sprachen anderer Länder **fremde** oder **ausländische** Sprachen. Eine allgemeine Sprache, die überall verstanden würde, giebt es noch gar nicht; jedoch ist die englische u. französische Sprache gegenwärtig von Europäern am weitesten in der Welt verbreitet. Man rechnet auf der ganzen Erde über 3000 Sprachen u. Mundarten. — In **Asien** zählt man 18 Hauptsprachen, 2 gelehrte (Sanscrit in Indien u. die altpersische) u. über 950 Töchtersprachen u. Dialekte. — In **Afrika**, so weit es bekannt ist 267. — In **Amerika** 1261, nemlich 2 Stammsprachen, mehrere ausländische Sprachen, Töchtersprachen u. eine Menge Dialekte. — In **Australien** 2 Stammsprachen, mehrere ausländische u. Töchtersprachen, deren Zahl unbekannt ist. — In **Europa**, wo man 587 Sprachen u. Dialekte annimmt, wird die Zahl der **Stammsprachen**, aus denen sich zum Theil wieder mehrere Töchtersprachen gebildet haben, u. eben so werden die Nebensprachen verschiedentlich abgetheilt. — Es sind folgende **Hauptsprachen**: Die **Deutsche** oder **Germanische**. Diejenigen Sprachen, welche von der **Lateinischen** abstammen. Die **Celtische** oder **Gallische**. Die **Slavische** (sclavonisch). Die **Ungarische** u. die mit ihr verwandte **Finnische**. Die **Neugriechische**, **Türkische** oder **Tartarische** und die **Albanische** oder **Arnautische**. Dann werden die **Celtische**, **Kymrische** und **Baskische** Sprachen nur in kleinern Erdstrichen gesprochen. — Die **Töchtersprachen** der Germanischen sind: die **Deutsche** in verschiedenen bedeutenden Abweichungen; die **Englische**, **Dänische** u. **Schwedische**; die der Lateinischen aber: die **Italienische**, **Französische**, **Spanische** u. **Wallachische**. Die der Slavischen, die **Böhmische**, **Russische**, **Polnische**, **Bulgarische**, **Wendische** u. **Illyrische**. Endlich gehört noch

hieher auch die Lettische Sprache. Die zerstreuten Israeliten sprechen unter sich die Hebräische Sprache.

d. Die religiösen Meinungen der Menschen oder ihre Vorstellungen von göttlichen u. unsichtbaren Dingen sind sehr mannigfaltig u. von einander abweichend. Daher werden sie auch nach den verschiedenen **Religionen**, oder **Religionsbekenntnissen** u. Gebräuchen, die ihnen heilig sind, eingetheilt in:

A. Verehrer **Einer Gottheit** (Monotheisten), d. i. solche, welche nur ein höchstes Wesen anbeten 353 Mill.

I. **Juden**, welche in allen Welttheilen zerstreut leben, ohne ein eigenes Land zu besitzen, 10 Mill. in 2 Secten Karaiten u. Talmudisten (Rabbaniten).

II. **Christen** bewohnen fast ganz Europa, u. sehr große u. auch kleinere Länder in auswärtigen Welttheilen 230 Mill. — Sie theilen sich in verschiedene Bekenntnisse. a. Römischkatholische 116 1/2 Mill. — b. Evangelische 60 Mill.; darunter sind: Lutherische; Reformirte; Anglicaner oder Episcopalen; Presbyterianer oder Puritaner; Independenten; Arminianer oder Remonstranten; Unitarier u. Socinianer; Methodisten; Waldenser; Hußiten; Mennoniten; Quäker; Herrnhuter rc. — c. Griechische 47 Mill. Unirte u. nicht Unirte; Roskolniken; Morgenländische Griechen. — d. Nestorianer 1/2 Mill. — e. Monophysiten 6 Mill.; unter diesen: Jacobiten, Kopten, Thomas- u. Johannischristen; — Maroniten; Armenier.

III. **Muhamedaner**, in mehreren Secten: Sunniten; Wechabiten; Schiiten; Ismaeliten rc. zusammen 115 Mill.

IV. **Deisten** in Südasien zerstreut etwa 10 Mill.

V. **Zoroastier** 1 Mill.

VI. **Confucianer** 6 Mill.

VII. **Nannekisten** 4 Mill.

B. Verehrer **mehrerer Götter** (Polytheisten, Heiden, Götzendiener), fast alle nur in den 4 auswärtigen Welttheilen, 497 Mill.

I. **Lamaiten**, Verehrer des lebenden Lama, 65 Mill.

II. **Braminen**, Verehrer des Brama, 127 Mill.

III. **Buddhisten**, Verehrer des Buddha, 175 Mill.

IV. **Fetischanbeter**, Anbeter körperlicher Dinge, 130 Mill; darunter sind Deusen (nur 150,000), — Gestirnanbeter, Sabäer, die Sonne, Mond u. Sterne, — Feueranbeter, die Altperser, die das Feuer als ihre Gottheit verehren. Viele beten, in grobem Aberglauben, Bilder, Figuren, Pflanzen, selbst Thiere an, als ihre Götzen.

e. Alle Menschen, von jedem Alter, die zugleich auf der Erde in einem Zeitraum von 30 Jahren leben, nennt man zusammen eine **Generation**. Es leben also während der Dauer eines Jahrtausends 33 Generationen auf der Erde, oder seit Adam 198 Generationen. Bei der gegenwärtigen Generation sterben in einem Jahre über 30 Mill. Menschen, an jedem Tage über 82,000, in jeder Stunde 3400, in jeder Minute beinahe 60 u. in jeder Sekunde ein Mensch. Doch wird immer eine größere Anzahl geboren, so, daß das Menschenge-

schlecht sich immer langsam vermehrt. Denn es ist noch Raum für mehr als die doppelte Anzahl, auf der Oberfläche unsers Planeten, zur Erhaltung u. zum Anbau von Nahrungsmitteln für sie. — Die Summe aller **jetzt lebenden Menschen** kann man nicht in allen Ländern zählen, sondern nur schätzen. Diese Schätzungen geschehen, entweder nach der Zahl der Hausväter, der Wohnungen, oder Feuerstellen, oder der Kriegsfähigen Mannspersonen — wodurch bei allen die Familie auf 4—5 Köpfe — oder Seelen berechnet, u. die Einwohnerzahl eines Landes, oder eines Ortes ziemlich richtig gefunden wird. Man giebt die Anzahl, oder die Seelenzahl des ganzen Menschengeschlechts nach der höchsten Schätzung auf 1000 Mill., nach einer niedrigern auf 750 Mill. an.

Die **Bevölkerung** eines Landes ist die Anzahl aller in demselben zugleich lebenden Menschen, u. gar sehr verschieden. Denn in Island u. Grönland rechnet man einen Menschen auf den nemlichen Raum, auf welchem in Norwegen etwa 3, in Schweden 14, in der Türkey 36, in Polen 52, in Spanien 60, in Irrland 99, in der Schweiz 114, in Deutschland 130, in England 152, in Frankreich 153, in Italien 172, in Unteritalien 192, in den Niederlanden 220, u. auf der Insel Malta 1100 Menschen leben. Sobald man die Volks- u. Quadratmeilenzahl eines Landes weiß, so kann man leicht berechnen, wie viele Menschen auf 1 Quadratmeile darin leben (Tab. V. Fig. 18).

Geographie nach Naturgrenzen
oder
topographische Abtheilung
der
Erdbeschreibung.

Europa.

Einleitung.

§. 1. Lage. Größe. Grenzen.

Europa liegt zwischen dem 36—71° nördl. Br. u. dem 8—80° d. Länge, bis auf einen kleinen Theil der in die kalte Zone reicht, fast ganz in der nördl. Hälfte des nördl. gemäßigten Erdgürtels. Es ist einer der kleinern, aber, im Verhältniß aller übrigen der am meisten bevölkerte Erd- oder Welttheil, worin die Cultur am höchsten gestiegen u. verbreitet ist. Sein **Flächeninhalt** beträgt nach Naturgrenzen etwa 180,000 □Meil., wovon die Inseln über 10,000 □Meil. enthalten; daher enthält es etwa 1/4 von Asien und Amerika, mehr als 1/3 von Afrika u. ist etwas größer als Australien. Das feste Land ist vom Cap Punto d'Europa oder Calpe bis zum nördl. Ende des Urals etwa 900 Meil. l. u. vom Cap Matapan bis zum Nordcap 530 M. br. — Auf 3 Seiten ist Europa vom Meere umgeben. Das nördl. Eismeer im N., das westl. Weltmeer u. von diesem das nördl. atlant. Meer im W., das mittelländ. u. das schwarze Meer im S. bespülen seine Grenzen. Im O. ist es von Asien durch Gebirge, oder durch die Wasserscheiden des Urals von N. nach S. u. des Kaucasus von O. nach W. geschieden. Zwischen diesen begrenzt es der nördl. Theil des kaspischen Meeres.

§. 2. Gebirge.

Das **feste Land** von **Europa** theilt sich durch die Wasserscheide eines, vom Cap Punto d'Europa im SW. bis zum nördl. Theile des Urals zusammenhängenden Gebirgszuges in eine **nordwestliche** u. in eine **südöstliche Hauptabdachung**. Das Cap Punto d'Europa hängt durch die Sierra Nevada, die iberische Gebirgskette u. das Albasgebirge mit den **Pyrenäen**, diese aber durch die Sevennen, Cote

d'or u. Jura mit den Alpen zusammen. Die **Alpen** stehen durch den Schwarzwald, die rauhe Alp, den fränkischen Landrücken, das Fichtelgebirge, den Böhmerwald, die Sudeten, u. das mährische Gebirge mit den **Karpathen** in Verbindung. Von da ziehen sich der polnische Landrücken, die alaunischen u. waldaiischen Berge, u. der russische Landrücken bis an das Uralgebirge. Dieser zusammenhängende Gebirgszug trennt durch seine Wasserscheide die beiden Hauptabdachungen des festen Landes.

Von diesem Gebirgszuge aus verbreiten sich, nach verschiedenen Richtungen, eine Menge Höhenzüge u. Gebirge, über die beiden Hauptabdachungen durch ganz Europa bis an seine Grenzgebirge im O. den **Ural** u. **Caucasus**. Diese Höhenzüge bestimmen u. begrenzen vermittelst ihrer Wasserscheiden u. deren Abdachungen bis an das Meer, die sämmtl. Fluß- u. Stromgebiete im NW. u. im SO. des zusammenhängenden Haupthöhenzuges durch das ganze europäische Festland, in sehr verschiedener Ausdehnung. Die wichtigsten europäischen Gebirge sind:

a. In der **nordwestl. Hauptabdachung:** 1. Die westl. Gebirge von Spanien 5—6000′ h. 2. Die nordwestl. Gebirge von Frankreich bis 6000′. 3. Die Gebirge von Norddeutschland fast 5000′. 4. Die Gebirge von Großbrittanien bis über 4000′. 5. Der Koelen oder das scandinavische Gebirge bis gegen 8000′.

b. Zur **südöstl. Hauptabdachung** rechnet man: 1. Die Pyrenäen über 10,000′. 2. Die Alpen bis über 14,000′. 3. Die Apenninen bis über 8000′. 4. Den Hämus 4—7000′. 5. Die Karpathen 4—8000′. 6. Die westl. Abdachung des Urals. 7. Die nördl. Abdachung des Caucasus.

Der **südl. Theil von Europa** ist auffallend **gebirgig**. Mehrere große u. ausgedehnte Gebirgsmassen, eine Anhäufung kleinerer Gebirgszüge u. Gruppen u. manche beträchtl. Erhebungen einzelner Länderstrecken der Südhälfte dieses Erdtheils finden sich hier u. verbreiten sich vom Cap Punto d'Europa, über die westl. u. südl. Länder, bis an das kaspische Meer. Das Plateau der sehr gebirgigen iberischen Halbinsel mit den Pyrenäen u. den durch Frankreich sich verbreitenden Gebirgszügen, — die apenninische Halbinsel mit ihren innern Gebirgen, u. von dem mächtigsten europäischen Hauptgebirge der Alpen sichelförmig im N. umkränzt, welche vermittelst ihrer Gebirgszüge durch Deutschland mit den Karpathen u. eben so mit der sehr gebirgigen Hämushalbinsel in Verbindung stehen, bilden über die Südhälfte des Festlandes einen sehr breiten Gebirgsgürtel, welcher mit den taurischen u. Caucasus-Gebirge, nur im S. durch einige Strommündungen unterbrochen, eine Länge von fast 700 M. oder 67° einnimmt.

Der **nördl.** u. besonders der **nordöstl. Theil von Europa** hat dagegen meist **Flachländer**, Ebenen u. Niederungen mit unbedeutenden Hügelzügen, in welchen sich auch noch Steppen, Sümpfe u. Moräste finden. Die Ausdehnung derselben geht durch Nordfrankreich, Norddeutschland u. Dänemark, und verbreitet sich dann immer weiter durch Polen u. Rußland bis an die Grenzen von Asien. Nur die

scandinavischen u. die Gebirge der Nordseeinseln dehnen sich im N. gleichsam zum Schutz gegen die Gewalt des Nordmeers in bedeutendem Umfange aus.

Drei europäische Hauptgebirge, die **Alpen**, **Pyrenäen** und **Karpathen** gehören durch ihre Lage u. Ausdehnung mehreren Ländern an, u. können daher bei den einzelnen Ländern nicht im ganzen Zusammenhange beschrieben werden. Die sämmtl. Gebirge der einzelnen Länder, die Gebirge der pyrenäischen Halbinsel, die Gebirge von Frankreich, die Apenninen, die Gebirge von Deutschland, von Brittanien u. Scandinavien; die Höhenzüge von Polen, die Gebirge von Rußland, u. der europ. Türkei werden daher in der Einleitung jedes einzelnen Landes §. 2. beschrieben. Die 3 Hauptgebirge der Alpen, Pyrenäen u. Karpathen sind aber in ihrer Formation u. übrigen Verhältnissen im Umrisse u. in ihrem Zusammenhang hier dargestellt, um ein ganzes Bild davon aufzufassen.

I. **Die Alpen** [a]) bilden das Hauptgebirge von Europa vom 23—35° ö. L. u. 44—48° N. B. Sie sind von den Strombetten der Saone u. Rhone, des obern Rheines, der deutschen u. ungarischen Donau, Save u. Drave, vom nördl. adriat. Meere, vom Flußbette des Po, u. den nördl. Theilen des mittelländ. Meeres bezrenzt, u. alle diese Flüsse entspringen aus ihrem Schooße oder in ihren Zweigen. Ihre **Grundfläche** wird auf beinahe 7000 □M., die **Länge** der ausgedehnten Bogenlinie ihres Hauptgürtels auf 186 M., ihre **Breite** aber im W. auf 25 u. im O. auf 50 M. berechnet u. sie hängen, außer diesem Hauptgebiete, noch mit vielen andern, sich an sie gleichsam strahlenförmig anschließenden, oder von ihnen ausgehenden, Gebirgen zusammen.

Ihre Bergspitzen sind höher als die aller übrigen europ. Gebirge. Aus Uralpen bestehend, mit gewaltigen Felsenmassen, in wundersamen Umrissen u. schauerlichen Formen, enthalten sie eine große Menge Gletscher u. Schneeberge, wovon viele noch gar nicht bestiegen werden konnten. Tiefe Abgründe, enge Schluchten u. in denselben Lauwinen u. Bergstürze kommen häufig vor. Sie sind das Quellengebirge bedeutender Ströme u. vieler Neben- u. Seitenflüsse, welche zwischen ihren Bergzügen schon in großer Höhe u. gegen ihren Fuß hinab die üppigsten grünen Thäler bilden, wo mitten unter der sorgsamsten Cultur, klare Wasserspiegel reizender Alpseen u. prachtvolle Wasserfälle sich darstellen. — Die **Schneelinie** ist in diesem Hauptgebirge 8000—8500′ h. u. von ihr abwärts enthält die mittlere Region reiche Alpen oder Gradtriften mit köstlichen Kräutern für die Viehheerden der Gebirgsbewohner; die untere Region aber enthält eine Menge Waldungen u. bringt, wo sie bewohnt ist, viele u. sehr mannichfaltige Cerealien hervor. S. Tab. II. Fig. 12.

Das **St. Gotthardsgebirge** [b]) mit seinen Felsmassen auf einer Grundfläche von 10 □M., wozu der Crispalt u. die Felsen am Hochthale der Reußquelle gehören, steht mit seinen höchsten Spi-

---

a) **Alpes, Alpini montes, Alpes summae.** b) **Mons Adula.**

zen **Fibia** 9900′ u. Gletscherberg, als **Hauptknoten u. Mittelpunkt** in dem südeurop. Hochlande da, von welchem die mächtigen Alpenmassen sich strahlenförmig nach allen Richtungen verbreiten.

Die vom St. Gotthard ausgehenden Hauptalpenzüge theilen sich a. in die **Südalpen** bis zum Col di Tenda, wo die Apenninen anfangen, b. die **Nordwestalpen** bis an die Vereinigung des Jura mit den Vogesen, c. die **Ostalpen** bis zum Brenner, in dessen Nähe sich d. die **Nordostalpen** trennen u. bis an die Donau bei Wien ziehen, e. die **Südostalpen** aber bis zum Meerb. des Quarnero im adriat. Meere gehen u. an die dinarischen Alpen sich anschließen.

a. Die **Südalpen** gehen vom Gotthard südl. aus als **Lepontische** oder **Walliser Alpen**, über den 9700′ h. **Grisberg** bis zum 8000′ h. **Simplon**.

1. Die **Penninische** c) (savoyische und piemontesische) **Alpen** beginnen am **Simplon** u. erstrecken sich über den **Monte Rosa** 14,500′, den **Monte Cervino** (Matterhorn) 13,000′, das **Weishorn** 13,800′, den **Velan** 10,300′, den großen **St. Bernhard** 10,400′ bis zum **Montblank** über 14,700′. Der Südwestabfall dieses Alpenzuges ist steil gegen das obere Rhonethal, breitet sich aber, durch die von dem Arvethal durchschnittene Gebirgsgegend bis an den Genfersee weiter aus. Der Südabfall zieht sich bis an den Lago maggiore u. bildet die Thäler der hier entspringenden Sesia, das Thal Aosta u. der Dora. Am Gotthard aber u. Monte Rosa sind die Q. des Tessino.

2. Die **Grajische** (grauen) **Alpen** d) gehen vom Montblank über den kleinen **St. Bernhard** e) 7000′, den **Iseran** 11,400′ u. **Mont Cenis** 11,000′. Sie enthalten in ihrem Westabfall die Alpseen Annecy, Burguet ꝛc. Die Q. u. das Thal der Isere, u. ihre Zweige ziehen w. bis zum **Mont Ventour** 6200′ u. bis an die Rhone. Die Arme ihres Südabfalls bilden mehrere Thäler u. reichen bis an den Po.

3. Die **Cottische Alpen** f) ziehen vom **Mont Cenis** g) nach S. über den **Mont Genevre** 6100′ bis an den **Monte Viso** h) 11,800′ mit der 6000′ h. liegenden Q. des Po in der östl. Abdachung, welcher als Hauptfluß die lombardische Ebene bis zum adriat. Meere durchströmt. Die westl. Gebirgszweige gehen bis an die Rhone u. enthalten die Q. der Durance u. Drome, so wie die Berge **Pelvour** 13,200′ u. **Olan** 12,300′.

4. Die **Meeralpen** i) (ligurische) begrenzen am **Col di Tenda** 5700′ den 60 M. l. Gebirgszug der **Südalpenkette** am mittelländischen Meere, wo das apenninische Gebirge seinen Anfang nimmt. In der Ostabdachung der Meeralpen ist die Q. der Stura, in der südwestl. Abdachung die Q. der Drome u. auf dem Berg Ca-

---

c) Alpes pennini, mons penninus. Der Name stammt von dem obersten Götzen **Penn** der Celten her, bei den Römern Jupiter penninus. d) Alpes Grajae. e) Mons Columnae Jovis. f) Alpes Cottiae. Der Name stammt von **Cottius**, einem Fürsten, der als Freund der Römer, in Sepadium, jetzt Susa, residirte. g) Mons Cinisius. h) M. Vesulus. i) Alpes maritimae.

melione entspringt der Var, an welchem sich ihre Zweige bis zum mittelländ. Meere verbreiten.

Ueber die Südalpen ziehen 7 Hauptpässe u. fahrbare Straßen, nämlich über: 1. den Col di Tenda 5600'. 2. Mont Genevre 5800'. 3. Mont Cenis 6360'. 4. Kleiner St. Bernhard 6750'. 5. Großer St. Bernhard 7548' h. Dieß ist die höchste aller Alpenstraßen, woran auch ein Kloster u. die Ruinen eines Jupitertempels liegen. 6. Ueber den Simplon 6174' u. 7. über den Gotthard 6100' h. Außer diesen Hauptstraßen gehen mehrere Saumwege, großentheils nur im Sommer brauchbar, selbst bis 10,500' h. über die Südalpen.

b. Die **Nordwestalpen** umfassen mehrere vom St. Gotthard ausgehende hohe u. niedrigere Alpenzüge gegen W. u. gegen N.

1. Die **Berneralpen** ziehen gegen W. über 20 M. l., 3—5 M. br. in großen u. hohen Massen u. dann gegen NO. bis an die Vogesen als Juragebirge. Dieser westl. Zug fällt in seinem Südabhang zum obern Rhonethal u. Genfer See steil ab, bildet aber in seiner nördl. Senkung, durch seine Arme, mehrere reizende Schweizerthäler des Berner Oberlandes durch Alpflüsse, z. B. das Lauterbrunner, mit seinem Wasserfall, die Kander u. Simmenthäler u. das Sanethal. Diese ganze Alpenkette enthält von O. nach W. folgende hohe Berge: die Furca 13,600', Grimsel 9,100' u. zwischen beiden den mächtigen Gletscher als Q. der Rhone 3551' über d. Meere. Das Finsteraarhorn 13,600', Schreckhorn 12,500', Wetterhorn 11,700', Eiger 12,200', Mönch 12,600' u. Jungfrau 12,900' bilden eine ganz nahe, fast kreisförmig beisammenliegende Gruppe voller Eisfelder u. Abgründe, aus welchen am Schreckhorn die Aar entspringt. Außer dieser Gruppe geht der westl. Alpenzug noch über den Gemmi 7000', das Balmhorn 11,500', die Diablerets 9,900' u. den Dent de Morcles 9000', u. an der N.Seite des Genfersees liegt noch der Molesson, 6000'. Hier wendet sich der Gebirgszug um den Genfersee nördl. herum, u. geht nun in ganz anderer Richtung als **Jura** [k]) oder Lebergebirge in 4 Parallelzügen nach NO. 30 M. l. u. 12 M. br., in welchem die Berge Reculet 5,500', Mont Tendre 5400' u. Dole 5200' die höchsten Punkte sind u. dessen nördl. Grenze sich an die Vogesen [l]) anschließt. Im NO. Abfalle des Jura u. längs desselben liegt der Neuenburger-, Bieler- u. Murten-See, so wie das Jourthal mit seinem See, der durch die vorigen mit der Aar zusammenhängt. — Außer der Hauptstraße durchs Rhonethal über den Simplon finden sich nur beschwerliche Pässe über die Berneralpen, von denen zwei über den Grimsel u. Gemmi am gangbarsten sind.

2. Die **nordwestl. Schweizeralpen** gehen von der Furca bis zur untern Aar über die Hochebene der Aar durch das westl. Helvetien bis an den Rhein. Sie enthalten die Berge: Gallenstock 11,300', Schustenhorn 10,900', Tittlis 10,100', u. Pilatus 7100'. Dieser Alpenzug umfaßt mit seinen Zweigen im W. den Vier-

---

k) M. Jurassus. l) M. Vogesus.

waldstädter-, Zuger- u. a. kl. Seen u. bildet das fruchtbare Emmenthal u. mehrere andere, deren Gewässer so wie die Ausflüsse der Seen der untern Aar zufließen. So bedecken also die Nordwestalpen mit ihren Zweigen das ganze westl. Gebiet von Helvetien. — Vom Genfersee an beginnt am Fuße der Alpen die Landhöhe der Aar 1200' über der Meeresfläche u. dehnt sich über den Bodensee nördl. bis an die Q. der Donau aus.

c. Die **Ostalpen** ziehen vom Gotthard als rhätische u. tyroler Alpen nach O. bis zum Brenner u. dazu gehören die östl. Schweizeralpen u. mehrere Züge gegen N. Die Südabfälle der Hauptkette verbreiten sich in ihren Zweigen bis an die lombardische Ebene.

1. Die **Alpen des östl. Helvetiens** gehen vom Gotthard nordöstl. aus, verbreiten ihre Zweige nordwestl. bis zum Rhein u. Bodensee u. bilden die westl. Scheidewand gegen die Rheinquellen. Sie enthalten die Berge: Dödi 11,100', Schärhorn 10,200', Mythen 5,800' u. Rigi 5700' am Vierwaldstädtersee. Einige kleinere Seen, der Züricher See mit der Linth u. Limmat, die Flüsse Sihl u. Thur finden sich in diesen Alpen des östl. Helvetiens, deren Thäler sehr wasserreich, fruchtbar u. gut angebaut sind.

2. Die **rhätischen Alpen** m) nehmen ihren Zug vom Crispalt als Q. des Vorderrheins über den Adula 8500', Lucmanner 9,900', mit der Q. des Mittelrheins, Vogelberg n) 10,200', mit der Q. des Hinterrheins, Splügen 6,500', Julierberg o) 8,000' u. Bernhardin 9,600' zur Gruppe des Septimer 9,000'. Hier scheidet sich der Hauptzug der Graubündner Alpen p) u. zieht in sehr langen Hauptzweigen nördl. vom Inn bis zur Hochebene der Donau. Von den Graubündner Alpen gehen östl. aus: Die Allgauer Alpen u. der Arlberg oder Adlerberg q), welche ihre Zweige über die Hochebene bis an die Donau nach N. u. nach NO. verbreiten, um das Becken des Bodensees herumziehen u. sich westl. mit dem Schwarzwalde verbinden. Im nördl. Abfalle des Arlbergs liegt noch der Hochvogel 9,000' zwischen der Iller u. dem Lech. In der Abdachung der rhätischen Alpen nach N. bildet sich die Ostgrenze des obersten Rheinthals u. in den Arlbergen liegen die Q. u. Thäler der Iller, des Lechs u. der Isar; der Inn aber entspringt am Septimer u. bildet das beim Anfang 5000' h. liegende Thal Engadin mit 25 Seitenthälern 9 M. l., mit den Quellseen des Flusses. Der Julierberg u. das Albulagebirge 8000' machen die Scheidewand zwischen dem Engadin u. obersten Rheinthal. In der südl. Abdachung der rhätischen Alpen sind die Q. der Zuflüsse zum Lugano- u. Comosee, der Olona u. Adda, welche nahe am Ortelos, am Abhang des Wormser Joches 7700' entspringt.

3. Die **Tyroler Alpen** vom Septimer bis zum Brenner, enthalten im N. mehrere Thäler die zum Inn hinabziehen. In S. trennt sich davon eine Kette, welche über die Oertelsspitze 14,400' mit ihren Gebirgen u. Eisfeldern weit hinausreichend, die Thäler des Oglio

m) Alpes rhaeticae. n) M. Avicula. o) M. Juliae
p) M. Grisonum. q) M. Aquilarum.

u. Mincio bildet u. dann mit ihren Armen den Iseo- u. Gardasee umschlingt. Die Q. der Etsch auf dem Gebatschberge u. der Eisak auf dem Brenner bilden die Thäler dieser Flüsse in der südl. Abdachung des Hauptzugs gegen O. Der Hauptzug der Tyroler Alpen geht vom Septimer über das Bernina Gebirge 11,600', auf der Südseite des Engadins über die Eismassen des Gebatsch-, des Oetzthaler- u. dann des Stuben-Ferners über den Brenner, 6,300' bis zum nahen Schwarzenstein, an dem sich die Hauptkette in 2 Arme — die Nordost- u. Südost-Alpen theilt. In den Ostalpen sind folgende Pässe: über den Splügen 6,170', Septimer 5,800', Bernina 3,900', Brenner 4,353', Pusterthal, Wormser Joch 5,500' u. noch eine Menge Saumpfade.

d. Die **Nordostalpen** gehen von der Hauptkette nach NO. als norische u. steyrische Alpen.

1. **Norische** oder **Salzburger Alpen** r) über die Dreyherrnspitze 9,500' u. ihre Gletscher bis zum Großglockner 11,500', das Wisbachenhorn 10,800', die 7,800' h. Taurnkette s) u. über den radstätter Taurn 5,000' nördl. bis an die Donau. Zwischen den Armen eines nach NO. gehenden Zuges mit dem Watzmann 9,100' am Königsee liegt auch der Chiemsee u. einige kl. Seen. In der nördl. Abdachung sind die Q. der Saale u. Salza, der Draun u. der Atter, so wie die Seen derselben. In der südl. Abdachung entspringt am Pellegrino 7,700' im Pusterthale die Drave, welche mehrere Bergseen bildet u. östlicher die Mur als Seitenfluß der erstern.

2. Die **steyrischen Alpen** scheiden sich von den norischen an d. Q. der Ens u. ziehen über den Groeßenberg 8,400', Grimming 7,500', Eisenhut 7,800' u. die Stangalpe 6,900' bis zum Sömmeringberge 4,400', der östl. von der Mur die Fischbacher Alpen 5000' h. bildet u. dann immer niedriger in seinen Zweigen sich bis an den Neusiedlersee ausdehnt. Im Südabfall u. zwar in den Fischbacher Alpen sind die Q. der Raab u. des Plattensees. Gegen N. hängen die steyrischen Alpen mit d. Wiener Walde bis 4,000' h. zusammen, welcher 30 M. l. ist u. in seiner Ostabdachung Kahlenberg 1300' heißt; dieser verflacht sich bis zum r. U. der deutschen Donau immer mehr. — Folgende Straßen u. Pässe liegen in den Nordost Alpen: Ueber die radstätter Taurn 4,960', den Sömmering 3,000', den Lung u. viele andere. — Vom Bodensee bis an die Grenze von Ungarn zieht sich, vom Fuße der Alpen ausgehend, die Hochebene der Donau 12–1800' über d. Meeresfl. u. enthält mehrere Ebenen, Moose, Sümpfe u. Seen.

e. Die **Südostalpen** enthalten die südl. Alpenkette, welche von den tyroler Alpen ausgeht u. sich in einen mächtigen Bogen als Karnische u. Julische Alpen bis an die dinarischen Alpen nach O. zieht u. sich durch diese an die Gebirge der Hämushalbinsel anschließt.

1. Die **Karnischen** od. **Kärnthischen Alpen** im Durchschnitt 8000' ziehen vom Berge Pellegrino südöstl. über den Schneeberg 8500' bis zum Terglon 10,000' u. nordöstl. von diesem liegt der

---

r) Alpes Noricae. s) Alpes Taurisci.

Leoblberg zwischen der Drave u. Save. In der südöstl. Abdachung dieser Alpen liegt die Q. der Save, nahe am Terglou. In dem südl. Hauptzuge u. seinen Zweigen entspringen östl. vom Etschthale die Küstenfl. Brenta, Piave, Tagliamento u. Isonzo, welche durch Sümpfe oder Lagunen in den Meerb. von Venedig gehen.

2. Die **Julischen Alpen** auch Krainer Alpen genannt, ziehen vom Terglou über d. Adelsberg (mit seiner merkwürdigen Höhle) über den Suisnik oder Schneeberg 7900′ u. schließen sich mit dem Felsen Kleck 6500′ am Golf des Guarnero an die dinarischen Alpen an. Die westl. Abdachung der julischen Alpen senkt sich zum Meerb. von Triest u. zum Golf des Guarnero; es geht aber von ihr ein Seitenzug über den nördl. Theil der istrischen Halbinsel bis zum Cap Promontore. In der östl. Abdachung liegen am Suisnik die Q. der Kulpa u. nördl. davon der Czirknitzer See. — Hauptpässe in den Südostalpen sind: Pontafel, westl. vom Terglou, 2412′, Predilpaß 1260′, Leoblpaß 4030′ u. der Paß von Adelsberg 2159′ h.

An dieses große europäische Hauptgebirgssystem der Alpen schließen sich näher oder entfernter die übrigen Gebirgszüge des Festlandes an, u. bilden die einzelnen Abdachungen desselben zu den verschiedenen Meeren. Auch die Gebirgszüge der Inseln hängen, oft leicht erkennbar, durch Fortsetzung auf dem Meeresboden, mit dem Festlande zusammen.

II. Die **Pyrenäen** [1]) liegen westl. von den Alpen, u. hängen mit denselben durch die Gebirge des Sevennen- oder Westalpenlandes zusammen. Sie trennen Frankreich von Spanien u. verbreiten dann ihre Zweige ganz u. in langen Zügen über dieses Land. Dieses wilde u. rauhe Granitgebirge erstreckt sich vom Cap Figueras im W. am biskaischen Meerb. bis zum Cap Creus im O. am mittelländ. Meere, in einer **Länge** von etwa 60 M. Im W. ist es 10, in d. Mitte 15 u. im O. über 20 M. **breit** u. seine **Grundfläche** beträgt an 500 □M. Seine höchsten Berge sind über 1/4 niedriger als die höchsten Gipfel der Alpen u. haben viele kahle Spitzen, mit Schnee bedeckt, Eisthäler u. Gletscher. Die **Schneelinie** geht bis 8300′ h. Die Abdachung gegen S. ist schroff, felsig u. steil, mit vielen sich zum Ebro ziehenden Armen; dagegen breitet sich die Abdachung gegen N. viel weiter u. sanfter in niedrigern Vorbergen u. Hügelland aus u. enthält eine Menge fruchtbarer Thäler. Die Linie des Hauptkammes geht nicht gerade, sondern in mannichfachen Krümmungen, deren eine im westl. Theil u. in der Mitte scharf um 4 M. nach S. abweicht, wo die Q. :: das Hochthal der Garonne in der nördl. Abdachung die **Ost-** u. **West-Pyrenäen** scheidet. Man findet in dem obern Theile der Pyrenäenthäler viele kleine Seen u. Wasserfälle; das Mittel- u. Vorgebirge aber ist großentheils mit dicken Waldungen bedeckt, worin Bären u. Wölfe hausen. Die höchsten Berge liegen selten in dem Hauptzuge, sondern mehr in Seiten-Gruppen u. Nebenjochen.

Die wichtigsten Gebirgsgipfel in den **Westpyrenäen** nach absoluter Meereshöhe sind folgende von W. n. O.: Montagne de

---

1) Man leitet ihren Namen von dem celtischen Byren (d. i.) Berg her. **Montes pyrenaci, Juga pyrenaea.**

Haussa 4000', Mont d'Orbi 6186', Pic d'Anie 7956', Pic du Midi (de Pau) 9186', Pic de Gabisas 7532', Vignemale 10,350', Cylindre de Marbore 10,374', Mont perdû 10,482'. Maladetta, höchste Spitze Nethou 10,722'. In einem nördl. Seitenzug erhebt sich der Pic du Midi (de Campan oder Bigorre) 8940'. — In den **Ostpyrenäen:** Pic de Rious oder Montarto 9054', Pic de Montoulion 8928', Mont Calm 9960', Pic du Port de Siguier 9024', Pic de la Serrere 9096', Pic Peyrie 8562', Pic de Mosset 7416'. In einem n. w. Seitenzuge liegt der Canigou 8604'. Von hier an sinken die Höhen des Gebirgszuges bis zum Cap Creus, auf 5—3000' herab. Die höchsten Spitzen der Hauptgebirgsmasse liegen beinahe in der Mitte. Die Castilische Hochebene im S. beträgt 1740'. Das ganze Gebirge hat besonders gegen S. ein veraltertes u. zerrissenes Ansehen. Ueber 100 meist höchst beschwerliche Pässe u. Wege gehen über dies rauhe Gebirge, darunter sind nur 7 fahrbare Straßen, unter denen eine im Ost= die andere am Westende des Gebirges über die Bidassao die bequemsten sind. Die Rolandsbreche 1500' l. durch eine Felswand liegt als höchster Gebirgspaß 9252' h.

In der nördl. Abdachung liegen die Q. d. Adour im obern Theile des reizenden Campaner Thales, die Q. der Garonne im Thale Arran, so wie die Q. der Arriege, der Aude u. des Tet. In der südl. Abdachung entspringen die Nebenflüsse des l. U. des Ebro, Arragon u. Gallego am Pic di Midi, Segre am Canigou, Ter u. Llobrezat am Ende der Ostpyrenäen, u. bilden mit ihren Seitenflüssen eine Menge Thäler zwischen den südl. Zweigen des Hauptgebirges. Auf den Triften finden im Sommer zahlreiche Schafheerden ihre Nahrung. — Die mit den Pyrenäen zusammenhängenden Gebirgszüge von Spanien u. Frankreich sind in den Einleitungen zu diesen Ländern angegeben.

III. Die **Karpathen** liegen östl. von den Alpen u. sind nur durch das Strombette der Donau von denselben, wahrscheinl. durch einen vor uralten Zeiten erfolgten Durchbruch des Wassers getrennt. Sie umschließen das ausgedehnte Flachland Ungarns in einem 140 M. langen von W. n. NO. ziehenden Halbkreise, 15—25 M. br. auf einer **Grundfläche** von mehr als 1800 □M.

Dieser gewaltige Halbkreis der Karpathen geht in seiner äussersten Westspitze vom l. U. am Anfang der ungrischen Donau (bei Preßburg) aus, u. bildet von da an den ausgebreiteten Bogen aus lauter zusammenhängenden Gebirgsmassen, welcher das ungrische Donaugebiet des l. U. mit seinem Wassersysteme gänzlich umschließt, und reicht mit seinem Südende an die Grenze der ungrischen Donau, wo die türkische Donau (bei Orsowa) ihren Anfang nimmt. Im Innern dieses Halbkreises verbreiten sich eine Menge Gebirgszweige nach S. u. W., theils gegen die Donau, theils gegen die Theis, welche die vielen Thäler begrenzen, worin die im Gebirge entspringenden Flüsse dem weiten Flachlande der Donau zuströmen. Sein Nordabfall ist hie u. da steil, hat aber keine, sich weit erstreckende Zweige u. verliert sich bald in die nördl. Ebenen. Mit den Sudeten nur hängt es im NW. durch den Paß Jablunka zusammen. Das Gebirge selbst

erscheint in einzelnen Strecken wild, mit kahlen Granitgipfeln u. tiefen Schluchten, weiter abwärts stark bewaldet u. mit üppigen Wiesenthälern. Die Vorberge u. Zweige enthalten Gold, Silber, Eisen, Blei, auch Quecksilber u. Steinsalz, u. mehrere warme Bäder u. Mineralquellen. Viele Bären u. Wölfe, hie u. da auch Gemsen u. Murmelthiere finden sich in seinen Schlünden, Waldungen u. Wildnissen. Man theilt es ein in die Westkarpathen, mit dem Tatragebirge in das lange Waldgebirge u. die Ostkarpathen.

a. Die **Westkarpathen** bis zum östl. Ende des Tatragebirges enthalten zuerst einen Gebirgszug 2000—3000′ vom l. Ufer der Donau an Weise Berg genannt n. ö. bis zum Passe Jablunka, welcher sich an das Kolaczgebirge 5000′ anschließt u. in dessen Nähe die Q. der Weichsel im N. auf dem Berge Scalza entsteht. Die Aeste dieses Gebirges laufen im N. in das Tarnowitzer Plateau 1000′, zwischen der Weichsel u. Oder aus, im S. aber ein Zweig das Jaworina Gebirge 2000′, zwischen der March u. Waag bis an die Donau, mit steilen Abdachungen auf beiden Seiten. An das Colaczgebirge grenzt die höchste Gebirgsgruppe das Tatragebirge 10 Meil. l, mit dem großen Krywan 7800′ (Q. des Dunajec), der Eisthaler Spitze 8100′ u. der Lomnitzer Spitze 8150′ h. Der Fuß des Tatra ist mit dichtem Walde umgeben u. nur die Eisthaler Spitze hat einige Gletscher. Von der Käsmarker Spitze 7900′ u. von den Q. der Waag, Gran u. Hernath ziehen sich bedeutende Aeste unter d. Namen ungrisches Erzgebirge z. B. Fatara 5300′ selbst bis an die Donau, an deren gegenüber liegendes Ufer die äußersten Punkte der Alpen reichen.

b. Die langen **Waldkarpathen** bilden einen lang ausgedehnten Gebirgszug von etwa 3—5000′ Höhe bis an die siebenbürgischen Karpathen. Auf ihrem Nordabfall entspringt der San, Dniester u. Pruth, dieser auf den Czerna Gora Gebirge 4900′, auf dessen Südabfall die Q. der Theiß sich findet. Ein großer Theil dieses Gebirges besteht aus Schieferbrüchen, u. hat Waldungen u. Sümpfe im N. der Südabfall ist gut, auch mit Wein, angebaut.

c. Die **Ostkarpathen** umgeben im O. u. S. ganz Siebenbürgen, u. durchziehen dasselbe nach W. ganz mit ihren bis an die ungrische Hochfläche reichenden Armen. Im O. sind ihre Abfälle steil u. vom Fluße Sireth begrenzt. Sie sind weit höher als die Waldkarpathen, haben eine Menge tiefer u. steiler Thäler u. ihre Zweige enthalten die siebenbürgischen Erzgebirge. Ihre höchsten Spitzen sind: Butschetsch 8160′, Retitschat 7800′, Uinecke 7400′, Szurul 7120′, Budislaw 6800′. Im Westabfalle dieser Ostkarpathen liegen die Q. der Samos, Marosch, Temes u. Aluta; im Ostabfalle die des Sireth. An der Grenze des Landes liegt der rothe Thurmpaß an der Aluta. Auch einige Seen z. B. der Hodosch 3 M. l. sind in diesem Gebirge vorhanden.

Europa hat gegenwärtig 14 bekannte **Vulkane**, unter welchen der Vesuv, die Solfatara ꝛc. in Unteritalien, der Aetna auf Sicilien, die Inseln Volkano und Stromboli nördlich von Sicilien, der Vulkan auf der tremitischen Insel St. Nicola, der

Hekla, Krabla u. Scaptar auf der Insel Island die bedeutendsten sind.

§. 3. Gewässer.

1. **Meere.** Europa grenzt an 2 Haupt- oder äußere Meere; im N. an das nördl. Eismeer u), im W. an das westl. Weltmeer, oder hier das nordatlant. Meer v).

a. Zum **Eismeere** gehören 1. das weisse Meer w) 80 M. l. mit d. 4 Meerbusen: Kandelaskaja, Onega mit vielen Inseln, von Archangel u. des Mezen. — 2. Der Meerb. Tscheskaja 30 M. l. — 3. Der Meerb. der Peczora mit vielen Inseln.

b. Zum **nordatlant. Meere** gehören: 1. das **Nordmeer**, im O. auch scandinavisches Meer genannt zwischen 60—66½° nördl. Br. über 9000 □M. gr., u. das **deutsche Meer** oder die Nordsee x), 10,000 □M. gr., 500—1200′ tief, mit ausgedehnten Sandbänken, großen u. kleinen Inseln, und vielen Meerbusen, z. B. die Zuider-See 60 □M. gr. — 2. Das **Baltische Meer** oder die **Ostsee** y) hängt durch das Kattegat oder den kodanischen Meerb. auch von den Dänen Westsee genannt, 500 □M. gr. u. das Scager-Rack 6—700 □M. gr. mit der Nordsee zusammen. Vom Kattegat gehen 3 Straßen zur Ostsee: Sund oder Oeresund, großer Belt u. kleiner Belt. Die Ostsee auch ostscandinavische See mit ihren drei großen Meerb., dem Bothnischen 80 M. l. 17—30 M. br., dem Finnischen 60 M. l. 6—17 M. br. u. dem Rigaischen 24 M. l. 15 M. br. hat einen Flächeninhalt von etwa 8—9000 □M., eine Tiefe von 100—150′ u. ihr Wasserspiegel ist um 10′ höher als die Nordsee. — 3. Der **Kanal**, brittische Kanal, La Manche, oder das Aermelmeer 50 M. l., zwischen 60—400′ t. u. 2000 □M. gr., mit der Meerenge von Calais 3½ M. br. (wahrscheinl. in uralten Zeiten vom Meere durchbrochen, nur 36′ t.) u. mit mehreren Inseln an den Küsten verbindet die Nordsee mit dem nordatlant. Meere. — 4. Das **Irische Meer** oder die Irrländ. See z), zwischen England u. Irrland, hängt durch den Georgskanal im S. u. durch den Nordkanal mit dem atlant. Meere zusammen, hat mit diesen eine Länge v. 60 M. u. enthält mehrere beträchtl. Baien: z. B. von Bristol, Cardigan, Moorcombe rc. Zwischen Nordschottland u. den Hebriden liegt das kaledonische Meer oder ein Canal kl. u. gr. Minsk genannt 30 M. l. — 5. Das **Biskayische Meer** a) oder der Meerb. von Biskaja, zwischen der Westküste von Frankreich u. der Nordküste von Spanien, auch aquitanisches Meer genannt, enthält in seiner innersten Tiefe den Golf von Gascogne. — 6. Das **Mittelländische Meer** b) im S. von Europa ist durch die Straße von Gibraltar (zwischen den Säulen des Herkules der Alten) mit dem nordatlant. Meere verbunden. Es hat einen Flächeninhalt von 40,000 □M., ist 530 M. l., bis 6000′ tief, u. enthält das Ligurische c),

u) Mare glaciale hyperboraeum, boreale. v) Mare externum. w) M. album. x) M. Germanicum. y) M. Balticum. z) M. Hibernicum. a) M. Cantabrium. Sinus Aquitanicus. b) M. mediterraneum, internum. c) M. Ligusticum.

Toskanische [d]), Jonische u. das Adriatische Meer vom Cap Otranto an 100 M. l. 10—30. M. br. 3000 □M. gr. mit vielen kl. Inseln an der Ostküste, dann aber das Aegeische (Archipel [e]) 75 M. l.), das Meer von Marmora [f]), das Syrische Meer. Es hat viele einzelne Meerb. u. Straßen, z. B. die Straße von Piombino, Messina, Bonifacio, Otranto, der Dardanellen [g]) u. von Constantinopel [h]), welche letztere — 7. das **Schwarze Meer** [i]) damit verbindet. Dieses Meer ist von W. u. O. 160 M. l. u. über 60 M. br., enthält etwa 13,000 □M. u. ist 1900′ tief, hat gar keine Inseln u. nur einen Meerb. im NW. das todte Meer. Durch die Straße Feodosia oder Caffa (Meerenge von Jenikale) steht es mit dem Asowischen Meere [k]) in Verbindung, welches 1000 □M. Flächeninhalt, u. als Busen das Faule Meer hat. — 8. Das **Caspische Meer** [l]), welches mit keinem Meere zusammenhängt, u. daher eigentlich als ein sehr großer Landsee betrachtet werden muß, bespült einen Theil der Süd- u. Ostgrenze von Europa. Es ist 140 M. l. 63 M. br. etwa 600′ tief, u. sein Flächeninhalt enthält fast 6000 □M. Sein Wasserspiegel liegt 334′ tiefer als das schwarze Meer, hat einige flache Inseln an der Küste u. mehrere Buchten. Das Wasser ist salzig, u. es leben Robben darin. — Die kleinern Meerbusen u. Landseen gehören den einzelnen Ländern an, u. sind daher bei den Flußgebieten oder Abdachungen näher beschrieben worden. (S. auch die Tabelle im Anhang.)

II. **Flüsse.** Europa hat eine Menge Flüsse (Elben od. Elf im N.) unter welchen die **Donau**, der **Dnepr** u. die **Wolga** die größesten sind. Aber ausser den großen Flüssen oder Hauptflüssen, sind auch mehrere Küstenflüsse in mancher Beziehung wichtig, u. daher ist es nothwendig, um sich auf der Charte feste Punkte, zur Uebersicht des ganzen Erdtheils, zu verschaffen, eine Anzahl derselben herauszuheben u. sich dieselben nach ihren Mündungen recht bekannt zu machen. Diese sind etwa folgende:

a. Ins **nördl. Eismeer** mündet sich die Peczora (spr. Petschora), die Dwina u. der Onega aber ins weisse Meer.

b. Ins **nordatlant. Meer.** — 1. Zur Nordsee: Eyder, Elbe, Weser, Ems, Rhein u. Schelde; Themse, Humber, Firth of Forth u. Tay. — 2. In die Ostsee: Newa, Tornea, Dalelf, Motala, Göthaelf u. Glommen; Oder, Weichsel, Memel u. Düna. — 3. In den Kanal, oder das Aermelmeer: die Seine. — 4. Ins irische Meer: Saverne, Mersey, Liffy, Slaney, Barrow. — 5. In das Biskayische u. atlant. Meer: Loire, Gironde, Adour; Shannon u. Donegal; Duero, Tajo, Guadiana, Quadalquivir. — 6. Ins mittelländ. Meer: Segura, Xucar, Ebro; Rhone; Var, Arno, Tiber; Etsch, Po; Strymon, Maritza. — 7. Ins schwarze Meer: Donau, Dniester, Dnepr, Don u. Kuban. — 8. Ins Caspische Meer: Emba oder Jemba, Ural, Wolga, Kama u. Terek.

d) M. Tyrrhenum. e) Archipelagus, M. Aegeum. f) Propontis. g) Hellespontus. h) Bosporus Thraciae. i) Pontus Euxinus. M. Colchicum. k) Palus Maeotis. l) M. Caspium, Hircanum.

Die Hauptflüsse, Neben- u. Küstenflüsse mit ihren Q. sind großentheils bei den Gebirgen u. Höhen bemerkt, aber ausserdem bei den Einleitungen zu den einzelnen Stromgebieten, auch die Länge ihres Laufes u. ihre Mündungen näher bezeichnet. (Siehe auch die Flußtabelle im Anhang.)

§. 4. Clima.

Die Lage von Europa in der nördl. Hälfte der nördl. gemäßigten Zone, u. nur einem kl. Theile nach, in der nördl. kalten Zone, bestimmt das **Clima** u. die stufenweisen Abänderungen desselben, in diesem Erdtheil verschieden. Es hat, durch den allgemein verbreiteten Anbau seiner Länder, im Ganzen ein weit milderes Clima unter gleichen Breitegraden, als Amerika u. Asien. — Die südlichsten europäischen Länder haben oft sehr warme, fast immer milde Luft u. keine kalten Winter. In diesen kommen alle Südfrüchte rc. etwa bis zum 45° der n. Br. ohne besondere Pflege im Freien fort; Schnee ist hier ausser den höheren Bergen selten, u. eben so gefrieren die Flüsse beinahe nie zu. Aber bis hieher erstreckt sich auch der heisse Wind, aus den Sandwüsten Afrika's über das mittelländ. Meer herüber, unter dem Namen Sirocco rc., heftige Erdbeben, so wie beschwerliche Insekten sind nicht selten. — Die 10 folgenden Breitegrade haben ziemlich regelmäßige Abwechslung der Jahrszeiten, u. selten zu heisse Sommer u. zu anhaltende Winter. Wein, Fruchtgattungen aller Art, Obst, Gartengewächse rc. gedeihen zur Verschönerung des Menschenlebens, zum Theil im Ueberfluß. Die Luft ist gesund u. rein, die Eisdecke der Flüsse dauert selten länger als einige Wochen. Auch von Beschwerlichkeiten des wärmern Clima's ist dieser Erdstrich fast gänzlich befreit. — Vom 55—65° n. Br. sind die Winter strenger u. anhaltender; Getraide, Hanf u. Flachs kömmt hier noch zur Reife, die Flüsse sind mehrere Monate, ja in dem nördl. Theile oft über ein halbes Jahr lang, anhaltend mit Eis bedeckt. — Aber vom 66° bis zu den äußersten Ländergrenzen, sind die Sommer äußerst kurz; der heftige Winter dauert den größten Theil des Jahres; es wächst in den nördlichsten Gegenden nur Farrnkraut, Beeren u. Rennthiermoos; Seen u. Flüsse gefrieren im äußersten Norden bis auf den Grund, u. gehen selten oder gar nicht auf. Die Dauer der Tages- u. Nachtlängen in diesen Gegenden, welche Monate währt, ist S. 31 u. 32. erklärt.

§. 5. Produkte.

Europa hätte in alten Zeiten durchaus nicht den großen Reichthum von **Produkten**, den es jetzt besitzt. Wilde Thiere, Eicheln u. Holzäpfel fanden sich nur in diesem, einst mit Sümpfen u. undurchdringlichen Waldungen bedeckten, Erdtheile. Erst nach u. nach wurden die Waldungen ausgehauen, die Sümpfe vertrockneten, u. der Boden wurde allmählig mehr angebaut, weil die Sonne nun durch die Einwirkung ihrer milden Strahlen seine Oberfläche zum Ackerbau fähig machte. Aus dem herrlichen Ueberfluß der Produktenmenge von Asien u. Afrika wurden nützliche Thiere u. Gewächse in Menge auf europäischen Boden verpflanzt. Die meisten Produkte des Pflanzenreichs,

die bei uns mühsam angebaut werden müssen, haben ein fremdes Vaterland, in dem sie ohne menschliche Beihülfe fortkommen, u. Thiere u. Gewächse sind nun einheimisch bei uns geworden. In geographischer Rücksicht rechnet man überhaupt folgende Produkte in Europa:

a. Aus dem **Thierreich:** 1. Haus- oder zahme Thiere: Pferde, mehrere treffliche Racen u. im N. verwilderte. Esel, Maulesel, Maulthiere, das Trampelthier. Rindvieh, Büffel, Ochsen, Kühe. Schafe, Ziegen, Schweine, Rennthiere im hohen N. Hunde u. Katzen. — 2. Wildpret: Hirsche, Dammhirsche, Elennthiere im N., Rehe, Arzalis oder Mufflons im S., Auerochsen im N., Gemsen u. Steinböcke auf Schneegebirgen. Hasen u. Kaninchen. — 3. Raubthiere: Landbären, Eisbären, Vielfraße im N. Wölfe, Birk- u. Brandfüchse, Luchse u. wilde Katzen. — 4. Pelzthiere: Genettkatzen im S. Marder, Frettchen, Zobel im N. Hermeline im N. Wiesel, Eichhörnchen, Dachse, Fischottern, Biber, Iltisse, Steinfüchse im höchsten N. — 5. Sonstige Thierarten: Landthiere, z. B. Affen im S. Stachelschweine, Igel, Murmelthiere, Ratten, Mäuse rc. Seethiere, z. B. Wallrosse, Robben oder Seehunde im N. Seekühe im S. Narwalls, Wallfische, Nordkaper, Meerschweine, Delphine. — 6. Vögel: Geyer, Falken, Eulen, Raben, Störche, Trappen, Pfauen, Tauben, Hühner, Gänse, Enten, eine Menge Wald-, Sing-, Wasser- u. a. Vögel. — 7. Amphibien: Schildkröten, Chamäleone im SW. Eidechsen, Schlangen, aber sehr selten giftige rc. — 8. Fische: See- u. Flußfische in Menge, z. B. Thunfische, Sardellen u. besonders Heringe u. Stockfische in der Nordsee. Auch treiben hauptsächl. Europäer den Wallfischfang im nördl. Eismeere. — 9. Insekten: Eine Menge, wovon nur wenige, wie die Mücken im S. u. äußersten N. u. die Taranteln, Scorpione u. Heuschrecken im S. beschwerlich u. schädlich werden. Dagegen sind die Seidenwürmer, Bienen, Kermes, Gallwespen, Krebse u. Krabben, u. die spanischen Fliegen im S. sehr nützlich. — 10. Würmer, zwar einige schädlich, aber manche, z. B. Konchilien, Austern, Perlenmuscheln, Korallen, sehr brauchbar.

b. Aus dem **Pflanzenreiche:** 1. Getraide hinlänglich, wovon Waizen, Korn, Spelt, Hirse u. Buchwaizen aus Asien stammen, Gerste u. Hafer aber auch ein fremdes Vaterland haben. Reis stammt aus Aethiopien. Hülsenfrüchte aller Art, z. B. Bohnen, Erbsen, Linsen rc. hinreichend. — 2. Gartenfrüchte u. darunter die schmackhaftesten Gemüse sind meistens aus Asien u. Afrika, das treffliche Nahrungsmittel, die Kartoffeln, aber im J. 1623 durch den Engländer Walter Raleigh aus Amerika zu uns verpflanzt worden. — 3. Baumfrüchte: Kernobst, Steinobst, Schalenobst, auch Staudenfrüchte sind in vielen Ländern von Europa in großer Menge einheimisch, veredelt u. aus Asien u. Afrika nach u. nach herüber gebracht worden. — 4. Edle oder Südfrüchte finden sich in Menge in den südl. Ländern, im Freien wachsend. — 5. Wein, zum Theil in kostbaren Sorten aus Asien hieher verpflanzt, wächst in den südlichern Ländern in solcher Menge, daß auch der Norden damit versorgt wird. — 6. Oelpflanzen: Der herrliche Oelbaum im südl. Europa u. man-

cherlei Samenarten, z. B. Rübsamen, Leinsamen, M..zu ic. im nördlichern. — 7. Gewürze: Etwas Zuckerrohr u. Manna im S. Pfeffer, Senf, Anis, Kapern, Ingwer, Kümmel, Süßholz ic. — 8. Handelspflanzen, z. B. Flachs u. Hanf im Ueberfluß, Esparto, Baumwolle, Hopfen, Safran, Färberröthe, Taback, Waid u. Wau, Soda. — 9. Futterkräuter, besonders viele Gras- u. Kleearten. — 10. Holz zum Haus- u. Schiffbau, zur Feuerung, auch zur Bequemlichkeit u. zu feinern Arbeiten in Menge.

c. Aus dem **Mineralreiche:** 1. Erd- u. Thonarten, so wie Steinarten in Menge. Kostbare Steine aller Art, auch Edelsteine, aber diese von geringerem Werthe, als in anderen Welttheilen. — 2. Metalle: Gold; aber mehr Silber; dann Kupfer, Eisen, Blei, Zinn, Quecksilber u. a. Halbmetalle. — 3. Brennbare Mineralien von mannichfacher Art, z. B. Bernstein, Torf, Steinkohlen, Steinöl ic. — 4. Quell-, Stein- u. Seesalz in hinlänglicher Menge. — 5. Vielerlei Versteinerungen, Stalactiten ic. — Außerdem warme u. kalte Bäder u. Gesundbrunnen aller Art, in allen Gegenden u. in großer Zahl.

§. 6. Einwohner.

Der größte Theil der Europäer gehört zu den gesitteten, kultivirten u. Ackerbau treibenden Nationen der Erde. Nur im südöstl. Theile findet man einige nomadische, u. im hohen Norden Jäger- u. Fischervölker, welche auch großentheils sich von Rennthierzucht nähren. Die meisten Völker dieses Welttheils haben in Absicht ihrer Geistesbildung große Vorzüge vor auswärtigen Nationen, u. besitzen durch die Einwirkungen der Schiffahrt, ihre Länderentdeckungen u. durch die Menge ihrer nützlichen Erfindungen, worunter das Schießpulver, die Buchdruckerei u. der Kompaß sich vorzüglich auszeichnen, große Länder der übrigen Welttheile, als eigenthümliche Colonieen des Mutterlandes, die durch Europäer regiert werden.

Die **Anzahl der Einwohner** wird gegenwärtig auf 225 Mill. berechnet, größtentheils Christen. Nur im S. u. SO. sind Türken, im N. wenige Heiden, u. die Juden überall zerstreut. Sprachen s. oben S. 52.

Europa wird nach seinen größten Nationen in **zehn Hauptländer** getheilt, welche alle durch Gebirgszüge u. deren Arme auf dem festen Lande, oder durch Meere natürlich begrenzt werden.

1. Spanien, oder die pyrenäische Halbinsel, mit der spanischen u. portugiesischen Nation [a]). — 2. Frankreich, das Westalpen- oder Sevennenland, mit der französischen Nation [b]). — 3. Italien, das Südalpenland oder die Alpen-Halbinsel, von den Italienern bewohnt [c]). — 4. Deutschland, Nordalpenland, mit der deutschen Nation [d]). — 5. Großbrittanien, Nordseeinseln, brittische Nation [e]). — 6. Scandinavien, oder das Kiölenland, von Schweden u. Normännern bewohnt [f]). — 7. Polen, Nord-

a) Hispania. b) Gallia. c) Italia, Hesperia. d) Germania, Alemannia. e) Brittania magna. f) Scandinavia.

Karpathenland, von Polen bewohnt [g]). — 8. Rußland, das Land der Wolgahöhe oder Uralland, von der russischen Nation u. von Finnen bewohnt [h]). — 9. Ungarn, Südkarpathenland, ungarische Nation [i]). — 10. Türkei, Hämushalbinsel, von Türken u. Griechen bewohnt [k]).

g) Polonia. h) Russia. i) Hungaria, Pannonia. k) Turcia. Imperium Turcicum.

Anmerkung.

In der Topographie dieses Buches, die nun folgt, sind über 2,000 Städte u. Orte enthalten, bei welchen die Einwohnerzahlen, Natur- u. andere Merkwürdigkeiten nach den neusten Quellen berichtiget u. besonders viele historische Notizen hinzugefügt sind. Etwa 400 der wichtigern Städte jedes Gebietes wurden durch ein * u. Garmond Schwabacher Schrift ausgezeichnet, u. die Lage der übrigen 1,600 Städte u. Orte, nach den Himmelsgegenden, von den erstern aus, zum leichtern Auffinden auf der Charte, genau bestimmt. Auch sind alle Städte u. Orte, die in diesem Buche enthalten sind, in der politischen Geographie, unter jeder Provinz der Länder, wieder namentlich aufgeführt u. dabei die Festungen mit einem F. so wie die Residenzen u. Hauptstädte rc. genau bezeichnet. Jeder Lehrer kann daher mancherlei bequeme Abtheilungen bei der Topographie machen, u. zuerst nur die 400 ausgezeichneten Städte allein, oder eine, oder mehrere, der darunter stehenden, ihm wichtig scheinenden, dazu nehmen; dann aber, wenn das Bild der Naturgrenzen, der Gebirge, Flußgebiete, nach den Einleitungen u. der dahin gehörigen Städte rc. fest von den Schülern aufgefaßt ist, die gegenwärtige politische Geographie, u. ihre Eintheilung der Städte, zur Wiederholung der Gebirge, Flüsse, Einwohnerzahlen, Merkwürdigkeiten rc. benutzen, damit sie nicht blose Nomenklatur sey, was praktisch angewendet, sehr leicht ist. Der Nutzen von 1,300 unten beigesetzten lateinischen Namen, für Mittelschulen ausgewählt, spricht sich wohl von selbst aus.

Spanien,

oder die pyrenäische Halbinsel.

§. 1. **Lage. Grenzen. Größe.** Spanien liegt zwischen dem 8—21° d. L. u. dem 36—44° nördl. Br. u. grenzt im N. an das biskaische Meer u. an Frankreich, im W. an das atlantische, im S. an dasselbe, an die Meerenge von Gibraltar u., eben so, wie im O. an das mittelländ. Meer. Es ist vom Cap Finisterrä bis zum Cap Creus etwa 150 M. l. u. vom Cap Pennas bis zum Cap Punto d'Europa 120 M. br. Flächeninhalt: über 10,000 □M.

§. 2. **Gebirge.** Diese große Halbinsel ist höher gelegen als alle übrigen europäischen Länder, u. bildet größtentheils eine Hochebene, im N. 2000—2500' u. bei Madrid 2800' h. welche gegen S. nur 800' enthält. Die Hauptabdachung ist vorzüglich westl. nach dem atlant. Meere, dann aber auch südl. nach dem mittelländ. Meere u. in einem schmalen Landstriche nördl. nach dem Biskayischen Meere. Es finden sich wenige flache Gegenden u. Ebenen in diesem Lande, worin meist Hügelstrecken u. viele zum Theil hohe Berge sich ausbreiten. Die Gebirge heißen in Spanien Sierra, im westl. Theile oder Portugal aber Serra.

Das Hauptgebirge der Pyrenäen gehört nur in seiner südl. Abdachung hieher u. ist oben S. 62. beschrieben. Von diesem gehen aus — 1. das Cantabrische Gebirge 4—7000' bis zum Cap Finisterrä, unter den Namen Albas in O., asturisches u. gallicisches Geb. in W. — 2. Die iberische Gebirgskette [a]) 4000' welche unter vielerlei Benennungen, in einer großen Bogenlinie, bis zum Cap Punto d'Europa hinabzieht u. viele Zweige nach O. u. W. verbreitet. — Nach W. geht a. zwischen dem Duero u. Tajo ein Zug als Sierra Quadarama 7000', Estrella 8000' u. Cintra 4000' bis zum Cap Roca. b. Zwischen dem Tajo u. der Guadiana geht als Sierra de Toledo u. Quadalupa 2000' ein zweiter Zug, welcher als Sierra de Monchique 4000', zum Cap St. Vincent auslauft. c. Zwischen der Guadiana u. dem Quadalquivir zieht die Sierra Morena [b]) fast 2400' bis an d. Münd. des Tinto. d. Von d. Q. der Segura zieht die iberische Gebirgskette als Sierra Nevada (worin der Cumbre de Mulhacen 11,000', die Schneelinie aber 9,900' h. ist), als Sierra Alpujarras 9000' u. Sierra Antequera bis zum Felsen von Gibraltar 1,400'. — Von der iberischen Gebirgskette ziehen nach SO. die Sierras d'Albaraccin, Segura, de Gador u. de Ronda bis ans mittelländ. Meer. — Vorgebirge am atlant. Meer: Finisterrä [c]), Roca [d]), St. Vincent [e]),

a) Montes Orospodani, iberici. b) Mons Marianus. c) P. Artabrum, Celticum, Ultimum. d) P. Lunae, Roccense. e) P. Sacrum.

Trafalgar [f]) u. Punto d'Europa [g]). Am mittelländischen Meere: Gata [h]), Palos [i]), Martin [k]) u. Creus [l]). Am biskayisch. Meere: Ortegal u. Pennas.

§. 3. **Gewässer.** Das nordatlant. Meer umgiebt Spanien im W. u. SW. durch das biskayische Meer aber im N. u. durch das mittelländ. Meer im SO. welches hier die balearische See bildet. — Am atlant. Meere liegen im N. die Bay von Corunna, im S. der Busen des Tajo u. die Bay von Cadiz. Die Flüsse dieser westl. Abdachung sind: 1. der Minho (spr. Minjo). 2. Duero (spr. Duro). 3. Mondego. 4. Tajo oder Tejo (spr. Tacho oder Tehsso). 5. Sado. 6. Guadiana (spr. Uadjana). 7. Tinto. 8. Quadalquivir (spr. Uadalquibir). Die Meerenge oder Straße von Gibraltar [m]) ist vom Cap Punto d'Europa bis Ceuta auf der afrikan. Küste 4 M. br. In der südöstl. Abdachung zum mittelländ. Meere liegen die Baien von Almeria, Murcia, Alicante u. Rosas, u. die Flüsse: 1. Segura. 2. Xukar (spr. Chukar). 3. Quadalaviar. 4. Ebro. 5. Llobregat u. 6. Ter. Die nördl. Abdachung hat nur kleine Flüsse, u. unter diesen, die in den Pyrenäen entspringende Bidassao. — Außer dieser, dem Minhofl. welcher vom gallizischen Gebirge kommt, u. dem Ebro, welcher auf dem Albasgebirge bei Reinosa entspringt, liegen alle Q. der obigen Flüsse in dem iberischen Gebirgszuge oder in seinen Zweigen. Der Kaisercanal am Ebro, u. der unvollendete Canal von Castilla vom Duero bis Santander sind die einzigen Canäle. — Der See von Albufera 2 1/4 M. l. 3/4 M. br. nördl. vom Xukar, ist der beträchtlichste aller spanischen Seen. Im W. u. S. sind auch einige Sümpfe u. Moräste vorhanden.

§. 4. **Clima.** In d. Thälern Spaniens ist im Sommer, besonders im S. u. in d. Mitte des Landes, eine oft sehr lang anhaltende Hitze u. Dürre, so daß viele kl. Flüsse austrocknen, weil es dann selten regnet. Im nördl. Theile ist die Luft kühler u. an den Küsten im S. u. W. feucht. Auf hohen Bergen, deren manche immer m. Schnee bedeckt sind, ist die Kälte zuweilen empfindlich. In den Ebenen fällt äußerst selten Schnee. Der Solano- oder Medinahwind ist sehr ermattend im S. u. der kalte Gallegowind im N. sehr angreifend. Auch Erdbeben sind nichts Seltenes. Der Mangel d. Quellwassers an vielen Orten muß durch Regenwasser aus Cisternen ersetzt werden.

§. 5. **Produkte.** Der Boden Spaniens würde eine noch weit größere Menge seiner vielen Produkte liefern können, wenn er sorgfältiger angebaut wäre. Die vorzügl. Produkte d. Landes sind: a. Aus d. Thierreiche: Pferde von treffl. Arten, besond. andalusische. Auch Esel u. Maulesel, nützlich bei den vielen Gebirgen. — Rindvieh, vorzügl. starke andalusische Stiere in d. Sierra Morena, auch Ochsen ohne Hörner. — Schaafzucht, worunter 4 Mill. Merinos mit kurzer, sehr zarter, feiner Wolle. Da sie fast d. ganze Jahr im Freien

f) P. Junonis. g) Calpe. h) P. Charidemum. i) P. Saturni. k) P. Artemisium. l) P. Aphrodisium. m) Fretum Herculis, Gaditanum.

auf d. Triften umherziehen, nennt man sie **wandernde Schaafe**. — Viele **Ziegen**, Schweine ohne Borsten, etwas Wild, Bären, Wölfe, Genettkatzen, Affen, eine Art auf d. Felsen am Cap Punto d'Europa. Flamingo's, Goldadler, Bienenfresser. Thunfische, Sardinhas (eine kl. Heringsart), Tintenfische, Bienen, Seidenwürmer im S. in Menge, Kermes (kl. Insekten zum Rothfärben), spanische Fliegen ꝛc. — **b.** Aus d. Pflanzenreiche: Wein im Ueberfluß: z. B. Porto, Malaga, Xerez, Tinto u. Alicante; Rosinen. — Südfrüchte, in Menge u. köstlich, von allen Gattungen. — Oliven, welche Baumöl im Ueberfluß liefern, das in Spanien als Butter zum Schmelzen gebraucht wird. — Getraide wenig, etwas Pfeffer, Kapern, Süßholz, Erdmandeln, Flachs, Hanf, Esparto (Binsenart, zu Zeugen, Decken, Tauwerk u. dgl. benutzt), Aloe, Safran, Sodakraut (woraus ein Salz, oder Soda bereitet wird), Korkbäume in Waldungen, eßbare Eicheln ꝛc. — **c.** Aus d. Mineralreiche: Platina in d. Sierra Morena; jetzt unbedeutend. Ehemals viel Gold u. Silber. Gutes Eisen, etwas Quecksilber u. Kupfer, viele Stein- u. Thonarten, Steinkohlen, Seesalz an d. Küsten, aber wenig Quell- u. Steinsalz ꝛc. — Im ganzen Lande giebt es Mineralwasser u. viele warme Bäder.

§. 6. **Einwohner.** — Die pyrenäische Halbinsel wird von 2 Volksstämmen bewohnt, welche von d. alten Hispaniern, Römern, Sueven, Gothen u. Mauren abstammen. Jetzt unterscheidet man nur Spanier u. im W. Portugiesen, welche die spanische Sprache (eine Töchtersprache der lateinischen) in verschiedenen Dialekten, z. B. dem portugiesischen — d. biskayische u. die baskische Sprache, an den Pyrenäen u. am kantabr. Gebirge, sprechen. — Die Spanier sind sehr lebhaft, haben schwarze Augen u. Haare, edlen Stolz, Festigkeit, auch in Sitten u. Gebräuchen, Mäßigkeit, Ernst, Muth u. Ausdauer. Aber ihr heisses Blut reißt sie zum Jähzorn, zur Eifersucht, oft zur Blutgier hin. Das Clima ist wohl Ursache an der Trägheit u. Habsucht, die man ihnen vorwirft. — Die Portugiesen sind als Seeleute thätiger. Aber im ganzen Lande herrscht viel Unwissenheit, Aberglaube, Unreinlichkeit u. Bettelei. Die Basken sind ein heiteres, gutmüthiges Völkchen, das die Freiheit liebt. Auch giebt es im Lande noch Zigeuner zerstreut, u. 40,000 Abkömmlinge der Mauren in den südlichsten Gebirgen. — Sie lieben die Musik; Guitarren- u. Citherspielen ist allgemein. Der Fandango mit Castagnetten u. Seguidilla-Tanz mit Gesang, so wie der Fossatanz im W. sind, wie die Stiergefechte, allgemeine Volksvergnügungen. Die Weinlese wird als fröhliches Fest aller Stände ohne Unterschied betrachtet. Die Wirthshäuser, Posada's oder Ventas geben nur Obdach. — Die Einwohnerzahl der ganzen Halbinsel beträgt über 14 Mill., wovon beinahe 4 Mill. auf die Portugiesen kommen; u. besteht aus röm. katholischen Christen.

§. 7. **Eintheilung.** — Das Land theilt sich in 8 Hauptlandesstriche u. Stromgebiete. — I. Die nördl. Abdachung des kantabrischen Gebirges mit dem Gebiete des Minho n). — Die Strombecken od. Flußgebiete: II. des Duero o); III. des Tajo od. Tejo p);

n) Minius. o) Durius, Doria. p) Tagus.

IV. der Guadiana [q]); V. des Quadalquivir [r]); VI. die südöstl. Abdachung des iberischen Gebirgszuges; VII. das Stromgebiet des Ebro [s]); VIII. die span. Inseln im mittelländ. Meere.

I. Nördliche Abdachung des kantabr. Gebirges u. das Minhogebiet.

Sie geht vom 4 M. l. Flüßchen Bidassao bis an das atlant. Meer; im N. zum biskaischen Meerb., im S. von der Wasserscheide d. kantabr. Gebirges u. e. südwestl. Zweiges desselben, im W. vom atlant. Meere begrenzt. Dieser lange, schmale Landstrich hat viele unbedeut. Küstenflüsse, u. ist sehr gebirgig. Der Minho entspringt auf d. Berg Mondonedo, im galicischen Gebirge, u. mündet sich, südwestl. strömend, ins atlant. Meer 36 M. l. Nebenfl. Sil, 19 M. l.

a. Städte auf der Nordküste.

* **St. Sebastian** [t]), an den Pyrenäen, 13,000 E. Leuchtthurm am Haf. Fabr. u. beträchtl. Handel m. Eisen u. Wolle. In d. Nähe: starker Haf. Los Passager u. Seearsenal. Von St. Sebastian liegen:

Tolosa, südl. 4,000 E. Gewehrfabr. — **Vergara**, Flk. 4,000 E. Bergwerksschule. — **Mondragon**, s.w. Eisengruben. — **Bilbao** [u]), w. 15,000 E. Wasserleit. Fabr. Handel, Haf. u. Rheede. — **Santander**, w. 10,000 E. Haf. u. Seehandel. Eisenhämmer. — **Oviedo** [v]), w. 7,000 E. Univ. h. Kirchthurm, Wasserleit. u. d. Bäder von Caldas. Vorgebirge **Pennas** nördl.

b. Städte im Minhogebiete und auf der Nordwestküste.

* **St. Jago di Compostella** [w]), am Tambre. 25,000 E. Wallfahrtsort zum Grabe d. Apostels Jacobus d. ältern im prächt. Dom; 12 Kirchen, regelm. Straßen, Univ. Haf. Fabr. — Von St. Jago liegen.

La Corunna (spr. Corunja) [x]), n. an d. Bay gl. Nam. 11,000 E. Großer Haf. Leuchtthurm, Handel, Fabr. — **Ferrol**, n. 20,000 E. großer Kriegshaf. Schiffsw. Arsenale, Seehandel. Cap **Ortegal** n.w. — **Vigo**, s. 8,000 E. Haf. — **Orensee** [y]), s. 2,000 E. heiße Bäder.

II. Stromgebiet des Duero.

Dieses Stromgebiet wird im N. vom kantabr. Gebirge, im O. vom Gebirge Mancajo [z]) im iberischen Gebirgszuge, im S. von den Sierras Quadarama, Estrella u. Cintra, u. im W. vom atlant Meere begrenzt. Der Duero entspringt nahe bei Soria auf d. Hochebene u. geht ins atlant. Meer, 100 M. l. Auf dem r. U. Nebenfl. Pisuerga 25 M. l., auf dem l. U. der Tormes 19 M. l. Küstenfl.: Mondego 26 M. l. Im östl. Theil dieses Stromgebietes wohnen Spanier, im westl. aber Portugiesen.

a. Städte im östlichen Theile des Stromgebietes.

* **Valladolid** [a]), am Pisuerga, 14 stein. Brücken, 30,000 E. (einst 100,000). Platz Campo Grande. Schöne Kathedrale, Univ., 3 Spitäler. Alter Palast. Wollen- u. Seidenfabr. — Von Valladolid liegen:

---

q) Anas. r) Baëtis, Tartessus, Cirtius. s) Iberus, Ebura. t) Sebastianopolis. u) Flaviobriga. v) Ovetum. w) Flavium. x) Caronium, Portus Brigantinus. y) Aquae calidae. z) Mons Caunus. a) Valdoletum.

Soria [b]), ö., 6,000 E. Ruinen d. alten Numantia. — **Burgos** [c]), n. ö. 11,000 E. Univ. goth. Dom, Triumphbogen d. Fernando Gonzalez. Grabmal d. Rodrigo oder Cid in d. Nähe. — **Palencia** [d]), n. ö. 9,000 E. Schöne Kathedralk. Armenh. — **Zamora** [e]), w. 9,000 E. einige Fabr. — **Leon** [f]), n. w. 10,000 E. Fabr. prächt. Dom, worin 37 Könige begraben sind.

* **Salamanca**, spr. Salamanza [g]), am Tormes, 14,000 E. wicht. Univ. Domk. m. Statüen. Stiergefechte auf d. Plazza Major; röm. Brücke v. 27 Bogen. Schlacht 1812. — Von Salamanca liegen:

Ciudad Rodrigo, s. w. 11,000 E. Wellington's Sieg 1812. — **Segovia**, s. ö. auf 600′ h. Felsen, 9,000 E. Alkazar d. maur. Kön. Trajans Wasserleit. 3,000 Schritte l. auf 120—160′ h. Schwibbogen. — **San Ildefonso**, s. ö. 5,000 E. Lustschl. Samml., Gärten, Spiegelfabr.

b. Städte im westlichen Theile des Stromgebietes.

* **Porto, Oporto** [h]) (daher der Name Portugiesen), 70,000 E. 40 Kirchen, Klöster, Fabr., Schiffb., Hafen, sehr beträchtl. Handel. — Von Porto liegt:

Braga [i]), n., 14,000 E. Fabr., röm. Ruin. Handel. — **Chaves** [k]), n. ö. 5,000 E., röm. Brücke, warme Båd. — **Braganza** [l]), n. ö. 4,000 E. Stammhaus d. Kön. Familie. — **Villa Real**, ö. 6,000 E. Handel. — **Viseo** (Viseu), s. ö. 9,000 E. Ber. Messe. Grabmal d. Gothenkön. Rodrigo J. 714. — **Coimbra**, s. 15,000 E. Univ., Sternw. — **Cintra**, s. 2,000 Ew. Schloß, u. Felsen-Kloster, mit Kork belegt. — **Mafra**, s. 2,000 E. Palast, 866 Zimmer u. 5,200 Fenster, großes Kloster, Kirche v. Marmor m. 160 Glocken.

III. Stromgebiet des Tajo.

Im N. wird dieses Gebiet von dem Gebiet d. Duero, im O. vom iberischen Gebirgszuge u. im S. von d. Sierra de Toledo bis zur Serra de Monchique begrenzt. Im W. stößt es an's atlant. Meer. Der Tajo hat seine Q. in d. Sierra Albaracein, auf d. Berge Orospeda, strömt in südwestl. Richtung, u. geht in e. sehr br. Münd. in's atlant. Meer 120 M. l. Auf dem r. U. Nebenfl. Henares 20 M. l., in welchen der Manzanares geht u. Alagon 23 M. l.; auf dem l. U. Zados 19 M. l. u. Salor 15 M. l. Küstenfl. Sado 26 M. l.

a. Städte im östlichen Theile des Stromgebietes.

* **Madrid** [m]), am Manzanares, m. 2 Brücken, ¾ St. lang, ½ St. br. 8000 Häuser 145,000 Einwohner, br. Straßen, z. B. den ½ St. l. Prado. mit Alleen und Springbrunnen, 70 Kirchen, 70 Klöster, 15 Thore, schöne, freie Plätze, z. B. Plazza Major, durch Auto da Fe's berüchtigt; prächt. Schloß m. gr. Bibl. u. Sternw.; viele Paläste; Hospitäler; Academien; Seminarien u. Schulen; Samml.; 3 Schauspielh.; Amphitheat. für Stiergefechte; Bank; Börse; schöne Gärten. Porcellan-, Mosaik-, Tapeten- u. a. Fabr.; wenig Handel. In d. Nähe d. Lustschl. **El Pardo, El Buen Retiro, Casa del Campo.** — Von Madrid liegt:

Alcala de Henares [n]), ö., 6,000 E. Univ. Palast, Grab d. Cardinal Ximenes u. Cervantes Geburtsort. — **Guadalaxara** [o]), n. ö., 13,000 E. gr. Fabr. feiner Tücher. — **Toledo** [p]), s. w., doppelte Mauern u. viele Thürme, 26,000 E. Dom, 26 Kirchen, maur. Alkazar, zerstört. Palast, Univ.

---

b) Numantia nova. c) Burgi. d) Palantia. e) Sentica. f) Legio germanica. g) Salmantica. h) Portus Cale. i) Bracara. k) Aquiflavia. l) Brigantium. m) Mantua Carpetanorum. n) Complutum. o) Arriaca p) Toletum.

Fabr. — **Escorial**, n. w., prächt. Kloster v. Philipp II. im 16. Jahrh. erbaut. Im Pantheon d. Begräbniß d. Könige. — **Talavera de la Reina** q), s. w., 8,000 E. Fabr. Wellingtons Sieg 1809. — **Plasenzia**, fast w., 6,000 E. Im nahen Kloster Jeronimo Justi verlebte Kaiser Carl V. seine letzten Tage. — **Aranjuez**, s., 2,500 Einw. Lustschl. m. treffl. Gärten. Pferdezucht.

b. Städte im westlichen Theile des Stromgebietes.

* **Lissabon** r), an der Münd. des ½ St. br. Tajo, auf 7 Hügeln, 250,000 E. u. 50,000 Häuser. Der nach dem Erdbeben 1755 neuerbaute Theil d. Stadt hat breite Straßen, prächt. Plätze u. 2 Kön. Paläste. Das ind. Haus, Börse, Zollamt, Waarenmagazin u. d. Collegienpalast zieren d. Kommerzplatz. Am Markt steht d. Inquisitionspalast u. d. große Hospit. Akademie, Bibl. 3 Sternw., Münze, Rathh., Zeugh., Findelh. 40 Pfarrkirch. 3 Schauspielh. Neue Wasserleit. auf Marmorbogen 2,400′ l. u. 200′ h. 20 Springbr. Haf. **Junqueira**, Schiffsw., Stückgieß. Viele Fabr. Gr. Handel. 6,000 Landh. — Von Lissabon liegen:

Belem, am Haf. v. Lissabon. Schloß, Königsgruft. — **Santarem** s), n. ö., 8,000 E. Citad., Acad. — **Setubal** t), oder St. Ybes, s. ö., 14,000 E. Haf. Seesalzbereit., Handel. — **Evora** u), s. ö., 10,000 E. Wasserleit., Röm. Alterth.

IV. Stromgebiet der Guadiana.

Es wird im N. u. W. vom Stromgebiete des Tajo, im O. vom iberischen Gebirgszuge, im S. von d. Sierra Morena u. vom atlant. Meere umgeben. Die **Guadiana** entspringt in der Sierra Morena, verschwindet unter der Erde, kömmt im See Ojos de Guadiana wieder hervor, u. fließt in's atlant. Meer 92 M. l. **Nebenfl.** auf dem l. U. **Ardilla** 21 M. l.

a. Städte im östlichen Theile des Stromgebietes.

* **Badajoz** (spr. Badaho's) v), schöne Brücke von 26 Bogen, 15,000 E. Alter Dom, Zeugh., Stückgieß., Hutfabr. — Von Badajoz liegen:

Merida w), ö., prächt. röm. Brücke von 50 Bogen u. 5,500 E. Bedeut. röm. Alterth. — **Ciudad Real** x), ö., 9,000 E. Wollfabr. Espartospinnerei. — **Guadalkanal**, Silberbergw. — **Almaden**, 10,000 E. Quecksilberbergwerk.

b. Städte im westlichen Stromgebiete und an der südlichen Seeküste.

* **Elvas** y), nahe am r. U. der Guadiana, 16,000 E. Kastell, Großes Zeugh. Kathedrale, Cisterne, welche ihr Wasser durch 1 prächt. Wasserleit. erhält. Handel. Viel Wein u. Oliven. — Von Elvas liegen:

Beja z), s., mit 40 Thürmen, 6,000 E. Röm. Alterth. — **Tavira**, s. w., 6,900 E. Altes Kastell, kl. Haf. u. Sardinhaesfischerei. — **Faro** a), s. w., 8,000 E. Leuchtthurm, Thunfischfang, Handel m. Feigen, span. Rohr u. Esparto. Gute Rheede. — **Lagos**, s. w., 6,000 E. Kastell. Kostbare Wasserleit. Handel m. Wein, Oel u. Feigen.

---

q) Ebura, Libura. r) Lisboa, Ulyssippo, Felicitas Julia. s) Santa Irene. t) Cetobriga. u) Ebora. v) Colonia Pacensis. w) Emerita. x) Civitas regia. y) Helvae. z) Pax Julia der Römer. a) Pharus.

V. Stromgebiet des Guadalquivir.

Im N. wird es durch die Sierra Morena, im S. von d. Sierra Nevada, im O. von d. Sierra Segura, im SW. aber vom Meere u. d. Bai von Cadiz umgeben. Der Guadalquivir entspringt an der Sierra Segura u. strömt s. w. 76 M. l. Münd. atlant. Meer. Nebenfl.: l. U. kleine Guadiana 20 M. l. u. Xenil b) 26 M. l. Küstenfl. der alle Körper versteinernde Tinto c) 24 M. l., in dessen gelbem Wasser kein Fisch sich aufhält, u. an dessen Ufer alle Pflanzen absterben.

a. Städte auf der rechten Seite des Flusses.

* **Cordova** d), maur. Brücke über d. Guadalquivir, 20,000 Ew. Kathedrale, 16 Thürme, 830 Marmorsäulen (einst Moschee); 50 Kirch., 6 Hospit., maur. Palast. Hier wurde d. Corduan durch d. Mauren bekannt. Fabr. Pferdemarkt. Geburtsort d. beiden Seneca u. Lucans. — Von Cordova liegen:

Andujar e), n. ö., 14,000 E. Ehemals unter d. Mauren 300,000 E. Theater. Fabr. — **Carolina**, deutsche Kolonie, m. 2,000 E. deren mehrere in der Sierra Morena angelegt sind. — **Palos** f), s. w., Haf. aus dem im J. 1492 Columbus seine erste Entdeckungsreise antrat.

b. Städte auf der linken Seite des Flusses.

* **Sevilla** g), 166 Thürme, 400 Schritte l. Brücke über d. Guadalquivir. 96,000 E. (ehm. 400,000). Prächt. Dom. 374′ h. Thurm, 80 Fenster von farb. Glase, u. Columbus Grab; 30 Kirchen, 24 Hospit. Alkazar m. arab. Gärten. Arab. Wasserleit. von 400 Bogen. Münze, Börse, 2 Amphitheat. Univ. Große Tabacksfabr. Stückgieß. Geb. Ort Trajans, Hadrians, Theodosius u. de la Casas. In d. Nähe Ruinen d. St. Italica. — Von Sevilla liegen:

Jaen h), n. ö., 30,000 E. Hospit. Seidenweb. — **Granada** i), s. ö., 1,600′ über d. Meere, 67,000 E. (im 14 Jahrh. 280,000), Dom m. Statüen u. Gemälden; 25 Kirch. Univ. Alhambra, maur. Königspalast; Springbr. Fabr. Ruinen d. St. Illiberis. — **Guadix** k), ö., 8,000 E. Dom. Fabr. u. Mineralbr. — **Alhama**, ö., 4,000 E. w. Bäder.

* **Cadix, Cadiz** (das alte v. Phöniciern erbaute Gadir oder Gades), am Meerb. gl. N. auf d. Landzunge Leon, Steindamm. 8000 H. flache Dächer, 75,000 Ew. Kathedral- u. 20 Kirchen, großes See- u. a. Hospit. Zeugh. Theat. Arbeitsh., treffl. Hafen. Sehr berühmte Handelsstadt. Mangel an Trinkwasser. Wenige Fabr. Botan. Garten. Auf d. Insel St. Pedro sieht man Trümmer des alten Gades auf dem Meeresboden. Hier war ein Tempel d. tyrischen Hercules mit 2 broncenen Säulen. — Von Cadix liegen:

Puerto de Santa Maria, n. ö., 14,000 E. welche Cadix m. Quellwasser versorgen. Fabr. — **Xerez** (spr. Heres) **de la Frontera** l), s. ö., 20,000 E. Alkazar, Weinbau u. Handel damit. — **Puerto Real** m), ö., 10,000 E. Haf. Werfte; in d. Nähe Salinen. — **Tarifa** n), s. ö., 4,000 E. 2 Häf. — **Algeziras** (spr. Alhesiras), s. ö., 4,500 E. Haf. — **Gibraltar** o), s. ö., an der Bai gl. N. u. an e. Felsenberge, 1,400′ h., 14,000 E. Haf. u. lebh. Handel. In Felsen gehauene Festungswerke. Vorgeb. **Punto d'Europa**, ehem. Säule d. Herkules.

---

b) Singilis. c) Urius. d) Colonia Patricia. e) Anduxaria. f) Palus. g) Italica, Hispalis. h) Gienum. i) Illiberis. k) Acci. l) Asta regia. m) Portus regius. n) Julia traducta, Tartessus. o) Calpe. Heraclea.

VI. Abdachung des iberischen Gebirgszuges nach dem mittelländ. Meere hin.

Von den Sierras Albaraccin, Segura, Nevada, u. Alpujarras mit vielen einzelnen Zweigen gegen die See hin, im N. u. W. u. im S. vom Mittelmeere, ist diese ganze Abdachung umgeben. Küstenfl.: Segura p) 30 M. l., Xucar q) 50 M. l. u. Quadalaviar r) 30 M. l.

Städte in dieser Abdachung gegen das mittelländische Meer.

* **Malaga**, am mittelländ. Meere, 55,000 E. Große Kathedralk. 5 Hospit. Seeschule. Fabr. Leihh. 3,000′ l. Molo. Haf. Leuchtth. Weinbau u. Handel m. köstl. Weinen u. Baumöl. Baumwollepflanz. — Von Malaga liegen:

Velez Malaga, ö., 16,000 E. Wein, Zuckerrohr, Südfr., Rosinen, Oliven u. Handel damit. — **Antequera** s), n. w., 14,000 E. Maur. Schloß. Seidenbau u. Fabr. Marmor, Handel m. Baumöl ꝛc. Salzsee. — **Ronda** t), s. w., auf 2 Asbestfelsen, 276′ h. 20,000 E. Fabr. Gerb. u. in d. Nähe Ruinen d. röm. Stadt Acinipo. — **Almeria** u), ö., 7,000 E. Salzq., Salpeter, Marmorbrüche, edle Steine; Haf. — **Marbella** (von d. Carthaginenser Meherbal gegründet), w., 8,000 E. u. **Vera** ö. Häfen.

° **Murcia**, am Segurafl., treffl. Quaderbrücke; 36,000 E. Prächt. Kathedrale, m. silbern. Altar, 30 Kirchen, 2 Bibl. 2 Hospit. beträchtl. Seidenfabr. Espartoarbeiten; Pulverfabr. In d. Nähe die bei d. Römern ber. heissen Bäder zu **Archena**. — Von Murcia liegen:

Carthagena v), v. Hasdrubal erbaut, s., 30,000 E. Findelh. Schiffsw. u. Zeugh. Segeltuch- u. a. Fabr. u. Handel m. Seide u. Soda. Haf. Salzwerke von **Pinates**, 3 M. entfernt. — **Lorca**, s. w., 22,000 E. Salpeter- u. Sodabereitung. — **Orihuela** x), n. ö., 20,000 E. Univ. Salpetergruben, Seidenzwirnmühlen. Salzsee **Mata**. Zerstörendes Erdbeben 1829. — **Alicante** p), n. ö., 20,000 E. Baumwollen- Espartofabr. Vorzügl. Haf., treffl. Wein, warme Bäder zu Buzot, wicht. Handel.

* **Valencia** y), am Quadalaviar, mit 5 massiven Brücken, über 80,000 E. Dom, silbern. Altar, u. plumper Thurm Miquelet, 60 Kirchen. Univ. m. 2 Bibl. Kön. Palast. Börse, Theat. Seiden- u. Sammtfabr. beschäftigen 20,000 Menschen. Lebh. Handel. 50 Papiermühlen. Seehaf. **Grao**, u. südl. d. See **Albufera** z). — Von Valencia liegen:

Murviedro a), n., 7000 E. Wein-, Oelbau u. Handel. Ruinen des alten Saguntum. — **Segorbe** b), n., 5,000 E. Kastell. Fabr. Marmor. — **Cuenca**, n. w., auf Felsen, 6,000 E. Wollfabr.

VII. Stromgebiet des Ebro.

Von den Pyrenäen nordöstl., südw. aber von d. iber. Gebirgskette, bis zur Sierra Albaraccin begrenzt, ist dieses Stromgebiet im N. vom Albas-Gebirge, im S. aber vom mittelländ. Meere eingeschlossen. Der Ebro entspringt im Albasgebirge aus 2 Q. u. geht in's mittelländ. Meer 90 M. l. Nebenfl.: auf dem r. U. Xalon c) 22 M. l.; auf d. l. U. Arragon 24 M. l., Gallego 25 M. l. u. Segre d) 33 M. l. Wegen des reißenden Wassers im felsigten Bette des Ebro wurde auf d. r. U. desselben der kostbare 16 M. l. 74′ br.

---

p) Tader. q) Sucro. r) Duritiae. s) Anticaria. t) Arunda. u) Abdera, Murgis. v) Carthago nova. w) Oriola. x) Alone. y) Valentia. z) Amanum Stagnum. a) Muri veteres. b) Segobriga. c) Salo. d) Sicoris.

u. 10' t. Kaiserkanal (Kanal von Arragonien) angelegt, welcher, hie u. da durch Felsen gesprengt, über Landstraßen, Kanäle u. über den schiffbaren Xalon durch e. 4,260' l. stein. Brücke geleitet ist. — Küstenfl.: Ter e) 18 M l. u. Llobregat f) 23 M. l. O. Pyrenäen. Dieses Gebiet hat viele u. hohe Berge, u. im nordw. Theile wird die baskische Sprache gesprochen.

a. Städte im obern Gebiete des Ebro.

* **Tudela**, am Ebro u. am Anfang d. Kaiserkanals; stein. Brücke über d. Ebro, 8,000 E. Seiden- u. Tuchfabr. Weinbau. — Von Tudela liegt:

Poza, n. ö., große Salzquellen. — **Vittoria**, n. w., 7,000 E. Stahlfabr. u. Handel. — **Pampeluna** g), n. w., am Fuße d. Pyrenäen, befestigt, 14,000 E. Tuch-, Fayencefabr. u. Wachsbleichen.

b. Städte im untern Gebiete des Ebro.

* **Saragossa, Zaragoza** h), in e. Olivenwalde am Ebro, 600' l. stein. Brücke, 50,000 E. Kathedrale, 50 Kirchen. Univ. m. 2,000 Stud. 2 Bibl. Altes Schloß. Seiden- u. a. Fabr. Weinbau u. Handel. Belagerung 1809. — Von Saragossa liegt:

Huesca i), n. ö., 8,000 E. Univers. — **Lerida** k), s. ö., 17,000 E. Altes Schloß. Hospit. — **Catalayud**, s. w., 9,000 E. Am Xalon Trümmer von Bilbilis, Geb.Ort Martials 40 J. n. Chr. — **Daroca**, s. w. 3,000 E. merkwürd. Höhle durch e. Berg. — **Tortosa**, s. ö., 11,000 E. Kastell, treffl. Kathedrale, Schiffbrücke. Handel Marmorbr. — **Tarragona** l), s. ö., 8,000 E. auf e. 760' h. Anhöhe erbaut. 2 Schlösser; Alterth. Fabr. Salo, Haf.

* **Barcelona** m), von Hamilkar erbaut, 100,000 E. Kathedrale, 80 Kirchen, schöne Paläste, Rathh. Kaufh. Börse, Schauspielh. Arsenal u. Stückgieß. Hospit. Findelh. Univ. Viele Fabr. Sehr bedeut. Handel. 120 eigene Schiffe, Haf. u. Molo mit schöner Promenade. — Von Barcelona liegen:

Barcelonette, dicht daran, neu angelegt, 10,000 E. Kastell. — **Montbui**, w., 3,000 E. Mineralq. — **Montserrat** n), n. w., an u. auf e. sägeförmigen 3,900' h. Felsenberge angelegte Abtei, m. 13 in Felsen gehauenen Einsiedeleien u Stalactitenhöhle. Hier lebte bis 1522 der Stifter d. Jesuiten-Ordens, Ignatius Loyola. — **Mataro**, n. ö., 25,000 E. Seeschule, Haf. Fabr. Weinbau. — **Gerona** o), n. ö., 14,000 E. 5 Citadellen, arab. Bad. — **Vique, Vich**, n., 8,000 Ew. Bergw. wo man Amethiste, Krystalle u. Topasen findet. — **Figueras**, n. ö., 5,000 E. Handel, u. Kastell St. Fernando. — **Rosas** p), n. ö., am Cap Creus. 1,800 E. Haf. u. Leuchtthurm, Kastell auf e. Felsen.

VIII. Die balearischen Inseln.

Die Inseln Majorka u. Minorka, u. die pythiusischen Eilande, Ivika u. Formentera, mit kl. Inseln; Flächeninh.: 86 □M. bergig. Südfr. Oliven, Wildpret, Kaninchen u. Korallen.

1. **Majorka** (Mallorka) q), mit den kleinern Inseln 150,000 E. auf 66 □M. Südfrüchte, Wein u. Getraide. Feste Thürme auf d. Küste. — **Palma**, s. w., 26,000 E. Goth. Dom. Univ. Paläste, Börse, Theat. Hafen u. Molo. Fabr. — Ins. **Cabrera**, Haf. u. Kastell.

---

e) Alba. f) Rubricatus. g) Pompejopolis. h) Caesarea Augusta. i) Osca Illergetum. k) Ilerda. l) Tarraco. m) Barcino, Julia Augusta. n) Mons serratus. o) Girunda. p) Rhoda. q) Balearis major.

2. **Minorka** r), 33,000 E. auf 12 □M. Weniger angebaut als Majorka. Kapern, Fischerei u. Küstenschifffahrt. — **Mahon** s), Port Mahon (spr. Maon), 14,000 E., vom Carthaginenser Mago gegründet. Haf. Seehospit. Quarantaineh. Austernfisch.

3. **Jvika** t), Yvissa, 16,000 E. auf 9 □M. Salzwerke, Fischerei. Weinbau. — Stadt Jvika, 3000 E. Dom. Haf. Handel.

4. **Formentera** u), 1,500 E. in Meierhöfen zerstreut, viel Salz, Schlangen u. wilde Esel, u. dabei 4 kl. unbewohnte Inseln.

Frankreich,

das Westalpen- oder Sevennenland.

---

§. 1. **Lage. Größe. Grenzen.** — Frankreich liegt zwischen dem 12—26° d. L. u. dem 42—51° d. nördl. Br. Im N. grenzt es an Deutschland u. den Kanal; im W. an das atlant. Meer; im S. an Spanien u. an das mittelländ. Meer; im O. aber an Italien u. Deutschland. Seine Länge von W. n. O., vom Meerb. von Brest bis an das nördl. Ende des Juragebirges beträgt 122 M. Seine Breite von S. nach N., oder vom Cap Creus bis an die Straße von Calais, 130 M. Sein Flächeninhalt beträgt nach Naturgrenzen über 9000 □M.

§. 2. **Gebirge.** Der südl. u. besonders der südöstl. Theil des Landes ist sehr gebirgig, der nördl. u. nordwestl. Theil hat beträchtl. Flachland, gut bewässerte Ebenen u. niedere Hügelzüge gegen den Canal u. das biskayische Meer. Die Nordabdachung der Pyrenäen bildet im S. eine Menge Thäler, u. die Wasserscheide dieses Hauptgebirges trennt Frankreich von Spanien. Ueber die schwarzen Höhen geht ein Gebirgszug unter dem Namen Lozere, über die Sevennen v) zum Pilas, von da über den Cote d'or, den Wald von Orleans u. Mont d'Aree bis ans atlant. Meer u. gibt dem Lande eine große westl. Hauptabdachung. Vom Cote d'or zieht ein anderer Höhenzug über den Ardennerwald w) bis an das Meer u. bildet eine nordwestl. Abdachung gegen den Kanal. Die südl. Abdachung durch die Abfälle der Alpen u. des Jura, senkt sich gegen das mittelländ. Meer, ist in ihrem östl. Theile sehr gebirgig u. enthält mehrere Hochthäler. Vom Alpengebirge gehören hieher die Penninischen, Grajischen, Cottischen u. Meeralpen mit ihren vielen Zweigen der westl. Abdachung oder die Südalpenkette, u. die südl. Abdachung der Berner Alpen ins obere Rhonethal, so wie die Parallelzüge des Juragebirges von S. nach NO. (Siehe Einleit. zu Europa I. Alpen, S. 57 u. 58.

Die durch die schwarzen Höhen u. das Lozeregebirge mit den Pyrenäen zusammenhängende Gruppe der Sevennen theilt sich an den O. der Loire u. des Allier auf d. Nordabdachung, in 3 Züge. Das Gebirge

---

r) Balearis minor. s) Mago. t) Pythiusa. u) Columbraria, Ophiusa. v) Montes gebennici. w) Silva Ardenna.

von Auvergne zieht auf der Hochebene 1740′ nach NW. u. enthält den Cantal 6000′, den Mont d'or 5800′ u. den Puy de Dome 4500′ u. Hügelzüge bis gegen die Münd. der Loire. Ein zweiter Zug zwischen der Loire u. dem Allier ist das Forezgebirge fast 6000′. Der dritte Zug geht längs des l. U. der Rhone u. Saone nach N. unter dem Namen Sevennen, u. enthält den Mont Mezen 5600′, Mont Pilas 3500′, Mont Tarrare 4600′ u. die Höhen von Macon 3000′. Dieser Zug hängt mit dem Cote d'or u. Morwan 2000′ zusammen, u. es geht von ihm zwischen der Loire u. Seine der Höhenzug des Waldes von Orleans 800′ bis zum Mont d'Arec 967′, welcher nahe bei Brest das atlant. Meer erreicht. Ein niedriger Zweig dieses Höhenzuges endet im Cap de la Hague. Der Cote d'or hängt mit dem Lothringer Landrücken u. durch diesen mit den Ardennen u. dem Argonner Walde bis an die Meerenge von Calais zusammen u. bildet durch sie die Naturgrenze von Frankreich gegen N. Die Q. der Nebenfl. des r. U. der Garonne, u. der des l. U. der Loire liegen alle in den Gebirgen von Auvergne; die der Seine u. Aube im Cote d'or, der Marne am Lothringer Landrücken, der Somme, Oise u. Aisne in den Ardennen, der Saone in den Vogesen, u. des Doubs u. des Ain im Jura. Die Rhone u. ihre Nebenflüsse kommen aus den Alpen, die Garonne u. der Adour aus den Pyrenäen. Mehrere bequeme Straßen u. selbst einige Kanäle führen durch die innern Gebirge von Frankreich.

Vorgebirge: Cap Finisterre, bei Brest; Cap de la Hague, im N. am Kanale, u. Cap Sicie, ohnweit Toulon am mittelländ. Meere.

§. 3. **Gewässer.** — Im N. ist Frankreich vom Kanal oder Aermelmeere [x]) (La Manche) u. der Straße von Calais [y]), im W. von der Bai von Brest, vom biskayischen Meere u. dem Golf von Gascogne, im S. aber vom mittelländ. Meere u. dem Meerb. von Lion begrenzt. — Flüsse — a. in der nördl. Abdachung zum Kanale: 1. Somme [z]), 2. Seine [a]), 3. Orne [b]). — b. In der westl. Abdachung zum biskayischen Meere: 1. Blavet u. 2. Vilaine [c]), mit d. Kanale von Brest nach Nantes. 3. Die Loire [d]). 4. Sevre Niortaise. 5. Charente. 6. Garonne [e]) oder Gironde. 7. Adour [f]). — c. In der südl. Abdachung zum mittelländischen Meere: 1. Aude und 2. Herault, in Verbindung mit dem Kanal von Languedoc. 3. Rhone [g]), 5. die Baien v. Marseille u. Toulon u. 4. d. Grenzfl. Var [h]).

Landseen hat Frankreich, außer dem Genfersee [i]), keine bedeutende; aber viele Kanäle, unter welchen der Königl. oder Kanal di Midi (Südkanal, Kanal von Languedoc), der Kanal von Charolais [k]), der Kanal von Cote d'or (von Dijon), der Kanal von Briaire, der Rhein-Kanal (vom Doubs zur Ill) u. der Kanal St. Quentin, die wichtigsten sind. Auch beträchtl. Sumpf- u. Sandstrecken sind vorhanden, u. wandernde Sandhügel im SW.

§. 4. **Clima.** — Das Clima ist im Allgemeinen in Frankreich

x) Fretum Gallicum, Britannicum y) Fretum morinorum, z) Samora. a) Sequana. b) Olina. c) Vicinonia. d) Ligeris. e) Garumna. f) Aturus. g) Rhodanus. h) Varus. i) Lacus Lemanus. k) du centre.

mild u. der Gesundheit zuträglich. Doch unterscheidet sich der nördl. Theil sehr merklich vom südl. Zwischen dem mitteländ. Meere u. der SWküste ist die Luft im Sommer sehr heiß, wegen der Sümpfe u. Moräste aber hie u. da der Gesundheit nachtheilig; der Winter hingegen milde u. kurz. Der NWwind Mistral ist oft sehr verderblich. In der Mitte des Landes ist das Clima sehr angenehm, im N. aber oft rauh, voll Nebel, u. dicke oder feuchte Luft, wie im nördl. Deutschland.

§. 5. **Produkte.** — Frankreich, größtentheils treffl. angebaut u. sehr fruchtbar, hat e. großen Reichthum von Produkten u. einige im Ueberfluß. Die wichtigsten sind: a. Aus d. Thierreiche: Pferde, gering u. nur besser im N. Esel u. Maulesel im S. Rindvieh im O. u. bedeut. Schaafzucht (veredelte Schaafe 20 Mill.), Ziegen, Schweine, wenig Wild, aber Bären, Wölfe, Murmelthiere in den Alpen, Federvieh in Menge, Seidenwürmer, wenig Bienen, mehr Fluß= als Seefische, Korallen u. Austern; letztere vorzügl. am Kanal. — b. Aus d. Pflanzenreiche: Getraide aller Art hinreichend. Wein überfl. u. vorzügl. z. B. Bordeaux, Muscat de Lünel, Frontignan, Rivesaltes, Hermitage, Burgunder, Champagner, Medoc, Pontac ꝛc. Die gewöhnl. Weine heißen Franzweine. Rosinen, Südfrüchte u. Oliven (daher das Provenzeröl), im S. Obst treffl. Sorten u. in großer Menge. Kastanien, Korkbäume, Süßholz, Blumenzucht im S. Nußbäume, große Buchsbäume. Holz aber mangelt an vielen Orten. Krapp, Safran, Taback, Kapern ꝛc. — c. Aus d. Mineralreiche: Viel Eisen, etwas Kupfer u. Blei, wenig Silber u. Gold, Alaun, Salpeter, viel Steinkohlen, Torf, Erd= u. Steinarten (besonders Smaragden, Jaspis u. Feuersteine); See= u. Quellsalz im Ueberfl. Auch an 600 Mineralquellen u. Bäder.

§. 6. **Einwohner** — Die alten Einwohner dieses Landes waren die Gallier, zum celtischen Volkstamme gehörig, unter welchen sich in der Folge viele Römer, u. später auch viele Germanen, z. B. Franken, Gothen, Burgunder u. Normänner angesiedelt haben. Aus dieser, im Laufe der Zeit erfolgten Vermischung, entstand die französische Nation. Die französische Sprache hat sich nach u. nach aus den früheren Sprachen der verschiedenen Volksstämme gebildet, wird aber, weil das Römische darin vorherrscht, als Töchtersprache des Lateinischen angesehen, u. hat verschiedene Dialekte, z. B. den gascognischen u. provenzalischen (das Patois) ꝛc. Im NW. wird die kymerische Sprache, welche von den alten Celten abstammt, u. an den Westpyrenäen, wie in Spanien, die baskische Sprache gesprochen, welche von den alten Iberiern herrührt. — Die meisten Franzosen sind lebhafter u. beweglicher, als alle Nationen Europa's, rasch in ihren Handlungen, munter, lustig, leichten Sinnes. Veränderlichkeit in ihren Moden verleitet sie, alles Neue begierig aufzufassen, u. der äußere Glanz gilt ihnen sehr viel. Ein großer Theil der Nation ist höchst liebenswürdig im Umgange, gründlich, gefühlvoll u. vereinigt die feinste Bildung mit Höflichkeit, Tapferkeit u. Edelmuth. Nationelle Gebräuche fehlen in Frankreich; der Kunst= u. Fabrikfleiß ist ausgezeichnet. — Die Einwohnerzahl beträgt 28,000,000, meist kathol. Christen.

§. 7. **Eintheilung.** — Frankreich hat 5 durch die Natur angedeutete Hauptlandstriche, welche durch 4 Hauptflüsse u. den Küstenfluß Adour gebildet werden. — I. Das Flußgebiet des Adour; II. der Garonne; III. der Loire; IV. der Seine; V. der Rhone.

I. Flußgebiet des Adour.

Dieses kleine Flußgebiet (meist von **Basken** bewohnt), ist im S. von den westl. Pyrenäen u. einem nördl. von ihnen ausgehenden Zweige umgeben, u. stößt im W. an den Meerb. v. Gascogne. Die Q. des Adour entspringt in der Nähe des Pic di Midi de Campan, tief in den Pyrenäen, nimmt aus denselben mehrere Gaves als Nebenfl. auf u. geht nach einem Lauf von 34 M. n. w. von Bayonne in den Meerb. von Gascogne.

a. Städte auf dem linken Ufer.

* **Bayonne** [l]), 14,000 E. Dom. Fabr. Hafen. Wicht. Fischerei. Schiffbau u. Handel. Erfind. der Bayonnette. — Von Bayonne liegt:

Dax [m]), n. ö., 4,600 E. Mineralq. Handel. — **Pau** [n]), s. ö., 9,000 E. festes Schloß, wo Heinrich IV. geboren ist; schöne Brücke. Fabr. Flachs- u. Weinbau. In der Nähe **Pontac**, 2,600 E. treffl. Wein. — **Tarbes**, s. ö., 8,000 E. Altes Schloß. Fabr. — **Bagneres** [o]), s. ö., im reizenden Campanerthale, 6,000 E. Ber. Bäder mit 32 Q. Papiermühlen. — **Barrege**, s. ö., Mineralq.

b. Auf dem rechten Ufer.

Mont de Marsan, n. ö., 6,000 E. Fabr. Wein- u. Getraidehandel. — Westlich von Mont de Marsan, längs der Küste, ist eine steppenartige Haide, **les Landes**, 10 M. l. 6 M. br. 36 □M. gr.

II. Stromgebiet der Garonne.

Die Grenzen dieses Stromgebietes sind im NO. der Mont d'or, u. die Gebirge von Auvergne; im O. der Cantal, das Lozeregebirge u. die schwarzen Höhen; im S. die Pyrenäen u. der sich um d. Adourgebiet herumziehende Pyrenäenzweig; im W. aber der gascognische Meerb. Die Garonne 96 M. l. (Q. im Thale Aran, in den Ostpyrenäen) geht durch eine br. Münd., welche, v. Einfl. d. Dordogne an, Gironde genannt wird, in das atlant. Meer. Nebenfl.: auf dem l. U. der Gers u. die Haise; auf dem r. U.: 1. Arriege 18 M. l., 2. Tarn 40 M. l. mit dem Aveiron 30 M. l. 3. Lot 42 M. l. 4. Dordogne 65 M. l. Küstenfl.: Charente 26 M. l., Sevre niortaise 15 M. l. u. Lay 12 M. l. Der große Königliche oder Kanal di Midi (Südkanal, Kanal von Languedoc), seit 1681 vollendet, fängt bei Toulouse an, ist mit Quadern gebaut, 60′ br. 6′ t., erhält sein Wasser aus dem ungeheuren 7200′ l. 600′ br. u. 100′ t. Wasserbecken von Ferreol, geht 600′ l. durch den Malpasberg, hat über 60 Schleusen, u. verbindet, 24 M. l. d. mittelländ. Meer durch die Garonne mit d. atlantischen.

---

l) Lupurdum. m) Aquae Augustae, Tarbellicae. n) Palum. o) Vicus aquensis.

F 2

a. Städte auf dem linken Ufer.

* **Bourdeaux, Bordeaux** p), an der Garonne, stein. 1700' l. Brücke von 17 Bogen. 95,000 E. Lyceum, Kathedrale, viele a. Kirchen. Schöner Plaz m. der Börse, Kaufh. Treffl. Irrenanst. 2 Schauspielh. Gemäldesamml. Wicht. Fabr. Bedeut. Handel mit weissem Wein aus d. Umgegend, dem treffl. rothen Medok, Lafitte ꝛc. 2 Messen. Treffl. Haf. Schiffsw. Leuchtthurm Corduan, 150' h. an der 18,000' br. Münd. d. Gironde in's Meer. — Von Bourdeaux liegt:

Bazas q), s. ö., 4,000 E. Glashandel. — **Condom**, s. ö., 7,000 E. Gerb. u. Branntweinbr. — **Lectourne**, s. ö., 5,000 E. Fabr. — **Auch** r), s. ö., 8,000 E. Leinw. u. Wollfabr.

b. Städte auf dem rechten Ufer.

* **Toulouse**, 70,000 E., treffl. Brücke von 7 Bogen über d. Garonne; Aussicht auf d. Pic di Midi. Kathedrale m. e. 500 Cntr. schw. Glocke, Capitol, Theat. Univ. gestiftet im J. 1229., Sternw. Gemälde, Stückgieß. röm. Alterth. Kupfer-, Sensen-, Seiden- u. Pulverfabr. Handel. Jean Calas. Anfang d. Kanals in der Nähe. — Von Toulouse liegen:

Tarascon u. **Foix**, s., 6,000 E. Eisenwerke. In d. Nähe wicht. Alterth. wo d. alte St. Glanum stand. — **Castres**, ö., 15,000 E. . br. in Wolle u. Kameelhaaren. In d. Nähe der Ey- oder Zitterfelsen. — **Alby** s), n. ö., 10,000 E. Fabr. Wein- u. Safranhandel. Hier wohnten vor 600 J. d. Albigenser. — **Montauban** t), n., 27,000 E. Dom, prot. theol. Schule. Fabr., viel Handel m. Wein. — **Ville franche** u), n. ö., 10,000 E. Mousselinfabr. — **Mende**, 5,000 E. Sergefabr. — **Cahors** v), n., 11,000 E. Dom. Röm. Alterth. Spitzenfabr. Sehr guter Weinbau. — **Aurillac**, fast n., 10,000 E. Spitzen- u. a. Fabr. Handel m. Käse vom Cantal. — **Bergerac**, n. w., 8,000 E. Eisen-, Fayencefabr. u. Stückgießerei.

c. Städte im Gebiet der Küstenflüsse.

* **La Rochelle** w), 17,000 Ew. Academie, Bibl. Zuckersied. Fabr. Salinen, Handel. Seehafen u. Schiffsw. — **Rochefort** x), 15,000 E. regelm. gebaut, Segel- u. Taufabr. Seeschule. Kriegshaf. Magazine, Werfte, Arsenäle, Stückgieß. u. Handel. Sümpfe in d. Nähe. — Von Rochefort liegt:

Angouleme y), s. ö. 13,000 E. Seeschule, Bibl. Eisenfabr. Kanonengieß. u. Pulvermühlen. In d. Nähe viele Trüffeln. — **Cognac**, s. ö. 3,000 E. Ber. Liqueurs. — **Niort**, n. ö. 15,000 E. Akad. Samml. Fabr. Blei- u. Silberminen.

Nahe an d. Küste liegen die **Inseln**: **Oleron** z), 4 □M. gr. Leuchtth. 15,000 E. — **Re** a), 2½ □M. gr. 17,000 E. — **Noirmoutier** b), 3 □M. gr. 8,000 Ew.

III. Stromgebiet der Loire.

Dieses größte Stromgebiet von Frankreich ist im N. vom Walde von Orleans u. Mont d'Aree, im O. von d. Sevennen u. dem Pilas, im S. vom Cantal u. Pui de Dome; im W. aber vom atlant. Meere begrenzt. Die Loire hat ihre Q. am LozereGeb. u. ihr Lauf 120 M. l. macht e. große Bogenlinie bis zu ihrer Münd. in's atlant. Meer. Nebenflüsse

---

p) Burdegala. q) Vasatum. r) Augusta. s) Albiga. t) Mons albanus. u) Villa franca. v) Cadurca. w) Portus Santonum, Rupella. x) Rupes fortis. y) Inculisma. z) Uliarus. a) Insula regis. b) Monasterium nigrum.

auf dem l. U. sind: 1. der Allier c) 45 M. l.; 2. der Cher 36 M. l.; 3. die Vienne d) 40 M. l.; auf dem r. U. aber die Majenne e) 18 M. l. Küstenfl. die Vilaine f) 20 M. l.

a. Städte auf dem linken Ufer.

* **Clermont-Ferrant** g), am Pui de Dome, 32,000 E. Goth. Dom. Gymn. Häuser u. Pflaster v. Lava. Lyceum, botan. Garten. Ber. Mineralq. viele Fabr. röm. Wasserleit. Handel. Weinb. — Von Clermont liegt:

Le Pui en Velay h), s. ö. 12,000 E. Fabr. — **Moulins** i), n. 13,000 E. Schöne Brücke, Messer- u. Stahlfabr. — **Limoges** k), w. 26,000 E. Viele Fabr. u. Handel. Röm. Ruinen. — **Poitiers** l), n. w. 23,000 E. Röm. Alterth. Neues Schauspielh. Lederfabr. — **Saumur**, n. w. 10,000 E. Fest. Schloß. Röm. u. druidische Alterth. — **Tours** m), n. w. 23,000 E. Stein. Brücke, 1300′ l. Domk. Theat. Fabr. besond. in Seide u. Tuch. Hier schlug 732 Karl Martell die Araber. — **Bourges** n), n. 21,000 E. Kathedrale, Leinen- u. a. Fabr. u. 9 Messen.

b. Städte auf dem rechten Ufer.

* **St. Etienne** o), an d. Quelle d. Loire, 37,000 E. Seidenband- Stahl- u. Waffenfabr. — Von St. Etienne liegt:

Nevers p), n. w. 12,000 E. Große Brücke, Schloß, Stückgieß. Park, Fabr. in Glas, Fayence 2c. — **Autun**, n. 9000 E. Röm. Alterth.

* **Orleans** q), 42,000 E. Dom. 50 Kirchen, Bibl. Lyceum, schöne stein. Brücke, Wachsbleichen. Viele vorzügl. Kattun-, Seide-, Zucker- u. Turbanfabr. Handel. Sieg über Attila im J. 450. Statüe der Jeannette d'Arc, Jungfrau von Orleans 1492. — Von Orleans liegt:

Blois r), s. w. 26,000 E. Große stein. Brücke, Woll- u. Glasfabr. röm. Wasserleit. — **Angers** s), s. w. 31,000 E. Felsenschloß, Kunstschule. Vorzügl. Seiden- u. Wollfabr. Zuckersied. — **Le Mans** t), Dom m. h. Thurm, 18,000 E. Wachsbl. Woll- u. a. Fabr. — **Alençon** u), n. w. 13,000 E. Steinbrüche unächter Diamanten, Spitzen- u. Glasfabr. — **Laval** v), n. w. 15,000 E. Kloster d. Ordens de la Trappe. 2 alte Schlösser, Wollfabr. — **Mayenne** w), n. w. 7500 E. Fabr.

* **Nantes** x), 77,000 E. Dom u. 23 Kirchen, treffl. Monum. d. letzten Herzogs v. Bretagne, altes Schloß, schöne Plätze, Brücken. Statüe Ludwig XVI. auf e. 74′ h. Granitsäule. Bibl. Gelehrte Schule, Gemälde- u. a. Samml. Viele Zucker-, Tau- u. a. Fabr. Handel, Schiffsw. Haf. für kl. Schiffe, größere gehen nur bis **Paembeuf**. Heinrich IV. gab hier 1598 d. Edikt der Gewissensfreiheit, widerrufen 1685. — Von Nantes liegen:

Ancenis, ö. 3000 E. Eisen- u. Stückgieß. — **Guerande** y), w. 7,000 E. Hospit. Salz- u. Getraidehandel, Salzmoräste.

c. Im Gebiet der Küstenflüsse.

* **Rennes** z), 3 stein. Brücken über d. Vilaine, 58,000 E. Dom, 14 Kirchen, Lyceum, Stückgieß. Großer Platz m. d. Statüe Ludwigs XIV. Gemäldesamml. Fabr. Gerber. Wachsbl. — Von Rennes liegt:

---

c) Elaver. d) Vigenna. e) Meduana. f) Vidana. g) Urbs Arvernorum. h) Anicium. i) Molinae. k) Lemovica. l) Pictavium. m) Turris pinea. n) Biturix. o) Oppidum S. Stephani. p) Nivernum. q) Aurelia. r) Blesense Castrum. s) Andegavum. t) Vidunum. u) Alenconium. v) Vallis. w) Meduanum. x) Nannetum. y) Aula Quiriaci. z) Urbs Redonia.

Vannes a), s. w. an d. Bai v. Morbihan, 11,000 E. Schloß Hermine. Dom. Denkmal der Emigranten von Quiberon. Haf u. starker Handel. In d. Nähe **Carnac**, Burg, m. mehr als 4000 perpendikulär errichteten Felsblöcken, vermuthl. celtische Monum. — **L'Orient**, s. w. 23,000 E. Kaufh. u. Magazine, bedeut. Handel, Schiffsw. großer Haf. Granit u. Talkstein mit Granaten. — **Quimper** b), w. 6000 E. Haf. u. Handel. —

Von d. Bai von Morbihan s. w. die Insel: **Belle Isle** c), 3½ □M. gr. 6000 E. und n. w. von dieser die Halbinsel **Quiberon** u. die kleinen Eylande **Huat** u. **Hedie**.

IV. Stromgebiet der Seine.

Der Cote d'or, der Wald von Orleans, der Mont d'Aree u. die Ardennen, der Kanal u. die Meerenge von Calais sind die Naturgrenzen dieses Stromgebietes. — Die Seine entspringt im westl. Theile des Cote d'or, u. strömt 96 M. l. nach vielfältigen Windungen, bei Havre de Grace durch eine weite Münd. in den Kanal. Nebenflüsse auf dem l. U.: Yonne 31 M. l. u. Eure 24 M. l.; auf den r. U.: 1. Aube d) 24 M. l. 2. Marne e) 49 M. l. beide aus dem Cote d'or. 3. Oise f) 27 M. l. mit der Aisne 29 M. l. beide aus den Ardennen. Küstenfl.: westl. Orne 18 M. l., östl. Somme 24 M. l. — Der Kanal du Cote d'or verbindet die Seine m. d. Saone. Ein anderer geht von Calais nach Dünkirchen. Der Kanal von Briaire verbindet die Seine m. d. Loire. Der Kanal von St. Quentin verbindet die Somme m. der Schelde. Er hat 6 Schleusen, ist 2mal unter der Erde durch, u. 2mal über die Schelde geführt, und 10 M. l.

a. Auf beiden Ufern der Seine liegt die Stadt

* **Paris** g), unter d. 20° d. L., u. dem 48° 50′ 15″ d. nördl. Br., an d. Münd. der Marne in d. Seine, mit mehr als 800,000 E. 8 St. im Umfange u. 2 St. br. 1100 Straßen u. Gäßchen, 28,000 Häuser, 500 Paläste, 30 Theater, 71 öffentl. Plätze. — Statüen Heinrich IV. Ludwig XIII. XIV. XV. 40 Quais (eingefaßte, m. Trottoirs oder Fußwegen versehene Straßen am Flusse), 16 zum Theil prächt. Brücken, 86 Springbr. 20 Boulevards (m. Bäumen besetzte Spaziergänge), 10 Vorstädte u. 56 Barrieren (Thore oder Eingänge in d. St.). Große Univ. u. Sternwarte, viele Lehranstalten, Akademien, 15 Bibl. eine m. 350,000 Bden, sehr zahlreiche Gemäldegallerie, Naturalien-, Kupferstich-, Münz- u. Antikensamml. Große Buchhandl. u. Druckereien, treffl. Steindruck. Lithochromie (welche Oelgemälde nachbildet). — Großer Palast d. Tuillerien m. dem Garten der elisäischen Felder, d. Palais royal, die Paläste Louvre, Luxemburg u. Elisee-Bourbon. Das Pantheon od. d. Genovefakirche 282′ h. Notre Dame mit 2 Thürmen, 204′ h. Magdalenen- u. 50 andere Kirchen. Prächtiges Invalidenhospit. m. 300′ h. Kuppel, treffl. Börsengeb. Der Tempel, jetzt ein Kloster. Die 155′ h. Triumphsäule auf dem Platze Vendome. Der Ourcqkanal, um besseres Wasser herbeizuführen. Katakomben, oder unterird. Steinbr. mit großen Gängen. 27 Hospit. u. Armenh., Blinden- u. Taubst. institute. Eine Menge Fabr., worunter d. Gobelinstapeten-, Porcellan- u. Modewaarenfabr. u. Diamantschleiferei sich auszeichnen. Bank, Assekuranz-Compagnien, Telegraph, Stückgieß. beträchtl. Handel. Hügel Montmartre. Friede v. 1814 u. 1815.

---

a) Vindana. b) Cornu Galliae. c) Colonesus. d) Albula e) Matrona. f) Oesia. g) Lutetia Parisiorum, Parisii.

b. Städte auf dem linken Ufer der Seine.

* **Versailles**, 31,000 E. Treffl. Schloß, Park. Wasserkünste. Gemäldesamml. Militärschule. Uhrmacheranstalt. Gewehrfabr. Dabei d. Lustschl. **Groß- u. Klein-Trianon**. Nordöstl. **St. Cloud**. **Marly** mit berühmten Wasserkünsten. **Malmaison**. — Von Versailles liegt:

Troyes h), s. ö. 26,000 E. Alte Kathedrale, Statüe Ludwigs XIV. 6 Hospit. Fabr. Weinbau — **Auxerre** i), s. ö. 12,000 E. Weinhandel. — **Sens**, s. ö. 10,000 E. Schöne Brücke. Wasseruhren- u. a. Fabr. — **Sevres**, 3000 E. Porcellan- u. Glasfabr. — **Honfleur** k), n. w. 10,000 E. Haf. Fischhandel. — **Chartres** l), s. w. 14,000 E. Dom mit h. Thurme. Uralter Versammlungsort der Druiden. — **Evreux** m), n. w. 9000 E. Handel. In d. Nähe d. Lustschl. Navarra a. d. Eure.

Städte an der nördlichen Abdachung zum Kanal.

* **Brest** n), an d. Bai gl. N., 29,000 E. Treffl. großer Haf. Rheede, Seemagaz. Schiffsw. Segeltuch- u. a. Fabr. Bedeut. Seehandel. Insel **Quessant** (West-Sand), n. w. 200 E. — Von Brest liegt:

Morlaix o), n. ö. 9000 E. Haf. Handel. — **St. Malo**, ö. auf e. Insel 9000 E. Schloß, Haf. Seearsenal, Schiffsw. Handel. Davon w. die Bank Cancale, wo tägl. über 1 Mill. Austern gefangen werden. — **Coutances** p), n. ö. 8000 E. Fabr. — **St. Lo**, n. ö. 7000 E. Gerber. — **Cherbourg** q), n. ö. 14,000 Einw. Treffl. Kunsthaf. 26′ t. Woll- und Glasfabr. Schiffbau u. Handel — **Bayeux** r), n. ö. 10,000 E. Leinenfabr. — **Caen** s), n. ö. 36,000 E. Schloß, Museum, Gymnas. viele Häuser v. Quadern, Tuch-, Spitzen- u. Leinenfabr. bedeut. Handel. — **Falaise** t), n. ö. 13,000 E. Fabr. Handel, Messe.

Im NO. liegen im Kanal: die Inseln **Jersey** 7 □M. 20,000 E. Stdte **St. Hellier** 7000 E., **St. Aubin** 4000 E. Haf. 78 eigene Schiffe. **Guernsey** 4 □M. 20,000 E. Stdt **St. Pierre** 6000 E. Haf. Säule auf e. Berge. **Alderney** oder **Aurigni** mit 3000 E. u. **Sarke** mit 500 E. Sie enthalten 23 □M. u. 53,500 E. zusammen.

c. Städte auf dem rechten Ufer der Seine.

* **Rheims** u), 40,000 E. Kathedrale, wo d. Könige gekrönt werden. Abtei St. Remi, Statüe Ludwigs XV. Röm. Alterth. Fabr. Weinhandel. Clodowich I. wurde 496 hier getauft. — Von Rheims liegt:

Chatillon sur Seine v), fast s. 4000 E. Eisenhämmer — **Bar sur Aube** w), s. ö. 5000 E. Fabr. Weinhandel. — **Langres** x), s. ö. 7000 E. Fabr. — **Bar le Duc** y), s. ö. 9000 E. Stahlfabr. Weinhandel — **Chalons sur Marne** z), n. ö. 12,000 E. 13 Brücken. Artillerieschule, Leder- u. Wollfabr. Handel mit Wein rc. — **Epernay** a), s. über 4000 E. Hier wachsen d. besten Champagnerweine. — **Soissons** b), n. w. 8000 E. Wollfabr. Schlacht 486. zwischen Clodwig u. d. Römern. — **Compiegne** c), n. w. 7000 E. Schloß, Artillerieschule, Fabr. In der Nähe **Ermenonville** mit Rousseaus Grab († 1778.). — **St. Denis** d), n. 6000 E. Begräbniß d. Könige in d. Abtei. Erziehungsinstitut für 500 Töchter. — **Beauvais** e), w. 12,000 E. Schloß. Teppichfabr.

---

h) Tricassae. i) Antissiodorum. k) Juliobona. l) Autrigum Carnutum. m) Eburo. n) Brivates portus. o) Mons relaxus. p) Constantia. q) Caesaris Burgus. r) Bajocae. s) Cadomum. t) Falesia. u) Civitas Remorum. v) Castellio ad Sequanam. w) Barium ad Apulam. x) Lingonum. y) Barium ducis. z) Catalaunum. a) Sparnacum. b) Augusta Suessonum. c) Compendium. d) Fanum Dionysii. e) Bello vacum.

*** Rouen** [f]), 87,000 E. Kathedrale, 3 h. Thürme, 10' h. u. 360 Cntr. schwere Glocke, 20 Kirchen, Gemäldegall. Bibl. Börse, Lyceum, botan. Garten, Zuchth. 2 Hospit. Findelh. Große Baumwollenfabr. u. Handel, Haf. u. merkw. gepflasterte Schiffbrücke. — Von Rouen liegt:

Havre de Grace [g]), w. 23,000 E. Haf. m. großem Thurm, Seearsenale, Werfte, Zucker- u. a. Fabr. beträchtl. Handel u. Wallfischfang. — **Dieppe** [h]), n. 17,000 E. Schloß, guter Haf. Arbeiten in Elfenbein. Verfert. mathem. Instrumente. Fischerei. Seebad.

Städte an der Somme und nordöstl. an der Meerenge von Calais.

*** Amiens** [i]), 43,000 E. merkw. Kathedrale, Akademieen, Erziehungsanstalt St. Acheul, Lyceum, wichtige Fabr. — Von Amiens liegt:

Abbeville [k]), n. w. 21,000 E. Fabr. Trappisten-Kloster. — Hafen **Vallery**, in die Münd. d. Somme, versandet, aus dem Wilhelm d. Eroberer mit 1100 Schiffen u. 100,000 Mann auslief. — **St. Quentin** [l]), ö. 10,000 E. Grab d. h. Quintinus. Bedeut. Fabr. — **Boulogne sur Mer** [m]), n. ö. 21,000 E. Haf. Fabr. Seebad, wicht. Heringsfang. Ueberfahrt nach England. Prächt. Marmorsäule 185' h. auf e. Anhöhe am Meere. — **Calais** [n]), n. ö. 8000 E. Zeugh. Börse, fester Haf. Wein- u. Branntweinhandel. Fischfang. Ueberfahrt nach England.

V. Stromgebiet der Rhone.

Dieses sehr gebirgige Stromgebiet, welches eine südl. Abdachung hat, wird im N. vom Cote d'or, im W. von den Sevennen und d. Lozeregebirge, im O. von dem Jura, den penninischen, grajischen, cottischen u. Meeralpen, im S. von den Pyrenäen, dem Meerbusen von Lion u. d. mittelländ. Meere, begrenzt. — Die **Rhone** entspringt am Fuße der Furka, aus dem großen Rhonegletscher (Q. 5400' h.), fließt durch den Genfersee, u. geht durch 3 Münd. in den Meerbusen v. Lion. Länge ihres Laufs 108 M. — **Nebenflüsse** auf dem r. U.: 1. **Ain** [o]) 19 M. l., aus d. Jura, 2. **Saone** [p]) 47 M. l., aus d. Cote d'or mit dem **Doubs** 26 M. l., aus d. Jura, 3. **Ardeche** 13 M. l., welche in den Sevennen entspringt. Auf dem l. U.: 1. **Isere** 36 M. l., 2. **Drome** 16 M. l., 3. **Durance** [q]) 42 M. l., deren Q. in den cottischen u. grajischen Alpen u. ihren Zweigen entstehen. — **Küstenfl.**: r. U. **Herault** 15 M. l. aus dem Lozere Geb. u. **Aude** [r]) 22 M. l. aus den Ostpyrenäen. L. U. **Var** 15 M. l. aus d. Meeralpen. Der **Genfersee** ist 10 M. l., 2 1/2 M. br.; seine größte Tiefe 950', u. er liegt 1100' über dem Meere. — Der **Kanal von Charolais** (des Centrums), von Chalons bis Dijon, verbindet die Loire mit der Saone.

a. Städte im obern Rhonegebiet.

*** Genf**, Geneve [s]), am Ausfl. der Rhone aus dem See, 24,600 E. reizende Lage. Reform. theol. Schule, u. schöne Hauptk. Bibl. Gemälde- u. Naturaliensamml. Gymn. Hospit. Große Uhren-, Gold-, Silber-, Seidefabr. u. Handel. J. J. Rousseau's u. C. Bonnet's Geb. Ort. — Von Genf liegt:

Monthey (Münster), ö. Kristallhöhle. — Westl. d. Bäder bei **Brigg**,

---

f) Rotomagus g) Portus gratiae. h) Deppa. i) Ambianum. k) Abbatis villa. l) Augusta Veromanduorum. m) Bononia. Portus iccius. n) Caletum. o) Axona. p) Araris. q) Druentia. r) Atax. s) Allobrogum Colonia.

zu Lenck t) u. am Fuße d. Gemmiberges. — Sion (Sitten), s. d. 3000 E. 3 Schlösser. — Martinach (Martigny) u), s. d. Waarenniederlage, Weinbau, Cretins. Schöner Wasserfall Pissevache 300′ h. — St. Moritz v), s. d. Alte röm. Brücke. — Aelen (Aigle) w), d. Saline. — Evian x), n. d. w. Bäder. — Vevay y), n. d. 3000 E. Uhrenfabr. Guter Rifwein. — Lausanne z), n. d. 1600′ h. über d. Meeresfl. 10,000 E. Rathh. Zuchth. Kolleg. Reitschule. Juwelier- u. a. Fabr. — Nion a), n. d. 9000 E. Schloß, Porcellan- u. Uhrfabr. — Annecy b), w. 5000 E. am See Annecy, 2½ M. l. ½ M. br. — Chambery c), s. w. 12,000 E. Schloß, Bibl. Spitzen- u. Seidenfabr. Bäder. — Aix d), am kl. See Bourget; warme Bäder. Intermittirende Quelle.

b. Städte am rechten Ufer der Rhone.

* **Lion** e), am Einfl. d. Saone in d. Rhone, 7 Brücken, 150,000 E. Dom. Akademie, große Bibl. Münze. Rathh. 2 große Hospit. 12 schöne Plätze, Statüe Heinrich IV. Börse, Zeugh. Gemäldesamml. Vorzügl. Seiden-, Tressen-, Gobelins-, Hut- u. a. Fabr. ausgebreit. Handel. — Von Lion liegt:

Lüxeville u. Plombieres, n. d. ber. warme Bäder. — Vesoul, n. d. 5400 E. 30′ h. Felsen- u. Eisgrotte. — Mümpelgard, Montbeilard f), n. d. 4000 E. Schloß. Weinhandel. — Besançon g), n. d. 31,000 E. Uralter Dom, Artillerie- u. Schule für Uhrmacher. Eisen-, Stahl- u. Kattunfabr. Reste eines röm. Kanales u. 5 St. entfernt die Stalactitengrotte von Oselles am Doubs. Merkwürd. Eishöhle. — Dole h), n. d. 8000 E. Palast, Frauenkirche mit h. Thurm. — Salins i), n. d. 8000 E. Salzwerke. — Dijon k), n. 24,000 E. Alter Palast d. Herzoge v. Burgund, Univ. Akad. botan. Gart. Fabr. Bedeut. Wein- u. Senfbau. — Beaune l), n. 10,000 Ew. Schloß, Hospit. viel Weinbau. — Chalons sur Saone m), n. 10,000 E. Stein. Brücke, alter Dom, röm. Alterth. Fabr. — Long le Saulnier, n. d. 7000 E. Bergw. Salinen. — St. Claude, n. d. zwischen 3 rauhen Felsen des Jura. Abtei u. Wallfahrtsort, schöne Gebäude. — Annonay, s. 5000 E. Papiermühlen.

* **Nismes** n), 40,000 E. Dom, u. viele a. Kirchen. Lyceum, Bibl. Akademieen. Wicht. röm. Alterth. Amphitheat. 2 Tempel, großer 8eckiger Thurm. Wasserleit. 800′ l. 147′ h. Bedeut. Seidenfabr. u. Handel — Von Nismes liegt:

Pont du St. Esprit, n. d. 4000 E. 500 J. alte Brücke über d. Rhone v. 26 Bogen. — Viviers o), n. d. 4000 E. Dom. Fabr. — Beaucaire, d. 8000 E. Große Messe im Julius. Hängebrücke 1360′ l. 20′ br. über d. bis hieher schiffbare Rhone.

* **Montpellier** p), 35,000 E. Kathedrale m. Gemälden. Medizinische hohe Schule, botan. Garten. Gesellsch. Auf dem Platze Perroux kann man d. Sevennen, d. Pyrenäen u. d. Alpen sehen. Grünspan-, Parfümerie- u. a. Fabr. Handel mit Wein, Baumöl, Wachs ꝛc. Wasserleit. von 182 Bogen. — Von Montpellier liegt:

Lünel, n. d. mit Muskatwein. — Bezieres q), s. w. 14,000 E. röm. Amphitheat. Liqueurfabr. Handel. — Cette, s. w. 7000 E. Haf. Leuchtth.,

---

t) Thermae Leucenses. u) Martiniacum. v) Octodunum. w) Aquila. x) Aquianum. y) Vibiscum. z) Lausonium. a) Colonia Julia equestris. b) Anetium. c) Chamarium. d) Aquae Allobrogum. e) Lugdunum Segusianorum. f) Mons Pelicardi. g) Vesontio. h) Dolum. i) Salinae, Salinense Castrum. k) Diviodunum. l) Belna. m) Capillonum. n) Nemausus. o) Vivarium. p) Mons puellarum. q) Bliterrae.

Tabacksfabr. Salzwerke, Handel m. Wein v. Frontignan und Sardellenfischerei. — **Narbonne** [r]), s. w. 10,000 E. Dom. m. marm. Mausoleen. Samml. röm. Alterth. Kas. St. Charles. — **Carcassone** [s]), s. w. 12,000 E. Altes Schloß, schöner Brunnen, Fabr. u. Handel m. Wein u. Südfr. — **Perpignan** [t]), s. w. 12,000 E. Stückgieß. Wollfabr. u. Weinhandel. In d. Nähe der kl. See Salses oder Leucate im Gebirge.

c. Städte am linken Ufer der Rhone.

*** Grenoble** [u]), an d. Isere, 25,000 E. Altes Bergschloß [v]), Arsenal, Dom, Lyceum, Artilerieschule, Akadem. Bibl. Gemäldesamml. Fabr. Bayards Geb.Ort u. Statüe. Dabei große Karthause in e. furchtbaren waldigten Einöde u. e. Hängebrücke von Eisen 410' l. — Von Grenoble liegt:

Vienne [w]), n. w. 12,000 E. Kirche Notre Dame. Ueberbleibsel röm. Gebäude; Degenklingen, Eisen- u. Stahlfabr. Gegen Avignon röm. Pyramide v. Quadern. — **Valence** [x]), s. w. 7000 E. großer Platz. — **Gap** [y]), s. ö. 8000 E. Samml. v. Alpennaturalien u. Alterth. Fabr. Mineralq. — **Carpentras** [z]), s. w. viele Oliven- u. Maulbeerbäume, 8500 E. Paläste, röm. Ruinen. — **Avignon** [a]), s. w. 24,000 E. Petrarca's u. Laura's Grab in d. Franziskanerk. Bibl. Lyceum, Waisen-, Irren- u. Invalidenh. Stückgieß. Fabr. Handel m. Wein u. Baumöl. Safranbau. — **Embrün** [b]), s. ö. 3000 E. Palast. — **Vaucluse**, Petrarca's Wohnort.

*** Marseille** [c]), ö. von d. Rhonemünd. am mittelländ. Meer; uralte von Griechen angelegte Stadt, 123,000 E. Merkw. Abtei St. Viktor, Kirche St. Sauveur, ehemals Tempel d. Apollo. Rathh. Zeugh. großes Hospit. Lyceum, Gemälde- Alterthümer- u. a. Samml. Sternw. botan. Garten. Börse, Theat. 2 Arsenale, Schiffsw. Quarantaine-Anstalt. Theerbrenn. Saifen- u. a. Fabr. Korallenschleif. Großer sicherer Haf. u. bedeut. Handel. Viele schöne Landhäuser u. Gärten. Hier lebte Pytheas 240 J. v. Chr. Denkmal. — Von Marseille liegt:

Arles [d]), n. w. 21,000 E. Röm. 61' h. Obelisk u. Amphitheat. Viele Fabr. Ein 12 □M. großes Kieselfeld, die **Crau** im S. — **Aix** [e]), n. ö. 25,000 E. schöne Gebäude. Gelehrte Schule, Sammt- türkisch Garn- u. a. Fabr. Handel m. Baumöl, Kapern rc. Bäder.

*** Toulon** [f]), s. ö. 34,000 E. Kathedrale, Lyceum, Seeschule u. Hospit. 4500 Galerensklaven; großes Arsenal, Stückgieß. Schiffsw. u. Docken. Taufabr. Kapernbau, Handel. Merkw. 3facher fester Haf. m. Magazinen. Botan. Garten m. Palmen u. Zuckerrohr. — Von Toulon liegt:

Hieres, ö. 7000 E. Pomeranzenwälder, Dattelbäume, Papirusstauden rc. treffl. Clima. — **Frejus** [g]), n. ö. 6000 E. Steinkohlengrube, versandeter Haf. Moräste. Röm. Wasserleit. Amphitheat. rc. Aloe in Menge. Thunfische u. Sardellen. — **Grasse**, n. ö. Gegend voll Citronen, Pomeranzen u. hoher Olivenbäume, 12,000 E. Fabr. Ledergerberei mit Mastixrinde. Steinbr. von weissem Marmor, farbigem Jaspis u. Alabaster. Grotte St. Cesaire. — **Antibes** [h]), n. ö. 5000 E. brauchbare röm. Wasserleit. rc. Aloe, Dattelpalmen, reiche Fischereien. — **Nizza** [i]), n. ö. 20,000 E. Bibl. kl. Haf. Handel. Seebäder. Mildes Clima. Johannisbrodbäume bei Villa Franca. Röm. Amphitheat. Geb.Ort des Malers Karl Vanloo.

---

r) Narbo Martius, Julia materna. s) Carcaso. t) Perpiniacum. u) Gratianopolis. v) la bastille. w) Vienna Allobrogum. x) Valentia. y) Vapincum. z) Carpentoracte. a) Avenio. b) Embrodunum Caturigum. c) Massilia. d) Arulae. e) Aquae Sextiae. f) Portus Teloniensis. g) Forum Julii. h) Antipolis. i) Nicea.

Die 4 hierischen Inseln [k]), wegen ihrer gesunden reizenden Lage verliegen jezt verödet, mit einigen Forts s. ö. von Toulon. Die lerinischen Inseln [l]) aber s.w. von Antibes sind unbewohnt.

Italien [m]),
das Südalpenland oder die Alpen-Halbinsel.

§. 1. **Lage. Grenzen. Größe.** — Italien mit seinen Inseln liegt zwischen dem 24—36° d. L. u. dem 36—47° n. Br. Das feste Land, oder die lange, sich südöstl. ins mittelländ. Meer hinausziehende, Halbinsel ist im W. u. NW. von Frankreich, im N. von Deutschland u. im SO. v. Ungarn durch die Alpen geschieden. Im SW. u. S. werden seine Küsten vom mittelländ. u. jonischen, im NO. aber v. adriat. Meere begrenzt. Seine größte Länge von N. nach S. beträgt etwas mehr als 200 M. Seine Breite ist sehr verschieden, da es in seiner Form einem Stiefel ähnlich erscheint. Sein ganzer Flächeninhalt beträgt 5800□M., wovon die Inseln 1180 enthalten.

§. 2. **Gebirge.** — Die Alpenhalbinsel hat eine westl., südl. u. nordöstl. Abdachung. Von Nizza bis zum Golf des Quarnero zieht sich das Hauptgebirge der Alpen m. seinen Zweigen in einem 95 M. weiten Halbkreise um das feste Land von Italien herum. Die einzelnen Theile sind: Meeralpen, vom Col di Tenda bis zum Monte Viso; cottische Alpen, von da bis zum Montcenis; graue (grajische) Alpen, vom Montcenis bis zum Montblank; penninische u. lepontische Alpen, von hier bis zum Gotthard; rhätische (graubündner) Alpen vom Gotthard bis zum Septimer; tiroler Alpen bis zum Brenner; karnische Alpen bis zum Terglou; julische Alpen bis zum Anfang der dinarischen Alpen. (Siehe oben I. Alpen S. 57 u. 58.)

Von den Meeralpen scheidet sich am Col di Tenda der Apennin oder das apenninische Gebirge [n]). Dieses Gebirge durchzieht in einer Länge von 180 M. die ganze Halbinsel, mit vielen Seitenzweigen bis zu den Caps Leuca u. Spartivento. Der Hauptkamm desselben ist meist öde und waldlos, u. nur auf den höchsten Bergen findet sich Schnee u. Eis. Man theilt sie in die ligurische, etruscische, römische u. neapolitanische Apenninen.

a. Die ligurische Apenninen bilden vom Col di Tenda einen, nahe am genuesischen Meerbusen hinziehenden Bogen, welcher über den Paß der Bochetta 2400′ sich von da an erhöhend u. mehr ausbreitend, bis zu Monte Cimone geht. Die südl. Abdachung dieses Gebirgszuges ist schroff u. steil; die nördl. zieht in vielen Zweigen zur lombardischen Ebene, bildet viele Thäler u. enthält die Q. des Tanaro auf dem Col di Tenda, der Bormida, Trebbia, des Taro, der Secchia u. des Panaro, welche alle dem r. U. des Po zuströmen.

---

k) Insulae Stoechades. l) Insulae Lerinae. m) Saturnia Tellus, Hesperia, Tyrrhenia. n) Mons Appenninus.

b. Die etruscische Apenninen vom Monte Cimone 6700′ bis zum Berge Sasso di Simone 3800′ enthalten in ihrer südöstl. Abdachung viele kleine Gebirgsarme u. Flüsse, besonders aber die Q. des Reno, Savio u. der Marechia, welche theils den Sümpfen von Comacchio, theils dem adriat. Meere zufließen. In d. nordwestl. Abdachung zum mitteländ. Meere sind eine Menge Gebirgsarme, der See Lago di Lasträ, die Maremma oder Sümpfe bei Pisa, u. im Hauptzuge am Berge Falterona die Q. des Arno. Die Gebirgszüge gehen über die Insel Elba nach Corsica.

c. Die römische Apenninen ziehen vom Sasso di Simone über den Monte Casale, M. Pennino 4800′ u. M. della Sybilla 7000′ bis zum M. Vetora 7600′. Einer ihrer Hauptzweige geht über den Berg Radicofani 3000′ bis zum Cap Argentaro. In einem andern westl. Zweige liegt am Berge Benicchi die Q. des Ombrone, am Berge della Balze die Q. der Tiber, u. am M. della Sybilla die Q. d. Nera. In der südwestl. sehr gebirgigen Abdachung, westl. von dem Laufe der Tiber liegen die Bergseen Lago di Castiglione, L. di Perugia (Thrasimene), L. di Bolsena, u. L. Bracciano, der L. Albano aber südöstl. von Rom. Die nordöstl. Abdachung hat viele kl. Flüsse gegen dem adriat. Meere, worunter besonders der Esino.

d. Die neapolitanische Apenninen gehen vom M. Vetora über den Gran Sasso d'Italia 8200′, den M. Terminello 6600′, den M. Velino 7800′ n.w. vom See Celano, den M. Redüno 6100′ u. M. Amaro 8800′. Ein östl. Seitenarm verbindet den waldigten M. Gargano 4900′ mit der Hauptkette, u. südl. von diesem liegt 12 M. l. 6 M. br. die apulische Ebene, Tavoliere di Puglia. Am See Pesole, Q. des Bradano, trennt sich von der Hauptgebirgskette ein mächtiger Arm, u. zieht südöstl. bis zum Cap Leuca; diese aber zieht unter dem Namen calabrische Apenninen südl. bis zum Cap Spartivento, u. beide bilden eine südl. Abdachung. Im Westabfall des Hauptkammes liegen die pontinischen Sümpfe, so wie die Q. u. Thäler des Garigliano, Volturno u. Selo. Der Südostabfall enthält die Q. der Küstenflüsse Esino, Tronto, Peskara, Sangro, Fortore u. Ofanto. Im Südabfall zum Meerb. von Tarent liegen die Q. des Bradano, Basiento, Agri &c., der M. d'Oro, u. die Berge des Silawaldes 6400′. — Der Apennin sezt durch die, einst durchbrochene Meerenge von Messina nach Sicilien über, u. endet dort in den äußersten Spitzen der Insel.

Die Vulkane Vesuv [o]), 3600′ h. am Meerb. von Neapel; Aetna [p]), über 10,000′ h. auf der Ostseite von Sicilien; Volkano u. Stromboli, nördl. von dieser Insel im Meere, u. auf der tremitischen Insel St. Nikola, machen von Zeit zu Zeit heftige Ausbrüche, u. verursachen auch Erdbeben.

Vorgebirge im W. sind: Cap Argentaro, s. vom Ombrone; Anzo [q]) am toskan. Meere; Circello am Meerb. v. Terracina; Miseno [r]) u. Minerva am Meerb. von Neapel; Spartivento u. Leuca im S. u.

---

o) Vesuvius, Veseyus. p) Monte Gibello, Aetna. q) Promontorium Antium. r) Promontorium Misenum.

auf der Ostseite Cap Otranto; die äußerste Spitze des Gebirges Gargano, u. Cap Promontore auf der Halbinsel Istria.

§. 3. **Gewässer.** — Das mittelländ. u. adriat. Meer [s]) bilden: 1. den Meerbusen von Genua u. das ligurische Meer; 2. das toscanische Meer [t]), im O. der Insel Corsica; 3. die Baien von Gaeta, Neapel, Salerno u. St. Eufemia im tyrrhenischen Meer; 4. den Meerbusen von Tarent im SO.; 5. von Manfredonia; 6. von Venedig [u]) u. 7. von Triest [v]) im O. u. NO.

Die Straße von Piombino scheidet die Insel Elba vom festen Land; die Meerenge von Bonifacio, die Insel Corsica von der Insel Sardinien; u. die Straße von Messina [w]) die Insel Sicilien von dem südlichsten Theile der Halbinsel.

Der einzige Hauptfluß im nördl. Theile der Halbinsel ist der Po [x]), Münd. adriat. Meer. Küstenfl.: a. des adriat. Meeres im N. u. NO.: Etsch, Adige [y]); Brenta [z]); Piave [a]); Tagliamento [b]); Isonzo; Marecchia [c]); Esino [d]); Tronto; Pescara [e]); Sangro; Fortore u. Ofanto. b. In den Meerb. v. Tarent: Bradano; Basiento; Agri. c. Küstenfl. am mittelländ. Meere: Arno; Ombrone [f]); Tiber [g]); Garigliano [h]); Volturno [i]) u. Selo.

Unter den vielen Seen der italienischen Halbinsel sind die bedeutendsten: a. Im N. der Lago Maggiore, der große See, auch Locarno [k]); Lugano); Como [l]); Iseo [m]); Garda [n]). b. Im W. der Tiber: die Seen Castiglione, Lastrá, Perugia, Bolsena [o]), Albano u. Bracciano [p]). c. Südöstl. vom Berge Velino der See Celano [q]).

§. 4. **Clima.** — Die südl. Lage von Italien würde eine, den größten Theil des Jahres fortwährende, große Hitze verursachen, wenn nicht die Seewinde, so wie der Schnee, auf höhern Gebirgen, dieselbe mäßigte u. die Luft milde u. angenehm machte. Doch giebt es sehr heisse Tage, wo man aber die Mittagsstunde zu schlafen pflegt. Die Abende sind köstlich, wo der Himmel, wie überhaupt in südl. Gegenden, blauer u. glänzender erscheint. Selten ist in den Ebenen Schnee u. Eis; im nördl. Italien gefriert zuweilen auf kurze Zeit das Wasser, u. nur am Fuße der Alpen kennt man den Winter. Manche Sumpfgegenden verursachen ungesunde Luft; Erdbeben sind hier häufiger, auch heftiger als in Spanien; u. der aus Afrika kommende heisse erschlaffende Wind, im S. Sirocco genannt, wird zuweilen sehr lästig. Die Schneegrenze auf der Südseite des Monte Rosa ist 9500′ h., in den penninischen Alpen 8600′ h.

§. 5. **Produkte.** — Italien wird der Garten von Europa genannt, denn seine Südfrüchte gedeihen ohne Pflege im Freien bis zum

---

s) Mare adriaticum, Adrianum. t) Mare Tyrrhenum, Tuscum, Inferum. u) Sinus adriaticus. v) Sinus Tergestinus. w) Fretum Siculum, Mamertinum. x) Padus. y) Athesis. z) Medoacus. a) Plavis. b) Tilaventus. c) Ariminus. d) Aesis. e) Aternus. f) Umbro. g) Tiberis, Albula. h) Liris. i) Athurnus. k) Lacus verbanus. l) Larius. m) Sebinus. n) Benacus. o) Vulsinus. p) Lagus Brygianus. q) Fucinus.

Fuße der nördl. Alpen, u. seine Produkte sind trefflich. Die vorzüglichsten sind: — a. Aus dem Thierreiche: Viehzucht im N. auch Büffel, Schaafe, Ziegen u. Schweine; treffl. Pferde im S. viele Esel u. Maulesel. Im NW. Gemsen, Steinböcke, Murmelthiere u. Wildpret aller Art. Seide im Ueberfl. Bienen, span. Fliegen, Scorpionen, Vipern, eßbare Seeigel, Seekrebse, Muscheln, Korallen, Thunfische, Sardellen ꝛc. — b. Aus dem Pflanzenreiche: Getraide aller Art, im N. u. in Sicilien in Menge; treffl. Reis u. Mais am Po; Wein, besonders am Arno, u. in Sicilien von treffl. Sorten; Rosinen. Südfrüchte im Ueberfluß; treffl. Obst; köstl. Baumöl in Menge; Baumwolle, Zuckerrohr, Taback, Johannisbrod, Manna, Kapern, Süßholz, Trüffeln, Hanf, Flachs, Korkholz ꝛc. — c. Aus d. Mineralreiche: Metalle u. Halbmetalle, Wasserblei, Reisblei, Achat, Alabaster, treffl. Marmor, Porphir, Stein- u. Braunkohlen, Schwefel, Lava, Salmiak, Puzzuolanerde (aus vulkanischer Asche), Salpeter, See- u. Quellsalz, Mineralwasser u. warme Wasser- u. Gasbäder.

§. 6. **Einwohner.** — Italien ist das Land, welches einst das mächtige römische Volk bewohnte. In der Zeitfolge siedelten sich auch griechische u. germanische Stämme dort an, u. aus diesen entstanden nach u. nach die jetzigen Italiener. Ihre Sprache wird als Töchtersprache der lateinischen (welche hier noch bis zum 8. Jahrh. als lebende Sprache gesprochen wurde) betrachtet, hat aber eine Beimischung von der gothischen, longobardischen u. a. Sprachen, noch in einzelnen Worten bemerkbar. Die weichen, schmelzenden Töne derselben sind dem Gesange sehr günstig. Ihre abweichenden Dialekte sind: der neapolitanische, der sicilianische u. der sardinische. In einigen Gegenden wird neugriechisch, u. auf der Insel Malta arabisch, aber durch das italienische verdorben, gesprochen. Auch deutsche Gemeinden finden sich noch aus frühern Zeiten im N. — Die Italiener sind mäßig, nüchtern, oft sehr sparsam, höchst munter u. lieben den Gesang, so wie die Musik, fast leidenschaftlich. Ihre Eifersucht reizt sie bald zur Hitze, bald zur Verstellung — oft auch zur Rachgierde. Sie sind sehr betriebsam, halten sich deßwegen viel in andern Ländern auf, bauen gern mit Glanz, u. sind die Erfinder der Lotterieen. Zur Belustigung dienen die Deklamationen u. Dichtungen, welche die Improvisatoris aus dem Stegreif vortragen, die merkwürd. Mummereien des Karnevals u. einige Nationalgebräuche. Ihre Wohnungen haben meist platte Dächer. — Einwohnerzahl: 20,000,000, wovon 2,500,000 auf die Inseln kommen, römisch-katholische Christen.

§. 7. **Eintheilung.** — Italien scheint durch die Natur in 8 Hauptlandstriche geschieden zu seyn, welche durch das Strombecken seines Hauptflusses, durch die Alpen u. das Meer, so wie durch seine Küstenflüsse auf beiden Seiten des Apennins, sich bilden: I. Stromgebiet des Po. — II. Flußgebiet der nördl. Küstenflüsse des adriat. Meeres. — III. Küste des Meerb. von Genua u. Flußgebiete des Arno u. Ombrone. — IV. Flußgebiet der Tiber [r]). — V. Ge-

r) ital. Tevere.

biete der südwestl. Küstenfl. des mittelländ. Meeres. — VI. Flußgebiete des Meerb. von Tarent. — VII. Gebiete der südöstl. Küstenfl. des adriat. Meeres. — VIII. Die Inseln Sicilien, Sardinien, Corsica u. Malta.

I. Das Stromgebiet des Po.

Die Grenzen dieses Stromgebietes sind: im N. u. W. die grajischen, kottischen, pennin. u. rhätischen Alpen; im O. ein südl. am Comersee herabziehender Zweig derselben, u. das obere östl. Ufer des adriat. Meeres; im S. der östl. gehende Theil des Apennins u. ein am l. U. der Marecchia niedrig auslaufender Zweig desselben. Der Po hat seine Q. über 6000′ h. in kleinen Seen am Berge Viso, strömt 96 M. l. in vielen Krümmungen östl. u. durch drei Haupt- u. mehrere kleine Münd. in's adriat. Meer. Zwischen den südlichsten Hauptmünd. liegen die Marenna (Sümpfe) bei Commacchio (spr. Comatscho).

Nebenflüsse auf dem l. U.: 1. Dora Baltea 21 M. l. Q. gr. St. Bernhard. 2. Sesia [s]) 18 M. l. Q. Monterosa. 3. Tessino [t]) 29 M. l. geht durch d. Lago maggiore; Q. Gotthard. 4. Olona 15 M. l. mit d. Lago maggiore u. Luganosee in Verbindung. 5. Adda [u]) 38 M. l. geht durch den Comersee; Q. Wormser Joch. 6. Oglio [v]) 25 M. l. geht durch den Iseosee; Q. Gariaberg in d. Tiroler Alpen. 7. Mincio 9 M. l. Ausfl. des Gardasees. — Auf dem r. U.: 1. Tanaro 28 M. l. Q. Meeralpen, auf dem Col di Tenda; nimmt die Stura u. Bormida auf. 2. Trebia 12 M. l. 3. Taro 15 M. l. 4. Panaro [w]) 16 M. l. alle drei aus den Apenninen. Küstenflüsse: Reno, Savio, Marecchia u. Rubicon.

Die größeren Seen dieses Gebietes sind: 1. der Lago maggiore (spr. madschore), 882′ h. über d. Meere, 8 M. l. u. 1 M. br. 1800′ t. in welchem die lieblich romant. berühmten 3 borromäischen Inseln liegen, u. in den die Tosa [x]) sich ergießt, die e. 400′ h. Wasserfall nördl. bildet; östl. liegen: 2. der See von Lugano, 4 M. l. $\frac{3}{4}$ M. br.; 3. der See von Como, 7 M. l. u. 1 M. br.; 4. der Iseosee, $3\frac{1}{2}$ M. l. u. $\frac{1}{4}$ M. br.; 5. der Gardasee, 8 M. l. u. 1—2 M. br. Ueber diesen 5 Seen wehen, täglich abwechselnd, 2 period. Winde zwischen N. u. S. Auch größere u. kl. Kanäle sind in diesem Gebiete, besond. am Lago maggiore, zwischen den Mündungen des Po, u. auf dem linken Ufer desselben.

a. Städte am linken Ufer des Po.

* **Turin, Torino** [y]), 120,000 E. große Plätze, sehr reinl. regelm. Straßen u. viele Arkaden. Schloß u. Paläste. Großer Dom, 42 Kirchen, prächt. Opernh. 3 Schauspielh. Rathh. Zeugh. Joh.-Hospit. Univ. Lyceum. Sternw. Samml. Die ägypt. Isistafel von Erz. Wicht. Seidenhandel; viele Fabr. Stückgieß. Lustschl. Veneria u. Superga. Königl. Gruft. — Von Turin liegen:

Im Gebirge n.-w. die 3 Thäler von Lanzo, mit 22,000 Einw. höchst romant. bis zu dem 10,752′ h. Felsenhorn Rochemelon m. e. 26′ h. Obelisk

---

s) Sessites. t) Ticinus. u) Adus. v) Ollius. w) Scultena. x) Athiso. y) Augusta Taurinorum.

u. Inschrift, in den Cott. Alpen. — **Pignerol** [z]), s. w. am romant. Thale La Perouse, 10,000 E. Tuch- u. Zeugfabr. In dieser Gegend d. Thäler der Waldenser. — **Susa** [a]), n. w. 2000 E. Triumphbogen v. Marmor. Hier residirte einst Cottius, d. Freund d. Kais. Augustus. — **Fenestrelles**, s. fest. Felsenschloß. — **Ivrea** [b]), n. 7000 E. Schloß. — **Aosta** [c]), n. w. im langen schönen Thale gl. N. an d. Dora, 5000 E. Ruinen e. röm. Theat., Triumphbogens 2c. — **Vercelli** [d]), n. ö. 16,000 E. Dom m. Boden v. Mosaik; schönes Thor.

* **Mailand, Milano** [e]), an d. Olona, 150,000 E. prächt. seit 1386 noch nicht ausgebauter, Dom v. Marmor, mit 232' h. Kuppel u. 4000 Statüen von Marmor; 60 Kirchen. Palast; Circus, großer Platz [f]), Findelh. u. Hospit. jedes für 4000 Personen. Ambrosian. Bibl. m. 90,000 B. u. 15,000 Manuscr. Gemäldesamml. Theater della Scala, faßt 7000 Personen, 6 and. Theat. Viele Fabr. Beträchtl. Handel. Echo zu **Casa Simonetta**. Kanal il **Grande Naviglio**. — Von Mailand liegt:

Domo d'Ossola, n. w. an d. Straße über d. Simplon. — **Bellinzona**, n. w. 1000 E. 3 Schlösser. — **Lugano, Lavis** [g]), n. w. am See gl. N.; 8000 E. Fabr. Kupferhämmer, Seidenbau. — **Novara**, w. 15,000 E. Handel. — **Pavia** [h]), s. w. 22,000 E. stein. Brücke. In d. Augustinerk. d. Grab des h. Augustinus. Wicht. Univ. Viel Handel. — **Chiavenna, Clävenn** [i]), n. 3000 E. Lavezsteinfabr. In d. Nähe der 1618 durch einen Bergsturz bedeckte Flecken **Plürs**. — **Como** [k]), n. w. am See gl. N. 15,000 E. Goth. Kathedrale. Statüen der beiden Plinius. Geb.Ort d. jüngern Plinius. Fabr. — **Bergamo** [l]), n. ö. 24,000 E. Bergschl. la Capella. Kaufh. Fabr. Eisenhdl. Ber. Messe. — **Lodi** [m]), s. ö. 12,000 E. Schloß. Dom. Fayencefabr. u. Parmesankäseverfert. — **Cremona**, s. ö. 26,000 E. Kastell, schöne Kathedrale, Fabr.

* **Brescia**, n. w. 33,000 E. Festes Schloß, schöne Domkirche u. Bibliothekgeb. Kirche St. Eufemia mit uralten Grabmälern. Paläste. Gewehr-, Stahl- u. Eisenfabr. starker Handel. — Von Brescia liegt:

Mantua, s. ö. in e. See, den d. Mincio bildet, mit 2 Dämmen, 34,000 E. Dom. Astron. Observat. Palast u. Gemäldegall. Zeugh. Akademiegeb. Bibl. Porta Virgiliana, mit des Dichters Büste, u. seine Säule auf d. schönen Platze. Tasso's Grab. Handel. — **Piktola** [n]), Virgilis Geburtsort. — **Adria**, s. ö. 8000 E. Die Ruinen des nahen uralten Adria, woher das Meer seinen Namen erhielt, sind mit Erde u. Wasser bedeckt.

b. Städte auf dem rechten Ufer des Po.

* **Alessandria**, am Tanaro, 30,000 E. Dom- u. viele andere Kirchen. Stein. Brücke; schöner Palast; Opernh. Klostergeb. Fabr. Handel. 2 Messen. In d. Nähe d. Fl. **Marengo**. — Von Alessandria liegt:

Saluzzo [o]), s. w. 10,000 E. Schloß. Kastanienwälder. — **Savigliano**, s. w. 19,000 E. Tuchfabr. u. Handel. — **Coni** [p]), s. w. 17,000 E. Handel. — **Mondovi** [q]), s. w. 21,000 E. Handel m. Wein, Kastanien u. Marmor. — **Alba** [r]), s. w. 9000 E. — **Carmagnola**, s. w. 12,000 E. Seidenhandel, uralte Stadt aus d. Trümmern d. Forum cereale erbaut. — **Chieri** [s]), s. w. 10,000 E. Weinbau. — **Asti** [t]), 11,000 E. Paläste. Schloß.

---

z) Pinarolium. a) Segusium, Sepadium. b) Eperoda. c) Augusta praetoria. d) Vercellae. e) Mediolanum, Insubria. f) Arena. g) Lucanum. h) Ticinum. i) Clavenna. k) Novocomum. l) Bergamum. m) Laus Pompeja. n) Andes. o) Salutiae, Augusta Vagiennorum. p) Cuneum. q) Mons regalis. r) Alba Pompeja. s) Carium. t) Asta Pompeja.

Fabr. Handel. — **Casale (Casal maggiore)**, n. w. 16,000 E. Viehhdl. — **Tortona** [u]), ö. 9000 E. fest. Schloß. — **Novi**, s. ö. fest. Schloß. Kanal. In der Nähe d. Gebirgspaß **Bochetta**. — **Voghera** [v]), n. ö. 10,000 E. Seidenbau.

* **Parma**, ö. 30,000 E. Neuer Palast, treffl. Theat. für 9,000 Zuschauer. Univ. Dom u. marm. Kapelle, Kunst- u. Gemäldesamml. Druckerei in mehr als 200 Sprachen, Seidenhandel. Parmesankäse. In d. Nähe prächt. 3000′ l. Brücke über den Taro. — Von Parma liegt:

Guastalla, n. ö. 6000 E. Schloß. — **Piacenza** [w]), n. w. 15,000 E. alte Grabmäler. Schloß. Marktplatz mit 2 Statüen. Theat. Seidenfabr. — **Colorno**, Lustschl. mit schönen Gärten.

* **Bologna** [x]), 65,000 E. Kirche des h. Petronius (in welcher d. von Casini gezogene Mittagslinie durch e. Sonnenstrahl bezeichnet wird), Stadth. Paläste mit Kunstwerken. Stephansk. (einst heidn. Tempel der Isis u. des Serapis). 150 Kirchen, Klöster, Univ. Gemälde- u. a. Samml. Theat. Arkaden. Fabr. Handel. Brücke über d. Reno 940′ l. In d. Nähe Salse oder Luftvulkane. — Von Bologna (spr. Bolonga) liegt:

Reggio [y]), w. 18,000 E. Ariost's Geb. Ort. In d. Nähe das ber. Schloß **Canossa**. — **Modena** [z]), w. 23,000 E. Dom m. h. Thurme. Prächt. Schloß m. Gemälden. Straßen m. Arkaden. Univ. Tuchfabr. — **Ferrara**, n. ö. 24,000 E. Altes Schloß. Dom m. Marmor, Paläste; Ariost's Grabmal. Armenhospit. (wo Torquato Tasso wohnte). Univ. Alterthumssamml. Seidenfabr. u. Handel. — **Imola** [a]), ö. 8000 E. Schloß. Treffl. Wein — **Faenza** [b]), s. ö. 18,000 E. Fabr. in Fayence, welches von hier seinen Namen erhielt. — **Forli** [c]), s. ö. 16,000 E. Gebäude v. Marmor u. Arkaden. Univ. Seidenfabr. Salinen. — **Cesena**, s. ö. 24,000 E. Bergschloßruine. Dom. — **Ravenna**, ö. 22,000 E. Schöne Domk. Plätze, Springbr. Seidenfabr. Zwischen Cesena u. Ravenna fließt der **Rubicon**, jezt **Pisatello** genannt.

II. Stromgebiet des nördl. Landstriches am adriat. Meere.

Dieses Gebiet ist im N. von den tyroler u. karnischen, im O. von d. julischen Alpen, im W. vom Pogebiet u. im S. vom adriat. Meere begrenzt. Flüsse von W. nach O.: 1. **Etsch**, **Adige** 60 M. l. Q. Gebatschberg in d. tyroler Alpen, Münd. venetian. Meerb. **Nebenfl.**: **Eisack** 12 M. l. Q. Brenner; 2. **Brenta** 20 M. l. Q. s. ö. v. Trient; 3. **Piave** 26 M. l. Q. karn. Alpen; 4. **Tagliamento** 19 M. l. Q. bei Cadore; 5. **Isonzo** (Lysonzo) 15 M. l. Q. am Terglou. Viele **Kanäle**, besond. in den adriat. **Lagunen** (d. i. Sumpfgegenden am Meere) welche über 100 □M. gr. sind

a. Städte im Flußgebiet der Etsch.

* **Verona** [d]), 4 stein. Brücken, 55,000 E. Thor Porta Stuppa v. Marmor, wie d. meisten Gebäude u. Brücken. Dom u. 60 Kirchen. Rathh. u. d. Statüen Catulls, Cornel. Nepos, Plinius d. ä., Vitruv's; altes Schloß, Paläste. Röm. Amphitheat. 22,000 Zuschauer, 3 Triumphbogen. Univers. Gemälde- u. Alterthumssamml. Seiden- u. Wollfabr. beschäftigen 20,000 M. Grüne Veroneser Erdfarbe. — Von Verona liegen:

Brixen [e]), n. ö. 4000 E. Schloß. In der Nähe **Tramina**, treffl. Traminer Wein. — **Botzen (Bozano)** [f]), n. ö. 8000 E. 4 Messen, Seidenkul-

---

u) Dertona. v) Vicus Iriae. w) Placentia. x) Bononia. y) Forum Lepidi. z) Mutina. a) Forum Cornelii. b) Faventia. c) Forum Livii. d) Verona. e) Mons Sabiona. f) Boccnum.

tur, Transitohandel. — **Trient, Trident** (Trento), 12,000 E. Häuser aus Marmor. Schloß, Concilium v. 1545—1568 in der großen Kirche Maria maggiore. Sammt- u. Seidefabr. Weinwachs. Wasserfall Sardagna 250′ h. — **Roveredo** (Rovereith), n. 7000 E. Schloß, Gymn. Handel. Dabei das Felsenmeer 670,000 □Ruthen gr. — **Vicenza** g), n. d. 28,000 E. Viele Paläste; olymp. Theater v. Paladio erbaut. Marsfeld. Fabr. In d. Nähe 30,000 Deutsche, Abkömmlinge d. alten Cimbern. — **Padua** h), 34,000 E. Häuser m. Arkaden. Großer Saal des Rathh. m. des hier gebornen T. Livius Denkmal (300′ l. u. 100′ br. ohne Säulen). Univers. Samml. Seidenfabr. Petrarca's Grabmal zu Arqua † 1374. Große Höhle bei Custozza. — **Rovigo** i), s. d., 7000 E. Altes Schloß. Gymn. Nördl. am Gebirge 50,000 Abkömmlinge d. alten Deutschen.

* **Venedig** k), auf 60 Inseln im venet. Meerb. von Flüchtlingen zu Attila's Zeiten im J. 421 gegründet, 115,000 E. Kanäle dienen als Straßen, 450 Brücken, Gondeln. 75 Kirchen, prächt. Markusplatz m. Arkaden. 2 Granitsäulen, Glockenthurm l), 300′ h. Markuskirche m. 7 Kuppeln 500 Säulen u. 2 bronz. Pferden. Paläste aus Marmor m. Arkaden. Münzgebäude blos aus Marmor u. Eisen erbaut. Brücke Rialto mit 187′ weitem Bogen, auf 12,000 Pfählen, wie die meisten Gebäude, erbaut. Großes Arsenal, Findelh. Lyceum. Bibl. Samml. 6 Theat. Viele Fabr. Cisternen. Seehaf. Bedeut. Handel. — Von Venedig liegt:

Murano, n. Insel; 7000 E. — **Chiozza** (spr. Ghiossa) m), s. Insel, 15,000 E. in d. Lagun. Haf. Felsendamm Murazzi bei Venedig, aus Quadern, ½ M. l. — **Cadore** n), s. w. Des Malers Titian Geb.Ort. — **Belluno** o), n. w. 7000 E. Große Wasserleit. Wein- u. Obstbau. Kupfergr. — **Feltre** p), n. w. 5000 E. — **Bassano**, n. w. stein. Brücke; 11,000 E. Große Buchdruckerei. Oel- u. Weinbau. — **Treviso** q), n. w. 15,000 E. Schöne Kirche St. Petri. Prächt. Schauplatz, Fabr. — **Udine** r), d. 16,000 E. Fabr. — **Görz**, n. d. 10,000 E. Bergschl. Gymn. Theat. Seidenfabr. — **Aquileja**, n. d. einst sehr berühmt, v. Attila 452 zerstört, 1500 E. röm. Alterth. Kanal in's adriat. Meer.

* **Triest** s), an d. Bai gl. N. 48,000 E. Dom, Kirchen; Freihaf. u. Molo; Börse, Theat. 2 Quarantaineh. Seeschule, Schiffsw. Ankerschmiede, Zuckersied. Fabr. Wicht. Seehandel. Bergkastell. — Von Triest liegt:

Capo d'Istria t), s. in einer Bai; 5000 E. Gymn. 2 Hospit. Seesalzsal. Haf. Hdl. — **Citta Nuova** (spr. Tschitta N.), s. w. ungesunde Luft, schlecht bewohnt. — **Rovigno** u), **Trevigno**, s. 10,000 E. Schiffbau, Sardellenfang, 2 Häf. — **Pola** v), s. d. 900 E. Röm. Amphitheat. v. weissem Marmor, 2 Tempel u. Triumphbogen (jetzt Stadtthor). Haf. — **Idria**, n. d. 5000 E. Theat. Fabr. Quecksilberbergw. 744′ t. im J. 1497. entdeckt. — Viele Einwohner sprechen illyrisch oder einen Dialekt der slavischen Sprache.

III. Nordküste des mittelländischen Meeres mit den Flußgebieten des Arno und Ombrone.

Im N. u. NO. wird dieses Gebiet vom Apennin; im S. von einem Arme desselben, der am Vorgebirge Argentaro endet; im W. vom mittelländ. ligurischen u. toskan. Meere, mit dem Kanal vom Piombino, in e. großen Bogen bis an die Meeralpen, begrenzt, die dasselbe von Frank-

---

g) Vicetia. h) Patavium. i) Rhodigium k) Venetia. l) Campanile. m) Fossa Claudia. n) Cadubrium. o) Bellunum. p) Feltrum. q) Tarvisium. r) Utinum. s) Tergestum. t) Justinopolis, Aegida. u) Rovinium. v) Pietas Julia.

reich scheiden. Flüsse: 1. Arno 28 M. l. Q. Berg Falterone in d. Apenninen, Münd. mittelländ. Meer. 2. Ombrone 16 M. l. Q. Berg Benicchi im Apennin; Münd. toskan. Meer. — Der See von Castiglione 17 M. im Umfang, und Lago di Lastrá 1½ M. l. 1 M. br. Bei Siena die Maremnasümpfe.

a. Städte an der Nordküste.

* **Genua** w), amphitheatralisch am Gebirge u. am Meerb. gl. N. 92,000 E. Beinamen la superba. Schloß, Domk. mit Marmor; über 30 a. m. Gemählden, Statüen u. Monum. Prächt. Hospit. treffl. Paläste, Pflaster v. Quadern, meist enge Straßen, platte Dächer, Terrassengärten. Brücke Carignano, von einer Anhöhe zur andern, 160 Schritte l. u. 100 Ellen h. Viele Springbr. Zeugh. Börse, Bank. Sammt-, Seide u. a. Fabr. Schöner Haf. mit 2 Dämmen u. 2 Thürmen, wovon einer 374′ h. als Leuchtthurm dient; kl. Hafen für Galeeren. Vertheidigungslinien mit festen Schlössern am Gebirge über 8000 Klafter im Umfang. — Von Genua liegt:

Savona x), s. w. 15,000 E. Felsenschloß; Palast u. Gärten. Fabr. u. Handel, schlechter Haf. — **Finale** y), s. w. 4000 E. fest. Bergschloß. Hafen. Viele Olivenbäume. — **Spezia, Spezza** (spr. Spessa), s. ö. 4000 E. Großer Haf. Handel. Süße Wasserq. im Golfe. — **Cararra**, s. ö. 8500 Einw. Bildhauerakad. treffl. weisser Marmor. — **Massa** z), s. ö. 10,000 E. Schloß. Akad. d. Baukunst. — **Lucca** a), s. ö. 18,000 E. Univ. Kathedrale m. Marmor. Fabr. Handel. Ber. Bäder.

* **Florenz** b), stein. Brücken über d. Arno; zwischen Hügeln m. Oliven, Reben u. Landh. 80,000 E. Prächt. goth. Domk. v. Marmor, Statüen u. 300′ h. Thurme; Battisterio (Taufgebäude), achteckig, ehemals Tempel d. Mars; über 100 a. Kirchen. Palast Pitti m. 900 Zimmern, u. d. alte Palast, prächt. Grabgebäude der Mediceer; Samml. v. Meisterstücken d. Kunst; Alterth. Münzen. Biblioth. 60 Klostergeb. 12 Hospit. Börse. Campanile 252′ h. goth. Thurm. Straße Corso, Plätze m. Statüen. Seide-, Sammt-, Kunstblumen-, florent. Lack-, Mosaik- u. a. Fabr. Geb. Ort **Dantes, Machiavellis u. Mich. Angelo Buonarottis**. Lustschl. **Pratolino**, m. der uralt. 100′ l. Statüe d. Götzen Apennin mit Zimmern im Innern u. Kopfe. — Von Florenz liegt:

Vallombrosa Thal u. Abtei, n. ö. nahe an d. Q. d. Arno im Apennin. Erfindungsort d. Scagliola. (Auf Gips-Stuccotafeln eingesenkte Thonerdfarben; geschliffene haut reliefs u. Gemälde ꝛc. Majolica, Terra invetriata.) — **St. Giovanni**, s. in d. Nähe e. kühne röm. Brücke über d. Waldstrom Cestio. — **Arezzo**, spr. Aresso c), s. ö. 8000 E. Röm. Alterth. Petrarca's Geb. Ort. — **Prato**, n. w. 10,500 E. Dom von Marmor. Kastell. — **Pistoja** d), n. w. 10,000 E. Gemälde. Vorzügl. Weinbau. — **Pisa** e), w. 20,000 E. (im 13. Jahrh. 150,000). Prächt. goth. Domk. v. Marmor, m. 70 sehr großen Säulen, Statüen u. Grabm. Der 15′ weit schief gesunkene Thurm, 142′ h. m. Marmorsäulen. Battisterio (Taufkapelle) v. weissem Marmor, hat e. starkes Echo. Campo Santo (Gottesacker) mit Erde aus Palästina, ein Kreuzgang, 600 Sarkophage aus Marmor u. Gemälde. Univers. Fabr. Heisse Bäder 3 St. von Pisa.

* **Livorno** f), am Meere; 51,000 E. Griechen, Armenier, Türken u. 10,000 Juden. Kathedr. viele Kirchen, 1 griechische, 1 Moschee; Schloß, Palast, 2 Theat. großer Marktplatz, Zeugh. Magaz. Quarantaineh. Fabr.

---

w) Janua. x) Sabatia. y) Finarium. z) Herculis fanum. a) Luca. b) Fluentia. c) Arctium. d) Pistoria. e) Pisae. f) Liburnum.

Großer Hafen m. 600 Schritt l. Molo, Leuchtthurm u. merkwürd. Statüe. Sehr wicht. Handel. — Von Livorno liegt:

Volterra g), s. d. 6000 E. Alterth. Mineral- u. Salzq. — **Siena** h), s. d. 24,000 E. Goth. Dom v. Marmor, m. Mosaik u. Statüen; Univ. 2 Bibl. Opernh. Thor Camella. Fabr. — **Piombino** i), s. d. an d. Straße gl. N. 4000 E. Kastell, guter Haf. — **Grosseto** k), 2,300 E. s. d. gr. Salinen. — **Montalcino**, spr. Montalschino l), 2700 E. Bergschloß u. wicht. Salzw. — **Orbitello**, s. d., Vorgeb. Argentaro. Haf..

b. Die Inseln des toskanischen Meeres.

1. **Elba** m), 7 □M. 14,000 E. gebirgig; hat Getraide, Wein, Oliven, Eisen, Magnetstein, Mineralw., u. durch den 3 M. br. Kanal von Piombino vom festen Lande geschieden. — **Porto Ferrajo**, an der Nordküste; 3000 E. Hafen. Handel, Salzwerke. 2 Kastelle.

2. Die kleinen meist unbewohnten Inseln: **Melora**, **Gorgona** n), **Capraja**, **Pianosa** o), **Giglio** p), **Gianuti** q), **Monte Christo**, **Le Formiche**.

IV. Flußgebiet der Tiber.

Im NW. ist dieses Flußgebiet begrenzt durch einen Arm des Apennins, welches am Vorgeb. Argentaro endet; im NO. durch den Apennin selbst; im S. u. SO. durch einen Zweig dieses Gebirges, der, nördl. vom See Celano ausgehend, westl. am Cap Anzo endet, u. im SW. stößt es an's mittell. Meer. Der **Hauptfluß Tiber** (ital. Tevere) 40 M. l. entspringt auf dem Berge della Balzo im Apennin, fließt in Krümmungen von N. n. S. u. durch eine zweifache Münd. bei Ostia in's Meer. **Nebenfl.**: die **Nera** r) 14 M. l. welche den **Velino** 10 M. l. aufnimmt, u. der **Teverone** s) 12 M. l. alle 3 aus d. Apennin; auf dem l. U.: die **Chiane** t) 9 M. l.; auf dem r. U. **Seen**: a. der See von **Perugia** u) (**Trasimene**) 1½ M. l. 1½ M. br.; b. von **Bolsena** 2½ M. l. 2 M. br. (beide mit kl. Inseln); c. von **Bracciano** v) 1¼ M. l. 1 M. br.

* **Rom** w), in d. Campagna di Roma, d. alten Latium, mit 4 Brücken über die Tiber, auf 12 Hügeln, seit 2550 Jahren erbaut, 140,000 E. u. 36,000 H. Sie hat 350 Kirchen u. Kapellen u. 30 Klostergeb. 19 Thore, treffl. Paläste, Springbr. Wasserleit. u. Alterth. als Ueberbleibsel ihrer ehemal. Pracht. Univ. Viele Samml. v. Gemälden, Statüen, Antiquitäten, Münzen. Leihhaus, Bank. 7 Theat. Straße Corso. Fabr. Um die Stadt prächt. Villen (Landhäuser u. Güter). a. **Paläste u. Kirchen**: Die **Engelsburg**, Hadrians u. a. Kais. Grabmal. **Vatican**, welcher 11,000 Zimmer, 22 Höfe, 1 treffl. Bibl. viele Samml. u. Kostbarkeiten enthält. **Quirinal**-Palast, mit dem Conclave, u. Gärten; d. **berberinische**, mit 4000 Zimmern, Bibl. Gemälde- u. Statüensamml.; d. **farnesische**. Die Paläste **Colonna**, **Bracciana**, **Campidoglio** mit Alterth. auf der Stelle des alten röm. Capitols erbaut. Die **St. Peterskirche** aus Travertin-Marmor, mit köstl. Mosaik-Ge-

---

g) Volaterrae, Othoniana. h) Colonia senensis. i) Plumbinum. k) Rosetum. l) Mons Alcinus. m) Ilva, Aethalia. n) Margarita. o) Planasia. p) Egilium. q) Dianum, Artemisium. r) Nar. s) Anio. t) Glanis. u) L. Trasimenus, Perusianus. v) L. Brygianus w) Roma; Ausonia urbs.

mälden *), Kuppel 503′ h., der m. Kolonnaden von 400 Säulen u. 200 Statüen umgebene Petersplatz, m. 2 Springbr. u. egypt. Obelisk, 133′ h. Die **Lateran**= oder Kathedralkirche (von Constantin d. Großen gegründet), m. d. ber. Treppe von weissem Marmor u. 140′ h. Obelisk. Die **Rotonda** (25 J. v. Chr. als Pantheon erbaut), 150′ h. rund u. ohne Fenster, m. Mausol. gr. Männer. b. **Alterthümer**: Obelisk 70′ h. von Ramesses bei d. Porta del Popolo. **Trajans** Säule, 141′ h. mit e. innern Windeltreppe. Das **Coliseum** aus Travertin=Marmor (Vespasians Amphitheat.), welches 85,000 Zuschauer faßte. Mehrere **Triumphbogen**, Reste von **Wasserleit.** Ruinen heidn. **Tempel**, **Bäder**; das Forum romanum; die **Katakomben** (Puzzuolangruben) u. die **Kloaken**. — Von Rom liegen:

a. Städte auf dem rechten Ufer der Tiber.

* **Perugia** (spr. Perudscha) [x]), am See gl. N. 65,000 E. Schöne Kathedrale u. Kirchen, Paläste, Univ. Akad. Fabr. Bibl. Am See schlug Hannibal 217 J. v. Chr. d. röm. Consul Flaminius.

Orvieto [y]), n. w. 7000 E. Dom. Guter Weinbau. — **Monte Fiascone** [z]), n. w. am See Bolsena; 3000 E. Merkw. Grabschrift. Muskatwein. — **Viterbo** [a]), n. w. 13,000 E. Paläste, Springbr. heisse Q.; Eisenhandel. — **Citta Vecchia** (spr. Tschitta Wedscha) [b]), n. w. 7000 E. Freihaf. Seehandel. Dattelmuscheln. Aquädukt. W. Bäder [c]) in d. Nähe. — **Bracciano**, spr. Bradschano [d]), n. w. am See gl. N. Mineralq.

b. Städte auf dem linken Ufer der Tiber.

Citta di Castello [e]), n. 6000 E. Schloß. — **Asissi**, n. ö. 6000 E. Kathedr. Grab d. h. Franz. v. Asissi, u. die ber. Wallfahrtskirche Portiuncula. — **Spoleto** [f]), n. ö. 14,000 E. Altes Kastell. Goth. 600′ l. u. 300′ h. Brücke über d. Waldstrom Mareggia (spr. Maredscha), zugleich Wasserleit. — **Terni** [g]), n. ö. 7000 E. Hannibals Thurm. Oel= u. Weinbau. Geb. Ort der Kais. Tacitus u. Florian, u. d. Geschichtschr. Tacitus. Oestl. der 200′ h. Wasserfall d. Velino. In d. Nähe d. Berg Soractes. — **Cesi**, n. ö. am äolischen Berge.

* **Tivoli**, sonst **Tibia** [h]), ö. mit Olivenbäumen umgeben; 6000 E. Dom. Villa Este; röm. Alterth. z. B. Kaiser Hadrians Landgut. Wasserfall d. Teverone [i]), 60′ h. Westl. die Salfatara, schwefeligter, sumpfigter See. Am **Teverone** bis zu s. Münd. eine Menge wicht. röm. Ruinen. Marmorbrüche, Travertin=Marmor genannt. — Von Tivoli liegt:

Frascati, s. ö. aus Ruinen d. Stadt Tusculum (von welcher ein Thor, Aquädukt, Springbr. Thermen ꝛc. ausgegraben sind) erbaut; 4000 E. Paläste, Wasserkunst. Villen. — **Albano** [k]), s. ö. am runden See gl. N., dessen Wasser durch den ½ St. l. röm. Felsenkanal abfließt. 2400 E. Röm. Alterth. Reste v. Domitians Amphith. Monum. m. 3 Pyramiden (vielleicht Grabmal d. 3 Kuriatier). Herrl. Gegend. — **Velletri**, **Veltri** [l]), s. ö. 14,000 E. Palast. Marktplatz. — **Ostia**, s. w. wegen ungesunder Luft nur 50 E. Ueberreste der ehemal. Stadt u. des Hafens.

---

*) **Mosaik** (Vermiculatum oder Musivum), in Persien erfunden, bei d. Griechen Lithostrata, bei d. Römern Sectilia genannt, Gemälde von aufgelegtem Marmor oder farbigem Glas, auch musivische Gemälde, Fußboden ꝛc. genannt.

x) Perusia. y) Urbs vetus. z) Mons Flasconis. a) Fanum Voltumnae. b) Centum Cellae. c) Aquae Tauri. d) Arcennum. e) Piphanum Tiberinum. f) Spoletum g) Interamnia. h) Tibur. i) Anio. k) Alba longa. l) Velitrae.

V. Gebiete der südwestl. Küstenfl. des mittelländ. Meeres.

Im NW. wird dieses Gebiet von dem zum Vorgebirge Anzo auslaufenden Höhenzug; im O. vom Apennin selbst, u. im W. vom mittelländ. Meere begrenzt. Der Vulkan Vesuv, 3500′ h. am Meerb. v. Neapel, südl. Gipfel Monte Somma m). Der Krater ist 400′ im Umfange, u. man kennt bis jetzt 36 Ausbrüche, durch welche er viele Veränderungen erlitten hat. Küstenfl.: 1. Garigliano 18 M. l. 2. Volturno 20 M. l. 3. Selo 11 M. l. gehen alle in's mittelländ. Meer. Ihre Q. sind im Apennin. Der See Celano n) 3½ M. l. 2 M. br. u. die pontinischen Sümpfe o) 4 M. l. 1—2 M. br., liegen in diesem Gebiet.

a. Städte im Garigliano-, Volturno- und Selogebiet.

* **Neapel, Napoli** p), amphitheatralisch am Meerbusen gl. N. 356,000 Einw. 120 Kirchen, 130 Kapellen, 11 Hospit. 37 Armenh. 7 Theat. schöne Plätze. Dom m. 110 Säulen von Marmor u. Granit aus Afrika, u. Leichnam des h. Januarius. Kirche St. Gennaro, m. Katakomben, Palast, Seearsenal. Kastelle Nuovo u. St. Elmo; Häuser m. platten Dächern u. Orangerieen, 2 Wasserleit. Univ. 4 Bibl. Gemälde-, Münzen-, herkulan. Alterth. samml. Sehr viele Fabr. Börse. Bank. Schiffbau. Beträchtl. Handel. Molo u. treffl. Haf. 3000 Lazzaroni. — Von Neapel liegt:

Fahrstraße oder **Grotte Pausilippo** q), 1400′ l. Grabmal Virgils; Sprudelsee **Agnano** r); **Sudatori**, Schwitzbäder v. St. Germano; **Hundsgrotte**, mit ½ F. h. tödtl. Dünsten; **Solfatara**, 1200′ l. u. 1000′ br. Schwefelthal. — **Portici**, s. ö. 5000 E. Palast mit d. herkulan. Museum. Dabei **Herkulanum** u. **Pompeji**, im J. 79 n. Chr. verschüttet. — **Puzzuolo** s), s. w.; 9000 E. Puzzuolanerde. Haus d. **Cicero**. Haf. — **Monte Nuovo**, erhob sich 1538 aus d. Lucrinosee 300′ h. See **Averno** u. **Fusaro**. Grotte d. Sibille v. Cumä, wo 1606 viele treffl. Marmorstatüen ausgegraben wurden. — **Torre del Greco**, am Vesuv, großenth. zerstört u. mit Lava bedeckt; 16,000 E. Korallenfabr. Arbeiten aus Lava. — **Castel a mare**, s. w. fast 16,000 E. Bäder u. d. im J. 79 zerstörte Stadt Stabiae.

* **Gaëta** t), n. w. am Golf u. Vorgeb. gl. N.; 15,000 E. durch Lage u. Kunst befestigt; Dom. Haf. Treffl. Weinbau. — Von Gaëta liegt:

Terracina, spr. Terratschina u), n. w. 9000 E. Schloß. Dom, aus e. heidn. Tempel. Bis hieher d. ungesunden **pontinischen Sümpfe**, worin 23 Ortschaften versunken sind. — Der liebliche, fruchtbare Berg **Circello** v), 1500′ h. mit 2000′ l. Cyclopenmauern im Viereck mit d. Cap. gl. N. hängt durch d. **lepinischen Berge** mit d. Apennin zusammen, w. von 4 Seen am Meere begränzt. — **Ponte Corvo**, n. 5000 E. Schloß. — **Sora**, n. 7000 E. Prächt. Schloß. — **Aquino** w), n. Geb. Ort Juvenals. — **Arpino**, n. 9000 E. Ciceros Geb. Ort. — **Capua**, s. ö. 8000 E. Trümmer d. alt. Capua. — **Caserta**, s. ö. 5000 E. Prächt. Schloß u. Bildergall. — **Aversa** x), s. ö. 14,000 E. Citronenpflanz. Irrenhaus (mit e. Theat.).

* **Benevento**, ö. 14,000 E. Fabr. Messe. Handel. Viele Alterth. Trajans porta aurea. — Von Benevento liegt:

Nola, s. 8000 E. — **Sorrento** y), s. 4000 E. Geb. Ort u. Monum. d. Dicht. Torquato Tasso. — **Salerno**, s. ö. am Golf gl. N. 12,000 E. Lyceum.

---

m) Mons summus. n) Lacus Coelanus. o) Paludes Pomptinae. p) Parthenope. q) Pausilipus. r) Anianus. s) Puteoli. t) Cajeta. u) Anxur. v) Circeji. w) Aquinium. x) Atella. y) Surrentum.

Alterth. Samml. Haf. Handel. Messen. In d. Nähe **Pesti** [z], ausgegrab. röm. St. — **Policastro** [a], s. ö. am Golf gl. N. Haf.

Inseln: **Ischia** [b] 1⅛ □M. gr. 22,000 E. Berg **Epomeo**, über 2000' h. mit e. Einsiedel. auf der Spitze. Mineralq. Wein u. Schwefel. — **Procita**, 18,000 E. Wein, Fasanen, Rebhühner. — **Capri** [c] 1 M. l. ½ M. br. 2 Berge, 1600' h. 4000 E. Wachtelfang, Korallenfischerei, u. **Anacapri**, 3500 E. — **Ponzainseln**, erloschene Vulkane rc.

b. Städte an der Südwestküste.

* **Reggio**, spr. Redscho [d], an d. Straße v. Messina; 16,000 E. Dom, Kirchen, Haf. Treffl. Seide u. Handel. Handschuhe aus der Wolle e. Muschel [e]; Erdbeben 1783. — Von Reggio liegt:

Sciglio [f], n. 600 E. am Cap gl. N. durch Erdbeben 1783 zerstört. — **Monte Leone** [g], n. 15,000 E. Seide u. Oel. Ruinen d. Cerestempels. — **St. Eufemia** [h], n. ö. am Golf gl. N. 6000 E. Seide, Wein u. Oel. — **Nikastro** [i], n. ö. 10,000 E. Seidenbau. Mineralq.

VI. Gebiet der Ostküste und des tarentinischen Meerbusens.

Im W. wird dieses Gebiet vom Apennin; im N. von einem bis zum Cap Leuca gehenden Zweige; im O. u. SO. aber vom mittelländ. Meere u. vom tarentin. Meerb. begrenzt. **Küstenfl.:** **Bradano** 16 M. l.; **Basiento** 14 M. l.; **Agri** 12 M. l. deren Q. im Apennin sind. Münd. Meerb. von Tarent.

* **Tarent, Taranto** [k], im N. des Meerb. gl. N. auf e. Halbinsel; 14,000 E. (ehemals 300,000). Fest. Schloß, Dom, alte Paläste; seichter Haf. Süße Quelle im Grunde des Meerb. bei stiller See sichtbar. Handel. Tarantelspinnen. — Von Tarent liegt:

Gallipoli [l], s. ö. auf e. Felsen im Meere; 6000 E. Dom. Haf. Thunfischf. Bedeut. Handel. — **Altamura** [m], n. w. 10,000 meist griech. E. — **Venosa**, n. w. 2500 E. Geb. Ort d. Horaz. — **Matera**, n. w. 12,000 E. Palast. Viele bewohnte Berghöhlen u. einige Schlammvulkane in d. Nähe. — **Potenza** [n], 8800 E. — **Cassano** [o], s. w. 6000 E. Handel mit Oel. — In d. Nähe wohnen 6000 Griechen. — **Rossano** [p], s. 6000 E. Oliven, Kapern, Safran, Pfefferbau. — **Cosenza**, spr. Cosensa [q], s. w. am großen Silawalde; 15,000 E. Kastell, Findelh. Fabr. Handel. Hier wurde d. Gothenkönig Alarich 411 begraben. — **Cotrone** [r], s. Kastell, Haf. Einst die Schule des Pythagoras. — **Catanzaro** [s], s. w. 11,000 E. Seidenfabr. Oel- u. Weinhandel. — **Gerace**, s. w. auf e. Hügel, wo die Stadt Locri einst stand. 6000 E. Mineralq.

VII. Flußgebiete der südöstl. Küste des adriat. Meeres.

Diese Gebiete werden im N. vom Pogebiete, im SW. vom Apennin u. im S. von dem Zweige derselben begrenzt, welcher am Cap Leuca endet. Eine Menge Küstenflüsse strömen aus d. Apennin in's adriat. Meer. Die bedeutendsten sind: 1. **Ofanto** [t] 17 M. l.; 2. **Fortore** 10 M. l.;

---

z) Paestum. Posidonia. a) Policastrum, Buxentum. b) Aenaria. c) Capreae. d) Regium Lepidi. e) Lana pinna. f) Scilla. g) Hipponium, Vibona. h) Lametia. i) Neocastrum. k) Tarentum. l) Callipolis. m) Lupatiae. n) Potentia. o) Cosa. p) Ruscianum. q) Cusentia. r) Croton. s) Catacium. t) Aufidus.

3. Sangro 17 M. l.; 4. Pescara u) 19 M. l.; 5. Tronto 10 M. l.; 6. Esino v) 9 M. l.

Städte in der Abdachung zum adriatischen Meere.

* **Lecce**, spr. Lesse w), in e. Kranze v. Olivenwäldern; 20,000 E. Dom, 1 griech. unirte u. 3 a. Kirchen, viele Klostergeb. Findelh. Spitzen- u. a. Fabr. Cisternen. In der Nähe viele Griechen. — Von Lecce liegt:

Otranto x), s. ö. auf e. Felseninsel, am **Capo d'Otranto**, der Grenze d. adriat. u. jon. Meeres. 3000 E. Haf. Handel. Man sieht hier d. Insel Corfu. — **Brindisi** y), n. w. 6000 (ehem. 60,000) E. Fest. Schloß. Der einst ber. Haf. ist versandet. — **Bari** z), n. w. 19,000 E. Kastell, Dom, Baumwollenpflanz. Handel m. Mandeln, Oel. Haf. — **Barletta** a), n. w. 17,000 E. Kastell, Haf. Handel m. Salz, Mandeln, Süßholz. Eherne Statüe des Kais. Heraclius. — **Canno** b), s. w. von Barletta. Ruinen d. alt. Stadt, wo Hannibal die Römer schlug.

* **Foggia**, spr. Fodscha c), s. vom Geb. Gargano; 21,000 E. seit d. Erdbeben 1731 neu u. schön gebaut. Ber. Messe. beträchtl. Handel m. Kapern, Wein ꝛc. Im Schachbrett d) von Apulien, meist Weideplätze, 2 Mill. Schaafe mit Hirten herumwandernd. — Von Foggia liegt:

Manfredonia e), n. ö. am Golf gl. N. aus Trümmern d. alten Siporto erbaut; 5000 E. Seesalz, Haf. Handel. — Im N. d. Gebirge **Gargano** f), (h. Spitze, **Calvi** fast 5000′ h.) hat treffl. Wälder, von Lorbeer-, Taxus- u. a. Bäumen. Fl.inhalt: 37 □M. — **Leucera**, w. 8000 E. Kastell. Hier wohnten im 13ten Jahrh. Saracenen.

* **Chieti**, spr. Schieti g), nahe am Pescarafl. 12,000 E. Metropol. u. 3 andere Kirchen, Fabr. Messen. — Von Chieti liegt:

Pescara h), n. ö. 3000 E. Kastell. — **Sulmona** i), fast s. 6000 E. Geb.Ort Ovids u. Bildsäule desselben. — **Lanciano** k), s. ö. 13,000 E. Handel nach Griechenl. — **Bojano** l), s. ö. 3000 E. Hier kann man vor Bergen 4 Mon. l. die Sonne nicht sehen. — **Termoli**, s. ö. 5000 E. kl. Haf. — Die **tremitischen Inseln** m). Auf d. größten **St. Nikola** ist ein Kastell u. Kloster, u. 1816 entstand ein Vulkan auf derselben.

* **Aquila** n), n. vom M. Velino. 8000 E. Dom, 16 Kirchen. Viel Safran, schöne Gegend u. im S. d. See Celano. — Von Aquila liegt:

Civita de Penna o), ö. 7000 E. Handel. — **Atri** p), n. ö. auf e. steilen Berge, 5000 E. Handel. — **Teramo** q), einst **Abruzzo**, n. ö. 5000 E. Handel. 1822 durch Erdbeben verwüstet.

* **Ankona**, am Meer, 32,000 E. Kastell, Dom, 11 Kirchen, Börse. Quarantaineh. Haf. u. Molo, 2000′ l. 100′ br. mit Kais. Hadrians marm. Triumphbog. Fabr. wicht. Seehandel. — Von Ankona liegt:

Ascole r), 7000 E. Seidenhdl. — **Camerino** s), s. 5000 E. Dom, Univ. — **Macerata**, s. 15,000 E. Univ. 5 Paläste. Pferderennen. — **Loretto** t), s. m. der Aussicht auf's Meer; 6000 E. Dom mit treffl. Mosaikgemälden, Casa Santa von Marmor d. heil. Haus d. Maria; jährl. 100,000

---

u) Aternus. v) Aesis. w) Aletium. x) Hydrus. y) Brundusium. z) Barium. a) Barulum. b) Cannae, Aufidus. c) Fovea. d) Tavoliere. e) Sipontum novum. f) Mons Garganus. g) Theate. h) Aternum. i) Sulmo. k) Anxanum. l) Bovianum. m) I. Tremitanae, Diomedeae. n) Avia, Avella. o) Pinna. p) Atria, Hadria. q) Interamnium. r) Asculum picenum s) Camprinum. t) Lauretum.

Pilger. — Sinigaglia u), n.w. Kanal zum Haf.; 12,000 E. Schloß, Theat. Handel, große Messe. Geb.Ort d. Catalani.

* **Pesaro** v), 10,000 E. Paläste, Schauspielh. Springbr. Krystallfabr. Röm. Alterth. Wasserl. Weinbau; Rossinis Geb.Ort. — Von Pesara l.:

Fano w), s. d. 9000 E. Kirchen m. treffl. Gemälden. Opernh. Hafen. Triumphbogen d. Kais. August. — **Urbino**, s.w. 5000 E. Kastell. Univers. Geb.Ort d. ber. Malers Sanzio Raphael d'Urbino († 1520). — **San Marino** x), w. 6000 E. Hauptkirche mit d. Grabe u. d. Statüe d. heil. Einsiedlers Marinus, Gründer dieser Stadt vor 1358 J. Weinbau. — **Rimini** y), n.w. nahe am Rubicon; röm. marm. Brücke; 17,000 E. Triumphbogen d. Kais. Augustus. Seidenfabr. kl. Haf. Schiffahrt, Handel.

VIII. Die Inseln.

1. Die Insel Sicilien z).

Die Meerenge v. Messina, Faro di Messina a), 1½ St. br. scheidet Sicilien von d. Südspitze Italiens. Sie liegt im mittelländ. Meere, zwischen dem 30—33° d. L. u. dem 36—38° der n. Br. ist vom Cap Peloro oder Faro im O. bis Cap Boëo im W. 40 M. l. vom erstern bis zum Cap Passaro b) im S. 26 M. br. Flächeninhalt 587 □M. Der Aetna, oder Monte Gibello (höchste Spitze 10,244′ h.), nimmt einen Flächenraum von 20 □M. ein. Die höchste Region des Berges ist immer mit Asche, Schnee u. Eis bedeckt, u. es ist dort ein Gebäude zur Bequemlichkeit der Reisenden. Seine Ausbrüche verändern oft den Crater. Auf d. Ostseite d. Berges 3 berühmte Kastanienbäume, deren Stämme 37—60′ im Umfange haben, u. die Berggruppe umher enthält merkwürd. große Höhlen. Schneelinie des Aetna 8652′h. u. man kennt bis jezt von ihm 43 Ausbrüche. Auch ist der 130′ h. Schlamm- u. Luftvulkan Malakuba u. d. Thonvulkan Maskali merkwürdig. Ein Gebirgszug geht im nördl. Theile d. Insel von O. unter den Namen pelorisches u. nebrodisches Gebirge nach W. u. von diesem zieht sich, außer vielen unbedeut. Zweigen, ein Hauptarm, fast in der Mitte, nach der Südspitze hinab, u. giebt der Insel eine nördl. südl. u. östl. Abdachung. Korkeichen, Zuckerrohr, Papierstaude, Südfrüchte ꝛc. Küstenflüsse: Salso c) 14 M. l., Belizi d) 9 M. l. u. Platani 12 M. l. in der südl., Noto 11 M. l. und Giaretta e) 18 M. l. in der östl. Abdachung. Der Sirocco ist in den hier sehr heissen Sommern zuweilen gefährlich; Erdbeben sind häufig, auch manchmal sehr heftig. Die Zahl der Einw. ist 1,750,000, deren sicilianische Sprache ein stark abweich. Dialekt des Italienischen ist.

a. Städte an der nördlichen Abdachung.

Messina f), an d. Meerenge gl. N. treffl. Haf. Leuchtth. u. Quarantaineh. 45,000 E. nach d. Erdbeben 1783 meist neu u. schön gebaut. Dom, Paläste, Abtei, Hospit. Lazareth. Univ. Seide- u. Bernsteinfabr. Handel m. Getraide, Oel, Südfrüchten ꝛc. — Von Messina liegt:

---

u) Senogallia. v) Pisaurum. w) Fanum Fortunae. x) Villa Marii. y) Ariminum. z) Sicilia. Aetnea tellus. Sicania. Trinacria. Triquetra. a) Fretum Siculum, Mamortinum. b) Promontorium Pachinum. c) Solinus. d) Hypsa. e) Symethus. f) Zancle, Messana.

Melazzo g), w. 6000 E. Haf. Thunfischf. Hageichbäume, welche Manna schwitzen. — **Termini** h), w. auf e. Felsen; 14,000 E. Schloß. Getraidemagaz. in Felsen gehauen. Haf. Handel. Ber. heiße Bäder.

* **Palermo** i), am Meerb. gl. N. 152,000 E. Schloß, Dom von arab. Bauart u. 2 Kastelle. Paläste, treffl. Kai Marino am Meere; Hospit. Zeugh. Univers. Sternw. Springbr. Seiden- u. a. Fabr. Prächt. Stadtthor Porta Felice. Bedeut. Handel. Haf. In d. Nähe Ruinen d. Stadt Soluntum u. Mineralq. — Von Palermo liegt:

Montreale k), w. 12,000 E. Straße (mit Palästen, Landh. Gärten, Springbr. rc.) nach Palermo. Die Aloe wird hier 20' h. Cactus-, Johannisbrod-, Palmbäume u. Manna. — **Alcamo**, s. w. 13,000 E. Ruinen der Stadt Segesta.

b. Städte in der südlichen Abdachung.

* **Trapani** l), 24,000 E. Dom, Kastell am gr. Haf. Marmor- u. Perlenmutterarbeiten. Thun- u. Korallenfisch. Seehandel. Salinen. Oestl. d. Berg Eryx, in d. Mythologie bekannt. — Von Trapani liegt:

Marsala m), s. w. 21,000 E. Ruin. röm. Wasserleit. Sodabau. Haf. — **Mazarra**, s. 8000 E. Baumwollenpflanz. große Rheede. — **Sciacca** (spr. Schiakka), s. ö. 11,000 E. Kornmagazin in Felsen. Haf. Bäder.

* **Girgenti**, spr. Dschirdschenti n), 15,000 E. Schloß, Dom. Großes Felsenmagazin für Getraide. Haf. Wein, Oliven, Südfr. Aloe rc. Ruinen d. Stadt Agrigent u. von Tempeln. — Von Girgenti liegt:

Caltagirone, s. ö. 20,000 E. Dom. Theat. Hospit. In d. Nähe der kl. See **Naphta** o), worauf Steinöl schwimmt. Trümmer d. St. Palica. — **Alicate, Licata** p), s. ö. 12,000 E. Kastell, Magaz. Haf. Handel m. Korn. — **Modica** q), s. ö. 20,000 E. Im Thale Ispica Felsenwohnungen d. uralten Sicaner.

c. Städte in der östlichen Abdachung.

* **Catania** r), am Fuße d. Aetna. 60,000 E. Prächt. Dom. Großes Kloster mit Alterth. u. treffl. Orgel. Univ. Bernstein u. Seidenfabr. Handel m. Getraide rc. Trauben u. Gewächse dieser Gegend sind von außerord. Größe. Basaltberg 500' h. in d. Nähe. — Von Catania liegt:

Lentini s), s. 4000 E. Altgriech. Monum. In d. Nähe der See **Beverio**, 7 St. im Umf. Bei **Bivona** Ruinen d. St. Hippona. Geb. Ort der h. Rosalia. — **Caltanisetta** t), n. ö. 16,000 E. Schwefelbr. woraus geschmolzener Schwefel quillt. — **Siragosa** u), s. 760 J. v. Chr. erbaut, 14,000 E. (ehem. 1,200,000). Kastell. Dom (Tempel d. Minerva, 2,500 J. alt). Doppelter Hafen u. Handel. Ruinen d. alten Stadt. Q. Arethusa. Geb. Ort d. Archimedes. In d. Nähe uralte Basreliefs u. Wohnungen in Felsen. Ohr des Dionysius, 250' l. u. 50' h. Felsengrotte. — **Taormina** v), n. ö. 3000 E. Ruinen e. röm. Felsen-Amphitheat. Treffl. Wein u. Marmor.

d. Kleine Inseln.

1. Die 11 **Liparischen** w), im N: 18,000 E. die größte ist **Lipari**, 5 □M. gr. mit d. St. gl. N. **Volcano** mit 2, u. **Stromboli** m. 1 Vulkane, alle vulkanischen Ursprungs. — 2. Die 3 **Aegadischen** x), an d. Westküste;

---

g) Milac. h) Thermae, Himera. i) Panormus. k) Mons regalis. l) Drepanum. m) Lilibaeum. n) Agrigentum. o) Palica. p) Gela. q) Motyca. r) Catanea. s) Leontium. t) Nisa. u) Syracusae. v) Taurominium. w) Aeoliae. x) Aegades.

12,000 E. — 3. **Pantalaria**, 3000 E. u. **Lampedusa**. — 4. **Malta** y), im S. 6 □M. 90,000 E. Fels, worauf man Erde aus Sicilien brachte, so daß sie nun herrl. Produkte liefert. Städte: — **La Valetta**, 43,000 Einw. Schloß, Sternw. Paläste, Wasserl. u. Haf.; — **Citta Vecchia** (spr. Tschitta Wekkia) auf e. Berge, m. Felsenkatakomben. Im S. der Insel ist die Grotte der Kalypso, u. Hannibals Grabmal. — Die Ins. **Gozzo**, 2 □M. 14,000 E. u. **Comino**, 5000 Schritte im Umfang u. 600 E.

2. Sardinien z).

Diese Insel im W. Italiens, zwischen d. 25—27° d. L. u. dem 38—41° n. B. hat 430 □M. Flächeninhalt, u. von N. nach S. eine hohe schneebedeckte Bergkette, Genargento im S., Nera u. Limbara im N. genannt, bis zum Cap Asinara im NW., Tavolara im S. u. Carbonara im SO. Die Bai von Cagliari mit d. Flusse Mulargia; von Oristagni mit d. Flusse gl. N. u. der Küstenfl. Flumendosa im SO. Kleine Salzseen u. Moräste im Innern. An den Küsten sind 67 alte Wartthürme. Abdachung: größtentheils östl. u. westl. Einwohnerzahl 490,000 kath. Christen, welche sardisch, d. i. einen mit griech. span. ꝛc. Wörter vermischten Dialekt des Italienischen sprechen.

a. Südöstliche Abdachung.

* **Cagliari**, spr. Caljari a), an d. Bai gl. N. 30,000 E. Kathedr. 38 Kirchen, Schloß, Univ. Bibl. Papier- u. Tabacksfabr. Schiffsw. Quarantaineh. Großer Haf. Salinen.

b. Westliche Abdachung.

* **Sassari** b), 20,000 E. Schloß, Dom, 20 Kirchen, Univers. Viel Wein u. Oliven. Hafen. — Von Sassari liegt:

Villa d'Iglesias c), s. 8000 E. Kastell. Käsehandel. — **Oristagni, Oristanno** d), s. am Meerb. gl. N. 6000 E. Seidenbau u. Handel. Haf. — **Melis**, s. Salzwerke, Orangenwälder.

Um Sardinien liegen 44 **kleine Inseln**, wovon 8 bewohnt sind; z. B. **Tavolara, Asinara, San Pietro, St. Antioco** u. s. w.

3. Corsica e).

Corsica liegt zwischen d. 26. u. 27° d. L. u. d. 41—43° n. Br. durch die 2 M. br. Straße Bonifacio von Sardinien geschieden. Flächeninhalt 180 □M. Gebirge (Monte rotonto über 8200′ u. d. Goldberg 8000′ h.) vom Cap Corso f) im N. bis zur Spitze la Sperone im S. bilden eine westl. u. östl. Abdachung. Auf d. Gebirge sind Muflone, wild lebend. Wachtthürme gegen d. Afrikaner an den Küsten. Einwohnerzahl: 185,000 kathol. Christen.

a. Oestl. Abdachung: **Bastia**, 12,000 E. Haf. Schwertfeger. Gerber. — **Corte** g), 2,700 E. altes Schloß, Univ.

b. Westl. Abdachung: **Ajaccio, Ajazzo** h) (spr. Ajadscho); 7,400 E. 2 Paläste, Handel m. Korallen, Holzschuhe, guter Wein. Haf. u. Molo. — **Calvi**, n. w. 1100 E. Felsenschloß, Haf. u. Rheede.

---

y) Ogygia, Melite. z) Sardinia, Ichnusa. a) Calaris. b) Turris Libysonis. c) Ecclesiae. d) Arborea. e) Cyrnos Terapne. f) Promontorium sacrum. g) Curia. h) Adjacium, Ursicum.

Deutschland,

oder Germanien, das Nordalpenland, Mittel-Europa.

§. 1. **Lage. Größe. Grenzen.** — Deutschland liegt zwischen 21—37° d. L. u. (mit Dänemark) zwischen 46—57° nördl. Br. Seine natürl. Grenzen sind: gegen N. die Nordsee, das Kattegat u. die Ostsee; gegen O. Polen u. Ungarn; gegen S. Ungarn u. Italien; gegen W. Frankreich. Länge von O. n. W. etwa 190 M.; Breite von N. n. S. 150 M. Flächeninh. über 15,000 □M.

§. 2. **Gebirge.** — Durch den Zusammenhang des europäischen Hauptgebirgszuges, welcher von d. Alpen in Deutschland bis an die Karpaten reicht, erhält es eine nordwestl. u. eine südöstl. Hauptabdachung. Der südl. Theil des Landes ist sehr gebirgig; der nördl. läuft, in seiner Senkung gegen das Meer hin, in weitverbreitete Ebenen aus. Die Hochebene der Aar bis zum Bodensee erhebt sich 1200′ und die der Donau bis 1700′ über die Meeresfl.

A. Grenzgebirge von Deutschland.

a. Im W. des Gotthards 1. die Berneralpen, 2. Jura, 3. südl. Vogesen, 4. Lothringer Landrücken, 5. Ardennen und ein davon ausgehender Höhenzug bis zur Meerenge von Calais, alle aber nur in ihrer nördl. u. nordöstl. Abdachung.

b Im O. des Gotthards grenzt Deutschland an d. Wasserscheide der nördl. u. nordwestl. Abdachung, 1. der Rhätischen, 2. Tyroler, 3. Salzburger u. 4. Steirischen Alpen u. 5. einen von d. Wieneralpen, an der Grenze von Ungarn nach N. ziehenden Landrücken, bis an die Donau. — Von hier zieht am l. U. der Donau ein Karpatenzweig über den Paß von Jablunka, das Kolaczgebirge u. das Tarnowitzer Plateau u. von da ein nur wenig merklicher Höhenzug bis zum Pauzker Wieck an der Ostsee.

B. Innere Gebirge von Deutschland.

a. Alle von dem Grenzgebirge der Alpen nördl. bis an die Donau reichenden Züge, welche in der Einleit. zu Europa (S. 59—61.) ausführlich beschrieben sind.

b. Gebirgszüge, welche vom Jura ausgehen u. sich westl. vom Rhein nach N. verbreiten.

1. Das Moselgebirge zieht sich, von d. Vogesen südwestl. ausgehend 39 M. l., zwischen der Mosel u. Maas nach N., bildet die Wasserscheide zwischen beiden Flüssen ohne höhere Berge u. schließt sich dann an die Eifel, welche mehrere Berge über 2000′ h. u. die Q. der Roer enthält, auch bis an d. Rhein, dem Siebengebirge gegenüber, sich ausbreitet. Der westl. Theil der Eifel ist die hohe Veen, eine wenig fruchtbare mit Torf u. Moor erfüllte 2700—3000′ sich erhebende Hochfläche.

2. Die Vogesen a) oder das Wasgaugebirge 27 M. l. vom Jura ausgehend, enthält an der Q. der Mosel den Bölch (Ballon d'Alsace) 3900′ u. den Ballon von Sulz 4200′. Die Sichelberge liegen um die Q. der Maas. Ein nordwestl. vom Bölch ausgehender Zweig scheidet die Meurthe u. Saar, deren Q. im Westabfall der Vogesen liegen. Im südl. Ostabfall der Vogesen ist die Q. der Ill u. sie ziehen in gleicher Richtung mit dem l. Rheinufer bis an d. Haardgebirge 1200—2000′ h. worin der Donnersberg b) 2100′ h. liegt. Mit den Vogesen steht von der Q. der Lauter an durch einen Höhenzug das Schiefergebirge des Hundsrück in seinen waldigten Höhen bis 2500′ h. in Verbindung, in welchem die Nahe entspringt.

c. Gebirgszüge vom Bodensee bis an das Fichtelgebirge.

1. Der Schwarzwald c), vom Arlberg ausgehend, zieht 33 M. l. vom Bodensee gleichlaufend mit dem r. U. des Rheins bis an d. Königsstuhl 1800′ h. nahe an der Münd. des Neckars. Er enthält in seinem südl. Theile den Feldberg 4600′, Belchen 4300′, Kandel 3900′ u. Köhlgarten 3800′ h. u. fällt in seiner westl. Abdachung steil ab, in welcher die kleinen Flüsse Wiese, Treisam, Kinzig, Murg u. Pfinz entspringen u. dem Rheine zuströmen. Die östl. Abdachung verliert sich in Hügelland u. enthält die Q. der Donau, des Neckars, der Nagold u. Enz.

2. Die rauhe Alp, eine unebene Hochfläche 15 M. l. 2—4 M. br., zieht sich vom Ostabfall des Schwarzwaldes zwischen den Q. der Donau u. des Neckars nach NO. u. enthält die Q. d. Fils, Rems, des Kochers u. der Jart. Ihre höchsten Punkte sind der Schaafberg 3100′, Roßberg 2700′ u. Hohenzollern 2600′ h.

3. Der Odenwald d) geht zwischen dem Neckar u. Main von der rauhen Alp nordwestl. aus, bildet im Rheinthale die nördl. Fortsetzung des Schwarzwaldes bis an den Main, enthält gut angebaute Thäler u. den Katzenbuckel fast 2000′ u. Melibokus (Malchenberg) 1600′ h. als seine höchsten Berge. Am Trennungspunkte d. Odenwaldes von der rauhen Alp sezt sich diese n. ö. als fränkischer Landrücken in mehreren Hügelgruppen u. im Steigerwalde 2000′ h. bis zum Fichtelgebirge fort. In der nordwestl. Abdachung liegt die Q. der Tauber, in der südöstl. Abdachung aber die Q. der Wernitz u. Altmühl.

d. Oestl. Gebirgszüge vom Fichtelgebirge bis an d. Karpaten. Das Fichtelgebirge e) 17—18 M. im Umfang, 6—7 M. l., über 4 M. br. erhebt sich aus der fränk. Hochebene im Ochsenkopfe bis 3500′ u. im Schneeberge 3200′ h., enthält die Q. des Mains, der Naab, Eger u. Saale, u. von ihm gehen nach O. u. W. viele Gebirgszüge aus.

1. Das sächsische Erzgebirge geht 22 M. l. vom Fichtelgebirge nordöstl. bis an die Elbe. Seine höchsten Punkte sind der Keilberg 3900′, Schwarzwald 3800′, Fichtelberg 3700′ u. Auersberg 3100′ h. In seinem sich weit ausbreitenden Nordabfall liegen die Q.

---

a) Mons Vogesus. b) Mons Iovis. c) Silva nigra, Mons Abnoba, Hercynia. d) Silva Ottonis. e) M. piniferus.

der weißen Elster u. Mulde; sein Südabfall gegen Böhmen ist steil zu den Ebenen der Eger. Es enthält wicht. Bergwerke.

2. Der Böhmerwald f) zieht von den Q. der Eger u. Naab zuerst südöstl. 30 M. l. über die kahlen Felsenkuppen des Arber 4500', Haydelberg 3500' u. Rachelberg 3800' h. u. enthält in seiner Südwestabdachung die Q. des Regen u. der Ilz, in der Nordostabdachung aber die Q. der Moldau, Wottawa u. Beraun. Hierauf wendet er sich nordöstl. u. verbindet sich mit dem Mährischen Gebirge, welches die Q. der Teya, Iglawa u. Schwarzawa in seinem SO.Abfall enthält u. sich dann östl. mit den Sudeten verbindet.

3. Die Sudeten ziehen vom Paß Jablunka am Anfang d. Karpathen 50 M. l. nordwestl. bis an das rechte Ufer der Elbe, dem Durchbruch des Erzgebirges gegenüber. Sie bestehen von O. nach W. aus vier Haupttheilen; — 1. das Schlesisch = Mährische Gebirge, ein waldiges 2—3000' h. Bergland mit der Q. der Oder, welches östl. mit dem Kolaczgebirge zusammenhängt. — 2. Das Glatzergebirge schließt sich westl. an das erstere an u. in ihm erheben sich der Altvater 4200', Glatzer Schneeberg 4300', u. hohe Eule 3400' h. um den sogenannten Glatzerkessel; worin die Neisse nördl., die March aber südl. entspringt, u. von welchem ein Zweig bis zu dem 2200' h. Zobtenberge geht. — 3. Das Riesengebirge g), der höchste Gebirgszug der Sudeten geht über die Schnee= oder Riesenkuppe 4900', große Sturmhaube 4600', das große Rad 4700' u. den Reifträger 3900' h. bis an das Lausitzer Gebirge, mit den Q. der Elbe, Iser u. Lausitzer Neisse in der südl. Abdachung u. den Q. der Katzbach u. Bober in der nördl. — 4. Das Lausitzergebirge zieht vom Riesengebirge durch das Neissethal geschieden südwestl. bis an die Elbe, wo es die sächsische Schweiz heißt, erhebt sich im S. der Neisse bis 2900' u. geht in Hügelzügen nach N. bis zur 1300' h. Landskrone bei Görlitz.

e. Gebirgszüge westl. vom Fichtelgebirge bis an den Rhein. Vom Fichtelgebirge zieht nach N. der Frankenwald 2600' h. in dessen westl. Theile die Werra, im östl. die Ilm entspringt.

1. Der Thüringer Wald h) geht vom Frankenwalde aus u. enthält den Lerchenberg 3100', Schneekopf 3000' u. Inselberg 2800' h. nebst der Q. der Unstrut in seiner östl. Abdachung. Er hängt durch Hügelzüge gegen N. mit dem Harze i), im Brocken k) 3400' u. Bruchberge 3000' h. zusammen, von welchem ein Landrücken bis zum Düvelsmoor nach N. zieht. Der Harz wird in den Ober= u. Unterharz eingetheilt, 16 .M l. 6—7 M. br. hat eine Grundfläche von 60 □M., ist reich an Bergwerken u. enthält die Q. der Ocker u. Innerste. Von der Q. der Leine, welche auf dem Diengebirge entspringt, ziehen sich nordwestl. die östl. Wesergebirge u. der Sollingerwald 1800' h.

2. Das Rhöngebirge geht vom Frankenwalde südwestl. aus u. heißt in seinem südl. Theile die hohe Rhön. Es enthält den Kreutzberg 3000', Dammersfeld 2900', den Meisner 2200' h. u. die Q. der Fulda. Der Spessart in einem tiefen Bogen des rechten Main=

---

f) Silva gabreta. g) Montes Gigantaei, riphaei. h) Silva Semana. i) Hercynia Silva. k) Mons Bructerus.

ufers dem Odenwalde gegenüber hängt mit dem Rhöngebirge südwestl. zusammen; sein höchster Gipfel ist der Geiersberg etwa 2000′ h. Das Vogelsgebirge 2600′ h. ist ein westl. Zug des Rhöngebirges, enthält die Q. der Nidda u. Ohm x. faßt im SW. die Wetterau in sich. Der Taunus mit dem 2600′ h. Feldberg u. dem 2100′ h. Altkönig hängt mit der Wetterau zusammen u. geht bis an das r. U. des Rheins.

3. Der Westerwald l) zwischen der Lahn u. Sieg hängt östl. durch einen Hügelzug mit dem Vogelsgebirge zusammen, enthält den Salzburger Kopf 2600′ h. u. steht westl. mit dem Siebengebirge m) in Verbindung, worin die Löwenburg 1400′ h. ist; dieses geht bis an das r. U. des Rheins u. ist durch diesen von der gegenüberliegenden Eifel geschieden. Zwischen der Sieg u. Ruhr liegen meist westl. ziehend, die niederen Rheingebirge. Das nördl. Ende des Westerwaldes schließt sich an das Rothlagergebirge an etwa 2000′ h. mit d. Ederkopf 2200′ h. u. den Q. der Sieg u. Lahn. Dazu gehört westl. das Sauerländische Gebirge mit den Q. der Ruhr u. Wupper. Von der Mitte des Rothlagergebirges geht der Hügelzug des Haarstranges, Q. der Ruhr, nach W. längs des l. U. der Lippe, bis zu ihrem Ausfl. Aus der östl. Abdachung des Rothlagergebirges ziehen die westl. Wesergebirge u. hängen mit dem Habichtswalde am l. U. der Weser zusammen. Den Schluß des deutschen Gebirgsystems macht der Teutoburgerwald, Q. der Lippe, welcher nordwestl. vom Rothlagergebirge in seinen Zweigen bis zu den norddeutschen Sumpfgegenden zieht.

Vorgebirge: Scagen, die nördlichste Spitze von Dänemark u. Arkona auf der Insel Rügen.

§. 3. **Gewässer.** Die Nordsee durch das Scager Rak, das Kattegat n) u. 3 Straßen, den Sund o), den großen u. kleinen Belt mit der angränzenden Ostsee verbunden, umgeben Deutschland im N. — Meerbusen der Nordsee: die Scheldemündungen, Südersee p), Lauversee, der Dollart q) u. die weiten Münd. der Jahde, Weser u. Elbe. Am Kattegat liegen der Lymfiord r) u. Isefiord in Dänemark. Meerbusen der Ostsee: der Bodden bei der Insel Rügen u. das Stettiner Haf. — Flüsse: Deutschland hat gegen 500 Flüsse, wovon 60 schiffbar sind; die 6 wichtigsten derselben bilden die Flußgebiete des Landes, u. es münden sich davon in die Nordsee 1. die Schelde s), 2. der Rhein t), 3. die Weser u) u. 4. die Elbe v). In die Ostsee strömt die Oder w). Nach Ungarn u. endlich ins schwarze Meer geht die Donau x), deren ganzer Lauf von ihren Q. bis zur Münd. über 400 Meil. beträgt. Die Küstenflüsse Hunse, Ems, Jahde u. Eyder münden sich in die Nordsee; die Trave, Warnow, Peene, Ucker, Persante, Wipper u. Stolpe in die Ostsee. Unter den vielen Seen im S. u. N. ist der Bodensee der beträchtlichste.

§. 4. **Clima.** — Das Clima ist in Deutschland, welches in der Mitte von Europa liegt, sehr gemäßigt u. der Gesundheit zuträglich.

---

l) Nistria. m) Mons Sibenus. n) Sinus Codanus. o) Fretum Danicum. p) Sinus Austrinus. q) Sinus Amasius. r) Sinus Limicus. s) Scaldis. t) Rhenus. u) Visurgis, Bisurgis. v) Albis. w) Viadrus. x) Danubius, Ister.

Die Sommer sind warm genug, um Wein, Baum- u. Feldfrüchte, ja in den Rheingegenden auch Mandeln, Kastanien u. Feigen zur Reife zu bringen. In den südl. hohen Gebirgsgegenden ist die Luft oft rauh, in den Thälern derselben zuweilen im Sommer sehr heiß. In dem mittleren Theile des Landes ist sie milder; in dem nördlichern oft neblicht u. feucht. Die Winter sind in manchen Jahren etwas strenger u. anhaltender; mehr noch in den südl. Gebirgsgegenden, als in den flachen nördl. Ebenen, gegen das Meer hin.

§. 5. **Produkte.** — Deutschland ist überhaupt sehr fruchtbar. Die Acker-, Baum-, Wiesen- u. Waldkultur ist in sehr vielen Gegenden hoch gestiegen u. verbessert sich noch immer. Nur im nördl. Theile finden sich größere u. kleinere Sandstrecken, z. B. die **Lüneburger Haide**, u. zahlreiche kleinere Sümpfe oder Moore. Seine Hauptprodukte sind: a. Aus dem Thierreiche: Gute Pferde im N.; bedeut. Viehzucht, besonders in der Schweiz u. den Niederlanden; Schaafzucht, durch spanische veredelt; Ziegen; Schweine; Wildprett in Menge; Bären, Wölfe, Luchse, selten; Gemsen u. Murmelthiere im S., zahmes u. wildes Federvieh in großer Zahl. Bienen, Seidenwürmer, See- u. Flußfische, Krebse, Austern, Perlenmuscheln. — b. Aus dem Pflanzenreich: Getraide aller Art im Ueberfluß; Obst in Menge; viel u. guter Wein im S. auch für das nördliche Deutschland; Holz, auch zur Ausfuhr in andre Länder; Torf, Hanf u. Flachs; Krapp, Taback, Hopfen, Kastanien, Wallnüsse, Reps, Kartoffeln, Rüben, Garten- u. Hülsenfrüchte ꝛc. — c. Aus dem Mineralreiche: Etwas Gold, aus Bergen u. Flüssen; Silber, besond. im Erzgebirge u. Harz; Blei; Eisen; Kupfer; etwas Zinn u. Quecksilber; Alaun, Vitriol, Salpeter; Steinkohlen, Edelsteine (in Böhmen); Granaten; Marmor, Alabaster, Krystalle, Serpentin; Gips; Stein- u. Quellsalz, u. gegen 1000 Mineralquellen u. warme Bäder.

§. 6. **Einwohner.** — Die alten Deutschen bewohnten einst das Land, welches damals voller Sümpfe u. Moräste war, u. erst nach u. nach seine jetzige schöne Kultur erhielt. Sie theilten sich in verschiedene Stämme, u. waren kräftige, freisinnige, tapfere Menschen, die gerne bei fröhlichen Gelagen tranken u. schmausten, bei denen aber die Treue, so wie die Sittsamkeit des weiblichen Geschlechts sehr hoch gehalten wurde. — Von diesen verschiedenen Stämmen, z. B. der Sueven, Alemannen, Bojaren, Sachsen, Catten ꝛc. stammt die jetzige deutsche Nation u. die deutsche Sprache. Sie hat verschiedene Dialekte, z. B. den hochdeutschen (der sich durch die oberdeutschen, schweizerischen u. alemannischen Mundarten unterscheidet), u. den plattdeutschen (der sich in die niederdeutsche u. niederländische, diese aber wieder in die flammändische u. holländische Mundart theilen). Außerdem wird in einzelnen Gegenden dänisch, polnisch, böhmisch, wendisch u. französisch, in den Graubündtner Alpen aber romanisch oder ladinisch gesprochen. — Ernst u. Thatkraft, Tapferkeit u. Vaterlandsliebe, Redlichkeit u. Treue, sind die schönen Züge des deutschen Volkes, welches sich überdies auch durch seinen Fleiß u. ruhige Ausdauer bei mühsamen Arbeiten, so wie durch seinen Forschungsgeist u.

seine Erfindungen (der Buchdruckerkunst, des Schießpulvers, der Taschenuhren rc.) auszeichnet. Doch verleitete sie oft ihre Wißbegierde, auch ausländischen Schein u. fremde Moden anzunehmen, oder sich bei ihrer Treuherzigkeit zu ihrem Nachtheil irre leiten zu lassen, wodurch manche Spaltungen entstanden, die aber nun aufgehört haben. — Nur bei Landbewohnern haben sich einige Gebräuche u. Volksspiele, so wie die einfache Lebensart u. alte Tracht, in manchen Gegenden bis jezt, fast ohne Abänderung, erhalten. — Die Zahl der Einwohner Deutschlands beträgt nach diesen Naturgrenzen über 42,000,000, worunter 3 Viertheile eigentliche Deutsche sind. Alle Bekenntnisse der christlichen Religion haben freie Religionsübung u. leben gemischt, in den engsten Verbindungen, brüderlich. Die Zahl der röm. katholischen Christen beträgt etwa 23 Mill., der evangelischen Christen 17 Mill. Verschiedene christl. Partheien, z. B. Brüdergemeinden, Mennoniten, Waldenser, mährische Brüder rc. u. 400,000 Juden leben in Deutschland zerstreut.

§. 7. **Eintheilung.** — Deutschland hat 7 Hauptlandstriche, die sich durch seine 6 Hauptströme u. durch seine Meergrenzen im N. bilden. — I. Das deutsche Donaugebiet; II. Strombecken des Rheins; III. Küstengebiet der Schelde; Flußgebiete IV. der Weser, V. der Elbe, VI. der Oder; VII. Dänemark.

I. Das deutsche Donaugebiet.

Die Grenzen dieses Stromgebiets sind: im N. d. rauhe Alp, d. fränkische Landrücken, d. Fichtelgebirge, d. Böhmer- u. Mährerwald, d. Sudeten u. d. Jablunka. Im W. d. Schwarzwald, Arlberg, Allgauer u. ein Arm der graubündtn. Alpen. Im S. die Rhätischen, Tiroler, Salzburger, Steirischen Alpen, u. ein vom Wiener Wald östl. ausgehender, an der Grenze von Ungarn bis an die Donau hinabziehender Landrücken. Im O. der bis Preßburg, zwischen Deutschland u. Ungarn, hinziehende Karpathenzweig. Der Süden dieses Gebiets ist durch Alpenzweige sehr gebirgig, es hat aber, in der Mitte besonders, auch bedeutende Ebenen. — Hauptstrom die Donau (Q. Donaueschingen im südl. Schwarzwalde, Brigach, deren Q. 2500′ über d. Meeresfl. liegt, u. Brege). Sie ist der einzige deutsche Strom, der gegen O. fließt, u. ihr Lauf durch Deutschland bis an die Grenze von Ungarn beträgt 140 M. Von Ulm an ist sie schiffbar. Nebenflüsse (deren sie in Deutschland über 100 hat): a. Auf dem l. U. 1. Wernitz 15 M. l. Münd. bei Donauwörth; 2. Altmühl y) 22 M. l. Münd. bei Kellheim. Beide entspringen auf dem fränk. Landrücken. 3. Naab 23 M. l. Q. Fichtelgeb. M. westl. v. Regensburg. 4. Regen z) 13 M. l. Q. Böhmerwald, M. bei Regensburg. 5. March, Morava a) 47 M. l. (mit d. Schwarza, Iglawa und Teya), Q. Sudeten, M. westl. von Preßburg. b. Auf d. r. U. 1. Iller b) 22 M. l. Q. Allgauer Alpen, M. Ulm. 2. Lech c) 38 M. l. mit der Wertach 13 M. l. Q. Allgauer Alpen, M. östl. von

---

y) Alemannus. z) Reginus. a) Marus. b) Ilargus. c) Licus.

Donauwörth. 3. Isar d) 46 M. l. mit d. Loisach u. Ammer auf ihrem l. U. Q. Tiroler Alpen, M. bei Deggendorf. 4. Inn e) 68 M. l. mit der Saale u. Salzach 38 M. l. Q. Septimerberg, M. Passau. 6. Traun f) 24 M. l. mit d. Atter, Q. ein Zweig d. Salzburger Alpen, M. westl. von Ens. 6. Ens g) 36 M. l. mit der Steyer, Q. Steirische Alpen, M. Ens an d. Donau. — Seen, im südl. Theile: 1. Federsee; 2. Ammersee 2½ M. l.; 3. Würmsee oder Stahremberger See 3 M. l. 1 M. br.; 4. Kochelsee; 5. Walchensee 1 St. l.; 5. Chiemsee, 3½ □M. gr., 2 Inseln u. Schlösser (Herrenwörth u. Frauenwörth); 7. Attersee; 8. Traunsee 2 M. l. ⅜ M. br.; 9. Tegernsee 1½ St. l. ½ St. br., Schloß, Wasserfall; Marmorbruch. In d. Nähe d. schöne Achenthal, d. Achensee 2 St. l. ½ St. br. u. d. Bad Kreuth.

Wegen seiner Größe theilt man dieses Gebiet in das obere, mittlere und untere Donaugebiet.

A. Das obere Donaugebiet.

Es umfaßt den ganzen westl. Theil des deutschen Donaugebietes u. das Lech- u. Wernitzgebiet, bis zum mittleren Donaugebiete.

* **Donaueschingen (Doneschingen)** h), im Schwarzwald; 2800 E. Die in e. Bassin von Quadersteinen gefaßte Q. der Donau im Hofe des Schlosses. Schöner Garten. Gymn. Ruine der Burg Fürstenberg. — **Villingen**, an der Brigach; 3400 E. Eisenhämmer, Glockengieß. Bad. In d. Nähe die reiche **Ludwigs-Saline** zu Dürrheim.

a. Städte auf dem linken Ufer der Donau.

* **Ulm** i), am Einfl. d. Iller in die Donau u. stein. Brücke über diese; 14,000 E. Großer goth. Dom (Münster), 152′ h. mit e. 337′ h. schönen Thurme, Kirchen, Hospit. Rathh. m. künstl. Uhrwerke, Gymnas. Bibl. Schauspielh. Fabr. Schiffbau, Schifffahrt u. Handel. Kupfer- u. Eisenhammer. Volksfest, das Schifferstechen. — Von Ulm liegt:

Ehingen, s. w. 2800 E. Hospit. — **Blaubeuren**, s. w. 1700 E. Klostergeb. Endloch, Tropfsteinhöhle 200′ l. — **Elchingen**, n. ö. Abteigeb. — **Giengen**, n. ö. 2000 E. schöne Kirche, Gesundbr. — **Nördlingen** k), n. ö. 7000 E. Kirche m. sehr h. Thurm. Hospit. Handel, Schlacht 1634. — **Dillingen**, n. ö. hölz. Brücke; 3000 Einw. Lyceum, Schloß, Stift, Spital. — **Lauingen**, n. ö. 3500 E. Brücke über d. Donau, Schiffahrt. — **Dinkelsbühl** l), fast n. 6000 E. Hauptk. lat. Schulen, Spital. Viehzucht. — **Oettingen** m), n. ö. 4000 E. 2 Schlösser, Gymn. Waisenh. — **Donauwörth** n), n. ö. 2500 E. Brücke, Schloß. Nahe dabei der Schellenberg, Schlacht 1702.

b. Städte auf dem rechten Ufer der Donau.

* **Biberach** o), über 4500 E. Hauptk. Papiermühle, Gerb. Hospit. Jordansbad, kl. Seen. — Von Biberach liegt:

Tuttlingen, s. w. fast 4000 E. Schmelz- u. Hüttenwerk — **Sigmaringen**, s. w. 3000 E. Altes Schloß auf Felsen. — **Buchau** p), s. w. am Federsee, 4½ St. im Umkreis; 1700 E. Schloß, Torf, Holzmangel.

---

d) Isara. e) Oenus, Enus. f) Traunus. g) Anisus, Onasus. h) Eschinganus Vicus. i) Ulma, Alcimoennis. k) Arae Flaviae. l) Tricollis. m) Utinum. n) Vertia. o) Bragodunum. p) Fagonia.

*** Memmingen** q), an d. Iller; 7000 E. Schöne Kirchen, Rathh. Handel. Kupfer- u. Eisenhämmer. — Von Memmingen liegt:

Leutkirch r); s. auf d. Leutkircher Haide, 6 St. l. 2 St. br. 1800 E. — **Kempten** s), s. ö. 6000 E. Schloß, schöne Kirche, Gymn. Hospit. Wasserleit. Fabr. Handel. Röm. Mauerwerk. — **Ottobeuren**, ö. 2000 E. Großes Abteigeb. prächt. Kirche, Gymn. — **Günzburg** t), n. Brücke über d. Donau; fast 3000 E. Schloß, Spital, Manufact.

*** Augsburg** u), zwischen dem Lech u. d. Wertach; 36,000 E. Treffl. goth. Dom, Ulrichs- u. Annakirche m. Kunstwerken u. a. mit Gemälden; prächt. Rathh. mit d. 110′ l. 52′ h. Marmorsaale u. 52 Fenstern; Theat.; Perlachthurm; Zeugh. m. broncenen Statüen; Pfalz- oder Bischofshof, wo 1530 die augsb. Confession übergeben wurde; Kauf- u. Findlingsh. Fuggerei, d. i. 100 kl. Häuser für Arme; Wasserthurm u. Springbr. Lyceum, Kunstakad. Bibl. u. Samml. Viele Silber-, Spiegel- u. a. Fabr. Bedeut. Handel. — Von Augsburg liegt:

Landsberg, s. ö. 2600 E. Altes Schloß, Reste e. röm. Schanze. Lechfeld von hier bis Augsburg. — **Mindelheim**, s. w. 2400 E. Schloß, Kirche mit Grabmälern. Maienbad. — **Kaufbeuren**, s. 4700 E. Fabr. Hndl. Schaidlinger Bad. — **Schongau** v), s. ö. 1200 E. Altes Schloß. — **Füßen** *), s. ö. 1600 E. Fabr. musikal. Instrum. Abtei **St. Mangen**, nördl. — **Ehrenberg**, (Ehrenberger Klause) s. ehemal. Bergfest.

B. Das mittlere Donaugebiet

wird auf dem l. U. der Donau durch das Böhmerwaldgebirge u. auf dem r. U. derselben, durch das hiehergehörige Inngebiet, bis über Passau hinaus, vom untern deutschen Donaugebiet geschieden.

a. Städte auf dem linken Ufer der Donau.

*** Ingolstadt** w), stein. Brücke über d. Donau (hier 1000′ h. über d. Meeresfl); 7000 E. Altes Schloß; große Pfarrk. Handel u. Schiffahrt. In d. Nähe lag einst die röm. Stadt Caesarea. — Von Ingolstadt liegt:

Eichstädt (Aichstedt) x), n. w. 7000 E. Schönes Schloß, Dom, St. Wallburgisk. auf h. Felsen, Wallfahrt. Bergschl. **Willibaldsburg**. Lustschl. **Pfünz**. Eisenhammer. — **Pappenheim**, n. w. 1200 E. Schloß. Spuren e. von Karl d. Großen angefangenen Kanals, zur Verbindung d. Altmühl mit d. Rednitz, u. bei Gunzenhausen Ruinen e. röm. Castrums ꝛc. — **Kellheim** y), n. ö. 2500 E. am Anfang der 12 M. l. altröm. Pfahl- oder Teufelsmauer. Wicht. Schiffbau großer Donauschiffe.

*** Amberg** z), 7600 E. Hauptkirche m. Gemäld. u. Monum. Schloß, Zeug- u. Münzh. Lyceum; Gewehr- u. Fayencefabr. Drahthammer; prächt. Wallfahrtskirche zu Mariahilf. — Von Amberg liegt:

Sulzbach a), n. w. 3000 E. Schloß, Wallfahrtsk. Gymn. Eisengruben. — **Weiden** b), n. ö. 3000 E. Zeugmanuf. — **Waldmünchen**, s. ö. 1200 E. Große Glashütte. — **Stadt am Hof** c), s. ö. 1600 E. Tabaksfabr. Handel. — **Donaustauf**, s. ö. Felsenschloßruine, Brücke über d. Donau. — **Hafnerzell**, s. ö. 2400 E. Töpferwaaren, Schmelztiegel.

---

q) Drusomagus. r) Ectodurum. s) Campidona. t) Gontia. u) Augusta Vindelicorum. *) Fauces Juliae. v) Sconga. w) Aripolis. x) Aureatum. y) Celtae domus. z) Cantiaebis. a) Solis Bacum. b) Udenae. c) Pedepontium.

b. Städte auf dem rechten Ufer der Donau.

*** München** d), am r. U. der Isar; 66,000 E. 3500 H. breite, gerade Straßen, hohe Häuser; Max Josephs Platz, Markt- u. Paradeplatz; 6 Vorstädte. Das Schloß (Residenz genannt) mit d. treffl. Kaisersaal, Marmortreppe, Schatzkammer, Kapelle ꝛc. u. Lustgarten. Der Max-Montgelas- u. Akademiepalast ꝛc. Prachtvolle Glyptothek m. e. Marmorfacade; Münzh. Hauptk. m. 2 Thürmen u. Monum. Kaiser Ludwig d. Baiern. Theatinerkirche mit d. königl. Begräbniß; 1 griech. u. 20 a. Kirchen; Univ. gestiftet i. J. 1826, Lyceum, 2 Gymn. worunter ein griech.; Akademien d. Wissenschaften u. bildenden Künste; Bibl. v. 400,000 B. Treffl. Gemäldegall. Statüen, Antiquitäten-, Münz- u. a. Samml. Sternw. Münze, Findel-, Zucht- u. Waisenh. Spitäler; Erziehungsanstalt für 60 Töchter; 3 Theat. botan. Garten. Viele treffl. Fabr. (worunter die älteste Papierfabr. seit 1347); Stückbohrerei; hier erfundene Steindruckerei (Lithographie). Bierbr. Branntweinbr. Handel mit Getraide ꝛc. — Von München liegt.

Nymphenburg, Lustschl. Gärten m. Gebäuden ꝛc. Fontaine 80′ h. Porcelanfabr. — **Schleisheim**, prächt. Lustschl. treffl. Gemäldegall. in 42 Zimmern. Stahlfabr. — **Fürstenried**, Lustschl. Thiergarten. — **Dachau**, n. w. am **Dachauermoos**, 2½ ☐M. gr. Bergschloß. — **Stahrenberg**, n. w. altes Bergschloß. Eine Mühle soll der Geburtsort Kaisers Karl des Großen seyn. — **Benediktbeuern**, s. w. ehemal. Abtei, jezt Glashütte u. Glasschleiferei. — **Mittenwald**, n. w. 1000 E. Violinfabr.

*** Landshut**, zwischen 2 Armen der Isar; 9000 E. Martinsk. 456′ h. Thurm, Landschaftsh. Schloß **Trausnitz**; Lyceum, Bibl. Samml. botan. Garten; Papier-, Kupfer- u. a. Fabr. — Von Landshut liegt:

Freising e), s. w. 3600 E. Schloß, Dom, Abtei; Gymn. Marmorsäule; Blindeninstitut; s. ö. das **Erdingermoos**. — **Wittelsbach**, w. Zerstörtes Bergschl. Stammhaus der königl. baierischen Familie.

*** Regensburg** f), stein. 1091′ l. Brücke nach **Stadt am Hof**; 26,000 E. Schloß, goth. Dom, Rathh. Reichstagsversamml. v. 1654-1806. Schloß; Abteien St. Emmeran, u. Ober- u. Niedermünster; Gymn. Blindeninstitut, Fabr. bedeut. Donauhandel, Schiffbau; Denkmal des Astronomen Keppler, † 1630. — Von Regensburg liegt:

Neuburg an d. Donau, s. w. an d. seit 1790 urbaren **Donaumoos**; 6000 E. Brücke, Schloß, Gymnas. Kaserne, Handel u. Donauschiffahrt. — **Straubing** g), n. ö. Brücke, 7000 E. Peterskirche, Grabmal d. Agnes Bernauer; Schloß, Dreifaltigkeits-Säule; Handel.

*** Innsbruck** h), schöne Brücke über d. Inn, 7—8000′ h. Gebirge; 11,000 E. Schloß, Schloßk. m. 56 marmorn. u. metall. Statüen, silbernen Kapelle, Monum. d. Erzherz. Leopold, Kais. Maximilian I. u. d. Philippine Welserin; 10 Kirchen, Theat. Zeugh. Lyceum, Fabr. In d. Nähe d. Lustschl. **Ambras**. — Von Innsbruck liegt:

Lueg, s. Paß im Silthale am Brenner. — Das **Engadin** (Innthal), 9 M. l. bis zur Q. d. Inn. — **Trofana-** u. **Stanzer-Thal**, n. vom Engadin. — **Imst**, s. w. Kanarienvögelzucht; Kupferwerk. — **Finstermünz**, s. w. Paß in den Alpen. — Von Innsbruck s. ö. die Thäler: **Pizethal**, 10 St. l. — **Oezthal**, 20 St. l. m. dem **Rosenthal** u. furchtbaren, durch Eismassen gebildeten, **Rofnersee**. — **Zirl**, Dorf; Martinswand Kais. Maximilian I. — **Hall** i), ö. 4000 E. Schloß, Münze, bedeut. Salzwerke, Salzberg d. Taurer Alpe, über 5000′ h. — **Schwaz** k), n. ö. 8000 E. Gallmei-, Silber- u.

d) Monacum, Campodunum. e) Fruxinum. f) Ratisbona, Regina Castra. g) Augusta Acilia. h) Oenipons. i) Hala ad Oenum. k) Servatium.

Kupferwerke. — **Rattenberg**, n. d. Schloß, Silber- u. Kupferwerke, Drahtzug. — **Kufstein**, n. d. bedeckte Brücke. In Felsen gehauene Bergfeste Geroldstein. — **Zell**, d. im 10 St. l. Zillerthale, mit Nebenthälern; Goldbergw.

* **Salzburg** l), Brücke 370' l. 11,000 E. prächt. Dom m. 2 Thürmen, 20 Kirchen; schönes Schloß, marmorne Springbr. Paläste. Felsen-Amphitheat. u. 400' l. merkw. Sigismundsthor. Lyceum, Spital, Samml. Fabr. Bergfest. Hohensalzburg, 600' h. Zeugh. Lustschl. **Hellabrunn, Klesheim** u. Leopoldskron. — Von Salzburg liegt:

Hallein m), 6000 E. große Salinen, deren Salz aus d. über 1000' h. Dürrenberg kömmt, worauf ein Bergmannsdörfchen u. Kirche aus rothem Marmor. Die Salzgrube ist 1332' t. — **Gastein**, f. mit e. wilden Seitenthale, 3000' h. über d. Meeresfl. warmes Bad, Wasserfall 270' h. Im Thal Rauris Silber- u. Goldbergw. — **Berchtolsgaden** (Berchtesgaden), f. 3000 E. Schloß, Kunstwaaren. Der 2 St. l. ½ St. br. **Königsee** am Berge **Watzmann**. — Reichenhall, f. w. 2600 Einw. Reiche Salzq. 10 M. weit nach **Traunstein** u. **Rosenhain** geleitet.

* **Passau** n), am Einfl. d. Inn u. d. Ilz in d. Donau, 2 Brücken; 9800 E. prächt. Dom, Schloß, Lyceum, Schiffb. Fabr. Goldwäsche im Inn. Relig.-Vertrag 1552. Bergfest. Ober- u. Niederhaus. Brücke mit e. Bogen v. 200' Weite; Schiffahrt u. Handel. — Von Passau liegt:

Schärding, f. 3000 E. Schloß. — **Braunau** o), 4000 E. Tuchfabr. — **Alt- u. Neuötting** p), f. w. 3000 E. Stiftskirche mit Tilly's Grabe. Alte Kapelle der von den Hunnen im J. 910 zerstörten Abtei.

C. Das untere Donaugebiet.

a. Städte auf dem rechten Ufer der Donau.

* **Linz** q), Brücke über d. Donau; 18,000 E. Ignatiuskirche; Marmorsäule 30' h. Lyceum, Schloß, Landh. Theat. Kaserne; Zucht- u. Irrenh. Fabr. 2 Messen, Donauschiffahrt, Sped.handel. — Von Linz liegt:

Wels r), f. w. auf d. Welser Haide; 4000 E. Schloß; Fabr. 2 Kupferhämmer, Holzhandel. — **Gmünden**, f. w. am Traunsee, 3000 E. Schloß **Weyer**, Handel m. Rosenkränzen nach d. Türkei. — **Ischel** u. **Hallstadt**, f. am Ansee; große Salzwerke; viele über 4000' h. Berge — **Steier**, f. Brücke über d. Ens; 9000 E. Altes Felsenschloß; Gewehr- u. Eisenfabr. — **Mariazell**, f. d. Ber. Wallfahrtsort, reiche goth. Kirche. Eisenwerke. — **Ens** s), f. d. auf e. hohen Berge; 3000 E. Tilly's Schloß Ensburg; Thurm m. merkwürd. Inschrift. Eisen- u. Stahlfabr.

* **Wien** t), 430' über d. Meeresfl. am Einfl. des kl. Flüßchens Wien in d. Donau; unter d. 34° 2' 30" L. u. 48° 12' 36" n. Br. hat 1½ M. Fl. inhalt; 276,000 E. 7600 H. 30 Vorstädte, 22 Thore, 500 Straßen, 18 Plätze, 30 Brücken (Franzensbrücke aus Quadern), 46 Kirchen, 2 evangel. Bethh. 17 Klöster, 5 Theat. 4 Zeugh. Viele Paläste, Augarten, Prater, Brigittenaue, Badehäus. Univ. gestiftet im J. 1365, Sternwarte, Bibl. botan. Garten. Akademie d. Künste u. f. w. Gemälde-, Statüen-, Antiquitäten-, Naturalien-, Münz- u. a. Samml. 3 Gymn. Sehr wicht. Fabr. welche 60,000 Menschen beschäftigen; Bank, Börse, bedeut. Handel. — Metropolitankirche St. Stephan m. 434' h. Thurme u. 367 Centr. schwerer Glocke. Capuciner- u. Hofkirche mit treffl. Grabmale; prächt. Borromäuskirche. Statüe **Josephs II.** Die kaiserl. Burg, mit d. Reichskanzlei, Bibl. v. 360,000 B. u. 10,000 Handschr. Schatzkammer u. herrl. Samml. prächt. Invalidenh. Krankenh. jährl.

---

l) Joviacum, Jovavia. m) Haliola. n) Patavia. o) Brunodunum. p) Utinum. q) Lentium. r) Ovilanis. s) Anisia. t) Vindobona, Flavia Castra.

für 16,000 Kranke. Akademiepalast. Schloß Belvedere m. Gemäldegall. Reizende Gegend um die Stadt u. schöne Promenaden. Lustschl. **Schönbrunn**, Menagerie u. Garten; u. **Laxenburg**, Park. — Von Wien liegt:

Kloster Neuburg, w. 3500 E. Aufbewahrungsort d. erzherzogl. Krone. Weinfaß von 1000 Eimern. — **St. Pölten** u), w. 4000 E. Schloß; Fabr. Safranbau. — **Mölck** v), w. schöne Benediktinerabtei, auf e. Felsenberge. — **Annaberg**, s. w. Wallfahrtsort; Silberhütte, Zinnoberfabr. — **Baden** w), d. 6000 E. ber. warme Bäder m. 12 Q. In d. Nähe d. romant. Helenenthal mit alten Burgen rc.

b. Städte auf dem linken Ufer der Donau.

* **Brünn** x), 20,000 E. 10 Springbr. Palast, Dom, Kirchen; Landh. m. Kais. Joseph II. Pflug; Rathh. Gymn. Theat. Museum, Armenh. Fabr. beträchtl. Handel, Obelisk auf d. **Franzens-Berge**. Fest. **Spielberg** 800' h. — Von Brünn liegt:

Nikolsburg, s. 7000 E. Felsenschl. Gymn. Weinfaß, welches 2000 Eimer faßt. — **Znaim**, s. w. 6000 E. Schloß, Gymn. Große Tabacksfabr. — **Iglau** y) (mähr. Gihlawa), n. w. 13,000 E. Gymnas. Tuch- u. a. Fabr. Hopfenbau, Glashütte.

An der Donau liegt von Wien aus: **Kronneuburg**, n. 2600 E. Handel. — **Krems**, n. w. 2000 E. Eisen- u. Stahlfabr. Kremserweiß Farberde. — **Grain** z), w. Donaustrudel, d. Schiffahrt gefährlich.

* **Ollmütz** a), (mähr. Holomautz), 13,000 E. Stein. Brücken; Kathedrale, 10 Kirchen; alt. Schloß, Theat. Zeugh. Kranken- u. Zuchth. Lyceum, Fabr. In d. Nähe Kloster **Hradisch** u. d. heil. **Berg**, Wallfahrt. — Von Ollmütz liegt:

Proßnitz (mähr. Proßznitz), an d. von Hannaken bewohnten Hannaebene; 6000 E. Leinwandfabr. — **Neu-Titschin**, d. 6000 E. Normalschule; Tuchfabr. u. Handel. — **Fulneck**, n. d. 5000 E. Bleigruben. — **Kremsier**, s. d. 7800 E. Schloß, Gymn. Tuchfabr.

II. Stromgebiet des Rheins.

Das große Stromgebiet des Rheins ist begrenzt: im N. von der Nordsee (dem Dollart, der Zuidersee u. dem Ypsilon); im W. vom Ardennerwalde, lothring. Landrücken, u. Jura; im S. von d. Berner u. Rhätischen Alpen; im O. von diesen, den Allgauer Alpen, den südöstl. Zweigen des Schwarzwaldes, der rauhen Alp, fränk. Landrücken, Fichtel- u. Rhöngeb. Tannus-, Westerwald- u. Rothlagergebirge vom Haarstrang u. Teutoburger Walde u. e. Landrücken bis an die Westseite der Emsmündung. Der südl. u. mittlere Theil desselben ist großentheils sehr gebirgig, der nördl. bildet fast ganz eine große Ebene. — Der **Rhein** 170 M. l. entspringt aus zwei Hauptquellen: **Vorderrhein** (Q. Crispalt), in welchen der **Mittelrhein** geht (Q. Lucmanner) u. **Hinterrhein** (Q. Vogelsberg in d. Rhätischen Alpen). Der vereinte Strom geht durch den Bodensee, bildet den Rheinfall bei Schaffhausen, u. zieht von Basel an in verschiedenen Krümmungen nördl. In Holland theilt er sich in 5 Arme, wovon der westl. die **Waal**, nahe bei der Scheldemündung in die Nordsee geht; der nördlichere theilt sich in den **Leck** (geht in die Waal- u. Maasmündungen); 3 schwache Arme fließen aber,

u) Fanum Hippolyti. v) Melicium. w) Aquae Pannonicae. x) Brunna, Brinnium. y) Giglova. z) Grania. a) Eburum.

einer unter dem Namen Rhein, in die Nordsee, die Vecht, u. die Yssel in die Zuidersee. Er bildet mehrere unächte Inseln und Sandbänke. Sein Fall oder Gefälle beträgt von seiner Q. bis Basel 4527, bis Strasburg 5001, bis Cölln 5365′ u. bis an die Nordsee 5477′ (Tab. I. Fig. 8.). — Nebenflüsse: a. Auf dem l. U. 1. die Thur 9 M. l. L. nordwestl. Schweizeralpen; 2. Aar b) 39 M. l. Q. Gletscher d. Finsteraarhorns u. Grimselberges in den Berner-Alpen; 3. Ill c) Q. südl. Abdach. d. Vogesen; 4. Mosel d) 76 M. l. Q. westl. Abdach. der Vogesen; 5. Maas e) 95 M. l. Q. Cote d'or. b. Auf dem r. U. 1. Neckar f) 48 M. l. Q. östl. Abdach. des Schwarzwalds; 2. Main g) 60 M. l. Q. Fichtelgebirge (rother u. weisser Main); 3. Lahn h) 24 M. l. Q. Lahngebirge; 4. Sieg 17 M. l. Q. Rothlagergeb. 5. Ruhr 27 M. l. Q. Haarstrang; 6. Lippe i) 33 M. l. Q. Teutoburger Wald. — Küstenflüsse: 1. Vecht k) 24 M. l.; 2. Hunse 13 M. l. beide zwischen dem Rhein u. der Ems. — Die größten Seen befinden sich im südl. od. obern Rheingebiet: 1. Der Bodensee od. Constanzersee l), 8 M. l. 2½ M. br. Tiefe 2100′. Im s. w. Theile, Unter- od. Zellersee, liegt die Insel Reichenau; im n. w. Busen, Bodmer- od. Ueberlingersee, d. Insel Meinau. Starke Schiffahrt, m. 120′ l. Schiffen, Leedi genannt, u. bedeut. Fischerei. — 2. Der Neuenburger, Neufchateller See m), 4½ M. l. 1 M. br. u. 400′ t. im O. des Jura; der Murtensee 1 M. l. ½ M. br. nahe dabei der Bielersee 1½ M. l. ½ M. br. — 3. Der Vierwaldstädter, Lucerner See n), westl. Theil Alpnachsee 4½ M. l. 1—1⅓ M. br. u. 600′ t. u. nördl. der Zugersee. — 4. Der Zürchersee o) 5 M. l. ¾ M. br. u. 600′ t., u. der Wallenstädtersee p) 2 M. l. 1 M. br. — 5. Der Thunersee 2½ M. l. ½ M. br. — 6. Der Brienzersee 1½ M. l. ½ M. br. durch welche die Aar strömt. — Im N. dieses Gebiets ist das Harlemer u. Leidener Meer mit dem Y u. also mit der Zuidersee in Verbindung. — In diesem Gebiet liegt auch das Bourtang'sche Moor, ein beträchtl. Sumpf, westl. von d. Ems, u. das Peel'sche Moor w. an d. untern Maas.

Man theilt das Gebiet des Rheins in das obere, mittlere und untere Rheingebiet.

A. Das obere Rheingebiet.

[Schweiz oder Helvetien] q).

Dieses Gebiet scheidet sich durch die südöstl. Arme des Schwarzwaldes bis Basel auf dem r. U. u. eine Hügelreihe, vom Jura ausgehend, auf dem l. U. vom mittleren Rheingebiete. Ueber 400 Schneeberge, manche von sehr bedeut. Höhe; viele Gletscher u. Eisthäler, tiefe Schlünde u. Abgründe finden sich in diesem Gebiete. Die Natur erscheint hier in ihrem Wechsel erhaben. In der Schneeregion leben Gemsen, Adler u. Murmelthiere, seltner Steinböcke. In den niedrigern Theilen dieser Gegend finden sich die trefflichsten Viehweiden (die man hier Alp

b) Arola. c) Alsa. d) Mosella. e) Mosa. f) Nicer, Nicrus. g) Moenus. h) Lagana. i) Lupina. k) Vidtus. l) Lacus Bodamicus. m) L. Neocomiensis. n) L. Silvaticus o) L. Tigurinus. p) L. Ripanus. q) Helvetia.

nennt), wo das vorzügliche Rindvieh des Landes den ganzen Sommer hindurch, Tag u. Nacht, im Freien bleibt. Die Hirten (Sennen) wohnen einsam in kleinen hölzernen Häusern (Sennhütten) u. verfertigen darin den guten Schweizerkäse, das Hauptprodukt des obern Rheingebietes. In den Wiesen- (Matten-) Thälern, am Fuße der Gebirge leben die Einwohner, welche durch ihre Biederkeit, einfachen Sitten, Freiheits- u. Vaterlandsliebe sehr achtungswerth sind. **Nebenfl. d. Rheins:** a. Auf dem r. U. **Ill** 11 M. l. (D. Montafoner Thal), **Bregenz** 9 M. l., **Argen** 10 M. l. und **Schussen** 9 M. l. (leztere drei u. die 4 kl. Achflüsse gehen in den Bodensee). b. Auf d. l. U. **Thur**, **Aar** r) mit ihren Seitenflüssen, **Limmat** s) 19 M. l. (aus dem Zürchersee), **Reuß** t) 21 M. l. (durch den Vierwaldstädtersee), **Emmen** 13 M. l., **Sanen** 15 M. l. (aus den Berner A.) u. **Orbe** 9 M. l. (aus d. Jura).

a. Städte auf dem rechten Ufer des Rheins.

* **Chur**, roman. **Coira** u), am Plessur; 3300 E. Dom, 900 J. alt; altes Schloß; Zeugh. Durchgangshandel. — Von Chur liegt:

Ilanz (rom. **Jant**), s. w. 400 E. — **Dissentis** v), 1000 E. Benediktinerabtei. Hier wird romanisch gesprochen. — **Thusis** w), (rom. Tossana), fast s. 500 E. Wein, Kastanien, Mandeln. Waarentransport auf Saumrossen. Im Dorf Kästris viele Cretins. — **Splügen** x), s. w. Dorf am Berge gl. N. — **Mayenfeld** y), n. 900 E. Kaufh. Weinbau. In d. Nähe d. Paß **Lucienstaig**. — **Feldkirch** z), n. 1500 E. Schloß, Weinbau. — **Bregenz** a), n. am Boden- oder Bregenzersee; 2000 E. Schiffahrt, Eisenhütten. Paß, **Bregenzer Clause**. — **Lindau** b), n. auf 3 Ins. im Bodensee; 5000 E. Brücke, Haf. Handel, Schiffahrt, Fischerei.

* **Schaffhausen**, 7000 E. Münster u. Joh. Kirche; Zeug- u. Kaufh. Gymn. Gußstahl- u. Seidenfabr. Schloß **Unoth**; ½ St. davon der **Rheinfall** c), bei mittlerm Wasser 60′ h. — Von Schaffhausen liegt:

Ueberlingen, d. 2700 E. Mineralq. weinreiche Gegend. — **Reichenau** d), d. Ins. im Bodensee; 1½ St. l. 1 St. br. Abteigeb. — **Stein**, d. 1200 E. Brücke, Bergschl. Steinerklinge. — **Waldshut**, s. w. 1000 E. (Hüter des Schwarzwaldes, d. bis hieher reicht). — **Seckingen** e), s. w. 1300 E. Brücke. — **Neustadt**, n. w. 1300 E. im Schwarzwald; Bildschnitzerei, hölzerne Uhren u. Handel damit nach Rußland u. Amerika.

b. Städte auf dem linken Ufer des Rheins.

* **Constanz**, **Costnitz** f), 5000 E. Brücke zum Schloß **Petershausen**. Goth. Dom. Kaufh. in welchem d. Kirchenversamml. 1414—1418 gehalten wurde. Joh. Huß u. Hieronymus v. Prag. Lyceum, Fabr. Handel. Stift Kreuzlingen. — Von Constanz liegt:

St. Gallen, s. ö. 9000 E. Schöne Abtei, Gymn. Beträchtl. Handel. — **Roschach** g), s. ö. 2000 E. Haf. Hndl. — **Herisau**, s. ö. Flecken; 7000 E. Fabr. Handel. — **Appenzell** h), s. ö. 1400 E. Leinwandhndl. — **Pfeffers** i), s. ö. Abtei; merkw. warmes Bad zwischen Felswänden.

* **Zürich** k), am Ausfl. d. Limmat aus dem See gl. N. 10,600 E. Münster u. a. Kirchen. Bibl. Samml. Höhere Schul-, Taubstummen- u. Blin-

---

r) Arola, Atur. s) Limagus. t) Ursa. u) Curia Rhaetorum. v) Desertina. w) Tuscia. x) Speluca. y) Majae villa. z) Valcircum. a) Brigantium. b) Lindoa. c) Cataracta Rheni. d) Augia dives. e) Sanctium f) Ganodurum. g) Rosacum. h) Abbatis Cella. i) Fabaria. k) Tigurum.

denanstalten. Waisenh. Zeugh. mit W. Tells Armbrust. Geßners Monum. Lavaters Geb. Ort. Seiden-, Woll- u. a. Fabr. Bedeut. Handel. — Von Zürich liegt:

Winterthur l), n. ö. 3000 E. Fabr. Weinhandel. — **Baden** m), n. w. 1600 E. Ber. warme Bäder aus 13 Q. — **Einsiedlen**, s. ö. 3000 E. große Abtei u. Wallfahrt. Bergschloßruine, der Stein zu Baden genannt. — **Glarus** n), s. ö. 4000 E. Schabziegerkäse-Bereit. Die 196' h. **Panthenbrücke** s. ö. über d. Linth.

* **Lucern** o), am Ausfl. d. Reuß aus d. Vierwaldst. See, 3 Brücken, eine 1380' l. 6000 E. Dom, Gymn. Seminar. Samml. Zeugh. Pfiffers topograph. Relief von 60 □M. der Schweiz; Singakad. Waarenniederlage u. lebhafter Handel. In d. Nähe das Monument der 1792 in Paris gefallenen Schweizergarden, ein kolossaler sterbender Löwe, in e. hohe Felsenwand gehauen. — Von Lucern liegt:

Zug p), n. ö. am See gl. N. 2800 E. Zeugh. mit alten Waffen. 1435 ist ein Theil der Stadt in den See versunken. — **Morgarten**, n. ö. Schlacht 1315. — **Sempach**, n. w. am See gl. N. 1½ M. l. ½ M. br. 1300 Einw. Schlacht 1386, wo Arnold v. Winkelried fiel. Kapelle. — **Küßnacht**, ö. am Rigiberge q), am See, wo Tell den Geßler erschoß, 1500 E. — **Goldau** u. **Lowerz**, ö. im S. des Zugersees; durch eine eingestürzte Wand des Rosberges, mit e. Theil des Lowerzer Sees, 1806 verschüttet. — **Schwyz** r), s. ö. am Mythenberge; 3500 E. In d. Nähe wird jährl. die Landesgemeinde unter freiem Himmel gehalten. — **Stanz**, s. ö. 4000 E. schöne Kirche, Winkelrieds Statüe auf e. Brunnen, u. Wohnh. — **Engelberg**, s. ö. am **Tittlisberg**, große Abtei. — **Altdorf**, s. ö. 4000 E. Tells Brunnen, Kapelle am Vierwaldstädtersee. Grüttlis Matte, Stiftung des Schweizerbundes 1307. — Im **Thale** d. **Reuß**, das **Urnerloch**, 200' l. 12' h. u. br. durch Felsen gehauen; die **Teufelsbrücke** in e. 75' weiten Bogen führt über e. 100' t. Abgrund, u. d. **Urserenthal** s), 6 St. l., auf d. Gotthard. **Hospiz**, 6650' h.

c. Städte im Gebiete der Aar.

* **Bern** t), von Herzog Berthold V. von Zähringen 1191 erbaut, unter dem 25° 7' 0" ö. L. und 46° 47' 14" n. Br. 1708' über d. Meeresfl. 17500 E. Münster u. h. Geistkirche, Bibl. u. Samml. Zeugh. Rathh. Kaufh. Waisenh. u. Hospit. Zucht- u. Arbeitsh. Bäder. Schöne Straßen u. Häuser mit Arkaden; Fabr. Lebhafter Handel. In d. Nähe e. intermittirende Q. der **Engstlerbrunn**. — Von Bern liegt:

Hofwyl, n. w. Fellenbergs landwirthschaftl. Institut. — **Brienz**, s. ö. am See gl. N. Wasserfall Gießbach. — **Thun** u), s. ö. am Ausfl. d. Aar aus d. Thunersee; 3600 E. Schloß, Bad **Blumenstein**. — Im sogenannten Berner Oberland: **Haslithal**, 11 St. l. mit d. Aar; westl. geschieden durch die hohen Berge **Wetterhorn** u. **Schreckhorn** vom **Grindelwaldthale**, mit seinem 2000' br. Gletscher. Dieses ist westl. getrennt durch die Berge **Eiger**, **Mönch** u. **Jungfrau**, vom **Lauterbrunner Thale**, worin der Staubbach in drei Absätzen (fast 800' h.) vom Pletschberg herabstürzt. An dieses reiht sich westl. das **Kien-** u. **Kanderthal**, vom **Balmhorn** u. **Gemmiberge** herabziehend, u. das **Emmenthal** (18 St. l.) mit d. Wasserfall des **Reichenbachs**. Westl. liegt d. **Ober-** u. **Unter-Simmenthal** (13 St. l.) durch Alpenarme getrennt; in welchen allen die größten Naturschönheiten und treffl. Viehzucht befindlich sind.

---

l) Vitodurum. m) Aquae Helveticae. n) Glarona. o) Luceria. p) Tugium. q) Regina. r) Suicia. s) Vallis Ursaria. t) Arctopolis. u) Novidunum, Colonia equestris.

*** Freyburg** (im Uechtlande) v), 6000 E. Dom, Lyceum, Gymn. Zeug-, Salz- u. Münzh. Alte Linde z. Andenken d. Schlacht v. Murten 1476. Die Magdalenenhöhle, Einsiedelei. — Von Freyburg liegt:

Das Saanenthal, s. mit Neben- u. Seitenthälern, sehr fruchtbar u. bewohnt, 18 St. l. bis an die Berner Alpen. Westl. davon **Broja-Thal**, von d. nördl. Höhen des Genfer- oder Lemansees u. **Glanethal**, gegen den Murtensee u. die Aar hinab.

Neuenburg (Neufchatel) w), am See gl. N. 4500 E. Alte Hauptk. Rathh. Gymnas. Erziehungsanst. Waisenh. Kattun-, Uhren- u. a. Fabr. Eisen- u. Kupferhämmer. Handel. — Von Neuenburg liegt:

Locle u. Chaud de Fond, in e. 2 St. l. Thale, 10,000 E. Gold-, Silber-, Uhren- u. Spitzenarbeiten. — **Yverdün** (Jfferten) x), 2500 E. Pestalozzi's Lehranst. im Schloß. Samml. röm. Alterth. Taubstummenanst. Schwefelb. Haf. Der **Joursee** n. w. nahe an der Q. der Orbe. — Biel y), n. ö. 3000 E. Viel Weinbau. Petersinsel m. **Rousseaus** Monum.

*** Solothurn** z), 4000 E. Dom, Zeugh. Klöster, Rathh. Bibl. Röm. Ruinen. Waarenniederlage. — Von Solothurn liegt:

Burgdorf, s. im Emmenthale, m. der 40' t. in Felsen gehauenen, kalten Mineralq. **Lochbad**, 1800 E. — **Zofingen**, n. ö. 1500 E. Münzkabin. Fabr. röm. Ruin. — **Aarburg** a), n. ö. Bergschl. 1000 E. Aussicht auf d. Schneeberge. — **Aarau**, n. ö. 3000 E. Stückgieß. Fabr. Handel. Basrelief der Schweiz, 15' l. 2' br. worauf d. höchsten Berge 2 Zoll betragen. Ruinen des Schlosses **Habsburg**.

Städte am Rhein.

*** Basel** b), 950' über d. Nordsee, 715' l. hölzerne Brücke über den Rhein, welche Großbasel am l. U. u. Kleinbasel am r. U. verbindet; 17,000 E. Das goth. Münster, worin die Kirchenversamml. 1431—1448 gehalten worden, mit d. Grabmal des Erasmus. Seminar für Missionarien, Gymnas. Univ. gestiftet 1460. Bibl. Gemälde- u. a. Samml. Rath- u. Zeugh. Beträchtl. Fabr. Münster- u. Petersplatz. Schöne Gärten u. Landh. Wicht. Handel. — Von Basel liegt:

Arlesheim, s. an der Birsa; 600 E. Schloß u. Garten. — **Augst** c), durch d. Hunnen zerstört; Ruinen. — **Rheinfelden**, 1500 E. — **Laufenburg** d), ö. 900 E. Wasserfall d. Rheins über Felsen. — **Zurzach** e), ö. 700 E. 2jährl. Messen, u. bedeut. Handel mit Leinwand rc.

B. Das mittlere Rheingebiet.

Dieses Gebiet enthält: auf dem r. U. des Rheins 1. den Landstrich der westl. Abdachung mit d. kl. Flüssen: Wiese 6 M. l., Treisam mit d. Elz 8 M. l., Kinzig 11½ M. l., Murg 10 M. l. u. Pfinz 6 M. l. Q. Schwarzwald; 2. das Neckargebiet mit dem Neckar, Q. östl. im Schwarzwalde 2148' h. (Tab. I. Fig. 8.) u. den Seitenflüssen: Rems 11 M. l., Fils 8 M. l., Jaxt 22 M. l., Kocher 18 M. l. und Enz 18 M. l. (Nagold); 3. das Maingebiet mit dem Main (60 M. l.), u. dessen Seitenflüssen: Rednitz 23 M. l. (Rezat u. Pegnitz), Tauber 15 M. l., Kinzig 11 M. l., Saale 11 M. l. u. Nidda 12 M. l.; 4. das Lahngebiet mit der Lahn 30 M. l. u. Seitenfl. Ohm. Auf

---

v) Nuithonum. w) Castrum novum. x) Ebrodunum. y) Bienna. z) Solodurum. a) Arolae Mons. b) Basilea, Colonia Munatiana. c) Augusta Rauracorum. d) Ganodurum. e) Forum Tiberii.

dem l. U. des Rheins 1. der Landstrich der östl. Abdachung mit d. Flüssen: Ill 25 M. l., Queich 9 M. l. u. Nahe 17 M. l.; 2. das Moselgebiet mit der Mosel 76 M. l. die auf dem Berg Balon in d. Vogesen entspringt u. ihren Seitenflüssen: Meurthe 23 M. l. u. Saar 30 M. l.

1. Städte in der westl. Gebirgsabdachung des Rheins.

* **Freiburg** (im Breisgau), Brücke über d. Treisam; 13,000 E. Großes goth. Münster m. 518′ h. Thurme u. Monum. der Herzoge von Zähringen; 5 Kirchen; Univ. gestiftet im J. 1456. Bibl. botan. Garten, Anatomie u. Samml. Gymn. Fabr. Kristall- u. Granatenschleif. Nahe dabei die alte Bergschloßruine **Zähringen**, Stammh. der Großherzoge von Baden; u. der 4 St. l. Höllenpaß. — Von Freiburg liegt:

Lörrach, s. 2000 E. im schönen Wiesenthale, worin e. große Tropfsteinhöhle, die Erdmannshöhle, der Eichnersee (dem Zirknitzer ähnl.) u. das alte Schloß Röteln befindlich ist. — **Badenweiler**, Mineralq. u. ein 222′ l. 81′ br. ausgegrab. treffl. röm. Badgebäude. Bergw. Schloßruine. Nahe dabei d. 2½ St. l. romant. Münsterthal m. Erzgruben u. dem Belchen. In d. Gegend die besten Marggräfler Weine. — **Alt-Breisach** f), w. am Rhein (nahe beim isolirten 4 St. l. Gebirge Kaiserstuhl); 2500 E. Wahrscheinl. von Drusus auf dem l. Rheinufer gegründet. 1793 zerstört. — **Emmendingen**, n. Papierfabr. Ruine d. Bergschl. Hochberg beim Dorf Serau u. der Kandel in der Nähe. — **Lahr**, n. 5700 E. Beträchtl. Fabr. u. Handel. Schöne Gebäude. — **Kehl**, n. dicht an d. Rheinbrücke bei Strasburg. — **Offenburg**, n. 3300 Einw. Schöne Kirche, Gymn. Handel. Zwischen Offenburg u. Rastadt beim Dorf Sasbach Denkmal, wo **Turenne** 1675 starb.

* **Rastadt**, Brücke über d. Murg, 5000 E. Schönes Schloß und Samml. türk. Trophäen; Lyceum, Schulseminar. Fabr. Lustschl. **Favorite** u. Park. Friede 1714. Congreß 1797. Mineralbäder **Griesbach**, **Rippoltsau**, **Antogast**, **Petersthal** rc. deren Wasser weit versendet wird, s. ö. in den Thälern des Schwarzwaldes. — Von Rastadt liegt:

Baden g), s. ö. herrl. Gegend; 3000 E. Schloß auf dem Berge, merkw. unterirdische Gewölbe; schöne Kirche m. Grabmälern; Conversationsh. Theat. warme Bäder in 12 Quellen; schöne Gebäude u. Anlagen. Ruine der alten Burg **Baden**; wicht. röm. Alterthümer. — Das reizende **Murgthal**, östl. 4 M. l. mit d. Burg **Eberstein**, Ortschaften, Holzflößereien, Hammerwerken rc. Handel u. auf dem Seekopf d. **Mummelsee**. — **Freudenstadt**, s. ö. an d. Q. der Murg; 3000 E. Eisenhämmer, Bergw. In der Nähe d. **Kniebis** 2560′ h.

* **Carlsruhe**, am 10 St. l. Hardtwalde, neu u. regelmäß. erbaut nach den Strahlen des Compasses, 11 Straßen u. 21 Alleen vom Mittelpunkte des Schloßthurmes; 19,700 E. Schloß mit e. Cirkel von Häusern m. Arkaden; Marktpl. u. Monum. Paläste; neue prächt. Kirche, 250′ h. Thurm u. großherzogl. Gruft; die kathol. Kirche Rotunda, m. Licht von oben; Lyceum; Politechn- u. Kadettenschule; Schulseminar; treffl. Schauspielh. u. Rathh. Kasernen, Zeugh. Stückgieß. Münze. Bibl. Samml. Museum, Hospit. Synagoge. Schöner botan. u. Lustgärten. Fabr. Lustschl. **Stutensee**; Hofgut **Gottsau** in d. Nähe. — Von Carlsruhe liegt:

Durlach h), ö. vorzügl. Pappelallee, 4000 E. Schloß; röm. Alterth. Fayencefabr. Wartthurm auf e. Berge. — **Ettlingen**, s. ö. 3000 E. Schloß; Pulver-, Papier- u. Baumwollfabr. Röm. Ueberreste. — **Weingarten**, ö. 3000 E. Wartthurm u. Burgruine Schmalenstein. — **Bruchsal**, n. ö. über

f) Brisacus Mons. g) Aurelia Aquensis. h) Budoris.

6000 E. Hübsches Schloß und Garten; Lustschl. Gymnas. Blindeninstitut. — **Bretten**, n. ö. 2600 E. Phil. **Melanchthons** Geb.Ort u. Wohnhaus.

* **Heidelberg** i), n. am Fuße des Königstuhls; Quaderbrücke über d. Neckar 700' l. 13,000 E. Große Schloßruine m. Statüen rc. mit d. 250 Fuder enthaltenden Weinfaß; goth. h. Geist- u. 5 a. Kirchen; Univ. gestiftet im J. 1368. Bibl. Samml. Gymnas. Erzieh.Institute; Museum; 3 Spit. Irrenh. Fabr. Ruine auf d. heil. Berg k). Treffl. Umgebungen, Kastanienwäldch. Mandelbäume, Weinbau, vorzügl. Ackerkultur u. Obstpflanz. Bergstraße 12 St. l. von den Römern angelegt. — Von Heidelberg liegt:

Rohrbach, s. Schloß u. Park. — **Schwetzingen** l), w. 2000 Einw. Schloß, großer ber. Garten u. 52' h. Fontaine rc. — **Schönau**, n. ö. im Odenwalde. Ruinen d. ehemal. großen Abtei Schönau. — Das höchst romant. **Neckarthal**, ö. 4 M. l. mit kl. Nebenthälern, Städten, Dörfern, Burgen u. Burgruin. Steinbr. Schiffahrt u. Handel.

* **Mannheim**, am Einfluß des Neckars in den Rhein; Schiffbrücke 1292 rhein. F. l. 19,000 Einw. regelmäß. gebaut. Großes Schloß, Paläste, Theat. prächt. Hauptk. mit 250' h. Kuppel, u. 9 a. Kirchen; 6 schöne Plätze, Zeugh. Kaufh. mit Arkaden. Sternw. 3 Hospit. Kasernen; Lyceum, Bibl. Gemälde- u. a. Samml. bedeut. Fabr. ansehnl. Handel u. Schiffahrt. Gärten u. Anlagen um die Stadt. — Von Mannheim liegt:

Ladenburg m), n. ö. sehr alt, 2100 E. Dom, Alterth. viel Tabacks- u. Krappbau in d. Gegend. — **Schriesheim**, ö. 2600 E. Burgruine Strahlenburg. — **Weinheim**, ö. 4600 E. Kirche, von Carl d. Großen gestiftet. Ruine d. Burg Windek; Obst- u. Weinbau, Mandelbäume. Die 2 romant. Thäler Birkenau u. Korrheim.

* **Darmstadt**, an d. Bergstraße; über 19,000 E. Großes Schloß u. engl. Garten, 3 Paläste; Stadtk. mit e. Gruft. Neues schönes Opernh. großes Exercirhaus; treffl. Museum mit Samml. Biblioth. Conversationsh. Waisenh. Zeichnungsakad. Gymnas. Wollen-, Stahl-, Chaisen- u. and. Fabr. Jagdschloß **Kranichstein** — Von Darmstadt liegt:

Heppenheim, s. 3000 E. viel Weinbau; Bergschloßruine Starkenburg. — **Zwingenberg**, s. am Fuße d. Melibokus, mit 1 Thurm auf s. Spitze. Im Odenwalde d. 32' l. Riesensäule aus Granit, Felsenmeer u. d. Burg Rodenstein. — **Auerbach**, s. Gesundbr. Schlößchen u. Anlagen. — Beim Dorf **Erfelden** die 56' h. Schwedensäule Gust. Adolphs.

* **Frankfurt am Main** n), stein. 800' l. Brücke nach **Sachsenhausen**, 52,000 E. Dom, einst Wahl- u. Krönungskirche d. röm. Kaiser; 13 Kirchen. Rathh. od. Römer; Palast d. deutschen Bundestags; treffl. Krankenanstalt, Börse, botan. Garten; Theat. Gymn. Samml. Bibl. Armenanst. Museum. Monum. vor d. Stadt. Fabr. in Taback, Wachstuch, Gold- u. Silberdrath rc. Schriftgieß. Buch- u. Steindruck. Sehr wicht. Handel, bedeut. Schiffahrt; 2 ber. Messen; 250 Gartenh. In d. Nähe d. **Taunus** mit dem Feldberge. — Von Frankfurt liegt:

Offenbach, s. ö. 6500 E. Schloß, schöne Gebäude u. Straßen. Samml. große Fabr. lebh. Handel. — **Wisbaden** o), w. 6000 E. 2 Schlösser, Bibl. Wasserleit. Kursaal 350' l. ber. warme Bäder. — **Idstein**, n. w. 1800 E. Bergschl. Gymn. — In d. Gegend treffl. Rheinweine zu **Hochheim**, **Rüdesheim**, **Johannisberg** u. **Asmannshausen**.

---

i) Heidelberga, Myrtillorum Mons. k) Mons Mercurii, Pyrus. l) Wahrscheinl. Solicinium. m) Lupodunum. n) Helenopolis. o) Aquae Mattiacae.

2. Städte im Neckargebiet.

* **Tübingen**, stein. Brücke über d. Neckar; 7600 E. Hauptkirche, Univ. gestiftet im J. 1477. Bibl. Samml. botan. Garten. Stift, Wilhelmsstift: kathol. Seminar. Lyceum, viel Weinbau. Schloß Hohentübingen mit astronom. Observat. Bläsibad. — Von Tübingen liegt:

Reutlingen p), s. ö. nahe beim Roßberg, Achalm 2180' h. 10,000 E. Goth. Hauptk. m. 325' h. Thurm, Schwefelbad. Lyceum. Bibl. Fabr. Weinbau, Handel. Tropfsteinhöhle, das Nebelloch 480' l. in d. Nähe. — **Rothenburg**, s. w. Brücke über d. Neckar nach **Ehingen**; zusammen 5500 E. Schloß. In d. Nähe Bad Niedernau. — **Hechingen**, fast s. 3000 E. Schloß. Schöne Kirche, Gymn. Bergschl. Hohenzollern. — **Sulz**, s. w. 2000 E. Salinen. Schloß Albeck. — **Rottweil**, s. w. Q. d. Neckars bei Schwenningen seit 1581 mit einer Inschrift auf e. Stein bezeichnet; ganz nahe bei d. DonauQ.; 3000 E. Kaufh. Lyceum; Hospit. Hndl. **Wilhelmshall**, Saline bei Schwenningen. Der Heuberg zieht von **Balingen** s. ö. bis **Tuttlingen**.

* **Stuttgart**, 23,000 E. Altes u. neues Schloß, Palais, Akademiegeb. Stiftskirche m. d. Fürstengruft, 4 a. Kirchen; Museum; Münze; Marstallgeb. 3 Kasernen, Lazareth, Invaliden-, Waisen- u. Opernh. Naturalien- u. a. Samml. Lyceum u. Gymn. Chatarinenstift für Töchter. Große Bibl. mit e. Bibelsamml. von 12,000 Bdn. Kunstakad. Sternw. botan. Garten. Weinhandel u. Fabr. schöner Park; Lustschl. Solitüde m. Gärten u. Gebäuden. — Von Stuttgart liegt:

Cannstadt, n. ö. am schiffb. Neckar, 3000 E. Sauerbr. u. Bäder. Glockengieß. Lustschl. **Bellevüe** u. **Rosenstein**. Hier fand man i. J. 1700 ungeh. Thierknochen, auch später röm. Vasen, Grabmäler, Münzen zc. Nahe dabei d. Grabm. d. Königin Catharina an d. Stelle d. alten Bergschl. **Würtemberg**. — **Eßlingen**, s. ö. 5600 E. Frauenk. mit h. goth. Thurm. Schönes Rathh. Pädagog. Fabr. Lustschl. **Weil** in d. Nähe. — **Göppingen** q), s. ö. 4500 E. Schloß, Bad, 2 Sauerbr. Ruine d. 1525 zerstörten Schlosses Hohenstaufen. — **Geißlingen**, 2000 E. s. ö. Feine Drechslerwaaren, Eisen- u. Kupferhämmer. — **Calw** r), s. w. 3600 E. Tuchfabr. Ansehnl. Handel m. Holz zc. An der Enz westl. das **Wildbad** s).

* **Ludwigsburg**, 6000 E. Schloß, Zeugh. Opernh. Stückgieß. Arbeits- u. Waisenh. Fabr. Nahe dabei Hohenasperg. Lustschl. **Monrepos**, sonst **Seehaus**, m. schönen Gärten; **Favorite**. — Von Ludwigsburg liegt:

Gmünd, s. ö. 5600 E. stein. Brücke, Taubst. u. Blind. Instit. Fabr. — **Vaihingen**, n. w. 2600 E. Altes Bergschl. Weinbau. Handel. — **Pforzheim** t), n. w. 6000 E. Schloß u. Kirche m. d. fürstl. Begräbn. Pädagog. Taubst. inst. Waisenh. Bijouterie- u. ansehnl. a. Fabr. Handel m. Schiffbauholz u. Fabrikaten in's Ausland. **Reuchlins** Geburtsort 1445.

* **Heilbronn** u), Brücke über d. Neckar; 7000 E. Goth. Hauptk. m. h. Thurme u. 3 a. Kirchen. Rathh. Gymn. Spital, Zuchth. Brunnquelle (in 24 St. 800,000 Maaß Wasser). Fabr. großer Weinbau. Ansehnl. Handel. Kanal. Wartberg. Palais vor d. Stadt. — Von Heilbronn liegt:

Weinsberg, ö. Weibertreue im J. 1140. — **Aalen** v), s. ö. 2600 E. Eisengruben. — **Hall**, Schwäbisch Hall w), ö. 5600 E. Goth. Hauptkirche. Gymnas. Salzwerke. — **Ellwangen**, ö. 2600 Einw. Schloß, Gymnas. goth. Stiftsk. — **Crailsheim**, ö. 3000 E. Alaun- u. Vitriolw. — **Wimpfen** x), n. w. 2000 E. Saline. Im S. Schlachtfeld, wo 1626 für d. Markgrafen Georg Friedrich v. Baden 400 Pforzheimer Bürger d. Heldentod starben. **Friedrichs**-

---

p) Tarodunum. q) Legio gemina. r) Calve. s) Thermae ferinae. t) Porta Herciniae. u) Alisum. v) Ola. w) Hala Suevorum. x) Cornelia.

hall, Saline bei Neckarsulm. — **Ludwigssaline** bei Rappenau. — **Mosbach**, n. w. 2300 E. Uralte Stiftsk. Alte Burgen u. Monum. in d. Nähe.

3. Städte im Maingebiet.

a. Auf dem linken Ufer des Mains.

* **Bayreuth** y), am rothen Main, 12,000 E. 2 Schlösser. Opernh. Kaserne, Münze; Gymn. Zucht- u. Waisenh. Glasschleif. Fabr. Lustschloß **Eremitage** u. **Phantasie**. — Von Bayreuth liegt:

Goldkronach, n. ö. am weißen Main, Bergw. Serpentinsteinbr. — **Culmbach**, n. w. 3600 E. Gerb. Bergfest. **Plassenburg**. Steinkohlengruben.

* **Bamberg**, stein. Brücke. 19,000 E. Bergschl. goth. Dom, 700 J. alt, m. 4 Thürm. Bibl. Samml. schöne Abteigeb. Großes Kranken-, Zucht- u. Arbeitsh. Lyceum, Gymn. u. a. Lehranst. Fabr. Saamenhandel. Kanonengieß. Schiffbau, Schiffahrt; 2 Messen. Bergschloßr. Lustschl. **Marquardsburg** oder **Seehof**. — Von Bamberg liegt:

Forchheim z), s. 2000 E. Altes Schloß, Spiegelfabr. Schönes Schloß **Jägerburg** in d. Nähe. — **Muggendorf**, s. ö. 24 höchst merkw. Tropfstein- u. Thierknochenhöhlen, z. B. die **Rosenmüllers**, **Gailenreuther** u. **Klausteiner** Höhlen. Ruine v. Gösweinsten.

* **Nürnberg** a), stein. Brücken über d. Pegnitz; 39,500 E. Viele Plätze, 12 Springbr. Große Sebaldusk. m. Alterth. goth. Lorenzk. m. 2 Thürmen u. altdeutsch. Gemälden; Egidienk. m. treffl. Altarblatt von Van Dyk; Goth. Frauen- u. a. Kirchen; Gräber Albrecht Dürers u. Hans Sachs. Rathh. mit Gemälden v. Dürer u. Bibl. Reichsschl. oder d. Veste m. 339′ t. Brunnen. Gemäldesamml. u. Antikensaal. Gymn. von Melanchthon gestiftet u. dessen Statüe. Museum. Hospit. Waisenh. Zeugh. Fabr. in Nürnb. Waaren, Spiegeln, Messing, Instrum. u. s. w. Kupferstich-, Landkarten-, Speditions- u. Wechselhandel. Geb. Ort. M. Behaims, welcher 1492 hier d. ersten Erdglobus, u. Peter Heles, welcher die ersten Taschenuhren erfand. Messing, Holzschnitte ꝛc. wurden auch hier erfunden. — Von Nürnberg liegt:

Fürth, n. w. 14,000 E. Jüdische h. Schule u. Buchdruck. gewerbsamer Fabrikort u. Handel. Eisen- u. Kupferhammer. — **Erlangen**, n. 10,600 E. Univ. gestiftet im J. 1743. Neues Univ. Geb. Gymn. Große Spiegel u. a. Fabr. Eisenhammer. — **Altdorf** b), s. ö. 2000 E. Schloß, ehemal. Univ. Geb. Steinkohlengr. wicht. Hopfenbau. — **Schwabach**, s. 6600 E. Zucht- u. Arbeitsh. Papier- u. a. Fabr. Spiegelschleif.

* **Ansbach** (Onolzbach), an d. Rezat, 14,000 E. Schönes Schloß, Kirchen; Bibl. Münzsamml. Gymn. Fabr. Cronegks u. J. P. Uz Geb. Ort u. Denkmal. Lustschloß **Triersdorf**. — Von Ansbach liegt:

Windsheim, n. w. an der Aisch; 4300 E. Gymn. Fabr. Mineralq. **Aisch**, n. ö. 2000 E. 2 Schlösser; Hopfenbau.

* **Rothenburg** c), an d. Tauber, 6000 E. Haupt- u. 4 a. Kirch. Gymn. Rathh. Wasserkunst, Wollfabr. Wildbad. — Von Rothenburg liegt:

Mergentheim (**Marienthal**), n. w. 2300 E. goth. Schloß, Gymn. Bergschl. Neuhaus. — **Werthheim**, n. w. 3500 E. 2 Schlösser, Gymn. u. Schiffahrt. Weinbau. — **Walldürn**, n. w. 2500 E. Wallfahrtsort. **Miltenberg**, 3000 E., **Amorbach**, 2800 E., **Michelstadt**, n. w. Städte m. Schlössern, Schloßruinen, u. in **Erbach** e. Antiquitätensamml. ꝛc.

b. Auf dem rechten Ufer des Mains.

* **Coburg** d), 8000 E. Schloß Ehrenburg, 5 Kirch. akad. Gymn. Sternw. Stückgieß. Bergf. **Coburg**. Zeug- u. Zuchth. — Von Coburg liegt:

---

y) Baruthum. z) Trutavia. a) Norimberga, Noricorum mons.
b) Palaeocome. c) R. ad Tubarim. d) Melocabus.

Cronach, d. 2500 E. Lucas Kranachs Geb.Ort. Felsenschl. Rosenberg u. Zeugh. — **Banz**, s. schöne Abteigebäude. — **Sonneberg**, n. d. 2400 E. Schiefertafeln, Wetzsteine.

° **Würzburg** e), stein. Brücke m. Statüen 540' l. 21,000 E. Großes Schloß; Dom m. 4 Thürmen, St. Johannisk. 800 J. alt. Univ. gestiftet im J. 1403. Gymn. ber. Juliushospit. Zeugh. Zuchth. Fabr. Schifffahrt u. Handel. Bergfest. **Marienburg**, 400' h. Leisten- u. köstl. Steinwein. — Von Würzburg liegt:

Kitzingen, s. d. stein. Brücke 1000' l. 5000 E. Schiffahrt. — **Ostheim**, n. 2000 E. Obsthandel, besonders Zwergkirschen, aus d. Sierra Morena hieher verpflanzt. — **Lohr**, n. w. 3700 E. Glas- u. Spiegelfabr.

* **Hanau** f), am Einfl. d. Kinzig in d. Main, 10,000 E. Schloß. Dom. Zeugh. Theat. Gymn. Große Mühle. Fabr. Handel. In der Nähe Wilhelmsbad u. Lustschl. Philippsruhe. Schlacht 1813. — Von Hanau liegt:

Aschaffenburg g), s. d. am Spessart; 6600 E. Schönes Schloß, Lyceum, Gymn. Samml. Holzhandel u. Schiffahrt. Lustschl. **schöner Busch** u. **schönes Thal**. — **Gelnhausen**, n. d. 4000 E. Kirchen m. Alterth. schiefer Thurm, Ruinen d. Palastes Kais. Friedrich I. (Barbarossa). — **Homburg vor der Höhe**, n. w. 3000 E. Schloß, Fabr. Salzq.

4. Städte im Gebiet der Lahn.

a. Auf dem linken Ufer der Lahn.

* **Gießen**, Brücke über d. Lahn: 6000 E. Zeugh. Univ. gestiftet im J. 1607. Observat. Pädagog. Handel. — Von Gießen liegt:

Wetzlar, s. w. 4500 E. Schloß; Gymn. Ehmals Sitz des Reichskammergerichts. Bergschl. Ruine Karlsmund. — **Selters**, s. w. ber. Sauerbr. — **Weilburg**, s. w. 1800 E. Schloß, Gymn. Wasserleit. — **Limburg**, s. w. 3000 E. Stiftskirche. — **Dietz** h), s. w. 2500 E. Altes Felsenschl. Lustschl. Oranienstein. In d. Nähe **Fachingen**, an d. Lahn; ber. Mineralq. — **Geilnau**, **Langenschwalbach**, **Schlangenbad** mit Mineralq. liegen s. d. — **Am Rhein** s. von d. Lahn: **Goarshausen**; Felsenschl. d. **Katz** — **Caub** i) 4 Schlösser u. im Rhein e. Wartthurm die **Pfalz** — **Braubach**, Sauerbr. Kupfer- u. Silbergruben. Spuren d. ber. röm. Pfahlgrabens.

b. Auf dem rechten Ufer der Lahn.

* **Marburg** k), 6000 E. Bergschl. Stückgieß. Univ. gestiftet im J. 1527; Pädagog. Colloquium 1529. — Von Marburg liegt:

Homburg an der Ohm, s. d. 1600 E. Schloß. — **Hadamar**, s. w. 1700 E. — **Westerburg**, s. w. 4300 E. Schloß. — **Holzapfel**, s. w. reiches Silberbergwerk. — **Montabaur** l), s. w. 2500 E. Schloß.

* **Neuwied**, regelm. gebaut, 4800 E. Brüdergemeinde; Schloß, Bibl. Antiquit.-Samml. Gymn. gute Fabr. Lustschl. Monrepos.

Ehrenbreitstein im Thale, am Rhein; 3000 E. Schloß u. Sauerbr. Handel. Auf d. 800' h. Berge die Festung **Ehrenbreitstein** m).

5. Städte auf dem l. U. des Rheins.

* **Strasburg** n), am Einfl. der Ill in d. Rhein; Schiffbrücke; 1557 rheinl. F. l. 52,000 E. Großes goth. Münster (auf d. Stelle, wo ehem. e. Tempel des Apollo stand), mit e. 574' h. Thurm, m. Glasmalereien, 204

---

e) Herbipolis, Artaunum. f) Hanovia. g) Asciburgum. h) Decia. i) Cuba. k) Amasia Cattorum. l) Castrum montis Thabor. m) Ehrenberti Saxum. n) Argentoratum.

Entr. schweren Glocke ꝛc. im J. 1277 durch Erwin v. Steinbach vollendet. Thomask. mit treffl. Grabmal d. Grafen v. Sachsen; Palast; theol. Lehranstalt, Lyceum, Samml. 2 Theat. 2 Zeugh. Stückgieß. Münze; ansehnl. Fabr. Handel u. Rheinschiffahrt. — Von Strasburg liegt:

Mühlhausen o), s. 10,000 E. Große Cattun- u. a. Fabr. lebh. Handel. — **Neu-Breisach**, s. regelm. 8eckige kl. St. u. Fort Mortier. — **Colmar** p), s. 12,000 E. Lehranstalten, Fabr. Viele Kastanien, Wein- u. Tabackshandel. — **Schlettstadt**, s. 7000 E. Weinhandel. — **Saverne**, Elsaßzabern q), n. w. 4000 E. Bergschl. u. schönes Palais — **Hagenau**, n. 7000 E. Tabacks- u. Fayencefabr. — **Weißenburg**, Kronweißenburg r), n. 4000 E. Handel. — **Niederbronn**, s. w. Mineralbad.

* **Landau**, an d. Queich, 5600 E. Festung; Paradeplatz, Kollegiatk. Gymn. Fabr. Kanal nach Annweiler. — Von Landau liegt:

Bergzabern s), s. w. 2500 E. Schloß. — **Annweiler**, w. 1800 E. Schloßruine Triefels, wo 1193 Richard Löwenherz gefangen saß. — **Germersheim**, d. 1700 E. Burg Friedrichsbühel, wo Rudolph von Habsburg 1291 starb. Goldwäsche im Rhein.

* **Speier** t), am Rhein, 7000 E. Prächt. Dom v. altitalien. Bauart, Gruft ehemal. deutscher Kaiser, woraus die silb. Särge ꝛc. weggenommen sind. Grabstein Kais. Rudolph v. Habsburg, Monum. Adolphs v. Nassau; röm. u. deutsche A. erth. Die alta porta, schöner goth. Thurm; Lyceum, botan. Garten; Fabr. u. Handel. — Von Speier liegt:

Neustadt an d. Haardt u), n. w. 5000 E. Alte Kirche; Weinbau. In d. reizenden, m. Burgruinen besetzten, Gegend treffl. Weine zu **Wachenheim**, **Forst**, **Ungstein**, **Deidesheim**, **Edenkoben** ꝛc. — **Oggersheim**, n. schöne Kirche. — **Frankenthal**, n. Kanal in d. Rhein; 4400 E. Schöne Geb. regelm. Straßen, Fabr. — **Türkheim** v), n. w. 4000 E. Burgruinen; Salzwerke, guter Weinb. — **Grünstadt**, n. w. 3000 E. Schloß, Gymnas. Fabr. Weinbau. Holbein's Geb. Ort.

* **Mainz** w), der Münd. des Mains in d. Rhein gegenüber, Pontonbrücke 1771 rheinl. F. l. 26,000 E. Dom m. Monum. 10 Kirchen; altes Schloß Martinsburg; Rath- u. Kaufh. Zeugh. Bibl. Lyceum, Samml. röm. Alterth. **Guttenbergs**-Platz. Fabr. Freihaf. Weinb. Handel u. Rheinschiff. Der Eichelstein (vielleicht d. Monumentum Drusi), röm. Wasserleit. Im Rhein d. Petersinsel. Von Mainz gieng einst über Oppenheim, Worms, Speier d. große röm. Heerstraße nach Mailand u. Rom. — Von Mainz liegt:

Ingelheim, w. 2100 E. Bei Niederingelheim stand einst d. Palast Karls d. Großen. — **Alzey** x), s. 3000 E. Reste d. alten Schlosses, 3 Kirchen, großer Platz. — **Oppenheim** y), s. 2100 E. alte merkw. Kirche. Schloßruine Landskrone. — **Worms** z), s. über 7000 E. Alter Dom v. Quadern 4 Thürme; schöne Hauptkirche; Bischofshof, wo einst d. durch Luther ber. Reichstag gehalten wurde; Gymn. Tabacksfabr. Schiffahrt u. Handel. — **Nierstein** u. **Laubenheim**, treffl. Weinbau, abwärts am Rhein.

6. Städte im Gebiet der Mosel u. der Nahe.

* **Coblenz** a), am Rhein, hier 1106′ br. Quaderbrücke über d. Mosel; 15,000 E. Schönes Schloß, Palast, schöne Kirchen, deutsches Haus,

---

o) Meliodunum. p) Columbaria. q) Tabernae alsaticae. r) Alba Sebusiana. s) Tabernae Montanae. t) Augusta Nemetum, Nemetis, Noviomagum. u) Neapolis Nemetum. v) Turichemum. w) Moguntia, Mogontiacum. x) Alecia. y) Bauconia. z) Augusta Vangionum, Bormitomagum. a) Confluentia.

Seminar. Waisen- u. Rathh. große Lackirfabr. Mühlsteine, Tuffstein, Handel mit Wein, 2 Messen. — Von Coblenz liegt:

St. Goar (Gewer), am Rhein, 1000 E. Schiffahrt, Bergschloßruine Rheinfels. — Bingen, f. ö. am Einfl. d. Nahe in d. Rhein, 3500 E. Schifffahrt u. Handel; Ruinen d. Drusus Castells u. d. Rupertsberg. — Im Rhein d. Mäusethurm u. gefährl. Durchfahrt Bingerloch. — Kaiserslautern b), f. w. 4500 E. Alte große Kirche, prächt. Zuchth. Trümmer d. Burg Hoheneck. Schlachten 1793 u. 94. — Creuznach, f. 6000 E. Ruine Kauzenberg; Fabr. Handel, bedeut. Salzwerke. — Andernach c), n. uralte Stadt. 2400 Einw. Röm. Alterth. Vulkan. Asche u. Mühlsteine aus Lava in d. Nähe. — Der Laacher See, f. w. von da 1 St. im Umfang, 260' t. ehemal. Krater, etwa 800' über dem Meere; die ehemal. Abtei Laach, u. in der Nähe ein Sauerbrunnen, wo die h. Genoveva in d. Wildniß gelebt haben soll.

* Trier d), Quaderbrücke über d. Mosel, 15,000 E. Sehr alt; Dom, Schloß, Rathh. Gymn. röm. Alterth. Fabr. — Von Trier liegt:

Luxemburg e), f. w. auf Felsen u. im Thale, 10,000 E. Palast; Handel. — Saarbrück, f. ö. 6000 E. Gymn. In d. Nähe Abteigeb. Arundel. — Zweibrücken f), f. ö. 5000 E. Schönes Schloß u. Gebäude, Gymnas. Stahlfabr. — Pirmasens, f. ö. 5000 E. Schloß, Rathh.

* Metz g), an d. Mosel, 47,000 E. Sehr schöner Dom u. a. Kirchen; Lyceum, Ingenieurschule, Militärhospit. bedeut. Baumwoll- u. a. Fabr. Handel; Reste einer großen röm. Wasserleit., Teufelsbrücke genannt, auf beiden Ufern der Mosel. — Von Metz liegt:

Thionville, Diedenhofen h), n. 5000 E. Schöne Brücke. — Pont a Mousson i), f. 7000 E. Ueberbleibsel e. röm. Wasserleit. Fabr.

* Nancy (Nanzig) k), an d. Meurthe, 31,000 E. Dom, Palast Rathh. u. treffl. Gebäude. Monum. Karl d. Kühnen v. Burgund, u. Kön. Stanislaus v. Polen; Doppelsäule auf d. Allianzplatz; Gemäldesamml. Bibl. gelehrte Schule; Fabr. — Von Nancy liegt:

Toul l), f. ö. Stein. Brücke über d. Mosel, 7000 E. Hauptkirche m. 4 Thürmen; Fabr. viel Weinbau. — Lüneville m), f. 10,000 E. Schönes Schloß, Fabr. Gerber. — Epinal, f. w. Brücke über d. Mosel, 7000 E. Kaserne, Fabr. Papiermühlen, Handel. Von Epinal bis gegen Bonn das Moselgebirge. — Mirecourt n), f. 5000 E. Spitzenfabr.

C. Das untere Rheingebiet.

Auf dem l. U. des Rheins liegt das Gebiet der Maas mit ihren Seitenflüssen Sambre 25 M. l. Q. Ardennen u. Roer 18 M. l. Q. Eifel; auf dem r. U. die Gebiete der Sieg Q. Rothlager Geb., Ruhr Q. Haarstrang u. Lippe Q. Teutob. W. u. im N. das Rheinmündungenland (oder Holland) mit den Küstenflüssen Hunse, Vechte, Merve, den 5 Rheinmünd. Waal, Leck, Rhein, Vecht, Yssel u. einer großen Menge von Canälen. Die Südersee (57 □M. gr.) tritt tief in das Land ein; der Lauversee, der Dollart (2 1/2 □M. gr.), das Y, Harlemer u. Leidener Meer (6 St. l. 5 St. br.) sind hier besonders zu bemerken.

---

b) Caesarea Julii. c) Antenacum. d) Augusta Trevirorum. e) Augusta Romanduorum. f) Bipontum. g) Metae. h) Theodonis villa. i) Mosomagus. k) Nancejum. l) Tullium Leucorum. m) Lunaris Villa. n) Mercurii Curtis.

1. Städte im Gebiet der Maas.

* **Sedan**, am r. U. der Maas, 10,000 E. Zeugh. Stückgieß. Tuchfabr. Metall-Statüe d. Marschalls v. Türenne. — Von Sedan liegt:

Verdün o), 10,000 E. Dom, Gerber. Liqueurfabr. — **Charleville**, n. w. 7500 E. Schöner Platz u. Springbr. Tapeten- u. a. Fabr. Durch e. Brücke ist die Stadt **Mezieres** p), 3500 E. damit verbunden.

* **Namur** q), am Einfl. d. Sambre in d. Maas, 17,000 E. Dom, Flintenfabr. u. beträchtl. Handel. — Von Namur liegt:

Dinant, s. 3000 E. Eisenfabr. Gerber. Lederhandel, schwarzer Marmor, — **Maubeuge** r), s. w. fast 5000 E. Gewehrfabr.

* **Lüttich** s), am l. U. m. 17 Brücken üb. d. Maas, 54,000 E. Dom, St. Joh.- Pauls- u. 25 a. Kirchen; 12 Plätze, Palast, Theat. Zeugh. Stückgieß. Rathh. u. Bibl. Univ. Lyceum; viele Fabr. Handel m. Steinkohlen rc. deren Gruben 900' t. sind. — Von Lüttich liegt:

Verviers t), s. ö. 16,000 E. mit d. Orten, welche Tuch rc. fabriciren. — **Spaa**, s. ö. berühmter Kurort. — **Limburg**, s. ö. 8000 E. Schloß; Tuchfabr. Limburger Käse; Marmor- u. Steinkohlen-Gruben, Bergw. — **Eupen**, s. ö. 10,000 E. Große Tuchmanufactur.

* **Mastricht, Maestricht** u), stein. Brücke über d. Maas, 19,000 Einw. 10 Kirchen; Stadth. mit Bibl. schöne Geb. Gymn. viele Fabr. Nahe dabei d. St. Petersberg mit e. Schlosse, u. die ber. Mastrichter Höhlen (Steinbrüche), die mehrere M. weit gehen. — Von Mastricht liegen:

Jülich v), n. 4000 E. Uralte Stadt. Gerber. — **Roermonde**, n. am Einfl. d. Roer in d. Maas, 4000 E. Dom. Geb. Ort d. Geogr. Mercator († 1594.) — **Venloo**, n. 5000 E. Schiffahrt, Speditionshandel.

* **Aachen, Aaken** w), 37,000 E. Uralter Dom, Rathh. mit 2 Thürmen; Geb. Ort u. Bronce-Statüe Kais. Karls d. Großen auf d. Markte; warme Bäder; Gymn. treffl. feine Tuch- u. a. Fabr. In d. Gegend: Bergw. u. Steinkohlengruben, Eisenhämmer u. Drahtzüge.

Am linken Rhein-Ufer liegen:

* **Cölln** x), am Rhein, Schiffbrücke 1217' l. sehr alte St. 56,000 Einw. Stadtmauer m. 83 Thürmen; treffl. unvollendeter Dom m. 100 Säulen u. Marmorkapelle, 250 Cntr. schwere Glocke rc. viele Kirchen, Rathh. Arbeitsh. Spitäler u. Armenh. Gymn. Bibl. Samml. Cöllnisch Wasser- und viele Fabr. Wachsbleichen; Haupthaf. u. Handel m. Rheinweinen. — Von Cölln liegt:

Bonn y), s. 10,000 E. Großes schönes Schloß, Münster, Rotonda, Univers. gestiftet im J. 1818; Fabr. Antiquit.- u. a. Samml. Porcelanfabr. Poppelsdorf u. Lustschl. Clemensruhe. — **Neus** z), n. w. 54000 E. Gymn. Fabr. u. Handel. — **Crefeld**, n. w. 15,000 E. Wicht. Seiden-, Sammt- u. a. Fabr. u. Handel. — **Cleve** a), n. w. 6500 E. Thiergarten, Mineralq. Fabr. Gymn. Schloß Schwanenburg.

2. Städte an der Sieg, Ruhr und Lippe.

* **Siegen** b), 5500 E. 2 Schlösser, Gymn. Eisen- u. Stahlfabr. Eisenw. u. Schmelzhütten. Südöstl. von d. Münd. d. Wipper in d. Rhein liegt der Fl. Königswinter, am Siebengebirge m. Burgruinen.

---

o) Verodunum. p) Maceriae. q) Namurcum. r) Malobodium. s) Leodium. t) Ververiae. u) Mosae Trajectum. v) Juliacum. w) Aquae Grani. x) Colonia Agrippinae. y) Arx Ubiorum. z) Castra nova. a) Clivia. b) Sigedunum.

Deutz, gegenüber von Cölln, 3400 E. Fest., Kaserne, Seiden- u. Spielkartenfabr. — **Mühlheim am Rhein**, 3800 E.

* **Elberfeld**, 2 schöne Quaderbrücken über d. Wupper, 26,000 E. 3 Kirchen; schöne Fabrikgebäude, Gymn. Börse, Museum im edlen Stile erbaut; d. Wunderbau; wicht. Seiden-, Siamoisen-, Leinen-, Band-, Bettzeugfabr. Leinwandbleichen, u. bedeut. Wechselhandel. Haardberg mit schönen Anlag. blauen Steinbr. schöne Gärten, z. B. am Brill m. Teichen 2c. Das gewerbsame, schöne Wupperthal **Barmen** m. Fabrikgeb. u. **Gemarke** hat 24,000 E. — Von Elberfeld liegt:

Schwelm, d. 2300 E. Gymn. Fabr. Mineralq. — **Lennep**, s. d. 3000 E. Fabr. u. Weinhandel. — **Remscheid**, s. Dorf, 7000 E. Eisenfabr. Hammerwerke, Schleifmühlen 2c. — **Solingen**, s. w. 9500 E. Sehr bedeut. Eisen-, Stahl-, Klingen- u. a. Fabr. Handel.

* **Düsseldorf**, am Rhein, 27,000 E. Schönes Schloß u. Garten; Hauptkirche m. Grabm. 2 Statüen auf öffentl. Plätzen; große Geb. Kasernen, Lyceum, Kunstakad. Sternw. Samml. wicht. Fabr. neuer Haf. u. beträchtl. Handel. — Von Düsseldorf liegt:

Iserlohn, n. d. 5500 E. Bedeut. Fabr. u. Handel. — **Altena**, d. 3500 E. Fabr. Hammerw. — **Dortmund** c), n. d. 6000 E. Gymn. Eisenfabr. Steinkohlengrub. — **Essen** d), n. d. 3500 E. Gymn. Tuchfabr. — **Mühlheim**, n. d. an d. Ruhr, 5000 E. Handel. — **Duisburg** e), n. 4500 E. Univ. Gymn. Fabr. 2 Eisenschmelzen.

° **Wesel** f), am Einfl. d. Lippe in d. Rhein, 10,000 E. 5 Kirchen, Gymn. Fabr. Rheinschiffahrt; Haf. u. Handel. — Von Wesel liegt:

Emmerich g), n. w. 4000 E. Gymnas. Schiffahrt. — **Hamm**, d. 3500 E. Schloß, Gymn. Bleichen. — **Soest** h), d. 7000 E. Dom, Gymn. Getraidehandel. — **Lippstadt** i), d. 7000 E. Gymnas. Branntweinbr. — **Paderborn** k), d. 5500 E. Dom mit d. silb. Sarge des h. Liborius, Gymn. Der kl. Fl. Pader entspringt unter d. Dom so stark, daß er innerhalb d. Stadt 9 Mühlen in Bewegung sezt. Alterth.

3. Städte im Rheinmündungenland.

(Holland.)

* **Gröningen**, an d. Hunse, 28,000 E. Rathh. Börse, Zeugh. Univ. botan. Garten; Taubst-Anstalt; Handel. — Von Gröningen liegt:

Leuwarden, w. 17,000 E. Palast, Münze, Zeug- u. Zuchth. Leinwandhandel. — **Harlingen**, w. 8000 E. Segeltuchfabr. Seesalzsied. Haf. u. Handel. — **Franecker**, 4000 E. Athenäum. — **Zwoll**, s. w. 13,000 E. Gr. Kirche m. 87′ h. Treppe ohne Säulen; Waisenh. Gymn. — **Deventer**, s. w. 10,000 E. Gymn. Stückgieß. Handel. — **Zütphen**, s. w. 7500 E. Gymn. Handel. Lustschl. **Loo** in der Nähe.

* **Utrecht** l), am Rhein u. an der Vecht, 35,000 E. 36 Brücken üb. Kanäle; alter prächt. Dom, 10 Kirchen, Univ. Observat. Samml. Fabr. Union der 7 Prov. 1579. Friede 1713. — Von Utrecht liegt:

Amersfort, n. d. 8600 E. Fabr. Glashütte, Tabacksbau und Handel damit. — **Arnheim** m), d. 10,000 E. Alte große Geb. Musikal- u. Gesangkolleg. — **Nimwegen** n), s. d. 13,000 E. Gr. Stephanskirche; Samml. röm. Antiquit. Ruinen des Falkenhofs; Handel.

* **Amsterdam** o), unter dem 22° 31′ 30″ d. L. und 52° 21′ 56″

c) Tremona. d) Asnidia. e) Thuiscoburgum. f) Vesalia inferior. g) Embrica. h) Susatum. i) Lupia. k) Fontes Paderae. l) Ultrajectum. m) Arnaldi villa. n) Noviomagus. o) Amstelodamum.

n. Br. am Y u. kl. Fl. Amstel, 201,000 E. großentheils auf eingerammten Masten erbaut; schöne reinl. Straßen mit Bäumen besetzt; 290 Brücken über d. vielen Kanäle, stein. Brücke v. 35 Bogen über d. Amstel 660′ l.; 40 Kirchen, worunter 1 armen. u. 1 griech. z. Thl. mit Glockenspielen u. Monum. 3 Synagogen; Stadth. v. Quadern mit Statüen u. Gemälden, jezt Schloß; Admiralitätsh. Börse, 6 Zeugh. 2 Theat. Gymn. illustre, Seefahrtsschule, Sternw. botan. Garten, Armenh. u. Hospit. Wechselbank; Handels- u. viele a. Societäten; viele Fabr. großer Hafen; zweite europ. Handelsstadt, wegen Ausbreit. d. Handels nach andern Welttheilen; Gärten u. Landhäuser; Trinkwasser aus Cisternen. Menagerie vor d. Stadt. — Von Amsterdam liegt:

Zaardam, n. w. 11,000 E. Häuschen Peters d. Großen, Zaars v. Rußland; Buchdruckerei u. Buchhandel; Werften, Schiffb. 700 Windmühlen. — **Alkmaar**, n. w. 9000 E. Seesalzraffin. Handel. — **Hoorn**, n. 9600 E. Haf. Schiffb. stark. Handel mit **Edamer** Käse. — **Enkhuizen** p), n. ö. 7000 E. Admiralitätsgeb. Stückgieß. Seesalzbereit. Heringsfischf. Haf. — **Medemblik**, n. 2500 E. Altes Schloß, Haf.

Um die Zuydersee herum (welche eine Menge Sandbänke u. den **Texel** u. **Vliestrom** als Haupteinfahrten hat) liegen die Inseln: 1. **Texel** (Tessel), $2\frac{1}{2}$ □M. gr. 5000 E. Kastell, Haf. u. Rheede; grüne Käse aus Schafmilch. 2. **Vlieland**, $\frac{1}{8}$ □M. gr. Dorf, Rheede, Sandhügel. Ein anderes Dorf ist längst weggeschwemmt. 3. **Ter Schelling**, bewohnt; Viehweiden. 4. **Ameland**, 3000 E. Dorf Hollum.

Die großen Schiffe werden, um über die Sandbank **t'Pampus** nach Amsterdam zu kommen, ausgeladen, zwischen 2 eigends geformte Pumpenschiffe (Kameele) gebracht, u. durch diese, wenn das Wasser ausgepumpt ist, so weit emporgehoben, daß sie leicht über die seichten Stellen hinüberfahren können. Neuer Kanal von Amsterdam bis in den Hafen von Neudiep 10 M. l. 24′ t. 116′ br.

* **Leyden** q), Kanäle; 145 Brücken; 29,000 E. Univ. Bibl. m. vielen Manuscript. Observat. botan. Garten u. Samml. Zeugh. Irren-, Zucht-, Findel- u. Waisenh.; Tuchfabr. Bleichen, Seesalzraffin. Landh. u. Gärten mit seltenen Gewächsen. — Von Leyden liegt:

Harlem, n. 21,000 E. Große Orgel in d. Hauptkirche, Prinzenhof, Anatomie; Laurenz Koster's Statüe auf d. Markte; botan. Garten; viele Fabr. Seesalzsied. vorzügl. Blumenkultur; Harlemer Bosch.

* **Haag (s' Grafenhaag)**, viele Kanäle u. regelmäßig gebaut; 50,000 E. Schloß, schöne Paläste, 6 Plätze u. Alleen, 14 Kirch. 2 Synagog. Bibl. Samml. Armen-, Waisen- u. Spinnh. Stückgieß. sehr schöne Gärten u. Landh. Die Reinlichkeit ist hier ausserordentl. groß. In d. Nähe d. Lustschl. **Haus im Busch**. — Vom Haag liegt:

Delft, s. ö. 14,000 E. Prinzenhof; neue Kirche, Glockenspiel; Zeugh. Fayence-, irdene Tabackspfeifen- u. a. Fabr. Hugo Grotius Geb. Ort. Königsgruft, Monum. des Admirals Tromp.

* **Rotterdam**, an der Merve, 59,000 E. 7 Kanäle, 10 Kirchen, Gymnas. Seekadettenschule, Samml. Börse, Admiralitäts-Geb. ostind. Haus, Schiffsw. Magazine; metall. Statüe d. Erasmus. Fabr. Zuckerraffin. Branntweinbr. wicht. Handel, Hafen. — Von Rotterdam liegt:

Gouda, s. ö. 12,000 E. Kirche m. Glasmalereien, Fabr. thönerne Tabackspfeifen, Handel, Schiffahrt. — **Dordrecht**, s. 18,000 E. Gr. Hauptk. Synode 1618; Zuckerraffin. Seesalzsiederei, Schiffsw. Haf. bedeut. Handel. 72 Dörfer von d. Meeresfluth im J. 1421 verschlungen bilden jezt d. Seearm **Biesbosch**. — **Herzogenbusch**, s. ö. 13,000 E. Schöne Janskirche, Lyceum, Kanäle, Fabr. Branntweinbr. Getraidehandel.

---

p) Enchusa. q) Lugdunum Batavorum.

Hieher gehören die seeländ. n. ö. Inseln: 1. **Tholen**, 3500 E. Flachsspinnerei, Austernfang. 2. **Schouven** r), m. d. Stadt **Zierichsee**, 6000 E. Hafen.

III. Stromgebiet der Schelde.

Im N. grenzt dieses Gebiet an das Land der Rheinmündungen u. an die Nordsee; im SW. durch die Ardennen an Frankreich; im O. u. SO. an d. Rheingebiet (Gebiet d. Maas). An d. Nordsee sind viele Dünen. — **Die Schelde** s) 42 M. l. entspringt auf d. Martinsbergen in den Ardennen, u. fließt n. ö. durch d. **Westerschelde** u. **Osterschelde** in d. Nordsee. **Nebenflüsse** auf dem r. U.: 1. **Dender** 12 M. l., 2. **Rupel** mit der **Dyle** 16 M. l.; auf dem l. U.: 1. **Scarpe** 17 M. l., 2. **Lys** (oder **Leye**) 27 M. l. — Viele **Kanäle**: z. B. der Kanal von **St. Quentin**, von **Brügge**, von **Gent**, u. mehrere andere.

a. Städte auf dem r. U. der Schelde.

* **Doornick**, franz. **Tournay** t), an beiden Seiten d. Schelde, Brücken; 23,000 E. Dom m. Gemälden, Kirchen; wicht. Teppich- u. Tapetenfabr. In d. Nähe Kalksteingruben. — Von Tournay liegt:

Bergen (**Mons**), s. ö. 20,000 E. Schloß, Zeugh. Rathh. Abtei St. Wandru; Fabr. Zuckerraffin. Handel. — **Valenciennes** u), s. ö. schöne stein. Brücken, 21,000 E. Kirche Notre-Dame m. Monum. Palast, Rathh. Artillerieh. schöner Platz; Batistfabr. Schwefel- u. Schlammbäder v. St. Amand. — **Ath**, ö. 8000 E. Arsenal u. 7 Pulvermagaz. Leinw.-Fabr. u. Eisenhütten in d. Nähe. — **Grammont** v), n. ö. 6000 E. Fabr.

* **Gent** w), am Einfl. d. Lys in d. Schelde, 66,000 E. 100 Brücken über Kanäle; Dom, 55 Kirchen, Univ. Seminar. Samml. Theat. Taubst.-Anst. Viele wicht. Fabr. Windmühlen; bedeut. Handel, Scheldeschiffahrt; Geb. Ort Kais. Karls V. im J. 1500. — Von Gent liegt:

Alost, **Aelst**, s. ö. 12,000 E. Kollegiatkirche; Handel. — **Dendermonde**, ö. kann unter Wasser gesezt werden, 6100 E. Ansehnl. Hanf- u. Flachsbau; Scheldeschiffahrt.

* **Brüssel** x), an d. Schelde u. e. 16 St. l. Kanal m. 56 Schleussen, 75,000 E. Neues prächt. Schloß, Kastell, gr. Hauptkirche, viele Paläste, goth. Rathh. mit 364′ h. Thurm, Lyceum, Künstlerschule, Bank, Gesellschaften, Gemälde- u. a. Samml. vorzügl. Spitzen-, Tapeten-, Kutschen-, Seiden- u. a. Fabr. Sternw. botan. Garten; Sojenbusch. In d. Nähe d. prächt. Lustschl. **Laeken** u. **Terveeren**. — Von Brüssel liegt:

Waterloo, s. am Walde Soignes u. **Belle Alliance**. Schlacht 18. Jun. 1815. u. Monum. — **Löwen**, ö. 25,000 E. Seminar. Univ. Tuchfabr. — **Nivelles**, s. 6500 E. Leinwand- u. Batistfabr.

* **Antwerpen** y), an d. 2000′ br. Schelde, 60,000 Einw. (sonst 200,000). Sehr schöner Dom m. 380′ h. Thurme 125 Säulen, Börse m. Marmorsäulen, Gemäldegall. Schauspielh. großes Seearsenal; Maler Rubens Grabmal 1640; Spitzen-, Tuch-, Tapeten- u. viele a. Fabr. Diamantschleif. beträchtl. Handel; großer Haf. — Von Antwerpen liegt:

Mecheln z), s. ö. 20,000 E. Dom m. treffl. Gemälden u. 348′ h. Thurme, Paläste, Seminar. Stückgieß. Malerakad. vorzügl Fabr. Handel. — **Lier**, s. ö. 10,500 E. Baumwollenspinn. großer Viehmarkt (15,000 St. an

---

r) Scalia. s) Escaut. t) Tornacum, Bajanum. u) Valentinianae. v) Grandimontium. w) Gandavum. x) Bruxella. y) Aduatica. z) Malinae.

einem Tage). — **Tornhut**, n. ö. 8000 E. Leinwand-Fabr. — **Bergen op Zoom**, n. an d. Osterschelde, 5700 E. Fest. Haf.

Die südwestl. seeländ. Inseln: 1. **Südbeveland**; Stdt. Goes, an der Osterschelde; 4400 E. Salzsied. Haf. — 2. **Nordbeveland**; Fl. Kortgene, erst seit 100 J. nach d. Ueberschwemmung vom J. 1532 wieder eingedeicht u. bewohnt. — 3. **Walcheren** a), Stdt. **Middelburg**, 13,000 E. Gymn. goth. Rathh. Monum. Schiffsw. Handel; Kanal. — **Vlissingen**, am Ausfl. der Westerschelde, 5000 E. Haf. Werfte u. Handel.

b. Städte auf dem l. U. der Schelde.

* **Lille oder Ryssel** b), an d. Lys u. schiffb. Deule, 70,000 Einw. Große Plätze; Kirchen mit Gemälden, Paläste, schönes Rathh. u. Hospit. Gemäldesamml. Zeugh. Theat. Tuch-, Spitzen- u. a. Fabr. Blumenbau, besond. Tulpen; wicht. Hdl. Quadersteinbrüche u. dadurch entstandene Höhlen; Steinkohlengruben 500' t. 200 Windmühlen. — Von Lille liegt:

Douay c), s. an d. schiffbar. Scarpe, 18,000 E. Arsenal, Stückgieß. gelehrte Schule; Spitzenfabr. Zucker- u. Salzraffin. — **Arras** d), s. w. 24,000 E. Dom, Paläste, schöner Marktplatz; Batistfabr. — **Cambrai, Cameryk** e), 15,600 E. 2 Kastelle, gr. Kathedrale mit d. Bischofs Fenelon Monument. Palast, Schleussen, Batistfabr.

* **Dünkirchen** f), an 4 Kanälen, 27,000 E. Große Pfarrkirche m. h. Thurm; Rathh. mit Gemälden u. Bibl. Seeakademie, Zeugh. Marinegeb. Werfte. Magaz. Hospit. Tau-, Tabacks-, Zucker- u. a. Fabr. Stockfischfang, Handel; Haf. u. Rheede. Oestl. e. großer Sumpf. Auf d. 800' h. Anhöhe v. Cassel überschaut man 32 Städte u. über 100 Ortschaften. — Von Dünkirchen liegt:

St. Omer g), s. 21,000 E. Dom, wicht. Tabacksfabr. Salzraffin. Hdl. Kanal. — **Ypern**, s. ö. 15,000 E. Dom m. Gemälden; Fabr. Handel. — **Cortryck (Courtray)** h), s. ö. 15,000 E. Fabr.

* **Brügge**, an 5 Kanälen, 34,000 E. Dom mit Mausol. Karl des Kühnen u. d. Maria v. Burgund; Paläste, Börse; Lyceum, Kunst- u. Malerakad. Spitzen- u. a. Fabr. Schiffsw. u. Handel. Geb. Ort der Maler Joh. van Eyk († 1441) u. Jean de Brügges. — Von Brügge liegt:

Ostende, w. 10,500 E. Große Kirche, Rathh. Seeschule, Haf. u. Handel; Seebad. Durch Kanäle m. Gent, Brügge u. Dünkirchen verbunden, kann es unter Wasser gesetzt werden.

IV. Das Stromgebiet der Weser.

Dieses Gebiet wird im N. von der Nordsee u. dem Dollart; im O. vom Thüringerwalde, Harzgebirge u. dessen nördl. Zweigen; im S. durch das Rhöngebirge, den Vogelsberg u. Landrücken zwischen d. Lahn u. Fulda; im W. durch das Rothlager-, westl. Wesergebirge u. einen unmerkl. Landrücken bis zum Busen der Jahde begrenzt. Die Weser von Münden an 50 M. l. entsteht aus der Vereinigung der **Fulda** 27 M. l. Q. Rhöngebirge u. der **Werra** 38 M. l. Q. Thüringerwald. Nebenflüsse: auf dem l. U. die **Hunte** 25 M. l., welche durch den Dümmersee fließt. Auf dem r. U. 1. die **Aller** 33 M. l. Q. Landrücken Elm mit der **Leine** i) 22 M. l. Q. d. Eichsfeld im Harze, mit der **Innerste**, sodann die **Ocker** 15 M. l. Q. Harz, u. **Fuse**; 2. die Wüm-

---

a) Valacria. b) Insula. c) Duacum. d) Atrebatum, Nemetacum. e) Cameracum. f) Dunquerca. g) Audomaropolis. h) Corturiacum. i) Linius.

me 18 M. l. — **Küstenflüsse**: 1. die Ems k) 51 M. l. Q. westl. Zweige des Teutob. Waldes, Münd. Dollart; 2. die Jahde 10 M. l. **Landsee**: Steinhudermeer, 2 1/2 M. l. und 1 M. br. Die westl. Hälfte der 12 M. l. Lüneburger Haide, u. einige Sümpfe, z. B. das Düvelsmoor, liegen in diesem Gebiete.

Man theilt es ein: 1. In das Emsgebiet; 2. in das Gebiet des l. U. u. der Fulda; 3. in das Gebiet der Werra und der Nebenflüsse des r. U. der Weser.

a. Städte im Emsgebiete.

* **Münster**, an d. Aa, 16,000 E. Dom, 9 Kirchen, Schloß, Rathh. Marktplatz m. Arkaden; Seminar. 3 Gymn. Bibl. Manufact. u. Hdl. Westphäl. Friede 1648. — Von Münster liegt:

Bielefeld, fast d. 6500 E. Gymn. Leinwandfabr. Handel u. Bleichen. Ruinen d. Schl. Ravensberg. — **Osnabrück** l), n. d. 11,000 E. Schloß, Rathh. großer Saal, wo d. Friede 1648 geschlossen wurde; Thor als Triumphbogen 1815 erbaut; Dom, 2 Gymn. 3 Hospit. Fabr. — **Quackenbrück**, n. d. 4700 E. Handel. Sandhaide.

* **Emden** m), am r. U. d. Emsmünd. 11,600 E. 7 Kirchen, Gymn. Zuchth. Zwirnmühlen, Segeltuch- u. a. Fabr. Schiffsw. bedeut. Seehandel u. Heringsfisch. Haf. u. Rheede. In den J. 1277 u. 1287 verschlang d. Meeres-Einbruch 50 Dörfer, wodurch d. Meerb. **Dollart** entstand. — Von Emden liegt:

Leer, f. d. 6000 E. 2 Waisenh. Schiffsw. Fabr. — **Aurich**, n. d. 3500 E. Schloß, Pädagog. Handel. — **Jever**, n. d. 3400 E. Schloß, Gymn. die Küste hat 6 kl. Häfen (Siele genannt); gute Pferdezucht, Fischerei.

Mehrere **Inseln**: **Spiekeroog** 140 E.; **Langeroog** 1 M. l. Dorf; **Norderney** 600 E. Seebad, u. **Borkum** mit e. Leuchtthurme.

b. Städte an der Fulda und am l. U. der Weser.

* **Cassel** n), stein. Brücke, 21,000 E. Schloß, 18 öffentl. Plätze, Parade- u. Friedrichsplatz; Orangeriepalais, Marmorbad u. Lustgarten Aue; Palast Bellevue 50 große Geb. 9 Kirchen, Theat. Zeugh. Münze, Bildergall. Museum, Bibl. u. Samml. v. Alterth. Sternw. Waisen-, Zucht-, Kranken- u. Armenh. Akademien, Lyceum, Militärschule; viele Fabr. Schöne Promenaden. — Von Cassel liegt:

Wilhelmshöhe od. **Weißenstein**, 1 Stunde entfernt, prächt. Anlagen; Ritterburg, Oktogon (8eckiges Prachtgeb.) auf d. Berge, Kaskaden, Fontaine über 100′ h. rc. — **Wilhelmsthal**, Lustschl. u. Garten. — **Hersfeld**, f. 5000 E. Gymnas. Wollenfabr. Mineralq. — **Alsfeld**, f. 5000 E. Altes Schloß; Manufact. — **Fulda**, 8400 E. Dom, Grab d. h. Bonifacius, schönes Schloß, Lyceum, Bibl. Waisenh. Manufact. — **Hofgeismar**, n. d. 2500 E. Mineralq. Bei **Geismar** stand d. von Bonifacius im J. 724 zerstörte heidn. Eiche. — **Hörter**, n. 2800 E. stein. Brücke, Abteigeb. Corvay. In d. Gegend mehrere Mineralq.

Pyrmont, n. 1000 E. Schloß; ber. Gesundbrunnen, dessen Wasser bis nach Amerika rc. versandt wird. In d. Nähe Quäkerkolonie **Friedensthal**, Stahlfabr. — **Detmold** (Lippe-Detmold), n. w. 2400 E. 2 Schlösser, Gymn. — **Horn**, am Teutoburger Walde, Externsteine, eine Menge einzelner bis 125′ h. Felsen, z. Thl. mit Kammern versehen. In dieser Gegend schlug **Hermann** o) im J. Chr. 9. die röm. Legionen des **Varus**. Auf d. Winterberge Reste der

---

k) Amasus. l) Ansiburium. m) Emetha. n) Castellum Cattorum. o) Arminius.

Hermanns- oder Arminius-Burg. — **Lemgo**, n. w. 3400 E. Schloß, Manufact. — **Rinteln**, n. d. 2300 E. Gymnas. Schiffahrt u. Handel. — **Herford, Hervorden**, n. w. 6000 E. Gymn. Fabr. In **Engers**, Wittekinds Grabmal.

* **Bremen**, Brücke über d. Weser; 38,500 E. großer Dom mit d. Bleikeller, worin Leichname zu Mumien werden; 5 Kirchen, Rath-, Zeug- u. Kaufh. Börse, Gymnas. Schiffahrtsschule, Olbers Sternw. Bibl. Museum, Samml. St. Joh. Kloster u. Armenh. viele Fabr. Zuckersied. Schiffbau. See- u. Landhandel sehr bedeut. Wallfisch- u. Robbenfang m. eigenen Schiffen. Seeassecuranz-Gesellsch. — Von Bremen liegt:

Oldenburg, w. 6700 E. Schloß, Gymn. Sternw. Schullehrerseminar, Biblioth. Alterth. Samml. — **Elsfleth**, n. w. 1500 E. Schiffbau. Haf. — **Delmenhorst**, w. 1600 E. — **Diepholz**, s. w. 2400 E. Wollenmanufact. — **Minden** (Preußisch-) p), stein. Brücke 600' l. über d. Weser; 8000 E. Dom, Zeugh. Gymn. Fabr. Zuckersied. Handel u. Schiffahrt. Die westphäl. **Pforte** q), Paß, durch den d. Weser zwischen d. Gebirge gl. N. hervorströmt. Trümmer der Wittekindsburg.

c. Städte an der Werra und an den Nebenflüssen des r. U. der Weser.

* **Schmalkalden**, 5000 E. 2 Schlösser, Gymnas. Salzw. Fabr. Schmalkald. Bund 1531. In d. Nähe der Stahlberg mit Eisenhämmern ꝛc. — Von Schmalkalden liegt:

Meiningen, s. 4000 E. Schloß, Bibl. Samml. Dabei **Dreißigacker**, Schloß u. Forstakademie. — **Schleusingen**, s. d. 2000 E. Schloß, Gymn. Kupfer- u. Eisenwerke. — **Hildburghausen**, s. d. 2500 E. Schloß. Pädag. Zucht-, Arbeits- u. Waisenh. — **Suhla** oder **Suhl**, w. 6000 E. Gewehr- u. a. Fabr. Im 15ten Jahrh. der einzige Ort, wo Feuergewehre verfertigt wurden. In d. Nähe 6 Eisenhämmer.

* **Gotha**, 12000 E. Schloß, 7 Kirchen, 2 Bibl. Samml. Gymnas. Schullehrersem. Waisen- u. Zuchth. Zeugh. gute Fabr. Schöner Park. Lustschl. Friedrichsthal; Sternw. auf d. Seeberge. — Von Gotha liegt:

Ruhla, s. w. 2800 E. Forstinstit. Eisenhämmer, Mineralq. In der Nähe, bei **Altenberge**, auf e. Anhöhe die Ruinen d. ersten christl. Kirche, im J. 724 von Winfried (Bonifacius) erbaut; 30' h. Kandelaber. — **Schnepfenthal**, s. d. Salzmännisches Erziehungsinstitut.

* **Eisenach** r), 8000 E. Fürstenh. Hauptk. Gymn. Bibl. Zuchth. Ruine d. Mittelsteins (Mädelsteins); Bergschl. **Wartburg**, im J. 1140 erbaut, Luthers Aufenthalt im J. 1521. — Von Eisenach liegt:

Eschwege, n. w. 4000 E. Schloß, Steinkohlen in d. Gegend, u. Salzwerke. — **Münden** (Hannövrisch-), an d. Vereinigung d. Werra u. Fulda, stein. Brücke; 5300 E. Fabr. starker Sped. Handel, Glashütte.

* **Göttingen**, an e. Kanale; 8500 E. 5 Kirch. Hospit. Waisenh. Univ. gestiftet im J. 1734. Bibl. v. 300,000 Bd. u. treffl. Samml. Sternw. botan. Garten, Gymn. Museum. Tuch- u. Zeugmanuf. Handel. — In der Nähe d. beiden Bergschl. Gleichen. — Von Göttingen liegt:

Heiligenstadt, s. d. 3400 E. Schloß, Gymn. — **Duderstadt**, d. 2400 E. Gymn. Waisenh. Hopfen- u. Tabacksbau. In d. Nähe die 700' l. **Einhorns-** od. **Schwarzfelderhöhle**. — **Andreasberg**, 3500 E. **Herzberg**, 7600 E. **Lauterberg**, 2300 E. liegen alle n. w. im Harze, m. Berg- u. Hüttenbau. — **Nordheim**, 3600 E. Tabacksbau.

* **Clausthal**, 1170' h. über d. Nordsee; 7600 E. Gymn. Münze, Waisenh. Reiche Silber-, Kupfer- u. Eisenbergwerke. Dicht dabei **Cellerfeld**, 2800 E. Berg- u. Hüttenbau. — Von Clausthal liegt:

---

p) Munda. q) Porta Westphalica. r) Isenacum.

Osterode, s. d 4000 E. Schloß, Gymn. Schrotgieß. Eisenh. Alabasterbrüche. — Bergwerke, Silber- u. a. Hütten ꝛc. im Harze.

* **Hannover**, an d. Leine, 23,000 E. Schloß m. Kunstschätzen. Alte Kirche m. 306′ h. Thurm u. 5 andere. Palast. Börse. Opern-, Landschafts- u. Zeugh. Kaserne; Denkmal d. Philosophen Leibnitz auf d. Esplanade; schöne Samml. Bibl. Lyceum, jüdisches Institut u. Synagoge; beträchtl. Tabacks-, Gold-, Silbertressen- u. a. Fabr. bedeut. Handel, 2 Messen; schöne Gärten. Lustschl. **Montbrillant** u. **Herrenhausen** mit 120′ h. Fontaine ꝛc. — Von Hannover liegt:

Hildesheim s), s. ö. 12,000 E. Schloß, Palast, Zeugh. Dom mit d. 16′ h. Irmensäule v. Marmor, Gymn. Bibl. Fabr. — **Hameln**, s. w. stein. Brücke; 6000 E. Stift, Schleuse; Manufact. Schiffahrt u. Handel. Fort George, 300′ t. Brunnen. — **Holzminden**, s. w. 3000 E. Gymn. Handel. — **Eimbeck**, s. 5000 E. 2 Stifte, Gymn. Handel.

Wolfenbüttel t), an der schiffb. Ocker; 7000 E. Schloß, Hauptk. rundes Biblioth.-Geb. mit 200,000 Bden u. 10,000 Manuscr. Gymn. Lessing's Denkmal; Fabr. — Von Wolfenbüttel liegt:

Helmstädt, n. ö. 5000 E. Pädagog. Kloster Marienberg. Fabr. In d. Nähe der heil. Ring m. 4 ungeheuren Altären Odins u. Thors. — **Goslar** u), s. 5400 E. goth. Dom, Vitriolhütten, Kupferschmieden. Im Rammelsberg große Bergwerke. In d. Nähe das Ilsenthal.

* **Braunschweig** v), an d. Ocker; 32,000 Einw. Schloß, Dom, 11 Kirch. 333′ h. Thurm. Opernh. Zeugh. Kunstmuseum, Kolleg. Carolinum, 2 Gymn. Bibl. Statüen, Fabr. Mumme (treffl. Bier), bedeut. Hndl. 2 Messen. Eiserner 60′ h. Obelisk, Denkmal der 2 lezten Herzoge. Schloß **Salzdahlum**, Gemäldegall. u. Porcellanfabr. — Von Braunschweig liegt:

Celle, n. w. stein. Brücke; 9800 E. Schloß, Gymn. Zucht-, Irren-, Arbeits- u. Waisenh. Fabr. Wachsbleichen, Handel; marmor. Monum. der Königin Mathilde v. Dänemark. — **Verden**, n. w. Brücke; 4000 E. Dom, Pädagog. treffl. Uhlemüller Gesundbr. — **Vegesak**, Haf. — **Bremerlehe**, n. an d. Wesermünd. Fischerei.

V. Stromgebiet der Elbe.

Im N. wird dieses Gebiet von d. Nordsee, vom Gebiete d. Eyder u. von d. Ostsee begrenzt; im O. vom Riesengebirge u. den davon nordwärts ziehenden Hügelreihen u. Landrücken; im S. von der Wasserscheide des Böhmer- u. Mährerwaldes, u. im W. vom Fichtelgebirge, Frankenwalde, Thüringerwalde, Harze, u. dessen nördl. Zweigen. Das Erzgebirge geht n. ö. vom Fichtelgebirge bis an die Elbe. — Die Elbe 140 M. l. entspringt 4260′ h. am Riesengebirge aus 11 Quellen, deren größte Elbbach u. Weißwasser heissen, in Böhmen (wo man Goldsand, Achate, Carneole u. Goldstein in ihr findet), geht zwischen dem Erz- u. Riesengebirge durch, strömt dann n. w. u. von Hamburg an in einer breiten Mündung, worin Ebbe u. Fluth sehr merklich sich äussert, in die Nordsee. — Nebenflüsse: a. Auf dem l. U. 1. Moldau w), Q. Böhmerwald, m. der Beraun; 2. Eger Q. Fichtelgeb.; 3. Mulde x), aus der ö. Freiberger- u. w. Zwickauer-Mulde sich bildend, Q. Erzgeb.; 4. Saale, Q. Fichtelg., welche die Unstrut,

---

s) Hildesia, Bennopolis. t) Guelpherbytum, Vadum Lupi. u) Civitas ad Gosam. v) Brunopolis. w) Muldavia. x) Mulda.

Ilme u. weiße Elster aufnimmt; 5. Ilmenau. b. Auf dem r. U. 1. schwarze Elster y), Q. Riesengeb.; 2. Havel z), Q. Bornsee, n. von Berlin mit der Spree a), Q. die östl. Zweige d. Riesengeb. — Küstenfl.: 1. die Trave b), 2. Warnow c), deren Münd. in die Ostsee gehen. — Kanäle: 1. Mühlroser K. 3 M. l. verbindet die Spree mit d. Oder. 2. Finnow K. 5⅓ M. l. zwischen d. Havel u. Oder. 3. Der große Kanal, 10½ M. l. an der Havel. — Seen: 1. Ruppinersee; 2. Plönersee; 3. Müritzsee.

Man theilt dieses Gebiet ein: 1. In das südlichste, 2. das mittlere, und 3. das nördliche Elbegebiet.

A. Das südlichste Elbegebiet.

(Böhmen d).

Dieses Land ist, bis auf den Ausfluß der Elbe, ganz vom Erzgebirge, Böhmer- u. Mährerwald, d. Sudeten u. d. Riesengebirge umkränzt, u. durch viele auslaufende Zweige großentheils sehr gebirgig. Die meisten Einwohner im Innern gehören zum slavischen Volksstamm, nennen sich Czechi (spr. Tscheschi), d. i. Voranziehende, u. sprechen böhmisch. An den Grenzen wohnen auch Deutsche. Nebenflüsse d. Elbe sind hier: 1. die Moldau auf dem l. U. 57 M. l., mit d. Beraun 18 M. l., Wattawa 16 M. l., Luschnitz 23 M. l. und Sazawa 26 M. l.; 2. die Eger 25 M. l.; 3. die Iser auf d. r. U. 19 M. l.

1. Städte auf dem r. U. der Elbe.

* **Jungbunzlau** (böhm. Boleslaw), 3500 E. Brücke, Gymn. Tuch- u. Lederfabr. Seifensied. — Von Jungbunzlau liegt:

Turnau, n. ö. 2800 E. Edelstein- u. Halbedelsteinschleif. — **Gitschin**, n. ö. 2400 E. schönes Schloß. Gymnas. — **Hohenelbe**, n. ö. im Gebirge, 2800 E. wo die Elbe entspringt; Batistfabr. Zinnbergw.

* **Leutmeritz** oder **Leitmeritz** e), n. w. Brücke 823' l. 3800 E. Dom, Palast, Gymn. Lachsfang, Strohhutfabr. — Von Leutmeritz liegt:

Melnik oder **Melnitz**, s. ö. 1300 E. Schloß, Weinstöcke aus Burgund. — **Gabel** f), n. Gebirgspaß u. Schloß Neufalkenstein.

2. Städte auf dem l. U. der Elbe.

* **Königingrätz** oder **Königsgrätz** g), 5700 E. schöner alter Dom, Gymn. Tuchfabr. Flachsbau. — Von Königingrätz liegt:

Reichenau, ö. 2400 E. treffl. Schloß, Gemäldesamml. Bad zu Kukus. — **Jaromirz**, 3000 E. Im Riesengeb. n. ö. liegt d. **Adersbacher Steinwald**, 3 St. im Umkreis, aus vielen 1000 senkrechten 80—150' h. Sandsteinfelsen, mit e. Bach, u. 30' h. Wasserfall. — **Pardubitz**, s. w. 2900 E. viele Teiche; Schloß; Fischhandel.

* **Kuttenberg** h), Bergstadt, 6200 E. große, schöne Haupt- u. 13 a. Kirchen, Silberbergw. böhm. Silbergroschen hier zuerst im J. 1300 geschlagen; Salpetersied. Metallfabr. — Von Kuttenberg liegt:

Chrudim, ö. 5300 E. uralte Kirche m. h. Thurme. — **Czaslau**, s. ö. 3000 E. alte Stadtkirche. Ziskas Grabmal († 1424.). — **Colin**, n. w. 4600 E. Paläste, Granatschl. Steinschneid. Schlacht 1757.

---

y) Elyster. z) Havalis. a) Spreva. b) Calusus. c) Varna. d) Bojohemum (Heimath d. Bojer), Bohemia. e) Litomerium. f) Jablona. g) Gradium Reginae. h) Cuttna.

a. Im Gebiet der Moldau liegen:

* **Prag** i), Quaderbrücke m. 28 Statüen, 1790' l. 35' br. über die Moldau; 93,000 E. Felsen- u. großes altes Schloß Hradschin m. 440 Zimmern. Der Wischerad, ältester Stadttheil mit d. Ueberrest d. Hauses d. **Libussa** (722.); Peter- u. Paulskirche, wo der h. Wenzelaus v. Methodius getauft wurde. Nationalmuseum; Metropolitank. m. silb. Sarge des h. Joh. v. Nepomuck; prächt. St. Stephans- u. 44 a. Kirchen; Grabmal d. Astron. Tycho de Brahe († 1603), 9 Synagog. 68 Paläste, Klostergeb. Schauspielh. Univ. gestift. im J. 1348. mehrere Bibl. u. Samml. Hospit. 3 Gymn. Taubst- u. Blindeninstitut; viele Fabr. bedeut. Handel. Schlachten 1620 u. 1757. — Von Prag liegt:

Beraun, s. w. 2000 E. Töpferei u. Marmorbrüche. — **Schlan**, n. w. 3300 E. Tuch- u. Strumpffabr. Weinbau. — **Pilsen** k), s. w. 7400 E. Schloß, Gymn. Tuch- u. a. Fabr. Eisengruben. — **Mies**, s. w. 2300 E. Bergw. In d. Nähe Ruinen des Schlosses **Tetin**, wo die h. Ludmilla 925 ermordet wurde. — **Tachau**, s. w. 3000 E. Schloß; Eisenw. Glashütten, Spiegelschleif. prächt. Wallfahrtskirche.

* **Budweis** l), an d. hier schiffb. Moldau; 6600 E. Schöne Kirchen, Gymn. Tuch- u. a. Fabr. Salpeter- u. Mineralq. Dobra Woda (Gutwasser). — Von Budweis liegt:

Tabor, n. Hussitenstadt, auf e. Berge; 3800 E. Tuchfabr. — **Strakonitz**, n. w. 2000 E. Schloß. — **Piseck**, n. w. 4000 E. Gymn. Fabr. — **Klattau**, n. w. 4700 E. Tuchfabr. Serpentin- u. Marmorbr. Mineralq. **Klatovka**. — **Bischof Teinitz**, n. w. 4000 E. Schönes Schloß u. Garten; Spitzenfabr. — **Krummau**, s. 4300 E. Schönes Schloß, Bibl. Modellsamml. Fabr. Eisenhämmer, Glashütte. — **Rosenberg**, s. 2 Schlösser, Mineralq. große Teiche u. Fischerei.

b. Im Gebiet der Eger liegen:

* **Eger** m), 9000 E. Felsenschloßruine, schöne Kirche, Haus auf d. Markte, wo Wallenstein 1634 ermordet wurde; Gymnas. Fabr. Mineralq. **Franzensbrunnen**, **Marienbad**, u. eisernes Monum. wo Vandamme 1813 besiegt wurde, in der Nähe. — Von Eger liegt:

Wunsiedel, s. w. 2800 E. Glash. Hütten- u. Hammerw. — **Schlackenwalde**, n. ö. 3000 E. Blei- u. Zinnbergw. — **Lauterbach**, ö. Zinngruben. — **Ellnbogen** n), n. ö. auf e. steilen Felsen; 2000 E. Altes Schloß. — **Carlsbad** o), zwischen h. Bergen an d. Eger, 2500 E. Warme Bäder aus 7 Q. 1370 v. Kais. Karl IV. entdeckt. In d. Nähe **Zedlitz** m. Bitterwasser. — **Luditz**, s. ö. 2000 E. Eisen- u. Zinngruben. — **Joachimsthal**, n. ö. 4300 E. Bedeut. Silber- u. Kobaldgruben. Hier wurden 1519 die **ersten** Thaler geprägt.

* **Saatz**, auf e. Berge an d. Eger, 192' l. Kettenbrücke. 4000 E. Wasserkunst, Gymn. treffl. Bier, Hopfenbau. — Von Saatz liegt:

Theresienstadt, n. ö. 1100 E. Neu, schön gebaut u. fest. — **Commotau**, n. w. 3000 E. Gymn. Tuchfabr. Alaunwerk. — **Brüx**, n. 2500 E. Gymn. Bittersalzfabr. Silber-, Kupfer-, Blei- u. Eisenbergw. n. w. im Erz-Geb. — **Dux**, n. ö. Schloß, Bassin aus schwedischem Geschütz, von Wallenstein erbeutet. Bibl. Naturaliensamml. Steinkohlengr. — **Töplitz (Teplitz)**, n. ö. 2600 E. Schloß, Garten, Theat. 3 Hospit. warme Bäder, im J. 762 entdeckt. Schwefelq. Burgruinen.

---

i) Bojobinum. k) Pelsina. l) Budovissa, Marobudum. m) Agria. n) Cubitus. o) Thermae Carolinae.

B. Das mittlere Elbegebiet.

Dieser Theil des Elbegebiets zieht sich vom Erz- u. Riesengebirge nördl., u. wird durch das hiehergehörige Havelgebiet auf dem r. U. u. die Gegend der Havelmündung auf dem l. U. vom untern Elbegebiet geschieden. Nebenflüsse der Elbe sind hier, auf dem l. U. 1. die Mulde 34 M. l. (Freiberger u. Zwickauer), 2. Saale 50 M. l. mit der Unstrut 24 M. l., Ilm 13 M. l. und weißen Elster 28 M. l. (Pleiße); auf dem r. U. 1. schwarze Elster 25 M. l., 2. Havel 41 M. l. mit der Spree 44 M. l.

1. Städte am l. U. der Elbe.

* **Dresden**, treffl. 1400′ l. stein. Brücke über die Elbe, in einem schönen Thale, 60,000 E. Schloß m. 355′ h. Thurme, u. vielen Kostbarkeiten im grünen Gewölbe; Frauenkirche m. doppelter Kuppel, 11 a. Kirchen; Paläste, Opern-, Schauspiel-, Zeug- u. Kadettenh. Hospit. Waisenh. Kasernen, Japan. Palast, Bildergall. Samml. Bibl. v. 250,000 B, Statüe Kön. August II. zu Pferde; Moreau's Denkmal († 1813); Brühlsche Terrasse; Akademien, Schulanst. Münze, Stückgieß. viele Fabr. schöne Gärten; Elbeschiffahrt. — Von Dresden liegt:

Pirna, s. ö. 5000 E. goth. Kirche, Waisenh. Fabr. Tezel's Geb. Ort. Felsenschl. Sonnenstein m. e. Irrenh. — Königstein p), s. ö. Bergfest. auf e. 1400′ h. senkr. Sandsteinfelsen, u. 800′ t. Brunnen. In d. Nähe Bergfest. Hohenstein u. Lilienstein über 1000′ h. — Meißen q), n. w. Brücke, 6000 E. goth. Dom, durchsichtiger Thurm; große Porcellanfabr. im alt. Schloß, Fürstenschule, Waisenh. Weinbau, Min. ealq. — Oschatz, n. w. 3400 E. Tuchfabr. — Torgau r), n. w. 6800 E. Brücke, Schloß Hartenfels, Stadtk. u. Grabmal der Catharina v. Bora, Lyceum, Schiffb. Schlacht 1760.

a. Im Gebiet der Mulde liegen:

* **Chemnitz**, 16,000 E. Schöne Haupt- u. a. Kirchen, Lyceum; wicht. Baumwoll- u. a. Fabr. altes Schloß gl. N. — Von Chemnitz liegt:

Annaberg, s. 2800′ üb. d. Meere. 5000 E. Gymn. große Silberbergw. — Marienberg, s. ö. 1856′ üb. d. Meere. 2500 E. Spitzenfabr. Bergbau, warmes Bad. In d. Nähe Zöblitz m. Serpentinsteinbr. — Freiberg, n. ö. 9000 E. Schloß, Dom, Gräber Heinr. d. Frommen († 1541) u. Kurf. Joh. Georg († 1694); Gymn. Bergakad. Samml. Spitzenfabr. Silber- u. a. Bergw. — Frankenberg, n. ö. 3000 E. Bergbau.

* **Zwickau** s), mit 2 Brücken, 6500 E. Marienkirche, Lyceum; Fabr. Hopfen- u. Tabacksbau, Schieferbr. Teiche; Steinkohlenhandel. Schloß Osterstein, Arbeits- u. Zuchth. — Von Zwickau liegt:

Schneeberg, s. ö. 4800 E. Gymn. Fabr. Silber-, Zinn- u. a. Bergw. — Ober- u. Unterwiesenthal, 1500 E. am sächs. Fichtelberg, d. höchstliegende Ort im Erzgeb. — Glauchau, n. ö. 4000 E. 3 Schlösser, Wollenfabr. Eisen- u. Kupferhammer. — Rochlitz, n. Quaderbrücke, 2000 E. Schloß, Fabr. Porphirsteinbr. — Grimma, stein. Brücke, 3000 E. Fürstenschule; Fabr. Handel, bedeut. Bienenzucht.

* **Dessau**, an d. Mulde, 9800 E. Schloß u. Garten; Palast, Theat. Reitbahn; 2 Kirchen, Gymn. Jagdzeugh. Waisen-, Armen-, Arbeitsh. Tuch-, Hut- u. Tabacksfabr. Holz- u. Pferdehandel. Mehrere Lustschl. Wörlitz m. schönem Garten. — Von Dessau liegt:

---

p) Lapis regius. q) Misena. r) Argelia. s) Cygnavia.

Düben, s. ö. 2500 E. Schloß; Alaunw. Anfang d. Torgauer waldigten Haide. — Eilenburg, s. auf e. Insel der Mulde; 2500 E. Altes Bergschl. Tuchfabr. Hopfenbau.

b. Im Gebiet der Saale liegen:

* **Altenburg** t), 9500 E. Felsenschloß, wo 1455 d. Prinzenraub geschah; Stift, Gymn. Samml. Bibl. Waisen- u. Zuchth. Porcellan- u. a. Fabr. Vieh- u. Getraidehandel. — Von Altenburg liegt:

Gera, s. w. 7000 E. seit d. Brande 1780 neu erbaut; schöne Kirche, Gymnas. Rath-, Waisen- u. Zuchth. Wollen-, Porcellan u. a. Fabr. treffl. Bierbr. zu Köstritz. — Greitz u), s. 5000 E. 2 Schlösser, Pädagog. Waisenh. — Plauen v), s. 7000 E. Bergschl. Gymn. wicht. Baumwollen- u. a. Fabr. Bleichen. Böttcher's Geb.Ort, d. das Porcellan erfand. — Oelsnitz, s. an d. Elster, 2500 E. Perlenfisch. Eisenbergw. Altes Schloß Voigtsberg.

* **Leipzig** w), am Einfl. d. Pleiße in d. weiße Elster, 40,000 E. Schloß Pleißenburg mit d. Sternw., große Haupt- u. prächt. Nikolaikirche; Joh.Kirche mit Gellerts marmorn. Denkmal; Paulinum mit d. Univ.Kirche; Schauspiel- u. Rathh. Börse, Univ. gestiftet im J. 1409; Bibl. Kunst- u. a. Samml. Taubst.Institut, 2 Gymn. viele Fabr. Schriftgieß. 3 ber. Messen, sehr wicht. Buch- u. Waarenhandel. Schöne Gärten, Alleen u. Anlagen. Sieg d. 18. October 1813. — Von Leipzig liegt:

Lützen x), s. w. Schloß; Schlacht 1632, wo Gustav Adolph, König von Schweden, blieb, u. kl. Denkmal. — Zwenkau, s. w. 1200 E. Salpetersied. — Pegau, 2300 E. Ackerbau. — Zeitz y), stein. Brücke, 7000 E. 2 Schlösser, Lyceum, Waisenh. Fabr. Wachsbleiche.

* **Hof** z), an d. Saale, 7000 E. Gymn. Bibl. Hospit. Waisen- u. Armenh. Fabr. starke Bierbr. Handel; Marmorbr. — Von Hof liegt:

Lobenstein, n. w. 2800 E. Schloß, Fabr. Lindenallee nach Ebersdorf, Schloß; Brüdergemeinde u. Fabr. — Schleitz, n. 4600 E. Schloß auf e. Berge; Baumwollenfabr. — Saalfeld, n. w. über 3300 E. 2 Schlösser, Lyceum; Tuchfabr. Kupferhütte u. Vitriolwerk. — Rudolstadt, n. w. über 4000 E. 2 Schlösser mit Bibl. u. Samml. Gymn. Porcellanfabr. Felsenschloß Schwarzburg, s. w. alte Waffensamml. Zucht- u. Irrenh. Alabasterbruch, Eisenhammer.

* **Weimar** a), stein. Brücke über d. Ilm, 10,000 E. 2 Schlösser, Park; ansehnl. Stadtkirche, Waisenh. Gymn. Bibl. v. 100,000 B. Bertuch's Instit. Falk's Erziehungsanst. Landchartenhndl. Fabr. Schillers Grab. Lustschl. Belvedere, Tieffurth u. Ettersburg. — Von Weimar liegt:

Jena, s. ö. stein. Brücke, 5000 E. Schloß, Museum, Univ. gestiftet im J. 1558. Sternw. Mineralsamml. Pädagog. Michaelisk. m. 226′ h. Thurme Fuchsthurm. Schlacht 14. Oct. 1806. — Orlamünde, s. Bergschloß, von welchem alte Sagen herrühren. — Apolda, n. ö. 4000 E. Strumpfwirk. — Ilmenau, s. w. 2000 E. Porcellanfabr. Kupferbergw. 2 Eisenhämmer.

* **Erfurt** b), 21,000 (ehem. 80,000) E. goth. Dom m. Gemälden u. 275 Cntr. schweren Glocke, 15 Kirchen, 50′ h. Obelisk, Theat. Kauf-, Arbeits- u. Krankenh. 2 Gymn. Waisenh. m. Luthers Zelle; Fabr. Waidbau. — Von Erfurt liegt:

Langensalza, n. w. 6000 E. Schloß, Gymnas. Seiden- u. a. Fabr. Waid- u. treffl. Krappbau; Schwefelbäder. — Mühlhausen c), n. w. 10,000 E. Lyceum, Hospit. Arbeitsh. Fabr. Handel m. Waid, Anis, Saflor.

---

t) Palaeopyrgum. u) Graecium. v) Plavia. w) Lipsia. x) Lucena. y) Citium. z) Curia Variscorum. a) Vinaria. b) Erfordia. c) Meliodunum.

— **Sondershausen**, n. w. über 3000 E. Schloß, Naturalienkab. Gymnas. Schwefelbad. — **Frankenhausen**, n. 3000 E. Schloß; Salzw. Alabaster.

* **Nordhausen**, am Fuße d. Harzes u. goldenen Aue, 7000 E. 7 Kirchen, Gymn. Waisenh. Stift; bedeut. Branntweinbr. Wollen-, Lackir- u. Scheidewasserfabr. Vitriolwerk. — Von Nordhausen liegt:

Ellrich, n. w. 2700 E. Gymn. Hospit. Fabr. In d. Nähe d. ber. Höhle Kelle, 288' l. Alabastergrotte, mit e. See, dessen Wasser äußerst kalt ist. Im Gebirge Steinkohlengr. Eisen- u. Hammerwerke.

* **Halle** d), Brücke über d. Saale, 24,000 E. Schloß Moritzburg; Dom, 8 Kirchen; rother Thurm 268' h. auf d. Markte; Waisenhaus 30 Geb., Bibl. Samml. Bibelanstalt 2c. u. A. H. Frankes Statüe; Univ. gestiftet im J. 1694; Bibl. Samml. 2 Gymn. Stift, Fabr. Salzw. Halloren (Abkömmlinge d. Wenden); Bäder, Mineralq. Bergschloßruine **Giebichenstein** an d. Saale. — Von Halle liegt:

Merseburg e), s. stein. Brücke, 8800 E. Dom mit 7 Thürmen, große Orgel m. 4000 Pfeifen; Schloß; Gymnas. treffl. Bierbr. — **Weißenfels**, s. d. 330' l. Brücke, 5400 E. Gymn. Hospit. Manufact. Schloß. In d. Nähe Dorf **Rosbach**, Denksäule d. Schlacht 1757. — **Naumburg** f), s. w. 9900 E. Dom 3 h. Thürme, Schloß, Domschule; Fabr. Weinbau, Messe. — **Pforta** (Schulpforte), s. w. ber. Schule, schöne Kirche. — **Eisleben** g), n. w. 6600 E. Großes alt. Schloß; Andreaskirche m. Monum. Gymnas. Armenschule; Bergbau. Hier wurde Luther geboren 1483 u. starb hier 1546. — **Cöthen** h), n. über 5600 E. 2 Schlösser, 2 Waisenh. Stift; Fabr. Zwischen Cöthen u. Halle d. isolirte 1086' h. **Petersberg** m. treffl. Aussicht. — **Bernburg** i), n. w. stein. Brücke, 5400 E. Altes ber. Felsenschloß, stein. Schleuße, Eisenhammer, Fabr. Weinb.

* **Halberstadt** k), 15,600 E. Großer Dom, 2 Thürme, 11 Kirchen; Schloß, Gymn. Domkapitel; Waisen-, Zucht- u. Arbeitsh. Hospit. Fabr. Gartenanlage Spiegelberge. — Von Halberstadt liegt:

Blanckenburg, s. am Fuße d. Harzes, 2600 E. Großes Schloß, Gymn. Marmorniederlage. In d. Nähe d. Teufelsmauer, d. Regenstein u. d. Roßtrappe 2c. — **Wernigerode**, s. w. 3800 E. Schloß; 800' h. Wasserleit. 3856' l. Samml. Gymn. Kupferhammer. — **Elbingerode**, s. w. üb. 2000 E. Schloß, Eisenw. In d. Nähe d. **Baumanns**- od. **Bielshöhle**, 6 Gewölbe von Tropfstein, u. viele kleine Höhlen; Eisenhütten. — **Quedlinburg**, s. ö. 12,000 E. Schloß, Kirchen m. Alterth. Gymn. Bibl. Stift; Fabr. Gesundbrunnen. Klopstock's Geb.Ort u. Büste. — **Aschersleben** l), s. ö. 7900 E. Gymn. Fabr. Sandsteinbrüche.

c. An der Elbe liegen:

* **Magdeburg** m), 44,000 E. Prächt. Dom aus Quadern, 2 Thürme 332' h. Monum. Hochaltar aus Jaspis, Taufstein aus Porphyr 2c. 12 Kirchen, gr. Rathh. Statüe Kais. Otto d. Gr. Zeugh. Lyceum, Domschule, Schullehrersem. Kranken- u. Waisenh. wicht. Fabr. bedeut. Handel, Elbeschiffahrt, 2 Messen. Tilly's Belager. 1631. Otto v. Guerike † 1686. **Kloster-Berge**, ber. Schule, Bibl. — Von Magdeburg liegt:

Schönebeck, s. ö. 5000 E. Großes Salzw. Soolbäder. — **Barby**, s. ö. 3000 E. Brüderkolonie, Pädagog. Observat. Fabr. — **Neuhaldensleben**, n. w. 3800 E. Hospit. Tuchweber. — **Stendal**, n. ö. 5600 E. Winkelmann's Geb.Ort. Dom, Gymnas. Manufact. Tabacksb. — **Tangermünde**, n. ö.

---

d) Hala Hermundurorum. e) Martiopolis. f) Mamillum. g) Islebia. h) Cothenium. i) Ursopolis. k) Hemipolis. l) Ascania. m) Messonium.

3200 E. Alte Burg; Schiffbau u. Elbeschiffahrt. — **Seehausen**, n. d. vom Alandflusse fast ganz umgeben; 2000 E. Fischerei. — **Arendsee**, n. am See gl. N. 1 M. im Umfang.

2. Städte am r. U. der Elbe.

a. Das Gebiet der Spree und schwarzen Elster.

* **Bautzen** n), stein. Brücke, 11,500 E. Hauptkirche, 2 Landständeh. Gymn. Tuch- u. a. Fabr. Kupferhammer. Felsenschl. Ortenburg. In d. Nähe viele Wenden. — Von Bautzen liegt:

Löbau, s. d. 2400 E. Pädagog. Mineralq. — **Herrnhut**, s. d. Schönes reinl. Dorf, Stammort d. Brüdergemeinde, 1722 entstanden; Fabr. u. Handel. — **Pillnitz**, s. w. Lustschl. — **Stolpe**, s. w. Felsenschloß m. 287′ t. Brunnen. — **Cottbus**, n. 5800 E. Schloß, 1 wendische u. 3 deutsche Kirch. Gymn. — **Luckau**, n. w. 5400 E. Lyceum, Zuchth. Fabr. — **Lübben**, n. w. 3000 E. Schloß, Gymn.

* **Berlin**, unter dem 52° 31′ 44″ n. Br. u. 31° 2′ 15″ ö. L. 35 z. Th. sehr schön verzierte Brücken über d. Spree, 206,000 Einw. u. 9200 H. 4 St. im Umfange, 15 Thore, 30 Kirchen, 1 Synagoge, 22 Plätze, schöne gerade Straßen, prächt. Paläste, im edelsten Stile erbaut 2c. Schloß mit treffl. Samml. Dom m. d. Gruft; Nikolaikirche m. Gemälden; Hedwigsk. Rotonda mit 24 Säulen u. Statüen, großes Zeugh. Gießh. Opern-, Schauspiel-, Münz- u. Bibliothekgeb. Charite, Kadetten-, Waisen-, u. Invalidenh. Brandenburger Thor; Wilhelmsplatz mit 6 Statüen, Blücher's Statüe von Erz; Luisenstift, Univ. gestiftet im J. 1810; große Bibl. Samml. Sternw. 5 Gymnas. Seminar. Taubst.- u. Blindeninstit. Kunstschule, Akademien, Gemälde-, Antiquitäten- u. a. Samml. viele Fabr. ansehnl. Handel, Bank, Seehandl. u. Assecuranzgesellsch. große schöne Anlage des Thiergartens, Lustschl. Schönhausen u. 66′ h. Kriegsdenkmal auf d. Kreuzberge. — Von Berlin liegt:

Charlottenburg, 4700 E. Lustschl. u. Garten, Denkmal u. Gruft d. Königin Luise; treffl. Lindenallee; Fabr. — **Fürstenwalde**, s. ö. üb. 3000 E. Kolonistenanlage, Schiffahrt. — **Treuenbrietzen**, s. w. 4000 E. Tuchfabr. Wachsbleiche. — **Strausberg**, n. ö. am See gl. N. über 3000 E. Alte Burg, Invalidenh. — **Wittenberg** o), s. w. Brücke über die Elbe 1000′ l. 4700 E. Schloßkirche mit Luther's u. Melanchthon's Gräbern, Denkmal v. Bronce, Lyceum. — **Zerbst** p), s. 7000 E. Gymn. Töchterschule seit 300 Jahren; Fabr. Wachsbleiche.

b. Das Gebiet der Havel.

* **Spandau**, am Einfl. d. Spree in d. Havel, 5000 E. 3 Kirchen, Citadelle, Zuchth. Gewehrfabr. Bierbr. — Von Spandau liegt:

Oranienburg, n. 2000 E. Lustschl. Fabr. Schiffahrt. — **Neustadt Eberswalde**, n. ö. am 5½ M. l. Finowkanale, 3400 E Eisen- u. Stahlfabr. Kupferhammer. — **Neuruppin**, n. w. am Ruppiner See, 2 M. l. u. ½ M. br. regelm. gebaut; 6400 E. Gymn. Tabacksfabr. Denkmal d. Königin Luise zu **Altruppin**. — **Rheinsberg**, n. an e. See, 2000 E. Schönes Schloß u. Park m. Statüen 2c. Fayencefabr. Glashütte. — **Templin**, n. ö. am Kanal gl. N. 2500 E. Holzhandel.

* **Potsdam** q), 31,000 E. regelm. Straßen, Schloß; in d. Garnisonsk. Grab Friedrich d. Großen; 4 a. Kirchen; Rathh. Theat. Militärwaisenh. Lyceum; Gewehr- u. a. Fabr. Lustschl. **Sanssouci**, d. neue **Schloß** u. **Marmorpalais** m. Gärten. Pfaueninsel. — Von Potsdam liegt:

---

n) Budissina. o) Leucorea. p) Servesta. q) Bostampium.

Werder, s. w. auf e. Havelinsel, Schiffbau, Fischerei, Weinpflanz. — **Teltow**, s. d. Anbau sehr vorzügl. Rüben. — **Ziesar**, s. w. Tuchfabr. — **Burg**, s. w. 7000 E. 2 Kasernen, Tuchfabr. Tabacksbau.

* **Brandenburg** (ehem. **Brannibor** d. Wenden), 12,800 E. Dom, 7 Kirchen; Ritterakad. Gymn. Landarmenh. wicht. Wollen= u. a. Fabr. Schiffahrt u. Handel. — Von Brandenburg liegt:

Rathenau, n. w. stein. Brücke, Kanal, 4600 E. Statüe d. großen Kurfürsten; Fabr. — **Havelberg**, n. w. über 2000 E. Dom, Schiffahrt u. Fischerei. — **Perleberg**, n. 3000 E. Flachsmärkte. — **Wittstock**, n. 4600 E. Landarmen= u. Invalidenh.

C. Das nördliche Elbegebiet.

Dieser Theil des Elbegebiets grenzt im W. an das Wesergebiet; im N. an die Nordsee, das Eydergebiet und die Ostsee; im O. an das Odergebiet. Der Ausfluß der Elbe bildet, von Hamburg an, eine bis 1½ M. breite Mündung, in welcher die Ebbe u. Fluth der Nordsee regelmäßig erfolgt. **Nebenflüsse** auf dem l. U. 1. **Jeeze** 11 M. l., 2. **Ilmenau** 16 M. l., 3. **Oste** 22 M. l.; auf dem r. U. 1. **Dosse** 16 M. l., 2. **Elde** 18 M. l., 3. **Stör** 12 M. l. — **Küstenflüsse**: 1. **Trave** 14 M. l., 2. **Warnow** 17 M. l., deren Münd. in die Ostsee gehen. — Von den vielen **Seen** sind die wichtigsten bei den einzelnen Orten genannt.

a. Städte auf dem l. U. der Elbe.

* **Lüneburg** r), an d. Ilmenau, u. im O. d. Lüneb. Haide; 11,000 E. Schloß, 4 Kirchen, Gymn. Ritterakad. Tabacksfabr. Handel; Salzw. Sülze, Kalksteinbr. — Von Lüneburg liegt:

Salzwedel, s. d. 6000 E. Gymn. Wollenfabr. Handel. — **Haarburg**, an d. Elbe, 3400 E. Schloß; Wachsbleichen, Zuckerraffin. u. Segeltuchfabr. Handel; Ueberfahrt nach Hamburg.

* **Stade** s), 6000 E. Kirchen m. Monum. Rathh. Kaufh. Stückgieß. Handel u. Schiffahrt. — Von Stade liegt:

Bremervörde, s. w. 2000 E. Schiffbau, Glashütte. — **Buxtehude**, s. w. 2000 E. Zuckerraffin. — **Ritzebüttel** u. **Cuxhafen**, n. w. an d. Münd. der Elbe in d. Nordsee, letzteres m. großem Hafen. Quarantaineh u. Seebad. — Insel **Neuwerk**, Leuchtthurm.

b. Städte am r. U. der Elbe.

* **Hamburg** t), unter d. 53° 34′ 32″ n. Br. u. 27° 32′ 33″ d. L. 18 M. von d. Münd. d. Elbe, hier 1 M. br. viele Inseln; 150,000 E. 8000 Häus. 6 Thore, 16 Kirchen, 23 Hospit. u. Krankenh. bedeut. Leinwand= Seide= Kattun= u. a. Fabr. viele Zuckerraffin. Fischbeinreiß. Zwirnmühlen, Korkschneid. Michaeliskirche m. 460′ h. Thurm, Glockenspiel ꝛc. Waisenh. Börse, Rathh. 2 Schauspielh. Leihh. Zucht= u. Arbeitsh. 2 Gymn. Bibl. Kunst= u. a. Samml. Handlungsakad. Admiralitätsh. 2 Zeugh. Schiffbau, Schiffahrt; Bank, 7 Assekuranzgesellsch. Handel nach Amsterdam der wichtigste in Deutschland, 2 Häfen; schöne Garten= u. Landh. 200 eig. Schiffe. — Von Hamburg liegt:

Bergedorf, s. d. 2000 E. Schloß; Holzhandel; **Tollenspieker**, Zollh. an d. Elbe. — **Wandsbeck**, d. Schloß u. Garten. — **Lauenburg**, s. d. 2300 E. Schloß u. Garten, Schiffahrt, Handel. — **Ludwigslust**, s. d. 3500 E. Schönes Schloß, Papierfabr. hübsche Anlagen. — **Lenzen**, s. d.

---

r) Selenopolis. s) Statio. t) Hammonia.

an 2 Seen gl. N. 2000 E. Fähre über d. Elbe; Viehzucht. — **Parchim**, s. d. an d. Elbe, 4600 E. Gymn. Handel; Mineralbr.

* **Altona**, 25,000 E. 7 Kirchen, 2 Synag. Gymn. Kranken- u. Zuchth. Münze; wicht. Fabr. Zuckerraffin. Börse, Bank; Schiffsw. Haf. u. Hndl. Von hier gehen Schiffe auf d. Herings- u. Wallfischf. **Ottensen**, 1500 E. m. Klopstock's Grabm. Denkm. d. vertrieb. Hamburger 1814. — Von Altona l.:

Glückstadt, n. w. 5000 E. Steindamm 1½ M. l., Hafen u. Handel. — **Elmshorn**, n. w. 2500 E. Schiffahrt u. Hndl. — **Itzehoe**, n. w. 5800 E. Fräuleinstift.

c. Städte an der Ostsee und den Küstenflüssen.

* **Lübeck**, an d. Trave, 22,000 E. Dom m. Alterth. Marienkirche mit 2 Thürmen 400′ h. 6 a. Kirchen, Rathh. Zeugh. Börse, Waisen- u. Armenhäus. Stifte, Gymnas. Bibl. bedeut. Tabacks- u. a. Fabr. Zuckerraffin. Drathzug, Fischbeinreiß. 70—80 eigene Schiffe, beträchtl. Handel. Hafen für kl. Schiffe. — Von Lübeck liegt:

Travemünde, n. d. Hafen, Seebad, Leuchtth. — **Ratzeburg**, s. auf e. Insel im See gl. N. (2 M. l. ⅜ M. br.), 2000 E. Damm u. Brücke. — **Eutin**, n. w. am See gl. N. 2600 E. Schloß, Gymn. — **Plön**, n. w. am Plönersee 4 M. im Umfang. 2000 E. Schloß, Gymnas. Aalfang. — **Kiel**, n. w. am Meerb. gl. N. u. Eyderkanale; 10,000 E. Schloß, Univ. gestiftet im J. 1665, Bibl. Schiffahrt, Haf. u. Handel, Seebad.

* **Schwerin**, am See gl. N. (3 M. l. 1 M. br.) 12,000 E. Schloß auf einer Insel; Gemäldegall. Dom u. 3 a. Kirchen, Waisenh. Tuchfabr., Branntweinbr. u. Essigsiederei. — Von Schwerin liegt:

Wismar, n. an d. Ostsee; 9000 E. Palast, große Kirche, Tabacksfabr. Haf. Handel u. Schiffahrt. Insel **Pöl** m. 14 Dörfern. — **Dobberan**, Schloß, d. heil. Damm am Meere, u. Seebad. — **Neustrelitz**, s. d. am Zirkersee, 5000 E. Schloß, Gymn. Bibl. Samml. wilzischer Alterth. — **Altstrelitz**, s. d. 3400 E. Arbeits-, Zucht- u. Irrenh. Fabr.

* **Rostock** u), an der Warnow, 17,000 E. 9 Kirchen, Univ. gestiftet im J. 1419. Fabr. Ankerschmiede, Schiffb. beträchtl. Handel; Hugo Grotius Grab. Blüchers Geb.Ort u. Statue. Ueber 100 eigene Schiffe. Hafen Warnemünde an d. Ostsee. — Von Rostock liegt:

Bützow, s. 4000 E. Schloß, Spielkartenfabr. — **Güstrow**, s. 8000 Einw. Schloß, Dom, Gymn. Arbeitsh. Tabacks- u. Wachsfabr. u. Handel. — **Malchow**, am **Calpinsee** 1½ M. l. ½ M. br. in Verbindung mit dem **Plauersee** 2 M. l. ⅜ M. br. u. dem **Müritzsee** 2½ M. l. 1½ M. br.

VI. Das Stromgebiet der Oder.

Dieses Gebiet grenzt im N. an die Ostsee; im W. an das Riesengebirge u. den das Elbegebiet scheidenden Landrücken; im O. an Polen; im S. an die Sudeten. Abdachung fast nördl. u. der obere Theil ist im W. gebirgig. — Die **Oder** 130 M. l. entspringt 1278′ h. in den mährischen Sudeten aus e. Felsen im Walde, strömt nordöstl., dann nördl. u. durch das stettiner Haff (16 □M. gr.), in 3 Mündungen, Peenemünde, Swinemünde u. Divenov, in die Ostsee, wodurch sie die unächten Inseln **Usedom** u. **Wollin** bildet. — Nebenfl. auf d. l. U.: 1. **Neiße** v), 2. **Bober**, 3. **Neiße** w), 4. **Ucker**, 5. **Peene** x). Auf dem r. U.: 1. **Warta**, mit der **Netze** u. **Prosna**, 2. **Ihna**. — Küstenfl.: **Persante**, **Wipper** u. **Stolpe**, deren Münd. in die Ost-

u) Rhodopolis. v) Nissus Silesius. w) Nissus Lusatus. x) Panis.

see gehen. — Unter den vielen Seen im nördl. Theile dieses Gebiets sind der Malchinsee, Kumerowsche u. Tollensee.

Man theilt dieses Gebiet in das südl. u. nördl. Odergebiet, und in das Gebiet der Warta.

A. Das südliche Odergebiet.

(Schlesien y).

Dieses Gebiet scheidet sich am Friedrich Wilhelms Kanale bei Müllrose vom nördl. Odergebiet. Es ist in seinem südl. Theile gebirgig u. die schlesische Hochebene 1400′ u. an d. Quelle der Warta 1200′ h. — Nebenflüsse der Oder auf d. l. U.: 1. **Oppa** 15 M. l. Q. Sudeten, 2. **Neiße** (schlesische) 26 M. l. Q. Schneeberg im Glatzergeb. 1237′ h., 3. **Ohlau** 13 M. l. Q. Sudeten, 4. **Weistritz** 14 M. l. Q. hohe Eule, 5. **Katzbach** 11½ M. l. Q. Riesengebirge. 6. **Bober** 34 M. l. Q. Riesengeb. 1234′ h. mit d. **Queis** 15 M. l., 7. **Neiße** (Lausitzer) 30 M. l. Q. Iserheb. — Auf d. r. U. 1. **Malapana** 14 M. l., 2. **Weyda** 15 M. l., 3. **Bartsch** 22 M. l. Alle 3 entspringen auf dem von d. Karpathen n. w. ziehenden Hügelzuge.

a. Städte auf dem l. U. der Oder.

* **Neisse** z), Brücke über d. schiffb. Neisse; 10,000 E. Schloß, 7 Kirchen, Stift, Gymn. Armenh.; Gewehr-, Tuch- u. Leinwandfabr. Handel. In d. Nähe Schloß Ottmachau. — Von Neisse liegt:

Glatz (poln. Kladzko), w. im Glatzergeb. 8000 E. Bergschl. Gymnas. Hospit. Fabr. Handel. Sauerbr. zu Reinerz. — **Habelschwerd**, s. 3300 E. Fabr. — **Leobschütz** (Lübschitz), w. 4390 E. Gymn. Fabr. — **Ratibor**, s. ö. an d. hier schiffb. Oder, 4800 E. Schloß, Stiftsgeb. Krankenh. Fabr. — **Jägerndorf** a), s. ö. 4600 E. Schloß, Tuch- u. Leinwandweb. Papiermühle. **Troppau**, böhm. Oppawa b), s. ö. 9300 E. Schloß, Gymn. Theat. Fabr. Handel.

* **Breslau** c), am Einfl. d. Ohlau in die Oder, 90,000 E. 4168 H. 12 Brücken, 36 Kirchen, 17 Hospit. 4 Krankenh. Theat. Leihh. Rathh. Börse, Burg, Dom, Elisabethenkirche u. große Glocke, griech. Kirche; Univ. gestift. im J. 1702. Bibl. 4 Gymn. bedeut. Zucker-, Seiden- u. a. Fabr. Blüchers Statue, wicht. Handel, 2 Messen. — Von Breslau liegt:

Brieg d), s. ö. 10,000 E. Schloß, Pfarr- u. poln. Kirche, Gymn. Zucht- u. Irrenh. Fabr. — **Frankenstein**, s. 5000 E. Fabr. Handel. — **Schweidnitz** e), s. w. 10,000 E. Pfarrkirche mit 400′ h. Thurme, Gymn. Correctionsh. Papier- u. a. Fabr. — **Zobten** f), s. w. am kegelförm. 3000′ h. Zobtenberge m. e. Wallfahrtskirche auf d. Gipfel.

* **Liegnitz** g), 10,000 E. Schloß, 4 Kirchen, Gymn. Erziehungsanst. Ritterakad. Weberei, bedeut. Gemüsebau. — Siege bei Wahlstadt 1241 über die Hunnen u. 1813 Blüchers über d. Franzosen u. Monum. ein eisern. Obelisk. — Von Liegnitz liegt:

Goldberg, s. w. 2 stein. Brücken, 6000 E. große Tuch- u. a. Fabr. — **Jauer** h), s. an d. wüthend. Neisse; 5000 E. Zucht-, Irren- u. Armenh. Hospit. Fabr. — **Hirschberg**, s. w. 6000 E. Markt mit Arkaden, Gymn. wicht. Leinw.hndl. Berühmte Bäder zu **Warmbrunn**, u. Kupferbergwerk. —

---

y) Silesia, z) Nissa. a) Carnovia. b) Oppavia. c) Vratislavia, Budorgis. d) Civitas altae ripae. e) Suidnicium. f) Zabotum. g) Hegitmia. h) Javoria.

Wasserfall Zackerle 113' h. — **Schmiedeberg**, s. w. an d. Schneekoppe u. d. 3000' h. Schmiedeberger Felsenkamm. 4000 E. Eisen= u. a. Fabr. Alte Burg **Kynast**.

* **Großglogau**, an d. Oder, 9200 E. Schloß, Dom, 5 Kirchen, Stiftsgeb. Zeugh. Kaserne, 7 Magazingeb. 2 Hospit. 2 Gymn. Kattun= Tabacks= u. a. Fabr. Gallmeibereit. — Von Großglogau liegt:

Sagan, w. 4700 E. ansehnl. Schloß, Gymn. Fabr. — **Sorau** i), n. w. 3500 E. Schloß, Gymn. Fabr. u. Handel. — **Grünberg**, n. w. Weinberge; 9000 E. bedeut. Tuchfabr. Talkerde. — **Crossen** k), 3400 E. Schloß; Wollfabr. Weinbau, Bierbr. Schiffahrt u. Handel.

* **Zittau** l), an d. Lausitzer Neisse; 8000 E. 8 Kirchen, Gymnas. Kaufh. Waisenh. 3 Hospit. bedeut. Fabr. u. Handel. In d. Nähe der merkw. 1600' h. **Oybin**=Felsen. — Von Zittau liegt:

Reichenberg, s. ö. 8000 E. bedeut. Tuch= u. Leinweb. — **Friedland**, ö. 2300 E. Bergschloß. In d. Nähe Mineralq. zu **Liebwerda**.

* **Görlitz** m), 10,400 E. Hauptkirche, ber. Orgel, 7 Kirchen, Rathh. 4 Hospit. Waisenh. Gymn. wicht. Tuch= u. a. Fabr. Handel. In d. Nähe d. Basaltberg **Landskrone**. — Von Görlitz liegt:

Bunzlau n), n. ö. 3700 E. Gymn. Töpferei. Klare Q. d. Quakbrunnens. In d. Gegend Achate, Onix, Jaspis u. Karneole. — **Lauban**, ö. 4600 E. Waisenh. Gymn. Tuchfabr. u. Handel. — **Guben**, n. 5500 E. Schloß, Gymn. Fabr. rother Wein. Kloster **Neuenzelle**.

b. Städte auf dem r. U. der Oder.

* **Teschen** o), 5400 E. Schloß, 5 Pfarrk. 2 Gymn. Bibl. Samml. Gewehr=, Tuch= u. a. Fabr. Friede 1779. — Von Teschen liegt:

Jablunka, s. ö. 1700 E. Weberei; fester u. enger Paß. — **Oderberg**, n. w. Schloß. Wachsleinwandfabr. kl. Seen in d. Gegend.

* **Oppeln** p), an der Oder, 5500 E. Kollegiatk. Stift, Klostergeb. Gymn. Bienengesellschaft, Lederfabr. Holzhandel. — Von Oppeln liegt:

Malapana, ö. große Eisenw. — **Groß= u. Klein=Strelitz**, s. ö. kl. St. — **Rosenberg**, n. ö. 2000 E. Schloß, Stift; Pferdehandel.

* **Oels** q), an d. Oelsa; 4800 E. Schloß, Bibl. Kunst= u. Natural. Kabinet, 6 Kirchen, Seminar. Gymn. 2 Lustschl. — Von Oels liegt:

Namslau, s. ö. 3000 E. Leinwandweb. Verfert. hölz. Tabackspfeifen. — **Wartenberg**, n. ö. 1500 E. Schloß. — **Trebnitz**, n. w. Wallfahrt zum Grabe d. h. Hedwig. — **Wohlau** r), n. w. 1500 E. Schloß; Tuchfabr. — **Trachenberg**, n. w. 2000 E. ansehnl. Schloß.

* **Lissa** (poln. Leszno); 7600 E. Schloß, 4 Kirchen, Gymn. Synag. Armenh. gute Tuchfabr. bedeut. Wechselhandel. — Von Lissa liegt:

Rawitsch (poln. **Ravicz**), s. ö. 7600 deutsche E. Schloß, Gymn. Tuchfabr. — **Fraustadt**, s. w. 5600 E. Gymn. viele Windmühlen; Tuch= u. Leinwandfabr. Handel. — **Herrnstadt**, s. 1500 E. Schloß, Fabr. — **Züllichau**, n. w. 4800 E. Schloß, Pädagog. Tuchfabr. Weinbau.

B. Das nördliche Odergebiet.

In diesem ganzen Gebiete finden sich nur wenige unbedeutende Hügel. Die Oder nimmt auf d. r. U. die Warta 100 M. l. Q. Polen, mit der Netze 47 M. l. Q. Polen u. Prosna 28 M. l. Q. in d. Nähe des Ursprungs der Malapana, u. die Ihna 20 M. l. auf. Die Ucker

---

i) Soravia. k) Crosna. l) Sittavia. m) Gorlicium. n) Boleslavia. o) Tessinum. p) Oppolia. q) Olsena. r) Volavia.

15 M. l. u. die Peene 14 M. l. gehen auf d. l. U. in das vom Ausfl. der Oder gebildete stettiner Haff, e. Meerb. durch die Inseln Usedom u. Wollin geschlossen mit 3 schmalen Ausgängen in die Ostsee, Peenemünde, Swinemünde u. Divenow. Die Küstenfl. Persante 22 M. l., Wipper 18 M. l., u. Stolpe 17 M. l. gehen in d. Ostsee. Seen: der Malchinsee, der Kumerowische, der Tollensee u. viele a.

a. Städte auf dem l. U. der Oder.

* **Frankfurt** s), Brücke über die Oder 807' l. 16,000 E. 7 Kirch. Gymn. 2 Waisenh. Zuchth. Denkmal Herz. Leopold v. Braunschweig; Fabr. Zuckerraffin. bedeut. Schiffahrt, 3 Messen. — Von Frankfurt liegt.

Mühlrose, s. w. am Kanale gl. N. — **Wriezen**, n. w. 4000 Einw. Tuchfabr. Fischhandel. — **Freienwalde**, n. w. 2400 E. Schloß, Fischerei. Mineralq. mit schönen Anlagen u. Alaunwerk in d. Nähe. — **Neu-Angermünde**, n. am Mündesee; 3000 E. Woll- u. Leinwandfabr.

* **Prenzlau, Prenzlov** t), am Fl. Ucker u. See gl. N. (2 M. l. ½ M. br.), 9000 E. 8 Kirchen, Bibl. Schulanst. 4 Hosp. Woll- u. Baumwollenfabr. Handel. — Von Prenzlau liegt:

Schwedt, s. d. 4000 E. prächt. Schloß, Straßen m. Bäumen besetzt, Tabacksfabr. Schiffahrt. — **Strasburg** u), n. w. fast 3000 E. Tabacksbau. — **Pasewalk**, n. d. 4800 E. lat. Schule; Handel.

* **Stettin** (Altstettin), an der Oder, 4 l. hölz. Brücken über ihre 4 Arme; 32,000 E. Schloß, 10 Kirchen, 2 Gymnas. Sternw. Landschafts- u. Zeugh. Schauspielh. Statüe Friederichs II. v. Marmor. Steuermannsschule; Schiffbau, Fabr. Ankerschmiede; wicht. Seehandel, 160 eigene Schiffe, Haf. **Swinemünde** m. 3500 E. — Von Stettin liegt:

Garz v), s. w. 3000 E. Zollh. Strumpf- u. Handschuhfabr. — **Neuwarp**, n. am frischen Haff; 1500 E. Schiffahrt u. Fischerei. — **Uckermünde**, n. w. 2800 E. Schiffbau, Schiffahrt. — **Anclam**, n. w. Brücke über d. Peene; 6000 E. Gymn. Fabr. Seehandel. — Die **Inseln**: a. **Usedom** w), 7 □M. gr. mit 10,000 E. b. **Wollin** x), 4½ □M. 5000 E. bilden im N. das frische oder Stettiner Haff.

* **Stralsund**, an d. Meerenge Gellen u. am Meerb. Neu-Diep, 15,000 E. Hauptk. m. Alterth. u. h. Thurme, 4 a. Kirchen, Zuchth. Gymn. 2 Bibl. Samml. Fabr. Handel, Schiffbau, Haf. — Von Stralsund liegt:

Greifswalde, am Meerb. Bodden; 7700 E. Univ. gestiftet im J. 1456. Gymn. Salzw. Seehandel, Haf. — **Wolgast**, s. d. 4000 E. Schiffb. Haf. — **Barth** y), n. w. 3800 E. Schloß, Schiffb. Haf. u. Handel. — **Insel Rügen** z), mit d. Halbins. **Jasmund** u. **Wittov**, 18 □M. u. 32,000 E. Naturmerkwürd. Hünengräber; Kreidegeb. Stubenkammer; Monum. d. heidn. Herthadienstes; Felsengruppe, 543' h. mit d. alten Schloß Spiker, u. d. 200' h. Vorgeb. **Arkona**. — **Bergen** am Rugard, wo d. Burg u. Tempel d. Svantewid, der Rugier stand, 2400 E. — **Sagard**, Mineralquellen. — **Puttbus**, Seebad 2c. — Kl. Ins. **Hiddensoe**, 700 E.

b. Städte auf dem r. U. der Oder und an den Küstenflüssen.

* **Küstrin** a), am Einfl. d. Warta in die Oder, Brücke; sumpfige Gegend mit Dämmen u. vielen Brücken; 6000 E. Schloß, 2 Kirchen. Landschafts- u. Arbeitsh. Gymn. Fabr. Gerber. — Von Küstrin liegt:

---

s) Francofordia ad Viadrum. t) Primislavia. u) Brodnica. v) Garsa. w) Usedo. x) Julinum. y) Bardum. z) Rugia. a) Costrinum.

Sonnenberg, ö. 2000 E. Schloß. — **Landsberg**, n. ö. 8600 E. Lyceum, Fabr. In d. Nähe Eisen- u. Blechhammerw. — **Königsberg**, n. w. an d. Rörike; 4600 E. Gymn. Wollfabr. schöne Gärten. — **Soldin**, n. am See gl. N. ½ M. l. 3300 E. beträchtliche Seemuränensischerei.

* **Stargard, Neustargard**, an d. Jhna, 8000 E. 4 Kirchen, Lyceum, Realschule, Rathh. Tuch-, Leinwand- u. Strumpffabr. Branntweinbr. ansehnl. Kornhandel, Schiffahrt. — Von Stargard liegt:

Greifenhagen, s. w. 3800 E. Manufact. Kupferh. Schiffahrt u. Handel. — **Altdamm**, n. w. am großen Steindamm v. Stettin; 2000 Einw. Wollmanufact. — **Gollnow**, n. w. 2400 E. Kupferhammer.

* **Colberg**, an d. Münd. der Persante in die Ostsee, 7500 E. Dom u. 4 a. Kirchen, Stift, Klosterged. Gymn. Arbeits- u. Zuchth. Fabr. Salzwerk, Haf. Handel, Lachsfang. — Von Colberg liegt:

Neutreptow, s. w. 4000 E. Schloß, Gymn. Schiffahrt. — **Greiffenberg**, s. w. 2400 E. Schöne Marienkirche. — **Camin**, s. w. 2000 E. Dom, Fischhandel. — **Cöslin**, ö. 4600 E. Statüe Friedrich Wilhelms I. auf dem Markt; lat. Schule; Wasserleit. — **Rügenwalde**, n. ö. 3800 E. Schloß; Segeltuchfabr. Schiffsw. Haf. — **Stolpe**, n. ö. 6000 E. Altes Schloß, Bernsteindreherei, Seehandel, Hafen **Stolpemünde**.

C. Das Gebiet der Warta,

mit dem Bromberger Kanale 4 M. l., der die Netze u. Weichsel verbindet, vielen kleinen Seen und meist polnischen Einwohnern.

a. Städte an der Warta.

* **Kalisch**, an der Prosna, 7300 E. Schloß, Kadettenschule, 7 Kirch. 6 Klöster, Gymn. Gerber. Handel. — Von Kalisch liegt:

Czenstochau (Alt u. Neu), s. ö. 3400 E. Auf d. Klarenberge großes Kloster mit e. Wallfahrt u. gut befestiget.

* **Posen** b), an d. Warta, 23,600 E. Schloß auf e. Anhöhe, Palast, 24 Kirchen, 13 Klöster, Gymn. Synagoge; Hospit. Tuch-, Tabacks- u. Lederfabr. ansehnl. Handel, 3 Messen. — Von Posen liegt:

Swersens, ö. 2600 E. Leinwand- u. Tuchfabr. — **Gnesen**, n. ö. 5200 E. Dom mit d. Grabe des heil. Adalbert (poln. Woycied), Seminar. Gymn. Tuchweb. — **Rogasen**, n. 3800 E. Tuchfabr. u. Mineralq. — **Birnbaum**, n. w. 2000 E. Schloß, Gymn. Tuchfabr. u. Handel. — **Meseritz**, w. 3900 E. Schloß, wicht. Tuchmanufact.

b. Städte an der Netze.

* **Schönlanke**, 3400 E. Tuchweb. — Von Schönlanke liegt:

Schneidemühl, n. ö. 2500 E. Tuchweb. — **Nakel**, n. ö. am Bromberger Kanale, 2100 E. — **Jung-Leslau**, s. ö. 3000 E. Salpetersied. Tuchhandel. — **Filehne**, s. w. 2500 E. Schloß, Hospit. Tuchfabr.

VII. Dänemark.

Die Halbinsel **Jütland**, welche zwischen d. Münd. der Elbe u. Oder, u. zwischen d. Nordsee, dem Scagerrak, dem Kattegat (kodanischen Meerb.) u. d. Ostsee, gegen N. streckt, u. die am kl. u. gr. Belt u. am Sunde befindl. Inseln bilden dieses Gebiet mit d. Flußgebiet d. Eyder. Ein mäßiger Landrücken (höchster Punkt **Himmelsberg** im

---

b) **Posna.**

nördl. Jütland 1000′ h.) zieht durch die Halbinsel bis an d. Cap Skagen. **Fluß: Eyder** c) 24 M. l. Q. ein kl. See bei Eyderstadt, Münd. Nordsee, durch den 5⅛ M. l. Schleswig-Holsteinischen Kanal u. d. **Fleinhuder See** mit d. Ostsee verbunden. Küstenfl. Guden 15 M. l. Münd. Kattegat. Jütland hat mehrere tiefe Meerbusen (hier Fiord oder Förde genannt): **Ringköpingfiord** an d. Nordsee, Lymfiord 20 M. l., am Kattegat, u. Schley an d. Ostsee ꝛc. — Die Dänen sind gutmüthige, ruhige, gastfreie Menschen, denen man Ausdauer, Treue, aber auch Stolz u. Bequemlichkeitsliebe zuschreibt. Die alte nordische Sprache ist durch d. dänische, welche als Töchtersprache der deutschen gilt u. mit der englischen verwandt ist, verdrängt worden. — Religion: Evangelisch luth. — **Dänemark** wird eingetheilt: 1. in die Halbinsel (Schleswig u. Jütland); 2. in die am festen Lande zunächst gelegene Inseln, u. 3. die Insel Seeland.

A. Dänische Halbinsel.

a. Städte im südl. Theile.

* **Rendsburg**, an d. Eyder, 7500 E. Kirchen, Pädagog. Steingut- u. a. Fabr. Zeugh. Holzhandel. — Von Rendsburg liegt:

Eckernförde, n. ö. an d. Ostsee, 2500 E. Invalidenh. Haf. Handel. — **Friedrichsstadt**, n. w. 2500 E. Fabr. Schiffahrt, Handel, Pferdemarkt. — **Tönningen**, w. 2000 E. guter Haf. Handel.

* **Schleswig** d), am Meerb. Schley, 9000 E. Dom, Gymn. Stift, Taubst. Anst. Fayencefabr. Haf. Schloß Gottorp auf e. Insel. Ueberreste des alten berühmten **Danewerks**. — Von Schleswig liegt:

Husum, w. an d. Nordsee, 4000 E. Schloß, lat. Schule; Tabacks- u. a. Fabr. Getraide- u. Viehhandel. Haf. Austernfisch.

* **Flensburg**, am Flensburger Wieck (d. i. Meerbusen), 15,000 E. 4 Kirchen, Gymn. Börse, Hospit. Tabacks-, Segeltuch- u. a. Fabr. Zuckerraffin. u. Branntweinbr. bedeut. Handel. — Von Flensburg liegt:

Das Land **Angeln**, von hier bis Schleswig, von wo im J. 450 die Angelsachsen nach Brittannien auswanderten. — **Apenrade**, n. am kl. Belt, 2800 E. Schloß, Haf. Seebad, Handel. — **Tondern**, n. w. 2600 E. Pädagog. Austernfisch. Haf. Handel. — **Ribe** e), 3000 E. Haf. Schiffahrt, Handel. — **Inseln**. a. Im kl. Belt: Alsen, 6 □M. 16,000 E. — b. In d. Nordsee: 1. **Helgoland** f), 206′ h. Fels, 3400 E. Fischerei, 2 Häf. u. Leuchtthurm. 2. Sylt, 4000 E.

b. Städte im nördl. Theile.

* **Aarhuus** g), am Kattegat, 6000 E. Dom, 2 Kirchen, Hospit. Haf. Kornhandel; Ueberfahrt nach Seeland. — Von Aarhuus liegt:

Friedericia, s. w. am kl. Belt, 4000 E. Fest. Ueberfahrt nach Fünen. — **Ringkiöping**, s. w. am Fiord gl. N. Fischerei, Austernfang u. Handel. — **Wiborg**, n. w. am Asmildsee, 4000 E. Dom, Grabmal König Erich's, Zucht- u. Arbeitsh. Fabr. Messe. — **Randers**, n. w. 5000 E. Zuckersied. Lachsfang, Handel.

* **Aalborg**, am Lymfiord, 6600 E. Dom, altes Schloß, Börse; Fabr. Haf. wicht. Handel, 70 eigene Schiffe. — Von Aalborg liegt:

---

c) Epidora, Eidora. d) Heideba. e) Ripae Cimbricae. f) Insula sacra. g) Hemorum Domus.

Thystade, w. am Lymfiord, welcher viele bewohnte Inseln, u. wicht. Fischerei, besonders von Heringen hat. — Fladstrand, n. d. Haf. Schollenfang. Ueberfahrt nach Norwegen. — Skagen, am Vorgeb. gl. N. Leuchtth. 64′ h. Sandbank Scager Rack, wo viele Schiffe zu Grunde gehen. — Inseln: 1. Lessoe, 3 □M. gr. 1600 E. 2. Anholt, 100 E. die ersisch sprechen, Seehundsfang; 3. Mors im Lymfiord, 6½ □M. 6000 E. Stadt Niekiöbing.

B. Oestliche Inseln, zunächst am festen Lande.

a. Fünen (dän. Fyen), 10 M. l. 8 M. br. 56 □M. gr. zwischen dem kleinen (½ M. br.) u. großen Belt (2½ M. br.); mit 120,000 E. u. den Städten: Odensee h), Kanal, Odenseeförde, 6500 E. Schloß, Dom, Gymnas. Bibl. aller in dänischer Sprache gedruckten Bücher, Fabr. Handel, 40 eigene Schiffe. Nieborg, am gr. Belt, 1900 E. Haf. Handel. Ueberfahrt nach Seeland. — Die kl. Inseln Arroe, 5000 E. im S. u. Samsö, 2400 E. im N. — b. Langeland, 7 M. l. 1 M. br. 4 □M. gr. 11,000 E. — c. Laaland, 21 □M. gr. 42,000 E. feucht u. sumpfigt. — d. Falster, 10 □M. gr. 16,000 E. Meerengen Guldborgsund zwischen Laaland, u. Wolffssund zwischen d. kl. Insel Mön.

C. Seeland i).

Diese 15 M. l. u. 12 M. br. Insel enth. 127 □M. 325,000 E. zwischen d. Sund u. großen Belt, ihre höchste Erhebung ist 560′, u. sie hat d. 7 M. l. Meerb. Isefiord u. den Landsee Arre.

* **Kopenhagen**, dän. Kiöbenhavn k); an d. Ostküste, bei d. durch 2 Brücken verbundenen Insel Amack, mit d. schönen Hafen; 104,600 E. 3 Schlösser, 22 Kirchen, 13 Hospit. 30 Armenh. 13 Plätze; Univ. gestiftet im J. 1475. 3 Bibl. Samml. Sternw. botan. Garten, Gymn. u. a. Lehranst. Spiegel-, Tuch-, Seide- u. a. Fabr. Wachsbl. Zuckerraffin. Schriftgieß. Gemäldegall. neue Kathedrale v. Marmor; Zeugh. Schauspielh. Börse, Bankgeb. Universitätskirche u. Thurm, 111′ h. m. e. Schneckenwege zum Hinauffahren; Missionsanstalt; Assecuranzges. Quarantaineh. Seearsenal, Schiffsw. sehr wicht. Handel, 300 eigene Schiffe; schöne Gärten. Lustschlösser Friedrichsberg, Friedensburg, Friedrichsborg, Charlottenlund. — Von Kopenhagen liegt:

Helsingör oder Elseneur, n. am Sund, hier 6665 Ellen br. 7000 E. Quarantaineh. Genevre- (Wachholder- u. Korn-) Branntweinbr. Gewehr-, Zucker- u. a. Fabr. Haf. für kl. Schiffe, große treffl. Rheede, Seebad. Kastell Kronenburg (Kronborg). — Röschild, dän. Roeskilde l), s. w. 2000 E. Dom mit d. Königsgruft. — Korsör m), s. w. am gr. Belt, altes Schloß, Haf. Handel. Ueberfahrt nach Aarhuus. — Friedrichswerk, n. w. am Isefiord; Stückgieß. Gewehrfabr. — Inseln: Mön, 4 □M. gr. 10,500 E. — Bornholm, 5 M. l. 3 M. br. 10 □M. gr. 21,000 E. u. mehrere bewohnte Felsen (hier Ertholmen, d. i. Erdinseln, genannt) mit e. Blüse auf Christiansöe, liegen 6 M. von der schwedischen Küste.

---

h) Ottonia. i) Codanonia. k) Hafnia, Codania. l) Roësfontes. m) Crucis Ora.

Großbrittannien, oder die Nordseeinseln[n]).

§. 1. **Lage. Grenzen. Größe.** — Großbrittannien und Irland mit d. dazu gehörigen Inselgruppen liegen im N. des westl. Theils von Europa, zwischen dem 7—20° d. L. u. d. 50—61° n. Br. Im N. sind sie vom Nordmeere [o]), im W. vom nördl. atlantischen, im S. vom Kanale u. der Meerenge von Calais, u. im O. von der Nordsee (hier Kaledonisches Meer genannt) begrenzt. Die beiden Hauptinseln sind durch das irische Meer, den Georgskanal im S. u. Nordkanal im N. geschieden. Der Flächeninhalt aller Inseln beträgt 5700 □M.

§. 2. **Gebirge.** — Vom südl. Cap Landsend bis zum nordöstl. Cap Dungsby zieht sich ein zusammenhängender Höhenzug durch Großbrittannien, mit welchem sich im S. ein s. ö. ziehender Landrücken verbindet. Dadurch erhält die Insel 3 Hauptabdachungen, eine östl. u. westl., u. eine kleinere südl. Gebirge: 1. die metallreichen Berge von Cornwall, welche vom Cap Landsend bis zur Straße von Calais mit der Südküste gleichlaufend ziehen, im W. nur bis 1500′ h. sind u. im O. wellenförmiges Hügelland bilden. 2. Die Gebirge von Wales, spr. Wähls (höchste Spitze Snowdon, spr. Snohden, über 3500′ h.), ziehen in ihrem Hauptzuge vom Kanal von Bristol 35 M. l. bis zur Insel Anglesea im irischen Meere, u. sind im N. schroff, im O. aber mehr verflacht. Am Berge Plimlimmon liegen die Q. der Saverne u. der Wye, u. in der nordöstl. Abdachung die Q. des Dee. 3. Peak, spr. Pihk (höchste Spitze Wharnside, spr. Huernseide, 4050′ h.), mit 2 merkwürd. Höhlen von Castleton 2250′ l. u. Weathercoat, worin ein Fluß u. hoher Wasserfall. Der Gebirgszug etwa 3000′ h. zieht als Wasserscheide zwischen der Nordsee u. dem irischen Meere von S. nach N. In seinem Ostabfall entspringen die Q. der Themse, Ouse, Trent, Tees u. Tyne, im Westabfalle d. Avon, Mersey, Ribble u. Eden. 4. Das Cheviot- (spr. Tschewiot-) Gebirge trennt England u. Schottland, hängt nördl. mit dem Pentlandgebirge zusammen, u. enthält in seiner Nordabdachung die Q. des Tweed u. d. Clyde. 5. Das Grampiangebirge [p]) (Grampianhills), dessen höchste Spitzen (Bennewis 4370′, Cairngorm, spr. Kärngorum, und Ben Lawers) gegen 4000′ h. sind, mit d. Q. des Tay u. Speysl. u. mehreren Seen. Es zieht von SW. n. N. u. ist durch d. kaledonischen Kanal mit seinen Seen von den 6 schottischen Hochgebirgen getrennt, welche Felsenketten, Klüfte, rauhe Berge u. viele tiefe Gebirgsseen enthalten. — Vorgebirge: Im S. Landsend [q]) und Lizard (spr. Lissard); im N. Dungsby [r]) (spr. Dongsbe) u. Wradh (spr. Hradh).

n) Insulae Britannicae. o) Mare boreale, septentrionale. p) Grampius. q) Antivestaeum. r) Vervedrum.

In Irland gehen Höhenzüge in mehreren Richtungen besonders von SW. nach NO. 1. die Galloway-Berge im W. gegen 3000′ h. 2. die Longfieldsberge (höchste Spitze Sliebh Donard 3150′ h.) u. 3. die Donegalberge im N. Im S. liegen 4. die Mangertonberge 3300′ h. Die Insel hat auch viele Sümpfe in ihren beträchtl. Ebenen. Im NO. ist der berühmte Riesendamm (Giants Causeway) aus etwa 30,000, 16—36′ h. über den Meeresspiegel hervorragenden, Basaltsäulen, welcher sich 600′ weit ins Meer erstreckt. — Vorgebirge: Im N. Cap Nord; im W. Cap Sline (spr. Slein); im S. Cap Clear (spr. Klier).

§. 3. **Gewässer.** — Meere u. Kanäle, welche die Küsten umgeben, s. §. 1. Meerbusen (Firths) an d. Ostküste von Großbrittannien: die Mündungen 1) der Themse u. 2) des Humbers; südl. vom letztern 3) d. Meerb. Wash; 4) Firth of Forth; 5) Murray-Firth u. 6) Firth of Dornock; an der Westküste: 7) Clyde-Firth; 8) Solway-Firth; 9) Cardigan-Bay, u. 10) d. Kanal von Bristol. In Irland die Baien: 1) von Belfast; 2) Donegal; 3) Gallway, und 4) d. Münd. d. Shannon im W. — Flüsse in der östl. Abdachung von Großbrittannien: 1) Themse (spr. Thems), 2) Humber mit der Trent u. Ouse, 3) Tay (spr. Twaid), 4) Spey. — In der westl. Abdachung: 1) Saverne, 2) Mersey, 3) Clyde (spr. Cleid). — In Irland: 1. Schannon (spr. Schann'n), 2. Barrow (spr. Barrou). — Ueber 100 schiffbare Kanäle des Landes enthalten zusammen etwa 250 deutsche M. in der Länge.

§. 4. **Clima.** — Im südl. Theile von Großbrittannien ist die Luft im Sommer u. Winter milder, als in allen andern Ländern gleicher Breite, aber feucht, neblicht u. sehr veränderlich. Im nördl. Hochlande sind die Berggipfel fast immer in Nebel gehüllt, aber in den niedrigern Gegenden ist der Horizont reiner. Im Winter ist es hier sehr kalt u. es fällt sehr viel Schnee. Irland hat eine schwere, feuchte Luft voller Nebel und Dünste. Im Ganzen aber ist das Clima der Gesundheit keineswegs nachtheilig.

§. 5. **Produkte.** — 1. Thierreich: ganz vorzügl. Rindviehzucht, sehr gute Schaafe (20 Mill.), treffl. Pferde, Ziegen, Schweine, wenig Wildprett, große Hunde, Kaninchen; Federvieh u. wildes Geflügel; Fluß- u. Seefische besonders Heringe in Menge; Bienen, Perlenmuscheln, Austern. 2. Pflanzenreich: schönes Getraide, nicht hinlänglich; treffl. Grasungen, gute Gemüse, Obst, Flachs, vorzügl. Hopfen; Süßholz; Holz nicht hinreichend. 3. Mineralreich: Kupfer im Ueberfluß, das beste Zinn in Europa, Eisen, Blei, Wasserblei, Vitriol, Schwefel, Marmor, Alabaster, Kreide, Torf, Salz; sehr viele Steinkohlen. Mineralq., warme u. kalte Bäder.

§. 6. **Einwohner.** — Die Bewohner dieser Inseln stammen von den alten Celten u. Caledoniern ab, aus welchen sich im Laufe d. Zeit durch Vermischung mit den Römern, Normännern u. Angelsachsen, die jetzige brittische Nation gebildet hat. Die englische Sprache ist eine Töchtersprache der germanischen, u. mit vielen lateinischen u. altbrittischen Wörtern vermischt. Die Walliser, welche sich fast unvermischt, wie die Hochschotten u. Irländer erhielten, haben noch die

altkymrische Sprache; die Hochschotten sprechen ersisch (Gaelik), u. das Irische hat damit viel ähnliches. — Die Britten sind freiheitsliebend, tapfer u. stolz, ernst, großmüthig, freigebig, aber kalt, partheisüchtig u. ungesellig. Die Schotten sind kühn, stolz, gastfrei u. freundlicher, aber nicht so arbeitsam wie die Britten. Bei den Hochschotten haben sich die Gesänge des Barden Ossian, Tracht, Gebräuche u. z. Thl. auch die alten Waffen erhalten. Die Irländer, durch Armuth u. lange durch Fanatismus gedrückt, sind zwar lebhaft u. muthig, aber sie leben in einem Zustande der Erschlaffung, durch Trunk u. leidenschaftliches Spiel vermehrt. — Zu den Nationalspielen gehören: die Wetten; das Boxen oder der Faustkampf; das Wettrennen mit einer eignen Race von Pferden u. in Böten; die Hahnenkämpfe. Der Golf, ein Ballspiel der Schotten, u. die Dudelsackpfeife der Hochschotten. Bei den Iren das Tanzen. — In der Fabrikation der Metallwaaren, der Wolle u. Baumwolle (auch durch Maschinen) u. anderer Stoffe haben die Britten große Vorzüge, u. ihr Handel ist der ausgebreitetste auf der ganzen Erde, da sie 26,000 eigene Schiffe besitzen. — Einwohnerzahl: 22,000,000, über 14 Mill. in Großbrittannien u. beinahe 8 Mill. in Irland. Die meisten bekennen sich zur anglikanischen (Episcopal- oder bischöflichen) Kirche; die Presbyterianer (meist in Schottland), Mennoniten, Unitarier, Methodisten u. a. Secten haben freie Religionsübung. In Irland befinden sich über 6 Mill. röm. katholische Christen.

§. 7. **Eintheilung**: — I. England, II. Schottland, III. Irland, mit den zu jedem Theil gehörigen Inseln.

I. England [s]).

England, durch das Cheviotgebirge von Schottland geschieden, enth. 2728 □M. u. 12,000,000 Einw. Flüsse: 1) die Themse [t]) 46 M. l., entspringt s. ö. von Gloucester unter d. Namen Isis, heißt von Oxford an Thames und geht östl. von London in die Nordsee; 2) die Ouse 28 M. l. Münd. Meerb. Waßh; 3) der Humber [u]) 6 M. l. entsteht aus d. Trent 30 M. l. u. Ouse 22 M. l.; 4) der Tees 12 M. l.; 5) Tyne 11 M. l. Die Q. aller dieser Fl. liegen in d. östl. Abdachung des Peakgeb. In d. Geb. von Wales u. in d. westl. Abdachung des Peaks entspringen die Q. 6) der Saverne [v]) 48 M. l., des Avon 17 M. l. u. d. Wye 28 M. l.; 7) Dee 12 M. l.; 8) Mersey 10 M. l.; 9) Ribble 14 M. l. u. 10) Eden 11 M. l. Die Saverne mündet sich in den Kanal von Bristol, die übrigen Fl. ins irische Meer. Landsee: das Winander Meer, 1½ M. l. ½ M. br. mit 17 Inseln. — England hat viele Kanäle, unter denen der Bridgewaterkanal, der Kanal von Liverpool (Great Trunk-Kanal) 29 M. l., der Grand-Junction-Kanal 20 M. l., der Kanal von Leeds 24 M. l., der Lankaster Kanal 17 M. l. u. der Oxfordkanal

---

s) Anglia, Albion. t) Tamesis. u) Umber. v) Sabrina.

20 M. l. die merkwürd. sind. — Man theilt England in drei Hauptabdachungen, die östliche, die südliche u. die westliche.

A. Oestliche Abdachung Englands.

a. Städte im Gebiet der Themse.

* **London** w), unter dem 17° 34′ 13″ d. L. und 51° 31′ n. Br. auf beiden Seiten d. 900′ br. Themse in e. herrlich bebauten Thale; 1,270,000 Einw. 200,000 H. 8000 Straßen; 71 Squares (eingefaßte Plätze m. Rasen), 34 Marktplätze, 8 Brücken, z. Thl. von Eisen u. d. Tunnel; 500 gottesdienstl. Gebäude; 122 Armenh. 5 Waisenh. 17 Krankenh. 1 seltenes Narren- u. 2 prächt. Invalidenh. 19 Gefängnisse, 14 Theat. Zeugh. Kasernen, Magazine; Univ. Bibl. von 260,000 Bdn. 60,000 Manuscr. Naturalien-, Alterthums- u. a. Samml. 30 Kollegien u. lat. Schulen; Blind. u. Taubst. Instit.; Societät der Wissensch. Bibelgesellsch. zur Verbreitung der Bibel, in 140 Sprachen gedruckt, u. andere. Viele vorzügl. Fabr. Zuckerraffin., große Bierbrauereien. London ist die erste Handelsstadt der ganzen Erde. Der Hafen **Pool** (spr. Puul) hat 2 große Bassins; 5000 eigene Schiffe. Statüen, Obelisk d. Cleopatra, Waterloo u. Wellington's Denkmal, u. e. 202′ h. Säule. **St. Pauls-Kathedrale** m. 340′ h. Kuppel, goth. Westmünsterkirche, m. treffl. Monum. **St. James, Carltonhouse** u. a. Paläste; der **Tower** (spr. Taur), fest. Staatsgefängniß m. Kirche; Münze, Zeugh. Magaz. u. Kasernen; goth. Rathh. Börse m. 200′ h. Thurme; großes Bankgeb. ostind. u. Admiralitätsh. m. e. Telegraphen; St. James-, Green- u. Hydepark, großer Triumphbogen aus Granit, schöne Gärten u. Landh. Lustschl. **Kinsington**, 11,000 E. Milton's u. Pope's Geb.-Ort; **Hamptoncourt**, Thiergarten; **Chelsea**, 18,000 E. prächt. Inval.-Hospital, ber. Villa u. Garten; liegen ganz nahe. — Von London liegt:

Greenwich (spr. Grinitsch) x), s. ö. 17,000 E. Schloß u. Park, wicht. Sternwarte, mit d. brittischen ersten Meridian; Seehospi. Schiffswerfte. — **Woolwich** (spr. Wuulitsch), s. ö. 17,000 E. Stückgieß. Tauschläg. Hospit. große Schiffsw. — **Canterbury** (spr. Kenterburi) y), s. ö. 10,000 E. Kathedrale, lat. Schule, Wasserleit. Fabr. Hopfenbau. — **Dover** (spr. Duver) z), an d. Meerenge v. Calais, 19,000 E. Festes Schloß, Haf. Handel. Ueberfahrt nach Frankreich. — **Windsor** (spr. Windsr), w. 5000 E. Schloß, Park u. Terrasse. — **Sloug**, w. Herschel's Sternw. u. Telescop. — **Oxford** a), n. w. 13,000 E. Alte Univ. Bibl. v. 500,000 Bänden u. 30,000 Manuscr. Samml. Sternw. ꝛc.

b. Städte zwischen der Themse und dem Humber.

* **Norwich**, 37,000 E. Kathedrale, 32 Kirchen, Hospit. Wollen-, Seiden- u. Hutfabr. Handel. — Von Norwich liegt:

Cambridge (spr. Kembridsch) b), s. w. 11,000 E. Univers. 2 Bibl. — **Newmarket**, Pferderennen. — **Colchester** c), s. 12,500 E. Schloß, Fabr. röm. Alterth. Haf. — **Harwich** (spr. Harritsch), s. 18,000 E. Leuchtth. Schiffsw. Haf. Handel. — **Ipswich**, s. 13,000 E. Haf. Handel, Grönlandsfischerei, 150 eigene Schiffe. — **Yarmouth**, n. w. 15,000 E. Nelson's 109′ h. Denksäule; Theat. Zuchth. Haf. 400 eigene Schiffe, Heringsfang, Seebad. — **Lynn**, n. w. 10,000 E. 2 Hospit. Zuchth. Theat. Börse, Hafen, 200 eigene Schiffe, Handel.

---

w) Londinum. x) Gronaicum. y) Cantuaria. z) Portus Davernus. a) Oxonium. b) Cantabrigia. c) Colonia.

c. Städte im Gebiet des Humbers.

*** Birmingham,** 107,000 E. 16 Kirchen, Hospit. 2 Bibl. Theat. Nelson's Statüe. Bäder; wicht. Fabr. bedeut. Handel; Steinkohlengruben. In d. Nähe **Soho,** ber. Münze. — Von Birmingham liegt:

Leicester (spr. Liester), n. ö. 23,000 E. Strumpfweb. Handel. — **Nottingham,** n. ö. 34,000 E. Schloß; wicht. Strumpf-, Schleier- u. a. Fabr. Bierbr. Flußschiffahrt. — **Sheffield,** n. w. 50,000 E. bedeut. Fabr. Stückgieß. Eisenhütte. — **Derby** d), n. ö. 13,000 E. große Seidenmühle, Porcellan- u. Fayencefabr. Marmorschneiderei.

*** Leeds** (spr. Lieds), Brücke, 84,000 E. 3 Kirchen, 2 gr. Kaufhallen; bedeut. Tuch-, Casimir-, Segeltuch- u. a. Fabr. — **Harrowgate,** Schwefelbäder. Landstraße durch Felsen gehauen. — Von Leeds liegt:

York e), 22,000 E. Altes Schloß, goth. Kathedrale, 524′ l. 222′ br. 180′ h. wenig Handel. — **Hull,** 42,000 E. Theat. Börse; Zuckerraffin. Segeltuch- u. Taufabr. Eisengieß. Schiffsw. Haf. Handel, Wallfischf. — **Wakefield** (spr. Wäkfield), s. 18,000 E. Tuchmanufact. — **Whitby** (spr. Hwitbe), 11,000 E. Schiffbau u. Docken, 270 eigene Schiffe, Haf. **Cook's** Geb.Ort. Milton † 1779. Höhle zu Kirkdale mit Knochen von 23 Thierarten. — **Halifax,** s. w. 14,000 E. Wollmanufact.

In der Nordsee zieht sich n. ö. von York die **Doggersbank** 24 M. l. u. 4—8 M. br. gegen d. Ringkiöbingfiord in Dänemark. Nördl. liegt d. **große,** u. n. ö. gegen das Kattegat hin die **kleine Fischers Bank.**

d. Städte im Gebiet der nordöstl. Küstenflüsse.

*** Newcastle** (spr. Njukästl) f), am Tynefl. 46,900 E. 7 Kirchen, 10 Armenh. Irrenh. Theat. Börse; viele Fabr. Zuckersied. Taudreher. bedeut. Handel u. Schiffahrt; 400 eigene Steinkohlenschiffe, große Steinkohlengr. — Ein 15–17 M. l. Erdwall, u. Mauer mit 82 Kastellen, vielen kl. Thürmen u. Gräben, **Pictswall** g) genannt, von d. Römern unter Hadrian, gegen die Einfälle d. Pikten, angelegt, zieht von der Nordsee über Carlisle bis an d. irische Meer, wovon noch große Ueberreste vorhanden sind. — Von Newcastle liegt:

Shields (Scheilds), w. 20,000 E. Seesalzwerke u. Haf. v. Newcastle; Schiffsw. Docken u. Glashütten. — **Sunderland** (spr. Sonderlend), s. ö. eiserne Brücke, 236′ l. in e. 94′ h. Bogen; 12,000 E. Eisen- u. Glashütten; Schiffbau, 200 eigene Schiffe, Handel. — **Durham** (spr. Durrem), s. 8500 E. Schloß, Kathedrale; Wollenmanufact. — In d. Gegend liegen d. kl. **Farn-Inseln,** Leuchtthurm, Robbenfang u. Eidergänse.

B. Südliche Abdachung Englands.

*** Portsmouth** (spr. Portmaus) h), auf der Halbinsel Portsea, 50,000 E. Hospit. für 3000 Seeleute; 3 starke Forts, großer sicherer Hafen. Schiffs- u. Ankerwerfte, Reperbahn ꝛc. — Von Portsmouth liegt:

Chichester (Tschitschester), n. ö. 6000 E. Kathedrale, Hospit. Haf. bedeut. Handel. — **Winchester** (spr. Wintschester) i), n. w. 8000 E. Schloß, Kathedrale m. alten Königsgräbern; lat. Schule. — **Salisbury** (spr. Sählsburri), n. ö. 9500 E. Goth. Kathedrale, 410′ h. Thurm, Fabr. **Trafalgarpark.** — **Stonehenge,** n. Ruine der Druidenzeit von aufgestellten Felsblöcken. — **Pool** (spr. Puul), w. 5000 E. Haf. Austernfang. — **Dorchester** k), w. 4000 E. Dom; Wollfabr. — **Weymouth,** w. Seebad, Haf. — Halbinsel **Portland** mit 2000 E.

---

d) Darbia. e) Eboracum. f) Novum Castrum. g) Vallum Hadriani. h) Portus magnus. i) Vintonia. k) Durnium.

* **Plymouth** (spr. Plimmaus) l), am Kanale, 61,000 E. 2 Kirch. 32 Bethh. Seehospit. Arsenal, große Magazine, Wasserleit. Segeltuchmanuf. Schiffsw. Handel, treffl. Haf. mit 4200' l. Steindamme. **Eddystone**, Felsen im Meer, u. vorzügl. Leuchtthurm. — Von Plymouth liegt:

Exeter m), n. w. 18,900 E. Vorzügl. Kathedrale, 900 J. alt; Irrenh. 2 Eisengieß. Fabr. Hafen **Exmouth**. — **Dartmouth**, w. 3600 E. Sardellenfang, Haf. In d. Nähe Rheede zu Torbay. — **Falmouth** n), w. 6000 E. 2 Kastelle, Handel, Makrelenfischerei; sicherer Haf. Paketboot nach Lissabon. Zinngruben in d. Nähe. — **Penzance**, w. 4000 E. Pilchards= (Makrelen=) Fischerei. Südwestl. Cap **Landsend**, Leuchtthurm.

Zu dieser Abdachung gehören die **Inseln**: 1. **Wight** (spr. Weith) o), 9 □M. gr. 30,000 E. Stdt. **Newport**, 3600 E. Ruinen d. Schlosses Caresbrook, wo Kön. Carl I. gefangen saß. Brunnen 240' t. — 2. **Scilly** oder **Sorlingues** Inseln p), 140 Eilande u. Klippen; 2600 E.

C. Westliche Abdachung Englands.

a. Städte im Gebiet der Saverne, des Dee ꝛc.

* **Bristol** q), am l. U. des Kanals gl. N. u. Münd. der Saverne; 88,000 E. Kathedrale, St. Marcus= u. 16 a. Kirchen, 25 Beth. 32 Hosp. u. Armenh. Theat. prächt. Börse, Bibl. lat. Schule; Zuckerraffin. Glashütten, viele Fabr. Bierbr. Schiffb. Schiffsw. Haf. großer Handel mit 1800 eigenen Schiffen. In d. Nähe Mineralq. Kristalle u. Steinkohlengruben u. D. **Jenners** Geb.Ort Berkeley — Von Bristol liegt.

Bath r), s. w. 46,000 E. Kathedrale, Theat. großes Hospit. 6 Badgeb. Heilq. — **Gloucester**, spr. Gloester s), n. ö. 9500 E. goth. 800 J. alte Kathedrale, Grabmal Wilhelms des Eroberers u. 222' h. Thurm, Theat. Stecknadel= u. a. Fabr. Haf. Schiffahrt, Lampretenfang.

* **Coventry**, 18,000 E. Dom, schöner Thurm, 10 Kirchen, Hospit. große Band=, Plüsch=, Uhren= u. a. Fabr. — Von Conventry liegt:

Warwick (spr. Warrk), s. 6000 E. Schloß auf e. 40' h. Felsen, Park u. Gemäldesamml. — **Worcester** (spr. Wuster) t), s. w. 13,800 E. Kathedrale, 3 lat. Schulen; wicht. Lederhandschuh= u. 2 Porcellanfabr. Porterbrauerei, Hopfenhandl. — **Schrewsbury** (spr. Schriusburi), n. w. über 16,000 E. schöne Hauptk. gelehrte Schule; Fabr. alte Schloßruinen.

* **Chester** u), an d. Münd. des Dee; 16,000 E. altes Schloß, Kathedrale, 8 Kirchen; Leinenhalle; Fabr. Eisengieß. Schiffb. Schiffahrt, Hafen, Handel mit 30 eigenen Schiffen. — Von Chester liegt:

Caermarthen v), s. w. 7300 E. Zinnblechfabr. Haf. Lachsfang, Hndl. — **Pembroke** (Pembruk), s. w. 3000 E. Schloß, Handel mit 150 eigenen Schiffen; treffl. großer **Milfordshafen** m. 2 Leuchtth. — **Swansey**, s. 8000 E. Eisen= u. Kupferw. Steinkohlengr. Schiffsdocken, Mineralq. Haf. — **Insel Anglesea** w), 12 □M. gr. 46,000 E. Kettenbrücke 580' lang, Leuchtthurm. 126' h. Kupferwerke, Hafen, Korn= u. Viehzucht.

b. Städte an den nordwestl. Küstenflüssen:

* **Manchester** x), am Bridgewaterkanal; Eisenbrücke; 163,000 E. 90 Kirchen; 9 Hospit. Armen= u. Waisenhäus. Bibl. Commerzpalast, Kolleg. sehr wicht. Baumwollen=, Sammt=, Manchester=, Dampfmaschinen= u. a. Fabr. Eisengieß. großer Handel, Kanalschiffahrt. — Von Manchester liegt:

---

l) Ostium Tamarae. m) Isca Danmonionum. n) Ostium Cenionis. o) Vectis. p) Insulae Silurum. q) Venta Silurum. r) Aquae calidae. s) Claudia Castra. t) Vigornia. u) Deva. v) Maridunum. w) Mona. x) Manucium.

Rochdale, n. 11,000 E. Boy=, Bettdecken=, Hut= u. Baumwollfabr. — Bolton, n. w. 26,000 E. Manchester=, Mousselin= u. Barchentfabr. — Wigau, n. w. 14,000 E. Eisengieß. Segeltuch= u. a. Fabr. In d. Nähe Worsleymills, große Steinkohlengr. u. Anfang des Bridgewaterkanals.

* Liverpool (spr. Liwwerpuul), 140,000 E. 14 Kirchen, 13 Bethhäus. Stadth. Börse, Zollh. Hospit. Kranken= u. Armenh. Zuchth. gel. Schulen, Bibl. botan. Garten; Zuckersied. Tabacksfabr. Eisengieß. Brauer. Schiffsw. u. Docken; treffl. Hafen. Nach London die wichtigste britt. Handelsstadt, mit 1000 eigenen Schiffen. — Von Liverpool liegt:

Warrington, ö. 11,700 E. Segeltuch=, Stecknadel= u. a. Fabr. botan. Garten. — Northwich (spr. Nortwitsch), s. ö. Steinsalzwerk 120' t. — Stockport, w. 17,000 E. Twißspinnerei. Fabr. Hndl m. Käse. — Macclesfield, s. ö. 12,000 E. Seidendrehmühlen, Messing= u. Drathhütte.

* Preston, stein. Brücke über d. Fl. Ribble, 20,000 E. 4 Kirchen, Bethh. Manuf. in Kattun ꝛc. Haf. u. Handel. — Von Preston liegt:

Lancaster (spr. Lenkester), 10,500 E. Schloß, Fabr. Schiffb. Handel mit 100 eig. Schiffen. Höhle Dunald Mill mit e. Bache. — Kendal y), n. 8000 E. lat. Schule; Wollen=, Negerkleidung= u. Fischangelfabr. Einige Meil. westl. das Winander Meer, ein römisches Castrum u. druidische Alterth. — Whitehaven (spr. Hueithäwn) z), n. w. 16,000 E. Segeltuchfabr. Seesalz= u. Vitriolw. Haf. Molo (engl. Pier), Handel mit 190 eig. Schiffen. Steinkohlenbergwerk 130 Lachter tief.

* Carlisle (spr. Cärleil) a), 12,500 E. Citadelle, Schloß, schöne Kathedrale; Baumw.= Fischangel=, Hut= u. a. Fabr. Handel. Piktswall. — Insel Man b), im irischen Meere, 20 □M. gr. 40,000 E. wicht. Heringsfang. Stadt Castleton 3000 E. Haf.

II. Schottland.

Schottland b) enthält über 1467 □M. u. über 2,100,000 E. u. wird durch das Cheviotgebirge von England getrennt; hat in der Mitte des Landes, von W. n. O. ziehend, das Grampiangebirge, welches, bis zur Halbinsel Cantyre zusammenhängend, das Land in den südl. u. nördl. Theil scheidet; der sehr bergige nördl. Theil heißt das Hochland. Küstenflüsse: 1) die Clyde c) (spr. Cleid), in der westl. Abdachung, 23 M. l. Q. Berg Benlomond 3362' im Cheviotgeb. Münd. Clydefirth am Nordkanal. In der östl. Abdachung: 2) der Tay d) (spr. Tä) 20 M. l. strömt durch den Taysee u. den Firth of Tay in die Nordsee; 3) der Dee (spr. Di) 18 M. l. Q. Grampiangeb. geht nördl. vom Grampiangeb. in d. Nordsee; 4) der Spey 23 M. l. Q. Grampiangeb. Münd. Nordsee. — Im O. sind 5 Meerbusen: Firth of Forth, Firth of Tay, Murray=Firth, Firth of Dornock u. Pentland=Firth zwischen Cap Dungsby u. den Orkaden. Im W. der Solway=Firth und Firth of Clyde. Im Innern des Landes viele Seen: Loch=Tay 600' t. 2½ St. l.; Loch=Lommond 600' t. 5 St. l. mit 28 Inseln; Loch=Awe 6 St. l. westl. vom Taysee u. Loch=Neß, s. w. von Inverneß, 900' t. 9 St. l. — Mehrere treffl. Kanäle, deren einige von großen Kauffahrtei= u. kleinern Kriegsschiffen befahren werden können, z. B. der glasgowische 9 M. l. der die irische See mit d. Nord=

y) Concangium. z) Portus albus. a) Lugovallum. b) Monoeda. c) Scotia, Caledonia. d) Cludanus amnis. e) Tava.

see, u. der **caledonische Kanal**, der den Murray-Firth durch mehrere Seen mit d. atlant. Meere verbindet u. 12 M. ohne die Seen l. ist. — Man theilt es ein in Südschottland, Nordschottland u. in die Inselgruppen.

A. Südschottland.

a. Städte im östlichen Theile.

* **Edinburgh** f), am Meerb. Forth; 138,000 E. hohes Felsenschl. u. Park, tiefes bebautes Thal mit e. über 100′ h. stein. Brücke, Paläste, 2 Kirchen, 20 Bethh. Reichsarchiv- u. Admiralitätsgeb. schöne Börse, Theat. Hospit. Zucht- u. Arbeitsh. Univers. mit prächt. Gebäuden, Bibl. Sternw. botan. Garten, Samml. lat. Schule, Taubst.- u. Blindenanst. Fabr. Zuckersied. Alebrauer. Branntweinbr. Papierm. Glashütten, Banken. Denksäule u. Statüe d. Lord Melville. Haf. **Leith**, 20,000 E. Docken, Schiffbau u. Ankerschmieden; Handel. 100 eigene Schiffe. **Craigmillar**, Schloß d. Maria Stuart. — Von Edinburgh liegt:

Dunbar, ö. 4000 E. Felsenschloßr. kl. Haf. Handel, Seehummern, treffl. Heringe. — **Berwick**, s. ö. 8000 E. Schloß, Börse; Fabr. Hafen, bedeut. Lachsfang u. Handel damit. — **Stirling** g), n. w. 6000 E. Bergschloß. 2 lat. u. Handelsschule; Fabr. Handel, Lachsfang, Hafen.

* **Dundee**, am Tay; 30,000 Einw. 3 Kirchen, 6 Bethh. Stadth. Kaufhalle, 2 Banken; Fabr. Haf. Grönlandsfisch. 150 eigene Schiffe. Fels Law of Dundee 500′ h. u. 2 Leuchtth. — Von Dundee liegt:

St. Andrews h), s. ö. 3000 E. 2 Seminar. kl. Haf. In d. Nähe wurde 1823 die röm. Stadt **Orea**, mit wicht. Alterthümern entdeckt. — **Perth**, s. w. 17,000 E. Brücke, Bibl. Fabr. Handel. — **Scone**, s. einst Krönungsort d. schott. Könige. Schlösser **Glammis** u. **Dunsinane**, wo Kön. Duncan u. Macbeth ihren Tod fanden. — **Aberbrothik**, n. ö. 5000 E. Segeltuch- u. a. Manuf. Hndl. Haf. Leuchtth. 115′ h. — **Montrose** i), n. ö. 8000 E. Docken, Schiffsw. Reperbahnen, Haf.

b. Städte im westlichen Theile.

* **Glasgow** (Glasgo), prächt. Brücke über d. Clyde; 147,000 E. altes Schloß, Kathedrale, 22 Kirchen u. Bethh. 4 Hospit. Krankenh. Börse, Bank; Univ. Museum, Bibl. Kunstakad. lat. Schule; ber. Buchdruck. große Mousselinmanuf. Persio- (hier erfunden) u. a. Fabr. Porterbr. lebh. Handel; 500 eigene Schiffe; Nelsons u. J. Moores Denkmale, röm. Bad. Haf. Port-Glasgow, 4000 E. — Von Glasgow liegt:

Das röm. **Vallum Severi**, Schutzwall aus großen gehauenen Steinen, 40′ br. mit 13′ t. Graben u. Wachtthürmen, wovon noch Ruinen da sind, vom Firth of Clyde bis zum Firth of Forth, 6½ M. weit.

Hamilton, s. ö. 4000 E. Villa, Gemäldegall. u. Park. — **Paisley** (spr. Pähsläh), w. 36,000 E. Mousselin-, Twist-, Zwirn-, Seide- u. a. Fabr. Eisengieß. Haf. für kl. Schiffe. — **Greenock**, w. 19,000 E. Börse, Fabr. Zuckerraffin. Schiffsdocken, treffl. Hafen, Heringsfischerei mit 100 Buisen (Heringsschiffen). — **Dumfries** k), s. ö. am Solwayfirth; 8000 E. Schloß, Fabr. Gerber. kl. Haf. — **Campbeltown**, s. w. auf d. Halbinsel Cantyre, 8000 E. Mousselinfabr. Whiskybrenner. Haf. Heringsfang mit 70 Buisen. — Das Thal **Glenko**, des Barden Ossians Geburtsland, der romant. Schauplatz seiner Heldengesänge. Auf der südl. Spitze d. Halbinsel ein 235′ h. Leuchtthurm. — Inseln: **Arran** mit 7000 E. u. **Bute** mit 10,000 E.

---

f) Castrum alatum. g) Sterlingia. h) Fanum Reguli. i) Mons rosarum. k) Dunfreja.

B. Nordschottland.

* **New-Aberdeen**, an d. Münd. des Dee; 21,000 E. Dom u. 8 Kirchen, 3 Hospit. Zucht- u. Armenh. Univ. Bibl. Haf. u. Molo, 1200′ l. Fabr. Lachsfang u. Handel. — Von Aberdeen liegt:

Old-Aberdeen, n. 3000 E. Kolleg. für 100 Studenten. — **Peterhead** (spr. Piterhed), n. w. 4000 E. Manuf. Mineralq. Seebad.

* **Inverneß** l), am Murray-Firth, 10,800 E. 2 Kirchen, akadem. Kolleg. Fabr. Märkte; Haf. Schloßruine. — Von Inverneß liegt:

Fort William u. Georg. In diesem Thale **Inverlochy (Glemmore)** Trümmer vom Schloße d. kaledon. Könige. In d. Nähe der 2900′ h. Berg Ben-Ewish. — **Cromartie**, n. w. Haf. Kaien. In d. Nähe die Höhle **Bed** u. versteinernde Q. — **Dornock**, n. am Dornockfirth; 2800 E. Schloß, Haf. Fischerei. Altes Schloß auf e. Felsen im Meere. — **Wick** m), an der nordöstl. Spitze; 1800 E. Haf. Lachs- u. Heringsf. — Die nordwestl. Spitze heißt Cap **Wradh** n). Auf dieser Küste mehrere Druidentempel u. Felsenhöhlen.

C. Die schottischen Inselgruppen.

a. **Die hebridischen Inseln.** Diese Gruppe von 300 Inseln u. Klippen, westl. von Schottland im atlant. Meere, enthält auf 40 derselben 60-70,000 Einw. Einige sind nur durch schmale Ströme u. Meerengen vom festen Lande getrennt, z. B. **Ila**, Isla, 5 □M. 10,000 E. mit merkwürd. Höhlen, darunter die **Cave of Sanegmore**, u. dem See (Loch) Finlagan. **Jura**, 3 □M. 1200 Einw. voll Felsen, worunter der **Ben-an-oir** 2400′ h. ist. **Mull** o), 13 □M. 11,000 E. voll Gebirge u. Haiden, viele Seevögel. **Staffa**, nacktes Basalteiland mit d. **Fingalshöhle**, 237′ l. **Cannay** mit d. Compaßfelsen. **Skye** p), 37 □M. gr. mit 16,000 E. Basaltfelsen u. 2 kl. fischreichen Flüssen. Die westl. u. nördl. Hebriden, z. B. **Lewis** q), 37 □M. gr. 12,000 E. sehr kl. Vieh, viele Seevögel u. Fischerei. **Nord- u. Süd-Uist**, zusammen 10 □M. 8400 E. Vieh- u. Schaafzucht. **St. Kilda**, die westlichste, 1¼ M. l. ¾ M. br. 3500′ h. durch eine furchtbare Felsenwand nur an einem Orte zugänglich; Vogelfang u. Fischerei.

b. **Die orkadischen Inseln** r). Im N. von Schottland liegen 67 **Orkneysinseln**, 29 von etwa 30,000 Menschen bewohnt, Kelpbrennerei, Fruchtbau, Rindvieh- u. Schaafzucht, Vögel-, Robben-, Seeottern- u. Fischfang. Die größte, **Mainland** s), hat 12,000 E. **Ronasberg**, fast 4000′ h. Reste nord. Druidentempel. Merkwürd. Jagd d. Seevögel. Auf der Insel **Sanday**, uralte Gebäude u. Grabmäler. Auf andern Leuchtthürme.

c. **Die shetländischen Inseln.** Es sind 86, wovon etwa 30 23,000 Einw. haben. Viehzucht, Eidergänse, Hummern, Fischfang, Bernstein, Ambra 2c. Darunter **Shetland** oder **Mainland** t), 14000 E. 13 M. l. 1-4 M. br. wo sich die Heringsbuisen versammeln. Bei d. Insel **Fair** wurde 1588 die unüberwindl. spanische Armada durch Sturm zerstreut. Die nördlichste **Unst**, 2 M. l. mit 2300 E. Häfen, wo die Grönlandsfahrer anlegen.

III. Irland.

Die Insel **Ireland**, spr. Eirländ u), enthält 1511 □M. u. beinahe 8,000,000 E. hat mehrere große Baien, Seen u. folgende Flüsse: 1) **Shannon** v) 44 M. l. entspringt aus e. See, bildet die Seen (Lough)

---

l) Innernium. m) Vicus. n) Tarvedrum. o) Moleos. p) Hebuda. q) Leogus. r) Orcades. s) Pomona. t) Mainlandia. u) Hibernia, Ogygia. v) Senus.

Nee, 3¼ M. l. u. Derg, 4½ M. l. u. geht durch eine br. Münd. von Limmerick an ins atlant. Meer. 2) Barrow w) 15 M. l. im S. Münd. bei Waterford. 3) Slaney 18 M. l. O. Tafelberg, geht durch Werford in den Georgskanal. 4) Bann, bildet den See Neagh 5 M. l. 2½ M. br. u. geht von diesem an 8 M. l. gegen N. ins atlant. Meer. Der 8 M. l. 1—2 M. br. See Erne, Ausfluß Donegalbai. Kanäle, worunter der 16 M. l. Königskanal Dublin mit dem Shannon verbindet, mit einer 85′ h. Aquäduktbrücke. — Irland wird eingetheilt in die nordöstl., südliche u. westliche Abdachung.

a. Städte in der nordöstlichen Abdachung.

* **Dublin** (irisch Balacleigh), 7 steinerne Brücken über d. Liffy u. 242,000 E. Schloß, Kathedrale, 20 Kirchen, 30 Bethh. Bank. Börse-, Parliaments-, Zoll- u. a. Paläste; Statüe Kön. Georg II. Theat. Zeugh. 18 Hosp. Findlings- u. 3 Arbeitsh. Kasernen ꝛc. Univ. Bibl. Samml. Akadem. latein. Schulen; kl. Fabr. 3 Glashütten. Ausgebreiteter Handel, 5 Schiffsdocken; Haf. u. Steindamm 1 M. l. Leuchtthurm. — Von Dublin liegt:

Drogheda x), n. 10,000 E. Whiskybr. Handel, Haf. Anfang d. Kanals gl. N. — **Newry**, am Kanal gl. N. 10,000 E. Damastweb. Eisenhammer. Whiskybr. Handel. — **Armagh**, 8600 E. Kathedr. Bibl. Sternw.

* **Belfast**, an e. Bay, 38,000 E. Schloß, Kathedrale, Börse; wicht. Leinenhandel; Haf. 50 eigene Schiffe. Kanal. — Von Belfast liegt:

Londonderry y), n. w. 10,000 E. Kathedrale, Palast, Börse, Leinenhalle, Handel. — **Donegal**, w. 4000 E. Haf. Handel.

b. Städte in der südlichen Abdachung.

* **Waterford** z), 29,000 E. Kathedr. 2 Zuckersied. Flintglas- u. a. Fabr. großer Haf. Kastell, Leuchtth. Handel. — Von Waterfort liegt:

Werford, n. ö. 10,500 E. Wollenmanufact. Haf. Handel, Schiffahrt. Mineralq. — **Youghall**, s. w. 9000 E. Töpferei; Haf. u. Molo, Handel. — **Kilkenny** a), s. w. 2 Brücken; 23,000 E. Kathedrale, akadem. Kolleg. Fabr. Handel, Marmorbruch, Steinkohlengr. festes Schloß.

* **Cork** b), 101,000 E. Kathedr. Börse, Arsenal, Theat. Hospit. Whiskybr. Porterbr. Segeltuch- u. a. Fabr. 3 Eisenw. Schiffsw. Haf. 200 eig. Schiffe; Handel mit Butter, Salzfleisch ꝛc. — Von Cork liegt:

Kinsale, s. an e. Bay; 7100 E. Schiffsw. Docken, sehr guter Hafen, Handel mit gesalzenem Fleisch. — **Dungarvon**, w. an der Bay gl. N. 5000 E. Schloß, Haf. Fischerei, Seebad, Handel.

c. Städte in der westlichen Abdachung.

* **Limmerick** c), am Shannon, der e. Wasserfall bildet; 59,000 E. Kathedrale, Kastell, Börse, Zollh. schöne Squares u. Plätze; Fabr. Cyderbr. beträchtl. Handel, Hafen mit Docken. — Von Limmerick liegt:

Gallway d), n. w. an d. Bay gl. N. 12,000 E. Kathedrale, Leinweb. Haf. Hndl, Lachs- u. Heringsfisch. — **Sligo**, n. an d. Bay gl. N. 9000 E. Schloß, Weberei u. Leinwandhandel, Haf. Lachsfang. In der Nähe das Riesengrab (Giants Grave), uraltes irisches Monument.

---

w) Birgus. x) Pontana. y) Deria. z) Manapia. a) Cella Canici. b) Corcagia. c) Limivicum. d) Gallica.

Scandinavien,
oder die Kiölenhalbinsel.

§. 1. **Lage. Größe. Grenzen.** — Die scandinavische Halbinsel Schweden e) u. Norwegen f) liegt zwischen dem 23–47° L. u. 55—71° n. B. Sie grenzt im N. an's Eismeer; im O. an Rußland, durch einen Zweig des Canselkagebirges bis zur Münd. der Tornea-Elf an den bothn. Meerb. u. die Ostsee; im S. an die Ostsee u. das Kattegat; im W. an d. Nordmeer u. die Nordsee (auch scandinavisches Meer genannt). — Die scandinavische Halbinsel ist 300 M. l. 60—100 M. br. und enthält 14,000 □Meil. Man rechnet dazu die Färoer Inseln 24 □M., Island 1800 □M. u. Spitzbergen etwa 3800 □M. gr.

§. 2. **Gebirge.** — Das scandinavische Hauptgebirge zieht sich vom nördl. Eismeere bis zum Cap Lindenäs im S. 180 M. l. in einer Breite von 5 — 20 M. durch die ganze Halbinsel, u. gibt derselben eine nordwestl. und eine südöstl. Hauptabdachung. Ein 115 M. l. Arm desselben geht vom Fämundsee bis Falsterbo an der Ostsee u. bildet eine südl. Abdachung zum Scager Rak u. Kattegat. Dieses Gebirge enthält folgende einzelne Theile: — a. der nördlichste Theil durchzieht Finnmarken, von der Insel Wardö bis zum Torneasee, die höchsten Berge sind hier nur 3500′ h. u. enthalten meist kahle Gipfel u. die Q. der Tanaelf. Unter dem 69° n. B. geht von demselben ein Zug südöstl. nach Finnland unter dem Namen Manselkageb. der in niedere Hügelzüge ausläuft. — b Das Sevogebirge oder der hohe Kiölen, geht von der Grenze von Finnmarken am Torneasee, 63 M. l. bis zum Fämundsee. Seine Berge sind über 5000′ h. Der Sulitelma 5796′ unter 63° n. B. m. den Q. der Luleaelf, mehreren Eisfeldern u. nakten Felsenspitzen. Unter dem 67° n. Br. liegt der Syltoppen 5507′ h., der schmale, schroffe Westabfall bildet steile Gebirgsthäler, worin kleine Gebirgsseen, bis zu 1000′ h. Wasserfälle u. reissende Bergwasser befindlich sind, welche den vielen Buchten der Westküste zuströmen. Der Ostabfall 25—40 M. br. zum bothnischen Meerb. hat eine Menge längerer Gebirgsarme, die Q. u. Thäler der Tornäa, Lulea, Pitea, Umea u. Njurunda, viele beträchtl. Gebirgsseen, u. enthält im Hauptkamme mehrere Eisfelder u. Schneeberge mit Felskämmen, Bergnadeln 2c. Die Schneegrenze im ganzen nördl. Theil des Gebirges ist sehr verschieden. Unter dem 71° n. Br. 2200′, 70° 3300′, 67° 4100′, 63° 4800′, 62° 5300′. — c. Das Dovrefjeldgebirge geht südl. vom Syltoppen bis zum Cap Stat nach SW. in seinem Hauptzuge 4000—5000′ h. mit dem 7800′ h. Schneehättan, in einer Länge von 46 M. An dieses schließt sich das

e) Suecia. f) Norigia.

Longfjeldsgebirge mit dem Scagatölstind 7418′, dem Mugnafjeld 6800′ u. den 10 M. l. 2 M. br. Eisbergen u. Gletschern Schneebräen u. den Gebirgen Lodalskaabe 6190′, Sognefjeld 4200′ u. Filefjeld mit dem Suletind 5378′ u. Scogshorn 5499′ h. Das Hardangerfjeldgebirge zieht von hier an südlich in einzelnen Bergen über 5000′ h. unter verschiedenen Benennungen u. abnehmenden Berghöhen bis zum Cap Lindenäs. — d. Das Sevebirget ein sehr langer aber niedriger Gebirgszug geht südl. vom Syltoppen, längs des l. U. der Claraelf, dann zwischen dem Wener- u. Wettersee nach S. bis Falsterbo an der Ostsee mit verschiedenen Namen, u. schließt die südl. Abdachung des Landes, in welcher die Q. der Clara- u. Götha-Elf u. des Glommen im Dovrefjeld, die Q. des Drammen am Fielefjeld u. vielen kl. Elfen liegen, welche dem Kattegat u. Scager Rak zuströmen. Der Fämund-, Miön- u. Wenersee sind die bedeutendsten Seen dieser Abdachung. Die Ostabdachung enthält die Q. u. Thäler der Dalelf, des Mälar- u. Wettersees u. die Ausflüsse vieler andern kl. Elfen u. Seen in die Ostsee und den bothn. Meerb. Vorgebirge: Nordcap g), Cap Stat im W. u. Cap Lindenäs. — Scandinaviens Küste ist mit einer Menge von kleinen steinigten Inseln u. Klippen umgeben, die man hier Scheeren (spr. Skären) nennt.

§. 3. **Gewässer.** — Der bothnische Meerbusen h) 75 M. l. u. bis 25 M. br. u. die Meerengen Kattegat, der Oeresund u. der calmarische Sund, zwischen d. Insel Oeland u. dem festen Lande, u. die Meerbusen Drontheimer-, Sogne-, Hardanger-, Stavanger- u. Christianiafiord. Die bedeutendsten Flüsse sind folgende: 1. Der Glommen, Glaamen (spr. Gloamen). 2. Die Göthaelf, mit der Claraelf, Münd. Kattegat. 3. Der Motalastrom, Ausfl. des Wettersees geht in die Ostsee. 4. Die Dalelf (spr. Dalelbe), geht in die Ostsee. 5. Torneaelf, geht in den bothn. Meerb. — Das Land hat eine Menge Seen, wovon die beträchtlichsten bei den einzelnen Abtheilungen vorkommen.

§. 4. **Clima.** — Bei den kurzen Sommern findet sich, wegen der 17—24 St. l. Tage, in den Thälern oft drückende Hitze; die Winter, vom Oktober bis Mai, sind so anhaltend u. streng, daß man d. Frühling u. Herbst kaum kennt. Die Luft ist im Innern des Landes rauh u. kalt, aber gesund u. rein, an d. Küsten hingegen durch Seewinde gemäßigter. In d. nördlichsten Gegenden sieht man die Sonne 6—7 Wochen l. gar nicht; u. fast eben so lange ist sie anhaltend über dem Horizonte sichtbar.

§. 5. **Produkte.** — Wegen des sandigen, steinigten, eisenhaltigen, auch hie u. da sumpfigten Bodens, u. wegen Mangel an Arbeitern, ist kaum der 24ste Theil des Landes angebaut. Seine Produkte sind: a. Aus d. Thierreiche: kleine dauerhafte Pferde, geringe Viehzucht, Schaafzucht, angorische Ziegen (bei Gripsholm), etwas Seidenbau, viel Wildprett, in den südl. Theilen. Im N. Rennthiere, Elennthiere, Bären, Wölfe, Hermeline, Lemminge; wildes Geflügel, z. B. Gänse, Eidervögel. See- u. Flußfische in Ueberfl. Wallfische,

---

g) Promontorium Septentrionale. h) Sinus Bothnicus.

Heringe, Strömlinge; Robben, Seehunde, Hummern, Krabben, Austern, Perlenmuscheln. — b. Aus d. Pflanzenreiche: in d. südl. Theilen, Getraide nicht hinreichend, etwas Flachs, Hanf, Obst, Taback, Kartoffeln, Hopfen nicht hinlängl., Hülsenfrüchte; im N. mischt man Wurzeln, die innere Rinde von Kiefern, Knochen, Fische u. Moosarten unter das Brod. Viele eßbare Beeren u. Moose, Rennthiermoos. Schiffbau- u. Brennholz überall in großem Ueberfluß. — c. Aus d. Mineralreiche: wenig Gold, etwas Silber, viel Kupfer, eine Menge treffliches Eisen (in 380 Gruben), etwas Blei, Asbest, Marienglas, schöne Steinarten, Salz nicht hinreichend; u. über 400 Mineralquellen.

§. 6. **Einwohner.** — Die Schweden u. Normänner sind größtentheils von gothisch-germanischer Abkunft. Sie sind tapfer, arbeitsam, mäßig, gastfrei, gesellig. Religiosität, Rechtlichkeit, Vaterlandsliebe, Nationalstolz u. einfache Sitten sind ihnen eigen. Sie haben meist blaue Augen u. blonde Haare. — Die scandinavische Sprache ist eine Töchtersprache der germanischen, in 2 Dialekten, dem schwedischen u. norwegischen. Die evangelisch-luth. Kirche ist herrschend. — Die Lappen (d. i. Zauberer) im N. die sich Same nennen, u. in Rennthier-, Berg- u. Fischerlappen eingetheilt werden, sind von kleiner Statur, breitem, plattem Gesichte, kleinen (durch den Schneeglanz geschwächten) Augen, u. von gelbbrauner Farbe. Unter ihnen herrscht viel Aberglaube, z. B. Wahrsagerei, u. es gibt noch Heiden unter denselben. Beschränkte Geistesfähigkeit, Friedfertigkeit, Anhänglichkeit an ihre Heimath u. Unreinlichkeit findet sich bei ihnen. Ihre Kleidung, Wohnung (Koje genannt), Nahrung u. Gebräuche haben viel Eigenes. Sie ziehen nomadisch mit ihren Rennthieren umher, lieben den Taback leidenschaftlich u. sind dem Trunke ergeben. Ihre Sprache ist ein finnischer Dialekt, in verschiedener Aussprache. Sie haben eine Art Hieroglyphen auf Runenstäben. — Einwohnerzahl der ganzen Halbinsel (ohne Island, Färoerinseln u. Spitzbergen) über 3,800,000 evang. Christen. Die Zahl der Lappen ist etwa 11,000, worunter viele Christen sind.

§. 7. **Eintheilung.** — Man theilt Scandinavien in vier Haupttheile, nämlich: I. Schweden (schwedisch Swerige, auch Swea-Ricke). II. Norwegen (dänisch Norge, schwedisch Norrige). III. Die Insel Island u. die Färoerinseln. IV. Die Insel Spitzbergen.

I. Schweden.

Das eigentliche Schweden (mit 2,780,000 E.), 8000 □M. groß, wird im N. u. W. vom Kölen u. einem zwischen den Flußgebieten des Glommen u. der Göthaelfe, bis an die nördlichste Einbiegung des Kattegats ziehenden Zweige desselben, von Norwegen getrennt. Flüsse in der Ostabdachung: 1. Göthaelf 10 M. l. Ausfl. d. Wenersees ins Kattegat, in welchen die Claraelf 48 M. l. als Ausfl. des Fämundsees geht. 2. Motalastrom 15 M. l. Ausfl. des Wettersees in d. Ostsee. 3. Dalelf 60 M. l. Q. Oster- u. Westerdalelf, welche am Anfang des

Sevebirgets entspringen. Die erstere geht durch den 8 M. l. Siliansee u. macht im Gebirge einen 572′ h. Wasserfall. Der prächt. Wasserfall Elfcarleby liegt nahe an der Münd. der Dalelf in d. bothn. Meerb. 4. Liusna 41 M. l. mit kl. Seen. 5. Njurunda mit vielen Bergseen 52 M. l. 6. Umea 55 M. l. mit d. See gl. N. u. der 44 M. l. Vindala. 7. Pitea aus einem See am Sulitelma 45 M. l. 8. Lulea 48 M. l. mit d. 10 M. l. See gl. N. u. 400′ h. Wasserfalle. 9. Tornea 56 M. l. mit dem 9 M. l. 2½ M. br. Torneasee. Die 6 letztern münden sich in den bothn. Meerb. — Seen: 1. Wenersee 14 M. l. 6—7 M. br. 48 □M. gr. 147′ über dem Meere, hat mehrere Inseln u. in seiner Nähe viele kleinere Seen. 2. Wettersee 15 M. l. 4½ M. br. 292′ über d. Ostsee, welcher mit dem Wenersee durch den 12 M. l. Göthakanal verbunden ist, u. am südl. Ende den 3000′ h. Omberg hat. 3. Mälarsee 12 M. l. u. 6—7 M. br. enthält 1300 z. Thl. bewohnte Inseln u. Klippen, u. steht durch den Arbogakanal in Verbindung 4. mit dem Hielmarsee 6 M. l. 1—3 M. br. 5. Fämundsee 6 M. l. 1—2 M. br. — Man theilt das Land ein: in das Gebiet der südl. Abdachung, in das untere, mittlere u. obere Gebiet der östl. Abdachung.

a. Städte im Gebiet der südl. Abdachung.

* **Gothenburg** (schwedisch Göthaborg), 21 Brücken über Kanäle; 25,000 E. 3 feste Schlösser, Kathedrale, Theat. Seeinvalidenh. Zeugh. Börse, 2 Waisenh. Gymn. Fabr. Zuckerraff. Eisen- u. Stückgieß. 2 Häfen. 4 Schiffswerft. starker Handel. 69 eig. Schiffe. — Von Gothenburg liegt:

Udewalla, n. w. 4000 E. Eisenhämmer, Sägemühlen, Haf. Seehummern, Austernbank. — **Trollhätta**, n. Dorf. Wasserfall der Göthaelf, 70′ h. Kanal 1 St. l. — **Marstrand**, n. w. 1300 E. Felsenschl. Karlstein, Freihaf. Leuchtthurm. — **Carlstadt**, n. im Wenersee, auf d. Insel Tingwalla; 2000 E. Kathedrale, Gymn. Sternw. Handel, Lachsfang; Messe.

* **Malmoe**, 7000 E. großer Marktplatz, Waisenh. Wollen-, Handschuh- u. a. Fabr. Handel mit Getraide, Haf. — Von Malmoe liegt:

Helsingborg, n. 2600 E. ber. Wasserq. Seebad, Steinkohlenwerk. — **Landskrona**, n. 3000 E. Hafen Fabr. Handel, Messe. — **Lund**, n. ö. 3500 E. Kathedr. Museum, Univ. Bibl. Sternw. Taback, Krapp- u. Waidbau. — **Ween oder Hween**, kl. Insel im Sund. Ruinen d. Schlosses Uranienburg, wo Tycho de Brahe lebte († 1601).

b. Städte im Gebiet der untern östlichen Abdachung.

* **Carlscrona**, an der Ostsee auf 5 Felseninseln, Brücke 1500′ l. 12,600 E. Admiralitätsgeb. Seehospit. Arsenal, Seeschule, Schiffsw. u. Docken, fester Haf. Handel mit 40 eig. Schiffen. — Von Carlscrona liegt:

Carlshamm (Carlshafen), s. w. 4000 E. Kastell, Segeltuch- u. a. Fabr. Kupferhammer, Schiffsw. Haf. — **Calmar**, n. auf e. Insel **am calmarischen** 1 M. br. Sunde; 5000 E. Schloß gl. N. im Sunde, Brücke, Dom; Fabr. Werfte, Hafen, Handel mit 70 eig. Schiffen. — **Jonköping** (spr. Jönkiöping), n. w. 3500 E. Schloß, Zeugh. Gewehrfabr. Hafen. — **Norköping**, n. 9900 E. Zuchth. Fabr. Messing- u. Kupferhammer, Zuckersied. Schiffsw. Haf. Handel mit 40 eig. Schiffen. In d. Nähe Eisenfabr. u. Kanonengieß. — **Linköping**, n. 3000 Einw. Dom aus Quadern, Schloß, Gymn. Bibl. Handel. — **Niköping**, n. ö. 2500 E. Seide-, Tuch- u. Messingfabr. Haf. Hier wird das Schwedische am besten gesprochen. — Die In-

seln: 1. **Oeland**, 15 M. l. 1 M. br. 30,000 E. Haf. u. Schloß Borgholm, schwarze Marmorbr. 2 Leuchtth. — 2. **Gothland**, 16 M. l. 1—7 M. br. 38,000 E. Stadt **Wisby**, 4000 E. Dom; Fabr. Hafen, Handel. Schloß Landskrona. — 3. **Bornholm**, ist oben bei Dänemark beschrieben.

* **Stockholm**, unter d. 59° 20′ n. Br. u. 35° 56′ 15″ d. L. am Ausfl. d. Mälarsees in d. Ostsee; auf Inseln oder Holmen durch 13 Brücken verbunden; 80,000 E. Prächt. Schloß, Bibl. bronzene Statüe Kön. Gustav Adolphs, goth. Ritterholmskirche mit d. Gruft u. 20 Kirchen. Ständepalast, Admiralitätsh. Börse, Bank, Zeug-, Münz-, Opern- u. Schauspielh. Hospit. 2 Waisen- u. 1 Findelh. Akademien, Museum, Sammlungen viele Fabr. Schiffsw. Haf. bedeut. Handel, 140 eig. Schiffe; **Thiergarten**. Lustschl. **Drottningsholm**, Gemäldesamml. **Haga**- u. **Johannsthal**; u. Schloß **Gripsholm**. — Von Stockholm liegt:

Wexholm, w. Kastell **Fredricsborg**. — **Orebro**, s. 3400 E. Altes Schloß, Gymn. Fabr. Eisenw. Haf. u. Handel. — **Arboga**, n. w. am Kanal gl. N. 1500 E. Eisenhandel, Schiffahrt. In d. Nähe ein Opferhain u. a. heidn. Alterth.

* **Upsala**, Brücken über d. Salafluß, 4800 Einw. Schöner Dom, 2 Thürme; **Linne's** Monum. Univ. (1446 gestiftet), Bibl. m. 1000 Manusc. u. Codex mit silb. Buchstaben. Münz- u. Kunstkabinet, Observ. bot. Garten, Invaliden- u. Correktionsh. Mineralq. Fabr. — Von Upsala liegt:

Westerås, s. w. am Mälarsee, 3500 E. Schloß, Dom, Gymn. Fabr. u. Handel. — **Sala**, w. 2500 E. Silberbergwerk. — In dieser Gegend große Eisengruben, Schmelzöfen, Hammerwerke, besonders zu **Löfsta**, **Dannemora**, **Oesterby** 2c.

c. Städte im Gebiet der mittlern östlichen Abdachung, vom Anfang des bothn. Meerbusens bis Umea.

* **Falun** (Gamla-Kopparberge, d. i. alter Kupferberg), 6000 Einw. Stein. Kirche mit Kupfer gedeckt u. Thüren von Erz; stein. Rathh. hölzerne Häuser; Fabr. Das große Kupferbergw. 200 Lachter t. hat merkw. Maschinen. — Von Falun liegt:

Gefle (Giawle), n. ö. 6600 E. Dom, Schloß, Gymnas. Fabr. Hafen, Handel mit 80 eig. Schiffen, Mineralq. **Hillebrunn**. — **Elfkarleby** (Aelfcarleby), n. ö. Dorf an dem 50′ h. Wasserfall der Dalelf, nahe am bothn. Meerb. Lachs- u. Neunaugenfang. — **Elfdalen**, n. w. Porphyrsteinbr. u. große Porphyrfabr. — **Söderham**, n. ö. fast 2000 E. Sehr schöne Kirche; Fabr. Hafen, Handel. — **Hernösand**, n. ö. auf d. Insel **Hörn** im bothn. Meerb. mit 1 Brücke, 1900 E. Dom, Trivialschule, Buchdruckerei in lappländ. Sprache, Jahrmarkt, Schiffbau, Haf. Handel.

d. Städte im Gebiet der obern östlichen Abdachung.

* **Umeå** (spr. Umeo), 1100 E. regelm. gebaut, stein. Kirche, 2 Häfen, Handel. — Von Umeå liegt:

Pitea (spr. Piteo), n. ö. auf e. Insel; 900 E. Haf. Handel. — **Luleå** (spr. Luleo), n. ö. 1000 E. Haf. Auf d. 679′ h. Berge Avasaxa sieht man vom 16. bis 30 Jun. die Sonne um Mitternacht. — **Tornea** (spr. Torneo), n. ö. an d. Münd. des Torneaelf, 600 E. 2 Kirchen, hölz. Häuser, Hafen, Handel; Jahrmarkt, auf welchem die Lappen ihre Produkte vertauschen. — **Galliware**, n. Dorf, liegt gerade unter dem Polarkreise. Etwa 5000 herumziehende Lappen.

II. Norwegen.

Norwegen der westl. Theil der scandinavischen Halbinsel ist über 6000 □M. gr., u. hat 1,050,000 E. Nur ein kleinerer Theil des Landes gehört zur südlichen Abdachung; der größere Theil vom Cap Lindenäs bis zum Nordcap hat eine, durch den Kiölen sich bildende, westl. u. nördl. Abdachung. Die einzelnen höhern Theile des Sevo-gebirges sind der Dofrefjeld und die höchste Stelle des ganzen Gebirgszuges ist bei der Stadt Röeraas. — Flüsse: 1. Glommen, 65 M. l. welcher auf dem Dofrefjeld entspringt, einige Seen u. den Sarpenfall, den größten Wasserfall des Landes, bildet. 2. Drammen 34 M. l. entspringt am Anfang des Langfjeldgebirges u. geht, wie der Glommen, in den Meerb. von Christiania. Viele kleinere Elfen oder Flüsse strömen vom Gebirge in das Nordmeer, u. bilden Foße oder Wasserfälle z. B. den Fiscum-Foß, 24 M. nördl. von Drontheim. Ganz im N. ist 3. die Tanaelf 50 M. l. welche durch den 10 M. l. Tanafiord ins Eismeer geht. Hier sind auch der 14 M. l. Parsanger- u. der 9 M. l. Waranger-Fiord, in welchen ein Ausfl. des 13 M. l. 8 M. br. mit vielen Inseln besäeten Enarasees geht. Die ganze Nordwestküste am Eismeere hat durch die große Menge von Inseln, Fiords u. Buchten ein sehr zerrissenes Ansehen. — Unter den vielen Seen ist der Miönsee (spr. Mio-sien) mit dem Glommen verbunden, 12 M. l. 1—2 M. br. — Man theilt Norwegen in das Gebiet der südlichen und in das der westlichen Abdachung.

a. Städte im Gebiet der südlichen Abdachung.

* **Christiania**, am 13 M. l. Meerb. Christiansfiörd, meist steinerne Häuser, 21,000 E. Schloß, Dom u. 3 Kirchen, 2 Schauspielh. Univers. seit 1811, Bibl. Sternw. Glas-, Papier-, Eisen- u. a. Fabr. Haf. Leuchtthurm, Handel mit Brettern, 80 eig. Schiffe. — Von Christiania liegt:

Kongsberg, s. w. im Gebirge, 6800 E. Münze, Bergwerksschule, Silbergruben. — **Drammen**, s. w. 7000 E. Wachstuchfabr. Schiffbau, Haf. Marmorbruch. — **Friedrichsstadt**, s. 2100 E. Arsenale, Hafen, Bergfest. **Kongssteen**. — **Friedrichshall** (Fredrikshald), s. ö. 4800 E. Tabacksfabr. Zuckersied. Eisen- u. Bretterhandel, Haf. Fest. **Friedrichsstein** auf 350' h. Felsen, wo Kön. Karl XII. im J. 1718 blieb. — **Christiansand**, s. w. meist hölz. Häuser; 7600 E. Dom, Haf. Holzhndl; befestigte Insel Otteroe. — **Mandal** (Midsyssel), s. w. auf Pfählen u. Klippen erbaut; 3000 Einw. starker Lachsfang.

* **Röeraas**, n. vom Fämundsee, 3000 E. Diese hohe Bergstadt hat ein reiches Kupferbergw. die Gegend ist so kalt u. rauh, daß im Sommer zuweilen das Vieh auf der Weide zu Grunde geht.

b. Städte in der westlichen Abdachung.

* **Bergen**, am Meerb. Waag, mit 7 hohen Felsen umgeben; 21,000 Einw. Dom u. 6 Kirchen, Gymn. Arbeits- u. Armenh. Fayence- u. Zuckerfabr. Schiffsw. Heringsfisch. Haf. u. wicht. Handel, 100 eig. Schiffe. Schloß **Bergenhuus**. — Von Bergen liegt:

Stavanger, s. 2400 E. Schöne Domk. Haf. Fischhandel. Von hier bis Bergen liegen viele z. Th. bewohnte Inseln u. Klippen an d. Küste.

* **Drontheim** i), am 24 M. l. Meerb. gl. N. 12,600 E. Meist große hölz. Häuser; alter Dom, 5 Kirchen, Bibl. Seminar für junge Lappen, Waisen-, Zucht- u. Armenh. Börse, Juchten- u. a. Fabr. Zucker- u. Seesalzraffin. Haf. Handel m. Fischen, Latten, Fettwaaren, Kupfer. 2 Felsenkastelle. — Von Drontheim liegt:

Das **Nordland**, 2000 □M. 78,000 E. Flecken aus hölz. Häusern, Kirchen, Häfen, Buchten. — Die **Lofoden**, lange Inselgruppe, bei welchen großer Fischfang von Kabliauen u. Dorschen getrieben wird, ziehen nördl. Zwischen den Inseln Moskoe u. Varoe der große Seewirbel oder **Maelstrom**, im Sommer gefährl. — Der nördlichste Theil, **Finnmarken** genannt, enthält 200 □M. festes Land u. viele Inseln mit 6000 E. meist **Lappen**, die von Rennthieren, deren sie zuweilen bis 1000 haben, u. vom Fischfang leben. Die wenigen Orte sind im Grunde nur **Weiler**. Der große **Enarasee** hat seinen Ausfluß ins Eismeer. Auf der Insel **Wardoe**, unter d. 70° 22′ n. Br. liegt die von Holz erbaute Feste **Wardoehuus** m. 120 E. Hier währt der längste Tag u. die längste Nacht fast 3 Mon. Auf der Insel **Maggeroe**, m. 500 E. das **Nordcap**, 1200′ h. Fels, das äußerste nördl. europ. Vorgebirge.

III. Die Färoerinseln und Island.

1. Die 25 Färoerinseln (Federninseln) k), wovon nur 17 bewohnt sind, enthalten 24 □M. u. 5400 E. Die höchsten Berggipfel 3600′ h. Stürme u. Wirbelwinde. Viele Seevögel u. Fische, Schaafe, etwas Getraide, Kartoffeln, Steinkohlen u. Torf. Die größte, **Strömsoe**, 6½ □M. gr. mit 1600 E. hat den 2000′ h. Berg **Scalingsfjeld**, Hafen u. Handel.

2. Die Insel **Island** l), zwischen dem 63—66° n. B. u. zwischen dem 355 u. 2° d. L. enthält 1800 □M. wovon nur etwa 200 □M. von 48,000 Menschen bewohnt sind. Sie soll schon im 5ten Jahrhundert von Brittannien u. Irland aus bevölkert worden seyn, wozu im 8ten Jahrhundert Normänner kamen. Im Mittelalter reisten viele Isländer in fremde Länder, wallfahrteten nach Jerusalem, bildeten sich und trieben Handel: aus ihnen erstanden die ältesten nordischen Geschichtschreiber, u. im 12ten Jahrhundert Dichter. — Vulkane, Schneeberge, Gletscher, Klüfte und Abgründe sind fast allenthalben auf dieser Insel, überdem häufige Erdbeben. Die höchsten Bergspitzen betragen über 6000′. Unter den 10 Vulkanen sind der **Heckla** 4300′ h. im S. (von dem man bis jezt 22 Eruptionen kennt). **Krabla**, nordwestl. u. **Scaptar** in der Mitte, die bekanntesten. Viele heisse Q. sind vorhanden, z. B. der **Geyser**, der sehr dick sein Wasser stoßweise 90′ h. u. der neue Geyser, der dasselbe 70′ im obern Umfange, von Zeit zu Zeit 150′ h. emporsteigen läßt. Meist einzelne Höfe, die in Bezirke eingetheilt sind, bilden die Wohnorte. — **Reikiawick**, 450 E. Dom, Sternw. Zuchth. Wollfabr. — **Eiafiardur** u. **Isafiord**, Handelsorte. **Reinkinrik**, sonst Scalholt. **Leira**, Buchdruckerei. **Bessastader**, gelehrte Schule u. Bibl. Salzwerke, Schwefelhütten u. Häfen an verschiedenen Orten.

---

i) Nidrosia. k) Insulae Faeroae. l) Thule.

IV. Spitzbergen.

Diese, bis auf eine russische Fischerkolonie, unbewohnte Inselgruppe (1553 entdeckt) enthält etwa 3800 □M. u. liegt im nördl. Eismeere, zwischen 25—45° d. L. u. 77—82° n. Br. hat viele spitze bis 4400′ h. Felsen u. Berge, Parnassus, über 3600′ h. Der längste Tag u. die längste Nacht dauert 4½ Mon. Eisbären, Rennthiere, Eisvögel, Wallrosse, Seehunde rc. in Menge. Die größte östliche Insel heißt Ostfriesland. Die Jan Maiens Insel im S. hat einen 1500′ h. Vulkan und den 6800′ h. Bärenberg.

Polen,

oder das Nordkarpatenland.

---

§. 1. **Lage. Grenzen. Größe.** — Polen liegt zwischen dem 36 u. 45° d. L. u. dem 49 u. 56° n. B. Im N. grenzt es an die Ostsee; im W. an Deutschland durch einen von den Karpaten bis an die Ostsee ziehenden Landrücken; im S. an die Karpaten oder Ungarn; im O. an Rußland, durch den polnischen Landrücken, zwischen der Weichsel und dem Dnepr, und dann zwischen dem Niemen u. der Düna. — Seine Größe umfaßt etwas über 5700 □M.

§. 2. **Gebirge.** — Außer den Zweigen der sich fast schroff abdachenden Karpaten an der Nordgrenze u. einigen davon ausgehenden Plateaus, so wie den beiden, nördl. ziehenden, Landrücken ist Polen ein ganz flaches Land, welches ungeheure Waldungen u. viele Sümpfe in sich faßt. Nur die Hochebene an der Q. der Pilika erhebt sich über 1200′.

§. 3. **Gewässer.** — Die Hauptflüsse Polens münden sich in die Ostsee, an welcher drei Meerbusen, das Pauzker Wieck, das frische Haff m) u. das curische Haff liegen. — Die Weichsel, poln. Wisla n), entspringt südöstl. vom Jablunka, in den Karpaten, u. geht nach e. Laufe von 140 M. durch 3 Münd. (östl. die Nogat, ins frische Haff, westl. Neufahrwasser) ins balt. Meer. Nebenflüsse: auf dem r. U. der Bug 77 M. l. Q. poln. Landrücken (mit der Narew 26 M. l.), u. der San 36 M. l. Q. Karpaten; auf dem l. U. die Pilica (poln. Piliza) 28 M. l. — Der Pregel entsteht aus der Vereinigung mehrerer kl. Flüsse, 23¼ M. l. u. geht in das frische Haff. — Die Memel, poln. Niemen o) 112 M. l. entspringt auf dem poln. Landrücken, Münd. das curische Haff. — Unter den vielen Seen sind; 1. der Spirdingsee 5 □M. gr. mit 4 Inseln; 2. der angerburgische See, 7 M. l. 1½ M. br. — Der Bromberger Kanal, 4 M. l. verbindet die Netze mit der Weichsel.

---

m) Sinus aquae dulcis, venedicus n) Vistula. o) Chronus.

§. 4. **Clima.** — Das Clima ist gesund, die Sommerhitze mäßig, die Winterkälte anhaltend u. rauh. Im N. ist die Luft, am Meere u. wegen der vielen Seen, feucht, u. durch die großen Waldungen u. Moräste im Innern hie u. da veränderlich.

§. 5. **Produkte.** — a. Aus dem Thierreiche: ansehnliche Viehzucht, gute dauerhafte Pferde, zum Theil wild aufwachsend, viel Wildprett, Bären, Wölfe, Elennthiere, Biber, Fischottern, Bienen, Fische ꝛc. b. Aus dem Pflanzenreiche: viel Getraide, Hanf, Flachs, Taback, Holz im Ueberfluß, Hülsenfrüchte, etwas Wein, Hopfen. c. Aus dem Mineralreiche: viel Salpeter, Eisen, Blei, Silber, Kupfer, Flintensteine, Steinkohlen, Torf, Salz, **Bernstein**, mehrere Mineralquellen u. Bäder.

§. 6. **Einwohner.** — Die eigentlichen Polen stammen von dem alten slavischen Volke her, das sich bei der Völkerwanderung über einen großen Theil von Europa verbreitet hat. Sie sind tapfer und kriegerisch, freiheitsliebend u. gutherzig, jedoch häufig dem Trunke ergeben. Unter den niedern Ständen hat der Druck Kriecherei, Bosheit, Unwissenheit u. Unreinlichkeit hervorgebracht. Ihre Sprache ist ein Dialekt des slavischen. Ihr Lieblingstanz ist die Polonaise u. sie haben eine Nationaltracht. Ihre Anzahl beträgt 5,000,000. — Die Letten (Litthauer), etwa 2 Millionen, im Gebiete des Niemen, haben ihre eigene lettische Sprache, u. sie sowohl als die Polen sind meist röm. kath. Christen. — An den Küsten der Ostsee (in Preussen), wohnen 800,000 Deutsche u. Litthauer, großentheils Protestanten.

§. 7. **Eintheilung.** — Polen wird eingetheilt: I. In das Gebiet der Weichsel, II. das Gebiet des Pregels, und III. das Gebiet des Niemens.

I. Das Gebiet der Weichsel.

a. Städte am Bug und an der obern Weichsel.

* **Lemberg**, poln. Lwow p), w. von d. Quelle d. Bugs; 55,000 E. worunter 20,000 Juden; 2 Schlösser; kathol. u. armen. Kathedrale, griech. Metropol.= u. 18 Kirchen, 2 Synag. Univ. Bibl. 2 Gymn. Schule für griech. Geistliche, 2 jüd. Schulen, Kloster, Hospit. 2 Krankenh. Tuch= u. Leinwandfabr. beträchtl. Handel. — Von Lemberg liegt:

Zlockzow, ö. 6000 E. Schloß, Handel. — **Brody**, n. ö. 21,000 E. (16,000 Juden); Schloß, 3 Synag. jüd. h. Schule; wicht. Handel in d. Türkei, 2 gr. Messen. — **Jaroslaw**, w. 10,000 E. Dom; Tuchfabr. Handel, gr. Jahrmarkt. — **Premislau** (poln. Przemisl), w. 7000 E. Schloß, Kathedrale, griech. Dom, Gymn. Handel. — **Zamosz**, n. w. 4000 E. Gymn.

* **Lublin**, 11,000 E. Schloß auf e. h. Berge; viele Kirchen u. Klöster, Synag. 3 gr. Messen, starker Handel. — Von Lublin liegt:

Brzesc u. Terespol, Brücke über d. Bug; 3000 E. Hohes Felsenschl. jüd. hohe Schule; in Terespol deutsche Einwohner; Handel. — **Biala**, n. w. 2000 E. Tuchhandel. — **Bialystock**, n. 6000 E. Schloß; viele deutsche Einwohner. In der Nähe große Waldungen.

* **Krakau**, poln. Krakow q), an der hier schiffb. Weichsel, 26,000 E.

---

p) Leorinum. q) Carodunum.

Schloß auf e. Felsen; Palast, Dom mit 50 Altären u. silb. Sarge d. heil. Stanislaus; 40 Kirchen, Univers. Sternw. Gymn. 5 Bibl. Fabr. u. erhebl. Handel. Kosziusko's Denkmal. — Von Krakau liegt:

Podgorze, Brücke nach Krakau, 6000 E. Lebhafter Handelsort. — **Wielitschka** (poln. Wieliczka), s. ö. 3400 E. Große Steinsalzgruben, 743' t. — **Bochnia**, ö. 3000 E. Alabaster- u. Steinsalzwerk. — **Bielitz**, s. w. 5000 E. Leinwand- u. Tuchfabr. Sped. Handel. — **Tarnow**, ö. 4300 E. Gymn. Leinwandweb. — **Rzeszow**, ö. 5000 E. viele Juden; Gymn. Hndl. mit Edelsteinen, Gold- u. Silberwaaren. — **Sandomir**, n. ö. 50,000 E. Bergschl. Gymn. meist hölz. Hütten.

* **Warschau**, poln. Warszawa r), an d. Weichsel, Vorstadt Praga, 3 Brücken; 9000 H. 136,000 E. worunter 24,000 Juden; Schloß, Biblioth. metallne Statüe König Sigismunds; Paläste, Münze, Zeugh. Kathedrale, 9 Kirchen, 23 Klöster, Findelh. 6 Hospit. 3 Theat. Univ. Lyceum, Samml. Bibl. mit poln. Handschr. viele Fabr. beträchtl. Handel, wicht. Messe; Kön. Johann III. u. Kosziusko's Denkmale. — Von Warschau liegt:

Lowicz, s. w. 3000 E. Schloß, Stift, Gymnas. — **Pultusk**, n. ö. Schlachten Karls XII. 1703 u. 1806 zwischen d. Russen u. Franzosen. — **Plock** (spr. Plozk), n. w. 6000 E. Dom, Palast, Gymn. Handel.

b. Städte im Gebiet der untern Weichsel.

* **Thorn** s), l. hölz. Brücke über d. Weichsel, 10,400 E. 5 Kirchen, Synag. Gymn. Thorner ber. Pfefferkuchen; Handel mit Getraide u. Holz. Geb.Ort. des Astrom. Nicol. Copernicus. — Von Thorn liegt:

Bromberg (poln. Bydgosz), n. w. am Kanal gl. N. 6000 E. Gymn. wicht. Zuckersied. Fabr. Kanalschiffahrt u. Handel. — **Culm** (poln. Chelmno), n. w. 4000 E. Dom, Gymn. Kadettenschule; Fabr. — **Graudenz**, n. 8000 E. Gymn. Korrectionsh. Wasserleit. Tabacks- u. Wagenfabr. **Festung** gl. N. — **Konitz**, n. w. 2500 E. Gymn. Handel.

* **Danzig**, poln. Gdanzk t), an d. westl. Münd. d. Weichsel, 62,000 Einw. 21 Kirchen, schönes Rathh. 3 Zeugh. Hospit. 2 Gymn. Bibl. Samml. Sternw. Wasserleit. Zuckerraffin. Fabr. wicht. Seehandel, 90 eigene Schiffe, Schiffsw. Fest. **Weichselmünde**. Haf. **Neufahrwasser**. Leuchtth. zu **Hela**, 70' h. am Pauzker Wieck. — Von Danzig liegt:

Dirschau (poln. Tczow), s. fast 2000 E. Holzhandel u. Schiffahrt. — **Stargard**, s. w. 2000 E. Bierbr. Gerb. — **Marienwerder**, s. ö. 8000 E. Schloß u. Garten, großer Dom, Gymn. Anstalt für Blinde. — **Marienburg** (poln. (Malborg), s. ö. an d. **Nogat**, 2000 E. Großer wiederhergestellter Deutschordenspalast, 25' h. Statüe an d. Schloßkirche in einer Nische, von Mosaik. Gymn. Handel.

* **Elbing**, an d. Nogat, 20,000 E. 6 Kirchen; schön durchbrochener Thurm, Gymn. Bibl. 5 Hospit. Waisen-, Spinn- u. Industrieh. Segeltuch-, Zucker- u. a. Fabr. bedeut. Handel. — Von Elbing liegt:

Frauenburg, n. ö. 2000 E. Dom mit d. Grabmal d. Astron. Nicol. Copernicus, † 1543; Palast auf e. Anhöhe bei der Stadt.

II. Das Gebiet des Pregel und der Passarge.

* **Königsberg**, am Ausfl. d. schiffb. Pregel, 68,000 E. 7 Brücken, schönes Schloß, 300' h. Thurm, Dom u. Orgel mit 5000 Pfeifen, 17 Kirch. Synag. Univ. gestiftet im J. 1544; Bibl. Sternw. Samml. Gymn. Lehranst. Schauspielh. Börse, Waisenh. u. Hospit. Kant's Denkmal; Segeltuch-,

---

r) Varsovia. s) Thorunum. t) Gedanum.

Zucker-, Fayence- u. a. Fabr. Bernsteindreherei, ausgebreiteter Land- u. See-handel. — Von Königsberg liegt:

Pillau, s. w. d. frischen Nehrung gegenüber, 4000 E. Störbude, wo Kaviar bereitet wird, Schiffbau, Haf. Handel; Leuchtth. bei Altpillau. — **Braunsberg**, s. w. 6000 E. Gymnas. Fabr. Handel m. Schiffbauholz ꝛc. In d. Gegend Achatsteine. — **Heiligenbeil** (poln. Swieta), s. w. 2000 E. lat. Schule; Torf. Hier wurde einst d. Götze Curcho unter e. großen Eiche verehrt. — **Heilsberg**, s. 2000 E. Schloß, Handel. — **Wehlau**, s. ö. 3000 E. Schloßruine, Brücke. — **Insterburg**, s. ö. 7000 E. Schloß, Gymn. Fabr. Barklay de To'ly's Denkmal. — **Gumbinnen**, s. ö. 5800 E. Gymn. Hospit. Wollfabr. Handel.

III. Das Gebiet des Niemen oder der Memel.

* **Wilna** (poln. Wilensk), an d. schiffb. Wilia, 25,000 E. Schloß; Kapelle u. silb. Sarg d. h. Casimir; Kirchen, Synag. Paläste, Univ. Observ. Bibl. Seminar. ansehnl. Handel. — Von Wilna liegt:

Kauen (poln. Kowno), n. w. 3000 E. worunter 2000 Juden; schlechte Häuser; Handel m. Meth. — **Grodno**, s. w. 5000 E. Schloß, Palast; hölz. Häuser; Kadettenschule, Fabr. starker Handel.

* **Tilsit** (poln. Tilse), an d. Memel, 11,000 E. Schloß, 4 Kirchen, Gymn. Branntweinbr. Lachsfang; Handel m. Holz, Butter, Wachs ꝛc. In d. Tilsiter Niederung bedeut. Viehzucht. — Von Tilsit liegt:

Memel, n. w. der kurischen Nehrung gegenüber; 8000 E. Zeughaus, Börse, lat. Schule; Bernsteinfabr. Schiffsw. Haf. Leuchtth. See- u. Landhndl.

Rußland,

oder das Uralland.

§. 1. **Lage. Grenzen. Größe.** — Das europäische Rußland u) liegt zwischen d. 42—68° n. Br. und d. 38—82° d. L. Es grenzt gegen N. ans Eismeer; gegen W. an Scandinavien, die Ostsee, Polen, Ungarn und d. Türkei; gegen S. an d. schwarze Meer und d. Caucasus; gegen O. an das uralische Gebirge und das caspische Meer. Flächeninhalt: über 92,000 □M.

§. 2. **Gebirge.** — Das europ. Rußland hat eine nordwestl. u. eine südöstl. Hauptabdachung durch den polnischen Landrücken, die alaunische Hochebene u. den russischen Landrücken bis an das Uralgebirge unter 60° 24'. Dieser Höhenzug ist wenig merklich, ohne Gebirge u. der Hauptpunkt ist die Waldaihöhe u. der Wolchonskywald v) etwa 1000' h. mit d. Q. der Wolga, Düna u. Wolchow. In der nördl. Abdachung zieht sich vom russischen Landrücken an d. Q. des Onegasl. ein Hügelzug im O. der großen russischen Seen bis zu d. finnischen Höhenzügen u. steht durch das Manselkagebirge mit dem scandinavischen in Verbindung. Die Q. der Dwina u. des Onega entspringen im russischen Landrücken, der Ulea in den finnischen Höhen,

---

u) Sarmatia Europaea. v) Mons Alaunus.

der Newa in den großen Seen, der Düna u. des Dniesters im poln. Landrücken. In der südl. Abdachung geht das Niedoborzegebirge nördl. von der Q. des Dniesters bis an das schwarze Meer, vom Waldaigebirge ein Hügelzug bis zum taurischen Gebirge, worin auf der Halbinsel Krimm der Tschadirdag 4800′ h. u. nördl. von d. Q. des Don der Landrücken Episanow bis zum Wolgagebirge, welches sich durch die Irgenische Höhe im S. mit dem Caucasus verbindet. Die Quelle des Don liegt im Landrücken Episanow, des Dnepers u. der Wolga aber in den Waldaihöhen. — Der Ural w) zieht als Grenzgebirge gegen Asien 300 M. l. von der Waigazstraße am nördl. Eismeere bis an das nordöstl. Ufer des kaspischen Meeres. Der nördliche Ural geht vom Eismeere bis zur Q. der Peczora, in deren Nähe der Padinskoekamen 6400′ h. liegt u. auf beiden Seiten dieses Flusses liegen weit ausgebreitete Waldungen, Steppen u. Sumpfgegenden, bis zum Eismeere. Der mittlere Ural, werchoturisches u. Erzgebirge genannt, geht bis zur Q. d. Ufa, von welcher das Obzezeygebirge südwestl. bis gegen die Wolga zieht. Der südl. oder orenburgische Ural geht bis an das caspische Meer, ist höher als der mittlere, u. der Alura Urnck zieht von der Q. der Emba nach W. Der große Taganai im S. ist 3700′ h. Nicht sehr entfernt von d. Q. der Ufa liegt südl. die Q. des Uralfl. u. von hier an liegen bis zum caspischen Meere u. längs desselben, bis zum Fuße des Caucasus, ungeheure Steppen, einige mit Salzseen, andere wasserlos, andere reich an Viehweiden, auch mit Steppenflüssen. — Der Caucasus bildet im seiner Nordostabdachung die südl. Grenze von Europa gegen Asien zwischen dem schwarzen u. caspischen Meere. Er zieht als wichtiges Hochgebirge 140 M. l. von NW. nach SO. über den Elborus 16,700′, den Kschees 15,000′ h. u. Kasbeck 15,000′ h., enthält Schneeberge, Gletscher, heisse Quellen, Schlammvulkane rc. u. die Schneelinie desselben ist 11,000′ h. Er bildet im S. das Vorgebirge auf d. Halbinsel Baku im caspischen Meere. Am Elborus ist die Q. der Kuma u. am Kasbek die Q. des Terek. Der Kuban entspringt im nördl. Theile des Caucasus.

§. 3. **Gewässer.** — Im N. das Eismeer mit dem weißen Meere u. seinen 4 Meerb., der Meerb. von Tscheskaja u. die Waigazstraße. Im W. die Ostsee mit dem bothnischen, finnischen u. livländischen (rigaischen) Meerb. Im S. das schwarze Meer, die Meerenge von Jenikale (Straße Feodosia oder Kaffa), das asowische Meer u. das caspische Meer (siehe oben S. 172.). — Flüsse in der nordwestl. Hauptabdachung: 1. Petschora (Peczora), 2. Mezen, 3. Dwina, 4. Onega, 5. Ulea, 6. Newa, 7. Narrowa, 8. Düna. In der südöstl. Hauptabdachung: 1. Dniester, 2. Dnepr mit dem Bug, 3. Don, 4. Kuban, 5. Terek, 6. Kuma, 7. Wolga, 8. Ural oder Jaik, 9. Emba. Die Nebenflüsse u. Seen sind bei den einzelnen Abtheilungen angegeben.

§. 4. **Clima.** — Der südl. Theil von Rußland vom 43–50° n. Br. hat lange heisse Sommer, kurze Winter, wenig Schnee. Einzelne Flüsse bleiben gewöhnlich ohne Eisdecke. Der mittlere Landstrich

w) Montes Hyperboraei, Riphaei.

vom 50—57° n. B. hat rauhere, länger anhaltende Winter, und die Flüsse gefrieren im nördl. Theile 5 Monate l. Jedoch gedeiht hier Getraide u. Obst. Der kalte Landstrich vom 57—68° hat rauhes, kaltes Clima, 6—7 Monate festen Schnee, die Flüsse mit Eis bedeckt, u. kurze aber oft heisse Sommer. In Abstufungen weiter gegen N. hinauf, nimmt die Kälte so zu, daß fast aller Wachsthum verschwindet u. die Flüsse nur auf sehr kurze Zeit vom Eise befreit werden. Bei Kola dauern die längsten Tage u. Nächte 2 Monate l. — Die gefährl. Luftseuche Jassia im S. u. heftige Wirbelwinde sind häufig.

§. 5. **Produkte.** — a. Thierreich: bedeut. Rindviehzucht, auch Auerochsen, besonders im SW. treffl. Pferde, auch wilde im S. u. im mittleren Landstrich; Kameele im S. Schafzucht vorzüglich in d. Krimm; Elennthiere im W. Rennthiere nur im N. Wölfe, Bären, Luchse. Schwarze Füchse, Zobel, Hermeline, Vielfraße; Schnee- und Eisvögel, Wallfische, Seehunde, Wallrosse rc. im N. See- und Flußfische, Bienen u. Seidenwürmer. — b. Pflanzenreich: viel Getraide, Flachs, Hanf, Taback, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Holz im Ueberfl. Im S. Oliven, Granaten, Mandeln, Feigen, Wein, Hopfen, Safran u. treffl. Obst. — c. Mineralreich: viel Gold im Ural; Platina, Silber, Eisen, Kupfer, Blei; kostbare Steinarten, Malagit, Magnet, Asbest, Marienglas, Bergöl. Stein- u. Quellsalz, Salzseen. Viele Mineralq. u. Bäder.

§. 6. **Einwohner.** — Die Russen (Reußen) stammen wahrscheinlich von dem slavischen Volksstamme ab, der in uralten Zeiten im N. der Donau wohnte. Seit 900 Jahren sind sie bekannt. Die russische Sprache ist slavischen Ursprungs, in verschiedenen Dialekten, mit griech. tatarischen u. deutschen Worten vermischt. Die Einwohner haben eine harte, kräftige Natur, eine kaum glaubliche Fühllosigkeit beim Schmerz. Tapferkeit, Ausdauer, Höflichkeit, Gastfreundschaft u. bis zum Aberglauben gehende Religiosität; Jähzorn, Rohheit, Liebe zum Trunk u. einfache Lebensart finden sich beim gemeinen Volke. Die höhern Stände haben feine Bildung u. lieben Glanz u. Aufwand. — Es giebt über 60 Völkerschaften in Rußland. Die Kosacken, fröhlich, gutmüthig u. gewandt im Kriege. Polen im SO. Letten im W. Finnen, wozu die Esthen, Lappen u. Samojeden gerechnet werden. Morduinen, Tscheremissen, Wotiäcken, Wogulen, Permier, Teptären rc. Tataren, Baschkiren, Kirgisen. Am Caucasus Tscherkassen, Kabardiner rc. Daher wird in verschiedenen Gegenden finnisch, lettisch, tatarisch — u. in den westl. Städten sehr reines deutsch gesprochen. Die Volkszahl beträgt 40,000,000 griech. u. a. Christen — im S. auch Muhamedaner, im N. noch Heiden.

§. 7. **Eintheilung.** — Man theilt dieß große Land ein: in I. Die nordwestl. Abdachung, oder die Stromgebiete der Newa, der Düna, u. Finnland. II. Die nördl. Abdachung, oder die Stromgebiete der Dwina, der Petschora, u. die Halbinsel Kola. III. Das östl. Rußland, oder das Gebiet der Wolga. IV. Die südl. Abdachung oder Kaukasien, u. die Stromgebiete des Dons, des Dnepers u. des Dniesters.

I. Die nordwestliche Abdachung Rußlands.

a. Städte im Gebiet der Newa.

Die Newa, durch welche das Wasser des Ladogasees in den finnischen Meerb. geht, ist nur 9 M. l. 1200′ br. Aus dem Oneja in den Ladoga geht der Swirrfluß 25 M. l. u. in d. Onegasee die Wodla 20 M. l. aus d. Wodlasee. Küstenflüsse im W. Narwa (Narowa) 10 M. l. u. Pernau 14 M. l.; Ulea 25 M. l. m. dem Uleasee. — Seen (russisch Oseroi): 1. Onega 30 M. l. 10 M. br. mit vielen Inseln, einige aus Marmorfelsen. 2. Ladoga 292 □M. mit vielen Inseln. 3. Peipussee (ruff. Tschudskoi-Oseroi, tschudisches Meer), 10 M. l. 5½ M. br. und in Verbindung mit dem Pleskowsee. Ausfluß Narwa, mit e. bedeut. Wasserfall. 4. Ilmensee 6 M. l. 4 M. br. hat Inseln u. ist durch die Wolchow 28 M. l. mit dem Ladogasee verbunden. 5. Imandrasee im N. 15 M. l. 4 M. br. 6. Die Saisanseen 40 M. l. — Mehrere Kanäle, z. B. der Ladogakanal 25 M. l. verbindet die Wolchow mit der Newa; Wischnei-Wolotschok die Newa mit der Wolga; der Beresinische und d. Oginskische die Ostsee u. das schwarze Meer.

* **St. Petersburg**, unter d. 46° 59′ 36″ d. L. 59° 56′ 23″ n. Br. an beiden Seiten der Newa, 1200′ br. 366,000 E. Viele Paläste, 12,000 z. Th. hölzerne Häuser; 104 Kirchen, worunter 85 griech. u. 1 türk. Moschee; mehrere eiserne, steinerne, hölzerne u. Schiffbrücken; 3 Theat. u. Theaterschule, über 30 öffentliche Schul- u. Erziehungsanstalten, prächt. Kadettenh. m. 1260 Zimmern; Hospit. Kaufh., Irren-, Invaliden-, Findlings- u. Waisenh. öffentl. Badeh. Straßenöfen, Zeugh. Kasernen, Stück- u. Glockengieß. viele Fabr. Krystallschleif. Bank, Schiffsw. treffl. Hafen u. wicht. Seehandel. — Hauptkirche d. Mutter Gottes zu Kasan m. prächt. Kuppel, 56 geschliffenen Granitsäulen 285′ h. Isaakskirche, von Marmor; Nikolaikirche; prächt. Alexander-Newsky Kloster; Festung mit Grabm. der Regenten; Schloß mit d. Eremitage, Bibl. u. Samml. Marmor-, taurischer- u. Sommerpalast; schönes Börsen- u. Admiralitätsgeb. Statüe Peters d. Großen; Denksäule Alexander I. aus Granit 154′ h. Suwarow's Bildsäule auf dem Marsfeld; Rumanzow's Obelisk; schöner Kai an d. Newa. Akademie d. Wissenschaften mit e. Bibl. v. 300,000 Bdn. u. 12,000 Handschr. treffl. Samml. Univ. seit 1819; Bibelgesellschaft, Sternw. botan. Garten. — Von Petersburg liegen:

Lustschlösser: **Peterhof**, **Kaminei-Ostrow** (auf e. Insel), **Zarskoe-Selo**, **Gatschina** 7000 E., **Oranienbaum**, **Paulowsk**, **Strelna**, mit Gärten u. Anlagen. — **Kronstadt**, w. auf d. Kesselinsel im finnischen Meerb. 30,000 E. Gymn. Steuermannsschule, Seelazareth, Admiralitätsh. Schiffsw. u. Docken, 3 Häfen, Handel. — **Schlüsselburg** (sonst **Noeteborg**), ö. 3600 E. Kattunfabr. Fischerei. — **Olonez**, n. ö. 2600 E. Kathedrale. — **Petrosawodsk**, n. ö. 3300 E. Stückgieß. Kupferhammer, Mineralq.

* **Nowogorod welikii**, s. ö. am Ausfl. d. Wolchow, 10,000 E. (im 15. Jahrh. 400,000), Schloß, Palast, Kathedrale, 50 Kirchen, 10 Klöster, Fabr. Schiffahrt, Handel. — Von Nowogorod liegt:

Staraja Russa, s. 5000 E. Salzwerke. — **Plescow** (ruff. Pskow), w. 10,000 E. Schloß, Kathedrale, Fabr. Transito-Handel. — **Welikie-Lukie**, s. 3500 E. Handel mit Flachs u. Hanf. — **Waldai**, s. ö. am See gl. N. 3000 E. In d. Nähe das 10 M. l. **Waldaigebirge**.

* **Reval**, s. w. am finn. Meerb. 15,000 E. Schloß, 15 Kirch. Gymn. Fabr. Stückgieß. Haf. u. Handel. Seebäder. — Von Reval liegt:

Narwa, ö. 3600 E. Schloß u. Zeugh. Börse, Schiffbau, Haf. Handel. In d. Nähe ein Wasserfall d. Narwa. — **Pernau**, s. am Fluß gl. N. 7000 E. Schloß, Schiffahrt, Fischerei u. Handel. — **Dorpat (Dörpt)**, s. ö. 8800 E. Univ. Bibl. Samml. bot. Garten, Gymn. Fräuleinstift, Fayence- u. Spiegelfabr. Handel. Ruine des ehemal. Doms auf einem Berge.

b. Städte im Gebiet der Düna.

Die **Düna** 108 M. l. entspringt in den alaun. Bergen (Wolchonskywald), geht durch die Seen **Ulla** u. **Plavia** u. strömt in den livländ. Meerb. **Küstenflüsse: Windau** 25 M. l. u. **Aa** 27 M. l.

* **Witepsk**, an d. Düna, 13,000 E. Altes Schloß, 10 Kirchen, 6 Klostergeb. Seminar. Lederfabr. Handel. — Von Witepsk liegt:

Toropez, n. ö. 7000 E. Lederfabr. ansehnl. Handel u. Schiffahrt auf d. Düna. — **Polozk** (ruff. Plocsk), n. w. 3600 E. Griech. Kathedrale, Seminar. Handel. — **Dünaburg**, n. w. 4000 E. Handel. Fest.

* **Riga**, am livländ. Meerb. 47,900 E. Schloß, Siegessäule 32′ h. 10 Kirchen, Lyceum, Waisen- u. Armenh. Seehospit. Börse, Theat. 3 Zeugh. Gießh. Fabr. treffl. Rheede, Schiffbrücke, Leuchtth. 110′ h. wicht. Handel, Fort **Dünamünde** auf e. Insel d. Düna, u. Haf. — Von Riga liegt:

Mietau (lettisch Jelgawa), s. w. 12,000 E. Schloß, Gymn. 2 Biblioth. Sternw. u. Handel. — **Liebau**, w. an d. See gl. N. 5000 E. meist hölz. Häuser, Haf. Handel, treffl. Seebad, 60′ h. Leuchtth. — **Windau**, n. w. 1200 E. Schloß, Haf. Handel. — **Inseln**: 1. **Oesel**, 25 □M. 31,000 E. Rheede, Handel, 2 Leuchtth. 2. **Dagö**; 3. **Nargö**, jede mit e. Leuchtth.

c. Städte in Finnland.

* **Abo**, spr. Obo, am finn. Meerb. von Felsen umgeben, 11,300 E. Dom, 4 Kirchen, Krankenh. Fabr. Zuckersied. Schiffsw. Handel. 1827 abgebrannt. Schloß **Abohuus**. Arsenal u. kl. Haf. — Von Abo liegt:

Helsingfors, s. ö. 8000 E. Univ. Bibl. Fabr. treffl. Haf. lebh. Handel. Fest. **Schweaborg**, auf 7 Inseln. 3400 E. Haf. — **Wiburg**, ö. 5000 E. Schloß, Zeugh. Gymn. kl. Haf. Seehandel. — **Nyestadt**, n. w. 2000 E. Haf. Handel. — **Wasa**, n. 2600 E. Haf. Schiffsw. u. Handel. — **Uleaborg**, n. ö. an der Münd. des Uleafl. 3300 E. Schloßruine, Haf. Schiffbau; Handel, Lachsfang. — Viele kl. **Inseln** umgeben die Nordküste d. finnischen Meerb. 80 **Alandsinseln** am bothn. Meerb. mit 13,000 E. Getraidebau, Viehzucht, Fischerei. Die größte **Aland** ist 5 M. l. 2½ M. br.

II. Die nördliche Abdachung von Rußland.

a. Städte im Gebiet der Dwina, des Mesen und Onega.

Die **Dwina** 1200′ br. entspringt aus der Vereinigung der Flüsse **Jug** 45 M. l. (Doppelstrom) östl. u. der **Suchona** 66 M. l. mit dem **Kubinskoi** See westl. deren Q. auf d. russischen Landrücken entsteht. Ihre Länge beträgt von d. Vereinigung an 99 M. u. ihre weite Münd. geht bei Archangel ins weisse Meer. Der **Onegafluß** im W. d. Dwina 80 M. l. geht in einen tiefen Busen des weissen Meeres. Der **Mesen** (Mezen) 60 M. l. strömt nordöstlich von der Dwina ins Eismeer.

* **Wologda**, an d. Suchona u. See Kubenskoe, 11,000 E. Dom, 50 Kirchen, 2 Klöster, Gymn. Häuser v. Holz, Fabr. Juchtenledergerb. wicht. Handel nach Sibirien u. China. — Von Wologda liegt:

Nowaja-Usoli, n. ö. mit Salzw. — **Kargopol**, **Kargapol**, n. w. 3000 E. Juchtenledergerb. — **Ustjuk-Weliki**, n. ö. 12,000 E. Dom, Emailfabr.

Handel nach Sibirien. -- Sol - Witschegotskaja (ruſſ. Solwiczegrodsk), 3000 E. Salzw.

* **Archangel**, unter dem 64° 33′ n. Br. 6 M. von d. Münd. der Dwina, 15,000 E. Dom, 12 Kirchen, Gymn. Häuser von Holz, Straßen mit Balken belegt, stein. Kaufh. Seehospit. anſehnl. Handel, Tau- u. Segeltuchfabr. Schiffsw. Haf. Zur Wallroß- u. Seehundsfiſcherei bei Spitzbergen gehen von hier über 200 Fahrzeuge ab. Im December dauert hier der Tag, u. im Juni die Nacht nur 3 St. 14 Min. — Von Archangel liegt:

Meeſen (ruſſ. Mezen), 2000 E. welche auf d. Eismeerinſeln Jagd, Fiſch- u. Wallroßfang treiben. — **Onega**, ſ. w. faſt 2000 E. Hafen.

b. Das Gebiet der Petſchora.

Die **Petſchora** entſpringt im werchotur. Geb. iſt 140 M. l. und geht in's Eismeer. Auf beiden Seiten derſelben iſt die große ſandige u. ſumpfige **petſchoriſche Steppe**. Bedeutende Städte ſind darin nicht vorhanden.

Im Innern des Petſchoragebietes u. an den ſumpfigten Küſten d. Eismeers wohnen 7000 **Samojeden**, 6000 **Syrjänen** u. 1800 **Lappen**, heidn. Schamanen, ſelten über 4′ h. in Rennthierfelle u. Pelzwerk gekleidet, in Erdhütten, mit Baumrinden oder alten Fellen gedeckt. Sie leben von Rennthiren, von Jagd u. vom Wallroß- u. Seehundsfang. Zu ihrer Bekehrung ſind Miſſionäre abgeſchickt.

c. Die Halbinſel Kola und Inſeln.

Dieſer große Landſtrich begrenzt die Nordſeite des weiſſen Meeres, hat viele Seen, z. B. den **Imandra**, nördl. vom Meerbuſen von Kandelaskaja, u. iſt meiſt von Lappen bewohnt. Nahe an der Münd. des Kolafluſſes liegt das Städtchen **Kola** (ruſſ. Kolkoi - Oſtrow), mit 1200 Einw. Kupfermine. Hafen, Robben-, Wallfiſch- u. Stockfiſchfang. — Die **Waigazinſeln**, zwiſchen Nova Zembla u. dem feſten Lande, ſind unbewohnt. Die Meerenge heißt: **Waigazſtraße** (Klagethor, Trauerpforte). — Die 2 Inſeln **Nova Zembla** (ruſſ: **Nowaja-Semlja**), 4255 □M. groß, mit Eis- u. Schneebergen bedeckt, ſind unbewohnt. Nur Rennthiere, Eisbären, Wallroſſe, Seehunde u. Polarfüchſe halten ſich daſelbſt auf. Vom Okt. bis Febr. ohne Sonne.

III. Das öſtliche Rußland.

Das Gebiet der Wolga bildet dieſen Theil des Landes, welcher im N. vom ruſſ. Landrücken, im O. vom Ural, im W. vom Wolchonskywalde, im O. vom ſüdl. ziehenden Landrücken Epiſanow u. vom Wolgagebirge, im S. vom caspiſchen Meere begrenzt wird. — 1. Die **Wolga** entſpringt auf der ruſſ. Hochebene im Wolchonskywalde aus mehreren kl. Seen. Sie iſt über 500 M. l. u. der größte Strom in Europa, ſehr fiſchreich, bei Twer ſchon ſchiffbar, u. geht durch 8 Hauptarme u. eine Menge kleinerer Münd. in's caspiſche Meer. Nebenflüſſe auf d. r. U. ſind: die **Oka** 96 M. l. Q. ſüdl. v. Orel, mit der **Moskwa** 50 M. l. u. die **Sura** 60 M. l. Q. Wolgageb.; auf dem l. U. die **Kama** 215 M. l. mit der **Wiätka** 87 M. l. beide vom ruſſ. Landrücken, u. **Ufa** 80 M. l. Q. Uralgeb. 2. Der **Uralfluß** 180 M. l. und 3. die **Jemba** (**Emba**) 90 M. l. welche im Ural entſpringen. Im S. ſind große **Steppen** u. viele Salzſeen. — Man theilt das öſtl. Rußland ein:

M

1) in das obere Wolgagebiet; 2) das Gebiet der Oka; 3) der Kama und 4) das untere Wolgagebiet mit den Gebieten des Uralflusses u. der Jemba.

a. Städte im obern Wolgagebiet.

* **Twer**, am Einfl. d. Twerza in d. Wolga, Brücke; 20,000 Einw. Palast, Monum. der Kais. Katharina aus Marmor, Dom, 26 Kirchen, Seminar. Gymn. Ritterakad. 3 Armenh. Fabr. u. Handel. — Von Twer liegt:

Torschok (russ. Torzok), n. w. 15,000 E. Seminar. Leder- u. Korduanfabr. Türkische Stickereien, Handel. — **Wischnei Wolotschok** (russ. Wyszniei Woloczok), n. w. 3300 E. Kanalschiffahrt u. Handel.

* **Jaroslaw**, an der Wolga; 24,000 E. prächt. Kathedrale, 40 Kirchen, Palast, Seminar. Gymnas. Findelh. bedeut. Leinwand- u. a. Fabr. Gerber. Tauschläg. Papiermühlen, Handel. — Von Jaroslaw liegt:

Rostow, s. w. 6000 Einw. Dom, Fabr. große Messe, wicht. Handel. — **Uglitsch** (russ. Uglicz), 7000 E. Fest. v. Balkenholz; Juchtenledergerb. — **Kostroma**, n. ö. 8000 E. Dom, Fabr. u. Handel.

b. Städte im Gebiet der Oka.

* **Tula**, an der Upa; 36,000 E. 25 Kirchen, 2 Klöster, Seminar. Gymn. Theat. 17 Armenh. Zuchth. große Gewehrfabr. mit 5600 Arbeitern, 2 Eisengieß. bedeut. Juchtengerb. beträchtl. Handel. — Von Tula liegt:

Kaluga, n. w. 25,000 E. Gymn. Findelh. Segeltuch- u. a. Fabr. Gerber. Handel. — **Wiäsma**, n. w. 12,000 E. Handel. — **Orel** (russ. Orlow), s. w. 20,000 E. Gymn. Seminar. Leinwandfabr. Gerber. Hndl. Steinbr.

* **Moskau** (russ. Moskwa), unter d. 55° 45′ 45″ n. Br. u. 55° 12′ 45″ ö. L. an d. Moskwa, seit d. Brande 1812 neu u. regelm. erbaut; 260,000 E. Der Kreml mit d. Schlosse u. Denkmal von 1612 aus Kupfer; mehrere neue Kirchen u. Paläste. Univ. Anatomie u. Samml. Schulanstalten. Neues prächt. Theat. für 3000 Zuschauer. Großes Exercierh. Findel-, Invaliden- u. Krankenh. Rüstkammer, statt des zerstörten Arsenals. Eine prachtvolle Kirche des Erlösers aus 3 Tempeln an einem Berge über einander mit 5 Kuppeln, 48 Glocken ꝛc. Vor derselben ein 300′ h. Siegesdenkmal aus 1000 franz. Kanonen. Ungeheure Glocke, 480,000 Pfd. schwer. Wasserleit. Mineralq. Sehr viele Fabr. Mittelpunkt des innern Handels. — Von Moskau liegt:

Troizkoi-Serview, großes prächt. Kloster mit 9 stein. Kirchen, Palast, Seminar. Bibl. — **Kolomna**, s. ö. 6000 E. Dom mit Eisen gedeckt, Seminar. Segeltuchfabr. Handel. — **Räsan**, s. ö. 8000 E. Gymn. Segeltuch- u. Eisenfabr. — **Kasimow**, s. ö. 10,000 E. Viele Mahomedaner. Moschee; Handel mit Pelzwerk. — **Tambow**, s. ö. 11,000 E. Kathedrale, Schule für Edelleute; Fabr. Vitriol- u. Alaunsied. Handel.

* **Nischnei-Nowogorod**, am Einfluß der Oka in die Wolga; 14,000 E. Kathedrale, 31 Kirchen, 3 Klöster, Seminar. Tuch-, Kupfer- u. Eisenfabr. wicht. Messe u. Handel. — Von Nischnei-Nowogorod liegt:

Makarjew, ö. 1500 E. ber. Kloster. — **Wladimir** (russ. Wolodimer), n. w. 1,500 E. Schloß, Dom. Einst von 1157—1328 Hauptstadt der russ. Czaare. — **Arsamas** (russ. Arzawas), s. 8000 E. Seidenfabr. Handel. — **Pensa**, s. 11,000 E. Gymn. Seifensied. Gerber. Handel.

c. Städte im Gebiet der Kama.

* **Kasan** (russ. Kazan), 50,000 E. an der Wolga; 3 Kathedralen, 36 Kirchen, 8 kl. Moscheen für 3000 hier wohnende Tataren; kl. Univ. u. Bibl. Seminar. 2 Gymnas. Tatarenschule u. türk. Buchdruckerei, Seehospit. Fabr. Ankerschmiede, Schiffsw. Schiffahrt auf d. Wolga. — Von Kasan liegt:

Perm, n. ö. 6000 E. stein. Kirche, Gouvernementsgeb. 700 hölz. Häuser; Hüttenwerke. — **Wiätka** (sonst Chlynow), 12,000 E. Dom, Gymnas. Handel. — **Sarapul**, n. ö. 6000 E. Getraide- u. Holzhandel. — **Ufa**, s. ö. 5500 E. Gymnas. Irrenh. — **Simbirsk**, s. ö. 15,000 E. viele Tataren; Obstgärten, Fischerei.

d. Städte im untern Wolgagebiet, am Uralfluß und der Jemba.

* **Astrachan**, auf e. Insel der Wolga; 36,000 E. (im Sommer oft 70,000); 2 Kathedr. 25 Kirchen, Moscheen, ind. Tempel, Palast, 3 Kaufhöfe v. Indiern, Armeniern u. Russen bewohnt, 2000 Waarenbuden; Baumwoll-, Juchten-, Saffian- u. a. Fabr. Großer Handel u. Fischerei; botan. Garten. Große treffl. Weintrauben. Dreieckige Festung mit Mauern auf einem Hügel. Tataren unter Zelten. Leuchtth. am casp. Meere. — Von Astrachan liegt:

Sarepta, n. w. 3000 E. Brüderkolonie, Fabr. Handel. In der Nähe Mineralq. — **Zarizyn**, n. w. 2400 E. meist Kosacken. — **Saratow**, n. w. 8000 E. viele Kosacken; Salzmagazin. Salzsee **Elton**, s. ö. 9 M. im Umf. Viele deutsche Kolonistendörfer in d. Nähe.

* **Orenburg**, am Uralfluß; 24,000 E. worunter 6000 Tataren, 10 Kirchen, großes Kaufh. Arbeitsh. für 1000 Verbannte, sehr bedeut. Handel. Karawanen von 50—100 Kameelen mit Waaren aus Asien. Die Kirgisen bringen 3—400,000 lebende Schaafe mit Fettschwänzen, Pferde, Teppiche etc. Großes Steinsalzwerk bei Kezk — Von Orenburg liegt:

Uralsk, s. w. 15,000 E. 3000 hölz. Häuser, Handel; Hauptort der ural. Kosacken, welche 30,000 Reuter ausmachen, u. sich vom Fischfang nähren. — An der **Jemba**, die eine Menge kl. Seen bildet, wohnt eine Horde Kirgisen oder Kirgiskaisacken, Nomadenstämme.

IV. Die südliche Abdachung; Kaukasien, und die Stromgebiete des Dons, Dniepers und Dnesters.

a. Städte in Kaukasien.

Die nördl. Abdachung des Grenzgebirges **Caucasus** zwischen dem caspischen u. schwarzen Meere enthält die große u. kleine **Kabarda** von Tscherkessen u. Kabardinern bewohnt, u. die Flüsse: 1. **Kuban**, der 95 M. l. westl. vom Elborus in's schwarze Meer geht. 2. **Kuma** 78 M. l. O. Elborus, u. 3. **Tereck** 85 M. l. O. Kasbek, Münd. von beiden caspisches Meer.

* **Kislär** (russ. Kisljar), an d. Münd. des Terek; 12,000 E. Soldatenslobode; Baumwolle- u. Seidefabr. Wein-, Safran- u. Gartenbau; Zwischenhandel für Rußland u. Persien. — Von Kislär liegt:

Mosdok, s. w. 4000 E. Häuser von biegsamem Holz geflochten u. mit Lehm beworfen; Wein u. Seidebau, Hndl. — **Derbent** x), s. ö. mit Mauern u. vielen Thürmen umgeben, 4000 E. Handel. Ruinen d. kaukasischen Mauer mit Pyramiden-Thürmen, von hier über die Gebirge bis an's schwarze Meer von d. alten Persern gebaut, u. **Gog** u. **Magog** genannt. — **Georgiewsk**, w. feste Stadt. — **Constantinogorsk**, kl. Ort mit Schanzen. In d. Gegend Naphtha-, Mineral- u. Schwefelq. Sauerbr. u. warme Bäder, auch viele deutsche u. franz. Kolonistendörfer. — Bei **Baku** wachsende Berge, u. auf d. Insel **Abscheron** im casp. Meere ein stets brennendes Feuer der Altperser. — **Fanagoria**, n. w. auf d. Halbinsel Taman an d. Straße Feodosia, Hafen. Auf d. Halbinsel Taman lag einst **Panticapäum**, Mithridates Residenz. In der Nähe ein Vulkan.

---

x) Porta Caspia.

b. Städte im Gebiet des Don.

Der Don y) entspringt im mittlern Rußland, aus dem kl. Johannissee (Iwan Osero), ist 3—1200' br. über 200 M. l. u. fließt in's asowische Meer. Nebenflüsse: auf dem l. U. der Woronesch 52 M. l. u. die Worona 78 M. l.; auf dem r. U. der Donetz 89 M. l.

* **Woronesch** (russ. Woronecz), 13,000 E. Kathedr.; Fabr. Handel u. Schiffahrt auf d. Don. Hier legte Peter d. Gr. die erste russ. Schiffsw. 1697 an. In der Nähe große Eichenwaldungen. — Von Woronesch liegt:

Eletz, n. 8000 E. Eisenwerk u. Eisenfabr. — **Lipetz**, n. d. 6000 E. Große Eisenwerke, Stückgieß. — **Karotscha**, s. 10,000 E. Salpetersied.

* **Charkow**, am Donetz; 15,000 E. 10 Kirchen, Univers. Biblioth. Samml. Kolleg. Gymn. Teppichweb. Handel. — Von Charkow liegt:

Belgorod, n. d. 7000 E. Handel. — **Izium**, s. d. 4000 E. Große Schäfereien; Handel. — **Taganrock**, s. d. 14,000 E. Börse, 170 steinerne Magazine, Quarantaineh. Freihaf. Seehospit. Schiffsw. Handel. Hier starb Kais. Alexander I. am 1. Dec. 1825.

* **Nachitschewan**, neu angelegte Stadt am Don 13,000 E. meist Armenier, mit Fabr. u. Handel. — Von Nachitschewan liegt:

Asow, s. w. an der Münd. d. Dons, ganz im Verfall. Einst Tanais d. Griechen. — **Alt Tscherkask**, d. auf einer Insel im Don; 12,000 E. Kanäle, Häuser auf Pfählen; Hauptkirche mit künstl. Uhrwerke, Gymn. Zeugh. Magaz. Handel, Fischerei. — **Novo Tscherkask**, n. d. neue Hauptstadt in einer gesunden Gegend, für die donischen Kosacken, deren Wohnorte Stanitzen heißen. An der Westseite des asowischen Meeres hausen die Kosacken des schwarzen Meeres, welche Viehzucht u. Fischfang treiben.

c. Städte im Gebiet des Dniepers.

Der Dnieper, Dnepr, tatar. Usi z), 250 M. l. (bei Kiew über 3000' br.) entspringt im Wolchonskywald, bildet 13 Wasserfälle u. geht durch e. breite Münd. bei Otschakow in's schwarze Meer. Im W. große Waldungen, die großen Moräste von Pinsk u. die Roknito-Sümpfe. Nebenflüsse: auf dem r. U. der Bog a), 98 M. l. Ausfl. an d. Münd. des Dniepers und die Beresina 65 M. l. Auf dem l. U. die Desna 100 M. l. und Worskla 57 M. l.

* **Smolensk**, Brücke über den Dnieper; 20,000 E. Kathedrale, 16 Kirchen, 2 Bethh. Seminar. Gymn. Fabr. bedeut. Handel; großer Pferde- u. Getraidemarkt. — Von Smolensk liegt:

Mohilew (Mohilow), s. w. 16,000 E. Schloß, 2 Kathedr. Gymnas. Handel, Messen. — **Czernigow** (Tschernigow), s. w. 10,000 E. Schloß, Kathedrale, Gymn. — **Kursk**, s. ö. 20,000 E. Gymn. Invalidenh. Gerb. Wachsfabr. — **Putiwl**, s. d. 8000 E. Vitriolfabr. Ziegelbr.

* **Kiew** (Kiow), am l. U. des Dniepers, hier 3000' br. Schiffbrücke, 40,000 E. 2 Kathedral- u. 24 Kirchen; pertscherisches Kloster m. unverwesten Leichnamen der Märtyrer in unterird. Höhlen; Wallfahrt; Seminar. Bibl. Gymn. Fayence- u. a. Fabr. Handel. — Von Kiew liegt:

Dubno, n. w. 6000 E. ber. Messe. — **Pultawa** (Poltawa), s. d. 10,000 E. Handel. Großer Platz, Säule zum Andenken d. Schlacht v. 1709 u. Obelisk auf d. Schlachtfelde. — **Sumy**, d. 10,000 E. Branntweinbrenn. — **Achtirka**, s. w. 14,000 E. Färberei u. Handel.

* **Cherson**, an d. Münd. d. Dniepers; 14,000 E. Schloß, 5 Kirch.

y) Tanais. z) Borysthenes. a) Bohus, Hippanis.

Gymn. Admiralitätsgeb. Zeugh. Stückgieß. Münze, Schiffsw. Kriegshafen, Handel. Potemkins Grabmal. — Von Cherson liegt:

Nikolajew, n. w. 9000 E. 2 Kaufh. Admiralitätsgeb. Häuser m. Arkaden; Haf. Handel. Hauptort d. 30,000 Kosacken vom Bug. — **Elisabethgrad**, n. 12,000 E. viel Handel. — **Ekatarinoslaw** (Jekatarinoslawl), 5000 E. Hauptort der Kosacken des schwarzen Meeres.

* **Die Krimm oder taurische Halbinsel** b), durch e. Landenge 1 M. l. mit dem Lande zusammenhängend, welche e. tiefen ausgemauerten Graben u. Wall von einem Meere zum andern hat; mit 150,000 E. enthält d. krimmischen Gebirge (höchste Spitze Tschadirdagh) u. beträchtl. Salse oder Luftvulkane. **Städte: Simferopol** im südl. Theile, 16,000 E. 3 Kirchen, 4 Mesdschebs, botan. Garten u. 2 Messen. — **Feodosia** (Kaffa), an d. Straße gl. N. 5000 (sonst 80,000) E. Museum, griech. Alterth. Palast, Theat. Quarantaineh. Tabacksfabr. Caviarbereit. Haf. Handel, Austernfang. — Nahe bei **Eupatoria** ist ein Vulkan. — Im SW. **Sewastopol**, Kriegshaf. u. im O. **Jenikale**, Fest. an d. Meerenge gl. N.

d Städte im Gebiet des Dnester.

Der Dnester, Dniester c), 172 M. l. entspringt am Ausgang d. Niedoborzegebirges von d. Karpathen, und strömt in's schwarze Meer. Mehrere **Seen** in seinem Gebiete.

* **Sambor**, am Dnester; 7000 E. Schloß, Gymn. Salzsied. Pfälzerkolonie mit Rhabarberpflanz. — Von Sambor liegt:

Kamenez (ruff. Kaminiec-Podolskoi), s. ö. 5600 E. Schloß auf e. Felsen, 2 Domkirchen, Gymn. — **Tarnopol**, s. ö. 6000 E. Schloß, lat. Schule, Fabr. — **Chotschin** (Chozym), s. ö. 25,000 E. Schloß, Handel.

* **Odessa**, am schwarzen Meere; 40,000 Einw. 8 Kirchen, Lyceum, 2 Theat. öffentl. Bäder, Basar, Börse, Bank, Quarantaineh. Fabr. Schiffswerfte, treffl. Hafen, Leuchtthurm. — Von Odessa liegt:

Otschakow (Okzakow), n. ö. 1000 E. Quarantaineh. Hafen, Handel. Ruinen d. alten milesischen Stadt **Olbia**, wo Kunstwerke u. Münzen sich finden. — **Akkiermann** (Bialogorod) d), s. 10,000 E. Haf. lebh. Seehandel. — **Bender**, s. w. 10,000 E. ansehnl. Handel. Im Dorfe **Warniza** am Dnester hielt sich Carl XII. v. Schweden 4 Jahre bis 1713 auf. Auch ist seit 1813 in dieser Gegend eine Ansiedlung von 6000 deutschen u. 3000 polnischen Kolonisten angelegt.

Ungarn,

oder das Südkarpatenland.

---

§. 1. **Lage. Grenzen. Größe.** — **Ungarn** e) liegt zwischen 42—49° n. Br. u. dem 30—43° d. L. Es grenzt im N. durch die Karpaten an Polen u. Rußland; im W. an Deutschland; im O. u. S. durch das Montenegro- u. Scardogebirge an die Türkei. Die n. ö. Küste des adriat. Meeres gehört noch hieher. Der Flächeninhalt des Landes beträgt 8400 □M.

---

b) Chersonesus Taurica. c) Tyras, Danastris. d) Julia alba.
e) Pannonia.

§. 2. **Gebirge.** — Im NW. liegen die Steirischen u. Wiener Alpen bis an die Donau, mehrere Zweige ziehen von denselben nach S. u. bilden die Thäler der Drave, Muhr u. Raab, welche darin entspringen. Südwestlich wird das Land durch die Karnischen Alpen die Q. der Save u. durch die Julischen Alpen Q. der Kulpa begrenzt. Im S. liegen die Dinarischen Alpen, der Monte Negro, Nissa Gora u. das Glubotingebirge bis zum Driwaberge, von welchen die Flüsse Unna, Verbas, Bosna u. Drina der Save zuströmen. Von hier geht das Scardo- u. Argentaragebirge bis zum Orbelos, von welchem sich das Cunovizagebirge östl. von der Nissawa u. Morawa bis an den Grenzpunkt der ungrischen Donau bei Neu Orsowa nördlich zieht. Gerade über von da beginnt das Gebirge der Karpaten f) u. umzieht das ganze Land in einem gewaltigen Bogen bis an die deutsche Donau, indem es einen großen Theil desselben mit seinen weitverbreiteten Zweigen erfüllt. Dieses Gebirge besteht aus der südl. Abdachung der Westkarpaten mit dem Kolacz-, hohen Tatra-, ungrischen Erzgebirge u. Fataragebirge mit den Q. der Waag, Gran u. Hernath; aus der südl. Abdachung der langen Waldkarpaten mit der Q. der Theiß auf dem CzernaGorageb. u. aus dem Westabfalle der Ost- u. Siebenbirgischen Karpaten mit den Q. der Samos, Kerösch, Marosch u. Temes (s. oben S. 63 u. 64. III. Karpaten). In der Mitte hat das Land an der Donau u. Theiß eine fruchtbare Ebene über 3000 □M. gr. u. nur 350′ h. über dem Meeresspiegel, in derselben aber auch sehr beträchtliche Sandflächen, unfruchtbare Heidestrecken u. 92 □M. betragende Sümpfe u. Moräste.

§. 3. **Gewässer.** — Die mittlere Donau, welche bei Presburg aus Deutschland eintritt u. nach einer großen Biegung bei Alt-Orsowa in die Türkei geht, bildet den auch hier sehr reissenden Hauptstrom des Landes, u. heißt daher die ungarische Donau. Ihr Lauf beträgt etwa 128 M. Nebenflüsse: auf dem l. U. 1. Waag g) 57 M. l. Q. Tatrageb. 2. Gran h) 35 M. l. Q. Fatarageb. 3. Theiß i) 172 M. l. Q. Czerna Gorageb. (Seitenflüsse d. Theiß: westl. Hernath 33 M. l. Q. Fatarageb.; östl. Samos 64 M. l. aus 2 Flüssen; Kofösch 74 M. l. aus 2 Flüssen u. Marosch k) 104 M. l. alle aus den Ostkarpaten). 4. Temes l) 58 M. l. Q. südl. Zweige der Ostkarpaten. Auf dem r. U. 1. Raab m) 38 M. l. Q. Fischbacher Alpen. 2. Drave oder Drau n) 83 M. l. Q. karnische Alpen 3860′ h. mit d. Muhr o) 68 M. l. Q. steirische Alpen. 3. Sawe oder Sau p) 140 M. l. Q. julische Alpen, mit der Kulpa q) 44 M. l. Q. julische Alpen; Unna 28 M. l. Verbas 25 M. l. Bosna r) 30 M. l. alle 3 von den dinarischen Alpen, u. Drina s) 49 M. l. Q. Glutbotingeb. 4. Morawa t) 46 M. l. aus dem Scardogeb. mit der Nissawa u) 23 M. l. vom Cunovizageb. — Landseen: 1. Platten- oder Balatonsee v), 10 M. l. 2 M. br. 24 □M. gr. 2. Neusiedlersee w), 4½ M.

---

f) Montes Sarmatici. g) Vagus. h) Granus. i) Tibiscus. k) Meriscus. l) Temessus. m) Arabo. n) Dravus, Duras. o) Mura. p) Savus. q) Colapis. r) Bosina. s) Caradrina. t) Moravus. u) Nissus. v) Palus Volcea. w) Lacus Peisonis.

l. 3 M. br. 5½ □M. gr. 3. Czirknitzersee, s. w. von Laibach. Kanäle: Begakanal, von den Römern gegraben, 16 M. l. Franzkanal, 13 M. l. verbindet die Donau mit der Theiß; Theresienkanal die Donau mit der Sawe.

§. 4. **Clima.** — Im N. ist der Winter in den Gebirgsgegenden rauher, aber die Luft ist gesunder, als im S. wo die Hitze auf den weitläuftigen sandigten Flächen im Sommer oft groß, die Luft aber veränderlich u. wegen der Moräste so ungesund ist, daß häufige Fieber u. die sogenannte ungrische Krankheit daraus entstehen.

§. 5. **Produkte.** — a. Thierreich: Viel Rindvieh; im S. auch Auerochsen; gute flüchtige Pferde; Schweine; Schaafe; Wildprett, Wölfe, Bären, Gemsen; im W. viel Geflügel; Fischottern, Hausen u. a. Fische, große Heuschrecken, Seidenraupen, Bienen rc. b. Pflanzenreich: Getraide u. köstliche Weine im Ueberfl., Reiß, große Melonen; Obst, Kastanien, Hopfen, Taback; Waid, Safran rc; in flachen Gegenden Holzmangel. c. Mineralreich: fast alle Arten edler Steine, Gold in Bergen u. Goldsand, Silber, Kupfer, Eisen, Quecksilber, Schwefel, Vitriol, Theer u. Bergöl, Salpeter, Stein- u. Quellsalz. Mineralq. u. warme Bäder.

§. 6. **Einwohner.** — In den älteren Zeiten hieß das Land **Pannonien**. Die jetzigen Hungarn stammen von den Magyaren (spr. Madjaren) oder Ugern ab, welche sich nach der Völkerwanderung dort ansiedelten u. nach u. nach kamen auch slavische Stämme hinzu. Sie sind sehr lebhaft, tapfer, großmüthig u. stolz auf ihre Nation, aber auch aufbrausend u. eitel. Ihre Sprache ist mit der finnischen verwandt u. mit tatarischen Worten vermischt. Sie haben ihre eigene Nationaltracht, u. ihr Lieblingsvergnügen ist Reiten u. Tanzen. Ihre Anzahl beträgt beinahe 5 Mill. Die slavischen Völkerschaften, wozu die Croaten, Raizen, Szekler, Schlawacken rc. gehören, sind muthig u. tapfer, aber unreinlich u. dem Trunke ergeben. Sie sprechen mehrere Dialekte der slavischen Sprache. An der Save u. Drave sind viele Deutsche u. in Siebenbürgen ein deutscher Stamm, Sachsen genannt. An der Save u. in Servien wohnen die Servier, in Bosnien die Bosniaken u. Türken im S. zerstreut unter den übrigen, Rußniaken und (30,000) Zigeuner. — Die Anzahl aller einzelnen Völkerschaften beträgt 14,000,000 Einwohner, kathol. u. a. Christen, Türken u. Juden.

§. 7. **Eintheilung.** — Ungarn wird in die Flußgebiete des l. U. der Donau, der Waag, Gran u. Theiß; u. die auf dem r. U. der Donau liegenden Gebiete, der Raab, Save, Drave, Servien und Bosnien, mit der Küste des adriat. Meeres, eingetheilt.

I. Das linke Ufer der Donau.

a. Städte an der Donau, Waag und Gran.

* **Presburg** (ungr. Posony) 1), 316' über d. Meeresfl. auf d. l. U. der Donau, hier 950' br. 35,000 E. Schloßruine, Kollegiatk. Paläste, Akademie, 2 Gymn. Bibl. Seminar. Schauspiel-, Arbeits-, Rekonvalescenten- u.

---

1) Posonium.

Zeugh. Fabr. Weinbau; ansehnl. Handel. Vor der Stadt der **Krönungs-hügel**. — Von Presburg liegt:

Tyrnau, n. ö. 7000 E. Dom, Lyceum, Sternw. Invalidenh. Leinw.-fabr. — **Neutra** y), n. ö. am Fl. gl. N. 4700 E. Schloß, Dom u. Palast auf e. Berge, Gymn. — **Kremnitz**, n. ö. 9700 E. Bergschloß, Dom, Gymn. wicht. Goldbergw. 1260' t. Silberhütte. — **Comorn** (ungr. Komarum), s. ö. auf e. Insel in d. Donau; 12,000 E. Schloß, ungr. u. deutsche Pfarrkirche, 2 Gymn. Handel u. Hausenfischerei.

* **Schemnitz**, in e. Thale mit Felsen, 2172' über d. Meere; 17,000 Einw. 2 Schlösser, Bergakad. Gymn. Gold-, Silber-, Kupfer- u. Arsenik-bergw. 1110' t. 3500 Arbeiter. — Von Schemnitz liegt:

Neusohl, n. ö. 10,000 E. Schloß, Dom, Gymn. Kupferbergw. Handel, — **Altsohl**, Mineralq. In d. Gegend Bergw., Bäder ꝛc. — **Waitzen**, s. ö. 10,000 E. Dom, Gymn. Taubst. Anstalt, Weinbau.

* **Pesth** z), an der Donau, Schiffbrücke 2225' l. 58,000 E. Schloß, Paläste, Invalidenh. Univ. Bibl. ungr. Nationalmuseum, Gymn. Zeugh. Fabr. bedeut. Handel u. Weinbau. — Von Pesth liegt:

Colocza a), s. 4000 E. Dom, Seminar. Fischerei. — **Theresienstadt** (ungr. Theresiopl), n. ö. 29,000 E. Ungarn u. Raizen (Griechen); kathol. u. griech. Kirchen, Gymn. Pferdehandel. — **Zombor** (Sombor), s. 18,000 E. Griech. u. deutsche Kirchen u. Schulen, Handel. — **Neusatz**, s. ö. 17,000 Einw. Griech. Dom, lat. u. griech. Schule; Handel. Von hier geht n. ö. bis zur Theiß die altrömische Verschanzung b).

b. Städte im Gebiet der Theiß.

* **Erlau** (ungr. Eger) c), 18,000 E. Hohes Bergschloß, schöner Dom u. Palast, Lyceum, Gymn. Biblioth. Sternw. Hospit. Viel Weinbau, Handel, 2 warme Bäder. — Von Erlau liegt:

Miskolcz, n. ö. 21,000 E. Juden, Türken u. Zigeuner; 2 Gymnas. walach. Schule; Weinbau. — **Scielitze**, Dorf n. w. in d. Karpaten, merkw. 300' tiefe, 90' weite Höhle, im Sommer mit Eis. — **Tokai**, n. ö. 4000 E. treffl. Wein. Das Weingebirge ist 7 M. l. 2 M. br. — **Kaschau** d), n. 18,000 E. Dom, Zeugh. Theat. latein. Schule; Fabr. — **Eperies**, n. ö. 8600 E. 2 Gymn. Weinhandel. In den Karpaten Mineralq. Kupfer-, Eisen- u. Salzwerke. — **Munkatsch**, n. ö. 5000 E. Eisen- u. Salzwerke.

* **Debreczin**, 39,000 E. schöne Hauptkirche, Kollegium u. Biblioth. Gymn. Klostergeb. Verfert. ungr. Tzismen (Schuhe), thönerner Pfeifenköpfe u. a. Fabr. Großer Viehhandel. — Von Debreczin liegt:

Groß-Wardein e), s. ö. 9800 E. Dom, Palast, Gymn. bedeut. Weinbau, warme Bäder. — **Keskemet**, s. w. Flecken, 34,000 E. in e. gr. Sandfläche zwischen der Donau u. Theiß; Gymn. Handel, Viehzucht, Weinbau.

* **Klausenburg** f), am kl. Szamosfl. 20,000 E. Bergschloß, Gubernialpalast, Akademie, Kolleg. 2 Gymn. ungr. Theat. Tuch- u. a. Fabr. Geb. Ort des Königs Matth. Corvinus. — Von Klausenburg liegt:

Thorenburg, s. ö. über 6500 E. Gymnas. bedeut. Salzbergwerk. — **Kokelburg** (ungr. Kükülloyar), s. ö. Schloß, Mineralq. Nahe am Berge **Torder Spalten**, der e. große Höhle hat, besiegte Kaiser Trajan die Dacier. Im O. von Klausenburg sind mehrere Seen, Gold-, Silber-, Arsenik-, Salz- u. a. Bergw. auch Theer- u. Bergölquellen.

* **Segedin**, am Einfluß d. Marosch in d. Theiß; 31,000 E. Schloß,

---

y) Nitria. z) Posidonia. a) Colosia. b) Romani aggeres. c) Agria. d) Cassovia. e) Varadinum, f) Claudiopolis.

kathol. u. griech. Kirchen, Gymn. ungr. Nationaltheat. Tuch- u. Tabacksfabr. bedeut. Handel, Schiffbau u. Schiffahrt. — Von Segedin liegt:

Alt- u. Neu-Arad, n. d. 9900 E. Dom, Seminar. Gymn. u. Handel, treffl. Weinbau. — Temeswar g), d. am Begakanal; 14,000 E. Dom, griech. u. r. Kirchen; Gymn. Drathzug, Tuchfabr. Weinbau, Handel; wegen Morästen ungesund. In d. Nähe bei Mehadia im Gebirge die Veteraner-Höhle u. röm. Alterth. — Karansebes h), s. d. 2000 Einw. Goldwäsche, Weinbau; große Waarenniederlage. — Pantschowa, s. 8400 E. Gymnas. Contumazhaus; Maulbeerplantagen. — Neu- u. Alt-Orsova i), s. d. ersteres auf einer Donauinsel u. befestigt.

II. Das rechte Ufer der Donau.

a. Städte im Flußgebiet der Raab.

* **Oedenburg**, ungr. Soprony k), westl. vom Neusiedlersee am Oedenburger Kanal; 12,000 E. Dom, 2 Gymn. Fabr. Zuckersied. Großer Viehhandel, Weinbau, Steinkohlengr. — Von Oedenburg liegt:

Eisenstadt (ungr. Kis-Marton), n. 3000 E. schönes Schloß, Thiergarten, Hospit. — Wienerisch-Neustadt, n. w. 10,000 E. Schloß, Militärakad. Fabr. Zuckersied. — Esterhaz, s. d. Schloß, schöne Samml. — Günz (ungr. Köszög), s. 5900 E. Schloß, Gymn. Tuchfabr. Weinbau.

* **Raab** l), am Einfluß der Raab in die Donau; 13,700 E. Dom, Palast, Akad. Gymn. Seiden- u. Tuchfabr. Zwischen Raab u. dem Neusiedlersee liegt der Hansag-Morast. — Von Raab liegt:

Dotis, s. d. 7000 E. 2 Schlösser, Gymn. Steingut- u. Tuchfabr. warme Bäder. Marmorbruch. — Gran m), n. d. 6000 E. Felsenschl. Gymn. warme Bäder. — Eisenburg n), s. w. Schloßruine, Weinbau.

* **Ofen** o), 27,000 E. Schloß, Dom, Stift, 52′ h. Dreifaltigkeitssäule, Sternw. Zeugh. Stückgieß. Gymnas. Seide- u. Tabacksfabr. Bäder, Handel, treffl. Weinb. In d. Nähe röm. Alterth. — Von Ofen liegt:

Stuhlweißenburg p), s. w. 19,000 E. Dom, Gymn. Tuchweb. Hier wurden ehemals die ungr. Könige gekrönt u. begraben. — Wesprim (ungr. Wesprim), s. w. 4500 E. große Kathedrale im Felsenschloß mitten in d. Stadt; Gymn. Seminar. In d. Nähe Marmor. — Keßthely, s. w. am Plattensee; 5000 E. Schloß, Lyceum, Tuchfabr. warmes Bad.

b. Städte in den Gebieten der Save und Drave.

* **Grätz**, (Graaz q), an der Muhr, 36,000 Einw. Brücke, Schloß. Mausol. Ferd. II. Landh. Dom, 22 Kirchen, Theat. 2 Zeugh. 6 Spit. Univ. u. Bibl. Samml. Sternw. Fabr. ansehnl. Handel, Messen. In d. Nähe die Mirtnitzer Höhle am Drachentaurnberg. — Von Grätz liegt:

Voitsberg, w. Steinkohlengr. Im Gebirge Bergw. Eisen- u. Kupferhämmer, Mineralq. — Marburg, s. d. 4400 Einw. 2 Schlösser, Gymnas. Weinhandel. — Cilly, s. 1500 E. Gymn. Altröm. gepflasterte Straße nach Pettau. — Klagenfurth r), s. w. 9000 E. Schloß u. Burg; Monum. der Kais. Maria Theresia. Lyceum, Bibl. Gymn. Fabr. In d. Nähe römische Ruinen, Eisen-, Quecksilber- u. Kupfergr. u. Mineralq. — Villach, s. w. 3300 E. Schloß, Stahlfabr. Speditionshandel. — Laibach (Laubach), s. w. 12,000 E. altes Bergkastell, schöne Kathedrale; lat. Schulen, Bibl. Observat. Fabr. Quaderbrücke über die Save. — Adelsberg, s. w. in d. julischen Alpen, mit der. großen Höhlen. In d. Nähe der merkwürd. Czirknitzer See,

---

g) Temesia. h) Canenecebae. i) Clodova. k) Sopronium. l) Arabonia. m) Strigonium. n) Castrum ferreum. o) Salinum. p) Albanum. q) Savaria. r) Claudia.

bald 2, bald 4 M. im Umfang mit Inseln u. Höhlen, als See, Feld oder Wiesen abwechselnd benutzt.

* **Agram oder Sagrab** s), an d. Save, 17,000 E. Dom, Akad. Gymn. Seminar. Spital, Schiffahrt u. Handel. — Von Agram liegt:

Warasdin, n. ö. 4600 E. lat. Schule, warme Bäder. In d. Nähe warme Bäder zu **Krapina**. — **Szigeth**, ungr. Nagy Szigeth, n. ö. 3000 E. Gymn. Hier fiel 1566 Nikol. Zriny. — **Fünfkirchen** (Pets), n. ö. 10,000 E. Schloß, Dom, prächt. Jesuitenkirche, Gymnas. Münzsamml. Steinkohlengr. röm. Alterth. — **Esseck** t), s. ö. 8000' l. Damm u. Brücke über die Moräste u. Drave; 9000 E. Dom, lat. Schule; Seidenfabr. Handel. Hier soll einst die röm. Stadt **Murhia** gestanden seyn. — **Semlin** (Zemlin), s. ö. am Einfl. der Save in die Donau; 8000 E. Quarantaineh. Salz- u. Waarenniederlage, bedeut. Handel.

c. Städte in Servien und Bosnien.

* **Bosna Saraj**, Sarajewo, 65,000 E. 100 Moscheen, 3 Minoritenklöster; festes Schloß, Gewehr- u. Säbelfabr. Eisenbergw. viele Eisenhämmer u. Handel. — Von Bosna Saraj liegt:

Zwornick, s. ö. 14,000 E. 2 Schlösser, sonst Lehmhütten. — **Semendria**, n. ö, 8000 E. Schloß, Dom, lat. Schule. — **Belgrad, Griechisch-Weißenburg** u), n. ö. an d. Münd. der Save in die Donau; 30,000 E. festes Schloß, 100 Moscheen u. Mesdscheden, wicht. Handel.

d. Küste des adriatischen Meeres.

Fiume, St. Veit am Pflaum v), am Golf v. Quarnero; 7800 E. sehenswürd. Kirchen, Klöster, Gymn. Contumazh. oder Lazareth. Reperbahn. Freihafen; Fabr. zieml. Seehandel. — Von Fiume liegt:

Zengh (Segna, Seni), s. ö. 5000 E. Dom, lat. Schule, Freihaf. Hndl. — **Zara** w), s. ö. v. Meere umgeben, Zugbrücke aufs feste Land; 6000 E. Dom, Schloß, Land- u. Seearsenal, merkw. Cisternen, röm. Wasserleit. Haf. u. Handel. — **Spalatro** x), s. ö. 7000 E. Dom, einst Jupiterstempel, ein Aesculapstempel. Ruinen. Fabr. Haf. Handel.

* **Ragusa**, slavon. Dobronich, auf e. Halbinsel am Meere, mit Felsen umgeben; 16,500 E. Dom, Münzh. Seidenfabr. Schiffbau, Hafen u. Handel. — Alt-Ragusa, Flecken y). — **Cattaro**, s. ö. 2700 E. gr. treffl. Hafen u. Handel; Kastell nuovo.

An der Küste liegen eine Menge bewohnter Inseln; darunter die Inseln des Quarnero, **Cherso**, 14,000 E. süßer See **Lago d'Urania** oder **Jezero**. **Veglia**, 10,000 E. u. viele andere.

Die Türkei,
oder die Halbinsel des Hämus.

§. 1. **Lage. Größe. Grenzen.** — Diese große Halbinsel liegt zwischen dem 36—47° ö. L. u. dem 36—48° n. Br. Sie grenzt im N. durch das Montenegro- u. Scardogebirge, so wie durch die südl.

s) Zagrabia. t) Mursa. u) Bellogradum, Alba graeca. v) Flumen S. Viti. w) Jadera. x) Salonae novae. y) Epidaurus.

Karpaten an Ungarn u. durch einen Zweig derselben an Rußland; im O. an das schwarze Meer, die Meerenge von Constantinopel, das Meer von Marmora, die Dardanellen u. den Archipel; im S. an das mittelländ. u. im W. an das adriat. Meer. Flächeninhalt über 8400□M.

§. 2. **Gebirge.** — Dieses gebirgige u. in mehreren Strecken hochliegende Land hat eine Menge fruchtbarer Thäler u. einzelne Ebenen, die aber sehr schlecht angebaut sind. Seine Gebirge hängen mit den dinarischen Alpen zusammen, von welchen das Nissagoragebirge nach SO. ausgeht u. der Montenegro bis an den Meerb. von Cattaro zieht. Vom Nissagoragebirge zieht ein 104 M. l. Hauptgebirgszug v. W. nach O. bis zum Cap Emineh-Burun, der Hämus im weitern Sinne, ein felsiges u. wildes Gebirge mit tiefen Schluchten u. Thälern, u. bildet eine nördl. u. südl. Hauptabdachung. 1. Der westl. Theil dieses Gebirgszuges enthält das Glubotingebirge, den Scardus und das Argentaragebirge, von welchem das Cinovitza- u. Stara-Planinagebirge nördl. bis nach Neu-Orsowa ziehen, den Grenzpunkt der türkischen Donau. Hier schließen sich im N. die Karpaten an, u. bestimmen in ihrer südl. u. südöstl. Abdachung, so wie durch einen Zweig zwischen dem Dniester u. Pruth die natürl. Grenze der Türkei bis zum schwarzen Meere. Sie enthalten die Q. und Thäler der Aluta, des Sireth und des Pruth. 2. Der östl. Theil dieses Gebirgszuges das Balkangebirge z) 50 M. l. geht vom 9000′ h. Orbelos bis an's schwarze Meer u. hat nur 5 Päße zum Uebergange. Bis zur Q. des Kamtschickfl. heißt es der große Balkan. Hier theilt es sich, u. wird im N. dieses Flusses etwa 3000′ h. kleiner Balkan genannt, am südl. U. desselben aber Emineh-Dagh bis zum Cap Emineh-Burun ziehend. Vom Emineh-Dagh geht ein Gebirgszug längs des schwarzen Meeres nach S. bis zur Straße von Constantinopel. 3. Der Scomius u. die mit ihm zusammenhängenden Gebirge Despoto u. Rhodope trennen sich zwischen den Q. der Maritza u. des Strymon vom Balkan, u. ziehen zwischen diesen Flüssen nach SO. gegen die Insel Thaso. Westl. vom Strymon geht der Castagnat a) vom Argentarageb. südl. gegen den Meerb. von Contessa durch Macedonien, u. auf der östlichsten Spitze der Chalcydischen Halbinsel erhebt sich der Athos (Monte Santo) 5900′ h. 4. Das Hellenische Gebirge geht von der Q. des Vardari am Scardus 75 M. l. bis zur Landenge von Corinth, von welchem viele Seitenarme nach W. u. O. ausgehen. Vom Messowo b) östl. liegen die Berge Elympo oder Lacha c) 6000′ h. u. Kissavos d) an beiden Seiten der Münd. des Salambria in d. Meerb. von Salonichi, das Thal Tempe u. das Gebirge Kumaita e). Nach W. zieht der Monte della Chimara f) bis zum Cap Linguetta an der Straße von Otranto. Das Livadische Gebirge etwa 5000′ h. mit den Bergen Liakura g) u. Sagara h) geht bis zur Landenge von Chorinth. Auf der Halbinsel Morea liegt die Hochebene von Arkadien 2000—2500′ h. im N. von welcher mehrere Gebirgszweige nach O. u. S. sich verbreiten, u. über

---

z) Haemus. a) Pangaeus. b) Pindus. c) Olympus. d) Ossa. e) Oeta. f) Acroceraunus. g) Parnassus. h) Helicon.

die südl. Halbinseln als Mainagebirge [i]) bis zu den Caps St. Angelo u. Matapan ziehen. — Vorgebirge: Cap Linguetta im W. am adriat. Meere; Matapan [k]) u. St. Angelo [l]) auf Morea im S., Colonna [m]), die Südspitze von Livadien, u. Drepanto, s. w. vom Athos im Archipel; Emineh-Burum [n]) am schwarzen Meere.

§. 2. **Gewässer.** — Das adriatische, jonische u. mittelländ. Meer; der Archipel; das Meer v. Marmora [o]) 32 M. l. 10 M. br. u. das schwarze Meer. Straßen: von Otranto, der Dardanellen [p]) 6 M. l. ½ M. br. u. von Constantinopel [q]). Meerbusen: von Arta, Patras u. Lepanto oder Chorinth [r]); von Koron [s]), Kolochina [t]), Nauplia [u]) u. Egina [v]), von Negroponte, Talanta [w]), Zeituni u. Volo [x]); von Salonichi [y]), Monte Santo [z]) u. Contessa [a]). Der Hauptfluß, die türkische Donau, tritt bei Orsowa durch das sogenannte eiserne Thor in das Land ein, und geht nach einer großen Biegung u. einem Lauf von etwa 156 M. durch 4 Hauptmündungen im O. ins schwarze Meer. Nebenflüsse auf dem l. U. 1) Aluta [b]) 74 M. l. 2) Sireth 70 M. l. 3) Pruth [c]) 110 M. l. deren Q. in den Ostkarpaten entstehen. Ins schwarze Meer geht der Kamtschik 24 M. l. Q. großer Balkan. In den Archipel gehen 1) die Maritza [d]) 58 M. l. Q. großer Balkan. 2) Stromza (Strymon) 45 M. l. geht durch den See von Seres in den Meerb. von Contessa. 3) Vardar (Wardari) [e]) 36 M. l. Q. Scardus. 4) Salambria [f]) 22 M. l. Q. Messowogeb., diese beiden münden sich in den Meerb. von Salonichi. In das adriat. Meer gehen 1) die Bojana 15 M. l. durch den See von Scutari. 2) Der Drino 21 M. l. Q. Glubotingeb. 3) Die Vojussa 58 M. l. Q. Messowogeb. 4) Der Aspropotamus 16 M. l. Münd. Meerb. von Arta. In den Meerb. von Zeituni geht der kl. Fl. Sperchios. Nur in der westl. Halbinsel finden sich wenige u. kleine Seen, z. B. der See von Jannina, Arghello-Castro, Brachori, Saurowitza im W. u. der Topoliesee im O.

§. 4. **Clima.** — Die Türkei ist eins der wärmsten europäischen Länder. Im S. des Hämus haben die Sommer anhaltende große Hitze; im Winter ist Schnee und Eis, außer den Bergen, selten, u. es regnet dann nur viel, bei sehr milder Luft. Im N. des Hämus ist der Sommer zwar warm, aber die Winter sind strenger. Die Pest ist hier oft eine Landplage, u. Erdbeben sind sehr häufig.

§. 5. **Produkte.** — Produkte sind, ungeachtet des vernachläßigten Ackerbaues, in diesem von der Natur so begünstigten Lande, in großer Menge u. zum Theil im Ueberfluß vorhanden. Die wichtigsten derselben sind: a. Thierreich: starkes Rindvieh, auch Büffel in Menge; sehr gute Pferde (wilde in der Moldau u. Wallachei); Schafe mit feiner Wolle; Ziegen, Schweine im Ueberfluß; Wildprett;

---

i) Taygetos. k) Taenarium. l) Malea. m) Sunium. n) Haemi extrema. o) Propontis. p) Hellespontus. q) Bosporus Thraciae. r) Sinus Corinthiacus, Naupactinus. s) S. Messeniacus. t) S. Laconicus. u) S. Argolicus. v) S. Saronicus. w) S. Opuntius. x) S. Pelasgicus. y) S. Thermaeus. z) S. Singiticus. a) S. Strymonicus. b) Oldus. c) Hierasus. d) Hebrus. e) Arius. f) Peneus.

See- u. Flußfische, Schildkröten, Austern; viele Seide u. Bienen. — b. Pflanzenreich: Waizen, Mais, Reis, treffliche Weine, z. B. Malvasier, Chierwein; Rosinen, Südfrüchte, Obst, Oliven; Krapp, Taback, Mastix, Safran; Baumwolle, Hanf, Flachs; Mohn, Terpentin, Zuckerrohr; Waldungen in den Gebirgen, doch fehlt es auch in einigen Gegenden an Holz. — c. Mineralreich: Bergwerke werden wenig betrieben; im NO. Eisen u. Kupfer; Meerschaum; Marmor auf den Inseln Paros u. Naxia. Stein- u. Seesalz, Steinkohlen; Mineralwasser u. warme Bäder.

§. 6. **Einwohner.** — Dieses Land wird von verschiedenen Völkerschaften u. Stämmen bewohnt, die auch sehr verschiedene Sprachen sprechen. Die Türken oder Osmannen sind tatarischen Ursprungs u. beherrschen das Land; Tapferkeit, Muth, Fassung im Unglück, Liebe zu den Ihrigen, aber auch Gewinnsucht, Verstellung, Faulheit u. Aberglaube finden sich bei ihnen. Sie bekennen sich zum Islam oder der muhamedanischen Religion, der sunnitischen, die sich auf den Koran gründet. Andere Religionen werden blos geduldet. Ihre Kleidung, Sitten u. Gebräuche sind ganz abweichend von den übrigen Europäern. Mancherlei nicht mühsame Spiele dienen ihnen zum Zeitvertreibe. Ihre Häuser haben platte Dächer, ihre Tempel heißen Moscheen u. haben enge hohe Thürme oder Minarets. Sie sprechen die türkisch-tatarische Sprache. — Die Griechen oder Hellenen, mit den Mainotten, Sulioten u. Sphagioten, welche griechische Christen u. an Zahl den Türken gleich sind, bewohnen hauptsächlich die griechische Halbinsel u. die Inseln, sind tapfer, witzig u. heiter, aber oft kriechend u. falsch. Sie sprechen die neugriechische Sprache (Romaik). — Die Bulgaren, Raizen (Rascier), Bosniaken, Morlachen u. Montenegriner sprechen mehrere Dialekte der slavischen Sprache; die Walachen (Wlachen) eine Tochtersprache der lateinischen; die Albaneser oder Arnauten, eine Mischung der slavischen u. griechischen Sprache. Die europ. Christen werden hier von den Türken Franken genannt; u. es finden sich auch Tataren, Armenier, Juden u. Zigeuner. — Die Anzahl aller Einwohner beträgt 9—10,000,000.

§. 7. **Eintheilung.** — Die Türkei wird eingetheilt: I. In die nördliche Abdachung, oder das Donaugebiet. II. Die südliche Abdachung, oder südl. Flußgebiete. III. Die westl. Halbinsel mit den Inseln.

I. Die nördliche Abdachung.

a. Städte auf dem l. U. der Donau (Moldau u. Wallachei).

* **Cronstadt** g), an d. Varka, 25,000 E. Festes Bergschl. 2 Gymn. Bibl. Fabr. bedeut. Handel; Nonnenhöhle. — Von Cronstadt liegt:

Hermannstadt h), w. 13,000 E. Dom, 2 Gymnas. Zeugh. deutsches Theat. Kupferhammer. Der rothe Thurmpaß aus Siebenbürgen in die Wallachei liegt s. an d. Aluta. Ueberreste einer röm. Heerstraße i). — **Czernowitz**, n. ö. 6000 E. Dom, Lyceum, griech. Schule, Handel.

---

g) Brassovia. h) Cibinium. i) Via Julia.

* **Brahila**, Brailow, Ibrail, am Einfl. des Sireths in d. Donau, 30,000 E. Schloß, Moschee, Haf. Handel. Von hier bis zum Don wohnten die Kimmerier bis 590 vor Chr. — Von Brahila liegt:

Jassy, Jasch, n. 20,000 E. Meist holz. Häuser; Weinbau, Fabr. u. Messen. — **Galatsch**, Galacz, n. 6000 E. Haf. Schiffswerfte, Handel. — **Ismail**, Smil, n. ö. 5000 E. Viel Industrie, Leder- u. Chagrinfabr. — **Kilia-Nova**, n. ö. 6000 E. Hafen, Fischerei, Handel.

* **Bukarest**, Bukureschk, zwischen der Aluta u. d. Siereth, 60,000 Einw. Schloß, Kathedrale, 60 griech. u. 1 evang. Kirche; 30 Klöster, Lyceum, Synag. bedeut. Handel. — Von Bukarest liegt:

Giurewo, Dschurshevo, s. w. 18,000 E. Schloß auf einer Donauinsel, Schiffahrt u. Handel. — **Crajowa**, s. w. Salzwerk.

b. Städte auf dem r. U. der Donau (Bulgarien).

* **Sophia**, bulgar. Triadiza k), 40,000 E. 23 Moscheen, 2 Domk. 2 Karavanserais, warme Bäder, Handel. — Von Sophia liegt:

Widdin l), n. w. 20,000 E. griech. Kathedr. Einige M. westl. Ueberreste von der Brücke des Kais. Trajan's über d. Donau. — **Nicopoli**, n. ö. 10,000 E. Festes Schloß, griech. Kathedr. — **Rustschuk**, Ruszczuk, n. ö. 30,000 E. Griech. Kathedrale. Fabr. Handel. — **Silistria**, n. ö. tief gelegen, 20,000 E. Dom, Schloß. — **Schumla**, s. w. im Hämus, 7000 E. Festes Lager. — **Varna** m), Warna, n. ö. am Fluß gl. N. 24,000 E. Griechische Kathedr. großer Haf. u. Handel. — **Kostandschi**, einst **Tomiswar**, s. ö. am schwarzen Meere. Hier lebte **Ovid** im Exile.

II. Die südliche Abdachung.

a. Städte im Gebiet der Mariza n).

* **Constantinopel**, türk. Stambul o), auf 7 Hügeln am Eingang d. Straße gl. N. 5—600,000 E. Serail, oder Paläste u. Gärten, Münze, Zeugh. ꝛc. des Großsultans; altes Serail; Sophienmoschee mit 170 Marmorsäulen u. 4 Minarets; 480 Moscheen (Dschamien), u. viele Mesdscheden oder Bethh. 35 christl. Kirchen, Kathedr. Synag. Pest- u. a. Hospit. Armenh. Die 7 Thürme, d. i. großes Kastell; Egypt. Obelisk, 130 öffentl. Bäder, viele Cisternen, Springbr., alte Wasserleit. 40 Chans oder Karavanserais (freie Herbergen für Fremde). Basars oder Bazars (Kaufhallen); 500 Lehranst. 37 Bibl. Samml. Seeschule, Stückgieß. u. Zeugh. Sehr viele Gewehr-, Bogen-, Pfeil- u. a. Fabr. wicht. See- u. Landhandel, treffl. Hafen. Im Dorf **Bujukdere** der Palast **Dulmah-Baktsche** (Melonengarten); Leuchtthurm. Vorstädte **Pera**, **Galata** ꝛc. — Von Constantinopel liegt:

Rodosto, w. 16,000 E. Dom, Getraidehandel, Weinbau, Haf. in der Bai gl. N. — **Gallipoli**, türk. Kelivoli p), s. w. auf d. Landzunge, welche die Straße der **Dardanellen** oder von **Gallipoli** bildet, 17,000 E. Griech. Kathedrale, Haf. beträchtl. Handel. 1356 v. d. Türken als erste europ. Stadt erobert. Auf d. Spitze d. Landzunge d. europ. od. alten **Dardanellenschlösser**, den asiat. gegenüber. Hier ist die Straße nur ½ St. br.

* **Adrianopel**, türk. Edrene, an d. Mariza, 130,000 E. Serail, 40 Moscheen, eine mit 999 Fenstern u. 4 Minarets, 10 Kirchen, 18 Chans, 22 Bäder, Basars, Gärten durch Schöpfräder gewässert, Wasserleit. türk. Garn- u. a. Fabr. Handel. — Von Adrianopel liegt:

Kirk Ecclesie, n. ö. größtentheils von Juden bewohnt, Weinbau. —

---

k) Sardica. l) Bidinum. m) Dionysiopolis. n) Hebrus. o) Byzantium. p) Callipolis.

Burghaz, s. d. Verfert. schöner Pfeifenköpfe, vergoldeter Tassen etc. In d. Nähe des Caps Emineh Burum liegt der Haf. **Missivria.** — **Trajanopel,** s. w. 15,000 E. Griech. Kathedr. Handel u. Fischerei.

* **Philippopel,** türk. Filibe, an d. Maritza, 120,000 E. worunter 60,000 Griechen, 20 Moscheen, griech. Kathedr. u. 16 Kirchen, 2 Chans, bedeut. Reisbau u. Handel. — Von Philippopel liegt:

Tartar-Basardschik, n. w. 10,000 E. Viele u. auch warme Bäder, Reisbau. Der Thorpaß w. im Hämusgebirge q). Starker Handel.

b. Städte im Gebiet des Strymon und Vardar.

* **Seres,** Serra r), am Strymon, 30,000 E. Schloß, Moscheen u. Mesdsch. griech. Kathedr. 8 Bäder, schöne Chans, Baumwollfabr. Handel mit Taback u. Getraide. — Von Seres leigt:

Kostendick, Giustendick, s. 8000 E. Griech. Kathedr. Handel. In der Nähe Gold- u. Silberminen. — **Kontessa,** s. Holzhandel. Am Gebirge n. d. **Philippi,** jetzt Dorf **Filiba.** — Am Ende der s. d. chaloidischen Halbinsel d. Berg **Athos,** 7 M. l. mit 22 Klöstern, 500 Kapellen u. 6000 Religiosen vieler Nationen, mit Südfrüchten bewachsen, u. dem Kastell **Carcis.**

* **Saloniki** s), am Meerb. gl. N. 70,000 E. Kastell mit 7 Thürm. 10 Moscheen, griech. Kathedr. u. Kirchen, Klöster, Synag. jüdische hohe Schule u. Bibl. 9 Bäder; viele Fabr. sehr wicht. Handel, großer Haf. griechische u. röm. Alterthümer. — Von Saloniki liegt:

Jenitza, Jenidsche Vardar, w. 6000 E. Tabackshandel. Hier stand einst **Pella,** Philipps u. Alexanders d. Gr. Geb. Ort. — **Vodina** t), n. w. 12,000 E. einst berühmt in Macedonien.

III. Die westliche Halbinsel.

a. Städte in der Abdachung zum adriat. Meere (Albanien).

* **Jannina,** Janjah, an e. fischreichen See u), 30,000 E. meist Griechen; 14 Moscheen, griech. Kathedrale u. 7 a. Kirchen, wicht. griech. Schulen; Saffianfabr. bedeut. Handel. — Von Jannina liegt:

Durazzo, Duratsch v), n. w. 9000 E. Schloß, griech. Metropolitan- u. kathol. Kirche; Haf. u. Handel. **Dulcigno** w), n. w. 4000 E. welche Seeräuber sind; Dom, Haf. Handel. — **Scutari** x), Iskodar, n. w. am See gl. N. 16,000 E. kathol. Kathedr. Holzhandel, Fischerei. — **Arta,** Larta y), s. d. 6500 E. 6 Moscheen, griech. Kathedrale; Tuchfabr. Salinen, Handel. 1822 zerstört. Am südl. Eingang des Meerbusens von Arta lag einst Actium.

* Die 7 **Jonischen** Inseln liegen an der Küste bis nach Morea zerstreut, mit 192,000 E. Griechen u. Italienern, und sind sehr fruchtbar an Baumwolle, Oel, Wein, Südfrüchten etc. 1. **Corfu** z), 10 □M. gr. 48,000 E. Stadt **Corfu,** 15,000 E. 2 Domkirchen, Univ. Schiffsw. Seearsenal, guter Hafen. 2. **Paxo** a), 1½ □M gr. 4000 E. 3. **Santa Maura** b), 5 □M. gr. 18,000 E. Brücke auf's feste Land. **Leucadisches** Vorgebirge. Trümmer eines Apollotempels. 4. **Cephalonia,** 16 □M. gr. 65,000 E. Kastelle, Häfen. 5. **Zante** c), 5½ □M. gr. 40,000 E. Erdpechquellen. Stadt gl. N. mit 19,000 E. Handel u. Schiffahrt. Die Hyazinthe ist hier einheimisch. Nahe dabei die **strophadischen Inseln.** 6. **Theaki** d), 3 □M. gr. 8000 E. 7. **Cerigo** e), 4½ □M. gr. 9000 E.

---

q) Porta Trajani. r) Ceres. s) Thessalonica. t) Edessa. u) Acherusia. v) Dyrrachium. w) Olcinium. x) Scodra. y) Ambracia. z) Corcyra. a) Ericusa. b) Leucadia. c) Zacynthus. d) Ithaca. e) Cythera.

b. Städte in der Abdachung zum Archipel (Thessalien).

* **Larissa**, Jenischeber, am Salambria, 20,000 E. 24 Moscheen, griech. Kahedrale; Türkischgarnfärb. Weinbau, Handel. Vaterland des Achilleus. — Von Larissa liegt:

Trikala, w. 11,000 E. Moscheen, griech. Kirchen, Baumwollenbau. — **Ambelakia**, n. ö. im Thale Tempe, 4000 E. Handel u. Baumwollenbau. — **Tschatabtscha** f), s. 5000 E. Cäsars Sieg über den Pompejus. — **Volo**, s. ö. 2000 E. Kastell, Haf. — **Isdin**, oder Zeitoun, s. 4000 E. gr. Messe.

c. Städte in Griechenland (Livadien).

* **Lepanto** g), am Meerb. gl. N. 2000 E. 2 feste Schlösser, Haf. Hndl. Sieg d. Athener über die Spartaner, u. Don Juans 1571 über die türk. Flotte. — Von Lepanto liegt:

Missolunghi, n. w. sonst 4000 E. u. sehr fest, seit 1826 großentheils zerstört. Hier starben 1822 Graf Normann; 1824 Lord Byron; 1825 Marc. Bozzarri. — **Anatolico**, n. w. 5000 E. Fischerei. — **Salona** h), n. ö. 5000 E. 6 griech. Kirchen. Baumwolle- u. Tabackshandel. Am nahen Berge Parnassus die castalische Q. u. das Dorf **Castri** i), Kloster, Ehem. Tempel des Apollo u. Höhle der Pythia.

* **Thiwa** k), Stiwa, Theben, 10,000 E. Metropol. Kirche, hölzerne Häuser, Seidenweberei, unbedeut. Ruinen von der ehemaligen Pracht. 1 M. s. w. lag Platäa. — Von Thiwa liegt:

Livadia l), n. w. 6000 Einw. Kastell, 3 griech. Kirchen, 5 Moscheen. Fabr. u. Handel. — **Talanta**, n. w. am Meerb. gl. N. Hafen. — Paß **Thermopilä**, n. w. 1 M. l. 300′ br. Leonidas Heldentod; warme Mineralq. — **Scripo**, Scrupi m), n. w. Schlacht bei Chäronäa.

* **Athiniah** n), Setines, Athen, am Eridanus u. Meerb. v. Egina, 12,000 E. Griech. Kathedr., viele Kirchen, Moscheen, die Citadelle Akropolis 240′ h. Ruinen d. Parthenon, d. Propyläen u. einiger Tempel. 3 versandete Häfen, Handel mit Olivenöl. — Von Athiniah liegt:

Marathon, n. ö. am Meerb. von Negroponte; Dorf mit Trümmern von Grabmälern, der in der Schlacht gefallenen Helden. — **Lissina**, Letsina o), n. w. nur 200 E. Trümmer von Propyläen u. Tempeln der Diana, Propyläa u. Ceres. — **Megara** p), Nisea, n. w. an d. Landenge von Morea, 1000 E. Euklids Geb. Ort.

d. Städte auf der Halbinsel Morea.

* Die **Halbinsel Morea** q) liegt zwischen dem 36° 25′—38° 36′ n. Br. u. dem 38° 50′—41° 14′ ö. L. Sie ist von N. n. SO. 90 M. l. von W. nach O. 60 M. br. u. enthält 360 □M. Sie hat viele Berge u. Hügelzüge, z. B. die **argolischen** Berge im NO., den **Taygetus** im S. u. die **arkadische Hochebene** im W. Viele Höhlen sind in den Bergen; fruchtbare Thäler u. Ebenen, Olivenwälder, Mandeln, Feigen, Cypressen u. Orangebäume 2c. u. ein mildes u. gesundes Clima finden sich auf dieser Halbinsel. **Einwohnerzahl**: 440,000.

* **Patras** r), Baliabatra, am Meerb. gl. N. 10,000 E. Kastell, Kathedr. 12 Kirchen, Haf. Handel. — Von Patras liegt:

Voistiza s), am Meerb. v. Lepanto, s. ö. 1817 durch Erdbeben verwüstet. — **Kalavrita**, s. ö. 2500 E. In d. Nähe Megaspileon, festes Kloster

---

f) Pharsalus. g) Naupactus. h) Amphissa. i) Delphi. k) Thebae. l) Lebadia. m) Chaeronea. n) Athenae. o) Eleusis. p) Megara. q) Peloponnesus. r) Patrae. s) Egea.

mit einem Wunderbilde. — **Gastuni**, s. w. 3000 E. Metropol. Kirche, Haf. höchst fruchtbare Gegend. In d. Nähe **Belvedere** t) Trümmer eines Apollotempels. — **Pyrgos**, s. w. 7000 E. Handel. — **Miraka** u) s. w. Dorf, am Fl. Alphäus, einst das berühmte Olympia.

* **Kordos** v), Gereme, nahe an der 15,000 Schritte br. Landenge w), 6000 E. Bergschl. 360 Thürme um die Stadt. Kathedrale, Ruinen von 2 Tempeln. — Von Kordos liegt:

Argos, Arbos, s. w. 6000 E. Schloß, Metropol. Kirche, Felsentheater, u. in der Nähe Agamemnons Grab, wo einst Mycene stand. — **Nauplia**, Napoli di Romania, s. w. am Golf gl. N. 6000 E. Kathedrale, ansehnl. Handel, großer Haf. Auf einem Felsen am Meere das feste Schloß **Palamidi**. — **Tripolizza**, vor der Zerstörung 1828 15,000 E. Bergschloß, 6 griech. Kirchen, 4 Moscheen, Handel. — **Karitena**, w. 2000 E. am Rifofl. x).

* **Misitra**, Mistra, am Taygetos, 18,000 E. Bergkastell, Kathedrale, Eisenfabr. u. Seidebau. Dorf Paläorchi 1 M. davon mit den Ruinen von Sparta y) am Eurotas. — Von Misitra liegt:

Napoli di Malvasia, Monembasia, Mengesche, s. ö. auf einer Felseninsel; 2000 E. stein. Brücke, Kathedr. Haf. Malvasierwein. In d. Nähe die Ruinen von **Epidaurus** bei Altmalvasia z).

* **Modon** a), auf einem kl. Vorgebirge der westl. Halbinsel, 7000 E. Metropol. Kirche, Kastell, Haf. Handel. — Von Modon liegt:

Koron, ö. am Meerb. gl. N. 5000 E. 2 Kastelle, Haf. Handel. — **Navarino**, Avorin b), 3000 E. feste Seestadt, Fort, sehr großer treffl. Haf. Sieg d. Athener über die Spartanische Flotte. Seesieg der 3 europ. Mächte über die egypt. türkische Flotte 20. Okt. 1827. Am neml. Tage, aber 480 J. vor Chr., schlug Themistocles die Flotte des Xerxes bei Salamis, jezt Koluri. — **Arkadia** c), n. an einem Vorgeb. Felsenkastell. — **Kalamata**, n. ö. nahe am Meerb. v. Coron. Haf. u. Handel. Nordwestl. die Ruinen d. alten Messene u. der Berg Ithome.

* **Maina** d), n. w. vom Cap Matapan am Meere. Hauptort der 60,000 Mainotten, welche die Gebirgsgegenden der mittleren Halbinsel bewohnen.

e. Die Inseln des Archipels.

Von der Insel Candia an nördl. heißt der 80 M. l. Meerbusen d. Türkei der **Archipel** e), die östl. Inseln desselben werden zu **Asien** gerechnet; die westl. gehören zu **Europa**. Die lezteren sind folgende:

a. **Candia** f), 36 M. l. 198 □M. gr. 250,000 E. sehr fruchtbar; lange Bergkette mit d. Berg **Psiloriti** g) 7200′ h. Das **Labyrinth** oder sehr große Höhlen. Ruinen der Städte **Knossus** u. **Gortyne**. Städte: **Candia**, 16,000 E. 14 Moscheen, 3 Kirchen, Haf. — **Canea** h), im W. 9000 E. Hafen u. Handel. Mehrere kl. Inseln an der Küste.

b. Die **Cykladen** i). — 1. **Santorini** k), $3\frac{1}{2}$ □M. 12,000 E. vulkanisch; treffl. Wein, Vino Santo genannt. — 2. **Stampalia** l), $2\frac{1}{2}$ □M. 1500 E. fruchtbar ohne Quellen. — 3. **Amorgo**, 2 □M. 2600 E. 2 Häf. Weinbau. — 4. **Nio** m), 1 □M. 3700 E. sehr gut angebaut. Hafen. — 5. **Naxia** n), 5 □M. 18,000 E. viele Oliven, Südfrüchte, Wein ꝛc. Stadt gl. N. 4000 E. Kastell u. Haf. — 6. **Paros** o), $4\frac{1}{2}$ □M. 2000 E. treffl.

---

t) Elis. u) Olympia. v) Chorinthus. w) Isthmus. x) Alphaeus. y) Lacedaemon. z) Epidaurus Limera. a) Methonae. b) Pylus. c) Cyparissa. d) Leuctrum Laconiae. e) Mare Aegeum, Archipelagus. f) Creta. g) Ida. h) Cydonia. i) Insulae Cyclades. k) Therasia. l) Astypalea. m) Nia, Jos. n) Naxus. o) Minoa, Parus.

Marmor, Wein, Baumwolle; Ruinen. 2 Häf. — 7. **Antiparos** p), 1 □M. 1200 E. Merkwürd. 1300′ l. Tropfsteinhöhle. Phydias u. Praxiteles Geb. Ort. — 8. **Siphanto** q) 1⅜ □M. 5000 E. die einige Manufacturwaaren liefern. Bleigruben, Hafen. — 9. **Milo** r), 3 □M. 5000 E. Vulkanisch mit verborgenem Feuer. Ruinen eines Theat. Bäder. — 10. **Myconi** s), 2 □M. 6000 E. treffl. Seeleute. Die Insel hat nur eine Quelle in d. Stdt. gl. N. In d. Nähe **Delos** unbewohnt, mit vielen Ruinen. — 11. **Syra** t), 2 □M. 5000 E. sehr bergig; Wein, Südfrüchte, Baumwolle. Hafen. — 12. **Thermia** u), 2½ □M. 6000 E. Seidebau, heisse Q. Haf. — 13. **Zea** v), 3½ □M. 5000 E. Handel, Haf. — 14. **Tine** w), 4 □M. 20,000 Einw. fruchtbar, Seidebau, Schiffahrt. Stdt. **Nicola**, 4000 E. Haf. — 15. **Andros** x), 4½ □M. 12000 E. Gebirge u. Ebenen gut angebaut. Stdt. **Arna**, 5000 E. großer Haf.

c. **Inseln an d. Küste von Griechenland.** — 1. **Spezia**, 1½ □M. 8000 E. gute Seeleute, starke Schiffahrt. — 2. **Hydra**, 2 □M. 50,000 E. 120 eig. Schiffe, bedeut. Handel, Cisternen. Stdt. gl. N. 16,000 E. mehrere Kirchen, Börse, Fabr. Haf. — 3. **Poros**, ½ □M. 3000 E. Schiffahrt. — 4. **Egina** y), 3 □M. 4000 E. sehr fruchtbar an Mandeln, Wein, Oliven, Baumwolle 2c. Stdt. gl. N. 3500 E. Haf. Ruinen eines Jupitertempels. — 5. **Koluri** z), nahe bei Athen, 5000 E. Haf. Ruinen der alten Stadt. — 6. **Sciro** a), 3 □M. 1500 E. Haf. — 7. **Negroponte** b), 60 □M. Gebirge 18 M. l. 40,000 E. Viehzucht, Honig. Stdt. **Egrybos** c), 16,000 E. Kastell, Haf. Brücke über die Meerenge d). — 8. Die **Teufelsinseln**, n ö. vom Meerb. v. Zeitun.

d. **Inseln im Norden des Archipels.** — 1. **Stalimene** e), 7 □M. 8000 E. Siegelerde. — 2. **Imbro** f), 4 □M. 4000 E. — 3. **Samothraki** g), 1½ □M. 1500 E. — 4. **Taso** h), 4 □M. 6000 E. Marmorberge.

---

p) Oliaros. q) Syphnus. r) Melos. s) Mycone. t) Syros. u) Cythnus. v) Ceos. w) Tenos. x) Andros, Hydrusia. y) Aegina, Aenone. z) Salamis. a) Syros. b) Euboea. c) Chalcis. d) Euripus. e) Lemnos. f) Lembros. g) Samothracia. h) Thasus, Aeria.

Asien.

Einleitung.

§. 1. **Lage. Grenzen. Größe.** — Dieser größte Welttheil, von welchem die Menschen sich nach u. nach in andere Erdtheile verbreitet haben, liegt zwischen 43—207° d. L. u. das feste Land desselben zwischen 1—78° n. B. Seine größte Länge von den Dardanellen im W. bis an seine äußerste Spitze an der Cooks- oder Behringsstraße im O. beträgt 1500, seine größte Breite vom Eiscap im N. bis zum Cap Romania im S. 1200 M. Im N. grenzt Asien an's nördl. Eismeer, im O. an das große oder stille Weltmeer; im S. an den indischen Ocean; im W. an den arabischen Meerbusen, die Landenge Suez, das mittelländ. u. schwarze Meer, den Caucasus u. das vom caspischen bis an's Eismeer sich ausdehnende uralische Gebirge. Flächeninhalt über 700,000, vielleicht 800,000 □M.

§. 2. **Gebirge.** — Ein großer Theil des mittleren Asiens bildet von W. n. O. ein sehr breites, noch sehr wenig erforschtes, Hochland, Hoch- oder Mittel-Asien genannt, welches im N., im W. u. S. von hohen Gebirgen umschlossen ist, im O. aber in seiner Erhebung bis an's Meer geht. Man theilt die asiatischen Hochgebirge, so weit sie bis jezt bekannt sind, in die nördl., südl. u. westlichen.

a. Der **nördliche** zusammenhängende Gebirgszug geht vom Ural bis an das Ochotskische Meer: 1. Alginsky-Gebirge; 2. großer Altai, von welchem d. kleine Altai u. das Sejanische Gebirge nördl. ziehen; 3. Changai-Geb. von dem das Baikal-Geb. nördl. geht; 4. Daurisches oder Nertschinskisches und Stanowoi-Geb.; 5. Jablonnoi-Geb. wovon nördl. das Ochotskische u. dann das Kamtschatkische Geb. ausgeht.

b. Der **südliche** zusammenhängende Gebirgszug, vom Caspischen bis an d. Japanische Meer, hängt durch den Belur-Tagh, Mustag u. Mussart mit d. nördl. Gebirgszug zusammen u. besteht aus folgenden Gebirgen: 1. Musderamus, Gaurisches Geb. 2. Paropamisus u. Hindukosch, von dem das Marwari, das Gates-Geb. u. die Hochebenen Dekan u. Mysore südl. bis zum Cap Comorin ziehen. 3. Himalajah, u. die tibetanischen Hochgebirge, so wie d. von denselben ausgehenden Tangra- u. Nimola-Geb., mit dem Gebirgszuge bis zum Cap Romania. 4. Kentaisse u. Jumnan bis zum Meerb. von Tunkin. 5. Nordchinesisches. 6. Chanalin-Geb. mit dem Tungusischen nördl. u. Schamveschan (d. h. Schneegebirge) südl. auf der Halbinsel Korea.

c. Der **westasiatische** Gebirgszug geht vom Caucasus aus u. hängt mit d. Jailokgebirge zusammen. 1. Der Ararat od. Macis. 2. Taurus. 3. Syrische Gebirge mit dem Libanon u. Antilibanon. 4. Arabische u. El Ared-Geb. bis an das ind. u. rothe Meer. — Die neuerlich erst gemessenen u. geschätzten höchsten Spitzen sind: im Himalajah-Gebirge u. seinen Zweigen der Dhawalageri oder weiße Berg über 26,000′ h., der Schumulari od. Chamalari u. der Jamautri über 25,000′ h., Gay Cussacs oder Dhaibum, 24,000′ h. u. der Gangutri, 20,000′ h. Der große Altai soll über 8000′ h. Schneeberge enthalten. Die höchste Spitze des kleinen Altai ist 6559′ h.

Durch das ungeheure Hochland in der Mitte Asiens, welches die große Sandwüste Kobi (Gobi) in sich faßt, u. die im W. damit zusammenhängenden Gebirgszüge, erhält dieser Welttheil eine nördl. u. südl. Hauptabdachung, welche aber auf beiden Seiten viel tiefer liegt, als der von Gebirgen eingefaßte sehr breite mittlere Erdgürtel. Die nördliche Hauptabdachung endet sich am Eismeer, wo das bis zum 78° n. B. reichende Nordostcap (Severo Wostahni), östlich davon aber das Eiscap u. das Vorgebirge Tschukotschkoi-Nos, in der Behringsstraße das Ostcap, das Cap Lopatka (Kurdokaja) aber an der Spitze der Halbinsel Kamtschatka sich auszeichnen. Die südl. Hauptabdachung geht bis an's Cap Comorin u. Cap Romania im S.

§. 3. **Gewässer.** — Asien wird von drei Haupt- oder äussern Meeren umgeben, welche viele innere Meere, Meerbusen u. Meerengen bilden.

a. Das nördliche Eismeer mit dem karischen, dem obischen, jeniseiskischen u. lenaischen Meerb. u. der Cooks- od. Behringsstraße (10—30 M. br.) zwischen Asien u. Amerika, am nördl. Polarkreise.

b. Der östliche, große oder stille Ocean bildet: 1) das kamtschatkische, 2) das ochotskische, 3) das japanische Meer, mit dem Meerb. u. der Straße von Korea, oder gelben Meere u. dem Saghalischen Meerbusen, 4) die chinesische See mit d. Meerb. von Tonkin.

c. Zum indischen Ocean gehört: 1) der Meerb. von Siam und die Straße Sunda; 2) der Meerb. von Bengalen mit der Palksstraße; 3) das arabische Meer, mit dem persischen u. arabischen Meerb. oder rothen Meere, u. der Straße Bab-al-Mandeb (Todesthor, Thränen- oder Trauerpforte).

Im W. wird Asien bespült von einem Theile des mittelländischen Meeres (dem syrischen Meere u. Archipel), der Straße der Dardanellen, vom Meere von Marmora, der Meerenge von Constantinopel, dem schwarzen u. dem caspischen Meere. — Die größten Landseen sind: 1. das caspische Meer, 140 M. l. 24—60 M. br. mit Salzwasser; 2. der Wansee; 3. der Aralsee (Adlersee); 4. der Baikalsee; 5. der blaue See; 6. der Terkiri :c.

Hauptflüsse Asiens u. ihre Münd. a. Ins nördliche Eis-

meer gehen: der Ob, Jenisei, die Lena, Indigirka und Kolyma. b. Ins östliche Weltmeer: der Anadyr, Amur, gelbe u. blaue Fluß. c. In den indischen Ocean: der Menam-Kom, Siam (Menam), Lukian (Thaluyan), Irawaddi, Arrakan, Buremputter (Bramaputer), Ganges, Indus, Schat-al-arab (welcher aus dem Euphrat u. Tigris entsteht). — Steppenflüsse. In den Aralsee: der Sir-Daria, u. Amu-Daria oder Orus; ins caspische Meer: der Kur; in den Lop-Nor: der Jerken.

§. 4. **Clima.** — Asien geht durch 3 Hauptzonen, im N. weit über den nördl. Polarkreis u. im S. über den Aequator bis in die südl. Hemisphäre. Man theilt es daher in Absicht des Climas auch in das nördliche, mittlere u. südliche ein. Das nördliche Asien hat größtentheils nur 2 Jahrszeiten, sehr lange anhaltende heftige Winterkälte, die gegen N. immer mehr zunimmt, kurze Sommer mit zieml. Hitze, u. an den Küsten ist die Luft feucht. Im mittlern od. Hoch-Asien, dessen westl. Grenze ungefähr das caspische Meer bildet, u. 4 Jahrszeiten hat, ist die Luft trocken u. wegen seiner hohen Lage oft rauh; die Sommer sind heiß; die Winter aber anhaltend u. scharf, durch viele hohe Schneegebirge, mit welchen es erfüllt u. umgeben ist. Das südliche Asien hat meist nur die trockene u. nasse Jahrszeit abwechselnd; die Hitze ist auf dem festen Lande oft sehr groß, aber sie wird durch Schneegebirge, im nördl. Theile u. durch feuchte Seeluft an den Küsten, sehr gemäßigt. Auf den Inseln um den Aequator ist die Hitze fast unausstehlich.

§. 5. **Produkte.** — Der Reichthum, die Mannichfaltigkeit u. die Güte der Produkte ist in diesem Welttheil größer, als in jedem andern, obgleich der Anbau des Landes größtentheils sehr vernachläßigt wird. Die Natur ist desto wirksamer. Da von hier aus sehr viele Produkte zu uns verpflanzt worden, so hat das Land nicht nur fast alle europ. Naturerzeugnisse, sondern vorzüglich noch folgende: a. Aus dem Thierreiche: die trefflichsten Pferde im Westen, auch wilde in Menge, Kameele, Schaafe mit Fettschwänzen, Ochsen verschiedener Gattungen im S. Kämelziegen, Bezoarböcke, Bisam- oder Moschusthiere, Gazellen, viele Affenarten. Elephanten (auch weiße), Rhinozerosse, Löwen, Tiger, Hyänen, Schakals (Goldwölfe), Krokodile, Riesenschlangen, Strauße, Paradiesvögel, Papageien in Menge; Schwalben, von welchen die eßbaren indischen Vogelnester kommen; Seidenraupen, köstliche Perlen. Im N. treffliche Pelzthiere, schwarze u. blaue Füchse, Hermeline, Zobel, Rennthiere, Wallfische, Robben; im S. aber seltene wunderbare Fische, Conchylien 2c. — b. Aus dem Pflanzenreiche: die trefflichsten Gewürze, Gummiarten, Arzneipflanzen, Thee, Kaffee, Zucker, Baumwolle, herrliche Weine, Südfrüchte von ausserordentlicher Güte; vorzügliche Holzarten, Mastir, sehr große Palmen- u. Brodbäume, Bambusrohr, Yamswurzeln, Aloe, Weihrauch, Myrrhen 2c. In vielen Gegenden sind die Gewächse u. Früchte größer, schmackhafter u. kräftiger, als bei uns. — c. Aus dem Mineralreiche: sehr viel feines Gold im S., weniger Silber, viel Kupfer, Zinn u. andere Metalle, Quecksilber, die

vorzüglichsten Diamanten u. andere Edelsteine, Borar, Ambra, Salpeter, Marienglas, Salz aus Quellen, Seen und Bergen, Naphta u. Bergöl. Ueberdieß eine Menge Mineralq. u. Bäder.

§. 6. **Einwohner.** — Dieser Welttheil wird von den verschiedenartigsten Völkern bewohnt, unter denen viele zu den gesitteten u. kultivirten oder halbkultivirten Nationen gehören; andere Nomaden sind u. von der Viehzucht, zum Theil auch vom Raube leben; andere als wilde Völker Jagd u. Fischerei treiben. Die Zahl der vielerlei Völkerstämme läßt sich nur muthmaßlich bestimmen u. so beträgt die Einwohnerzahl zwischen 400—600,000,000, nach verschiedenen Schätzungen. Die Einwohner bekennen sich theils zur christlichen Religion; theils zur muhamedanischen. Aber es giebt in diesem großen Welttheile ganze heidnische Völker, welche die bramanische, die lamaische des Buddha oder die schamanische Religion haben, u. außerdem noch andere heidnische Secten.

§. 7. **Eintheilung.** — Man theilt Asien ein: in I Nord-Asien, das asiatische Rußland oder Sibirien. II. Mittel-Asien, welches die Tatarei, Mongolei u. Tungusien mit den japanischen Inseln umfaßt. III. Süd-Asien, wozu man China, Indien, Persien, die asiatische Türkei u. Arabien rechnet. — Die westl. Länder Süd-Asiens nennt man den Orient oder das Morgenland, weil es uns gegen O. liegt.

I. Nord-Asien,

asiatisches Rußland oder Sibirien.

Dieses nördl. Land, welches über 250,000 □M. (also etwa 1/3 von ganz Asien) enthält, wird im N. vom Eismeere; im W. von der Wasserscheide des uralischen Gebirges; im S. vom Alginsky-Gebirge, dem großen Altai, vom Changai, Daurischen u. Jablonnoi-Gebirge; im O. vom ochotskischen u. kamtschadalischen Meere begrenzt. Viele Gebirgsarme, z. B. das sejanische Geb., der kleine Altai, das Baikal-Geb. u. andre ziehen im Innern meist nördlich. Auf der Halbinsel Kamtschatka sind mehrere brennende u. erloschene Vulkane. Mehrere große Steppen u. ungeheure Waldungen erfüllen das Land, u. im N. wo die Kälte außerordentlich groß ist, sind weitverbreitete Einöden u. morastiger Boden; unter dem 67° hören die Bäume auf; von 70° n. Br. an kommen keine Gesträuche mehr fort; Seen u. Flüsse thauen selten auf, u. das lange nördl. Küstenland ist todt, zum Theil sumpfiger Torfboden u. fast ganz unbewohnt. — Außer dem Eismeere, dem karischen u. den großen Busen der mächtigen Flüsse, dem kamtschadalischen und dem ochotskischen Meere hat es folgende Landseen: 1. im südlichen Theile der Baikalsee, mit hohen Gebirgen umgeben, 90 M. l. 4—10 M. br. u. bis 500′ t. 524 □M. gr. dessen Ausfluß durch die Angara in den Jenisei geht; 2. der Saisansee, 40 M. l. 20 M. br. mit dem Irtischfluß; 3. der Altinsee (Telezkoi Oseroi),

18 M. l. 12 M. br. hoch gelegen im kleinen Altaigebirge, dessen Ausfluß, die Bija, in den Ob strömt; 4. der Tschanisee, 15 M. l. $7\frac{1}{2}$ M. br. in der barbarinzischen Steppe. — Die wichtigsten Flüsse des Landes sind: 1. Der Ob, Oby, entspringt im kleinen Altai; sein Lauf von etwa 560 M. u. geht durch den fast 100 M. l. Meerb. gl. N. ins Eismeer. Nebenfl. auf dem l. U. ist die Irtisch, 495 M. l. (Q. gr. Altai), mit d. Tobol 75 M. l. (Q. Ural). 2. Der Jenisei, entspringt im sejanischen Geb. u. strömt nach e. Laufe von etwa 585 M. durch den 78 M. l. Meerb. gl. N. ins Eismeer. Nebenfluß auf dem r. U. ist die Angara, 200 M. l., aus d. Baikalsee kommend, in welchen die Selinga 96 M. l. strömt. 3. Die Lena entsteht n. w. vom Baikalsee aus e. Moraste, u. geht nach e. Laufe von etwa 490 M. durch 5 Hauptmünd. ins Eismeer. 4. Die Indigirka, etwa 260 M. l. u. östlicher. 5. Die Kolyma, etwa 180 M. l. Q. Stannovoigebirge, münden sich ebenfalls ins Eismeer. 6. Der Anadyr, 76 M. l., geht durch den 50 M. l. gleichnamigen Meerb. ins kamtschadalische Meer. Von diesem Meerbusen zieht sich die Halbinsel Kamtschatka s. ö. mit d. Flusse gl. N. und bildet den pentschinskischen 80 M. l. Meerb. im ochotskischen Meere u. die Bay von Kamtschatka, am großen Weltmeere. Außer den in Sibirien wohnenden Russen u. Tataren finden sich folgende einzelne Völkerschaften: Wogulen vom mittleren Ural bis zum Irtisch; Barabintzen u. Teleuten am obern Ob; Ostiaken zwischen dem Ob u. Jenisey; Samojeden vom nördl. Ural bis zum Nordostcap; Jakuten nördl. von Jakutzk an beiden Seiten der Lena; Tungusen vom Baikalsee bis an den Amur; Jukagiren im N. von der Lena bis zur Kolyma; Lamuten nördl. vom Ochotzk; Tschuktschen vom Anadyr bis zum Ostcap; Korjäcken im S. des Anadir; Kamtschadalen auf der Halbinsel gl. N.; Kurilen u. Aleuten auf den gleichnamigen Inseln. Die Sprachen dieser Völker sind sehr verschieden, und die Einwohnerzahl beträgt nur etwa $1\frac{1}{2}$ Mill.

a. Städte im Gebiet des Ob.

* **Tobolsk**, an d. Münd. d. Tobol in d. Irtisch, Fest. hölz. Häuser; 17,000 E. Russen, Tataren u. Verbannte; Metropolitan- u. 12 Kirchen u. Moscheen, 2 Klöster, Arsenal, Theat. Seminar. Juchten- u. chirurg. Instrum. fabr. Niederlage d. Pelzwerks, Karawanen- u. a. Handel. — Von Tobolsk liegt:

Omsk, Omskaja, s. ö. 6500 E. Arbeitshaus f. 1000 Verbannte, treffl. Militärschule für 250 sibirische Kosackensöhne, u. Handel mit den Kirgisen. — **Tiumen**, Tumen, s. w. 10,000 E. Festung, 1 Mesdscheden. In der Vorstadt wohnen Tataren u. Bucharen. — **Ekatharinenburg**, w. am Ural, 15,000 E. Bergwerksschule, Kupfermünze, Goldwäsche, Platina, Eisen- u. Salzwerke. In der Nähe viele Goldhütten.

* **Tomsk**, an d. Münd. d. Tom in den Ob; 10,000 E. Fest. hölz. Häuser, 9 Kirchen, mehrere Moscheen, kalmückische u. tatar Karawanen, beträchtl. Handel. — Von Tomsk liegen:

Etwa 30 **Dörfer** der tomskischen Tataren am Tomfl. welche Ackerbau, Vieh- u. Bienenzucht treiben. Westl. gegen den Irtisch u. nördl. zwischen dem Ob u. Jenisei, wohnen die **Ostiaken**. — **Kolywan**, s. w. am See gl. N. Gold- u. Silbergruben. — **Barnaul**, s. w. am Ob, Bergstadt im altaischen Erzgeb. 6000 E. Ber. Hüttenw. deutsche Kaufleute.

b. Städte im Gebiet des Jenisei.

* **Irkutsk**, an d. Angara, 13,000 E. Metropol.= u. 33 Kirchen, 2 Klöster, Missionsanstalt, Seminar. Bibl. Samml. Theat. Basar mit vielen Buden; Gymnas. Schiffahrtsschule, Militärschule; Tuchfabr. Branntweinbr. wicht. Handel. — Von Irkutsk liegen:

Nischnei=Udinsk, s. ö. am Einfluß d. Uda in d. Selinga. 3000 Einw. Straße nach China, Handel. — **Warme Bäder** bei Bargusin, u. Purgir= u. Bittersalzseen in d. Nähe. — **Jeniseisk**, am Einfluß d. Angara in den Irtisch, 5000 E. Beträchtl. Handel, großer Jahrmarkt. — Von Jeniseisk n. w. am Flusse Tunguska fangen die Aufenthaltsorte der größtentheils nomadischen **Tungusen** (Oewön) an, welche sich von hier bis an das ochotskische Meer verbreiten. Viele unter ihnen sind schamanische Heiden, u. sie leben von Jagd u. Fischerei. — **Kiächta**, s. ö. 4000 E. Haupthandel mit China. Fest. Bibelgesellsch. Es liegt 2400′ h. über d. Meere, ganz nahe bei der chinesischen Stadt Maimatschin.

c. Städte im Gebiet der Lena.

* **Jakutsk**, an der Lena, 2000 E. Kosacken u. Handelsleute, Viehzucht, Pelzmarkt, Handel nach Ochotsk ꝛc. — Von Jakutsk liegt:

In einem Berge ist eine 2 M. l. Tropfsteinhöhle, welche die 12,000 am Baikal wohnenden **Buräten** für den Wohnsitz böser Geister halten. — Im N. leben an beiden Seiten d. Lena die **Jakuten** (in der Landessprache **Socha** genannt), eine gutmüthige aber unreinliche Völkerschaft, zum Theil Heiden, deren Götze **Tatar** heißt. Vom Lenagebiete bis an das werchoturische Gebirge hausen im N. die **Samojeden**, welche von Rennthierzucht, Jagd u. Fischerei leben. Ihre Kähne aus Rennthierfellen dienen auch zu Schlitten u. Wohnungen; ihre Religion u. Gebräuche sind sonderbar, ihre Gestalt häßlich. — Auf den **Lächow**= u. **Lenamündungs=Inseln** eine Menge Rhinoceros= u. Mammuthsknochen, auch 1 Elle lange Vogelkrallen.

* **Ochotsk**, am ochotsk. Meere, über 2000 E. 2 Kirchen, Schiffsw. Haf. Handel; Ueberfahrt nach Kamtschatka. Gruben mit genießbarer breiähnlicher Erde in der Gegend. — Von Ochotsk liegt:

Ischinsk, n. ö. 500 E. Handel. In der Gegend von Ochotsk wohnen die **Lamuten**, ein Stamm d. Tungusen. Im N. an d. Indigirka hausen die **Jukagiren**, welche von d. Jagd leben; auf beiden Seiten des pentschinsk. Meerb. aber die **Korjäcken**, welche zum Theil ansäßig, zum Theil Nomaden sind. In der äußersten nördl. Spitze Sibiriens, am Polarkreise wohnen die **Tschuktschen**. Die wenigen armseligen Wohnorte heißen **Ostroge**; die Einwohner leben von Rennthierzucht, Jagd, Fischerei u. bedienen sich der Hunde zum Anspannen an ihre Schlitten.

Die Halbinsel Kamtschatka und die Inseln.

1. * **Kamtschatka**, eine Halbinsel, 250 M. l. 4000 □M. gr. 4500 E. ist von einer langen, größtentheils steinigten Gebirgskette durchzogen, dem **kamtschatkischen Gebirge**, worin im S. sich viele Höhlenquellen u. 5 Vulkane, z. B. Avatschenskaja 9000′ h. u. im N. noch 18 andre befinden. Die Einwohner, Kamtschadalen genannt, leben von Fischerei, Viehzucht u. Handel mit kostbarem Pelzwerke. Das Rindvieh wird mit Birkenreisern ꝛc. u. Fischen genährt. Die kl. Orte oder **Ostroge Nisnei=Kamtschatka**, 180 E., **Bolscheretskoi**, 116 E. ꝛc. haben hölz. Häuser u. treiben Handel. An der Ostseite gegen S. liegt d.

Awatscha- oder Peter- u. Paulshafen mit etwa 60 hölz. Häusern.—

2. Die 40 aleutischen Inseln, s. ö. von Kamtschatka, 3000 E. meist holzlos, einige mit Vulkanen u. heissen Quellen. Oestlicher die Fuchsinseln, welche mit jenen das kamtschadalische Meer, in einer großen Bogenreihe begrenzen. Die Einwohner gehören zu den Jäger- u. Fischervölkern, sind mit Thierfellen bekleidet, u. wohnen in Erdhütten. Ihre Anzahl soll immer abnehmen.

3. Die kurilischen Inseln bilden eine Inselreihe um das ochotskische Meer, im S. von Kamtschatka, mit 10,000 E. u. Vulkanen.

II. Das mittlere Asien.

Zum mittleren Asien rechnet man im O. des caspischen Meeres 1. die Tatarei, 2. die Mongolei, 3. Tungusien mit der Halbinsel Korea, 4. Japan. Diese Länder sind durch die westl. Zweige des Mustags, bis an die Südgrenze des caspischen Meeres u. durch die tibetan. u. chines. Hochgebirge, welche beiden leztern das eigentliche Hochasien begrenzen, von den südasiat. Ländern geschieden; im W. machen das caspische Meer u. das Uralgebirge, im O. der südl. Theil des ochotskischen Meeres; im N. aber die bei Sibirien angegebenen Gebirge, die Grenze.—Im westl. Theile dieses ungeheuren ausgezeichneten Hochlandes befinden sich viele Gebirge, Steppenseen und Steppenflüsse. Die dahin gehörigen Gebirge sind: die hohen Schneeberge Mussart und Mustag [a]), der Paropamisus mit den Belur- u. Nebelbergen bis zu d. Gebirgen des caspischen Meeres im W. u. die tungusischen Gebirge im O. welche im S. m. d. hohen tibetanischen u. nordchinesischen Schneegebirgen zusammenhängen.— Vom Mustag östl. dehnt sich die 400 M. l. u. bis 100 M. br. Sandwüste Gobi oder Cobi (chinesisch Schamo) aus, welche eine der höchsten Ebenen der ganzen Erde bildet, und in ihrem Innern Salz- u. a. Seen, steinigte Berge u. im W. etwa 1 Mill. bucharische Einwohner auf vielen Oasen hat.—Noch östlicher strömt der Amur (von den Tungusen Sachalin-Ula, schwarzer Fluß genannt, der auf dem daurischen Gebirge aus dem Ononfluß und Argunfluß und dem Dalbisee entspringt) nach e. Laufe von etwa 400 M. auf d. hohen Plateau in das tungusische Meer. Die Halbinsel Korea hängt mit diesem östlichsten Theile Hochasiens durch ein Schneegebirge (Schanpeschan) zusammen. Dieses sonderbare merkwürdige ungeheure Hochland ist in vielen innern Theilen noch nicht genugsam erforscht u. daher weniger bekannt, als die übrigen asiatischen Länder.

1. Die Tatarei und große Bucharei.

Die Tatarei oder Dschagataj erstreckt sich vom caspischen Meere östlich, wird im N. vom Ural u. Alginskygebirge, im O. vom Mussart u. Mustag u. ihren westl. Zweigen, z. B. dem Paropamisus [b]), gaurischen u. Bagous-Gebirge, begrenzt. Im Innern ziehen die Nebel- oder Belurberge, welche Gold, Silber u. Rubinen enthalten, von S.

---

a) Imaus. b) Paropamisus.

nach N. — Der Aralsee (ruſſ. Sinoe More, blaues Meer), 56 M. l. 24 M. br. 460 □M. mit den Flüſſen: Sir=Daria (Sihon) c) über 180 M. l. öſtl. vom Aralſee O. Muſſartgeb. u. Amu=Daria, Gihon d), 210 M. l. O. Belur=Tagh mit d. Nebenfl. Sogd auf dem r. U. im SO. des Aralſees. Die Einwohner ſind Tataren, Usbecken, Tadſchiks ꝛc. und in Abſicht der Religion Muhamedaner.

Im N. liegt das Kirgiſenland, das Land der Kirgiskaiſaken, welche meiſt aus nomad. Horden beſtehen u. Handel treiben. — Zwiſchen dem caſp. Meer, dem Aralſee u. der Wüſte Karakum in Chowaresm wohnen Turkomannen oder Truchmenen, z. Th. ohne Städte u. Dörfer, treiben aber Vieh= u. Schaafzucht u. haben Kanäle. Karakalpaken bewohnen das vom nördl. Theile des Aralſees öſtl. gelegene Land u. das r. U. des Sir Daria, u. treiben Ackerbau. — Südl. vom Aralſee liegt das Land Chiwa am Amu=Daria, Stdt. Chiwa, 10,000 Einw. Moſcheen, Lehmhütten. — Weſtl. vom Aralſee liegt Mangiſchlak, Haf. am caſp. Meere. — In Turkeſtan n. ö. vom r. U. des Sir Daria bis zum Kirgiſenland liegt Taſchkent, am Sir; 40,000 E. 150 kl. Moſcheen von Leimen, Baſar, Stückgieß. Handel; u. Turkeſtan, 6000 E. große Moſchee m. Sultan Achmets Grab. — Oeſtlich von Turkeſtan liegt die Soongarei, mit h. Gebirgen, Seen u. Steppenfl. von Kalmücken bewohnt, auch die Kalmückei genannt.

In der großen Bucharei e), oder dem Lande der Usbecken, vom Einfl. des Sogd in den Amu=Dariafluß bis zum Belur= oder Nebelgebirge, wohnen hauptſächlich Bucharen, theils nomadiſirend, theils in Städten u. Dörfern. Städte: Buchara (Bokhara), am Sogdfluſſe, 70,000 E. Schloß, viele Tempel, Bäder u. große Gebäude von Backſteinen, die übrigen von Erde; Fabr. u. Karawanenhandel. — Von Buchara liegt: Samarkand, n. ö. am Sogdfl. 50,000 E. Schloß, muhamed. Univ. treffl. Seidenpap. Bäder, Baſars, Handel. Tamerlans Geb. Ort u. Reſidenz. — Balk, ſ. ö. 7000 E. von Tataren bewohnt, groß u. ſchön von Steinen erbaut, Schloß aus Marmor. Das Land Balk *) iſt das alte Baktrien. Ueber d. Amu = Daria zog Alexanders Heer in d. Mitte, um nach Sogdiana zu gehen.

2. Die Mongolei.

Dieſes Land wird im N. vom großen Altai u. Changaigeb. im W. vom Muſſart u. Muſtag, im S. von dem tibetaniſchen Hochgebirge u. nordchineſiſchen Gebirge, im O. von Tunguſien begrenzt. Es enthält im N. viele Gebirgsarme, viele kl. Seen u. Steppenflüſſe. Der See Lop=Nor u. der Balchas= oder Balkaſch=See ſind die größten. Die Einwohner ſind Mongolen, die ſich in Kalkas = Mongolen u. gelbe Mongolen theilen, welche zwar einige feſte Wohnorte aus Hütten beſtehend beſitzen, aber meiſt Nomaden ſind, die in runden Zelten von Filz wohnen. Sie eſſen Pferdefleiſch, haben Kameele, Pferde, Rindvieh u. Ziegen. Sie bekennen ſich zur ſchigemuniſchen oder lamaiſchen Religion, und kennen die Schreibekunſt.

c) Jaxartes. d) Oxus. e) Sogdiana. *) Bactriana.

Die kleine Bucharei oder Turfan, Steppenland auf der Ostseite des Mussart u. Mustag, hat fruchtbare Thäler in den Grenzgebirgen; Steppenseen u. Flüsse, unter denen der Jerken oder Hiarkan in den See Lop=Nor geht und vielleicht 120 M. l. also der bedeutendste ist. Städte: Jerken, 80,000 E. Häuser aus Backsteinen; Schloß, fruchtbare Gegend, bedeut. Handel. — Kaschgar, w. am Gebirge; 16,000 Einw. Handel. — Aksu, etwa 40,000 E. beträchtl. Handel. — Chotom oder Hotom, s. w. große von Backsteinen erbaute Handelsstadt. — Turfan oder Lop, am Eingang der großen Wüste gl. N. nahe an d. Vulkanen Khalar u. Pechan. Karawanendurchgang aus Persien nach China. — Khoten, Baumwollenbau, woher der Catun stammt. Die ehemal. Hauptstadt ist zerstört, und hieß Karakorum.

Die Sandwüste Kobi, gegen 400 M. l. u. bis 100 M. br. ist größtentheils eine sehr hohe aus beweglichem u. festem Sande bestehende Hochebene, trocken u. wasserlos. Die Kälte ist wegen ihrer hohen Lage scharf u. lange anhaltend. Man findet beim Nachgraben, einige Fuß tief, fast immer Eis. In einigen Gegenden sind steinigte Hügel mit Gesträuch, Quellen, Pflanzen, Kräutern u. Sümpfen, auch enthält sie einige Steppenflüsse. Diese Oasen sind gegen die große furchtbare Oede sehr unbedeutend, aber bewohnt, u. haben viel Wild. Es leben auf denselben auch einige Mill. nomadische Mongolen, die sich von der Jagd u. Viehzucht nähren u. in Hütten oder Filzzelten wohnen, darunter die Kalmücken rc.

3. Tungusien (Amurland, Mantschurey).

Auch dieses Land ist ein bis an's japanische Meer u. den saghalischen oder tatarischen Meerb. ziehendes Hochland, mit dem Daurischen u. Jablonnoi=Gebirge im N., dem Tungusischen oder Chikata=Geb. im O. u. dem Chanalin=Geb. im S. Die Wüste Kobi geht bis zum Dalbisee. Hauptfluß: Amur 400 M. l. Q. daurisches Geb. Münd. saghalischer Meerb. Nebenflüsse: Argun, Onon oder Schilka als seine Quellflüsse u. auf seinem r. U. der Songari=Ula 160 M. l. Q. Schneegebirge an der Nordgrenze der Halbinsel Korea. Wegen der hohen Lage ist das Land großentheils kalt u. daher wohl auch nur an einzelnen Orten zum Ackerbau brauchbar, u. hat, einigen Nachrichten zu Folge, ungeheure Waldungen. Die Einwohner, Tungusen genannt, theilen sich in verschiedene Völkerschaften. Einige sind Nomaden, die von Jagd u. Zobelfang leben; einige treiben Fischerei u. kleiden sich auch in künstlich zubereitete Fischhäute; andere wohnen in Dörfern u. treiben Ackerbau u. Viehzucht. Die meisten derselben sind Schamanen, doch finden sich, besonders im nördl. Theile, auch Christen. Es leben in diesem beträchtl. Lande mehrere Volksstämme, von denen der Stamm der Mandschus, wegen der Eroberung von China, berühmt ist, und große Vorzüge genießt.

Städte am Amur und seinen Nebenflüssen.

* **Nertschinsk**, an der Nertscha u. Schilka, seit einigen Jahren neu angelegt wegen den Ueberschwemmungen der alten Stadt; 2000 E. wicht. Gold= u. Silberbergw. worin 1600 Verbannte arbeiten. — Von Nertschinsk liegt:

Kirin=Ula, f. d. schlecht gebaut, mit einer Leimenwand eingefaßt. — **Tsitsikar** oder **Chiskar**, f. d. mit Wällen u. Pfahlwerk umgeben; Palast, geräumige Straßen, Häuser von Erde, Getraidebau. Verbannungsort der Chinesen. — **Ninguta**, f. d. woher die Regentenfamilie in China stammt. — Die große Insel **Sachalin**, von den Jüpis bewohnt, liegt südöstl. von der Münd. des Amur, u. bildet den **Sachhalischen** Meerbusen.

* Die **Halbinsel Korea**, etwa 190 M. l. u. 60 M. br. 7400 □M. gr. durch ein Pfahlwerk v. China getrennt, mit d. Fluß **Jalo** (worin 40′ l. Crocodile), hat im N. hohe Schneegebirge (**Schan=pe=schan**), im O. u. S. das japanische, im W. das gelbe Meer oder Hoang=Hay, u. ist im nördl. Theile rauh, im südl. aber sehr fruchtbar. Die 12,000,000 Einw. welche sich zur sinesischen Religion bekennen, haben Ackerbau u. Viehzucht; viele Tempel, Klöster u. Mönche. In der Stadt **King=ki=tao**, deren Häuser, von Ziegeln gebaut, nur ein Stockwerk haben, ist eine Bibliothek von geschriebenen u. gedruckten Büchern, von welchen Copieen in andern Orten aufbewahrt werden. Insel **Quelpart** im S. an der Straße **von Korea**, 13 M. im Umfang, mit einem 6000′ h. Berge.

4. Japan, sinesisch Dschapan.

Diese Inselgruppe liegt, östl. durch die 75 M. br. Straße von **Korea** getrennt, u. ist im N. vom ochotskischen, im W. u. S. vom japanischen Meer, u. im O. vom stillen Ocean begrenzt. Sie enthält nach Schätzungen über 8600 □M. u. in der Länge in gerader Linie etwa 200 M. Das sie umgebende Meer ist stürmisch, voller Klippen, Corallenriffe u. Untiefen u. daher gefährlich. Der Boden der Inseln ist steinigt u. bergigt, aber durch den Fleiß seiner Bewohner verbessert u. liefert vielerlei Produkte; aber auch Schneeberge, Vulkane, Erdbeben, Wasserhosen, strenge Winter u. heisse Sommer finden sich auf diesen Inseln. — Die Einwohner, etwa 25,000,000, haben ihre eigene Sprache, Schulen, Biblioth. verschiedene Religionen, und sind sehr mäßig u. sparsam, verfertigen auch vielerlei Kunstarbeiten. Christen werden nicht mehr unter ihnen geduldet. Nur die Holländer u. Chinesen dürfen in der Stadt Nangasacki Handel treiben. Die wichtigsten Inseln sind:

1. * **Niphon** (Nipon), von der Straße **Sangaar** bis zur Straße **v. Korea**, mit dem Gebirge **Furi**, 5 Vulkanen, d. 40 M. br. See Oiz u. mehreren Flüssen. — Städte: **Miako** oder **Kio**, soll 600,000 Einw. haben. Großes Schloß des **Dairi** oder geistl. Oberhaupts, viele prächt. Tempel, Klöster, Münze, gerade Straßen; viele Fabr. u. Handel. — **Jeddo**, **Jedo**, über 1 Mill. Einw. Prächt. Schloß des **Kubo** oder weltl. Oberhaupts, Paläste, Tempel, Klöster, Gärten; Lehmhütten mit Papierfenstern; Handel. — **Ossaka**, in einer schönen, sehr bevölkerten Gegend, Schloß, bedeut. Handel, sehr viele Brücken, befestigt. — **Fiogo**, n. und **Simonosacki**, f. Häfen u. Handel. — 2. **Ximo** oder **Kjusju**, mit der Stadt **Nangasacki**, 60,000 E. viele Tempel, Brücken, großer Haf. Fabr. Handel. Der Handelsplatz der Holländer ist die nahe liegende kleine Insel **Desima**. — 3. **Xikoko** oder **Sikoko**, mit der Stadt **Ava**, unbekannt. — 4. **Chicho** oder **Jesso**, große Insel, nördl. von Niphon, an der Straße **Sangaar**, hohe Schneegebirge, wenig fruchtbar; hat rohe Einwohner. Sie ist durch die **La Perousestraße** von der Halbinsel **Sachalin** getrennt, deren Einwohner **Ainus** u. **Mandschus** meist vom Fischfang leben. — Oestlich von Ximo liegen die 89 **Bonin**=

Inseln, wovon nur 10 bewohnt seyn sollen. — Die Likeoinseln, 36 an der Zahl, liegen s. von Japan u. der van Diemensstraße, welche an der Südküste von Ximo sich befindet. Die größte derselben, Lieukieu oder Luchu, ist 10 M. l. u. 3 M. br. Die Einwohner sind den Japanern ähnlich u. haben Fabr. Handel u. Schiffahrt.

III. Süd-Asien.

Die südl. Abdachung Asiens enthält 1. China, 2. Indien mit den Inseln, 3. Persien, 4. die asiat. Türkei u. 5. Arabien. Diese großen Länder sind durch den Caucasus von Europa, durch das caspische Meer, u. von da an, durch eine Gebirgskette zwischen der Tatarei u. Persien von W. nach O. bis zum Paropamisus, Hindukosch, das Himalaja- u. Kentaisse-Gebirge, die sinesischen u. das Chanalin-Gebirge, bis zum Gebirge Schan-pe-schang von Mittel- oder Hochasien nördl. geschieden. Es enthält viele zum Theil große Schneegebirge im Innern. Vorgebirge: Cap Comorin, Negrais, Romania u. Cambodja. — Das gelbe oder Meer von Korea, mit der Meerenge gl. N., die sinesische See, der Meerb. v. Bengalen u. das arabische Meer, mit dem pers. u. arab. Meerb. oder rothen Meere bespülen im O. u. S. die Küsten von Südasien. Im W. u. N. liegt das mittelländ. u. das schwarze Meer. Die wichtigsten Landseen u. Flüsse kommen bei den einzelnen Ländern vor. — In Südasien ist der Reichthum an Produkten aller Art größer in allen drei Naturreichen, als in allen andern Erdtheilen (s. Einleit. v. Asien S. 197. §. 5.). Die Luft ist sehr heiß, u. an den Küsten feucht. Der schädliche u. heftige Wind, Tiphon genannt, weht hier oft zerstörend. — In einigen Gegenden wehen halbjährig periodische Winde (Mussons), welche die große Hitze mildern u. mehrere Monate hindurch die Regenzeit, den Winter der südlichern Gegenden, herbeiführen, welche das Verdorren der Gewächse verhütet.

China (Sina oder Tschina).

Dieses große Land grenzt in N. an die Sandwüste Kobi, die Mongolei u. Tungusien, im O. u. S. an das gelbe u. sinesische Meer, im W. an das Gebirge von Junnan. Im N. von China ist, längs dem Nordchinesischen u. Chanalingebirge, die berühmte, gegen die Einfälle der Mongolen schon seit 247 Jahren vor Christi Geburt, 150 M. l. erbaute Mauer über 20′ h. u. 14′ br. von Backsteinen, über Anhöhen u. Flüsse, alle 200 Schritte durch Thürme gedeckt. Im Innern viele Berge, mehrere über 20,000′ h. (d. Berg Sochonda im N. ist 12,800′ h.) auch Vulkane u. einige Wüsten. Die Baien von Nankin u. Canton, u. die Landseen: Tong-Ting-hu 60 M., Poyan 20 M. im Umfang, Tayhu, Houtschen- u. Kokonnor- oder blaue See 50 M. im Umfang, sind die bedeutendsten.

Die wichtigsten Ströme sind: 1. Ho-ang-ho (der gelbe Fluß), entspringt in dem westl. Theile von China, nahe beim Kokonnor-See, in der Koschotey am chinesischen Hochgebirge, strömt durch die chinesische Mauer, u. geht nach einem Laufe von 500 M. in den großen Ocean. — 2. Yang-the-Kyam (der blaue Fluß), entspringt im Kentaissegeb.

und geht nach e. Laufe von 570 M. durch eine 15 M. br. Münd. in das östl. Weltmeer. — Eine Menge treffl. Kanäle, worunter der kaiserliche Kanal, **Yun-Liang** 250 M. l. meist aus Quadersteinen erbaut, von Canton bis Peking führt, befördern die Kommunikation im Innern des Landes, u. werden zur Bewässerung der Felder benutzt.

China ist außerordentlich bevölkert, u. man schätzt seine **Einwohnerzahl**, innerhalb der Mauer, auf 148 Mill. **Chinesen, Mantschu-Tataren**, indische **Lolos**, **Mongolen** u. **Sifanen**, wilde **Gebirgsvölker** u. viele **Juden**, seit der Zerstörung Jerusalems dort angesiedelt. Ihre **Sprache** besteht aus einsilbigen Wörtern; u. ihre **Schrift** ist eine eigene Art von Bilderschrift mit 80,000 besondern Schriftzeichen. Sie sind sehr fleißig, treiben Ackerkultur, verfertigen seidene u. baumwollene Zeuge, lackirte Waaren u. hatten die Erfindung des Compasses, Schießpulvers, der Druckerei u. des Porcellans schon lange vor den Europäern; treiben auch See- u. Karawanenhandel. Sie sind aber von sehr mißtrauischer Gemüthsart und hängen zu sehr am alten Herkommen, wodurch alles Fortschreiten in Kenntnissen bei ihnen gehemmt wird. Sie bekennen sich zu den Religionen des Confucius, des Laokiun u. des Fo oder Buddha. Hauptgesetzbuch ist der **Schuking**. Auch Muhamedaner, Indier u. christliche Missionarien findet man unter ihnen. Ihre Göttertempel heißen **Pagoden**, die Beamten **Mandarinen**. China hat den trefflichsten Thee, Seide u. Baumwolle, den Firniß-, Wachs-, Talg- u. Kampferbaum, den Goldfisch, die schönsten Schmetterlinge, die allerfeinste Porcellanerde, und viele andere Produkte.

Die wichtigsten Städte des Landes sind folgende:

* **Peking**, sinesisch Schung-tjen-fu, im N. 1—2 Mill. E. gerade br. Straßen. Großes prächt. Schloß u. Gärten, viele Paläste, 33 Tempel (8-9 Stockwerke h.), öffentl. Altäre, 4 christl. Kirchen, 4 Moscheen, Klöster, Findlingsh. Sternw. Universitätsgeb. worin viele Lehrer unterrichten, Kuhpockenimpfungsanst. — Von Peking liegt:

Tai-tong-fu, w. Festung an d. sinesischen Mauer. — **Mukden**, n. ö. 1 Mill. E. von Mantschus bewohnt. Schloß. Oeffentl. Gebäude, 2 prächt. Grabmonumente. — **Fong-Keang**, ö. Haf. u. Handel. — **Fuen-tscheu-hu**, s. w. alte Handelsstadt; warme Q. u. Bäder. — **Sin-gan-fu**, s. w. am Hoeyho, Nebenfluß des Hoangho, mit sehr schönen Brücken; sehr fest u. alte Hauptstadt. — **Kai-fong-fu**, s. am Hoangho. Hauptsynag. d. Juden.

* **Nanking**, am Yang-tse-kian; 7 Stunden im Umfang über 1 Mill. Einw. schlechte Geb. Tempel, Kirchen, Bibl. Druckereien, Baumwollen- u. Seidenfabr. Kunstarbeit. Porcellanthurm, 200' h. 9 Stockw. aus lackirten Ziegeln. Viele Menschen wohnen in Barken auf d. Kanälen. — Von Nanking liegt:

Hoe-tscheu, s. Verfertig. der feinsten Tusche. Gold-, Silber- u. Kupferbergw. — **Hang-tscheu-fu**, s. 1 Mill. E. mit wicht. Seidenfabr. herrl. Gegend. — **Wu-tschang-fu**, s. w. am Jangtekiam, 600,000 E. Papierfabr. bedeut. Handel. In der Nähe viele Theepflanzungen. — **Nant-schan-fu**, s. ö. nahe am See Pojan; vorzügl. Porzellanfabr. — **Fou-scheou-fou**, s. an d. Münd. d. Küstenfl. Siho, Brücke aus weissen Steinen mit 100 Schwibbogen. Buchdruckereien. — **Sinen-tscheu**, s. Hafen, Handel; stein. 1400' l. Brücke mit 300 Pfeilern.

Die Insel **Formosa**, über 1000 □M. gr. mit Vulkanen, sehr fruchtbar u. angenehm, hat hohe felsigte Küsten, auf der Westseite den Busen **Tyo-wang**, und die große Stadt **Tai-wan**, 60,000 E. Hafen.

* **Canton**, sinesisch Quant-sche-fou, im S. am Meerb. gl. N. und Fluß Tuha, 800,000 E. wovon viele auf Schiffen wohnen; schöne Tempel, Pagoden, Seide- u. Porcellanfabr. sehr wicht. Handel, guter Hafen. Insel **Wampo**, 3 M. v. Canton, Landungsplatz der Europäer, welche in d. Stadt mehrere Factoreien haben. — Von Canton liegt:

Die Insel **Macao**, s. im Meerb. 20,000 E. Rheede. In der Nähe e. Inselgruppe mit 40,000 E. welche Seeräuberei treiben. Die Insel **Hainan**, 35 M. l. u. 15 M. br. s. w. mit der Stadt Kiung-tschen-fu, 200,000 E. Häfen. Hier ist auch der kostbare Rosen- oder Veilchenbaum einheimisch.

2. Indien.

Das Land der Hindu oder Ostindien, womit nördl. auch Tibet zusammenhängt, grenzt im N. an die tibetan. Hochgebirge, den Hindu-Kosch, das Himalaja- u. Kentaisse-Gebirge, im W. an Persien, im O. an China u. das Gebirge von Junnan, im S. an den indischen Ocean. Es wird eingetheilt A. in Hinterindien, B. Vorderindien u. C. die ostindischen Inselgruppen.

A. Hinterindien.

Die östl. indische Halbinsel enthält gegen 40,000 □M. u. hat unter vielen Gebirgen drei Hauptgebirgszüge. Das westlichste Grenzgebirge zieht zwischen dem Buremputter u. Arrakan bis an den Meerb. v. Bengalen; das 2te Geb. aus Tibet zwischen dem Lukian u. Siam über die große Landzunge Malacca; das nordöstlichste Grenzgebirge aus Tibet auf der Ostseite vom Menam-Kom geht bis an den Meerb. von Tunkin gegen China. Es wird der ganze Landstrich zwischen dem Kentaisse, Rimola- u. Tangragebirge bis zum weißen u. Gangutriberge oder das nördliche Tibet, worin die großen hinterindischen Flüsse entspringen zu Hinterindien gerechnet, mit dem Steppensee Terkiri 108 □M. gr. **Flüsse:** 1. Menam-Kom, welcher in dem rauhen hochliegenden nordöstl. Tibet entspringt, geht nach einem Laufe von 348 M. östl. vom Cap Negrais ins chinesische Meer. — 2. Menam oder Siam geht nach e. Laufe von etwa 190 M. in den Meerb. von Siam. — 3. Lukian, Thaluyan (Pegu-Fl.), aus Seen im Hochgebirge entstehend, nach e. Laufe v. etwa 340 M. in den indischen Ocean. — 4. Irabaddi, welcher in den Zweigen des Tangrageb. entspringt, nach e. Laufe von 270 M. in das indische Meer. Die Münd. der beiden letztern sind durch Kanäle verbunden. — 5. Arracan geht nach e. Laufe von 80 M. in den Meerb. von Bengalen. — Hier giebt es Elephanten, Rhinocerosse, Tiger, Krokodile, Affen, Papageyen, Kokos- u. Arekapalmen, Bambusrohr (60′ h. 2′ dick), wohlriechende Holzarten, Zimmt, Pfeffer, Ambra, treffliche Perlen, Diamanten, Rubinen, Gold, Silber u. a. Mineralien — auch eßbare ind. Vogelnester rc. — Die Einwohner sind hauptsächlich Hindus (Ureinwohner), Birmanen u. Malaien, die mehrere Sprachen sprechen, worunter die Balisprache von den Gelehrten gebraucht wird. Sie bekennen sich zur muhamedanischen, buddhistischen u. a. heidn. Religionen; ihre Priester heißen Bonzen. Viele eingewanderte Nationen, auch Europäer findet man in den verschiedenen Ländern. **Volkszahl:** etwa 40—45 Millionen.

a. Städte im östlichen Theile.

Zum Reiche **Anam** gehört **Tunkin**, am Meerb. gl. N., welches sehr gebirgig ist, u. an Tibet grenzt. Stadt: **Kescho, Kachao**, 40,000 E. Häuser von Stroh u. Binsen, Umzäunung v. Bambusrohr u. großer Palast von Backsteinen; Pagoden, Hafen u. Handel mit Seide rc. — Von Tunkin südl. liegt am sinesischen Meere, durch eine Mauer getrennt, **Cochinchina**, schmales Küstenland, im W. durch Gebirge u. eine Sandwüste begrenzt. Städte: **Hue**, 30,000 E. fest, gr. Palast; 400 Pagoden u. Häuser, mit Kokosblättern gedeckt. Die Einwohner sind sehr gastfrei. — **Phu-Xuam**, am chin. Meere; sehr starke Festung; 100,000 E. Palast, Arsenal, Häuser v. Bambus, Hafen.

Im Stromgebiet des **Menam-Kom**, dessen nördl. Theil fast ganz unbekannt ist, liegt westl. von Cochinchina das Land **Laos**, worin die Stadt **Langione**, oder Lantschang, großer u. prächt. Palast, hohe Häuser v. Holz, u. Gärten mit Elephantenzähnen eingefaßt. — Im südlicher liegenden Lande **Cambosha** die Stadt **Lewek** oder **Camboya**, am **Menam-Kom**, unbedeut. Palast; Baumwoll- u. Seideweberei.

Im Flußgebiet d. **Siam** oder **Menam** liegt das Land **Siam**, am Meerb. gl. N. mit den Städten: **Bank-Cok**, am Menam, 100,000 E. schlechte Häuser, Palast. Viele Tempel mit vergoldeten, schlanken Thürmen; u. Kanäle. Sehr wicht. Handel. — **Schudia**, viele Kanäle u. Brücken; 120,000 E. christl. Kirchen u. über 200 Tempel, außen u. innen stark vergoldet, e. mit 100 Götzenbildern; Häuser aus Bambusrohr; großer Palast mit Gärten; Hafen u. Handel.

b. Städte im westlichen Theile.

Die Halbinsel **Malacca** auch **Malaya**, v. Malaien bewohnt, bis zum Cap **Romania**, nur 17 M. vom Aequator entfernt, ist voll Berge u. ungeheurer Wälder, an den Küsten morastig u. ungesund, u. hat in den innern Gegenden wilde Einwohner, auch Samangs (Papus oder Neger).

* **Malacca**, an der Westseite im S. 14,000 E. Dom, br. schöne Straßen mit Bäumen besetzt, Gouvernementshaus von Stein, Häuser v. Bambusrohr, treffl. Hafen, geringer Handel. — Von Malacca liegt:

Queda, n. w. in e. rauhen wüsten Lande, wo man Elephanten, Tiger u. Zinn findet. Handel mit Zinn, Pfeffer u. Elfenbein. — **Ligor**, n. w. Factorei auf der Ostseite der Halbinsel; Handel.

Das nördl. Flußgebiet des Menam, u. die Flußgebiete des Lukian, Irabaddi u. Arrakan bilden das **Birmanische Reich**, welches mehrere Länder in sich faßt. Im Stromgebiete des Lukian, oder Thaluyan, liegt das Land **Pegu**. Es giebt darin eine Menge Südfrüchte, Kokosnüsse, Reis, Waizen; viele Elephanten, Edelsteine u. treffl. Eisen. Es liegt darin die Stadt:

* **Ranguhn**, an e. Kanale des **Irabaddi**, n. ö. vom Cap Negrais; 30,000 E. Häuser auf Pfählen erbaut; Bibeldruckerei. Bedeut. See- und Landhandel, und n. ö. davon — **Pegu**, 7000 E. neu erbaut mit dem prächt. Tempel Schomadu mit 100 vergoldeten Thurmspitzen.

Die Flußgebiete d. **Irabaddi** u. des westlichern **Arracan** enthalten die Länder **Ascham**, **Arracan** und **Ava**, worin hauptsächlich Birmanen wohnen. Edelsteine, viele Gold-, Silber- u. a. Bergw. köstl. Früchte, viele Elephanten, Königstiger, Braminengänse sind die Hauptprodukte dieser Länder. Die wichtigsten Städte sind:

* **Arracan**, am Fl. gl. N. sonst über 100,000, jetzt nur 20,000 E. hatte einen prächt. Palast u, eine Halle mit massiv goldenem Dache; Ställe

mit Elephanten, Tigern, Pferden; 600 Götzentempel; sehr feste Lage, Kastell; Hafen. — Von Arracan liegt:

Ava, n. ö. am Irabaddi, 60,000 E. Palast u. schöner Tempel des weissen göttl. verehrten Elephanten. — Amerapuram (Umerapura, n. ö. auf e. Insel im Irabaddi; 170,000 E. großer Palast, Biblioth. Tempel mit Gold überladen; hohe Thürme, Klöster. — Prom (Prum), s. ö. am Irabaddi; 40,000 E. Palast, bedeut. Handel; Elephantenställe zum Abrichten derselben.

B. Vorderindien.

Das eigentliche Ostindien mit Tibet.

Vorderindien enthält über 85,000, vielleicht 98,000 □M. und umfaßt den ganzen Theil Südasiens, welcher im N. von den tibetan. Hochgebirgen, im O. vom Stromgebiete des dahingehörigen Burem-putter, im S. vom Meerb. von Bengalen, dem ind. u. arab. Meere, u. im W. v. Salomons- u. Luchigebirge u. Stromgebiete d. Indus bis z. Cap Monze begrenzt wird. Das nördl. liegende Tibet bildet, durch seine hohe Lage, mit den höchsten Bergen der Erde das höchste Gebirgsland. Im Himalaja am Sulejthal liegt ein Dorf 14,700′ h. über der Meeresfläche. Hier wird bis 14,900′ h. Roggen gebaut, und es finden sich daselbst die schönsten Ziegen. Nordöstl. von der Grenze ist die Stadt Kunauer auf d. Geb. nahe an einer steinernen Brücke, wo die Schneelinie 20,000 h. gefunden worden. Vom Hindukosch zieht sich d. Marwarigebirge, u. südl. d. Gebirge Gates (Ghauts) bis zur südl. Spitze Cap Comorin; diese geben dem Lande e. östl. u. westl. Abdachung u. durch die hier wehenden halbjähr. Monsoons der einen Abdachung die Regenzeit oder den Winter, wenn die andere die größte Sommerhitze hat. Im S. sind die Hochebenen Dekan u. Mysore. Die Ostseite ist die Küste Coromandel; die Westseite die Küste Malabar. — Hauptflüsse: 1. Buremputter oder Brumaputter, welcher am Gangutri entspringt, das südl. Tibet durchströmt u. nach e. Laufe von 250 M. in den Meerb. v. Bengalen geht. — 2. Ganges oder Ganga, welcher am Himalajageb. entspringt, u. nach e. Laufe von 300 M. in den Meerb. v. Bengalen geht. Eine seiner Münd. vereinigt sich mit dem Buremputter. Nebenfl. Dschumna auf d. r. U. 140 M. l. Q. Gangutri. — 3. Indus od. Sind, entspringt in den Zweigen des Hindukosch, aus vielen kleinern Flüssen, u. geht nach e. Laufe v. 340 M. in d. arab. Meerb. — Kleinere Flüsse: im W. Nerbudda 96 M. l. u. Tapti 84 M. l., im O. Godaveri 140 M. l., Kistnah 60 M. l., Kaveri 70 M. l. — Vorderindien hat einen großen Reichthum köstlicher Produkte der südlichern Länder, die in der Einleitung von Asien genannt sind. — Die Einwohner sind Hindus (Ureinwohner), mit ihren Priestern, den Braminen, Seiks, Afghanen, Mahratten, Mongolen rc. und Europäer, welche vielerlei Sprachen u. Dialekte sprechen u. sich zu verschiedenen Religionen bekennen. Die Kaufleute in Indien heißen Banianen. Volkszahl: etwa 120—130 Mill.

a. Städte im östlichen Theile.

1. Tibet und Butan.

* Lassa oder Tonker, in Tibet, nördl. am Buremputter, hier Tsanpu genannt, 50,000 E. Paläste d. Mandarinen, 2 hohe Schulen, prächt.

Tempel des Schigemuni oder Buddha, kathol. Klöster; sines. Druckerei, Karawanenhandel nach China. — Von Lassa liegt:

Der Berg **Putala**, nur 2 M. entfernt, mit dem Palaste des **Dalai-Lama** (Oberhaupts d. lamaischen Religion), welcher 10,000 Zimmer, Hallen, Höfe 2c. enthält, berühmt. Tempel u. Kloster. — Südwestl. ist der bedeut. See **Jandro**, und ein Nonnenkloster auf der Insel **Palte**. — **Tassisudon**, nahe beim Schumulari, s. w. in Butan, große Stadt, Palast, mehrere Tempel des Lama, Klöster, Eisen- u. Papierfabr. — **Rorgaum** oder **Ghergong**, s. ö. auf dem l. U. des Buremputter, volkreiche Stadt mit einem Palast und prächt. Pagoden. — **Rutti**, s. w. Handelsstadt.

2. Städte im Gebiet des Ganges.

* **Delhi**, am Dschumna, große stein. Brücke; 460,000 Einw. prächt. Schloß des Großmoguls; viele Moscheen u. Pagoden, Basars, Zeugh. Sternwarte, Karavanserai mit Arkaden; Gärten, Bäder, Haine, Teiche, Springbrunnen; viele Häuser aus Thon. — Von Delhi liegt:

Agra, s. am Dschumna, 60,000 E. einst prächt. Hauptstadt, jezt meist zerstört. — **Qualior**, s. 30,000 E. auf einem 340′ h. Felsen, 1 M. im Umfange, sehr befestigt. — **Allahabad**, am Ganges, 20,000 E. schöne Gebäude u. Gärten. Große Wallfahrt der Hindu's. — **Feisabad** (Fizabad), am Ganges; 70,000 E. festes Schloß.

* **Benares**, am Ganges; 600,000 E. (worunter 7000 Braminen aus der Priesterkaste), Hauptsitz der indisch. Gelehrten, Sternw. große Gebäude von Backsteinen, Pagoden, Hospit. Shawls- u. a. Fabr. Diamantenhandel, Hauptwallfahrt der Hindu's. — Von Benares liegt:

Patna, ö. 312,000 E. viele Pagoden. stein. Häuser, Baumwoll-, Metall- u. Opiumfabr. starker Mohnbau, Handel mit Opium. — **Chatmandu**, n. ö. in Nepaul, 50,000 E. viele Tempel. Hier sieht man den Berg **Dhaibum** im Himalaja. — **Murschedabad** (Moksabad), s. ö. ehemal. Hauptstadt von Bengalen, hat, obschon im Verfall, noch 165,000 E. viele Pagoden und schöne Gebäude. — **Tchandernagor**, s. ö. 41,000 E. Große Mousselin- u. Schnupftücherfabr. Fort, treffl. Hafen.

* **Calcutta**, am westl. Arme d. Ganges; 780,000 E. tägl. 100,000 Fremde, viele Paläste, Pagoden; engl. Kathedrale u. christl. Kirchen, Hospit. Univers. Sternw. Akad. für muhamed. Schulen, treffl. botan. Gärten, Druckerei in asiat. Sprachen, Theat. Banken, Assecuranz- u. a. Gesellsch. Magaz. Schiffbau; höchst bedeut. Handel. Die meisten Häuser aus Bambusrohr. — Von Calcutta liegt:

Dacca oder **Daka**, n. ö. 200,000 E. am östl. Arme d. Ganges, Mousselin-, Kattun- u. Schlejerfabr. Handel. — **Kuttak**, s. w. 100,000 Einw. Handel, Kastell. — **Nagpur**, s. w. am Gatesgebirge; 100,000 E. große schlechtgeb. Stadt u. Kastell. — **Ingrenat** oder **Dschagernat**, s. w. Uralte 1122′ l. 696′ br. Felsenpagode mit einer 344′ h. Pyramide über dem Haupteingang. Große Wallfahrt der Hindu's.

3. Städte auf Dekan, Coramandel und Mysore.

* **Hyderabad**, in Golkonda, 260,000 E. großer Palast, schlechte Gebäude u. Gärten. Diamantschleifereien. In der Nähe n. w. die Bergfest. **Golkonda**, Pagoden, Aufbewahrungsort d. schönsten Diamanten. — Von Hyderabad liegt:

Aurungabad, n. w. große Stadt, in d. Nähe die ber. Felsenpagoden von **Ellore**, mit vielen Alterth. — **Masulipatnam**, s. ö. an der Münd. d. Kistnafl. auf e. Insel, daher ungesund; 75,000 E. Baumwoll- u. Schnupftabacksfabr. hölzerne Brücke über e. tiefen Morast. Hafen. Der **Colairsee**, 9 M. l. 3 M. br.

* **Madras**, am bengal. Meerb. auf d. Küste Coromandel, 300,000 Einw. Paläste, prachtvolle Kirche mit 18 jonischen Säulen in e. Palmenhain, Börse, Sternw. Buchdruckerei, Pagoden mit vielen Sängerinnen, Basars, Missionsanst. Baumwoll- u. Glasfabr. Seesalzsied. wicht. Handel u. Rheede. Leuchtthurm. In der Nähe ber. Trümmer von einer uralten Stadt **Mahawalipuram** mit den 7 in Felsen gehauenen Pagoden u. Tempeln des Wischnu. — Von Madras liegt:

Pondicheri, s. 25,000 E. Palast, Kirchen, Pagoden, Jesuiterkollegium, Lehranst. Baumwollfabr. treffl. Rheede, bedeut. Handel. — **Trankebar**, s. 18,000 E. Fort, Fabr. Seesalzsied. Haf. lebhaft. Seehandel. Missionsanstalt. — Im Innern liegt westl. das Land **Mysore**, Hochebene mit den Städten **Hydernagor**, jezt **Bednur** genannt, im Verfalle, mit einem Fort u. 12,000 Einw. — **Seringapatnam**, 32,000 E. Festung auf e. Insel des Caveri. Prächt. Grabmonument. — **Mysore**, Festung.

b. Städte im westlichen Theile.

1. Auf der Küste Malabar.

* **Goa**, auf einer Insel, 4000 E. Kathedrale, 27 Kirchen, Klöster, 2 Kastelle, treffl. Hafen, Handel. Die Einwohner von Goa wohnen nun meist in **Neugoa**, Palast, Haf. Forts u. 18,000 E. — Von Goa liegt:

Calikut, s. d. 24,000 E. Häuser aus Backst. nur 7—8′ h. Gärten, Kastell, Haf. Hier landete 1498 Vasko de Gama. — **Kochin**, s. 30,000 E. Fest. Haf. Handel. In **Alt-Kochin** Palast u. Pagoden. — **Travancor**, s. d. bedeut. Kastell.

* **Bombay**, auf e. Insel; 160,000 E. Kastell, Kirchen, Synag. Töpferarb. Seesalzsied. Schiffsw. vorzügl. großer Haf. Sehr wicht. Handel nach Persien, Arabien u. ind. Städten. Baumwoll-, Leder-, Zucker- u. a. Fabr. — Von Bombay liegt:

In der Nähe die Insel **Elefanta**, stein. Statüe e. großen Elephanten, u. Felsenhöhle mit großen Tempeln; u. **Salsetta**, ber. alte, in Felsen gehauene Pagoden, Grotten, Säulen, Statüen u. Wasserbehälter. — **Punah**, östl. im Gebirge; 160,000 E. bedeut. Diamantgruben.

2. Städte in der Abdachung zum Golf von Camboja.

* **Surate**, am Küstenfl. Tapti; 450,000 E. worunter 13,000 Parsen; Citadelle, Kirchen, Moscheen, Hospit. für ind. Thiere, schöne stein. Geb. u. Hütten, Magaz. öffentl. Bäder, Bayaderen oder Tänzerinnen, Seide-, Gold- und Silberfabr., wicht. Karawanen- und Seehandel. Hafen. — Von Surate liegt:

Broach (Barotsch), n. an der Münd. der Nerbudda; 33,000 E. Baumwoll- u. Achatfabr. Haf. In der Nähe Begräbnißplatz der Guebern od. Feueranbeter (Parsen), wo die Todten, im Freien sitzend, Raubvögeln preis gegeben werden. — **Kambaja** (Cambaye), n. w. am Meerb. gl. N. 30,000 E. Häuser von Backsteinen, Schloß, schöne Gärten; Achatfabr. Salzsied. Handel. Versandeter Hafen. In der Gegend eine Menge Affen u. Pfauen.

c. Im Stromgebiet des Indus liegen:

* **Lahor**, am Ravifluß u. an der 120 M. l. Heerstraße nach Delhi u. Agra, 100,000 E. lange gerade Straßen mit Alleen; großer hoher Palast, runde Moschee mit 4 Minarets 127′ hoch, viele Paläste und Moscheen, Pagoden, Karavanserais, Bäder, Gärten. Südl. die kl. Fl. **Biah** f), **Schilum** oder **Jalum** g), **Chinab** oder **Kenab** h). — Von Lahor liegt:

---

f) Hydroates. g) Hydaspes. h) Acesines.

Attok, s. w. am Indus; Fest. (Beim Einmarsch Alexanders in Indien hieß sie Taxila.) — **Multan**, s. w. 30,000 E. Bergfest. Seidenzeug- und Teppichfabr. Handel. Von Multan zieht sich südl. eine bedeut. Sandwüste auf d. Ostseite des Indus bis an seine Münd. — **Tatta** od. **Sindi**, 2000 E. s. w. auf e. Insel am Ausfl. d. Indus, Palast, Citadelle. In d. Nähe prächt. Königsgräber, wovon eins aus polirtem Porphir 30′ h.

* **Kaschmir**, sonst **Serinagur**, in e. reizenden Thale; 200,000 E. großer Palast, schöne Gärten; Verfertig. d. feinsten u. kostbarsten Shawls, wozu Tibet d. Wolle liefert. See **Uller** mit d. Salomonstempel. — Von Kaschm. l.:

Peshaur (Pischauer), w. am Kabulfl. i), 100,000 E. Palast, h. Häuser v. Backsteinen u. Holz. Ueberfl. an Obst. — **Kabul**, w. am Fl. gl. N. 80,000 E. Palast; Niederlage pers., ind. u. buchar. Waaren, Karawanenhandel.

C. Die ostindischen Inselgruppen.

Zu Asien rechnet man die Inseln, welche im indischen u. zwischen diesem u. dem stillen Weltmeere auf beiden Seiten des Aequators liegen, u. gar sehr reich an köstl. Produkten der heissen Zone sind. Sie haben treffl. Diamanten, Perlen, feines Gold, Kupfer, Zinn, Eisen; Kokos- u. Brodfruchtbäume, Palmen, Kaffee, Zucker, Gewürze, Südfrüchte, Baumwolle, indisches Rohr, Pfeffer, Ingwer, Getraide, Reis, Wein; Pferde, Rindvieh, Schafe, Ziegen, Elephanten, Rhinocerosse, Tiger, Bären, Affen, Hirscheber, große Schlangen, Kaimane (Krokodile), Schildkröten, prächt. Fische ꝛc. Die Inseln unter dem Aequator haben jede Jahrszeit 2mal; der Winter hat aber nur etwas weniger Hitze. Hier wehen Monsoons oder regelm. Winde. Das Clima ist in einzelnen Gegenden unausstehlich heiß, in andern durch Seewinde u. Waldungen gemäßigt. Vielerlei Völkerschaften bewohnen sie, u. an vielen Orten haben sich Europäer angesiedelt. Die muhamedanische Religion ist hier am meisten ausgebreitet. In der Nähe von Vorderindien liegen:

Die Insel **Ceylon**, an der **Palksstraße**, enthält 800,000 E. auf 966 □M. mit einer großen Gebirgskette von S. nach N. worin der 6680′ h. **Adamsberg**, auf welchem, nach d. Meinung der Hindu, Adam erschaffen u. begraben seyn soll. **Produkte**: Der feinste Zimmt, vorzügl. Elephanten (auch weisse), Gold, Edelsteine, Perlen ꝛc. Die Einwohner **Wedas** (Wilde) u. **Singalesen**. — **Städte**: **Colombo**, 30,000 E. Seminar. Buchdruckerei, Handel, unsichre Rheede. — **Trinkemale**, oder Trinkonomale, treffl. Hafen. In d. Nähe vorzügl. Zimmtpflanzungen. — See **Candely**, mit e. ungeheuren Mauer, 15 M. im Umfang, umgeben.

Die **Lakediven**, w. von der Küste Malabar, 19 bewohnte Inseln 8 □M. 10,000 E. — Die **Malediven**, s. w. ein Archipel von 12,000 kleinen Inseln, etwa 50 von 200,000 Menschen bewohnt, u. in 17 Gruppen getheilt. Hier werden Kauris (kleine Muscheln) statt Metallgeld gebraucht. — Ein Archipel v. einer Menge großer u. kleiner Inseln liegt in einem ungeheuren Bogen um die hinterindische Halbinsel herum:

1. Die **großen sundischen Inseln**, von d. Straße **Sunda**, zwischen Sumatra u. Java, so benannt, haben beträchtl. Geb. u. Luftvulkane od. Salse.

a. **Sumatra**, durch die Straße **Malacca** von Hinterindien u. d. **Sundastraße** von Java getrennt, 6500 □M. im Innern mit einer großen 3fachen Bergkette, worin der Berg **Ophir** unter der Linie (13,800′ h.) und

---

i) Hyphasis.

4 Vulkane sind. Sie liefert als Hauptprodukt köstl. Gewürze, das feinste Gold, Kupfer rc. **Einwohnerzahl:** 6—8 Mill. **Städte:** **Padang**, 30,000 E. Haf. — **Benkulen**, 8000 E. Fort. — **Palembang**, 25,000 E. Hafen, Handel rc. — Mehrere kl. Inseln liegen in ihrer Nähe; östl. **Banka**, 160 □M. Zinngruben, 150,000 E. nördl. die **nikobarischen** u. **andamischen** Inselgruppen, leztere mit einem 1800′ h. Vulkan.

b. **Java**, 2400 □M. Gebirge 12,000′ h., Vulkane 7—8000′ h. 1 Luftvulkan, Erdbeben. Kaffee, Zucker, Gewürze, Pfeffer, Ingwer rc. sind ihre Produkte. **Einwohner:** 4,400,000. **Stadt:** **Batavia**, ungesunde Gegend, weswegen viele Einw. auf dem Lande wohnen, viele Kanäle; 46,000 Einw. Kirchen, viele sinesische Tempel, Börse, 4 Hospit. Waisen-, Armen- u. Zuchth. Buchdruckerei, Schiffsw. Rheede, Handel. — **Surabaja**, 80,000 E.

c. **Borneo**, 11,300 □M. Gebirge 6—8000′ h. Vulkane, Erdbeben; sie hat Gold, Diamanten, Specereien, Baumwolle rc. u. ist wenig bekannt. **Stadt:** **Borneo**, im NW. 3000 Häuser, zum Theil auf Flößen gebaut.

d. **Celebes** (Macassar), über 2500 □M. 3 Mill. Einw. 3 Meerb. Bergkette **Maros**, durch welche die Westseite der Insel Sommer u. die Ostseite zur nämlichen Zeit Winter oder die Regenzeit hat. Hauptprodukte wie bei Borneo. **Stadt:** **Macassar**, 10,000 E. Haf. u. südl. davon der Haf. **Bontain**. Im SO. liegt die Insel **Buko** und ein Archipel von mehrern 100 kleiner Inseln.

2. Die östlich liegenden **Inselgruppen:** a. Die **kleinern sundischen Inseln**, südl. von Celebes, haben Vulkane u. 1 Mill. E. Die wichtigste ist **Timor**, 418 □M. Gebirgig u. felsig. — b. Die **molukkuschen** oder **Gewürzinseln**, liegen östl. von Celebes; eine Menge Muskatnuß- u. Gewürznelkenbäume, aber auch mehrere Vulkane. Die wichtigsten sind **Amboina**, **Banda** (Vulkan **Goenung Abi**) u. **Ternate**. Westl. von diesen liegen die **Suluhinseln**, 60 an der Zahl. — c. Die **philippinischen** oder **manilischen Inseln** (ein Archipel, der über 1000 größere u. kleinere Inseln enthält) liegen nördl. von Celebes, 3600 □M. und 3 Mill. E. Man kennt darauf 10 Vulkane. Im S. die große Insel **Magindanao** od. **Mindanao**; im N. **Manila** od. **Luzon**, Vulkan **Albay**, 10,200′ h. See **Laguna**, 22 M. im Umfang. **Stadt:** **Manila**, 60,000 E. Univers. 8 Kirchen, 16 Klöster u. Hafen.

3. Persien oder Iran.

Persien grenzt im N. an den Caucasus, das caspische Meer, das Bagous-Ghaurische Geb. u. d. Paropamisus; im O. an d. Salomons- u. Luchigeb. w. vom Indus bis ans ind. Meer; im S. an das arab. Meer u. den persischen Meerb.; im W. ist es durch das Erwend- u. Raswend-Gebirge von der asiat. Türkei geschieden. — Das Land enthält gegen 30,000 □M. Im N. hat Persien viele hohe Gebirge, daher herrscht hier strenge Kälte im Winter. Der Caucasus hängt westl. mit d. Taurus, südl. mit dem Ararat [k]) (h. Sp. 16,000′ h.), dem Erwend- u. Raswend-Gebirge, an d. Ostseite des Tigris, zusammen, bis an den persischen Meerbusen. Oestl. liegen die Gebirge des caspischen Meeres, der Musderanus, das Bagous-Ghaurische Gebirge u. der Paropamisus, welcher vom Hindukosch ausgeht. Im Innern sind mehrere Gebirge, große Sand- u. Salzsteppen, u. in S. zwischen den Gebirgen brennende Hitze u. Dürre, weil es 5—6

k) Masis.

Monate lang nicht regnet; der Samumwind, zuweilen Erdbeben, auch einige Vulkane finden sich hier.

Das persische oder grüne Meer ist durch die Straße Ormus mit dem arabischen Meere verbunden. Der südl. Theil des caspischen Meeres gehört hieher, u. mehrere Landseen, z. B. Lukh oder Zareh 30 M. im Umfang. Der See Urmia 30 M. l. 10—15 M. br. mit vielen bergigen kl. Inseln u. nördl. davon der See Sebanga 10 M. l. An Flüssen ist das Land sehr arm. Der Ara [l]) 100 M. l. vereinigt sich mit dem Kur [m]) 90 M. l. u. dieser geht ins caspische Meer, beide entspringen am Caucasus; der Irmend, Mend oder Hir [n]), u. der Ibrahimfluß gehen ins arabische Meer; die übrigen sind Küsten- u. Steppenflüsse, z. B. Senderud, Münd. pers. Meerb. Hirmend, Münd. Zareh-See ꝛc. Obgleich der Boden sehr schlecht angebaut ist, so hat das Land doch in einzelnen Gegenden manche Produkte: z. B. Getraide, Reis, Wein, Baumwolle, Taback, Südfrüchte, Safran, Zucker; Perlen, Holz, treffl. Pferde, Kamele, Schafe mit Fettschwänzen, Seidenwürmer, Naphtaquellen ꝛc.

Die Einwohner sind Perser, Parsen oder Altperser, Turcomannen, Afghanen, Araber, Armenier, Tadschiks, welche außer der persischen u. altpersischen Sprache, die türkische u. mehrere and. Sprachen sprechen, u. sich zur muhamedanischen u. verschiedenen heidn. Religionen bekennen. Auch Christen u. Ismaeliten sind im Lande. Die Einwohner sind betriebsam, treiben mechanische Arbeiten, lieben die Wissenschaften, sind gesittet u. sehr höflich, u. ihre Anzahl beträgt 12—15 Mill. — Man theilt Persien in Ost- u. Westpersien ein.

a. Städte in Ostpersien.

Das östliche Persien wird durch Gebirgszüge, welche vom caspischen Meere bis zur Straße Ormus gehen, und durch einen Theil der großen, mitten im Lande befindlichen Wüsten ziehen, von Westpersien geschieden. Das Land der Afghanen und im S. Beludschistan und Mekran, liegen in diesem Theile, u. sind wenig bekannt. Die Afghanen sind meist Nomaden mit eigener Sprache, aus vielerlei Stämmen bestehend. Im O. wird es durch das Salomons- u. das Luchy-Gebirge, welches von N. nach S. geht, von Indien getrennt. Es hat im N. u. S. viele Gebirge, u. im Innern Wüsten u. Steppen, im W. aber den Zareh-See mit seinem großen Steppenflußgebiete.

* **Kandahar**, Kandahil [o]), im Flußgebiet des Hirmend, 100,000 Einw. Schloß, 2 Forts, große Basars, viele Moscheen u. Karawanenhandel. — Von Kandahar liegt:

Furrah, w. an einem Nebenfl. des Hirmend, mit beträchtl. Handel. — Schahband, n. w. — Grischk, n. w. — Duscha, s. w. liegen alle in dem ausgedehnten Flußgebiet des Hirmend, sind aber wenig bekannt.

* **Kelat**, 20,000 E. fest u. mit Wällen umgeben, 3 Thore, Moscheen, sehr schöne Basars, Fabr. u. lebhafter Handel. — Von Kelat liegt:

Mekran, od. Macran, s. w. Landschaft in Beludschistan mit der Stadt Ketsche, über 10,000 E. Felsenkastell. Seeräuber, ohne beträchtl. Handel. Oestl. davon die gedrosische Sandwüste. — Bela, s. ö. im Lande Lus, 5000 E.

---

l) Araxis. m) Cyrus. n) Arbis. o) Parsis.

Handel. — **Tiz**, s. w. am pers. Meere, Handel, Haf. — **Guadel**, oder Goadel, s. w. am Meere, Hafen.

b. Städte in Westpersien.

* **Schiras**, nahe am Steppensee Bakteschan, 30,000 E. Schloß u. Kastell, große u. kl. Moscheen, Schulen, Basars, Karavans. Bäder, Gärten; Backsteinmauer, 60′ t. Graben um d. Stadt; treffl. Weinbau, beträchtl. Handel u. Fabr. In der Nähe 2 Grabmäler pers. Dichter, Hafiz u. Sadi; u. Felsenquelle d. kostbaren Mumie (Bergbalsam). — Von Schiras liegt:

Dschebil-Minat, n. ö. 7 M. entfernt, enthält d. prächt. Ruinen von **Persepolis**, ungeheure Säulen, Gewölbe, Mauern u. Basreliefs, wahrscheinl. Cyrus u. Darius Felsengrabmale. — **Kerman**, ö. 30,000 E. Seide- und Wollenweb. bedeut. Handel nach Bagdad. — **Bender-Abassi, Abuschär** od. Gomron, s. ö. an d. Straße Ormus, 10,000 E. 2 Kastelle, treffl. Hafen, Handel mit Indien. — **Lar**, s. 12,000 E. Kastell. — Die bewohnten Inseln **Ormus** liegen südw. Die Küste des pers. Meerb. ist von 500,000 Arabern bewohnt.

* **Ispahan** p), am Senderud, stein. Brücken, 100,000 (einst 600,000) Einw. Ruinen, 4 St. im Umfang; großer Palast, schöne Moscheen mit Marmor, Basars, Bäder, Karavans. Fabr. in Gold- u. Silberstoffen, Teppichen rc. wicht. Handel. — Von Ispahan liegt:

Jesd, Yezd, ö. 35,000 E. Vorzügl. Tempel d. Parsen; Fabr. und Handel. — Das 1000 Hügelgebirge zieht sich von Ispahan s. ö. — **Kaschan, Keschan**, n. 15,000 E. Sommerpalast u. Garten, Moscheen, Karavans. Bäder, Cisternen, Fabr. — **Schuster**, oder Toster, s. w. im Geb. 15,000 E. Seidenfabr. Handel. In d. Nähe lag **Susa** q), altpersische Hauptstadt am Fl. Kerrah r). Schutthaufen von Mauerziegeln. Grab d. Propheten Daniel.

* **Teheran**, 19 M. vom casp. Meere, 50,000 E. Schloß, mit dem Zenanas (Wohnung d. Frauen, sonst Harems genannt), Paläste, viele Moscheen, 4 Basars, Fabr. Filzteppiche. Lustschl. **Tamli-Cadsar**, schwebende Gärten u. **Nigaristan**. Nördl. v. Teheran der hohe vulkanische Schneeberg **Demavend**. — Von Teheran liegt:

Kom, s. w. 15,000 E. Viele Ruinen; große treffliche Moschee u. Grabmäler, an der 30 M. l. u. 10 M. br. Salzwüste **Naubendan**, deren Boden mit weissem Salze bedeckt ist. — **Amadan** s), Hamadan, ehmal. Hauptstadt Armeniens, **Ekbatana**, mit Ruinen; Gräber von Esther u. Mardochai; s. w. 50,000 E. schlecht gebaut; Moscheen, viele Gärten. In d. Nähe hoch in Felsen gehauenes Denkmal d. Semiramis. — **Kasbin** t), n. w. 30,000 (sonst 100,000) E. Palast u. Gärten, Karavans. Bäder; Säbelklingen-, Seide- u. a. Fabr. Karavanenhandel. Ruinen v. **Arsacia**, einst **Rages** in Medien. — **Sultanjeh**, n. w. einst prächt. Hauptstadt, in Trümmern, neuer Sommerpalast, Citadelle, 3 große Moscheen, sehr merkwürdig.

* **Tauris**, Tebris u), in Medien, nahe am Steppen-See Urmia, 50,000 E. Großer Palast, 200 Moscheen u. Mesdscheden mit glasirten Ziegeln; 300 Karavans. Stückgieß. Chagrinfabr. Niederlage pers. u. ind. Waaren, u. bedeut. Handel. — Von Tauris liegt:

Ardebil, ö. 4000 Einw. Moschee; Waarenhäus. u. große Gebäude auf Schwibbogen. Monum. pers. Könige u. Heiligen. Seidenhandel. — **Räscht**, s. ö. am casp. Meere, 10,000 E. Häuser mit Schindeln gedeckt; wicht. Seidenfabr. Die Gegend liefert die feinste Seide und ist mit Maulbeerbäumen bedeckt.

---

p) Aspadana. q) Susa. r) Coaspes. s) Ecbatana. t) Arsacia. u) Gaza.

* **Tiflis**, n. am Kurfl. 35,000 E. 37 christl. Kirchen, 2 Mesdscheden, 2 Märkte mit 700 Buden; Fabr. Salzraffin. Münzh. Handel nach Persien; warme Bäder, Steinsalzgruben. — Von Tiflis liegt:

Akalziche, westl. am Kur, 15,000 E. Kastell, Handel. — **Eriwan**, s. w. 15,000 E. Palast in d. Bergcitadelle, Kloster auf einem Felsen im Fluß Zanghi, Kathedrale, Basars. In der Nähe das ber. Kloster **Etschmiazin**, wohin die Armenier wallfahrten. Nördl. liegt der See **Eriwan**, 15 M. im Umfang, mit e. Insel, u. südl. davon der Berg **Ararat** m. 2 Gipfeln u. einem Kloster. — **Kars**, s. w. in Armenien, 16,000 E. Festung. Handel.

4. Die asiatische Türkei.

oder Kleinasien und Syrien.

Dieses Land ist im N. vom schwarzen Meere, der Straße von Constantinopel, dem Meere v. Marmora u. der Meerenge der Dardanellen; im W. vom Archipel u. mitteländ. u. syrischen Meere; im S. von der arab. Wüste, u. im O. von Persien durch Gebirge, begrenzt. Hauptgebirge: Taurus u. Antitaurus (10,000' h.), mit welchen d. armenische Gebirge (12,000' h.), das syrische Gebirge (6—7000' h.), mit d. Libanon (9,600' h.) u. südlichern Antilibanon (dem Hermon, Carmel u. Tabor) in Verbindung stehen. Auch hier weht der verderbl. Samum. Das syrische Meer liegt im W. Der Wansee (Ardschis), 30 M. im Umfang im O. u. d. todte Meer, 12 M. l. 2 M. br. im S. Hauptflüsse: 1. Der Tigris (in d. Bibel Hiddekel), entspringt w. vom Wansee in den armen. Gebirgen, u. vereinigt sich nach e. Laufe von 160 M. mit dem Euphrat. Nebenflüsse auf dem l. U. der Karasu oder Kerkhah v), u. nördl. der Diala. 2. Der Euphrat, oder Phrath, entspringt nördl. von der Q. des Tigris in den armen. Gebirgen auf dem Berge Minkol, Lauf 250 M. Von seiner Vereinigung mit dem Tigris heißt er Schat-al-arab (d. i. arabischer Fluß), u. strömt von da an 30 M. l. in den Golf v. Bassora im pers. Meerb. 3. Kisil-Irmak w) 125 M. l. Q. östl. nahe bei Sivas. Küstenflüsse: Jekil-Irmak x), Münd. Schwarzes Meer; der Mäander 50 M. l. Münd. Archipel; in Syrien der Oront y) 55 M. l. Münd. syrisches Meer u. Jordan 26 M. l. Münd. todtes Meer. — Produkte: Getraide, Wein, Rosinen, Baumöl, Südfrüchte, Safran, Taback, Datteln; treffliche Schafe u. Ziegen mit feinen Haaren, Seidenwürmer; Kupfer, Eisen 2c. Die Einwohner sind meist Muhamedaner, Araber, hie u. da Nomaden u. räuberische Beduinen. Anzahl: 22 Mill. — Eintheilung: Das Gebiet des Euphrats und Tigris, die westliche Halbinsel und Syrien.

a. Städte im Gebiet des Euphrats und Tigris.

(Armenien und Mesopotamien).

* **Erzerum**, Arzerum, zwischen d. Q. des Euphrats, 100,000 E. 27,000 H. Bergkastell, 50 Moscheen, 2 Kirchen, viele Basars, 17 Bäder; bedeut. Handel, Bergw. u. heisse Quellen. — Von Erzerum liegt:

---

v) Gnydes. w) Halys. x) Iris. y) Orontes.

Diarbekir z), s. w. am Tigris, auf Felsen mit h. Mauern u. 72 Thürmen, 40,000 E. Kastell, Palast, große Moschee, Kirchen; Wasserleit. stein. Brücke; Saffian- u. a. Fabr. bedeut. Handel. — **Mosul**, Mozul, s. ö. am 300′ br. Tigris, 65,000 E. Viele Moscheen, 10 Kirchen, Kastell auf e. Insel, Paläste, viele Fabr. u. Handel. Bei **Karmelis** a), wenige M. südöstl. Alexanders Sieg über Darius im J. 336 v. Chr. (auch Schlacht von **Arbela** genannt). **Ninive** lag gegenüber von Mosul, von Ninus (Nimrod) erbaut, von Cyaxares 597 v. Chr. zerstört; u. weiter n. w. lag einst **Ur**, in Chaldäa, u. **Haran**. In d. Nähe Naphta-, Harz- u. warme Q. Dorf **Nunia** b), am r. U. des Tigris, Moschee über dem Grabe des Propheten Jonas. — **Erbil**, Arbel c) 2000 E. nördl. zwischen Mosul u. dem Wansee, Kastell.

* **Bagdad**, am 620′ br. Tigris, Mauern von Backsteinen u. 163 Thürme; 80,000 E. Schiffbrücke, Kastell, Moscheen, Basars, Bäder, Karavans. Gärten; Fabr. Handel mit Seide u. ind. Stoffen. Merkw. öffentl. Uhr, welche d. Zeit von Sekunden bis zu Jahrhunderten, Sonnen- u. Mondsfinsternisse rc. anzeigt u. als Leuchtthurm, Baro- u. Thermometer dient; 1713 von einem Araber verfertigt. Mehrere Kanäle verbinden in dieser Gegend d. Tigris mit dem Euphrat. — Von Bagdad liegt:

Hilia, od. Hella, s. am r. U. des 450′ br. Euphrats; 10,000 Einw. Schiffbrücke, Kastell, Häuser v. alten Backsteinen, Gärten mit Palmbäumen; Fabr. Von hier 6 M. nördl. liegen die Ruinen von **Babylon**, hohe Schutthaufen u. Mauerwerk von Backsteinen, wo man noch Münzen, Figuren u. a. Alterthümer findet.

* **Basra**, oder Bassora, nahe am Schat-al-arab; 60,000 E. meist Araber; Häuser mit platten Dächern v. Backsteinen, Gärten mit Dattelpflanz. Moscheen, 2 Kirchen. Sehr bedeut. Karavanen- u. Seehandel. Hafen. — Von Basra liegt:

Korna oder **Korne**, dicht an der Vereinigung des Euphrat u. Tigris; 5000 E. Fest. bis hieher bringt Ebbe u. Fluth aus dem pers. Meerb. Südwestl. von Basra mündet sich der **Kanal** von Kerbela in den pers. Meerbusen, welcher von **Hit** westl. von Bagdad am r. U. des Euphrats unter verschiedenen Namen nach SO. zieht.

b. Städte der westl. Halbinsel. (Kleinasien.)

1. In der nördl. Abdachung.

* **Brusa**, Bursa d), am 8000′ h. Olympus, nahe am Meer von Marmora, 50,000 E. Prächt. Moscheen mit Blei gedeckt, worunter eine mit Säulen von Porphir, 4 Kirchen, 4 Synag. 2 Paläste, Karavans. Seiden-, Mousselin- u. a. Fabr. bedeut. Karavanen- u. Seehandel; in der Nähe heisse Bäder u. Meerschaumgruben. — Von Brusa liegt:

Scutari, Eskiudar e), n. ö. gerade über v. Constantinopel, 60,000 E. Moscheen, Fabr. türk. Gräber u. Monumente. — **Jsmid** f), n. ö. 30,000 E. Haf. Schiffahrt. — **Jsnik** g), ö. 3000 E. Griech. Gymn. Ruinen; Concilium 325. See **Ajan** h), mit 15 Dörfern umgeben. Fischerei. — **Kutahia**, Kutaje i), s. ö. 50,000 E. Felsenschl. 50 Moscheen, 5 Kirchen, warme Bäder. — **Angora** k), ö. 20,000 E. Kastell u. 1200 J. alte armen. Kirche; röm. Tempel u. a. Ruinen; angorische Ziegen. — **Sinop** l), ö. am schw. Meer, 10,000 E. 2 Häf. Schiffsw. Handel. Diogenes Geb. Ort. — **Amasia**, östl. 35,000 E. Kastell; Häuser u. Wasserleit. in Felsen gehauen. Strabo's Geb.-Ort. Nordöstl. am schwarzen Meere **Cerasus** u. **Trebisonde** m), in der

z) Ammaea, Constantia. a) Gaugamela. b) Ninus. c) Arbela. d) Prusa. e) Chrysopolis. f) Nicomedia. g) Nicaea. h) Ascanius. i) Cotyaeum. k) Ancyra. l) Sinope. m) Trapezus.

Nähe v. **Colchis.** — **Tocat**, ö. 60,000 E. 2 Kastelle auf Marmorfelsen, Moscheen, 12 Kirchen; Karawanenhandel, Weinbau. — **Siwas** n), östl. 25,000 E. Kastell, Moscheen, Kirchen u. Handel. Bei Zela Cäsar's Sieg über Pharnaces. — **Tarabosan**, n. ö. 15,000 E. Leinwandfabr. Schiffbau, Rheede, Kupfergruben.

2. In der westlichen Abdachung.

* **Smyrna**, od. Ismir, am Meerb. gl. N. 125,000 E. 2 Kastelle, Moscheen, 3 Kirchen, Klöster, 3 Synagog. griech. Gymn. Bäder, Chane, eine aus weissem Marmor; Magaz. Haf. Karawanen- u. Seehandel. Hier wüthet die Pest fast jedes Jahr. Ruinen v. Marmorbrücken rc. — Von Smyrna liegt:

Aja Soluk, s. Dorf mit d. Trümmern des 2ten Dianentempels u. der Stadt **Ephesus** o). — Noch südl. an d. Münd. des Miuderfl. p) die Ruinen von **Milet** q). — **Bergamah** r), n. Altes Bergschloß, Moscheen, 1 Kirche; Pergamentfabr. Haf. ehmals ber. Bibl. v. 200,000 Rollen. Galens Geb.Ort. In d. Nähe bedeut. Ruinen bei **Ak-Hissar** s) u. von **Sardes.** Die beiden asiat. **Dardanellenschlösser** liegen nördl. an der Straße gl. N. Ganz nahe der Berg Ida, u. der Fluß Scamander. — Die Ruinen v. **Troja** t) liegen etwas südlicher. — **Guselhissar** u), s. am hohen Berge Thorar, 30,000 E. Seidenfabr. Handel; Ruinen, viele Cypressen- u. Pomeranzenbäume. Oestl. davon **Ladikiah** v), 7000 E. Haf. Ruinen v. Marmor, u. nahe dabei **Pampuk-Kulassi** w), s. wicht. Trümmer, Bäder, Tempel, Grabmäler u. 1 Theat.

Zur westl. Abdachung gehören die **Sporadischen** Inseln im Archipel: **1. Rhodos** 20 □M. 30,000 E. sehr gut angebaut u. viele Waldungen in d. Bergen. Stadt: **Rhodos**, Fest. 15,000 E. Bibl. Arsenal, 2 Häfen. Hier stand einst der 90' h. Koloß aus Erz als Leuchtthurm. — 2. **Stanchio** x), 4½ □M. 8000 E. Geb. Ort des Apelles u. Hippocrates. — 3. **Patmo** y), kl. Insel mit 1500 E. Kloster des h. Johannes auf e. Berge. — 4. **Susam Adassi** z), 8½ □M. 50,000 E. Muskatwein, Oliven, Rosinen, Südfrüchte. — 5. **Saki Adassi, Scio** a), 24 □M. nur noch 18—24,000 Einw. sonst 120,000 vor dem Blutbade 1822. — 6. **Mitylene**, Metelino b), 12½ □M. 40,000 E. warme Bäder, Oliven, Baumwolle, Feigen rc. Stadt **Castro**, 8000 E. 2 Häf. Die 2 leztern Inseln werden nicht mehr zu d. Sporaden gerechnet.

3. In der südlichen Abdachung.

* **Karahissar**, n. ö. 60,000 E. Bergschloß; Waffen- u. a. Fabr. Opiums-Verfertigung in Menge. Handel. — Von Karahissar liegt:

Käsarie, Kaisarieh c), am 10,000' h. Schneeberge **Ardschische**, 2500 E. Kastell, Moscheen, 4 Kirchen, Kolleg. Mauern aus Quadern mit Thürmen; Trümmer mit pers. Inschriften; Handel. — **Konia** d), w. nahe am See **Tata**, 20,000 E. Kastell, Moscheen, Karavans. Derwischkloster, mit 5000 Zellen, Karawanenhandel.

Die Insel * **Cypern**, 33 M. l. 11—16 M. br. 293 □M. gr. 70,000 E. mit köstl. Wein, der feinsten Baumwolle rc. Mangel an Trinkwasser. In der doppelten Bergreihe liegt der **Monte Croce** e). **Städte: Nikosia**, 16,000 E. Prachtvolle Moschee, Kirchen, Klöster, alter Palast, Fabr. Auf der Insel sind viele Ruinen, besonders e. Tempel der Aphrodite zu Paphos, bei Baffa. — **Famagusta** f), verödet. — **Larnaka**, 6000 E. Haf. u. nahe dabei ein großer Salzsee.

---

n) Sebastopolis. o) Ephesus. p) Maeander. q) Miletus. r) Pergamum. s) Pelopia. t) Ilium. u) Magnesia. v) Laodicea. w) Hierapolis. x) Cos. y) Pathmos. z) Samos. a) Chios. b) Lesbos. c) Caesarea. d) Iconium. e) Olympus. f) Arsinoe.

c. Städte in Syrien.

* **Haleb** g), **(Aleppo)**, 100,000 E. Bergkastell, Häuser v. Quadern, 100 Moscheen, 5 Kirchen, Schulen, 2 Biblioth. 45 Basars, 50 Bäder, 200 Springbr. 30 Chans; Golddrath-, Seiden- u. a. Fabr. wicht. Karawanenhandel. Derwischkloster, durch Erdbeben 1822 größentheils zerstört. Berühmte bewässerte Gärten. — Von Haleb liegt:

Alexandrette (Eskienderum), n. w. Häuser aus Holz, Rheede, Handel. In d. Nähe der Jakobsbrunnen, u. warme Quellen. — **Antakia** h), w. am Orontes, 10–18,000 E. kl. u. schlecht gebaut; 2 Kirchen, wovon e. in Felsen gehauen ist, Ruinen u. Wasserleit. Der **weisse See** liegt nordöstl. Die Gegend ist voll Südfrüchte.

* **Damask** i), 200,000 E. Eine große prächt. u. viele a. Moscheen, 6 Kirchen, 2 Klöster. ovales Kastell mit Thürmen, Backh. u. Hospit. für die Pilger, die sich zur Karawane nach Mekka oft 40,000 an Zahl, hier sammeln. Großes Kaffeeh. Kanäle, Springbr. große Chans u. Basars, Fabr. Handel; Karawanen nach Aegypten. Die Stadt, **Eliesers** Geb.Ort, ist eine der ältesten auf der Erde. — Von Damask liegt:

Tarablus, Tripolis, n. w. am Fuße des von hier südl. ziehenden Libanons, 16,000 E. Kastell, Moscheen, 2 Kirchen, Kloster, Fabr. u. Handel. Rheede beim Dorfe **El-Mina**. — **Baalbeck** k), fast südl. am Antilibanon, 2000 E. Ruinen eines Sonnentempels u. großen Palastes. Südöstl. in der Wüste liegt das Dorf **Tadmor**, m. den prächt. Marmor-Ruinen v. **Palmyra**. — **Barud**, n. w. 18,000 E. Fabr. Rheede, Karawanenhdl nach Cairo. — **Akre**, St. Jean d'Acre l), s. w. 10,000 E. 6 Moscheen, 3 Kirchen, Basar, Haf. — **Said** m), w. am Meere, 16,000 E. 2 Schlösser, Haf. Seidebau u. einige Ruinen. — **Sur** n), s. w. auf einer Halbinsel, 5000 E. mit Ruinen von Tyrus, welches wie Sydon im ehemal. Phönicien lag u. beide waren einst reiche, berühmte See- u. Handelsstädte. In der Nähe **Nasra** (Nazareth), 2000 E. — Der Berg **Carmel** ist mehrere M. groß, mit Klöstern, vielen Höhlen u. Grotten, von Mönchen ausgeschmückt u. für mancherlei Zwecke benutzt. Oestl. der Berg **Tabor**, an dessen Fuße die fruchtbare Ebene **Esdrelon**, die sich s. ö. an die Berge **Gilboa** anschließt.

* **Jerusalem** (früher Salem u. Jebus genannt) o), auf 4 Hügeln, 16,000 E. worunter 4000 Juden; Kastell Davidsburg, Moschee auf d. Stelle des Tempels, Kirche zum heil. Grabe, 13 Kirchen, große Klöster zur Aufnahme der Pilger, 7 Synag. große Wallfahrt; Weinbau; viele Ruinen u. Alterth. der Israeliten, Griechen u. Römer; Fabr. für Crucifixe u. Rosenkränze mit Perlmutter. — Von Jerusalem liegt:

Das Thal **Josaphat**, mit dem Bache Kidron, zwischen dem Oelberg u. Jerusalem, an dessen Eingang das Dorf **Bethania**, neben der Stadt. — — **Hebron**, n. große Moschee, Grotte mit Abrahams u. Sara's Grab; 2000 E. Kastell, wicht. Glasfabr. viel Weinbau. — **Rama**, Bedschiala, n. w. 10,000 E. Hospit. Handel. — **Nablus**, sonst Sichem, n. am Berge Garizim, 11,000 E. wo Juden von der Samaritersekte noch e. Tempel haben. — **Jaffa**, sonst Joppe, am Meere, 7000 E. Haf. — **Tabarieth**, nördl. 2000 Einw. (am See **Tiberias**, dem galiläischen Meere, oder **Genezaret**, 6 St. l. 1½ St. br.), ber. hohe Schule d. Juden, u. warme Bäder. — **Beit-el-ham** (Bethlehem), s. w. 12,500 E. Schöne Marienkirche u. Klöster. Salomon's Wasserleit. — **Gaza**, s. w. 16,000 E. Festes Schloß, 4 Moscheen, Fabr. Haf. Handel. Von Gaza östl. das **todte Meer**, in welches d. **Jordan** sich mündet, der nördl. im **Antilibanon** entspringt. **Jericho**, **Samaria**, **Kana**, **Kapernaum**, **Emmaus**, **Askalon** 2c. sind verfallene Orte.

g) Beroae. h) Antiochia. i) Damascus. k) Heliopolis. l) Ptolomais. m) Sydonia. n) Tyrus. o) Hierosolyma.

5. Arabien.

Arabien oder Dschesirah=al=Arab, ist eine Halbinsel, welche etwa 50,000 □M. enthält; grenzt im N. an die asiatische Türkei; im W. an das rothe Meer; im S. an das arabische Meer; im O. an den persischen Meerbusen u. durch Gebirgszüge an das Stromgebiet des Euphrats. Ein großer Theil des Landes besteht im N. u. im S. in der Mitte aus Sandwüsten, welche wenig bekannt sind; im NW. liegen im steinigten Arabien, der Berg Sinai u. Horeb, 2 Spitzen über 6000′ h. mit Klöstern, mit welchen nach S. das arab. Geb. u. von Mekka gegen O. das Kettengeb. El Ared zusammenhängt. In den Ebenen ist es im Sommer unerträglich heiß; im Winter fällt auf Sinai Schnee. — Die Flüsse sind blos Küstenflüsse, z. B. der Meiden, im S. der Phaleg u. Astan im O. Das Land ist sehr wasserarm; daher nur ein Theil der Küsten bewohnt, welche sehr fruchtbar sind. Produkte: Treffliche Pferde, Esel, Kamele, Büffel, Schafe, Gazellen, Raubwild, Strauße, eßbare Heuschrecken; Perlen; Getraide, Wein, Manna, Südfrüchte, treffl. Kaffee, Spezereien, Balsam etc. Der Samum findet sich auch hier. Die Einwohner, 12—14 Mill. sind meist Araber, die in Städten u. Dörfern leben, u. Beduinen oder Nomaden, welche die neuarabische Sprache sprechen, u. sich zur muhamedanischen u. wechabitischen Religion bekennen, welche leztere die göttl. Eingebungen Mahomeds läugnet u. ihn nur für einen frommen Mann gelten läßt.

a. Städte in der westlichen Abdachung.

* **Mekka**, nicht weit vom rothen Meere entfernt, 18,000 E. Große Moschee mit d. heil. Kaaba (kleines altes 4eckigtes Gebäude, welches von Abraham erbaut seyn soll). Muhamed's Geburtsort († 632) u. Wallfahrt für viele 1000 Türken, welche überall beim Gebet sich nach dieser Gegend hin richten. Sehr bedeut. Handel. In d. Nähe von Mekka u. Medinah dürfen weder Juden noch Christen kommen. — Von Mekka liegt:

Dsidda, oder Gidda, w. 5000 E. Hafen für Mekka. — **Medinah**, Prophetenstadt, n. w. 6—7000 E. Moschee mit großen Reichthümern an Edelsteinen, worin Muhamed's ganz einfaches Grab. Nordöstl. v. Medinah in d. Gebirgen, nahe am rothen Meer, prachtvolle Ruinen der Städte **Petra** u. **Jerrasch**, u. n. w. auf d. Berge **Hor** Aarons Grab. — **Loheia**, s. d. Hafen u. starker Kaffeehandel. — **Mokka**, oder Mochha, s. nahe an der Straße Bab=al=Mandeb, 16,000 E. Häuser aus Backsteinen, Haf. sehr viel Handel, besond. mit treffl. Kaffee, der in der Gegend wächst, den vorzüglichsten arab. Pferden (Köchlani) u. arab. Gummi, Myrrhen, Weihrauch etc. — **Sana**, s. ö. bedeut. Stadt; Kastell, Paläste, Moscheen, 12 Bäd. Karavans. guter Obstbau.

b. Städte in der östlichen Abdachung.

* **Maskat**, am arab. Meere, 60,000 E. 2 feste hohe Felsenkastelle, Basar, schlechte Häuser, Haf. Rheede; sehr wicht. Handel mit pers. ind. u. arab. Waaren. Bleigruben. — Von Maskat liegen:

Lachsa, oder Hedscher, n. in der Landschaft gl. N. am pers. Meerbusen, große Stadt, viele Datteln= u. Granatenbäume. — **Katif**, n. w. am pers. Meerb. 6000 E. Kastell, Handel, Haf. u. Perlenfischerei. — **Drehyeh** (westl. von Lachsa), im innern Arabien; Hauptort d. **Wechabiten** od. **Wahabiten**, welche eine eigene Sekte der muhamedanischen Religion ausmachen und mit den Osmannen immer im Kriege leben; wurde 1819 zerstört.

Afrika.

Einleitung.

§. 1. **Lage. Grenzen. Größe.** — Afrika liegt auf beiden Seiten des Aequators, zwischen dem 1—70° d. L. u. vom 37° der nördl. bis zum 34° der südl. Br. Es hängt nur im NO. durch die 15 M. br. Erdenge Suez mit Asien zusammen, ist im N. vom mittelländ. im W. vom atlant. Ocean u. dem äthiop. Meer, im O. aber vom ind. Weltmeer u. rothen Meer umgeben. Länge von N. n. S. 1080 M. Breite v. O. n. W. 1020 M. Flächeninh. 530,000 □M. Kaum der 5te Theil dieses Welttheils ist genauer bekannt.

§. 2. **Gebirge.** — Von Westen nach O. wird Afrika wahrscheinlich von einer großen Gebirgskette durchschnitten, von welcher wir noch nicht wissen, ob sie zusammenhängt, oder von großen Flüssen durchbrochen ist. Man kennt von diesen Gebirgen nur einzelne Theile z. B. im Westen Sierra Leona u. Konggebirge, in der Mitte die Mondsberge, im O. die habessinischen Alpen. Man theilt daher den ganzen Welttheil in den nördlichen Theil vom Cap Gardafui im O. bis zur Sierra Leona im W. u. in den südlichen Theil, welcher ein gewaltiges, uns, außer einzelnen Strecken der Küstenländer, fast ganz unbekanntes Hochland bildet. Vom Konggebirge bis zu Afrika's Südspitze, kennen wir nur einzelne Theile der Gebirge, welche die Länder der Westküste am äthiopischen Meere enthalten. Die Gebirge der Südspize u. eines Theils der Ostküste, bis zum Canal von Mozambique sind etwas näher erforscht, aber von hier an bis zum Cap Gardafui u. zur Straße Bab al Mandeb kennt man auf der ganzen übrigen Ostküste nur wenige einzelne Punkte. Im nördl. Theile zieht sich das Atlasgebirge von W. nach O. u. von den Habessinischen Alpen zieht unter verschiedenen Benennungen ein Gebirgszug längs des rothen Meeres bis gegen die Landenge Suez nach N. Zwischen dem Stromgebiete des Nils u. dem atlant. Meere liegt im nördl. Theile die ungeheure Wüste Sahara 600 M. l. u. 100—130 M. br. Vorgebirge: Das weiße u. grüne Vorgebirge, das Palmencap u. Cap Negro im W. das Cap d. guten Hoffnung im S. das Cap Gardafui im O. u. die Caps Bon u. Spartel im N.

§. 3. **Gewässer.** — Der Meerbusen von Guinea im äthiopischen Meere liegt im W. der Kanal von Mosambique, das ind. Meer, die Straße Bab-al-Mandeb u. das rothe Meer im O., im N. das mittelländ. u. syr. Meer. Ein sehr großer Landsee, westl. vom Gebirge Lupata, heißt Marawi. Flüsse in der nördl. Abdachung

sind: der Nil im O. der Senegal u. Gambia im W. u. der Niger in der Mitte. In der südl. Abdachung: der Zaire im W. der Orange= u. Elephantenfluß im S. u. der Zambese im O.

§. 4. **Clima.** — Afrika liegt größtentheils in der heißen Zone, u. ist daher der heissesie Erdtheil von allen. Es hat wenig Regen, daher ist die Hitze im Innern des großen Landes, bei der großen Ausdehnung desselben, ganz ausserordentlich. Nur an den Küsten wird diese Hitze durch Seewinde gemäßigt, aber die Luft ist an vielen Orten feucht u. ungesund. Ungeheure Sandwüsten u. Steppen im Innern vermehren die Wärme, u. der Samum (auch Harmattan oder Prester genannt), der die Atmosphäre zuweilen feuerheiß durchweht, wird oft tödtlich für Menschen u. Thiere. Der nördlichste u. südlichste Theil des Landes liegt in den beiden gemäßigten Zonen, u. hat daher ein erträglicheres Clima. Die Küstenländer innerhalb der Wendekreise haben nur die trokene u. nasse Jahrszeit, letztere mit heftigen Stürmen.

§. 5. **Produkte.** — Afrika hat fast ganz nur die Naturerzeugnisse der heißen Zone, oder tropische Gewächse u. Thiere. — a. Aus dem Thierreiche: Löwen, Leoparden, Panther, Hyänen, Giraffen, Zebra's, Elephanten, Rhinocerosse, Flußpferde, Kamele, Pferde, Rindvieh, Schafe, Schakals, Affen, Gazellen, Strauße, Papageien, Flamingos, große Krokodile, viele Schlangen, Fische rc. — b. Aus d. Pflanzenreiche: Getreide im N. Reis, Wein (auf den westl. Inseln u. am Cap der guten Hoffnung), Dattel= u. Brodfruchtbäume, Palmen, Südfrüchte, Obst, Oliven, Maniok= (Kassave=)Wurzeln, Pfeffer, Safran, Baumwolle, Bambusrohr, Taback, Kaffee, Zucker, Gummi, Mastix, Eben= u. Sandelholz rc. — c. Aus d. Mineralreiche: Sehr viel Gold in Bergen u. Flüssen, wenig Silber, Kupfer, Eisen, Blei, Edelsteine, Quell= u. Steppensalz, Salpeter, Salmiak rc.

§. 6. **Einwohner.** — Die Ureinwohner sind Neger, Berbern, Kopten, Kaffern u. Hottentotten; die, welche eingewandert sind, u. sich dort angesiedelt haben, Araber, Habessinier, Nubier, Türken u. Europäer. Die Einwohner im N. haben weiße Hautfarbe, in der Mitte sind sie schwarz u. im S. braungelb. Eine große Menge von Sprachen u. Dialekten werden in diesem Welttheile gesprochen, aber man hat über die Zahl derselben nur ungewisse Vermuthungen. Eine kleine Anzahl der Einwohner bekennt sich zur christlichen Religion, die meisten zur muhamedanischen u. zu verschiedenen heidnischen Religionen. Ihre Anzahl wird auf 140—150 Mill. geschätzt.

§. 7. **Eintheilung.** — Man theilt Afrika schicklich in den nördlichen u. südlichen Theil. I. Der nördliche Theil enthält: das Stromgebiet des Nils, die Nordküste, die große Wüste (Sahara) mit Nigritien u. Senegambien. II. Der südliche Theil enthält: die Küste des äthiopischen Meeres (Guinea), die Südküste (das Capland), die Ostküste nebst ihren Inseln u. Hochafrika.

I. Der nördliche Theil.

1. Das Stromgebiet des Nils.

Die Quellen des Nils sind noch nicht genau erforscht. Seine Hauptquellen sind wahrscheinlich an dem Gebirge Cardovan. Er nimmt den Abiad, Azreck u. Takaze auf, welche letztere vom Amhara- u. Tigregebirge kommen, u. durchströmt Habessinien, Nubien u. Aegypten, in einem Laufe von mehr als 400 M. Diese Länder sind alle nur so weit fruchtbar u. bewohnt, so weit das Wasser des Nils u. seiner Nebenflüsse sich verbreitet; der übrige Theil besteht aus Sandwüsten und Steppen, worin man hie u. da, aber nur im westl. Theile, Oasen findet, u. aus Gebirgen. Im südl. Stromgebiet desselben findet man außer den reißenden Thieren auch Elephanten, u. er beherbergt hauptsächlich die großen Krokodile, die 50—60′ l. sind.

a. Städte in Habessinien (Habesch, Abyssinien).

* **Gondar**, Guender, im Lande Dembea, an e. Nebenfl. d. Nils, 80,000 E. Abkömmlinge von Arabern, mit schwärzlicher Hautfarbe. In einer eigenen Vorstadt wohnen Muhamedaner. Der **Tzana-See**, 10 M. l. südl. u. das Gebirge **Amhara** liegt östl. — Von Gondar liegt:

Axum, n. ö. im Lande Tigre, 3—4000 E. Viele Ruinen, Obelisk aus einem Stück Granit, 60′ h. — **Arkiko**, n. ö. am rothen Meere, Haf. — Die Küste **Adel** zieht sich von d. Straße Bab-al-Mandeb östl. bis zum Vorgebirge Gardafui. **Städte**: **Berbera**, am Hanazefl. u. **Zaila**, am Fl. Hawasch mit Häfen. — Die Insel **Sokotorah**, 20 M. l. 8 M. br. östl. vom Cap Gardafui, liefert die treflichste Aloe.

b. Städte in Nubien.

Nubien hat im O. das **Tigre-Gebirge**, welches vom Nil, durch die Nubische Wüste, bis zum rothen Meere zieht, u. außer diesem noch mehrere Gebirge, wovon einige an der Küste des rothen Meeres bis nach Egypten reichen. Der Nil nimmt hier den **Bar-al-Abiad** u. den **Tacaze** Fl. auf, u. bildet an der Nordgrenze große Wasserfälle. Die eigentl. **Nubier** sind von den Aegyptern, Arabern u. Negern ganz verschieden u. haben braune Hautfarbe. Im Lande Sennar wohnen Neger, auch giebt es ansäßige u. Beduinen-Araber. In Nubien bedeut. Alterth. worunter 80 Grabpyramiden. Die wichtigsten Städte sind:

* **Sennar**, am Azreckfl. 100,000 (16,000) E. Palast, bedeut. Karawanenhandel, aus Nigritien u. Habessinien nach Cairo. — Von Sennar liegt:

Gerri, **Derri**, n. am Nil, Quarantaineanst. wegen d. Pocken. — **Neu-Dungala**, n. am Nil; Mammelucken sind hier angesiedelt. — **Kobbe**, im Lande Darfur, 6000 E. Wicht. Handel. — **Dekin**, n. ö. am Takazefl. Handel. — **Suakem**, Suakin, 3000 E. Haf. n. ö. am rothen Meere auf e. Insel, meist zerstört, hat aber Handel. — Am Nil die Halbinsel **Meroë**, mit 45 Pyramiden, Ruinen v. Tempeln, 6 Sphinxen rc. u. der Stadt **Schendi**, am Nil; Karawanen- u. Sclavenhandel.

c. Städte in Aegypten.

Aegypten (in d. Landesspr. **Misr**), enthält über 8,000 □M. u. davon sind nur etwa 750 □M. in d. einige M. br. Nilthale bewohnt, welches durch

Ueberschwemmungen so fruchtbar ist, daß man 2mal im Jahre erndtet. Es ist im N. vom mittelländ. Meer, im O. von der Landenge Suez u. rothen Meere, im S. von Nubien u. im W. von der großen Wüste begrenzt. Auf dem r. U. des Nils liegen die Gebirgsketten **Dschebbel-Mokkatem**, mit Grotten, Ruinen von Klöstern, u. **Kolkum**, am rothen Meere. Diese größtentheils nakten, dürren Felsenberge, zwischen dem Nil u. dem rothen Meere, sind von wasserlosen Thälern u. Schluchten durchzogen. In Oberägypten sind Granitgebirge, woraus die Obelisken, u. Kalksteingebirge, woraus die Pyramiden erbaut wurden. Im W. sind die **Lybischen Gebirge**. Der **Samum**, hier **Chamsin** genannt, u. die **Pest**, sind öfters Landplagen. Aus dem Nil gehen viele **Kanäle** zu beiden Seiten aus, um bei der Ueberschwemmung vom August bis Oktober das Wasser zu verbreiten, u. sein Ausfluß in 2 Armen bildet das **Delta**, (eine große 3eckigte unächte Insel). **Seen:** **Möris**, gegen 10 M. im Umfang; **Menzaleh** 12 M. l. 4 M. br. nahe an der See, u. mehrere andre, z. B. 6 Natrum-Seen in Unterägypten. **Produkte:** Reis, Papierstaude, Lotus, Zuckerrohr, Baumwolle; Ichneumon, Ibis; Mangel an Holz. **Einwohner:** **Kopten** (Abkömmlinge d. alten Aegypter), **Türken**, **Araber**, **Beduinen** (in der Wüste), welche sich meist zur muhamedanischen Religion bekennen, etwa 3 Millionen.

In **Oberägypten** (Saïd) liegen Trümmer von Tempeln. — **Kosseir**, kl. Seestadt am rothen Meere. Haf. Handel. Beim Dorfe **Eifu** p), am l. U. 2 große alte Tempel, u. auf d. Nilinsel **Elefantine** 8 kleine antike Tempel. — **Ombos**, am r. U. Trümmer von 2 Tempeln. In d. Nähe die Steinbrüche. Bei **Assuan** q) ist der kleinere Cataract d. Nils, 3000′ br. 7—8′ h. Die prächt. Ruinen d. alten **Theben** r), beim Dorfe **Luxor** auf dem r. U. — **Dendera**, mit wicht. Ueberbleibseln e. Isistempels, 4000 J. alt. — **Genneh**, **Kenne**, gegenüber v. Dendera auf d. r. U. hat 10,000 E. Töpferarbeiten. — **Kornak**, am Nil, Alterth. u. besond. e. Säulenhalle, deren Decke v. 134 Säulen getragen wird. — **Siuth** s), 15,000 E. Moscheen; Baumwollfabr. u. in d. Nähe merkw. Höhlen u. Grabmale. — **Girge** (spr. Dschirdsche), Moscheen, Hospit. — Am r. U. **Achmina**, Moscheen, sehr schöne koptische Kirche, Klöster.

In **Mittelägypten** (Wostani), bis zur Landenge Suez liegen:

* **Kairo**, oder Kahira, am r. U. des Nils (hier über 2900′ br.), 200,000 E. Felsenkastell mit d. 276′ t. Josephsbrunnen; 300 Moscheen, 14 Kirchen, 2 Klöster, 36 Synag. Chans, Basars, Bäder, 300 Cisternen, Bibl. von 25,000 Bänden. Militärschule, Münze, muhamedan. hohe Schule; Fabr. wicht. Handel; Hafen **Bulack** mit Magaz. u. 15,000 E. Insel **Rodda**, mit d. Nilmesser in e. Thurme. Im Dorfe **Matare** süße Wasserquelle. — Von Kairo liegt:

Gizeh (spr. Dschise), gegenüber von Kairo, kl. Stadt, in d. Nähe die Ruinen v. Memphis, 4 **Pyramiden** (die größte 448′ h. wahrscheinl. einst vom Fundamente an 600′ h.), Ruinen von **On** oder **Heliopolis** u. d. Sphinx (148′ l. u. 60′ h. nur noch 27′ aus d. Sande hervorragend); das **Mumienfeld** mit Katakomben; der See **Möris** südw. — **Saccara**, s. w. mit 30 kleinern Pyramiden, u. Katakomben. — **Fajum**, s. 3500 E. die Stadt liegt am Josephskanale, u. nördl. sind noch Ruinen von Arsinoe. — **Suez**, w.

p) Apollinopolis q) Syene. r) Diospolis. s) Lycopolis.

am Ende d. rothen Meeres (dessen Wasserspiegel 30′ höher ist, als das mittelländ. Meer), 12 Moscheen; Schiffswerfte, Hafen.

In Unterägypten (Bahri), welches im W. Wüsten hat:

* **Alexandria**, od. Scanderike, am mittelländ. Meere u. 10 M. l. neuen Kanal Mahmudie aus dem Nil; 12,000 (einst 800,000) E. 2 Citadellen, 2 Häfen, Leuchtthurm des Ptolomäus Lagi auf d. Halbinsel Farillion (Pharus), mit e. 3000′ l. Damme u. Kastell; Diokletians- (Pompejus-) Säule 88′ h. Obelisk d. Cleopatra, Katakomben, Ruinen. Die weltberühmte Bibliothek wurde vom Kalifen Omar im J. 640 zerstört. — Von Alexandria liegt:

Rosette, Raschid, s. ö. am westl. Nilarme, 13,000 E. Moscheen, griech. u. kopt. Kirchen; Baumwoll- u. a. Fabr. — Abukir, Bikir, ö. am mittelländ. Meer, einst berühmt t), jetzt Dorf und Kastell. Seesieg der Engländer 1798. — **Tenta**, ö. 10,000 E. Wallfahrtsort oft für 200,000 Pilger u. große Messe im Juli.

* **Damiette**, Damiat, am östl. Nilarme, 14000 E. 12 Moscheen, große Chans, Fabr. Seiden- u. starker Handel mit Kaffee u. Reis.

2. Die Nordküste.

Der ganze nördl. Landstrich von Aegypten bis ans atlant. Meer wird die Berberei genannt, welche im S. durch das Land Biledulgerid an die große Wüste (Sahara) grenzt. Das Atlasgebirge (höchste Spitze 13,200′ h.) mit seinen Zweigen (dem hohen, großen u. kleinen Atlas, dem schwarzen u. weißen Harusch, u. dem Tibbo Fesade-Gebirge) zieht durch das ganze Küstenland u. daher hat es nur Küsten- u. im S. Steppenflüsse, von denen manche im Sommer durch die Hitze austrocknen. Die Einwohner sind Berbern (Ureinwohner), Kabylen (freie Bergbewohner); Araber, Beduinen, Mauren (Abkömmlinge der Araber), Neger, die sich meist zur muhamedan. Religion bekennen u. türkisch, arabisch u. kabylisch (Landessprache) sprechen. Viele treiben Seeräuberei. Man theilt diesen Landstrich in die Länder Tripoli, Tunis, Algier, Fez u. Marokko, u. das Datteland. Flächeninhalt: etwa 35,000 □M. Die Einwohnerzahl wird auf 12—13 Mill. geschätzt.

a. Städte in Tripoli.

* **Tripoli** u), 20,000 E. Fest. Schloß, 12 Moscheen, Bäder, Kloster und Hospit. Korduan- und Zeugfabr. Hafen und Handel. Marc. Aurel's Triumphbogen; warme Bäder, Landhäuser. — Von Tripoli liegt:

Lebeda, ö. Merkwürd. Ruinen der von d. Phöniciern erbauten Stadt v). — **Fessan**, od. Fezzan, s. eine 60 M. l. u. 40 M. br. Oase; Stadt Murzuk, 2500 E. Karawanenhandel. — Die Wüste **Barka**, ö. nur an d. Küste bewohnbar, grenzt westl. an den 100 M. langen Meerb. **Sidra**, u. hat einige kl. Städte. — **Bingazzi** w), s. ö. 5000 E. Haf. — **Tolometa** x), Ruinen e. Tempels u. Portikus. — **Derne**, s. ö. 6000 E. Kastell u. Haf. — **Kurin** y), s. ö. Felsenschloß, Ruinen. — **Augila**, s. ö. Handel nach Aegypten. — **Schiwah** z), s. ö. 6000 E. auf d. Oase in d. libyschen Wüste; merkwürd. Quelle u. Ruinen des Tempels vom Jupiter Ammon.

---

t) Canopus. u) Oëa. v) Leptis magna. w) Berenice. x) Ptolemais. y) Cyrene. z) Ammonium.

b. Städte in Tunis.

* **Tunis**, 150,000 E. Viele Moscheen, Jesuitenkolleg. Bäder, großer Basar, Fabr. bedeut. See- u. Karawanenhandel. Kanal, 1 M. l. zum festen Hafen **Goletta**. Im schlammigten Meerb. viele Flamingos. — Von Tunis l.:

Bardo, ganz nahe, festes Schloß. — **Bersach** (Byrsa), n. ö. nahe am Cap **Bon**, mit d. Ruinen v. **Carthago** a), Wasserleit. v. 1000 Bögen 70—190' h. — **Biserta** b), n. w. 8000 E. Haf. Ruinen eines Tempels mit 80 Granitsäulen u. Statüe der Flora. **Cato's** Tod. See **Sisara**, 18 M. im Umkr. — **Kairwan**, s. ö. 50,000 E. Handelsstadt, Moschee m. 500 Granitsäulen, von bedeut. Größe. — **Kabes**, s. am Meerb. gl. N. 30,000 Einw. Hafen, Handel.

c. Städte in Algier.

* **Algier**, an e. Bai, 90,000 E. 120 Moscheen, 1 Kirche, große Synag. Bäder, Kasernen, Bagnos (wo Christensclaven eingeschlossen werden), muhamed. hohe Schule; Gewehr-, Seiden- u. a. Fabr. Der Stadtwall im S. mit Menschenschädeln bedeckt. Springbr. Stückgieß. Arsenal, fest. Schloß u. sehr befestigter Hafen u. Molo. 1000 Landh. — Von Algier liegt:

Konstantine, ö. auf 2 Felsen gebaut, durch e. 100' h. Bogenbrücke verbunden; 30,000 E. Schloß, Moscheen, Alterth. z. B. Triumphbogen, Säulen, Marmoraltar; 2 Wasserfälle, einer 400' h. — **La Calle**, n. ö. 6000 E. kl. Hafen, Handel, Korallenfisch. — **Bona**, n. ö. 8000 E. Kastell u. Haf. Ruinen einer alten Stadt c). — **Oran**, w. am Meer, 16,000 E. Citadelle. Bei **Sercelles** d) s. ö. am Meere, Trümmer von Säulen u. Cisternen. — **Maskara**, s. w. 24,000 E. festes Schloß, Moscheen, Magazine u. Handel.

d. Städte in Fez und Marokko.

* **Fez**, am Atlasgeb. u. Sabufl. 100,000 E. Palast, Moscheen, hohe Schule u. wicht. Biblioth. Börse, viele Karavans. 500 Springbr. 250 Bäder, Wasserleit. 3 M. l. Saffian- u. a. Fabr. sehr bedeut. Handel. Jährl. Karawane nach Oberguinea. — Von Fez liegt:

Tetuan, n. 14,000 E. Fest. Haf. Handel. — **Tanger**, oder Tanscher, n. ö. an d. Straße v. Gibraltar, nahe am Cap **Spartel**, 10,000 E. Kastell u. Handel. — **Ceuta**, n. ö. 7000 E. Kastell, kathol. Kirche, Haf. — **Rabat**, w. 60,000 E. Hauptschiffswerfte, wicht. inländ. Handel. — **Salee**, w. 40,000 E. Kastell, Haf. Seeräuberei. — **Mekines**, s. w. 50,000 E. Moscheen, schöne Paläste, prächt. Bäder, Kloster, Handel.

* **Marokko**, od. **Merakisch**, am hohen Atlas, 30,000 E. Moscheen, Basars, Bäder, Kloster; Schloß mit hohen Mauern. Viele Palmbäume. — Von Marokko liegt:

Mogador oder **Sonira**, w. am Meere, 36,000 E. Kastell, Hafen, wicht. Handel nach Amerika. — **Safi** oder **Asafi**, am Meere, Palast, Fort, Handel.

Die azorische **Inselgruppe**, n. w. im atlant. Meere, Vulkane; über 200,000 E. gemäßigtes Clima. Die größten sind: **Terceira** u. **St. Miguel**. Insel **Madeira**, w. schon den Phöniciern bekannt, aufs neue 1420 entdeckt; Reben aus Cypern, süße Orangen, treffl. Weine. — Die **kanarischen** (bei den Alten, die glücklichen e) Inseln, s. w. 150 □M. 200,000 E. Vulkane. Im J. 1341 durch Genueser wieder entdeckt. Auf der Insel **Teneriffa** ist der immer rauchende **Pic de Teide**, 12,000' h. Die Insel **Ferro** ist wegen des ersten Meridians wichtig, von welchem man die Längengrade zählt.

---

a) Carthago. b) Utica. c) Hippo regius. d) Julia Caesarea. e) Hesperides.

3. Das Land Biledulgerid oder Dattelland.

Dies Land liegt südl. vom Atlasgebirge, von Sus bis Tripoli u. hat zwischen den Oasen bis zur Wüste Sahara, meist ganz unfruchtbare, sandige Landstrecken. Die vielen kl. Flüsse, welche vom Atlas kommen, versiegen, da es selten regnet, im Sande, oder verlieren sich in Seen u. bilden daher Steppenflüsse. Die fruchtbaren Oasen tragen viele Datteln, u. werden von ackerbautreibenden u. nomadisirenden Arabern, Berbern u. Negern bewohnt, von denen viele Karawanenhandel treiben. Die bekanntesten Städte sind: Tafilet, Tozer, Guadan, u. im Lande Sus die St. Widnun mit 30,000 E. Tarudant, dessen Einwohner Kupferwaaren u. Baumwollenwaaren verfertigen u. Agadeer oder Santa Cruz befestigt mit einem Haf.

4. Die Wüste Sahara, Nigritien u. Senegambien.

a. Die Wüste Sahara zieht vom weißen Vorgebirge am atlant. Meere 700 M. l. u. 120 M. br. bis nach Aegypten (wo sie Lybische Wüste heißt) u. Nubien, u. grenzt im S. an das Gebiet des Nigers. Flächeninhalt: über 60,000 □M. Sie ist eine ungeheure dürre Ebene, voll Sand, Kieselsteine u. Hügel aus Flugsand. Die Sonnenhitze erreicht hier öfters einen solchen Grad, daß man Fleisch, Hüner, Eier rc. in dem fast glühenden Sande kochen kann. In dieser Wüste finden sich 32 bewässerte Oasen, wovon manche Tigern, Panthern, Leoparden, Affen, Giraffen, Antilopen, Straußen rc. zum Aufenthalt dienen; andere von nomad. Arabern u. Negern bewohnt werden, welche von Viehzucht, Jagd, vom Raube u. vom Handel leben. Durch diese auf weite Strecken wasserlose Wüste ziehen auf verschiedenen Wegen von N. nach S. Karawanen.

b. Nigritien (Sudan, Negerland), 80,000 □M. gr. zieht im N. der Mondsberge von den Q. der Flüsse Senegal u. Gambia bis nach Nubien u. Habessinien. Das Konggebirge im W. u. das Monds- oder weiße Gebirge im O. begrenzen d. Land. Der Niger, Joliba genannt, der von W. nach O. strömt, mit Nebenflüssen wurde bisher meist als Steppenfluß betrachtet, vielleicht hat er aber doch seine Mündung im Meerb. von Benin. Der See Tsaad, 48 M. l. mit Steppenfl. z. B. dem Shari u. Yeou. Die Mandaraberge liegen südl. von diesem See. Die Einwohner sind Neger, welche theils nomadisch, theils in Städten u. festen Wohnsitzen leben. Die wichtigsten bekannten Städte sind:

* **Tombuktu**, in NW. am l. U. des Nigers, 60,000 E. meist Neger; 3 Paläste, Moscheen, Häuser meist aus Rohr, mit Palmblättern gedeckt, steinerne Kaufläden, große Karavans. Großer Karawanendurchzug. — Von Tombuktu liegt:

Sansading, s. w. 11,000 E. Moscheen aus Erde; Handel mit Goldstaub, Baumwollenzeug rc. — **Sego**, s. w. am Niger, mit Erdmauern, 30,000 E. maurische Moscheen. — **Haussa**, ö. am Niger, Handelsstadt. — **Kano oder Kanem**, s. ö. 30—40,000 E. mit doppelten Gräben u. einer Lehmmauer 30' h. umgeben, Moschee, Thürme, Färbereien, Sclavenmarkt. — **Burnu**, od. **Birnie**, im NO. am See Tsaad, 30,000 E. Großer steinPalast, Moscheen, Schulen, Marktplätze, Fabr. Kanonengieß. Handel.

c. Senegambien hat, eben so wie Nigritien u. die Wüste Sahara, nur 2 Jahrszeiten, die trockene u. die nasse. Es liegt westl. von Nigritien, zwischen der Wüste Sahara im N. der Sierra Leona u. dem Konggebirge im S. u. grenzt ans atlant. Meer. Flüsse: der Senegal, Q. ein See im Konggebirge, u. der Gambia 180 M. l. an seiner Münd. 4 M. br. Zwischen den Münd. dieser Flüsse liegt das grüne Vorgebirge. Elephanten, Löwen, Tiger, Giraffen, Krokodile, Riesenschlangen, Strauße, Kamele, Pferde, Rindvieh 2c. giebt es hier wie in Nigritien. Aber Gummi, Mastix, Ebenholz, Gold, sind die Handelsprodukte. Die Einwohner, Neger, von glänzend schwarzer Farbe, sind meist Fetischanbeter, u. theilen sich in viele Stämme, z. B. Fulier, Jaloffen, Feloupen 2c. Im Lande viele, aber wenig bedeut. Städte, u. an mehreren Orten haben sich Europäer angesiedelt, welche Handel treiben. Brittische Colonie auf der Insel St. Marie in der Mündung des Gambia, mit der Stadt Bathurst 2000 E. Insel Senegal mit 10,000 E., u. die Insel Goree s. vom grünen Vorgebirge. Stadt mit 6000 E. u. Haf.

Die 10 Capverdischen oder Inseln des grünen Vorgebirges enthalten 78 □M. mit 40,000 E. sind unfruchtbar, gebirgig, wasserarm u. ungesund. Die größte ist San Jago, 36 □M. gr. gerade westl. vom grünen Vorgebirge, 12,000 E. — St. Philipp oder Ilha de Fuego (Feuerinsel), hat einen Vulkan u. 5000 E. An den Küsten dieser Inseln finden sich eine Menge von Fischen und Schildkröten.

II. Der südliche Theil.

Die Westküste enthält im W. am äthiop. Meere Guinea, im S. liegt das Capland, auf der Ostküste das Kafferland, Sena oder Sofala bis zum Canal von Mozambique, an diesem das Land gl. N. u. am ind. Meere Zanquebar u. Ajan. Das innere Hochland ist fast ganz unbekannt. Die ungeheuren Länder südl. von den Mondsbergen nennt man Aethiopien. Im Innern muß die Hitze für Europäer fast unausstehlich seyn, da die Sonnenstrahlen hier senkrecht herabfallen. Die meisten Einwohner sind Neger.

1. Guinea.

Dieses Land umfaßt die ganze Küste des äthiop. Meeres, dessen tiefste Einbiegung Meerb. von Guinea genannt wird. Es nimmt seinen Anfang an der Sierra Leona u. hat von da an eine Länge von beinahe 700 M. Gebirgsketten ziehen vom Konggebirge an, von N. nach S. hinab, unter verschiedenen Namen, z. B. Amboser, Comblida, Maco, Benguelagebirge 2c. Mehrere Flüsse sind blos in ihren Münd. bekannt. Hier kommen sehr heftige Windstöße aus O. Tornados genannt, mit Blitz, Donner u. starkem Regen, welche bei der großen Hitze sehr wohlthätig sind. Der Landwind Harmattan, mit Höhenrauch verbunden, ist sehr scharf u. austrocknend, jedoch nicht ungesund. Produkte: die nemlichen, wie in Senegambien. Die Einwohner sind Neger, welche mit den Europäern wichtigen Handel treiben. — Man

theilt das Land in den nördlichen Theil oder Oberguinea, u. in den südlichen, oder Niederguinea, ein.

a. Oberguinea zerfällt in 5 Küstendistrikte: 1. Die Küste der Sierra Leona von der Grenze von Senegambien bis zum Fl. Mesurado enthält eine Negerkolonie der Britten, die 18 Ortschaften mit 17000 E. umfaßt mit der Stadt Freetown am Sierra Leona-Fl. 4800 E. u. Kingston, 1500 E. von lauter freien Negern bewohnt; nebst mehreren kl. bewohnten Inseln. — 2. Die Pfeffer- od. Körnerküste (Malaghetta), geht vom Fl. Mesurado bis zum Palmencap. Handelsprodukt: der guineische sehr große Pfeffer. Freie Negerkolonie der Nordamerikaner Liberia mit 1200 E. Pflanzungen u. dem Orte Sanguin. — 3. Die Zahn- oder Elfenbeinküste zieht sich bis zum Cap der drei Spitzen. 2 Forts u. die kl. Negerstädte Druin u. Laho. — 4. Die Goldküste geht bis zum Fl. Volta, vor dessen Münd. mehr als 100 kl. Inseln liegen. Hier ist das mächtige Negerreich Ashanti, mit mehr als 1 Mill. E. u. der Stadt Coomassie 12—15000 E. wohin Karawanen kommen; u. mehrere Niederlassungen u. Forts der Europäer, Della Mina, Cabo Corso, mit 8000 E. Christiansburg. — 5. Die Sclavenküste, bis zum Vorgeb. Lope Gonsalva. Im Lande Dahomeh d. Stadt Abomei, 24,000 E. Palast mit Schädeln verziert. Unter den Soldaten des Landes sollen 1,000 Amazonen od. bewaffnete Weiber seyn. Im Lande Ardea die Stadt Kalmino, 15,000 E. — u. Sawi, mit dem Tempel der Schlange Deboy (Dabone), die von einem Priester u. 40 jungen Mädchen bedient wird. Oestlicher liegt das Land Benin, von einer mächtigen Nation bewohnt. Städte: Benin, am Beninfl. Palast; — Arebo, der besuchteste Handelsort für Europäer. — Kalabar, starker Sclavenhandel.

b. Niederguinea, vom Vorgebirge Lope Gonsalva bis zum Cap Negro, wird auch Congo, u. im S. Angola genannt. Der Fluß Zaire od. Kongo kömmt aus dem Hochland Matampa, u. ist an seiner Münd. 4 M. br. u. 90 M. weit schiffbar. Der Coanzafl. ist 40 M. weit schiffbar u. der Kakongo oder Loanga-Luisa hat eine sehr br. Münd. Außer diesen Flüssen sind noch mehrere in diesem Lande vorhanden. Die Einwohner sind Neger, mehr olivenfarbig, als in Oberguinea; hie u. da ist die christliche Religion verbreitet. Im nördl. Theile des Landes findet man Dondos. Europäer haben sich in diesen Ländern angesiedelt. Städte:

* St. Salvador (Congo), am Fluß Lebunda, 24,000 E. Palast, Citad. kath. Kirchen, Handw. beträchtl. Handel. — Von St. Salvador liegt:

Loango, n. w. 15,000 E. Götzentempel. — Pemba, s. 10,000 E. — St. Paul de Loanda, s. ö. in Angola am Meere, 18,000 E. Dom- u. a. kathol. Kirchen, Klöster, Haf. Karawanen bis an die Ostküste v. Afrika, welche Elfenbein u. Goldstaub gegen europ. Waaren handeln. — St. Philipp de Benguela, s. w. 8000 E. Fort u. Rheede. Das Land hat Salz u. Silberminen. Von der wüsten Küste (Jago Kokonda), von hier bis zum Capland, kennt man, außer den Münd. einiger Flüsse, z. B. des Rhinocerosflusses fast gar nichts.

Unter den wenigen Inseln der südafrikan. Abdachung sind die bedeutendern: 1. Die Inseln im Meerb. v. Guinea, St. Thomas, 7□M. gr.

15,000 E.; die Prinzeninsel, 15 M. im Umfange, 2500 E.; Fernando del Po, 9 M. im Umfang, 1200 E. — 2. Ascension- oder Himmelfahrtsinsel, w. von Congo, 6 M. im Umfang, nur eine Quelle, Hafen, wilde Ziegen u. große Schildkröten. Soldatenkolonie seit 1816. — 3. St. Helena, gerade westl. vom Cap Negro, Basaltfels, dessen höchste Spitze 2700′ h. über d. Meeresfläche liegt. Sie hat 12 St. im Umfang, 5000 E. Stadt Jamestown mit 100 steiner. Häusern, Kirche u. sehr festem Hafen. Napoleon Bonaparte's Grab (✝ 1821).

2. Das Capland oder die Südküste.

Dieser Theil Afrikas liegt in der südlichen gemäßigten Zone. Im N. hat das Land Gebirge über 6,000′ h. deren Zweige sich in verschiedenen Richtungen nach S. u. O. ausdehnen, z. B. Kupferberge, Chamies- (4000′ h.) Roggefeld- Nieuwefeld-Geb. (10,000′ h.) Schneeberge (worin der Compaßberg od. Spitzkop 6,500′ h. u. Carroo-Hochland. Auf d. Südspitze: Tafelberg u. Teufelsberg, über 3,000′ h. u. Löwenberg über 2,500′ h. Vorgebirge: das Cap der guten Hoffnung, auch blos Cap genannt, u. Nadelkap. Das Clima ist hier mehr gemäßigt; man hat nur 2 Jahreszeiten, durch Mousoons bestimmt, den trocknen Sommer, vom September bis April, u. den Winter, zuweilen mit starken Regengüssen, vom Mai bis September, wo man zuweilen Schnee u. Eis auf den Bergen sieht. Die Tafelbai u. falsche Bai liegen an der Westspitze. Flüsse: 1. der Oranjefluß im N. (mit den Nebenfl. Gelber- Seekuh- u. Alexanderfl.), Münd. Westküste. 2. Elephantenfl. 3. Bergfl. beide auf der Westküste. 4. Gaurisfl. 5. Camtoosfl. 6. Sonntagsfl. u. 7. großer Fischfl. diese drei auf der Südküste. — Produkte: Elephanten, Rhinocerosse, wilde Büffel, Raubthiere, Affen, Wildprett, Rindvieh, Pferde, Schafe, Schlangen, Schildkröten, Austern, Strauße, Trappen, Flamingos, Seevögel, große See- u. Flußfische; Getraide, besond. Waizen, europäische Küchengewächse, Hülsenfrüchte, Südfrüchte, Kernobst, treffl. Weine, Brodfrucht- Oel- u. Giftbäume, Dattelpalmen, Salz im Ueberfl. u. heiße Quellen. Einwohner: Hottentotten, die z. Th. Ackerbau treiben, größtenth. aber nomadisch mit ihren Heerden herumziehen u. in Kraalen wohnen, die aus Bienenkorbähnlichen Hütten bestehen. Die Buschmänner, meist wilde Hottentotten, leben in entferntern Gegenden. Außerdem leben hier noch freie Neger, Sclaven, Mestizen u. Europäer. Die Anzahl in der eigentlichen Colonie des Caplandes beträgt 110,000 E. Die einzige Stadt des Landes ist:

Die Capstadt, an d. Tafelbai u. am Fuße des Tafel-, Teufels- und Löwenberges, über 18,600 E. worunter über 7000 Sclaven; Kastell; regelmäß. Straßen mit Kanälen, Alleen, 3 Kirchen, 5 Moscheen; Börse, Rathh. Hospit. Magaz. Kasernen, Schiffsw. bedeut. Handel. Botan. u. a. Gärten und Landh. — In der Nähe wächst der treffliche Constanzia- oder Capwein. Das Land ist in Distrikte getheilt, in welchen sich mehrere kleine Orte, Zwellendam, Graf Reynete, Stellenbosch, Berthelsdorf, Gnadenthal, Georgetown ꝛc., u. viele Bauerhöfe u. Kraale der Hottentotten befinden.

3. Die Ostküste.

Diese Länder, deren Küsten meist niedrig u. den Ueberschwemmungen ausgesetzt sind, sind den Europäern nur an einigen Orten bekannt. Sie ziehen sich vom Hottentottenlande bis zum Cap Gardafui. Das Clima ist sehr heiß u. feucht. Große Waldungen, Sümpfe u. brennende Sandstrecken wechseln ab. Gebirgsketten, worunter das Lupatagebirge u. das Hochland Chicoa, ziehen von S. nach N. bis zum Cap Gardafui u. trennen das innere Hochland vom Küstenlande. Der Zambesefluß strömt in den Kanal v. Mosambique, durch vier sehr große Mündungen. Südlich davon ist der h. Geistfluß, u. von diesem nördl. an der Ostküste viele Mündungen von unbekannten Flüssen. Die Einwohner sind Neger, Mulatten, Caffern, Mauren und an einigen Orten Europäer. — Man theilt das Land in die Caffern- od. Natalküste, welche mit dem innern Cafferlande zusammenhängt, die Küste Sena auch Sofala vom h. Geistflusse nördl. von der Natalküste bis zum Zambese, die Küsten Mosambique u. Querimba, Zanquebar und Ajan. a. Die Küste Sena ist die Grenze des großen Landes Monomotapa, welches sich tief ins Innere erstreckt, von Negern bewohnt, sehr goldreich u. fruchtbar ist. Städte: Sena, 2,000 E. auch Europäer, u. 2 Klöster. — Zimbave u. Manica, Goldgruben u. Chicoa, im Hochlande gl. N. — b. Die Küste Mosambique, im N. Querimba genannt, begrenzt das Land Mongallo, von arab. Muhamedanern bewohnt, welche bedeut. Handel mit Gold treiben. Stadt: Mosambik, auf e. Insel an der Küste, 3,000 E. Dom, u. 2 Kirchen, 2 Klöster. Handel mit Sclaven, Elfenbein u. Goldstaub. — Westl. von der Küste Mosambique zieht das Lupatagebirge von S. nach N. u. nördlicher liegt der große Maravisee, von dem man keine genauere Nachrichten hat. — c. Die Küste Zanquebar oder Zanzibar, liegt nördl. von Mosambique. Städte: Mombaza. Haf. u. Handel mit Goldstaub u. Elfenbein. Südl. die Inseln Pemba u. Zanzebar u. noch südlicher Quiloa m. 2 Häfen. Nördl. von Mombaza liegt die reiche Stadt Melinde, mit einem Hafen und arabischen Einwohnern. — d. Die Küste Ajan oder Adschan, bis zum Cap Gardafui, enthält die Stadt Magadoxo, welche fest u. gut gebaut seyn soll, ist aber nördlicher großentheils sandig, dürre u. unfruchtbar. Einwohner: Araber u. Mauren. Brava, Hafen.

Inseln an der Ostküste.

1. **Madagaskar**, durch den 52 M. br. Kanal von Mosambique vom festen Lande getrennt, 225 M. l. u. 60 M. br. enthält 10,500 □M. u. ist von der über 10,000′ h. Gebirgskette **Ambohitsmene** u. den **rothen Bergen** durchzogen, von welchen viele Flüsse ins Meer gehen. Reis, Getraide, Südfrüchte, zahlreiche Heerden von Rindvieh u. Schafen finden sich auf dieser Insel. Die Einwohner, etwa 3 Mill. **Madegassen** genannt, haben eine eigene Sprache. Das Innere ist wenig bekannt. — 2. Die **maskarenischen Inseln**, östlich von Madagaskar; **Bourbon**, 112 □M. gr. bildet einen Berg mit mehreren Spitzen, unter denen d. **Groß-Morne**, 10,000′ h. u. enthält 85,000 E. Stadt: **St. Denis**, 8000 E. mit einer Rheede. Die Insel hat an der Küste mehrere Vulkane. — Die **Moritzinsel** (sonst **Frankreich**),

55 □M. gr. ist bergig, mit Klippen umgeben, und hat über 90,000 E. Stadt: Port Louis, im W. 25,000 E. Stückgieß. u. Fabr. — 3. Die 4 komorrhischen Inseln, im nördl. Eingang des Kanals von Mozambique, enthalten über 30,000 E. — 4. Die Admiranten u. Sechelles- od. Mahé-Inseln, 24 an Zahl, wovon nur 3 bewohnt sind, mit 6000 E. östlich von Zanquebar.

4. Hochafrika.

Das innere Südafrika, wenig bekannt, bildet ein über 100,000 □M. großes Hochland, zwischen den Monds- u. Habesch-Gebirgen, Guinea, dem Capland u. den Gebirgen der Ostküste. Wahrscheinlich ist es großentheils wasserarm u. hat viele Wüsten, mit brennend heißem Clima. In den bewohnbaren Länderstrecken leben die Caffern im S., die Schaggas im W. u. die Gallasvölker im NO. (sämmtl. Neger), welche theils Muhamedaner, theils Fetischanbeter u. zum Theil sehr grausam sind. Diese Völker sollen Städte von 10,000 E. u. mehrere tausend Dörfer haben. Die Schaggas u. Gallas sind die bittersten Feinde des Christenthums u. es finden sich bei ihnen noch Menschenopfer. Unter den Caffern nennt man die Batwahs, welche an der Ostküste bis zum Caplande viele Eroberungen gemacht haben, die Beetjuanen, mehr kultivirt als die übrigen Caffern, u. viele andere Stämme, und die Städte Mashow mit 12,000 E. und Kurrechane mit 16,000 E. Die Schaggas sollen zum Theil sehr raubgierig seyn, andere Stämme derselben sind mehr gebildet u. treiben Handel mit Elfenbein u. Kupfer. Die Gallas haben sich Theile von Habessynien unterworfen. Die meisten sind Nomaden, roh u. äußerst wild, raubsüchtig u. blutgierig. Im N. der Mondsberge soll man neuerlich ein mehr civilisirtes Volk, mit der Cultur, den Harnischen u. Waffen der alten Numidier gefunden haben, welche sich wahrscheinlich ehemals ins Innere des Landes zurückgezogen haben.

Amerika.

Einleitung.

§. 1. **Lage. Grenzen. Größe.** — Amerika, der Continent der westl. Hemisphäre, liegt auf beiden Seiten des Aequators, vom 54° südl. Br. bis zum 80° nördl. Br. Im N. geht seine Ausdehnung vom 209—360° d. L. Seine Ausdehnung im S. vom Aequator erstreckt sich vom 293—344° d. L. Es grenzt im N. an das nördl. Eismeer; im W. an die Behringsstraße u. das große Weltmeer; im O. an den westl. oder atlant. Ocean; u. im S. bezeichnet das Cap Horn die Scheidungslinie dieser beiden Hauptmeere. Man schätzt seine Länge auf 1800 M. u. seinen Flächeninhalt auf ohngefähr 700,000 □M.

§. 2. **Gebirge.** — Von seiner Südspitze zieht sich an d. Westküste das sehr hohe Gebirge Cordilleras oder Andes (Cordilleras de los Andes) über d. Erdenge in d. Mitte, tief in den nördl. Theil, wahrscheinl. bis zum nördl. Eismeere, u. giebt diesem Erdtheil eine östliche u. westliche Hauptabdachung. Seine höchste Spitze, nahe am Aequator, ist der Chimborasso (über 20,000′ h.). Viele Berge sind 12—18,000′ h. und man zählt vom Cap Horn im S. bis zur Halbinsel Unalaschka im N. 54 Vulkane. Mehrere Gebirgszüge gehen von diesem Hauptgebirge östl. aus, die sich im Innern des Landes verbreiten. Allein viele Länder im Innern, besonders im N. sind nur wenig erforscht. Mehrere Hochebenen (Plateaux) von 7—9,000′ Höhe sind im nördl. u. südl. Theile vorhanden. Auch ungeheure Ebenen oder Flachländer in Nordamerika, um den Missisippi Savannen, in Südamerika Llanos (spr. Lianos) u. Pampas genannt, breiten sich in diesem Welttheil aus.

§. 3. **Gewässer.** — Zum atlant. Weltmeere gehört im N. die Baffins- u. die Hudsonsbai, in der Mitte aber der Meerb. von Meriko u. die caraibische See (deren Wasserspiegel 23′ niedriger ist, als das stille Weltmeer). Der Meerbusen von Meriko enthält im NW. die Bai St. Bernhard u. im SW. die Campechebai. Zur Caraibischen See gehört die Hondurasbai im NW. und die Bai von Quatimala im SW. Im S. ist die Magellansstraße. Zum großen Weltmeere gehört die Bai von Panama, der Meerb. von Californien u. die Behringsstraße. Die Landseen kommen bei den Hauptabtheilungen vor. Die Hauptströme münden sich in den atlant. u. stillen Ocean, nur der Makenzie- u. Kupferminenfluß gehen in's Eismeer. — a. In's nordatlant. Meer geht: der St. Lorenzstrom. — b. In den Meerb. von Meri-

ko: der Mississippi u. Rio del Norte. c. In's südatlant. Meer: der Orinoko, der Amazonenfluß oder Maranhon, u. der Rio de la Plata oder Silberfluß. — d. In's große oder stille Weltmeer: der Columbiafluß.

§. 4. **Clima.** — Das Clima muß hier mehr verschieden seyn, als in allen übrigen Erdtheilen, weil sich Amerika durch 4 Zonen erstreckt. In der heißen Zone ist die Hitze nicht so unerträglich, wie in Afrika, weil Seewinde, Schneeberge u. ungeheure Waldungen dieselbe mäßigen. In den gemäßigten Zonen ist aber die Kälte strenger u. anhaltender als in Europa, weil das Land weniger angebaut ist. Furchtbare Orkane, weit heftiger als bei uns, richten oft große Zerstörungen an. Auch wehen Passatwinde (d. i. beständige heftige Ostwinde, durch den Umschwung der Erde erzeugt) anhaltend in der heißen Zone, zwischen den beiden Wendekreisen.

§. 5. **Produkte.** — Der Boden des Landes ist wasserreich u. fruchtbar, u. es hat einen großen Reichthum eigenthümlicher u. dahin verpflanzter Produkte. Die wichtigsten derselben sind: a. Aus dem Thierreiche: Affen, Löwen, Jaguare, Wölfe, Bären, Elenn- u. Rennthiere, Tapirs, Bisambüffel, Wildprett, Lamas, Armadille, Biber, Alligatoren (kl. Krokodile), Schildkröten, Schlangen, Cochenille, Fluß- u. Seefische, Perlenmuscheln. Ungeheure Heerden von Pferden, Hornvieh, Schweinen u. Schaafen stammen aus Europa her. — b. Aus dem Pflanzenreiche: Kartoffeln, Mais, Taback, Cacao, Vanille, Arzneipflanzen, Färbehölzer, nützliche Bäume, unermeßliche Waldungen. Aus andern Welttheilen sind viele Baum- u. Getraidearten, Kaffee, Zucker, Wein, Südfrüchte u. s. w. dahin verpflanzt worden. — c. Aus dem Mineralreiche: Gold u. Silber in Menge; Platina, Kupfer, Eisen, Blei; Diamanten u. andere edle Steinarten; Salz, Mineralquellen.

§. 6. **Einwohner.** — Die Ureinwohner benennt man mit dem allgemeinen Namen Indianer; diese finden sich meist nur noch im Innern u. in einigen westl. Theilen des Landes. Viele Einwohner des hohen Nordens haben mehr Aehnlichkeit mit den nördlichsten Asiaten u. werden Eskimos genannt. In den meisten Gegenden haben sich Europäer angesiedelt. Durch den schändlichen Sclavenhandel wurden viele Neger dahin verpflanzt. Dann giebt es Mulatten, Mestizen, Creolen, Zambos u. andere Varietäten in diesem Welttheil. Die Einwohner sprechen eine Menge verschiedener Sprachen und Dialekte. — Die Zahl der Einwohner wird auf 36 — 40,000,000 geschätzt, worunter sich noch viele Heiden von verschiedenen Religionen befinden.

§. 7. **Eintheilung.** — Durch die Landenge Panama od. Darien theilt sich das feste Land in: I. Nordamerika, wozu man auch Grönland u. die westindischen Inseln rechnet, u. in II. Südamerika, mit den wenigen südlichen Inseln.

I. Nordamerika.

Die von der Landenge Darien durch Nordamerika fortziehende Gebirgskette der Cordilleras geht westl. von den Stromgebieten des Mississippi u. Bravostromes gegen N. hinauf u. theilt diese ungeheure Halbinsel in die große östliche u. in die kleinere westliche Abdachung. — Von der Nordküste sind nur einige Punkte bekannt, die Münd. der Flüße Mackenzie u. des Kupferminenflusses u. im Innern der Arathapeskow= u. der große Sclavensee. — Der nördl. Theil von Amerika oder Nordamerika enthält: die Länder an der Baffins= u. Hudsonsbai, die Ostküste u. das Gebiet des Mississippi, Meriko mit der großen Landenge, die Nordwestküste u. die westindischen Inseln.

1. Die Länder an der Baffins= und Hudsonsbai.

Die Baffinsbai mit der Baffinsstraße hat über 20,000 □M. Flächenraum, liegt meist in der nördl. kalten Zone, u. hängt durch die etwa 100 M. br. Davisstraße mit dem atlant. Meere zusammen. Die Hudsonsbai, über 14,000 □M. gr. mit mehreren Inseln, mit dem innern südl. St. James= nördl. Welkome u. der Repulse=Bai, liegt in der nördl. gemäßigten Zone u. ist durch die Hudsons= Forbisher= u. Cumberlandsstraße, welche durch Inseln gebildet werden, mit dem atlant. Meere verbunden. Beide scheiden sich am Cap Walsingham.

a. Grönland, von dem man noch nicht mit Zuverläßigkeit weiß, ob es mit dem festen Lande zusammenhängt, u. dessen Größe nicht bekannt ist, grenzt im W. an die Davisstraße, hat hohe Berge, Gletscher, aufgethürmte Eisberge, heiße Quellen. An Produkten ist es sehr arm; Rennthiere, Bären, weiße Hasen, Mäuse, Eydergänse, Hunde (zum Fahren u. zur Speise), Wallfische u. Robben, eßbare Beeren, keine Bäume, Treibholz. Nur die Westküste ist von Eskimos bewohnt, die sich von Wallfischfang u. Fischerei ernähren. Die Ostküste ist wegen der Eisfelder u. Eisberge fast ganz unzugänglich. Die südlichste Spitze ist das Cap Farewell. Außer den Eskimos wohnen hier nur wenig Europäer. Die ganze Bevölkerung beträgt nur etwa 6,000 Einwohner, die in verschiedenen kleinen Kolonien wohnen, u. mehrere europäische Pflanzen u. Thiere haben. Städte: Godhab, auf der südl. Westküste, von Hans Egede im J. 1721. erbaut. Haf. — Julianshab, 1500 E. Hieher kommen jährlich mehrere 100 europ. Schiffe auf den Wallfischfang.

b. Prinz=Williamsland auch Baffinsland genannt, wahrscheinlich meist aus Inseln bestehend, liegt zwischen der Baffins= u. Hudsonsbai, ist ungeheuer kalt u. ganz unangebaut. Im N. dieses Landes liegt der Lancastersund u. die Halbinsel Mellville, auf welcher Eskimos wohnen, u. die große Insel Cockburn. In diesen nördlichen Gegenden, welche durch Parry, bei dem Aufsuchen einer nordwestl. Durchfahrt, ins nördl. Eismeer, näher bekannt geworden sind, fanden sich unter 73° n. Br. noch wilde Blumen, Kräuter u. Eskimos, welche Hunde hatten.

c. New=Wales, im W. der Hudsonsbai, in welche der Curchill=

Nelsons= Severne= u. Albanyfluß strömen, ist im N. kalt, rauh u. unfruchtbar, im S. hat es Waldungen u. treffl. Pelzthiere. Der 1,200 □M. gr. Winipeg= u. Maniopa=See im W. von Südwalles, nimmt den Suskaschawan= u. Assiniboinsfl. auf, u. sein Ausfl. ist die Severne. Die Einwohner sind Eskimos u. an den Flüssen sind einige von Europäern angelegte Forts: Curchill, York, Albany u. Moose. — Westl. von Nordwales sind wenig bekannte, von Eskimos u. Indianern, z. B. Kupfer=Hasen= 2c. Indianern, bewohnte Länder u. es sind in diesen Ländern eine Menge von Seen, wovon einige z. B. der Bärensee 52 M. l. zwischen dem Mackézie u. Kupferminenfluß, der Büffel=See im N. u. der Wallaston u. Deersee, westl. von der Q. des Curchillfl. etwas näher bekannt sind. Der Mackenziefl. geht durch den Aratapeskow= u. den 1400 □M. großen Sclavensee, u. der Kupferminenfl., wie jener, in's nördl. Eismeer. Diesen innern Theil der freien Indianer=Länder durchzieht im W. des Makenziefl. das steinigte oder Felsengebirge (Rockimountains,) wahrscheinlich die nördlichste Fortsetzung der Cordilleren bis zum nördl. Eismeere.

d. Labrador oder Neubrittanien, zwischen der Hudsonsbai und Davisstraße, 24,000 □M. ist sehr kalt, ohne Anbau, Städte u. Dörfer, u. von etwa 6000 Eskimos bewohnt. Nur einige europ. kl. Niederlassungen finden sich hier.

Die Insel Neufoundland oder Terreneuve, 2,090 □M. gr. 64,000 E. mit dem Mistussin=See, durch die Straße Belle=Isle von Labrador getrennt, hat rauhes Clima, Berge, Sümpfe, Moräste u. die Städte: St. Johns, 12,000 E. Freihaf. — Placentia, 3000 E. Hafen. — Die große Insel Anticosti im Lorenzbusen ist fast ganz unbewohnt, aber die fruchtbare Insel St. John ebenfalls im Lorenzbusen enthält 99 □M. u. 29,000 E. — Oestl. liegt die große Bank, 135 M. l. 15 M. br. sehr ergiebiger Wallfisch= u. Kabliaufang.

2. Das östliche Nordamerika.

a. Das Gebiet des St. Lorenzstromes.

Der St. Lorenzstrom ist der Ausfl. mehrerer großen Seen, u. geht nach e. Laufe von mehr als 280 □M. in den Lorenzbusen. Der obere See, die eigentl. Q. des Stromes, 1,800 □M. steht durch d. Straße Mischillimak in Verbindung mit dem Mischigansee, 744 □M. u. durch die Straße Detroit mit dem Huronensee, 760 □M. gr. Aus diesem fließt er durch den Erie, 500 □M. bildet dann den über 2,000′ br. u. 154′ h. Wasserfall Niagara, mit der 478′ br. Irisinsel, die ihn in 2 Fälle theilt am r. U. 800′ am l. U. 1500′ br. letzterer in einem Bogen. Die 4 Seen: Ontario, Erie, Huron u. Mischigan sind durch den Wellands=Canal verbunden. Vom Niagarafall geht der Lorenzstrom in den 580 □M. großen Ontariosee, dessen Wasserspiegel 334′ tiefer liegt, als der des Eriesees. Von hier an hat er mehrere Wasserfälle bis zu seinem Ausflusse. Auf seinem r. U. nimmt er den Ausfl. des 17 M. l. Champlainsees, u. sonst viele Flüsse auf.

Städte auf dem l. U. des St. Lorenzstroms:

* **Quebeck**, am St. Lorenzstrom, in Canada; 25,000 E. Dom, Kirchen, Klöster, Hospit. Fort, Zeugh, großer Haf. In d. Nähe 2 Wasserfälle kleiner Flüsse, 200′ u. 100′ h. — Von Quebeck liegt:

Les trois Rivieres, s. w. am St. Lorenzstrom, 2500 E. Hosp. Eisenwerk, Pelzhandel. — Montreal, s. w. auf einer Insel des St. Lorenzstromes; 25000 E. Fest. Handel mit Pelzwerk. — Kingston, s. w. 4000 E. Haf. Niederlage des Pelzwerks. — York, s. w. am Ontariosee, 3000 E. Hafen. — Die Welfenstadt, w. in Obercanada, erst 1827 neu angelegt, 5000 E. meist Britten. — Auf dem r. U. ist das Magdale: engeb. aber keine bedeut. Orte. Aufwärts am Strome wohnen Mohawsk oder Irokesen; zwischen den Seen sind die Aufenthaltsorte der Huronen.

b. Die Ostküste.

Die Ostküste hat im N. das weisse Gebirge westl. vom Champlainsee. Vom l. U. des Hudsonfl. ziehen die Blauen Berge nach S. unter verschiedenen Benennungen. In einer zweiten westl. Reihe, das Alleghanigebirge auch im S. Apalachen genannt, welches in einem großen Bogen um das ganze l. U. des Tenessefluſſes sich herumbiegt. Im W. des Alleghani liegen parallel mit diesem das Laurel- u. das Cumberlandsgebirge. Diese Gebirge werden mit dem allgemeinen Namen Ostgebirge belegt, u. sollen, einzelne Spitzen ausgenommen, nur etwa 6000′ h. seyn. Im S. der großen Seen ist das Land ebenfalls sehr gebirgig, u. diese Gebirge hängen mit den nördl. Cordilleren zusammen. Die Ostküste geht bis an's Missisippigebiet im W. u. enthält im N. die Halbinsel Neuschottland, u. im S. den merikan. Meerbusen, aus welchem von der Straße von Florida an der große Golfstrom 9, 30, 60, 80 M. br. mit reissender, aber allmählig abnehmender Schnelligkeit zwischen den Bahama-Inseln u. d. großen Bank mehrere 100 M. weit nach N. geht. Flüsse, welche in's atlant. Meer gehen: 1. Johnsfluß, 60 M. l. Münd. Fundibay. 2. Connektikut mit 5 Wasserfällen, 70 M. l. Münd. Longislandsund. 3. Hudson 50 M. l. Münd. Sandihook; mit dem Eriesee durch den 64 M. l. Eriekanal verbunden, u. im N. mit dem Champlainsee. 4. Delaware (spr. Dellawähr), 75 M. l. Münd. Delaware-Bay. 5. Susquehannah 90 M. l. 6. Potowmak 78 M. l. mit e. 80′ h. Wasserfall. 7. James 82 M. l. Q. dieser 3 Fl. Alleghanigeb. Münd. die 50 M. l. Chesapeakbai (spr. Tschisäpik Bä). 8. Peeder 83 M. l. 9. Santee 77 M. l. 10. Savannah 80 M. l. Q. dieser 3 Fl. Apalachengeb. Münd. atlant. Meer. Mehrere Kanäle, worunter der Wellandskanal 9 M. l. der Delaware-Kanal 14½ M. l. der große Erie- od. Westkanal, sind vollendet. Im S. sind bedeut. Sümpfe. Die Savannen, ausgebreitete Ebenen mit Gras u. Kräutern bewachsen, ernähren zahlreiche Heerden wilder Ochsen, Pferde, Bergschafe. — Hier sind europ. Produkte überall schon angebaut. Das Land hat Pferde- u. Viehzucht, Reis, Getraidebau, Taback, Gold, Eisen, Kupfer, Holz in Menge. In den südl. Theilen auch Zucker, Reis, Baumwolle, Theestauden (aus China), Wein ꝛc. — Die Einwohner sind meist Europäer, Mestizen, Mulatten, Neger, unter denen vorzüglich die englische u. deutsche Sprache herrscht. Nur im westl. Theile wohnen Indianer. Städte:

* **Halifax**, auf der Halbinsel Neuschottland, 15,000 E. großer Haf. u. Handel. — Die Insel **Cap Breton**, 112 □M. 20,000 E. mit wicht. Fischfang, aber wenig angebaut, liegt nordöstlich.

* **Boston**, am Meere, 60,000 E. Fort, 28 Kirchen, 2 lat. Schulen, Bank, Börse, Schiffsdocken, Fabr. wicht. Handel, Haf. u. Leuchtthurm; Franklins Geb.Ort. Durch stein. Brücken sind damit verbunden **Cambridge**, 3000 E. Univers. Sternw. Biblioth. u. **Charlestown**, 7000 E. Seearsenal, Schiffsw. Seehospit. — Von Boston liegt:

Portsmouth, n. ö. 7000 E. Akademie, Haf. u. Handel. — **Salem**, n. ö. 12,700 Einw. Segeltuchfabr. 2 Häf. Handel. — **Providence**, s. w. 12,000 E. Akademie, Bibl. Fabr. Schiffb. Haf. Handel. — **Portland**, n. ö. 8000 E. Haf. Schiffb. Handel. In einem Meerb. südl. liegt die Insel **Rhode-Island**, mit d. Stadt **Neuport**, 8000 E. Haf. Seehandel.

* **Neu-York**, an der Münd. des Hudsonfl. auf e. Insel; 174,000 E. 97 Kirchen u. Bethh. Univ. Bibl. Samml. botan. Garten, Societäten, Paläste, Rathh. Börse, Irrenh. Museum, Hospit. 17 Banken; viele Fabr. Buchhandel, 50 Buchdrucker. 10 Assecuranzgesellsch. treffl. Rheede, Kaien, Docken, Schiffsw. ausgebr. Handel. — Von Neu-York liegt:

Albany, n. 17,600 E. akad. Kolleg. Fabr. Pelzhandel. Ausgang des Eriekanals. — **Hudson**, n. 4000 E. Schiffsw. Segeltuchfabr. Thranbrennerei. Handel. — Insel **Long-Island**, ö. 26 M. l. 28,000 E. Fischerei. — Staateninsel, südl. 2 □M. gr. 6000 E.

* **Philadelphia**, (vom britt. Quäker, Wilhelm **Penn**, vor 140 J. gegründet,) gerade br. Straßen; 176,000 E. 36,000 Häuser, 50 Kirchen, Synag. Amphitheat. 2 Schauspielh. Arbeits-, Irren- u. Armenh. Münze, Univers. 3 Bibl. 50 Buchdruck.; Gesellschaften, amerik. Nationalbank, prächt. Gebäude aus weissem Marmor, nach dem Parthenon in Athen gebaut, viele Fabriken, Zuckersied. Schiffbau, Handel, Büchermesse; Wasserleit. Franklins prächt. Monum. — Von Philadelphia liegt:

Lancaster, w. 7000 E. Eisen- u. a. Fabr. Tauschlägerei. — **Middleton**, n. w. merkw. Tropfsteinhöhle. — **Germantown**, n. ö. 4000 deutsche E. Fabriken. — **Newcastle**, s. 15,000 E. Handel. — **Wilmington**, s. 6000 E. Univ. Haf. Handel. — **Dover**, s. 1000 E. regelm. gebaut.

* **Baltimore**, an der Chesapeakbai; 96,000 E. Fort; 30 Kirchen, Univ. Bibl. Museum, Washingtons Marmormonum. Obelisk 180′ h. und Statüe, 3 Schauspielh. prachtvolle Börse, 2 Bankgeb. Gesellschaften, viele Fabr. Schiffsw. Haf. wicht. Handel. Wasserfall des Passaickfl. 70′ h. in der Nähe. — Von Baltimore liegt:

Belfast, s. 15,000 E. guter Haf. Handel. — **Annapolis**, s. 6000 E. Schiffbau, Haf. Handel. — **Fredrikstown**, s. w. an den blauen Bergen; 6000 E. Tabacks- u. a. lebh. Handel. — **Lewistown**, s. ö. 3000 E. Haf. Zypressen- u. Cedernpflanzung, 2 M. l. große Bienenzucht.

* **Washington**, auf einer Landzunge am Potowmack mit e. 4600′ l. Brücke; 20,000 E. Capitol aus weissem Marmor 362′ l. mit 3 Kuppeln, Paläste, Buchdruck. Arsenal, Schiffsw. Bibl. Schulen, Haf. starker Schiffbau, Handel. — Von Washington liegt

Georgetown, nur durch einen Bach getrennt; 8000 E. kathol. Univ. Schiffahrt, Haf. u. Handel. — **Richmond**, s. 16,000 E. Capitol. Washingtons Marmorstatüe, Waffen- u. a. Fabr. 2 Kanäle. Handel. — **Petersborough**, s. ö. 7000 E. Fabr. Hafen. Tabackshandel. — **Williamsburg**, s. 1600 E. Kolleg. altes Capitol. — Südl. **Wildniß Dismal-Swamp**, wo entlaufene Negersclaven u. wilde Thiere hausen.

* **Charlestown**, am atlant. Meere; 40,000 E. 17 Kirchen, Sy-

nagog. Colleg. Bibl. Waisen-, Armen- u. Irrenh. Börse, 6 Banken; Haf. u. beträchtl. Handel. — Von Charlestown liegt:

Columbia, n. w. zu Columbus Ehre erbaut, 4000 E. Univers. Bibl. Staatenh. Zeugh. — Fayetteville, n. w. 4600 E. Handel. — Raleigh, n. w. 3800 E. Staatenh. — Salem, n. 6000 E. Brüdergemeine. — Savannah, s. w. 11,000 E. Seehospit. Börse u. Sternw., Haf. u. Handel. — Luisville, w. neue Stadt. — St. Mary, s. w. 1000 E. Haf. — Auf der südl. Halbinsel Ostflorida, St. Augustin, 2000 E. Fort u. Hafen.

c. Das Stromgebiet des Missisippi.

Der Missisippi entspringt im Innern von Nordamerika, westl. vom obern See aus dem Pinefl. u. hat mehrere Wasserfälle; Lauf: 560 M. Nebenflüsse: auf dem l. U. Ohio 210 M. l. Q. Alleghanigeb. (mit d. Seitenfl. Cumberland 100 M. l. u. Tenesse 145 M. l. beide aus den Apalachen u. Wabasch 75 M. l. auf dem r. U. Missuri 5—600 M. l. Q. Rockigebirge (mit d. Seitenfl. Yellocp 150 M. l. Platte 200 M. l. Kanses 140 M. l.) Arkansaw, 500 M. l. u. Red (rother Fl.), 170 M. l. deren Q. in den westl. Schneegebirgen ist. Der Hauptstrom geht in den merikan. Meerb. Viele wilde indianische Völkerstämme bewohnen die innern Theile dieses großen Stromgebietes. An dem Strome selbst, am Ohio u. seinen andern Nebenflüssen sind Städte, Orte u. Niederlassungen angelegt. Längs des Missuri u. vom Eriesee bis an den Meerbusen v. Merico hat man mehrere bedeutende Alterthümer, Festungen, Gräber, Mumien, Brunnen, Felsen mit Inschriften, Götzenbilder rc. die von einem sehr alten Volke in Nordamerika zeugen, gefunden. Das Land am westl. U. des Missisippi heißt Louisiana, u. es gehören hieher folgende Wohnorte:

* **Neu-Orleans**, 45,000 E. am l. U. des Missisippi; 4 Kirchen, Hospit. für Seeleute, Zeugh. 2 Theat. 2 Waisenh. viele Dampfschiffe; große Rheede, Handel. — Von Neu-Orleans liegt:

Pensacola, n. w. in Westflorida, 2000 E. treffl. Haf. u. Handel. — Leuchtthurm 80' h. am Eingang der Bai v. Pensacola. — Mobile, n. w. am Mobilefl. 5000 E. Leuchtthurm, Fort, Hafen. — Nachitechos, n. w. am rothen Fluß, 1000 E. Fort, Baumwoll-, Reis- u. Tabacksbau. — Natches, n. am Missisippi, 2000 E. Baumwollpflanz. ungesunde Gegend. — Neu-Madrid, n. am Missisippi, 2000 E. Fort Jefferson. — Genevieve, n. 2000 E. Bleiniederlage. — St. Louis, n. an der Mündung des Missuri; 4600 E. Fort, Pelzhandel. Nördl. v. hier uralte indian. Festungswerke aus 7 Hügeln in 2 Reihen bestehend, deren viele am Ohio u. Missisippi vorhanden sind.

* **Cincinnati**, am Ohio, 17,000 E. 10 Kirchen, Bibl. Museum; Buchdruck. Akademie, 2 Theat. Irrenh. Eisen- u. Baumwollenfabr. 4 Banken, Handel. — Von Cincinnati liegt:

Pittsburg, n. ö. 12,000 E. Glashütten, Stückgieß. Fabr. Schiffbau, — Washington, n. ö. 1900 E. Univers. — Marietta, n. ö. 2300 E. Handel. — Frankfort, s. w. 1800 E. Staatenh. Schiffbau u. Handel. — Louisville, s. w. 5000 E. Haf. Handel mit Taback u. Ginseng. — Lexington, am Einfl. d. Kentuki in d. Ohio, 5600 E. Univ. — Nashville, am Cumberlandfl. 5000 E. Handel. — Knorville, s. am Tenesse, 2600 E. Univers. Stapelplatz.

3. Mexiko mit der großen Landenge.

Dieses Land, im N. durch Gebirgszüge geschieden, liegt zwischen d. großen Weltmeere u. dem mexikanischen Meerb. in welchem die St. Bernhards-, Campeche-, Honduras-Bai, u. die Bai von Quatimala befindlich sind. Im W. grenzt es an den großen od. stillen Ocean, u. an den Meerb. von Californien, u. im S. geht es bis zur Landenge von Panama, welche Südamerika von Nordamerika scheidet. Der Bravostrom (Rio del Norte, oder Rio grande), entspringt im grünen Gebirge. Lauf: 280 M. l. geht in den mexikan. Meerb. Im N. hat er oft mehrere Jahre ununterbrochen eine feste Eisdecke, im S. trägt die Gegend Korn, Mais, Feigen, Pfirsiche und trefflichen Wein. Er hat keine sehr bedeutende Nebenflüsse, aber mehrere kleinere Flüsse strömen in den Meerb. von Merico, im N. u. S. der Münd. des Bravo, wo sich ausgedehnte Lagunen befinden. Der Hiaquisl. u. a. gehen ins stille Weltmeer. Die Cordilleren ziehen von Panama an nordwestl. durch Nordamerika hinauf, u. bilden zuerst eine 6—8000′ h. Hochebene gegen 500 St. l. aus welcher in der Gegend von Mexiko mehrere hohe Vulkane u. Schneeberge, z. B. die Vulkane Popocatepetl, 17,000′, Pico d'Orizaba, 16,000′, u. der Sierra Nevada, 14,000′ h. hervorragen. Von hier an ziehen sie sich, unter dem Namen Sierra Madre, Carka-Acha, Mimbrennas-Grullas oder Kranichberge, zum grünen Gebirge u. hängen nördlicher mit den Steinbergen zusammen. — An Produkten sind die angebauten Gegenden dieses Landes schon sehr reich, weil dahin zu den einheimischen viele fremde verpflanzt wurden. Gewächse und Thiere, Gold, Silber u. andere Metalle, Färbehölzer, Holz u. eine große Menge Fische finden sich hier. — Die Einwohner sind Abkömmlinge der alten Mexikaner, andere Indianerstämme, Europäer, Neger u. mannichfaltige Varietäten. Städte:

* **Mexiko**, zwischen 2 Seen, breite gerade Straßen, mehr als 7000′ h. über dem Meere; 169,000 E. Dom, 28 Kirchen, 10 Hospit. Cortes Grabmal. Paläste, Münzhof, Berg- u. a. Akadem. Theat. Findelh. Bibl. botan. Garten, 2 Wasserleit. Große Tabacks- u. a. Fabr. ausgebreit. Handel, schwimmende Gärten, auf Flößen von Schilfrohr, Chinambas genannt, Kanal, Ueberreste v. Pyramiden, eine 171′ hoch. — Von Mexiko liegt:

Valladolid de Mechoacan, westl. nahe am Vulkan Popocatepetl. 18,000 E. Dom, Wasserleit. — **Quadalaxara**, n. w. 60,000 E. Dom, Univers. Münze. — **Tlascala**, s. w. 3400 E. In d. Nähe wohnen 60,000 Abkömmlinge der alten Mexikaner, die vielerlei Gewerbe treiben. — **Queretaro**, n. w. 6500′ h. über d. Meere, 40,000 E. worunter 12,000 eingeborne Mexikaner; Tuch- u. Tabacksfabr. Viel Obst.

* **Guanaxuato**, 6900′ h. über d. Meere, 32,000 E. Lankasterschule. Bergwerksgebäude; Münze, Silberminen; d. Bergwerke beschäftigen 10,000 Menschen. — Von Guanaxuato liegt:

St. Louis de Potosi, n. w. am Abhang der Hochebene, 15,000 E. viele Dörfer. — **Zakatecas**, n. w. 25,000 E. wicht. Gold- u. Silberbergw. an der Sierra Madre; starker Handel. Nördl. 9 kl. Kochsalz- u. Kaliseen. — **Durango**, n. w. 6400′ h. über d. Meere, 14,000 Einw. Dom, Münze, Fabr. Handel. In der Nähe nördl. die **Brenna**, 5 M. lang, 2½ M. br. Felsenmasse aus Basaltmandelstein mit großem Krater.

* **Chiuahua**, am Conchos, Nebenfl. d. Bravostromes, 12,000 E. Palast, beträchtl. Silberbergw. zu Santa Rosa ꝛc. — Von Chiuahua liegt:

Culiacan, s. w. in der Abdachung zum stillen Meere, 10,800 E. — **Cinaloa**, s. w. 9500 E. Silberbergwerke. — **Sonora**, n. w. 7000 E. — **Arispe**, n. w. 8000 E. viel Goldsand in d. Bergschluchten. — **Albuquerque**, n. am Bravostrome, 6000 E. — **Santa Fe**, n. 4000 E. Wüste, viele M. groß. — **Taos**, 9000 E.

* **Puebla de los Angelos**, s. ö. von Mexiko, 7300′ h. über d. Meere, 90,000 E. Dom, Hochaltar v. Silber; 60 Kirchen, 22 Klöster. Colleg. Bibl. Fayence=, Tuch= u. Hutfabr. Glashütten, starke Schwefelq. — Von Puebla liegt:

Cholula, s. w. 16,000 E. 172′ h. Pyramide v. Stein u. andere terassenartig gebaut, Tempel der ehemal. Mexikaner. — **Veracruz**, ö. 7000 E. Cisternen, Hafen, wo Cortez 1519 landete. — Fest. **St. Juan d'Ulloa**, n. ö. auf einer Insel im Meere. — **Oaxaca**, s. 40,000 E. Pyramidenähnliche Grabmäler der mexikan. Könige. Wasserleit. Fabr. — **Acapulko**, s. w. am stillen Meere, 4000 E. großer Hafen, wicht. Handel. Messe.

* **Merida de Yucatan**, 28,000 E. auf der Halbinsel gl. N. welche im W. die Campeche=, im O. d. Hondurasbai hat. — Von Merida liegt:

St. Francesko de Campeche, an der Bai gl. N. 18,000 E. Kastell, Dom, Hafen, Wachs= u. Holzhandel. — **Chiapta**, s. w. 8000 E. Dom, Univers. Las Casas Monument. Handel. In der Nähe **Indisch=Chiapta**, 20,000 E. Indianer, die Kunstarbeiten verfertigen.

* **Quatimala**, neu erbaut, 30,000 Einw. 4 Kirchen, 12 Klöster, Univers. Bibl. Münze, 4 Hospit. Fabr. Haf. Handel. Die im J. 1774 von Erdbeben zerstörte Stadt **Alt=Quatimala** stand 4 M. entfernt, u. hat einen Dom, aber nur noch 8000 E. Sie liegt zwischen 2 Vulkanen. — Von Quatimala liegt:

Vera=Paz od. **Coban**, n. ö. an einem Busen d. Hondurasbai. 12,000 E. See **Itza**, 20 M. im Umfang, mit d. Fort **Peten** auf einer Insel. — **Valladolid**, ö. 12,000 E. Dom, Wasserleit. — **Leon**, s. ö. am großen Ocean u. am Fuße eines ausgebrannten Vulkans, 7500 E. Dom u. Hafen. In der Nähe der See gl. N. — **Nicaragua**, s. ö. am 440 □M. gr. See **Nicaragua**. Dom, Cacao= u. Lackfabr. Viele Plantagen. Bei **Nicoya** finden sich viele Purpurschnecken. — **San Jose**, s. ö. 0000 E. Dom, Münze, Tabacksfabr. — **Carthago**, s. ö. 8300 E. Dom, starker Handel, heisse Mineralq.

4. Die Nordwestküste.

Die Länder an der Nordwestküste ziehen sich vom Eiskap unter dem 71° am nördl. Eismeere über 700 M. l. bis an das Cap Lucas; man theilt sie in die **nördlichste** Westküste, vom Eiskap bis zur Halbinsel Alaska, in die **mittlere** u. die **südliche** Westküste, von den Kön. Georgs=Inseln bis an das Flußgebiet des Colorado u. d. Halbinsel Californien. Außer den angesiedelten Europäern, Russen u. Nordamerikanern schätzt man die Ureinwohner und Eskimo's auf 120,000 Indianer.

a. Die nördliche Westküste enthält das **Eiscap**, **Cap Lisburn** u. **Prinzwales=Cap** in der **Cooks=** od. **Behringsstraße** (welche von hier bis zum asiat. Ostcap 10 M. br. ist, u. im S. die bewohnten, felsigen **Sindows=Inseln** hat; — die lange Halbinsel **Alaska**, wenig bewohnt, mit 8,000′ h. Vulkanen; — die große Insel **Kodiak** mit Forts u. Waldungen; — die **Nebelinsel** u. andere.

b. Die mittlere Westküste hat ein langes Felsengebirge, mit d. fast 18,000' h. Eliasberg u. 14,900' h. Schönwetterberg u. viele Meerb. Am Golf Tschugatskaja liegt d. Fort Alexander u. südl. der Mulgravshafen.

c. Die südl. Westküste bis zum Cap Mendozin (Neu-Norfolk, Neu-Cornwallis, Neu-Hannover u. Neu-Albion), u. v. hier an Neu-kalifornien enthält: 1. den Kön. Georgs-Archipel, wo auf der Insel Sitka die Stadt Neu-Archangelsk mit 600 E. Fest. Gouvernementshaus, Magaz. u. Haf. sich befindet. 2. Prinz Wales-Insel, hat einen Haf. mit 7 schneebedeckten Vulkanen umgeben. 3. Königin-Charlotten-Inseln u. 4. die Vancouvers-Insel, 1730 □M. gr. mit vielen Inseln im Nutkasunde. In diesen Gegenden wird großer Pelzhandel getrieben — Gebirge im Innern: Rockigebirge 10,000' h. Stein- (Gelbstein-) u. das grüne Gebirge. — Flüsse: Rio Buonaventura 100 M. l. Columbia über 250 M. l. (Münd. 4½ M. br.) mit den Nebenfl. Clarksfl. 110 M. l. Rio grande (Lewiß), 130 M. l. Mündung stilles Weltmeer. Der Coloradofl. 120 M. l. Der Gila, 80 M. l. u. der Hiaqui, 70 M. l. gehen in den Meerb. von Californien. Am Gilafl. die Casas grandes, Ruinen des Aztekenpalastes u. einer Stadt 1 □M. gr. welche von den Urmexikanern herstammen mögen. — Städte: St. Diego, Hafen. — St. Louis Opisbo, 7000 E. beide am stillen Weltmeere.

d. Die Halbinsel Californien, durch d. 180 M. l. Meerb. Mare Vermejo (Purpurmeer), bis zum Cap St. Lucas im S. nahe am Wendekreis des Krebses, vom festen Lande geschieden, 2,700 □M. gr. 10,000 E. enthält nur Missionen. Ihre Gebirgskette ist vulkan. Ursprungs (h. Spitze: Cero de la Giganta 4'700' h.). Das Land ist sandig u. dürre, wenig angebaut, aber nicht unfruchtbar, indem es in einzelnen Gegenden Getraide, Wein, Gartenfrüchte ꝛc. hervorbringt. Der Hauptort Loreto hat 3,500 E. u. es sind bei mehreren Missionsorten Forts zum Schutze gegen die Angriffe der wilden Indianer angelegt.

5. Westindien.

Die große etwa 300 M. l. u. 4700 □M. große Inselgruppe zwischen Nord- u. Südamerika nennt man Westindien. Die Inseln haben viele Gebirge, wovon einige bis 8000' h. sind, und da sie meistens in der heißen Zone liegen, nur 2 Jahrszeiten, die trockene u. nasse. Heftige Regenströme, furchtbare Orkane u. Erdbeben sind hier sehr häufig, auch haben mehrere Inseln Vulkane. Hautprodukte: Zuckerrohr, Kaffee, Baumwolle, Indigo, seltne Baumarten, Arzneipflanzen ꝛc. Einwohner: auf 3,000,000 geschätzt, Europäer, farbige Menschen u. Neger. — Man theilt Westindien in 3 Hauptinselgruppen, die großen u. kleinen Antillen, u. die Bahamainseln.

a. Die großen Antillen.

1. **Cuba**, 150 M. l. 30—40 M. br. 2300 □M. gr. Bergkette vom Cap Antonio, bis zum Cap Maize. Golf v. Vagua mit süßem Wasser. Kleine Inseln u. Riffe an den Küsten. Einwohnerzahl: 936,000. Städte:

* **Havanna**, 77,000 E. Dom mit Kolumbus Grabe, 26 Klöster, Theat. Schiffsw. Univ. Hospit. Arsenal; große Tabacksfabr. Wasserleit. treffl. Haf. **Villa del Principe**, w. 30,000 E. Handel. **St. Jago de Cuba**, s. ö. 20,000 E. bronc. Statüe Kön. Ferdinands VII. Sichrer Hafen, aber wenig Handel. Unter mehreren kl. Inseln ist die Insel **Pinos** (Fichteninsel) 9 M. l. 7 M. br. durch einen Kanal in 2 Theile geschieden, aber wenig bewohnt im S. Im N. ist eine Inselgruppe, am alten Bahamakanal, mit dem Namen **Gärten der Königin**.

2. **Jamaica**, 269 □M. gr. mit 314,000 E. Britten u. Negersclaven. Gebirge 8000' h. Liefert sehr viel Zucker u. Kaffee. Städte: * **Kingston**, an der Bai von Port Royal; 33,000 E. Kirchen, 2 Synag. treffl. Haf. u. Handel. — **Port Royal**, 15,000 E. Schiffsw. Seehospit. Haf.

3. **St. Domingo** (Haiti, Hispaniola), 1400 □M. Berge, 6000' h. Vulkane, Erdbeben. Einwohnerzahl: 1 Mill. Neger u. Mulatten, worunter 70,000 weisse Menschen. Kaffee u. Zucker 2c. Städte: * **Port au Prince (Port Republicain)**, 28,000 E. Dom, Palast, Klöster, Akadem. Theat. großer Haf. bedeut. Handel. **Haiti (Cap françois)**, 10,000 E. Schulen, Haf. Handel. **St. Domingo**, 12,000 E. Haf.

4. **Porto Rico**, 182 □M. u. 220,000 E. hat Berge, u. liefert Zucker, Kaffee, Baumwolle, Taback 2c. Stadt: * **St. Juan de Portorico**, 30,000 E. Dom, Arsenal, Haf. u. Handel.

b. Die kleinen Antillen.

Diese Inseln bilden von Portorico an einen großen Bogen um den caraibischen Meerb. u. heißen auch die **caraibischen Inseln**. Die östl. im Ocean liegenden nennt man die Inseln **über dem Winde** (weil sie dem hier immer wehenden Ostwinde zuerst ausgesezt sind); die westl. an der Küste v. Südamerika hinziehenden aber, die Inseln **unter dem Winde**.

Die wichtigsten sind: 1. Die **virginischen** = oder **Jungfern** = **Inseln**, etwa 60 mit 50,000 E. **St. Thomas**, **St. Croix**, **St. Jean** 2c. mit Häfen. — 2. **St. Christoph**, 3 □M. **Elendsberg**, Mount Misery, 3700' h. u. Schwefelberg; 24,000 E. — 3. **Antigua**, 4 □M. 39,000 E. Viel Zucker. — 4. **Guadeloupe**, 42 □M. u. 109,000 E. Schiffbarer Meeresarm, **Salzfluß** genannt; Schwefelberg. Sehr viele Zuckerplantagen. Schwarze Bienen, die den Honig in kl. Blasen sammeln. Stadt: **Basse Terre**, 8000 E. — 5. **Dominika**, 14 □M. 17,000 E. Hohe Berge. Viel Kaffee u. Zucker. — 6. **Martinique**, 27 □M. Berge über 3000' h. Kaffee u. sehr viel Zucker. 100,000 E. Stadt: * **St. Pierre**, 30,000 E. Prächt. Kirchen, Theat. botan. Garten. — 7. **St. Lucie**, 10 □M. Steile Gebirge, Vulkan. 15,000 E. Starker Handel. — 8. **Barbados**, 11 □M. 80,000 E. Merkw. **Coleshöhle**. Zucker, Ingwer, Südfrüchte. — 9. **St. Vincent**, 6 □M. 25,000 E. Vulkan, dessen Crater 1 M. im Umfang hat u. 900' t. ist. — 10. **Grenada** u. die **Grenadillen**, 12 kl. Inseln, 12 □M. 26,000 E. meist Negersclaven. — 11. **Tabago**, 6 □M. 20,000 E. Hügelland. — 12. **Trinidad**, 80 □M. 48,000 E. Gebirgig, felsigt u. sumpfigt. Erdpechsee, 4 Flüsse, Kaffee, Zucker, Baumwolle, Taback, Muskatennüsse 2c. Nur durch den **Kanal v. Trinidad** von Tabago getrennt. — 13. **Marguarita**, 17 □M. etwa 16,000 E. Die reichen Perlenbänke sind für jezt erschöpft. — 14. **Curassao**, 8 □M. 14,000 E. Hat nur 1 Quelle, daher Cisternen; sehr giftige Spinnen. Die Einwohner treiben Schleichhandel.

c. Die Bahama = Inseln,

auch **lucajische** genannt, 257 □M. gr. mit 11,300 E. worunter 10,000 Sclaven, liegen nördl. von den großen Antillen, durch die Bahamastraße von Ost=Florida u. durch den alten Bahamakanal von Cuba getrennt. Es sind ei=

nige hundert, aber viele unbewohnt. — Die größte derselben **Bahama**, 16 □M. gr. ist unbewohnt. Die Insel **Guanahani** oder **St. Salvador** wurde von Kolumbus 1492 zuerst entdeckt. **Providenze**, 8 □M. 8000 Einw. Fort Nassau, Haf. beträchtl. Handel.

Die **Bermudischen** oder **Sommer-Inseln** liegen n. ö. von den Bahamainseln im nordatlant. Meere, bilden ein Felsenriff, $4\frac{1}{4}$ M. l. mit 12,000 Einw. worunter 5000 Sclaven. Hier herrscht beständiger Frühling. Stadt: **St. Georg** auf der Insel gl. N. 2500 E. Haf. Die Insel **Bermuda** ist durch einen schmalen Kanal von der erstern geschieden, u. ist die größeste unter denselben. Sie hat den Hafen **Hamilton**.

II. Südamerika.

Unter **Südamerika** versteht man die ganze südl. Halbinsel dieses Welttheils mit einigen in ihrer Nähe befindl. Inseln. Von d. Landenge Panama bis in die äußerste Südspitze ziehen sich die **Cordilleren** oder **Anden** im nördl. Theile, in 3 parallel laufenden, verbundenen Gebirgsketten, in welchen sich viele Spalten, tiefe Schluchten (Quebrados) befinden. Die höchsten Spitzen im N. sind **Cayambe** über 18,000, **Chimborasso** über 20,000′ h. In dieser ungeheuren Gebirgskette sind sehr viele z. Th. sehr hohe **Vulkane**, von denen einige auch Schlamm, kochendes Wasser u. kl. Flußfische in Menge auswerfen, z. B. **Pitchincha** 15,000′ h. **Sangay**, 16,000′ h. **Cotopaxi**, 17,700′ h. **Antisana**, 18,100′ h. **Pasto**, 14,000′ h. ꝛc. Die Halbinsel erhält durch die Anden eine schmale westl. u. eine große östliche **Hauptabdachung**. Vom Hauptgebirge ziehen große Gebirgsketten nach O. bilden die Wasserscheiden der großen Stromgebiete, u. ihre Zweige verbreiten sich zwischen den Nebenflüssen; das **Guijanische Gebirge** im NW. welches sich unter vielerlei Namen u. in verschiedenen Richtungen u. Zweigen vom r. U. des Orinoco bis gegen die Münd. des Amazonenstroms ausbreitet. Darin liegt der Vulkan **Duida** 9,600′ h. das **Chiquitos-Geb.** an den Q. des Madeirafl. hängt währscheinlich mit den weit verbreiteten innern **Brasilianischen Gebirgen** zusammen, von welchen am l. U. des St. Franzeskoflusses ein Arm bis ans Weltmeer reicht. Am r. U. des St. Franceskofl. zieht sich das Brasilianische Küstengebirge bis zur Münd. des Rio de la Platafl. nach S. **Hauptströme**: der **Orinoco**, der **Amazonenstrom** oder **Maranhon**, der **Rio de la Plata**. Der größte u. breiteste Theil von Südamerika liegt in der heißen Zone, u. hat nur die trockene u. nasse Jahrszeit, welche letztere vom Juni bis September dauert. Der südlichere Theil liegt in der südlich gemäßigten Zone, ist aber gegen den Polarkreis hin weit kälter, als Europa in ähnlichen Breitegraden. — Man theilt es in das nördliche Südamerika, Brasilien, die Westküste, u. den südlichen Theil nebst Patagonien.

1. Das nördliche Südamerika.

Dieser Theil des Landes wird im N. u. NO. von der Landenge Panama, dem caraibischen Meerb. u. dem westl. Weltmeere, im S. von dem das Maranhengebiet scheidenden Guijanischen Gebirge u. im

W. von den, nahe am großen Ocean nach N. ziehenden, Cordilleren begrenzt. Außer d. hohen Bergen, ist die Hochebene bei Santa Fe gegen 9,000' h. u. 9 □M. gr. u. die Llanos oder Pampas (Savannen) zur Regenzeit an vielen Orten überschwemmten Ebenen am Orinoco enthalten über 17,000 □M. **Flüsse:** 1. Der **Magdalenenfl.** (Rio grande de la Magdalena), entspringt im hochliegenden See Papas in den Anden; Lauf: 150 M. l. Münd. Caraibische See; Nebenfl. **Cauca** 125 M. l. u. der **Rio de Bogota** macht den 556' h. Wasserfall **Tocayma**, fast 8,000' h. über d. Meere. 2. Der **Orinoco**, dessen Quelle in unzugänglichen Wäldern ist, fließt sehr langsam, hat mehrere Wasserfälle, u. geht durch eine breite Münd. ins westliche Weltmeer; Lauf etwa 300 M. Nebenfl. **Apure** 95 M. l. u. **Meta** 120 M. l. 3. Der **Essequebo** 96 M. l. mit vielen Katarakten. 4. Der **Surinam** 65 M. l. u. andere kl. Flüsse ergießen sich ins westliche Weltmeer. — **Einwohner:** Europäer, besonders Spanier, farbige Menschen, Neger u. Indier, z. B. Caraiben, **Ottomaken** (am Orinoco, die tägl. etwa 1 Pfund fette Lettenerde verschlukken), **Goachines** (im Geb. des Magdalenenfl.) u. andere meist noch unbezwungen. Kath. Rel. Missionen. Viehzucht, Jagd, Ackerbau, Plantagen ꝛc.

a. Städte im Gebiet des Magdalenenflusses und an der Nordküste.

* **Carthagena**, am westl. Arme des Magdalenenfl. auf einer Halbinsel, 18,000 E. Dom, treffl. Hafen, Perlenfisch. u. wicht. Handel. Citadelle. In der Nähe sind bei **Turbaco**, Schlammvulkane in einem Moraste 20–30' h. — Von Carthagena liegt:

Panama, s. w. auf der nur 12 M. br. aber mit 14,600' h. Bergen u. Vulkanen besezten Landenge **Panama**; 25,000 E. Dom, Hospit. Hafen, viel Handel. 6 **Perleninseln** im caraib. Meerb. — **Darien**, s. w. Handel. — **St. Martha**, 8000 E. Dom, Hafen Handel. — **Maracaibo**, oder **Neu-Zamora**, ö. am See gl. N. 30 M. l. 20 M. br. welcher durch einen beträchtl. Meerb. mit dem caraibischen Meere zusammenhängt; 25,000 E. Kaufleute, Seefahrer, Handel. Pechquelle.

* **Santa Fe de Bogota**, s. 8695' h. über d. Meere, 40,000 E. Viele Kirchen u. Klöster, Nationalmuseum, Bibl. Palast, Univers. Münze, Handel. Wasserfall **Tequendama** in 2 Streifen 650' h. — Von Bogota liegt:

Tunja, n. 16,000 E. u. **Socorro**, n. 12,000 E. Wollen-, Baumwollenwaaren- u. Strohhüte werden in beiden Städten verfertigt. — **Popayan**, s. am Fuße d. 13,800' h. Vulkans Purace, an d. O. des Caucafl. 20,000 E. Dom, gelehrte Schule, Münze, viele Neger. In der Nähe bei Cali giebt es Platina.

* **Caracas**, St. Jago de Leon de Caracas, am 8400' h. Berge la **Silla**, nahe am caraib. Meerb. 2700' über d. Meere, 31,000 E. Dom, Univ. Kasernen, 5 Klöster, sehr beträchtl. Handel. Hier wurde Bolivar 1785 geboren. Haf. **Guayra**, 6000 E. — Von Caracas liegt:

Venezuela, w. 10,000 E. von allen Farben, Handel. — **Trujillo**, s. w. im Gebirge, 12,000 E. Die Gegend ist gut angebaut. — **Valencia**, s. ö. am See **Tacarigua** mit reizenden Umgebungen, 12,000 E. Handel. — **Neu-Barzelona**, ö. über 14,000 E. Handel mit Schlachtvieh, Salzfleisch u. Fischen. — **Cumana**, w. 12,000 E. Perlenfisch. Haf. u. Handel.

b. Städte im Gebiet des Orinoco und an der Nordostküste.

* **Varinas**, nahe an der Q. d. Apure, einem Nebenfluß d. Orinoco, 12,000 E. Kirche, Hospit. Handel. Wegen guten Tabacks bekannt. — Von Varinas liegt:

Guanare, w. 10,000 E. Ackerbau u. Viehzucht. — **Calaboso**, w. 10,000 Einw. Viehzucht. — **St. Thomas de Guiana**, ö. am Orinoco, 10,000 E. Dom, Handel. Am **Essequebo** sind die bedeut. Kolonien **Essequebo**, **Berbice** u. **Demerari** mit Zucker-, Kaffee-, Baumwolle- u. Cacaopflanzungen angelegt. — **Neu-Amsterdam**, s. ö. am Berbicefl. Fort. — **Stabröck**, am Demerarifl. 9600 E. Hafen u. blühender Handel. — **Paramaribo**, s. ö. am Fluß Surinam, 2 M. vom Meere, 20,000 E. worunter 11,000 Negersclaven. Hafen, Handel. — Die Insel **Cayenne**, w. mit der kl. festen Stadt gl. N. welche nur 3000 Einw. einen schlechten Haf. u. etwas Handel hat.

2. Brasilien.

Dieses ungeheure Land umfaßt im N. und W. das ausgedehnte Stromgebiet des Amazonenstromes, u. wird im O. durch das westliche Weltmeer u. im S. durch den östl. von den Cordilleren ausgehenden Gebirgszug begrenzt, welcher im W. **Chiquitosgebirge**, im Innern aber das **Brasilianische Gebirge** heißt, unter vielen Namen der einzelnen bis jetzt bekannten Theile. Dieses sich über 400 M. l. von W. nach O. in großen Krümmungen erstreckende Gebirge, bildet, in langen Seitenzügen nach N. die Wasserscheiden der Stromgebiete der Nebenflüsse des Amazonenstromes auf seinem r. U. u. einiger kleinern Flüsse, die sich ins westl. Weltmeer münden. An der Ostküste zieht das **Brasilianische Küstengebirge** von St. Franzesko bis gegen den Ausfluß des Rio de la Plata. Ein Theil des Landes ist **Hochland**, 2500 bis 3000′ h. z. B. das große **Plateaux Campo** im W. — **Vorgebirge**: **Cap Nord**, **St. Roque**, **Augustin** u. **Frio** — **Ströme**: 1. Der **Amazonenstrom** oder **Maranhon**; Q. See **Lauri** in den Cordilleren. Er bildet mehrere Wasserfälle, u. strömt nach einem Laufe von weit mehr als 600 M. gerade unter dem Aequator durch eine 15 M. br. Münd. in den westl. Ocean. Er nimmt über 100 Nebenfl. auf, unter welchen auf dem l. U. der **Rio Negro** über 200 M. l. (welcher durch den **Rio Branco** mit dem großen unbekannten **Parimasee**, im guijan. Gebirge in Verbindung steht), u. der **Putumayo** oder **Ica** über 150 M. l. ist. Auf seinem r. U. beträgt die Länge des **Ucayale** über 250 M. Dieser entspringt aus 2 Flüssen: dem **Apurimac** (welchen man auch als Q. des Maranhon betrachtet) u. dem **Paro** oder **Beni**, beide aus den Cordilleren kommend. Der **Madeira** 360 M. l. hat seine Q. ebenfalls in den Cordilleren in der Nähe von La Plata, heißt anfangs **Mammore**, u. erst nachdem er sich mit dem **Quapore** vereinigt hat, heißt er Madeira. Der **Tapajos** 200 M. l. u. der **Xingu** 230 M. l. entspringen in dem westl. Brasilianischen Hauptgebirge u. gehen in den Amazonenstrom. Der **Tocantin** 270 M. l. nimmt den **Araguay** 200 M. l. auf, u. geht in den südl. Mündungsarm des Amazonenstromes **Para** genannt, u. durch diesen ins westl. Weltmeer. Küstenfl. im O. **Gurupi**, **Parahiba**. 2. **St. Franzesco**, entspringt im Mittelpunkte

des Bras. Küstengebirges, u. geht nach einem Laufe von 240 M. ins westl. Weltmeer. Küstenfl. im SO. Rio grande de Belmonte und Paraiba. Produkte: besonders die kostbarsten Holzarten, große Waldungen, Fächerpalmen, Baumwollen-, Milch-, Kokos,- Chinabäume, Taback, kartoffelähnliche Carawurzeln (Arrakatscha), Arzneipflanzen; Gold, Kupfer, Eisen, Diamanten; wilde Thiere, Riesen- u. andere Schlange, Cochenille, Colibris, Fische aller Art, Pferde, Maulesel, Kamele, Schafe, Schweine u. unzählbare Heerden von wildem Rindvieh. Unter den Metallen liefert das Land vorzüglich Eisen und sehr vieles Gold, u. unter andern Mineralien eine Menge Diamanten u. andere Edelsteine. — Die innern wenig bekannten Länder sind von e. Menge kl. Völkerschaften bewohnt, die besondere Namen haben, u. großentheils noch Heiden sind. Europäer, auch viele Neger, Creolen, Mulatten, Mestizen 2c. finden sich an den Ostküsten.

a. Städte im Gebiet des Amazonenflusses.

Im W. liegen an seinen Nebenflüssen:

* **Cusco**, zwischen d. Cordilleren u. d. Q. des Ucayale, 26,000 E. Dom, Univ. Kolleg. Inquisitionspalast. Einst Hauptstadt d. alten peruan. Regenten (Yncas), welche eine prächtig gepflasterte Heerstraße von hier bis Quito hatten, wovon noch große Ueberreste vorhanden sind; 12,000 Peruaner fabriciren hier allerlei Waaren. Alte Denkmäler. — Von Cusco liegt:

Villa bella de Matto grosso, s. ö. 25,000 E. Goldminen u. Edelsteine. — **La Paz**, s. nahe am See **Titicaca** (38 M. l. u. 12,650′ h. liegend), 20,000 E. Dom, Handel. In d. Nähe d. Berg **Illimani** (gegen 22,000′ h.), welcher viel Gold enthält u. der Berg **Nevado v. Sorata** (etwa 23,000′ h.) ?? Auf einer Insel des Sees **Titicaca** stand einst der prächt. Sonnentempel. — **Guamancha**, n. w. 25,000 E. Dom, Manufact. Handel. — **Guanca Velica**, n. w. 18,000 E. Gold- u. Silberbergwerke. — **Loxa**, n. w. 6000′ h. über dem Meere, 10,000 E. Treffl. Chinarinde. — **Riobamba**, s. nahe am Chimborasso, 7920′ über dem Meere, hatte sonst 20,000 E. Durch Erdbeben 1797 verwüstet, jezt aber neu erbaut. In d. Nähe Reste der 12,800′ h. über d. Gebirge geführten Yncastraße aus gehauenen Steinen u. Ruinen eines Yncapalastes.

Im Osten liegen am Maranhon und an der Küste:

* **Para oder St. Maria de Belem**, s. ö. 12 M. v. Meere, 28,000 E. Dom, wicht. Handel, Baumwoll- u. Tabacksbau. Ungesund. — Gegenüber liegt die 30 M. l. u. eben so br. Insel St. **Johannes** od. **Marajo**, welche vom südl. Arm des Amazonenstromes, dem **Para**, gebildet u. sehr fruchtbar ist. — Von Para liegt:

Am l. U. des Maranhon die Forts **Macaja**, **Paru**, **Pauxis**, u. **Negro**. Missionsdörfer. — St. **Louis** oder **Felipe** de Maranhao, s. ö. auf e. Insel, 26,000 E. Dom, Kastell, Hafen, Handel. Auf der Insel Maranhao 15 M. im Umfang viele Plantagen. — **Ciara** (ehem. Villa del Forte), s. ö. am Meere, 15,000 E. Fort u. Haf. — **Aracaty**, am Jaguraybefluß, s. ö. 26,000 E. Haf. u. bedeut. Handel. — **Natal**, s. ö. nahe am Cap St. Roque, 18,000 E. Haf. u. Handel. — **Parahiba do Norte**, am Fl. gl. N. s. ö. 16,000 E. Haf. u. 2 Forts am Meere. Handel.

b. Städte im Gebiet des St. Francesco.

* **Fernambuco** oder **Olinde**, s. vom Cap St. Roque, 62,000 E. Citadelle, Dom; Degenklingen- u. a. Fabr. Haf. Zuckerplantagen, vor-

zügl. Handel mit Brasilienholz, Baumwolle ꝛc. Sie besteht aus 3 Städten, auf dem Festlande, auf einer Landzunge und auf einer Insel, wovon eine Olinde heißt. — Von Fernambuco liegt:

Goyra, u. Nuestra Senhora, auf e. Insel, haben Handel mit Zucker, Häuten, Baumwolle, Brasilienholz. — Fernando de Noronha, eine Insel n. ö. im atlant. Meere, auf welche Verbrecher verwiesen u. dort bewacht werden.

* Bahia oder St. Salvador, an der Allerheiligenbai (welche 18 M. im Umfang hat u. bis 100′ t. ist), 180,000 E. Dom aus Marmor, 36 Kirchen, Klöster, Univ. Bibl. Findelh. Börse, Münze, Seezeugh. Zuckersied. Baumwollenfabr. Schiffsw. guter Haf. Wallfischfang u. starker Handel. Fort do Mar. — Von Bahia liegt:

Itaparika, fruchtbare Insel im Eingang der Allerheiligenbai. — Puerto oder Porto Seguro, s. am Meer, 2600 E. Lachsfang, Netzverfertig. schöner Hafen. — St. Georg de Ilheos, s. am Fluß Ilheos; Hafen u. Handel.

* Rio Janeiro oder St. Sebastian, über 210,000 E. 2 Forts, Paläste, prächt. Kathedr. 18 Kirchen, Klöster, Univ. Bibl. von 70,000 Bden, Lyceum, Sternw. botan. Garten, Münze, viele Springbr. Wasserleit. Fabr. Hafen, Schiffsw. Magaz. großer Handel. Lustschl. Christovao u. Bon Vista in der Nähe. — Von Rio Janeiro liegt:

Villa Rika, jetzt Villa Imperiale, n. w. 9,000 E. Münze, reiche Goldminen u. Hndl. — Marianna, ganz nahe bei Villa Imperiale, 7000 E. prächt. Palast. — Villa nova do Principe, n. 5000 E. Diamant- u. Goldwäsche. Die Gegend ist reich an Gold u. Edelsteinen. — Espirito Santo, n. ö. 7000 E. Haf. — Vittoria, n. ö. 13,000 E. Forts, Haf. u. Schiffahrt.

* St. Paul (Paolo), 45,000 E. 13 Kirchen u. Klöster, Häuser aus gekneteter Erde, Münze, Goldwäsche, Gewehr-, Baumwollen- u. a. Fabr. wicht. Handel. Reiche Goldminen. Santos Hafen von St. Paul, ö. an der Küste mit 7000 E. — Von St. Paul liegt:

St. Pedro (de Sul), s. w. 3600 E. Fort, Haf. Handel. — Laguna, s. Haf. an d. Laguna des Patos, oder Morro de Santa Maria, in die der Juaycu oder Fl. St. Pedro geht. An der Küste liegt die Insel St. Catharina, 10 M. l. 4 M. br. beträchtl. Wallfischfang. Im W. von dieser Insel liegt die Serra do Mar, die sich auf dem Festlande von N. nach S. zieht.

3. Die Südwestküste.

Die Westküste umfaßt den schmalen Küstenstrich, der sich nur 10 bis 30 M. br. vom Cap Francesco im N. zwischen dem großen Weltmeere u. den Cordilleren bis zu den Chiloeinseln, 700 M. l. nach S. zieht. In diesem Gebirge sind mehrere Hochebenen von 8—9000′ h. über d. Meere, u. durch tiefe Schluchten u. Abgründe getrennt (z. B. d. Plateaux von Caramaxa, 12,600′ h.). Es sind darin außer dem Golf von Guayaquil keine tiefe Meerbusen, u. blos Küstenflüsse vorhanden u. es regnet hier sehr selten. Die vielen Vulkane u. zuweilen schreckliche Erdbeben gehören zu den Landplagen, denn sie richten große Zerstörungen an. Produkte: sehr vieles Gold u. Silber, auch andere Metalle, Lapis Lazuli u. andere edle Steine, Schwefel, Steinkohlen, Baumwolle, China- u. Oelbäume, Färbhölzer; Erdbeeren wie Hühnereyer, Zuckerrohr, Taback, köstliche Weinsorten, Kartoffeln, Reis, Mais, alle amerik. Thierarten, auch Lama's, Antilopen, Vicugnas, Cochenille, Perlen- u. Purpurmuscheln ꝛc. Einwohner: Europäer u.

Indier, Creolen, Neger, Mulatten, Mestizen, auch noch Nachkommen der alten Peruaner in den andischen Gebirgen, von denen viele noch Heiden u. zum Theil Sonnenanbeter sind.

a. Städte im nördlichen Theile.

* **Quito**, in e. herrl. Thale, zwischen sehr hohen Gebirgen, am Abhange des Pitchincha, 8000′ h. über der Meeresfl. auf der höchsten Erdebene, fast unter dem Aequator; 70,000 E. Dom, Palast, Klöster, Univ. Fabr. u. Handel. Hier herrscht ein fortdauernder Frühling. — Von Quito liegt:

Der **Chimborasso** s. **Cayambe** nördl. **Cotopaxi**, über 17,000′ hoch s. d. **Antisana**, 18000′ h., **Pitchincha**, östl. u. mehrere Vulkane u. a. Berge bilden hier eine ziemlich nahe beisammenliegende Gruppe von ausgezeichnet hohen Bergen z. Th. unter dem Aequator. Westl. von Quito liegen die unbewohnten **Gallopagos**- oder **Schildkröteninseln**. — **Quayaquil**, s. w. am Golf gl. N. 24000 E. 3 Forts, Brücke 1600′ l. Schiffsw. sehr wicht. Handel. — **St. Juan de Pasto**, 8000′ h. über dem Meere, s. 5000 E. In d. Nähe ein heftiger Vulkan, zwischen Waldungen u. Morästen. — **Cuenca**, s. 20,000 E. Handel. — **Tumbez**, s. w. wicht. peruan. Ruinen. Pizarros erster Landungsort.

* **Lima**, eine Meile vom Haf. **Callao**, mit geraden Straßen regelmäßig erbaut, 73,000 Einw. mehrere schöne Paläste, Dom, 50 Kirchen, 36 Klöster, Theat. Univers. Kolleg. Schiffahrtsschule; 9 Hospit. 2 Findelh. Münze, Silbergeschirr- u. a. Fabr. starker Handel. — Von Lima liegt:

Truxillo, n. w. 8000 E. Dom, Ruinen v. Palästen der Yncas, Wasserleit. 2c. Handel; Haf. **Guanchaco**, 1 M. entfernt. — **Arequipa**, s. d. im freundlichen Thale Quiloa, nahe an e. Vulkane; 30,000 E. Dom, Hauptniederlage europ. Waaren; Fabr. in Gold u. Silber 2c. Edelsteinschleif. — **Arica**, s. d. 2500 E. Handelsstadt am Meere.

b. Städte im südlichen Theile.

* **St. Jago de Chili**, an Kanälen, 48,000 E. Palast, Dom, Klöster, Univ. Kolleg. Bibl. Buchdruckerei, Münze, ansehnl. Handel. In d. Nähe eine hängende Brücke. — Haf. **Valparaiso**, 18 M. entfernt, 15,000 Einw. — Von St. Jago liegt:

In der Gebirgskette der Anden sind viele Piks bis zu 19,000′ h. u. man kennt darunter 14 Vulkane, z. B. **Copiapo**, **Coquimbo**, **Villarika** am See gl. N. 2c. und 53 Küstenfl. Die Insel **Juan Fernandez**, w. Alexander Selkirks (Robinson Crusoe's) Aufenthalt 1704 2c. $2\frac{1}{2}$ M. l. hat sehr angenehmes Clima, jezt bewohnt. — **Copiapo**, s. Stadt auf einer Goldmine erbaut, 2200 E. Bergwerk u. Haf. — **Coquimbo**, s. w. 2 Häfen u. Handel. In d. Nähe Kupferminen. — **Conception**, s. w. 10,000 E. Dom, Klöster, gel. Schule, Haf. Handel. — **Valdivia**, s. 10,000 E. Dom, Handel, Haf. Ehemals Aufbewahrungsort für Verbrecher. — Oestl. von den Chiloeinseln wohnen 400,000 unabhängige **Araukanen**, m. Dörfern, Ackerbau u. Viehzucht, die eine natürl. heidn. ziemlich vernünftige Religion haben. In den Gebirgen leben die **Puelchus**. — Die **Chiloeinseln**, durch e. 10 M. br. 38 M. l. Kanal vom festen Lande getrennt, größere u. kleinere, 30,000 E. Die größte, **Chiloe**, hat 8—9 M. im Umfang, mit 25,000 E. Getraide, Gemüse, Flachs, u. Holz im Ueberfluß.

4. Der südliche Theil und Patagonien.

Der südliche Theil des Landes, durch das von den Anden ausgehende Chiquitos-, das brasilianische u. das gleichnamige Küsten-Gebirge

von den Gebieten des Maranhon u. St. Francesco geschieden, ist im N. u. W. sehr gebirgig, aber im O. befinden sich viele weit verbreitete ungebaute Ebenen, mit großen Waldungen, sandigen Wüsten rc. die man hier Pampas nennt. Mit den vielen Vulkanen in den Cordilleren stehen häufige Erdbeben in Verbindung, u. je weiter das Land südlich zieht, desto grimmiger sind die Winter, desto häufiger Nebel u. tobende Sturmwinde. — Vorgebirge: Cap St. Maria u. St. Antonio, auf beiden Seiten des Platastromes, Cap Blanco, Cap Froward, die Südspitze des festen Landes, s. w. Cap der Pfeiler, und auf der äußersten Insel Cap Horn. — Der See de los Xarayes an beiden Seiten des Paraguay, 60 M. l. 20 M. br. wird nur im Winter, vom November bis Februar durch Regen mit Wasser gefüllt, im Sommer bildet er großentheils weitläuftige Sümpfe. — Hauptstrom: Rio de la Plata mit vielen Klippen u. Wasserfällen, 440 M. l., aus dem Zusammenfluß des Paraguay (Q. mehrere kleine Seen in der Sierra dos Paryes, im brasilischen Hauptgebirge), 240 M. l. u. des Parana, östl. von vorigem, 200 M. l. Auf dem r. U. nimmt der Rio de la Plata den Pilco-Mayo, den Vermejo, Salado u. Saladillo auf. Von dieser Vereinigung an durchströmt er noch 180 Meil. u. heißt erst vom Einfluß des Uruguay an, bis zu seiner 20 M. br. Münd. Rio de la Plata oder Silberstrom. Nahe an seinem Ausfluß nimmt er auf dem l. U. den Uruguay, Q. Sierra do Mar im brasilian. Hochgebirge, auf. Außer diesen sind südl. noch mehrere Flüsse vorhanden, die aus den Anden kommen. — Die Einwohner sind Indier, von denen 30 Stämme bekannt sind (Chiquitos, Guatos, Guanas, Machicuis, Abipones, Guaranys rc.), Patagonier, Europäer u. Neger, u. auf der Insel Feuerland Pescherähs, welche klein, munter u. gefällig sind, aber ohne alle Cultur auf der niedrigsten Stufe stehen.

a. Städte im Gebiet des Rio de la Plata.

* **Potosi**, in der östl. Abdachung d. Cordilleren, 11,200 E. Palast, Münze, reiche Kirchen u. Klöster; das ehemal. reiche Silberbergwerk ist aber beinahe ganz eingegangen. — Von Potosi liegt:

La Plata oder **Charkas**, jetzt **Chuquisaza** genannt, n. w. 26,000 E. Dom, Univ. Kollegien, Handel. — **Salta** oder **San Felipe**, s. ö. 9000 E. Große Viehmärkte, Handel mit Maulthieren u. Pferden. — **St. Jago del Estero**, s. 2500 E. Prächt. Jesuitenkolleg. Teppichfabr. — **St. Juan de la Frontera**, s. w. 19,000 E. Handel mit Wein, Brandwein rc. — **San Miguel**, de Tucuman, s. ö. 12,000 E. 3 Klöster, Kartenfabr. Handel. — **Cordoba de Tucuman**, s. 14,000 E. Dom, Kirchen, 2 Kolleg. Wolldeckenfabr. Handel mit Maulthieren. — **Mendoza**, s. 21,000 E. 7 Kirchen, Silbergruben, großer Weinbau.

* **Villarica de la Conception**, am r. U. des Paraguayflusses, 16,000 E. In den hieher gehörigen Orten sind gute Schulen, u. Einrichtungen. — Von Villarica liegt:

Assumcion (La Assumtion), w. am l. U. des Paraguay, 8000 E. Palast, Dom, Kolleg. In der Nähe mehrere Flecken u. Dörfer von Creolen m. 2—3000 E. u. Kirchspiele der Indier. Ackerbau, Baumwolle, Indigo-, Zucker-, Zimmtplantagen u. Paraguaythee.

* **Buenos Ayres**, am r. U. der Laplata-Münd. 81,000 E. Ci-

tadelle, Paläste, Dom, 12 Kirchen, 6 Klöster, Häuser von einem Stockwerk mit flachen Dächern, Univ. Bibl. von 20,000 Bden. Akademie; 2 Häfen, Rheede von Barragon; ansehnl. Handel; Paketboote v. Corunna; Post nach Lima u. St. Jago. — Von Buenos Ayres liegt:

Corrientes, n. am Ausfl. d. Parana, 4500 Einw. Kirche, 3 Klöster; Handel. — **Santa Fe de la Vera Cruz**, n. w. 6000 E. Kirche, 3 Klöster. — **Monte Video**, n. auf d. l. U. der Platamünd. in d. **Banda-Oriental**; 16,000 E. bedeut. Handel, treffl. Hafen für kl. Schiffe. In der Nähe fand man 1827 ein Grab mit 2 Schwerdtern, Helm u. Schild u. griechischer Innschrift, aus der Zeit Alexanders des Großen. — **Maldonado**, w. 2000 E. vorzügl. Haf. In der Nähe große Flecken u. indianische Dörfer. — **Colonia del Santo Sacramento**, n. ö. gegenüber von Buenos Ayres, Haf.

b. Patagonien oder Magellansland.

Dieses Land bildet eine große Halbinsel mit vielen Bergreihen, welche von den Anden gegen O. ausgehen. Mehrere beschneite Vulkane, z. B. Des h. Clemens u. de los Gigantes. Im Innern sind viele Moräste, Pampasebenen u. an der Ostküste weitverbreitete unfruchtbare Strecken. Baien: St. Josephs- u. St. Georgsbai. Flüsse: Colorado, Rio negro u. Trabajos (Q. Anden. Münd. atlant. Meer). Viele wilde Thiere, worunter Pferde u. Rindvieh verwildert sich finden. Einwohner: Im nördl. Gebiet des Coloradoflusses Europäer u. Indier, im südl. Gebiete desselben u. Patagonien wilde Moluchenindier und Tehuelchus (Patagonier), denen man bisher eine Größe von 6' zuschrieb, was aber neuerlich bezweifelt wird. — Die südlichste Spitze des festen Landes in der Magellansstraße ist d. Cap Froward Die größte Insel im W. heißt Campana. — Feuerland a), auf 1500 □M. geschäzt, besteht aus einer Anzahl großer u. kleiner Inseln, hat einen rauchenden Vulkan, u. wird von den armseligen Pescherähs bewohnt; welche Kähne u. Hunde haben, u. Bogen u. Pfeile verfertigen. Es finden sich hier im Sommer Birken u. einige Gesträuche, eßbare Beeren u. Kräuter; die Winter sind aber sehr rauh u. kalt. Die äußerste Insel bildet das Cap Horn, u. in der Mitte liegen die neuentdeckten Orlows-Inseln, welche bewohnt sind. Die Britten haben auf der Insel Staatenland wegen des Wallfischfangs eine kleine Colonie. Diese Inseln sind durch die 80 geogr. M. l. u. 1—14 M. br. magellanische Straße vom festen Lande geschieden. Die äußerste Westspitze bildet das Cap der Pfeiler. — Die unbewohnten Falklands-Inseln liegen östlich, u. bestehen aus zwei großen u. vielen kl. Inseln, mit dem großen treffl. Egmontshafen. — Die südlichere Insel, Südgeorgien u. das noch südlicher liegende Sandwichsland, aus 5 Inseln bestehend, sind immer mit Eis u. Schnee bedeckt. Die südlichste Spitze heißt Thule.

---

a) portugiesisch, Terra del Fuego.

Australien.

Australien oder **Südindien**, auch **Polynesien** (d. i. der aus Inseln bestehende Welttheil) genannt, enthält den kleinsten Continent der Erdoberfläche (Neuholland) u. alle die Inseln u. Inselgruppen, welche auf beiden Seiten des Aequators, zwischen Südasien u. Amerika im großen oder stillen Ocean liegen. Man berechnet ihre Größe 160—170,000 □M. — Da das Innere des Continentes u. der größern Inseln noch nicht bekannt ist, so kann man auch nur einige Gebirge u. nur die Mündungen einiger Flüsse angeben. — Hauptprodukte: a. Aus dem Pflanzenreiche: Brodfruchtbäume, Kokospalmen, Platanen (auch Bananen u. Pisangs genannt), Palmen- u. Betelbäume, Bataten, Yamswurzeln, Papiermaulbeerbäume, Cedern, Zucker- u. Bambusrohr, Hanf rc. u. mehrere europ. Pflanzen. b. Aus dem Thierreiche: Schweine, Hunde, wilde Katzen, Känguruhs, Beutelthiere, Schnabelthiere, Eichhörner, Wolfs- u. Iltisarten, Fledermäuse, wildes Geflügel, Gänse, schwarze Schwanen, Eidechsen, Schildkröten, Kaimane, Korallen, Perlen, eine Menge Robben, auch Wallfische u. andere Fische; Rindvieh, Pferde, Schafe, Ziegen, sind erst dahin verpflanzt worden. c. Aus dem Mineralreiche kennt man bis jetzt nur Steinkohlen, Schiefer, Marmor, Wetzsteine, Spuren v. Silber, Zinn, Eisen, Kupfer, Blei, Stein- u. Seesalz rc. — Die Einwohner, deren Anzahl auf 2,700,000 geschätzt wird, werden in 2 Hauptstämme getheilt, wovon einer negerähnlich, der andere von den Europäern nur wenig verschieden ist. Sie sprechen verschiedene Sprachen u. Dialekte, sind z. Th. ganz wild, z. Th. etwas kultivirt, haben großentheils noch Menschenopfer u. sind fast alle Fetischanbeter. Auf d. Ostküste von Neuholland u. einigen Inseln haben sich Europäer angesiedelt. — Man theilt Australien ein: in Neuholland, Neuguinea u. die umliegenden Inseln, Neuseeland, u. in die Inselgruppen des großen Weltmeeres, südlich u. nördlich vom Aequator.

I. Neuholland oder Australland.

Dieser Continent Australiens liegt zwischen dem indischen u. großen Weltmeere; man schlägt seine Größe auf 140—150,000 □M. an, u. ein Theil seiner Küsten ist noch gar nicht bekannt. Nahe an d. Ostküste liegen die blauen Berge, 6—7,000′ h. in mehreren hinter einander laufenden Gebirgsketten, über welche eine Landstraße angelegt, u. woran im W. ein 9 M. l. See befindl. ist. Beim tiefen Eindringen in

das Land, entdeckte man eine von Port Maquarieh im O. nach W. ziehende Gebirgskette, mehrere Flüsse, deren Lauf nach W. geht z. B. den Lachlan, Maquarieh, Castelreagh, Peel u. guten Boden, aber auch viele Sümpfe.

Der Meerbusen Carpentaria, über 100 M. l. u. üb. 80 M. br. im N. an der Endeavourstraße, u. viele andere Busen u. Baien umgeben dies Land, welches auch eine Menge Vorgebirge hat. In SO. trennt die Bassesstraße, die Insel Van Diemensland von Neuholland. Flüsse: auf der Ostküste 1. Hastings, Münd. Port Maquarieh. 2. Paterson, Münd. Port Hunter. 3. Hawkesburi, Münd. Brockenbai. 4. Georgsfluß, Münd. Botanibai rc. Auf der Westküste hat man ebenfalls mehrere Mündungen kleinerer Flüsse entdeckt. Das Clima ist angenehm, die Jahrszeiten den unsern entgegengesetzt, d. Sommer vom Dec. bis Jan. sehr heiß, mit großer Dürre, d. Winter vom Jun. bis Sept. hat Regen u. des Nachts etwas Eis. Die einheimischen Pflanzen bleiben immer grün. Die Einwohner sind schwarz oder negerartig, wild, roh, gefühllos, z. Th. Menschenfresser, u. leben hauptsächlich von Fischen, Schalenwürmern u. Yamswurzeln.

1. Die Ostküste oder Neusüdwales, geht vom Cap York am Meerb. Carpentaria bis zur Bassesstraße. An der Botanybai haben die Britten im J. 1787. eine Kolonie angelegt, die z. Th. aus verbannten Verbrechern besteht, u. schon 50,000 europäische Einwohner in etwa 40 Ortschaften zählt, welche über 5,600 Pferde, u. große Heerden von Rindvieh, Schafen, Ziegen u. Schweinen haben. — Die Stadt * Sidney hat über 13,400 E. 1,500 stein. u. hölzerne Häuser, Schulen, Hosp. Waisenh. 2 Kirchen, Sternw. Theat. Bank, Zeitungsdruckerei, Magazine, Leuchtthurm u. den großen treffl. Haf. Port Jackson. Aus England werden viele Fabrikate dahin gebracht u. verkauft. In d. Nähe mehrere Orte, wo Ziegel, Fayence, Töpfergeschirr rc. verfertigt werden; u. viele neue Pflanzungen von allen Arten europäischer Gewächse. Hieher gehören die Städte: Paramatta n. w. 4000 E. nahe am Port Jackson. Windsor n. w. 4,500 E. Wilberforce n. w. Richmond n. w. die letztern 3 am Hawkesburifl. Liverpool s. w. 2600 E. am Georgsfl. Bathurst, westl. von den blauen Bergen, am Maquariehfl. liegt 1970' h. über dem Meere 30 M. von Sidney, von wo eine schöne, neu angelegte Straße dahinführt. Neucastle m. 800 E. liegt nordöstl. am Port Hunter, u. hat Steinkohlenlager. Port Maquarieh, noch nördlicher, Strafkolonie von Deportirten bewohnt.

2. Die Südküste, Peter Nuits Land mit d. Georgshaf. u. Recherche-Archipel von 40 Inseln, hat einige tiefe Meerb. u. viele Inseln von verschiedener Größe. Die Bassesstraße ist 36 M. l. u. 30 M. br. Die über 1,200 □M. große Insel Van Diemensland (1642 entdeckt, mit d. Tafelberg 3,960' h.) hat rohe Einwohner, die z. Th. in ausgehöhlten Bäumen von außerordentlichem Umfang wohnen, u. ist mit ungeheuern Waldungen von 150' h. Bäumen bedeckt. Eine kartoffelähnliche Knollenfrucht ward hier entdeckt u. Landesbrod genannt, auch wird guter Wein producirt. Kolonie der Britten mit 10,000 Europäern, großer Schafzucht, Pferden, Rindvieh, Schweinen rc. Stadt

Hobarttown, am Fuße des 4000' h. Wellingtonberges, 3,500 E. Buchdruckerei, Tuchweberei, Brauereyen u. Brandtweinbr. Die Orte Georgstown u. Elisabethtown, am Port Dalrymple, an der Bassesstraße.

3. Die Westküste enthält das Eendrachtsland mit der 50 M. l. Seehundsbai; Edelsland mit dem Schwanenfluß, wo die Britten eine Kolonie, ohne Verbrecher, errichtet haben, welche gut gedeiht. Etwa 50 M. westl. vom Schwanenfluße ist in d. Haifisch-Bai eine französische Kolonie, Port Freycinet, gegründet; das Dinwigs- u. Leuwinsland gegen S.

4. Die Nordküste umfaßt das Land Carpentaria im O. u. Arnheemsland im W. des Meerb. Carpentaria, wo ebenfalls eine brittische Kolonie angelegt ist. Van Diemensland liegt zwischen dem letztern u. De Witts Land, welches auch mehrere Inseln im W. hat.

II. Neuguinea und die nächstliegenden Inseln.

Neuguinea, die größte Insel, an d. Dampierrestraße, u. an dem Corallenmeere (zwischen Louisiade u. dem nördl. Theile von Neusüdwales), soll über 12,000 □M. enthalten. Sie ist durch d. Endeavourstraße von Neuholland geschieden, hat 4,800' h. Gebirge u. auch Vulkane im Innern, u. ist sehr fruchtbar an Produkten der heißen Zone. Einwohner: 1. Papuer, schwarz, sehr grausam u. kriegerisch, mit Keulen, Lanzen, Säbeln u. Röhren bewaffnet, welche Rauchfeuer auswerfen; 2. Haraforas, die auf Bäumen wohnen u. Feldbau treiben. 3. Badschuer, wandernde Fischer, die in Hütten auf Pfählen, oder in kl. bedeckten Booten wohnen.

Die Inselgruppe Louisiade, s. ö. mit hohen Bergen u. fruchtbar. Die Einwohner Papus, haben große Piroquen, u. Schilde zur Vertheidigung.

Neubrittannien, Neuirland u. Neuhannover, zusammen 1,100 □M. liegen n. von Louisiade. Gebirge u. Vulkane. Die zahlreichen Einwohner haben Kähne 90' l. schöne Anpflanzungen u. zierliche Häuser auf Pfählen. Westl. davon liegt die Gruppe der 40 Admiralitätsinseln.

Neugeorgien (Salomonsinseln), n. ö. von Louisiade, Inselgruppe m. hohen Gebirgen (Lamasberg 12,000' h.) u. mit Vulkanen. Die Einwohner haben über 50' l. u. 4' br. Kähne. Sie gehören zum Stamme der Papuas, und sind sehr zahlreich.

III. Neuseeland.

Es besteht aus zwei Inseln, welche südöstl. von Neuholland liegen u. nur durch die 2—3 M. br. Cooksstraße getrennt sind. Die südliche heißt bei den Einwohern Tarai-Poenamu (Tori Puunammu), über 1600 □M. gr., die nördliche Eaheinomauwi (Ehinomauwi) 1200 □M. gr. Beide haben hohe bewaldete Schneeberge; auf der nördl. Pic Egmont, über 14,000' h. der Küstenfl. Themse u. einige Seen. Das Clima ist sehr gemäßigt u. gesund. Ausser Hunden und Ratten sind keine vierfüßigen Thiere, wohl aber Vögel, Schlangen,

Austern u. Wallfische, Seebären u. Seelöwen vorhanden. Dichte Wälder mit hohen Bäumen, u. andre Pflanzen, besonders aber die treffliche neuseeländische Flachspflanze finden sich hier. Die Einwohner, deren Zahl man auf 100—150,000 schätzt, sind gelbbraun mit schwarzen Haaren u. punktiren sich, auch essen sie zuweilen ihre gefangenen Feinde, sonst aber Hundefleisch, Fische u. Farrenkraut. Ihre Wohnorte, gewöhnlich auf Anhöhen, sind mit Pallisaden umgeben; sie haben große Piroquen u. verfertigen Schnitzwerk, Kleidungen und Matten aus neuseeländ. Flachs, sind Heiden u. haben Priester. Die Britten haben hier seit 1814 eine Colonie, u. Missionarien, welche schon mehrere 1000 E. zum Christenthum bekehrt haben. — In der Nähe liegen viele kleine Inseln, u. darunter im Norden die Insel Neu Norfolk 5½ □M. gr. mit der neuseeländ. Flachspflanze u. 200' h. Cypressen. Hier ist eine zu Neu-Südwales gehörige Colonie für Verbrecher angelegt.

IV. Die Inselgruppen des großen Weltmeeres.
südlich vom Aequator.

Diese Inselgruppen ziehen sich in einer Länge von mehr als 1000 Meilen zwischen dem Wendekreis des Steinbocks u. dem Aequator von W. nach O. u. die Anzahl der, meist kleinen, Inseln ist ausserordentlich groß. Die wichtigsten derselben sind folgende:

1. **Neucaledonien**, zwischen Louisiade u. Neuseeland, die größte unter allen, 325 □M. groß, von **Cook** entdeckt, mit einer Bergkette u. wenig Produktivität. Sie hat etwa 50,000 dunkelbraune Einwohner, mit eigener Sprache, welche in Bienenkorbähnlichen Hütten wohnen, u. gutgebaute Boote haben. Mehrere Inseln in der Nähe.

2. **Die neuen Hebriden**, auch **Archipel des heiligen Geist Landes**, n. ö. von Caledonien, bestehen aus 12 größern u. vielen kleinen Inseln, fruchtbar mit Hügeln u. Waldungen, haben etwa 240,000 schwarzbraune Einwohner, die fast ganz unbekleidet gehen u. sich tätowiren. Sie haben Keulen und vergiftete Pfeile. Die größten dieser Inseln sind: das **heil. Geist-Land**, 90 bis 100 □M. gr. **Mallicolo** 60—70 □M. gr. mit 50,000 E. **Tanna** 24 □M. gr. und einem Vulkane. Die **Banksinseln** bestehen im NO. in einer Gruppe von 17 Inseln.

3. **Königin Charlotten-Inseln**, n. von vorigen, sind klein. Ihre Einwohner haben Städte, Dörfer u. Gärten. Die **Egmontsinsel**, auch **Santa Cruz** ist 9—10 □M. gr. In der Nähe nördl. liegt die Gruppe der 1797 entdeckten **Duffsinseln**, unter welchen **Vanicoro**, wo La Perouse Schiffbruch litt, und demselben 1828 ein Monument errichtet ist.

4. **Die freundschaftlichen Inseln**, ö. von den neuen Hebriden, etwa 150 an der Zahl, sind meist unbewohnbar u. von Korallenriffen eingeschlossen. Die größern haben etwa 200,000 Einwohner von hellbrauner Farbe u. von guter sanfter Gemüthsart. Sie haben mehr Cultur, als die meisten Südseeinsulaner u. sind kunstreich. Die größte ist **Tonga**, auf welcher brittische Missionairs sind. Zwischen diesen u. den neuen Hebriden liegen die **Fidschi-Inseln**, deren größeste 30 M. im Umfang hat, welche aber wenig bekannt sind. Südlich von den freundschaftl. Inseln liegt die Inselgruppe **Kermandek**, worunter **Raoul** die größeste 1798 entdeckt wurde.

5. **Die Schiffer- oder Navigations-Inseln**, 10—11 an Zahl, n. ö. von den freundschaftl. Inseln, sehr fruchtbar u. ausserordentl. bevölkert, haben

wilde Einwohner, welche Kunstfleiß u. ziemlich gut gebaute Häuser besitzen. Die 8 **Roggeweins-Inseln**, n. ö. und 3 **Harveys-Inseln** sind mit Korallenriffen umgeben, u. die Schiffahrt hier gefährlich.

6. Die **Gesellschafts- od. Societäts-Inseln**, ö. von den vorigen: es sind darunter 11 größere Inseln mit etwa 120,000 sanften, gutmüthigen Einwohnern, welche Feldbau treiben, viel Kunstfleiß besitzen u. mancherlei Geräthe, Waffen u. Zeuge verfertigen. Die größte, **Otaheite** od. **Taiti**, hat 20 □M. u. 7000 E. Nur durch einen Kanal ist die Insel **Eimeo** davon getrennt. Ihre Wohnungen sind Dächer ohne Wände. Die Civilisation ist hier schon weit gediehen. Die Einwohner sind Christen u. haben über 80 Kirchen, merkwürd. Begräbnißgebäude, Kanonen, Häfen, Schiffe, Brücken u. eine Druckerei, worin die Evangelien in der Landessprache gedruckt sind. Einige 1000 E. können lesen u. schreiben, u. man findet hier viele europäische Produkte aus dem Pflanzen- u. Thierreich. Eine Spize des Gebirges erhebt sich 9500′ h. Auf einer dieser Inseln ist eine kleine europ. Kolonie.

7. Die **niedrigen Inseln**, ö. von leztern, sind wegen häufigen Ueberschwemmungen des hier sehr stürmischen Meeres, größtentheils unbewohnt. Die schwarzbraunen Einwohner nähren sich meist vom Fischfang. Im W. der **Cooks-** oder **Mangia**-Archipel mit etwa 20,000 E. wo sich Missionen und Christen befinden. Die **Kuriks-Inselkette** u. **Krusensterns-Inseln**, der **Archipel Alexanders I.** mit wilden Einwohnern liegen in dieser Meeresgegend. Etwa 25° s. ö. liegt die **Osterinsel** mit 2000 E. welche Pflanzungen haben.

8. Die 5 **Marquesas-** od. **Mendoza-Inseln**, n. von vorigen, bergig u. häufig unfruchtbar, 50,000 E. die zwar gutmüthig u. z. Th. kunstreich sind, aber, wie die Bewohner vieler Südseeinseln, Menschenfleisch essen. Nördlich liegen der **Mendanas-Archipel** u. die **Washingtons-** oder **Revolutions-Inseln** Darunter d. Insel **Nukahiwa**, m. 18,000 E. mehreren Häfen, einem 2000′ h. Wasserfall, u. vielen schroffen Bergen. Hier ist hauptsächl. die Kunst zu tätowiren.

V. Die Inselgruppen des großen Oceans.
nördlich vom Aequator.

Diese Inselgruppen liegen sehr zerstreut, meist zwischen dem Aequator u. dem Wendekreis des Krebses, in der heissen Zone, von Südasien an bis gegen Nordamerika, u. sind in Absicht der Größe denen im S. des Aequators ähnlich. Die wichtigern sind folgende:

1. Die **Carolinen** oder **neuen Philippinen** liegen nördl. von Neuguinea u. sind wenig bekannt. Es sind ihrer etwa 40, u. ihre Einwohner sind von brauner Farbe u. groß gewachsen. Die größte heißt **Hoalen** u. hat 12 M. im Umfange. Man rechnet noch gewöhnlich folgende Inselgruppen dazu: — a. Die **Pelew-Inseln**, im W. 26 an Zahl, welche sehr fruchtbar sind, Kohl, Kokos- u. Arekapalmen, Pisang, Brodfrucht- u. a. sehr große Bäume, Zucker- u. Bambusrohr, Citronen, Orangen, Yamswurzeln u. durch d. Europäer, Rindvieh, Ziegen, Schweine, Hunde, Gänse ꝛc. haben. Ihre Einwohner 60,000 sind von dunkelkupferbrauner Farbe u. tätowirt. Auf e. derselben hat sich eine kleine Kolonie Europäer angesiedelt. — b. Die **Peskadoren** od. **Fischerinseln**, im O., die Gruppe **Cittak**, die **Raliks** u. **Radaks** Inselketten, die **Romanzows**, **Kutusows** u. **Souwarovs-Inseln**, sind wenig bekannt, u. liegen nördl. von dem Lord **Mulgraves-** u. **Gilberts-Archipel**. Dieser hat kupferbraune Einwohner, u. Ueberfluß an Brodfrucht- u. Kokosbäumen.

2. Die **Marianen**- oder **Diebsinseln** (Ladronen) n. von d. Carolinen. Es sind 16 in einer langen Reihe, mit immerwährendem Sommer. Sie haben Vulkane, Rindvieh, Pferde, Esel, Maulthiere, Hirsche, Schweine, Fische, Seevögel u. die gewöhnlichen indischen Produkte aus d. Pflanzenreiche. Auf d. Insel **Guam**, 20 M. im Umfang, ist die Stadt **Agana**, mit 3000 E. regelmäßig gebaut, von Palmenhainen umgeben, u. an der Küste ein Hafen, Rheede u. 2 Forts. Auf d. Insel **Tinian** nördl. von Guam sind merkwürd. Ruinen von Tempeln. — Die **Bischofsinseln** liegen nordwestlich.

3. Die **Sandwichs-Inseln**, 17 an der Zahl, liegen zwischen d. Mulgraves-Inseln u. der amerikan. Halbinsel Kalifornien in der Mitte. Sie haben viele Korallenfelsen, aber auch viel fruchtbares Land u. vielerlei Produkte, wozu auch Pferde, große Heerden von Rindvieh, Schaafe, Ziegen ꝛc. gekommen sind. Die Einwohner, deren Zahl etwa 180,000 beträgt, sind von dunkelbrauner Farbe, edelmüthig u. kriegerisch. Sie haben viele Häuser nach europ. Art, sorgfältig gepflegte Pflanzungen, mit Einfassungen von Stein, verfertigen Zeuge, künstlichen Federschmuck, Matten u. a. Dinge. Sie bauen größere Schiffe u. treiben darauf Handel nach Nordamerika. Der Götzendienst ist seit 1819 großentheils abgestellt; durch Missionaire ist das Christenthum auf mehreren Inseln, u. christl. Kirchen u. Schulen eingeführt. Tüchtige Handwerker u. Matrosen haben sich aus den Eingebornen gebildet, u. die Civilisation schreitet immer fort. Der lezte König starb 1824 in England. Ihr Oberhaupt hat einen Palast nach europ. Art, geübte Soldaten, Kanonen u. 16 Schiffe. Auf der größten Insel, **Owaihi**, 190 □M. gr. auf welcher hohe Berge (**Mauna-Roah** 14,800′ h.) sind u. welche auch einen Vulkan haben, wurde d. berühmte Seefahrer **Cook** 1779 getödtet, der diese Inselgruppe entdeckt hat. — Die **Weihnachtsinsel** liegt südl. nahe am Aequator.

Politische Geographie,

oder

historisch-statistische Abtheilung

der

Erdbeschreibung.

Einleitung.

§. 1. Die **Erdbeschreibung** wird nach einer dreifachen Abtheilung betrachtet, welche man die mathematische, physische u. politische Geographie nennt. — a. Die mathematische Geographie umfaßt alles, was die Erde als Weltkörper betrifft, ihre Gestalt, Größe, Bewegungen, u. alle die Kreise u. Linien des Globus, wodurch man sie ausmessen u. berechnen kann. (Siehe allgem. Einleit. S. 1. 4—7. u. S. 26—43.) — b Zur physischen Geographie rechnet man die Beschaffenheit der Atmosphäre u. der Erdoberfläche; Land u. Meer, Gebirge u. Flüsse, Inseln u. Seen, Thiere, Gewächse, Mineralien, so wie auch die Menschen mit ihren Wohnplätzen, u. den, der Wandelbarkeit weniger unterworfenen, Verhältnissen derselben. (S. allgem. Einl. S. 2—4. 8—26 u. S. 44—54. u. das Spezielle ist in den Einleitungen zu den Erdtheilen, zu den einzelnen Abtheilungen der natürlichen Geographie u. in der Topographie enthalten.) — c. Die politische Geographie stellt (wenn vorher ein richtiges Bild von der Erdoberfläche, nach der mathem. u. phys. Geographie dem Geist u. Gedächtniß eingeprägt ist) die gegenwärtige Eintheilung der Erde in Staaten u. Länderbezirke dar, deren Grenzen sich nicht nach den durch die Natur bestimmten Meeren, Gebirgen, Flußgebieten, Abdachungen u. Inseln richten: sondern von den Menschen willkührlich oder durch Verträge, mit den innern Einrichtungen u. Abtheilungen derselben bestimmt werden, die aber von jeher der Veränderung häufig unterworfen waren.

Verbindet man mit dem Unterricht in der politischen Geographie eine kurze historische Uebersicht der einzelnen Staaten u. Nationen, so entfaltet sich ein festes historisches Fundament, welches das nun, mit seinen mannichfachen Zahlen, richtig aufzufassende Bild der politischen Eintheilung wärmer u. lebendiger macht — u. die einzelnen, früher in der natürl. Geographie aufgefaßten geschichtlichen u. a. Merkwürdigkeiten sind nun doppelt nützlich in ihrer Zusammenstellung.

§. 2. Unter einem **Staate** versteht man einen größern oder kleinern Erdstrich, dessen Bewohner durch gemeinsame Gesetze einen bürgerlichen Verein bilden, der unter der Leitung einer höchsten Gewalt, ihre Wohlfahrt u. Sicherheit zum Zweck hat. Die Staaten

bestehen also durch Gesetze, d. i. bestimmte Anordnungen u. Vorschriften zum Verhalten aller Glieder oder Unterthanen derselben. Die nähere Kenntniß der Staaten, u. die systematische Darstellung ihrer Verfassung, Eintheilung, Verwaltung ꝛc. nennt man Staatskunde oder Statistik. Verfassung ist das Grundgesetz eines Staats, auf welches sich alle Gesetze desselben stützen, die von der höchsten Gewalt ausgehen oder gehandhabt werden. — Die Staaten haben verschiedene Regierungsformen u. Verfassungen: Monarchische Staaten (Monarchieen), wo nur Ein Beherrscher, von äußerer Einwirkung unabhängig, oder souverain, regiert; theokratische Staaten (Theokratien), wo Priester regieren; republikanische Staaten (Republiken), theilt man in aristokratische, in denen einzelne Familien, u. demokratische, in denen das Volk durch gewählte Stellvertreter regiert. — Diese Regierungsformen sind auch öfters gemischt und eingeschränkt.

§. 3. Die **Staatsoberhäupter** in monarchischen Staaten haben als **Regenten** verschiedene Benennungen, die ihre Würde andeuten: Kaiser, Könige, Großherzoge, Herzoge, Fürsten, u. ihre Staaten sind daher Kaiserthümer, Königreiche, Großherzogthümer, Herzogthümer, Fürstenthümer. Ihre Kinder sind Großfürsten, Erzherzoge, Infanten, Prinzen u. Prinzessinnen. Die Nachfolger in Erbstaaten heißen Kronprinzen, Erbgroßherzoge, Erbprinzen. In der Türkei u. in manchen außereuropäischen Ländern heißen die Oberhäupter: Sultan, Schach, Chan, Nabob, Emir, Cazike ꝛc. u. diejenigen unter ihnen, welche ohne vernünftige Gesetze, blos willkührlich, über ihre Unterthanen herrschen, nennt man Despoten, wenn sie aber gewaltthätig u. grausam sind, Tyrannen. — In Republiken nennt man die gewählten Vorsteher des Staates: Präsidenten, Landammann ꝛc. — Zu den innern Einrichtungen der Staaten gehören verschiedene Stände: Reichsstände, Landstände, Parlamente, Tagsatzung ꝛc. welche bei eingeschränkten Staaten Antheil an der Gesetzgebung ꝛc. haben, u. zuweilen in eine oder mehrere Kammern eingetheilt sind; der Adel: Grafen, Marquis, Lords, Vicomts, Barone u. Edelleute; die Geistlichkeit: Erzbischöfe, Bischöfe, Aebte, Prälaten, Geistliche ꝛc.; der Bürgerstand: Gutsbesitzer, Kaufleute, Künstler ꝛc.; der Bauernstand: der sich mit der Landwirthschaft beschäftigt. — In manchen Erdstrichen giebt es auch Leibeigene, die ihren Herren angehören u. zu gewissen Diensten verbunden sind, oder auch Sclaven, die oft nach Willkühr mißhandelt, u. wie Thiere einzeln verkauft werden können.

§. 4. Die **Grenzen** eines Staates sind durch Herkommen, Uebereinkunft, Friedensschlüsse oder Staatsverträge festgesezt. Sie umfassen oft mehrere ganze, oder auch nur einzelne getrennte Theile der natürlichen Eintheilungen nach Flußgebieten u. Abdachungen, u. erstrekken sich oft in auswärtige Welttheile. Daher stellt die politische Geographie unter der Benennung des Flächenraums u. der □M.Zahl desselben ein ganz anderes Bild dar, als die natürliche. Auch die innern Abtheilungen eines Staates richten sich nicht nach Naturgrenzen.

Solche einzelne Abtheilungen haben auch in verschiedenen Staaten, verschiedene Benennungen: Landschaften, Grafschaften, Provinzen, Gouvernemente, Departemente, Föderativstaaten, Cantone, Legationen, Intendanzen, Kreise, Beglerbelike, Sandschaken. Die abgesonderten, besonders die entfernten, oder durch Meere geschiedenen Theile eines Staats nennt man im Gegensatz des Haupt- oder Mutterlandes, Nebenländer; auswärtige Besitzungen, oder Kolonien. — Die Begrenzung des Flächenraums, der zu einer Stadt, Flecken oder Dorfe gehört, heißt Bann oder Gemarkung, auch Flur oder Weichbild. — In der politischen Erdbeschreibung hat man auch in Absicht der einzelnen Wohnorte besonders auf Residenzen, oder Hoflager der Regenten, auf Hauptstädte, Provinzialstädte, Fabrik- u. Handelsstädte (Stapelstädte), Seestädte mit Häfen od. Rheeden, u. Festungen Rücksicht zu nehmen, da diese von so großer Bedeutung für den Staat sind.

§. 5. Zur **Verwaltung** eines Staates ernennen gewöhnlich die Regenten ihre Staatsdiener aus den verschiedenen Klassen des Volkes, unter welchen die Minister u. Staatsräthe die höchsten Stellen begleiten, u. mit andern Räthen, in Collegien vereint, die auswärtigen Angelegenheiten, die Rechtspflege, die innern Einrichtungen, Ruhe, Sicherheit u. Ordnung, Gesundheitspflege, öffentl. Anstalten, Bergwerke, Straßen- u. Brückenbau, Armenwesen ꝛc. die Finanzen oder Einnahmen (Staatseinkünfte) u. Ausgaben, durch Hülfe vieler untergeordneten Beamten u. Diener, besorgen. Diejenigen Staatsdiener, welche zunächst die geheiligte Person des Regenten umgeben, gehören zu seinem Hofe u. bilden den Hofstaat desselben, um den äußern Glanz u. die Würde des Regentenhauses zu erhalten. Der Staatsrath, bei welchem gewöhnlich der Regent selbst den Vorsitz führt, besteht aus den höchsten Beamten eines Landes, u. berathet nur die wichtigsten Angelegenheiten desselben, deren Entscheidung alsdann vom Regenten ausgeht. Wegen der auswärtigen Angelegenheiten sind Gesandte am Hoflager des Regenten gegenwärtig, oder accreditirt; seine Gesandte u. Geschäftsträger (Chargés d'affaires, Envoyés) befinden sich in den Residenzen oder in den Hauptstädten anderer Länder, u. wegen der Handelsangelegenheiten Konsuls an verschiedenen Orten. Für die Rechtspflege sorgen die Obern Gerichtshöfe, Hof- u. niedern Gerichte; für die kirchlichen Angelegenheiten die Ministerien des Cultus oder Kirchencollegien; für die öffentliche Ordnung die höhere u. niedere Polizei. Die Staatseinkünfte, welche in Geld oder Naturalien, von den Staatsangehörigen zur Erhaltung d. Staats nothwendig abgeliefert werden müssen, bestimmen, wenn sie hinreichend sind, u. gut verwaltet werden, den Staats- oder Nationalkredit; im Gegentheil erzeugt sich allmählig eine Staats- od. Nationalschuld, die dem Lande oft höchst verderblich wird.

§. 6. Die **Staatsregierung** richtet besonders ihr Augenmerk auch auf Staatsgüter (Domainen); auf Waldungen (Forstwesen); auf Berg- u. Salzwerke (Berg-, Hütten- u. Salinenbau);

auf den Ackerbau (Feld=, Wiesen=, Baum= u. Weinkultur); Fabriken und Manufacturen, durch Menschen oder Maschinen betrieben; Heer= oder Landstraßen (hie u. da jezt mit Eisenbahnen); Postwesen; Flußschiffahrt, Kanäle; Zoll= u. Acciswesen. — Sehr wichtig ist die Sorge der Regierung für öffentliche Bildung des Volkes, durch Land=, Trivial= u. Bürgerschulen, durch polytechnische=, Militair=, Künstler=, Blinden= u. Taubstummen=Institute; durch Pädagogien, Gymnasien u. Lyceen (Mittelschulen) zum Unterricht in nützlichen Wissenschaften u. Künsten; durch Universitäten oder hohe Schulen, wo die Vorbereitung aufs praktische Leben, für junge Geistliche, Rechtsgelehrte, Aerzte u. Wundärzte, Cameralisten, Philosophen, Mathematiker von Gelehrten od. Professoren besorgt wird. Vereine von Gelehrten u. Künstlern od. Akademieen der Wissenschaften u. Künste, suchen durch ihre Nachforschungen diese zu heben und zu bereichern. Dazu sind große Bibliotheken, Naturalien=, Kunst=, Gemälde=, Statüen=, Münz= u. a. Sammlungen, Sternwarten, anatomische Theater u. botanische Gärten angelegt u. mannichfaltige Anstalten vorhanden. Auch Schauspiele, Musikvereine &c. sollen zur Bildung des Volkes dienen, daher Theatergebäude, Schauspielhäuser &c. Zur Aufnahme der Waisen, Armen, Kranken u. verstandesschwachen Menschen, sind eigne Einrichtungen in besondern Gebäuden vorhanden, die man Waisen=, Armen=, Kranken=, Irrenhäuser oder Hospitäler nennt. Auch für Belehrung von Blinden u. Taubstummen wird in eignen Instituten gesorgt. Zur Verbesserung der Sitten oder auch zur Sicherung des Gemeinwesens sind Staatsgefängnisse u. die Arbeits=, Corrections= u. Zuchthäuser als Zwangs= u. Strafanstalten für Verbrecher bestimmt.

§. 7. Die **Sicherheit** u. **Vertheidigung** des Staates gegen auswärtige Gewalt, erheischt eine Kriegsmacht, welche nach d. Lage des Landes, Land= od. Seemacht genannt u. aus d. Waffenfähigen im Volke, nach bestimmten Gesetzen, hie u. da auch durch Anwerbung fremder Individuen gebildet wird. Die Angelegenheiten der Landmacht besorgt ein Kriegsministerium, unter welchem Feldmarschälle, Generale u. Feldzeugmeister, Generallieutenants, Generalmajors, Stabs= u. Oberofficiere commandiren. Bei der Seemacht ist das Ministerium des Seewesens, unter welchem Admirale, Contreadmirale, Schout by Nachts, Schiffscapitaine u. s. w. Flotten od. einzelne Schiffe commandiren. — Die Landmacht besteht aus Soldaten zu Fuße (Infanterie), aus Reiterei (Cavallerie) u. aus Geschützwesen (Artillerie); welche in Regimenter, diese aber beim Fußvolk in Bataillone u. Compagnien (Grenadiere, Musquetiere und Schützen), bei der Reiterei in Escadronen (Kuirassiere, Dragoner, Hussaren, Uhlanen &c.) u. bei der Artillerie in einzelne Batterieen (Artilleristen, Kanoniere, Minengräber, Sappeurs, Pontoniere &c.) eingetheilt werden. Einige Regimenter bilden eine Brigade, mehrere Brigaden eine Armeeabtheilung (Corps) u. aus Armeeabtheilungen besteht ein ganzes Kriegsheer (Armee). — Die Seemacht besteht aus Kriegsschiffen, Linienschiffen, welche über 60 — 140 Kanonen führen u. nach den Reihen der Kanonen in Zwei= od. Dreidecker

eingetheilt werden; Fregatten mit 30—60 Kanonen, Galeeren oder Ruderschiffe, Corvetten, Briks, Cuttern, Kanonierschaluppen, Dampfkanonenboote, Brandern ꝛc. (dreimastig, zweimastig, einmastig), welche in größerer Anzahl Kriegsflotten, bis auf 10 aber ein Kriegsgeschwader (Flotille) genannt werden. — Festungen und befestigte Seehäfen dienen zur Sicherheit des Staats u. sind daher von besonderer Wichtigkeit. Festungen sind oft durch ihre Lage gesichert, oder mit Wällen, Mauern, Gräben, Aussenwerken ꝛc. umgeben u. mit grobem Geschütz (Bombenkesseln, Haubitzen, Kanonen), Casematten, Minen, Kasernen, Magazinen, Zeughäusern u. a. Gebäuden u. Einrichtungen ausgestattet, u. manche können unter Wasser gesetzt werden. Es giebt Festungen ersten, zweiten, dritten Ranges, oder auch blose Forts. Seehäfen sind durch starke Forts (kl. Festen) geschützt, u. werden zuweilen Kriegshäfen genannt, wenn sie alle Erfordernisse zum Bau u. zur Ausrüstung von Kriegsschiffen vereinigen, oder wenn sie zur gewöhnlichen Aufenthaltsstation von Kriegsflotten od. Geschwadern einer Seemacht bestimmt sind. Schiffswerften, auf welchen die Schiffe gebaut, u. vom Stapel oder ins Wasser gelassen werden. Seemagazine, oder Arsenale, worin alle Gegenstände zu ihrer Ausrüstung vorhanden sind; Schiffszimmer-Plätze, Ankerschmieden, Stückgießereien, Taudrehereien (Reyerbahnen), Segeltuchfabriken ꝛc. Auch haben manche Seehäfen Molos, breite, lange, von gehauenen od. andern großen Steinen in die See hinausgebaute Dämme, an welchen die Schiffe anlegen u. ausladen können. Zur Sicherheit der Seefahrer bei Tag und Nacht, sind in vielen Uferstaaten Blüsen, Leuchtthürme u. Baaken vorhanden.

§. 8. Der **Handel** eines Staates ist der Tausch oder Kauf u. Verkauf der rohen od. verarbeiteten Produkte (Produkten- od. Manufakturhandel); oder der Tausch des Geldes gegen Papier (Geld- od. Wechselhandel). Er theilt sich in den innern Consumtionshandel, mit inländischen Waaren im Lande selbst, u. in den ausländischen Consumtionshandel, mit Waaren, die von auswärts kommen, oder auswärts gehen. Der Zwischenhandel mit eignen Waaren, die aus fremden Ländern kommen u. in fremde Länder gehen; dieser erscheint als Commissionshandel im Kauf od. Verkauf aus Auftrag für auswärtige Kaufleute, od. als Speditionshandel, durch welchen fremde Waaren nach auswärts versendet, u. also der Transito- od. Durchgangshandel erzeugt wird. Aktivhandel ist, wenn die Einwohner eines Staates inländ. Produkte den Ausländern zuführen, u. fremde Waaren dafür eintauschen; Passivhandel, wenn Bewohner eines fremden Staates ihre Waaren ins Land bringen u. dort verkaufen, wodurch das Geld auswärts geht. — Der Handel zu Lande wird mittelst des Transports auf der Axe durch Fuhrwerke u. Güterwägen, oder auf Fluß- u. Kanalschiffen, Dampfbooten ꝛc. (Frachtfuhr genannt) getrieben; der Seehandel vermittelst größerer oder kleinerer Kauffartheischiffe, auf welchen die Waaren in fremde Länder zur See transportirt werden (Frachtfahrt) oder auch durch Küstenfahrt aus einem Hafen des Landes in den andern. Schiffsladungen werden nach Tonnen zu 20 Cntr. od. 2000 Pfd.

oder nach Lasten zu 40 Cntr. oder 4000 Pfd. berechnet. Bei Tonnenwaaren (z. B. Häringen, Theer, Steinkohlen rc.) wird die Last in 12 Tonnen eingetheilt. Ein Schiffspfund beträgt gewöhnl. 3 Cntr. oder 300 Pfd. Ein Lispfund enthält 14—16 Pfd. — ein Stein aber 20 Pfd. Ein Pud in Rußland enthält 40 Pfd. — Ein Orhoft enthält 170 gewöhnl. grüne Bouteillen flüssiger Waaren, Wein, Brandtwein, Oel rc. — Der Handel im Großen (Großhandel) wird entweder allein, oder in Societät, oder durch Handelscompagnien, Factorien, Aktien u. Oktroy (eine öffentl. Acte), unter dem Schutze u. Aufsicht der Regierungen, getrieben; er wird hauptsächlich in Handels- u. Seestädten, Niederlags- u. Stapelplätzen, u. durch große Messen, Wechselgeschäfte, Giro- u. Zettelbanken u. Assecuranzcompagnien befördert, u. ist höchst wichtig für den Staat.

§. 9. Der **Werth** aller **Handelswaaren** wird gewöhnlich bestimmt durch Geld, d. i. Gold, Silber, Kupfer, welches in Barren (Gold- u. Silberstangen) gewogen, oder als Münze geprägt wird. Nur die Staatsoberhäupter haben das Recht, Münzen schlagen zu lassen u. den Münzfuß, d. h. den Werth der Geldsorten u. den Zusatz geringerer Metalle (das Legiren), zur Dauerhaftigkeit der Münze, zu bestimmen. Die Geldsorten haben sehr verschiedenen Werth u. Benennungen: Eine cöllnische Mark, das in ganz Deutschland übliche Münzgewicht, enthält 8 Unzen = 16 Loth = 4864 holländ. As. Um die Feinheit des Gemisches (das Korn) zu bezeichnen, theilt man a. bei Gold die Mark in 24 Karat zu 12 Grän = also 1 Mark = 288 Grän. Die feine Mark Gold beträgt so viel als 67$\frac{4}{71}$ Ducaten zu 5 fl. 30 kr. od. 377 fl. 10 kr. Die cöllnische feine Mark wird zu 373 fl. 40 kr. berechnet b. Beim Silber eine Mark = 16 Loth zu 18 Grän, so daß die Mark wieder 288 Grän hat. Die cöllnische feine Mark in Silber wird auf 24 fl. berechnet. (Das Gran d. Apothekergewichts ist viel kleiner.) 1 Goldkrone enthält 70 holländ. As. Ein Goldgulden beträgt 4 fl. (in Würtemberg 3 fl. 29 kr.). Eine Tonne Goldes bedeutet eine Summe von 100,000 fl. oder Thalern, nach der Rechnungsmünze eines Landes. Scheidemünzen vom geringsten Werth bestehen ganz od. größtentheils aus Kupfer. Im 24 Guldenfuß hat der Gulden den Werth von 60 kr.; im 20 Guldenfuß ist sein Werth 1 fl. 12 kr., welches leztere auch Kaisergeld genannt wird. Ausser den Geldmünzen (klingenden od. geprägten Münzen) hat man auch noch Rechnungs- od. eingebildete Münzen, nach welchen man rechnet, ohne daß sie noch geprägt im Umlauf sind, z. B. in England, ein Pfd. Sterling. — Papiere, die als Geld circuliren, sind Stocks, Wechsel, Bankzettel (Bankbillets, Banknoten), Staatspapiere, Staatsschuldscheine, Fonds, Tresorscheine, Assignationen, Actien rc. welche im Handelswerth steigen od. fallen. — In Virginien gelten Taback, im innern Afrika Steinsalz u. in manchen auswärtigen Küstenländern kleine seltnere Schneckenhäuschen (Kauris od. Boujes genannt), statt des Geldes. — Die gewöhnlich cursirenden Hauptmünzen der einzelnen größeren Staaten, so wie die Staatseinkünfte sind bei denselben, in diesem Buche, auf deutsche Reichsgulden im 24 Guldenfuß oder zu 60 kr. berechnet u. angegeben.

Europäische Staaten.

Das Königreich Portugal.

a. Historische Momente.

Portugals Urbewohner waren **Celten**. Etwa 600 Jahre v. Chr. waren **Phönicier** dort angesiedelt u. von 236—210 v. Chr. machten die **Karthaginienser** Eroberungen. 200 Jahre v. Chr. erscheinen die Römer im Kriege mit Portugal, welches damals den größten Theil von **Lusitanien** umfaßte. **Viriathus** kämpft edel u. kräftig, vom J. 146 v. Chr. bis er im J. 140, auf Anstiften der Römer, ermordet wurde, worauf diese **Lusitanien** eroberten u. erst unter August als **röm. Provinz** sich ganz unterwarfen, bis 395 n. Chr. Von da an bis 415 war es **Provinz** des **abendländ.** röm. Reichs; **Alanen** 400, **Sueven** 409, **Leovigild** 585; dann, von den Westgothen erobert, Provinz des **westgoth.** Reiches, bis zum J. 712.

Von hier an wurde das Land, unter vielfachen Ereignissen, den **Arabern** bis 1095 unterworfen, denen es **Alphons VI.**, Kön. v. Castilien, entriß, der s. Tochtermann, **Heinrich I.** Grafen v. **Burgund** 1109, zum Statthalter machte, Stifter der **ächt Burgund. Linie**. Bisthümer. **Alfons I.** der Eroberer 1112, nimmt nach dem Sieg bei **Ourique** über die Mauren (1109) den **Königstitel** an, erobert 1147 Lissabon, stiftet 1162 d. **Ritterorden** des h. Aviz, siegt bei **Santarem** 1185. Elvas wird 1203 erobert. Kön. **Dionys** (Gemahlin: **Isabella** v. Arragon.) 1279, stiftet 1291 d. **Univ. Lissabon** u. verlegt sie 1308 nach **Coimbra**; befördert Ackerbau, Handel u. Schiffahrt; **Christus-Orden** gestiftet 1319. — Sieg am Saladofl. 1333 über Abul Hassan. **Johann I.** d. **unächte Linie** d. Burgund. Hauses 1385. Infant **Heinrich** d. Seefahrer. 1415 wird Ceuta erobert, 1418 Madera u. 1432 die Azoren; 1456 Cap Verdische Inseln entdeckt. 1462 Guinea erreicht; 1471 Tanger erobert. 1484 Zairefl. u. 1486 von **Barth. Diaz** d. Cap (Tormentoso) der guten Hoffnung entdeckt. — **Emanuel** d. **Große** 1498. **Vasko** de **Gama** findet d. Seeweg u. landet in Calicut in Ostindien. **Alvarez** de **Cabral** entdeckt 1500 Brasilien. **Amerigo Vespucci** nimmt es 1501 in Besitz. 1503 beginnt d. **Negerhandel**. **Almeida** erobert 1505 Ceylon, **Albuquerque** 1510 Goa, **Magellan** 1512 die Molukken. Die Blüthe Portugals begann 1411 u. seine goldne Zeit dauerte bis 1530. Die **Inquisition** wird 1515 in Portugal u. Ostindien eingeführt; 1540 die Jesuiten aufgenommen. Verfall d. Staats 1542. L. de Camöns Lusiade. Handel m. Japan.

Nach dem Erlöschen des **unächten** Burgund. Stammes von 1385-1580 wird Portugal unter d. mächt. Kön. Philipp II. v. Spanien 1581 eine span. Provinz, verliert d. Molukken, einen Theil v. Brasilien u. Guinea, u. erleidet große Bedrückungen; die Insel Ormus wird genommen; d. Japan. Handel 1638 zerstört. **Portugal** reißt sich 1640 v. Spanien los.

Neue Dynastie. Johann IV. aus d. Hause **Braganza** wird 1641 König, verliert Malacca u. Ceylon. Der Handel wird fast vernichtet 1644. Sieg über Spanien 1668. Friede zu Ryswick 1697. — Jesuitenherrschaft unter Kön. **Alfons**, d. 1683 gefangen stirbt. 1696 Goldgruben in Brasilien. Im span. Erbfolgekrieg 1700 hält es Portugal zuerst mit Frankreich. 1703 mit England. **Johann V.** 1706—1750. Friede zu Utrecht 1713. Entde-

ckung u. Bearbeitung der Diamantgruben in Brasilien 1727. Das prächtige Kloster zu Mafra wird 1713 vollendet. Gaspard, ein Franciskaner, herrscht 1740. Der Titel: „allergetreuster König“ wird vom Pabste ertheilt 1748. **Joseph I. Emanuel** 1750. Das Jesuitenreich in Paraguay wird 1752 entdeckt. Erdbeben zu Lissabon 1755. Verschwörung d. Adels 1758. Verbannung d. Jesuiten 1759. Despotism. d. Ministers Marquis de **Pombal** 1772. Königin **Marie Franciske** u. Don **Pedro** wird Mitregent 1777 u. **Pombal** abgesezt. Don **Pedro** † 1786. Der Prinz v. Brasilien Regent 1792. **Lissabon** wird Freihafen 1796 u. 1799 **Johann VI.** Souverain. Friede zu Badajoz u. Madrid 1801. Die **Franzosen** in Lissabon 1806. Die **Königl. Familie** zieht 1807 nach Brasilien. Die **Engländer** landen 1808 u. schlagen Junot. **Revolution** 1820. **Johann VI.** kommt aus Brasilien 1821 zurück; Revolution daselbst 1822; † 1826. Unter e. Regentschaft wird die Infantin **Maria da Gloria Königin**. Neue Unruhe über die neue Constitution. Der Regent Don **Miguel** wird vom Volke als König anerkannt 1828.

b. Gegenwärtiger Zustand.

Der kleinere westl. Theil d. pyrenäischen Halbinsel bildet das **Königreich Portugal** *), welches zwischen dem 8° 15′ u. 11° 55′ L. u. dem 36° 55′ u. 42° 13′ n. Br. liegt. **Grenzen:** im O. u. N. Spanien; im W. u. S. das atlant. Meer. **Flächeninhalt:** etwa 1700 □M. **Einwohnerzahl:** 3,013,000 (worunter 10,000 Neger u. viele heiml. Juden). **Religion:** Kathol. Christen, mit 1 Patriarchen, 2 Erz- u. 9 Bischöfen, vielen Klöstern u. über 40,000 geistl. Personen. (Doch sollen auch andere Relig. geduldet werden.) **Univ.** Coimbra; 300 Lyceen, Gymnasien u. Pädagogien. Mehrere andere Institute, Akademien, Collegien ꝛc. Der **Ackerbau** wird nachläßig betrieben, es fehlt an Industrie; die **Fabriken** sind bei weitem nicht hinlängl. nur Seiden-, Leinwand- u. Wolleweberei, Saffian-, Glas- u. Fayence-Manufacturen werden meist von Ausländern betrieben; die vielen Feiertage u. Bettelei sind große Hindernisse ihres Aufblühens. Der **Handel** nach aussen ist nicht unbedeutend, aber mehr passiv als aktiv u. größtentheils in den Händen der Engländer; die wichtigsten Artikel sind Colonialprodukte u. Wein. **Handelsstädte:** Lissabon, Porto u. Setubal. **Münzen: Escudo** (5 fl. 15 kr.); **Millereis** (1000 Miller. 2 fl. 49 kr.); **Crusaden** (1 fl. 20 kr.) u. **Realen** zu 40 Rees (6 kr.). Es ist viel **Papiergeld** im Umlauf.

Verfassung: constitutionell monarchisch. Der **König** hat die ausübende Gewalt unbeschränkt. Die Thronfolge geht auf Prinzen u. Prinzessinen über, welche **Infanten** oder **Infantinnen** genannt werden. Der älteste Infant heißt **Prinz** von **Beira** oder **Kronprinz** des vereinten Königreichs **von Portugal u. Algarbien.** Die **Reichsstände** (bei ihrer Zusammenberufung **Cortes** genannt) bestehen aus der hohen Geistlichkeit, dem h. Adel u. d. Procuratoren der Städte u. Dörfer. Es sind 5 **Ritterorden** vorhanden, wovon 3, der Christ-, Jacobs- u. Avizorden, Einkünfte geben. — **Staatseinkünfte:** seit dem Verlust von Brasilien nur 15—20 Mill. Gulden. **Kriegsmacht:** 24,000 M. Fußvolk, 4000 Reuter u. 27,000 M. Landmiliz. Das Land hat 26 befestigte Plätze, worunter **Elvas**, **Evora**, **Setubal**, **Tavira** u. **Faro** d. bedeutendern sind. **Seemacht:** 18 Kriegsschiffe, worunter 1 Linienschiff u. 3 Fregatten.

Eintheilung: I. **Königreich Portugal** in 5 **Provinzen:** — 1. **Estremadura:** Hst. u. Resid. **Lissabon.** Belem. Santarem. Hst. Abrantes 5000 E. Setubal F. Cintra. Mafra. — 2. **Beira**, spr. Wera. Hst.

*) Der jetzige Name Portugal scheint von Porto, Portus, Hafen bei dem noch vorhandenen alten Flecken Cale herzurühren.

Coimbra. Viseo. Lamego, 9000 E. Ovar, 10,000 E. Aveiro, 4500 E. Sardellenfisch. — 3. **Entre Minho e Duero.** Hst. Porto. Braga. Viana 8000 E. — 4. **Traz os Montes.** Hst. Braganza. Chaves. Villa Real. — 5. **Alemtejo.** Hst. Evora F. Elvas F. Beja. Portalegre, 6000 E. F. Ourique, 2000 E. wo Kön. Alfons I. 1139 die Araber schlug — **II. Königreich Algarbien.** Hst. Tavira F. Faro F. Lagos.

Auswärtige Besitzungen: 28,000 □M. 1,600,000 Einw. — 1. In **Asien** die Städte: Diu, Goa, Macao u. ein Theil v. d. Insel Timor. — 2. In **Afrika:** die Azoren, Madera, Porto Santo, die Inseln d. grünen Vorgebirges, St. Thomas u. die Prinzeninsel im Meerb. v. Guinea. u. Niederlassungen auf den Küsten von Guinea u. Mozambik.

Das Königreich Spanien.

a. Historische Momente.

Die ältesten bekannten Bewohner Spaniens waren **Celten u. Iberer,** welche über d. Pyrenäen einwanderten, u. sich zuerst am Ebro, u. dann weiterhin ansiedelten. **Phönicier** legten 600 J. v. Chr. **Gades,** das heutige Cadix u. a. Städte dort an. Vom Jahr 236 v. Chr. an breiteten sich die **Carthager** über Spanien aus, erbauten 227 **Carthago nova** (Carthagena), eroberten u. zerstörten unter Hannibal 219 die Stdt. Saguntum. Vom J. 210—206 eroberte Scipio Spanien. Die Stdt. **Numantia** wurde im J. 133. v. Scipio Afrik. **Minor** zerstört u. das Land von den Römern in **Hispania citerior u. ulterior** eingetheilt. Ums J. 88 kämpfte hier der Römer **Sertorius** glücklich gegen Sylla, bis er im J. 72 ermordet wurde. Ums J. 44 v. Chr. soll Spaniens Einwohnerzahl 40 Mill. betragen u. Tarragona 2,500,000 E. gehabt haben. Spanien blieb den Römern, von denen es im J. 28 v. Chr. in 2 Provinzen, **Hispania Baëtica** u. **Tarraconensis,** eingetheilt wurde. **August** gründete im J. 25 v. Chr. nachdem Agrippa die Cantabrer besiegt hatte, die Colonien **Saragossa u. Merida.** Die **lat. Sprache** verbreitete sich; eben so, sehr frühe d. **Christenthum,** u. d. **Gelehrsamkeit;** Seneca u. Lukan ums J. 60 n. Chr. Unter **Constantin** d. Gr. ward das Land in 7 Provinzen getheilt.

Die Römer mußten seine westl. Hälfte 409 nach Chr. an die **Alanen, Sueven u. Vandalen** abtreten. Diesen entrissen die **Westgothen** unter ihrem Kön. **Wallia** einen großen Theil u. stellten d. Herrschaft der Römer wieder her, vom J. 417—419. Im J. 429 wandern die **Vandalen** ganz nach Afrika u. 438 treten die **Sueven** mit neuer Kraft hervor u. unter Rechiar dem Suevenkönig 448 das **Christenthum.** Der Westgothenkön. **Theodorich II.** besiegt die Sueven 456 an d. Ufern d. Urbicus (Orbeja in der Prov. Leon). Sein Nachfolger **Eurich** gründet von 466—483 d. Herrschaft s. Volkes noch fester durch Eroberungen u. schriftl. Gesetze. Der tapfere Kön. **Leovigild** zerstört 585 d. Reich d. Sueven ganz. Auch d. Westgoth. Reich hört durch den Uebertritt zur christl. Rel. u. engere Verbindung m. d. Spaniern auf, u. das Land sinkt durch Hierarchie. Große Judenverfolgung 612.

Die **Araber** machen 675 Einfälle. **Oppas,** Erzbisch. v. Sevilla, u. spanische Große rufen die **Araber** 710 ins Land, um den Kön. **Roderich** zu stürzen. Ein **arab.** Feldherr, **Tarick,** landet 711 beim Vorgebirge **Calpe,** später **Gabel al Tarick,** von den Spaniern aber **Gibraltar** genannt. In der Schlacht bei Xerez de la Frontera, 711, unterlag Roderich den Arabern, die **Spanien,** mit Ausnahme d. Nordens, sich bald ganz **unterwerfen,** u. 715 die Pyrenäen überschreiten. — Nach d. unglückl. Schlacht bei Xeres flüch-

tete sich ein Theil d. **Westgothen** in Asturiens Gebirge; diese wählten 718 den edlen Gothen **Pelaja** zum König u. so entstand das Königr. **Asturien.** — Die Pocken kommen 726 nach Spanien. **Cordova** wird 756 Hauptstadt d. Reichs der Ommaijaden unter d. Chalifen **Abdorrahmann I.** **Geber**, ein Araber aus Sevilla, Mathemat. u. Astronom, daher Algebra. **Toledo**, berühmte Gelehrtenschule; Ackerbau u. Handel blühen. Gold- u. Silberbergwerke. Moschee zu Cordova 785. **Alphons II.** macht Oviedo 792 zur Residenz. Königr. **Navarra** 858 unter **Garicias I.** **Alfons III.** reg. v. 866–911. **Ordonno** 918 König von **Leon.** Dem arab. Spanien gab das Haus der Ommaijaden treffl. Herrscher, z. B. **Abdorrahman III.** 912—961, **Abul Abbas al Hakan** 961—976. Hohe Schule zu **Cordova** 961, von Franzosen, Engländern, Italienern u. Deutschen zahlreich besucht, breitet Wissensch. und Künste aus. **Tarragona** hatte in dieser Periode über 300,000, und **Granada** 250,000 Einw. u. stellte 50,000 Soldaten. Die **christlichen** spanischen **Könige** dringen erobernd immer vor. Die **Araber** werden 940 bei Talavera geschlagen. **Arragonien** u. **Castilien** erheben sich als Königreiche auf den Trümmern muhamedan. Macht. Das Haus der Ommaijaden stirbt 1038 aus. Unter d. gefeiertsten Helden dieser Zeit glänzt besonders Don **Rodrigo Diaz de Vivar** († 1099), der v. Herder besungene **Cid**, der 1085 Toledo eroberte u. 1094 Valencia d. Arabern entriß. Die **Muahedier** unter **Abul Abdallah Muhammed**, erringen von 1146 an wieder die Oberhand in Spanien, bis zum **Siege** d. vereinigten christl. Mächte 1220 bei **Tolosa** in d. Sierra Morena. Die **Magnetnadel** wird in Spanien durch die Araber 1180 bekannt. **Dominikus** aus Span. errichtet 1216 d. Dominikanerorden. Nur d. Königr. **Granada** blieb bis 1492 in der Gewalt der Mauren.

Ferdinand III. (1236—1252) König v. Castilien u. Leon, erobert 1236 Cordova, 1241 d. größten Theil v. Estremadura, 1243 u. 44 ganz Murcia, 1245 Jaen, 1248 Sevilla, 1250 Cadix. Eine Gesetzsamml. u. d. Univ. **Salamanca** wird 1254 von **Alfons X.** gestiftet. **Jacob I.** 1213—1276 Kön. v. Arragon. erobert d. Balear. Inseln u. das Königr. Valencia; u. **Peter III.** 1276—1285 sein Sohn, durch d. Sicilian. Vesper 1282 Sicilien. Eine Bibelübersetzung, die Einführung d. Landessprache, Gedichte, Romanzen, astron. Chronik 2c. fallen in diese Periode. **Alphons XI.** 1312—1350 König von Castilien, siegt bei Tarifa über d. Araber **Abu Hafs** v. Marocco 1340. Die große Stadt Algeziras wird zerstört. Entdeckung der **Canar. Inseln** 1328. **Peter IV.** Kön. v. Arragonien constituirt 1348 die **Justiza** als obersten Gerichtshof. **Martin** d. Aelt. v. Arragon. wird 1410 auch König von Sicilien. Gibraltar 1462 erobert.

Isabella 1474, Kön. v. Castil. vermählt sich mit **Ferdinand d. Cathol.** Kön. v. Arragon. Die heil. **Hermandad** 1476 in Castil. u. 1488 in Arrag. Durch d. Eroberung Granadas 1492 wird die 800 Jahre bestandene Herrschaft d. Mauren in Spanien nach 3700 Schlachten u. Gefechten gänzl. zerstört. Im näml. Jahre 1492, trat **Christoval Colon** (**Christoph Columbus**, zu Cucareto oder Cocoleto bei Genua 1442 geb.), am 3. Aug. seine merkwürd. Entdeckungsreise an, u. fand am 11. Oct. d. Insel **Guanahani** od. **St. Salvador**; auf d. Rückreise **Hispaniola** od. **St. Domingo** u. 1493 u. 1494 sah u. betrat er d. **feste Land** von Amerika. Herstellung der **Inquisition** 1480, um Mauren u. Juden zu vertilgen. Der Pabst ertheilt deßwegen d. König 1496 den Titel „katholische Majestät". Ferdinand erobert Neapel 1504 u. Navarra 1512 durch s. ber. Feldherrn **Gonzalo Fernandez de Cordova.**

Nach Isabellas Tode 1504 u. Philipps I. 1506 übernimmt Ferdinand d. Regentschaft Castiliens unter Einfl. d. Großinquisitors **Cardinal Ximenez** de Cisneros († 1517), u. setzt durch e. Testament s. Enkel **Carl I.** (Carl V. 1519 Kais. v. Deutschl.) zum Erben d. ganzen span. Monarchie ein, die dieser

nach Ferd. Tode 1516 erhält. **Carl I.** vereinigt d. Burgund. Niederlande u. Mailand mit Spanien. In Amerika erobert Franz **Cortez** 1519—1521 Mexico, 1528—1541 Peru, Quito, Chili; Franz **Pizarro** 1532 Terra firma u. 1536 Neugranada. Während seiner vielen Kriege schlug Carl I. d. Schweizer u. Franzosen 1522 bei **Bicocco**, leztere 1523 bei **Romagna**, u. nimmt **Franz I.** Kön. v. Frankr. 1525 bei **Pavia** gefangen. Ignatius v. **Loyola**, ein Spanier, stiftet 1540 den Jesuiterorden, u. d. edle Barthol. de la **Casas** vertheidigt um d. Zeit die armen Eingebornen in Amerika. **Carl** übergab 1556 s. Sohne **Philipp II.** die span. Monarchie u. starb 1558 nach 35jähr. Regierung im Kloster Jeronimo Justi.

Philipp II. beherrschte Spanien von 1556—1598 mit eisernem Arm; schärft d. Inquisition, die s. eigenen Sohn **Don Carlos** (1568) zum Tode verurtheilt. Siege 1558 bei St. **Quentin** u. **Grävelingen** über d. Franzosen. Friede 1559 zu **Chateau Cambresis**. Bau des Escorials 1563. Großer **Seesieg** 1571 durch Don **Juan d'Austria** bei **Lepanto** über die Türken. M. de **Cervantes**, geistvoller Comiker, Verfasser des Don Quixotte. Philipp erobert 1580 **Portugal**. Die **Niederländer** kündigen ihm 1581 d. Gehorsam auf. Herzog v. **Alba**. Die unüberwindl. Flotte (**span. Armada**) gegen England wird 1588 vom Sturm zerstört. Großer Verfall d. Reichs. **Philipp III.** reg. v. 1598—1621, schließt 1609 mit d. Niederländ. **Waffenstillstand** auf 12 Jahre u. vertreibt d. fleißigen u. gewerbsamen Moriskos. Herzog v. **Lerma**. Lopez de **Vega**, Dichter. Graf v. **Oliva**, tragischer Dichter Spaniens. **Philipp IV.** reg. v. 1621—1665. Graf v. **Olivarez**. **Spinola**, span. General, nahm 1604 Ostende, 1625 Breda. Spaniens Antheil am 30jähr. Krieg. Friede mit d. **Niederlanden** u. **Unabhängigkeit** derselben durch d. Westphäl. Frieden 1648. Pyrenäischer Friede 1659 m. Frankr. **Portugals** Abfall 1668. Der Dichter Calderon † 1687. Span. **Erbfolgekrieg** 1700. **Gibraltar** wird 1704 von den Engländern genommen. Seeschlacht bei Malaga.

Philipp V. von Anjou reg. 1713—1746, behält nach d. Utrechter Frieden 1713, Indien u. Spanien, dessen Ansehen aufs Neue steigt, unter **Ferdinand VI.** reg. bis 1759. **Carl III.** reg. bis 1788. Treffl. Männer, Graf v. **Aranda**, **Campomanes**, **Florida Blanka**. Die **Inquisition** wird 1761 bloses Polizeigericht; d. **Jesuiten** 1767 vertrieben; P. **Olavides** legt v. 1767—1776 die Colonie in d. Sierra Morena an. Im Kriege 1779 mit England Gibraltar bis 1782 vergebl. belagert, aber Minorca erobert. **Carl IV.** reg. bis 1808. **Manuel Godoi**, Herzog v. Alcudia, wird 1793 Friedensfürst. Bund mit Frankr. 1796 gegen d. Engl. welche 1797 d. Span. **Flotte** beim Cap St. **Vincent** besiegen. Vertrag mit **Napoleon** 1807. Franzosen unter Mürat 1808 in Spanien. Aufstand zu Aranjuez u. Entsagung **Carls IV.** Ferdinand VII. besteigt d. Thron, dem er u. Carl, von Napoleon nach Bajonne gelockt, entsagen müssen.

Joseph Napoleon, wird am 6. Jun. 1808 Kön. v. Spanien. Neue Constitution u. allgemeiner Aufruhr; Friede mit England u. engl. Hülfstruppen kommen. **Dupont** bei Baylen mit 14,000 M. gefangen. **Wellington** (Wellesley) besiegt Joseph 1809 bei Talavera. Die Regierung zieht 1810 n. Cadix u. beruft neue Cortes. Belagerung v. Cadix 1811. Neue **Constitution d. Cortes** 1812 u. Wellingtons Sieg bei Salamanca. Joseph flüchtet aus Madrid. Wellington wird 1813 Befehlshaber der span. Macht u. erficht e. glänzenden Sieg bei **Vittoria** über Joseph u. Jourdan.

Kön. **Ferdinand VII.** wird freigegeben, kehrt 1814 nach Madrid zurück, hebt d. Cortes wieder auf u. stellt die Inquisition u. die Jesuiten wieder her. Allgemeiner Aufstand. Die Constitution d. Cortes von 1812 wird 1820 angenommen, die Inquisition wieder aufgehoben. Aufruhr 1822 in Madrid. Die Gesandten des heil. Bundes verlassen Spanien. Der König wird 1823 nach

Sevilla u. dann nach Cadix gebracht. Unter d. Herzog v. **Angouleme** rücken die Franzosen ein, erobern den Trocadero, nehmen Cadix ein, lösen d. Cortes auf u. befreien d. König, der 1824 in Madrid eine Amnestie verkünden läßt. Die Franzosen halten noch 1826 Truppen in Spanien. Sie ziehen erst 1828 nach gänzlich hergestellter Ruhe, sehr ehrenvoll in die Heimath.

b. Gegenwärtiger Zustand.

Der größere östl. u. nördl. Theil d. pyrenäischen Halbinsel bildet **d. Königreich Spanien** *), welches zwischen d. 8—21° d. L. u. dem 36—44° n. Br. liegt. **Grenzen:** Im N. Frankr. u. der Biskaj. Meerb. Im W. d. atlant. Meer u. Portugal. Im S. u. O. d. mittelländ. Meer. **Flächeninhalt:** 8500 □M. **Einwohnerzahl:** 13,900,000, worunter viele heiml. Juden u. über 100,000 Mauren u. Zigeuner (Gitannos). **Religion:** kath. Christen, mit dem Primas, Erzbischof v. Toledo, 7 Erzbischöfen, 51 Bischöfen u. 128,000 geistlichen Personen, auch neuerlich wieder mehreren Mönchs- u. Nonnenklöstern. **Universitäten 15:** Alcala de Henares, Cervera, Compostella, Granada, Hueska, Majorka, Onate, Orihuela, Oviedo, Salamanca, Sevilla, Toledo, Valladolid, Valencia, Saragossa, mit 8000 Studierenden, 60 Seminarien, viele Akademien, Institute für Militär- u. Seewesen, Collegien, lat. Schulen, Biblioth. Gemälde- u. a. Kunstsammlungen.

Ackerbau, Industrie u. Fabriken sind in diesem v. der Natur so reich begabten Lande in der neuesten Zeit noch sehr gelähmt. Auch die Zucht der **Merinosschafe** ist gesunken. Der **Handel** ist unbedeutend u. beschränkt sich als Passivhandel auf Wolle, Weine, Südfrüchte, etwas Seide u. Bauměl 2c. **Handelsstädte:** Cadix, Malaga, Madrid, Valencia, Bilbao, Alicante, St. Ander, Barcelona, Corunna, St. Sebastian. Man rechnet nach **Realen** (7 kr.) u. span. **Piastern** (2 fl. 28 kr.). Goldmünzen: **Quadrupel** od. 4fache Pistolen (38 fl. 48 kr.), **Pistolen** (9 fl. 42 kr.), **Doblonen** (7 fl. 26 kr.).

Verfassung: unumschränkt monarchisch. Der **König** unterzeichnet seine Befehle: „Ich der König." Der Thronerbe heißt **Prinz v. Asturien**, die übrigen königl. Kinder **Infanten** u. **Infantinnen**. Nach Erlöschung d. männl. Linie geht die **Thronfolge** auf die weibl. u. zuletzt auf Savoyen über. Zum höhern **Adel** gehören zuerst die **Grandes** v. Spanien, dann die **Duques, Marques** 2c.; zum niedern d. **Hidalgos, Cavalleros** 2c. Es sind 4 **geistl. Orden**, v. Alcantara, v. Calatrava, v. Montesa u. v. St. Jago; u. mehrere **weltl. Orden** vorhanden: des goldenen Vließes, Carls III.; der Maria Luisa Ord. für adelige Frauen; d. h. Ferdinand; u. d. Christorden. — **Staats-Einkünfte:** 66 Mill. Gulden. **Landmacht:** 46,000 M. neml. 33,000 M. Infanterie, 5000 M. Cavallerie, 8000 M. Artillerie u. d. königl. Freiwilligen etwa 90,000 M. Gegenwärtig wird die in den lezten Jahren fast ganz aufgelöste Armee erst wieder neu gebildet. Die wicht. **festen Plätze** sind: St. Sebastian, Pampeluna, Rosas, Figueras, Girona, Saragossa, Tortosa, Lerida, Barcelona, Tarragona, Badajoz 2c. **Kriegshäfen: Ferrol**, Cadiz u. Carthagena. **Seemacht:** etwa 48 Schiffe, worunter 12 Linienschiffe, 16 Fregatten, Bricks 2c.

Eintheilung: I. **Königreiche der castilischen Krone. Castilien.** 1. **Neucastilien** mit 5 Prov. Hpt. u. Res. St. **Madrid.** Hst. Toledo. Alcala de Henares. Aranjuez. Talavera de la Reina. Ocanna 12,000 E. Quadalaxara. Cuenca. Ciudad Real. Val de Penas, 8000 E. Almagro, 8000 E. Almaden, Quecksilber- u. Zinnoberbergw. — 2. **Altcastilien** mit 4 Prov. Hst. Burgos. Santander F. Soria. Escorial. San Ildefonso. Se-

*) Der Name Spanien (Kaninchenland) soll von den Iberiern, aus den ältesten Zeiten, herstammen.

govia. Avila, 5000 E. — 3. **Leon** mit 6 Prov. Hst. Leon. Palencia. Toro, 7500 Einw. Valladolid. Zamora, 9000 Einw. F. Salamanca. Ciudad Rodrigo F. — 4. **Asturien.** Hst. Oviedo. — 5. **Gallicien.** Stdt. St. Jago di Compostella. Corunna F. Hst. Ferrol F. Vigo. Orensee. — 6. **Estremadura.** Hst. Badajoz F. Plasentia. Quadalcanal, ehemals Silber- u. Platinagruben. Merida, röm. Theater und Cirkus. Alcantara F. 3000 E. röm. Brücke 670′ l. — 7. **Andalusien**, mit 3 Prov. a. **Cordova**, b. **Jaen**, u. c. **Sevilla.** Hst. Cordova. Lucena, 12,000 E. Hst. Jaen. Andujar. Carolina. Hst. Sevilla. St. Lucar de Barrameda, 15,000 E. Palos. Tarifa F. Cadix F. Puerto de Santa Maria. Xerez de la Frontera. Puerto Real. Algeziras. Die Stdt. **Antequera** besteht für sich. — 8. **Granada.** Hst. Granada. Malaga. Velez Malaga F. Quadi. Ronda. Marbella. Vera. Almeria. — 9. **Murcia.** Hst. Murcia. Carthagena. Lorca. Alhama.

II. **Königreiche d. aragonischen Krone. Aragonien.** — 10. **Valencia.** Hst. Valencia. Grao. Orihuela. Elche, 20,000 E. Alicante. Murviedro. Segerbe. — 11. **Catalonien.** Hst. Barcelona. Lerida F. Cervera. Reus. Tortosa F. Tarragona F. Barcelonette. Montserrat. Montbui. Mataro. Vique F. Gerona. Figueras F. Rosas F. — 12. **Aragonien.** Hst. Saragossa. Daroca. Huesca. — 13. **Navarra** (Landschaft). Hst. Pampeluna F. Tudela. — 14. **Biscaja** (Landschaft mit 3 baskischen Prov.). Hst. St. Sebastian. Tolosa. Hst. Vittoria. Hst. Bilbao. Vergara. Mondragon. — 15. **Majorca:** Balearische Inseln: **Majorca** mit d. Hst. Palma F. u. **Minorca** mit der Stadt PortMahon F. Pythiusische Inseln: **Jvica** mit d. Stdt. gl. N. und **Formentera.**

Auswärtige Besitzungen über 5000 □M. u. 3,600,000 E. — 1. In **Asien:** die Philippinen, Marianen, Karolinen ꝛc. 2500 □M. 2,650,000 E. — 2. In **Afrika:** Ceuta u. einige andre Städte; die kanar. Inseln, Prinzeninsel u. J. Fernando del Po 160 □M. über 200,000 E. — 3. In **Amerika:** Ins. Cuba mit 112,000 E. Stdte: Havannah F. Villa del Principe. St. Jago. Ins. Portorico. Stdt. St. Juan F. u. einige Virginische Inseln, 2498 □M. über 700,000 E.

Das Königreich Frankreich.

a. Historische Momente.

Massilia (Marseille) schon im J. 566 v. Chr. wicht. Colonie d. Griechen. **Celten**, von d. Römern **Gallier** genannt, aus **Aquitaniern** im S. **Celten** in d. Mitte u. **Belgen** im O. u. N. bestehend, waren die ältesten bekannten Einw. Druidenzeit. Röm. Colonieen **Aquä Sextiä** (Aix) 120 J. v. Chr. **Narbo** (Narbonne) 115 v. Chr. **Cäsars** Kriege 58—51 in Gallien. Sieg über Ariovist. Cäsar auf d. Insel in der Seine (jezt Paris.). **Gallien** wird römische Provinz. **Germanicus** Cäsar im J. 14 n. Chr. in Gallien. Irenäus, Bischof 250 in Lugdunum. Constantin d. Gr. 307 in Gallien. Attila 450 in Gallien. Schlacht auf den catalaun. Feldern (Chalons). Deutsche Völker setzen sich fest. **Burgunder** an der Rhone; **Westgothen** von d. Loire bis zu d. Pyrenäen; **Brittannier** an d. Seine; **Franken** aus Deutschland bis zur Somme.

Die **Franken** werden unter **Chlodwig** (Ludwig **Christ** 496) vorherrschend in Gallien nach d. Siegen b. **Soissons** 486 über d. Römer, bei **Zülpich** 496 über d. **Alemannen**, bei **Vougle** (Vivonne) 507 über die Westgothen. **Chlodwig** reg. v. 456—511. Seine Söhne, zu **Metz**, **Orleans**,

Paris u. **Soissons**, bezwingen 534 **Burgund**. **Chlotar I.** vereinigt das Reich 558. Ebenso **Chlotar II.** 613. König **Dagobert** reg. 622—638. **Pipin** v. Landen, Major Domus. Bischof **Arnulph** v. Metz. **Pipin** v. Heristal siegt 687 bei Testri über die Neustrier, wird Herzog. Sein Sohn **Carl Martell**, 737—741, besiegt bei **Soissons** die Araber 732 u. später bei **Narbonne**, u. rettet Europa. **Pipin** d. Kleine, 741—768, verdrängt die **Merovinger** (Chlodwigs) Dynastie, wird 752 zum König gewählt und v. **Pabst Stephan** 754 gesalbt, befreit diesen von d. Longobarden u. gründet 756 **ein weltl. Reich d. Päbste**. Wasserorgeln in Frankreich.

Carl d. **Große** beginnt d. Dynastie d. **Carolinger** 772. Kön. v. Italien 775; zerstört d. Longobardische Reich. Kampf in Spanien 778. (**Roland** †.) Alleinherrscher d. Franken. Deutscher Kaiser 800. **Eginhard** s. Geheimschreiber. Carl † 814. **Ludwig** d. Fromme bis 840. **Theilung** d. Reichs 843 zu Verdün; **Frankreich** wird dadurch ein eigener Staat, theilt sich aber allmählig in **Niederburgund**, an d. Rhone; **Oberburgund**, westl. vom Jura (beide später vereinigt); **Normandie** v. d. Normännern an der Somme u. Seine; **Bretagne** v. d. Britten; **Isle de France**, Mittelpunkt Paris; **Champagne** an d. obern Seine; **Lothringen** an d. Mosel; **Orleans** an d. Loire; **Languedok** zwischen d. Garonne u. d. Pyrenäen; **Guyenne** u. **Gascogne** bilden sich aus Aquitanien; **Provence** an d. untern Rhone. Schulenzerfall 880, nur Mönche sind gelehrt.

Auf die **Carolinger** folgten 987 die **Capetinger** v. Kön. **Hugo Capet** abstammend. Gerbert v. Auvergne, Erzb. v. Rheims, wird 998 Pabst **Silvester II.** Die **Lehen** u. d. **Königthum** wird erblich 999. Der **Gottesfriede** 1027. Königreich **Burgund** mit Deutschl. vereinigt. **Philipp I.** 1060 Kön. von d. Normandie, wird 1066 Kön. v. England. Turniergesetze. Streit mit Pabst Gregor VII. Krieg 1087 mit Wilhelm v. Engl. Philipp unter d. Bann 1092. **Ritterwesen** kommt auf. **Turniere. Wallfahrten** nach d. h. Grabe, woher **Peter** v. **Amiens** 1094 zurückkehrte. Kirchenversamml. 1095 zu Clermont.

Die **Kreuzzüge** beginnen 1096. Gottfr. v. **Bouillon**, Graf **Balduin**, **Raimund**, Gr. v. Toulouse, **Hugo** v. Vermandois u. viele andere ziehen aus. Die Kreuzzüge verbreiten Wissensch. u. Künste, der Handel u. Flor der Städte in Frankreich (Communen) hebt sich v. J. 1100 an. Ritterwesen, romantische Dichtung, Troubadours. **Ludwig VI.** d. Dicke 1108—1137 u. sein Minister Abt **Suger** v. St. **Denys**. Abt **Bernhard** von **Clairvaux**, Mystiker. **Paris** philos. Univ. 1140. Peter **Abälard** u. Heloise. Der h. **Bernhard** predigt d. 2 **Kreuzzug** 1147. **Dynastie** Anjou od. **Plantagenet**. **Heinrich** II. reg. 1154—1189. Pet. Lombardus, 1164 Bischof v. Paris. Pet. **Waldus** 1170. Waldenser (Albigenser). Straßenpflaster 1184 zu Paris u. 1211 Stadtmauer unter Kön. **Philipp II.** Verfolgungen der Albigenser 1208 u. Sieg über sie 1213 bei Muret. Avignon 1226 belagert. Der Minnegesang verfällt in Frankr. **Ludwig IX.** d. **Heilige**, 1226—1270, endet d. Albigenserkrieg u. erwirbt die Grafschaft Toulouse. Sein **Kreuzzug** 1254 nach Aegypten und 1270 nach Tunis. **Philipp III.** der Kühne bis 1285. **Philipp IV.** d. Schöne bis 1314 wird Kön. v. Navarra, erbt Champagne u. Brie, erobert 1298 Flandern. Streit mit Pabst **Bonifaz VIII.**; dieser wird 1303 gefangen. Schlachten bei **Courtray** u. **Mons**. Pabst **Clemens V.** in Avignon 1305. **Tempelherren** gefangen; Proceß; **Orden** d. **Templer** 1312 aufgehoben; **Jacob** v. **Molay** 1314 verbrannt.

Dynastie Valois 1328—1498. **Philipp VI.** bis 1350. **Eduard III.** v. Engl. landet in Frankreich. Langer Krieg. Sieg bei **Crecy**. Schwarzer Prinz; **Richard** 1398 gefangen u. ermordet. Herzog J. v. **Burgund** erobert 1418 Paris, wird 1419 ermordet. **Carl VII.** 1422—1461. Bela=

gerung v. **Orleans** 1428. **Johanna d'Arc**, Jungfrau v. Orleans, entsezt d. Stadt 1429, wird 1430 v. den Engl. in Rouen verbrannt. Der Kön. kommt 1436 n. Paris. Anfang d. stehenden Heere 1440. Die **Normandie** bis 1450 erobert. **Ludwig** XI. 1461—1485; Ligue; von **Carl** d. Kühnen v. Burgund 1467 gefangen, erbt von diesem Bourgogne u. dann auch die Provence. Zug nach Italien gegen Kais. Maximilian, nimmt Florenz, Rom u. Neapel, muß aber 1495 abziehen. **Carl** VIII. bis 1498 erwirbt **Bretagne**. **Ludwig** XII. Herzog v. Orleans 1498, erobert 1499 Mailand u. Genua, räumt nach d. Schlacht bei Novara, 1513 Italien.

Franz I. aus d. Hause Angouleme, 1515—1547, besiegt die Schweizer bei Marignano, führt 4 Kriege mit Kaiser **Carl** V. Bayard † 1523. Franz bei Pavia gefangen 1525. Bund mit dem Pabste u. mit d. **Türken**. Protestantenverfolgung. Friede zu **Crespi** 1546. **Heinrich** II. bis 1559. Die Guisen. Er nimmt Metz, Toul u. Verdün. **Franz** II. bis 1560. Hugenotten. **Carl** IX. bis 1575 unter Vormundsch. s. Mutter Cath. v. **Medicis**. Blutbad zu Bassy, daher 4 Bürgerkriege. **Heinrich** v. **Navarra** vermählt mit Marg. v. **Valois**. **Bluthochzeit** in d. **Barholomäusnacht** 1572. Coligny †. **Heinrich** III. Ligue. Heinr. u. Ludw. v. Guise ermordet, eben so König Heinrich III. zu St. Cloud 1588.

Dynastie Bourbon. Heinrich IV. 1589—1610, siegt über d. Ligue 1590, nimmt d. kathol. Rel. an 1593, unterwirft Paris u. d. ganze Reich, versöhnt sich mit dem Pabste; giebt 1598 das **Edict zu Nantes**. Friede m. Spanien. Minister **Herzog** v. **Sülly**. Blüthe v. Frankr. Heinrich 1610 durch Ravaillac ermordet. **Ludwig** XIII. — 1643. Seine Mutter, Maria v. **Medicis**, Regentin. Relig.Kriege v. 1620—28, wo Rochelle, d. Sitz d. Hugenotten, erobert wird. **Card. Richelieu** 1624, Premier-Minister, hebt Frankreich, regiert gewaltthätig. Maria v. Medicis entflieht. Lothringen 1632 besezt. Elsas 1639 genommen.

Ludwig XIV. 1643—1715. Card. **Mazarin**. **Conde's** Siege bei Rocroy u. seine Empörung. **Türenne's** Siege 1654 bei Arras, 1658 bei Dünkirchen. Pyrenäischer Friede 1659. **Colbert**. Akadem. d. Wissensch. u. Sternwarte in Paris 1666. Canal v. Languedok 1667—81. Kriege: 1666 gegen die Niederlande; 1674 gegen Oesterreich; 1681 wird Strasburg genommen; 1685 d. **Edict zu Nantes** widerrufen. 1688 u. 89 Krieg mit Deutschland. Niederlage Span. u. Engl. Verheerung d. Pfalz. Schlacht b. Fleurus 1690. Friede zu Ryßwick 1697. **Eugen's** u. **Malborough's** Siege über d. Franzosen bei Höchstädt 1704. Ramillies 1706. Oudenarde 1708. Malplaquet 1709. Friede 1713 zu Utrecht. 1714 Friedensunterhandl. zu Rastadt u. Friede zu Baden. Von 1606 bis 1715 die Gelehrten u. Dichter: Pet. **Corneille**, **Moliere**, **Racine**, La **Fontaine**, Pet. **Bayle**, **Boileau**, **Fontenelle**, **Fenelon**, und die Kanzelredner: **Bourdaloue**, **Bossuet**, **Saurin**, **Massillon**.

Ludwig XV. bis 1774. Sittenverderben. Kriege mit Frankr. Span. u. Sard. 1735, mit Oesterreich 1740. **Card. Fleury** † 1743. Marquise de **Pompadour** 1745. Verschwendung. Siege d. **Marschalls** von **Sachsen** 1745 bei Fontenoi, 1746 bei Rocroy; nimmt die Niederlande 1746. Einfall in Holland. **Montesquieu** † 1755. 1756 Minorka erobert. 1757 Schlacht bei Rosbach u. and. im 7jähr. Kriege. 1760 geht Canada verloren. **Choiseul**, Minister. Friede 1763 zu Paris u. Hubertsburg. Jesuiterorden 1764 aufgehoben. Corsica 1768 bezwungen. Gräfin **Dubarry**, Verschwendung u. Schuldenlast. **Voltaire** † 1778. **Büffon** † 1788.

Ludwig XVI. bis 1793. Luftballon v. Montgolfier 1783. Cl. Chappe Erfinder d. Telegraphen (1792). Friede mit Engl. zu Versailles 1783. Die Finanzen sind ganz zerrüttet. Versamml. d. Notabeln 1786. Nationalversamml. 1789. Constitution. Eintheilung in 83 Depart. Jacobinerregiment 1792.

K. Familie gefangen. Nationalkonvent. Republik v. 1792—1804. Ludwig 1793 guillotinirt. Revolutionszustand, Mordscenen überall, besond. in Paris u. Lyon. Direktorium 1794—1799. 1798 d. Pabst gefangen. **Bonaparte** kommt 1799 aus Aegypten, wird **erster Consul**, nimmt Belgien 1800, wird 1803 Vermittler der Schweiz, nimmt Holland; 1804 **Erbkaiser** bis 1814. 1805 Kön. v. Italien; 1806 Protector d. Rheinbundes. Kontinentalsystem. Krieg m. Preussen. 1807 Westphalen bis Hamburg französisch. **Napoleon** geht 1812 nach Rußland. 14. Sept. **Einzug** in **Moskau** u. Brand. Am 18 Okt. **Rückzug**, der die Armee vernichtet. Verbindung aller christl. europ. Regenten 1813 gegen ihn. **Völkerschlacht** bei Leipzig, 16—19. Oct. Napoleon gänzl. geschlagen. Rückzug n. Paris. Friedensunterhandl. Die verbündeten Heere gehen über d. Rhein vom 1. Jan. 1814 an. Schlacht auf d. Montmartre. Capitulation v. Paris. Einzug d. Verbündeten am 31. März. Napoleon wird am 2. Apr. vom Senat d. Thrones verlustig erklärt, dankt am 11. ab u. geht am 20. Apr. nach Elba.

Wiederherstellung d. **Bourbone** 1814. **Ludwig XVIII.** zieht am 3. Mai ein. **Erster Friede** von Paris, 30. Mai. Charte. Napoleon kommt im März 1815 von Elba nach Paris. Die Verbündeten ziehen gegen ihn. Schlacht 18. Jun. bei **Waterloo** (Belle Alliance) u. gänzl. Niederlage Napoleon's durch **Wellington** u. **Blücher**. Auflösung seines Heeres. Er legt am 22. Jun. die Krone nieder. Im Jul. ziehen die Verbündeten, Kaiser **Franz** v. Oesterreich, Kais. **Alexander** v. Rußland, König **Friedrich Wilhelm** v. Preussen, in Paris ein. **Napoleon** ergiebt sich am 8. Jul. an d. Engländer, wird nach St. Helena gebracht, 18. Okt. 1815 († 5. Mai 1821.). Sechs Kriege der Franzosen gegen die andern europ. Staaten wurden von 1792 — 1813 geführt. Im allgemeinen Freiheitskriege 1813 — 1815 wird endlich d. dauernde Friede nach 25jähr. Blutvergießen erkämpft. Stiftung d. **heil. Allianz**. **Zweiter Friede** von Paris 20. Nov. 1815. Amnestie. 1818 verlassen die fremden Heere Frankr. 1820 Ermord. d. Herzogs von **Berry**. Krieg gegen die Spanier 1823, unter d. Herzog v. **Angouleme**, zur Befreiung d. Königs. Ludwig XVIII. † 1824. König **Carl X.** (Graf v. Artois) folgt ihm u. wird 1825, 31. Mai zu Rheims gekrönt. Rückkehr der französischen Truppen nach wiederhergestellter Ruhe aus Spanien. Die Franzosen besetzen 1828 Morea, ein Theil derselben ist noch 1830 auf dieser Halbinsel. Krieg gegen Algier.

b. Gegenwärtiger Zustand.

Das **Königreich Frankreich** umfaßt d. ganze Westalpen= oder Sevennenland (mit Ausnahme d. obern Rhonegebietes) u. einen Theil d. Nordalpenlandes bis ans l. Rheinufer, u. des Mosel= u. Maasgebietes. Es liegt zwischen d. 12° 57′—25° 58′ d. L. u. dem 42° 25′—50° 50′ n. Br. **Grenzen**: Im N. die Nordsee, der Kanal (La Manche) u. die Straße v. Calais; im W. das atlant. Meer u. Spanien; im S. das mittelländ. Meer u. Spanien; im O. Sardinien, Schweiz, Deutschland u. das Königr. d. Niederlande. **Flächeninhalt**: etwa 10,000 □M. **Einwohnerzahl**: 32 Millionen meist **Franzosen**. Im Westen **Deutsche**; in der Bretagne **Kymren**; am Fuße der Pyrenäen **Basken**, u. hie u. da **Zigeuner**, **Gitanos** genannt; **Italiener** u. **Juden**.

Religion: Katholische Christen (über 2 Mill. Protestanten u. 60,000 Juden), 14 Erz= u. 66 Bischöfe, (der Erzbischof von Rheims ist Primas.) Die **Universität** oder Akademie zu Paris hat 26 untergeordnete höhere Lehranstalten (Facultäten) in verschiedenen Städten, in denen Strasburg u. Toulouse vollständige Universitäten (auch für Protest. Theol.) bilden. Die Normalschule zu Paris zur Bildung guter Lehrer; viele Privat=Colleges statt der Mittelschulen; polytechnische=, Militair=, See=, Kunst= u. a. Anstalten; Societees; das königl. Institut v. Frankr. viele Bibl. u. Samml.

Der Ackerbau ist gut, **Weinbau** (mit Ausfuhr) u. **Baumzucht** vorzüglich. Die Fischerei nicht unbedeutend. Die **Industrie** hat e. hohen Grad erreicht; die **Fabriken** zeichnen sich sehr aus, u. werden mit großer Umsicht u. Thätigkeit betrieben. Der **Handel** ist im **Innern** sehr lebhaft durch d. Städte: Paris, Lyon, Amiens, Abbeville, Cambrai, Valenciennes, Lille, Tours, Rouen, Strasburg, Grenoble, Nismes, Toulouse, Orleans 2c. Der blühende Seehandel erstreckt sich nicht nur über Europa, sondern auch in fremde Welttheile u. ist mehr activ als passiv. **Seehandelsstädte:** Dünkirchen, Calais, Rochefort, Dieppe, Havre de Grace, Boulogne, St. Malo, Brest, L'Orient, Nantes, La Rochelle, Bourdeaux, Bayonne, Cette, Marseille 2c. Zur Beförderung des Handels dienen: die königl. **Bank** v. Frankreich, die Handelskammern u. Tribunäle. **Münzen:** Louisd'or (11 fl.), Napol.d'or (9 fl. 20 kr.) in Gold; Thaler zu 6 Livres (2 fl. 42 kr) u. 5 Franken (2 fl. 18 kr.) in Silber; **Frank** (fast 28 kr.) in 10 Decimes u. 100 Centimes eingetheilt.

Verfassung: constitutionelle Monarchie, mit erblicher Thronfolge in d. Dynastie der Bourbone. Der **König** hat d. Beinamen „allerchristlichster". Der erstgeborne Sohn d. Königs heißt **Dauphin**, d. Kronprinz h. ißt **Monsieur**, die Prinzen: Herzog v. **Angouleme**, v. **Berry**, Graf v. Artois, jezt Herzog v. **Bourdeaux**. Den königl. Hofstaat bilden die **Großbeamten:** Connetable, Kanzler, Großsiegelbewahrer 2c. die Marschälle 2c. der Adel, alter u. neuer, hat Prinzen, Herzoge, Grafen, Vicomtes, Marquis, Barone, Chevaliers, Ritter. Es bestehen 7 **Ritterorden:** d. Ehrenlegion, d. Treue, d. h. Geistes, d. h. Michaels, d. h. Ludwigs, d. Mil. Verdienstes (für nicht katholische), d. h. Lazarus. Die **Reichsstände: Pairs** (vom König ernannt) u. **Deputirte** d. Departemente (alle 7 J. durch d. Wahlgesetz gewählt), werden vom Kön. zusammenberufen u. aufgelöst. **Staatseinkünfte:** 400 Mill. Gulden. **Landmacht:** 166,000 M. Infant. 42,000 M. Cavall. 25,000 M. Artillerie, 14,000 M. Gensd'armerie u. eine Nationalgarde. **Feste Hauptplätze:** Metz, Strasburg, Toulon, Brest, Lille; 30 **Festen** 2ten u. 66 3ten Ranges. **Seemacht:** 291 Kriegsfahrzeuge, worunter 40 Linienschiffe, 50 Fregatten 2c. **Kriegshäfen:** Brest, L'Orient, Toulon, Rochefort, Cherbourg.

Eintheilung: Alte in 17 Prov. jezt in 86 **Departemente.** (Die alten Prov. sind mit lat. Zahlen bezeichnet, die dazu gehörigen Departemente mit deutschen Zahlen.)

I. **Isle de France.** 5 Dep. — 1. **Seine.** Hst. u. Res. **Paris.** Stdt. St. Denis. — 2. **Seine u. Oise.** Hst. Versailles. Schl. Trianon. St. Cloud. Marly. Malmaison. St. Germain en Laye. Sevres. — 3. Oise. Hst. Beauvais. Compiegne. Fl. Ermenonville. — 4. **Aisne.** Hst. Laon. St. Quentin am Kanal gl. N. Soissons. — 5. **Seine u. Marne.** Hst. Melün. Meaux. Fontainebleau. Provins, 5000 E.

II. **Picardie.** 2 Dep. — 6. **Somme.** Hst. Amiens. Abbeville. Hafen Valery. — 7. **Pas de Calais.** Hst. Arras F. St. Omer. Boulogne.

III. **Champagne** mit **Brie.** 5 Dep. — 8. **Ardennen.** Hst. Mezieres F. Charleville. Sedan F. — 9. **Marne.** Hst. Chalons für Marne. Rheims. Epernay. — 10. **Obermarne.** Hst. Chaumont. St. Dizier. Langres. — 11. **Aube.** Hst. Troyes. Bar für Aube. Bar für Seine. — 12. **Yonne.** Hst. Auxerre. Sens.

IV. **Lionnais m. Bourbonnais, Auvergne u. Marche.** 8 Dep. — 13. **Rhone.** Hst. Lyon. Tarare. — 14. **Loire.** Hst. Montbrison, 5000 E. St. Etienne. — 15. **Allier.** Hst. Moulins. — 16. **Pui de Dome.** Hst. Clermont-Ferrant. — 17. **Cantal.** Hst. Aurillac. — 18. **Ober-Loire.** Hst. Le Pui en Velay. — 19. **Creuse** (sonst Marche). Hst. Gueret, 3000 E. — 20. **Charente.** Hst. Angouleme. Cognac.

V. **Bourgogne** (Burgund). 3 Dep. — **Côte d'or.** Hst. Dijon. Chatillon für Seine. Beaune. — 22. **Saone u. Loire.** Hst. Maçon, 11,000 E. Chalons für Saone. Autun. — 23. **Ain.** Hst. Bourg en Bresse, 8400 E.

VI. **Dauphiné.** 3 Dep. — 24. **Isere.** Hst. Grenoble F. Vienne. — 25. **Drome.** Hst. Valence. Montelimart. — 26. **Ober=Alpen.** Hst. Gap. Embrün F. Briançon, 2100 E. Mont Dauphin F.

VII. **Provence.** 4 Dep. — 27. **Rhonemündungen.** Hst. Marseille (Freihaf.). Aix. Arles. Tarascon. — 28. **Nieder=Alpen.** Hst. Digne, 4000 E. warme Bäder. — 29. **Var.** Stdt. Toulon F. Grasse. Antibes F. Frejus. Hierische Inf. F. Lerinische Inf. — 30. **Vauclüse.** Hst. Avignon. Carpentras.

VIII. **Languedok.** 9 Dep. — 31. **Ardeche.** Hst. Privas, 4000 E. Annonay. Viviers. — 32. **Lozere.** Hst. Mende. — 33. **Gard.** Hst. Nismes. Beaucaire. Pont du St. Esprit. In d. Nähe röm. Wasserleit. Pont du Gard, Ruine aus Quadern. — 34. **Herault.** Hst. Montpellier. Bezieres. Cette. — 35. **Tarn.** Hst. Alby. Castres. — 36. **Obergaronne.** Hst. Toulouse. — 37. **Aude.** Hst. Carcassone F. Narbonne. — 38. **Ost = Pyrenäen.** Hst. Perpignan F. Rivesaltes mit Muskatwein. — 39. **Arriege.** Hst. Foix. Tarascon. Pamiers, 6000 E.

IX. **Guyenne u. Gascogne, Limoisin, Navarra.** 14 Dep. — 40. **Gironde.** Hst. Bourdeaux Fest. Haf. Blaye F. 5000 E. — 41. **Landes.** Hst. Mont de Marsan. Dax. — 42. **Ober=Pyrenäen.** Hst. Tarbes. Bagneres. Campan, warme Bäder. Barrege. Sarkankolin. — 43. **Gers.** Hst. Auch. Lectourne. Condom. — 44. **Lot u. Garonne.** Hst. Agen, 12,000 E. — 45. **Dordogne.** Hst. Periguex, 15,000 E. röm. Ruin. Bergerac. — 46. **Lot.** Hst. Cahors, röm. Amphitheat. — 47. **Tarn u. Garonne.** Hst. Montauban. — 48. **Aveyron.** Hst. Rhodez, 8000 E. Villefranche. — 49. **Nieder=Charente.** Hst. La Rochelle F. Rochefort, fest. Haf. Inf. Re u. Oleron. — 50. **Ober=Vienne.** Hst. Limoges. — 51. **Corrèze.** Hst. Tulle 6000 E. — 52. **Nieder=Pyrenäen.** Hst. Pau. Bayonne F. Pontac.

X. **Orleannais, Maine, Perche, Touraine, Anjou, Poiton, Berry u. Nivernais.** 14 Dep. — 53. **Eure u. Loir.** Hst. Chartres. — 54. **Loir u. Cher.** Hst. Blois (Schl. Chambord u. Park). — 55. **Loiret.** Hst. Orleans. — 56. **Mayenne.** Hst. Laval. Mayenne. — 57. **Sarthe.** Hst. Le Mans. — 58. **Orne.** Hst. Alençon. — 59. **Indre u. Loire.** Hst. Tours. — 60. **Indre.** Hst. Chateaurour, 11,000 E. — 61. **Mayenne u. Loire.** Hst. Angers F. Saumur F. — 62. **Vienne.** Hst. Poitiers. — 63. **Vendee.** Hst. Bourbon=Vendee, 2700 E. — Inf. Noirmoutier, Isle Dieu u. Bouin. — 64. **Beide Sevres.** Hst. Niort. — 65. **Cher.** Hst. Bourges. — 66. **Nièvre.** Hst. Nevers.

XI. **Bretagne.** 5 Dep. — 67. **Finisterre.** Hst. Quimper. Brest F. Morlaix. Inf. Quessant (ehemals Hptsitz d. Druiden). — 68. **Nordküsten.** Hst. Brieux, 10,000 E. — 69. **Isle u. Vilaine.** Hst. Rennes. St. Malo F. — 70. **Morbihan.** Hst. Vannes. L'Orient. Insel Belle Isle. — 71. **Nieder=Loire.** Hst. Nantes F. Ancenis. Guerande. Fl. Paembeuf.

XII. **Normandie.** 4 Dep. — 72. **Nieder=Seine.** Hst. Rouen. Dieppe F. Havre de Grace F. — 73. **Eure.** Hst. Evreux. Schl. Navarra. — 74. **Calvados.** Hst. Caen. Falaise. Honfleur. — 75. **Manche oder Canal.** Hst. St. Lo. Coutances. Cherbourg F.

XIII. **Französ. Niederlande, Flandern, Artois** rc. 1 Dep. — 76. **Norden.** Hst. Lille od. Ryssel F. Douay F. Dünkirchen F. Valenciennes F. Cambrai. Maubege. St. Amand, Mineralq.

XIV. **Franche Comte (Hochburgund).** 3 Dep. — 77. **Ober=Saone.** Hst. Vesoul. Lüxeville. — 78. **Doubs.** Hst. Besançon. Beaune. Mümpelgard. — 79. **Jura.** Hst. Long le Saulnier. Dole. St. Claude.

XV. **Lothringen.** 4 Dep. — 80. **Meurthe.** Hst. Nancy. Lüneville. Toul F. große Salzwerke. Pont a Mousson. — 81. **Vogesen (Wasgau).** Hst. Epinal. Mirecourt. Plombieres. Domremy. — 82. **Mosel.** Hst. Metz F. Thionville F. — 83. **Maas.** Hst. Bar le Duc, 12,000 E. Verdun F.

XVI. Elsaß. 2 Dep. — 84. **Nieder=Rhein.** Hst. Strasburg F. Hagenau. Savern. Schlettstadt F. Weißenburg mit den Weißenburger Linien bis nach Lauterburg. — 85. **Ober=Rhein.** Hst. Colmar. Mühlhausen. Neu=Breisach F. Markirch 8000 E. Hüningen geschleifte F.

XVII. Insel Corsica. — 86. **Corsica.** Hst. Ajaccio. Bastia F. Corte. Calvi F. Sartene 2200 E. San Bonifacio F. 2500 E.

Auswärtige Besitzungen 850 □M. 435,000 E. — 1. In Asien: Pondichery in Indien, Handelsniederlassungen in Bengalen u. Siam. — 2. In **Afrika:** Stdt. La Calle, Ins. Senegal, Forts in Guinea auf Madagaskar u. Ins. Bourbon. — 3. In **Amerika:** die Fischerinseln bei Neufoundland. Theil an Guiana, Ins. Cayenne; d. Ins. Martinique, Guadeloupe, Desiderade, Marie Galante u. Saintes.

Italien.

a. Historische Momente.

Die ältesten wenig bekannten Einwohner Italiens waren Ausonier, Denotrer, Umbrer, Tuscier. In Unteritalien u. Sicilien griech. Colonien u. Samniter. Stdt. **Cumä** 1080 v. Chr. In Mittelitalien **Aeneas** aus Troja 1180 in Latium. Sein Sohn Askanius erbaut 1150 **Alba longa**; **Etrusker**, Latiner, Sabiner. Erbauung **Roms** 754 v. Chr. **Numa** Pompil. Gesetze. Götterdienst. **Syracus** erbaut 735. **Croton** 710. **Tarent** 707. **Messana** 668. Nördl. am Po, Veneter aus kl. Asien. Am Arno, Tyrrhener aus Lydien. Celten u. Iberer 510 v. Chr. im S. d. Alpen. Rom ein **Königreich.** Kloaken. Jupitertempel. Capitol 534. **Rom Republik** 509. Consuln. Porsenna. Volkstribunen 494. Gesetze d. 12 Tafeln 450. Gallier in Rom 390. Brennus. In Sicilien Dionys. d. j. Plato 368. Mittelitalien ist bis 300, Unteritalien bis 270 unterworfen. Erster Punischer Krieg 264 bis 241. Sardinien u. Corsica 230 erobert. Zweiter Pun. Krieg 219—201. Hannibal geht über den kl. St. Bernhard nach Italien 218. Brennspiegel d. Archimedes († 212) in Syracus. Griech. Kunstschätze u. Bildung 200 in Rom. Weinbau in Ital. 183. Dritter Pun. Krieg 149—146. Zerstör. v. **Carthago** u. Corinth. Nord=Afrika u. Griechenl. röm. Prov. Die Cimbern bei Verona besiegt 101. Bürgerkriege 88—81. Kirschen in Italien 67 durch Lucull. Asiat. Luxus. Pompejus u. **Cäsar** 60. Cicero † 43. **Cäsars** Tod 44. Calenderverbesserung 46. Lucrez, Catull, Sallust † 34. Cornel. Nepos † 30.

Roms Weltherrschaft. Etwa 106,000 □M. 150 Mill. Einw. Rom 1½ Mill. E. steigendes Sittenverderben. Kostb. Geb. in Rom, Theater, Circus Maxim. ꝛc. **Augustus** röm. **Kaiser** 27. Mäcenas. Diodor. v. Sicilien, Virgil u. Livius † 19. Ovid † 17. Horaz † 8. Phädrus. Strabo, Geograph.

Christus Geb. 754 n. Erbauung v. Rom. Drusus, Tiberius u. Varus in Deutschland 9. Relig. u. Sitten sind ganz gesunken. **Tiberius** 14. Germanicus 16. Curtius Rufus. Seneca. Persius. Cl. Tib. **Nero** d. Tyrann. Erste Christenverfolgung 64. Er zündet Rom an, † als Selbstmörder 68. **Vespasian** 69. Josephus jüd Gesch. Colosseum. Zerstör. Jerus. 70. Pest in Rom. Plinius d. ä. † 79. **Titus** 79. Quintilian. Juvenal. **Trajan** 98. Tacitus, Plinius d. j. Sueton. Florus. **Hadrian** 117. Große Geb. in Rom. **Antonin** 138. Justinus Martyr. † 160. **Marc Aurel.** 161. Von 180—270 meist Tyrannen auf d. Throne. Christenverfolgungen. Tertullian † 220. Anachoreten (Einsiedler) Mönche. **Aurelian** 270. Palmyra zerstört. Kais.

Tacitus, Probus, Diocletian, bis 306. **Constantin** d. Gr. führt die **Christl. Rel.** 311 ein, schenkt dem Bischof zu Rom Güter, verlegt 330 d. Resid. nach Byzanz (Constantinopel) † 337 als Christ. Eusebius Bischof 320. Erste Glasfenster 360. Kais. **Julianus** Apostata.

Völkerwanderung 375. Götzenbilder in Rom zerstört. Vom J. 30 v. Chr. bis 395 n. Chr. war **Italien Hauptland** d. röm. **Weltmonarchie. Theilung des Reichs,** in d. abendländ. im W. Resid. Rom, u. morgenländ. im O. Resid. Constantinopel 395—476. **Alarich** d. **Westgothe** erobert Rom 410. Hieronymus † 420. **Attila** 452 in Italien. **Venedig** (Republ. bis 1796) von Flüchtlingen gegründet. Der **Vandale Geiserich** plündert Rom 456. **Leo I.** Bischof zu Rom. Glocken in Italien. Eudoxia. Das **Weströmische Reich** hört auf im J. 1220 nach d. Erbauung Roms. **Odoacer,** Heerführer d. Deutschen, wird 476 König von Italien. **Theodorich,** König d. Ostgothen, besiegt ihn 493 u. Italien bleibt bis zur Zerstörung d. Ostgoth. Reichs 552 Prov. desselben. **Benedict** von Nursia stiftet 515 d. Benedictiner-Mönchsorden. Belisar erobert Rom 536. Totila Rom 541, Italien u. Sicilien bis 549. Ende d. **Ostgoth. Reichs** 554. Kais. **Justinians** röm. Gesetze 529—560. Er legt statt heidnischen Schulen, Mönchsschulen an. Die 7 **freien Künste:** Grammatik, Dialektik, Rhetorik, Musik, Arithmetik, Geometrie, Astronomie werden gelehrt. **Deutsche Longobarden** herrschen in Italien. **Alboin** 568 bis Desiderius 774. Einführung der kathol. Rel. 591. **Gregor I.** d. Gr. Bischof zu Rom 590—604 ernennt Erzbischöfe, Missionäre. Liturgie. Kirchenmusik. **Päbste** 756 erhalten von Pipin Erweiterung ihrer weltl. Besitzungen.

Röm. **Deutsche Kaiser,** Kön. v. Italien. **Carl** d. **Große** 800 v. Pabst Leo gekrönt, vergrößert d. Patrimonium Petri. Baumwollenpapier in Italien 845. Unruhen in Italien 887. Zwei Königreiche Ober- u. Unteritalien. Die **Messe** in d. Kirche 930 eingeführt. **Kais. Otto I.** 962 herrscht über d. Päbste, ebenso Kais. **Heinr. III.** 1039. Notenerfindung in Italien 1028. Blüthe d. Handels in Venedig u. Genua. Normänner aus der Normandie vertreiben die Griechen u. Araber u. bilden **Neapel** u. **Sicilien** zu einem Reiche 1024—1194. Wallfahrten n. Jerusalem 1050. **Gregor VII.** Statthalter Christi 1073—1085. Cardinalscolleg. Päbstl. Macht hebt sich. Cölibat. Bann gegen Kais. **Heinrich IV.** Canossa 1077. Seidenbau kommt 1096 aus Griechenland n. Italien. Magnetnadel kommt durch die Araber n. Europa.

Kreuzzüge. Johanniter Ritter 1099. Tempelherrn. Kirchenversamml. zu Rom mit 1000 Bischöfen 1138. Unter Kais. Conrad III. 1137—1152. Der Streit d. Guelfen u. Gibellinen; es machen sich viele ital. Städte frei. Mailand, Pavia, Pisa, Genua, Venedig werden mächtig. Bologna Univ. d. Rechts mit 10,000 Stud. Salerno Univ. für Medizin. Zuckerrohr kommt nach Sicilien 1150. Kais. **Friedrich I.** Barbarossa 1155 in Rom gekrönt, zieht 6mal nach Italien. Mailand 1162 zerstört. Bund d. lombard. Städte 1167. Friede mit d. Lombarden 1189. Arab. Zahlzeichen 1180. **Tankred** v. Sicilien bis 1194. **Neapel** u. **Sicilien** von hier an unter d. Hohenstaufen bis 1269. Venedigs Handel mit 200 Schiffen. Pabst **Innocenz III.** 1189—1216. Inquisition in Italien. Dominik. Ord. 1216. Univ. Padua 1221. Bis ins 13. Jahrh. dauerte d. lat. Sprache. Franciskanerord. 1223. Augustinerord. Glasspiegel in Venedig 1260. **Carl v. Anjou** v. Sicilien läßt **Conradin** v. Schwaben 1268 enthaupten. **Thomas** v. Aquino, ber. scholast. Philosoph u. Kardinal **Bonaventura,** Mystiker (beide † 1274). **Marco Polo** aus Venedig, Reisen bis China. Sicilian. Vesper 1282. **Brillen** zu Florenz erfunden 1295. Venedig im Kampfe mit Genua 1297—1380. **Dante Alighieri** u. **Boccaccio** beide Florentiner, u. **Petrarca** aus Arezzo heben d. Ital. Sprache rc. Erfind. d. Spielkarten. Ital. Malerschule. **Gioja** v. Amalfi verbessert den Compaß 1302. Die **Viskonti's** beherrschen von

1376—1447 Mailand, dann die Sforza's. Univ. Pavia 1361. Päbste in Avignon 1305—1376.

Gregor IX. in Rom. Kön. **Ladislaus** v. Neapel nimmt Rom 1408 ein. Kirchenversamml. in Pisa 1409. Die **Mediceer** (Welfen) herrschen in **Florenz** v. 1415 an. Univ. 1432. Kunstakad. 1468. Kirchenspaltung 1378 bis 1417. Quarantaine-Anstalt in **Venedig** 1423. Griech. Gelehrte in Italien 1453. Genua's Macht sinkt. Pabst **Pius II.** (Aeneas Sylvius) † 1464. Vatikan. Biblioth. Buchdruckerei in Venedig. Höchster Flor durch die Erlangung d. Ins. Cypern 1473. Venedig sinkt von 1496 an. Lorenzo **Medici** in Florenz, befördert die Gelehrsamkeit † 1492. Königr. **Neapel** kommt an Spanien 1504. Anfang des Baues der Peterskirche in Rom 1507.

Leo X. Pabst 1513—1521. Reformation in Deutschland. Schlacht bei Pavia 1525. **Leonardo** da Vinci, Maler u. Erfinder d. Perspective † 1513. Ariost, Dichter u. die großen Maler **Raphael Sanzio** v. Urbino, **Correggio**, Mich. **Angelo** u. **Titian**, u. Andr. **Palladio**, Baumeister bis 1580. Andr. **Doria** (Doge) befreit 1528 **Genua**. 1547 Verschwörung d. Fiesko. **Alexander**, Herzog v. Florenz, 1531. **Parma**, Herzogthum, gehört d. Hause **Farnese** v. 1547—1728. **Mailand** v. 1535—1713 spanisch, u. von da an österreichisch. Pabst **Paul III.** bestätigt den Jesuit. Ord. 1540. Ignatius Loyola, 1ster Ordensgeneral 1541. Torquato Tasso 1544. Concilium zu Trident 1545—1563. Univers. Mailand 1565. **Kosmus I.** 1569. Großherz. zu Florenz. Venedig verliert Cypern 1571.

Pabst **Gregor XIII.** verbessert d. Calender 1582. Pabst **Sixtus V.** macht treffl. Einrichtungen. **Palästrina**, Kapellm. in Rom. † 1594. Die Heidelberger Biblioth. wird 1623 nach Rom gebracht u. 1624 kommt d. erste Kaffee n. Venedig. Pabst **Urban VIII.** erbt d. Herzogth. Urbino. **Galiläi** zu Florenz † 1641. Verbessert die Fernrohre, erfindet d. Thermometer, entdeckt d. Ringe d. Saturn u. die Jupitertrabanten. **Toricelli** zu Florenz erfindet d. Barometer 1643. Venedig verliert Candia an d. Türken. Genua 1684 von d. Franzosen bombardirt. **Savoyen** erhält 1713 Sicilien, 1720 Sardinien als Königreich. Prinz **Eugen** siegt 1701 bei Carpi u. Chiari, 1706 bei Turin, erobert die Lombardei, Piemont u. 1707 Neapel. Im Frieden zu **Baden** 1714 erhält Oesterreich **Neapel** u. **Mailand**. Die Venetianer nehmen den Türken Morea 1715. Pabst **Clemens XI.** begünstigt die Jesuiten bis 1721. Metastasio 1724 in Rom. Die **Mediceer** in Toskana erlöschen 1737. **Neapel** u. **Sicilien** erhält d. span. Infant Don **Carlos** 1736 als Königreich, **Toscana** aber **Franz**, Herzog v. Lothringen 1739.

Pabst **Clemens XIV.** Ganganelli hebt den Jesuitenorden 1773 auf. Pabst **Pius VI.** 1775, reist 1782 nach Wien, sucht die pomtinischen Sümpfe auszutrocknen, hat große Verluste, zeigt sich fest (Röm. Republik 1798); † 1799 in Valence. Erdbeben 1783 in Messina u. Calabrien. **Galvani** 1791 in Bologna. — In **Sardinien** reg. v. 1775 an **Viktor Amadäus III.**, von 1796 an **Karl Emmanuel** — (behält blos d. Insel Sardinien), von 1802 an **Viktor Emmanuel** (erhält 1814 u. 1815 Genua, Savoyen u. Piemont zurück), dankt 1821 ab u. gegenwärtig ist **Felix I.** König von Sardinien. — **Parma** hat 1728—1803 span. Bourbonische Prinzen, gehört seit 1814 der Erzherzogin **Maria Luisa** v. Oesterreich. — **Modena** seit 1814 Herzog **Franz IV.** **Lucca** Herzog **Carl Ludwig** 1824. — Pabst **Pius VII.** 1800.

Der Kirchenstaat wird französisch 1809. Der Pabst nach Savona gebracht, 1814 wieder eingesetzt, u. erneuert den Jesuitenorden 1823. Pabst **Leo XII.** 1823. Ihm folgt **Pius VIII.** 1829, seit Petrus der 252ste Pabst. — Von den Franzosen wird 1805 d. Königr. Italien errichtet, u. daraus d. **Lombardisch-Venetianische Königreich** 1815 für Oesterreich. — In **Toscana**, seit 1737 dem Hause Habsburg zugetheilt, reg. 1791 **Jos. Ferdinand**, Großherzog, bis zum Einfall d. Franzosen 1799, erhält sein Land

1814 zurück. **Leopold II.** wird Großherzog 1824. — In **Neapel** wird Ferdinand IV. 1759 König, 1805 nach Sicilien verdrängt (**Piazzi** in Neapel entdeckt die Ceres 1801). Joseph Napoleon Kön. v. Neapel; dann 1808 Joachim Mürat. Ferdinand IV. erhält 1815 sein Königreich wieder. Mürat wird erschossen. Neue Revolution der Carbonari 1820, die Oesterreich dämpft. Congreß 1821 zu Laibach. 1822 zu Verona. **Franz I.** König v. Neapel u. Sicilien 1825.

b. Gegenwärtiger Zustand.

Die große Halbinsel **Italien** mit ihren **Inseln**, liegt zwischen dem 24° 4'—36° 10' d. L. und 36° 50'—47° 2' n. Br. **Grenzen**: im N. Helvetien u. Deutschland; im O. Deutschl. u. d. adriat. Meer, im S. u. SW. d. mittelländ. Meer, u. im W. Frankreich. **Flächeninhalt**: 5800 □M. m. den Inseln. **Einwohnerzahl** gegen 20 Mill. wovon beinahe 2½ Mill. auf d. Inseln wohnen. **Religion**: Kathol. Christen. Doch werden auch griech., maronitische, armen. u. protestant. Christen, Juden u. Türken geduldet. Die **Jesuiten** haben mehrere Collegien. **Wissenschaften u. Volksunterricht** stehen gegenwärtig auf niederer Stufe; die Hälfte d. Einw. soll weder lesen noch schreiben können. Dagegen ist Dichtung u. Musik, Malerei, Bildhauer- u. Baukunst noch immer im Flor. Es sind 17 **Universitäten**, viele Collegien, Lyceen, Akademien, Kunst- u. a. Institute vorhanden. **Fabriken** in Seide, Sammt, Wolle, Spiegeln rc. Papier, Kunstsachen rc. Der **Handel** hat als Exporten: Wein, Rosinen, Südfrüchte, Baumöl, Reis, Maronen, Käse, Seide, Sammt, Statüen, Gemälde, Kunstwaaren rc. **Haupthandelsplätze** an d. See: Venedig, Genua, Livorno, Neapel, Messina, Palermo, Cagliari u. Ancona; — im Innern: Turin, Alessandria, Bologna, Lucca, Mailand u. Verona.

Eintheilung in **Oberitalien**: — 1. Königreich Sardinien; — 2. Lombardisch-venetianisches Königr. (s. Oesterreich). — 3. Herzogth. Parma u. — 4. Modena; — in **Mittelitalien**: — 5. Herzogth. Lucca; — 6. Großherzogth. Toscana; — 7. der Kirchenstaat; — 8. Republik San Marino; — in **Unteritalien**: — 9. Königreich beider Sicilien.

1. Das Königreich Sardinien.

Es umfaßt d. westl. Theil v. Oberitalien u. die Insel Sardinien. **Grenzen**: im N. Helvetien, im O. Lucca, Parma, u. Lombard. Ven. Königr., im S. Frankreich u. im O. d. mittelländ. Meer. **Flächeninhalt**: mit d. Ins. Sardinien 1360 □M. u. **Einwohnerzahl**: 4,167,000. **Religion**: In d. Alpenthälern leben 20,000 Waldenser, die übrigen Einw. sind katholisch mit 5 Erz- u. 21 Bischöfen. 4 Univers. Turin, Genua, Sassari, Cagliari. **Fabr.** Seide, Sammt rc. **Handel**: Genua wicht. Commissions- u. Zwischenhandel. **Münzen** in Gold: Zechine (5 fl. 33 kr.), in Silber: Scudi (3 fl. 16 kr.), Lire (22 kr.).

Verfassung: der **König** regiert unumschränkt monarchisch u. erblich. Nur in Sardinien sind Reichsstände. Der Thronerbe heißt: **Prinz v. Piemont** od. **Herzog v. Savoyen**. Zahlreicher besteuerter **Adel**. 4 **Ritterorden**: della Annunciata, Mauritius oder Lazarus rc. **Staatseinkünfte**: 22 Mill. Gulden. **Landmacht**: 28,000 M. 3000 Gensd'armen. **Feste Hauptplätze**: Alessandria, Mondovi, Genua, Tortona, Pignerol, Spezia, Cagliari. **Seemacht**: 10 Kriegsschiffe, worunter 1 Linienschiff u. 1 Fregatte.

Eintheilung in 5 Prov. — 1. **Herzogth. Savoyen.** Hst. Chambery. Aix. Evian. Annecy. Chamouny Thal 5 St. l. — 2. **Fürstenthum**

Piemont. Hst. u. Res. **Turin.** Schl. Veneria u. Superga. **Thäler** v. Lanzo. Pignerol F. La Brunette F. Aosta, Kanal. Fenestrelles. Chieri. Carmagnola. Asti. Savigliano. Vercelli. Ivrea. Susa. — Hst. Alessandria F. u. Casale im Herzogth. **Montferrat.** Marengo. Tortona F. Novi. Bochetta. Voghera. Novara F. Die 3 borromäischen Inseln im Lago Maggiore. Coni F. Saluzzo. Mondovi F. Asti. Aosta. Domo d'Ossola. — 3. **Grafschaft Nizza.** Hst. Nizza. Das Fürstenth. **Monaco** 2 □M. mit 8000 E. unabhängig; Palmen, Cypressen, Oliven, Cactus u. Südfrüchte, um d. Stadt gl. N. mit 1100 E. Fest. — 4. Herzogth. **Genua.** Hst. Genua F. Finale F. Savona F. Spezia F. Haf. Ins. Capraja mit 1500 E. — 5. Die **Insel** (Königr.) **Sardinien** 430 □M. 530,000 E. Kath. Rel. 2 Univ. Cagliari u. Sassari. 12 Seehäf. Vicekönig. Reichsstände aus d. Adel, Deputirten d. Städte u. Geistlichen. Nationalmiliz 40,000 M. Wachtthürme mit Kanonen gegen die Piraten. **Eintheilung** in 10 Prov. Hst. Cagliari F. Villa d'Iglesias. Oristagni F. Dorf Melis. Insel San Pietro und San Antioco. Sassari. Alghero, 7000 E. F. Ins. Asinara 2 □M. 200 E. Tavolara 1 □M. St. Antioco 2½ □M. 1300 E. röm. Brücke aufs feste Land.

2. Das Herzogthum Parma.

Grenzen: Im W. Piemont, im S. Toscana, im O. Lucca u. im N. der Po u. das Lombard. venetian. Königreich. **Flächeninhalt:** 104 □M. **Einwohnerzahl:** 437,000 kathol. Christen. Regierungsnachfolger d. gegenwärtigen Herzogin **Marie Louise** ist der Herzog v. Lucca. Constantins Ritterorden. **Einkünfte:** 1,600,000 Gulden. **Militär:** 1300 M. **Eintheilung** in 3 Herzogth. — 1. **Parma.** Hst. Parma. Lustschl. Colorno. Prächt. neue 3000' l. Brücke über d. Taro von 20 Bogen. — 2. **Piacenza.** Stdt. Piacenza F. — 3. **Guastalla** mit der Stadt gl. N.

3. Das Herzogthum Modena.

Grenzen: Im N. Lombard. venetian. Königr., im O. Kirchenstaat, im S. Toscana, im W. Parma. **Flächeninhalt:** 98 □M. **Einwohner:** 376,000 katholische Christen. Der Herzog herrscht unumschränkt u. erblich. **Staatseinkünfte:** 1½ Mill. Gulden. **Militär:** 1800 M. **Eintheilung:** — 1. Herzogth. **Modena.** Hst. u. Res. Modena. — 2. Herzogth. **Reggio.** Stdt. Reggio F. Schl. Canossa. Correggio, Geb.Ort des ber. Malers Anton de Allegris 8000 E. — 3. Herzogth. **Massa** u. **Carrara** 5 □M. 27000 E. Stdte: Massa. Carrara.

4. Das Herzogthum Lucca.

Es liegt am mittelländ. Meere im SW. von Modena, u. hat 20 □M. mit 145,000 kathol. **Einwohnern.** Das Land ist treffl. angebaut u. hat Marmor. Die Regierung ist constitutionell = monarchisch. **Einkünfte:** 700,000 Gulden. **Militär:** 800 M. 1 Goelette u. einige Canonierschaluppen. Hst. u. Resid. **Lucca.**

5. Das Großherzogthum Toscana [a]).

Es enthält d. Flußgebiete d. Arno u. Ombrone. Die Maremna (Sümpfe) bei Siena u. vulkan. Berge. **Grenzen:** Modena, Parma, Lucca, mittelländ.

---

a) **Fuscia, Hetruria.**

Meer und Kirchenstaat. **Flächeninhalt:** 398 □M. **Einwohnerzahl:** 1,274,000 kathol. Christen mit 3 Erz- u. 16 Bischöfen. Auch Griechen, Juden u. Türken finden sich hier. **Univers.:** Florenz, Pisa u. Siena. Akademieen, 16 Gymn. u. 16 Seminar. Bibl. Museum ꝛc. **Fabriken:** nicht mehr so blühend wie ehemals, Seide, Papier, Strohhüte, Mosaik, Majolika, Alabasterarbeiten ꝛc. Der **Handel** ist durch Livorno sehr ausgebreitet, viele Commissionsartikel. **Münzen** in Gold: Zechinen (5 fl. 33 kr.), in Silber: Soldi corr. (2 fl. 42½ kr.), Soldo corr. (8⅛ kr.).

Verfassung: monarchisch-unumschränkt, u. erbliche Regierung. Der Großherzog hat das Prädicat: Kaiserl. Hoheit. **Ritterorden:** des h. Stephan; h. Josephs u. des weissen Kreuzes. **Staatseinkünfte:** 5,800,000 Gulden. **Militär:** 3000 M. **Feste Plätze:** Porto Ferrajo, Orbitello ꝛc.

Eintheilung in 5 Prov. auf dem festen Lande, näml.: **Florenz**, **Pisa**, **Siena**, **Arezzo**, **Chrossetto** u. die Insel Elba. Hst. u. Res. **Florenz.** Lustschl. Pratolino. u. Poggio Imperiale. Abt. Vallombrosa. Prato. Pistoja F. Arezzo. St. Giovanni. Hst. Pisa. Livorno Freihaf. F. Volterra F. **Piombino** Fürstenthum und Stadt gl. N. unter dem Schutze von Toscana. Hst. Siena. F. Montalcino. Grossetto. Im Stato degli Praesidii Orbitello F. 1900 E. — Inseln: a. **Elba.** Hst. Porto Ferrajo F. (Wasserleit. Lazareth.) b. **Pianosa**, sehr fruchtbar. c. **Gorgona**, Sardellenfang. d. **Monte Christo** u. e. **Melora**, beide unbewohnt. f. **Giglio**, nördl. vom Vorgebirge Argentaro, bewohnt.

6. Der Kirchenstaat.

Dieser geistl. Staat b) grenzt im N. an die Lombardei, Modena u. Toscana; im W. an's tosk. im O. an's adriat. Meer; im S. an Neapel. Die Seen v. Bolsena, Perugia u. Bracciano; d. Gebiet d. Tiber; d. südl. Ausfl. des Po; die kl. Flüsse Tronto, Esino u. Rubicon; die Sümpfe bei Commachio u. die pomtinischen gehören diesem Staate an, der von den Apenninen durchzogen ist. **Flächeninhalt:** 816 □M. **Einwohnerzahl:** 2,360,000 kathol. Christen. Protestanten, Griechen u. Juden (20,000) werden geduldet. **Ackerbau u. Manufacturen** sind wenig bedeutend; der **Handel** passiv, u. hauptsächl. nur in Bologna, Ankona, Sinigaglia u. Citta Vechia erheblich. **Münzen** in Gold: Zechinen (5 fl. 26 kr.); in Silber: Lire (2 fl. 31¼ kr.); Scudi (2 fl. 6 kr.); Paoli (12½ kr.); Bajochi (1¼ kr) in Kupfer.

Verfassung: der **Pabst** ist, als geistl. Oberhaupt der röm. kathol. Christen, unumschränkter Gebieter d. Kirchenstaats, wird h. Vater genannt, u. giebt alle Gesetze. Der Hof hat 3 **Ritterorden:** des goldnen Sporns; heil. Johanns v. Lateran, u. d. Christusorden; (auch in Portugall.) Das **Collegium** der 70 **Cardinäle** wählt den Pabst, bildet das Consistorium zu Rom u. die verschiedenen Regierungszweige durch Congregationen ꝛc. u. die Cardinäle haben d. Prädikat: Eminenz. Die röm. Gesandten heißen **Legaten.** Der Staat hat 6 Erz- u. 72 Bischöfe u. alle Generale geistlicher Orden wohnen in Rom. Auch eine Menge von Klöstern sind wieder hergestellt. Die 7 **Univ.** zu Rom, Perugia, Bologna, (Akad. d. Wissensch.), Camerino, Fermo, Macerata, Ferrara, die Vatikanische u. die Biblioth. zu Bologna, die Propaganda, mit d. Druckerei in morgenl. Sprachen, u. zahlreiche Akademieen u. Collegien, befördern den höhern Unterricht. **Kunstschätze** in Rom u. and. Städten des classischen Bodens ziehen viele Fremde, Künstler u. Dilettanten nach Italien. **Staats-Einkünfte:** etwa 10 Mill. Gulden. **Militär:** 9000 M. Landtruppen u. Bürgergarden in d. Städten. **Seemacht:** 2 Fregatten, einige Galeeren u. kl. Schiffe.

b) Patrimonium Petri, Stato della Chiesa.

Eintheilung: In den Distrikt v. Rom u. 17 **Delegationen.** — I. **Distrikt v. Rom** (Campagna di Roma). Hst. u. Res. Rom. Velletri. Albano. Frascati. Tivoli. Palestrina, einst Präneste, merkwürd. Ruinen. Terracina. Ostia. — II. **Delegationen.** 1. **Viterbo.** Hst. Viterbo. Monte Fiaskone. Orvieto. Bracciano. — 2. **Citta Vecchia.** Hst. Citta Vecchia F. Haf. für die päbstl. Flotte. — 3. **Spoleto.** Hst. Spoleto. Terni. Narni. Iesi. — 4. **Perugia.** Hst. Perugia. Citta di Castello. Assissi. Foligno, 15,000 E. Nocera, warme Bäder. — 5. **Camerino.** Hst. Camerino. — 6. **Macerata.** Hst. Macerata. Tolentino, 7700 E. Loretto. — 7. **Fermo.** Hst. Fermo, 16,000 E. Univ. Haf. — 8. **Ascole.** Hst. Ascole. — 9. **Ancona.** Hst. Ancona F. — 10. **Urbino.** Hst. Urbino. Pesaro. Sinigaglia. Fano. — 11. **Frosinone.** Hst. Frosinone, 6000 E. Terracina. Fürstenth. Pontecorvo 2 □M. u. Stdt. Pontecorvo. — 12. **Rieti.** Hst. Rieti, 9000 E. — 13. **Forli.** Hst. Forli. Rimini. Cesena. — 14. **Ravenna.** Hst. Faenza. Ravenna. Imola. — 15. **Bologna.** Hst. Bologna. — 16. **Ferrara.** Hst. Ferrara. Commacchio 5500 E. an d. Sümpfen, Maremna genannt. — 17. **Benevento** im Umfange von Neapel. Hst. Benevento F.

7. Republik San Marino.

Sie liegt in d. Legation Urbino im Kirchenstaate, enthält $1\frac{1}{8}$ □M. mit 7000 kathol. Einw. u. steht unter dem Schutze des Pabstes. Sie hat an der Spitze des hohen Rathes, der aus Patriciern, Bürgern u. Landleuten besteht, u. dem engern Rath von 12 Gliedern, 1 Capitano, alle drei Monate wechselnd, 2 Gonfalioneres (Pannerherrn). **Einkünfte:** 30,000 Gulden. Jeder Bürger ist Soldat. Stadt St. Marino F. u. 4 Dörfer.

8. Das Königreich beider Sicilien.

Es besteht aus dem Königr. Neapel in Unteritalien u. d. Insel Sicilien. **Grenzen:** im N. d. Kirchenstaat, Toscanisches u. adriat. Meer; im O., S. u. W. das mittelländ. Meer. **Flächeninhalt:** 2000 □M. **Einwohnerzahl:** 7,414,000 kathol. Christen, Albaneser (80,000 an d. Ostküste) u. Juden (2000). Es sind 24 Erzbischöfe (worunter d. Erzb. zu Palermo Primas d. Königreichs ist), 33 Immediat- u. 50 Suffragan-Bischöfe. Mehrere Mönchsorden sind hergestellt. **Univ.** (u. Akad. d. Wissenschaften) zu Neapel, Palermo u. Catania. 4 Lyceen u. 13 Kolleg. Treffl. Musik; Zeichnungs-Akad. in Neapel. Bibl. u. Kunstsamml. **Industrie** u. **Fabriken** sind wenig bedeutend. Der **Handel**, in Neapel **passiv**, in Sicilien mehr **activ**, meist von Ausländern betrieben, ist besonders wichtig in Landesprodukten: Wein, Getraide, Baumöl, Südfrüchte, Reis, Baumwolle, Zuckerrohr, Safran, Pferden, Korallen 2c. **Handelsstädte:** Neapel, Messina, Palermo, Catania, dann die Häfen: Manfredonia, Gallipoli, Siragossa, Trapani, Salerno, Bari, Taranto, Barletta 2c. **Münzen:** Dukati (1 fl. 37 kr.), Scudi (2 fl. 20 kr.). In Sicilien: Unzen (4 fl. 48 kr.), Tari ($11\frac{1}{2}$ kr.).

Verfassung. Die Regierung ist unumschränkt-monarchisch. Der **König** bedarf keiner Krönung u. der Thron ist für Prinzen u. Prinzessinnen erblich. Der Kronprinz heißt **Herzog v. Calabrien.** Der **Adel** ist sehr zahlreich, über 100 Fürsten, 150 Herzoge, 600 Marchesen, Grafen u. Baronen. Es sind 4 **Ritterorden:** d. heil. Januar; d. Constantinische; d. heil. Ferdinand u. beider Sicilien. **Staats-Einkünfte:** über 30 Mill. Gulden. **Landmacht:** 30,000 M. u. eine Nationalmiliz. **Feste Plätze:** Gaeta, Sciglio, Reggio, Brindisi, Manfredonia, Capua, Pescara. **Seemacht:** 25 Kriegsschiffe, worunter 3 Linienschiffe, 5 Fregatten, u. 60 kl. bewaffnete Fahrzeuge.

Eintheilung: I. Königr. **Neapel** mit 4 Hauptheilen u. 15 Prov. **A. Terra di Lavoro** mit 4 Prov. — 1. **Neapel.** Hst. u. Res. Neapel (Vesuv), Pausilippo u. Hundsgrotte, See Agnano, Averno u. Fusaro, Sudatori, Solfatara. Stdte: Puzzuolo. Torre del Greco. Castell a Mare. Resina, 8000 E. hier wächst der treffl. Wein Lacrimä Christi genannt. Sorrento Nola. Aversa. Caserta. Inseln: Ischia, Procita, Capri u. Anacapri. — 2. **Terra di Lavoro.** Hst. Capua F. Gaeta F. Germano. Aquino. Sora. Arpino. Caserta. Inseln: Ponza, 1400 E. — 3. **Principato citra.** Hst. Salerno. Pesti. Nocera, 7000 E. Amalfi. — 4. **Principato oltra.** Hst. Avellino, 11,300 E. große Haselnüsse in Menge ausgeführt. — **B. Abruzzo** mit 3 Prov. — 5. **Abruzzo oltra I.** Hst. Teramo. Civita di Penna. Atri. — 6. **Abruzzo oltra II.** Hst. Aquila. Sulmona. Celano. — 7. **Abruzzo citra** (Basso). Hst. Chieti. Lanciano. Pescara F. — **C. Apulien** mit 4 Prov. — 8. **Capitanata.** Hst. Foggia. Manfredonia. Termoli. Leucera. (Geb. Gargano.) Tremitische Inseln (Vulkan). — 9. **Molise.** Hst. Campo Basso, 7600 E. Bojano. Askole. — 10. **Terra di Bari** (**Trani**). Hst. Bari. Barletta. Trani, 14,000 E. Molfetta, 12,000 E. Monopoli, 16,000 E. Altamura. Venosa. Canno. — 11. **Terra di Otranto** (Lecce). Hst. Lecce. Tarent. Gallipoli F. Otranto F. (Capo). Brindisi. — **D. Calabrien** mit 4 Prov. — 12. **Basilicata** a) (**Matera**). Hst. Potenza. Matera. Venosa. — 13. **Calabria citra.** Hst. Cosenza F. Rossano. Cassano. — 14. **Calabria oltra I.** Hst. Reggio. Sciglio. Monte Leone. Nicastro. — 15. **Calabria oltra II.** Hst. Catanzaro. Gerace. Cotrone F.

II. Das Königreich (Insel) **Sicilien**, mit d. Aetna u. kl. Inseln, enthält 587 (500) □M. u. 1,750,000 (1,713,000) kath. E. hat e. Vizekönig, zahlreichen Adel; über ⅓ der Einwohner sind Bettler, die Kriegszucht sehr schlecht. Sicilien wird in 7 Provinzen (**Intendantschaften**) getheilt.. — 1. **Palermo.** Hst. u. Resid. Palermo u. Lustschl. La Favorita. Termini. Montreale. — 2. **Trapani.** Hst. Trapani. Alcamo. Castel Vetrano, 15,000 Einw. röm. Ruinen der Stdt. Selinus. Marsala. Mazzarra. Aegadische Inseln: Levanso, Favignana u. Maretimo. — 3. **Girgenti.** Hst. Girgenti. Sciacca. Ins. Pantalaria u. Lampedusa. — 4. **Caltanisetta.** Hst. Caltanisetta. Alicate. Cannicatti, 16,000 E. (2 Schlammvulkane bei Terrapilata). — 5. **Siragossa.** Hst. Siragossa (Q. Arethusa). Modica. Noto, 11,000 E. (Papierstaude, Johannisbrod, Zuckerrohr). — 6. **Catania.** Hst. Catania (jezt Hauptsiz des Johanniterordens). Lentini. Caltagirone. — 7. **Messina.** Hst. Messina. Melazzo. Taormina. Castro Reale, 11,000 E. Randazzo, 14,000 E. Die 11 Liparischen Inseln mit 18,000 Einw. Lipari, 14,000 E., Volkano, Stromboli x. mit Vulkanen.

Die Schweiz oder Helvetien b).

a. Historische Momente.

Die ältesten Einwohner, **Helveter** genannt, stammen am Rheine und der Aar v. Deutschen, im S. der Alpen von den Römern, am Jura und Rhone von d. Galliern. Etwa 60 J. v. Chr. betrug ihre Zahl 1½ Mill. in 4 Gauen c): der **urbigenische** im N. des Genfersees; der **tigurinische** am Rhein; der **ambronische** am Jura; u. der **tuigenische** (Rhätien), im S. des Waldstädter Sees. Die röm. Herrschaft begann 50 J. v. Chr. Röm.

---

a) Einst Lucania. b) Helvetia. c) Pagus.

Namen helvet. Städte. **Aventicum** war berühmt bis zur Völkerwanderung. Tiber u. Drusus bezwingen im J. 15 v. Chr. **Rhätien** u. **Vindelicien.**

Die **Deutschen** aus Burgund wandern 380 n. Chr. im W. u. die **Alemanen**, im O. d. Reuß ein. Während der Herrschaft d. Franken 550—879 verbreitete sich hier d. Christenthum. Von da an stand der O. unter Burgund (Hst. Genf), der W. unter Deutschland.

Ganz **Helvetien** kommt 1032 unter das **deutsche Reich.** Ihre Eintracht war stark, sie waren wenig bekannt bis 1114. Es entstanden Grafschaften. Dem Herzog **Konrad v. Zähringen** gab Kais. Lothar 1126 Oberburgund zwischen d. Jura u. d. Reuß. **Habsburg** hatte die Gegenden der Aar. Die mächtigen **Zähringer** behaupteten sich bis 1218. Graf **Rudolph v. Habsburg** wurde 1209 Statthalter. Die Bewohner um d. Waldstädter See behaupteten ihre Freiheit, bis sie 1257 den Grafen **Rudolph V. v. Habsburg** (später Kaiser Rudolph I.) zu ihrem Schützer wählten. Dieser suchte die Waldstädte mit Deutschland ganz zu verbinden. Drückendes Benehmen der Landvögte **Geßler** u. **Landenberg** unter seinem Sohne Kais. **Albrecht I. v. Oesterreich.**

Schwur der 3 Schweizer **Walter Fürst, Werner Stauffacher** und **Arnold v. Melchthal**, (auf d. Rüttli) 17. Nov. 1307. Bund u. Empörung d. Waldstädte. **Wilh. Tell**, tödtet d. Landvogt Geßler u. 1308 werden die Zwingburgen zerstort, u. die **Waldstädte frei**, die sich auf 10 Jahre verbinden. Die Ermordung Kais. **Albrecht I.** 1308 v. Johann v. Schwaben war ihnen förderlich, dennoch kam Krieg. Herz. **Leopold v. Oestr.** bei Morgarten 1315 v. den Schweizern besiegt. Ewiger Bund (6. Dezbr.) der Kantone Schwiz, Uri u. Unterwalden, an die sich 1332 Lucern u. 1351—1353 Zürich, Glarus, Zug u. Bern anschlossen (daher 8 alte Kantone.) Sieg bei **Sempach** 1386. **Arnold v. Winkelried.** Kaisers Albrecht I. Enkel Herzog **Leopold** fällt. Sieg bei Näfels über die Oesterreicher 1388. Waffenstillstand auf 7 J. 1394 auf 20 J. u. 1412 zu Baden auf 50 J. verlängert. Appenzell trennt sich 1400 v. St. Gallen. Kirchenversamml. zu Basel 1431—1448. Zürich sucht Hülfe 1442 wegen Toggenburg bei Kaiser Friedr. III. u. dieser bewirkt den Krieg. Sieg der Schweizer 1444 b. St. Jacob unweit Basel. **Karl d. Kühne** v. Burgund zieht gegen die Schweizer, die ihn 1476 zuerst bei **Granson**, dann bei **Murten** besiegen u. er fällt 1477 bei **Nancy.** Der Ruhm der alten Kantone bewirkt den Beitritt 1481 von Freiburg u. Solothurn (Klaus von d. Flüe), 1501 v. Basel u. Schaffhausen, 1513 v. Appenzell.

Ulrich Zwingli bewirkt 1523 die Reformation in Zürich. 5 Kantone verbinden sich dagegen mit Waadtland zur Erhalt. d. kath. Religion. Zwingli † in der Schlacht bei Cappel 1531. Waadtland kommt an Bern 1536. **Joh. Calvin** (Chauvin) bildet d. Reformation in Genf 1541. **Kais. Ferdinand I.** bestätigt 1559 die schon v. Frankreich anerkannte **Freiheit** d. Schweiz. Jesuiten 1574 zu Lucern u. Freiburg. Bündniß v. **Bern** u. **Zürich** mit Markgraf Georg Friedr. v. Baden 1612 zur Beschirmung der evang. Religion. Im westphäl. Frieden 1648 wird d. Eidgenossenschaft als unabhängig bestätigt. Von hier an hält sich die Schweiz **neutral**, u. legt manche innere Unruhen u. Mißverständniße selbst bei. Kunst u. Gewerbfleiß durch d. Franz. Refugiés v. 1685 an. Der innere Wohlstand hebt sich durch Reinheit d. Sitten. Neuschatel u. Vallengin werden 1707 preussisch. Genf wird 1735 u. 1777 beim Bündniß mit Frankr. nicht nur d. 13 Kantone, sondern St. Gallen, Wallis u. die Städte Mühlhausen u. Biel in den Ständebund als zugewandte Orte zum Schutze aufgenommen.

Unruhen 1790 im Waadtlande, 1794 in Genf, Graubündten u. Basel. Die Franzosen brechen 1798 ein, d. Land wird Schauplaz d. Krieges und der Revolution, der Staatenbund v. 19 Kantonen entsteht 1803, indem St. Gal-

len, Graubündten, Aargau, Thurgau u. Waadt mit d. 13 alten Kantonen verbunden werden. Wallis wird französisch. Neufschatel wird Fürstenthum. **Helvetiens** Freiheit wird in dem Pariser Frieden 1814 u. 15 bestätigt, Hüningen geschleift, u. es kommen noch die Kantone Wallis, Neuenburg u. Genf hinzu. — Kunst, Wissenschaft u. Gelehrsamkeit in Helvetien werden gefördert, durch die Univ. zu Basel (1460) u. Genf (1559), durch Conr. Geßner († 1565) zu Zürich, Seb. Münster zu Basel († 1552), Joh. Burtorf zu Basel († 1629), J. H. Hottinger zu Zürich († 1667), Matth. Merian v. Basel († 1651), A. v. Haller in Bern († 1777), Iselin († 1782), Bernoulli, Euler († 1783), leztere 3 aus Basel; Sal. Geßner († 1788), L. u. J. J. Heß, J. C. Lavater († 1801), Pestalozzi, alle 5 aus Zürich; Joh. v. Müller aus Schaffhausen, v. Fellenberg u. andere.

b. Gegenwärtiger Zustand.

Die **Schweiz**, oder **Helvetien**, liegt zwischen d. 23° 24'—28° 10' ö. L. u. 46° 10'—47° 41' n. Br. u. umfaßt das obere Rhein- u. Rhonegebiet, d. Engadin u. eine kl. Strecke am r. U. des Rheins. **Grenzen**: im N. u. O. Deutschland, im S. Italien, im W. Frankreich. **Flächeninhalt**: 874 (696) □M. **Einwohnerzahl**: 2,040,000, worunter beinahe 1,200,000 reform. über 817,000 kath. Christen u. etwa 1600 Juden sind. Die Kantone **Genf** u. **Waadt** sind beinahe ganz reformirt; die Kantone **Lucern**, **Freiburg**, **Solothurn**, **Tessin**, **Schwiz**, **Wallis**, **Uri**, **Zug** u. **Unterwalden** beinahe ganz katholisch; die übrigen 11 Kantone gemischt. Ein päbstl. Nuncius wohnt zu Lucern, u. das Land ist unter 6 Bischöfe getheilt. Die Reformirten haben Decanate, Capitel u. Convente. **Industrie** u. **Manufacturen** sind bedeutend u. in einigen Kantonen blühend. Der **Durchgangshandel** ist ansehnlich u. die Exporten sind: Uhren, Wein, Kirschwasser, Käse, Butter, Rindvieh u. Pferde. **Handelsstädte**: Bern, Basel, Neuenburg, Zürch, Genf, St. Gallen, Chur 2c. Man rechnet nach Kronen (1 fl. 41¼ kr.), Schweizerfranken (41⅓ kr.) u. Batzen (4 kr.). Die **Univ.** zu Basel u. Genf, Akad. zu Bern u. Lausanne, Gymn. u. Lehranstalten, gelehrte u. a. z. B. 10 Bibel-Gesellschaften befördern Wissenschaften u. Künste.

Verfassung: Eine **Föderativ-Republik**, die sich die helvetische **Eidgenossenschaft** nennt u. durch die **Tagsatzung** oder **Gesandte** der 22 Kantone (abwechselnd alle 2 Jahre in den Vororten **Zürich**, **Bern** u. **Lucern**) in allen allgem. Bundesangelegenheiten regiert wird. Der Amtsschultheiß oder Bürgermeister des Vororts ist **Präsident** u. führt das Direktorium d. Tagsatzung. Die Verfassung der einzelnen Kantone ist z. Th. aristokratisch, z. Thl. demokratisch u. in einigen gemischt. Neufchatel ist aristokratisch, erkennt aber den König v. Preussen als erblichen Fürsten an. **Staats-Einkünfte**: etwa 50—60,000 fl. Alle Kantone haben Münzrecht. Jeder waffenfähige Schweizer ist Soldat. Die **Kriegsmacht** wird eingetheilt in den ersten Bundesauszug (33,578 M.), die Bundesreserve u. Landwehr u. besteht aus 67,516 M., darf aber nur, wenn es Noth thut, zusammengerufen werden. Nur Bern u. Genf hat einiges stehende Militär. Schweizertruppen bilden auswärts, ihrer Treue wegen, Leibwachen größerer Regenten.

Eintheilung. Die 22 **Kantone** in folgender Ordnung: — **I. Zürich**, 225,000 E. worunter 900 Katholiken. Hst. **Zürich**, wo sich ein Bas Relief der ganzen Schweiz befindet. Winterthur. Küßnacht. Eglislau, 1800 E. Brücke über den Rhein. Das alte Schloß Kyburg 2055' h. über d. Meere. Laufen am Rheinfall. — **II. Bern**, 358,000 E. worunter 48,000 Katholiken. Hst. **Bern**. Landgut Hofwyl. Burgdorf. Dorf Lauterbrunnen mit d. Staubbach. Grindelwald, mit seinem Gletscher. Meyringen, mit d. Wasserfall des Reichenbachs. **Flecken**: Saanen. Unterseen, zwischen dem Thuner u. Brien-

zer See. Thun. Brienz. Aarberg F. Biel oder Bienne am Bieler See. Münster im Thale gl. N. Bruntrut — III. **Lucern**, 105,000 E. worunter 530 Protestanten. Hst. **Lucern**, mit einem uralten Leuchtthurm, der ihr d. Namen gab. Sempach, am See gl. N. Sursee. Dorf Entlibuch im 10 St. l. Thale gl. N. wo jährl. Kampfspiele der Alpenhirten statt finden. — **IV. Uri**, 14,000 E. sämmtl. Katholiken. Hst. **Altdorf** u. in der Nähe das Dorf Bürglen, 1000 E. Tells Geb. Ort u. Flüelen Haf. am Vierwaldstädter See. Im Urseren Thale das Dorf Realp u. das Hospiz auf d. Gotthard. — **V. Schwiz** (Schweiz), 36,000 E. sämmtl. Katholiken. Hauptort **Schwiz**. Dörfer: Küßnacht, am Rigi. Brunnen, am vierwaldstädter See. Lowerz u. Goldau, am 4870′ h. Rosberge. Die Flecken Gersau u. Einsiedeln. — **VI. Unterwalden**, 23,000 E. sämmtl. Katholiken. Es enthält 2 Hauptheile, das Thal ob dem Walde u. das Thal nid (unter) dem Walde. Hauptort ob d. Walde der Flecken **Sarnen**, 2000 E. am Landenberge; die Flecken Alpnach, Kerns u. Dorf Sachseln. Hauptort nid dem Walde **Stanz**. Abtei Engelberg. — **VII. Glarus**, 29,000 E. worunter 3300 Katholiken. Hauptort **Glarus**, am 8900′ h. Glarnischberge. Der Flecken Näfels 1300 E. Schlacht 1388. Fl. Mollis 2200 E. u. das Dorf Elm mit d. Martinsloche im h. Gebirge. — **VIII. Zug**, 14,800 E. sämmtl. Katholiken. Hst. **Zug**, am See gl. N. 2 M. l. ½ M. br. Morgarten, am Egeri-See, ¾ M. l. u. ¼ M. br. u. die Dörfer Eggeri u. Walchweil, lezteres am Zuger-See. — **IX. Freiburg**, 86,000 E. worunter 5500 Protestanten. Hst. **Freiburg**, im Uechtlande. Murten, am See gl. N. 1300 E. Pyramide zum Andenken des Sieges der Schweizer über Karl d. Kühnen 1476 statt des zerstörten Beinhauses. Die kl. Städte: Romont, Grüyere u. am neufchateller See Estavay oder Stäffis. — **X. Solothurn**, 54,000 E. worunter 4500 Protestanten. Hst. **Solothurn**, in d. Nähe die Einsiedelei der h. Verena. Auf dem Weissenstein Ueberblick der Alpen vom Montblank bis Tirol. Olten, 1300 E. die Flecken Ballstall, Eisenbergwerke, und Dornach, Schlacht 1499 im Schwabenkriege. — **XI. Basel**, 55000 E. worunter 6000 Katholiken. Hst. **Basel**, im 4ten Jahrh. wurde hier von d. Römern das Kastell **Basilia** gegründet. Liestall, 2000 E. Ruinen von Augst. Hohes Felsenschloß Wildenstein mit einer Alterthumssamml. Arlesheim, Badeanstalt, Schloßruine Birseck. — **XII. Schaffhausen**, 28,000 E. worunter 200 Katholiken. Hst. **Schaffhausen**, nahe am Rheinfall. Stein am Rhein. Flecken Hallau, 3000 E. u. Neuhaus, Eisenwerk. — **XIII. Appenzell**, 58,000 E. worunter 15,000 Katholiken. Der Kanton wird in den Inner- u. Außer-Rhoden eingetheilt, wovon der erstere nur protestantische, der leztere nur katholische Einwohner hat. Hauptort **Appenzell**. Flecken Herisau u. Trogen mit 2400 E. Dorf Gais, 2600 E. wo man die Molkenkur gebraucht. — **XIV. St. Gallen**, 158,000 E. worunter 58,000 Protestanten. Hst. **St. Gallen**, Brücke 590′ l. 85′ h. über eine tiefe Schlucht. Roschach oder Rorschach am Bodensee. Rheineck. Schloßruine Sargans, Schwefelbad u. Eisenwerke. Pfeffers, mit d. ber. warmen Bade, Schloßruine Werdenberg. Rapperswyl a) am Zürchersee, über welchen eine 4800′ lange Brücke geht. — **XV. Graubündten**, 98,000 E. worunter 37,000 Katholiken sind, in den 3 Bünden, in welchen romanisch, italienisch u. deutsch gesprochen wird. Hst. **Chur**. Bei Davos ein Blei- u. Zinkbergw. Mayenfeld u. Paß Lucienstaig. Die Flecken Ilanz, Dissentis, Tusis, Splügen. Das Engadin oder Innthal mit d. Scarlathal, worinn ein Blei- u. Silberbergw. im SO.; das 15 Stunden l. Thal Prettigau mit vorzügl. Rindviehzucht im N. — **XVI. Aargau**, 152,000 E. worunter 71,000 Katholiken. Hallwyler-See 1 M. l. ½ M. br. Hst. **Aarau**. Aarburg F. Zofingen (1829. 2400 E.). Bad Schinznach. Schloß Habsburg wurde im J. 1020

---

a) Ruperti Villa.

erbaut. Brugg, in der Gegend einer römischen Stadt b) (Windisch) erbaut. Baden c) warme Bäder. Zurzach. Laufenburg. Rheinfelden. — XVII. **Thurgau**, 89,000 E. worunter 18,000 Katholiken. Hst. **Frauenfeld**. Arbon am Bodensee. Abtei Kreuzlingen bei Constanz. Stekborn am Untersee. Gottlieben mit einem Schloß, wo Huß gefangen saß. Diessenhofen, 1200 Einw. — XVIII. **Tessin** (welsche oder italienische Schweiz), 104,000 E. sämmtl. Katholiken. **Bellinzona**, 1300 E. 3 Kastelle. **Lugano** (Lavis), am Luganosee, 3000 E. **Locarno** (Luggarus), am nördl. Ende d. Lago maggiore, 1500 E. In diesen 3 Städten wechselt der Sitz der Regierung. Levantina, oder das 5 M. l. Liviner Thal in S. des St. Gotthard. — XIX. **Waadt** (Leman, Pays de Vaud), das Land zwischen dem Genfer- u. Neuenburger-See, 179,000 E. worunter 3000 Katholiken. Hst. **Lausanne**, reizende Gegend. Vevay. Morsee oder Morges, 2500 E. Zeugh. Nyon, Haf. am Genfersee. Yverdun (Ifferten); am Ausfl. d. Orbe in d. Neuburger See. Orbe, am Fl. gl. N. 1500 E. röm. u. burgundische Alterthümer. Granson, Gransee am Neuburger See, Schlacht 1476. Aelen (Aigle). Der Joursee 3054′ h. über d. Meere. Wifflisburg (Avenches), Irrenh. Ruinen von einer alten Stadt d). — XX. **Wallis**, 78,000 E. worunter 26,400 Deutsche, 46,600 Franzosen u. 5000 Italiener sind, sämmtl. Katholiken. Hst. **Sion** (Sitten) Leuck, 5000′ h. über d. Meere, u. heisse Bäder an einer 1800′ h. Felsenwand d. Gemmiberges. Brieg, am Anfang der Simplonstraße mit e. Bad. Martinach (Martigni), 1000 E. St. Moritz (St. Maurice), Paß zwischen dem Dent de Midi u. Dent de Morcle, Echo u. Wasserfall Pissevache, der die Salenche bildet. Monthey (Münster), 900 E. Am Genfersee die Grotte von Viviers. Das Bagnesthal 5 M. l. mit der Drause bis zum 4 M. l. Gletscher am 13,000′ h. Berge Combin. — XXI. **Genf**, 54,000 E. worunter 16,000 Katholiken, meist Franzosen. Hst. **Genf**, auf beiden Seiten u. einer Insel der Rhone, hat viele Arkaden, u. in d. Nähe die herrl. Aussicht auf den 4300′ h. Berg **Saleve**. Carouge, 4000 E. Bäder an d. Arve. Chene, Dorf 3000 E. Vesoir, 1300 E. Haf. am Genfersee. — XXII. **Neuenburg** (Neufchatel), 56,000 E. worunter 2200 Katholiken, Franzosen u. Deutsche. Es hat Landstände. Hst. **Neuenburg**, am See gl. N. Vallengin, Hauptort der ehemal. Grafschaft. Locle, 4300 E. Chaud de Fond, 6000 E. Landeron, am Bielersee. Die Thäler Val-Travers u. Val de Ruz, lezteres 4 St. l. mit 24 Dörfern. — **Anmerkung: Helvetien** hat 44 Gebirgspässe, 62 Hauptbrücken und 29 Hauptstraßen.

Deutschland.

a. Historische Momente.

Die Phönicier sollen d. Bernsteins wegen, die deutschen Küsten gekannt haben u. Pytheas, 280 v. Chr. nennt den Namen **Teutonen** (Theod bedeutet Volk, daher Thuisko, der Stammvater des Volks). Cimbern u. Teutonen (Bojorix, Anführer d. Cimbern, Brennus, Teutobach, Anführer der Teutonen) schlugen die Römer 5mal. Diese setzen sich 114 v. Chr. im S. der Donau fest u. **Cäsar** (J. 50 v. Chr.) am Rhein. Ariovist. Schlacht bei Vesontio (Besançon). Sueven am Buchenwalde e). Die Römer nannten das Land **Germanien. Augustus** (J. 16 v. Chr.) in Gallien u. im röm. Germanien. (Dieses v. Basel am l. Rheinufer bis an d. untere Maas, Rhätien,

---

b) Vindonissa. c) Castellum Thermarum. d) Aventicum, 589 J. v. Christi erbaut. e) Silva Bacenis in Hessen bis Thüringen.

Vindelicien u. Noricum.) Trier, Worms, Speier wurden gegründet. **Drusus** an d. Ems 112 kämpft mit d. Chatten, kommt bis an die Elbe, gründet 50 Kastelle am Rhein u. viele andere an der Elbe, Weser u. Lippe u. stirbt im J. 9 v. Chr. auf der Rückkehr an d. Elbe. Sein Bruder Tiberius sezt sein Werk fort. **Marbod** zieht mit d. Markomannen (3 v. Chr.) nach Bojohemum. Das Land zwischen d. Rhein u. Main wird v. andern Stämmen besezt, woraus die Alemannen später sich bildeten. **Varus** erbittert d. Germanen durch Aufdringen röm. Einrichtungen. Im Teutoburger Walde werden seine Legionen (im J. 9 n. Chr.) v. **Hermann** (Arminius), dem Fürsten d. Cherusker, vernichtet, er selbst erschlagen. (Thusnelda u. Segest.) **Germanicus** zerstört **Tanfanas** Götterhain in Niedermünster, begräbt nach 7 Jahren erst die Gebeine auf d. Schlachtfelde des Varus, errichtet Verschanzungen (wahrscheinl. Anfang des röm. Pfahlgrabens in d. Wetterau) u. geht zur See zurück. **Marbod** (im J. Chr. 19) verdrängt, schließt sich an die Römer. **Hermann** wird (im J. Chr. 20) ermordet. Die Irmensäule wahrscheinl. ein Monument für ihn.

Germanien war damals kalt u. rauh, sumpfigt u. waldigt, unangebaut. **Grenzen:** im W. Vogesen, Rhein u. Ardennen, im O. Karpathen, im S. Helvetische u. Tyroler Alpen, im N. der Ocean. Die **Deutschen** waren eine kräftige, tapfere, freisinnige Nation, der Jagd u. dem Kriege ergeben; die, unbekannt mit d. röm. Luxus, bei einfacher Nahrung, in Hütten von Baumstämmen lebend, beim fröhlichen Schmauße ihre öffentl. Angelegenheiten besorgten — in Familien aber nur die väterl. Gewalt anerkannten. Sie gehorchten im Kriege besondern Fürsten, die meist aus d. neml. Familien gewählt wurden, ehrten ihre Götter in h. Hainen *), wählten Priester u. ihr Glaube an ein Leben nach dem Tode war sehr sinnlicher Art. Ingävonen (Sachsen) am Meere, Hermionen in der Mitte, Istävonen am l. Rheinufer, theilten sich in eine Menge von Stämmen, von denen im 1. Jahrh. im W. die Sueven mit 45 kl. Völkern u. den Sachsen im NO. mächtig wurden. Das röm. Germanien wurde früher cultivirt. Im W. waren: Strasburg, Mainz, Trier, Bonn, Coblenz, Cölln (50), Cambray, Tournay; im S. Cilly, Salzburg, Regensburg, Passau, Augsburg im 1. u. 2. Jahrh. gegründet. Marcomannenkrieg 166. Die **Chatten** hausten am Mittelrhein, d. **Bataver, Friesen, Chauken, Brukterer** ꝛc. an der Nordsee. Im 3. Jahrh. **Alemannen** am Oberrhein 213; **Franken** vom Niederrhein bis zur Elbe, 238; **Sueven** an d. O. der Donau u. Helvetien. Unter **Probus** (der die Reben am Rhein pflanzte) **Römer** im Neckargebiete. **Constantin** der Gr. kommt 330 an die Bergstraße (**Capellaz** genannt). Erste Spuren d. Christenthums. Die Alemannen werden 357, d. Franken 358 von den Römern geschlagen. Bischof **Ulfilas** silberner Codex 370. **Salisches Gesetz**, 422 ächt altgermanisch.

Völkerwanderung. Deutsche Völker, durch Bündnisse u. im Kampfe stark geworden, zerstören v. 375 — 450 d. westl. Theil d. röm. Reiches u. gründen dort neue Staaten. Ein **Suevenreich** 409. **Vandalenreich** in Spanien 429 u. Afrika. **Merwig**, Frankenkön. 447. **Sachsen** ziehen aus dem Lande Angeln 447 nach Brittannien. Die **Sueven** werden 456 von den Westgothen besiegt u. 10 J. später durch **Remismund** wieder hergestellt. **Childerich**, 458 Frankenkön. nimmt 471 Paris. Eifer der kräftigen westl. germanischen Stämme für d. Christenthum. Sieg König **Chlodwigs** 496

---

*) Die Deutschen sollen Sonne, Mond u. Feuer verehrt haben, u. von ihren Göttern sind Wodan (Odin), Thor, Freya, Herda (d. Erde), Thuisko u. sein Sohn Mann, Irmin, Krodo, Püsterich, Ostera, Techa ꝛc. bekannt. Alrunen (Wahrsagerinnen) standen in großem Ansehen: Velleda, unter d. Brukteren (im J. 70 n. Chr.) Ganna, Aurinia.

bei Zülpich über die Alemannen. **Allodien. Lehen. Heerbann. Deutschland unter d. Franken** von 500—843. Die Friesen an der Nordsee; **Sachsen** von der Elbe u. Weser bis gegen den Rhein; **Thüringer; Alemannen** in Schwaben; **Baiern** an der Donau. Im nordöstlichen Theile von Deutschland siedeln sich **Slaven u. Wenden** an. Missionäre, von 568 an in Deutschland, breiten d. Christenthum aus; **Wilibrod** bei d. Friesen; **Winfried** oder **Bonifazius** 720 stiftet Bisthümer u. wird 745 Bischof von Mainz. Gottesurtheile, Zweikampf, Wasser-, Feuer-, Kreuzesprobe. Heerbann, Adel, Freie, Dienstmannen. Vergabungen an d. Kirche. Wachsthum d. geistlichen Macht. Zehnten. Klosterwesen.

Carl d. Große, röm. Kaiser, 768—814, stiftet 6 Bisthümer, Schulen, deutsche Predigten u. den Kirchengesang, sammelt altdeutsche Gesänge u. befördert d. Acker- u. Gartenbau. Er unterwirft die **Sachsen** (Wittekind) 772—803, gründet Festen an d. Elbe u. residirt zu **Aachen, Nimwegen** u. **Ingelheim**, setzt Grafen, Markgrafen u. Herzoge ein. Kirchenversammlung zu Mainz 813. Wassermühlen. Hopfenbau an d. Weser. Ostseehandel mit ind. Waaren aus Rußland zu **Wineta**, 800 auf der Insel Usedom. Bischof **Anscharius**, 827 **Harald** Klacks Dänenkönigs Taufe zu Ingelheim, bei **Ludwig d.** Frommen. Das **Fränkische Reich** wird getheilt. — **Carolinger** v. 843—911. König **Ludwig d. Deutsche** besitzt die Herzogthümer Baiern, Franken, Schwaben, Thüringen, Sachsen, Friesland u. später Elsaß, Oberlothringen, Mähren u. Böhmen, Mecklenburg u. Pommern, über 12,000 □Meil. Herzoge in Sachsen u. Thüringen 876. Viele Burgen entstehen; das Faustrecht beginnt; Unwissenheit u. Rohheit verbreiten sich. Unter Kais. **Arnulf** die Magyaren 894 in Mähren.

Sächsische Kaiser v. 919—1024. **Heinrich I.** d. Finkler, erwirbt 923 ganz Lothringen, besiegt die Sorben, errichtet die Markgrafschaften Meißen, Nordsachsen u. Schleswig u. schlägt d. Magyaren mit leicht bewaffneten Kriegern bei Merseburg 933. Das Clima wird milder; Elennthiere noch am Rhein. Der Bürgerstand hebt sich. **Otto I.** stiftet viele nordische Bisthümer, das Erzbisthum zu Magdeburg u. die Markgrafschaften Lausitz u. Oesterreich. Pfalzgrafen in königl. Palästen. Burggrafen in Burgen. Otto schlägt die Ungern auf dem Lechfelde 955. Die alte Gauverfassung löst sich auf; Reichsvogteien entstehen; Lehnsmänner statt d. Heerbanns. Silberbergwerke im Harze 968. **Roswitha**, Nonne in Gundersheim 980. Gewichtuhr zu Magdeburg 996.

Fränkische oder salische **Könige**, v. 1024-1138. Kais. **Heinrich III.** regiert kräftig. Bei seinem Tode enthält d. deutsche Reich über 29,000 □M. **Heinrich IV.** vom Erzbischof Adelbert v. Bremen erzogen. Sachsenaufruhr. Zerstörung der Harzburg. Kampf mit **Gregor VII.** Bann. Fürstenempörung. Buße. In Rom v. Pabst Clemens gekrönt 1084. **Erblichkeit** der Fürstenwürden. Glockenthürme zu Augsburg 1064. — **Berthold** v. Habsburg I. Herzog v. Zähringen. **Hermann I.** Markgraf zu Baden. **Otto** v. Nassau **I.** Graf v. Geldern. **Konrad I.** Graf v. Würtemberg. Geschichtschreiber: Wittekind v. Corvay, Dittmar v. Merseburg. Kreuzpredigten in Deutschland 1095. — **Hohenstaufen** oder schwäbische Kaiser. **Welfen** u. **Gibellinen** (Waiblinger). Schlacht bei Weinsberg 1140 unter **Konrad III.** u. unglückl. Kreuzzug 1147—1149. Geschichtschreiber: Bischof Otto v. Freisingen. Deutsche Sprache. **Friedrich I.** Barbarossa 1155 Kaiser, großer Regent; 7 Churfürsten (Electores Principis); macht 6 Züge nach Italien. Pommern u. Brabant, Herzogthümer. **Heinrich d. Löwe** v. Baiern, der Besieger d. Slaven, erhält Oesterreich als Erzherzogthum. Verliert seine Lehen; Acht, Gefangenschaft 1180. **Otto von Wittelsbach** erhält Baiern. Sachsenspiegel 1220. Niebelungenlied u. das Heldenbuch. Braunschweig wird Herzogthum 1235. Lauenburg 1260. Minnesänger, Baukunst, Glasmalerei.

T

Die Deutschen erobern Preussen 1204. Ritterwesen. Mongolenschlacht bei Liegnitz 1241. — **Interregnum** bis 1272. Traurige Periode. **Vehmgerichte** in Westphalen. Das Faustrecht u. Bildung d. **Hansa** als Nothwehr, 1241 Anarchie. **Konradin** v. Schwaben u. **Friedrich** v. Baden † 1269.

Haus **Habsburg** u. **Luxemburg**, 1273—1437. **Rudolph** v. **Habsburg**; Landfrieden; er zerbricht die Raubburgen, besiegt König Ottokar v. Böhmen u. erwirbt Oesterreich, Steiermark u. Krain. Das deutsche Reich enthält 19,000 □M. Schwabenspiegel 1285. Apotheker Luitfried in Augsburg. — **Adolph** v. **Nassau** stiftet die Landgrafschaft Hessen u. fällt 1298 in der Schlacht bei Worms gegen **Albrecht I.** dieser 1308 durch **Johann** v. Schwaben ermordet. Papier in Deutschland aus Lumpen 1308. Gothische Baukunst. Die **Hansa** (Handelsbund) umfaßt 60 Städte. **Heinrich VII.** gibt seinem Sohne 1309 Böhmen. **Ludwig** d. Baier gibt 1323 seinem Sohne Ludwig Brandenburg. Das Herzogthum Kärnthen kommt 1336, Holland, Seeland, Friesland ꝛc. 1340 u. Tyrol 1342 an Oesterreich. Unter **Carl IV.** wird 1348 Mecklenburg Herzogthum u. die erste deutsche Univers. Prag gestiftet. **Barthold Schwarz** erfindet 1354 das Schießpulver zu Freiburg im Breisgau. Kanonen. Dukaten in Mainz. Die Geschlechtsnamen u. Adelsbriefe kommen auf. Die **goldne Bulle** mit 3 geistl. u. 4 weltl. Churfürsten 1356. Gottesfriede. Jülich wird 1356 Herzogthum. Die Niederlausitz erworben. Büchsen u. Musketen 1360. Zünfte u. großer Handel 1368 in Augsburg. Messe zu Erfurt. Stecknadeln 1370 in Nürnberg. Stadtuhr 1371 in Strasburg. **Berg** wird 1380 ein Herzogthum. König **Wenzel** (auch v. Böhmen) läßt Joh. v. **Nepomuk** 1383 zu Prag in die Moldau werfen. Holzschnitte 1384 u. Papiermühle 1390 zu Nürnberg. Kön. **Ruprecht** v. der Pfalz 1400. Seine Söhne stiften im **pfälz.** Hause die **Kurlinie** u. **Sulzbach**, **Simmern** u. **Mosbach**. Unter Kais. **Sigismund** werden Joh. **Huß** u. **Hieronymus** v. Prag 1415—16 zu Constanz verbrannt. **Friedrich** Burggraf von Hohenzollern kauft die Mark Brandenburg 1417. Kleve wird Herzogthum. **Friedrich** der Streitbare erhält Chursachsen u. Thüringen zu Meißen. **Hussitenkrieg** in Böhmen 1419–36 (Tabor; Ziska; Hussinecz). Erfinder der **Buchdruckerkunst** 1436 Joh. **Guttenberg** von Sorgenloch u. seine Gehülfen, Joh. Faust, Bürger in **Mainz** u. Peter Schöffer v. Gernsheim. Drathzug 1440 in Nürnberg. Anfang der stehenden Heere. Israel Metro v. Mecheln 1440 u. Martin Schongauer 1450, erste Kupferstecher.

Oesterreichische Kaiser 1437—1740. Unter **Friedrich IV.** werden Modena 1452 u. Holstein 1474 Herzogthümer. Sächsischer Prinzenraub 1455. **Friedrich** der Siegreiche v. der Pfalz behauptet sich 1462 gegen den Kaiser. Schwäbischer Bund 1488 gegen das Faustrecht. Martin **Behaims** Globus 1492 in Nürnberg. Rudolph **Agrikola** † 1485 in Heidelberg. Joh. **Wessel** † 1489 in Gröningen. Grafschaft Burgund ꝛc. kommt 1493 an Oesterreich. **Maximilian I.** tapfer, kräftig u. bieder. Würtemberg, Herzogthum 1495. Die Blattern kommen aus Frankreich 1496 nach Deutschland. Vereinigung aller österr. Erblande u. Tyrol 1496. **Thaler** (Güldengroschen genannt) werden 1497 von Kaiser Maximilian geprägt. Ewiger Landfriede. **Kammergericht.** Reichshofrath. Peter **Hele** erfindet 1500 die Taschenuhren in Nürnberg. Joh. **Dalberg**, Bischof zu Worms, † 1503. Konr. **Celtes** 1508 erster gekrönter Dichter. Konrad **Peutinger** in Augsburg. Eintheilung des Reichs 1512 in 10 **Kreise**: 1. Oesterreich mit Vorderösterreich. 2. Burgund. 3. Churrhein. 4. Oberrhein mit Lothringen und Elsaß. 5. Schwaben. 6. Baiern. 7. Franken. 8. Obersachsen. 9. Niedersachsen. 10. Westphalen oder Niederrhein. Viele Lehen, besonders Böhmen, Mähren, Schlesien u. Lausitz. Postwesen in Deutschland 1516. Erfindung d. Flintenschlösser in Nürnberg 1517. Thewerdannckh erscheint.

Anfang der Reformation 1517. **Tetzel. Luther. Melanchthon.**

Kaiser **Carl V.** 1509 die Wahlkapitulation. Reichstag zu **Worms** 1521. Edikt. Luther's Bibelübersetzung, Wartburg. Friedrich d. Weise, Churfürst v. Sachsen. Abtretung von Deutsch Oesterreich 1522. Karlstadt's Unruhen 1524. Bauernkrieg 1525 in Franken und Schwaben. Reformirte Kirche. Torgauer Bündniß 1526. Reichstag zu Speier 1529 u. zu **Augsburg** 1530. **Augsburgische Confession.** Relig. Friede 1532. Wiedertäufer in Münster 1533. Luther † 1546. Schmalkald. Krieg. Schlacht bei Mühlberg 1547. Reichstag 1548 in Augsburg. **Interim.** Passauer Vertrag 1552. Reichsexekutionsordnung. Kreistage. **Religionsfriede zu Augsburg** 1555. **Carl V.** legt die Krone nieder 1556 u. war der letzte vom Pabst gekrönte Kaiser. Umfang des Reichs über 16,000 □M. In dieser Periode lebten Reuchlin † 1522. Ulr. v. Hutten † 1523. Albrecht Dürer † 1528. Jörgens Erfindung des Spinnrades 1530 in Wolfenbüttel. Sebastian Münster in Heidelberg † 1552. Erasmus von Rotterdam † 1536. Kopernikus † 1543. Lukas Kranach † 1553 u. Holbein 1554. Churfürst Moritz v. Sachsen gründet Fürstenschulen aus Kirchengütern, † 1553. — Kais. **Ferdinand I.** König v. Ungarn u. Böhmen 1556. Hans Sachs, Meistersänger zu Nürnberg. Melanchthon † 1560. Götz v. Berlichingen † 1562. Unter Kaiser **Maximilian II.** stirbt Herzog Joh. Friedrich von Gotha nach 28jähriger Gefangenschaft in Oesterreich. Kais. **Rudolph II.** Abfall der Niederlande 1576. Jesuiten in Oesterreich. **Formula concordiae** 1577 zu Torgau. Mercator zu Nürnberg † 1594. Martin Opitz, Dichter 1600. Tycho de Brahe † 1601 zu Prag. Verbindung der Protestanten 1608. der Katholiken 1609. König **Matthias** 1612. Aufruhr zu Prag. Erste gedruckte Zeitung in Frankfurt.

Dreißigjähriger Krieg 1618—1648. **Friedrich V.** von d. Pfalz, Kön. v. Böhmen. Kais. **Ferdinand II.** 1619. Schlachten bei Wisloch und Wimpfen 1622. Tilly nimmt Heidelberg. Albrecht v. **Wallenstein** 1625, wird 1627 Herzog v. Mecklenburg. Restitutions-Edikt 1629. (Keppler, Astronom † 1630.) Zerstörung v. Magdeburg durch Tilly 1631. König **Gustav Adolph v. Schweden** von 1630 in Deutschl. † siegend 1632 in d. Schlacht bei Lützen. **Bernhard v. Weimar.** Graf Horn. Oxenstierna. Wallenstein 1634 ermordet. Schlacht b. Nördlingen. Banner. Kais. **Ferdinand III.** 1637. Torstensohn 1641. Piccolomini 1642. Schwarzkunst 1644, durch L. v. Siegen aus Hessen erfunden. Gallas. **Türenne** 1645. **Westphälischer Friede** 1648 zu Osnabrück u. Münster. Die Pfalz wird Churfürstenthum. Umfang d. deutschen Reiches 14,600 □M. 1651 Kartoffeln in Deutschland. Luftpumpe 1653, des Otto v. Guerike in Magdeburg.

Habsburgisch-österreich. Kaiser. **Leopold I.** 1658. Permanenz d. Reichstags zu Regensburg 1663. Krieg mit Frankr. 1674—78. Türkenkrieg 1683 u. Belager. v. Wien. Verheerung d. Pfalz ꝛc. 1688 u. 89. Reichskammergericht 1689 v. Speyer nach Wezlar. Hannover wird 1692 Churfürstenthum. Friede zu Ryswick 1697. Elsaß u. Luxemburg an Frankr. Churfürst **Friedr. August** v. Sachsen wird 1697 Kön. v. Polen. S. v. Puffendorf † 1694 in Heidelberg. Brennglas v. Tschirnhausen 1687 in Sachsen. Akad. d. Wissenschaften 1700 in Berlin. Spanischer Erbfolgekrieg 1701. Prinz Eugen's u. Malborough's Sieg bei Höchstädt 1704. Böttcher in Dresden erfindet 1704 d. Porcellan. Kaiser **Joseph I.** 1705. Kais. **Carl VI.** 1711; errichtet die pragmat. Sanction 1713. Friede zu Rastatt u. Baden 1714. Leibnitz († 1716). Wolf in Halle († 1754). Churf. **Carl Philipp** verlegt 1719 seine Resid. nach Mannheim. Brüdergemeinde Gr. Zinzendorf 1722. Waisenh. zu Halle durch A. H. Franke 1727 u. Bibelanstalt. Auswanderung d. Salzburger 1731. **Lothringische Kaiser.** Kais. Carl VII. aus Baiern 1742. Preussen erhält Schlesien im Frieden zu Dresden 1745. Kais. **Franz I.** aus Lothringen, Gemahl der Kais. **Maria Theresia** 1745. Friede zu Aachen 1748.

Siebenjähr. Krieg gegen König **Friedrich II. v. Preussen.** 1756 Schlacht bei Lowositz; 1757 bei Prag, Kollin, Roßbach, Leuthen; 1758 bei Zorndorf (Hochkirch); 1759 bei Münden u. Kunnersdorf; 1760 bei Liegnitz u. Torgau; 1762 bei Reichenbach u. Freiberg. **Daun. Laudon. Schwerin. Winterfeld. Ziethen.** Friede zu Paris u. Hubertsburg 1763. **Kais. Joseph II.** 1765. Toleranz-Edikt. Aufhebung v. 600 Klöstern u. der Leibeigenschaft. Bairischer **Erbfolgekrieg** 1778. Friede zu Teschen 1779. **Carl Friedrich** v. Baden hebt die Leibeigenschaft auf. Deutscher Fürstenbund v. Kön. **Friedr. II.** gestiftet 1785. Pabst **Pius VI.** in Wien. Aufruhr in Belgien u. Türkenkrieg 1788. Kaiser **Leopold II.** 1790. Friede mit den Türken 1791 u. Unterwerfung v. Belgien. Umfang d. deutschen Reichs 12,900 □M.

Viele ausgezeichnete Männer wirkten bis dahin auf Deutschlands Bildung: z. B. Adelung † 1762. J. Seb. Bach † 1750. Basedow † 1790. Büsching † 1793. Cramer † 1788. Euler † 1788. Ernesti † 1781. Gatterer † 1799. Gellert † 1769. Gleim † 1800. Graun † 1759. Gottsched † 1767. Göthe geb. 1749. Gluck † 1787. Hagedorn † 1754. Händel † 1759. Herder † 1804. Hölty † 1776. Jerusalem † 1789. Eman. Kant † 1804. Klopstock † 1803. Lessing † 1781. Mengs † 1779. Mosheim † 1755. Rabener † 1771. Sack † 1786. Spalding † 1804. Salzmann † 1811. Schiller † 1805. Voß † 1826. Weiße † 1794. Winkelmann † 1768. Wieland † 1813 und viele andere.

Kais. Franz II. 1792. Bund mit Preussen. Erzherzog **Carl** v. Oesterreich. In d. 6 Kriegen von 1792 an, während d. französ. Revolution, kämpfen in d. Menge Schlachten u. Gefechten, viele ausgezeichnete **Fürsten** u. **Heerführer** d. Deutschen. Mehrere fallen. Viele Festungen werden belagert, genommen u. wieder erkämpft. Große Veränderungen erfolgen in Deutschl. Der **Rheinbund** 1806 errichtet, bewirkt die Auflösung des deutschen Reiches. **Kais. Franz II.** erklärt sich zum Kais. v. Oesterreich als **Franz I.** Das linke Rheinufer u. Niederdeutschland bis Hamburg wird französisch, die Königreiche Holland u. Westphalen errichtet, Noth u. Elend verbreitet. **Friedensschlüsse** werden oft verderblicher als der Krieg. Zu **Basel** 1795. **Campo Formio** 1797. **Lüneville** 1801. **Presburg** 1805. **Tilsit** 1807. **Wien** 1809. Die **Monarchen u. Regenten Europa's** verbinden sich alle gegen Napoleon. In d. **Völkerschlacht** bei Leipzig d. 18. Okt. 1813 wird er besiegt, u. über den Rhein zurückgetrieben. Die **Verbündeten** ziehen, nach vielen Kämpfen auf Frankreichs Boden, d. 31. Merz 1814 in Paris ein. **Erster Friede** zu Paris d. 30. Mai 1814. Wiener **Congreßacte** 9 Jun. 1815. **Deutscher Staatenbund** von souveränen Fürsten u. 4 freien Städten. Lombardisch-Venetianisches Königr. für Oesterreich. Napoleon wird, nach s. Zurückkunft von Elba, in d. großen Schlacht bei **Waterloo** (Belle Alliance) 18. Jun. 1815 gänzlich geschlagen. Stiftung d. heil. **Allianz** 26. Sept. 1815. Der **zweite Friede** zu Paris 20. Nov. 1815. nach welchem die deutschen Truppen 17 Festungen in Frankreich (bis 1818) besetzen, bestimmt für Frankreich die Grenze von 1790, u. gibt den Regenten u. Völkern Europa's die 25 Jahre lang entbehrte wohlthätige Ruhe — u. Deutschland die gegenwärtig bestehende politische Staaten-Eintheilung. **Deutscher Bundes-Tag** 5. Nov. 1816 in Frankfurt a. M. Congresse 1820 zu Wien u. Troppau. 1821 zu Laibach. 1822 zu Verona. Sturmfluthen von der Südersee bis zur Elbe richten 1825 große Zerstörungen an. Das Herzogthum Gotha geht 1825 durch den Tod des Herzogs Friedr. IV. ein, u. wird unter die Agnaten vertheilt. Dr. Gall, v. Göcking, v. Rochow, Niemeyer † 1828.

b. Gegenwärtiger Zustand.

Deutschland als **Bundesstaat** liegt vom 22° 30'—36° 40' L. u. 45—55° n. Br. u. grenzt im N. an die Ostsee, Dänemark u. Nordsee,

im O. an Preussen u. Oesterreich; im S. an das adriat. Meer, Italien u. d. Schweiz; im W. an Frankreich u. die Niederlande. **Flächeninhalt:** 11,681 □M. **Einwohnerzahl:** 34,700,000. Darunter sind: 24,700,000 deutsche, 5,040,000 Slaven (neml. Wenden, Sorben, Kassuben, 1,400,000. Czechen 2,250,000. Slavacken 1,100,000. Croaten 26,000). Juden 300,000 u. Italiener u. Franzosen 110,000. **Religion:** Kathol. Christen 19½ Mill. Evangelische 14½ Mill. Brüdergemeinde 25,000. Mennoniten 5000. Griechen 2000. **Universitäten** 24 mit mehr als 880 Lehrern u. 12—13,000 Studierenden u. über 1 Mill. Gulden jährl. Einkünfte. Lyceen über 300. **Bibliotheken** etwa 166 mit mehr als 3,500,000 gedruckten Bänden ohne die Handschriften. **Schriftsteller** über 10,000. **Zeitschriften** etwa 460. **Theater** 60. Reisende Schauspieler-Gesellsch. 30.

Ackerbau, Wiesen-, Wein- u. Waldkultur, Vieh- u. Schafzucht sind sehr wichtig. Die **Fabriken** liefern treffl. Leinwand, Wollen-, Baumwollen-, Seiden- u. Lederwaaren, Spitzen, Tapeten, Papier, Glas, Spiegel, Porcellan u. Fayence, Gold-, Silber-, Eisen- u. Stahlarbeiten, Schmelztiegel, Kanonen, Gewehre, Pulver, mathemat. musikal. u. chir. Instrumente, Bier, Branntwein, Liqueurs, Taback, Krapp u. a. Waaren. Der **Land-** u. **Seehandel** ist in einigen Gegenden sehr blühend. **Landhandelsstädte:** Wien, Leipzig, Frankfurt a. M., Breslau, Magdeburg, Berlin, Frankfurt an d. Oder, Ulm, Regensburg, Münden, Nürnberg, Braunschweig, Elberfeld, Cölln, Mainz, Prag ꝛc. **Seestädte:** Hamburg, Altona, Bremen, Emden, Lübeck, Rostock, Wismar, Stettin, Triest ꝛc. Mehrere Banken, Assekuranz- u. a. Compagnien, Messen, Schnellposten ꝛc., befördern den Handel. **Münzen:** sehr verschieden; man rechnet nach Thalern, Mark, Gulden, guten u. Mariengroschen ꝛc. Die wichtigsten sind bei den einzelnen Staaten angegeben. Als **Goldmünzen** cursiren in Deutschland: französische Louisd'ore (11 fl.), alte (11 fl. 40 kr.). Dukaten (5 fl. 30—33 kr.). Napoleonsd'or (9 fl. 20 kr.). Oesterreichische Souverains (16 fl. 8—12 kr.) ꝛc.

Verfassung: Durch den **deutschen Bund** sind die vielen **souveränen Staaten** u. freien Städte in ein Ganzes vereinigt. Alle Staaten haben gleiche Rechte u. ihre Bevollmächtigten bei dem **deutschen Bundestag** zu Frankfurt a. M. besorgen die allgemeinen Angelegenheiten. Viele **Fürstliche** u. **Gräfliche** Häuser sind mediatisirt oder mittelbar geworden, (Standesherrn) gehören zum **hohen Adel** u. sind **ebenbürtig.** Der niedere Adel besteht aus Freiherren (Grundherren) u. Edelleuten. Die Rechte der **Unterthanen** sind durch **Landstände** in den einzelnen Staaten gesichert. **Ritterorden:** 35 u. viele Ehrenzeichen. **Einkünfte** sämmtlicher Staaten: über 200 Mill. Gulden (auf jeden Einw. 5 fl. 15 kr. In Brittannien 11 fl. 35 kr. Frankr. 9 fl. 54 kr. Niederlanden 9 fl. 34 kr.). **Staatsschuld:** 500 Mill. Gulden. **Kriegsmacht:** über 400,000 M. Bundesheer: 250,000 M. Infanterie u. 50,000 M. Cavallerie u. Artillerie, aus Contingenten der Staaten bestehend, u. in 10 Armeecorps getheilt, wozu Oesterreich Nro. 1. 2. 3. Preußen 4. 5. 6. Baiern 7 u. die kleinern Staaten 8. 9. u. 10 stellen. Der **Oberfeldherr** wird gewählt. **Bundesfestungen:** Landau, Mainz, Luxenburg, und viele Festungen in den einzelnen Staaten.

Eintheilung: Der deutsche Bund umfaßt über 30 Staaten u. 4 freie Städte, welche unten einzeln beschrieben werden. **Regenten:** 1 Kaiser von Oesterreich. 7 **Könige,** v. Preussen, Baiern, Sachsen, Hannover, Würtemberg, Dänemark, u. der Niederlande. 6 **Großherzoge,** v. Baden (Hessen **Kurfürst**), Hessen Darmstadt, Sachsenweimar, Mecklenburg Schwerin, Mecklenburg Strelitz, Holstein Oldenburg. 9 **Herzoge,** v. Sachsen-Meinungen, Hildburghausen, Altenburg, Coburg, Braunschweig, Nassau, Anhalt-Dessau, Bernburg, Cöthen. 12 **Fürsten,** v. Schwarzburg-Sondershausen, Rudol-

stadt, Hohenzollern = Hechingen u. Sigmaringen, Lichtenstein, Waldeck, Reuß=Greiz, Schleiz u. Lobenstein, Lippe=Detmold u. Schauenburg, der Landgraf von Hessen Homburg.

1. Die deutschen Bundesstaaten Oesterreichs.

Sie umfassen — 1. das Erzherzogth. Oesterreich. — 2. Herzogth. Steiermark. — 3. Grafschaft Tirol u. Vorarlberg. — 4. Königr. Böhmen. — 5. Markgrafschaft Mähren. — 6. Oesterreichisch Schlesien. — 7. Einen Theil d. Königreichs Illyrien (Kärnthen, Krain, Triest, Friaul), u. sind beim Oesterreich. Kaiserthum beschrieben. Sie enthalten zusammen 3500 □M. 10 Mill. **Einw.** 70½ Mill. Einkünfte. **Militär:** 94,822 M.

2. Die deutschen Bundesstaaten Preussens.

Sie umfassen die **Prov.** 1. Brandenburg. — 2. Pommern. — 3. Schlesien. — 4. Sachsen. — 5. Westphalen. — 6. Cleve=Berg. — 7. Nieder=Rhein u. sind beim Preussischen Staate beschrieben. Sie enthalten zusammen: 3337 □M. 8,113,000 **Einw.** 50 Mill. Einkünfte. **Militär:** 79,324 M.

3. Das Königreich Baiern.

Das Königreich Baiern liegt zwischen dem 47° 18'—50° 40' n. Br. u. 24° 47'—31° 25' L. Der Rheinkreis jenseits des Rheines ist vom Hauptlande getrennt. Es umfaßt Theile des mittlern Donau=, Main= u. mittlern Rheingebietes, u. wird von Oesterreich, Würtemberg, Baden, Darmstadt, Kurhessen, Thüringen u. Sachsen begrenzt. Der Rheinkreis ist von Frankreich, Preussen, Großherzogth. Hessen u. Baden umgeben. **Größe:** 1477 □M. **Baiern** hat 2 Erz= u. 6 Bisthümer, 3 **Univ.** München, Würzburg, Erlangen. 7 **Lyceen**, 19 Gymn. 73 Vorbereit.Schulen, 7 Priestersemin. 1 Akad. d. Wissensch. Kunst= u. a. Akad. 1 Militär=, 1 Artillerie=, 2 Forst= u. a. Lehranstalten. Wicht. Samml. u. Gesellschaften. **Einwohnerzahl:** 4 Millionen, worunter fast ⅘ Kathol. über ⅕ Evangel. u. 57,000 Juden sind. **Münzen** in Gold: Marb'or (7 fl. 20 kr.—8 fl.); in Silber: Bair. Thaler (2 fl. 42 kr.); Conventionsthaler (2 fl. 24 kr.); Reichsthaler (1 fl. 30 kr.). **Ausfuhr im Handel:** Getraide, Holz, Vieh, Leinwand, Wein ꝛc. Auch **Fabriken.**

Verfassung: monarchisch=constitutionell. **König:** Ludwig I. seit 1825. Herzogl. Linie von **Pfalz=Zweibrücken** Birkenfeld. Zahlreicher Adel, 2400 Familien. Ritterorden: Hubertus=, St. Georgs=, Max=Josephs=, der bair. Krone=, St. Michaelsorden, Theresienorden für Damen, Ludwigsorden. **Staatseinkünfte:** über 30 Mill. Gulden. **Militär:** 50,000 M. B. Kontingent: 35,800 M. Fest. Landau, Passau ꝛc.

Eintheilung: In 8 Kreise: 1. **Isarkreis.** Hst. u. Res. **München.** Nymphenburg. Schleißheim. Fürstenried. Dachau. Moos. Lechfeld. Benediktbeuern. Landsberg. Auf dem Lechfelde wurden im J. 955 die Hunnen von d. Baiern geschlagen, Abtei St. Mangen. Rosenhain. Stahremberg. Mittenwalde. Landshut. Erdinger Moos. Wasserburg 2300 E. Schloß. Mineralq. Freising. Berchtolsgaden. Tegernsee u. Bad Kreuth. Schongau. Reichenhall. Traunstein. Herren= u. Frauenwörth. Insel im Chiemsee. — 2. **Unterdonaukreis.** Hst. Passau F. Burghausen 2000 E. Bergschl. Hafnerzell. Alt= u. Neuötting. Straubing. Deggendorf 2600 E. ber. Wallfarth. — 3. **Regenkreis.** Hst. Regensburg. Stadt am Hof. Kellheim. Amberg. Waldmünchen.

Sulzbach. Ingolstadt F. Abensberg u. Eckmühl, Schlachten 1809. Neumarkt mit d. Bergschl. Wolfstein 2400 E. u. das Jagdschloß Hirschberg. Donaustauf. Besitzungen des Herzogs Leuchtenberg, 21 □M. 45,000 E. Eichstädt. Obereichstädt, Eisenschmelze. An der Altmühl, das Schulerloch 3400′ l. Stalaktitenhöhle. — 4. **Oberdonaukreis.** Hst. Augsburg. Memmingen. Neuburg a. d. Donau. Günzburg. Höchstädt, Schlachten 1703, 1704 u. 1800. Wittelsbach, zerstört 1209. Kempten. Füssen. Dillingen, Carolinenkanal 6800′ l. 9′ br. zur Abkürzung der Donau. Lauingen, röm. Alterth. Donauwörth. Lindau am Bodensee, Haf. St. Mangen, Abtei. Mindelheim. Kaufbeuern. Ottobeuren. Besitzungen: der Fürsten u. Grafen Fugger 14 □M. 30,000 E. — 5. **Rezatkreis.** Hst. Ansbach. Lustschl. Triersdorf. Nürnberg. Rothenburg an d. Tauber. Gunzenhausen 2200 E. röm. Alterth. Dinkelsbühl. Erlangen. Windsheim. Schwabach (1829. 7500 E.). Neustadt an d. Aisch 2200 E. In der Nähe das Schloß Schwarzenberg auf einem Berge. Nördlingen. Oettingen. Pappenheim. Fürth. Die Besitzungen der Fürsten v. Oettingen 11½ □M. 43,000 E. der Fürsten v. Hohenlohe u. Schwarzenberg ꝛc. Aisch. Ellingen, Hauptort der Herrschaft des Fürsten Wrede. — 6. **Obermainkreis.** Hst. Baireuth u. St. Georgen am See, Vorstadt. Lustschl. Eremitage u. Phantasie. Goldkronach. Sanspareil. Bamberg. Marquardsburg. Cronach F. Muggendorf u. Gailenreuth mit Höhlen. Forchheim, befestigt. Culmbach mit d. Fest. Plassenburg. Hof. Wunsiedel. Weiden. Banz. Tirschenreuth 2000 E. — 7. **Untermainkreis.** Hst. Würzburg. Marienberg F. Kitzingen. Mineralbäder zu Kissingen, Bocklet u. Brückenau. Marktbreit 2000 E. Karlstadt 2700 E. Ruinen der Carlsburg von Carl d. Gr. erbaut. Schweinfurt 6000 E. Bischofsheim an d. Tauber 1800 E. Lohr. Aschaffenburg. Schöner Busch und schönes Thal. Miltenberg und Amorbach gehört d. Fürsten v. Leiningen mit 5¼ □M. u. 14,000 E. Besitzung der Fürsten v. Löwenstein 5 □M. 8000 E. u. Grafschaft Castel 4 □M. 7000 Einw. — 8. **Rheinkreis.** 140 □M. 430,000 E. Hst. Speier. Landau F. Bergzabern. Annweiler. Germersheim. Neustadt an d. Haardt. Edenkoben 3600 E. Gellheim, Schlacht 1298 u. Denkmal wo Kaiser Adolph v. Nassau fiel. Kaiserslautern. Oggersheim 1500 E. Schloß. Frankenthal. Türkheim. Grünstadt. Zweibrücken. Pirmasens 4800 E. Annweiler u. Schl. Triefels.

4. Das Königreich Sachsen.

Es liegt zwischen 29° 35′—32° 42′ L. u. 50° 10′—51° 29′ n. Br. im mittleren Elbegebiet; **Grenzen:** Preussen, Oesterreich u. die herzogl. sächs. u. fürstl. reussischen Länder. Es enthält 271 □M. **Einwohner:** 1,414,000, worunter 34,000 Wenden, 48,000 Kathol. (mit 1 Bischof), 2000 Juden leben, die übrigen aber, mit 1800 Herrnhutern, evangel. sind. Auch Griechen findet man. **Univ.** Leipzig. 1 Kunst-, 1 Berg- u. a. Akad. 2 Fürstenschulen, 15 Lyceen u. Gymn. 2 Schulsemin. 3 Militärschulen. 1 Forstinstitut. Die **Industrie** ist vorzüglich u. beschäftigt 800,000 Menschen. **Handel:** activ; Ausfuhr: Wollen-, Seiden-, Leinenwaaren, Papier, Porcellan ꝛc. Messe zu Leipzig. **Münzen** in Gold: Augustd'or (9 fl. 30—40 kr); in Silber: Speciesthaler (2 fl. 24 kr.); Reichsthaler (1 fl. 48 kr.); Meißner Gulden (1 fl. 34½ kr.); guter Groschen (4½ kr.).

Verfassung: monarchisch mit Landständen. König Anton I. seit 1827. **Ritterorden:** 3, der Rautenkrone, Heinrichs- u. Civilverdienstorden. **Staatseinkünfte:** 11 Mill. Gulden. **Militär:** ohne Landwehr 13,000 M. B. Kontingent: 12,000 M. 1 Festung.

Eintheilung: In 5 Kreise. — 1. **Meißnischer Kreis.** Hst. u. Res. **Dresden** Königstein F. Hohenstein u. Lilienstein. Meißen. Großenhain

4500 E. Schloß Moritzburg. Pirna mit d. Bergfest. Sonnenstein. Annwald, Zinnbergw. 2755′ h. über d. Meere. Oschatz. Lustschl. Pillnitz. — 2. **Leipziger Kreis.** Hst. Leipzig. Rochlitz. Grimma. Wurzen 3000 E. Döbeln 5000 E. Mitweyda 5700 E. Borna 3300 E. Zwenkau. Schl. Hubertsburg, Friede 1763. Pegau. — 3. **Erzgebirgischer Kreis.** Chemnitz (1830. 20,000 E.) Zöblitz, Serpentinsteinbrüche. Annaberg. Schneeberg. Johann Georgenstadt 2600 E. Bergbau. Ober- u. Unterwiesenthal, treffl. weisser Marmor. Marienberg. Hst. Freiberg. Hainichen 3000 E. Gellerts Geb.Ort. Tharand, Mineralq. Frankenberg. Zwickau. Fürstl. Schönburg Waldenburgische Güter 12 □M. u. 90,000 E. Glauchau gehört den gräfl. Linien Glauchau u. Penig. Waldenburg 4500 E. Penig 3100 E. — 4. **Voigtländischer Kreis.** Hst. Plauen. Neukirchen 2000 E. Auerbach 3000 E. Reichenbach 3900 E. Oelsnitz. — 5. **Oberlausitzer Kreis.** Hst. Bautzen. Kamenz 3500 E. Lessings Geb.Ort. Löbau. Zittau. Seifhennersdorf 4000 E. Reichenau 3290 E. Großhennersdorf. Herrenhut.

5. Das Königreich Hannover.

Es liegt zwischen dem 24° 14′—29° 12′ L. u. 51° 20′—53° 51′ n. B. umfaßt Theile des nördl. Elbe-, Weser- u. Emsgebietes. **Grenzen:** Nordsee, Holstein, Hamburg, Mecklenburg, Preussen, Kurhessen, Oldenburg, Braunschweig u. d. Niederlande. **Größe:** 695 □M. **Einwohnerzahl:** 1,537,000, welche sich mit Ausnahme von mehr als 200,000 Kathol. (mit 2 Bisthümern), zur ev. Kirche bekennen, 17,000 Mennoniten u. Herrnhuter u. 12,000 Juden; **Univ.** Göttingen. 1 Ritterakad. 1 Seminar. 37 Gymn. 1 Bergschule. 1 chirurg. Colleg. u. a. Anstalten. 19 Schiffbauereien. **Fabriken** sind wenig, der **Handel** desto mehr bedeutend. Ausfuhr: Garn, Leinwand, Leder, Holz, Schafwolle ꝛc. Heringsfisch. durch Emden. **Münzen** in Gold: Georgsd'or (9 fl. 55 kr.), Goldgulden (4 fl.), in Silber: Speciesthaler (2 fl. 24 kr.), Mariengroschen (3 kr.), gute Groschen (4½ kr.).

Verfassung: monarchisch mit Landständen. Es gehört dem **König von Großbrittannien.** General-Gouverneur v. Hannover, Prinz Adolph, Herzog v. Cambridge. **Ritterorden:** der Guelfen. **Staatseinkünfte:** über 12 Mill. Gulden. **Militär:** 13,000 M. Linie und 18,000 M. Landwehr. B.-Kontingent: 13,054 M. 2 feste Plätze.

Eintheilung in 6 Landdrosteien und 1 Berghauptmannschaft: — 1. **Hannover.** a) Fürstenthum **Kahlenberg.** Hst. **Hannover.** Lustschl. Montbrillant u. Herrenhausen. Kalenberg. Hameln. b) Grafschaft **Hoya.** Hst. Nienburg 4800 E. Hoya 1800 E. c) Grafschaft **Diepholz.** Flecken Diepholz 1800 E. — 2. **Hildesheim.** a) Fürstenthum **Hildesheim.** Hst. Hildesheim. Goslar. Rammelsberg 1800′ h. über dem Meere b) Fürstenth. **Göttingen.** Hst. Göttingen. (Georgia Augusta.) Nordheim. Münden, die beiden Gleichen, Burgruinen. c) Fürstenth. **Grubenhagen.** Hst. Eimbeck. Elbingerode. Duderstadt. Osterode. Herzberg. Lauterberg 2400 E. d) Grafschaft **Hohenstein.** Neustadt mit d. Burgr. Hohenstein. — 3. **Lüneburg.** Hst. Lüneburg. Harburg F. mit der Elbeinsel Altenwerder. Celle. Uelzen 2700 E. Dannenberg 1400 E. — 4. **Stade.** Hst. Stade F. Burtehude. Bremerlehe, Haf. Das Land Hadeln 6 □M. 15,000 E. Das Fürstenth. Verden, 24 □M. 29,000 Einw. Stdt. Verden. — 5. **Osnabrück.** Hst. Osnabrück. Quackenbrück. Die Standesherrschaften: Grafsch. Lingen 6 □M. 20,000 E. Lingen 2100 E. Grafsch. Bentheim, 19 □M. 24,000 E. Bentheim 1600 E. Grafsch. Meppen, 33 □M. 40,000 Einw. Meppen 2200 E. Standesherrschaft Emsbühren. — 6. **Aurich** od. Fürstenth. **Ostfriesland.** Hst. Emden, Freihaf. (Im Dollart die im 13. Jahrh. mit 53 Ortschaften v. Meer verschlungene Insel Resserland, noch mit einigen Gebäu-

den u. 50 Einw.) Papenburg 3600 E. Aurich. Ins. Norderney (Seebad). Langerogg, Spiekerogg u. Borkum, deren Einw. die angelsächsische od. altfriesische Sprache sprechen. Leer. — 7. Berghauptmannschaft **Clausthal.** Hst. Clausthal u. Cellerfeld. Andreasberg. Die Bergstädte Altenau 1200 E. Lautenthal 2000 E. Wildemann 1000 E. Grund 960 E. Der Hübichenstein 120' hoher Fels, in 2 Theile gespalten.

6. Das Königreich Würtemberg.

Es liegt zwischen dem 25° 55'—28° 10' L. u. 47° 35'—49° 35' n. Br. im mittleren Donau- u. Neckargebiet u. am Bodensee. **Grenzen:** Baden, Schweiz u. Baiern. **Größe:** 359 □M. **Einwohner:** 1,549,000, worunter über 400,000 Katholiken (mit 1 Bischof), Wallonen, Waldenser u. 9000 Juden, die übrigen evangel. sind. Diese haben 6 Generalate u. evang. Prälaten. **Univ.** Tübingen mit 1 kathol. Fakultät. 5 evangel. Seminar. 12 Gymn. 59 latein. Schulen. 3 Schulseminar. 7 Kunstschulen 2c. **Manufacturen:** in Leinen-, Wollen-, Holzwaaren 2. **Handel:** activ, Exporten; Holz, Wein, Getraide, Obst, Salz, Leinwand, Gyps 2c. **Münzen:** Kronenthaler (2 fl. 42 kr.), auch halbe; Gulden (60 kr.), Batzen (4 kr.), Groschen (3 kr.) in 6, 12, 24 Kr. Stücken.

Verfassung: constitutionell-monarchisch. **König:** **Wilhelm I.** seit 1816. Mehrere Herzogliche Linien. **Ritterorden:** 2, der würtemberg. Krone u. Militär-Verdienstorden. **Staatseinkünfte:** 9,000,000 fl. **Militär:** 16,800 M. B.Kontingent: 13,955 M.

Eintheilung: In 4 Kreise. — 1. **Neckarkreis.** Hst. u. Resid. **Stuttgart** (1829. 28,000 E.) Lstschl. Bellevüe u. Rosenstein. Fellbach 2790 E. Cannstadt. Rothenberg; d. Stammschl. des würtemb. Hauses lag 1173' h. Eßlingen. Solitude u. Weil Lustschl. Ludwigsburg 7000 E. Hohenheim. Hohenasperg F. Monrepos Lustschl. Stdt. Weil 2000 E. Kolonie Kornthal, besondere Religionssecte. Waiblingen 3000 E. Winnenden 2800 E. Besigheim, Bietigheim u. Bönnigheim haben über 2200 E. Laufen 3300 E. Marbach 2300 E. Schillers Geb. Ort. Böblingen 3800 E. Sindelfingen 3600 E. Vaihingen, Bergschloß. Heilbronn. Weinsberg (neue Anlage um d. alte Burg). Neckarsulm 2400 E. Kloster Maulbronn. Saline Friedrichshall. Löwenstein 1200 E. gehört dem Fürsten v. Löwenstein-Freudenberg, Bergschl. — 2. **Schwarzwaldkreis.** Hst. Reutlingen. Pfullingen 3500 E. mit d. Nebelloch. Urach 3000 E. Ruinen v. Hohenurach. Ehningen an d. Achalm 4700 E. Nürtingen 3800 E. Sulz 2300 E. Saline, u. Schloß Albeck. Balingen am Heuberg 3100 E. Tübingen, Schl. Hohentübingen. Dorf Gönningen am Fuße d. Roßberges, Mineralq. Samenhandel. Rothenburg. Rottweil. Tuttlingen 4300 E. Schwenningen. Bergschl. Hohentwiel 2174' h. Ruine. Freudenstadt; Paß über den Kniebis. Calw. Deinach und Wildbad mit d. wilden See. — 3. **Jaxtkreis.** Hst. Ellwangen. Heidenheim 2300 Einw. Die Besitzungen der Fürsten von **Hohenlohe**, 34 □M. 106,000 E. unter 6 Fürsten vertheilt. Hst. Oehringen 3100 E. Besitzungen des Fürsten v. Thurn u. Taxis 13 □M. 30,000 E. Gmünd 5600 E. Schorndorf 3800 E. Mergentheim 2500 E. Hall 6500 E. Aalen. Crailsheim. — 4. **Donaukreis.** Hst. Ulm. Göppingen. Hohenstaufen, Burgruine 2139' hoch. Kirchheim unter Teck 4700 E. Altes Schloß. Weilheim 3100 E. Geislingen. Ehingen. Blaubeuren. Giengen. Biberach. Waldburg, Stammschl. des gleichnamigen Fürstenhauses. Ochsenhausen Schl. Buchau. Leutkirch auf der Haide gl. N. Ravensburg. Friedrichshafen am Bodensee, hieß ehmals Buchhorn.

7. Das Großherzogthum Baden.

Es liegt zwischen dem 25° 12′—27° 30′ L. u. 47° 32′—49° 43′ n. Br. im mittlern Rhein-, Donau- u. im Maingebiete. Grenzen: Würtemberg, Schweiz, Frankreich, Baiern u. Großherzogth. Hessen. Größe: 272 □M. 30½ M. l. 3—17 M. br. **Einwohnerzahl:** 1,170,000, welche zu ⅔ kath. (mit 1 Erzbisthum), zu ⅓ evang. sind u. 17,000 Juden. Ein evang. Prälat. 2 **Univ.** Heidelberg und Freiburg. 1 Kunstverein. 4 Lyceen. 13 Gymnas. 15 Pädagog. u. lat. Schulen. Forst-, Militär-, polytechnisches-, Blinden-, Taubstummen- u. Handlungsinstitut. 2 Pfarr- u. 2 Schulsemin. 2 gelehrte Gesellsch. Vorzügl. Acker-, Wein-, Obst- u. Hanf-Kultur, auch Kastanien u. Mandeln. Waschgold aus d. Rhein. Perlenmuscheln bei Schönau. **Manufakturen:** Leinen, Bijouterien, Leder, Eisen, Holzuhren rc. Wicht. **Transito- und Speditionshandel.** Exporten: Getraide, Wein, Hanf, Holz, Schlachtvieh rc. **Münzen** in Gold: Ludwigsd'or (10 fl.), auch halbe; Dukaten (5 fl. 30 kr.) aus Rheinsand; in Silber: Kronenthaler (2 fl. 42 kr.); Gulden (60 kr.), auch doppelte. Man rechnet auch nach rauhen Gulden (50 kr.), Batzen u. Groschen.

Verfassung: monarchisch-constitutionell. **Großherzog: Leopold**, seit 1830. Die Prinzen des Hauses sind **Markgrafen von Baden**. 3 **Ritterorden:** Hausorden d. Treue; Karl Friedrichs Verdienstorden, u. v. Zähringer Löwen. **Staatseinkünfte:** über 9 Mill. Gulden. **Militär:** 10,900 M. B.-Kontingent: 10,000 M.

Eintheilung: In 6 Kreise. Hst. u. Resid. **Karlsruhe.** Lustschl. Scheibenhard, Stutensee u. Gottsau. — 1. **Seekreis.** Hst. Constanz. Schl. Petershausen u. Insel Meinau. Schl. Salem. Markgräflich-badische Standesherrschaften 11,000 E. Ueberlingen, 300′ hoher Thurm u. 177 Cntr. schwere Glocke. Meersburg 1400 E. 2 Schlösser. Die Ruinen der Bergschl. Hohenkrähen, Hohenstoffeln u. Hohenhöwen. Reichenau. Neustadt. Paß Hölle 2 St. lang durch d. Schwarzwald. Donaueschingen Hst. der Fürstlich **Fürstenbergischen** Besitzungen 37 □M. mit 87,000 E. u. Ruine des Schl. Fürstenberg. Villingen. Bräunlingen 1450 E. Ludwigssaline zu Dürrheim. — 2. **Treisamkreis.** Hst. Freiburg. Ruine **Zähringen**, Stammort des Badischen Hauses. Waldshut. Säckingen. Kleinlaufenburg, Rheinfall. St. Blasien, Gewehrfabr. Lörrach. Ruine Röteln. Eichner See. Erdmannshöhle. Kandern 1200 E. Schloßruine Sausenburg. Schopfheim 1150 E. Eisenwerk. Müllheim 2000 E. Badenweiler, Bergw. u. Bad. Schlacht bei Schliengen 1796. Staufen im Münsterthale 1700 E. Ruinen. Alt-Breisach. Gebirge Kaiserstuhl. Emmendingen. Ruine Hochberg beim D. Sexau. Waldkirch 2200 E. Granatschleif. Endingen 3100 E. Kenzingen 2500 E. — 3. **Kinzigkreis.** Hst. Offenburg. Ruine Ortenberg. Lahr. Ettenheim 2500 E. Gengenbach 1800 E. vormal. Abtei. Ruine Hohengeroldseck mit d. Besitzungen d. Fürsten von d. Leyen 2½ □M. 4600 E. Die Sauerbr. Rippoltsau, Griesbach, Petersthal u. Antogast; Wittichen, Silberbergw. Kehl. Sasbach mit Türennes Monum. Achern 1500 E. Bühl 2400 E. Bei dem Dorf Steinbach mit 1900 E. Erwins Geb. Ort, wächst der treffl. rothe Affenthaler Wein. — 4. **Murg- u. Pfinzkreis.** Hst. Durlach. Schl. Carlsburg. Rastadt, Friede 1714, Friedenscongr. 1798. Baden. Schloß Eberstein. Gernsbach 2000 E. Murgthal. Lustschl. Favorite. Pforzheim. Ettlingen. Weingarten. Bruchsal. Bretten. Bad Langenbrücken u. Schl. Kißlau. — 5. **Neckarkreis.** Hst. Mannheim. Heidelberg, merkwürdige Schloßruine. Rohrbach u. das Neckarthal. Neckargemünd 1800 E. Neckarbischofsheim 1600 E. Sinsheim 2600 E. Eberbach 3000 E. Ludwigssaline bei Rappenau. Schwetzingen, ber. Garten. Schönau. Ladenburg. Schriesheim 2600 E. Weinheim. Mosbach. Besitzungen: Die

markgräflich-badische Standesherrschaft 2400 E. u. der Fürsten u. Grafen v. Leiningen 82,000 E. — 6. **Main- u. Tauberkreis.** Hst. Wertheim. Waldbüren. Tauberbischofsheim 2200 E. Buchen 2250 E. Boxberg, Bergschloßruine. Besitzungen d. Fürsten v. Löwenstein 18,600 E.; der Fürsten v. Salms-Krautheim 13,000 E.

8. Das Kurfürstenthum Hessen.

Es liegt im Weser- u. Maingebiet, vom Großherzogth. Hessen, Baiern, Weimar, Hannover u. Preussen begrenzt. **Größe:** 208 □M. **Einwohnerzahl:** 600,000, wovon über ⅞ evangel., etwa 100,000 kathol. (mit 1 Bisthum) u. 8000 Juden sind. 1 kathol. Bischof u. 1. evangel. Generalsuperintendent. **Univ.** Marburg. 9 Gymn. 2 Forstinstitute. 2 Akad. d. bild. Künste. 1 Seminar für kathol. Geistl. u. 3 für evang. Schullehrer. Handels- u. Gewerbsverein in Cassel, zur Beförderung d. Industrie. **Münzen:** Conventionsthaler (2 fl. 24 kr.), Rchsthlr. (1 fl. 48 kr.), Albus (3⅜ kr).

Verfassung: blos monarchisch. **Kurfürst: Wilhelm II.** seit 1821. Zwei Linien der Landgrafen v. Hessen-Philippsthal u. v. Hessen-Barchfeld und die Linie Hessen-Rothenburg. 3 **Ritterorden:** v. goldnen Löwen, d. eisernen Helmes u. Militärverdienstorden. **Staats-Einkünfte:** 4½ Mill. Gulden. **Militär:** 9000 M. B.Kontingent 5679 M.

Eintheilung: In 4 Provinzen. — 1. **Niederhessen.** Hst. u. Res. **Cassel.** Wilhelmshöhe Lustschl. Wilhelmsthal. Hofgeismar. Mineralbr. Geismar. Eschwege. Rinteln. Ruine Schauenburg. Spangenberg 1600 E. festes Bergschl. 390′ tiefer Felsenbrunnen. Melsungen 3000 E. Schloß. Rothenburg 3200 E. Resid. d. Landgrafen von Hessen-Rothenburg; dessen Besitzungen über 40,000 E. enthalten. Allendorf 3600 E. Salzwerk. Fritzlar 2700 E. Felsenschloß Felsberg. In d. Nähe Waschgold. — 2. **Oberhessen.** Hst. Marburg. Silberbergw. bei Frankenberg, welches 3100 E. hat. Amöneburg 1100 Einw. Ziegenhain 1600 E. F. Treisa 2200 E. — 3. **Fulda.** Hst. Fulda. Lustschl. Fasanerie. Hersfeld. Schmalkalden. Steinbach-Hallenberg 2500 E. Barchfeld 1350 E. gehört der Linie Hessen-Barchfeld. — 4. **Hanau.** Hst. Hanau. Schlacht 30. Okt. 1813. Lustschl. Philippsruhe. Wilhelmsbad. Bokkenheim bei Frankfurt am Main 1000 E. Nauheim, Saline. Gelnhausen. Besitzungen d. Fürsten v. Isenburg 2 □M. 9000 E. Birstein, Schloß u. Flecken, u. der Grafen von Isenburg Wächtersbach u. Meerholz 2½ □M. 9000 E. mit den kleinen Städten gl. N.

9. Das Großherzogthum Hessen.

Es liegt im mittlern Rheingebiet in zwei Theilen, nord- u. südwärts vom Main; u. wird v. Baiern, Baden, Kurhessen, Nassau u. Preussen begrenzt. **Größe:** 185 □M. **Einwohnerzahl:** 718,000, worunter 568,000 evang. 130,000 kathol. 1000 Mennoniten u. 16,000 Juden sind. **Univ.** Gießen. 4 Gymn. u. Pädagog. 2 Semin. 1 Kriegs- u. Artillerieschule. Getraide, Wein, Krapp, Oel zur Ausfuhr. **Fabriken** in Leinwand rc. Kupferhütten, Braunkohlen rc. **Münzen:** verschieden nach d. Conventionsfuß.

Verfassung: constitutionell-monarchisch. **Großherzog: Ludwig II.** seit 1830. **Ritterorden:** Ludwigsorden. **Staatseinkünfte:** 5,800,000 fl. **Militär:** 8000 M. B.Kontingent: 6195 M.

Eintheilung: In 3 Provinzen. — 1. **Starkenburg.** Hst. u. Res. **Darmstadt.** Jagdschl. Kranichstein. Dieburg 2500 E. Seligenstadt 2500 E. Eginhards u. Emma's Grabstätte. Auerbach, Lustschl. Bensheim 3400 E. Gernsheim 2500 E. Rheinschiffahrt. Heppenheim. Ruine Starkenburg. Wim-

pfen, Salzwerk. Burgruinen zu Neckarsteinach. Trebur, einst Hofhaltung deutscher Könige. Zwingenberg In d. Nähe die Riesensäule u. das Felsenmeer. Lorsch einst ber. unter dem Namen Lauersheim im J. Chr. 764 gestiftete Abtei. Auerbach, Mineralbad. Erfelden, Schwedensäule. Fürstlich Isenburgische Besitzungen 4½ □M. 17,000 Einw. mit der Stadt Offenbach. Fürstlich Löwensteinische: 2½ □M. 8300 E. Grafschaft Erbach 12 □M. 32,000 E. Erbach, Rittersaal, Eginhardssarg 2c. Michelstadt 1200 E. Eisenwerk. — 2. Oberhessen. Hst. Gießen. Alsfeld. Grünberg 2400 E. Biedenkopf 3300 E. Eisenw. Burg Friedberg in der Wetterau 2800 E. Fürstlich Solmsische, Isenburgische u. a. Besitzungen. Lich 2100 E. Laubach 2000 E. Schlitz 3000 E. Lauterbach 2800 E. Büdingen 2300 E. — 3. Rheinhessen. Hst. Mainz F. Cassel F. Petersinsel. Bingen. Drususthurm und Mäusethurm. Oppenheim. Ingelheim. Nierstein. Laubenheim. Alzei. Worms, Reichstage 1495. 1517. 1521. Osthofen 2300 E. Guntersblum 1900 E.

10. Die Landgrafschaft Hessen-Homburg.

Sie liegt im mittlern Rheingebiete auf dem r. U. zwischen Hessen und Nassau, enth. 7½ □M. u. 21,500 Einw. worunter fast 3000 Katholiken. u. 1050 Juden. Souveräner Landgraf: Ludwig seit 1829. Einkünfte: 180,000 Gulden. B.Kontingent 200 M.

Eintheilung: 1. Homburg. Hst. Homburg vor d. Höhe. — 2. Herrschaft Meissenheim auf dem l. Rheinufer. Meißenheim 2000 E. Merrheim 1000 E. Steinkohlengruben u. Glashütten. Der Landgraf besitzt ausserdem noch 3 Aemter in der preußischen Provinz Sachsen, u. Privatgüter.

11. Herzogthum Holstein.

Es gehört zu Dänemark, ist 172 □M. groß u. enthält 410,000 evang. Einw. B. Kontingent 3900 M. Das Weitere s. Dänemark.

12. Das Großherzogthum Luxemburg.

Findet sich beim Königreich der Niederlande; ist 108 □M. groß u. enthält gegen 300,000 Einw. kathol. Relig. B.Kontingent: 2556 M.

13. Das Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach.

Es liegt im Gebiet der Saale u. Werra, ist von Preussen, Kurhessen u. den Herzogthümern Sachsen umgeben; 67 □M. gr. mit 226,600 Einw. welche, ausser 9500 Kathol. u. 1200 Juden, evangel. sind. Bedeut. Industrie, besonders in Wollenwaaren, Hüten 2c. Handel mit Landesprodukten. **Münzen**: nach d. Conventionsfuße. **Univ.** Jena. 2 Gymn. 2 Zeichnungsakad. 2 Schullehrersemin. 69 Bürgerschulen. Landwirthschaftl. Verein.

Verfassung: monarchisch = constitutionell. **Großherzog**: Carl Friedrich, seit 1828. **Ritterorden**: vom weissen Falken. **Einkünfte**: 1,875,000 fl. **Militär**: 2164 M. B. Kontingent: 2010 M.

Eintheilung 1. Fürstenthum Weimar in 2 Kreisen. a. Weimar-Jenaischer Kreis. Hst. u. Res. Weimar. Lustschl. Belvedere, Tieffurth u. Ettersburg. Jena, Schlacht 14 Okt. 1806. Ilmenau. Apolda b. Neustädter Kreis. Hst. Neustadt an d. Orla 3600 E. Weyda 3200 E. mit dem Schloß Osterburg. — 2. Fürstenth. Eisenach. Hst. Eisenach. Wartburg 1698' hoch über d. Meere. Ostheim vor d. Rhön, wichtige Obstbaumzucht. Ruhla

1086' h. über d. Meere. Vach 2000 E. Lengsfeld 2200 E. u. d. 2155' h. Basaltberg Beyer in der Nähe.

14. Das Herzogthum Sachsen-Meiningen-Hildburghausen.

Es liegt im Werragebiet, ist 41 □M. gr. u. enthält 136,000 Einw. worunter etwa 400 Kathol. 300 Herrnhuter u. 960 Juden, die übrigen aber evangel. sind. Betriebsamkeit u. Kunstfleiß bedeutend. Eisen- u. Blechhämmer, wollene Zeuge ꝛc. Ausfuhr von mancherlei Produkten. Es hat 1 Forstakad. 1 Lyceum, 2 Gymn. 2 Schullehrersemin. **Herzog: Bernhard**, seit 1821. **Einkünfte:** 750,000 fl. B.Kontingent: 1150 M.

Eintheilung: 1. **Meiningen**. Hst. u. Res. **Meiningen**. Salzungen, Saline. Liebenstein, Mineralq. Themar 1150 E. Dreißigacker. Schl. Altenstein (Bonifaciusfels u. 400' l. Höhle). Sonneberg. — 2. **Hildburghausen**. Hst. Hildburghausen. Eisfeld 2400 E. Heldburg, Stadt u. fest. altes Schloß. — 3. **Saalfeld**. Hst. Saalfeld. Pösneck 3200 E. Gräfenthal, Eisenhämmer. — 4. Aemter **Kranichfeld** u. **Kamburg** mit d. kl. Städten gl. N.

15. Das Herzogthum Sachsen-Altenburg.

Es liegt im Gebiet der Saale, ist 23½ □M. groß u. hat 109,500 evang. **Einw.** mit 1 Generalsuperintendenten, 1 Lyceum, 1 Gymn. 1 adel. Fräuleinstift, Zeichnungsakad. 1 Schullehrersemin. Blühender Ackerbau. **Herzog: Friederich**, seit 1780. **Einkünfte:** 625,000 fl. B.Kontingent: 982 M. Hst. u. Res. **Altenburg**. Felsenschl. (Prinzenraub 1455). Ronneburg 4600 E. Schmölla 2800 E. Mineralq. Eisenberg 4300 E. Mineralq. Bergschl. Leuchtenberg mit 364' t. Brunnen. Orlamünde. Kahla 2100 E. Roda 2700 E. Schloß. Meuselwitz 1800 E. Schloß Gleina u. Salzwerk Neusalza.

16. Das Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha.

Es liegt im Main-, Weser- u. Saalegebiet; das Fürstenthum Lichtenberg oder die Herrschaft Baumholder im Mosel- u. Nahegebiet zusammen 48 □M. gr. mit 153,000 **Einw.** worunter 11,500 Katholiken u. 1200 Juden, die übrigen evangelische sind. Der Kunstfleiß ist groß. Eisenw. u. Glashütten. Es hat 2 Gymn. 1 Semin. 2 latein. Schulen, 5 Schullehrersemin. 1 Erziehungsinstit. u. mehrere gute Anstalten. **Herzog: Ernst**, seit 1806. **Einkünfte:** 900,000 fl. B. Kontingent: 1,600 M.

Eintheilung: 1. Fürstenth. **Coburg**. Hst. u. Res. **Coburg**, Fest. gl. N. Lustschl. Rosenau. 2. Fürstenth. **Gotha**. Hst. Gotha, Park. Sternw. auf dem 1,220' h. Seeberge. Lustschl. Mohlsdorf u. Reinhardsbrunn. Altenberge. Waltershausen 3000 E. Schnepfenthal. Ruhla 1,500 E. Die Grafschaft Gleichen liegt im Umfange d. Herzogth. mit d. Stadt Ohrdruf 4,400 E. — 3. Im Fürstenthum **Lichtenberg** auf d. l. U. des Rheins. Sdt. St. Wendel 2000 E.

17. Das Herzogthum Braunschweig.

Es liegt im Wesergebiete von Hannover u. Preußen begrenzt; ist 70 □M. gr. u. enthält 250,000 meist evangel. **Einw.** worunter 2,500 Kathol. u. 1,300 Juden sind. Es hat 7 evangel. Aebte u. Generalsuperintendenten, 1 Collegium Carolinum, 1 anatom. Institut, 1 Lyceum, 6 Gymnasien, 2 Pädagog. 2 Schullehrersem. u. evang. Fräuleinstifte. **Fabriken:** in Leinen- u. Wollenwaaren, Bergbau u. Forstkultur sind bedeutend. 2 Messen zu Braunschweig. Sped. u.

Wechselhandel. **Herzog:** Carl, seit 1823. Landstände. **Einkünfte:** 2,300,000 fl. **Militär:** 2400 M. B.Kontingent: 2,096 M.

Eintheilung in 6 Distrikte. — 1. Distrikt **Braunschweig Wolfenbüttel**, Hst. u. Res. Braunschweig. Erfind. der Spinnräder 1534 v. Jörgen. Lustschl. Richmond. Klosterdomaine Riddagshausen. Wolfenbüttel. Lustschl. Antoinettenruh. Schöppenstädt 2000 E. — 2. **Schöningen.** Helmstädt. Schöningen 2900 E. Königslutter 2500 E. — 3. **Harzdistrikt.** Harzburg (Götze Krodo). Rammelsberg. Seesen 2000 E. Schwefelq. — 4. **Leinedistrikt.** Gandersheim 2000 E. Schloß. — 5. **Weserdistrikt.** Holzmünden. — 6. **Blankenburg.** Blankenburg, Baumanns oder Bielshöle. — Privatdomaine d. Herzogs d. Füstenthum **Braunschweig-Oels** in Schlesien. 38 □M. 96,000 E. mit 175,000 fl. Einkünften. Stadt: Oels.

18. Das Herzogthum Nassau.

Es liegt im mittlern Rhein- u. Lahngebiete, wird v. Großherzogth. Hessen u. v. Preußen begrenzt, ist 82 □M. gr. u. enthält 350,000 **Einw.** von welchen die größere Hälfte evangel. d. kleinere kathol. ist. Ueber 5000 Juden u. 200 Mennoniten. Die Evangel. haben 1 Bischof, 1 Generalsuperint.; die Kathol. 2 Generalvikariate; 1 Gymn. 3 Pädagog. 1 prot. Pfarrsemin. 1 Taubst. Inst. 1 Landwirthschafts-Inst. Mehrere Woll- Leinwand- Tabacks- u. a. Fabr. Hüttenwerke. Mineralwasser u. a. Produkte gehen ins Ausland. **Herzog: Wilhelm**, seit 1816. Die Linien von Nassau-**Usingen** u. **Saarbrücken.** Landstände. **Einkünfte:** 1,810,000 fl. **Militär:** 2800 M. B.Kontingent: 3028 M.

Eintheilung: in 28 Aemter. Städte: Hst. **Wiesbaden.** Res. Biberich. Usingen 1800 E. Hachenburg 1500 E. Königstein 1100 E. Oberursel 2100 E. Höchst 1700 E. Eltville 2000 E. Weilburg. Limburg. Oberlahnstein, Sauerbr. Dillenburg 2600 E. Pädag. Diez. Fachingen. Langenschwalbach. Schlangenbad. Goarshausen. Hadamar. Herborn 2,000 E. Seminar, Idstein, Bergschl. Nassau, Stammburg des Fürstenhauses. Hochheim 1800 E. Rüdesheim, Johannisberg, Asmannshausen. Ems, Bad. Caub. Braubach. Schloß Marburg F. Montabaur. Die Herrschaft **Schaumburg** 1½ □M. 3600 E. mit d. Stadt Holzapfel u. Geilnau, gehört d. Erzherzog Stephan von Oesterreich. Westerburg 2 □M. 4300 E. gehört den Grafen v. **Leiningen-Westerburg.** Runkel 2½ □M. 6182 E. u. Selters gehört d. Fürsten von **Neuwied.**

19. Das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin.

Es liegt an der Ostsee im nördlichen Elbegebiet, von Preußen, Strelitz, Holstein u. Hannover begrenzt; ist 224 □M. gr. u. enthält 442,000 evangel. **Einw.** worunter 900 Katholiken u. 3000 Juden sind. Es hat 6 Kirchenbezirke u. eben so viele Superintendenten; **Univ.** Rostock 1 Seminar. 5 gelehrte Schulen, 3 Fräuleinstifte, 1 Schullehrer-Institut; Getraidebau, treffl. Pferde- u. Viehzucht r. weniger **Fabriken**, aber lebhaften Land- u. Seehandel. **Münzen:** nach Lübecker u. Leipziger Münzfuß.

Verfassung: mit Landständen, auch für Strelitz. **Großherzog: Friedrich Franz**, seit 1815. **Staatseinkünfte:** 2,300,000 fl. **Militär:** 3200 M. B. Contingent 3580 M.

Eintheilung: in 5 Kreise. — 1. **Mecklenburg.** Hst. Schwerin am See gl. N. Resid. Ludwigslust 4000 E. Parchim. Grabow 3400 E. Boitzenburg 3100 E. Hagenow 2500 E. — 2. **Rostock.** Hst. Rostock, Haf. Warnemünde. Dobberan 2200 E. Mineralq. Ribnitz 2700 E. Sülz 2200 E. Saline. Bützow. — 3. **Güstrow.** Hst. Güstrow. Malchin. Malchow. Plau am Plauer-

see 2600 E. Röbel am Müritzsee 2700 E. — 4. Schwerin. Sternberg 1400 Einw. Lübz 2400 E. — 5. Wismar. Wismar, Haf. Insel Poel 1300 E. Grevismühlen 2100 E. Rehna 2300 E.

20. Das Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz.

Es liegt östlich von vorigem, von demselben u. Preußen umgeben; ist 36 □M. gr. u. enthält 80,000 Einw. evangel. Rel. worunter 800 Juden sind. 1 Superintendent. 1 Gymn. 3 latein. Schulen. Produkte, Münzen u. Verfassung wie bei Schwerin. Großherzog, Georg, seit 1816. Einkünfte: 500,000 fl. Militär: 750 M. B. Kontingent: 717 M.

Eintheilung: 1. Herrschaft Stargard. Hst. u. Res. Neustrelitz. Altstrelitz. Neubrandenburg, am Tollensee 6000 E. Friedland 4000 E. Stargard 1300 E. Fürstenberg 2400 E. D. Hohenzieritz, Monum. d. Kön. Luise v. Preußen, welche 1810 hier starb. — 2. Fürstenthum Ratzeburg mit einem Theil der gleichnamigen Stadt.

21. Das Herzogthum Holstein-Oldenburg.

Es liegt von Hannover u. d. Nordsee umgeben im untern Wesergebiet; die Herrschaft Eutin in Holstein u. die Herrschaft Birkenfeld im Nahe- und Moselgebiet gehören dazu. Es ist 116 □M. gr. u. enthält 249,000 Einw. deren größter Theil zur evangel. 70,000 aber zur kathol. Religion gehören. Es hat 1 evangel. Generalsuperintendenten, 1 kathol. Generaldechanten, 2 Gymn. 4 lat. Schulen u. 1 Schullehrerseminar. Lebhafte Industrie, Handel u. Schiffahrt durch die Weser u. Jahde. Münzen: Reichsthaler zu 48 Schillingen, diese aber zu $1\frac{1}{2}$ Grot ($1\frac{1}{2}$ kr.). Großherzog: August seit 1829. Einkünfte: 1,500,000 fl. Militär: 1800 M. B. Kontingent: 2177 M.

Eintheilung: 1 Herzogth. Oldenburg. Hst. u. Resid. Oldenburg. Elsfleth. Varel 2900 E. u. Fort Christiansburg. Wildeshausen 1900 E. Taubstummen-Inst. Vechta 1600 E. Delmenhorst. Saterland, Moor $2\frac{1}{2}$ M. l. 1 M. br. Insel Wangerogg 3 M. l. Jever. Herrschaft Kniphausen $\frac{3}{4}$ □M. 3000 E. u. Schloß gl. N. — 2. Fürstenth. Lübeck od. Eutin, 9 □M. gr. 21,000 E. Eutin am See gl. N. — 3. Fürstenthum Birkenfeld $8\frac{3}{4}$ □M. 23,000 Ew. Bergbau, Halbedelsteinschleifereien. Birkenfeld 1700 E. alte Burg. Oberstein 1500 E. Achatschleif. Schwollen u. Hambach, Sauerbrunnen.

22. Die Herzogthümer Anhalt.

Sie liegen im mittlern Elbegebiet von Preußen umgeben, sind 48 □M. gr. u. enthalten mit den Privatbesitzungen 132,000 Einw. worunter 1600 Katholiken u. 2200 Juden, alle übrigen aber evangel. sind. Produkte: Getraide, Taback, Obst, Holz r. Eisenhämmer, Steinkohlen. Man rechnet nach d. Conventionsfuß u. hat meist preußisches Geld. Die ständische Verfassung ist gemeinschaftlich. B. Kontingent: 1223 Mann.

1. Das Herzogth. Anhalt-Dessau, 58,000 Einw. Herzog: Leopold III. seit 1817. Einkünfte: 710,000 fl. Hst. u. Res. Dessau. 3 Lustschlösser. Wörlitz 2000 E. Schloß u. treffl. Garten. Zerbst, Eisenquelle. Oranienbaum 1500 E. Schloß Sandersleben 1600 E. Jeßnitz 1700 E.

2. Das Herzogthum Anhalt-Bernburg, 39,000 Einw. Herzog: Alexius, seit 1796. Einkünfte: 450,000 fl. Hst. u. Res. Bernburg. Ballenstädt 3400 E. Harzgerode 2000 E. Der Mägdesprung u. eiserne 58' h. Obelisk bei Harzgerode; Silber- u. Eisenhütten. Gernrode 1700 E. u. in d. Nähe der Stuffenberg, wo einst d. Götze Stuffo verehrt wurde. Hoym 2000 Einw. Schloß. Schloß Anhalt, im J. 905 erbaut u. 1376 zerstört,

3. Das Herzogth. Anhalt-Köthen 35,000 Einw. Herzog: Ferdinand, seit 1818. Einkünfte: 230,000 fl. Hst. u. Res. Köthen. Kettenbrücke 270′ l. zu Mü.ach-Nienburg brach 1825 ein, wobei viele Menschen umkamen. Biendorf, Schloß. Güsten 1200 E. Dornburg, Schloß. — Dem Herzog von Anhalt Dessau gehört die Besitzung Pleß in Schlesien 18½ □M. 31,000 E. mit 90,000 fl. Einkünften, welche leztere oben noch nicht mit berechnet sind.

23. Die Fürstenthümer Schwarzburg.

Sie liegen in zwey getrennten Theilen im Saalegebiet, sind 35½ □M. gr. u. enthalten 106,000 ev. luth. Einw. Sie haben 1 Lyceum, 2 Gymnas. 1 lat. Schule, 1 Schullehrerseminar. Wollenfabrikate, Eisenhämmer, Vitriolwerke, Mineralq. B. Kontingent: 990 M.

1. Das Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen 16½ □Meil. 50,000 Einw. Fürst: Günther seit 1794. Einkünfte: 400,000 fl. Hst. u. Res. Sondershausen. (Im Nat. Cabinet d. altdeutsche Götze Püstrich). Jagdschl. Possen. Greußen 2300 E. Arnstadt 4800 E. Breitenbach 2500 E. Ruine des Schlosses Ehrenburg bei Plaue.

2. Das Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt 19 □Meil. 56,000 Einw. mit Landständen. Fürst: Friedrich Günther seit 1807. Einkünfte: 325,000 fl. Hst. u. Res. Rudolstadt. Blankenburg 900 E. Ruine des Schl. Greifenstein. Ilm 2000 E. Königssee 1600 E. Paulinzelle, Kammergut u. Ruine. Das Schwarzthal mit Hammerwerken, Goldsand in d. Schwarza u. dem 250′ h. Felsenschl. Schwarzburg. Frankenhausen 3900 E. Salzw. u. die Ruinen der alten Burgen Kyffhausen u. Rothenburg.

24. Die Fürstenthümer Hohenzollern.

Sie liegen im obern Donau- u. Neckargebiet, sind 25½ □M. gr. m. 55,000 kathol. Einw. u. 600 Juden. Holz, Korn, Eisen ꝛc. werden ausgeführt. B. Kontingent: 500 M.

1. Das Fürstenthum Hohenzollern-Hechingen 5½ □M. und 15,000 Einw. Fürst: Friedrich, seit 1810. Einkünfte: 120,000 fl. wozu die Herrschaften in den Niederlanden 40,000 fl. beitragen. Hst. u. Res. Hechingen. Hohenzollern, Bergschl. 2630′ h. über dem Meere, Stammhaus des Fürsten u. der Königl. preuß. Familie. Lustschl. Lindich. Die Ruinen des Schlosses Liechtenstein bei Burladingen.

2. Das Fürstenthum Hohenzollern-Sigmaringen 20 □M. und 40,000 E. Fürst: Anton seit 1785. Einkünfte: 300,000 fl. Hst. u. Res. Sigmaringen. Sauerbr. zu Imnau. Haigerloch 800 E. Stadt u. Bergschl. Trochtelfingen 1000 E. gehört dem Fürsten von Fürstenberg. Ostrach 1000 E. gehört dem Fürsten von Thurn u. Taxis. Schlacht 1799.

25. Das Fürstenthum Lichtenstein.

Es liegt am Rheine zwischen Graubündten u. Vorarlberg, ist 2½ □M. gr. mit 5800 kathol. Einw. Fürst: Johann seit 1805. Einkünfte: 17,000 fl. B. Kontingent: 55 Mann. Herrschaften: Vaduz u. Schellenberg, mit Burgruinen u. Bergen bis 5600′ h. Hauptort: Vaduz, jezt Lichtenstein 700 E. Felsenschl. Lichtenstein.

Dem Fürsten gehören noch die Fürstenthümer Troppau u. Jägerndorf u. a. Herrschaften, 104 □M. 350,000 E. u. 1,500,000 fl. Einkünfte.

26. Die Fürstenthümer Reuß.

Sie liegen im Gebiet der Saale u. Elster, 28½ □M. groß u. enthalten 82,000 evangel. Einw. worunter 400 Herrnhuter u. 200 Juden leben. Getraide, Holz, Eisenwerke, Vitriol ꝛc. Woll- u. Baumwollfabrikation ꝛc. machen den Handel lebhaft. Es sind gemeinschaftl. Landstände vorhanden. Bund. Kontingent: 744 Mann.

1. Fürstenth. Reuß-Greiz oder Plauen, 7 □M. 23,000 E. Fürst: Heinrich XIX. seit 1817. Einkünfte: 130,000 fl. Hst. Greiz. Schloß Burgk, wicht. Eisenhammerwerk. Zeulenroda 4300 E.

2. Fürstenth. Reuß-Schleiz, 6 □M. 16,000 E. Fürst: Heinrich LXII. seit 1818. Einkünfte: 130,000 fl. Hst. Schleiz. Lustschl. Heinrichsruh u. Park. Hohenleuben 1900 E. Schloß. Tanna 1200 E.

3. Fürstenthum Reuß-Lobenstein-Ebersdorf, 8 □M. 15,000 E. Fürst: Heinrich LXXII. seit 1822. Einkünfte: 240,000 fl. Hst. Lobenstein. Ebersdorf Resid. Brüderkolonie. Schl. Bellevüe. Hirschberg 1300 E. — Die Stadt u. das Gebiet Gera 7½ □M. mit 21,000 E. gehört den 2 letzten Linien gemeinschaftlich. Saalburg 800 E. Eisenw. Köstritz 1100 E. 2 Schlösser einer Nebenlinie, welche 30,000 fl. Einkünfte hat, u. treffl. Bierbrauerei.

27. Die Fürstenthümer Lippe.

Sie liegen im Wesergebiet, von Preußen, Hannover u. Braunschweig umgeben, 30 □M. groß u. enthalten 97,000 Einw. protestant. Confession. mit Ausnahme von 1600 Katholiken. Beide Fürstenthümer haben Landstände, 2 Gymn. 1 Schullehrersemin. 3 Fräuleinstifte. Nicht unbedeutende Industrie in Leinen- u. Wollenweberei ꝛc. B.-Kontingent: 930 Mann.

1. Das Fürstenth. Lippe-Detmold, 21½ □M. groß, 77,000 Einw. Fürst: Leopold, seit 1820. Einkünfte: 346,000 fl. Hst. u. Res. Detmold am Fuße des Teut-Berges. Lustschl. Friedrichsthal. Horn 1300 E. u. die Extersteine. Theil an der Stadt Lippstadt. Lemgo. Salzuflen 1300 E. Salzw. Meinberg, Mineralq. Blomberg 1800 E. Hohes Bergschloß Sternberg.

2. Das Fürstenth. Lippe-Schaumburg, 8 □M. gr. 26,000 Einw. Fürst: Georg Wilhelm, seit 1807. Einkünfte: 215,000 fl. Hst. Bückeburg. Stadthagen 1500 E. Steinkohlen u. Steinbrüche. Wilhelmstein, kleine Feste auf einer Insel im Steinhuder Meer. Ruinen d. Arminiusburg.

28. Das Fürstenthum Waldeck.

Es liegt im obern Wesergebiet, zwischen Kurhessen u. Preußen, ist 21⅜ □M. gr. mit 56,000 evangel. Einw. unter denen 800 Katholiken u. 500 Juden leben. Es hat Landstände, mancherlei Produkte u. auch Industrie. Fürst: Georg, seit 1813. Einkünfte: 400,000 fl. B.Kontingent: 518 M.

Eintheilung: a. Fürstenth. Arolsen in 5 Distrikte. Hst. u. Res. Arolsen 1700 E. Schloß, Alterthumssamml. Corbach 2200 E. Schloß, Gymn. Niederwildungen 1700 E. Lyceum, Gesundbrunnen. b. Fürstenth. Pyrmont. Pyrmont, Schloß u. ber. Mineralq. Friedensthal, Salzwerk.

29. Die freien Städte Deutschlands

haben auf verschiedene Weise republikanische Verfassungen.

1. Die freie Stadt Frankfurt am Main. Sie enthält mit ihrem Gebiet 3 □M. mit 56,000 Einw. worunter 6000 Kathol. u. 5000 Juden

leben, die übrigen evangel. sind. Repräsentation durch d. **gesetzgebenden Körper.** Vollziehende Gewalt durch den **Senat.** Zwei Bürgermeister und Syndici. **Einkünfte:** 800,000 fl. B.Kontingent: 473 M. — Die Stadt ist der Sitz der **deutschen Bundesversammlung,** hat 1 evang. Senior, 1 Gymn. mehrere gel. Gesellschaften u. a. Institute, 1 musikalische Akademie, Sammlungen, höchst wichtigen Handel in auswärtigen Staaten u. 2 berühmte Messen. Vorstadt: Sachsenhausen.

2. **Die freie Stadt Lübeck;** mit dem Gebiet 5½ □Meilen. 41,000 evang. **Einw.** unter denen 400 Katholiken u. 400 Juden leben. Ein **Magistrat** mit 4 **Bürgermeistern,** 1 Gymn. mehrere Anstalten, bedeut. See- u. Landhandel u. 70—80 eigene Schiffe. **Einkünfte:** 400,000 fl. B.Kontingent: 406 M. Die Stadt selbst ist befestigt. Travemünde, Haf. u. Seebad. Leuchtthurm in der See.

3. **Die freie Stadt Bremen.** Sie enthält mit ihrem Gebiet 3½ □M. u. beinahe 49,000 evang. **Einw.** Sie hat einen **Bürgerconvent** als gesetzgebende Gewalt, einen **Magistrat** u. 4 **Bürgermeister,** Bürgergerichte rc. 2 Gymn. Handelsschule, Missionsgesellsch. sehr ansehnl. Handel, 180 eigene Schiffe. **Einkünfte:** 400,000 fl. B.Kontingent: 485 Mann. Bürgerbewaffnung. Vegesack, Hafen. Bremerhafen an d. Weser.

4. **Die freie Stadt Hamburg.** Ihr Gebiet beträgt 7 □Meilen. mit 174,000 evang. **Einw.** unter denen 2000 Kathol. 800 Mennoniten und 8000 Juden leben. Aristo-demokratische Regierung durch einen **Rath** mit 3 **Bürgermeistern** Commerz- u. Bankdeputation u. Admiralität. Ansehnliche **Fabriken,** sehr wichtiger Land- u. Seehandel. **Einkünfte:** 1,500,000 fl. Truppen: 980 M. Bürgermilitär: 9000 M. B.Kontingent: 1298 M. Die Stadt **Hamburg** hat 2 Gymn. Handelsakad. mehrere Gesellschaften u. a. Anstalten, 200 eigene Schiffe. Insel Neuwerk in der Nordsee 2 Leuchtthürme. Elbinseln oder Werder mit 9000 Einw. Ritzebüttel 1600 E. Schloß. Curhafen 800 E. Seebad, Leuchtthurm, Quarantaineh. Tollenspieker. Die Vierlande, fruchtbarer Marschdistrikt mit Getraide-, Obst- u. Gartenbau 8000 E. Gemeinschaftl. mit Bremen ist die Stadt Bergedorf 2400 E. im Amte gl. N.

Das Kaiserthum Oesterreich.

a. Historische Momente.

(Von den einzelnen Staaten.)

Deutsche Bundesstaaten. Etwa 400 J. vor Christus grenzten diese Länder im O. an Pannonien u. aus dieser Zeit ist das alte Volk der **Carner** (Carnia) bekannt. Im J. 3 v. Chr. hieß der südl. Theil Noricum u. Rhätien u. nördl. wohnten die Quaden u. Marcomannen (Marbod). Im Jahr 511 n. Chr. gehörte d. südliche Theil zum ostgothischen Reiche, der nördliche (Böhmen) zum Frankenreiche.

In **Böhmen** u. **Mähren** 680 Tscheschen, Abkömmlinge von dem aus Servien eingewanderten slavischen Volksstamme u. **Morawer** genannt. Königin **Libussa** 722? Herzog **Suatopluk,** großes mährisches Reich 880 zerfällt nach seinem Tode. In **Böhmen** ist **Borzivoy** 876 Fürst. Christenthum. **Ludmilla's** Ermordung. Der h. **Wenceslaus** wird von seinem Bruder Boleslav 936 ermordet. **Wratislaus II.** 1086 König von Böhmen. Przemisl **Ottokar I.** Erbkönig. Przemisl **Ottokar II.** erhält 1262 Oesterreich, dann Kärnthen u. Krain. Ottokar's Kriege mit Rudolph v. Habsburg. Schlacht auf dem Marchfelde bei Wien 1278, wo Ottokar †.

Nach Erlöschung der böhm. Königs-Dynastie mit Wenceslaus II. 1305 kommt Böhmen an **Johann** v. Luxemburg, 1346 an **Carl I.** (später Kais. Carl IV.), 1378 an **Wenzel IV.** unter welchem Joh. **Huß** u. Hieronymus Faulfisch v. Prag ihre Lehren verbreiten. **Hussitenkrieg** gegen Kön. **Siegmund** (1419—1436), welcher 1422 völlig geschlagen wird. Johann v. **Nies. Hussinecz Trocznow**, genannt **Ziska**, haust schrecklich, siegt u. stirbt 1424 an der Pest. Seine Haut auf eine Trommel gespannt, führt die verschiedenen Partheien d. **Taboriten, Orebiten, Orphaniten** u. **Prager** zum Siege. Nach der Schlacht bei Böhmischbrod 1434, worin beide **Procope** fielen, wird Kön. **Siegmund** in Prag 1436 gekrönt. **Georg Podiebrad**, König der Hussiten 1458, stirbt 1468. Kön. **Wladislav** v. Böhmen 1471 wird 1490 auch König v. Ungarn. **Ludwig II.** 1516. Kön. **Rudolph II.** v. Böhmen u. Ungarn gibt durch den **Majestätsbrief** Religions-Freiheit, läßt 1519 zu Joachimsthal die ersten Thaler prägen, † 1526 in d. Schlacht bei Mohacz gegen die Türken, u. **beide Länder** fallen nun wieder an **Oesterreich**. Unter Kaiser **Matthias**, entsteht wegen Verletzung des Majestätsbriefes, Aufruhr 1618 in Prag (die Ursache des 30jähr. Krieges). Martiniz, Slavata u. Fabricius. Graf Matthias v. Thurn. Bucqoi u. Dampierre. Graf v. Mannsfeld. Die Böhmen wählen **Friedrich** V. v. d. Pfalz zum König 1619. Schlacht auf d. weissen Berge 1620. Kais. **Ferdinand II.** zerschneidet den Majestätsbrief, unterwirft das Land u. 30,000 Böhmen wandern aus. Das Herzogthum **Jägerndorf** u. Fürstenth. **Troppau** gehört v. 1623 an, dem **Lichtensteinischen** Hause. Albr. v. **Wallenstein**, aus Prag, General, Graf, Herzog v. Friedland, wirbt auf eigene Kosten 50,000 Mann, macht als Herzog v. Mecklenburg große Plane für sich, u. wird 1634 in Eger ermordet. Friede zu Prag 1635. **Piccolomini. Torstensohn**, siegt 1645 bei Jankowitz. **Westphäl. Friede** 1648. **Friedr. II.** v. Preussen; Sieg bei Czaslau 1742, nimmt Prag 1744. Sieg bei Prag 1747 (Schwerin fällt). Sieg bei Lowositz 1756. Schlacht bei Kollin. Friede 1763 zu Hubertsburg. Der Friede zu Teschen endet den bairischen Erbfolgekrieg. Schlacht bei Austerlitz 1805. Congreß zu Prag 1814.

Oesterreich. Zu den alten Carnern in **Kärnthen** kamen später Slaven, dann Longobarden u. zur Zeit Carls d. Gr. stand es unter d. Herzog v. Friaul. **Kärnthen, Steyermark** u. **Krain** wurden 976 u. **Oesterreich** 984 Markgrafschaften. **Oesterreich** wird 1156 Herzogthum, dessen Regenten d. erste Stelle nach d. Kurfürsten erhielten u. daher später sich **Erzherzoge** nannten. Die **Babenbergischen** Herzoge sterben 1246 aus. **Ottokar II.** bekommt Oesterreich. In **Tirol**, welches unter den Römern zu Rhätien gehörte, stirbt d. Geschlecht der Grafen v. **Andechs**, mit den Herzogen von **Meran** 1248 aus, regiert 1284 Graf **Meinhard**. Tirol wird 1363 österreichisch. Von **Albrecht II.** an, 1437 waren die Erzherzoge v. Oesterreich bis 1804 ununterbrochen deutsche Kaiser. Im Türkenkrieg 1683 wird unter Kais. **Leopold I. Wien** v. dem Großvezier Kara Mustapha belagert, aber von **Carl** v. Lothringen u. Joh. **Sobieski** v. Polen entsezt. Abrah. a St. Clara † 1709 in Wien. Türkenkrieg 1716. **Eugen** v. Savoien siegt u. nimmt Temeswar u. Belgrad. Friede zu Passarowitz. Oesterreich erhält 1772 Gallizien u. Lodomerien in der Theilung Polens, u. 1795 Westgallicien bis an den Bug. Schlachten 1809 bei Wagram u. Aspern. Friede zu Wien, wodurch eine Menge Provinzen verloren gehen. Dampfmaschine durch Kempelen 1781. Ritter **Gluck** † 1787. Galls Schädellehre 1799 zu Wien. Die Tiroler kämpfen vergeblich, Andr. **Hofer** wird 1810 erschossen. **Marie Louise**, Erzherzogin von Oesterreich, wird Kaiserin von Frankreich. Congreß zu Wien 1814. Lombard. Venetian. Königr. 1815 u. illyrisches 1816. Conferenzen zu Troppau 1818. Congresse zu Wien u. Troppau 1819.

In **Ungarn**, wohnten im N. der Donau die **Dacier**, im S. derselben

die Pannonier zur Zeit d. röm. Kaisers Augustus, u. als Trajan 109 n. Chr. sie bezwang. Die Westgothen von 274 an, u. nach ihnen die Hunnen 376 unter Attila, hierauf die Gepiden 454, die Longobarden unter König Alboin u. 568 die Avaren, hatten das Land im Besitz. Slaven (Slavonier), Bulgaren, Walachen, u. vorzügl. die mächtigern Ungarn (Ugern, Madjaren) theilten sich später allmählig in den Besitz, u. nannten es um 893 Ungarn. **Arpad** war ihr erster Fürst. Sie verheerten die Nachbarländer, bis ihr erster König **Stephan I.** d. Christenthum einführte, den Anbau des Landes beförderte, das Land vergrößerte u. die Pfalzgrafen u. Gespannschaften unter Grafen anordnete. **Wladislaus I.** († 1095) nimmt Slavonien ein; **Stephan II.** († 1131) die Cumanen auf; **Glysa II.** zieht Deutsche nach Siebenbürgen, die Städte bauen u. das Land kultiviren. Nach Erlöschung des arpadischen Stammes 1301 folgt **Carl Robert** († 1342), dann **Ludwig I.** († 1382) u. hierauf **Sigmund.** Sieg bei Nikopolis 1396 über die Türken. Die Moldau u. Walladhei werden von den Türken eingenommen. Sigmund wird 1410 Kaiser u. hinterläßt 1437 dem Kais. **Albrecht II.** die Krone v. Ungarn. **Wladislaus** (auch Kön. v. Polen) fällt 1444 in der Schlacht bei Varna. Johann v. **Huniad**, Statthalter v. Ungarn 1457 kämpft tapfer gegen die Türken. Sein Sohn, **Matth. Corvinus**, wird zum König gewählt. Er nimmt Schlesien, Mähren, die Lausitz u. Wien u. † daselbst 1490. **Wladislaus VII.** v. Böhmen folgt ihm u. diesem **Ludwig II.** († 1526 bei Mohacz). Die Türken ziehen durch Ungarn bis vor Wien 1529. Ungarn wird österreichisch unter Kaiser **Ferdinand I.** Große Unruhe, Türkenkriege, Siebenbürgen geht verloren. Die Reformation verbreitet sich 1552. Kaiser **Ferdinand I.** erhält 1556 Ungarn als Königreich. **Solymann** belagert Sziget 1566 (Nic. Zrini).

Siebenbürgen wird 1570 Erbfürstenthum unter **Joh. Siegmund**, u. hat unter seinen Fürsten **Matthias** 1608. **Bethlen Gabor** 1621. Der letzte derselben **Apassi** übergibt d. Land 1713 an Kais. **Carl VI.** von Oesterreich. Die Kaiser von Oesterreich beherrschen **Ungarn** als besonderes Königreich, u. werden dort als Könige gekrönt. Der Friede zu Paris 1815 bestätigt dem Hause Oesterreich alle seine gegenwärtigen Besitzungen. Die historischen Momente des Lombard. Venetian. Königreiches sind bei Italien angegeben. **Franz I.** Kaiser von Oesterreich.

b. Gegenwärtiger Zustand.

Das **Kaiserthum Oesterreich** a) liegt zwischen d. 26° 14′—44° 35′ Länge und 41° 20′ — 51° 2′ nördl. Br. umfaßt in Deutschland Theile des mittlern u. das untere Donaugebiet; das obere Elbegebiet; Ungarn u. Theile v. Polen (Weichselgebiet), in Italien (Pogebiet) adriatische Küste. **Grenzen:** im W. Sardinien, Schweiz, Deutschland (Baiern), im N. dasselbe (Sachsen), Preußen und Polen; im O. Rußland; im S. Türkei, Kirchenstaat, Modena und Parma. **Flächeninhalt:** 12,153 □M. **Einwohnerzahl:** 32,600,000, worunter 2,780,000 Protestanten (3500 Mennoniten, auch Hussiten und Herrnhuter), 2,900,000 unirte und 1,500,000 nicht unirte Griechen, 50,000 Unitarier, 500,000 Juden, die größte Zahl aber Katholiken sind. Diese haben 13 Erz- und 66 Bischöfe und viele Suffragan-Bischöfe. Die unirten Griechen 2 Erz- u. 6 Suffr. Bischöfe, u. die nicht unirten Griechen 1 Erz- u. 10 Bischöfe. Die unirten Armenier (etwa 14,000) 1 Erzbischof. **Geistl. Ritterorden:** 3 (d. deutsche, Johanniter- u. Sternkreuzorden). Ueber 440 Abteien u. Probsteien; 520 Mönchs- u. 110 Nonnenklöster. Der **Kaiserstaat** hat 8 Univers. Wien, Prag, Pavia, Padua,

a) Austria, Istria, Austrasia.

Pesth, Lemberg, Innsbruck, Grätz, u. 1 protest. theolog. Fakultät in Wien, 10 prot. Collegien, 13 höhere Studienanstalten, 173 kath. 25 prot. 1 unirtes und 2 nicht unirte Lyceen u. Gymnas. über 50 Akademieen u. gelehrte Institute, 25 öffentl. Biblioth. mit 1,400,000 Bden. Viele Kunst-, Gemählde- u. a. Samml. 9 Sternwarten, botan. Gärten rc.

Die **Länder** haben 600 Mineralq. Wein-, Getraide-, Bergbau, Viehzucht blühen in vielen Provinzen. Die **Industrie** ist sehr bedeutend bes. in den italien. u. deutschen Staaten. Die **Fabriken** in Leinen-, Wollen-, Seiden-, Leder- u. Baumwollenwaaren, in Eisen, Glas, Schmelztiegeln, Papier, Taback, Majolika, feinen Holzwaaren, Maschinen, Luxusartikeln beschäftigen 2⅓ Mill. Menschen. Die Salzwerke sind bedeutend. Der **Handel**, besonders im Innern u. nach der Türkei ist lebhaft u. wird durch 27 Canäle, viele Flüsse u. gute Kunststraßen, 2 Banken, 10 Assecuranzcompagnien rc. u. Karawanen v. Triest nach Salonichi gefördert, ist aber doch etwas mehr passiv als aktiv. **Landhandelsstädte:** Wien, Prag, Pesth, Brody, Lemberg, Grätz, Linz, Brünn, Presburg, Debreczin, Semlin, Herrmannstadt, Mailand, Verona. **Seehandelsstädte:** Venedig, Triest, Ragusa, Cattaro, Fiume rc. **Münzen** in Gold: Souveraind'or (16 fl. 12 kr.), auch doppelte; Dukaten (5 fl. 30 kr.); in Silber: Brabanter Thaler (2 fl. 42 kr.), Conventionsthaler (2 fl. 24 kr.), Scudo in Mailand (2 fl. 5¼ kr.), Ducato in Triest (1 fl. 21¼ kr), Kaisergulden (1 fl. 12 kr), Lire in Italien (24 kr.), Kreuzer (1¼ kr.), auch Papiergeld, in Einlösungs- u. Anticipationsscheinen.

Verfassung: Erbmonarchisch. Der **Kaiser** hat 9 Königs-Titel u. seit 1758 den Titel **apostolische Majestät** als König von Ungarn. Er wird in Wien als Kaiser, in Ungarn, in Prag und in Mailand als König gekrönt. Der Thronfolger heißt **Kronprinz**, die Kaiserl. Kinder **Erzherzoge u. Erzherzoginnen**, u. die erstern sind: Der Palatinus v. Ungarn, der Vicekönig vom Lombard. Venet. Königreich, der Großmeister d. deutschen Ordens, der Kardinal u. Erzbischof v. Ollmütz. Seitenlinie: Haus **Este**, Modena rc. Der zahlreiche **Adel** besteht aus Herzogen, Fürsten, Grafen, Freiherren, Rittern u. Edelleuten. **Ritterorden** 7: des goldnen Vließes, Sternkreuzorden (für Damen), Verdienstorden der Kaiserin Maria Theresia, Elisabeths-, ungrischer St. Stephans-, Leopolds- und der Orden der eisernen Krone, ausserdem aber 3 Geistliche Orden, der Deutsch-Johanniter- und Böhmische Orden der Kreuzritter. In den deutschen u. gallizischen Provinzen bestehen Landstände. Ungarn hat eine durch Reichsstände eingeschränkte Regierung. Alle 3 Jahre wird ein Reichstag (Diaeta) von den Prälaten, Magnaten (Reichsbaronen), Gespannen (Comites) u. Freistädten unter dem Vorsitz des königl. Statthalters (Palatinus regni) gehalten. **Staatseinkünfte:** 130 Mill. Gulden. **Landmacht:** 271,000 M., worunter 39,000 M. Cavallerie u. 18,000 M. Artillerie. **Festungen** 25, worunter Prag, Königingrätz, Theresienstadt, Josephsstadt, Ollmütz, Kaschau, Großwardein, Neu-Arad, Ofen, Peterwardein, Temeswar, Raab, Essek, Herrmannstadt, Mantua, Ferrara, Cattaro rc. u. 58 befestigte Städte sind. **Seemacht:** 26 Kriegsschiffe, worunter 3 Linienschiffe u. 8 Fregatten sind.

Eintheilung. 1. Deutsche Bundesstaaten.

I. **Erzherzogthum Oesterreich** b), 709 □Meil. 2,076,000 **Einw.** worunter 24,300 deutsche Protestanten, 300 Griechen, 200 Armenier, 6300 Slaven und Podzulaken und 1500 Juden, die übrigen Deutsche und katholisch sind. — a. **Land unter der Ens** (Niederösterreich) c), 4 Kreise oder Viertel. Stadtgebiet von der Hst. u. Resid. **Wien**. 1. **Kreis unter dem**

b) **Archiducatus Austriae.** c) **Austria inferior.**

Wiener Walde. Lstschl. Schönbrunn, Laxenburg, Hetzendorf. Stdte: Baden, 16 warme Bäder. Schloß Weilburg des Erzherzogs Carl im Helenenthale. Neustadt, wienerisch 6500 Einw. Kloster Neuburg. Haimburg 3000 Einw. große Tabacksfabr. Bruck 2500 E. Mödling Mfl. 2100 E. altes u. neues Schl. Liechtenstein. — **Kreis ober d. Wiener Walde.** St. Pölten. Mölk, Abtei 1000 E. Annaberg. Waidhofen 2000 E. Schloß, Eisenfabr. Wallfahrtskirche auf d. Sonntagsberge. Schlachten bei Eßling u. Aspern 1809. — 3. **Kreis ober d. Mannhardsberge.** Krems. Donaubrücke 1600′ l. zu Stein. Bergschloßruine Dürrenstein, wo Richard Löwenherz gefangen saß. Wallfahrt zu Maria Taferl. — 4. **Kreis unter d. Mannhardtsberge.** Hst. Kronneuburg. Röz 2300. Schlacht von Wagram, bei Enzersdorf 1809. — b. **Land ob d. Ens** (Ober-Oesterreich) d), 5 Kreise. — 1. **Mühlkreis.** Hst. Linz. Grain mit 1500 Einw. Donaustrudel — 2. **Hausrückkreis.** Hst. Wels. Lambach 3000 E. Donausperre zu Engelhardszell mit einer Maschine. — 3. **Traunkreis.** Hst. Steier, Blumauers Geb. Ort. Ens. Gmünden 3000 E. Abtei Kremsmünster mit einem 600′ l. marmornen Fischteich. Atter- u. Mondsee 3½ M. l. 1—½ M. br. Ischel 1750 E. Hallstadt 1000 E. — 4. **Innkreis.** Braunau. Schärding. Ried 2600 E. Schloß. — 5. **Salzach- oder Salzburgerkreis.** Hst. Salzburg (1440′ über d. Meere). Hohensalzburg Fest. Lustschl. Hellabrunn, Klesheim u. Leopoldskron. Hallein. Gastein (2795′ über d. Meere), mehrere Pässe u. Wasserfälle, z. B. die Krimmler Ache 2000′ h. Berge 5—8000′ h. Rauristhal.

II. **Herzogthum Steiermark** e), 400 □M. 837,000 **Einw.** worunter 288,000 Wenden sind, die übrigen deutsche Katholiken mit Ausnahme von 2350 evangelischen Einwohnern. Es hat 5 Kreise. — a. **Untersteiermark** im N. — 1. **Grätzerkreis.** Hst. Grätz, 1320′ über d. Meere. Voitsberg. Radkersburg 2400 Einw. auf einer Insel in der Muhr. — 2. **Marburgerkr.** Hst. Marburg. Pettau 1600 E. Bergschl. — 3. **Cillykr.** Hst. Cilly. Berühmte Sauerbr. zu Heiligenkreuz u. Rohitsch, u. 2 warme Bäder Töplitz genannt. — b. **Obersteiermark** im S. — 4. **Bruckerkr.** Hst. Bruck. Leoben, Friedensprälimin. 1797. Wallfahrt Mariazell; reicht. Eisenbergwerke. Mirtnitzer Höhle. Gams, Grotten ꝛc. u. Schwefelquellen. — 5. **Judenburgerkr.** Hst. Judenburg. Abtei Admont. Aussee 1100 E. Eisen- u. Salzwerke.

III. **Gefürstete Grafschaft Tirol** f) u. **Vorarlberg**, 916 □Meil. 775,000 **Einw.** worunter im südl. Tirol 220,000 Italiener, in 7 Kreisen. — 1. **Innsbrucker- oder Unter-Innthalerkreis.** Hst. Innsbruck, 1754′ über dem Meere. Lustschl. Ambras. Kufstein F. Rattenberg. Hall. Zell, Goldbergwerk. Kitzbühel, Silberbergwerk. Schwaz. — 2. **Ober-Innthalerkr.** Imst 3000 E. Kniepaß; Pässe: Scharnitz u. Finstermünz. Oezthal, Rosenthal höchst wild. Zirl mit der Martinswand. — 3. **Pusterthalerkr.** Hst. Brunecken 1500 E. Brixen. Lienzer Klause 2434′ über dem Meere. Marmor zu Sterzing. — 4. **Etschkreis.** Hst. Botzen. Meran 2200 E. Obst u. Weinbau, 1187′ über d. Meere, einst Sitz der Herzoge gl. N., u. Schloßruine Tirol; weisser Marmor. Am Fuße d. Oertelsspitze, Glurns, 3124′ h. über d. Meere. Tramina 1300 E. trefl. Wein. — 5. **Trienterkr.** Hst. Trient. Paß u. Felsenschl. Kofel, u. Paß Pelegrino. — 6. **Roveredekr.** Hst. Roveredo. Ala, Flecken mit 2—3000 E. Avio, Fl. mit 2000 E. Flintensteinbrüche. Riva am Gardasee 2000 E. prächt. Wasserfall bei Ponal. — 7. **Bregenzerkr.** oder **Vorarlberg.** Hst. Bregenz. Paß Bregenzer Klause. Feldkirch. Hohenems 2100 E. Schloß u. Schwefelbad. Pludenz 1900 E. Twistspinnerei. Dornbirn 3800 E. Batistweb. Bergschl. Sonnenberg.

---

d) Austria Superior. e) Ducatus Stiriae f) Comitatus Tirolensis

IV. **Königreich Böhmen** g), 956 □Meil. mit 3,750,000 **Einw.** worunter 2,179,00 Slaven oder Czechen, 1,151,000 Deutsche und 50,000 Juden sind. Protestanten und Hussiten zählt man darunter etwa 50,000. In Böhmen findet man viel musikalisches Talent. Das Land ist fast ganz mit Bergen umgeben, hat zahlreiche kleine Seen, gegen 20,000 Teiche, u. ist in 16 Kreise eingetheilt. **Prag** Hst. v. Böhmen und befestigt, 551′ über dem Meere. — 1. **Rakonitzerkr.** Hst. Schlan F. Rakonitz 2000 E. Schl. Petrowitz. Steinkohlengr. — 2. **Beraunerkr.** Hst. Beraun. Schl. Carlstein 1348 erbaut, Aufbewahrungsort d. Reichskleinodien, hat 13′ dicke Mauern. — 3. **Kaurzimerkr.** Hst. Kaurzim 1500 E. Brandeis 1800 E. Colin oder Kolin. Lobkowitz. — 4. **Bunzlauerkr.** Hst. Jung Bunzlau. Melnick. Reichenberg 9700 E. Schloß. Turnau. **Friedland** (Wallensteins Herzogth. 6 □M. gr.). Liebwerda. Paß Gabel. **Reichstadt** (Herzogth. des Prinzen Franz Joseph). Hirschberg. — 5. **Biczoverkr.** Hst. Gitschin. Neubiczov 3100 E. Podiebrad 3000 E. Hohenelbe. Elbwiese u. Elbbrunnen. — 6. **Königingrätzerkr.** Hst. Königingrätz F. Jaromirz. Josephsstadt (sonst Pleß) F. Reichenau. Königinhof 2900 E. Adersbach (Steinwald). — 7. **Chrudimerkreis.** Hst. Chrudim. Hohenmauth 4100 E. Pardubitz. Landskron 2700 E. große Leinwandbleichen. Leitomischel 4700 E. Schloß, Gymn. — 8. **Czaslauerkreis.** Hst. Czaslau. Kuttenberg. Chotusitz, Schlacht 1742. Deutschbrod, 3600 E. Mineralq. Gymn. — 9. **Taborerkr.** Hst. Tabor. Neuhaus 5100 E. prächt. Schloß. Pilgram 2500 E. Tuchfabr. Patzow 2200 E. — 10. **Budweiserkr.** Hst. Budweis. Fürstl. Schwarzb. Herrschaft **Krumman** 19½ □M. Graphit oder Wasserblei zu feinen Bleistiften; mit d. Stadt gl. N., viele Fischteiche u. eine Biberkolonie bei der Stadt Wittingau 2800 E. Perlenfischerei bei Rosenberg. — 11. **Prachinerkr.** Hst. Piseck. Strakonitz. Hussinetz Mfl. Geb.Ort des Joh. Huß. Alte Schlösser Prachin u. Klingenberg. Sedlitz, Gesundbrunnen u. Thiergarten. — 12. **Klattauerkr.** Hst. Klattau. Klatowka, Mineralq. Bischofteinitz. Nepomuk, Geb. Ort des heil. Joh. v. Nepomuk, Böhmens Schutzpatron. — 13. **Pilsnerkr.** Hst. Pilsen. Mies. Schloßruine Tetin. Tachau. Die Herrschaft Tepel 3 □M. 15,000 E. gehört dem Stift gl. N. Marienbad, Mineralq. Gas- und Schlammbäder. — 14. **Ellenbognerkr.** Hst. Ellenbogen. Karlsbad, ber. Mineralq. Joachimsthal. Schlackenwalde. Ludiz (viele Zinngruben in der Gegend). Der egersche Bezirk; Eger F. Franzensbrunnen, Sauerwasser. Asch, Mfl. 4000 E. — 15. **Saatzerkr.** Hst. Saatz. Brüx. Commotau. Sedlitz mit Bittersalzquellen. Kaaden 2800 E. Gymn. Schmiedeberg, Eisenw. — 16. **Leutmeritzerkr.** Hst. Leutmeritz F. Theresienstadt F. Außig, Raphael Mengs Geb.Ort. Dux. Lowositz, Schlacht 1756. Töplitz, Bäder. Bilin, Bitterwasser. Rumburg 3200 E. In der Gegend auf 5½ □M. eine Menge Fabriken und ebenso in den 4 Herrschaften 8 □M. 85,000 E. Hayde, Böhm. Glashandel. Culm, Schlacht 1813. u. 2 Monum. Leipa 4900 E. Nollendorf, Treffen 1813. Seidschütz, Bitterwasser.

V. **Markgrafschaft Mähren u. Herzogthum Schlesien** h), 503 □M. 1,990,000 **Einw.** worunter 784,500 Deutsche, 1,399,000 Slaven, 27,400 Juden u. 90 Zigeuner sind. Darunter befinden sich etwa 88,000 Protest. — a **Mähren** 420 □M. 1,575,000 **Einw.** mit 6 Kreisen. — 1. **Ollmützerkr.** Hst. Ollmütz F. Proßnitz. Sternberg 7100 E. Mährisch-Tribau 3400 E. Ullersdorf, Mineralq. Littau 2200 E. u. in d. Nähe Neuschloß d. Fürsten v. Schwarzenberg. — 2. **Brünnerkr.** Hst. Brünn. Spielberg, Bergfest. Nikolsburg. Austerlitz 2100 Einw. Schlacht 1805. Eisgrub, Schloß, Park, Thiergarten 1 □M. gr. u. die Hanseburg. Lomnitz, am Berge gl. N. — 3. **Iglauer-**

---

g) Bohemia, Bojohemum. h) Marchionatus Moraviae und Ducatus Silesiae.

kreis. Hst. Iglau. Großmeseritsch 3700 E. Bergschl. Trebitsch 5000 E. — 4. Znaimerkr. Hst. Znaim. Frischau, Schloß u. Gemäldesammlung. — 5. Hradischerkr. Hst. Hradisch. Straßnitz 4100 E. Kettenbrücke. Ungarischbrod 3000 Einw. Bisenz 2600 E. prächtiges Schloß. Holleschau 3800 E. — 6. Prerauerkr. Hst. Weißkirchen 4000 E. Prerau 3300 E. Freyberg 3400 E. Kremsier Res. d. Erzb. v. Ollmütz. Neutitschin. Fulneck. Mineralbäder zu Hlinsko. Altwasser u. Töplitz bei Weißbergen. — b. Oesterreichisch Schlesien, 83 □M. 415,000 Einw. in 2 Kreisen u. einigen Distrikten in Gallizien. — 1. Troppauerkr. Troppau Hst. des Fürstenthums Jägerndorf mit der Stadt gl. N. Besitzungen des deutschen Ordens 13 □M. 12,200 E. mit der Stdt. Freudenthal. Jauernick 2000 E. Oberau 2200 E. Freywaldau 2100 E. Bergstadt. Karlsbrunn, Kurort am Berge Altvater. — 2. Teschenerkr. Das Fürstenth. Teschen 43 □M. dem Erzherz. Carl gehörig mit d. Stadt Teschen. Jablunka fest. Paß. Bielitz. Friedeck 3600 E.

VI. Königreich Illyrien i), 520 □M. 1,126,000 Einw. worunter 713,000 Slaven und Morlachen, 218,000 Deutsche, 50,000 Italiener, 44,000 Gotschewerer (ein besonderer deutscher Stamm), 2500 Juden und 800 Griechen und Armenier; Protestanten sind darunter 16,700. — a. Herzogthum Krain mit 3 Kreisen. Hst. Laibach. Sümpfe 4 M. gr. Moisterna am Terglou u. seine Gletscher. — Herzogth. Auersberg 14 □M. Bergschl. Auersberg. Adelsberg 7 Stunden l. Höhlen. Czirknitzer See. Felsenschl. u. Höhle Lueg. Idria, Quecksilbergruben. — Herzogth. Kärnthen mit 2 Kreisen. Klagenfurth (der alt kärntische Herzogstuhl, ein runder Marmorstein). Villach. Pontaffel, Paß gegen Venedig. — b. Gouvernement Triest mit 3 Kreisen. Görz. Bergschl. Gradiska. Capo d'Istria. Rovigno. Pola. Aquileja (Aglar). Citta=Nuova. Pirano 6500 E. Hafen, Seesalzsied. Inseln: Cherso u. Osero, durch eine Brücke verbunden, 4½ □M. 14,000 E. Veglia 5 □M. mit der Stadt gl. N. alle im Golf von Quarnero k). Hst. Triest, Freihafen, F. röm. Ruinen.

2. Andere Staaten.

VII. Königreich Dalmatien l), 275 □M. 376,000 Einw. Berg= u. Strandbewohner, Morlachen, Montenegriner, Uskochen, Zigeuner, Italiener, worunter gute Seeleute. Es hat 4 Kreise: Zara, Spalatro, Ragusa und Cattaro. Hst. Zara. F. Sebenico, Haf. Insel Arbe, 1½ □Meil. und 50 culadische Inseln. Spalatro F. Diocletians Wasserleitung zu Salona. Inseln: Brazza, 13 □M. 12,300 Einw. Lesina, 18 □Meil. 9000 Einw. beide mit Weinbau u. Südfrüchten. — Ragusa, Fort, 300 eigene Schiffe. Alt=Ragusa. Stagno F. Inseln: z. B. Curzola, 11 □M. 6500 Einw. Brazza 13 □M. 12,000 E. — Cattaro (spr. Cätaro) F.

VIII. Lombardischvenetianisches Königreich, 851 □M. 4,300,000 Einw. Italiener, worunter 70,000 Deutsche an der Tiroler Grenze, einige Griechen u. 5500 Juden. Der Mincio scheidet die 2 Gouvernemente.

A. Lombardisches Gouvernement m), mit 9 Provinzen. — 1. Milano. Mailand Hst. u. Resid. des Vicekönigs. Park und Thiergarten zu Monza. Casa Simonetta. — 2. Como. Hst. Como, Villa Pliniana und d'Este. Höhlen von Varenna u. Ostenna. Varese 3000 Einw. am See gl. N. Seidenspinnerei. — 3. Pavia. Hst. Pavia Fest. 600' l. Brücke von weissem Marmor. Thiergarten, wo 1525 König Franz I. v. Frankreich gefangen wurde, jezt mit 7 Dörfern. — 4. Lodi. Hst. Lodi n), Schlacht 1796; röm. Ruinen. Crema 8000 E. Codogno 8000 E. Parmesankäse. — 5. Cremona.

---

i) Regnum Illyriae. k) Absyrtides. l) Regnum Dalmatiae. m) Lombardia, Longobardia. n) Lauda, Laudum.

Hst. Cremona F. Schlacht 1799. Piziggetone F. 3800 E. Casal Maggiore. — 6. **Mantua.** Hst. Mantua F. Schloß Marmirolo. Belagerung 1796. Piktola F. Castiglione 5300 E. Schlacht 1796. Sabionetta 6000 E. Citadelle. Montechiaro 6000 E. — 7. **Brescia.** Hst. Brescia F. Chiari 8000 E. Schlacht 1701. Salo 4200 E. Bei Desenzano mit 3600 E. der treffl. Wein Vino Santo. Peschiera F. — 8. **Bergamo.** Hst. Bergamo. La Capella F. San Pelegrina, Mineralq. Treviglio 6200 E. Caravaggio Geb. Ort des ber. Malers Michael Angelo. — 9. **Sondrio** oder **Veltelino.** Hst. Sondrio, im schönen Thale Veltlin. Bäder v. Masino. Bormio oder Worms, Bad. Militärstraße 8850' h. nach Tirol. Chiavenna oder Cläven. Plürs.

B. **Venetianisches Gouvernement** o), mit 8 Provinzen — 1. **Venedig.** Hst. Venedig, Freihaf. **Inseln:** Murano, St. Erasmo, Burano 8000 Einw., Torcello Fest. u. Alterth. Il de Palästrina 6000 Einw. Seedamm aus Quadern 3½ M. l. Chiozza 15,000 E. u. Sottomarina 6000 E. Felsendamm 3 M. l. Murazzi genannt. — 2. **Verona.** Hst. Verona. Amphitheater (Arena) aus Marmor. Legnago 5700 E. Villa Franca 5400 E. Caldiero 2200 E. Schlacht 1805. Die 13 Gemeinen 50,000 E. Abkömml. der Cimbern. — 3. **Padua.** Hst. Padua F. Este 8000 E. Stammort der Herzoge v. Este. Abbana 2900 E. warme Bäder. Montagnana 8600 E. Monselice 5000 E. Viele Vipern. Arqua oder Arquato, Petrarkas Monum. — 4. **Vicenza.** Hst. Vicenza; Madonna del Monte, Wallfahrt. Bassano, Schlacht 1796. Asiago, Hauptort der 7 Cimbr. Gemeinen, 4 □M. 40,000 E. worunter 20,000 Deutsche — 5. **Rovigo** oder **Polesina.** Hst. Rovigo. Adria 9600 E. Lendinara 5100 E. Kanal Bianco. — 6. **Treviso.** Hst. Treviso. Possagno, Canova's Geb. Ort † 1822. Ceneda 4400 E. Bergschl. Seravalle 5800 E. Conegliano 4100 E. Castelfranco 3900 E. — 7. **Belluno.** Hst. Belluno. Feltre. Pieve de Cadore, Geb. Ort des Maler Titian. — 8. **Udine.** Hst. Udine, Kanal la Roja. Campo Formio, Kastell, Friede 1797. Palmanova 2400 E. Fest. Sacile 3700 E. Schlacht 1809. Cividale 3600 E. Julio p), vorzügl. Museum v. Alterthümern.

IX. **Königreich Gallizien und Lodomerien,** mit der **Bukowina,** etwa 1548 □Meil. 4,318,000 **Einw.** Deutsche 70,000; Moldauer, Polen, Rußniacken, Wlachen (Rumani), Juden über 210,000. Es hat 19 Kreise mit folgenden Städten: Hst. Lemberg. Neu-Sandezk 4600 E. Tarnow. Krosno, altes königl. Resid.Schloß. 4900 E. Rzeszow 5500 E. Premislau. Jaroslaw. Sambor. Zlockzow. Brody Halicz, einst Hst. v. Gallizien. Czernowitz, Hst. in der Bukowina. Biala. Landskron, Felsenkastell. Bochnia. Wielitschka. Podgorze, königl. Freistadt. Tarnopol. Stanislawow 8500 E. Kolomea 7000 E.

X. **Königreiche Ungarn, Croatien** q), und **Slavonien** r), zusammen 4175 □M. 9,472,000 **Einw.** worunter Deutsche 800,000; Ungarn od. Magyaren über 4,500,000; Juden 160,000; Zigeuner 30,000; Wlachen, Armenier, Griechen, Osmannen 2c. Das Land hat viel feines Gold, Getraide, Reis, köstliche Weine, gute Pferde, Viehzucht, Salpeter 2c.

A. **Ungarn,** 3835 □M. 7,600,000 **Einw.** worunter 2,250,000 Protestanten, 6000 Griechen u. 135,000 Juden, die größte Zahl aber Katholiken sind. — I. **Nieder-Ungarn** s) im W., mit 2 Kreisen. — 1. **Disseits der Donau,** mit 13 Gespannschaften. **Presburg,** kön. Freistadt. Friede 1805. Tyrnau. Neutra F. Leopoldstadt F. Neusohl. Altsohl. Kremnitz. Schemnitz. Gran F. Geb. Ort des h. Stephan. **Pesth,** kön. Freistadt. **Ofen,** Hst. u. Resid. d. Erzherz. Palatinus, F. Colocza. Keskemet. Nagi-Körös 14,000 E. Gymn. Neusatz. Baja 11,000 E. **Zombor,** kön. Freistadt. Theresienstadt.

---

o) Ducatus Venetus. p) Forum Julii. q) Croatia, Liburnia. r) Slavonia. s) Pannonia inferior.

Zentha, Schlacht 1696. — 2. **Jenseits der Donau**, mit 11 Gespannsch. **Oedenburg**, kön. Freistadt. Eisenstadt. Esterhaz. **Comorn**, kön. Freist. F. Dotis. **Raab**, kön. Freist. **Stuhlweißenburg**, kön. Freist. Wesprim u. in d. Nähe der Bakonier Wald 12 M. l. 5 M. br. 2000′ h. Güns. Keßtheli. Sziget F. **Fünfkirchen**, kön. Freist. Mohacz, fest. Schloß, Schlachten 1526 u. 1687. — **II. Ober-Ungarn** t) im O., mit 2 Kreisen. — 1. **Disseit der Theiß**, r. U. mit 10 Gespannsch. Rosenau 6000 E. Gold-, Silber- u. Kupferbergw. Erlau. Miskolez. Dörfer Scielitze u. Szadelló, mit Höhlen. Hst. Kaschau. Käsmark 4800 E. am Tatragebirge. Die 16 Zipser Kronflekken, v. Deutschen bewohnt, 10 □M. 40,000 E. **Eperies**, kön. Freistadt. Munkatsch Fest. Tokai. Distrikte der **Jaziger** oder **Philistäer**, 17 □Meil. 44,000 E. u. **Kumanier**, 67 □M. 62,000 E. welche von Tataren stammen. 2. **Jenseit der Theiß**, l. U. mit 12 Gespannsch. **Debreczin**, kön. Freist. Nagie-Karoly 7500 E. Nagi-Bannia 4600 E. Bergstadt Szigeth 10,000 E. Großwardein F. Segedin F. Alt Arad (süßer meneścher Wein.). **Temeswar**, kön. Freist. **Versecz** oder Werschez, kön. Freist. 16,200 E. Fest. Neu-Arad F. Distrikt d. 7 Haiduckenstädte, 17 □M. 26,000 E.

B. **Slavonien**, 172 □M. 332,000 E. in 3 Gespannsch. Slavaken ꝛc. Hst. Essek F. Schloß Erdöd an d. Donau. Neue Donaubrücke. Posega 4100 E. Gymn. Vukovar 5700 E. Daruvar, Mineralq.

C. **Croatien**, 172½ □M. 441,000 E. in 3 Gespannsch. Hst. **Agram**, Sitz d. Bans od. Vicekön. v. Slavonien u. Croatien. Warasdin F. Carlstadt 3200 E. F. Krapina. Bergschl. Kalnick, merkw. Höhle. Im Küstenland od. Litorale, 6½ □M. **Fiume**, kön. Freist. u. Freihaf. Boccari, am Quarnero, Fest. u. Freihafen. Porto Ré 1040 E. 2 Castelle, Haf.

11. **Großfürstenthum Siebenbürgen** u), 1109 □Meil. 2,000,000 **Einw.** worunter 700,000 Wlachen, Ungarn, Slaven, Sachsen; 200,000 Griechen, Armenier, Unitarier; Juden 8000; Zigeuner ꝛc. Viel Gold, Wein ꝛc. **A. Land d. Magyaren**, mit 11 Gespannsch. Hst. **Klausenburg** Fest. Geb. Ort d. Kön. Matth. Corvinus. Kokelburg. Thorenburg. Torder Spalten. Nagi-Pestyen, Citad. am eisernen Thorpaß. — **B. Land der Szekler** (Grenzwächter), mit 5 Stühlen (Bezirken), meist militärisch organisirt. Maros-Vasarhely (Neumarkt, mit 9000 E.). — **C. Kön. Land d. Sachsen**, mit 9 Stühlen. Hst. **Hermannstadt** F. Mediasch 4200 E. Gymn. **Cronstadt** v), Freistadt u. F. Nonnenhöhle.

12. Die **Militärgrenze** (von Dalmatien bis zur Bukowina, längs der ganzen türkischen Grenze), 863 □M. 1,064,000 **Einw.** worunter 9000 Deutsche sind. Die deutsche Sprache ist Geschäftssprache. Man nennt die Einw. Grenzer oder Granitzer, u. es besteht unter ihnen eine völlige militärische Organisation, v. 45–60,000 M. u. Contumazanstalten gegen die Pest. Es liegen darin folgende Städte: — 1. **Slavonische** Militärgrenze. Peterwardein F. Semlin F. (Zeughaus d. Tschaikisten, Schiffssoldaten u. Werfte zu Titul.) Brod F. Alt-Gradisca F. Carlowitz 5800 E. Friede 1699. — 2. **Croatische** Mil. Grenze. Zengh. Bellovar 1300 E. Kostainictza 2500 E. Kontumazh. Die Bannatgrenze mit der Festung Petrinia, an d. Kulpa. — 3. **Ungrische** Mil. Grenze (Bannat). Alt-Orsowa F. Mehadia, warme Bäder, Veteraner Höhle, 200′ im Umfange an der Donau. Karansebes 2300 E. Weißkirchen 4800 E. Weinbau. Pantschowa F. — 4. **Siebenbürgische** Mil. Grenze. Vasarhely 5000 E. der Rothe-Thurmpaß mit einem Quarantaineh. Mehrere Castelle, Päße u. die Ruinen der röm. Colonie Ulpia Trajana.

Die Länder der **österreichischen Nebenlinien** in Italien, Toscana, Modena, Massa u. Parma, 651 □M. 1,088,000 Einw.

---

t) Hungaria superior. u) Transsilvania. v) Stephanopolis.

Das Königreich Preußen.

a. Historische Momente.

Der preußische Staat ist aus so verschiedenen Ländern zusammengesetzt, daß seine ältere Geschichte mit den andern Staaten, besonders Deutschland zusammenfließt. Seine Ostseeküsten waren wegen des Bernsteins schon den Phöniciern, Griechen u. Römern bekannt, u. die Bewohner nennt Pitheas **Gythonen**, Tacitus **Aestier**. Der östl. Theil des Landes gehörte zu **Sarmatien**, u. zwar zum lettischen Völkerstamme. Im 1. Jahrh. nach Chr. wohnten zwischen der Elbe und Oder **Semnonen**, nördlich **Variner**, u. an der Ostsee **Rugier**; diesseit d. Elbe **Longobarden** u. jenseit d. Oder **Burgundionen**. Im 6. Jahrh. Slavische Völker, **Wenden**, **Sorben**, **Heveller** in der Mark, **Wilzen** u. **Obotriten**. Kämpfe Carl d. Gr. Bisthum Verden. Bisthum u. Dom zu Havelberg 946; zu Brannibor 949. Der Name **Preussen** entsteht, als der Bischof **Adalbert** 997 von den Heiden erschlagen wurde. Der Heide, Kön. **Krukko** aus Rügen herrscht 1056; **Heinrich** Kön. zwischen der Elbe, Ostsee u. Oder, tödtet ihn, wird Christ, † 1121.

Albrecht d. Bär, Markgraf v. Brandenburg 1157. Anbau des Landes. Anfang v. Berlin u. Cölln. Mit ihm kommen aus dem Orient Johanniter u. Tempelritter. Die Preußen kämpfen glücklich gegen die Polen. **Conrad I.** Herzog v. Masovien, ruft 1226 den **Deutschorden** zur Hülfe. Dieser verbindet sich mit dem Schwertorden in Liefland u. der **Deutschorden** erobert von 1230—83 ganz Preußen, u. erweitert später allmählich seine Grenzen. Deutsche Bildung, u. Sprache. Resid. **Marienburg** 1309. Städte **Danzig**, **Thorn** u. **Elbing**, blühender Handel; Reichthum der Ritter, Ueppigkeit, Druck d. Unterthanen. Diese verbinden sich 1454 mit Polen u. kämpfen bis zum Frieden zu Thorn 1466. Neuer Krieg 1512. Der Orden wird im Frieden zu Krakau in Preußen 1525 aufgehoben.

Albrecht I. Markgraf v. Brandenburg, aus dem Hause Hohenzollern, bis dahin Großmeister d. Ordens, wird **Herzog** v. Westpreußen, u. führt die evang. Religion ein, gründet Schulanstalten u. die Univers. Königsberg 1544. Nicol. Kopernikus † 1543 zu Frauenburg. Der Sitz des Deutschordens kommt nach Mergentheim. Schon 1415 erkaufte Burggraf **Friedrich** von Hohenzollern die Mark Brandenburg, u. erhält die Churwürde. Der Umfang seiner Besitzungen betrug 468 □M. **Preußen** u. **Brandenburg** wird vereinigt u. enthielt etwa 1700 □M.

Friedrich Wilhelm, Kurfürst, 1640—88; erhält im Westphäl. Frieden Hinterpommern, Magdeburg, Halberstadt, Camin u. Minden. Schlacht 1656 bei Warschau. Preußen wird souverain 1657. Sieg bei Fehrbellin 1675 über die Schweden. Afrikanische Handelsgesellsch. Fort Friedrichsburg in Guinea 1682. Hugenotten aus Frankreich siedeln sich an 1685. Erfindung der Luftpumpe 1653 zu Magdeburg.

Friedrich III. Kurfürst, stiftet 1694 d. Univ. Halle, 1699 die Maler- u. Bildhauer-Akademie; nimmt 1701 die Königswürde u. den Namen **Friedrich I.** an, u. erwirbt Tecklenburg, Neufchatel u. Vallengin. Das Land enthielt bei seinem Tode 1933 □Meil. Thomasius † 1728. Wolf † 1754 A. H. Franke † 1727. **Friedrich Wilhelm I.** 1713—40; immer zum Kriege gerüstet, erhält den Frieden, befördert Ackerbau, Handel u. Kunst, erwirbt Geldern, Stettin u. einen Theil von Vorpommern, nimmt Dissidenten aus Polen u. vertriebene Salzburger auf, stiftet mehrere nützl. Anstalten u. hinterläßt einen ansehnl. Schatz u. 2047 □M. in Ländern.

Friedrich II. d. **Große** 1740 führt den ersten schlesischen Krieg mit drei Schlachten u. **erwirbt Schlesien** im Frieden zu Breslau 1742. Er stif-

tet d. Akademie der Wissensch. zu Berlin 1743 u. erhält Ostfriesland 1744. Der 2te schlesische **Krieg** beginnt 1744. Nach 3 Siegen wird ihm d. Besitz von Schlesien im Frieden zu Dresden 1745 zugesichert u. im Frieden zu Achen 1748 bestätiget. Halb Europa verband sich wider ihn, u. so führte er von 1756 an den 3ten schlesischen oder 7jährigen **Krieg**. Er nimmt nach d. Siege bei Lowositz Sachsen u. nach 10 weiteren Siegen, welche mit 6 Niederlagen abwechselten, erhielt er im Frieden zu Hubertsburg 1763 den festen **Besitz von Schlesien**. Allgem. deutsche Bibliothek durch Nikolai in Berlin 1764—1806. Er baut 1769 das neue Schloß in Potsdam, erhält in d. ersten **poln. Theilung** ganz polnisch Preußen u. Großpolen bis an die Netze, u. stiftet den deutschen Fürstenbund 1785. Er erbaute gegen 800 neue Ortschaften u. sorgte unermüdet für d. Wohl seines Landes. Preußen enthielt bei seinem Tode 3346 □M. **Friedrich Wilhelm II.** v. 1786—97. Neues Gesetzbuch 1791. Anspach u. Baireuth erworben. Krieg mit Frankreich 1792. In der 2ten und 3ten **Theilung Polens** erhält Preußen Großpolen ganz (Südpreußen), Thorn, Danzig, Warschau, Neuostpreußen u. Neuschlesien, u. schließt Friede mit Frankreich 1795.

Friedrich Wilhelm III. 1797. Verbesserungen im Staate. Krieg von Frankr. gegen Preußen 1806, sehr unglücklich durch die Schlacht bei Jena u. den Fall der Festungen. Friede zu Tilsit 1807. Länderverlust u. Druck v. den Franzosen. Turnübungen in Berlin 1808. **Schill** fällt 1809. Stiftung d. Univers. zu Berlin. **York** 1812. **Bund** 1813 mit Rußland; Kriegserklärung gegen Frankreich; Landwehr u. Landsturm, allgem. Bewaffnung 1813. **Schlacht bei Leipzig.** (Theod. Körner †.) Preußen in Frankreich 1814. Nach mehreren Schlachten Einzug — u. **erster Friede** zu Paris. Schlachten 1815 bei Ligny u. St. Amand, bei Quatrebras (Herzog **Wilhelm** v. Braunschweig †) u. 18. Jun. bei **Belle Alliance. Friedr. Wilhelm III.** in Paris. Stiftung d. h. Allianz. **Zweiter Friede** zu Paris. Preußen erhält seinen gegenwärtigen Länderbestand. Vereinigung d. luther. u. reform. Kirche 1817. Univers. Bonn 1818. Staatskanzler Fürst v. **Hardenberg** † 1822. Ständische Provinzen-Verfassungen 1823 u. 24. Große Ueberschwemmungen 1829. Preußische Friedensvermittlung in Constantinopel 1829.

b. Gegenwärtiger Zustand.

Das Königreich Preußen w) besteht aus zwei ungleichen getrennten Theilen von der Mosel im W. bis zur Memel im O.; die gegen 4100 □M. große östl. Hälfte liegt zwischen dem 27° 35′—40° 30′ d. L. u. 50° 51′ bis 56° 3′ n. Br. Die etwa 900 □M. große westl. Hälfte liegt zwischen dem 27° 35′—27° 10′ d. L. u. 49° 10′—52° 31′ n. B. **Grenzen:** Deutschland, Rußland, österreich. Staat, Frankreich u. das Königr. d. Niederlande. **Flächeninhalt:** 5054½ □M. **Einwohnerzahl:** 13,000,000, worunter etwa 9,600,000 Deutsche, 2,600,000 Slaven (Wenden, Kassuben, Polen, Litthauer, Kuren u. Letten, auch Czechen od. Böhmen), Griechen, 20,000 Franzosen u. 161,000 Juden sind. Die Zahl der evang. Christen beträgt über 7,996,000. Diese haben 3 Bischöfe, General- u. Provinzialsynoden bei den letztern Generalsuperintendenten. Die Zahl der kathol. Christen beträgt beinahe 5,000,000 mit 2 Erz- u. 9 Bisthümern u. einer kleinen Zahl Mönchs- u. Nonnenklöstern. Mennoniten 15,000, Herrnhuter 7000, Griechen 800; Mährische Brüder, Hussiten, Socinianer oder Unitarier u. Waldenser. Das Königr. hat 7 Univers. Berlin, Halle, Breslau, Bonn, Königsberg, Greifswalde, Münster, 1 kathol. höhere Lehr-Anstalt, 145 Gymn. Akademien d. Wissensch. der bildenden Künste ꝛc. gelehrte u. a. Gesellsch. Prediger u. Schullehrersemi-

---

w) Borussia.

narien, Militär- u. Ingenieurschulen u. a. Anstalten; Bibliotheken u. Sammlungen, zur Fortbildung der Nation.

Ackerbau, Viehzucht, Schafe (6 Mill.), Wein (am Rhein), Holz, Bernstein; Bergbau; See- u. Flußfischerei ꝛc. sind sehr bedeutend. Der **Kunstfleiß** ist in vielen Gegenden groß. Leinen- u. Wollmanufacturen, Metall-, Leder-, Tabacks- u. a. Fabriken liefern auch Fabrikate fürs Ausland. Der **Handel** wird durch d. königl. Bank, ein Commerz-Collegium u. besonders durch die Seehandlungs-Compagnie befördert u. erstreckt sich bis nach Amerika. **Landhandelsstädte:** Berlin, Breslau, Magdeburg, Bielefeld, Elberfeld, Aachen, Coblenz, Cölln, Münster, Naumburg, Frankfurt a. d. Oder. Am **Seehandel** nehmen Antheil: Danzig, Königsberg, Memel, Kolberg, Elbing, Stralsund u. Stettin. **Messen:** zu Naumburg, Magdeburg u. Frankfurt a. d. Oder. **Münzen**, in Gold: Friedrichsd'or (9 fl. 41 kr.); Speciesthaler (2 fl. 24 kr.), Preußische Thaler (1 fl. 48 kr.), guter Groschen (4½ kr.).

Verfassung: monarchisch. Der **König** regiert unumschränkt. Der Thron ist erblich. Der Thronerbe heißt **Prinz** oder **Kronprinz** v. Preußen. Die Prinzen sind geborne Markgrafen v. Brandenburg. Der **Adel** ist sehr zahlreich. Herzoge, Fürsten u. Grafen genießen als Standesherren besondere Vorrechte u. gehören zum hohen Adel; zum niedern Adel: Grafen u. Freiherren, die keine Standesherrsch. besitzen u. die Edelleute. **Ritterorden:** 5. Der schwarze u. rothe Adlerorden, der Verdienstorden, St. Johanniter- u. der Orden des eisernen Kreuzes. Für Damen der Luisenorden. **Staatseinkünfte:** 76 Mill. Gulden. **Kriegsmacht:** das stehende Heer mit dem ersten Aufgebot der Landwehr beträgt 250,000 M., worunter ⅛ Cavallerie. Bund. Kontingent, s. oben. **Festungen:** 30, worunter Erfurt, Minden, Neisse, Glaz, Torgau, Danzig, Graudenz, Glogau, Stettin, Magdeburg, Wesel, Saarlouis, Coblenz ꝛc.

Eintheilung in 10 Prov. — I. **Ostpreußen**, mit 2 Regierungsbezirk. 703 □M. 1,200,000 E. — 1. **Bezirk Königsberg**, mit 20 Kreisen. Hst. **Königsberg**. Pillau F. Wehlau. Tapiau 2000 E. Heiligenbeil. Labiau 3000 E. Rössel 2100 E. Gymn. Eylau (preußisch) u. Friedland, Schlachten 1807. Braunsberg. Frauenburg. Heilsberg. Memel, Citad. u. Haf. Allenstein 2400 E. Preußisch-Holland 2800 E. altes Schloß. Rastenburg 3200 E. Morungen, J. G. v. Herders Geb. Ort. — 2. **Bezirk Gumbinnen**, mit 16 Kreisen. Hst. Gumbinnen. Insterburg. Tilsit, Friede 1807. Angerburg, am See gl. N. 3000 E. Goldap 3400 E. Lyck 2700 E. Gymn. Insel Teufelswerder im Spirdingsee.

II. **Westpreußen**, mit 2 Regierungsbezirk. 466 □M. 792,000 Einw. 1. **Bezirk Danzig**, mit 8 Kreisen. Hst. **Danzig** F. Weichselmünde F. Hela 1100 E. Leuchtth. am pautzker Wiek. Putzig oder Pautzke 1600 E. Oliva, Abtei, Frieden 1660. Neufahrwasser, Haf. Elbing. Marienburg, Pontonbrücke 339' l. Stargard. Dirschau. — 2. **Bezirk Marienwerder**, mit 13 Kreisen. Hst. Marienwerder. Christburg 2100 E. Riesenburg 2600 E. Wasserleit. Strasburg an d. Drewenz 2400 E. Deutsch-Krone 2400 E. Culm 4500 E. Gymn. Thorn F. Graudenz F. Konitz. Tuchler Wald 9 M. l.

III. **Brandenburg**, mit Berlin u. 2 Regierungsbezirken. 723 □M. 1,540,000 E. — 1. Hst. u. Resid. **Berlin**, 123' über d. Meere. 2. **Bezirk Potsdam**, mit 13 Kreisen. **Potsdam**, 2te königl. Resid. Schl. Sanssouci, Pfaueninsel. Spandau F. Fehrbellin, Schlacht 1675 u. Denkmal. Brandenburg. Bernau 2800 E. Oranienburg. Rathenau, Schlacht 1675. Nauen 3000 E. Strausberg. Neustadt-Eberswalde. Freienwalde. Charlottenburg. Großbeeren, Schlacht 1813. Denkmal. Treuenbrietzen. Wrietzen. Köpenick 1900 E. Schloß u. Garten auf einer Insel in der Spree. Brücke 624' lang. Werder. Jüterbogk, Schlacht 1644. Dennewitz, Schlacht 1813. Dahme 2900 E. Neuruppin. Altruppin. Wusterhausen an d. Dosse 2200 E. Gran-

see, Denkmal der Kön. Luise. Rheinsberg. Wittstock. Kyritz 2700 E. Perleberg. Havelberg. Prenzlow. Strasburg. Templin. Zehdenick 2400 E. Neuangermünde. Schwedt. Oderberg. Greifenberg. — 3. **Bezirk Frankfurt**, mit 18 Kreisen. Soldin, am See gl. N. Königsberg an d. Röricke. Küstrin F. Zorndorf, Schlacht 1758. Arnswalde 3000 E. Landsberg an d. Warta. Sonnenberg. Züllichau. Sommerfeld 3200 E. Drossen 3300 E. Zielenzig 3400 E. Friedeberg 3300 E. Driesen 2800 E. Soldin 3500 E. Crossen. Hst. **Frankfurt** an d. Oder. Kunersdorf, Schlacht 1759. Mühlrose, am Kanal gl. N. Fürstenwalde. Guben. Sorau. Lübben. Lübbenau 2700 E. Luckau. Cottbus. Bei Burg der Schloßberg mit Gräbern d. alten Wenden. Spremberg 2800 E.

IV. **Pommern** x), mit 3 Regierungsbezirk. 567 □M. 846,000 Einw. — 1. **Bezirk Stettin**, mit 13 Kreisen. Anclam. Uckermünde. Neuwarp. Demmin 4200 E. Pasewalk. Swinemünde 3500 E. Haf. Inseln: Usedom m. d. Stdt. gl. N. 1100 E. Wollin (wahrscheinl. Julin, Wineta, 1116 zerstört), mit d. Stdt. gl. N. 3200 E. Hst. **Stettin**. Altdamm F. Garz. Gollnow 3700 E. Pyritz 3400 E. Ottobrunnen, aus welchem im J. 1124 die ersten 7000 Pommeraner getauft wurden. Camin. Greiffenberg. Neutreptow. Neu-Stargard. Neu-Freienwalde. Greifenhagen 3400 E. — 2. **Bezirk Stralsund**, mit 4 Kreisen. Hst. **Stralsund**. Greifswalde. Wolgast. Barth 3800 E. Haf. Grimmen 2000 E. Loitz 1800 E. Inseln: **Rügen**, mit d. Hst. Bergen; Sagard. Puttbus. Vorgebirge Arkona. Halbinseln Jasmund u. Wittow. Insel Hiddensöe 2 M. l. — 3. **Bezirk Cöslin**, mit 9 Kreisen. Hst. **Cöslin**. Colberg F. Rügenwalde. Belgard 2400 E. Polzin 2100 E. u. das Luisenbad. Schiefelbein 2200 E. Neustettin 2600 E. Gymn. Schloß. Tempelburg 2500 E. Stolpe. Lauenburg.

V. **Schlesien** y), mit 3 Regierungsbezirk. 743 □M. 2,396,000 E. — 1. **Bezirk Breslau**, mit 21 Kreisen. Hst. **Breslau**. Friede 1742. Schlacht 1757. Blüchers Grab bei Krieblowitz † 1819. Neumarkt 2800 E. Guhrau 3100 E. über 70 Windmühlen. Leuthen u. Lissa, Schlachten 1757. Merkw. heidn. Begräbnißhügel bei Schlaupe. Namslau. Brieg. Ohlau. Braunschw. Fürstenth. Oels, 31 □M. 90,000 E. Hst. **Oels**. Bernstadt 2900 E. Mineralq. zu Skarzine. Trebnitz. Wartenberg. Fürstenthum Trachenberg d. Fürsten v. Hatzfeld mit der Stdt. gl. N. 6½ □M. 13,000 E. Die Standesherrschaften: Wartenberg, gehört dem Fürsten Biron; Goschütz, dem Grafen von Reichenbach-Goschütz. Reichenbach 3700 E. Peterswaldau Dorf m. 3400 E. Striegau 3100 E. Schlacht 1745. Herrnstadt. Wohlau. Frankenstein. Silberberg, 1375′ über d. Meeresfl. Schweidnitz F. Zobten. Glaz F. Reinerz, 1687′ über d. Meere. Habelschwerd. Wünschelburg 1100 E. am Fuße der 2900′ h. Heuscheuer. Neurode 4200 E. am Fuße des 3500′ h. Berges Ottenstein. Landeck, 1408′ h. über dem Meere, warme Bäder. — 2. **Bezirk Liegnitz**, m. 18 Kreisen. Hohenfriedberg, Schlacht 1745. Hirschberg. Warmbrunn, Kynast, Burgruine. Bunzlau, Kutusow's Monum. † 1813. Hainau 2800 E. Goldberg. Hst. Liegnitz, Schlacht 1760. Wahlstadt, Dorf, Tatarenschlacht 1241. Blüchers Sieg 1813 u. Monum. Großglogau z) F. Löwenberg 3600 E. Lüben 2500 E. Sprottau 2800 E. Freistadt 3000 E. Fürstenth. **Sagan**, 22 □M. 34,000 E. Hst. Sagan. Fürstenth. **Carolath**, 4½ □M. mit d. Stdt. Beuthen, Grünberg, Görlitz. Standesherrschaft **Muskau**, 9 □M. 9400 E. Stdt. Lauban. — 3. **Bezirk Oppeln**, mit 16 Kreisen. Hst. Oppeln. Neiße F. Karlsruhe 1400 E. Lustschl. u. Park. Gleiwitz 3900 E. Gymn. Eisengießerei. Neustadt 4100 E. Ratibor. Kreuzburg 3000 E. Beuthen 2200 E. u. Tarnowitz 2300 E. mit Bergwerken, gehören zur Standesherrschaft Beuthen. Malapana. Rosenberg. Groß- u. Klein-Strelitz. Kosel F. Leobschütz. Fürstenth. **Pleß**, 18½ □M. 43,000 E. m. d. Stdt. gl. N. 2400 E. Ratibor, Mediatfürstenth. gl. N.

x) Pomerania. y) Silesia. z) Glogavia.

VI. **Posen** a), mit 2 Regierungsbezirk. 538 □M. 1,064,000 Einw. — 1. **Bezirk Posen**, mit 12 Kreisen. Hst. Posen. Swersens. Pleszew 2800 E. Schwerin an d. Obra 4000 E. Grätz 3200 E. Rogasen. Meseritz Fest. Birnbaum. Fraustadt. Lissa. Rawitsch. Bojanowo 2900 E. Koschmin 2400 E. Krotoschin 5300 E. Zduny 3200 E. Gymn. Kempen 4800 Einw. Das Fürstenthum **Krotoszin** gehört dem Fürsten von Thurn und Taxis. — 2. **Bezirk Bromberg**, mit 9 Kreisen. Hst. Bromberg u. Sitz der Prov. Regierung. Labischin 2000 E. Gnesen. Nakel. Schönlanke. Filehne. Schneidemühl. Jung Leslau 3900 E. Witkowo 1800 E. Chodziesen 2500 E. Czarnikow 2300 E.

VII. **Sachsen** b), mit 3 Regierungsbezirk. 455 □M. 1,409,000 Einw. — 1. **Bezirk Magdeburg**, mit 15 Kreisen. Hst. Magdeburg c) Fest. 234′ über d. Meere; Elbbrücke 1000′ l. Kalbe 4200 E. Schloß. Schönebeck 5700 Einw. Salinen. Wollmirstädt 2700 E. Barby. Neuhaldensleben. Große landwirthschaftl. Anstalt zu Althaldensleben. Burg 10,300 E. Ziesar 1900 E. Halberstadt. Quedlinburg. Aschersleben. Grafsch. Stolberg-Wernigerode, 5 □M. 14,600 E. Hst. Wernigerode 5000 E. Schloß. Ilsenthal. Stendal. Tangermünde. Salzwedel. Arendsee. Seehausen. Gardelegen 4300 E. — 2. **Bezirk Merseburg**, mit 17 Kreisen. Halle. Giebichenstein. Naumburg. Pforta. Wettin, alte Burg. Der Petersberg. Eisleben, Armenschule als Monum. von Luther. Kupferberg 3100 E. Mannsfeld 1200 E. Schloßruine. Wittenberg F. Herzberg 2300 E. Delitzsch 3500 E. Eilenburg 4800 E. Düben. Torgau, Fort; Schlacht 1760. Mühlberg 2400 E. Schlacht 1547. Liebwerda. Hst. Merseburg. Lützen, Schlachten 1632 u. 1813 u. Monum. Mineralbad zu Lauchstädt. Zeitz. Weißenfels. Querfurt. Roßbach, Schlacht 1757 u. Denksäule. Sangerhausen 4200 E. Besitzungen der Grafen v. Stollberg, 4 □M. 13,300 E. — 3. **Bezirk Erfurt**, mit 9 Kreisen. Hst. **Erfurt** F. Schlösser Gleichen, Mühlberg und Wachsenburg oder die 3 Gleichen. Nordhausen. Ellrich. Kelle, Höhle. Heiligenstadt. Bleicherode 2000 E. Beneckenstein 2600 E. Mühlhausen. Schleusingen. Benshausen 1600 E. Mineralq. Eisenw. Suhla. Langensalza. Tennstädt 2600 E., Schwefelbad. Sömmerda 2100 E. Weißensee 1900 E. Schloß.

VIII. **Westphalen**, m. 3 Regierungsbezirk. 364 □M. 1,228,000 E. — 1. **Bezirk Münster**, mit 11 Kreisen. Hst. Münster. Westphäl. Friede 1748. Kathol. Univers. Warendorf 3800 E. Gymn. Coesfeld 5600 E., gehört dem Fürsten v. Salm-Horstmar, dessen Grafschaft 31 □M. u. 46000 Einw. hat. Dülmen 2100 E., Resid. d. Herzogs v. Croy, dessen Herrschaft 5½ □M. u. 11,000 E. enthält. Reklinghausen 5600 E. u. Dorsten 2800 E. gehören d. Herzog v. Aremberg, dessen Besitzungen 14½ □M. u. 41,000 E. enthalten. Besitzungen d. Fürsten v. Salm-Salm, 18 □M. 38,000 E. mit d. Resid. Bocholt, 4100 E. Dem Fürsten v. Salm-Kyburg gehört Aahaus, 1600 E. Besitzungen d. Fürsten v. Bentheim-Steinfurt, mit der Stdt. gl. N. 2200 E. Besitzungen d. Fürsten v. Rheina-Wolbeck, mit d. Stdt. gl. N. 2500 E. 15 □M. 20,000 E. — 2. **Bezirk Minden**, mit 12 Kreisen. Hst. Minden F. Schlacht 1759. Westphäl. Pforte. Engers, mit Wittekind's Grabmal † 807. Blotho, Mineralq. Herford. Rheda 1600 E. u. Rittberg 1700 E. Hauptorte der mediatisirten Besitzungen gl. N. Bielefeld. Tanfana, wahrscheinlich die Stelle des von d. Römern zerstörten Göttertempels. Paderborn. In d. Nähe im J. 9 Hermannsschlacht, u. 1½ M. v. röm. Schlachtfeld die Stelle, wo Wittekind v. Carl geschlagen wurde. Lippspring 1200 E. an d. Q. der Lippe. Brakel 2600 E. Warburg 2400 E. Gymn. Wallfahrt. Hörter. Fürstenth. Corvey gehört dem Landgrafen von Hessen Rothenburg. — 3. **Bezirk Arnsberg**, mit 14 Kreisen. Hamm. Soest. Dortmund. Unna

---

a) Posonia. b) Saxonia. c) Parthenopolis.

4000 E. u. d. Salzwerk Königsborn. In der Gegend Ruinen d. Schlosses Rauendahl, einst Wohnung d. Belleda, Götze Crodo, u. d. Altar d. Götzen Curcho. Schwelm, Mineralq. Altena, alter Thurm v. J. 1260. Herdecke 2700 E. Hagen 3000 E. Iserlohn, Stalactitenhöhle mit Thierknochen. Beim Dorfe Sundwig eine Menge bewachsener Steintrümmer u. große Höhlen mit Knochen von Bären. Grafsch. Limburg d) $1\frac{1}{2}$ □M. 4200 E. Hst. Arnsberg 3100 E., Trümmer d. alten Schlosses, wo ein Freistuhl des Vehmgerichtes bestand. Kalkfelsenhöhle, mit 2 Gängen, wo einst Velleda verehrt worden seyn soll, bei Velmede, u. 80′ h. Wasserfall. Lippstadt F. Brilon 2800 E. Bergwerk. Stadtberg oder Marsberg 2500 E. In d. Nähe stand einst die Eresburg. Kupferbergw. Gesecke 3000 E. Medebach 2100 E. Grafschaft **Witgenstein**, d. 2 Fürstenlinien gehörig, 9 □M., 18,300 E. mit d. Stadt Berleburg 1900 E. u. d. Bergschloß Witgenstein. Siegen.

IX. **Cleve-Berg**, mit 2 Regierungsbezirk. $173\frac{1}{2}$ □M. 1,075,000 E. — 1. **Bezirk Düsseldorf**, mit 15 Kreisen. Hst. **Düsseldorf**, 100′ über d. Meere. Crefeld. Neuß 6500 E. Essen. Werden 2800 E. Mühlheim an der Ruhr, Schl. Broich. Gladbach 3000 E. Ratingen 3400 E. Hst. Elberfeld (1830. 28,000 E.). Thal Barmen. Gemarke. Neanderhöhle. Ronsdorf 4500 E. Lennep. Solingen. Rade vor d. Walde 4700 E. Remscheid. Duisburg. Emmerich. Xanten 2700 E. Goch 3000 E. Wesel F. Cleve. Geldern 3300 E. Meurs oder Mörs F. 2000 E. Beim Dorfe Asberg stand Asciburgum d. Tacitus. — 2. **Bezirk Cölln**, mit 11 Kreisen. Hst. **Cölln**. Fest. Schiffbrücke 1217 preußische F. l. Münstereiffel 1900 E. Gymn. Bonn. Poppelsdorf e). Lustschl. Clemensruhe. Rolandseck, Felsenschloßruine. Nonnenwörth, Insel u. ehemal. Kloster im Rheine. Roisdorf, Mineralq. Deutz Fest. gegenüber von Cölln. Siegburg 2200 E. Irrenh. Flecken Königswinter 1700 E. Mühlheim am Rhein. Lustschl. zu Bensberg. Neustadt 3000 E. Hauptort der jezt Preußischen Mediatherrschaft Gimborn-Neustadt 5 □M. mit 14,000 E.

X. **Niederrhein**, mit 3 Regierungsbezirk. 306 □M. 1,127,000 E. — 1. **Bezirk Coblenz**, mit 12 Kreisen. Hst. **Coblenz** F. Schiffbrücke über d. Rhein, 1006′ l. Thal Ehrenbreitstein u. Bergfest. gl. N. 800′ hoch. Mayen 3100 E. Ahrweiler 2400 E. Kochem 2100 E. mit d. alten Winneburg. Sayn Witgensteinische Besitzung Vallendar. St. Goar u. Rheinfels, gesprengte F. Bacharach u. altes Schloß Pfalz im Rhein. Boppard 3400 E. Sobernheim 2200 E. Oberwesel 2200 E. Trarbach 1300 E. Weinbau. Simmern. Schloßruine Castellaun. Creuznach 8000 Einw. Schloß Sponheim. Andernach, Mineralq. Tönesstein u. See Laachen in d. Nähe. Neuwied m. der Grafschaft d. Fürsten von Neuwied; Monrepos, Lustschl. Wetzlar. Besitzungen d. Fürsten v. Solms-Braunfels. Bergschl. Braunfels. — 2. **Bezirk Achen**, mit 11 Kreisen. Hst. **Achen**, Friede 1648. Vallendar 2400 Einw. Montjoie 3000 E. Düren 5600 E. Gymn. Burscheid 4600 E. warme Bäder. Jülich F. Stollberg 3600 E. Malmedy 3400 E. Mineralq. Eupen, Römerbrücke u. Straße. — 3. **Bezirk Trier**, mit 12 Kreisen. Hst. **Trier**. Saarlouis F. 5000 E. Saarbrücken f). Wittlich g) 2100 E. Ruinen röm. Bäder. Ottweiler 2700 E. altes Schloß. Bernkastel h), fest. Bergschl. Schl. Ottenstein, Mineralq. u. wicht. Ruinen röm. Bäder. Saarburg i) 2500 E. In d. Nähe röm. Alterthümer.

In der Schweiz besitzt Preußen das Fürstenth. **Neufchatel** od. **Neuenburg**, 13 □M. mit 56,000 Einw.

---

d) Transmosana. e) Publii Pagus. f) Sarae Pons. g) Vitelliacum. h) Castellum Tabernarum, Mosanum. i) Sarae castrum.

Das Königreich der Niederlande.

a. Historische Momente.

Vor Cäsars Zeiten wohnten in diesem Lande 2 Haupt-Volksstämme der gallischen **Belgen** bis zur Waal u. d. germanischen **Friesen**, von da bis zur Nordsee. Im südl. Theile hausten andere germanische Stämme. Cäsar im J. 58. v. Chr. bringt die Belgen k) unter röm. Herrschaft. Belgen ziehen im J. 55 v. Chr. nach Brittannien. Schiffbau u. Seefahrt an d. Küsten waren hier schon früher im Gange. Drusus verbindet d. Rhein u. die Yssel durch einen Kanal, um ins nördl. Germanien einzudringen. Die **Bataver**, von d. Chatten vertrieben, setzen sich in dem Landstrich **Betuve**, zwischen d. Rhein u. der Waal fest. Im 4 Jahrh. drangen hier d. Franken ein u. 728 unterwarf Carl Martell auch die **Friesen**.

Das Land an der Nordseite der Maas wurde 843 Deutschland, u. an d. Südseite desselben Italien zugetheilt, u. dieses gehörte v. 855 an zum Lothringischen Reiche. Das Land kam mit Niederlothringen 980 von Frankreich an Kaiser **Otto II.** u. bildete von da an einen Theil des deutschen Reiches. In der Folge erheben sich unter deutscher Hohheit mächtige Herzoge u. Grafen, wodurch es in verschiedene Staaten, die Herzogth. **Brabant, Luxemburg, Geldern,** u. die Grafsch. **Flandern, Hennegau, Namur, Limburg** u. **Holland** zerfiel. Diese kamen allmählich seit 1369 unter die Herzoge von Burgund.

Marie, einzige Tochter **Carl's** d. **Kühnen**, Herzogs v. Burgund, bringt 1477 ihrem Gemahl Kais. **Maximilian** v. Oesterreich 11 Prov. zu, u. Kais. **Carl V.** vereinigt 17 Prov. 1548 als den burgund. Kreis. Im Jahr 1277 u. 1287 verschlingt die See 50 Ortschaften u. bildet d. **Dollart**. Westl. vom Harlemer Meer gehn 1421 durch den Einbruch des Meeres 72 Ortschaften unter u. bilden d. Seearm **Biesbosch**. Joh. v. **Eyk**, ber. Maler † 1441. **Lukas** v. Leiden, Maler † 1533. **Erasmus** v. Rotterdam † 1536.

Die protestant. Religion verbreitete sich in Belgien schon unter Carl V. u. das Land war durch Fabriken u. Handel in großem Wohlstand. **Philipp II.** v. Spanien wollte d. Handel beschränken u. die Reformation gewaltsam unterdrücken. **Margaretha** v. Parma, Statthalterin. Cardinal **Granvella**. Herzog v. **Alba** 1567 Statthalter. Die Grafen **Egmont** u. **Horn** fallen. **Wilhelm** v. Oranien tritt auf. Es entsteht 1568 allgemeine Empörung. Alba siegt. Der Kampf dauert fort. **Utrechter Union** v. 7 Prov. 1679. **Wilhelm** v. Oranien wird 1584 zu Delft ermordet. Antwerpens u. Bredas Belagerungen 1585 u. 1590. **Nova Zembla** durch Holländer entdeckt 1598. Ferngläser u. Mikroskop v. Jansen zu Middelburg erfunden, vielleicht 1620. Schlacht bei Nieuport 1600. Ostind. Compagnie 1602. Ostende belagert 1604. Waffenstillstand 1609 mit Spanien. **Arminianer** (Jak. Arminius, Remonstranten). Synode zu **Dortrecht** 1619. Die Westind. Compagnie 1623 erobert **Guiana** u. die Insel **Curassao**. Die Ostind. Compagnie erringt **Batavia**, Besitzungen auf der Küste **Cormandel** u. **Malacca** u. treibt von da an großen Handel nach Ostindien u. China. Mastricht 1633 u. Breda 1637 eingenommen. In Neuholland entdeckt van Diek 1616 d. Eendrachtsland, Zeachen 1618 Arnhems u. van Diemens Land. Jan de Edels 1619 Edelsland, und Peter Nuits u. de Witt 1627 und 1628 andere Küsten. Cornel. **Drebbel** 1630 erfindet das Thermometer. **Rubens** † 1640. Van **Dyk** † 1641. Hugo **Grotius** † 1644.

Die **Niederlande** (7 Prov.) unabhängig v. Spanien 1648 im westphäl.

---

k) Gallia belgica.

Frieden bilden eine **Republik**. Großpensionär de **Witt** 1672. **Admirale Ruyter** u. **Tromp** 1652—1666. Thee u. Porcellan kommen aus China nach Holland. Huygens erfindet 1656 die Pendeluhr. Joh. de **Witt** u. sein Bruder 1672 im Haag ermordet. **Wilhelm III.** von Oranien (auch König von England) wird Statthalter 1702. Belagerungen u. Schlachten im Spanischen Successionskriege v. 1703 bis zum **Utrechter Frieden**, in welchem die 10 kathol. Prov. 1713 an Oesterreich kommen.

Wilhelm IV. Statthalter aller Provinzen 1747. Von hier an **Erbstatthalter.** Unruhen gegen d. oranische Parthei 1763 unter **Wilhelm V.** Krieg mit England 1780. Seeschlacht auf der Doggersbank 1781. Friede 1783. Preussen in Holland 1787. Die Unruhen dauern fort. **Frankreich** erklärt den Krieg 1793 u. nimmt mehrere Theile. Revolution 1795. **Batavische** Republik, bis 1806. Die Engländer 1799 auf dem Helder nehmen die Holländ. Flotte. Durch den Frieden zu Lüneville kommen die 10 Prov. 1801 an Frankreich. **Holland** wird 1806 ein **Königreich**. Ostfriesland 1808 damit vereinigt. Kön. **Louis** dankt 1810 ab. Holland wird m. Frankreich vereinigt bis 1813. **Wilhelm Friedrich** v. Oranien wird 1814 souverainer Fürst der Niederlande, mit welchen Belgien vereinigt, u. 1815 zum **Königreich** erklärt wird. **Wilhelm I.** König der **Niederlande.**

b. Gegenwärtiger Zustand.

Das **Königreich** d. **Niederlande** 1) umfaßt das Rheinmündungenland, den größten Theil des Maas- u. Scheldegebiets, u. liegt zwischen dem 20° 16′—24° 50′ L. u. 49° 30′—53° 34′ n. Br. **Grenzen:** im N. die Nordsee, im W. dieselbe u. Frankreich u. im O. Hannover u. Preußen. **Flächeninhalt:** 1195 □M. **Einwohnerzahl:** 6,116,900 Holländer, Flamänder, Wallonen, Deutsche, Franzosen rc. Es sind darunter etwa 3,492,000 Katholiken, 2,300,000 Protestanten (Reformirte, Lutheraner, Herrnhuter, Salzburger, Arminianer u. Remonstranten), 115,000 Mennoniten, 86,000 Juden rc. Die Protestanten haben nur selten Nationalsynoden; Provinzialsynoden bestehen aus den Classen der Provinzen. Die Römischkatholischen haben 1 Erz- u. 7 Bisthümer; die Jansenistisch-katholischen 1 Erz- u. 1 Bisthum. Die Griechen u. Armenier haben 2 Gemeinden. Das Land hat 6 **Univ.** Leyden, Gröningen, Utrecht, Löwen, Gent, Lüttich; 4 Gymnas. oder Athenäen u. 106 Colleg. oder gelehrte Schulen. 1 Ingenieur-, 1 Militär-, 6 Seeschulen, 2 Normalschulen für Schullehrer, u. viele pädagog. Anstalten. Mehrere Biblioth. Museen, Sammlungen, Akademien, gelehrte u. a. Gesellschaften.

Produkte: Getraide u. a. Cerealien, treffliche Viehzucht, Käse, Holz, Torf, Steinkohlen, wichtige Fischerei rc. **Fabriken** sind viele, besonders in Tuch, Leinwand, Baumwolle, Papier rc. vorhanden, aber weniger blühend als sonst. Der **Handel** blüht seit einigen Jahren wieder auf, erstreckt sich über alle Welttheile, u. wird durch die holländ. Banken, Handelsgesellschaften, eine große Anzahl eigener Schiffe, u. die zahllosen Canäle sehr begünstiget. **Handelsstädte:** Amsterdam, Antwerpen, Rotterdam, Ostende, Brügge, Brüssel, Gent rc. **Münzen** in Gold: Ryder (14 fl. 34 kr.). Dukaten (5 fl. 33 kr.). In Silber: Ryder (3 fl. 8 kr.). Brabanter Thaler (2 fl. 42 kr.). Holländ. Gulden (59 kr.). Schilling (18 kr.). Sesthalf (16 kr.). 1 Stüver ist 8 Duit; 1 Duit = (⅜ kr.).

Verfassung: monarchisch mit einer Constitution. Der **König** hat mit voller Souveränität die ausübende Gewalt. Die Krone ist erblich. Der Thronerbe heißt **Prinz** v. **Oranien**, sein erstgeborner Sohn **Prinz** v. **Brabant.** 2 **Ritterorden:** Der Wilhelms- u. d. belgische Löwenorden. Die

1) **Regnum Belgiae, Germania inferior.**

Generalstaaten bestehen aus 2 Kammern, u. führen den Titel: edel- und hochmögende Herren; sie bestehen aus den Edeln d. Ritterschaft, den Städten u. Abgeordneten der Landleute. **Staatseinkünfte:** 60 Mill. Gulden. **Landmacht:** 43,000 M. u. 26,000 M. Milizen. B. Kontingent wegen Luxemburg 2556 M. Festungen 47, worunter besonders Doornick, Ypern, Namur, Charleroi, Oudenarde, Mastricht, Roermonde, Nimwegen, Ostende, Nieuport, Breda ꝛc. **Seemacht:** über 90 Kriegsschiffe, worunter 12 Linienschiffe, 20 Fregatten ꝛc. **Kriegshäfen** 4. Helder, Antwerpen, Vlissingen u. Helvoetsluis.

Eintheilung: in 18 Provinzen.

1. **Holland** m), 97 □M. 820,000 E. in 2 Gouvernements.

a. **Nordholland** mit 4 Distrikten. Amsterdam Hst. d. Königreichs m. den Festungen Muiden u. Naarden. Harlem. Alkmaar F. Hoorn F. Enkhuizen F. Edam 2800 Einw. Medemblik. Zaardam oder Saardam. Broek im Waterlande 800 Einw. beispiellose Reinlichkeit. Monnikendam 2100 E. Purmerend 2400 Einw. Dorf Helder v. Lootsen bewohnt, Haf. Neudiep F. Leuchtthurm 144′ h. u. Anfang des neuen 10 M. l. Kanals. Bergen, Schlacht 1799. Inseln: Texel (Tessel), Eierland, Vlieland u. Ter Schelling.

b. **Südholland** mit 6 Distrikten. **Haag** od. **s'Grafenhaag** 1ste Res. d. Königs. Merkw. röm. Alterthümer. Dorf Ryswick, Friede 1697. Lstschl. Haus im Busch u. Hundsholredik. Delft mit Delfshafen. Vlaardingen 6100 E. Leyden, Belagerung 1574. Pulverentzünd. 1806. Gouda. Rotterdam, Geb. Ort d. Erasmus u. Malers van d. Werff. Schiedam 9100 Einw. Dordrecht auf einer Insel. **Inseln:** 1. **Voorne** mit der Festung Briel 3200 Einw. Haf. u. dem Kriegshaf. Helvoetsluis 1200 E. 2. **Flacque.** 3. **Goeree.** 4. **Putten.** 5. **Beverland.** Das Land Gorkum mit d. Stdt. Gorkum F. 5800 E. Scheveningen 2800 E. mit Seebädern. Schoonhofen 2000 E. Fest.

2. **Utrecht** n), 25 □M. 115,000 E. in 2 Distrikten. Hst. Utrecht. Union der 7 vereinigt. Staaten 1679. Friede 1713. Zeyst 1200 E. Brüdergemeinde. Jagdschl. Soestdyk, Thiergarten. Amersfort, Militärschule. Rhenen 2200 E. Montford 1800 E. Fest. Schloß.

3. **Geldern** o), 97 □M. 280,000 E. in 4 Distrikten. Hst. Nimwegen F. Friede 1678 u. 79. Thiel 2900 E. an d. **Betouve** (sehr fruchtbarer Landstrich). Bommel 3000 E. Wageningen 3000 E. Kuilenburg 4000 E. Arnheim. In der Gegend 32 Papiermühlen Zütphen Fest. Lustschloß Loo. Doesburg F. 2500 E. Harderwick 3600 E. Nykerk 6000 E.

4. **Overyssel** p), 62 □Meil. 158,000 Einw. in 3 Distrikten. Deventer F. Hst. Zwoll F. Campen F. 7000 E. Hasselt 1500 E. F. Vollenhofen 2200 E. Steenwick 2100 E. Enschede 2600 E. Die wichtigsten Fabrikorte: Almelo 2300 E. Lonneske, Borne u. Hengelo. **Insel: Schockland** in der Südersee mit 600 Einw.

5. **Friesland** q), 50 □M. 199,000 E. mit 3 Distrikten. Hst. Leuwarden, viele Canäle. Franecker 4000 E. Harlingen F. Sneek 4900 E. Dockum 3100 E. Workum 3200 E. Hindeloopen 1200 E. Haf. Hogeveen 5000 E. **Inseln: Ameland** 3000 E. u. **Schiermonigkoog** 1100 E. auf welchen Friesen wohnen.

6. **Gröningen**, 39 □M. 155,000 E. in 3 Distrikten. Hst. Gröningen F. Kanal zur Merve. Appingadam 2700 E. Delfzyl F. 8000 E. u. Haf. Winschoten 2700 E. F. Schanze Bourtang. **Inseln: Bosch** u. **Rottum** mit 240 E.

---

m) Batavia. Hollandia. n) Ager Trajectensis, Provincia Ultrajectina. o) Sicambria. p) Prov. Transisalana. q) Frisia.

7. **Drenthe** r), 42 □M. 52,000 E. Hst. Assen, Kanal zur Zuidersee 6 M. l. Flk. Meppel 4600 E. Coevorden F. 2000 E. Hogeveen 5000 E. neu angebauter Landstrich. Frederiksort 1800 E.

8. **Zeeland** oder **Seeland** s), 30 □M. 128,000 E. in 3 Distrikten, besteht aus d. Inseln: 1. **Walcheren.** Middelburg F. Vliessingen, Kanal n. Middelburg u. Kriegshafen. Veere F. Hafen. 2. **Südbeveland.** Goes F. 3. **Nordbeveland.** Flk. Kortgene. 4. **Schouwen.** Zieriksee. Große Austernbänke 5. **Tholen.** Tholen F. 1900 E. Axel 2100 E. Sluys 1200 E. F. aber ungesund.

9. **Ostflandern**, 58 □M. 682,000 E. in 4 Distrikten. Hst. Gent F. Kanäle nach Brügge rc. Friede zwischen England u. d. vereinigten Staaten 1814. Oudenarde 5100 E. Renaix oder Ronse 10,800 E. Alost 12,000 E. Dendermonde. Grammont 5600 E. Eecloo 6300 E. Lokeren 12,800 E. St. Nikolas 11,500 E. Fabr. u. Handel.

10. **Westflandern**, 60 □Meilen. 558,000 E. in 8 Distrikten. Hst. Brügge F. 4 Kanäle. Ostende F. Kanäle. Nieuport F. Cortryck od. Courtrey. Menin F. 4600 E. Poperingen 9100 E. Blankenberg, Seebad. Ypern 15,000 E. Werwick 4500 E. Warneton 5200 E. Roulers oder Rousselaer 8500 E.

11. **Nordbrabant**, 90 □M. 322,000 E. mit 3 Distrikten. Hst. Herzogenbusch F. Kanal nach Mastricht u. mehrere andere. Eindhoven 2500 E. Tilborg 9900 Einw. Breda F. Frieden 1667. Osterhout 6300 Einw. Grave 2000 E. F. Helmond 2500 E. Bergen op Zoom F. Willemstadt F. Steenbergen F. Heusden F. Gertruidenburg.

12. **Südbrabant**, 68 □M. 489,000 E. mit 3 Distrikten. Hst. u. 2te Resid. **Brüssel.** Kanal nach Charleroi 16 St. l. (1 Methodistengemeinde) Lustschlösser Laeken u. Terveren. Löwen, Kanal nach Mecheln. Tirlemont 7800 Einw. Nivelles. Wavre 4800 E. in der Nähe Neerwinden, Schlacht 1793. Ligni, Belle Alliance, Waterloo u. Mont St. Jean, Schlacht 16. u. 18. Jun. 1815. Eisenpyramide 34′ h. als Monum. Diest 5800 E. Vilvorden 2800 E. Halle an d. Senne 5000 E.

13. **Antwerpen** t), 53½ □M. 319,000 E. in 3 Distrikten. Hst. Antwerpen F. großer Waffenplatz. Tornhut. Lier. Mecheln u), Kanal nach Antwerpen u. Löwen. Flk. Gheel 7000 E. schon im 7ten Jahrhundert durch d. h. Nymphea gegründet. Boom 4700 E. Schiffsw. Herrenthals 3000 E. Hoogstraaten, 1500 E. Bettlerdepot in der Campine, oder großen morastigen Heide.

14. **Lüttich** v), 54 □M. 327,000 E. in 4 Distrikten. Hst. Lüttich w) F. Lstschl. Seray. Limburg. Spaa 3100 E. berühmter Sauerbr. Verviers. Hui 5500 E. Abtei St. Hubert. Mineralq.

15. **Limburg** x), 86 □M. 318,000 E. in 3 Distrikten. Hst. Mastricht F. Kanal nach Herzogenbusch. Vaels 2500 E. Venloo F. Roermonde. Hasselt 6300 E. Tongern 4000 E. Weerdt 5400 E. St. Tron 7300 E. Maseyk 3400 E.

16. **Hennegau** y), 72 □M. 538,000 E. in 3 Distrikten. Hst. Bergen oder Mons F. Kanal nach Conde und zur Schelde. Doornik oder Tournay F. Ath od. Auth. Charleroi 4000 E. Enghien 3500 E. Leuze 4500 E. Peruwels 5500 E. Binche 4000 E. Die Dörfer: Jemappes 2800 E. Schl. 1792. Fleurus, Schlachten 1622, 1690, 1794, 1815. Fontenay, Schl. 1745.

17. **Namur**, 58 □M. 187,000 E. in 2 Distrikten. Hst. Namur F. Dinant, festes Schloß. Andenne 2600 E. Couvin 2600 E. Eisenw. Philippeville 1200 E. F., in d. Nähe Eisengruben. Stalaktitenhöhlen bei dem Dorfe Han Sur Lesse. Florennes 1200 E. Schloß u. Park.

---

r) Drentia. s) Taxandria. t) Anvers. u) Malines. v) Leodium. w) Liège. x) Transmosana. y) Hannonia.

18. **Großherzogth. Luxemburg** z), 118 □M. 288,000 E. in 3 Distrikten. Hst. **Luxemburg**, deutsche Bundesfestung. Arlon 3600 E. Bastogne 2400 E. Diekirch 2500 E. Echternach 3000 E. merkw. Procession u. Wallfahrt. Grevemachern 2000 E. Das Herzogth. **Bouillon** in d. Ardennen, 7 □M. 16,000 E. Hst. Bouillon 2600 E. gehört jezt zum Königr. d. Niederlande.

Auswärtige Besitzungen der Niederlande: etwa 12,000 □Meil. 16 Mill. Einw. In **Asien:** Java, Madura, die Molucken, Theile v. Sumatra, Borneo u. Celebes, Timor, Banda und Amboina, Ternate, Macassar und Comtoire zu Bantam, Padang, Japan. In **Afrika:** 13 Forts in Guinea. In **Amerika:** Surinam; Inseln: Curassao, St. Eustaz, St. Martin, Saba ꝛc.

Das Königreich Großbrittannien.

a. Historische Momente.

Den **Phöniciern** waren schon Englands Küsten wegen dem Zinn u. Blei bekannt. Aristoteles unterscheidet schon 330 v. Chr. Albion u. Irne (später **Hibernia**). Britten (Kymmerier) im südl. Theile, Schotten, Calcdonier u. Picten (die sich mit Waid bemalten) im nördl., u. Iren auf der westl. Insel gehörten zu dem großen celtischen Völkerstamme, verwandt mit d. Galliern, womit die Insel einst zusammenhieng. **Jul. Cäsar** kann sie 55 v. Chr. nicht besiegen. Erst unter **Vespasian** setzen sich die Römer unter **Agricola** 78 n. Chr. im südl. Theile fest. Gegen die häufigen Einfälle der Picten u. Caledonier, wurden unter Kais. **Hadrian** u. **Antonin** Wälle u. Verschanzungen (d. Picts- u. **Vallum Severi**) angelegt. Das Christenthum verbreitet sich allmählig. Die Römer verlassen unter **Valentinian III.** 446 die Insel.

Innere Unruhen. Die Britten rufen 449 die **Angeln**, **Sachsen** und **Jüten** aus **Germanien** ins Land. Diese treiben die Schotten u. Picten zurück, setzen sich in Brittannien (ausser Wales u. Cornwall) fest u. gründen nach u. nach 7 kl. Königreiche. Die Sachsen: Wessex, Sussex u. Essex; d. Angeln: Northumberland, Ostangeln u. Mercia; die Jüten: auf der südl. Küste; u. im S.O. entsteht das Königr. Kent. Diese kl. Reiche vereinigt König **Egbert** v. Wessex 828 unter d. Namen **England** in ein erbliches Königreich. Die Schotten u. Picten vereinigen sich; Alfred d. Große 888 angelsächs. König. Ausrüstung d. Flotte. **Dunstan** Erzb. v. Canterbury 966. Einfälle der Dänen seit 787, der Normänner u. Schweden seit 912. u. beständige Kämpfe, bis die Dänen v. 1015 an die angelsächs. Könige nach der Normandie in Frankreich vertrieben. **Athelred II.** läßt viele Dänen ermorden. Kön. **Swen** v. Dänemark nimmt 1013 England ein. **Canut** d. Gr. beherrscht v. 1028–1036 England, Dänemark u. Norwegen, wird 1036 **Christ**.

Eduard III. d. Bekenner, aus d. angelsächs. Stamme, kehrt nach Vertreibung d. Dänen 1043 zurück u. gibt das Gesetzbuch **Comon Law**. **Wilhelm** d. **Eroberer**, Herzog v. d. Normandie, wird 1066 König v. England, da der gewählte König **Harald** in der Schlacht fiel. Er theilt unter seine Edeln Landgüter als Lehen; die normännische Sprache kommt auf. **Heinrich I.** 1101 gibt d. Freiheitsbrief, u. vereinigt die Normandie mit England. Anselm, Erzb. v. Canterbury † 1109.

Heinrich II. Plantagenet, Graf v. Anjou 1154 bezwingt 1171 Irland u. vereinigt es mit England. Kanzler Thom. Becket wird 1170 ermordet u. heilig gesprochen. **Richard I.** Löwenherz, nach seinem Kreuzzuge ge-

---

z) Luciburgum; Pagus Romanduorum.

fangen, wird 1194 mit 150,000 Mark Silber ausgelöst u. 1199 vor Chalus erschossen. Sein Sohn **Johann** ohne Land (weil er die Normandie ꝛc. verlor) nimmt Arthur gefangen, u. ermordet ihn 1200. Er wird 1215 von d. aufrührerischen Reichsbaronen zur Unterzeichnung d. **großen Freiheitsbriefes** a) genöthigt. Unter **Heinrich III.** führen die Reichsbarone die Zusammenberufung der Abgeordneten ein 1265. **Unterhaus** d. **Parlamentes** zu Orford. **Eduard I.** erobert 1283 d. Fürstenthum Wales, wovon die Thronerben den Titel führen. **Roger Bacon**, Philos. u. Phys. † 1294. **Schottland** hatte längst Könige aus d. Hause Kenneth (jetzt Kön. Balliol), wird 1296 erobert, empört sich, unter W. Wallace, u. wird 1303 unterworfen, Wallace 1305 hingerichtet. **Eduard II.** 1307 v. Kön. v. Schottland v. Robert Bruce 1314 geschlagen, u. v. seiner Gemahlin **Isabelle** u. **Mortimer** 1327 grausam ermordet. **Eduard III.** läßt Mortimer hängen, ernennt **Baliol** zum König von Schottland siegt im **Kriege** gegen **Frankreich** zur See 1340 b. Sluys, landet 1346 in Frankr. **siegt** bei **Crecy** u. stiftet 1350 den Orden vom blauen Hosenbande. Wollenmanufakturen in England. Der schwarze Prinz siegt 1356 bei Maupertuis u. † 1376. Alle engl. Besitzungen in Frankreich gehen verloren. Johann Wiklev 1377 Reformator. Richard II. wird 1399 abgesetzt und ermordet.

Haus Lankaster, Heinrich IV. Empörungen. Sieg 1413 bei Schrewsbury. **Heinrich V.** edler König 1410. siegt 1415 bei Azincourt in Frankr. erwirbt sich 1420 die Erbfolge v. Frankr. **Heinrich VI.** verliert alles bis auf Calais ꝛc. u. heurathet 1445 Margaretha v. Anjou. Kampf v. 1455 bis 1485 d. **rothen Rose** (Haus Lankaster) u. d. **weissen Rose** (Haus York). **Eduard IV.** 1461—1483. **Eduard V.** 13 J. alt, wird v. seinem Oheim **Richard III.** der Krone beraubt u. ermordet, dieser aber 1485 v. **Heinrich Tudor**, Grafen Richmond in der Schlacht bei Bosworth getödtet. — **Heinrich VII.** aus d. Hause Lankaster Tudor, vermählt sich mit Elisabeth v. York u. versöhnt dadurch die beiden **Rosen**. **Heinrich VIII.** 1509 führt Krieg m. Frankr. bis 1514. Cardin. Th. Wolsey, Minister. Heinr. schreibt 1521 gegen Luther. Th. Moore, Kanzler. Th. **Cranmer** Erzb. 1531. Heinrich vermählt sich mit Anna Boleyn, sagt dem Pabst den Gehorsam auf, wird **Oberhaupt. d. anglican. Kirche**, u. führt d. Suprematseid ein. Th. Moore wird 1535, Anna Boleyn 1536 enthauptet. 1539 werden 6 Glaubensartikel aufgestellt. Unter **Eduard VI.** 1347 verbreitet sich die Reformation, durch Cranmer.

Maria 1553 vom Volke gewählt, läßt d. Grafen Northumberland u. Johanna Gray 1554 hinrichten, führt die kathol. Relig. wieder ein, u. läßt Cranmer 1556 verbrennen. Maler Holbein † 1554. Im Kriege m. Frankreich geht Calais verloren. **Elisabeth** 1558 stellt die anglikanische Kirche wieder her. Synode zu London 1563. **Episcopal- u. presbyterian.** Kirchen. Sie unterstützt 1559 die schottischen Protestanten; nimmt 1568 die Königin **Maria** v. Schottland gefangen. Sie legt den Grund zum Flor der Wissenschaften, der Fabriken, des Ackerbaus, des Handels u. der Seemacht. Franz **Drake** umschifft die Erde bis 1580 u. bringt die **Cartoffeln** nach Europa. Der Taback bei den Portugiesen 1559, wird 1585 in England bekannt. Die Seefahrer Forbisher, Davis, Hudson machen große Entdeckungen, Colonie in Amerika 1581 v. Walter Raleigh. Bündniß mit d. Niederlanden. **Elisabeth** läßt die unglückl. Königin **Maria Stuart**, 8. Febr. 1587 enthaupten. Zerstörung der span. unüberwindl. Flotte 1588. **Drake** wird Admiral. Empörung in Irland, u. Graf Esser hingerichtet 1601. Elisabeth † 1603. Ostind. Compagnie 1600 errichtet. William Lee, erfindet d. Strumpfwirkerstuhl zu Cambridge 1589.

---

a) Magna Charta.

Haus Stuart 1603—1714. **Jakob I.** als Kön. v. Schottland der VI. vereinigt die 3 Reiche als Kön. v. Großbrittannien, bekennt sich nur zur Episkopalkirche. Pulververschwörung 1605 entdeckt. **Sommerset** u. **Buckingham.** **W. Shakespeare** † 1616. J. Neper, Erfinder d. Logarithmen † 1618 in Schottl. Jakob I. läßt Friedrich v. der Pfalz ohne Unterstützung.

Carl I. 1626. Minister Buckingham. Begünstigung d. Katholiken. Willkührliche Herrschaft, ohne Parlament v. 1629—40. Schotten u. Britten ergreifen die Waffen. Das Parlament versammelt sich 1640. Graf v. Strafford wird 1640, Bischof Laud 1645 hingerichtet. Der Krieg d. Parlaments beginnt 1642 unter General Fairfax gegen d. König. Carl flieht, geschlagen bei Naseby 1645, nach Schottl., wird an die **Independenten** ausgeliefert; die Schotten werden von Cromwell 1648 geschlagen u. **Carl I.** durch das Rumpparlament 1649 verurtheilt u. 30. Jan. enthauptet. (Die erste Schneidemühle in London 1633, u. die Schreibfedern 1636 in Spanien erfunden, werden um diese Zeit auch in England gewöhnlich.) **England Republik.** **Cromwell** nimmt 1650 Irland, schlägt 1651 d. Prinzen Carl u. d. Krieg mit Holland über d. **Navigationsacte** dauert bis 1654. Er verjagt 1653 d. Parlament u. wird **Protector.** Im Kriege mit Spanien 1665 wird Jamaika u. Dünkirchen erobert. Cromwell † 1658. (Das erste Kaffeehaus in London 1651. u. die Fieberrinde kommt auch nach England. Will. **Harwey,** Leibarzt Carls, entdeckte den Blutumlauf im menschl. Körper † 1657).

General **Monk** kommt aus Schottl. nimmt London ein, u. das **neue Parlament** erklärt **Carl II.** 1660 zum König. Er stellt die bischöfl. Kirche wieder her. Im Kriege mit Holland 1664—67 verbrennt Admiral **Ruyter** die Schiffe in d. Themse. Testacte 1673 gegen die Kathol. **Habeascorpus-Acte** über persönl. u. bürgerl. Freiheit 1679. Die **Wigs** u. **Torys** kämpfen abwechselnd. **Jakob II.** 1685, erregt durch sein Betragen **Revolution.** muß 1688 fliehen. **Milton** † 1674. G. **Fox,** Stifter d. **Quäker** † 1681. Ritter Sam. **Morland** erfindet 1670 das gewöhnl. erste tragbare Sprachrohr u. Savari 1688 die erste Dampfmaschine.

Wilhelm III. v. Oranien wird König in England u. dann v. Schottland, 1690 aber nach seinem Sieg am Boynefluß auch von Irland. **Bank** in London 1695. Wilhelm verbindet sich mit Oesterreich 1701. Ihm folgt 1702 Königin **Anna;** ihr Feldherr **Malborough** 1703 in den span. Niederlanden. Gibraltar wird 1704 erobert, England u. Schottland 1706 vereinigt. Der Friede zu Utrecht 1713 bestätigt England Gibraltar, Minorca, Neufoundland, Neuschottland, die Hudsonsbai u. Ins. St. Christoph. Anna † 1714. Peter **Bayle** † 1706. Newcomens Dampfmaschinen 1711 in Engl.

Nach der Successionsacte folgt **Georg I.** Churfürst von Hannover. Minister **Walpole.** Blüthe d. Handels. Isaac **Neuton,** tiefer Denker erfindet das Gesetz der Schwere † 1726. **Georg II.** 1727. Min. **Walpole** hebt die Besitzungen in Nordamerika. Wissenschaften u. Dichtergeist in Engl. Goldsmith † 1732, Thomson † 1740, Pope † 1744, Swift † 1745, Fielding † 1754. Krieg mit Frankr. 1740. Sieg bei Dettingen 1743. Der **Prätendent Carl Eduard** (Stuart) landet 1745 in Schottl. wird aber 1746 bei **Culloden** geschlagen. Friede zu Aachen 1748. Dollonds Fernrohre 1755. Die Franzosen nehmen **Minorca** 1756. Minister **Pitt** 1757—1761. Lord **Clive** besiegt 1757 den **Nabob** von Bengalen. Sieg bei **Quebek** 1759. General Wolf † in d. Schlacht. **Canada** erobert. Demoiselle **Davies** erfand 1760 die Harmonika. Hauptverbesserung d. Dampfmaschinen 1764 durch den Engländer Watt.

Georg III. 1760. **Pitt** 1757 wird verdrängt bis 1761. Friede 1763 mit Frankr. Spanien tritt **Florida** ab. Unruhen in Amerika 1765 u. Krieg bis 1783. **Belagerung v. Gibraltar** 1779—1782. Elliot. **Rodneys** Seesieg in Westindien über d. Franzosen. **Friede** 1783 macht **Nordamerika**

frei. Krieg in Ostindien. Hastings. Hyder Ali. **Cook** † 1779. Macphersons **Ossian** erscheint. Hume † 1782. **Pitt** d. jüngere wird Minister 1783. **Herrschels** Teleskop 1789. Mackenzies u. Vankouvers Reisen 1790. Makartneys Reise nach China 1792. Pallas nach Rußland 1793. Krieg m. Frankr. Seesieg bei **Quessant** 1794. Das **Cap d. guten Hoffnung** wird 1795 erobert. Wedgewood, Erfinder d. Steinguts †. **Mungo Parks** erste Reise nach Nigritien 1797. **Seesieg** über die Spanier bei Cap St. Vincent u. üb. die Holländer bei Camperduin. Die holländ. Flotte wird 1799 im Texel genommen, **Malta** 1800 erobert. 1802 eiserne Fahrgeleise in Engl. **Nelsons Seesieg bei Trafalgar** 1804. Congrevische Raketen, u. Caledonischer Kanal bei Inverneß 1806. Bombardement v. Copenhagen 1807. **Verbot** des **Sclavenhandels**. Eroberung der jon. Inseln 1809. Engländer in Spanien. **Wellington** siegt bei Talavera. Der **Prinz v. Wales** wird 1811 **Regent**. Sieg bei Vittoria 1812 u. Wellingtons Einrücken in Frankreich 1813. England behält nach d. ersten Frieden zu Paris **Malta** 2c. nach dem 2ten kommen die **Jon. Inseln** unter seinen Schutz. Algier wird 1816 bombardirt. **Georg IV.** König 1820. Lord Byron † 1824 zu Missolounghi in Griechenland. Krieg mit den Birmanen in Indien, welche 1826 einen schimpfl. Frieden zu schließen gezwungen werden. 1827 dämpfen die Britten die portugiesische Revolution. Univ. zu London 1828. Emancipation d. Katholiken 1829. **Wilhelm IV.** König 1830. Thronerbin, Prinzessin **Alexandrine.**

b. Gegenwärtiger Zustand.

Das **Königreich Großbrittannien** umfaßt in Europa die beiden großen u. viele kleine Inseln zwischen der Nordsee u. dem nord-atlant. Meere, auch **Nordseeinseln** genannt, welche sich vom 49° 54′—60° n. Br. u. vom 7° 12′—19° L. erstrecken. **Grenzen:** im N. das Nordmeer, im W. d. atlant. Meer, im O. die Nordsee, im S. d. Kanal. **Flächeninhalt:** 5519 □M. **Einwohnerzahl:** 22,300,000, näml. England über 12 Mill., Schottland über 2 Mill. u. Irland nahe an 8 Mill. **Religion:** die Bischöfliche hohe, oder englische Kirche (mit 2 Erz- u. 27 anglican. Bischöfen) herrschend in England; die Presbyterianische (mit 1 General- u. 15 Prov. Synoden.) herrschend, aber mit gleichen Rechten 6 anglican. Bischöfe in Schottland. Katholiken 500,000 in Engl. u. Schottl. u. 5 Mill. in Irland. In Irland sind 4 anglican. Erzbischöfe, wovon der zu Armagh Primas ist, u. 19 Bischöfe. Die Kathol. haben 4 Bisthümer in England u. 4 Erz- u. 22 Bischöfe in Irland mit 55 Klöstern. Die übrigen Religionspartheien u. Sekten, z. B. Methodisten, Mennoniten u. Dissenters (1,200,00) u. (12,000) Juden haben freie Religionsübung. **Univ.** 8 näml. in England: Oxford, Cambridge u. London; in Schottland: Edinburgh, Glasgow, Aberdeen, St. Andrews; in Irland: Dublin. 16 Rechtsschulen u. 5 theol. Colleg. in London. Viele gel. Vorbereit. Schulen u. Akad. für Künstler u. Kaufleute. Bells u. Lankasters Methode beim Schulunterricht. 3 Gesellsch. d. Wissenschaften. Maler- u. Kunstakademien, wicht. Bibliotheken u. Samml. Sternwarten. In d. bedeut. Städten finden sich eine große Anzahl wohlthätiger Gesellschaften, worunter sich die Bibelgesellschaft am weitesten verbreitet hat.

Der **Ackerbau** liefert nur in guten Jahren hinlängliches Getraide. Ueber 20 Millionen **Schafe** mit sehr feiner langer Wolle; blühende Wiesenkultur; großer Fisch- u. Häringsfang. Die vorzüglichen **Fabriken** u. ihre Maschinerien beschäftigen über 4 Mill. Menschen. Der auswärtige **Handel** erstreckt sich über alle Welttheile u. beschäftigt 180,000 Seeleute auf 28,000 Handelsschiffen; der Betrag wird jährlich auf mehr als 500 Mill. Gulden geschätzt. **Wichtige Handels-Seestädte** sind: London, Liverpool, Bristol, Plymouth, Newkastle, Hull; in Schottland: Edinburg, Glasgow, Dundee; in Irland: **Dublin, Cork, Limmerik u. Belfast. Wichtige Fabrikstädte:** Manchester,

Birmingham, Leeds, Norwich u. Scheffield; in Schottl. Glasgow u. Paisley. **Münzen**: in Gold: Guinee (11 fl. 30 kr.), in Silber: Crown, Krone (2 fl. 49 kr.), Schilling zu 12 Pences (34 kr.), Pence, Penni (2⅘ kr.). Ein Pfd. Sterling als Rechnungsmünze (11 fl. 16 kr.).

Verfassung: Eine erbliche, durch Reichsstände oder das Parlament eingeschränkte, Monarchie. Das **Parlament** besteht aus dem Könige, dem Oberhause oder Kammer d. Lords od. Peers, u. dem Unterhause od. Kammer der Gemeinen od. Deputirten. Der **König** hat die volle ausübende Gewalt. Er wird v. Erzbischof zu Canterbury in d. Westmünsterabtei gekrönt. Der erstgeborne Sohn des Königs heißt **Herzog** v. **Cornwall** ꝛc. die übrigen **Prinzen** erhalten die Titel: **Herzoge** v. York, Clarence, Kent, Cumberland, Sussex, Cambridge, Gloucester. Der **Adel** ist nur hoher Adel mit d. allgem. Titel **Lord**, den Herzoge, Marquis, Grafen, Viskounts, Baronen führen. Ansehnl. Bürger heißen: Gentleman, Baronet, Knight, Esquire. **Ritterorden 4**: des blauen Hosenbandes, Bath- u. Distelorden u. Orden d. heil. Patrik, lezterer für Irland. **Staatseinkünfte**: 550 Mill. Gulden. **Kriegsmacht**: 90,000 M. Landtruppen; **Seemacht**: über 600 Kriegsschiffe, worunter 130 Linienschiffe, 150 Fregatten, über 300 kleinere Schiffe, aber auch viele dienstuntaugliche sich befinden. Hauptkriegshäfen: Portsmouth u. Plymouth.

Eintheilung: 1. Das Königreich England.

A. **Das Königreich England** mit 7 ehemaligen Königreichen der Angelsachsen u. dem Herzogthum Cornwallis, welche jezt in 40 Landschaften, Grafschaften (Shires) eingetheilt sind. 2400 □M. über 12 Mill. Einw.

I. **Essex**. — 1. **Middlesex**. Hst. u. Resid. **London**. Lustschl. Kensington, Hamptoncourt, Chelsea, Sloug (Herrschel † 1822). Brenford am Einfl. d. Grand-Junctionkanals in d. Themse. — 2. **Essex**. Hst. Colchester. Harwich. Ueberfahrt nach Helvoetsluis u. Hamburg. **Insel: Mersey. F.**

II. **Ostangeln**. — 3. **Suffolk** (Suffock). Hst. Ipswich (Ipsitsch). Newmarket. Bury St. Edmunds 7700 E. — 4. **Norfolk**. Hst. Norwich. Yarmouth, Nelsons Denksäule 109′ h. Linn. Am Cap Wintertonneß 8 Leuchtth. — 5. **Cambridge**. Hst. Cambridge, Univ. mit 4500 Stud. Safranbau.

III. **Mercia**. — 6. **Hartford**. Hst. Hartford, ostind. Colleg. St. Albans p), Bacos Geb.Ort. — 7. **Buckingham**. Hst. Buckingham 3500 E. Eaton, Eton (spr. Itn.) ber. Schule, Lustschl. Park Stow, m. trefl. Samml. — 8. **Oxford**. Hst. Oxford, Univ. mit 4000 Stud. Schl. Blenheimhouse, Sammlung und Park. — 9. **Gloucester**. Hst. Gloucester. Berkeley. — 10. **Monmouth**. Hst. Monmouth 3400 E. Haf. — 11. **Hereford**. Hst. Hereford 7300 E., Garricks Geb. Ort. — 12. **Worcester**. Hst. Worcester, am Anfang d. 5½ M. l. Birminghamkanals. — 13. **Warwick**. Hst. Warwick. Coventri. Birmingham (jährl. für 30 Mill. fl. Waaren). Soho. — 14. **Nordhampton**. Hst. Nordhampton 8400 E. Peterboroug 3500 E. große Cathedrale mit Monum. Bourleighouse, treffl. Gemäldesamml. Im N. d. Trümmer v. Fotheringhai Castle, wo die Kön. Maria Stuart enthauptet wurde. — 15. **Bedford**. Hst. Bedford 4600 E. — 16. **Huntingdon**. Hst. Huntingdon 2000 E. Oliv. Cromwells Geb. Ort. — 17. **Rutland**. Hst. Oakham 1500 E. Schloßruine. — 18. **Leicester**. Hst. Leicester am Kanal gl. N. Etruria, Wedgewoods Steingutfabr. — 19. **Stafford**. Hst. Stafford 4800 E. Newcastle. — 20. **Shrob**. Hst. Schrewsbury. Bei Schiffnal die alte Eiche, welche Kön. **Carl II.** rettete. — 21. **Cheshire**. Hst. Chester, Ueberfahrt n. Irland. Northwich 1300 E. wicht. Steinsalzw. Stockport. Macclesfield. — 22. **Derby**. Hst. Derby; die ber. Peakhöhle bei Castleton. Chatsworth,

---

p) Verulamium.

Schloß, wo Maria Stuart 16 J. gefangen saß. — 23. **Nottingham.** Hst. Nottingham. — 24. **Lincoln.** Hst. Lincoln 8800 E. große Cathedr. Röm. Thor. Bei Gainsborough landeten die Dänen. Röm. Lager c).

IV. **Northumberland.** — 25. **York.** Hst. York. Hull F. Halifax (spr. Hellifer). Leeds. Sheffield. Wakefield. Harrowgate. Whitby. Kirkdale. — 26. **Lankaster.** Hst. Lankaster. Höhle Dunaldmill. Preston. Manchester, 45,000 Fabrikarbeiter. Liverpool, 20 Dampfboote auf dem Kanal, Statüe Georg III. v. Bronce. Warrington. Wigan am Anfang d. Bridgewaterkanals. — 27. **Durham.** Hst. Durham. Sunderland. Schields. — 28. **Northumberland.** Hst. Newcastle. Gateshead 6000 E. Pictswall. Felsenschl. Bamborough-Castle. Heilige Insel. — 29. **Cumberland** (spr. Comberlend). Hst. Carlisle, nahe am Solwayfirth F. Keswick Flk., Bleistifte u. Wasserbleigrube, die nur alle 7 Jahre geöffnet wird. — 30. **Westmoreland.** (spr. Hwestmorlend). Hst. Kendal. **Insel Man** deren Einw. ersisch sprechen. Hst. Castleton 3000 E. Haf. Douglas 4500 Einw. Haf. u. Mona-Castle, Palast d. Herzogs v. Athol.

V. **Kent.** — 31. **Kent.** Hst. Canterbury. Sandwich F. u. Hafen. Ueberfahrt nach Frankreich mit 12 Dampfbooten. Rochester, spr. Rattschestr 9000 E. Chattam, Haf. 13,000 E. großes Seemagazin. Woolwich, Magazin mit 3000 Kanonen. Grenwich, Trafalgarsäule. Deptford 20,000 E. Dower F. Die Flk. Ramsgate 3100 E. u. Margate 4800 E. auf d. Insel **Thanet** mit Seebädern.

VI. **Sussex** (Südsachsen). — 32. **Sussex.** Hst. Chichester. Lewes 3300 E. großer Wollmarkt. Hastings 3000 E. Haf. Brigton, spr. Breitn. Orientalischer Palast d. Königs. — 33. **Surry.** Einige Theile v. London, z. B. Southwark 86,000 E. Palast d. Erzbischofs. Surry Kingston 3800 E. Lustschloß Kew, spr. Kiuh, mit botan. Gärten.

VII. **Westsex.** — 34. **Berk.** Hst. Reading 10,800 E. Windsor, Statüe Georg III. 50′ h. — 35. **Hampshire** (spr. Hempschier). Hst. Winchester. Southamton F. 12,000 E. Portsmouth F. u. groß. Haf. Spithead (spr. Spithid), treffl. Rheede. Die **Inseln: Wight,** St. Neuport F. An d. Küste v. Frankr. **Guernsey, Jersey, Alderney** od. Aurigni. — 36. **Devonshire.** Hst. Exeter. Plymouth F. u. Haf. Eddistone. Dartmouth. — 37. **Sommerset.** Hst. Bristol. Bath. — 38. **Wilt.** Hst. Salisburi. Ruine Stonehenge. Trafalgarpark. Wiltonhouse d. Grafen v. Pembroke, Park u. wicht. Samml. — 39. **Dorset.** Hst. Dorchester. Weymouth. Pool. Halbinsel Portland. — 40. **Herzogth. Cornwall.** Hst. Launceston 4000 E. Fallmouth F. u. Haf. Truro, Zinngruben. Penzanze. Cap Landsend u. die Scillyinseln.

B. **Fürstenthum Wales,** 340 □M. 607,000 Einw. **Nordwales,** 6 Shires und **Südwales,** 6 Shires.

I. **Südwales.** — 1. **Pembrok.** Hst. Pembrok, Haf. Milford. — 2. **Caermarthen.** Hst. Caermarthen. — 3. **Glamorgan.** Hst. Swansey. — 4. **Brecknock.** Hst. Brecknock 3000 E. Große Eisenhütten. — 5. **Cardigan.** Hst. Cardigan 2200 E. an d. Cardiganbay. — 6. **Radnor.** Hst. Radnor 1900 E.

II. **Nordwales** — 1. **Montgomery.** Hst. Montgomery 1000 E. — 2. **Merionet.** Hst. Harleigh Haf. — 3. **Flint.** Hst. Flint. F. Holywell 5600 E. Haf. Schl. Hawarden-Castle, Park. — 4. **Denbigh.** Hst. Denbigh, fest. Schl. — 5. **Carnarvon.** Hst. Carnarvon, fest. Schloß 4600 E. — 6. **Insel: Anglesea.** Hst. Beaumaris 1500 E. Leuchtth. auf d. Ins. Skerries.

2. Das Königreich Schottland.

Dies Königreich enthält 1440 □M. 2,135,000 E. in 33 Shires.

---

c) Castrum cansense.

I. **Südschottland.** — 1. **Midlothian.** Hst. **Edinburgh** F. Leith, Haf. Schl. Craigmillar. — 2. **Westlothian.** Hst. Linlithgow, Geb.Ort d. Maria Stuart. — 3. **Eastlothian.** Hst. Dunbar. — 4. **Berwick.** Hst. Duns 2300 E. großer Viehmarkt. — 5. **Tiviotdale.** Hst. Kelso 4300 E. — 6. **Selkirk.** Flk. gl. N. — 7. **Tweedale.** Fl. gl. N. — 8. **Dumfries.** Hst. Dumfries. — 9. **East-Galloway.** Hst. Kirkudbrigt. — 10. **West-Galloway** oder **Wigton.** Hst. Port Patrik, Leuchtth. — 11. **Air.** Hst. Kilmarnok 10,000 E. — 12. **Lanark.** Hst. Glasgow. Hamilton, Schl. m. Samml. Leadshill 2000′ h. über d. Meere, Bleigruben. — 13. **Renfrew.** Hst. Paisley. Greenock. — 14. **Stirling.** Hst. Stirling, Bergkastell. Falkirk 8900 E. Eisengruben m. 2500 Arbeitern. — 15. **Clackmanan.** Hst. Alloway 5200 E. — 16. **Fife.** Hst. Andrews. Dumfarmline 11,600 Einw. Leinwandfabr. — 17. **Kinroß.** Stdt. gl. N. — 18. **Dumbarton.** Stdt. gl. N. 2500 Einw. Bergkastell. — 19. **Inseln: Bute** u. **Arran.**

II. **Mittelschottland.** — 20. **Inverary.** Halbinsel Cantyre. Hst. Inverary, Haf. Campbeltown, Haf. Thal Glenko. Die **hebridischen** Inseln: **Ila, Jura, Mull, Staffa, Cannay.** — 21. **Perth.** Hst. Perth. Scone, Schlösser Glammis u. Dunsinane. — 22. **Angus** (Forfar.). Hst. Dundee. Montrose. Aberbrothik. — 23. **Mearns.** Häfen: Inverbervi u. Stonehaven. — 24. **Aberdeen.** Hst. New- u. Old-Aberdeen. Peterhead. — 25. **Banff.** St. gl. N. 6000 E. — 26. **Elgin** (Murray). Hst. Elgin 4000 E. prächt. Schl. Gordonkastle. — 27. **Nairn.** Flk. gl. N.

III. **Nordschottland.** — 28. **Inverneß.** Hst. Inverneß F. Forts William u. Georg. Inverlochy. Caledonischer Canal. **Insel: Skye** 20,000 E. — 29. **Cromartie.** Flecken Cromartie. Dingwall. Ruinen alter verglaster Festungswerke, Fingals Wohnung. — 30. **Roß** (Tayne). Die **hebridischen** Inseln: **Lewis, Nord-** u. **Süd-Uist,** u. **St. Kilda.** — 31. **Sutherland.** Hst. Dornock. Höhle Smow. — 32. **Caithneß.** Flk. Wick. — 33. Die **Orkneys-** u. **Shetlands-**Inseln. Zu den erstern gehört **Mainland** oder **Pomona, Sanday** ꝛc. Zu den leztern **Shetland, Fair, Unst** ꝛc.

3. Das Königreich Irland.

Dieß **Königreich** enthält 1511 □Meilen und über 7,000,000 **Einwohner,** u. hat 4 Hauptheile in 32 Countys (Grafschaften) eingetheilt. Diese sind — a. in **Leinster** d). — 1. Dublin. 2. Wicklow. 3. Wexford. 4. Kilkenny. 5. Catherlagh. 6. Kildare. 7. der Königin. 8. des Königs. 9. East-Meath. 10. West-Meath. 11. Longford. 12. Louth. — b. In **Ulster** e): 13. Cavan. 14. Monaghan. 15. Armagh. 16. Down. 17. Antrim. 18. Londonderry. 19. Donegal. 20. Tyrone. 21. Fermanagh. — c. In **Connaugt** f): 22. Leitrim. 23. Sligo. 24. Mayo. 25. Roscommon. 26. Galloway. — d. In **Mounster** g): 27. Clare. 28. Tipperary. 29. Waterford. 30. Limmerick. 31. Kerry. 32. Cork.

Städte: I. In **Leinster. Dublin,** Hst. u. Res. d. Vicekönigs. Sternwarte zu Dunsing. Dorf Lucan, Mineralq. Wexford F. Kilkenny F. In d. Nähe Höhle Dunmore mit Kristallen. Kildare 4000 E., Pferderennen. Mollingar 5000 E. Drogheda. — II. **Ulster.** Hst. Armagh. Patrick. Newry-Belfast. Connor (Semora d. Alten), Fingals Schlachtgefilde. Londonderry. Coleraine 3800 E. Schloß. Donegal 4000 E. — III. **Connaugt.** Sligo. Castlebar 9000 E. Athlone 7000 E. Gallway. — IV. **Mounster.** Hst. Clonmel 15,000 E. F. Hptsitz d. Quäker. Waterford. Dunconnon, Kastell. Dungarvon. Limmerick. Cork. Youghall. Kinsale F. In der Nähe der **Riesendamm.**

Auswärtige Besitzungen a. in **Europa:** 1. Das Königreich **Hannover** s. oben. — 2. Die **Inseln: Malta, Gozzo** u. **Comino** 8¼ □M. 104,000 E. mit wicht. Handel u. den Städten: La Valetta F. Kastell Sct. Elmo. Citta Vecchia, Fort Manuel. Auf Comino Häfen u. 2 Forts. —

d) Lagenia. e) Ulidia. f) Connacia. g) Momonia.

3. Die Insel **Helgoland** mit 3000 E. — 4. **Gibraltar** F. u. Haf. an d. Straße gl. N. 14,000 E. — b. In **Asien**: Bengalen, Bombai, Besitzungen auf d. Küsten Coromandel u. Malabar, auf Ceylon, Borneo ꝛc. 48,000 □M. 124 Mill. Einw. — c. In **Afrika**: In Senegambien, auf d. Gold- u. Sclavenküste, auf d. Vorgeb. der guten Hoffnung; die Inseln St. Helena, Ascension, Madera, Isle de France 6073 □M. 223,000 E. — d. In **Nordamerika**: Labrador, Neuwales, Neufoundland, Neuschottland, Cap Breton, Neubraunschweig, Theile v. Canada, Neualbion ꝛc. 38,000 □M. 1,212,000 E. — e. In **Südamerika**: Demerari, Essequebo, Berbice ꝛc. 415 □M. 103,000 Einw. — f. In **Westindien**: Die Inseln: Jamaica, Barbados, Trinidad, Grenada, St. Vincent, Dominica, Antigua, St. Lucie, Tabago, einige Jungfern-, die Bahama-, die Bermudischen Inseln ꝛc. 709 □M., 746,000 E. — g. In **Australien**: in Neuholland 7100 □M. 60,000 E. — Die Besitzungen der Britten in fremden Welttheilen zusammen: über 180,000 □M. u. 128 Millionen Einw.

Das Königreich Dänemark.

a. Historische Momente.

Die ältesten Bewohner Dänemarks gehörten zum großen germanischen Volke. Schon 300 Jahre v. Chr. nennen die Griechen **Baltia**, u. Jütland war bei diesen, wie später bei d. Römern die **cimbrische Halbinsel** f). Ingävonen, die mit den Cimbern u. Teutonen 114 v. Chr. nach Italien zogen. Niederlage bei Verona 101 v. Chr. Herthawald bei Lethra auf d. Ins. Seeland. **Othin** od. **Wodan**, ein Gothe, v. schwarzen Meere her, erobert im 2. Jahrh. n. Chr. Jütland od. Reitgothaland u. führt die in d. Edda aufgezeichnete Religion ein g). **Scalden**. Runen. Von **Yngur**, Odin's Sohne, sollen die ältesten Könige abstammen. Im J. 250 **Sciold** erster König. Zug der Angelsachsen 449 nach England.

Vom Anfang d. 5. Jahrh. hießen die Bewohner **Dänen**, die Grenze d. Landes **Mark**. **Anscharius**, Mönch aus Corvay (später Bischof zu Hamburg) führt unter König **Harald** v. 830 an d. Christenthum ein. Dieser erobert Norwegen. **Gorm**, der ältere König in Jütland 930. Deutsche Markgrafschaft Schleswig 931. **Svend I.** erobert England 1013. **Kanut**, Kön. v. Dänem. u. Engl. gründet Kirchen u. Bisthümer. Landesmünzen. **Waldemar I.** 1157 erobert Rügen, Mecklenburg u. Pommern. Jütland. Gesetzbuch 1240. **Erik V.** 1259. Schlacht auf d. Lohheide. **Margaretha**, Königin von Dänemark und Norwegen, vereinigt 1397 die 3 Reiche durch die **Calmarsche Union**. **Erik VII.** 1412, wird 1430 abgesezt.

Haus Oldenburg 1448 besizt anfangs 2129 □M. **Christian I.** Holstein wird 1474 Herzogth. u. kommt mit Schleswig an Dänemark. Kopen-

---

f) Chersonesus Cimbrica.

g) In Dänemark wurde **Odin**, in Norwegen **Thor** und in Schweden **Freyr** als Hauptgottheiten betrachtet. **Surtur**, als d. Unsichtbare, Unbegreifliche, allein Unsterbliche. Zwölf Gottheiten beiderlei Geschlechts hießen **Asen**. Außer diesen eine Menge, auch feindliche Untergötter, höher als Menschen. Man verehrte sie in Tempeln, Feldern u. Hainen, mit Opfern — an 3 Festen, oft Menschenopfern, ohne eigentliche Priester. Der König, **Jarl**, Herse, oder Familienväter besorgten die Opfer. Alle guten Menschen kommen nach dem Untergange der Götter in **Gimmle** (Himmel), dem Wohnsitze **Surtur's** des **Allvaters**, die Bösen werden in **Nastrand** (der Hölle) gepeiniget.

hagen wird 1479 Universität. **Christian II.** (Christiern) 1513. Tyrannei. Schweden reißt sich 1523 los. Vor dem Ende der Union umfaßte d. Land 24,605 □M. nachher blieben noch 10,456 □M. **Friedrich I.** 1523. Reichstag zu Odensee 1527. Kirchenverbesserung. Unter **Christian III.** führt Dr. Bugenhagen 1536 die Reformation, nach dem Schluß d. Reichstags zu Kopenhagen, ein. 1577 Tycho de Brahe. Kronenburg. Unter **Christian IV.** 1588 Seezeughaus in Kopenhagen. Stehende Armee. Handel nach Ostindien. Krieg zwischen Schweden u. Dänemark. Torstensohn 1643 in Jütland.

Friedrich III. 1648 führt Posten ein. Schiffahrt nach Afrika 1655. Friede zu Röschild 1658. Kopenhagen wird 1659 belagert. Friede zu Oliva u. Kopenhagen 1660. Dänemark u. Norwegen 1660 unumschränktes erbl. Königreich. **Christian V.** 1670 erbt Oldenburg u. Delmenhorst. Kriege mit Schweden abwechselnd bis 1700, wo d. große nordische Krieg ausbricht u. **Carl XII.** v. Schweden in Kopenhagen landet. **Friedrich IV.** 1699. Aufhebung der Leibeigenschaft 1700. Die Dänen werden bei Helsingborg 1710 v. Steenbock besiegt; dieser verbrennt Altona 1713, wird aber in Tönningen gefangen. Asiat. Handelsgesellsch. **Christian VI.** 1730 baut das Schloß in Kopenhagen, erwirbt die Insel St. Croix, stiftet die Akad. d. Wissenschaften u. sorgt wie sein treffl. Nachfolger **Friedrich V.** für die Erhaltung d. Seemacht, die Aufnahme d. Handels, der Manufacturen, d. Ackerbaus u. d. Wissenschaften. Minister: **H. E. v. Bernstorf** u. **B. v. Schimmelmann.** Erwerb der nicobar. Inseln. L. v. Holberg († 1754), C. Niebuhr (1761—67).

Christian VII. 1766. Graf Struensee u. Brand werden 1772 hingerichtet. Oldenburg wird abgetreten, Holstein-Gottorp erworben. Feuersbrunst 1794 in Kopenhagen. Suhm († 1798). Dänemark tritt 1800 zur nord. Convention. Seeschlacht 1801 mit d. Engl. unter Nelson bei Kopenhagen. Holstein wird 1805 mit Dänemark vereinigt. England erklärt 1808 d. Krieg, Kopenhagen wird bombardirt u. die dänische Flotte nach England geführt. Krieg mit Schweden. König **Friedrich VI.** 1808. Dänemark schließt sich 1813 an Frankreich an. Die Dänen werden von d. Schweden bei Sehestadt geschlagen. Im Frieden zu Kiel 1814 wird **Norwegen** an Schweden abgetreten. Dänemark erhält statt schwedisch Pommern u. Rügen d. Herzogthum Lauenburg. Feier d. 1000jährigen Christenthums in Dänemark, 1826.

b. Gegenwärtiger Zustand.

Das **Königreich Dänemark,** Jütland, Inseln u. Besizungen in Deutschland, liegt zwischen dem 55° 21′—57° 44′ n. Br. u. 25° 40′—32° 52′ ö. L. **Grenzen:** im N. das Kattegat, im O. die Ostsee, im S. Hannover, Mecklenburg, Hamburg u. Lübeck, im W. d. Nordsee. Es gehören dazu die Inseln Island u. Färoer im N. **Flächeninhalt:** 2847 □M. **Einwohnerzahl:** 1,985,000, unter welchen 1200 Evang.-Reform., 2000 Kathol., 900 Mennoniten, 1400 Herrnhuter u. 6600 Juden, leben. Die übrigen Einwohner sind Ev.-Luth. mit 8 Bischöfen u. 8 Probsten in Dänemark, 1 Bischof in Island u. 1 Probst auf d. Färoerinseln; 2 **Univers.** Kopenhagen u. Kiel; 30 gelehrte Schulen, 5 Akademieen, 13 Schullehrersem. 2 Kadetten- u. 1 Artillerieschule. Mehrere gel. u. a. Gesellschaften, Biblioth. Samml. 9 Quarantaine- u. a. Anstalten.

Ackerbau, Viehzucht (gute Pferde), Fischerei u. einige **Industrie** sind die Beschäftigungen der Einwohner. Der **Handel** ist erhebl. mit eigenen Schiffen, u. erstreckt sich besonders durch Frachtschiffahrt über auswärtige Welttheile. **Exporten:** Getraide, Pferde, Ochsen, Fische, Butter 2c. **Handelsstädte:** Kopenhagen, Altona, Korsöer, Helsingör, Flensburg, Aalborg, Tönningen 2c. **Münzen,** in Gold: Christiansd'or (9 fl. 38 kr.), Dukaten (4 fl. 21 kr); in Silber: Reichsthaler (2 fl. 35 kr.), Mark (26 kr.), Schilling (3½ kr.). Im Umlauf sind meist dänische Banknoten.

Verfassung: unumschränkte erbliche Monarchie. Der **König** regiert nach d. 1660 gegebenen Königl. Gesetz. Der Thronfolger heißt **Kronprinz**, die übrigen, **Prinzen** v. **Dänemark**. Der **Adel** besteht aus Herzogen, Grafen u. Freiherren. Auch die Stadt Kopenhagen u. die höhern königl. Beamten gehören zum Adel. **Ritterorden:** Elephanten-, Danebrogs- u. Orden de l'Union parfaite. **Staatseinkünfte:** etwa 12 Mill. Gulden. **Landmacht:** 30,000 M. **Festungen:** Kopenhagen, Kronborg, Friedericia, Friedrichsort, Friedrichshafen, Rendsburg u. Nieborg. **Seemacht:** etwa 20 Kriegsschiffe, worunter 3 Linienschiffe, 6 Fregatten rc. u. über 80 Kanonenböte.

Eintheilung: A. **Dänemark** k), 1023 □M. u. 1,940,000 Einw. Im engern Sinne besteht das Königr. Dänemark aus den dänischen Inseln, u. dem eigentlichen Jütland. Die 3 Herzogthümer sind ursprünglich deutsche Länder. Man theilt daher das Land 1. in die dänischen Inseln, 2. die Halbinsel Jütland oder Nordjütland u. das Herzogthum Schleswig u. 3. in die Herzogthümer Holstein u. Lauenburg.

1. Dänische Inseln.

Ihr Flächenraum beträgt 235 □Meil. mit 560,000 E. und werden in 3 Stifte eingetheilt.

I. Stift Seeland, 144 □M. 360,000 Einw. umfaßt 5 **Inseln.** — 1. **Seeland.** Hst. u. Res. **Kopenhagen** F. Lustschl. Friedrichsberg, Friedrichsborg (Krönungskapelle d. Königs), Friedensburg, Hirschholm, Charlottenlund, Jägerpreis (gegen 1000 J. alte Eiche, 5 Ellen im Durchmesser) rc. Friedrichswerk. Helsingör. Kronenburg F. Roeschild. Kiöge 1400 E. Seetreffen 1677. Korsör F. Kallundborg 1400 E. Haf. Ueberfahrt nach Aarhuus. Leuchtth. 140′ h. auf d. Vorgeb. Stevensklint. — 2. Amak, Haf. Holländische Kolonie u. 20 eigne Schiffe. — 3. **Bornholm**, felsig, höchste Spitze 496′ über d. Meere. Stdt. Rönne oder Rottum 2600 E. 3 Felsen, Erthholmen, Christiansoë F. — 4. Samsoë, 3 M. l. 1 M. br. 5000 E. mit Dörfern. — 5. **Mön**, 4 □M. 10,500 E. Stdt. Stege.

II. Stift **Fünen**, 61 □M. 141,000 E. mit d. **Inseln**, — 1. **Fünen.** Hst. Odensee. Nieborg F. Sieg über die Schweden 1659. Assens. Middelfart, Meerschweinfang mit 30 Böten. Svenborg 2000 E. Haf. — 2. **Langeland.** Rudkiöping. — 3. **Taasinge** nebst vielen kl. Inseln.

III. Stift **Laaland**, 30 □M. 60,000 E. mit d. **Inseln**, — 1. **Laaland.** Hst. **Mariboe** 700 E. Nakskow 1400 E. Haf. Nyestadt, Ueberfahrt nach Femern. — 2. **Falster.** Nykiöbing. Landsee Tvede.

2. Die Halbinsel Jütland.

a. **Nordjütland** u. b. **Südjütland** oder d. Herzogthum Schleswig.

I. Das eigentliche **Jütland** oder **Nordjütland** enthält 448 □Meil. 420,000 E. u. wird in 4 Stifte eingetheilt. — 1. **Stift Aalborg**, 131 □M. 151,000 E. Hst. **Aalborg.** Thystadt, am Lymfiord. Fladstrand (jetzt Fredrikshavn) F. Scagen. — 2. **Stift Wiborg**, 54 □M. 40,000 E. Hst. Wiborg. **Inseln: Lessoë** u. **Mors.** — 3. **Stift Aarhuus**, 90 □M. 78,000 E. Hst. Aarhuus. Randers. **Insel: Anholt**, Seehundsfang. — 4. **Stift Ribe**, 172 □M. 146,000 E. Höchster Punkt Himmelsberg. Hst. Ribe. Kolding, Zoll, 14 eigne Schiffe. Friedericia F. Ringkiöbing. Horsens 3000 E. — **Insel: Fanoë**, 1 □M. 2300 E. Schiffahrt, Schollenfang.

II. **Herzogthum Schleswig** l), 164 □M. 330,000 Einw. mit 14 Aemtern. Hst. **Schleswig.** Schl. Gottorp. Reste des Danewerks m). Flensburg, 160 eigne Schiffe. Land Angeln. Apenrade. Tondern. Husum. Eckern-

---

k) Dania. l) Ducatus Slesvicensis. m) Vallum Danorum.

förde. Tönningen. Friedrichsort F. (sonst Christianspreis). — **Inseln**: 1. **Alsen**. Sonderburg 2700 E. Schl. Augustenburg. 2. **Arroë**. 3. **Femern**, 3 □M. 7700 E. 4. **Föhr** 4200 E. 5. **Sylt**, 4 M. l. 3 M. br. 6. **Nordstrand**, unbewohnt (durch Ueberschwemmung giengen hier im J. 1634 6400 Menschen u. 50,000 Stücke Vieh zu Grunde).

3. Die Herzogthümer Holstein und Lauenburg.

I. **Herzogthum Holstein** n), 155 □M. 402,000 E. — 1. **Holstein**, mit 4 Landschaften. — a. **Dithmarsen**, mit Flecken u. Dörfern. — b. **Holstein**. Kiel, Frieden 1814. Rendsburg. — c. **Wagrien**. Oldensloë, Schwefelsalzbäder. Plön. — d. **Stormarn**. Hst. **Glückstadt** F. Itzehoe. Wandsbeck. — 2. **Herrschaft Pinneberg**. Pinneberg, Flk. Ottensen. — 3. **Stadt Altona**. — 4. **Grafschaft Ranzau**. Elmshorn.

II. **Herzogthum Lauenburg**, 22 □M. 36,000 E. Ratzeburg 2000 E. Hst. Lauenburg. Möllen 1700 E. Eulenspiegels Grabstätte († 1350).

B. **Färoer-Inseln** 24, wovon 17 bewohnt sind, 40 □M. 5400 E. **Strömsoë** Stdt. Thorshavn. **Norderoë**. **Osteroë**. **Süderoë**.

C. **Island**, 1800 □M. 48—50,000 E. in 4 Vierteln (Fiördung) 1. Im NO. Stdt. Holum, im Verfall. Eyafiardur, Haf. — 2. Im NW. Stdt. Isafiord. — 3. Im SW. Hst. Reikiawick; Bessastader. Reinkinrik, sonst Scalholt. Leira. — 4. Die Stdt. Eskefiord. Westmanna-Inseln 14, wovon nur 1 bewohnt ist.

Auswärtige Besitzungen, 324 □M. 100,000 Einw. In **Asien**: Trankebar, Faktoreien auf Malabar u. 3 Nicobarinseln. In **Afrika**: Einige Forts in Guinea. In **Nordamerika**: Kolonien in Grönland, 300 □Meil. mit 6000 E. in 2 Inspectoraten, worunter über 1000 Herrnhuter, die übrigen meist evang. sind. In **Westindien**: Inseln, St. Thomas, St. Croix u. St. Jean, mit 46,700 Einw.

Das Königreich Schweden o).

a. Historische Momente.

Tacitus nennt schon die Seefahrten der **Svionen**, eines deutschen Völkerstammes. Im südl. Theile Schwedens (Schonen) wohnten **Gothen**. Norwegen hieß bei d. Alten **Noreg**, **Nerigon**. Die ganze Halbinsel hieß später Scandinavia. **Othin's** Sohn, **Säming**, im 3. Jahrh. in Norwegen. Sein zweiter Sohn **Ynque** in Schweden. Von diesem stammen die **Ynglinger**, die zu **Upsala** v. 5. Jahrh. an residirten, dem Hauptsitz ihrer Volksreligion. Runen. Beide Länder theilten sich in mehrere kleine Völker unter ihren Anführern **Filkis-Konungar**. **Seekönige**: **Nor** in Norwegen. Diese waren als Korsaren, Reisende, Eroberer unter d. gefürchteten Namen d. **Normänner** bekannt. **Ingiald Illrada** suchte die kleinen schwed. Stämme zu vereinigen. **Ivar Vidfathmi**, König von Schonen, Eroberer 625. **Regner Loodbrock**, viele Abentheuer u. 50 Siege 730—794; **Aslauga**, seine Gemahlin. **Sigurd Biörn Halfdan** d. Schwarze, 824 in Norwegen. Christenthum in Schweden 826—30 (Ansgar). Die **Färoer-Inseln** 861 von Normännern bevölkert; **Island** von diesen entdeckt u. unter **Harald**, **Harfagr**, König von Norwegen, 863—933 bevölkert. Streifzüge der Dänen u. Normänner nach Engl. Deutschl. Frankr. wo sie 885 Paris belagern. **Hakon I.**

---

n) Holsatia. o) Regnum Scandinaviae.

aus England. Grönland wird 982 v. Normännern entdeckt. **Erik** d. Siegreiche Kön. v. Schweden bis 994.

Olaf I. d. Heilige, König v. Norwegen, Christ 1015. Das Christenthum in Norwegen, auf den Färoer u. Island. Kultur, Ackerbau, Schulen, lat. Schrift. In Schweden herrscht von 995—1008 **Olaf Scautkonnung**, König zu Upsala. König **Olaf Kyrre** 1066 v. Norwegen treibt Handel u. Pracht. König **Inge** d. Gute v. Schweden zerstört die heidn. Tempel zu Upsala 1075. In Norwegen **Sigurd's** Kreuzzug nach Jerusalem, 1107. Bisthümer. Erzbisth. Drontheim 1152. In Schweden Erzbisth. Upsala 1164. Unter **Waldemar I.** wird 1254 Stockholm gegründet. **Magnus I.** Scheuschloß † 1290. Finnland mit Schweden vereinigt. Von 1164 an in Norwegen innerer Partheikampf bis 1340. 1348—50 die Pest in Scandinavien. In Schweden hundertjähriger Kampf der Erike u. Schwerker. **Albrecht** Herzog v. Mecklenburg 1363 König v. Schweden. **Calmarsche Union** 1397. **Margaretha** Königin. **Schweden** trennt sich 1448. **Carl VIII.** (Kuntson) König. Upsala Univers. Buchdruck. 1477. Städte u. Bauern werden Reichsstände. **Sten Sture** Reichsvorsteher. Unter **Christian II.** entsteht das Stockholmer Blutbad 1520.

Gustav I. Wasa Kön. v. Schweden 1523, Retter d. Freiheit, führt die evang. Rel. ein 1544. Erbfolge für seine männl. Nachkommen. Handel u. Seemacht. Empörungen. Reichstage zu Westerås, Orebro u. Arboga. Schweden enthält 13,801 □M. **Erik XIV.** 1560, führt d. Grafen- und Freiherrnstand ein, erwirbt 1563 Esthland, wird aber abgesetzt u. vergiftet. **Carl IX.** Gustav Wasa's jüngster Sohn 1604. Krieg in Rußland, Polen u. Dänemark.

Gustav Adolph II. 1611, macht Friede mit Dänemark u. Rußland, erobert ganz Liefland. Waffenstillstand mit Polen auf 6 Jahre. Er zieht 1630 den deutschen Protestanten mit Herzog Bernhard v. Weimar zu Hülfe, schlägt Tilly 1631 bei Breitenbach, bringt bis an d. Rhein (Schwedensäule bei Erfelden), u. dann nach Landshut u. München u. stirbt siegreich 1632 in der Schlacht bei Lützen. **Christina**, seine Tochter, wird Königin. Der Kanzler **Axel Oxenstierna** u. 4 Reichsräthe regieren. Generäle Banner, Horn, Torstensohn. Der Reichsrath Wrangel. Königsmark. Waffenstillstand mit Polen auf 26 Jahre u. Erwerbung d. Inseln **Gothland** u. **Oesel**. Im westphäl. Frieden erhält Schweden 1648 **Bremen, Verden, Vor-** u. etwas v. **Hinterpommern, Wismar**, u. wird Reichsstand. Christine legt 1654 die Krone nieder, wird katholisch u. † 1689 zu Rom. **Carl X.** von Pfalz-Zweibrücken greift Polen an u. wird in Krieg verwickelt. Friede zu Röschild 1658 mit Dänemark, **Carl XI.** Friede zu Oliva, Kopenhagen u. Kardis. Carl stiftet 1668 die Universität **Lund**, führt Krieg ohne Verlust, hebt 1680 den Reichsrath auf u. wird **unumschränkter König** 1682. Er zieht die Krongüter ein u. unterhält eine ansehnl. Land- u. Seemacht. Unruhen in Liefland.

Carl XII. 1697. Nord. Krieg 1700. **Carl** siegt bei Narva über die Russen und 1701 bei Riga, 1702 über die Sachsen bei Clissow, 1703 bei Pultusk u. erstürmt Lemberg 1704. Er schlägt die Sachsen bei Fraustadt, die Russen 2mal 1706, wird aber bei **Pultawa** 1709 v. **Peter** d. Großen gänzlich besiegt u. flieht in die Türkei. Erst 1714 kehrt er nach **Stralsund** zurück, verliert dieses u. **Pommern** 1715. Er geht mit Gen. Armfeld 1718 nach Norwegen u. wird vor Friedrichshall d. 18. Dec. erschossen. Er hinterläßt 16,436 □M.

Ulrike Eleonore folgt ihm als Königin, u. ihr Gemahl **Friedrich**, Erbprinz v. Hessen-Cassel, wird 1720 König. Durch die innern Partheien der Gillenborgs (Hüte) u. Horns (Mützen) wird die **königl. Gewalt** immer mehr **eingeschränkt**, die neuen Eroberungen, **Bremen, Verden**, Liefland, ein Theil v. **Pommern** 2c. gehen bis 1743 verloren u. ein Theil v. Finnland

muß abgetreten werden. **Adolph Friedrich** von **Holstein-Gottorp** 1751, wohlthätig in seiner Regierung, wird vom Reichsrathe immer mehr beschränkt. Sein Sohn, **Gustav III.** 1771, gibt eine neue **Regierungsform** 1772, u. macht treffl. innere Anordnungen, erweitert 1789 die **königl. Rechte**, hält 1792 den Reichstag zu Gefle, wird v. Ankerström tödtl. verwundet u. stirbt 29. März. Linné († 1778).

Gustav IV. bis 1796 unter Vormundschaft **Herzog Carls v. Südermannland**, nimmt erst 1800 Antheil am Kriege gegen Frankreich. Stralsund u. Rügen werden von d. Franzosen 1807 genommen. Im Kriege m. Rußland 1808 geht **Finnland** verloren, d. König entsagt 1809 dem Throne. **Carl XIII.** König. Neue Einrichtung. Friede mit Rußland, u. 1810 mit Frankr. In Deutschland 30,000 Schweden 1813 bei Leipzig u. später in Holstein. Im Frieden 1814 mit Dänemark kommt **Norwegen** an Schweden, als **eigenes Königreich**. **Carl XIV.** (Johann) wird 1818 König.

b. Gegenwärtiger Zustand.

Das **Königreich Schweden u. Norwegen**, welches die scandinavische Halbinsel bildet, liegt zwischen 20° 20′—49° 10′ L. u. 55° 22′—71° 11′ n. Br. **Grenzen:** im N. nördl. Eismeer, im O. Rußland, bothn. Meerbusen u. Ostsee, im S. Ostsee u. Kattegat, im W. Nordsee u. scandinavisches Meer. **Flächeninhalt:** 13,734 □M. **Einwohnerzahl:** 3,850,000 evang. luth. Christen, unter denen etwa 1000 Katholiken, dann in kleiner Zahl Swedenborgianer, Herrnhuter, Pietisten, Separatisten, Griechen ꝛc. u. etwa 800 Juden (nur in Schweden) leben. In Schweden sind 1 luth. Erz- u. 11 Bischöfe, unter diesen aber 172 Pröbste. In Norwegen 5 Bischöfe u. 51 Pröbste. 3 **Univ.** Upsala, Lund u. Christiania; 18 gelehrte Schulen, 2 Akademieen der Wissensch. 7 andere Akademieen, mehrere Gesellschaften (worunter 9 Bibelgesellschafen), Institute, Schullehrersem. einige Bibliotheken u. mehrere Sammlungen. Unter den 7000 Lappen sind noch viele Heiden.

Holz, Eisen, Kupfer, im S. u. W. Getraide u. Kartoffeln, Fische sind die wicht. **Produkte. Manufakturen**, sind wenig bedeutend. Schiffbau, geschnittenes Holz, Eisen, Kupfer u. Messing, Fischwaaren, Glas ꝛc. sind die Gegenstände d. **Handels**, welcher zum Fracht- u. Zwischenhandel wohl 1500 Schiffe beschäftigt. **Seehandelsstädte:** Stockholm, Gothenburg, Calmar, Malmö, Marstrand, Gefle, Christiania, Bergen, Drontheim, Christiansand. **Münzen**, in Gold: Dukaten (5 fl. 30 kr.); in Silber: Reichsthaler, oder Speciesthaler (2 fl. 38 kr.), Daler (26 kr.); in Kupfer: Daler (8¼ kr.), Rundstücke oder Oeren, auch Schillinge (3 kr.). Viele Banknoten u. Reichsschuldscheine in Papier sind im Umlaufe.

Verfassung: erblich eingeschränkt monarchisch. Der **König** regiert nach der vorgeschriebenen Regierungsform, nach Anhörung des Staatsraths in beiden abgesonderten Reichen, Schweden u. Norwegen (wo ein Vicekönig residirt) u. wird zu Stockholm u. Drontheim gekrönt. Der **Kronprinz** heißt Herzog v. **Südermannland**. Prinzessinnen sind nicht successionsfähig. Die Reichsstände, in Schweden **Reichstag**, in Norwegen **Storthing** genannt, bestehen aus dem Adel, der Geistlichkeit, dem Bürger- u. Bauernstande. Der **Adel** in Schweden theilt sich in den Herrenstand (Grafen u. Freiherren), Ritterstand u. niedern Adel. In Norwegen ist der alte Adel fast ganz verschwunden. **Ritterorden** 5: Seraphinen-, Schwert-, Nordstern- u. Wasaorden, u. Orden Carl's XIII. **Staatseinkünfte:** 18 Mill. Gulden. **Landmacht:** 45,000 M. (wozu für d. nördl. Gegenden 3 Schneeschuhläufer-Bataillone kommen) u. 93,000 Landwehr. **Festungen:** Calmar, Carlskrona, Landskrona, Gothenburg, Friedrichsstadt, Friedrichshall, Bergen, Kongsberg ꝛc. **Seemacht:**

50 Kriegsschiffe, worunter 10 Linienschiffe u. 13 Fregatten sind, und eine Scheerenflotte von 200 Fahrzeugen.

Eintheilung: A. Königreich **Schweden**, 7935 □M. 2,800,000 **Einwohner.**

I. **Schweden** (Svealand), 1879 □M. 980,000 **Einw.** mit 9 Landschaften oder Län. — 1. Hst. u. Res. **Stockholm**, Haf. mit 2 Citadellen. Lustschl. Johannsthal, Ulricsdal, Drottningsholm, Haga. — 2. **Stockholm Län.** Hst. Werholm, u. Kastell Friedriksborg. Sigtuna, einst **Odin's** (**Sigges**) Wohnort. Södertelge, am Kanal v. Mälarsee in d. Meer, 1000 E. Tabackspfl. — 3. **Upsala Län.** Hst. Upsala, einst Königssitz. Dannemora, Löffta u. Oesterby, wichtige Eisenwerke. Elfkarleby. Söderfors, Ankerschmiede. — 4. **Westmannland Län.** Hst. Westerås. Sala oder Salberg. Arboga, der Kanal verbindet den Hielmar- mit d. Mälarsee. Norberg, Eisengrub. — 5. **Dalarne Län.** Hst. Falun, Bergstdt. Kupferwerk mit etwas Gold und Silber rc. Hedemora 800 E. am See **Hofra.** Awestadt 700 E. Kupfermünze. Porphirfabrik zu Elfdalen. — 6. **Nerike Län.** Hst. Orebro. Askersund. Nora, Bergstdt. Locka, Mineralq. Wedewaeg 900 E. Eisen- u. Stahlfabr. — 7. **Södermannland Län.** Hst. Nyköping. Strängnås 1100 E. Eskilstuna 2000 E. Eisen- u. Stahlfabr. Gripsholm, Schloß. — 8. **Wärmeland Län.** Hst. Carlstadt 2200 E. auf e. Insel in d. Clara Elf. — 9. **Gästrik u. Helsing Län.** Hst. Gefle. Hillebrunn, Mineralq. Hudikswall 1600 E. Söderhamm, Flor- u. Baumwollfabriken.

II. **Gothland**, 1650 □M. 1,617,000 E. — a. **Ostgöthaland**, m. 5 Landeshauptmannschaften. Hst. Linköping. Norköping. Wadstena (König Gustav Wasa's Begräbnißort). Medewi, Mineralq. — In **Schmäland:** Calmar F. Union 1397. Westerwick 3000 E. 27 eigene Schiffe. Insel **Oeland**, festes Schl. Bergholm, 140′ über d. Meere. Haf. Borga. Schl. Kronoberg. Hst. Jonköping, Friede 1809. Der Taberg, 420′ h. liefert Magneteisenstein. Insel **Gothland**, St. Wisby F. — b. **Söder-Göthaland** — In d. Prov. **Blekingen:** Hst. Carlskrona, 2 Citad. Carlshamm. Ronneby, Mineralq. — In **Schonen:** Hst. Christianstadt F. 2800 E. Malmö. Lund F. Friede 1679. Landskrona F. Helsingborg. Falsterbo, Haf. u. Leuchtthurm. Ystadt 3100 E. Insel **Ween** oder **Hween**, im Sunde. — In **Halland:** Halmstadt 1400 E. — c. **Westgöthaland**, mit 4 Landeshauptmannschaften. Hst. Gothenburg, 3 Forts. Quarantaine-Anstalt auf der Insel Kansö. Marstrand F. Carlstein F. Udewalla. Strömstadt 1500 Einw. Ruine d. Schl. Bohus. — In **Dalsland:** Hst. Wenersborg 1800 E. Borås 1800 E. Trolhätta. Skara 1200 E. Katakomben m. Leichen. In d. Nähe d. Berg Kinekülle 856′ über d. Meere.

III. **Nordland**, 4225 □M. 186,000 E. mit 4 Länen in 7 Landschaften: Gestrikland, Helsingland, Herjedalen, Medelpad, Jämtland, Angermannland, Westerbottn. — In **Jämtland:** Östersund u. Schanze Kronstadt. Vogtei **Herjedalen**, 5000 E. — In **Angermannland** die Stdt Hernösand auf der Insel **Horn.** Sundwall, Haf. — In **Westerbottn** die Stdt Umeå. Hieher gehören die südl. Lappmarken: Asele u. Umeå, mit Kirchspielen gl. N. Piteå, Luleå u. die Lappmarken gl. N. Dorf Gallivare. Nördlicher d. Torneå-Lappmark bis an die Grenze v. Rußland am **Torneå- u. Muoniofluß.** In den schwed. Lappmarken leben 4000 Lappen.

B. Königreich **Norwegen**, 5798 □Meil. 1,050,000 **Einw.** mit 4 Stiftsämtern, den Nordlanden u. Finnmarken, leztere 1200 □M. groß.

I. **Aggerhuus** 1587 □M. 452,000 E. **Christiania**, Hst. u. Res. d. Vice-Kön. m. d. Stdt. Opslo. Huurdalen, wicht. Glasfabr. Ruine d. Bergf. Aggerhuus. Moß 2000 E. Haf. In d. Nähe d. 60—70′ h. Sarpenfall des Glommen. Hier wurde die Convention wegen Vereinigung von Schweden u. Norwegen 1814 geschlossen. Friedrichsstadt. Kongsteen, Bergfest. Friedrichshall F. Friedrichsstein F. Kongswinger F. im Hedemarken. Kongsberg, Bergstdt. Tönsberg

1500 E. Haf. Drammen. Beim Dorfe Schange, Magnetgruben. Grafschaft Laurwig mit 10,000 E. u. die Stdt. gl. N. 1800 E. In der Grafsch. Jarlsberg wicht. Seesalzwerk auf d. Halbinsel Wallöe.

II. Christiansand 471 □M. 169,000 E. Hst. Christiansand. Christiansholm F. Friedrichsholm F. beide am Haf. von Christiansand. Mandal. Arendal 1700 E. Ueberfahrt nach Jütland. Stavanger.

III. Bergen 643 □M. 184,000 E. Hst. Bergen F. mit der Vorstadt Sandvigen. Schloß Bergenhuus befestigt am Hafen. Baronie Rosendal.

IV. Drontheim 1010 □M. 163,000 E. Hst. Drontheim. Sehr alter großer Dom, Aufbewahrungsort d. Krönungsinsignien. Kastell Christianstein. Fort Munkholm. Roeras 2046′ über d. Meere. Marktfl. Lewangen. Insel Hitteröe. Christiansund 1700 E. auf 4 Halbinseln, Haf.

V. Die Nordlande 1973 □M. 81,000 E. Inseln: Sennjen, Moskôe, Varöe, Lofoden. Große Fischerei m. 6—700 Fahrzeugen. Vogelfang. — Finnmarken, mit 3000 Lappen. — Vogtei Sennjen m. d. Ort Tromsöe, Kirche für 3000 Einw. der Gegend. Die Sonne ist hier 69° 38′ nördl. Br. nur 2 Monate sichtbar. Hammerfest, 70° 36′ n. Br. 80 E. Handel mit d. Russen. Altengard, 69° 45′ n. Br. Sitz d. Amtmanns. Inseln: Maggeröe, Nordcap. Kielvig, 71° nördl. Br. 400 E. besuchter Haf. Wardöe, mit der Festung Wardöhuus.

Auswärtige Besitzung. Insel Barthelemi in Westindien, 2½ □M. 8000 Einwohner.

Das Kaiserthum Rußland.

a. Historische Momente.

Von diesem großen Lande war in den frühesten Zeiten den Griechen nur die Taurische Halbinsel bekannt u. diese gründeten am Don d. Stdt. Tanais (Asow). Nördl. u. östl. am Don wohnten Scythen, welche Herodot auf s. Reisen besuchte. Nach Strabo u. Tacitus wohnten im SO. vom Palus Mäotis Sarmaten bis gegen den Caucasus, u. ein Stamm derselben waren die Roxolanen im W. vom asowschen Meere. Der nördliche Theil v. Rußland hieß in alten Zeiten das Land d. Hyperboräer, u. später wohnten dort finnische Völker. Bei der Völkerwanderung zogen Slaven, Wlachen und Bulgaren, vom nördl. Ufer d. Donau verdrängt, an der Wolga u. d. Dnieper hinauf, gründeten Kiew u. Nowogorod u. auf beiden Seiten d. asowschen Meeres waren Hunnen. In Taurien die Städte Fanogoria u. Feodosia. Im J. 96 n. Chr. werden die Gothen genannt, die sich 180 im östl. Dacien ausgebreitet hatten u. 250 mit d. Römern Krieg führen. Das große Ostgothen-Reich unter Emanrich geht 350 bis an d. Don, aber die Ostgothen werden 376 von d. Hunnen unterdrückt. Die Avaren, zum großen Mongol. Völkerstamme gehörig, besetzen 558 die Küstenländer d. schwarzen Meeres und behaupten ihre Herrschaft, nach Zerstörung d. Gepidenreiches 200 Jahre. Sie unterwarfen 560 die Bulgaren, Slaven u. a. Völker am schwarzen Meere. Die Bulgaren zogen sich 678 in die Bulgarei.

Rurik, ein Waräger aus Scandinavien, vom Volke gewählt, gründet d. Großfürstenthum Rußland 862. Sitz, Ladoga u. Nowogorod. Oleg residirt 888 in dem eroberten Kiew. Wladimir I. führt 1000 die griechisch-christl. Rel. ein u. theilt d. Reich unter seine 12 Söhne, was v. 1054–1464 durch die Trennung viel Unheil herbeiführt. Durch die Siege der Tartaren-Mongolen gehen die beiden Großfürstenthümer Kiew und Wladimir unter. Nowogorod allein steht fest. Alex. Newsky, Großfürst 1252. Moskau wird 1148—56 gegründet. Herrschaft d. Mongolen v. 1252—1477, auch

über das Großfürstenth. v. Nowogorod. Moskau wird Resid. 1328. Dmitri Donskoi erbaut 1368 d. Kreml u. schlägt d. Tataren am Don 1380.

Iwan Wasiljewitsch I. 1462 befreit d. Reich von d. Gewalt d. Tataren 1477, vereinigt d. getheilten Fürstenthümer, erobert Nowogorod, nimmt Finnland, Lithauen, zieht bis Kasan u. Sibirien u. nennt sich Großfürst u. Zaar v. Rußland. Größe d. Staates 18,494 □M. Iwan Wasiljewitsch II. 1534, unterwirft Kasan, Astrachan u. das Land der Kabardiner, errichtet d. Strielzi (Streligen, Schützen) als stehende Miliz, stiftet Schulen, ruft Aerzte, Handwerker, Bergleute. Er stiftet Buchdruckereien, ist aber oft grausam u. beginnt die unter seinem Sohne Feodorow I. vollendete Eroberung Sibiriens. Mit Feodorow erlöscht 1598 das Haus Rurik, das sich über 700 Jahre erhalten hatte u. d. Größe d. Staats beträgt 156,854 □M. Boris Godunnow fördert Handel u. Gewerbe, † aber 1605 an Gift. Falsche Demetriusse 1605—1609. Anarchie in Rußland.

Haus Rurik-Romanow 1613. Michael Feodorowitsch beruhigt d. Staat; Friede m. Schweden 1617 (als Grenze d. Woldhow), m. Polen 1618. Er gründet in Moskau eine latein. griech. Schule, sorgt für das Heer u. den Handel u. führt die Leibeigenschaft wieder ein 1640. Alexei Michailowitsch 1645. Feodor III. 1676. Kriege mit Polen u. Schweden. Aufruhr der donischen Kosacken. 20jähr. Waffenstillstand mit Polen 1680. Einrichtungen wegen des Adels, steinerne Häuser in Moskau. Iwan III. 1682. Sophie Alexjewna.

Peter I. d. Große 1689, schickt seine Schwester Sophie ins Kloster, stürzt d. Fürsten Gallizin, geht 1697 nach Holland u. England, schafft eine Marine, hebt d. Strelitzen auf u. macht 1699 Friede mit d. Türken zu Carlowitz. Der Krieg mit Carl XII. v. Schweden beginnt 1700. Peter I. erobert 1703 Ingermannland u. legt Petersburg an, nimmt 1704 Narwa, wird von d. Schweden mehrmals geschlagen, besiegt sie aber 1709 gänzlich bei Pultawa. Im Krieg mit d. Türken 1711 wird Peter, am Pruth umzingelt, von Catharina gerettet. Friede mit den Türken. Er erobert 1711 Livland u. Esthland, 1714 Finnland, macht Reisen nach Dänemark, Holland u. Frankreich 1716, läßt seinen Sohn Alexei 1718 hinrichten, errichtet statt der Patriarchen den h. dirigirenden Synod, erwirbt im Frieden zu Nystädt 1721 d. Besitz der eroberten Ostsee-Provinzen u. Carelien u. 1722 Baku u. Derbent. Er erklärt sich als Kaiser, krönt seine Gemahlin Catharina, u. hinterläßt einen in allen Theilen verbesserten Staat m. 175,815 □M.

Catharina I. 1725, vermehrt die pers. Eroberungen. Unter Peter II. Alexei's Sohn, 1727, wird Fürst Menzikof nach Sibirien geschickt u. Dolgorucki herrscht. Anna Iwanowa Herzogin v. Curland 1730. Eroberung von Okzakow 1737 u. Moldau 1739. Größe: 319,346 □M. Iwan III. 1740. Elisabeth 1741, nimmt Iwan gefangen. Friede zu Abo 1743. Krieg gegen Preußen 1756. Moskau Univers. 1755. Peter III. 1762. Friede mit Preußen. Catharina II. v. Anhalt-Zerbst, Peter's Gemahlin, 1762 Kaiserin. Türkenkrieg. Romanzow, Potemkin, Gallizin, Panin, Dolgorucki von 1769 bis zum Frieden 1774 siegreich. Erste Theilung v. Polen 1772. Pugatschews Kosacken-Aufruhr bis 1774. Krieg mit Schweden 1788 u. mit den Türken unter vielen Siegen bis zum Frieden 1792 in Jassy. Der Dniestr u. Kuban wird Grenze; die Krimm (Taurien), Taman, Okzakow bleiben den Russen. Kurland unterwirft sich 1795. Zweite Theilung Polens 1793. Dritte Theilung 1795. Größe: 331,830 □M.

Paul I. 1796. viele Veränderungen im Innern. Krieg gegen Frankreich 1798. Souwarow nimmt die jon. Inseln ꝛc. Alexander I. 1801. Herstellung d. Senats. Friede mit Engl., macht treffl. Einrichtungen. Constitution d. 7 jonisch. Inseln; Krusensterns Reise um die Welt 1803. Schlachten bei Austerlitz 1805, bei Pultusk u. Golymin 1806, bei Eylau u. Friedland

und Friede zu Tilsit 1807. Krieg mit Schweden 1808. Ganz Finnland wird russisch. Friede zu Bukarescht mit den Türken. Der Pruth wird Grenze. **Einrücken d. Franzosen** 1812 in Rußland im July. Barklay de Tolly, Bagration, Fürst Kutusow. Schlachten bei Smolensk, an d. Moskwa, bei Borodino u. Mosaisk. Napoleon in Moskau 14. Sept. **Brand v. Moskau** 16—19. Sept. (Rostopschin). **Rückzug** d. Franzosen am 23. Okt. Kälte, Kämpfe. Kosacken, Schlacht bei Krasnoy u. 27. Nov. an d. **Berezyna**. Von 600,000 M. kehren nur noch 40,000 zurück. Bund mit Preußen 1813. Russen in Hamburg u. Dresden. Fürst Witgenstein. Sacken. Wallmoden. Lützow. **Schlacht bei Leipzig.** Alexander mit seinen Russen in Frankreich u. **Paris.** Friede 1814 u. 1815 zu Paris. Herzogthum **Warschau** für Rußland. **Alexander, König v. Polen.** Jon. Inseln unter englischem Schutz. Das nordwestl. **Amerika** bis 51° Br. 1822 russisch. Ueberschwemmung 1824 v. Petersburg. Alexander stirbt zu Taganrock u. hinterläßt ein Reich v. 375,000 □M. **Nicolaus I.** 1826 Kaiser. Großfürst Constantin tritt seine Ansprüche sehr edel ab. Die große Verschwörung wird kräftig zerstört. Der Krieg mit Persien wird durch d. Frieden von Tauris 1827 geendet, indem die Perser die Provinz Aran ꝛc. abtreten. Krieg mit den Osmannen. Die Russen übersteigen den **Balkan**, sind siegreich in Europa und Asien, wo sie einige Festungen u. Provinzen nehmen, erobern **Adrianopel** u. schließen einen glänzenden Frieden 1829, der sich durch die hohe Mäßigung des Kaisers Nicolaus auszeichnet.

b. Gegenwärtiger Zustand.

Das **Kaiserthum Rußland** in Europa, Asien u. Nordwestamerika enthält mit seinen Inseln den 9ten Theil des trocknen Landes der Erdoberfläche. **Grenzen:** Im N. das nördl. Eismeer; im W. Schweden, d. Ostsee, Preußen, Polen, Gallizien, Siebenbürgen u. Moldau; im S. schwarzes Meer, Persien, Tatarei, Hochasien; im O. stilles Weltmeer, u. vereinigte Staaten v. Nordamerika. **Flächeninhalt** aller Besitzungen: 376,000 □M. **Einwohnerzahl:** 62—63 Mill. mit 76 Völkerschaften u. 34 Sprachen. Darunter sind Slaven 54 Mill., Finnen 3 Mill., Tataren 2½ Mill., Kaukasier 1½ Mill. Deutsche 500,000, Mongolen 320,000, Eskimos 90,000, Samojeden 70,000, Mandschuren 65,000, Indianer 25,000, Kamtschadalen 12,000. Unbekannter Ueberrest 1 Mill. Hauptreligion ist die griechische 46,400,000 Seelen unter d. h. dirigirenden Synod, 4 Metropoliten, 11 Erz- u. 19 Bischöfe. Erzpriester, Priester, Diakonen. Ueber 100 Mönchs- u. 60 Nonnenklöster, m. Archimandriten oder Aebten. **Roskolniken** (Altgläubige 300,000). Duchoborzen (eine Art Quäker 5000), die Evangel. Christen 2,690,000 mit 1 Bischof; Herrnhuter; Mennoniten (6000); Katholiken, unirte Griechen u. Armenier 6,100,000 mit Erz- u. Bischöfen; nicht unirte Armenier 79,000 m. 1 Erzb. Juden 453,000. 1 hohe Schule; Mahomedaner 3,300,000, 2 Muftis u. 6 Ulemas; Lamaiten 210,000; Bramanen 300; Fetischanbeter 700,000; Feueranbeter, haben alle freie Religionsübung u. Ansprüche auf Civil- u. Militärdienste. **Rußland** hat 8 **Univ.** Moskau, Helsingfors, Wilna, Dorpat, St. Petersburg, Charkow, Kasan u. Warschau; 5 geistl. Akademieen. 36 Seminarien u. 58 Klosterschulen. 55 Gymn. 1 Akad. d. Wissenschaften, Kunstakad. viele gel. u. a. Gesellschaften, wohlthätige Anstalten, Fräuleinstifte. Militär-, pädagogische-, Bergwerks-, Marine- u. a. Institute u. a. nützl. Anstalten, Bibliotheken u. Samml. aller Art. Die russische Hornmusik ganz eigenthümlich seit 1757.

Rußland hat viel Viehzucht, Getraide im W. u. S. Hanf, Obst, Taback u. a. südl. Produkte, Holz, viele Fische, Bergwerke (Gold 12,000 Pfd. jährl. u. Platina 3600 Pfd. jährl. im südl. Ural, Berill- u. Topasgruben bei Mursinsk, Silber 18,000 Pfd. jährl. bei Kolywan u. Barnaul), Pelzwerk ꝛc.

Die Fabriken mehren sich, sind aber noch lange nicht hinreichend, der Schiffbau ist beträchtlich. Der **Handel** wird im Innern durch Meere, Flüsse, Canäle, durch Karawanen, Schlitten u. Messen sehr befördert, u. ist auch auf der Ostsee, d. schwarzen u. kaspischen Meere nach Aussen bedeutend. Einige Handelsgesellschaften u. viele Faktoreien. **Handelsstädte:** Moskau, Petersburg, Riga, Reval, Kronstadt, Libau, Abo, Nischnei-Nowogorod, Kasan, Tula, Kaluga, Archangel, Taganrock, Cherson, Odessa, Derbent, Kiächta x. **Münzen**, in Gold: Imperiale zu 10 Rubel (19 fl. 1 kr.), Dukaten zu 5 Rubel (5 fl. 29 kr.); in Silber: Albertsthaler in Livland (2 fl. 30 kr.), Rubel (1 fl. 50 kr.); in Kupfergeld: Copeke (1½ kr.). Papier-Rubel (56 kr.), auch viele Banknoten sind im Umlaufe.

Verfassung: unumschränkte Monarchie, in männl. u. weibl. Linie erblich. Der Kaiser, Czaar u. Selbstherrscher aller Reussen bekennt sich mit seinem ganzen Hause zur griechischen Religion. Die kaiserlichen Kinder heißen Großfürsten u. Großfürstinnen. — **Ritterorden.** a. **Hoforden:** des h. Andreas u. der h. Catharina, d. Alexander-, Newsky- u. d. h. Anna; b. **Verdienstorden:** des h. Wladimir u. h. Georgs; c. d. **geistl. Orden** des heil. Johannes. In Livland u. Esthland sind **Stände.** Der **Adel** aus Fürsten, Grafen, Freiherren, Rittern bestehend, ist außerordentlich zahlreich, denn alle höhern Aemter geben auch den Adel. **Staats-Einkünfte:** über 180 Mill. Gulden. **Landmacht:** Infanterie 600,000 M. Cavallerie 118,000 Mann. Irregulaire Reiterei 100,000 M. Artillerie 40,000 M. u. polnische Truppen 50,000 M. **Festungen:** Riga, Friedrichshamm, Kronstadt, Narwa, Dünaburg, Helsingfors, Akkiermann, Cherson, Otschakow, Taganrog, Bender, Choczim, Sweaborg 2c. Kleine, meist hölzerne Festen m. Erdwällen sind über 1000 vorhanden. **Seemacht:** über 200 Kriegsschiffe, worunter 70 Linienschiffe u. 18 Fregatten. Ausser diesen noch Galeeren, schwimmende Batterien u. über 150 Kanonenboote.

Eintheilung: In das Europäische u. Asiatische Rußland, deren jedes in Gouvernemente eingetheilt ist. Das Land der donischen Kosacken, die Provinz Bessarabien, u. ein großer Theil der Kaukasischen u. persischen neu-erworbenen Länder haben bis jezt noch keine Gouvernements-Verfassung.

A. Europäisches Rußland 72,861 □M. 44 Mill. Einw. in 5 Hauptabtheilungen: a. Ostseeprovinzen, b. Großrußland, c. Kleinrußland, d. Südrußland, und e. Westrußland, zusammen in 40 Gouvernemente eingetheilt.

I. Die Ostseeprovinzen enthalten 5 Gouvernemente, welche nicht ursprünglich zu Rußland gehörten, sondern erst später hinzugekommen sind. 9000 □M. u. 4 Mill. Einw.

1. **Petersburg.** Resid. u. 2te Hst. des Reiches **St. Petersburg**, erst seit 1703 von Peter d. Gr. gegründet, mit einer Festung auf einer Newainsel. Lustschl. Peterhof, Oranienbaum, Kaminei-Ostrow, Zarskoe-Selo, Paulowsk, Gatschina bei d. Stdt. gl. N. 7000 E. u. Triumphbogen aus Eisen, Strelna u. Tschesme. Die Flecken Grosochta u. Sestrabeck, große Pulvermühlen u. Waffenfabr. Kronstadt F. u. Kriegshaf. Schlüsselburg, kl. Fest. Narwa F. Schlacht 1700. — 2. **Finnland** (Großfürstenthum). Hst. Helsingfors. Sweaborg F. 2 Häf. für die Scheerenflotte. Wiburg F. u. Haf. Friedrichshamm F. Rotschensalm F. u. Kriegshaf. Abo, mit d. Schl. Abohuus u. Mineralq. Nyestadt. Bjorneburg 2500 E. Haf. Die **Alandsinseln.** Tawastehuus 1700 E. u. fest. Schloß Kroneburg. Borga 2000 E. Haf. Lowisa 2700 E. u. kl. F. Schwartsholm. Uleaborg. Wasa 2500 E. Haf. Tornea mit 2 Lappmarken. Enara, am 50 □Meil. gr. See **Enara**, 350 E. — 3. **Esthland.** Hst. Reval F. Haf. Habsal 600 E. Haf. u. Seebad. Inseln: **Dagö** 14½ □M. 10,000 E. Nargö, am Eingang d. Hafens von Reval. — 4. **Livland.** Hst. Riga Fest. an der 3000' br. Düna. Dünamünde F. Dorpat (Dörpt), prächt. Universitätsgeb. Pernau, fest Schl. Wenden 3100 E. Fellin 2200 E. Inseln: **Oesel**, m. der

Stadt Arensburg 1800 E. u. **Moon** 3 □Meil. gr. — 5. **Kurland.** Hst. Mietau in Semgallen. Goldingen 1400 E. Wasserfall der Windau 8′ hoch. Windau. Liebau am See gl. N. Jacobsstadt 1500 E. Vorgebirge: **Domesnäß.**

II. **Großrußland,** altes Stammland mit 19 Gouvernementen. 41,000 □M. u. 22 Mill. Einw.

6. **Moskau.** Erste Hst. u. 2te Res. des Reichs **Moskau** F. Im Kreml wird d. Kaiser gekrönt u. gesalbt. Troizkoi-Serview, prächt. Kloster. Mosaisk 4000 E. Schlacht 1812 beim nahen Dorf Borodino. Wereja 6000 E. Serpuchow 5500 E. Kolomna. Dimitrowsk 3000 E. Porcellanfabr. zu Werbitsk. — 7. **Smolensk** mit d. alaunischen Höhen. Hst. Smolensk F. Schlacht 1812. Poretschje 6000 E. Roslawl, 4000 E. Dorogobusch 4100 E. Wiäsma. Krasnoi, Schlacht 1812. — 8. **Plescow** oder Pskow. Hst. Plescow 10,000 E. Welikie-Lukie. Toropetz 12,000 E. Petschori, Wallfahrt u. Kloster mit unterirdischen großen Gängen. — 9. **Twer.** Hst. Twer F. Ostaschkow am **Seeligersee** 6300 E. Rschew-Wladimirow 7300 E. Torschok kl. F. Wischnei-Wolotschok, am Kanal gl. N. — 10. **Nowogorod** an d. Waldaihöhen. Hst. Nowogorod welikii F. einst sehr berühmte Handelsstadt 427′ über d. Meere. Staraja Russa. Waldai. Tischwin 3500 E. K[illegible]ilow, zwischen 3 Seen, u. am Kanal gl. N. 2200 E. — 11. **Olonez,** mit d. Onegasee. Hst. Petrosavodsk am Onegasee. Olonez. Kargopol oder Kargapol. Wytegra 2000 E. — 12. **Archangel.** Hst. Archangel. Meesen od. Mezen. Onega mit vielen Salzwerken in d. Nähe. Kola. Im NO. von Archangel hausen 7000 Samojeden, 6000 Syrjänen u. 1800 Lappen. Insel **Ssolowezkoi** u. andre im weissen Meere. Im Eismeere die Inseln **Kaljugew** u. **Waigaz** an d. Waigazstraße, von Samojeden bewohnt, u. die 2 Inseln **Nova Zembla** oder Novaja-Semlja. — 13. **Wologda.** Hst. Wologda. Totma 3000 E. Salzwerke an d. Suchona. Ustjuk-Weliki. Sol-Witschegotskaja, Salzwerke. — 14. **Jaroslaw.** Hst. Jaroslaw F. hohe Schule. Rostow. Uglitsch. Ribinsk 2200 E. Romanow 2100 E. Mologa 2000 E. — 15. **Kostroma.** Hst. Kostroma mit einem befestigten Kloster. Galitsch am See gl. N. 6000 E. — 16. **Wladimir.** Hst. Wladimir oder Wolodimer, 1500 E. einst Hauptstdt. u. Resid. d. russischen Czare. Pereslawl-Saleskoi 4000 E. Murom 6500 E. — 17. **Nischnei-Nowogorod.** Hst. Nischnei-Nowogorod F. 30,000 E.? Arsamas. Makariew, ber. Kloster. Pawlowo-Selo, Dorf mit wicht. Eisen- u. Stahlarbeiten hat 7 Kirchen. Pogost 3000 Einw. — 18. **Tambow.** Hst. Tambow. Lipetz, Mineralq. Koslow 8000 E. Schazk 6500 E. Jelatma 5800 E. — 19. **Räsan** oder **Rjäsan.** Hst. Räsan. Kasimow. Saraisk 4500 E. — 20. **Tula.** Hst. Tula. Bielew 7000 E. Wenew 3400 E. — 21. **Kaluga.** Hst. Kaluga. Borowsk 5000 E. Tarutino, Schlacht 1812. — 22. **Orel.** Hst. Orel F. Briänsk 4000 E. Bolchow 14,000 E. Eletz oder Jeletz. — 23. **Kursk.** Hst. Kursk. Sudscha 7000 E. Belgorod. Putiwl. Karotscha. — 24. **Woronesch.** Hst. Woronesch F. Paulows 3000 E. Melonenpflanz. Ostrogohsk 4000 E.

III. **Kleinrußland,** im 17. Jahrhundert mit Rußland vereinigt mit 4 Gouvernementen. 4500 □M. u. 6 Mill. Einw.

25. **Kiew.** Hst. Kiew, mit der alten Festung Petschersk, u. unterird. Gängen. Ruinen der 996 von Wladimir erbauten Kirche erst 1824 entdeckt. Uman 2500 E. prächt. Schloß u. Garten. Lisianka, Mineralq. u. Bäder. — 26. **Czernigow** od. **Tschernigow.** Hst. Czernigow F. Neschin F. 16,000 E. Gluchow 8000 E. Baturin 5000 E. Schloß. — 27. **Pultawa.** Hst. Pultawa F. Lubni 7000 E. Krementschuck 8000 E. Mirgorod 7400 E. — 28. **Charkow** und die **Slobodische Ukraine.** Hst. Charkow F. Walki 9300 E. Sumy, Pferdemarkt. Achtyrka. Tschugujew 9200 E. Izium F.

IV. **Südrußland,** mit 3 Gouvernementen, der Provinz Bessarabien u. dem Lande der donischen Kosacken. 9000 □M. u. 3 Mill. Einw.

29. **Ekatarinoslaw** oder **Jekatarinaslawl**. Hst. Ekatarinoslaw. Taganrock. Alexandrowsk F. 3000 E. Asow, im Verfall. Nachitschewan, Bachmut 4000 E. Rostow, starke Fest. am Don. — 30. **Cherson**, mit großer spanischer Schafzucht. Hst. Cherson F. u. Hauptkriegshafen des schwarzen Meeres. Otschakow od. Oczakov, Citad. u. Haf. Nikolajew. Odessa F. Theat. u. Alterthums-Museum. Elisabethgrad F. Ovidiopol F. 500 E. Haf. Tiraspol, starke Fest. 2000 E. — 31. **Simferopol** oder **Taurien** enthält die Krimm oder Halbinsel Taurien, die nogaische Steppe, Halbinsel Taman und das Land der Kosacken des schwarzen Meeres. Hst. Simferopol. Feodosia od. Kaffa, Freihaf. u. Quarantaineh. Alterth. aus Mithridates Grabhügel. Baktschisarai 7000 tatarische E. Palast. Sewastopol 1500 E. Kriegshaf. Quarantaineh. Ruinen eines Dianentempels auf d. 400' h. **Vorgebirge** gl. N. Koslow sonst Eupatoria 4000 tatar. E. Freihaf. Perekop auf der Landenge der Krimmischen Halbinsel 900 E. Fest. Jenikale 1000 E. Fest. Fanagoria, Haf. u. Kertsch F. u. Freihaf. beide auf der Halbinsel Taman, wo sich Bergtheerquellen befinden u. einst die Resid. des Mithridates Panticapaeum stand. Die **krimmische** oder **nogaische Steppe** ist ausser 8 deutschen Kolonien meist von Tataren bewohnt. — Das Land der Tschernomorskischen oder **Kosacken des schwarzen Meeres** enthält etwa 80,000 E. mit der Hst. Jekatarinodar 3000 E. — 32. Die **Provinz Bessarabien**. Hst. Kischenau, Gymn. Chotschin oder Chotzim, fest. Schl. Schlacht 1739. Bender F. Warnitza, Aufenthalt Carls XII. v. Schweden 1709—1713. Ismail F. Kilia nova F. Haf. Akkiermann oder Bialogorod F. 12,000 E. — Das Land d. **donischen Kosacken** mit etwa 300,000 E. u. den Städten: Alt Tscherkask; Novoi Tscherkask 10,000 E. Sitz des Atamanns oder Hetmanns.

V. **Westrußland**, **Weißrußland** oder ehemalige polnische Provinzen, mit 7 Gouvernementen. 8500 □M. u. 9 Mill. Einw.

33. **Wilna**, sonst Litthauen. Hst. Wilna. Kowno oder Kauen. In d. Nähe im Walde, Friedensberg mit einem prächt. Kloster. Troki am See gl. N. 3500 E. Polangen an d. Ostsee meist jüdische Einw. Kiеydani 5000 E. Schl. u. Gymn. — 34. **Grodno**. Hst. Grodno. Slonim 5000 E. Brzesk, spr. Brschesk am Bug 1800 Einw. Jüdische hohe Schule. — 35. **Witebsk**. Hst. Witebsk F. Welisch 4700 E. Polozk od. Plozk. Dünaburg F. an d. Düna. — 36. **Mohilew**. Hst. Mohilew am Dnepr. Orscha 2500 E. Mstislawl 5000 E. Dubiowna am Dnepr 4000 E. — 37. **Minsk**. Hst. Minsk 3000 E. Borissow, Schlacht 1812 an d. Beresina. Pinsk 4500 E. Bobruisk F. an d. Beresina. — 38. **Wolinsk** sonst Volhynien. Hst. Schitomir 5500 Einw. Weinhandel. Dubno. Ostrog 5000 E. Olyka 3600 E. Berdyczew 10,000 E. meist Juden, welche bedeut. Handel treiben. — 39. **Podolien**. Hst. Kamenetz oder Kaminiec-Podolski 5600 E. Gymn. Bar 2400 E. Conföderation 1768. Szarogrod 7000 E. Tultschin 1200 E. prächt. Schloß. Mohilew am Dniester 7000 E. — 40. Provinz **Bialystock**. Hst. Bialystock, Schl. Gymn. Bielsk 2000 E. Siematyce 3500 E. schönes Schloß.

B. **Asiatisches Rußland**, 276,000 □M. u. 12 Mill. Einwohner m. folgenden Gouvernementen, wovon das lezte Sibirien bildet.

1. **Astrachan**. Hst. Astrachan F. Haf. Seminar. Gymn. u. Seeschule. Uralsk. Tschernoijarsk 1700 E. F. an d. Wolga. Krasnoijarsk 2500 E. auf einer Wolgainsel. Mehrere Festen der Kosacken. — 2. **Kaukasien** (Provinz). Hst. Stawropol 1600 E. Georgiewsk F. an der Kuma. Mosdok 4000 E. Fest. am Terek. Kislär od. Kisljar F. Constantinogorsk F. (die Kaukasuslinie enthält im N. des Gebirges vom schwarzen bis zum caspischen Meere 22 feste Plätze). — 3. **Grusinien** oder **russisch Georgien** (Provinz), auf der Südseite des Kaukasus. Hst. Tiflis. Gori am l. U. des Kur 1800 E. Mehrere Festungen gegen Persien. — 4. **Imirethi** 270,000 E. Zu dieser Provinz rechnet man **Mingrelien** 70,000 E. **Ghuria** 20,000 E. Viele Südfrüchte

u. Wein u. der Fluß Rioni od. Fachs (Phasis), Münd. schwarzes Meer. Hst. Khutaje, 5—600 armen. E. u. im Verfall. Pothi F. Kopi F. Bathumi Haf. — Im NW. des Kaukasus, Anapa F. — An d. Nordseite des Kaukasus liegt die große u. kleine Kabardah ohne Städte bis ins Gebirge von Tscherkessen (Circassiern) bewohnt, deren Anzahl etwa 250,000 beträgt. — Das Land der Osseten, in den innern Hochgebirgen des Kaukasus, enthält einige Festungen der Russen an d. Straße nach Persien. — In einigen Theilen d. Gebirges wohnen räuberische Stämme u. Horden, welche Sclavenhandel treiben, z. B. die Lesghier ꝛc. — Im SO. d. Kaukasus liegen die Provinzen Daghestan mit d. Stadt Derbent F. — Schirwan mit d. Stadt Baku F. — Im S. d. Kaukasus liegt in der Provinz Eriwan der Ararat u. d. Kloster Arokilsank am Fuße desselben, wo Noah gewohnt haben soll. Hst. Eriwan F. am See gl. N. Etschmiazin 1500 E. altes Kloster u. Siz des armen. Patriarchen. — In der Prov. Nachitschewan die Hst. gl. N. u. am Araxes die Fest. Abbassabad und die Stadt Urdabad 7000 E. — 5. Saratow. Hst. Saratow u. viele deutsche Kolonistendörfer. Zarizyn F. 3900 E. Sarepta 5000 E. Wolsk, an d. Wolga 8500 E. Petrowsk 7000 E. — 6. Pensa. Hst. Pensa. Saransk 7000 E. — 7. Simbirsk. Hst. Simbirsk. Syrran 7100 E. Samara 4400 E. Stawropol F. 2100 E. meist getaufte Kalmücken. — 8. Kasan. Hst. Kasan F. Monument des Sieges über die Tataren 1552. Beim Dorfe Bolghari, an d. Kama, viele Ruinen der alten Bulgarenstadt Bulghar. Tschebokſar 5000 Einw. an d. Wolga. — 9. Wiätka. Hst. Wiätka. Sarapul. Slobodsk 6000 E. an d. Wiätka, Eisenwerke. Isch 8400 E. große Gewehrfabr. — 10. Orenburg. Hst. Ufa F. 5500 Einw. Gymnas. Orenburg F. Sergiewsk, mit Schwefelquellen. Viele feste Pläze auf der orenburgischen Linie. Goldbergwerk Tzarewo-Alexandrowsky. Die Kirgisensteppe 30,000 □M. groß, worin die Kirgisen, unter ihren eigenen Oberhäuptern, nomadisch leben. — 11. Permien, mit vielen Gold-, Eisen- u. Kupferbergw., auch Salz u. Platina im Ural, dessen höchste Spitze Tschilgalga 7000′ h. ist. Hst. Perm. Kungur 6000 E. Alabastergrotten. Solikamsk 5000 E. Ekatharinenburg F. Oberbergamt über die Bergw. Beresow, Flk. viele Goldgruben. Werchoturie 3000 E. Von hier geht der Goldhaltige Sandflötz, am Ostabhang des Urals bis an d. Ufer des Uralflusses. Irbit 3800 E. große Messe.

12. Sibirien, 193,000 □M. u. beinahe 2 Mill. E. Eintheilung: in Westsibirien mit den Gouvernementen Tobolsk, Tomsk u. der Provinz Omsk, u. in Ostsibirien mit den Gouvernementen Irkutsk u. Jeniseisk, und den Provinzen Jakutsk, Ochotsk, Kamtschatka u. den Inseln. — a. Tobolsk. Hst. Tobolsk F. Tiumen. Turinsk 6000 E. Beresow 1500 E. harter Verbannungsort. Ischim 1000 E. Festungslinie gegen die Kirgisen 72 M. lang. mit der Hauptfestung Petropawlowskaja. — b. Tomsk, viele Bergwerke im Erzgebirge von Kolywan. Hst. Tomsk, jezt Resid. des Generalgouverneurs v. Westsibirien. Kainsk 3400 E. am Tom. Biisk F. 2000 E. an d. Bija. Narym 1500 E. Barnaul. — c. Omsk. Hst. Omsk F. in der Festungslinie des Irtisch. Tara 3000 E. Ueber 6000 Ostiaken hausen in d. Nähe. — d. Irkutsk. Hst. Irkutsk F. u. Resid. des Generalgouverneurs von Ostsibirien. Nischnei-Udinsk. Werchnei-Udinsk 3300 E. Handel mit den Buräten, deren 40,000 die choriskische Steppe meist als Nomaden bewohnen. Seleginsk 1200 E. wilde Rhabarber in d. Gegend. Kiächta F. an d. Grenze v. China. Alt-Nertschinsk. Neu-Nertschinsk 1000 E. in d. Nähe u. in gesünderer Lage. Bargusin. — e. Jeniseisk. Hst. Krasnojarsk 3200 E. Jeniseisk, am Jenisey. — f. Jakutsk. Hst. Jakutsk F. In d. Nähe fangen d. Aufenthaltsorte der Tungusen an. Olensk, die nördlichste Stadt in Sibirien, hat nur 200 E. — g. Ochotsk, Seeprovinz. Hst. Ochotsk. Ischinsk F. Nischnei-Kolimsk, auf einer Insel im Kolymafluß 400 Einw. meist Kosacken. Schantar-Inseln, im ochotskyschen Meere. — h. Kamtschatka, Halbinsel

u. Seeprovinz. Peter u. Paulshafen 400 E. Sitz des Gouverneurs, an der Awatschabai, mit Magazinen der russisch = amerikanischen Handelsgesellschaft. Nisnei=Kamtschatka. Bolscheretskoi. Tigil, Dorf mit 250 E.

Die **Inseln.** a. Im Eismeer: 1. **Neusibirien**, sonst Läch0w=Inseln, 1600 □Meil. unbewohnt, wo sich Mammuths= u. andere Thierknochen der Vorwelt in ungeheurer Menge finden. 2. **Lenamündungsinseln.** 3. **Bären= u. Kreuzinseln.** — b. Im großen Ocean: 1. **Nelkeninseln**, in d. Behringsstraße 500 E. 2. **St. Laurentii**, sonst Syndovs=Insel, ist nur eine bewohnte Insel an d. Behringsstraße. 3. Die **Aleuten**, 40 Inseln, etwa 480 □M. Die östlichen Aleuten heißen die **Fuchsinseln**, wozu Unalaschka, Umnak mit einem Vulkan, Unimak ꝛc. gehören. 4. Die **Kurilen**, wovon 18 bis zur Insel Uruv zu Rußland gehören.

Auswärtige Besitzungen: Rußland besizt im nordwestl. Amerika auf dem festen Lande u. mit den dazu gehörigen Inseln etwa 24,000 □M. mit 50,000 E. (nach blosen Schätzungen).

Das Königreich Polen.

a. Historische Momente.

Germanen, **Sarmaten**, **Wenden** u. **Letten** bewohnten d. Land in den ersten Jahrh. nach Chr. Im 7 Jahrh. sollen **Lazier** od. **Lechen**, durch Bulgaren v. der Donau verdrängt, sich dort niedergelassen, u. sich daraus die **Slaven** u. später die **Polen** gebildet haben. **Piasten** hießen von 840 an ihre Oberhäupter. **Micislav I.** wird 965 Christ. Gegen Ende des 10ten Jahrh. nannte man die Einwohner **Polen** oder Slaven der Ebene. **Boleslav I.** nennt sich 1025 König. Das Land wird 1138 in 4 Theile getheilt, Schlesien mit Krakau, Großpolen, Masovien u. Lublin. **Kasimir III.** 1333, erwirbt Rothrußland, kultivirt d. Land, baut Städte, gibt Gesetze u. stiftet Schulen, muß aber im Frieden zu Kalisch 1343 den Ländern an der Oder u. untern Weichsel zu Gunsten der Deutschen entsagen. Er † 1370 u. mit ihm erlosch der Mannsstamm der **Piasten**. Die Pest 1347—50. **Mongolen**= u. **Tataren**=Einfälle v. 1241 an, innere u. äußere Kämpfe, besonders v. 1325—43 mit dem Deutschorden. **Ludwig** v. Ungarn 1370 auch König v. Polen. **Jagello**, Herz. v. Litthauen, wird Christ u. unter dem Namen **Wladislav II.** Kön. v. Polen. Im Frieden 1466 zu **Thorn** wird Westpreußen u. 1478 Schlesien, Mähren, Lausitz polnisch, Ostpreußen wird Lehen u. Wien 1480 erobert. Krieg mit dem deutschen Orden 1519—25. Friede zu Krakau. Nach **Siegmund II.** Tode, mit welchem die Jagellonen aussterben, wird Polen 1572 ein Wahlreich. **Stephan Bathori** v. Siebenbürgen, führt Krieg mit Rußland 1576. Friede unter **Siegmund III.** 1618. Im Kriege 1621 mit Schweden geht Livland verloren. **Johann III. Sobiesky** hilft Wien entsetzen 1683. **August II**, Kurf. v. Sachsen, macht Friede mit den Türken zu Carlowitz. **Carl XII.** v. Schweden wählt **Stanislaus Lesczinsky** zum König v. Polen 1704, nach Lembergs Erstürmung. Dieser muß aber 1709 dem König **August II.** u. 1733 **August III.** weichen. **Stanislaus Augustus**, Poniatowsky 1764. Unruhen. Bürgerkrieg 1768. **Erste Theilung** v. Polen 1772 durch Oesterreich, Rußland und Preußen. Oesterreich erhält 1280 □M. Preußen 631 □M. u. Rußland 1975 □Meil. Die königliche Gewalt wird eingeschränkt. **Poniatowsky** u. **Kosciusko.** Conföderation 1792. **Zweite Theilung** 1793, bei welcher Rußland 4553 □M. u. 3 Mill. E. Preußen aber 1060 □M. 1,136,000 E. erhielt. Revolution 1794. Madalinsky. Kosciusko geschlagen u. gefangen.

Praga von Souwarow erobert. **Stanislaus** muß nach Petersburg († 1798). **Dritte u. lezte Theilung** d. Landes 1795, wodurch Rußland 2030 □M. u. 1,200,000 E. Preußen aber 997 □M. und 1 Mill. E. und Oesterreich 834 □M. u. 1 Mill. E. erhält. Der Friede zu Tilsit 1807. bildet großentheils aus den preußischen Provinzen das Herzogthum Warschau, welches der König v. Sachsen erhält. Im Pariser Frieden 1815 wird **Krakau** z. Freistaat erklärt, das Herzogth. **Warschau** wird russisch u. von **Alexander I.** zum **Königreiche** unter Rußlands Scepter erhoben.

b. Gegenwärtiger Zustand.

Polen umfaßt d. Gebiet der ganzen mittleren Weichsel u. einen Theil vom l. U. d. Niemens, und liegt zwischen 36—42° L. u. 50° 2′—55° 8′ n. Br. **Grenzen:** Preußen, Rußland, Gallizien u. Krakau. **Flächeninhalt:** 2293 □M. **Einwohnerzahl:** 3,700,000, darunter leben 2,760,000 Polen, 230,000 Litthauer, 410,000 Rußniaken, 1200 Griechen, 20,000 Tataren, 10,000 Deutsche, 800 Zigeuner u. 245,000 Juden. **Religion:** katholisch, mit 1 Erz- u. 8 Bischöfen. Evang. Christen 166,000; nicht unirte griechische 210,000 mit 2 Bisthümern, Unitarier (Socinianer) m. 1 Bischof; Mennoniten u. 1200 Mahomedaner. **Univ.** Warschau, über 20 Lyceen u. Gymn. Priester- u. Schullehrersem. 1 Militär- u. 1 Bergwerks-Akad. Gesellsch. Bibl. Samml. u. a. Anstalten. — **Fabriken** sind wenig vorhanden. Im **Handel** wird hauptsächlich Holz, Getraide, Pferde u. Rindvieh ausgeführt. Die Fluß- u. Canalschiffahrt ist bis zur Ostsee frei. — **Münzen,** in Gold: Dukaten (5 fl. 8 kr.); in Silber: Zehnguldenstücke (2 fl. 54 kr.). Thaler (1 fl. 42 kr.), Gulden (17 kr.), Groschen (2½ kr.).

Verfassung: monarchisch mit einer Nationalrepräsentation. Der **König** ist der **Kaiser v. Rußland**, u. ernennt einen **Statthalter**. Der **Adel:** 12 Fürstl. 74 Gräfl. u. 26 Freiherrl. Familien, ohne d. zahlreichen niedern Adel. **Staatseinkünfte:** 8,333,000 fl. **Kriegsmacht:** Infanterie, 30,000 M. Cavallerie, 20,000 M. u. eine Miliz als Reserve. **Festungen:** Zamosk, Modlin ꝛc.

Eintheilung: In 8 Woiwodschaften. — 1. **Krakau.** Hst. Kielze 5000 E. 2 Klöster. Olkusz u. Slawkow, Silberbergw. Zarki 2500 Einw. Pilica 1800 E. an d. Q. der Pilica. — 2. **Sandomir.** Hst. Radom 1600 E. Sandomir 5000 E. Conföderation 1702. Scydlowiec 1800 E. Opatow 2500 E. Konskie 3000 E. — 3. **Kalisch.** Hst. Kalisch. Petrikau 2300 E. Alt- und Neu-Czentstochau F. Peysern 2400 E. Sieradz 2200 E. F. Kolo 2000 E. — 4. **Lublin.** Hst. Lublin Ruinen v. Kasimirs Felsenschl. Pulawy 3600 E. prächt. Schloß, Bibl. u. Samml. poln. Alterth. Zamosz F. Chelm 2500 E. Bergschl. — 5. **Plock.** Hst. Plock. Pultusk, Schlachten 1703 u. 1806. Modlin F. Ostrolenka 1900 E. In d. Nähe die großen Ostrolenkische Waldungen. — 6. **Masovien.** Hst. u. Res. **Warschau.** Vorstadt Praga F. 7000 E. Lustschl. Belvedere, Lazienki u. Willianow an einem Arme d. Weichsel. Bei Wola wurden die Könige einst unter freiem Himmel gewählt. Rawa 1000 E. fest. Schloß. Lowicz 3400 E. Schloß, Gymn. u. Arkadien mit einem Park. Fürstenth. **Lowicz** (die Lowiczischen 40 Dörfer gehören d. Fürstin v. Lowicz, Gemahlin des Großfürsten Constantin, mit 300,000 fl. Einkünften). — 7. **Podlachien.** Hst. Siedlece 2100 E. Konstantinow u. Miedzyrzyce F. Therespol. Biala, Schloß. Miedzezyce 1900 E. Schloß. — 8. **Augustow.** Hst. Suwalky 3000 Einw. Lomza 1200 Einw. Augustow, am See gl. N. 2000 E. Wigri, merkw. Kamaldulenserkloster. Tycokzyn 2800 E. Calwary 2700 E. Neustadt, an der preuß. Grenze, 2300 E.

Freistaat Krakau.

Dieser **Staat** wurde erst 1815 zwischen der Grenze von Oesterreich u. Polen gebildet, hat 20½ □M. u. 110,000 polnische Einw. worunter 1800 Protest. u. 7300 Juden leben. Die übrigen Einwohner sind Katholiken u. haben 1 Bischof u. 26 Klöster. Alle Confessionen haben freie Religionsübung 1 **Univ.** 2 Gymnas. 1 gel. Gesellsch. Die **Verfassung** ist demokratisch mit Volksrepräsentation; der Senat mit 1 Präsid. **Einkünfte:** 1,300,000 fl. **Miliz:** 600 M. Hst. **Krakau.** Im Dom sind d. Gräber d. poln. Könige, des Fürsten Poniatowsky, d. Generale Kosciusko u. Dombrowky. In d. Nähe Kosciuskos Gedächtnißhügel 120′ h. auf einem Bergrücken. In d. Univers. Kirche, Copernikus Marmor-Denkmal; auch 1 Protest. Kirche. **Mogila**, befest. Abtei. **Klaratomba** 1600 E. **Chrzanow** 1600 E. **Krzeszowize**, Badeort; mehrere Schwefel- u. Eisenbäder, Marmor, Steinkohlen u. Zinkhütten.

Das Türkische Reich.

a. Historische Momente.

Dieses sich über drei Welttheile verbreitende Reich bestand in älteren Zeiten aus folgenden Ländern in Europa: Die **Moldau** u. **Wallachei** war ein Theil von Dacien. **Servien** hieß Ober- u. **Bulgarien** Unter-Mösien. **Dalmatien**, u. ein Theil von **Croatien** u. **Albanien** hieß Dalmatia, Liburnia u. Illyricum. **Romanien** oder **Rum-Ili** hieß Thracien; **Macedonien**, Macedonia; **Arnauth** oder **Albanien**, Epirus; **Janjah**, Thessalien; **Livadien**, Griechenland oder Hellas, mit Attica- **Delphi** u. Theben. **Morea** war der Peloponnesus mit seinen einzelnen Theilen, Corinth, Sicyon, Argos, Achaja, Arcadien, Laconien, Sparta, Elis u. Messene. Die alten Namen der einzelnen Berge, Gewässer, Städte u. Inseln, im jonischen, mittelländ. u. ägeischen Meere sind oben S. 190—194 u. 216—219 angegeben.

Constantin d. Große, verlegt seine Residenz nach **Byzanz** (Constantinopel) 330 n. Chr. Das Land gehörte zum oström. oder morgenländ. Reiche von 395—867, stand unter d. macedon. Kaisern bis 1056, unter dem Comnenischen Regentenstamm und den Angelus bis zur Eroberung Constantinopels 1204 durch die Kreuzfahrer, u. bildete das **lateinische Kaiserthum** bis 1261. Von da an herrschten unter mancherlei Schicksalen die **Paläologen**, bis zur Eroberung Constantinopels durch **Muhamed II.** 1453.

Die **Türken** oder **Tataren**, stammen wahrscheinlich aus dem Osten d. Caspischen Meeres. **Muhamed** in Arabien stiftet 622, die nach ihm benannte Religion oder den **Islam**, deren Hauptsätze der Koran enthält, breitet dieselbe durch seine Siege aus u. † 632. Seine Nachfolger vergrößern das Reich, belagern schon 718 Constantinopel vergeblich: und gründen das **Chalifat**. (Reich d. Chalifen), welches 1258 durch die Mongolen seine Endschaft erreicht. **Osman I.** ein Mongole, herrscht 1300 als Sultan in Bithynien (daher heißen die Türken Osmannen). **Orchan** besezt 1355 Gallipoli. **Amurad I.** residirt zu Adrianopel 1360, errichtet die Janitscharen aus Christenkindern, nimmt Macedonien u. Albanien u. macht Servien zinsbar. **Bajazeth I.** macht Eroberungen in Griechenland, siegt über König Siegmund v. Ungarn, 1396 bei Nicopoli, wird aber v. dem Mongolen Timur (Tamerlan) 1402 geschlagen u. gefangen. **Muhamed I.** dringt 1415 bis nach Salzburg in Deutschland vor, besiegt die Venetianer 1420 in Thessalonich. Sein Sohn **Murad II.** fand von den Christen großen Widerstand, legt 1440 die Regierung nieder; die Christen rücken bis an das schwarze Meer

vor. Er ergreift das Ruder wieder u. schlägt sie 1444 bei Varna, 1448 bei Kossowo, u. bändigt die Janitscharen 1449. Sein Sohn **Muhamed II.** erobert 1453 **Constantinopel**, welches nun **Stambul** genannt wurde. Er baut die Schlösser der Dardanellen, u. unterjocht von 1456—1465 allmählig Morea, Macedonien, Thracien, Bosnien, Trapezunt, Kaffa, die Insel Lemnos u. unterwirft die Krimm, die Moldau u. Wallachei bis 1473. Er nimmt Otranto in Italien u. stirbt 1480. Sein Enkel **Selim I.** drängt 1512 die Perser bis an den Euphrat zurück, schlägt die Mameluckn u. unterwirft 1517 Syrien, Aegypten u. Palästina. **Solimann II.** 1519, erobert 1521 Belgrad, 1522 Rhodus, Ofen, Pesth, die Moldau u. das südl. Ungarn, Bagdad u. Mesopotamien: siegt über die Ungarn bei Mohacz 1526, belagert Wien 1529, erobert 1534 Algier, Tunis u. Tripoli u. gründet die **Raubstaaten**. Ihm widerstanden die Venetianer, die Genueser unter Andr. Doria zur See u. der Großmeister La Valette v. Malta, zu Lande aber die Mauern von Szigeth unter Zrini; denn er belagert 1565 Malta vergeblich u. † 1566 vor Sziget. Im J. 1538 vereinigte er das Chalifat mit der Pforte. **Selim II.** erobert 1570 Cypern durch die Venetianer, aber er verliert gegen Don Juan d'Austria die Seeschlacht bei Lepanto 1571.

Von hier an hören die kriegerischen Herrscher auf. **Murad IV.** nimmt zwar den Persern 1640 Bagdad, aber der Krieg mit Venedig u. innere Unruhen, bis 1657 schwächen das Reich. Die Türken werden 1673 v. J. **Sobiesky** bei Choczim geschlagen, belagern **Wien** 1683 vergeblich, verlieren 1686 Ofen u. werden bei Mohacz 1687 u. von **Eugen** bei Zentha 1697 gänzlich besiegt. Im Frieden zu **Carlowitz** 1699 geht Morea, Maura, Leucate, Zante ꝛc. dann Podolien, Asow u. Siebenbürgen verloren. **Achmed III.** von Carl XII. v. Schweden zum Kriege gegen Rußland gereizt, schließt 1711 Frieden mit Peter d. Großen am Pruth, u. erhält Asow zurück. Im Kriege mit Venedig 1715 erlangen die Türken **Morea** wieder. Sie werden aber vom Prinzen **Eugen** 1717 bei Peterwardein u. Belgrad besiegt u. verlieren Temeswar, Belgrad u. mehrere Provinzen von Servien u. der Walachei. Auch in Persien u. von den Russen wird Achmed besiegt, welchen ein Aufruhr ins Gefängniß bringt. Im J. 1739 erhält die Pforte durch einen Vergleich Belgrad und die verlornen Theile von Servien u. d. Walachei zurück. Die **Krimm**, welche schon 1774 unabhängig wurde, wird 1782, u. Okzakow mit d. Lande bis zum Bog 1792 an Rußland abgetreten. Die Sekte der **Wechabiten** erhebt sich 1790 in Arabien mächtig u. erobert 1803 Mecca. In Aegypten landet **Bonaparte** 1798 u. nimmt Cairo. Nelson zerstört die franz. Flotte bei Abukir. Vergebliche Belagerung v. Akre. Die Franzosen kapituliren 1801. G. **Czerni** mit den Serviern kämpft 1804 gegen die Türken. **Mahmud II.** Kaiser 1808. **Ali Pascha** v. Aegypten, ermordet 1811 die herrschenden Bey's, die Mameluckn u. erobert 1812 Mecca wieder. Im Frieden zu **Buckarest** 1812 mit den Russen wird der Pruth die Grenze der Türkei. Seit dem Jahr 1821 **Aufstände im Innern** des europ. Landes von **Ali Pascha** von Janina, d. **Albanesern** u. besonders von den unterdrückten **Griechen**, auch auf den Inseln. **Ibrahim Pascha** landet 1825 mit seinen Aegyptern in **Morea**, u. d. Kampf dauert mit abwechselndem Glücke fort. **Mahmud II.** zerstört 1826 das aufrührerische Janitscharen-Corps, u. gibt den Truppen eine neue Einrichtung nach europäischer Art. Großer Brand in Constantinopel. **Missolunghi** fällt 1826 u. sein Fall weckt die Theilnahme der europ. Regenten für die Griechen, die sich 1827 nach der Einnahme von Athen um Schutz an die Mächte wenden. Graf **Capo d'Istria** wird Präsident. Seeschlacht bei **Navarin**. Rußland erklärt der Pforte den Krieg. Kaiser **Nicolaus** zu Varna. In Asien nehmen die Russen mehrere Festungen u. Landschaften. Die französischen Truppen gehen nach Morea. Ibrahim Pascha räumt Griechenland. Friede zu **Adrianopel** 1829 worin der Sultan mehrere Festungen

und Landschaften in Asien an die Russen abtritt, u. die freie Durchfahrt durch den Bosphorus festgestellt wird. 1830 nimmt die Pforte die Vorschläge der vereinigten Mächte wegen **Griechenland** endlich an, dieses wird als **souverainFürstenthum** erklärt, u. seine Grenzen genau bestimmt.

b. Gegenwärtiger Zustand.

Die **Türkei** oder das **osmannische Reich**, umfaßt einen Theil vom westl. Asien, von Nordafrika u. die Hämushalbinsel oder den südl. Theil v. Europa zwischen dem mitteländ. u. schwarzen Meere. In dieser Ausdehnung enthält es einen **Flächeninhalt** v. 42,000 □M. u. eine **Einwohnerzahl** von 30 Mill. Darunter sind 16½ Mill. **Muhamedaner** oder Moslemim (Muselmänner) in vielen Secten, z. B. den **Sunniten** meist in der europ. Türkei u. **Schiiten** in Asien. Sie haben viele Derwischklöster. Der Sultan ist Oberhaupt der mahomed. Rel. als **Kalife**, u. ernennt den **Mufti** als höchsten Geistlichen. Die Anzahl d. **Christen** ist wahrscheinl. 15½ Mill. (worunter 8,500,000 Griechen mit 1 Patriarchen, 20 Metropoliten, 20 Erz- u. 120 Bischöfen u. Klöstern. 2,600,000 Armenier, m. 1 Patriarchen, 3 Erz- u. mehreren Bischöfen; Katholiken mit 2 Erz- u. 10 Bischöfen u. Klöstern; unirte Griechen mit 1 Patriarchen, 1 Erz- u. 6 Bischöfen; Monophysiten 1,800,000; Nestorianer 500,000; Johanneschristen 5000); ausserdem giebt es 1 Mill. Juden u. 190,000 die sich zu keiner dieser Rel. bekennen. Die Osmannen haben mancherlei wissenschaftliche Schulen u. Anstalten, Schriftsteller, Geschichtschreiber, Dichter, ihre eigenthüml. Baukunst u. auch einige Bibliotheken.

Die **Naturprodukte** sind sehr mannichfaltig, trefflich u. manche im Ueberfluß vorhanden, wenn schon nur einzelne Theile dieser Länder fleißig angebaut sind. **Fabriken** werden blos v. Griechen u. Armeniern u. von diesen u. den Juden der innländ. bedeut. **Handel** betrieben. Der wicht. **Seehandel** ist meist in den Händen der Griechen (mit 600 Schiffen) u. europäischer Handelsleute. **Handelsplätze:** Constantinopel, Adrianopel, Salonichi, Gallipoli, Varna, Galatz, Bukarest, Belgrad, in Europa; in Asien aber Smyrna, Bursa, Bagdad, Mosul 2c.; in Afrika: Alexandrien, Damiette, Cairo 2c. Der **asiat.** u. **egypt.** Handel wird auch durch Karawanen betrieben. **Münzen** in Gold: Zechinen (3 fl. 30 kr.), Fonduc (4 fl. 30 kr.). In Silber: Piaster (52 kr. gegenwärtig nur 40 kr. werth), Para (1¼ kr.). Man rechnet auch im Großen nach Beuteln oder Keser in Silber zu 500 Piastern (333 fl. 20 kr.), u. nach Beuteln oder Kitzen in Gold zu 30,000 Piastern.

Verfassung: unumschränkt-despotisch. Der **Großsultan** od. **Großherr** auch **Kaiser** der Osmannen (**Padischah**), vereinigt in sich die höchste geistliche u. weltliche Macht, u. seine Würde ist unter seinen Söhnen erblich. Sein **Hof** heißt die **hohe Pforte**. **Ritterorden** des halben Mondes 1799 von **Selim III.** gestiftet. Der erste Minister ist d. **Großwessir**, Pascha v. 5 Roßschweifen, bei dem sich der Staatsrath oder **Divan** versammelt. Die Stelle des Großwessirs vertritt, wenn dieser abwesend ist, der **Kaimakan**. Der **Kapudan-Pascha**, Admiral d. Flotten. Dolmetscher heißen **Dragomans**. **Paschas** von 3 oder 2 Roßschweifen sind Statthalter der Provinzen (Ejalets). Unter diesen stehen etwa 280 **Beghs**, Befehlshaber kleiner Distrikte. **Staatseinkünfte:** nach verschiedenen Schätzungen 70—90 Millionen Gulden. **Kriegsmacht:** Neuregulirte Infanterie (siegreiche Truppen Muhameds) 40,000 M. irreguläre 100,000. Cavallerie: Spahis u. Silihdare 25,000 M. Topdchis oder Artilleristen 20,000 M. u. unregelmäßige Lehnsreiterei 100,000 Mann. **Festungen:** Belgrad, Widdin, Bosna-Sarai, Sophia, Adrianopel, Jannina, Bukarest, Larissa, in Europa; u. Bursa, Damask, Haleb, Erzerum, in Asien. Kairo in Afrika. Viele feste Schlösser an d. Meeresgrenzen.

Seemacht: 80 Kriegsschiffe, worunter 12 Linienschiffe und 16 Fregatten 2c.

Eintheilung: A. **Europäische Türkei**, gegen 9000 □M. u. 9 Mill. **Einw.** in **Ejalets** (Provinzen), in Paschaliks od. Sandschaken (Statthalterschaften) u. Beglerbeglike (Distrikte) abgetheilt.

I. **Unmittelbare Länder.** — 1. **Rum-Ili** (Romanien). Hst. u. Res. **Constantinopel**, mit den Vorstädten Pera, Galata, St. Dimitri (oder Tatawla), Top-Hana, Eyoub, Hassein Pascha mit d. Seearsenal u. Palast des Kapudan Pascha. Lustschlösser: Dulma-Batschke, Bekischtasch, Fandukli u. Bebek. Rumili-Hissar F. mehrere Kastelle u. d. Leuchtth. zu Fanaraki, alle am Bosphorus. Dorf Bujukdere. **Adrianopel**, 2te Hst. u. Res. Kasanlik 10,000 E. Kostendsche mit Mineralq. Aidos am Balkan. Eskisagra 20,000 E. Rodosto. Trajanopel. Kirk-Ecclesie. Burghaz. Philippopel. Tartar-Basardschik. — 2. **Bulgarien.** Hst. Sophia F. Der Thorpaß im Hämus, Kapuli Derbend, oder Trajans Pforte. Varna oder Warna F. Schlacht 1444. Paravadi am Kamtschik. Hirsowa F. Kostandschi, Trajans Wall von hier bis an die Donau. Rassowa F. Schumla F. mit d. Umgebungen über 20,000 E. Tuldscha. Nicopoli F. Schlacht 1396. Sistowa 21,000 E. Friede 1791. Widdin F. Rustschuk F. Schlacht 1811. Silistria F. — 3. **Arnaut** oder **Albanien.** Jannina F. einst Ali Paschas Resid. Vonitza F. 2600 Einw. Arta. Chimera. Delfino 8000 E. am Akroceraunus. Scutari F. Dulcigno. Der unzugängl. Gebirgs-Distrikt von 53,000 **Montenegrinern.** Zu Alessio Scanderbeghs Begräbniß † 1467. Durazzo. Prevesa F. 4000 E. u. Ruinen von Nicopolis. Parga F. 4000 E. Butrinto F. an d. Meerenge v. Corfu. Messowo 7000 E. Argyrokastro 20,000 E. Valona 5000 E. — 4. **Macedonien.** Hst. Salonichi. Berg Athos. Seres. Jenitza. Kostendik. Karaferia 8000 E. Karatowa 4500 E. Scopia oder Uskup 10,000 E. Vodina. — 5. **Janjah** (Thessalien). Hst. Larissa. Trikala. Kalabaka mit 4 Klöstern auf Felsen, Meteora genannt. Ambelakia 4000 E. am Eingang des Thales Tempe. Volo 2000 E. hier begannen d. Argonauten ihren Zug. Tschatabtscha od. Farsa, wegen der Pharsalischen Schlacht. Isdin oder Zeitoun. Die Berge Pindus, Ossa, Olymp mit d. Klöster des h. Dionysius u. d. Thal Tempe. — 6. **Servien.** Hst. Belgrad F. Schlacht 1717. Frieden 1739. An d. Donau d. eiserne Thor Demicarpi genannt. Sabacz F. an d. Sawe 800 E. Nissa F. 4000 E. Neu.Orsowa F. auf e. Donauinsel. Pristina 10,000 E. am Amselfelde, wo viele Schlachten vorgefallen sind. Usizka 6000 E. F. Novibasar 8000 E. F. Die Türk. Festungen in Croatien: Bihacz 3000 E. Novi 2500 E. u. Berbir oder Gradiska. Semendria F. Passarowitz, Friede 1718. — 7. **Bosnien,** mit d. **Herzogewina** u. türkisch **Dalmatien** u. **Croatien.** Hst. Bosna-Sarai. Zwornick F. 14,000 E. Travnick F. 8000 E. Dubitza F. 8000 E. Banjakula 15,000 E. Trebin F. 10,000 E. u. Mostar 10,000 E. in der Herzogewina am CzernagoraGeb. — 8. **Paschalik** des **Kapudan Pascha** mit den Inseln d. Archipels: Gallipoli F 1355 zuerst v. d. Türken erobert. Demotica 8000 E. wo sich Karl XII. v. Schweden 1713 aufhielt. Die europäischen Dardanellenschlösser. Enos 7000 E. Haf. **Inseln: Stalimene, Imbro, Samothraki** und **Taso.** — 9. Die **Insel Candia**; Städte: Candia, Belagerung von 1645—1659. Kanea F. Spina-Longa F. u. Rettimo 4000 E.

II. **Mittelbare Länder:** Die Fürstenthümer Moldau u. Wallachei werden von **Hospodaren,** griechischer Rel. regiert, welche die Pforte ernennt. Die Adelichen heißen **Bojaren.** Beide Länder sind meist v. Moldauern u. Wlachen bewohnt, unter denen 13—15,000 Griechen u. Armenier 2c. leben, die sich zur griech. Kirche bekennen. **Miliz** in beiden Ländern: 11,000 Mann. — a. **Moldau** 800 □M. 450,000 E. worunter 12,000 Zigeuner, 6000 Juden, 1 griech. Erz- u. 2 Bischöfe, 200 Klöster. Städte: Hst. u. Res. Jassy,

Bergfestung Galatsch. Husch am Pruth; Friede mit Peter d. Großen 1711. Totrusch u. Okna, Salzbergw. Botoczani 8000 E. — b. **Wallachei** 1300 □M. 950,000 E. worunter 5000 Raizen, 90,000 Zigeuner u. 6000 Juden, 1 griech. Metropolit. viele griech. Kloster. Städte: Hst. u. Resid. **Bukarest.** Friede 1812. Tergowitsch 5000 E. Fokschani 4000 E. Crajowa 8000 E. Giurewo. Brahila oder Ibrail F. Busco 4500 E. Rimnik, an d. Aluta, u. in der Nähe das große Salzbergwerk Okna Mare.

B. **Asiatische Türkei,** etwa 21,000 □M. u. gegen 11 Mill. **Einw.** in 7 Haupttheilen, die in 21 Ejalets geschieden sind. — 1. **Natolien** (Anadoli, Kleinasien, Levante). Hst. Kutahia. Brusa am Fuße des Olympus. Mundania 20,000 E. am Meere von Marmora. Bergamah. Akhissar. Ajah-Soluk. Guselhissar. Pampuk-Kulassi. Tschesme, Haf. Seesieg d. Russen 1770. Kudabasi, Seestadt mit 20,000 E. Karahissar F. 60,000 E. Angora. Smyrna oder Ismir. Scutari. Leandersthurm auf einer Klippe in der Münd. d. Bosporus 74′ h. Isnik. Ismid. Sinop. Asiat. Dardanellenschlösser. Ruinen v. Troja, u. der Berg Ida. — In **Karamanien:** Hst. Konia. Akscheer 70—80,000 E. an einem See. Karaman oder Larenda 10,000 E. am Fuße des Berges Karadschotagh im Taurus. Käsarie oder Kaisarieh. — In **Idschil u. Adene:** Hst. Adana 30,000 E. Tarsus am Fl. Karasu 30,000 E. — In **Merasch:** Hst. Merasch 10,000 E. Malatiah 8000 E. — In **Siwas u. Tarabosan** am schwarzen Meere: Hst. Siwas. Amasia. Tarabosan. Cerasus. Irisch oder Rise, Seestadt, 30,000 E. Trebisonde; in dieser Gegend lag Colchis. — Die **Inseln: Marmora** 4000 E. im Meer v. Marmora. **Tenedos** 7000 E. **Mitylene,** mit d. Stadt Castro. **Scio** od. Saki-Adassi. **Samos** od. **Susam-Adassi. Standhio. Patimo. Rhodos,** Stdt. gl. N. **Cypern.** Städte: Nikosia, Famagusta u. Larnaka. Sie gehört dem jeweiligen Großvezier. — 2. **Turkomannien** (türkisch Armenien). Hst. Erzerum F. Kumach F. am Euphrat. Ersendschan F. 6000 E. am Euphrat. Karahissar F. Kars F. Bajazeth 18,000 E. F. Wan 20,000 E. F. am See gl. N. — 3. **Tschaldir** (Osa Atabago genannt). Asghier od. Uskor, hohe Felsenfest. — 4. **Kurdistan,** Gebirgsland im W. v. Persien, im ehem. Assyrien. Scherezur, an d. O. der Diala. Kerkuk. Betlis 12,000 E. Erbil od. Arbel. — 5. **Irak Arabi.** Hst. Bagdad F. Hilia. Ruinen v. Babylon. Ana, am Euphrat 5000 E. Iman-Hussein 7000 E. Korna oder Korne F. Basra. — 6. **Al-Dschesira** (Mesopotamien). Hst. Diarbekir F. Orfa F. 40,000 E. Mosul F. Maden 9000 E. Kupfergruben. Mardin 12,000 E. Siwerek 8000 E. Karmelis. Ninive. Nunia. — 7. **Syrien** mit **Palästina.** Hst. Haleb. Killis 12,000 E. Alexandrette. Antakia. Tarablus. Ladikiah. Im Gebirge Libanon: Maroniten, Nosairen, Ismaeliten, Drusen. In **Phönicien:** Akre. Barut. Said. Sur Nasra. Tabarieh. Hst. Damask. Hamah am Orontes 30,000 E. Hems 25,000 E. Baalbeck. In **Palästina: Jerusalem,** Kastell. Thal Josaphat. Bethania. Hebron. Rama, sonst Arimathia. Nablus. Tabarieh. Beit-el-Ham. Gaza. Joppe (Jaffa), Haf. Oestlich von Palästina liegt die syrische Wüste mit d. Ruinen von Jerrasch u. Tadmor.

C. **Afrikanische Türkei,** fast 13000 □M. 8,800,000 **Einw.** umfaßt Aegypten u. die Berberei oder Tripoli, Tunis u. Algier, welche die Oberherrschaft der Pforte anerkennen, aber ihre eignen Verfassungen haben.

I. **Aegypten** liegt 45° 55′ L. u. 23°—38° n. Br. enthält 8800 □M. wovon nur etwa 750 □M. angebaut u. bewohnt sind, u. steht unter d. Regierung des mächtigen Pascha oder Vicekönigs **Muhamed Ali.** In Oberägypten sind verschiedene ganz unabhängige arabische **Schechs.** Auch Sennaar in Nubien u. ein Theil v. Habessinien wurde neuerlich von den Aegyptern erobert. Die Regierung ist despotisch. **Einwohnerzahl:** 2,500,000 Muhamedaner, Araber u. Beduinen, doch werden auch Christen u. Juden geduldet. Die **Industrie** ist gering u. fängt erst jezt an sich zu erweitern. Der Handel

durch Karawanen zu Lande über Kairo u. durch die Häfen v. Alexandrien, Damiette u. Suez bedeutend. **Einkünfte:** über 18 Mill. Gulden. **Kriegsmacht:** 10,000 M. Infanterie, 10,000 M. Cavallerie u. Artillerie, 40,000 Beduinen u. Araber, 30 Kriegsschiffe worunter 3 Linienschiffe, 6 Fregatten, u. Kanonierschaluppen.

Eintheilung: In Ober-, Mittel- u. Unterägypten. — 1. **Unterägypten** oder Bahri. Alexandria. Rosette. Abukir. Tenta. Damiette. Semenewud 5000 E. Handel. Menouf 4000 E. — 2. **Mittelägypten.** Hst. u. Res. **Kairo.** Bulak, Hafen am Nil. Matare. Gizeh. Saccara. Suez. Fajum p) 3500 E. am See Möris. Minieh, am Nil, liefert thönerne Wasserkrüge. — 3. **Oberägypten.** Siuth, Hst. Girge. Achmina. Kornack, berühmte Denkmäler, besonders die Ruinen einer 47,000 □Fuß großen Säulenhalle. Kenne od. Genneh. Denderah. Die Ruinen von Theben beim Dorfe Luxor. Assuan. Ombos. Eifu. **Insel Elefantine.** Esne, Stdt. am r. U. d. Nils. Kosseir, am rothen Meere, Hafen u. Handel.

II. Die **Berberei** umfaßt die ganze von Aegypten westl. am mittelländ. Meer liegende Nordküste v. Afrika, deren **Flächeninhalt** auf 18–20,000 □M. geschätzt wird. Sie enthält nur Schutzländer des Großherrn, die zwar seine Oberhoheit anerkennen, aber ihm keine eigentlichen Abgaben, sondern nur Beisteuern u. Geschenke entrichten, u. im Kriege ein Contingent in bewaffneten Schiffen leisten; wegen ihrer Seeräuberei u. d. Sclaverei der Gefangenen nennt man sie auch **Raubstaaten.**

1. **Tripoli** mit **Barka** u. **Fessan,** 8900 □M. 1,500,000 **Einw.** meist Mauren u. Berbern, die sich vom Carawanenhandel u. vom Raube nähren. Der **Dey,** welcher einen türkischen Pascha zur Seite hat, u. die unter ihm stehenden Beys regieren das Land. **Einkünfte:** ½ Million. **Kriegsmacht:** 3000 M. steigt aber im Kriege auf 15,000 M., dazu kommen etwa 13 Kriegsfahrzeuge, worunter 1 Fregatte u. ausserdem etwa 16 Kanonierschaluppen rc. **Städte:** **Tripoli,** Hst. u. fest. Schloß. Lebeda. Mesurata, am Meerb. Sidra; von hier gehen Karawanen nach Tombuktu. **Fessan,** Oase mit der Stdt. Murzuk od. Murzuck. Wüste Barka 4000 □M. gr. mit d. kl. Stdten Kurin, Bingazzi F. Tolometa u. Derne. Die kl. Staaten **Schiwah** (Oase d. Jupiter Hammon) an der lybischen Wüste; **Augila** hingegen südl. v. Derne in der Wüste Barka.

2. **Tunis,** 3400 □M. etwa 3 Mill. **Einw.,** mehr Araber als Mauren, 7000 Christen, eben so viel Türken u. 100,000 Juden. Sie sind nicht ohne Industrie u. treiben Karawanenhandel im Innern, durch Britten u. Franzosen aber nicht unbedeutenden Seehandel. Der **Bey** steht an der Spitze eines Divans, welchen er fast ganz beherrscht. **Einkünfte:** 9—10 Mill. Gulden. **Kriegsmacht:** 5000 M. Türken in 200 Zelten 10,000 M. Reuterei im Frieden, aber Beduinenreuterei 50,000 M. im Kriege, u. etwa 30 Kriegsfahrzeuge, worunter 1 Fregatte rc. Das Land ist längs des Flusses **Medsherda** gut angebaut. **Städte:** **Tunis,** Hst. u. Res. Goletta F. u. Haf. v. Tunis. Bardo F. bei Tunis. Bersach oder Byrsa, nahe am Cap Bon (Ruinen v. Carthago). Biserta. Kairwan. Monastir 12,000 E. Rheede u. Handel. Kabes, am Meerb. gl. N. **Zerbi** od. **Gerba,** Insel mit 30,000 E. nur durch einen schmalen Kanal vom festen Lande getrennt. Hieher gehört auch der dem Bey tributaire Theil von Biledulgerid oder dem Dattellande, im S. von Tunis, bis zur Wüste Sahara, worin die Einw. theils ansäßig, theils Nomaden sind. **Städte:** Tofer oder Tozer, an einem Steppensee, Dattelhandel. Guadan. Tieret.

3. **Algier** (ehem. Numidien q) u. Mauritanien r), worin im SW. der Steppensee **Melschig** u. der Fl. **Schellif** welcher durch d. **Titerisee** geht; enth. 4218 □M. u. etwa 2½ Mill. **Einw.** Mauren, Araber, Kabilen, Türken, Berbern, Juden u. Neger. Diese haben **Manufakturen** in Seide, Stickereien, Teppichen rc. der bedeutende **Handel** ist meist in den Händen der Franzosen. Der **Dey** ist

p) Arsinoe. q) Numidia. r) Mauritania.

zugleich Pascha, hängt aber vom Divan u. von den Chefs der Soldaten ab. **Einkünfte:** in Geld u. Naturalien etwa 2 Mill. **Kriegsmacht:** im Frieden 16,000 M., im Kriege 60—100,000 M. Landtruppen, u. seit d. Zerstörung d. Flotte 1816 12—16 Kriegsfahrzeuge, worunter 2 Fregatten. — Im Juli 1830 wurde Algier von d. **Franzosen** erobert, u. der Dey verließ d. Land.

Eintheilung in 3 Prov. Mascara, Titeri u. Konstantine, deren jede einen Bey hat. **Städte:** Hst. Algier F. Beleda in Titeri. Medea (Lamida), Ruinen einer röm. Wasserleitung. Mascara F. Oran F. u. Haf. Masalquivir F. Tlemsan 16,000 E. nahe am Meerb. gl. N. Bugia 10,000 E. am Meerb. gl. N. Sercelles. Konstantine. Bona. La Calle. **Insel:** **Tabarca** im O. mit sehr großer Corallenfischerei.

Griechenland.

a. Historische Momente.

Die älteste Geschichte dieses erneuerten Staates verliert sich in **Mythen** u. Sagen. Homer u. Hesiodus haben davon das hauptsächlichste aufbewahrt. Ein großes Göttergeschlecht, von **Uranus**, **Saturn** u. **Jupiter** abstammend, ist der Hauptpunkt der Mythen. **Inachus**, Sohn **Phoroneus**, soll 1800 J. v. Chr. Regent in Argolis gewesen seyn. Etwa 1630 v. Chr. Achäus u. **Pelasgus** in Thessalien u. Achaja, u. **Gräcus** in Livadien. **Cecrops** gründet Athen 1564, die Ehe u. einigen Götterdienst. Wasserfluth in Thessalien 1519. **Danaus** gründet Argos u. **Cadmus** erbaute Theben, in Böotien 1500 u. führt die Buchstabenschrift ein. Griechenland erhält den Oelbaum, Getraide u. Wein. Der Götterdienst erweitert sich. **Dädalus** u. **Theseus** in Creta; Labyrinth. Delphisches Orakel. Eleusis **Pelops** 1328 in Griechenland. **Heroenzeit.** **Argonautenzug** 1250. Trojanischer Krieg 1200. **Herakliden** 1104 im Peloponnes, gründen Messene, Argos, Sparta, Elis u. Corinth. Gründung auswärtiger griech. Colonien 1080. **Codrus** in Attica 1069. Republiken 1000. Homer u. Hesiodus 980. Iphitus, Fürst in Elis stellt d. olymp. Spiele wieder her. **Lycurg** 888 in Sparta. **Caranus** stiftet 810 das macedonische Reich. Zeitrechnung der Olympiaden 776 v. Chr. **Corinth** wird Republik 779. Messenische Kriege vom J. 743—685. Gründung der Colonien **Rheginm**, **Syracus**, **Sybaris**, **Tarent**, **Messana**, **Locri** und **Croton**. Archonten in Athen 697. Colonieen der Athener in Thracien u. Macedonien. **Byzanz**, wird von Megara aus gegründet. **Draco** 624. **Sappho** aus Mitylene 610 u. etwas später **Aesopus**. **Solon** 594. Erneurung d. **Isthmischen Spiele**, durch die Amphiktionen 586 auf dem Isthmus. Sparta gründet **Cyrene** in Afrika. **Pisistratus** in Athen 560 Thales † 545. Anaximander. **Pythagoras** 530. Anakreon. Hippias und Hipparch 510. Ostracismus in Athen.

Perserkrieg 490. **Miltiades** besiegt die Perser 486 in der marathon. Schlacht. **Themistocles** u. Aristides 483. **Leonidas** 480. Schlacht bei Salamis. Xerxes flieht. Schlacht bei Platää. Pausanias. Mauern von Athen. Cimon 469. Ende der messen. Kriege. **Perikles** 449. Blüthe der Kunst in Athen 2c. Herodot. Kriege zwischen Athen u. Sparta 431. Thucidides. Pindar. Anaxagoras. Beendigung des peloponesischen Krieges nach 28jähr. Dauer 422. **Alcibiades** 407. **Socrates** † 399. Conon. Lysander 406. Thrasybul 403. Lysias. **Agesilaus** Kön. von Sparta 393. Pelopidas u. **Epaminondas** 382. **Plato** † 348. **Aristoteles.** Schlachten bei Leuctra 371. Mantinea 362 u. gegen Philipp von Macedonien bei Chäronea 338. **Demosthenes.** Aeschines. Praxiteles. Apelles. **Alexander** d. Große zerstört Theben

332. Phocion. Antipater, Alexanders Feldherr unterwirft Sparta u. Athen bis 322. Die Gallier unter Brennus werden von den Athenern geschlagen. Pyrrhus in Argos ermordet. Aratus, Feldherr in Achaja 252. Philopömen † 183. — **Griechenland**, aus welchem sich Wissenschaft, Kunst u. Bildung über ganz Europa verbreitete, wurde nach der Zerstörung von Corinth durch Mummius 146 eine **Römische Provinz**, so wie **Macedonien** schon im J. 148 v. Chr. von d. Römern unterjocht war. Die **Dauer** dieser merkwürd. Frei-Staaten beträgt 1400 J. **Athen** erhielt sich noch lange, als Sitz der Gelehrsamkeit u. d. Kunst, welche dann nach Pergamus u. Alexandrien übergiengen. **Nero** plünderte Griechenlands Kunstwerke u. versezte sie nach Rom, wohin auch die griech. Künstler auswanderten. Kaiser **Adrian** suchte vergebl. die Kunst wieder zu beleben. Nach **Marc Aurels** Zeit erlosch auch d. Name Griechen.

Später standen sie zum Theil unter den **Griech. Kaisern**, bis sie eine Beute der **Osmannen** wurden. Im 16. Jahrh. bemächtigten sich die **Venetianer** des Peloponnesus u. der Landstrecken am adriat. Meere, bis **Achmet III.** 1716 das Land aufs neue unterjochte. Unter zahllosen Herabwürdigungen, im 18. Jahrh. sanken sie immer tiefer, u. wurden von den Osmannen schändlich mißhandelt. Doch blieben einzelne Stämme, die **Mainotten**, **Sulioten**, **Montenegriner** 2c. ununterjocht. Die Vaterlandsliebe u. Sehnsucht nach Befreiung vom Sclavenjoche blieb unverlezt. Einzelne tüchtige Männer errichteten in der Stille Gesellschaften, u. wirkten vielfältig um die Begeisterung für die Freiheit zu entflammen. Erst 1821 schienen die Umstände geeignet zum Handeln. **Alexander Ypsilantis** Aufruf in Jassy. Grausamkeiten der argwöhnischen Türken. **Jordakis** Heldentod. Kolokotroni, Mauro Michali. **Messenischer Senat** in Kalamata. Die alten Namen lebten wieder auf u. auf den Inseln wurden 180 Bricks mit 10—12 Kanonen ausgerüstet. Die Griechen werden fanatisch von d. Türken verfolgt, u. dadurch zur Verzweiflung gebracht. **Odysseus**. Centralregierung 1822. Zerstörung von Chios. Beständige Kämpfe. Viele 1000 Griechen werden ermordet u. als Sclaven verkauft. Eine **Verfassung** kommt 1823 zu Stande. **Griechenhilfsvereine** in vielen Ländern von Europa. Seegefechte 1824, Kampf auf Ipsara. Aegyptische Flotte. **Ibrahim Pascha** landet 1825 in Morea, u. breitet s. Waffen immer weiter aus. **Missolunghi** 4mal vergeblich belagert, fällt glorreich 1826. Morea wird beinahe zur Einöde. **Eynard** in Paris. Protokoll der Mächte 4. Apr. 1826. Graf **Capodistrias** wird 1827 von den Griechen zum Präsidenten gewählt. Pacificationsvertrag der 3 Mächte, England, Rußland, Frankreich 1828. Schlacht bei **Navarin**. Unterstüzung mit Geld, von Seiten der Mächte. Kriegserklärung Rußlands an d. Pforte. Die **Franzosen** landen in Morea. Ibrahim Pascha räumt 1829 Griechenland. Nach dem Frieden zu Adrianopel mit Rußland erklärt der Großherr 1830 seine Verzichtleistung auf Livadien, Morea u. einen beträchtl. Theil der Inseln, u. so wird endlich nach allem Kampfe dieses Land ein souverainer unabhängiger Staat.

b. Gegenwärtiger Zustand.

Griechenland enthält den südlichsten Theil der Halbinsel des Hämus zwischen dem Jonischen u. Aegeischen Meere. Das Cap Matapan bildet hier die südlichste Spitze des europ. Festlandes unter d. 34° nördl. Breite. Die Grenze des festen Landes zieht sich von der Münd. des Flusses Aspropotamos, am Meerb. von Patras im W. über den See von Vrachori u. das Gebirge Kumaita bis zur Münd. des Flusses Sperchios am Meerb. von Zeitun gegen O. u. umfaßt fast ganz Livadien bis zur Landenge v. Corinth. Hiezu kommen Morea u. die Inseln. **Flächeninhalt:** etwa 740 □M. **Einwohnerzahl:**

gegenwärtig etwa 830,000 griech. Christen, welche Bischöfe haben. Mehrere Gymnas. Schulen, Druckereien, Zeitungen sind einstweilen gegründet. Die **Naturprodukte** sind in dem milden, gesunden Clima vortrefflich, u. ihr Wiederanbau breitet sich aus. **Schiffahrt** u. **Handel** der Insulaner leben wieder auf. **Handelsstädte:** Nauplia oder Napoli di Romania, Tripolitza, Modon, Koron, u. die Inseln: Hydra, Naxia, Spezia 2c. **Münzen:** bis jezt nur eine Silbermünze, der Phönix zu 25 kr. wird in 100 Leptas eingetheilt.

Verfassung: souverainer u. unabhängiger Staat zu einem erblichen Fürstenthum erklärt, und einem europ. Prinzen bestimmt. Präsident, Graf **Capo d'Istrias** seit 1828. Das **Panhellenion**, ein hoher Rath von 27 Mitgliedern steht ihm zur Seite. **Staatseinkünfte:** noch unbestimmt. **Regulirte Landmacht:** 3—4000 M. **Festungen:** Lepanto, Missolunghi, Patras, Kordos, Negroponte, Nauplia, Modon, Koron 2c. **Seemacht:** ist bis auf 180 kl. Kriegsschiffe, während des Krieges gebracht worden, worunter 3 Fregatten.

Eintheilung: 1. Livadien s), 2. Morea und 3. die Inseln.

I. **Städte in Livadien:** **Lepanto**, am Meerb. gl. N. Kastell Romeli Kowack am Eingang des Meerb. v. Corinth. Missolunghi F. Anatoliko. Salona u. Castri. Angelo Castro. **Livadia.** Krissa. Qualaridi. Thiwa oder Theben. Scripo oder Scrupi. Lissina oder Letsina. **Megara** sonst Nisäa. **Athiniah** oder Athen. Marathon. Kokino, nahe am Topoliesee. Talanta. Thermopilä fest. Paß am Meerb. v. Zeitun. — II. **Städte in Morea** oder **Peloponnesus.** — 1. In **Argolis:** **Kordos** oder Corinth F. Napoli di Romania od. Nauplia F. am Meerb. gl. N. Palamidi. Argos od. Arbos. Micenä, Ruinen. Kironiti, Aesculaps Geb.Ort. Damala. — 2. In **Achaja:** **Patras** od. Baliabatra F. am Meerb. gl. N. Am Eingang d. Meerb. v. Corinth Kastell Morea Kawak; die beiden Kastelle heißen auch die kleinen Dardanellen. Chiarenza oder Klarenza am Meerb. gl. N. Voistitza. Kalavrita. — 3. In **Elis:** **Gastuni.** Tornese, fest. Schloß auf d. Cap gl. N. Belvedere, einst Elis. Miraka Dorf, einst Olympia. Pyrgos. — 4. **Obermessenien.** Arkadia am Meerb. gl. N. Navarin F. Haf. u. Ins. Scagia sonst Sphakteria. Modon F. Ins. Sapienza u. Kabrera Coron F. — 5. **Niedermessenien.** Kalamata. Kitries, Haf. Andorossa, neu erbaut, nahe am Berg Ithome mit Alterth. Leondari, einst Leuctra. Maina, nahe am Cap Matapan. — 6. **Lakonien.** Kolokythia. Kolochina. Vordonia sonst Amiklä. Misitra oder Mistra F. Napoli di Malvasia, Monembasia oder Mengesche. Ruinen v. Epidaurus Limera im Geb. — 7. **Arkadien.** Tripolitza sonst Hauptst. u. F. vor d. Zerstörung 1828. Karitena am Fl. Riso sonst Alphäus. — III. Die **Inseln.** — a. An d. **Küste:** **Negroponte,** mit d. Stdt. Egribos F. Spezia. **Hydra.** Poros. Egina. Koluri. Sciro. Teufelsinseln. — b. Die **Cykladen:** Santorini. Stampalia. Amorgo. Nio. **Naxia.** Paros. Antiparos. Syphanto. Milo. Myconi. Delos. Syra. Thermia. Zea. **Tine.** **Andros.** S. oben S. 193 u. 194.

Die jonischen Inseln.

Diese 7 Inseln enth. 47 □M. liegen an den Küsten v. Albanien, Livadien u. Morea u. sind seit 1815 in einen republik. unabhängigen Staat, unter Englands Schutz u. Einwirkung vereinigt. **Einwohnerzahl:** 180,000 meist Griechen, unter denen 8000 Italiener u. 5000 Juden leben. Die Griechen haben 1 Erz- u. 4 Bischöfe. Die Katholiken 1 Erz- 2 Bischöfe u. 31 Klöster. 1 Univ. 8 Centralschulen. Oel-, Wein-, Seidenbau, Fischerei u. besonders Seefahrt u. Handel. Ein Senat

s) Hellas oder Graecia propria.

mit 1 Präsidenten führt unter d. Leitung d. engl. **Lord Oberkommissärs** die Regierung. Sitz Corfu. **Ritterorden:** des h. Michaels. **Einkünfte:** über 1½ Mill. Guld. **Kriegsmacht:** 5600 M. Engl. u. Eingeborne. **Inseln:** — 1. **Corfu** 11 □M. 50,000 E. Hst. **Corfu** F. — 2. **Paxo** 1½ □M. 4000 E. u. dabei Antiparo — 3. **Santa Maura** 5 □M. 18,000 E. Stdt. Maura F. 5000 E. Hst. Amakuki 6000 E — 4. **Cephalonia** 16 □M. 50,000 E. m. 400 eigenen Schiffen u. Kastellen. Hst. Argostoli 8000 E. Lixuri 5000 E. Haf. Asso F. auf e. Landzunge. — 5. **Theaki** 3 □M. 9000 E. 2 Häfen u. 24 z. Th. bewohnte kl. Inseln. Stdt. Vathi 2000 E. Haf. — 6. **Zante** 5½ □M. 41,000 E. Erderschütterungen 1820. Hst. Zante F. 19,000 E. worunter 1000 Juden. Pechquellen bei Chieri. Strophadische Inseln, jezt Strivali genannt. — 7. **Cerigo** 4½ □M. 8000 E. Trümmer von der Stadt Cythera. Felsenkatakomben beim Fort San Nicolo. Insel Cerigotto mit 600 E. zwischen Cerigo u. Candia.

Asiatische Staaten.

a. Historische Momente.

Von Asien und Afrika.

Asien ist d. Stammland d. Menschheit, aus welchem sich allmählig die Erde bevölkerte. Erste Menschen, Adam u. Eva, am Euphrat u. Tigris. Noachische Fluth 2328. Abraham 1900, Gottesglaube. Aegypten als Staat, etwa 2000 v. Chr. Thierdienst (Apis). Priester. Ackerbau. Kanäle. Hieroglyphen. Staat v. Theben. Astronomie auch bei den **Phöniciern.** Schreibkunst. Schiffbau, Seereisen, Glas, Purpur, Geld. Karawanenhandel. Etwa 1900 wurde **Assyrien** gegründet durch **Ninus** u. **Semiramis** am Euphrat bis zum Indus. **Ninive. Babylon** (Belusthurm 800′ h. Mauern, 100 Thore, schwebende Gärten), Sternkunde. **Griechenland** wird v. Asien aus bevölkert. **Joseph** in Aegypten. Mumien. 1600 Sidon in **Phönicien** wichtig. Etwa um's Jahr 1550 fast gleichzeitig Wanderungen. **Cecrops** und **Danaus** aus Aegypten, gründen Athen und Argos, **Kadmus** aus Phönicien, Theben. Jupiterdienst. **Moses** führt die Israeliten nach Palästina. Um's Jahr 1350 Sesostris in Aegypten. See Möris. **Tyrus** berühmt. **Argonautenzug** nach Colchis 1250. **Trojanischer Krieg** 1200. **Phönicier** schiffen 1100 durch die Meerenge v. Gibraltar, später nach Brittannien, gründen **Utica** in Afrika, **Tartessus** u. **Gades.** Karawanen mit indischen Waaren. Etwa gleichzeitig **Pyramiden** in Aegypten (die höchste 640′ h.). Sphinx, Memnonsstatüe. **Saul** 1088. **David** u. Kön. **Hiram** in Phönicien 1050. **Jonier** aus Attica u. **Lydier** in Kl. Asien. **Salomo,** 1000, Tempelbau. Handel nach Ophir. Hohe Dichtungen. Theilung v. Juda u. Israel. Unter **Sardanapal** zerfällt d. große assyrische Reich. Es bildet sich d. neuassyrische Reich. **Homer** 900 aus Kleinasien. Wissenschaft u. Künste bei d. Griechen in Kleinasien. Silbergeld u. Buchstaben. Magnet. **Dido** gründet 880 Carthago. Israel durch Salmanassar 715 zerstört. Jesaias 720. Ezechiel. Daniel. Habakuk. Die Meder reissen sich von Assyrien los 700, u. erobern Persien. Phönicische Seefahrer umschiffen 615 unter **Necho** v. Aegypten **Afrika.** Labyrinth in Aegypten, 666 **Sappho** aus Milet in Kleinasien.

Nebucadnezar zerstört das assyrische u. gründet 600 das babylonische Reich vom Nil bis zum Tigris; erobert Sidon u. zerstört Alt-Tyrus. In-

felstadt. **Jerusalem** wird 588 zerstört. Babylon. Gefangenschaft. Jeremias. Daniel. Hesekiel. Kön. **Crösus** aus Lydien erobert Kleinasien 560. Aesop aus Kleinasien. **Cyrus** aus Persien 555, erobert Medien, Assyrien, Kleinasien, Babylonien, Palästina u. Phönicien; † durch die Massageten. **Cambyses** u. **Darius Hystaspis** vergrößern das persische Reich bis 500 vom Ausfluß der Donau u. d. Nilfällen bis jenseits d. Indus. Resid. **Susa**. Posten u. Heerstraßen in Persien. **Confuzius** in China. **Zoroaster** in Persien. Zend Avesta. Rückkehr d. Juden 536 aus **Babylon**. Zweiter Tempelbau. **Sardes** in Kleinasien wird 500 verbrannt, **Milet** zerstört. **Anakreon** aus Tejos in Kleinasien. Parmenides. Zeno. Heraklit aus Ephesus. Unter **Darius** v. Persien zieht 493 Mardonius vergeblich nach Griechenland. **Cimon** erzwingt nach seinem Siege 449 bei der Insel Cypern den Frieden mit den Persern. Geschichtschr. **Herodot** aus Halicarnaß 444. **In Palästina** Esra 457. Nehemia 444. Maleachi 436. Zug d. jüngern **Cyrus** 400 gegen seinen Bruder, Kön. **Artaxerxes II.** von Persien. **Xenophon** beschreibt d. Rückzug der 10,000 Griechen. **Diogenes** v. Sinope 330. Dianentempel zu Ephesus 356 durch Herostrat verbrannt.

Alexander der **Große** 334 gegen **Darius** in Asien. Siege 334 am Granikus, 333 bei Issus. Er zerstört **Tyrus** u. gründet **Alexandrien** 332. Schlacht bei Arbela 331. Zug nach **Indien** 327. Rückkehr nach Babylon. Alexander † 323, nachdem er d. Perser-Reich in 10 J. erobert u. das **Griechisch-Macedonische** Reich v. adriat. Meere bis über den Indus gegründet hatte. Das Reich wird getheilt: in d. **Aegyptische** (unter den 3 ersten Ptolomäern glücklich), Bibl. u. Wissenschaft in Alexandrien. Euclides 300; — das **Syrische** (unter d. Seleuciden) mit Palästina; Antiochius III. zieht nach Indien; — **Macedonien** u. **Griechenland**. Carthagos Kriege 278 mit **Pyrrhus**. **Chinesische Mauer** 250 u. **Brahma-Dienst** in Indien 260. **Arsaces** reißt sich v. Syrien los u. stiftet d. **Parthische** Reich. **P. Scipio Afrikan.** kämpft gegen **Carthago**. Schlacht bei Zama 201. Massinissa der Numidier. **Antiochus** d. Gr. v. Syrien. Schlacht bei Magnesia 190. Die Römer nehmen d. westl. Kleinasien. **Makkabäer** 167 in Palästina, reißen sich nach großen Verfolgungen v. Syrien los. **Carthago** wird 146 zerstört. Kalidas indisches Drama: die Sokontala 112. Der Tempel zu Samaria 109 zerstört. **Mithridat**, König v. Pontus, Kampf 88—66 gegen Rom. Das östl. Kleinasien 66, Syrien 64 u. Palästina 63 römische Provinzen. Glaube d. **Fo** 65 in China. Plünderung des **Tempels zu Jerusalem** durch Crassus 53, † im Krieg gegen d. Parther. **Pompejus** in Aegypten 48 ermordet. **Herodes** d. Gr. 37 v. Chr. bis 4 nach Chr. herrscht über Palästina.

Christus Geburt zu Bethlehem in Palästina. Nach **Cleopatra's** Tode wird Aegypten 30 röm. Provinz. **Name** der **Christen** zuerst 39 in Antiochia. **Zerstörung Jerusalems** 70. Flav. Josephus, jüd. Geschichtschreiber. Herrschaft d. Chinesen 93 bis zum kasp. Meere. Unter **Trajan** wird Armenien u. Mesopotamien erobert u. das Reich der Parther abhängig. **Weltsystem** v. Claud. Ptolomäus, 120. **Neu-Persisches** Reich 218—651 unter d. Sassaniden. **Origenes** 230 in Palästina. Die **Gothen** in Kleinasien 254. **Zenobia**, Königin v. Palmyra, 270 von d. Römern besiegt. Kirchenversammlung 325 zu **Nicäa**. Christenverfolgung 326 in Asien. Straßenerleuchtung 361 zu **Antiochia**. **Alanen u. Vandalen** schiffen 408 nach Afrika u. ihr König **Genserich** plündert 455 Rom. Das **griechische Kaiserthum** 500 auch in Kleinasien bis nach Arabien u. Neupersien. Die christl. Aethiopier erobern 530 Jemen. **Belisar** zerstört 535 d. Vandalenreich in Afrika. **Mahomed** wird 571 geboren, stiftet 609 d. Islam in Mecca, flieht 622 nach Medina. Der **Koran** nach seinem Tode. Der Kalif **Omar** verbrennt 640 die Biblioth. zu Alexandrien. Die **Araber**, gelehrt, nehmen begeistert

Mahomeds Lehre an, erobern Palästina, Syrien, Phönicien, Persien, Aegypten u. die Nordküste v. Afrika 705. Ihre Flotte wird 718 vor Konstantinopel durch d. griech. Feuer des Callinikus zerstört. Sie erobern im S. Asien bis nach Indien. Von d. Chinesen erhalten sie Papier aus Baumwolle. Pocken bei d. Arabern 650. **Bagdad** am Tigris ist 763 der **Califen** Hauptstdt. Sie haben hohe Schulen zu Bagdad, Kufa u. Alexandrien. Die Araber in **Spanien. Harun al Raschid** schenkt **Carl d. Gr.** 810 eine Schlaguhr und einen Elephanten. Ein Erdgrad wird 833 durch die Araber gemessen. **Feuergewehr** 900 bei den **Chinesen.** In **Persien** das Schachspiel. Büchersamml. in China 980 v. 80,000 Büchern? Ferdusi, persischer Dichter, 1000. **Feuergewehr** in **Indien** 1015. Die Gelehrsamkeit der **Araber** sinkt 1050.

Wallfahrten nach Jerusalem werden von 1060 an häufiger. Anfang der **Kreuzzüge** 1097. **Jerusalem** wird 1099 erobert; **Balduin**, erster König. Kleine christl. Reiche, Edessa, Antiochia 2c. **Dalai Lama**, geistl. u. weltl. Regent in Tibet. Orden d. Templer 1118. **Zweiter Kreuzzug** 1147. Kais. **Konrad** u. Kön. **Ludwig** v. Frankr. **Dritter Kreuzzug** 1189. Kais. **Friedr.** Barbarossa † zu Seleucia 1190. Sultan **Saladin** v. Aegypten, treffl. oriental. Regent, erobert 1187 Jerusalem. Seine Kämpfe im **vierten Kreuzzuge** 1190 mit **Richard Löwenherz** v. England. **Ptolemais** wird erobert. **Deutscher Orden** 1191 gestiftet. Die **Kreuzfahrer** erobern 1224 **Konstantinopel** und stiften das latein. Kaiserthum. Griechische Reiche zu **Nicäa** u. **Trapezunt. Dschingischan** stiftet 1201–1227 d. große Mongolenreich, welches sich in d. Folge von Polen bis China erstreckt, wo die Mongolen **Peking** 1260 gründen. **Fünfter Kreuzzug.** Kais. **Friedrich II.** krönt sich selbst 1229 in Jerusalem, welches 1245 zerstört wird. **Kanonen** zu Howang in China 1232. Das **Chalifat** zu **Bagdad** wird 1258 zerstört. **Kreuzzüge** 1248—70. **Ludwig IX.** d. Heilige v. Frankr. **Marko Polo** bereist etwa 1272 den Orient bis Peking. **Albufeda** aus Damask 1300 berühmter Gelehrter. Die in den **Kreuzzügen** eroberten christl. Besitzungen sind 1291 alle zulezt mit Tyrus u. Ptolemais verloren. **Johanniter** segeln nach **Cypern** u. nehmen 1309 ihren Sitz auf **Rhodus. Ikonium** oder **Rum**, 1097 als Reich gegründet, geht 1309 durch d. Türken unter.

Der **Mongole Timur** (Tamerlan) 1369, erobert d. Länder vom Indus bis an d. Dnepr, verwüstet Moskau; 1401 in Kleinasien; † 1402 und das mongol. Reich löst sich auf. Sternwarte 1420 in **Samarkand. Mahomed II.** erbaut die Dardanellenschl. erobert 1464 Trapezunt, Syrien, Aegypten u. Kaffa. Entdeckungen d. Portugiesen in Afrika u. Ostindien v. 1486 bis 1512. **Sofi** gründet 1500 ein **Neu-Persisches** Reich. **Selimann II.** erobert Bagdad, Rhodus u. Palästina 1522; Mesopotamien; Algier, Tunis u. Tripoli 1534. Kais. **Carl V.** erobert 1535 Tunis, was ihm bei Algier nicht gelingt. Die **Venetianer** nehmen den Türken 1570 Cypern. In **Persien** regieren **Abbas Mirza I.** v. 1587 u. **Abbas Mirza II.** v. 1642 an. Die **Holländer** kommen 1595 nach Ostindien, erbauen **Batavia** 1617 auf **Java** u. besetzen 1652 das Cap d. guten Hoffnung u. Guinea. Aus **Japan** werden 1650 d. Christen vertrieben. Die Engländer setzen sich 1661 in Bombay u. Madras fest, 1690 in Calkutta. Die **Afghanen** erobern 1722 Ispahan, werden aber 1733 von dem Kameeltreiber **Chuli Chan** besiegt u. dieser besteigt 1737 unter dem Namen **Schach Nadir** den persischen Thron. Die **Engländer** in Ostindien verlieren durch d. Nabob v. Bengalen 1756 **Calkutta**, nehmen 1757 dieses, **Bengalen** u. **Orissa** 2c. durch Lord **Clive.** Kämpfe 1760 mit **Hyder Aly** v. Misore. **Niebuhr's** Reisen 1765 nach Arabien. Kriege d. **Engländer** mit d. **Mahratten** in Ostindien von 1774 an. Sie erhalten 1783 Negapatam. **Macartney's** Reisen

1795 in China u. **Mungo Park's** in Afrika. **Napoleon** 1798—99 in **Aegypten**. Krieg der Engländer 1790—99 mit **Tippo Saheb**, welcher 1800 †. Eroberung von **Seringapatnam**. Sie nehmen 1806 den Holländern das Cap d. guten Hoffnung u. 1815 Ceylon; bombardiren Algier 1816 gemeinschaftl. mit d. Niederländern. Erdbeben zu **Aleppo** 1822. **Belzoni** stirbt 1823 in Afrika auf seiner Reise. Krieg der **Engländer** mit den Birmannen 1824. Die **Russen** besiegen 1827 die Perser u. bis 1829 die Türken in Asien. Die **Franzosen** erobern 1830 Algier.

b. Gegenwärtiger Zustand.

Asien, politisch betrachtet, wird neuerlich von einigen Geographen in Absicht seiner **Größe** auf etwas mehr als 800,000 □Meil. geschäzt; 1750 M. l. u. 1153 M. br. Die **Zahl** seiner **Einwohner** aber auf 500 Millionen, welche aus mehr als 30 Völkerstämmen bestehen. In Absicht der **Religion** ist der Islam oder die Muhamedanische hauptsächlich in Westasien verbreitet. Das Bramanische, Lamaische oder Buddhistische, auch Schigemunische Heidenthum findet sich, in gewaltiger Ausdehnung, in Mittel- u. Südasien. Schamanen giebt es auch viele in Nordasien u. dem russischen Archipel. Ausser dem russ. Asien finden sich überall Anhänger der mosaischen Religion. Nur wenige Perser, Indier und Chinesen hängen der Lehre Zoroasters an. Die christl. Religion in sehr verschiedenen Confessionen breitet sich immer mehr aus. Die **Hauptsprachen** des Welttheils sind: die Chinesische, Mandschuische, Tibetanische, Birmanische, Anamitische, Hinduische, Malaiische, Mongolische, Arabische, Persische, Armenische, Türkisch-tatarische, Russische 2c. Eine Menge **großer** u. **kleiner Staaten** u. Länder, deren Verfassungen, Einrichtungen u. Lebensart ihrer Bewohner höchstverschieden sind, werden, mit Ausnahme der den Europäern gehörigen Länder, meist **despotisch** regiert. Nomadische Rohheit u. orientalische Weichlichkeit stehen in grellem Gegensatz da. In sehr vielen Gegenden ist noch Sclaverei herrschend. Höhere Cultur verbreitet sich allmählig durch die angesiedelten Europäer. — Die Einleitung zur Topographie von Asien S. 195 u. die Beschreibung der einzelnen Länder enthalten viele specielle Angaben. Die **russischen** u. die **Osmanischen Staaten** Asiens sind in der **politischen Geographie**, bei der Beschreibung dieser beiden Reiche in Europa, ausführlich dargestellt, und daher dort nachzusehen.

Die Tatarei.

Sie heißt auch **Turkestan** oder **Dschaggatai** u. liegt 67° 32′—90° L. u. 34° 34′—47° 24′ n. Br. **Grenzen**: im N. russisch Asien, im O. chinesische Länder, im S. chinesische, indische, persische Länder, im W. persische u. russische Länder u. d. kaspische Meer. **Flächenraum**: etwa 32—33,000 □M. **Einwohner**: über 6 Mill. wovon viele Nomaden sind, u. sich zur muhamed. Rel. der Sunniten bekennen; auch Juden u. Zigeuner. Der **Handel** ist erhebl. Pferde, Schafe, Filze, Häute und Lämmerfelle, Seide- und Baumwollenwaaren sind die **Exporten**. Die Regierung d. vielen Stämme ist in den Händen v. Chans, Kirgisprinzen, Sultanen u. Aeltesten der Nomadenstämme.

Eintheilung: 1. **Chowaresm** mit d. östl. **Truchmenenland** von Nomaden Turkomannen bewohnt. Das Land **Chiwa** am Amu Daria m. 300 □M. u. 300,000 E. von Tadschiks (Bucharen — 100,000, welche persisch sprechen u. Handelsleute sind, d. Stammväter der Teutonen), Karakalpaken u. Usbecken bewohnt, ist sehr fruchtbar an Getraide, Obst, Wein, Baumwolle, Melonen, Maulbeerbäumen, Vieh 2c. Beträchtl. Karawanenhandel, auch Sclavenhandel. Der **Chan** hat 1—2 Mill. Gulden **Einkünfte** u. 30,000 M. meist Reiterei, mehrere Städte u. 3 Festen. Hst. **Chiwa**. Provinz **Aral**, mit eige-

nen Sultanen, mit 100,000 halbnomadischen Einw. worunter viele Karakalpaken. Hst. **Konrat** am Ausfl. der Amu. — 2. **Turkestan**, Turkomannen (Türken), Tadschiks, Usbecken. Regent: der **Schach** von Kokan, welcher das Land 1808 eroberte. **Städte: Turkestan** u. **Taschkent.** — 3. **Kirgiskaisackenland**, die große Orda, Nomaden mit 30,000 Kriegern u. das **Karakalpakenland** am Aralsee, v. Halbnomaden bewohnt (die im Winter in Orten mit Lehmhütten wohnen), in 2 Ordas eingetheilt sind, und etwas Ackerbau u. Viehzucht, auch einige Eisenarbeiten treiben; mit 25,000 Kriegern. — 4. **Usbeckenland** oder **große Bucharei**, mit 3 Mill. Einw. Bucharen in Städten, Tataren u. Nomaden. Verzügl. Baumwollenpflanz. auch Seide machen d. **Handel** nach Rußland lebhaft. **Schach Emir Haidar**, von **Dschinkischan** abstammend, hat 30,000 Soldaten u. 4½ Mill. **Einkünfte**. Resid. **Buchara**. Hst. Samarkand. — 5. **Kokan**, das alte Ferghana, enthält 1½ Mill. E. Turkomannen, Kirgisen, Juden. Das Oberhaupt **Umer Chan**, ein Usbecke, hat sich Turkestan u. Taschkent unterworfen, u. liegt immer mit dem Schach v. Buchara im Kämpfe. Hst. **Kokan** am Sir Daria. Koschend am Sir Daria, beide mit beträchtl. Handel.

Arabien.

Arabien (Arabistan) liegt vom 52—76° L. u. vom 12—30° n. Br. **Grenzen:** im N. asiat. Türkei; im W. rothes Meer und Straße Bab al Mandeb; im O. pers. Meerb. u. Persien; im S. das arabische Meer. **Flächeninhalt:** 47—50,000 □M. **Einwohnerzahl:** 12—15 Mill. Araber, Turkomannen, Armenier, Banianen, Mahomedaner, aber auch Wechabiten, Sabäer (Johannischristen) u. Juden. Beduinen, in der Wüste, wandernde Araber (300,000): Fellahs, die v. Ackerbau u. Viehzucht leben. 2 Akademieen u. auch Schulen. **Handel:** Kaffee, Weihrauch, Balsam, Spezereien, Gummi, Pferde ꝛc. werden ausgeführt. **Seehandelsstädte:** Maskat, Mokka u. Dsidda. Die **Regierung** ist unter vielerlei Stämme u. Völkerschaften getheilt, die unter Emirs, Scheik, Fürsten stehen. Dem Großherrn v. Constantinopel gehören nur die Städte: Dsidda u. Jambo u. das Besatzungsrecht v. Mekka und Medinah.

Eintheilung: in 5 Provinzen. 1. **Jemen**, mit 3 Mill. Einw. unabhängig unter dem **Iman** od. Kalifen, einem geistl. u. weltl. Regenten. **Einkünfte:** 1 Mill. Gulden. **Kriegsmacht:** 5000 M. Städte: **Mokka.** Zebid, Akademie d. Sunniten. Betelfaki F. 4000 E. Loheia, Haf. Cesan. **Sana** F. 20,000 E. Hasek, Haf. Handel mit Ambra. — 2. **Oman**, sehr fruchtbar; unter einem **Iman**, welcher Sclavenhandel treibt u. bis 20,000 M. Soldaten aufbringen kann. Hst. **Maskat.** Dem Iman gehört auch die Insel **Sokotorah** an d. Küste v. Afrika. — 3. **Lachsa** oder **Hedscher**, unter mehreren Emirn, fruchtbar an Reis, Datteln, Baumwolle, Granatbäumen ꝛc. Städte: Lachsa. Katif, u. Seeräuber-Hafen Kheraim. Mehrere sehr bewohnte Inseln. Perlenfischerei. — 4. **Nadsched**, Bergland am El Ared Gebirge, das Land d. **Wechabiten**, mit 7 Distrikten, unter einem geistl. u. einem weltl. Oberhaupt. Es umfaßt die Wüsten u. das Hochland v. Arabien u. wird auf 25,000 □M. mit 5 Mill. Einw. Araber u. Beduinen, geschätzt. Es hatte 200,000 Krieger, die aber von den Aegyptern besiegt und deren Hst. **Drehyeh** von Ibrahim Pascha 1818 zerstört wurde. Der Emir herrscht despotisch in der wieder aufgebauten Hauptstadt Drehyeh. Das geistl. Oberhaupt, Kadi genannt, leitet alles was auf die Wechabitische Religion Einfluß hat. Die Macht u. Lehre der Wechabiten erhebt sich aufs neue u. breitet sich aus. Die Wüste Barr-Arab wird auf ihren Oasen v. Arabern bewohnt. — 5. **Hedschas**, mit d. Beleb El Haram, dem heil. Land d. Mahomedaner. Hst. **Mekka**, unter einem Scherif. Medinah. Dsidda. Haure, Haf. Jambo 3000 E. Haf.

Die nordwestl. Halbinsel im rothen Meere enthält die Bergspitzen Horeb u. Sinai u. den Berg Hor. **Wadi=Musa**, Dorf im Thale Moses. Im steinigten Arabien liegen in d. Wüste die höchst merkwürdigen Ruinen der ehemal. Hauptstädte **Petra** u. **Jerrasch**.

Persien.

Persien liegt v. 61—91° L. u. 25—41° 45′ n. Br. **Grenzen:** im N. Rußland, kaspisches Meer u. Bucharei; im O. Hindostan; im S. indisches Meer u. pers. Meerbusen u. im W. dieser u. die asiatische Türkei. **Flächeninhalt:** 50,000 □M. **Einwohnerzahl:** 20—25 Mill. in mehr als 50 Völkerschaften, wovon die meisten Mahomedaner (Schiiten) sind, unter denen 80,000 griech. u. armen. Christen, auch Banjanen, Zabier u. Juden leben. Die **Parser**, Altperser (deren h. Bücher d. Zend=Avesta, v. Zerduscht u. Zoroaster sind u. die d. Sonne als Sinnbild d. Gottheit verehren) oder **Guebern**, Feueranbeter, haben ihren Hauptsitz in Yezd, wo eine große Höhle als Tempel das heil. Feuer bewahrt, u. 80,000 Heilige, in Wolle gekleidete Einsiedler (Sufis) u. glauben als Hauptlehre die Einheit Gottes. Die Armenier haben 3 **Patriarchen**. Die Perser haben viele **Schulen**, in denen mehrere Wissenschaften, auch die Astrologie, Dichtkunst u. Philosophie gelehrt werden. Die Bibel verbreitet sich gegenwärtig in Persien sehr stark. Die **Manufakturen** liefern zum Handel (zu Schiffe u. durch Karawanen) Seiden= u. Baumwollen=Zeuge, treffliche Schawls, Tapeten u. Teppiche, Saffian, Chagrin, Säbelklingen; treffliche Pferde, Kameelhaare, Naphta werden ausserdem ausgeführt. **Handelsplätze:** Tauris, Räscht, Abuschär, Kaschmir ɔc.

Eintheilung: in 3 unabhängige Staaten. — a. **Iran** oder Westpersien; — b. **Kabulistan**, Afghanenland, u. — c. **Beludschistan**, beide in Ostpersien.

I. **Iran**, das eigentl. **Persien**, 23,000 □M. u. 7—10 Mill. Einw. unter denen die Tadschiks, Parsen, Armenier ansäßig, aber auch viele Nomadenstämme u. 35,000 Juden leben. **Verfassung:** unumschränkt, bis auf die arabischen u. kurdischen Stämme, welche unter pers. Schutze stehen. **Schach: Feth Ali**, Padischah v. Persien. Unter seinen vielen Söhnen ist **Abbas Mirza** zum Nachfolger bestimmt. Die **Sonnen= u. Löwen=Ritterorden**. Der Adel wird durch die Benennung **Mirza** oder **Kan** bezeichnet. Der Hofstaat ist zahlreich, die Leibwache 3000 M. Fußvolk u. 3000 Reiter. **Staatseinkünfte:** 24—30 Mill. Gulden. **Kriegsmacht:** 100,000 M. worunter 20,000 M. europäisch exercirte, 140,000 M. Reiterei u. 1000 M. Artilleristen sind. Nur ein kleiner Theil hat Feuergewehre u. die Armee wird beim Kriege nur zusammengezogen.

Iran enthält 10 Provinzen: — 1. **Aderbidschan** (Feuerland), ein Theil v. Medien. **Tauris**, Hst. u. Resid. d. Abbas Mirza. Ardebil F. Urmia, am See gl. N. Zoroasters Geb.Ort. Maragha 15,000 E. Koi 5000 E. F. — 2. **Ghilan**. Räscht oder Husum. Enseli, Haf. am kaspischen Meere. — 3. **Masenderan** (einst Hyrcanien). Hst. **Astrabad**, am kasp. Meere. Ferabad, am kasp. Meere. Balfrusch 25,000 E. Handel. — 4. **Taberistan**, Bergland im NO. Demawend 6000 E. Damaghan, meist in Ruinen. — 5. **Irak** (d. alte Medien). **Teheran**, Hst. u. Res. d. Schach. Lustschl. Tacht=Cadjar, schwebende Gärten u. Nigaristan. Sultanjeh, Sommerres. Citad. Kasbin. Kaschan oder Keschan. Amadan, Felsendenkmal der Semiramis. **Ispahan**, ehemal. Hst. u. Res. v. Persien. Kom, berühmter Wallfahrtsort, an d. Salzwüste Naubendan. Kehrde, Hauptort d. persischen Ismaeliten. — 6. **Chusistan** (ehemals Elamais). **Schuster**, Ruinen von Susa. Dissul 15,000 E. — 7. **Kurdistan**, an d. Grenze der Türkei. Hst. Kermanschah

10,000 E. F. — 8. **Farsistan** (d. eigentl. Persien). Hst. **Schiras**, nahe am Steppensee Bakteschan. Dschebil=Minat, mit d. Ruinen von Persepolis. Jesd oder Yezd. Abuschär, am pers. Meerb. Laar F. 12,000 E. am Geb. Rustan, mit d. versiegelten Grotte d. kostbaren Bergbalsams. Ormus F. auf d. Felseninsel im pers. Meerb. **Kischm**, Insel im pers. Meerb. 13 M. lang. 4 M. br. mit d. Stdt. gl. N. welche 15,000 E. hat. — 9. **Kerman** (Caramanien). Hst. **Kerman**. Bender Abassi oder Gomron, Handelsstadt an d. Meerenge v. Ormus meist Ruinen. — 10. **Chorasan** (das alte Bactrien). Hst. **Nischabur**. **Meschehed** 40,000 E. ber. Wallfahrtsort.

II. **Kabulistan** oder **Afghanistan**, 16,500 □M. u. 10—12 Mill. **Einw.** worunter 4,300,000 sehr wahrscheinlich von d. Medern abstammende Afghanen, über 800,000 Beludschen, 1 Mill. Tataren, 1 Mill. Tadschiks, 2½ Mill. Hindus, u. die übrigen Bucharen, Armenier rc. u. Juden sind. Sehr viele Stämme wandern hin u. her, u. es ist bei ihnen viel Luxus. Der Schach regiert mit monarchischer, durch Chane oder Stammhäupter beschränkten Gewalt. **Einkünfte:** 10 Mill. Gulden. **Kriegsmacht:** 30,000 Reiter, im Frieden, mit treffl. Pferden, Lanzen u. Säbeln.

Eintheilung in 6 Landschaften: — 1. **Chorassan** (d. östl. Theil an Persien mit 3 Provinzen. Hst. **Herat** F. 100,000 Einw. Neisabur. — 2. **Afghanistan** (6 Mill. E.) Hst. **Kandahar** F. Kabul, Res. d. Schachs. Peshaur. Ghasni 9000 E. Furrah. Schikarpur im S. Schahband. Grishk, Festung. Attok, am Indus. — 3. **Sistan** unter einem Chan, welcher Schach v. Sistan heißt. Hst. **Duschak** oder Duscha 12—15,000 E. — 4. **Balkh**, (Baktrien) meist Usbecken unter Chanen. Hst. **Balk**. Khullum, am Fluß gl. N. Kundus, sehr bevölkert in d. Ebene. — 5. **Kaschmir**, ein großes, höchst fruchtbares Thal, zwischen den Alpen des Hindukosch u. Himalaja, m. vielen ind. Tempeln (2 M. E.). Hst. **Kaschmir** sonst Serinagur. Islamabad am Schelum, bedeut. Handelsstdt. Im Paropamisus wohnen die **Kafern**, m. e. ganz eigenen Religion. — 6. **Multan**, eine hindostanische Prov. Hst. **Multan** F. am Khenab. Buhawalpur, Seidefabr.

III. **Beludschistan** 9500 □M. u. 2,800,000 **Einw.** Beludschen, Hindus, Parsen, Armenier, Tadschiks rc. worunter sehr viele Nomaden sind. **Produkte:** Getraide Reis, Südfrüchte, Baumwolle, Zuckerrohr rc.

Eintheilung: 1. das eigentl. **Beludschistan** 1,700,000 E. Der **Chan** ist nur Anführer der verschiedenen Stämme im Kriege, hat 350,000 fl. **Einkünfte** u. 4000 M. Leibwache. Das Land kann 150,000 M. stellen. Hst. u. Resid. **Kelat** F. Zuhree 15—18,000 E. Sarawan 4000 E. — Die Wüste von Beludschistan ist 60 M. l. u. 40 M. br. unbewohnt und meist Flugsand. **Kuhistan** oder **Kohestan**, Gebirgsland mit Safranbau u. den Städten Puhra u. Surhud. Das Bergland **Mekran**, mit d. Wüste u. dem Küstenland. Viele Einwohner leben vom Raube. Das Gebirgsland Lus mit 70,000 E. Hst. **Bela** 5—10,000 E. Zufrih 13,000 E. Tiz. Quadel an der Küste. — 2. Die **Landschaft Sind**, 1 Mill. E. steht unter 3 **Emirs**, wovon der älteste despotisch regiert. **Einkünfte:** 800,000 fl. **Truppen:** 36,000 M. Hst. u. Resid. **Hydrabald** F. auf e. Insel des Indus 15,000 E. Tatta, auf einer Insel im Indus. Kuradschi 13,000 E. Fest. Haf.

Vorderindien oder Ostindien.

a. Historische Momente.

Diese merkwürdigen **Länder** wurden schon in den ältesten Zeiten bevölkert u. hatten nach den vorhandenen Ruinen und geschichtlichen Nachrichten einen bedeutenden Grad von **Kultur**. Einige ihrer **Bücher** sollen nach der Meinung

ihrer Gelehrten ein Alter von 4000 Jahren haben. Die **Phönicier** sollen die frühsten Handelsverbindungen mit Indien gehabt haben. Im J. 327 v. Chr. wurde durch **Alexanders** Zug an den **Indus**, den Griechen u. durch sie später dem übrigen Europa das Daseyn von Ostindien bekannt. **Seleukos Nikator** 320 Kön. v. Syrien, der bis an den Ganges vorgedrungen war, brachte nähere Kunde. Zwei **Handelsstraßen**, über Aegypten und Persien, für die ind. Waaren durch Karawanen, waren schon damals vorhanden. Die **Aegypter** kamen bei ihren Eroberungen in Arabien u. Aethiopien 221 bis zur Insel **Ceylon** u. an den **Ganges**. Die **Römer** sandten vor u. nach Chr. Geb. Schiffe wegen des Handels nach **Indien**. Vom 7ten Jahrhundert an drangen die **Araber** ein, eroberten die westl. Prov. Ostindiens u. kamen im 8ten Jahrh. bis nach China. **Marko Polo**, aus Venedig, bereist 1269 Hinterindien u. die Insel Sumatra, u. macht diese Länder mehr in Europa bekannt. **Timur** (Tamerlan), Beherrscher v. Dschaggatai, erobert 1397 Hindostan u. stürzt die Dynastie der **Patanen**, welche zu Ende des 11ten Jahrh. v. **Patan Cuttub**, einem Afghanen, gegründet, 200 Jahre regiert hatte.

Vasko de Gama, landet 1498 auf der vorderindischen Halbinsel und dies Ereigniß macht den Anfang des Handels zur See nach Ostindien. **Baher**, der Herrscher von Kabul, ein Nachkomme Timur's, erobert 1519 Delhi und beherrscht **Hindostan**, als **Großmogul**. Seine **Nachkommen** erobern v. 1572—92 Kaschmir, Bengalen u. Orissa. Der Großmogul **Aurengzeb** erweitert von 1666—1707 das Reich bis zum Caverifluß in Dekan u. andere große Provinzen, die er durch Statthalter regieren ließ. Unter seiner Regierung wurden durch einen Anführer der kriegerischen Mahrattenhorden, Sevadschi, 1674 die Stämme derselben vereinigt u. so der **Mahrattenstaat** gegründet, v. welchem 1721 ein Bramine als **Peischwa** d. Oberhaupt wurde. Unter seinen schlaffen Nachfolgern ging 1739 Delhi durch Schach **Nadir Kuli**, u. andere Provinzen durch die Mahratten verloren. Die **Portugiesen** besetzten unter Albuquerque 1502 östl. u. westl. v. Dekan die Küsten u. bekamen später bedeutende Länder, die ihnen 1697—1740 die **Holländer** fast ganz, bis auf **Goa** abnahmen.

Die **Britten**, welche seit 1639 **Madras**, 1664 **Bombai** u. 1696 **Calcutta** erlangt hatten, kämpften mit den **Franzosen**, welche Chandernagor u. seit 1676 Pondicheri besaßen, um den Vorrang in Ostindien. Der Friede von 1763 durch Lord **Clive** sicherte ihnen die Oberherrschaft. Sie kämpften nun mit **Hyder Ali**, mit **Tippo Saheb** u. den **Mahratten**. Das Reich von **Mysore** wurde 1799 unterworfen, der **Großmogul** wurde 1783 mit einem Gehalt zur Ruhe gesezt u. die **Mahratten** 1803 u. 1818 abhängig gemacht. Ein neuer Kampf der **Engländer** mit den **Birmanen** seit 1824, der für sie glücklich geführt ward, verbürgt der engl. **ostind. Compagnie**, die alle diese Länder unter dem **Schutze** des **Königs** besizt, die Ausdehnung ihres ungeheuern Gebietes u. ihre **Herrschaft** in Ostindien.

b. Gegenwärtiger Zustand.

Ostindien (Vorderindien) enthält etwa 60,000 □M. **Grenzen**: im N. Bucharei u. Tibet, im O. der bengal. u. sindische Meerb. im S. Hinterindien und im W. Persien. Die **Einwohnerzahl** wird auf 132 Mill. geschäzt, wovon 83 Mill. in den **eigenthüml. Besitzungen d. Britten** leben, während die meisten übrigen unter dem Einflusse von etwa 40,000 im Lande befindl. **Engländern** stehen. — Unter diesen befinden sich 114 Mill. **Hindus** (**Ureinwohner** oder eigentl. **Indier**), welche größtentheils noch uralte **Gebräuche**, **Lebensart** u. **Religion** haben. Sie machen die feinsten Baumwollen- u. Seidengewebe; ihre **Hütten** bestehen aus Bambusrohr u. Back-

steinen; ihre Paläste u. Pagoden sind zierlich gebaut u. kostbar ausgeschmückt. Gesang, Musik, Tänze, Schachspiel, Tabak u. Betelkauen sind ihre Zeitvertreibe. Sie genießen großentheils nur Reis u. Früchte des Pflanzenreichs u. enthalten sich d. Fleisches, schonen die Thiere u. sind in 4 **Hauptkasten** eingetheilt. 1. **Braminen**, 2. **Tschetries** (Rajas u. Krieger), 3. **Banjanen** rc. (Ackers- u. Kaufleute), 4. **Schuttries** (Handwerker rc.). Tief unter diesen stehen die verachteten **Pariahs**. Die **Braminen** stammen v. **Brahm**, dem Sohne d. Brama, u. sind Priester, Gelehrte, Staatsbeamte rc. Sie lehren Philosophie, Medizin, Sternkunde rc. schreiben Bücher auf Palmblätter. Ihre Relig.Bücher (**Vedas**, **Wedams**, Schaster) sind in d. uralten **Sanskrit-Sprache** geschrieben, von welcher eine Menge unserer gebildeten Sprachen abstammen sollen. Ihre Haupt-Götter heißen **Brama**, **Wischnu** u. **Schiwa**. Auch **Hauptgöttinnen**, u. eine ungeheure Zahl von **Untergöttern**, so wie 38,000 **Propheten** haben sie. Sie glauben an Unsterblichkeit u. Seelenwanderung u. haben (Menschen- u. Thier-) Opfer, Gebete, Feste, Fasten, Reinigungen, u. eine Menge **Pagoden** (Gebäude zum Götterdienst). Es sind mehrere **Sekten**, auch solche, die den Götzendienst verwerfen.

Außer den Hindus leben in Indien über 16 Million. **Mahomedaner**; 45,000 Anhänger des **Buddha** (Lamaiten); 100,000 **Parsen**; 100,000 **Juden**; 1½ Mill. **Christen** verschiedener Bekenntnisse. In **Calcutta** ist ein anglikan. **Bisthum** errichtet, welches durch die Verbreitung der Bibel u. Schulbücher, in viele morgenl. Sprachen übersezt u. durch Missionarien, d. **christliche Religion** zu begründen strebt. Auch durch das französische Seminar zu **Pondicheri** werden viele Missionare ausgesendet. Die **kathol.** Kirche hat 2 Erz- u. mehrere Bischöfe u. Seminare; die **evang.** Missionare unterhalten mehrere sehr gute Lehranstalten.

An **Manufakturwaaren** liefert Ostindien feine Kattune, Nesseltücher, Seidenzeuge, Shawls, Matten, Leder rc. Der **Handel** wird durch Karawanen, öffentliche Herbergen, Tappals oder Fußposten im Innern befördert. Der **auswärtige Handel** mit Persien, Arabien, Afrika, Turkestan, Tibet, Pegu, Europa, Rußland, China rc. ist außerordentlich wichtig u. wird hauptsächlich durch die Britten, dann aber auch durch die Niederländer, Dänen, Schweden, Spanier, Portugiesen u. auch durch Amerikaner betrieben. **Münzen**, in Gold-Rupie (17 fl. 11 kr.), kleine Rupien (5 fl. 21 kr.), Pagoden (4 fl. 12 kr.); Silber-Rupien (1 fl. 8 kr.). Ein Lak Rupien sind 100,000 Gold- oder Silber-Rupien.

Eintheilung. A. Regierungen der Indier.

I. **Die Länder der Seiks**, in Hindustan, 3300 □M. 4 Mill. Einw. mit d. Provinz **Lahor**. **Verfassung**: Theokratie, ein **Maha Raja** u. ein Nationalrath **Guru-Mata** (aus Priestern d. Tempels zu Amretsir bestehend, Schaar d. Unsterblichen genannt). **Einkünfte**: über 8 Mill. Gulden. **Truppen**: 60,000 M. Reiterei u. 5000 M. Fußvolk. Hst. **Lahor**. Bei Schahdurra merkw. Mausol. Jehangirs. Amretsir, Tempel d. Guru, mit 600 Priestern, Gurus Gesetzbuch; Sitz des Nationalkongr. Nurpoor 7500 E. Kangra F. 2000 E. In d. Nähe große Wallfahrt zu e. Tempel der Hindu.

II. **Das Land Nepal** oder **Nepaul**, zwischen Hochgebirgen, worin d. Gangutri, Schumulari u. Dhaibum liegen u. v. Rimolagebirge im N. begrenzt. Die Thäler liegen 3—6000′ über d. Meere. Es hat auf 2500 □M. 2½ Mill. Einw. Despotische **Verfassung**, unter e. **Raja**, mit 2 Mill. **Einkünften**. **Truppen**: 10,000 M. ohne die Lehenstruppen. Hst. u. Res. **Katmandu** F. 50,000 E. am Berge Dhaibum. Felsentempel 300′ h. kolossale Statüe des Buddha, u. Wallfahrt. Lalita-Patan 24,000 E. Bhatgong 12,000 E. Ghorkah 13,000 E. Muckwanpur, starke Fest. Fürstenthum **Sikkim** im O. von Nepal mit d. Stdt gl. N. unter brittischem Schutze.

III. **Der Mahrattenstaat Sindia**, zwischen d. Ganges u. d. Taptifl. 1860 □M. 4 Mill. Einw. Unabhängiger Regent **Maja Raja**; despotische Regierung. **Einkünfte**: 10 Mill. Gulden. **Kriegsmacht**: 20,000 M. u. gute Artillerie. Im Kriege 90,000 M. worunter 60,000 Reiter. Hst. u. Res. **Udschin** oder **Uzen**, 150,000 E. 84 Tempel u. Sternw. d. Braminen. Qualior F. Buschampur F. 50,000 E. in d. Prov. Khandesch.

IV. **Distrikt Khalchkaun**, Oasen in d. Sandwüste v. Multan, 190 □M. 60,000 E. Dschaten u. Radsbutten welche unter eigenen Häuptlingen stehen u. Ackerbau u. Viehzucht treiben. Stdt. Parinuggur.

B. Regierungen der Europäer.

I. **Besitzungen d. Britten. Flächeninhalt**: 52,884 □M. m. 123 Mill. **Einwohnern**, wovon 25,726 □M. mit 83 Mill. E. die **unmittelbaren** Länder der Britten umfassen, das übrige aber **mittelbare** oder Vasallenländer enthält. Die Britten haben 60 Faktoreien in Indien u. über 100 große Schiffe. Der reine Gewinn d. ostind. Handels beträgt jährlich über 40 Mill. Gulden. Ein **brittischer General = Gouverneur** leitet mit d. **Rath v. Indien** die öffentl. Angelegenheiten d. Staats. **Kriegsmacht** d. ostind. Compagnie: über 200,000 M. worunter nur etwa 10,000 M. Europäer sind, 1 Regiment reitende Artillerie auf Kamelen, welche kleine Kanonen u. Munition tragen, u. 14 Kriegsschiffe.

1. Unmittelbare Gebiete der Britten.

a. Die **Präsidentschaft Bengalen** m. 9 Prov. 18,000 □M. 65 Mill. Einw. — 1. **Bengalen**. Hst. d. britt. Indiens **Calcutta** mit d. Haf. Diamondharbour. Dakka. Dinagepoor 30,000 E. Purneah 40,000 E. Rajamahal 30,000 E. Bourdwan, 54,000 E. Murschedabad. — 2. **Bahar**. Hst. **Patna**. Gaya 36,000 E. u. ber. Tempel d. Wischnu. Monghir 34,000 E. F. Daudnagur 48,000 E. Dinapoor F. am Ganges 18,000 E. — 3. **Orissa**. Hst. Kuttak F. und nordöstl. das Cap. **Palmyras**. Balasore 20,000 E. Ingrenat oder Dschagernat am Meere, Felsenpagode d. Wischnu. — 4. **Gundwana**. Hst. **Jubbulpur** F. — 5. **Allahabad**. Hst. **Allahabad**. Benares, ind. hohe Schule der Braminen. Mirzapur 60,000 E. Panna, Diamantgruben. — 6. **Oude** oder **Auhd**. Von dieser großen Provinz gehören nur 400 □M. den Britten. — 7. **Agra**. Hst. **Agra** F. Furukabad 70,000 E. — 8. Delhi. Hst. **Delhi** Res. des Großmoguls. Rampur 100,000 E. Bareily 67,000 E. u. F. Schahjehanpoor 50,000 E. — 9. **Gurwal**, mit dem Berge Dhawalageri u. den Q. des Ganges u. des Dschumna. Hst. **Serinagur**. Kalunga F. Kedranath im Himalajah 12,000′ über d. Meeresfläche.

b. Die **Präsidentschaft Madras** mit 8 Prov. 7163 □M. 5 Mill. E. — 1. **Karnatik**. Hst. **Madras** mit d. Fest. St. Georg. Vellore F. wo d. Familie Tippo Sahebs wohnt. Mahawalipuram, Ruinen mit 7 Pagoden. Tanjore F. 30,000 E. Insel **Ramisseram** 2½ □M. gr. im Meere, merkwürdige alte Pagode des Wischnu. — 2. **Coimbatoor**. Hst. **Coimbator** 16,000 E. — 3. **Salem**. Hst. gl. N. — 4. **Malabar**, schmaler Küstenstrich am Meer. Hst. **Calikut**. Kochin F. Tripontari, Res. d. Raja v. Kochin. Mercara, Resid. d. Raja von Kurga. — 5. **Canara**, schmales Küstenland. Hst. **Mangalore** 40,000 E. Barcellore Haf. u. Handel. — 6. **Mysore**. Hst. **Seringapatnam** F. Mysore F. — 7. **Balaghaut**. Hst. **Bellary** F. Perwuttum, Diamantgruben. — 8. **Circars**, nördl. Küstenstrich. Hst. **Masulipatnam**. Hier liegt auch d. **Colairsee**, mit 15 Inseln u. 44 Dörfern in welchen mehrere Flüsse sich münden.

c. Die **Präsidentschaft Bombay** mit 3 Prov. 512 □M. 2½ Mill. E. — 1. Insel **Bombai** 2 □M. gr. Hst. **Bombai** F. Seearsen. u. Station

der britt. Marine in Indien. Insel Salsette 10 □M. 50,000 E. Stdt. Tanna, merkw. Grotten von Kenneri. Insel **Elefanta**. — 2. **Guzurate**. Hst. Surate am Tapti F. Broach oder Barotsch F. an d. Nerbudda. Poorbunder 75,000 E. Haf. — 3. **Cutsch**, Grenzprov. gegen Sind. Salzmorast **Runn**. Stdt. **Mandavia** Haf. u. wicht. Handel.

Zu den **unmittelbaren Gebieten der Britten** gehören noch die seit 1818 von den Mahratten erworbenen Landestheile: — 1. **Kandesch**, Städte u. Fest. Chandere u. Mulligaum. — 2. **Aurungabad**. Hst. **Punah** 150,000 Einw. Resid. des Peischwah. Loghur F. Felsenkatakomben v. Carli in d. Nähe. — 3. **Bejapoor**. Hobbly, bedeut. Handelsstadt.

2. Mittelbare Gebiete der Britten.

I. Königr. **Oude** oder **Auhd**, westl. Theil der Prov. gl. N. 930 □M. Hst. u. Res. **Lucknow** 300,000 E. Feisabad oder Fizabad. Oude, Wallfahrt d. Hindus. — 2. **Bhurtpur** u. **Dholpur**, Dschatenfürstenth. Hst. **Bhurtpur**, sehr bevölkert. — 3. Die 7 **Radsbutten-Fürstenth.** 5 Mill. Einw. 6000 □M. gr. südl. v. Lahor u. westl. v. Delhi u. Agra, Dscheipur, Kotah, Odeypur, Dschudpur, Jesselmere, Bicanere, Bhatner mit den Städten gl. N. — 4. **Mahrattenstaaten** — a. des **Quicowar**, 840 □M. und 2 Mill. E. Hst. u. Res. **Baroda** 100,000 E. Kambaja oder Cambaye. Amedabad sonst Gusurate 200,000 Einw. — b. des **Holkar** 535 □Meil. 1,200,000 E. Hst. u. Res. **Indore**. Fürstenth. **Bopaul**. — c. **Nagpur** in der Prov. Gundwana, 3200 □M. u. 3 Mill. E. Hst. u. Resid. **Nagpur**. Schapur. — d. **Satarah** 511 □M. u. 1½ Mill. E. Hst. u. Resid. **Satarah** F. am Kistnahfluß. Vizapur oder Bejapor 40,000 Einw. Punderpoor 15,000 E. — 5. **Golkonda** unter d. Nizam von Hyderabad 4465 □M. u. 10 Mill. E. Hst. u. Resid. **Hyderabad**. Golkonda, Bergfest. Aurungabad F. u. in d. Nähe Ellore. — 6. **Mysore** 1256 □M. u. 3 Mill. E. Hst. u. Res. **Mysore** F. Hydernagor, jetzt Bednur genannt. Bangalore 60,000 E. — 7. **Travancor** 230 □M. 900,000 E. worunter 90,000 Christen. Hst. u. Resid. **Travancor** Kastell.

II. **Besitzungen der Franzosen** 29½ □M. 200,000 E. m. d. Städten **Pondicheri**, Karikal mit 18,000 E. in Karnatik u. Mahé auf der Küste Malabar mit 6000 E. In Chandernagor in Bengalen mit 41,000 E. haben d. Franzosen eine Faktorei.

III. **Besitzungen der Portugiesen** 33 □Meil. 90,000 E. mit der Stdt. Goa u. Cap **Rama**. **Villa Nova**, Res. d. Vicekön. 19,000 Einw. Daman. Diu F. Westl. liegt das Cap Diu.

IV. **Besitzung der Dänen** 1¼ □M. u. 20,000 E. Stdt. Trankebar F. luth. Missionsanstalt. Südl. d. Cap **Calymere** an der Palksstraße, Eine Handelsloge zu Friedrichsnagor in Bengalen.

Hinterindien.

Die östliche indische Halbinsel liegt vom 108—127° ö. L. u. 1—27° n. Br. **Grenzen**: im N. China, im O. die chinesische See, im S. u. W. das ind. Weltmeer u. Vorderindien. **Flächeninhalt**: 40,000 □M. **Einwohnerzahl**: gegen 40 Mill. größtentheils Buddhisten, z. Thl. Mahomedaner, auch hie u. da Verehrer d. Confucius, Fo u. etwa 300,000 Christen mit 4 Bischöfen u. mehreren Missionairen. Die Einwohner Birmanen, Malayen, Assamesen, Garrows, Siamer, Anamiten ꝛc. bei welchen großer Despotismus herrschend ist, treiben Ackerbau u. bauen viele Schiffe. Der **Handel** wird durch Chinesen, Malaien u. Europäer betrieben.

Eintheilung: in 5 Theile. — I. **Brittisches Hinterindien**. — a. **Mittelbare Besitzungen** unter d. Oberhoheit d. Britten. — 1. **Ascham**

oder Assem, am Garrougebirge, 2800 □M. über 1 Mill. Einw. von einem **Maha-Rajah** regiert, der Erbfürst, aber durch die Oberhäupter der Stämme beschränkt ist. Hst. **Jorbaut.** Rungpur. Gherhang. Gebirgsland der **Garrows** unter mehreren Rajahs. — 2. **Cassai** oder **Kathee**, schönes, aber noch wenig bekanntes Land. Hst. **Munipoor** F. u. Sitz des Raja. — **b. Unmittelbare Besitzungen** der Britten 1600 □M. — 1. Prov. **Arrakan**, schmales Küstenland, etwa 100,000 E. welche Muggs heißen u. Buddhisten sind. Hst. **Arrakan**. **Cheduba**, Insel, 12,000 E. Vulkan. — 2. Prov. **Martaban** 60,000 E. Hst. **Martaban** 6000 E. — 3. Prov. **Yee**, **Tawai** u. **Tenesserim**, mit 40,000 E. Vieles Zinn. Städte: Yee oder Ji. Mergui. An der Küste die 90 Mergui-Inseln. — 4. **Prinz Wales Insel**, an d. Straße v. Malakka, 7½ □M. 35,000 E. Hst. **Georgetown** 10,000 E. Fort. — 5. **Das Gebiet von Malakka**, 4 □M. 15,000 E. Hst. **Malakka**, Sitz des britt. Gouverneurs u. Missionsanst. — 6. **Insel Sincapore**, 4¼ □M. 15,000 E. Hst. **Sincapore** 13,000 E. Freihaf.

II. **Birmanisches Reich**, 12,000 □M. 7—8 Mill. E. Verehrer des Buddha (Gandma), welche meist von Cerealien leben, kein Thier, am wenigsten Hühner, tödten, weil sie an Seelenwanderung glauben, aber sehr duldsam sind. Der **Boa** oder **Kaiser**, herrscht unumschränkt, die Prinzen sind Gouverneurs v. Provinzen. **Einkünfte:** der Zehnten von allen Landesprodukten u. Einfuhrartikeln. **Kriegsmacht:** über 50,000 M. u. 500 Kriegsboote auf d. Irabaddi. Das Reich hat 5 Prov. Städte: **Amerapuram**, Hst. u. Res. Prom. Ava, ehemal. Hptstdt. m. Ruinen. Pegu, Tempel Scho-**Madu** 369′ h. Ranguhn. **Scho-Dagon**, der. kegelförm. 330′ h. Tempel, ohne Fenster u. Thüren, mit e. Oeffnung, durch welche die Geschenke hineingeworfen werden. Cap **Negrais**, Haf. in der Provinz Pegu. Insel **Selenga** (Seilan), 31 □M. 12,000 E. Zinnbergwerke.

III. **Siam**, 9—12,000 □M. u. 15—18 Mill. E. ist nur längs d. Flusses Menam oder Siam angebaut, sonst wilde Einöde. Es enthält außer dem eigentl. Siam einen großen Theil von Laos u. von Camboscha u. einige tributäre Staaten d. Malayen. Die Einwohner stammen v. d. Mongolen, leben hauptsächl. v. Reis, sind sehr reinlich u. Buddhisten, deren Priester **Talapoins** heißen u. auch Klöster haben. Sie werden in Freie u. Sclaven getheilt. Der **König** herrscht despotisch u. die Erbfolge ist eingeführt. **Einkünfte:** 1½ Mill. Tikals (Gulden). **Kriegsmacht:** 60,000 M. m. 3 bis 4000 Elephanten u. mehrere Galeeren. **Schudia**, auch **Siam**, sonst Hst. u. Resid. **Bangcock**, auch **Bancasay**, Hst. u. Res. Lantschang od. Langione Hst. der sehr unbekannten Prov. Laos. Chantibond, an d. Spitze des Meerb. v. Siam, reich u. groß, Hst. d. Prov. gl. N. Haf. an der Münd. d. Menam. Ligor F. Haf. u. Zinnhandel.

IV. **Kaiserthum Anam** mit den Prov. Tunkin, Cochinchina, Camboja, u. einem Theile von Laos rc. 6700 □M. 10 Mill. E. Die Einw. sind den Chinesen ähnl. haben Gelehrte, Aerzte, Bücher, eine Menge Bonzen u. Tempel, Pagoden, u. besondere Tänze. Die Vornehmen sind Anhänger des Confucius; das Volk besteht aus Buddhisten, Mahomedanern rc. auch 300,000 kathol. Christen mit 1 Bischof u. vielen Klöstern. Der **Kaiser** regiert despotisch. **Kriegsmacht:** 40,000 M. mit europ. Disciplin u. Bewaffnung. Gute Kanonengießerei. **Kriegsschiffe:** 25 Fregatten v. 10 Kanonen u. 200 kleine Galeeren mit 30,000 Seesoldaten. **Eintheilung** in 6 Prov. In Cochinchina. Hst. u. Res. **Phu-Xuam**, sehr prächtig u. als Fest. für 40,000 M. erbaut; vorzügl. Zeugh. nach europ. Art. Die Europäer nennen sie auch oft **Hue**, weil sie am Fluß Hue liegt. Kachao oder Kescho, alte Hst. in Tunkin. **Camboja**, auch Lewek, Hst. im Lande gl. N. Saigun 180,000 E. Galeerenhaf. Hue-Han, Haf. Bingeh, starke Fest. nach europ. Art.

V. **Malakka** oder **Malaya**, die große lange Halbinsel, nahe am Aequator (Cap Romania), an d. Meerenge gl. N., hat undurchdringl. gebirgige Waldungen, doch liefert sie eine Menge indischer Produkte. Sie enthält 2740 □M. u. 500,000 E. Malayen, Neger, Chinesen, roh, unruhig u. wild, meist Mahomedaner, welche Schiffahrt u. Handel treiben. Das Land, unter mehrere Sultane vertheilt, besteht aus 7 unabhängigen Gebieten. Die Britten besitzen die Stadt Malakka; s. oben. Städte: Salengore Hst. eines Rajah. Pahang Hst. eines Sultans. Queda, im Königr. Queda auf der Westseite d. Halbinsel. Die Gegend ist reich an Zinn. Pera, Stdt. u. Haf. Tringano u. Johore, Hstdte. der kl. Staaten gl. N. Insel **Salanga** oder **Junk-Seilan**, 32 □M. gr. 12,000 E. an d. Westküste.

Die ostindischen Inselgruppen.

1. **Ceylon** oder **Selan**, 966 □M. mit 806,000 E. worunter 6000 Weisse, Buddhisten (Hindus), Christen, auch Neger u. Mahomedaner. Die Insel gehört d. Kön. v. Großbritt. hat 1 Gouverneur, 6—7 Mill. Gulden **Einkünfte** u. 5000 M. Militair. Hst. **Colombo** F. Trinkemale F. u. Haf. Negombo F. große Zimmetmagazine. Punto de Gale F. 4800 E. Haf. Jaffnapatnam 5000 E. Candy im Innern 3000 E. sonst Res. d. ehemal. Königs u. mehrere bewohnte kl. Inseln im N. u. in d. Palksstraße. Der südl. Eingang in die Palksstraße heißt Meerb. v. **Manaar**, u. hier ist d. Cap **Dondra Head**. An der Küste finden sich neuerlich viele sehr große Perlen.

2. Die **Lakediven**, 19 Inseln v. arab. Sprößlingen bewohnt, unter eigenen Häuptlingen. Die Inseln sind alle sehr klein, von Korallenriffen umgeben, haben Quellen, Kokospalmen 2c. die größeste ½ □M. gr. heißt **Ameni**.

3. Die **Malediven**, 200,000 E. Malayen, Mahomedaner auf etwa 50 Inseln, welche in dem großen Archipel bewohnt sind. Der Sultan mit dem Titel **Raskan** residirt in d. Stdt. **Male**, auf d. Insel gl. N. Hier werden Kauris oder Muscheln als Geld gebraucht u. ganze Schiffsladungen davon ausgeführt.

4. **Andaman - Inseln**, 145 □M. von Negern bewohnt, im bengal. Meerb. gebirgig, waldig u. ungesund. **Groß-Andaman**, 92 □M. m. 2000 rohen Einw. **Klein-Andaman**. Die Brittische Niederlassung ist aufgegeben.

5. **Nikobar - Inseln**, 7 größere 40 □M. u. 12 kleinere, v. Malayen bewohnt, die Zauberer haben u. sehr gutmüthig sind. Die Inselgruppe liegt zwischen den Andaman-Inseln u. d. Insel Sumatra. Die Insel **Nankaveri** ist v. der Dänischen Herrnhuter-Colonie wieder verlassen.

6. Die vier **großen Sundischen** Inseln sind nach der Straße **Sunda** so benannt, welche Sumatra von Java trennt.

a. **Sumatra**, unter d. Aequator, 6500 □M. 6—8 Mill. E. Malayen, Lampuhns, Redschangs, Chinesen u. Europäer; in d. Gebirgen u. auf d. kl. Inseln Neger. Es regieren 6 unabhängige Sultane. Zum Königr. der Niederlande gehören: d. Städte Benkulen F. Padang. Palembang; die Insel **Banka** 160 □M. gr. mit 150,000 E. u. großen Zinnbergw. Die Ins. **Billiton** 54 □M. mit 2000 E. Eisenminen; das Königr. **Palembang** u. d. Distrikt **Benkulen** mit 350 □M. — Die Städte Atschine 40,000 E. auf d. Nordspitze, Siak auf der Ostküste, Menangkabo im Innern, u. die übrigen Inseln, gehören den alten Beherrschern des Landes.

b. **Java**, 2400 □Meil. 4,400,000 E. Chinesen, Mohren, Malayen, Araber u. 30,000 Europäer. Viele Ruinen v. Tempeln, Statüen, Inschriften, Münzen aus früherer Zeit. Der Handel ist bedeut. wird aber durch Seeräuber gestört. Die Fürsten, von d. Niederländern abhängig, haben 2 Staaten: **Susunan**, m. der Hst. u. Res. **Sourakarta** 105,000 E. u. **Matarem**, m. der Hst.

u. Ref. Dschukschukarta 90,000 E. Die Stdt. Tschandi Sewu hat 296 kl. Tempel um einen großen, prächt. Tempel in der Mitte, aufgeführt. Die 75 □M. gr. Insel Madura, mit 218,600 E. schon unter d. Einwohnerzahl mitgerechnet, hat 2 von d. Niederländern abhängige Beherrscher. Die Niederländer, welche ⅞ der Insel Java mit 2,738,000 E. eigenthüml. besitzen, regieren d. Land durch einen Generalgouverneur. Hst. Batavia F. Samarang 30,000 E. Japara. Rembang 8000 E. Surabaja 80,000 E. Haf. Bantam. Ceram. Schieribon oder Cheribon.

c. Borneo, 11,300 □M. auf 3 Mill. E. geschätzt, Papus, Badschus, Malayen, Chinesen ꝛc. Die Niederländer haben hier Besitzungen u. vielen Einfluß auf die unabhängigen Staaten. Ihr Gebiet enthält 400,000 Einw. reiche Diamantgruben u. Goldminen, u. d. Fort Pontianak od. Pontana am Fluß gl. N. auf d. Westküste. Städte: Borneo im NW. Benjarmassing im SO. Fort Tatis oder Totas. An d. Küsten eine Menge kl. Inseln; das Innere ist aber erst seit 1823 etwas näher bekannt.

d. Celebes, über 2560 □M. u. 3 Mill. E. Madegassen, Badschus, Chinesen, Europäer, in mehreren Staaten mit Sultanen, wovon der von Boni u. von Macassar die mächtigsten sind. Die Nordostküste enthält mehrere kleine Fürstenthümer, welche d. Sultan von Ternate zinspflichtig sind. Die Niederländer besitzen mehrere Distrikte eigenthüml. u. mehrere Staaten sind von ihnen abhängig. Ihnen gehört auf d. Südwestküste die Stdt. Macassar, Haf. wicht Handel u. Fort Rotterdam, Sitz des Gouverneurs. Inseln: Buton, 17 M. l. 4 M. br. Pangansane, 10 M. l. 3 M. br. u. die von den Niederl. abhängige Inselgruppe Salayer, wovon die größte 60,000 E. hat.

7. Die kleinen Sundischen Inseln: Bali 94 □M. über 900,000 E. Malayen, unter unabhäng. Fürsten. Lombock 70 □M. gr. Sumbava 870 □M. mit 6 Königr. die einen Bundesstaat unter Niederländ. Schutze bilden. Vulkan Tombore. Sandelbosch 108 □Meil. Einw. Malayen. Timor 420 □M. Die Niederländer besitzen die Südküste u. die Stdt. Kupang 5000 E. F. u. mehrere kl. Inseln. Das übrige besitzen die schwarzen Portugiesen. Die Ins. Flores, Solor u. Ombay sind wenig bekannt.

8. Die Molukkischen oder Gewürz-Inseln, in 3 Gruppen: Amboina 11 Inseln, Banda 10 Inseln, u. Ternate mehr als 50 Ins. auf welchen mehrere Niederländ. Niederlassungen sind. Amboina 20 □M. 64,000 E. Niederländ. Gewürznelken-Insel; Stdt. gl. N. 7000 E. Ceram 325 □M. u. Bouro 93 □M. Einw. Haraforas. Bandainseln, liefern Muskatennüsse u. Blüthen. Ternate, Hst. gl. N. u. Oranien F. den Niederländern gehörig.

9. Die Philippinischen oder Manilischen Inseln, 3600 □M. 3 Mill. Einw. wovon 2½ Mill. unter d. Spaniern stehen. Unter den Eingebornen stehen die Aetas auf einer sehr niedern Kulturstufe. Auf Manila ist 1 Erz- u. 3 Bischöfe, mehrere Klöster, u. ein spanischer Gouverneur. Einige Kriegsschiffe beschützen d. Küsten, u. die Landmacht besteht aus 5500 M. Linientruppen u. 12,000 M. Miliz. — a. Manila od. Luzon, 1400 □M. 2½ Mill. Einw. Hst. Manila F. Im N. sind die Caps Bojador u. Engano. — b. Magindanao od. Mindanao, 1200 □M. 1 Mill. E. Magindanao Hst. d. Sultans. — c. Die kleinen Inseln: Palawan, Panay, Buggias, Mascate ꝛc. — d. Die Suluh od. Soloo-Inseln, 150,000 Einw. unter einem Sultan, treiben Handel, Schiffbau u. Seeräuberei; Stdt. Bowang 6000 E. auf der Insel Paragoa 420 □M. gr.

Das chinesische Reich.

a. Historische Momente.

Wie die Indier, so behaupten die Chinesen ein sehr hohes fabelhaftes Alter ihres Landes. Fo ist ihr Gesetzgeber u. sie legen ihm ein Alter bei, das über 2000 Jahre vor Christus hinaufreichen soll. Mit **Confucius**, der ein höchstes Wesen, u. gute Sitten lehrte, 490 v. Chr. u. ihr Geschichts- u. Gesetzbuch **Schu-king** schrieb, beginnt unter ihnen die Chronik **Tschüntsien**. **Taotse** soll die Lehre d. Unsterblichkeit verkündet haben. Das in 3 Theile getrennte Reich soll v. **Schi-hoang-ti**, 222 v. Chr. (dem ersten Kaiser v. China, welcher die **große Mauer** vollendete) vereinigt u. von da an die Dynastie **Tsin** bis 420 nach Chr. regiert haben. Es entstanden später wieder 2 Reiche, vom Hoangho getrennt. Diese erobert **Nan-kieng** 581 u. das Reich war unter seiner Dynastie blühend u. glücklich u. mehr noch unter der Dynastie **Song** von 960—1280. **Dschingis Chan**, der Mongole, erobert 1215 zwei Drittheile des Reiches. **Marco Polo**, aus Venedig, kommt 1270 nach China. **Kublai Chan**, der Sohn v. Dschingis Chan, erobert durch Ueberschreitung der großen Mauer 1279 das ganze Reich, vernichtet d. Dynastie **Song** u. die Mongolen beherrschten das Reich bis 1368, wo sie wieder in die Wüste zurückgetrieben wurden, u. die inländ. Herrscherfamilie **Ming** den Thron besteigt, den sie bis 1648 behauptet. Von **Tamerlans** beabsichtigtem Einfall, 1405, befreit die Chinesen sein Tod. Innere Unruhen zerrütteten unter dem lezten Kaiser d. Dynastie **Ming** das Reich. Dieser brachte sich, durch den Rebellen **Li** zur Verzweiflung getrieben, selbst ums Leben. Einer seiner Feldherren ruft 1644 die **Mandschu-Tataren**, aus Tungusien, zu Hülfe. Li wird überwunden. Aber die Mandschu setzen 1662 den Sohn ihres tapfern Anführers **Kanghi** auf den Thron von China, der bis 1682 sich das ganze Reich unterwarf. Er vereinigt damit d. Insel Taiwan (Formosa), die Mantschurei u. mehrere Mongolenstämme u. hinterläßt bei seinem Tode 1722 ein blühendes Reich von 192,235 □M. (obgleich er nur 60,000 □M. angetreten hatte). Sein Sohn, **Kienglong**, erwirbt so viel Länder, daß er bei seinem Tode 1796 257,796 □M. hinterließ. Der Kaiser **Kiaking** verliert Anam u. andere Theile v. China; die christl. Relig. wird in China unterdrückt: u. innere Unruhen zerrütten das Reich, dessen Küsten Seeräuber mit 4000 Fahrzeugen an vielen Orten gegenwärtig unsicher machen.

b. Gegenwärtiger Zustand.

Das chinesische Reich enthält mit allen Schutz- u. seinen tributairen Ländern 248,000 □M. u. man schätzt seine **Einwohnerzahl** auf 155—234 Millionen, nach sehr verschiedenen Angaben.

China, Tschina, Sina, vom 112° 55′—140° 10′ L. u. 18° 37′—41° 35′ n. Br. **Grenzen**: im N. Tungusien u. Mongolei (die große Mauer), im O. großes Weltmeer u. Meerb. v. Korea, im S. indisches Meer u. Meerb. von Tunkin, im W. Hinterindien u. Tibet. Im Meerb. von Korea od. gelben Meere liegt das Vorgebirge **Macartney**. **Flächeninhalt**: 70,000 □M. **Einwohnerzahl**: 148 Mill., worunter 144 Mill. Chinesen, 1,500,000 Mandschu, 500,000 Mongolen, 50,000 Juden, u. 1,700,000 andere Völkerschaften sind. Der Hof hat d. **Lamaische**, die Gebildeten die Religion des **Confucius**, das Volk die des **Fo** u. eine Menge Pagoden u. Bonzen. Der vernünftige Glaube des **Laokium** wird nur geduldet; Christen vor 1815 etwa 300,000 mit 3 Bisthümern, 1824 aber nur 46,000. Die chinesische Sprache besteht aus einsilbigen Worten u. einfachen Wurzellauten, aus einem Con-

sonanten u. einem darauf folgenden Vokale, u. 80,000 Schriftzeichen. Die **Chinesen** sind mehr kultivirt als alle asiat. Völker, mit Ausnahme der Japaner. Die Buchdruckerei, den Compaß u. das Schießpulver ꝛc. kannten sie sehr lange vor den Europäern. Sie haben manche gelehrte Kenntnisse und 2338 **Schulen**, eine Menge mit unbeweglichen Lettern gedruckte Bücher, die Zeilen von oben nach unten, wenig Bibliotheken, sehr feines Papier, lebhafte Farben, aber keinen Schatten in ihren Gemälden, viele 100 rohe Götterbilder; ungeheure Paläste u. Brücken, viele 100 Ehrenpforten, Thürme von eigener Bauart u. treffl. Gartenbau. Ihre **Fabriken** sind ausgezeichnet; ihr **innerer Handel** wird durch die Post v. Canton nach Peking, viele Kanäle u. Landstraßen begünstigt, der **äußere** mit Karawanen nach Sibirien u. zur See ist nicht sehr bedeutend. Mit Europäern findet er nur in Canton statt.

Verfassung: unumschränkt-monarchisch u. erblich. Der Kaiser, **Taou-Kwang** seit 1820, gibt sich den Titel: "einziger Beherrscher d. Welt u. Sohn des Himmels". **Mandarinen** 14,000, in 9 Klassen, heißen die Reichsbeamten; **Kriegsmandarinen** 18,000 haben 5 Klassen. Das **Volk** besteht aus 6 Klassen: Soldaten, Gelehrte, Priester, Bauern, Künstler u. Handelsleute. **Staatseinkünfte:** 340 Mill. Gulden, wovon 116 Mill. für den Hof übrig bleiben. **Kriegsmacht:** etwa 1 Mill. (meist verheurathete Soldaten, deren Söhne wieder Soldaten sind), worunter ½ Kavallerie und irregulirte Mongolen-Kavallerie einige 100,000 M. **Festungen:** 1200–2000. **Seemacht:** viele **Junken**, höchstens v. 10 Kanonen, daher unbedeutend.

Eintheilung: in das eigentliche **China**, in die **zinsbaren** Länder, u. in die **Schutzländer**.

A. Das eigentliche China mit 15 Provinzen.

1. **Petscheli**, an der großen Mauer. Hst. u. Resid. **Peking**. Im W. ein Kaiserl. Lustschl. mit Park, Juangmingjuang genannt. Pao-ting-fu, Hst. der Provinz u. Siz des Statthalters — 2. **Chansi**. Hst. Lan-tscheu-fu, am Hoangho u. an der gr. Mauer. Tai-tong-fu F. — 3. **Chensi**. Sin-gan-fu. Sot-scheu. — 4. **Schantong**. Halbinsel am Meerb. v. Korea. Hst. Tsinang-fu. Lin-thsing-tscheu, am gr. Kanale, Porzellanthurm 8eckig von 8 Stockw. — 5. **Kiannan**. Nanking, Stadtmauer 40′ h. 17′ dick. Su-tscheu 1 Mill. E. Hoe-tscheu. Yang-tscheu-fu, am gr. Kanale 200,000 E. Insel **Tsong-Ming**, durch Verbrecher angebaut, Verbannungsort. — 6. **Tschekiang**. Hang-tscheu-fu. Kia-hing-fu, am Meerb. v. Taihu. Ning-pho-fu, treffl. fest. Haf. am Meere. — 7. **Fokien**. Fou-tscheu-fu. Siuen-tscheu. — Insel: **Tai-wan** (Formosa), 1062 □Meil. Vulkane. Stdt. Tai-wan. — 8. **Quangton**. Kanton. Insel **Wampo** 3 Meil. entfernt. Schao-tscheu-fu, große Stdt. im Gebirge u. berühmtes Bonzenkloster mit starker Wallfahrt. Halbinsel **Macao**. Insel: **Hainan**, Stdt. Kiung-tscheu-fu. **Ladrones**, Inseln mit Seeräubern. — 9. **Kuangsi**, an d. Grenze v. Hinterindien. Hst. Kuei-liu-fu F. Zimmtbäume. Rhinocerosse, Papagayen. — 10. **Yünnan**. Hst. Yün-nan-fu, am See **Tien**. In d. Geb. wohnen die **Lolos**, die sich tatouiren. — 11. **Se-tschuen**. Hst. Tsching-tou-fu F. u. großer Handel; Kanal zum Yang-the-Kyam. — 12. **Honan**. Hst. Kaifong-fu. — 13. **Hukang**, mit dem See **Tong-ting-hu**. Wu-tschang-fu u. gerade gegenüber am Yang-the-kiang Han-jang-fu. — 14. **Koeitscheu**. Hst. Kuei-jang-fu. In d. Gebirge ein freies Volk. — 15. **Kiang-si**. Jo-tscheu, am 64 □M. gr. **Poyansee**. Nan-tschang-fu. — Einige zählen 18 Provinzen, wobei drei derselben getheilt werden, andere 17 Provinzen u. die Inseln besonders abgetheilt.

B. Zinsbare eigenthümliche Länder, oder unterwürfige Staaten.

1) **Kleine Bucharei, Ost-Dschaggattai, Turfan.** 27,000 □Meil. 1½ Mill. E. meist Bucharen, Mongolen ꝛc. auch Zigeuner; mit d. großen Wüsten **Schahi**, u. einem Theil der Wüste **Gobi** ob. **Cobi**. — **Turfan** steht

unter 7 Chans mit den Städten: Turban od. Turfan, Resid. des Fürsten, heißt auch zuweilen Lop. Jerken mit 4500 Mann Besatzung. Kaschgar Fest. 10,000 M. Besatzung. Hier u. in der Stdt Aksu, Jaspisfabriken. Kutscha. Khoten. Usch. Karakorum. — Oase **Hami**, Stdt. gl. N. Res. eines Chans.

II. Die **Mongolei**, 91,000 □M. 3 Mill. Einw. Mongolen, Soongaren, Kirgisen, Sejanen, meist Nomaden; Lamaiten, Mahomedaner, Schamanen. Ihre **Karawanen** gehen nach Astrachan u. Tobolsk. Sie haben 4 **Chane** (Erbfürsten), u. einen chinesischen **Vicekönig**, eine militärische Einrichtung u. 150,000 M. Reiterei (wie die Kosacken). Fast d. ganze Land ist ein Militärstaat, nach Fahnen bestimmt. Die Mongolei ist in 16 **Aimaks** od. Fürstenthümer eingetheilt, worunter **Chalcha**, längs d. russ. Grenze in 4 Gebieten mit 18 Fest. das größte ist. Es ist Dschingis-Chans Heimathland. Hst. **Urga** 7000 E. Maimatschin, Grenzstadt nahe bei Kiächta. — Fürstenthümer: z. B. **Ortos** u. **Orat** am Hoangho, **Ssunit**, **Zachar** u. **Kokonnor** mit d. großen See gl. N. mit 2 Inseln u. der Oase **Tangut**. — Ohnweit der chines. Mauer ist der Landstrich **Tschende**, von Chinesen bewohnt, Jagdbezirke des Kaisers, mit d. Lustschl. **Gehol** 1703 erbaut, 1½ M. im Umfang, u. 2 Tempeln in der Nähe. — Die ehemal. Soongarei heißt jezt **Ili**, u. ist von Ackersleuten, aus Turfan u. China, bewohnt, da die Soongaren fast alle ausgerottet sind. Hst. **Ili**. Bargol, sehr hoch u. kalt. Urumzi. Gungu mit 5000 M. Besatzung. Hier liegt der große **Balkasch-See**.

III. **Tungusien** (**Amurland**, **Mantschurey**), 34,000 □M. 1,700,000 Einw. meist Lamaiten u. Schamanen, theils ansäßig, theils Nomaden, die unter 3 chinesischen Statthaltern stehen. Das Land steht unmittelbar unter d. Kaiser u. enthält das Erbland d. kaiserl. Familie u. das alte Land d. Mandschu u. 4 Provinzen. — 1. **Chiskar**. Hst. Tsitsikar. Saghalin-Ula-Choton, am Amur. — 2. **Kirin**. Hst. Kirin-Ula-Choton. — 3. **Ninguta**, mit der Hst. gl. N. Stammort d. kaiserl. Familie. — 4. **Mukden**. Stdt. Mukden. Fong-Keang. — Südl. von d. Prov. Mukden liegt im gelben Meere der Archipel von **Jean Potocki**, Gruppe von 18 bisher unbekannten Inseln.

C. Schutzländer.

I. **Korea**, 7400 □M. 12 Mill. E. Verehrer des Fo u. Confucius, viele Klöster; Baumwollenpapier, Druckerei, Bibliothek. **Handel** blos mit China u. Japan, aber nicht mit d. Europäern. Ein erbl. **Vicekönig** ist Vasall v. China u. Japan. Viele Festungen, 33 große Städte, eine Miliz u. Flotte. Das Land ist in 8 Gebiete getheilt, aber nur sehr wenig bekannt. **King-ki-tao**, Hst. u. Resid. d. Vicekönigs. Tschosan oder Chosan, Haf. an der Südostküste. Insel **Quelpart**, 13 M. im Umfange, gut angebaut, Stdt. Moggan. Archipel v. 100 bewohnten Inseln im W. v. Korea.

II. **Tibet**, mit **Nepal**, 27,000 □M. u. etwa 12 Mill. E. Lamaiten mit eigener Sprache. Der Handel, durch Karawanen mit China, Kaschmir u. Nepaul, wird durch beschwerliche Gebirgspässe beschränkt. Der **Chaka** (ein Halbgott) ist wohl der **Fo** der Chinesen, der **Buddha** d. Indier und **Gandma** d. Birmanen. Der **Dalai Lama** ist d. Oberhaupt d. Religion, unter ihm d. **Schigemuni** u. **Bogdo-Lama**, welche alle sehr hoch verehrt werden. Klöster u. 12 hohe Klosterschulen; der Kaiser von China ist Schutzherr von ganz **Tibet**, u. hält die vorzügl. Pläze militärisch besezt. Das Land besteht aus 3 Provinzen: — 1. **Tibet** im engern Sinne, neml. der nördl. Theil. Hst. **Lassa**. Das ber. Kloster Putala, Res. des Dalai-Lama. Dischu-Lumbu, Kloster in e. Felsenthale, Res. des Bogdo-Lama. Kutti. See **Jandro**; im Nonnenkloster auf d. Insel **Palte** wird die Priesterin **Lamissa** göttl. verehrt. See **Terkiri**. Landschaft **Urna Desa**, am Himalaja. Stdt. **Deba** 14,924′ h. über d. Meere. — 2. **Klein-Tibet** oder **Ladak** mit hohen Gebirgen angefüllt, am Hindukosch. Stadt Ladak. — 3. **Butan**,

3000 □M. 2 Mill. Einw. Lamaiten, unter dem **Dharma Lama**, u. dem weltl. Stellvertreter desselben **Daeb Raja**. Hst. **Tassisudon**.

III. **Likeo-Inseln**, 438 □M. 500,000 E. Verehrer des Fo, d. ihre Todten verbrennen, u. einen chines. **Erbkönig** haben. Sie sind reich an südl. Produkten, sehr gutartig u. gebildet, bauen Schiffe, u. treiben Seehandel mit China u. Japan. Insel **Lieukieu** od. **Luchu**. Hst. u. Res. King-tsching, Haf.

Das japanische Reich.

a. Historische Momente.

Die Chinesen behaupten, daß die Hauptinsel v. Japan, **Niphon**, eine gewaltige Erderschütterung vor Chr. Geb. erlitten habe, wodurch der See **Oiz** entstanden sey. Das Daseyn dieser Insel wurde erst ums Jahr 1269 durch **Marco Polo**, aus den in China erhaltenen Nachrichten, in Europa bekannt. Einige **Portugiesen** wurden 1535 u. 1542 vom Sturme nach Japan verschlagen u. brachten Bericht von diesen Inseln u. ihren Produkten in die Heimath. Handelsschiffe u. Missionäre wurden abgesendet, gut aufgenommen u. erhielten **Nangasacki** zum eigenthüml. Wohnplatz. Ungefähr gleichzeitig hatte **Kin Rey** die geistl. u. weltl. Macht als Herrscher über die vielen Fürstenthümer der Inseln. Ein Staatsbeamter, **Kubo**, besorgte die weltl. Geschäfte. Ein solcher **Kubo** entzog dem Oberhaupt, **Dairi** genannt, im 16. Jahrh. d. weltl. Macht u. ließ ihm blos den höchsten Titel u. die geistl. Angelegenheiten, so daß Japan seit dieser Zeit 2 Oberhäupter, 1 geistl. u. 1 weltl. hat. **Kubo Taiko** nahm 1600 den **Portugiesen** Nangasacki, ohne sie zu vertreiben. Die **Holländer** erhielten 1611 ebenfalls Handelsfreiheit. Die Hälfte der Einw. hatte das **Christenthum** angenommen. Bei einer Empörung, 1616 woran Christen u. Missionäre Theil genommen hatten, erhob sich eine gewaltige Verfolgung gegen das Christenthum, u. 1622 wurden die **Portugiesen** u. **Missionäre** aus d. Inseln vertrieben, u. nur den **Holländern** u. **Chinesen** der Handel, mit großen Beschränkungen, in **Nangasacki** bis jezt erlaubt, auch weder Britten noch Russen derselbe gestattet.

b. Gegenwärtiger Zustand.

Japan besteht aus einer großen Menge von **Inseln**, welche vom 24° 10′—54° 24′ n. Br. u. 147° 34′—164° 30′ d. L. im stillen Ocean liegen. Man schätzt seine **Größe** auf 8—12,000 □M. mit etwa 25—30 Mill. **Einwohner**, theils unvermischt, mit eigener Sprache, theils von mongolischer u. malayischer Abstammung. Die Religion d. **Dairi**, oder **Sintoreligion**, der Glaube an einen Gott u. Unsterblichkeit, jedoch mit Untergöttern; die Lehre d. **Confucius**, ohne Götzendienst; u. d. **Buddhaismus** finden sich auch in Japan. Der **Dairi** läßt vor d. Volke sich nie, u. nur einmal im Jahr seine Füße sehen, u. wird wie ein Gott verehrt. Eine Menge geistl. Orden, Klöster u. prächt. Pagoden; 1 **Univ.** zu Jeddo, Schulen, Buchdruckereien, u. Bücher sind vorhanden.

Ackerbau, Gartenkultur, Jagd, Fischerei ꝛc. sind ihre Nahrungszweige. Die **Fabriken** u. Kunstarbeiten der Japaner sind in vielen Stücken sehr gut, der **Handel** ist aber sehr beschränkt. Die **Regierung** theilt sich unter 200 Fürstenthümer, die alle unter dem sehr despotischen **Kubo** (Kaiser) stehen. Die beiden höchsten Würden, u. alle Aemter sind erblich. Die meisten Verbrechen ziehen die Todesstrafe nach sich. Die Erlaubniß für die Großen, sich selbst den

Bauch aufzuschlitzen, ist eine Gnade, die niemand entehrt, u. die Söhne derselben üben sich frühe, diese Operation mit besonderem Anstand zu verrichten. **Einkünfte:** über 200 Mill. Gulden. **Kriegsmacht:** 100,000 M. Fußvolk, 20,000 Reuter. Keine Kriegsschiffe.

Eintheilung in die wichtigsten Inseln u. in die Nebenländer.

a. **Inseln:** — 1. **Niphon** (Nipon) 5000 □M. 28 Mill. Einw. mit 5 Landschaften u. 51 Provinzen. Städte: **Miako**, Res. d. Dairi. **Jeddo** (Jedo), Res. d. Kubo. Ossaka. Fiogo. Simonosacki. — 2. **Ximo** (Kjusju). Städte: Sanga, sehr volkreich, liefert treffl. Porcellan. Kokura F. u. Haf. Nangasacki; dabei auf d. Insel **Desima** die Niederlage der Niederländer. Insel **Firando** in d. Nähe. — 3. **Xikoko** (Sikoko). Städte: Ava. Imabari, Resid. eines Fürsten.

b. **Nebenländer:** **Jesso** mit d. japan. **Kurilen** 3000 □M. 800,000 E. Hst. **Matsmai** 50,000 E. — Besitzungen auf **Korea**. — Einige **Likeoinseln** sind auch den Japanern zinsbar, daher rechnet man sie auch hieher. — Auf **Saghalin** haben sie Niederlassungen; u. v. den 89 Inseln der **Bo-nin-Sima**-Gruppe, sind 10 von japan. Kolonisten bewohnt.

Afrikanische Staaten.

Da die **historischen Momente**, u. Entdeckungen, schon bei Asien u. Europa von diesem Welttheile bemerkt, u. **Aegypten** so wie die **Berberey** beim osmann. od. türkischen Reiche schon oben S. 351—354 beschrieben sind, so folgen hier die einzelnen, übrigen Staaten u. Länder dieses in seinem Innern fast ganz unbekannten Erdtheils.

Das Reich Fez und Marokko.

Dieses Land liegt vom 8—15° d. L. u. 29—36° n. Br. u. enthält 13,700 □Meil. mit etwa 14 Mill. **Einw.** größtentheils Muhamedaner. Darunter: Berbern, Neger, Mauren (meist Nomaden), Christen aus Europa u. Juden. Im N. liegt das Cap **Spartel**. Vom h. **Atlasgebirge** durchströmen die Flüsse **Zha**, **Morbese**, **Marokko** u. **Sus** im N. u. NW. das Land; auf dem Nordabhange des h. Atlas, hier Tedla genannt, entspringen mehrere beträchtl. Steppenflüsse, z. B. **Draa**, **Tafilet**, **Segelmessa** u. **Mazalik**, welche sich in die **Seen** gl. N. an der Grenze der Sahara münden. Das Klima ist vortrefflich u. der nordwestl. Theil des Landes ist sehr fruchtbar an Getraide, Südfrüchten, Oliven, Wein, Taback u. Baumwolle. Treffl. Pferde, Kameele, Löwen ꝛc. Elephanten, Strauße ꝛc. Es hat **Manufakturen** mancherlei Art; der **Handel** ist beträchtl. durch Europäer u. Karawanen aus Arabien u. Guinea.

Verfassung: monarchisch. Der **Sultan**, aus d. Geschlecht der Nachkommen Muhameds regiert ganz souverain. **Einkünfte:** etwa 9 Mill. Guld. **Kriegsmacht:** 36,000 M. worunter 8500 M. Reiterei u. 3500 M. Artillerie. **Kriegsschiffe:** 24 worunter 10 kl. Fregatten.

Eintheilung: in 4 Theile. — 1. **Fez** im O. bis zum Marokkofluß. Hst. **Fez**, 2 Citad. Mekines. Tetuan F. Tanger. Ceuta. Rabat 60,000 E. Haf. Salee 40,000 E. welche Seeräuberei treiben. — 2. **Marokko**, im SW.

Hst. Marokko. Mogador oder Souira F. Safi oder Asafi, am Meere. — 3. Sus. Stdt. St. Croix oder Agadeer Fest. Tarudant. Haf. Widnun. — 4. Tafilet mit d. Stdt. gl. N. Sammelplatz der Karawanen; die Landschaften Segelmessa mit d. Stdt. gl. N. u. Draa, liegen alle im SO. des hohen Atlas.

Das Land Biledulgerid.

Es heißt auch Dattelland u. erstreckt sich im weitesten Sinne genommen, im S. von d. Westgrenze der Berberei bis zum schwarzen Haruschgebirge, großentheils Sandwüste mit Oasen, deren Einwohner, zum Theil Nomaden, Karawanenhandel treiben. Es zerfällt in 7 kleine Staaten, wovon die meisten in einer Art von Abhängigkeit von Marokko, Tunis u. Algier stehen. Städte: Guadan. Tozer. Guadamis.

Die Wüste Sahara.

Diese ungeheure Wüste, eine Hochfläche auf 2500′ h. geschätzt, enthält 32 Oasen, welche Quellen haben, mit Datteln, Fächerpalmen 2c. bewachsen, wovon aber nur 20 von mancherlei arab. u. Negerstämmen u. vielen nomad. Räubern bewohnt sind. Sie werden in 6 Distrikte getheilt: — 1. Zanhaga an der Westküste; Städte: Tegasa. Portendik, Haf. — 2. Zuenziga. — 3. Ghir. — 4. Tuarik. — 5. Lemta. — 6. Berdoa; Stdt. Kuku.

Nubien.

Dies heisse Land liegt v. 44—56° d. L. u. 13—24° 30′ n. Br. an beiden Seiten d. Nils. **Grenzen:** im N. Aegypten, im W. die Wüste Sahara, im S. Habessinien, im O. rothes Meer. **Flächeninhalt:** 12—15,000 □M. mit etwa 2—4 Mill. **Einw.** meist Mahomedaner, Heiden u. einigen kopt. Christen; Nubier, Neger, Schilluks, Türken u. Juden. **Handel:** Sclaven, Gold, Straußfedern, Kameele, Elfenbein, Gummi, Perlen 2c.

Verfassung: einige Königreiche, u. viele Staaten u. Stämme, wovon mehrere d. Oberhoheit v. Aegypten unterworfen sind. Nubien, m. der Stdt. Derri. — Das Land Dungala ob. Dongola m. d. Stdt. Neu-Dongala am Nil, u. der Nilinsel Argo, von Muhamedanern bewohnt. Die Mameluken, welche 5000 bewaffnete Neger u. treffl. Pferde hatten, sind daraus vertrieben. Araberstämme. — Das Land der Sheygyas, Stdt. Korti, 3 Citad. — Der Staat von Berber, Hptort Ankheyre. — Das Gebiet von Damer, Stdt. gl. N. von Arabern bewohnt. Ihr Oberhaupt ist der Groß-Faki (ein Hoherpriester), der ein ganzes Heer von Fakis hat. — Atbara, oder d. Halbinsel Meroë mit d. Städten Chendi 15,000 E. Suakem. — Das Königreich Sennaar u. Fungi, ein Negerstaat, größtentheils jacobit. Christen, 8000 □M. 2 Mill. Einw. mit einem muhamed. Erbkönig, der 14,000 M. meist Reiterei hat. Hst. u. Res. Sennaar. Gerri. Harbaschi. Lahatefai. — Das Königreich Bortot im S. von Sennaar, mit heidn. Völkern. — Dekin. — Westl. von Sennaar liegt der Staat Darfur, 6000 □M. 200,000 E. unter e. Sultan; Städte: Kobbe u. El-fasher, Resid. — Die Oase Kordofan, Resid. Obeydha; von Negern bewohnt.

Habessinien.

Dies Land ist voller Gebirge u. liegt v. 45° 48′—55 5½° d. L. u. 9° bis 16° n. Br. 10,000 □M. 4—5 Mill. E. größtentheils monophysit. u.

jacobit. Christen, mit jüdischen Gebräuchen, deren geistl. Oberhaupt **Abuna** heißt. Habessinier (Abkömmlinge von Arabern), Türken, Araber, Neger, Juden, sprechen die äthiopische Sprache. Der **Handel**, fast wie bei Nubien. Der Regent heißt „**großer Negus**." Er wird aber zu Gondar gegenwärtig gefangen halten, denn die Gallas haben einen großen Theil des Landes erobert.

Das **Land** hat sich in 3 Staaten getheilt, die ganz unabhängig von einander sind. — 1. **Tigre**, steht unter **Raz**, der 55,000 M. Truppen hat. Stdte: Axum. Adowa 8000 E. am Takaze. Hieher gehören viele Gebiete u. Stdte welche wenig bekannt sind. — 2. **Amhara**, v. den Gallas erobert, steht unter **Curo**, der 20,000 Reiter hat. Hst. **Gondar**, in Dembea, nahe am Tzana= oder Dembeasee. — 3. **Efat** u. **Schoa**, unter dem Galla **Murd** Azimai. Dazu gehört die Küste **Habesch** mit der Stadt Arkiko. Massov 2000 E. Haf. am arabischen Meerbusen.

Die Küste Adel und Ajan.

Die Einwohner sind Araber u. Mauren, unter muhamedan. Sultanen, u. im Innern räuberische Beduinenstämme. — **Städte** in **Adel**: Haussa. Berbera. Zaila. — In **Ajan**: Magadoxo, unter dem Iman von Maskate; Melinde, von Arabern bewohnt, Haf. und Brava, Haf.

Nigritien oder Sudan.

Nigritien liegt zwischen dem 10—25° n. Br. u. wird auf 80,000 □M. geschätzt. Die **Einwohnerzahl** ist unbekannt. Es leben hier Mahomedaner u. Heiden; darunter sind: Neger, Fellatas, Mauren u. Juden.

Eintheilung: in 6 Staaten. — 1. **Burnu**, 12,000 □M. 2 Mill. Einw. unter einem Sultan u. Häuptlingen. Hst. **Burnu** jezt zerstört. Engornou 50,000 E. Birnie am See **Tsaad** 30,000 E. Kruka 8000 E. Degoa 30,000 E. — 2. **Tombuktu**, mit wicht. Karawanenhandel. Hst. **Tombuktu**. Südwestl. bildet der Niger den **Dibbiesee**. — 3. **Bambarra**, mit den Städten: Sansading u. Sego. — 4. **Mandara**, südl. v. Burnu, Resid. Mora Delon 10,000 E. — 5. Das **Reich der Fellata's** unter d. Scheik v. Koran. Dazu gehört d. Königreich **Haussa** oder **Soudan** u. mehrere Distrikte, wodurch es sehr mächtig ist. Hst. **Sackatu**. Hier starb 1827 der Britte Clapperton. Kaschna. Kano 30-40,000 E. Handelsstadt am See **Kano**. Kattagum 7-8000 E. Yaour, hier starb Mungo Park 1808. — 6. **Masina**, westl. v. Tombuktu; Stdt. Jenne oder Dschenne auf e. Insel im Niger 40,000 E.

Senegambien.

Es liegt im W. von Nigritien zwischen 0° 36′—17° ö. L. u. 10—18° n. Br. etwa 16,000 □M. von Mohren u. Negern bewohnt, welche kleine Königreiche u. Republiken bilden, zum Theil Nomaden. Die merkwürd. **Purrahs** bilden eine d. Vehmgerichten ähnl. Verbindung, welche die Streitigkeiten der Oberhäupter u. Stämme schlichten u. Verbrechen strafen, auch oft in Masse Städte plündern. Der **Handel** ist ansehnlich u. besteht meist im Tausch. **Kauris** werden statt kleiner Münze gebraucht. Das Land **Bambuk** ist besonders reich an Gold.

Eintheilung der **Hauptländer**: — 1. Land der **Fulier**. Hst. Gumel. Sedo 6000 E. Timbo F. 9000 E. Laby 5000 E. — 2. Land der **Jaloffen**. Hst. u. Resid. **Hikarkor**. Makaja. Dschoal oder Joal. — 3. Reich **Galam** mit der französ. Niederlassung Bakel F. — 4. Lande der

Mandingoer. Städte: Albreda 7000 E. am Gambia, französ. Handels-Comptoir. Falaba 6000 E. Es gibt ausser diesen aber hier noch viele andere kleine Staaten.

Die **Europäer** haben mehrere Faktoreien im Innern u. noch folgende Distrikte: 1. **Britten:** die Inseln **James** u. **Bulam**; die freie Negerkolonie **Sierra Leona** mit 17,000 E. Stdt. Fretown. Bathurst, feste Stadt auf der Insel **St. Marie** 2000 E. — 2. **Franzosen:** die Inseln **Senegal** mit 10,000 E. u. Fort St. Louis; u. **Goree** 5900 E. ꝛc. — 3. **Portugiesen:** die Stdt. Cachao u. Insel Bissao.

Oberguinea.

Dies **Küstenland** liegt v. 1° südl. Br. bis 11° n. Br. u. v. 3°—27° ö. L. 420 M. l. u. 80—130 M. br. am Meerb. v. Guinea mit d. Flüssen: **Mesurado**, **Volta**, **Benin** oder **Rio Formosa**. An der Küste ist der Meerb. v. **Benin**, u. die Bai von **Biafra**, in welche sich der Beninfluß u. mehrere andre Flüsse münden. **Einwohner:** Neger, die eine Gottheit **Njongmaa** u. einen Teufel Abunsa glauben, u. unter Bildern ebenso, wie manche Thiere verehren. Ihre **Könige** tiefer im Lande, führen Kriege, um Sclaven zu erhalten. **Handel:** mit Europäern, besonders Britten, bedeutend, besteht in Goldstaub, Gummi, Elfenbein, Löwen- u. Tigerhäuten, Sclaven, Palmöl, Zucker ꝛc.

Eintheilung: in 5 Distrikte: — 1. **Sierra Leona**, m. Gebirgen, worunter der **Zuckerhut** 2491′ h. ist. Stdt. **Quanamora.** Im Lande 3 Negerstämme unter Königen, d. **Timanees**, Stdt. Maboom; d. **Bullomer** u. die **Susuer**, welche Elfenbein u. Gold liefern. — 2. **Pfefferküste**, 60 M. lang, wovon man nur einzelne Punkte kennt. Negerstaaten **Mitombo**, **Quojap** u. **Sanquin**. Nordamerikan. freie Negerkolonie **Liberia** mit 1200 E. — 3. **Zahnküste**, mit d. Staaten **Druin**, **Laho** u. im Negerstaat **Issini** die Stdt. Assoko. — 4. **Goldküste** mit mehr als 100 Inseln. Auf **Ada** eine **dänische** Faktorei. Negerreich **Ashanti** 660 □M. über 1 Mill. Einw. mit einem **Erbkönig**, der noch viele zinsbare Länder besitzt u. 200,000 Soldaten hat. Hst. Coomassie. Ausserdem noch 13 kleinere Staaten. Den **Niederländern** gehört Della Mina u. andre Kastelle; den **Britten** Cabo Corso, oder Cape Coast; u. den **Dänen** Christiansburg. Auch die **Franzosen** haben hier Niederlassungen. — 5. **Sclavenküste**, mit d. Reichen: **Dahomei.** Hst. Abomei. **Ardea.** Stdt. Kalmino. Savi, ber. Tempel. — **Benin**, dessen König 200,000 M. Truppen hat; Hst. **Benin.** Arebo. Banee oder Bonny, auf e. Insel im Fluß Benin 20,000 E. Gato, des reisenden Belzonis Grab († 1823). Kalabar, am Fl. gl. N. ꝛc. Mehrere europ. Forts.

Niederguinea oder Kongo.

Dies Land liegt v. 1°—17° südl. Br. 240 M. l. von N. nach S. **Einwohner:** Neger u. Fetischanbeter, u. viele Portugiesen seit 300 Jahren, welche auch Klöster u. Missionen haben. Mehrere monarchische Staaten d. Landes sind d. Portugiesen zinsbar u. durch Festungen gesichert. Handel mit Sclaven, Elfenbein u. Färbeholz.

Eintheilung der wichtigsten Staaten. — 1. **Loango** 3000 □M. Hst. **Loango.** Südlich **Malemba** oder **Kakongo** 200 □M. Hst. Kingela; Malemba Haf. europ. Factor. Südlicher die Städte Zaire u. Sogno. — 2. **Kongo** 5000 □M. 6 Mill. E. Hier haben die Portugiesen die kathol. Rel. eingeführt. Stdte: St. **Salvador** (portugiesisch). Pemba. — 3. **Angola** 1500 □M. (portugiesisch), Stdt. St. **Paul de Loanda**, Resid. des

Vicekönigs. — 4. **Matamba**, Hochland, von dem der Zairefluß kommt. — 5. **Benguela**, Silber- u. Salzwerke, von d. Portugiesen abhängig. Stdt. **St. Philipp de Benguela.** — 6. **Jago Kokonda**, von einigen ackerbautreibenden kl. Stämmen, aber auch von rohen, feindlichen Menschen, zum Theil Menschenfressern, bewohnt, u. auf d. wüsten Küste d. Negerstamm **Zimberas.**

Das Capland.

Es gehört den Britten, u. bildet die Südspitze Afrika's. **Flächeninhalt:** über 6000 □M. mit etwa 124,000 E. Hottentotten, Buschmännern, Namaquas, Mestizhottentotten u. Europäern. Es sind darunter über 40,000 Weisse, über 30,000 Hottentotten u. 32,000 Neger, meist evang. Religion, wenige Katholiken u. 3 Missionsorte mit Herrnhutern. Die entfernten Kolonisten bringen ihre Produkte nach der Capstadt. Der Handel ist frei für alle befreundeten Nationen. Die **Regierung** wird von d. engl. **Gouverneur** besorgt, u. 3 Regimenter brittische Soldaten mit 1 Compagnie Artillerie sind zum Schutze des Landes aufgestellt.

Eintheilung in 8 Distrikte: — 1. **Capdistrikt.** Hst. **Capstadt.** Ober-Constantia, mit treffl. Wein. Robbeninsel. — 2. **Stellenbosch.** Stdt. Stellenbosch 1000 E. u. Gnadenthal, Brüderkolonie 1400 E. — 3. **Worcester.** Tulbagh. Clan William. — 4. **Zwellendam.** Zwellendam, am **Breedefluß.** Caledon, Mineralq. — 5. **George.** Georgetown. Stalaktitenhöhle. — 6. **Graaf-Reynett.** Graaf Reynett 600 E. — 7. **Uitenhage.** Port Elisabeth, Haf. Berthelsdorf, Brüderkol. — 8. **Albany.** Bathurst, Grahamstown. Frederiksburg. In den entfernten Distrikten freie Hottentotten in ihren Kraalen, zum Theil nomadisch herumziehend; in den Gebirgen aber Buschmänner.

Inseln im Westen von Afrika.

1. St. **Helena.** 2½ □M. Stdt. Jamestown 4800 E. Britisch.
2. **Ascension**, kl. britt. Soldatenkolonie seit 1816. Fort u. Hafen.
3. **Guineainseln.** — a. **St. Thomas.** Hst. St. Thomas 3000 E. Citad. Die Insel ist portugiesisch. — b. **Prinzeninsel.** Stdt. St. Anton 1200 E. Haf. u. die kl. Insel **Annabon**, spanisch. — c. **Fernando del Po** mit 2 gegen 2000' h. Bergen u. die Niederlassung Clarencetown, seit 1827. Brittisch.

4. Die 10 **Inseln d. grünen Vorgebirges** oder **Cap Verdischen Inseln** gehören d. Portugiesen. — a. **St. Jago.** Stdte: Ribeira Grande 2500 E. Forts u. Haf. u. Porto Prayo Haf. — b. **St. Nicolas** 5000 E. Stdt. gl. N. — c. **St. Lucie**, unbewohnt. — d. **St. Vincent**, viele Schildkröten. — e. **Ilha de Fuego** oder St. Philipp, Vulkane in d. Mitte. — f. **St. Antonio** 900 E. — g. **Brava** 5000 E. lauter Neger. — h. **Majo** 3000 E. — i. **Bona Vista** 3000 E. — k. **Sal**, sind alle 3 reich an Salz.

5. Die 12 **kanarischen Inseln** sind spanisch u. es sind nur 7 davon bewohnt. — a. **Kanaria** 33 □M. 50,000 E. Hst. **Palmas**, Resid. des Gouverneurs. Atalaja, unterirdische Höhlenstadt mit 2000 E. — b. **Teneriffa** 41 □M. 100,000 E. Stdt. Santa Cruce F. 8400 E. Orotava 7000 E. am Fuße des Pic de Teide. — c. **Fuerteventura** 35 □M. 12,000 Einw. — d. **Lancerota** 14 □M. 16000 E. — e. **Ferro** 4 □M. 5000 E. (**Erster Meridian**). — f. **Ganera** 8 □M. 7500 E. — g. **Palma** 15 □M. 30,000 E. Hst. Santa Cruz.

6. **Madeira** 16 □M. über 100,000 E. Hſt. **Funchal** 20,000 E. gehört den Portugieſen. **Porto Santo**, im NO. hat 1200 E. viele Rephühner. Auf dieſen Inſeln giebt es bis 20 Pfd. ſchwere Weintrauben.

7. **Azoriſche Inſelgruppe**, 9 Inſeln, gehören den Portugieſen. — a. **Terceira** 10 □M. 29,000 E. Hſt. Angra 15,000 E. Siz d. Generalgouv. — b. **St. Miguel** 15 □M. 80,000 E. Hſt. Punta del Gada 12,000 E. F. u. Haf. — c. **St. Maria** 2 □M. 5000 E. — d. **Graciosa** 1½ □M. 7300 E. — e. **St. Georg** 5 □M. 11,000 E. — f. **Pico** 13 □M. 24,000 E. rauchender Vulkan. — g. **Flores** 2 □M. 14,000 E. — h. **Corvo** 3 □M. 600 E. — i. **Fayal** 1½ □M. hohe Berge, 22,000 E. Hſt. Herta, Haf. u. 6000 E.

Oſtküſte.

Sie umfaßt die **Länder** vom 35° ſüdl. Br. bis zum Aequator, einzelne Punkte, z. B. die Bay von **Quiloa** u. den Meerbuſen **Da Lagoa** im S. des Kanals von Mozambique ausgenommen, nur wenig bekannt, u. wird in 4 Küſtenſtriche eingetheilt.

a. **Natalküſte**, vom Hottentottenland bis zur h. Geiſtbai, mit der Terra del Fumos, von Kaffern bewohnt.

b. **Küſte Sena**, mit d. Staaten: 1. **Monomotapa**, Negerkönigr. am Zambeſe, welches 7000 □M. gr. ſeyn ſoll, mit d. Hſt. u. Reſ. **Zimbaoë**. 75 M. weſtl. von Sofala. Den Portugieſen gehört die Feſt. **Sena**. Das Fort Tete oder San Jago. Cap **Corrientes** am Canal von Mozambique. — 2. **Sofala**, Königr. v. Muhamedanern bewohnt. Hſt. Sofala, portug. Kaſtell. — 3. Königr. **Manica**, Hſt. gl. N. Der Hauptort des Goldhandels. Auch ſollen hier die Königreiche **Biri**, **Sabia** u. **Inhambane** im Innern liegen, die man nicht näher kennt.

c. **Küſte Moſambique**. 1. Königr. **Mongallo** im N. **Querimba** genannt, mit d. fruchtbaren Inſeln gl. N. u. dem Cap. **Delgado**. — 2. Inſel **Moſambique**, mit der portugieſ. Stdt. **Mozambique** F. Siz d. Generalkapitäns. — 3. Königr. **Bororos**, mit dem Hptort **Marawi** an der Südſpitze des großen Sees.

d. **Küſte Zanquebar** oder **Zanzibar**, wo an der Küſte arabiſche Abkömmlinge, im Innern aber Neger wohnen — Königr. **Melinde**. Hſt. **Monbaza**, unter einem arab. Fürſten; Handel mit Gummi u. Elfenbein. Stdt. Melinde. — Königr. **Quiloa**, mit d. Hſt. gl. N. portugieſ. Fort. Hauptſiz des Sclavenhandels auf dieſer Küſte. Die Inſeln: **Zanguebar**, **Pemba** u. **Monfia**, nahe an d. Küſte, von Muhamedanern bewohnt.

Das innere Südafrika.

Dies ungeheure **Hochland** iſt beinahe ganz unbekannt. Die Einwohner ſind meiſt Neger, die man in 3 Hauptvölker theilt.

1. Die **Schaggas**, grauſame kriegeriſche Stämme, z. Thl. nomadiſch herumziehend, Menſchenfleiſch öffentlich verkaufend, unabhängig, unter eigenen Häuptlingen. Einige bilden Königreiche u. treiben Handel. Darunter nennt man das Königr. **Anziko**.

2. Die **Gallas**, von welchen etwa 20 Stämme bekannt ſind, Nomaden ohne Landbau u. feſte Wohnungen, leben meiſt vom Raube; **Betumas** im O. **Borengallas** im W. Muhamedaner u. Heiden mit Viehzucht.

3. Die **Caffern** leben meiſt von Rindviehzucht u. Milch, ſind Halbnomaden u. theilen ſich in viele Stämme, unter unabhängigen Oberhäuptern, die ſtets unter ſich Kriege führen. Mehrere Stämme leben in Städten u. Dörfern, treiben Ackerbau u. Gewerbe, haben Büffel zum Ziehen u. reiten auf Elephanten. In d. Nähe d. Caplandes ſind auch Miſſionen unter ihnen. Ein

König des Stammes Vatwahs, an d. Ostküste, sucht sich mit 30,000 M. diese ganze Ostküste zu unterwerfen, u. bedroht selbst die Capkolonie. Am bekanntesten sind die Beetjuanen, mehr kultivirt, mit d. Hst. Kuruman 5000 E. Die Mashows, Hst. gl. N. 12,000 E. Die Marozees, Hst. Kurregane 16,000 E. brittische Mission.

Inseln im Osten von Afrika.

1. Madagaskar, von den Portugiesen 1506 entdeckt, 10,500 □M., deren Einwohnerzahl auf 3 Mill. geschätzt wird, steht unter mehreren Fürsten. Die Einwohner glauben ein höchstes gutes Wesen u. einen Teufel, u. haben 6 Ordnungen guter u. eine Ordnung böser Untergottheiten. Ihre Priester heißen Ombiassen, Auch das Christenthum verbreitet sich hier durch d. Engländer. Bis jetzt frei von europäischer Oberherrschaft stehen sie unter eigenen Oberhäuptern, aus d. ersten Kaste; die zweite ist die der freien Männer; die dritte Kaste besteht aus Sclaven; hie u. da schon europ. Bildung.

Eintheilung: in 12 Landschaften, von denen wenig bekannt ist. — Das Königreich der Seklaven hat 1000 Kähne, jeder mit 30 Bewaffneten. — Im Innern regiert der König von Ovas oder Houvas, der 1 Mill. Unterthanen und 30,000 nach europ. Art disciplinirte Soldaten haben soll. Hst. u. Resid. Tannanariva F. 80,000 E. u. Kanonen. Die Engländer haben seit kurzem auf d. Nordküste einen 10 M. l. u. 10 M. br. Landstrich mit dem Hafen Louquez.

2. Die Maskarenischen Inseln. — a. Bourbon, 1505 entdeckt, gehört Frankreich. Stdt. St. Denis. Die Insel hat den Berg Groß-Morne u. einige bis 7000′ h. Vulkane. — b. Moritzinsel (sonst Frankreich genannt), gehört d. Engländern. Stdt. Port Louis.

3. Die 4 Komorrhischen Inseln, von etwa 30,000 Muhamedanern u. Heiden bewohnt, stehen unter einem Sultan, der auf d. Insel Hinzuan, welche 100,000 E. hat, residirt.

4. Die Admiranten, portugiesisch. Die Sechelles- oder Mahé-Inseln, gehören den Engländern, welche auf d. Insel Mahé einen Kommandanten, Muskaten- u. Gewürznelkenpflanzungen u. 2 treffl. Häfen haben.

Amerikanische Staaten.

I. Nordamerika.

Brittisches Nordamerika.

Die Besitzungen d. Britten in Nordamerika liegen v. 43—52° n. Br. u. 35—76° westl. L. u. enthalten 16,000 □M. mit 1,300,000 E. Sie sind in folgende Gouvernemente getheilt.

1. Neufoundland (Insel Terre neuve) 2000 □M. 70,000 Einw. Darunter sind im Innern noch etwa 7000 Ureinwoher. Fischerei auf der großen Bank. Städte: St. Johns F. Resid. d. Gouverneurs, Hauptniederlage des Fischfangs. Südl. von da Cap Raze, östlichste Spitze v. Nord-Amerika. Placentia. Insel Belle Isle in d. Straße gl. N. unbewohnt; die Insel Anticosti 124 □M. gr.; die Gruppe der kl. Magdaleneninseln, u. das wüste Labrador, mit dem Mistussinsee, gehören zu diesem Gouvernement.

2. **Prinz Eduard** oder Insel St. John 99 □M. 28,000 E. Hst. Charlottentown, Fort u. Haf. (Den Franzosen gehören die Inseln St. Pierre u. **Miguelon** 6¼ □M. 2000 E.).

3. **Untercanada**, 6900 □M. 622,000 E. kathol. Rel. **Truppenzahl:** 4000 M. regulaire u. 15,000 M. Miliz. Quebeck, Hst. Sitz d. Statthalters F. Dampfschiffe nach Montreal. Abrahamsebene, wo General Wolf 1759 siegend starb. Les trois Rivieres. Montreal, Niederlage der nordwestl. Handelsgesellschaft für Pelzwerk. Sorel 1500 E. Schiffbau. Zu diesem Gouvernement gehört auch **Neuwales** an d. Hudsonsbai 23,500 □M. gr. welches durch den Curchillfluß in **Neu-Nordwales** u. **Neu-Südwales** geschieden wird. Forts: York, Moose, Curchill u. Albany.

4. **Obercanada**, 5100 □Meil. 281,000 E. darunter 30,000 Indier, Schippewäer, Huronen u. Irokesen. Hst. York F. u. Haf. Kingston, Fort Frederik. Die Welfenstadt, London u. Amersfort, neu angelegte Städte. Newark, an d. Münd. d. Niagara in den Ontariosee. Niagara.

5. **Neuschottland** (Halbinsel an der Fundibay und östl. Cap Sable), 675 □M. 125,000 E. worunter 1500 Indier (Mikmaks). Hst. **Halifax** F. u. Freihaf. Liverpool 9000 E. Annapolis F. Haf. Die Fundibay mit Stockfischfang. Hieher gehört auch **Cap Breton**, Insel, 112 □M. 20,000 E. arme Schotten u. Irländer. Rindvieh, Schweine, Ziegen, Biber, Steinkohlen. Sidney, Freihaf. Luisburg F. u. guter Haf.

6. **Neubraunschweig**, 1350 □M. 73,000 E. worunter 2000 Indier sind, welche d. Christenthum angenommen haben. Hst. Frederiktown neuangelegt. St. Johns 1200 E. Haf. St. Andrews, auf einer Insel.

7. Die **Bermuden** (Sommer- oder Teufels-Inseln), vom 32° 5′—32° 50′ n. Br. u. 314°—315° L. 10 □M. wovon 3 von 12,000 E. nemlich 6500 Weissen u. 5500 Negern bewohnt sind. Forts. Hst. St. Georg 2500 E. Haf. auf d. Insel gl. N. Auf der größern Insel **Bermuda** ist d. Haupthaf. Hamilton, Mangel an Quellwasser, daher Cisternen.

Die **innern Länder** im W. v. Neuwales enthalten etwa 47,450 □M. u. die **Einwohnerzahl** schäzt man auf 150,000 Eskimos, Nord-, Kupfer-, Hasen-, Hundsrippen-, Arathapeskow-, Zänker-, Biber-Indier, die sich mit Jagd u. Fischerei beschäftigen. Auch hier sind **engl. Forts** u. Niederlassungen d. weissen Pelzhändler.

Die **englischen Besitzungen** auf der **Nordwestküste** gehen vom 48° 10′—54° 40′ n. Br. u. enthalten 8000 □M. bis zur russ. Kön. Georgsinsel. **Neu-Albion:** Neu-Georgien u. Neu-Hannover. Das östl. liegende innere Land, bis zum Stein- oder Felsengebirge, hat viele Seen, große Waldungen u. viel Pelzwild. Es heißt **Westkaledonia**, mit einem Fort gl. N. Die gr. Insel **Vancouver** mit dem Kön. **Charlottensund**, dem **Nutkasund**, mit einer brittischen Niederlassung und die **Kön. Charlotteninseln** an der Westküste gehören dahin.

Das **russische Nordamerika** enthält etwa 24,000 □M. m. 50,000 E. u. auf der Insel **Sitka** die Stdt. **Neuarchangelsk** F. Haf. 600 E. Pelzhändler u. wenige Kosacken. Dahin gehören noch: die **Prinz Wales** Insel, die König **Georgs-** u. **Admiralitäts-**Inseln, d. **Prinz Wilhelmssund**, die Insel **Kodiak**, d. Halbinsel **Alaska** u. die ganze Westküste bis zur Behringsstraße, mit der **Bristolbay** u. dem **Nortonsunde** im Kamtschatkischen Meere.

Die vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

a. Historische Momente.

Die Küsten von **Nordamerika** wurden erst seit 330 Jahren entdeckt. **Seb. Cabot**, ein Venetianer in engl. Diensten fand 1497. **Neufoundland. Cortereal** entdeckte 1500 **Labrador** u. **Caroline** 1534 **Canada. Drake** entdeckt 1579 **Neu-Albion.** Neufoundland wird erst 1583 von den Engl. in Besitz genommen u. (1615) in eine Kolonie verwandelt. **Walter Raleigh** legte den Grund zu den engl. Ansiedelungen auf der Ostküste 1584. Die Franzosen besuchten 1598 **Neuschottland. Hudson** entdeckt 1610 die schon von den Dänen früher erreichte Hudsonsbai, u. † 1611 bei seinen weitern Untersuchungen; **Forbisher Davis**, die nach ihnen benannten beiden Straßen. **Champlain** fand auf seiner Fahrt in den Lorenzstrom 1608 den Champlain-See. Von 1608 an wurden dauerhafte Niederlassungen, durch Absendungen von Colonisten aus England nach Virginien bis 1625 gegründet. In dieser Zeit werden die ersten Niederlassungen der Franzosen von d. Engländern zerstört, durch Schotten angebaut u. bevölkert; dann unter Carl. I. von England wieder an Frankreich abgetreten u. 1713 wieder an England zurückgegeben. Durch Zuwachs von Colonisten u. steigende Bevölkerung hatten sich allmählig v. 1612 —1733 die einzelnen Colonieen, welche man die 13 **älteren** nennt, in folgender Ordnung gebildet: **Virginien, Massachusets, Maryland, Rhodeisland, Connektikut, Nordkarolina, Südkarolina, Neuhampshire, Pensilvanien** (von d. edlen brittischen Quäcker W. **Penn** seit 1682 gegründet), **Neu-York, Neu-Jersey, Delaware** u. **Georgien.** Man suchte diese Colonieen von England aus auf alle Weise v. J. 1730—40 zu heben. Man gab ihnen eine ähnliche Verfassung, wie sie England hat, und von da an hob sich die Population schon sehr stark. Es erhoben sich Grenzstreitigkeiten mit den Franzosen, welche sich in Amerika fester zu setzen suchten; daraus entstand 1755 **Krieg** mit **Frankreich**, in welchem die Engländer anfangs nicht glücklich waren, und beim Fort **Quesney** in Pensilvanien geschlagen wurden. Im J. 1759 siegen aber die Engländer bei **Quebeck** (Gen. Wolf †), eroberten 1760 ganz **Canada**, u. behalten es im Frieden 1763. Sie erlangen zugleich **Florida** von Spanien. **England** suchte für die in diesem Kriege verursachten großen Kosten Entschädigungen durch Auflagen auf d. 13 Colonieen. Aber diesen wurde die Forderung verweigert, sich durch ein eigenes Parlament selbst zu besteuern. Das engl. Parlament legte ihnen 1765 eine **Stempeltaxe** auf, die aber, da sie bedenkliche Unruhen erregte, 1766 wieder zurückgenommen wurde. Eine aufgelegte **Theeabgabe** wurde 1773 für Nordamerika beibehalten, daraus entstand der sogenannte Theesturm in **Boston**, weil die Colonieen fest dabei beharrten, sich selbst zu besteuern. England sperrt 1774 den Hafen von dieser Stadt. Die 13 Provinzen vereinigen sich, ihre Unabhängigkeit zu behaupten, zu einem **Generalcongreß** in Philadelphia 1776. Dieser erklärt d. **Freiheit** u. **Verbindung** der 13 Staaten, und zerriß das Band, das sie bisher an England gebunden hatte. Obgleich dieser neue **Staat** kaum 2 Mill. E. zählte, so begann er, unter General **Georg Washington's** Anführung, d. Kampf mit Muth. Die Franzosen senden ihnen 1778 **La Fayette** zu Hülfe. Ein brittisches Heer wird 1781 von Washington gefangen u. d. **Friede** zu **Versailles** 1783, bei welchem Benj. **Franklin** (der 1760 den Blizableiter erfunden hatte) als Gesandter des neuen Staats auftritt, sichert die **Freiheit** desselben. Von da an erheben sich die Staaten in ihrer neuen Verfassung. Es kommen **Vermont, Kentucki, Tenesse** u. **Ohio** 1790—1804 hinzu. Große Wildnisse werden urbar gemacht, die Städte vergrößern sich u. 1800 finden sich schon 5,300,000 Einw. **Luisiana** wird 1803 von d. Franzosen für 28 Mill. Gulden erkauft.

Es kommen die neuen Staaten **Luisiana, Missisippi, Alabama** u. **Missuri**, u. später **Maine, Illinois**, u. **Indiana** hinzu. **Columbia**, zu Ehren des Entdeckers, gestaltet sich als Distrikt, **Mischigan, Missouri**, Arkansas u. später **Oregan** u. **Florida** als Gebiete. Im Kriege 1812 verbrennen d. Engländer die Bundesstadt **Washington**. Friede 1814 zu Gent. Das Land, welches 1603 mit 155 Colonisten begann, zählt nun 31 Staaten u. Gebiete, vermehrt seine Einwohnerzahl auch durch neue Ansiedler, u. die Cultur des Bodens, so wie der Handel im Innern u. nach Aussen macht reissende Fortschritte.

b. Gegenwärtiger Zustand.

Die **vereinigten Staaten von Nordamerika** liegen vom 253—311° Länge u. 25—52° 20′ n. Br. **Grenzen:** im N. Neuschottl. Canada u. russ. Westländer, im O. atlant. Meer, im S. mericanischer Meerb. im W. Neu-Mexico u. stilles Weltmeer. **Flächeninhalt:** über 106,000 □M. u. fast 13 Mill. **Einw.** worunter über 1½ Mill. Negerslaven, 7,460,000 Britten, 880,000 Deutsche u. Schweizer, die übrigen Niederländer, Franzosen, Schweden, Italiener, Spanier und 5,600 Juden sind. **Ureinwohner** oder Indianer etwa 4—500,000 in mehr als 50 Völkerschaften, Stämmen u. Horden. Mehrere davon sind kultivirt, besitzen Ortschaften, treiben Ackerbau u. Viehzucht, u. haben das Christenthum angenommen, andere leben von Jagd und Fischerei, berauben auch wohl die benachbarten Gegenden. Die englische und deutsche Sprache, u. allgemeine Religionsfreiheit finden sich überall. Es gibt 67 religiöse Bekenntnisse u. Sekten: z. B. Presbyterianer, Katholiken 50,000 (mit 1 Erz- u. 7 Bischöfen), Protestanten, Independenten, Englisch-bischöfliche, Baptisten 190,000, Quäker 300,000, Methodisten 300,000, Unitarier, Socinianer, Herrnhuter, mährische Brüder, Mennoniten 7000, Zitterer 6000, Harmoniten (v. G. Rapp aus Würtemberg 1785 gestiftet) 2c. Die Indier sind großentheils Schamanen. Es sind 48 höhere Schulen (Univers. Collegien u. Semin.) mehrere gelehrte u. a. Gesellsch. 2 Kunstakad. 1 Militärschule, mehrere Biblioth. Kunst- u. Nat. Sammlungen u. etwa 500 Tageblätter vorhanden.

Der **Ackerbau**, Wein- u. Plantagenbau breitet sich weiter aus. Die **Industrie** hebt sich immer mehr, noch sind aber die **Fabriken** nicht hinreichend. Der **Handel** ist im **Innern** durch Seen, Flüsse, Canäle, Landstraßen, Dampfboote (über 300) u. der **Seehandel** (der sich über alle Welttheile erstreckt) durch die Nationalbank u. Navigationsacte sehr lebhaft u. bedeutend. Eine Menge Schiffe werden treffl. gebaut. **Münzen**, in Gold: Adler, Eagle (25 fl. 38 kr.), auch halbe (12 fl. 49 kr.) u. Viertels-Adler (6 fl. 24½ kr.); in Silber: Dollar (2 fl. 18 kr. in einigen Staaten gilt er weniger), Dieme (13¾ kr.), Cent (1⅓ kr.).

Verfassung: **repräsentativer** Freistaat. Jeder einzelne Staat ist im Innern unabhängig. Alle sind aber verbunden durch den **General-Congreß** (in Washington) aus Abgeordneten d. einzelnen Staaten (Senat u. Repräsentanten) mit einem **Präsidenten**, der die vollziehende Gewalt hat, und einem Vicepräsidenten, der im Senat präsidirt (beide auf 4 Jahre gewählt). Jeder **einzelne** Staat gibt sich seine innere Verfassung selbst u. hat eine gesetzgebende und vollziehende Gewalt. **Staatseinkünfte:** 48 Mill. Gulden. **Kriegsmacht:** 6000 M. regulirte Truppen. Die Miliz kann im Kriege 200,000 M. stellen. **Kriegsschiffe:** 50, worunter 13 Linienschiffe u. 18 Fregatten, ausserdem aber gegen 100 Kanonierschaluppen.

Eintheilung: in 25 Staaten, 1 Distrikt u. 5 Gebiete, welche, sobald die Anzahl ihrer freien Bewohner, über 25 J. alt, über 60,000 steigt, auch Staaten bilden u. sich eine Verfassung geben.

I. **Maine**, 1495 □M. 298,000 E. in 9 Counties (Grafschaften oder Cantone). Hst. **Portland**. York, Haf. 3600 E. Bath 2500 E. Haf.

Wiscasset 2200 E. Brunswick 2800 E. Haf. Der Fluß **St. Johns** u. mehrere Seen, z. B. der **Mosehead**, 8½ M. l. u. 3½ M. br.

II. **New = Hampshire**, 447 □M. 245,000 E. in 6 Counties. Die **weißen** Berge sind über 6000′ u. der Mount **Washington** 8000′ h. Der Fluß Connectikut bildet die Grenze gegen Vermont im W. des **Winipiseogee**=Sees. Stdte: Hst. **Concord** 2400 E. Portsmouth. Londonderri 2800 E. Amherst, Dartmouth = College.

III. **Massachusets**, 370 □M. 525,000 E. in 14 Counties. Die **blauen** Berge durchziehen das Land, welches Eisenwerke u. Salz hat u. großen Stockfischfang u. Seehandel treibt. Der Middleserkanal verbindet Boston mit d. schiffbaren Fluß Merrimack, u. der Connectikut strömt im W. durch ein fruchtbares Thal. Oestlichste Spitze Cap **Malebar**. Hst. **Boston**, Fort William. Cambridge. Charlestown. Salem. Linn 5000 E. Nordhampton 4000 E. Brücke 1030′ l. nach Hadley über den Connecticut. Die Städte Marblehead 5700 E. Gloucester 6300 E. Newbury=Port 5700 E. und New=Bedford 5200 E. haben alle gute Seehäfen. In der Bostonbai liegen über 40 bewohnte Inseln, z. B. Nantucket mit der Stdt. gl. N. 7500 E. Haf.

IV. **Vermont**, 486 □M. 238,000 E. in 13 Counties. Das **grüne** Gebirge zieht durch u. im W. ist der **Champlain**=See 36 □Meil. gr. Der Connecticut bildet die Grenze gegen Neuhampshire. Hst. **Montpellier** 3600 E. Burlington 2100 E. Haf. Rutland 2500 E. Windsor 2800 E. Bennington 5000 Einw. Middleburg 2200 E. Collegium.

V. **Rhode=Island**, 74 □M. 88,000 E. in 5 Counties. Es besteht aus 3 Inseln u. 2 Küstenstrichen, u. hat sehr gesundes Klima. Viele Fabriken, große Fischerei. Hst. **Providence**. Neuport F. Warwick 4000 E. Bristol 2700 E. Haf. u. Handel. Fabrikorte, Patuket u. Smithfield.

VI. **Connecticut** = 220 □M. 286,000 E. worunter 60 Sclaven, in 8 Counties. Viel Industrie, vorzügl. Schul= u. Erziehungsanstalten. Hst. **New=haven** 8000 E. Univ. Gewehrfabr. Haf. Hartford 5000 E. Norwich 3500 E. Fairfield 4200 E. Haf. New=London 3200 E. Haf. Berlin 2800 E. Zinnfabr.

VII. **Neu=York**, 2194 □M. 1,630,000 E. (worunter über 10,000 Neger seit 1827 frei) in 53 Counties. Im N. vom Erie= u. Ontariosee, u. Lorenzstrom, im O. v. Champlainsee, im S. v. atlant. Meere begrenzt. Das Land ist von W. nach O. vom großen Eriekanal bis nach Albany am Hudsonfluß durchzogen, u. an der Ostgrenze ist der Champlainkanal. Die **Kats=kill=Gebirge** erheben sich im O. Viele kl. Seen u. die Q. der Flüsse Delaware u. Susquehannah finden sich hier. **Ackerbau**, Fabriken und Handel sind blühend. Hst. **Neu=York**, F. Haf. Große Wasserleit. Carthagebrücke von Holz, 713′ l. 30′ br. in **einem** Bogen. Albany. Hudson. Shenectadi 5000 E. Univ. Saratoga 3000 E. Mineralq. Oneida, Indianerstadt. Geneva 5500 E. Univ. Buffalo 5000 E. am Eriesee, Haf. u. Niagara am Ontariosee, zwischen welchen der große Niagarafall. Einige Inseln im Ontariosee. Insel **Long Island**, 44 □M. jezt 57,000 E. **Staateninsel**, 2 □M.

VIII. **Neu = Jersey**, 400 □M. 300,000 E. (worunter 7600 Negersclaven) in 13 Counties, wird durch den Delawarefluß von Pensilvanien geschieden. Starke Viehzucht u. Eisenwerke, Schiffbau, Gerbereien ꝛc. Hst. **Trenton**, am Delaware 5000 E. Brücke 1000′ l. von Holz. Newark 8000 E. Patterson am 80′ h. Wasserfall des Passeick. Brunswick 6800 E. Freehold 5000 E. Burlington 4000 E. Haf. am Delaware u. an d. Bai das Cap **May**.

IX. **Pennsilvanien**, 2100 □M. 1,450,000 E. (worunter die Hälfte Deutsche u. 200 Negersclaven) in 51 Counties. Die Alleghani, u. die blauen Berge bis 2000′ h. durchziehen das Land; die westl. Q. des Susquehannah, welcher das ganze Land durchströmt, u. der Alleghanifl. der sich hier in den Ohio mündet, sind ausser dem Delaware die wichtigsten Flüsse. Das Land, welches einen großen Reichthum von Eisen hat, ist an vielen Orten sehr gut

angebaut; im NW. sind aber noch mehrere Wildnisse, Urwaldungen mit wilden Thieren. Es hat mancherlei wissenschaftl. u. Kunstanstalten, Manufakturen, Handel u. Bergbau. Hst. **Harrisburgh** 5000 E. am Susquehannah, Kapitol u. Sitz der Regierung. Philadelphia, Brücke in einem Bogen, 340' weit, über d. Schuylkill. Harrowgate 10,000 E. Mineralq. Reading 5000 E. Easton 3000 E. Germantown. Lancaster. Middleton. Pittsburg 15,000 E. am Ohio, in dessen Nähe die 1827 aufgelösten **Harmoniten** wohnten. Bethlehem u. 5 andere Herrnhuterkolonien. Erie, Stdt. u. Haf. am Eriesee.

X. **Delaware**, 100 □M. 86,000 E. (worunter 4500 Negersclaven), in 3 Counties, an der 26 □M. großen Delawarebai. Ueberfl. an Getraide u. Holz, besond. Cedern. Hst. **Dover**. Neukastle 1100 E. Wilmington 5200 E. Milford. Georgetown. Lewistown, in dessen Nähe Seesalzwerke.

XI. **Maryland**, 660 □M. 413,000 E. (worunter 107,000 Negersclaven), in 19 Counties, gut angebaut, an d. 125 □M. gr. **Chesapeak-Bai** (Münd. des Susquehannah) u. **Canal** gl. N. Exporten sind Getraide und Tabak; das Land hat viel Eisen u. Holz. Hst. **Annapolis**. Belfast. Baltimore, fest. Haf. In der Nähe eine Menge Mühl- u. Kupferwerke, Baumwollfabr. welche über 6000 Menschen beschäftigen. Fredrikstown 5000 meist deutsche E. Arsenal. Elizabethtown 2500 E. Easton 1500 E. Akademie.

XII. **Ohio**, 1872 □M. 900,000 E. (3000 Indier u. keine Sclaven), in 71 Counties. Waldigt u. nur an Flüssen angebaut. Hst. **Columbus** 1800 E. Cincinnati. Marietta, Fort. Zanesville 3000 E. Steubenville 2300 E. Chellioothee 2700 E. Neu-Lankaster 2000 E. Athens Univ.

XIII. **Indiana**, 1800 □M. 156,000 E. (7000 Indier u. 190 Sclaven). Hst. **Indianopolis**. Vincennes, am Wabash 2000 E. Neu-Albany 1200 E. Fabrik von Dampfmaschienen. Vevay, Weinbau von Schweizern angelegt. Jefferson. Madison 1300 E. am Ohiofluß.

XIV. **Mischigan**, auf beiden Seiten des Mischigansees, meistens noch wildes Land, nur in wenigen Gegenden angebaut, u. von den Wiandots, Outawahs u. Chippewäerstämmen der Indier bewohnt. 2550 □M. 26,000 E. (10,000 Indier). Hst. **Detroit** F. an d. Straße gl. N. 1100 E. und auf einer Insel zwischen dem Huronen- u. Mischigansee an der Straße Mischillimakinak der Ort Mischillimakinak mit 2 starken Forts u. Haf.

XV. **Illinois**, 2800 □M. 86,000 E. (4000 Indier u. 900 Sclaven). Der Mississippi macht die Grenze gegen W. u. sein Nebenfluß ist hier der **Illinois**. Die östl. Grenze bildet z. Thl. der Wabasch u. Ohio. Das Land ist wenig angebaut, hat aber fruchtbaren Boden, Blei, Steinkohlen u. Salz Hst. **Vandalia** 1000 deutsche E. Cahokia am Mississippi. Gallena 900 E. Bleigruben. Kaskasia 600 E. am Fluß gl. N.

XVI. Das **nordwestliche Gebiet** 6169 □M. von etwa 24,000 Indiern bewohnt. Es ist im W. vom Mississippi begrenzt, im NO. vom obern Wäldersee u. ausser einigen Forts noch ganz unangebaut, hat aber große Savannen. Indianerstämme: Chippewäer, Sioux, Petit Corbeau, Ottawer rc.

XVII. Der **Distrikt Columbia**, 4¾ □M. am schiffbaren Potowmack, mit 40,000 E. (worunter 6400 Negersclaven). **Haupt- u. Bundesstadt** des Freistaats **Washington**, Sitz des **Congresses**, Res. des **Präsidenten** in dem prächtigen Capitol. Georgetown, Haf. u. Hptstdt. mit 9000 E. Alexandria, am Potowmack 8300 E. Fort, Haf. u. starker Handel.

XVIII. **Virginien**, 3000 □M. 1,568,000 E. (worunter 450,000 Sclaven), meist Britten u. Deutsche. Im W. der Ohiofluß, das Alleghanigebirge u. das Gebirge Laurel. Das Land ist sehr ergiebig an Tabak, Korn, Baumwolle; die Fabrikate sind bedeutend u. der Handel wird durch Flüsse u. d. Chasepeak-Bai sehr begünstigt. Hst. **Richmond**. Petersburg auch Petersborough. Norfolk 13,000 Einw. und in d. Nähe d. Fest. Monroë, Leuchtth. Lynchburg 5500 E. Wildniß **Diemal-Swamp**. **Rockbridge**, merkw. Fel-

senspalten-Brücke, 205' h. 90' l. 60' br. aus Kalkstein, 3 Stunden v. Lexington, welches 1200 E. hat. Eine ähnliche 339' h. erhebt sich über den Creekfluß.

XIX. **Nord-Carolina**, 2260 □M. 710,000 E. (worunter 205,000 Negersclaven), in 62 Counties. Ein ungeheurer zweiter Sumpf, Alligator **Swamp** genannt, worin sich Alligators aufhalten, mit 2 Kanälen. Große Waldungen. Holz, Theer, Pech, Terpentin zur Ausfuhr. Neuerlich hat man hier reiche Goldminen entdeckt; auch Goldwäschereien sind angelegt. Im O. das Cap **Hatteras**. Hst. **Raleigh**. Fayetteville. Wilmington 2500 E. New-Bern 6000 E. Salem u. a. Kolonien der Brüdergemeinde.

XX. **Süd-Carolina**, 1146 □M. 523,000 E. (worunter 258,000 Neger u. wenige Indier). Das Land ist im NO. gebirgig, an den Küsten flach u. ungesund, daher öfters das gelbe Fieber. Flüsse: Peeder, Santee u. Savannah. Es hat Reis, Wein, Seide u. Südfrüchte. Auch hier findet man feines Gold. Hst. **Columbia**. Ins. **Port Royal**. Charlestown. Georgetown 2000 E. Haf. Hamburg 2800 E. durch e. Brücke m. d. Stdt. Augusta verbunden.

XXI. **Georgien**, 2800 □M. 420,000 E. (worunter 149,000 Negersclaven), meist Deutsche u. Schotten, in 53 Counties. Sehr heißes Clima, viel Baumwolle, Seide, Reis, Taback, Waizen. An der Grenze von Ostflorida der große Cypressensumpf **Oquafanoka**. Im N. ist das Land gebirgig. Hst. **Miledgeville** 3000 E. Savannah. Augusta 4600 E. Louisville. Darien 2000 E. Haf. u. Handel. Viele Inseln an d. Küste. Auf 600 □M. lebten hier 18000 civilisirte Irokesen u. Creeks, welche ihr Gebiet an Georgien im J. 1826 abgetreten haben, u. in d. Gebiet Arkansas versezt worden sind.

XXII. **Tenessee**, 1900 □M. 440,000 E. (worunter 80,000 Sclaven), in 52 Counties. In d. Mitte das Cumberlandsgebirge. Der Tenesse u. Cumberlandsfluß u. an der Westgrenze der Missisippi. Es ist für den Handel sehr geeignet. Mildes Clima. Getraide, Baumwolle, Flachs Eisen rc. Ein Theil des Landes ist noch den freien Indianern eigen. Hst. **Murfreesborough** 2000 E. Knoxville. Washington. Nashville. Hier leben auf 80 □Meil. 3000 Irokesen. Josephstadt 3000 E., von Jos. Bonaparte angelegt.

XXIII. **Kentucki**, nördl. von Tenesse, im O. die Cumberlandsberge u. der Fluß Missisippi mit den Münd. des Tenesse- u. Cumberlandsflusses. 1850 □Meil. 576,000 Einw. (worunter 126,000 Neger), in 71 Counties. Exporten von Tabak u. Getraide auf d. Missisippi. Hst. **Frankfort**. Lexington. Louisville, am Ohiofalle, wegen welchem jezt ein Kanal angelegt wird. In der Nähe Höhlen mit Glaubersalz u. Salpeter. Maysville 2500 E.

XXIV. **Missisippi**, 2150 □M. 104,000 E. in 21 Counties. Neuer Staat, im W. vom Missisippi begrenzt, im S. an den Meerb. von Mexico reichend, meist mit deutschen u. französ. Kolonisten. Gesundes Clima, fruchtbarer, aber bei weitem nicht genug angebauter Boden. Hst. **Monticello**. Natchez hat gegenwärtig 3600 E. bedeutender Handel. Hier wohnen noch von Indianern 12,000 Choktaws u. 4000 Chikasaws in 50 Dörfern.

XXV. Das **Gebiet Florida**, 2500 □M. 64,000 E. viele Neger. Heisses Klima, fruchtbarer, aber nur wenig angebauter Boden, der aber vielerlei südl. Produkte liefert, z. B. Reis, Indigo, Färbhölzer, Perlen zur Ausfuhr; dann Wein, Südfrüchte, Baumwolle, Vanille rc. — a. **Ostflorida**, mit dem Fl. St. Johns auf der wenig bekannten Halbinsel. Hst. Sct. **Augustin** F. Sct. Mary. Neu-Smyrna, griechische Pflanzstadt. — b. **Mittelflorida**, mit d. Hst. **Talahassee**. Gadsden 1200 E. — c. **Westflorida**, Stdt. Pensacola. Inseln: **Amelia**, 13 M. l. 3 M. br. u. **Anastasia**.

XXVI. **Alabama**, 2450 □M. 246,000 E. (91,900 Negersclaven), in 33 Counties. Im N. ist eine felsigte Bergkette des Alleghanigebirges u. d. Tenessefluß, im S. die Münd. des Mobileflusses. Das Land hat Reis und Baumwolle, Kaffe, Zucker u. auch Wein. Hst. **Cahawba**, am Fluß Alabama, 6000 E. Mobile F. 5000 E. Haf. Es leben hier noch 16,000 India-

ner, Cherokesen, Creeks ꝛc. welche aber auch in die Wildnisse, westlich vom Missisippi, auswandern sollen. Im O. liegt das Cap **Florida**.

XXVII. **Louisiana**, 2280 □M. 190,000 E. (worunter 69,000 Negersclaven), u. ausser diesen noch viele Indianer am rothen Flusse, welcher sich hier in den Missisippi mündet. Unermeßliche Ebene mit vielen Sümpfen u. Sandstrecken am Missisippi, auf welchem 90 große Dampfschiffe gehen. Viel Reis, Zucker, Baumwolle ꝛc. Hst. **Neu-Orleans**. Natchitoches u. Alexandria, 1200 E. beide am rothen Fluß. Baton rouge 1200 E. am Missisippi, an dessen Münd. die Forts Philippe und St. Leon liegen. Insel: Great **Isle**, Besatzung gegen die Seeräuber in der Bai Barataria.

XXVIII. **Missouri**, 2840 □M. 84,000 Einw. (worunter 10,000 Negersclaven), in 19 Counties. Ungeheure Grasebene, worin Heerden wilder Büffel zu 10,000 weiden. Holzmangel, aber viel Blei- u. große Kohlen- u. Steinsalzlager. Hst. **Jefferson**, am Missouri. Neu-Madrid. Genevieve, reiche Bleiminen. St. Louis F. Nördl. von St. Louis liegen 7 in 2 Reihen erbaute Hügel, welche man für altindianische Festungswerke hält. Auch wohnen im Reservatgebiet die Osagenindianer, welche 4 reiche Salzgruben besitzen.

XXIX. Das **Gebiet Arkansas**, 5700 □M. 36,000 E. (worunter 1600 Sclaven), in 7 Counties. Hst. **Arkopolis**. Arkansas, europ. Niederlassung mit 900 E. Milam, Kolonie mit 1000 E. Fort Gibson, westlichster Grenzposten. Hier leben 10,000 Indier, u. es wurden noch 18,000 civilisirte Irokesen 1826 aus dem Staate Georgien hieher versezt.

XXX. **Missouri-Gebiet**, 40,000 □M. Im W. ist d. **Rocki**-Gebirge. Der 11,500′ h. **Pic James**, liegt auf dem l. U. des Bravostromes, von dessen O. an sich eine Kette der **Schneeberge** u. dann das **Sacramento-Gebirge** nach Süden hinabzieht. Der Missouri nimmt hier die Flüsse Platte und Kansas auf, u. einen Theil der Ostgrenze bildet der Missisippi. Fort St. An**thony**, am Einfluß des Peterflußes in den Missisippi, u. nahe am St. Anthony-Wasserfall desselben, auf hohem Felsen. Es ziehen etwa 200,000 Indianer in 42 Stämmen auf d. Jagd umher; Pelzwaarenhandel.

XXXI. Das **Gebiet Oregan**, 10,550 □M. enthält das ganze Stromgebiet des Columbia- oder Oreganflusses, mit allen seinen Nebenflüssen und Seen, von den Rockigebirgen bis an die Westküste, welche vom 42—48° nördl. Br. den vereinigten Staaten angehört. Im N. liegt nahe an der Küste der Berg **Olymp**, u. an der Münd. des Columbiafl. das Fort **Astoria**, Haf. u. Seeotterhandel. Im Innern etwa 150,000 freie Indier.

Die Freistaaten von Mexico.

a. Historische Momente.

Schon in frühern Jahrhunderten waren die Länder im W. vom Missisippi bis zur Landenge Darien bewohnt u. bevölkert. Im 12. Jahrhundert n. Chr. bildete sich in den Stromthälern des Bravostromes u. des Hiaqui- u. Gilaflusses ein Reich der **Azteken**, auf den Trümmern früherer Völkerschaften. Sie waren nach dunkeln Nachrichten von NW. hergekommen u. hatten, nach den noch vorhandenen merkwürd. Ruinen am Gilafluß einen nicht unbedeutenden Grad von Cultur. Wahrscheinlich war dieses Volk, welches sich über die beiden Abdachungen der Cordilleren nach Süden hinab bis an den Rio Grande (Bravostrom) herrschend ausdehnte, der Urstamm des Reiches v. **Mexiko**. Auch hier fand man nicht nur in den noch vorhandenen Pyramiden u. andern Denkmälern Spuren eines höhern Alterthums, sondern bei d.

Entdeckung v. Amerika ein Reich, welches schon einen bedeutenden Grad von Bildung, obgleich beim rohesten Götzendienst, in sich schloß, u. dem selbst Kunst u. mannichfaltige Kunstfertigkeiten u. großartige Einrichtungen in der Regierung nicht fremd waren. **Kolumbus** betrat schon 1502 das feste Land von Honduras. F. **Fernandez Cordova** entdeckte 1517 die Halbinsel Yucatan. Freiwillige drangen 1518 ins Land ein u. hörten von Mexico's Reichthum. Vom Statthalter **Velasquez** v. Cuba mit 11 kl. Schiffen 1519 ausgerüstet, landet **Ferd. Cortez** mit 600 M. im Flusse Chiappa, um **Montezuma's** Reich, welches vielleicht 8 Mill. E. u. ein Heer vom 200,000 M. hatte, in Besitz zu nehmen. Er zog, durch sein, den Amerikanern fremdes Feuergewehr übermächtig, in die Hptstdt. **Mexico** ein. Der Kaiser **Montezuma** fiel. Cortez war genöthigt abzuziehen, eroberte aber 1521 die Stadt zum zweitenmale, u. machte, nach der schändl. Ermordung des Kaisers **Quatimozin**, der Herrschaft der mexikanischen Dynastie ein Ende. Cortez sandte 1523 **P. de Alvarado** nach Süden, der die dortigen Völkerschaften unterwarf u. 1524 die erste spanische Stadt **Alt-Quatimala** gründete. Hier u. in **Nicaragua** 2c. wurde d. Christenthum unter den Indianern verbreitet, die der edle **la Casas** beschützte. **Cortez** nannte das Land **Neuspanien**, u. man sezte 1535 den ersten **Vicekönig** dahin. Er selbst wurde zwar mit Ehre überhäuft, aber mißmuthig stach er wieder in See, entdeckte noch 1536 **Californien** u. starb, zulezt unwürdig behandelt, 1547 in Spanien. Einige Empörungen der hart gedrückten Indianer wurden gedämpft u. diese Länder blieben von da an ruhig unter spanischer Oberherrschaft. Im 15. u. 16. Jahrh. wurden die Küsten von Quatimala öfters durch die furchtbaren **Freibeuter** (Flibustiers oder Bucanier d. westind. Inseln) beunruhigt, u. die **Moscos**, ein wildes, nie unterjochtes indisches Volk, das die Spanier unversöhnlich haßt, brach öfters in die Besitzungen derselben ein. Es zogen nach u. nach eine große Zahl Ansiedler in's Land, eine Menge Städte wurde erbaut, der Boden immer mehr kultivirt; aber die besten Grundstücke des Landes waren in den Händen der herrschenden Spanier u. der Geistlichkeit. Die **Indianer**, zwar durch das Gesetz als freie Menschen erklärt, waren dennoch in der That gleichsam leibeigen u. den Erpressungen der dortigen Spanier, die allein alle Aemter besaßen, preisgegeben. Die **Regierung** milderte wohl seit 50 Jahren allmählig ihr Loos, aber dennoch hatte die Unzufriedenheit seit langem tiefe Wurzel geschlagen. Schon 1811 brachen in **Guanaxuato** Unruhen aus, die wieder gedämpft wurden. Im J. 1821 kam es zum allgemeinen Aufstande. **Mexico** u. **Quatimala** erklärten sich beide jedes für sich unabhängig. Mexico wählte sich seinen Befreier **Iturbide** zum Monarchen, aber tyrannische Anmaßungen machten seiner Herrschaft ein Ende, u. im J. 1823 kam die gegenwärtige Verfassung von **Mexico**, u. im nämlichen Jahre auch die von **Quatimala**, als zwei abgesonderter **Freistaaten** zu Stande. Gegenwärtig ist die große Unternehmung im Gange, durch einen Kanal auf der Landenge Panama, den atlant. u. den stillen Ocean zu verbinden, u. so den früher vergeblich im W. gesuchten Weg nach Ostindien, durch Kunst u. Menschenkraft zu eröffnen.

b. Gegenwärtiger Zustand.

Die vereinigten **Freistaaten v. Mexico** (sonst Neuspanien) grenzen im N. an die verein. Staaten v. N.Amerika, im O. an d. Rio Bravo u. mexican. Meerb. im S. an d. verein. Staaten v. Mittelamerika, im W. an d. großen Ocean. **Flächeninhalt:** über 70,000 □M. **Einwohnerzahl:** 8 Mill. (darunter 300,000 Indier, auf etwa 28,000 □Meilen im N. 1,200,000 Kreolen; 2,400,000 Mestizen, Mulatten, Zambos, Quarterons u. 7000 freie Neger). Kathol. Christen, mit 1 Erz- u. 9 Bischöfen

Der Sclavenhandel ist seit 1825 abgeschafft. 1 Univ. Bildhauer- u. Maler-akad. Bergwerksschule, botan. Garten 2c. Die Provinzen enthalten die bis 8400′ h. Hochebene **Anahuac** in dem Gebirge der Anden, mit dem Vulkan Popocatepetl, den Pico d'Orizaba u. Sierra Nevada, d. Vulkan Jorullo, die Sierra Madre, Carka-Acha u. Mimbrennas u. die Grullas od. Kranichberge; das Vorgebirge **Catoche** im mexican. Meerb. u. am großen Weltmeere Cap **Corrientes** u. **St. Lucas**, u. d. See **Chapala** (in Quadalaxara) 57 □M. gr. Meerbusen: St. **Bernhards** u. **Campechebai** am Meerb. v. Mexico, u. d. Busen v. **Tehuantepec** am großen Ocean. Flüsse: der **Bravostrom** oder Rio del Norte, u. der **Colorado de Texas** gehen in d. mexican. Meerb. Der **Hiaqui** u. der **Colorado** mit dem Gilafluß münden sich in den Meerb. von **Californien**, oder das **Mare Vermejo**.

Das **Land** hat sehr viel Silber, Gold, Edelsteine, Mais, Reis, Getraide u. a. Cerealien u. eine Menge Baum- u. Thierarten. Auch **Fabriken** sind im Gange, besonders in Taback, Baumwolle, Wolle u. Seide. Die Bergwerke sind sehr wichtig, u. werden jezt von europ. u. nordamerikan. Bergwerksgesellschaften betrieben. Der **Handel** erstreckt sich nach Europa u. Ostindien. Acapulco war die Station der span. Silberflotte u. hatte eine große wicht. Messe. Dieses u. Vera Cruz am mexican. Meerb. sind die Hauptseehandelsstädte. Exporten: Cochenille, Vanille, Indigo, Campecheholz, Zucker u. edle Metalle. **Münzen**, in Silber: Piaster (2 fl. 28 kr.). — Die **Verfassung** ist mit der von den verein. Staaten v. Nordamerika beinahe ganz gleich. **Einkünfte**: etwa 40 Mill. Gulden. **Kriegsmacht**: 22,000 M. Linientruppen u. bis 36,000 M. Miliz u. 19 Kriegsfahrzeuge worunter 2 Fregatten 2c.

Eintheilung: in 19 Staaten u. 5 Gebiete.

I. **Mexico**, über 1400 □M. meist terassenartiges Gebirgsland u. Hochebene. 980,000 Einw. **Mexico**, Hst. u. Res. d. Congresses u. des Präsid. am See **Tezeuko** u. **Xochimilko**, Univ. Toluca 14,000 E. in d. Nähe der 15,000′ h. Berg **Nevado** de **Toluka**. Acapulco, an d. Südsee 4500 E. Fort u. Haf. Bei Tezeuko merkwürd. mexican. Ruinen.

II. **Queretaro**, 712 □M. 720,000 E. Hst. Queretaro, mit herrl. Gärten umgeben. Zimapan, Bergstadt, 5600′ h. über d. Meere, 9000 E. die reichen Silbergruben werden jezt von dem deutschamerik. Bergwerks-Verein betrieben. Das Land besteht fast ganz aus Hochebenen mit Bergen.

III. **Guanaxuato**, 330 □M. 580,000 E. Hochebene mit mehreren Bergreihen durchzogen. Gold u. viele Silberminen. Hst. Guanaxuato, reiche Silbergruben; die vorzüglichste ist Valenciana. Zelaja, am Flusse San Jago, Villa de Leon, in einer sehr fruchtbaren u. getraidereichen Ebene.

IV. **Mechoacan**, 1240 □M. 460,000 E. An der NO. Grenze der **San Jagofluß**, im W. das stille Meer. Hst. Valladolid de Mechoacan 5850′ h. über d. Meere. Iturbides Geb.Ort. Pascuaro, am See **Pascuaro**, 6000 E. In der Nähe der Vulkan **Jorullo**.

V. **Xalisko**, 3460 □M. 660,000 E. Hier ist d. Cap **Corrientes**. Viel Seesalz an d. Küste, u. im SW. das Colima-Gebiet mit d. Stdt. gl. N., d. Vulkan **Colima**, 8622′ h. u. den See **Chapala**. Hst. Quadalaxara. Guatlan u. Natividad, Häf. am stillen Meere. Aguas Calientes, 7000 E. warme Bä[illegible].

VI. **Occidente**, sonst Sonora u. Cinaloa, 6890 □M. 136,000 Einw. Der Fluß Hiaqui. Das öde Gebirgsland hat viel Gold u. Silber. Nahe über der Nordgrenze liegen am Gilafluß die **Casas Grandes** 432′ l. 267′ br. in d. Ruinen einer ehemal. großen Aztekenstadt. Hst. Villa de Fuerte, 4000 Einw. Arispe. Sonora. Cinaloa. Culiacan. Mazatlan, Haf. am stillen Meere.

VII. **Chihuahua**, 3380 □M. 66,000 E. Hohes Plateau der Sierra Madre; der Rio del Norte an d. Ostgrenze mit seinem Nebenfl. Conchos; viele Gold- u. Silberadern, besond. in d. Sierra Carcay. Hst. Chihuahua. Santa

Rosa 11,000 E. ber. Silberbergw. Mehrere Präsidios, u. im S. die kl. Seen **Tayman u. Pavros.**

VIII. **Durango**, 2640 □M. 180,000 E. Hochland mit d. Sierra Madre u. dem Anuhuac-Plateau im S. von Chihuahua. Hst. Durango u. in der Nähe die **Brenna.** Nombre d. Dios 7000 E. St. Juan del Rio, 10,200 Einw. reiches Silberbergw. Papasquiaro 6000 E.

IX. **Cohahuila u. Texas**, 6300 □Meil. 48,000 E. Im N. grenzt es an die freien Indianerländer der vereinigten Staaten. Der Fluß **Sabine** bildet die Grenze im W. Der Fluß Rio del Norte geht durch Cohahuila u. der Colorado de Texas, durch Texas. Hst. Saltillo 6000 E. welches sonst zu Durango gehörte. Felipe de Austin, Colonie v. 15,000 E. östl. vom Colorado. St. Antonio de Bejar, Hptort in Texas. Galvezton, Haf. an d. Bai gl. N.

X. **Tamaulipas**, am mexican. Meerb. 1870 □M. 58,000 E. Lagunen an beiden Seiten d. Münd. des Rio del Norte. Tampico de Tamaulipas, Haf. im S. Sotto de la Marina, Haf. Neu-Santander, am Fl. gl. N.

XI. **Neu-Leon**, 945 □M. 45,000 E. noch wenig angebaut. Hst. Monterey, mit reichen Silber- u. Bleiminen. Linares, am Tigrefluß.

XII. **Zakatecas**, 850 □M. 175,000 E. Im W. hohes Gebirgsplateau. Hst. Zakatecas. Das Silberbergw. Veta Grande wird von einer britt. Bergwerks-Compagnie bearbeitet. Sombrerete, Bergstdt. reiche Silberminen.

XIII. **San Louis Potosi**, 848 □M. 250,000 E. Gebirgsland mit dem Fluß Santander oder Palmas. Hst. San Louis Potosi, 12,000 E. mit Hüttenwerken. Catorce, Bergstdt. Pueblo viejo de Tampico, Haf. am Tampico-See, gerade über von Tampico de Tamaulipas.

XIV. **Vera Cruz**, 1000 □M. 236,000 E. Schmales sehr heisses Küstenland am mexican. Meerb. mit d. hohen Pico d'Orizaba im W. u. andern hohen Bergen. Hst. Veracruz, Cortez erster Landungsort, St. Juan d'Ulloa Fest. gegenüber auf einer Insel. Alvarado, Haf. Cordoba, am Berge Coffre de Perote 12,600' h. u. nahe am Pico d'Orizaba, 10,000 E.

XV. **Tabasco**, 488 □M. 55,000 E. Hst. Tabasco, auf e. Insel im Fl. gl. N. Villa Hermosa, sonst 8000 E. Erdbeben 1828.

XVI. **Yucatan**, 2151 □M. 500,000 E. Die große Halbinsel zwischen der Honduras u. Campechebai. Große Waldungen mit Farbhölzern. Hst. Merida de Yucatan. Campeche. Valladolid 3000 E. Insel **Carmen** bewohnt u. Eingangshafen. Im S. liegt der **Brittische Holzdistrikt** mit etwa 4100 E. u. die Stdt. Balize F. von wo sie die schönsten Holzarten ausführen.

XVII. **Chiapa**, 1800 □M. 130,000 E. Hst. Chiapa de las Casas, sonst Ciudad Real, 3800 E. Univ. Las Casas Monument Indisch Chiapta. In der Gegend die Ruinen einer alten Stdt. **Casas de Piedras** (Hurhuet la Pallan genannt) angebl. von Phöniciern u. Carthagern gegründet.

XVIII. **Oaxaca**, 1600 □M. 5—600,000 E. Viele Cochenille Plantagen. Hst. Oaxaca. Tehuantepec u. Huatulco, Häfen am stillen Meere.

XIX. **Puebla**, z. Thl. Hochebene 6—8000' h. mit d. Vulkan Popocatepetl. Hst. Puebla de los Angelos. Cholula, alte Pyramiden mit hohen Terassen. Tehuacan 10,000 E. Maldonado am Meere.

Hiezu die 5 Gebiete. — 1. **Tlascala** 86,000 E. Hst. Tlascala. — 2. **Colima.** Siehe oben Nro. V. bei Xalisko. — 3. **Nieder-** sonst Alt-**Californien**, Halbinsel. Hst. Loreto. San Jago, am Cap Lucas. Missionen. — 4. **Ober-Californien**, Küstenland, 765 □M. 21,000 E. Hst. San Carlos de Monterey 700 E. Im N. St. Franzisko 800 E. Haf. Im S. San Diego 1600 E. u. mehrere andere Missionen. — 5. **Santa Fe in Neu-Mexico**, über 2000 □M. 34,000 E. großes Thal vom Rio del Norte gebildet. Hst. Santa Fe. Taos. Albuquerque. — Im N. liegen d. Länder der freien Indianer in mehreren Stämmen, welche 28,000 □M. betragen, am Colorado- u. Gilaflusse.

Vereinigte Staaten von Mittel-Amerika.

Diese Staaten enthalten das ehemalige span. Gebiet der Prov. Quatemala u. grenzen an Mexico, das atlant. Meer, die Landenge v. Panama u. d. große Weltmeer. **Flächeninhalt:** 13,000 □Meil. **Einwohnerzahl:** 1,700,000, worunter weisse, farbige Menschen, Indier u. Neger (die Sclaverei ist aufgehoben). Es wohnen freie Indier, Moscos oder Moskitos etwa 300,000 in Honduras. Die Einwohner sind kathol. Christen mit 1 Erz- u. 3 Bischöfen. 1 **Univ.** Das Land bildet eine von Mexico nach S. ziehende Hochebene, welche mit niedrigen Küstenstrichen u. Thälern abwechselt. Es hat viele, doch nicht sehr hohe, Berge und Vulkane, wovon mehrere noch in Thätigkeit sind. Hier liegt der 48 Fuß tiefe und nach neuern Angaben nur 160 □Meilen große See **Nicaragua**, durch den Fluß St. Juan in Verbindung mit dem atlantischen Meere, und nur 4 Meilen vom großen Weltmeere entfernt. Auch geht ein Abfluß in den nordwestl. liegenden kl. See **Manague.** Die Caps **Blanco** an d. Bai von Nicoya im stillen Meere u. **Gracias a Dios** im mexican. Meerb. Das Land ist reich an Indigo, Mais, Cacao, Gold, Silber, Perlen 2c. Der **Kunstfleiß** ist nicht unbedeutend. Auch der **Handel** ist lebhaft in den Häfen von Truxillo u. St. Juan am atlant. Meere u. Quatemala am stillen Ocean. **Münzen:** Neue republikanische kl. Piaster in Silber (1 fl.), Realen (7½ kr.)

Verfassung: ganz wie bei d. vereinigten Staaten v. Nordamerika. **Einkünfte:** 3½ Mill. fl. **Kriegsmacht:** 15,000 M. u. 80,000 M. Miliz.

Eintheilung in 5 Staaten:

I. **Quatemala**, 3900 □M. Der nordwestl. Theil des Landes. **Quatemala**, Hst. der Union u. Siz des Congresses u. Präsidenten, mit d. Haf. Puerto Libertad. Alt-Quatemala 4 M. westl. Sonsonale 3500 E. Hafen von Acayutla in der Nähe. Coban sonst Verapaz. Quezaltenango 11,000 Einw. meist Indianer. Independencia, sonst Istape. Haf. am gr. Ocean.

II. **Honduras** oder **Comayaguaa**, 5300 □M. Nordküstenland am atlant. Meere. Hst. Comayagua oder Neu-Valladolid 12,000 E. Gracias a Dios. Omoa, Fort am Cap der 3 Spizen. Truxillo F. u. Haf. Von hier zieht sich die Mosquitosküste nach W. u. S. von unabhängigen Indianerstämmen bewohnt, welche Mosquitos genannt werden u. aus entlaufenen Negern u. Indianern allmählig entstanden sind. Auch andere freie Indier wohnen hier. Ihre Landschaften heißen **Taguzgalpa** u. im S. **Tolagalpa.**

III. **San Salvador**, 500 □M. Schmales Küstenland am stillen Meere, Balsamküste genannt. Hst. San Salvador, in der Nähe eines Vulkans, regelm. gebaut 12,000 E. Indigopflanz. St. Miguel, am schiffb. Fl. Lempa 6000 E. Jiquilisko, Haf. am stillen Meere.

IV. **Nicaragua** od. **Leon**, 2400 □M. mit d. See Nicaragua, wo man eine Durchfahrt aus d. atlant. in d. stille Meer beabsichtiget. Hst. Leon. Realejo, an der Bai gl. N. im stillen Meere 2000 E. Schiffbau u. Handel. Nicoya am Meerb. gl. N. u. nahe am Cap Blanco 3000 E. Purpurschnecken. Nicaragua, an der Südseite des Sees gl. N. Granada 8200 E. am See Nicaragua, Handel u. Schiffahrt. Am atlant. Meere St. Juan de Nicaragua Haf. Masaya 7000 E. an der Vulkanen Maseya u. Nindiri.

V. **Costa Rica**, im S. zwischen beiden Meeren, 700 □M. 60,000 Einw. Hst. San Jose, soll jezt 16,000 E. mit dem Kirchsprengel haben. Carthago, am Fuße eines Vulkans gl. N. heisse Quelle. Der Haf. Carthago liegt am atlant. Meere. Heredia od. Villa vieja 6600 E. Freie Indianer wohnen im Distrikte **Talamanca.**

II. Südamerika.

a. Historische Momente.

Mehrere Jahrhunderte vor der Entdeckung Amerika's kam, nach d. Traditionen d. Peruaner, ein weisses Menschenpaar über d. westl. Ocean in das Land: **Mango Kapak** u. **Mama Oello** lehrten den Ackerbau, Weben u. Spinnen, gaben Gesetze, machten religiöse Einrichtungen, nach welchen die Gottheit in der Sonne verehrt wurde, u. verschwanden etwa mit dem Ende des 12. Jahrh. Ihre Nachkommen d. **Yncas**, beherrschten Peru, u. unter 14 Herrschern, bis zur Ankunft der Europäer, erreichte das Reich eine bedeutende Stufe v. Civilisation, wovon eine Menge Beweise u. höchstmerkwürdige Denkmale in erstaunlichen Ruinen vorhanden sind. Im J. 1450 suchte der Ynca v. Peru Chili vergeblich zu unterjochen. Von den übrigen Ländern ist aus der früheren Zeit gar nichts bestimmtes bekannt. **Kolumbus** betrat 1498 an mehreren Stellen den Boden v. Südamerika, bei Nombre de Dios u. Porto Bello, u. befuhr die Küste v. Caracas u. von d. Münd. des Orinoco bis zur Insl. Margaretha. Ihm folgen unter mehreren Abentheurern **Amerigo Vespucci**, der zuerst eine Beschreibung lieferte, u. ungerecht dem ganzen Erdtheil seinen Namen gab. Nach unsichern Sagen soll 1498 auch der deutsche **Martin Behaim** die Küsten v. Brasilien gesehen haben. **Ojeda**, Gefährte des Vespucci, kommt 1499 bis zu dem Busen v. Maracaibo. **P. Alvarez de Cabral**, ein Portugiese, wird 1500 v. Sturm nach W. verschlagen, landet in **Porto Seguro**, nannte das Land Santa Cruz u. später erhielt es von d. rothen Holze d. Namen **Brasilien**. **Juan Diaz**, ein Spanier, lief 1515 in d. La Platastrom ein, ward aber von d. Indianern erschlagen. **Gabotto**, in Spaniens Dienste, drang 1526 auf diesem Strome tiefer ins Land ein, gab d. Fluß d. Namen Silberstrom u. errichtete ein Fort. **Juan de Mendoza**, 1534 v. Spanien dahin gesandt, legte d. Grund zu **Buenos Ayres**. **Th. Sousa** kam 1549 mit ansehnl. Macht nach Brasilien, u. kämpfte sehr mit d. Eingebornen, bis von 1556 an ganze Haufen französischer Ansiedler (Hugenotten) ankamen. **Paraguay** wurde 1535 besezt. Die Spanier **Franz Pizarro** u. **Diego Almagro** entdeckten 1524 Peru. **Pizarro** erobert dasselbe 1531, stößt d. Yncas vom Throne; legt 1533 den Grund zur Erbauung v. **Lima** u. wird Gouverneur d. Landes, aber 1541 ermordet. Die Spanier verwandelten es von da an in ein Königreich. **Almagro** wird 1538 von d. kriegerischen Promanaciern in Chili zurückgedrängt, aber **Pedro de Valdivia** erobert d. Land 1540, gründet 1541 die Hst. **St. Jago** de Chili, u. die span. Oberherrschaft im nördl. Theile, während sich im südl. Theile die Nation der **Araukanen** bis auf die neueste Zeiten unterjocht behauptete. In d. nördl. Theile, **Terra Firma**, befand sich 1514 der Spanier **Avila**, erbaute **Panama**, entdeckte die Westküste, auf welcher **Nunez de Balboa** zuerst den stillen Ocean erblickte. **Seb. de Belalcazar**, nahm 1536 d. Gebiet d. Magdalenenflusses bis nach Quito in Besitz, u. **Quesada** erforschte gleichzeitig die Nordküste bis zum Meerb. v. Maracaibo. Die Bewohner wurden nach vielen Kämpfen unterworfen, das Land aber später **Neugranada** genannt. **Carl V.** belehnte die **Welser**, Kaufleute von Augsburg, 1528 mit der Küste v. **Caracas**; die Klage der Einwohner über Bedrückungen veranlaßte aber d. span. Hof, den Gnadenbrief einzuziehen und ein **Generalcapitanat** daraus zu machen. **Beide Provinzen** wurden im Laufe einiger Jahrhunderte durch Bergwerke u. Plantagen immer mehr angebaut, u. ein Theil d. Indianer nahm das Christenthum an. Die Spanier sezten 1542 den **hohen Rath v. Indien** ein. Die Jesuiten gründeten 1609 ein Reich in **Paraguay** u. kultivirten einen Theil d. Wildnisse, in welchen

sich die europ. Thiere zu ungeheuern Heerden vermehrten. Vom Jahr 1625 an wurden die Küsten an vielen Orten auch in Südamerika durch holländ. u. engl. **Freibeuter**, aus den westind. Inseln (Bucanier od. Flibustiers genannt), öfters beunruhigt u. zuweilen verwüstet. Die **Goldgruben** Brasiliens öffnen sich von 1696 an d. Portugiesen u. 1721 die **Diamantgruben**. Die **Holländer**, welche früher Eroberungen in Brasilien gemacht hatten, aber wieder vertrieben wurden, erobern 1667 **Surinam**. Die Spanier bilden 1739 aus **Neugranada** u. **Quito** ein **Vicekönigreich** u. ein solches 1778 aus Buenos Ayres, Paraguay, Tucuman, Charkas u. Potosi, aber bei d. darüber entstandenen Streite mit Portugal gab es davon mehrere Länder an d. **Portugiesen** zurück. Der **Handel** erhob sich fast in allen Staaten sehr lebhaft, u. es wurden neue Ansiedelungen u. Städte gegründet. Das **Jesuitenreich** in **Paraguay** wurde durch Vertreibung derselben 1760 aufgelöst u. bis jezt hat sich der Doktor **Francia** desselben bemächtigt. Vom Jahr 1810 an regte sich der Geist der Unzufriedenheit auch in Südamerika, u. hatte große Umgestaltungen zur Folge. **Caracas** u. **Venezuela** erklärten schon 1811 ihre Unabhängigkeit. Aber die Spanier widersezten sich, bis **Bolivar** 1813 sie besiegte. Seit 1823 bilden Neugranada, Caracas, Quito u. Panama d. neuen Freistaat **Columbia**. Im näml. Jahre wurde **Peru** als unabhängiger Freistaat erklärt. Er theilt sich später in Oberperu, jezt **Bolivia**, u. Niederperu, jezt **Peru** genannt. Ebenso entstehen die vereinigten Staaten von **Südamerika** oder **la Plata** u. der Freistaat **Chili**. Auch in **Brasilien** führt die Revolution eine neue Verfassung herbei. Es wird 1822 zum **Kaiserthum** erklärt, unter d. **Kaiser Don Pedro I.** Die Banda oriental, jezt Freistaat v. **Monte-Video**, wird 1826 als frei anerkannt. Noch dauern die Kämpfe in verschiedenen Gegenden von Südamerika fort, u. ein Congreß aller amerikanischen Staaten trat zusammen, um die allgemeinen Angelegenheiten sämmtlicher Staaten festzustellen. Die Ruhe konnte aber bis jezt noch nicht in allen Staaten hergestellt werden, u. so mag es noch fortdauern, bis die Verfassungen derselben auf einem festern Grunde, als bisher, ruhen. Die Cultur aber schreitet auch in Südamerika, mitten unter den Verwirrungen, in raschem Gange fort, u. läßt in der Zukunft wichtige Resultate erwarten.

b. Gegenwärtiger Zustand.

Der Freistaat Columbia.

Diese **Republik** (das vormalige spanische Vicekönigreich Neugranada ꝛc.) ist v. dem Caraibischen See, Quatimala, der Südsee, Peru, Brasilien, Guiana u. d. atlant. Meere begrenzt. **Flächeninhalt**: 59,000 □M. **Einwohner**: etwa 3 Mill. worunter ½ Mill. Weisse u. Creolen, 1 Mill. Mulatten u. Mestizen, 700,000 Indier, ½ Mill. Neger, u. über 100,000 Sclaven, so wie über 200,000 unabhängige Indianer; **kathol.** Christen mit 2 Erz- u. 10 Bischöfen; 51 Mönchs- u. 33 Nonnenklöstern; 3 **Univ.** 10 Collegien, 1 Bibl. — Das Land bildet im W. die Hochebene von Santa Fe 9000′ h. 16 □M. groß u. hat die Berge Chimborasso, Antisana, Cayambe-Urku, Cotopari, Pitchincha ꝛc. u. das Hochthal Quito; die Caps **Corrientes** u. St. **Francisco** am stillen Meere; u. die trockene u. nasse Jahreszeit 2mal. Die Vegetation reicht an den Gebirgen bis 15,000′ h. Erdbeben, Muskitos, giftige Schlangen sind häufig. **Produkte**: Gold, Silber, Platina, Perlen, Edelsteine, Rindvieh, Condors (deren Flug sich bis 20,000′ Höhe erhebt), Baumwolle, vorzüglich Cacao, Fächerpalmen, Südfrüchte, Getraide, Mais, Zuckerrohr ꝛc. Wenig **Kunstfleiß**, aber wicht. **Handel**.

Verfassung: Conföderation von Staaten, mit einem allgemeinen **Congreß**, u. einem **Präsidenten** (bisher **Bolivar**). **Staatseinkünfte**:

15—20 Mill. Gulden. **Landmacht**: 32,000 M. u. eine Miliz. **Seemacht**: 18 Kriegsfahrzeuge, worunter 3 Linienschiffe, 2 Fregatten u. ausserdem 60 Kanonenböte sind.

Eintheilung in 12 Departemente, in Provinzen u. Cantone getheilt.

I. **Maturin**, 102,000 E. nordöstl. am caraib. u. atlant. Meere, am Orinoco- u. Guarapichefluß. Hst. Cumana, am Golf v. Cariako. Cariako 7000 E. Neu-Barcelona F. Haf. St. Thomas d'Angostura 8500 E. am Orinoco. Piedras, am Orinoco, Caffe u. Cacaopflanz. In den Wildnissen des Columbischen Guianas soll der zweifelhafte große See **Parima** liegen. Insel **Marguarita**; Hst. Assomption u. der Hafen Pampedar.

II. **Venezuela**, 2081 □M. 326,000 E. Hst. Caracas, Hafen. Guayra Fest. zum Theil in Ruinen. Porto Cabello 7500 E. F. u. Haf. Valencia.

III. **Orinoco**, 109,000 E. Hst. Varinas. Fernando d'Apure 6000 E. am Apure, Handel. Achaguas in der Provinz Apure. Barceloneta.

IV. **Sulia**, 4200 □M. 121,000 E. Hst. Maracaibo am Meerb. gl. N. u. am gr. See **Maracaibo**. Truxillo. Merida 11,500 E. San Felipe 7000 Einw. Barquisimeto 11,000 E. Carora 10,000 E.

V. **Boyacca**, 9200 □M. 410,000 E. Im östl. Theile, die Kette der Cordilleren; im W. Ebenen oder Llanos. Hst. Tunja. Socorro. Pamplona 9000 E. u. die Cucuta-Thäler mit Cacao angebaut. Pore 2000 E.

VI. **Cundinamarka**, 3650 □M. 392,000 E. **Santa Fe de Bogota**, jezt blos **Bogota** genannt, Hst. der Republik u. Siz des Congresses. See **Quatavita**, 10,000' h., in welchen vieles Gold u. Edelsteine von d. alten Amerikanern versenkt seyn sollen, in d. Nähe. Tocayman 1000 E. Bäder. La Purification, am Magdalenenfluß. Santa Fe de Antioquia 19,000 E. in d. Nähe des Caucafl. Medellin 14,000 E. Honda 6000 E. Erdbeben 1807. Mariquita, Gold- u. Silberbergw. Neiva 10,000 E.

VII. **Cauca**, im W. bis an d. stille Meer, 2560 □M. 150,000 E. Hst. Popajan, 6000' h. über d. Meere. Bouga 5000 E. Cartago 2000 E. St. Juan de Pasto. Buonaventura u. Eskuanda 2500 E. Häfen am stillen Meere. Llano grande, im Caucathal, 7000 E.

VIII. **Magdalena**, 2545 □M. 177,000 E. See **Zapatosa** 7 M. lang, 6 M. br. Hst. Carthagena F. Schlammvulkane bei Turbaco. St. Martha F. Haf. Mompox 10,000 E. Schiffahrt auf d. Magdalenenfl. Ocanna am Orofluß, Nationalversammlung im J. 1828. La Hacha 3000 E.

IX. **Isthmo**, oder **Landenge Panama**, 1200 □M. 100,000 E. Hst. Panama F. am Meerb. gl. N. San Jago de Veragua 3000 E. Porto Belo oder Porto Bello, am caraib. Meere, von wo eine 10½ M. l. Handelsstraße mit Eisenspuren nach Panama geht. Fort u. Hafen.

X. **Ecuador** (**Aequator**), 2800 □M. 308,000 E. Hst. Quito, mit der Aussicht auf 11 der höchsten Schneeberge u. 25 Dörfer im herrl. Thale. Riobamba, neu u. regelmäßig nach d. Erdbeben von 1797 erbaut, u. ebenso Hambato 9000 E. Bei Tacunga 3000 E. Ruinen eines Yncapalastes, eines Sonnentempels u. Klosters d. Sonnenjungfrauen. Ibarra 12,000 E. Otavalo 20,000 E. am Cayambe. Huaranda am Chimborasso. Tacames-, oder Atacames, u. Esmeraldas, Häf. am stillen Meere, Smaragdgruben in d. Nähe.

XI. **Guayaquil**, 680 □M. 74,000 E. Küstenland am stillen Meere. Hst. Guayaquil, 1600' l. Brücke über d. Fl. gl. N. Insel **Puna**, 18 □M. im Meerb. von Guayaquil, wenig bewohnt. Puerto viejo 2000 E. Die 40 **Gallopagos** oder **Schildkröten-Inseln** westl. im stillen Meere.

XII. **Assuay**, 12,000 □M. enthält im O. große, nur von Indianern bewohnte, Wildnisse. Hst. Cuenca. Loxa. St. Borja, am Tunguragua, sonst als Quellfluß des Maranhon betrachtet. An demselben liegt Jaen od. Jaen de Bracamoros 4000 E. die südlichste St. d. Republik.

Der Freistaat Peru.

Diese Republik ist von Columbia, Brasilien, Bolivia, Chili u. vom gr. Weltmeere begrenzt, u. war bisher mit Ober-Peru spanisches Vicekönigreich. Die Cordilleren theilen sich vom 20° an in 2 lange Parallelzüge, von denen die östliche Kette die höchste ist u. zu Bolivia gehört. Die westl. Kette gehört meist zu Peru, u. mehrere Gipfel sind über 18,700′ h. Ein breites Hochthal bis 12,000′ h. zwischen diesen beiden gewaltigen Zügen enthält im S. den See Titicaca, an d. Grenze v. Bolivia. **Flächeninhalt:** 28,330 □M. **Einwohnerzahl:** 1,737,000 (worunter 241,000 Weisse, 1 Mill. Indianer, 450,000 Mestizen u. Mulatten u. 44,000 Negersclaven). Unter dieser Zahl sind die in den Pampas lebenden unabhängigen Indier nicht gezählt u. fast zwei Drittheile der Einwohner besteht aus Indiern, in einer Menge von besonders benannten Stämmen, auch vielen Peruanern in den Gebirgen. Die Katholiken haben 1 Erz- u. 5 Bischöfe; in Lima ist 1 Univ. u. ausser dieser noch 2 andere. Der **Seehandel** ist lebhaft. Das Land hat viele Gold- u. einige 100 Silberbergwerke, die aber sehr in Verfall gerathen sind, nun aber durch brittische Bergwerksvereine wieder gehoben werden sollen. Der See **Lauri** oder **Lauricochi**, den man bisher für die Q. des Amazonenstromes hielt, findet sich hier. Am Ucayale u. seinen Nebenflüssen sind ungeheure Waldungen. Die Lama's werden hier als Hausthiere benützt.

Verfassung: Repräsentativstaat, mit einer gesetzgebenden **Kammer** u. einem **Präsidenten**. Der **Sonnenorden**, 1822 gestiftet, ist erblich. **Staatseinkünfte:** 10 Mill. Gulden. **Landmacht:** früher 10,000 M. u. eine Miliz. **Seemacht:** 5 Kriegsfahrzeuge.

Eintheilung in 7 Departemente, u. diese in Provinzen:

I. **Lima.** Hst. **Lima** F. Resid. d. Congresses u. d. Regierung. In d. Nähe Seebäder zu Chorillos. Callao, fester Haupthafen, 1 Meile von Lima. Insel: **San Lorenzo** begrenzt die Bai von Callao. Chancay 3000 E. Huaura 2000 E. Zuckerplant. Aus dieser Gegend stammen die Kartoffeln.

II. **Truxillo.** Hst. Truxillo F. mit dem 1 M. entfernten Haf. Guanchaco. Ruinen aus d. Zeiten der Ynkas. Caxamarca 7000 E. Gewehrfabr. In d. Nähe Ruinen v. Bädern d. Ynkas. Pacasmayo 8000 E. Lambayeque Haf. Piura 9000 E. Maulthierzucht. Paita Haf. an einer Sandwüste.

III. **Junin** sonst **Tarma.** Tarma 5500 E. Huanuco 5000 E. Caxatambo. Huara, am Meere, 7000 E. Jauja, Xaura 3000 E. Silberbergw.

IV. **Ayacucho.** Guanca Velica 8000 (18,000) E. Gold- Silber- u. Quecksilberbergw. 12,300′ h. über d. Meere in der Nähe. Guamancha. Ayacucho, wo in d. Schlacht 1824 Peru von d. span. Herrschaft befreit wurde.

V. **Cusco.** Hst. Cusco, Ruinen d. alten Festung der Yncas, u. Anfang d. 350 M. l. gepflasterten Heerstraße derselben nach Quito, welche im Gebirge hie u. da über 12,000′ h. liegt. Abancey, an der Yncastraße. Tampobamba, am Fluß Apurimac. Paucartambo nordöstl. von Cusco.

VI. **Puno.** Hst. Puno. Chucuyto, am Titicacasee, welcher zur Hälfte hieher gehört u. verschiedene Inseln hat. Lampa, Silberminen.

VII. **Arequipa**, schmales Küstenland. Hst. Arequipa, im Thale Quiloa. Arica, Haf. Quiloa. Haf. Camana 1500 E. an d. Küste. Nahe bei Arequipa, aber im entgegengesezten Abhang der Cordilleren, ist die Q. des Apurimac des kleinen Hauptarmes des Ucayale, in einem kleinen See.

Der Freistaat Bolivia.

Diese Republik hieß sonst **Oberperu**, grenzt an Peru, Chili, d. stillen Ocean, La Plata, Brasilien u. Paraguay, enthält über 15,000 □M. und

1,100,000 **Einw.** von allen Farben, worunter viele Peruaner, über 300,000 Indier in verschiedenen Stämmen, u. besonders die von d. Jesuiten schon früher unterworfenen Chiquitos. Die Ostkette der Cordilleren enthält d. hohen Berge **Nevado de Sorata** u. **Illimani** u. viele Nevados (Schneeberge) 19,000′ h. Ausser diesen ist das Land vom **Chiquitos**-Gebirge durchzogen, enthält die Quellen d. Ucayale- u. Maderafl. den südl. Theil des Sees **Titicaca** u. mehrere kleine Seen. Die Silberbergwerke sind höchstbedeutend. Einzelne Gegenden sind recht gut angebaut, liefern vielerlei Produkte, und haben bedeutende Viehzucht u. Schaafe. In den großen Waldungen u. grasreichen Ebenen finden sich große Heerden wilder Pferde u. Rindviehes. Der **Handel** ist nicht bedeutend, meist nur mit den benachbarten Staaten.

Verfassung: demokratisch. **Einkünfte:** etwa 4½ Mill. Gulden. **Kriegsmacht:** etwa 6000 M. die im Frieden auf 3000 M. vermindert werden. Die **Seemacht** ist ganz unbedeutend.

Eintheilung in 5 Departemente, u. diese in Provinzen:

I. **La Paz**, 1880 □M. 300,000 E. Hst. La Paz, 15 M. nordwestl. vom Berge Illimani u. südl. vom Berge Nevada de Sorata. In d. Nähe sind die Hauptquellen des Ucayale u. also des Maranhon oder des Amazonenstromes, unter dem Namen des Beniflusses.

II. **Potosi**, 2000 □M. 250,000 E. Dieß Depart. grenzt durch die Wüste Atacama, welche Chili von Peru trennt, an das stille Weltmeer. Hst. Potosi. Die kl. Städte: Mana, San Christoval u. Pilaya u. die Häf. Lamar, sonst Cobija u. südlich davon Tucupila, am Meere.

III. **Charkas**, sonst Chuquisaza, 2020 □M. 205,000 E. **Chuquisaza**, Hst. u. Resid. des Congresses u. der Regierung (sonst La Plata oder Charkas). Oruro, Silberminen. Pannabamba. Der kleine See **Grande**.

IV. **Cochabamba**, 2000 □M. 200,000 E. Hst. Oropesa 16,000 E. Verfertigung von Baumwollen- u. Glaswaaren. Cochabamba. Tomina. Punata od. Pooona, an einem See wo köstl. Früchte wachsen.

V. **Santa Cruz de la Sierra**, 7—9000 □M. u. etwa 25,000 E. Meist noch wilde Gegenden worin Indier unbezwungen leben, im S. die **Chiquitos-Indianer**, gute Reiter u. tapfere Krieger in 22 Missions-Dörfern; im N. liegt **Moros**, Moor- u. Sumpfland, mit undurchdringlichen Wäldern, voll wilder Thiere. Hst. San Lorenzo de la Frontera 4000 E. nahe bei d. alten Stdt. Santa Cruz de la Sierra, welche 8—9000 E. hatte.

Der Freistaat Chili.

Die Republik **Chili**, ein langes, schmales Küstenland (sonst eine spanische Generalhauptmannschaft) ist von Bolivia, La Plata, von Patagonien u. dem stillen Ocean begrenzt. **Flächeninhalt:** 6600 □M. **Einwohner:** 1,200,000, worunter 80,000 Mestizen, Mulatten, Neger u. über 900,000 Indier, wovon 400,000 unabhängig sind. Die Katholiken haben 3 Bischöfe. Die Geistlichkeit ist reich u. mächtig. Nur die Hälfte d. Landes ist des Anbaus fähig, da in den Cordilleren 14 **Vulkane** u. mehrere Piks 19,000′ h. einen großen Flächenraum einnehmen. Es hat aber viel Gold, auch Silber, Kupfer, Getraide, Südfrüchte, Wein, Färbhölzer ꝛc. Die **Fabriken** sind ganz unbedeutend. Der **Handel** ist lebhaft durch die Häfen von Valparaisa u. Valdivia. **Münzen:** Neue republikanische, in Silber: von d. Größe eines Kronenthalers.

Verfassung: aristokratisch-demokratisch. **Staatseinkünfte:** 3—4 Mill. Gulden. **Kriegsmacht:** etwa 6000 M. u. einige kleine bewaffnete Schiffe.

Eintheilung in 8 Provinzen: — I. **Coquimbo** im N. des Landes.

Hst. Coquimbo oder La Serena, treffl. Häfen u. Seehandel. Kupferminen. Copiapo, Haf. — II. Aconcagua. Hst. San Felipe. — III. Sant Jago. Hst. St. Jago de Chili, Sitz der Regierung. Der Salta del Agua, wo d. Fluß Mappocho 1000′ h. durch einen Felsenriß senkrecht herabstürzt. Sieg 1817 am Fl. Mappocho. In der Nähe Colima mit warmen Bädern. Valparaiso, wicht. Haf. u. Handelsstation, von 2000′ h. Felsenbergen umgeben. Die 2 Inseln: Juan Fernandez. — IV. Colchagua. Hst. Villa de Curico. — V. Maule. Hst. Villa de Cauquenes. — VI. Conception, mit sehr fruchtbarem Boden. Hst. Conception de Mocha F. u. in d. Nähe der Haf. Talcahuano, mit der Insel Quinquirina bei seinem Eingange. — VII. Valdivia. Hst. Valdivia, mit einem 3½ M. entfernten befestigten Hafen u. 800 E. Das Land der freien Araucanen im S. 1200 □M. groß mit 4 Fürstenth. u. guten Gesetzen. — VIII. Chiloe. Die Chiloeinseln, 200 □M. mit der Hst. Juan de Castro. Chacao, Haf. San Carlos F.

Die vereinigten Staaten am Laplatastrome.

Sie werden auch **vereinigte Staaten von Südamerika** oder die **Argentinische Republik** genannt (ehemals das spanische Vicekönigreich Rio de la Plata). **Grenzen:** Bolivia u. Paraguay, Brasilien, Monte Video oder Banda Oriental, Chili, Patagonien u. atlant. Meer. **Flächeninhalt:** 31,000 □M. **Einwohnerzahl:** 1½ Mill. darunter 650,000 Weisse u. Creolen, die übrigen Indier, von welchen noch viele Stämme unabhängig unter Caziken sind, deren Zahl nicht genau bekannt ist. Die kathol. Christen haben 1 Erz- u. 5 Bischöfe. Die Einwohner treiben Landbau u. haben Pferde-, Rindvieh- u. Schafzucht. Im O. die Caps St. **Maria** u. **Antonio**; im N. ist ein Theil der **Chiquitosgebirge**, im W. die **Cordilleren**, zwischen welchen sich im O. unabsehbare **Pampas** oder unangebaute Ebenen, hie u. da mit Salpeterstrichen, befinden, von den **Gauchos**, rohen Viehhirten, meist zu Pferde lebend, auch großen wilden Pferde- u. Rindviehheerden u. verwilderten Hunden bewohnt. Gold, Silber, Kupfer, Marienglas, Waldungen mit Palmen u. Cedern 2c. Reis, Manjoc, Pataten, Chinarinde, Paraguaythee 2c. sind die **Produkte**. Die **Industrie** ist noch sehr unbedeutend. Der **Handel** ist durch Ausfuhr von Thierhäuten, Salzfleisch, Wolle, Straußfedern 2c. sehr beträchtlich.

Verfassung: Demokratie, mit einem Senat, einer Repräsentantenkammer, u. einem Präsidenten. **Staatseinkünfte:** über 4 Mill. Gulden. **Kriegsmacht:** 30,000 M. näml. 12,000 M. Linientruppen, 7000 Bürgergarden 10,600 Milizen, meist berittene Gauchos, u. etwa 30 Kriegsfahrzeuge.

Eintheilung in 15 Staaten: — I. **Buenos Ayres**, 163,000 E. Buenos Ayres, Hst. u. Resid. des General-Congresses u. Präsidenten, Fort. Patagonia, neuer Kanton, nördl. vom Cap St. Antonio. — II. **Santa Fe**, 15,000 E. Hst. Santa Fe de la vera Cruz, am Salado u. Saladillo. — III. **Entre Rios**, 32,000 E. Hst. Parana, am r. U. des Parana. Villa de Conception, am Uruguay. — IV. **Corrientes**, 40,000 E. Hst. Corrientes. — V. **Prov. der Missionen**, östl. vom Parana, 15,000 E. Santa Fe, Missionsort. — VI. **Cordova**, 76,000 E. Hst. Cordova 14,000 E. — VII. **San Louis de Punta**, 14,000 E. Hst. San Louis de Punta, 1500 Einw. — VIII. **Mendoza**, 38,000 E. Hst. Mendoza 4100′ h. über dem Meere, am Fuße der Cordilleren. — XI. **St. Juan de la Frontera**, 34,000 Einw. Hst. St. Juan de la Frontera, am Fuße der Cordilleren. — X. **Rioja**, 20,000 E. Hst. Rioja 3000 E. Gold- u. Silbergruben zu Famatina. — XI. **Catamarca**, 36,000 E. Hst. Catamarca 4500 Einw. — XII. **St. Jago del Estero**, 50—60,000 E. Hst. St. Jago del Estero. — XIII. **Tucuman**, 45,000 E. Hst. San Miguel de Tucuman. — XIV. **Salta**,

75,000 E. Hst. Salta oder San Felipe. — **XV. Tarija**, an der nördl. Grenze. Hst. Tarija.

Der Freistaat Monte Video oder Banda Oriental.

Dieser seit 1828 erst anerkannte Freistaat (**Cisplatina**) grenzt an Brasilien, das atlant. Meer u. das l. U. des Laplatastromes u. des Uruguay, welche ihn von der Republik La Plata trennen. **Flächeninhalt:** 10,565 □M. **Einwohnerzahl:** 200,000. An der Küste der See **Merim** 21 M. lang, 4—6 M. br. Das Land hat guten Boden, u. Viehzucht, keine Industrie u. blos Handel mit Häuten, Salzfleisch, Butter u. dgl. — **Städte: Montevideo** F. u. Hst. des Staates, Haf. am l. U. der Laplatamündung. Maldonado, am Meere, F. Haf. Florida 600 E. Colonia del Santo Sacramento, Haf. gegenüber von Buenos Ayres.

Paraguay.

Es liegt zwischen Bolivia, Brasilien u. Laplata, 7000 □M. 600,000 **Einw.** größtentheils christliche Indier u. Creolen; 1 Lyceum, viele Schulen u. and. nützl. Anstalten. Ebenes Land an den Flüßen Paraguay, Pilco-Majo, Vermejo u. Parana mit treffl. Viehzucht, Wolle, Baumwolle, Seide, Zucker, Taback, Thee, Indigo. **Verfassung:** unabhängiger Freistaat, mit einem **Collegium** von 42 Repräsentanten u. 1 Secretär (**Francia**, Doctor d. Rechte). Eigenes Gesetzbuch. **Kriegsmacht:** 8000 M. regulirte Truppen, eine Miliz v. 20,000 M. u. 20 kl. Kriegsfahrzeuge auf den Flüssen des Landes. **Eintheilung:** in 8 Departemente. Hst. **Assumcion.** Villarica 3000 E. Villarica de la Conception 16,000 E. Itapua F. Mehrere große Flecken u. indische Dörfer, jedes mit mehr als 2000 Einwohnern.

Kaiserthum Brasilien.

Brasilien liegt zwischen 310—342° L. u. 4° n. Br. bis 34° südl. Br. **Grenzen:** Columbia, Guiana, atlant. Meer, verein. Staaten von Laplata, Paraguay u. Bolivia. **Flächeninhalt:** über 120,000 □M. wovon bis jetzt nur der 50ste Theil angebaut ist. **Einwohnerzahl:** 5 Mill. Weisse, Mestizen, Mulatten, Negersclaven (1,900,000) u. mehr als 100 Stämme von halbcivilisirten u. wilden Indianern. Die kathol. Kirche hat 1 Erz- u. 8 Bischöfe, 20 Klöster, gute Missionsanstalten. 2 **Univ.** sonst aber wenig wissenschaftl. Einrichtungen. Im Innern sind eine Menge Gebirgszüge. Das **innere Brasilianische Gebirge**, etwa 6000′ h. welches die Grenzscheiden der großen Nebenflüsse des Maranhon unter vielerlei Benennungen umfaßt. Im W. zieht das brasilian. **Küstengebirge**, die **Sierra do Mar**, von der Münd. des St. Franzeskoflusses, etwa 4000′ h. nach S. In der Provinz **Minas Geraes** sind die Berge **Itakolumi** 5700′ h. u. **Itambe** 5600′ h. Der See **Laguna dos Patos** 56 M. l. u. 9 M. br. u. mehrere kl. Seen finden sich in diesem Lande. Das Land hat unermeßliche Waldungen u. vielerlei Produkte der heissen Zone. **Fabriken**, ausser Gold- u. Silberarbeiten, unbedeutend. Der **Handel**, meist zur See, ist sehr wichtig u. jetzt allen Nationen geöffnet. **Exporten:** hauptsächlich Gold, Diamanten u. a. Edelsteine, Brasilienholz, Zucker, Baumwolle, Taback, Kakao, Ochsenhäute rc. **Seestädte:** Rio Janeiro, Fernambuco, Bahia. **Münzen**, in Silber: Mille Rees (2 fl. 5 kr.), Patagas (40 kr.).

Verfassung: eine constitutionell-repräsentative Monarchie. Der Kaiser steht an der Spitze der gesetzgebenden und vollziehenden Gewalt. Der

Kronprinz erbt den Thron. Die Generalversammlung besteht aus dem Senat u. der Kammer der Abgeordneten. **Ritterorden:** Christ- u. Kreuzorden. **Staatseinkünfte:** über 24 Mill. Gulden. **Kriegsmacht:** 15,000 M. reguläre Truppen, 50,000 M. Miliz, u. 45 Kriegsfahrzeuge, worunter 2 Linienschiffe u. 9 Fregatten.

Eintheilung in 18 Provinzen:

I. **Para**, mit Rio Negro, weit über 20,000 □M. 200,000 Einw. Ausgedehnte Ebenen u. Waldungen, z. Thl. oft überschwemmt. Hst. Para oder St. Maria de Belem, am Gran Para. Große Insel St. Johannes oder Marajo, mit d. Haf. Chaves. Cameta, Villa am Tocantines, Haf. Santarem, an d. Münd. d. Tapayoso, Haf. Barcellos 2500 E. am Rio Negro. Obydos, am l. U. des Maranhon, Cakaopflanzung; die Forts: Paru, Pauris u. Negro. Macaja, Fort am Ausfl. d. Maranhon u. in d. Münd. d. Insel **Caviana** 9 M. l. 5 M. br. mit dem Orte Chaves, Hafen.

II. **Maranhao**, 3211 □M. 183,000 E. Hst. St. Louis od. Felipe de Maranhao F. Haf. Insel **Maranhao** mit 6000 ind. E. in einem gr. Meerb. 11 M. im Umfang. Alcantara u. Guimaraens 2 Villas u. Häfen. Der Fluß **Parnahyba** 80 M. l. und der Fluß **Meary**.

III. **Piauhy**, über 3000 □M. 46,300 E. Hst. Parnaiba 2600 E. Pernagoa, am See gl. N. 700 E. Fluß **Piauhy** geht in den Parnahyba.

IV. **Ciara**, 3300 □M. 273,000 E. Hst. Ciara F. ehemals Villa del Forte, nahe an d. Münd. des Ciaraflußes. Aracaty Haf. u. Handel.

V. **Rio grande del Norte**, 1573 □M. 69,000 E. Vorgeb. St. Roque. Hst. Natal, Haf. am Rio grande. Die Provinz ist gebirgig.

VI. **Parahiba del Norte**, 932 □M. 246,000 E. Hst. Parahiba del Norte F. Haf. 2¼ M. von der Münd. des Parahiba 150 M. l.

VII. **Fernambuco**, 6480 □M. 600,000 E. Hst. Fernambuco oder Olinde F. u. Haf. Goyanna 4000 E. Die Inseln **Fernando de Noronha** u. **Trinidad**, in d. brasil. See, beide mit Besatzungen.

VIII. **Alagoas**, 910 □M. 257,000 E. Hst. Alagoas 2000 Einw. Porto Calvo 6000 E. Haf. Penedo de St. Francisco Haf.

IX. **Sergipe d'El Rey**, 856 □M. 268,000 E. Hst. Sergipe d'El Rey, 36,000 E. Haf. Zuckersied. u. bedeut. Küstenhandel. Villa nova, am St. Franceskofl. gegenüber von Penedo. Große Ebene.

X. **Bahia**, 4500 □M. 560,000 E. Hst. Bahia oder St. Salvador F. Insel: **Itaparita**, bewohnt u. sehr fruchtbar. St. Georg de Ilheos, F. Haf. Jacobina, u. Contas, 2 Villas im Innern.

XI. **Espirito Santo**, 1788 □M. 74,000 E. Hst. Vittoria F. Haf. 12,500 E. Puerto oder Porto Seguro. Caravellas 4000 E. Haf. u. in d. Nähe Colonie von Deutschen u. Franzosen. Espirito Santo, Haf.

XII. **Rio de Janeiro**, 800 □M. 590,000 E. Hst. Rio Janeiro oder **St. Sebastian**, Resid. u. Siz der Generalversammlung, mit d. festen Ins. **Cobras**. Lustschl. Christovao u. Bon Vista. Cabo Frio, Haf. u. Salinen.

XIII. **San Paulo**, 8350 □M. 3—400,000 E. Hst. St. Paul od. Paolo mit dem Haf Santos. Iguape 6500 E. Haf. Paranagua 5800 E. Haf. Sorocaba, im Innern, 11,000 E. Insel **San Sebastian**.

XIV. **St. Catharina**, 722 □M. u. 91,000 E. Hst. Nossa Senhora do Desterro F. u. Freihaf. 3200 E. auf d. Insel **St. Catharina**, Wallfischfang. Laguna auf dem Festlande am Binnensee gl. N. Haf.

XV. **St. Pedro de Sul**, 2836 □M. 65,000 E. Hst. Porto Alegre 6700 E. u. eine europ. Colonie in d. Nähe. St. Pedro de Sul F. am Ausflusse der Laguna des Patos ins Brasilianische Meer.

XVI. **Minas Geraës**, 12,000 □M. 6—700,000 E. Hst. Villa Imperiale, sonst Villa Rika. Marianna. Villa nova de Principe. Tejuco 6000 E. Sabara 6000 E. St. Joao del Rey 6000 E. u. Campanha.

XVII. **Goyaz**, 15,000 □M. 150,000 E. Hochland, worin noch viele Indianerstämme am Parana- u. Tocantinfluß leben. Hst. Goyaz oder Villa Boa 7000 E. Goldschmelze u. mehrere Goldminen in der Nähe.

XVIII. **Matto Grosso**, 20,000 E. an d. Quellen d. Paraguay, mit dem See de los Xarayes. Villa Bella de matto grosso, Hst. am Quapore 25,000 E. Cuyaba u. Villa Maria, mit Produktenhandel. Hier wohnen am Madeira- Xingu- Paraguay- u. Paranafluß viele Indianerstämme u. besonders 25,000 wohlberittene **Guaycurus**.

Guiana.

Dieses Land grenzt im N. u. O. an's atlant. Meer, im W. an Columbia, im S. an Brasilien, u. umfaßt das Columbische Guiana, od. das Land am l. U. des Orinoko, das Brasilianische Guiana, oder das Land nördl. vom Amazonenstrome u. untern Rio-Negro, welche beide noch in fast ganz unkultivirtem Zustande, u. von freien indischen Stämmen bewohnt sind. Hieher gehören, politisch betrachtet, nur vom Cap **Nassau** bis zum Cap **Orange**, u. bis zum Flußgebiet des **Rio Branco** (120 Meil. l.), die Gebiete der Flüsse Essequebo, Demerary u. Berbice. Sie bestehen aus 3 **europäischen Colonieländern**, in welchen als **Hauptprodukte** Zucker, Rum, Kaffee, Kakao, Vanille, Wein, Südfrüchte, Baumwolle, Gewürznelken, Muskatnüsse, Zimmt, Pfeffer, u. kostbare Holzarten sich finden, u. meist ausgeführt werden. Diese sind auch hauptsächl. nur an d. Küsten angebaut.

1. **Französisches Guiana**, 340 □M. 30,000 E. worunter 17,000 Negersclaven u. ausser 2000 weissen, mehrere Indianerstämme. Hst. **Cayenne**, Sitz des Gouverneurs auf d. **Insel** gl. N. 10 Meil. im Umfange, u. etwa 50 Pflanzungen mit Missionen, darunter auf dem Festlande: La Gabrielle, Sianamari, St. Paul, Oyapoc, Conron &c.

2. **Niederländisches Guiana** (Surinam), über 500 □M. 69,000 E. worunter 2000 Weisse, 3100 freie Farbige, über 63,000 Negersclaven, 1200 Juden, die übrigen Indianerstämme. An der W.Grenze 6000 entlaufene, oft gefährliche, Maron- oder Buschneger. Der Handel ist wichtig u. die Colonie hat wohl 90 eigene Schiffe. **Münze**: Surinamscher Gulden (24 kr.), Papiergeld von 5—100 fl. ist meist im Umlaufe. **Eintheilung** in 8 Reviere. Hst. **Paramaribo**. Zeelandia F. Amsterdam F. Purmerent. Savona, portug. Judendorf, u. 400 Pflanzungen.

3. **Brittisches Guiana**, 600 □M. 146,000 E. worunter 196,000 Negersclaven. In d. Gebirgen über 10,000 Maronneger u. mehrere Indianerstämme. Es hat einen Gouverneur u. 5—600 M. Soldaten. **Colonieen**: a. **Berbice** mit Neu-Amsterdam F. am Fl. Berbice. Fort St. Andreas. Hoop, Brüdercolonie. — b. **Essequebo**. Kyk F. Essequebo u. in der Münd. des Essequebo eine kl. Insel mit einem Fort. — c. **Demerary**. **Stabröck**, Hst. u. Sitz des Gouverneurs, am Fl. Demerary; Fort Friedrich am Haf. auf einer Insel. Georgetown u. Cuminoburgh, aufblühende Städte.

Freie Indianerländer.

Diese Länder liegen in den verschiedenen Staaten zerstreut. Man schätzt ihre **Einwohnerzahl** überhaupt auf 1—2 Mill. die verschiedene Sprachen sprechen, hie u. da zum Christenthum bekehrt, aber größtentheils Mond- und Fetischanbeter, z. Th. auch Menschenfresser sind, u. von Ackerbau, Jagd der wilden Thiere, oder Fischfang u. vom Schleichhandel leben. Sie stehen meist unter sehr eingeschränkten **Caziken** oder Oberhäuptern, u. einige von ihnen haben Hieroglyphen u. Bücher mit Charakteren u. Figuren. Ihre **Stämme** u. **Horden** haben eine Menge Namen. Da aber gar viele innere Gegenden

noch wenig oder gar nicht bekannt sind: so konnte nur Einzelnes von denen, welche man schon näher kennt, bei der Beschreibung d. Staaten, angegeben werden.

Patagonien oder Magellansland.

Dieses Land enthält die südl. Halbinsel u. umfaßt über 22,000 □M. ist von Molucheninbiern u. Tehuelchus (Patagoniern) bewohnt, deren Anzahl nicht bekannt ist. Es wird mit d. **Inseln**, von welchen es die **Magellanische Straße** trennt (u. westl. bis zur Insel **Staatenland** mit der **Straße la Maire**) zwar als **spanische Besitzung** betrachtet, gehört aber eigentlich der Statistik noch nicht an, indem keine eingerichtete Staaten darin vorhanden sind. Das Nähere über dieses Land u. die in seiner Nähe liegenden Inseln siehe oben S. 251.

III. Westindien.

Es besteht aus 3 Abtheilungen von **Inseln**, aus den **großen u. kleinen Antillen u. Bahamainseln**, von welchen die wichtigsten oben S. 242–244 näher beschrieben sind. Davon gehören

1. den **Spaniern**: Cuba, Portoriko, Theile der virginischen Inseln, 2498 □M. 1,143,000 E. — a. **Cuba**, bildet die Generalkapitanerie Havanna. Das **Militär** besteht aus 10,000 M. europ. Linientruppen, 13,500 M. Miliz u. 14 Kriegsschiffen, worunter 2 Linienschiffe. Die Insel ist in 3 Prov. eingetheilt: Hst. **Havanna** F. Siz des Generalkapitäns. Guanavacao 12,000 E. Villa Clara, Silbermine. Villa del Principe, im Innern. Trinidad 8000 E. Haf. San Salvador 12,000 E. St. Jago de Cuba F. Haf. — b. **Porto Rico**. Hst. **St. Juan de Portoriko** F. Siz des Generalkapitäns unter welchem auch die span. virginischen Inseln stehen, z. B. die **Passage**- u. **Schlangeninsel**.

2. den **Britten**: 690 □M. 732,000 E. — a. **Jamaica**, mit mehr als 1000 Zuckerplantagen. Ein Gouverneur, Oberhaus u. Unterhaus bilden die Regierung. **Militär**: 4200 M. **Eintheilung** in 3 Distrikte. Hst. **St. Jago de la Vega**, Siz d. Regierung 5000 E. Kingston, fester Haf. Port Royal. Montego Bai, 4000 E. Haf. — b. Das Gouvernement **Leewards** oder Inseln über d. Winde: **Antigua**, **St. Christoph** od. **St. Kitts**, **Nevis**, **Montserrat**, **Anguilla** u. **Barbuda** u. die **virginischen Inseln**, **Virginorda**, **Tortola** 2c. — c. Die Inseln: **Dominika**, **St. Lucie**, **Barbados**, **St. Vincent** mit **Grenada** u. d. **Grenadihen**, **Tabago**, **Trinidad** u. die **Bahama**- oder **Lucaischen** Inseln haben alle Gouverneurs u. sonst brittische Verfassung, z. Thl. Forts, Militärposten, u. bedeutenden Handel mit den Produkten dieser Inseln.

3. den **Dänen**: **St. Thomas**, **St. Jean**, **St. Croix** $8\frac{1}{2}$ □M. 44,000 Einw. Der Gouverneur wohnt auf St. Croix zu Christiansstadt F. m. 5000 E. Haf. Die Inseln gehören alle 3 zu den virginischen Inseln.

4. den **Schweden**: **St. Barthelemy**, $2\frac{3}{4}$ □M. 18,000 E. Der Gouverneur wohnt zu Gustavia, Freihaf. 10,000 E. die Insel hat viel Baumwolle.

5. den **Niederländern**: **Curassao**, St. Eustaz, St. Martin 2c. 34 □M. 24,000 E. Zu Curacao wird viel Schleichhandel getrieben. Der Gouverneur wohnt zu Wilhelmstadt F. u. Freihaf. Auch zu St. Eustaz findet Schleichhandel statt, wozu die kl. Insel Saba gehört. St. Martin hat viel Seesalz.

6 den **Franzosen** gehören: **Martinique**. Hst. St. Pierre, Fort Royal, Siz des Gouverneurs. Die Insel hat 1595 Plantagen von Kaffee, Zucker u.

Baumwolle. — **Guadelupe** mit den Inseln **Desiderade, Marie Galante** u. **Saintes.** Die französisch-westindischen Besitzungen betragen zusammen 55¼ □Meil. u. 208,000 E.

7. **Haiti** oder **St. Domingo,** bildet einen Freistaat von Negern und Mulatten, mit einem Senate, einer Kammer von Repräsentanten, u. einem Präsidenten an der Spitze der Regierung. Die kathol. Rel. ist die ausschließlich herrschende. Der bedeutende Handel wird in 12 Seehäfen betrieben. **Kriegsmacht:** 45,000 M. u. 113,000 M. Nationalgarden. **Staatseinkünfte:** 10 Mill. Gulden. Die Insel ist in 4 Departemente eingetheilt. **Port au Prince** oder Port **Republikain** F. Hst. u. Sitz des Präsidenten u. d. Regierung. Haiti, jezt Cap Haitien Fest. Haf. St. Domingo F. Haf. St. Jago 12,000 E. Vega 8000 E. u. viele kleine Inseln an d. Küste.

Australien.

Dieser **Erdtheil,** aus dem kleinsten Continente und einer Menge von Inselgruppen bestehend, liegt weit zerstreut im Australocean des großen oder stillen Weltmeeres. Einige wenige Theile desselben sind erst cultivirt, das Meiste befindet sich noch in seinem frühern Naturzustande. Daher gehören nur die durch Europäer cultivirten Theile eigentlich der Statistik an. Diese sind: die **Ostküste** von **Neuholland,** die Insel **Van-Diemens-Land,** die **Marianen** od. **Ladronen,** die **Sandwichs-** u. mehrere **Societäts-Inseln.** Die einzelnen Theile dieses Erdtheils sind oben S. 252—257. näher beschrieben.

I. **Neuholland** oder **Australland** ist größtentheils nur an seinen Küsten bekannt, wo eine Menge von **Caps, Meerbusen,** und einige **Flußmündungen,** genauere Benennungen von ihren verschiedenen Entdeckern erhalten haben, wovon wir hier die wichtigsten angeben. Auf der Nordküste liegt an der **Endeavour-**Straße der Meerbusen **Carpentaria** mit den Cap **Arnhem** im W. u. Cap **York** im O. an der **Torres-**Straße, u. an der **Van-Diemens-**Bay westl. liegt d. Insel **Melville** m. dem **Van-Diemens-**Cap. Auf der Westküste: Cap **Cuvier** an d. **Seehundsbai,** die **Haifischbai,** Cap **Leuwin,** als Scheidepunkt des Indischen und großen Weltmeeres. Auf der Südküste: Cap **Nuits,** der Meerb. **Recherche, Spencer** u. **Nelsoncanal** mit dem Cap **Wilson,** an der **Bassesstraße,** und das **Südcap** auf der Insel Van-Diemens-Land. Auf der Ostküste: die Caps **Howe** u. **George** an der **Jarvisbai;** die **Botanybay,** Port **Jackson, Brockenbay** u. das **Sandcap** an der Herveysbay.

II. **Neusüdwales** auf der Ostküste, von den Britten z. Th. kultivirt etwa 4—5000 □M. gr. wird nebst der Insel Van **Diemensland** durch einen brittischen Generalgouverneur mit einem vollziehenden Rathe und 2 Vicegouverneurs regiert. **Militär:** 1600 M. Infanterie.

Eintheilung in 6 Prov.: 1. **Cumberland,** Hst. **Sidney,** Sitz des Generalgouvern. u. der Regierung. Lyceum, 3 Forts, Hafen Port Jackson. Windsor. Wilberforce. Richmond. Liverpool. — 2. **Camden,** zwischen Cumberland u. Argyle. Pflanzort Bargo, sonst noch ohne Städte. Viel wildes Rindvieh. Choalsfl. an d. Südgrenze. — 3. **Argyle,** noch ohne Anbau mit großen Waldungen, dem Pyramidenberge u. dem See **Bathurst.** Südl. liegt der große **Georgssee** 2139′ über d. Meere. — 4. **Westmoreland** im W. der Blauen Berge. Stdt. Bathurst am Maquariehfl. Colonistenorte Londonderry, Roxburg, viel Vieh- u. Schafzucht. — 5. **Northumberland** u. **Durham.** Neukastle am Port Hunter 800 E. u. am Flusse Paterson, Ko-

lonisten an mehreren Orten. — Im N. die Stdt. Port Maquarieh, an der Münd. des Patersonflusses, früher eine Strafcolonie. — 6. **Van-Diemens-Land**, Insel u. Untergouvernement von Neusüdwales. Hst. Hobartton u. die Orte Georgstown, Elisabethtown 700 E. u. der Haf. Port Dalrymple an der Bassesstraße. — Auch auf Edelsland an der Westküste haben d. Britten an der Münd. des Schwanenflusses eine freie **Colonie** ohne Verbrecher angelegt, welche schon über 1000 E. zählt, u. worin die dahin verpflanzten europäischen Thierarten u. Gewächse trefflich gedeihen. — Die **Franzosen** besitzen auf d. Westküste an der Haifischbai eine Niederlassung Port **Freycinet**. Unter den vielen Inselgruppen des Australoceans gehören die **Marianen**, oder **Ladronen** den **Spaniern**. Der Sitz des Gouverneurs ist auf d. Insel **Guam**. Hst. **Agana** mit 2 Forts u. Haf. — Die **Sandwichs-Inseln** haben zum Theil schon eine civilisirte Einrichtung. — Mehrere **Societätsinseln**, besonders aber **Otaheite**, **Eimeo** 2c. bilden einen förmlichen Staat mit europäischer Cultur, unter ihren Eingebohrnen Oberhäuptern, und diese breitet sich in diesen entfernten Weltgegenden allmählig immer weiter aus.

Anmerkung.

Als **Anhang** dieser Geographie folgen hier noch: A. eine **Gebirgstabelle**, B. **Höhentabelle**, C. eine **Tabelle** über die **Vorgebirge**, D. eine solche über die **Meere**, **Meerbusen** u. **Meerengen**, E. eine **Flußtabelle**, F. eine **Tabelle** über die **Landseen**, und G. eine **Produktentabelle**.

Will man sich ein richtiges Bild von der Erdoberfläche unverlierbar fürs Leben einprägen: so muß man das Land u. die Meere, die wichtigsten Gebirge u. Flüsse, Seen u. Inseln, **nicht nur dem Namen nach**, sondern **nach ihren Verhältnissen**, Umrissen, Lage, Richtungen 2c. genau kennen lernen.

Ein vorzügliches Mittel dazu beim Selbstunterricht ist: die allmählige Anzeichnung der Namen dessen, was man kennen gelernt hat, in tabellarischer Form; **nicht aus dem Lehrbuche** — sondern vom Globus u. aus der **genauen, oftmaligen Anschauung** der Charten!

Zuerst macht man sich **kurze**, tabellarische Uebersichten des **Allerwichtigsten**, d. i. 1. Haupt- u. innere Meere; 2. Hauptländer, Vorgebirge, Inseln u. Halbinseln; 3. Hauptgebirge; 4. Hauptflüsse; 5. die größten Landseen.

Hat man diese recht aufgefaßt: so entwirft man sich ausgedehntere Tabellen mit Unterabtheilungen. Z. B. 1. Aeussere u. innere Meere, mit den Meerbusen u. Straßen; 2. Hauptländer mit den Stromgebieten, Abdachungen, Seen, Inseln u. wichtigsten Städten; 3. Gebirge mit ihrem Zusammenhang, Vorgebirgen, Seitengebirgszügen u. höchsten Spitzen; 4. Hauptflüsse mit ihren Quellen u. Mündungen, Länge des Laufes, Neben- u. Küstenflüssen.

Ebenso verfährt man bei der **politischen Geographie**, wo man 1. die Erdtheile und Länder, 2. die □Meilen, 3. Einwohnerzahl, 4. Verfassung, 5. Provinzen, 6. Haupt- u. Provincial-Städte, 7. Einkünfte, 8. Kriegsmacht 2c. in Tabellen einträgt, um die Uebersicht des **Ganzen** dem Gedächtniß leichter einzuprägen.

Mehrfältig kann man solche Tabellen abändern, u. gerade diese Abänderungen, welche die **Anschauung** der Gegenstände **aus verschiedenen Gesichtspunkten** oftmals nöthig machen, prägen das aufgefaßte Bild dem Gemüthe sehr tief ein.

Die hier folgenden Tabellen sind blos als Anleitung zur Verfertigung derselben nach obigem Vorschlag, u. **nicht etwa** zum Auswendiglernen hier aufgenommen. Alles das, **richtig aufgefaßt**, u. zu **rechter Zeit**, d. h. nach den Lehrstunden, für sich, **immer** gefertigt, kann ohne **große** Mühe, für jeden **Curs im** Laufe eines Jahres sehr weit bringen.

A. Gebirgstabelle.

a. Europa.

I. Pyrenäen; Ostpyrenäen, Westpyrenäen.

a. **Cantabrisches;** Albas= asturisches, gallicisches Gebirge.

b. **Iberische Gebirgskette;** Sierra Mancajo; Sierra Quadarama, Estrella u. Cintra; — Sierra de Toledo, Quadalupa u. de Monchique. — Sierra Morena. — Sierra Nevada, Alpujarras und Antequera. — Sierra d'Albaraccin, Segura, de Gador u. de Ronda.

c. **Sevennen;** schwarze Höhen u. Lozeregebirge. — Gebirge v. Auvergne, Forezgebirge. — Sevennen, Cote d'Or, Morwan, Wald von Orleans u. Mont d'Aree. — Lothringer Landrücken, Ardenner u. Argonner Wald.

II. Alpen, deren Mittelpunkt das St. **Gotthardsgebirge** bildet.

a. **Südalpen;** Lepontische oder Walliser Alpen. — Penninische, Grajische oder graue Alpen, Cottische Alpen u. Meer= oder Ligurische Alpen. Mit diesen hängt zusammen das **Apenninische Gebirge** u. enthält die ligurische, etruscische, römische, neapolitanische u. calabrische Apenninen mit dem Monte Gargano. — Auf Sicilien: der Aetna, das pelorische u. nebrodische Gebirge. — Auf Sardinien: das Genargento=, Nera= u. Limbaragebirge. — Die corsischen Gebirge.

b. **Nordwestalpen;** Berneralpen, Jura= oder Leberberg; — nordwestliche Schweizeralpen mit der Landhöhe der Aar.

c. **Ostalpen;** östlich helvetische Alpen. — Rhätische, Graubündner, Allgauer Alpen u. Arlberg oder Adlerberg. Die Hochebene der Donau, welche bis nach Ungarn gegen O. zieht. — Tiroler Alpen. — Bernina u. Albulagebirge.

d. **Nordostalpen;** norische oder Salzburger Alpen mit der Taurnkette. — Steirische u. Fischbacher Alpen; Wienerwald u. Kahlenberg.

e. **Südostalpen;** Karnische oder Kärnthische Alpen. — Julische oder Krainer Alpen, u. ein Seitenzug bis zum Cap Promontore.

f. **Dinarische Alpen;** Monte Negro; Nissa Gora u. Glubotingebirge. — Scardo, Argentara, Orbelos, Tunovitza u. Stara=Planina=Gebirge.

g. **Balkan** oder **Hämus;** großer, kleiner Balkan u. Eminehdagh. — Scomius, Despoto u. Rhodopegebirge. — Castagnat oder Pangäus u. Athos.

h. **Hellenische Gebirge** im W. Chimära oder Akrokeraunos, Kumaita u. Livadisches Gebirge. — Auf **Morea:** Argolische Berge, Hochebene von Arkadien, u. Monte di Maina oder Taygetosgebirge.

III. Deutsche Gebirge.

a. Nordwestliche u. östl. **Schweizeralpen** u. alle von den deutschen Grenzgebirgen im O. bis an's r. U. der Donau sich ausbreitenden Züge.

b. **Gebirge** im W. des **Rheins** vom Jura ausgehend. — **Moselgebirge,** Eifel u. hohe Veen. — **Vogesen** oder Wasgaugebirge, Sichelberge; Haardgebirge, Donnersberg u. Hundsrück.

c. Vom **Bodensee** bis zum Fichtelgebirge: Schwarzwald (Kaiserstuhl), rauhe Alp, Odenwald, fränkischer Landrücken u. Steigerwald.

d. **Fichtelgebirge;** davon gehen aus: 1. die **östliche Züge:** Sächsisches **Erzgebirge,** Böhmerwald; **Sudeten,** Schlesisch=mährische u. Glatzer=Gebirge, Riesengebirge u. Lausitzer Gebirge. — 2. **Nordwestl. Züge:**

Frankenwald. **Thüringer Wald.** Diengebirge, Harz, östliche Wesergebirge, Sollingerwald. — **Rhöngebirge**, Spessart, Vogelsgebirge mit der Wetterau u. der Taunus. — **Westerwald**, Siebengebirge. Rothlager u. Sauerländisches Gebirge, Haarstrang. Westliche Wesergebirge, Habichtswald u. **Teutoburger Wald.**

IV. Karpathen auch Krapack, vom Passe **Jablunka** an bis an die Ungrische u. Türkische Donau ziehend.

a. **Westkarpathen.** Weißer Berg. Kolaczgebirge, Tarnowitzer Plateau. Javorina u. Tatragebirge. Ungrisches Erzgebirge u. Fataragebirge.

b. **Lange Waldkarpathen.** Czerna = Gora = Gebirge.

c. **Ostkarpathen**, auch Siebenbirgische Karpathen bis zur Donau.

V. Scandinavisches Gebirge auch Kölen oder Kiölen.

a. Nördlicher **Kölen** in Finnmarken bis zum Torneasee. Manselkagebirge.

b. **Sevogebirge** oder hoher Kölen bis zum Syltoppen im W. u. östlich bis zum Fämundsee.

c. **Dovrefjeld**, bis zum Cap Stat und Langfjeld bis zum Cap Lindenäs; Mugnafjeld, Schneebrän, Lydalskaabe, Sognefjeld, Filefjeld u. Hardangerfjeld = Gebirge.

d. **Sevebirget** vom Syltoppen bis an den Sund oder Oeresund.

VI. Uralisches Gebirge oder östliches Grenzgebirge.

a. **Polnischer Landrücken.** Niedoborzegebirge. Taurisches Gebirge. Landrücken Episanow.

b. **Alaunische Hochebene**, Waldaihöhe, Wolchonskywald. Russischer Landrücken, in Verbindung mit den finnischen Höhen, dem Manselkagebirge, u. mit dem Ural.

c. **Uralkette.** Nördlicher Ural auch Jugorisches Gebirge. Mittlerer Ural, oder werchoturisches Erzgebirge, Obszezeygebirge. Südlicher oder orenburgischer Ural. Aura = Uruck.

VII. Caucasus oder südliches Grenzgebirge. Irgenische Höhe, Wolgagebirge.

b. Asien.

I. Nördliche Gebirgszüge vom Ural bis an das Ochotskische Meer, im asiatischen Rußland u. an der Süd- u. Ostgrenze desselben. — a. **Alginsky-Gebirge.** — b. **Großer Altai**; kleiner Altai, u. Sejanisches Gebirge. — c. **Changaigebirge**; Baikalgebirge. — d. **daurisches** od. Nertschinskisches u. Stannowoigebirge. — e. **Jablonnoi-** u. Ochotskisches Gebirge. — f. **Kamtschatkisches** Gebirge.

II. Südliche Gebirgszüge, vom Caspischen bis zum Japanischen Meere. — a. **Mussart**, Belur Tagh, oder Nebelberge, **Mustag**. Diese bilden den Zusammenhang mit den nördlichen Gebirgszügen. — b. **Musderamus**; Bagous, Ghaurisches Gebirge u. Paropamisus. — c. **Hindukosch**; Marwari, Gates oder Ghauts = Gebirge. Die Hochebenen Dekan u. Mysore. — d. **Himalaja**; Tibetanische Hochgebirge. Salomons =, Luchi =, Tangra = u. Nimolagebirge. — e. **Kentaisse**; Jumnangebirge. — f. **Nordchinesisches** Gebirge. — g. **Chanalingebirge.** Tungusisches oder Chikatagebirge; Schampeschan od. Schneegebirge. Furigebirge, auf der Insel Niphon.

III. Westasiatische Gebirgszüge, vom Caucasus ausgehend, und mit den Gebirgen des Caspischen Meeres zusammenhängend. — a. **Ararat** oder Macis. Erwend = u. Raswend=Gebirge. — b. **Taurus** und Antitaurus. Armenische Gebirge. — c. **Syrisches Gebirge.** Libanon u. Antilibanon (Hermon, Carmel u. Tabor). — d. **Arabisches Gebirge.** Sinai u. Horeb. El Areb=Gebirge.

c. Afrika.

I. Nördliche Gebirgszüge. — a. Atlasgebirge. Hoher Atlas mit dem Tedlagebirge. Großer Atlas. Kleiner Atlas. — b. Schwarzer u. weisser Harusch. Tibbo Febadogebirge. Lybische Gebirge. — c. Kolkum u. Dschebbel Mokkatem.

II. Mittlere Gebirgszüge von W. nach O. — a. Senegambische Alpen. — b. Sierra Leonagebirge. — c. Konggebirge. Von diesem ziehen nach S. das Amboser-, Comblida-, Maco- u. Benguela-Gebirge u. das Hochland Matamba. — d. Monds- oder weisses Gebirge; Mandaraberge. — e. Habessinische Alpen. Cardovan; Amhara u. Tigregebirge.

III. Südliche Gebirgszüge. — a. Kupferberge. — b. Chamiesgebirge. — c. Schneeberge; Carroo-Hochland. Achter- oder hintere Schneeberge. — d. Roggefeld- und Nieuwefeld-Gebirge. — e. Im O. Lupatagebirge u. Hochland Chikoa.

d. Amerika.

Die **Anden, Cordilleras,** (d. i. die höchsten Gipfel) de los Andes, das Hauptgebirge, von welchem wahrscheinlich alle übrigen Gebirge gegen O. in Nord- u. Südamerika ausgehen.

I. Nordamerika. — a. Die Hauptkette der Anden im W. enthält: — 1. Die Hochebene Anahuac. — 2. Sierra Nevada. — 3. Sierra Madre. — 4. Sierra Carka-Acha. — 5. Kranichberge, Mimbrennas-Grullas. — 6. Grünes Gebirge. — 7. Glänzendes oder Festen Gebirge. Von diesem ziehen am l. U. des Bravostromes nach S. die Schneeberge und das Sacramento-Gebirge. — 8. Steinberge oder Gelbsteingebirge. — 9. Rockigebirge.

b. Das Ostgebirge von N. nach S. enthält: — 1. Die weissen Berge; — 2. grünes Gebirge. — 3. blaue Berge mit dem Katskill-gebirge im N.; — 4. Alleghani-Gebirge; — 5. Apalachen-Gebirge; — 6. Laurel-Gebirge. — 7. Cumberlands-Berge.

II. Südamerika. — a. Die Hauptkette der Cordilleren von Panama bis zur magellan. Meerenge enthält das Plateau von Caxamaxa und die Hochebene von Santa Fe. — b. Die Guianischen Gebirge unter verschiedenen Namen. — c. Chiquitos-Gebirge. — d. Innere Brasilianische Gebirge, in weitverbreiteten Zügen u. unter vielerlei Namen. — e. Sierra do Mar oder das Brasilianische Küstengebirge. f. Die meist unbekannten Gebirgsarme der Patagonischen Cordilleren im S.

e. Australien.

Von den Gebirgen dieses Erdtheils sind bis jezt nur auf **Neuholland** die Gebirgskette der blauen Berge, im SO. welche mehrere Bergreihen hintereinander bilden, u. einzelne Berge auf den Inseln bekannt. **Neuseeland, Neukaledonien** u. andere Inseln haben ebenfalls Gebirge, die aber noch nicht näher erforscht sind.

B. Höhentabelle

verschiedener gemessener Höhenpunkte und Berge in ihrer Erhebung über die Meeresfläche.

Europa.

	Fuß h.
Neapel Stdt. (Italien) . .	26
Calais Stdt. (Frankreich) .	36
London Stdt. (England) .	40
Padua Stdt. (Italien) . .	56
Nantes' Stdt. (Frankreich) .	75
Düsseldorf Stdt. (Preußen) .	100
Brest Stdt. (Frankreich) . .	108
Cölln Stdt. (Rheinpreußen) .	112
Berlin Stdt. (Preußen) . .	123
Paris Stdt. (Frankreich) . .	126
Bonn Stdt. (Preußen) . .	138
Amiens Stdt. (Frankreich) .	138
Borgholm Schloß (Insel Oeland)	140
Marseille Stdt. (Frankreich) .	144
Wenersee (Schweden) . .	147
Mündung der Lahn in d. Rhein	192
Hannover Stdt. (Hannover) .	202
Greenwich Stdt. (England) .	214
Pesth Stdt. (Ungarn) . .	215
Magdeburg Stdt. (Preußen) .	234
Belle Isle Ins. (Frankr.) .	250
Mainz Stdt. (G.H. Hessen) .	256
Dresden Stdt. (Sachsen) .	277
Mannheim Stdt. (Baden) .	284
Parma Stdt. (Italien) . .	288
Wettersee (Schweden) . .	292
Heidelberg Stdt. (Baden) .	303
Presburg Stdt. (Ungarn) .	316
Leipzig Stdt. (Sachsen) . .	321
Große Ungarische Ebene .	350
Orleans Stdt. (Frankreich) .	360
Carlsruhe Stdt. (Baden) .	380
Mailand Stdt. (Italien) .	394
Cap Sewastopol Stdt. (Halbinf. Taurien)	400
Taberg (Schweden) . .	420
Kehl Stdt. (Baden) . .	424
Nowogorod Welikii Stdt. (Rußland)	427
Wien Stdt. (Oesterreich) . .	430
Gießen Stdt. (Hessen) . .	437
Mündung der Jaxt in d. Neckar	444
Straßburg Stdt. (Frankreich) .	448
Cassel Stdt. (Kurfürst. Hessen) .	483
Soissons Stdt. (Frankr.) .	486
Bornholm Insel (Dänemark) .	496
Lion Stdt. (Frankr.) . .	528
Chambery Stdt. (Savoien) .	546
Toulouse Stdt. (Frankr.) .	548
Prag Stdt. (Böhmen) . .	551
Sasbach Dorf (Baden) . .	579
Casan Stdt. (Rußland) . .	580
Cannstadt Stdt. (Würtemberg)	658
Würzburg Stdt. (Baiern) .	659
Dijon Stdt. (Frankr.) . .	667
See Bourget (Savoien) . .	672
Linz Stdt. (Oesterreich) . .	689
Trient Stdt. (Tirol) . .	716
Turin Stdt. (Italien) . .	738
Tarragona Stdt. (Spanien) .	760
Passau Stdt. (Baiern) . .	789
Laacher See (Deutschland) .	800
Ehrenbreitstein Bergfest. (Preußen)	800
Spanische Hochebene im S. .	800
Wald von Orleans (Frankr.) .	800
Aix Stdt. (Frankr.) . .	800
Fulda Stdt. (Kurf. Hessen) .	838
Lago di Como (Italien) . .	854
Kinekülle (Schweden) . .	856
Lago Lugano (Italien) . .	874
Lago maggiore (Italien) . .	882
Basel Stdt. (Schweiz) . .	950
Marburg Stdt. (Hessen) . .	951
Mont d'Arré (Frankr.) . .	967
Regensburg Stdt. (Baiern) .	994
Donauspiegel bei Ingolstadt .	1000
Tarnowitzer Plateau (Karpathen)	1000
Himmelsberg (Jütland) . .	1000
Wolchonskywald (Rußland) .	1000
Ingolstadt Stdt. (Baiern) .	1016
München Stdt. (Baiern) . .	1020
Rothenburg Stdt. (Würtemberg)	1040
Donauwörth Stdt. (Baiern) .	1055
Laufen am Rheinfall (Schweiz) .	1073
Nürnberg Stdt. (Baiern) .	1080
Ruhla Stdt. (Sachsen). . .	1086
Petersberg (bei Halle in Sachsen) .	1086
Bodensee	1089
Botzen Stdt. (Italien) . .	1094

	Fuß h.
Freising Stdt. (Baiern)	1096
Carlsbad (Böhmen)	1100
Genfersee	1128
Ansbach Stdt. (Baiern)	1130
Aarau Stdt. (Schweiz)	1140
Luxemburg Stdt. (Niederlande)	1142
Budweis Stdt. (Böhmen)	1152
Freiberg Stdt. (Sachsen)	1156
Würtemberg, ehemal. Bergschl.	1173
Meran Stdt. (Tirol)	1187
Stein am Rhein Stdt. (Schweiz)	1200
Nordkap (Norwegen)	1200
Hochebene der Aar (Schweiz)	1200
Quelle der Warta	1200
Hochebene an der Q. der Pilica.	1200
Quelle der Saone (Frankr.)	1218
Seeberg bei Gotha	1220
Constanz Stdt. am Bodensee	1223
Tübingen (Würtemberg)	1229
Quelle der Bober. (Riesengeb.)	1234
Quelle der schles. Neisse	1237
Predilpaß (Jul. Alpen)	1260
Zürichersee (Schweiz)	1277
Quelle der Oder (Sudeten)	1278
Landskrone bei Görlitz (Sudeten)	1304
Bielersee (Schweiz)	1306
Neufchateler See (Schweiz)	1313
Sulz Stdt. (Würtemb.)	1316
Lucern Stdt. (Schweiz)	1320
Grätz Stdt. (Steiermark)	1320
Quelle der Seine (Frankr.)	1338
Neufchatel Stdt. (Schweiz)	1348
Langres Stdt. (Frankr.)	1368
Silberberg Stdt. (Schlesien)	1375
Vierwaldstättersee (Schweiz)	1393
Kahlenberg (Oesterreich)	1398
Schlesische Hochebene	1400
Königstein Bergfest. (Sachsen)	1400
Berg von Gibraltar (Spanien)	1400
Löwenburg (Siebengebirge)	1400
Landeck (Schlesien)	1408
Reichenhall Stdt. (Baiern)	1411
Dorf Gambs (Schweiz)	1413
Elbingerode Stdt. (Harz)	1414
Salzburg Stdt. (Oesterr.)	1440
Villach Stdt. (Kärnthen)	1442
Idria Stdt. (Istrien)	1448
Roßtrappe Fels (Harz)	1452
Quelle der Traun (Oesterreich)	1464
Augsburg Stdt. (Baiern)	1464
Salmansweiler Schloß (Baden)	1474
Griesbach Bad (Baden)	1487
Hohenelbe Stdt. (Böhmen)	1488
Monte Circello (Italien)	1500
Vulkan (Spitzbergen)	1500
Dorf Ragatz (Schweiz)	1545
Melibokus (Odenwald)	1550
Klagenfurth Stdt. (Kärnthen)	1554
Lausanne Stdt. (Schweiz)	1560
Oybin Fels (Sachsen)	1597
Capri Insel (Italien)	1600
Granada Stdt. (Spanien)	1600
Reinerz Stdt. (Schlesien)	1687
Donau bei Sigmaringen	1692
Wartburg bei Eisenach	1698
Rottweil Stdt. (Würtemb.)	1699
Hochebene der Donau (Deutschl.)	1700
Bern Stdt. (Schweiz)	1708
Hochebene v. Auvergne (Frankr.)	1740
Castilische Hochebene (Spanien)	1740
Königstuhl bei Heidelberg	1752
Innsbruck Stdt. (Tirol)	1754
Katzenbuckel (Odenwald)	1780
Thunersee (Schweiz)	1780
Sollinger Wald (Deutschl.)	1800
Dorf Reichenau (Schweiz)	1815
Aosta Stdt. (Italien)	1816
Andreasberg Stdt. (Harz)	1852
Marienberg Stdt. (Sachsen)	1856
Madrid Stdt. (Spanien)	1866
Rammelsberg (Harz)	1897
Clausthal Stdt (Harz)	1955
Königssee (Baiern)	1986
Sierra Quadaloupa (Spanien)	2000
Bakonier Wald (Ungarn)	2000
Haardtgebirge (Vogesen)	2000
Morwan (Cote d'or)	2000
Steigerwald (Deutschl.)	2000
Geiersberg (Spessart)	2000
Rothlagergeb. (Deutschl.)	2000
Scalingsfjield (Färöer Ins.)	2000
Epomeo (Ins. Ischia)	2000
Eifel (Deutschl.)	2000
Donaueschingen Stdt. (Baden)	2010
Röras Stdt. (Norwegen)	2046
Schloß Kyburg (Schweiz)	2055
Altkönig (Taunusgeb.)	2100
Donnersberg (Vogesen)	2100
Hohenstaufen Burgruine (Würtemberg)	2139
Neckarquelle (Schwarzwald)	2148
Basaltberg Beyer (Sachsen)	2155
Paß von Adelsberg (Jul Alp.)	2159
Hohentwiel Bergschl. (Würtemb.)	2174
Achalm (rauhe Alp)	2180
Schneegrenze 71° n. B. (Schweden)	2200
Meisner (Rhöngeb.)	2200

	Fuß h.
Ederkopf (Westerwald) . .	2200
Abtei St. Blasien (Baden) .	2277
Zobtenberg (Schlesien) . .	2296
Tegernsee (Baiern) . .	2312
Paß Bochetta (Ligur. Apennin.)	2400
Ben = an = oir (Hebriden) .	2400
Paß Pontafel (Südostalpen) .	2412
Lienzer Clause (Tirol) . .	2434
Füßen Stdt. (Baiern) . .	2455
Quelle der Save oder Sau .	2485
Hundsrück (Deutschl.) . .	2500
Spanische Hochebene im N. .	2500
Hochebene v. Arkadien (Halbinsl. Morea)	2500
Quelle der Brigach (Schwarzwald)	2500
Kniebis (Schwarzwald) . .	2560
Feldberg (Taunus) . .	2600
Frankenwald (Fichtelgeb.) . .	2600
Vogelsgebirge (Rhöngeb.) .	2600
Salzburger Kopf (Westerwald)	2600
Hohenzollern, Bergschl. (rauhe Alp)	2630
Sierra Morena (Spanien) .	2640
Roßberg (rauhe Alp) . .	2681
Cheviotgeb. (Engl.) . .	2700
Bruchberg (Harz) . .	2725
Zinnwald Dorf (Sachsen) .	2755
Surrein Dorf (Schweiz) .	2774
Gastein Dorf (Tirol) . .	2795
Annaberg Stdt. (Sachsen) .	2800
Inselberg (Thüringerwald) .	2800
Schneegrenze am Heckla (Island)	2800
Quelle des Doubs (Frankr.) .	2836
Achensee (Baiern) . . .	2849
Heuscheuer (Schlesien) . .	2893
Dammersfeld (Rhöngeb.) .	2900
Ben = Ewisch (Nordschottl.) .	2900
Lausitzer Gebirge (Sudeten) .	2900
Gallowayberge (Irland) .	3000
Hohe Veen, Hochfläche (Deutschl.)	3000
Kreuzberg (Rhöngeb.) . .	3000
Straße über den Sömmering (Nordost Alp.)	3000
Mont Maçon (Sevennen) .	3000
Livadisches Geb. (Halbinsl Morea)	3000
Radicofani (Röm. Apenninen) .	3000
Schneekopf (Thüringerwald) .	3000
Schmiedeberger Felsenkamm (Schlesien)	3000
Weise Berg (Westkarpathen) .	3000
Alaunische Hochebene (Rußland)	3000
Omberg (Schweden) . .	3000
Kleiner Balkan (Türkei) .	3000
Jouxsee (Schweiz) . .	3054
Schafberg (rauhe Alp) . .	3100
Auersberg (Sächs. Erzgeb.) .	3100
Lerchenberg (Thür. Wald) .	3100
Glurus Stdt. (Tirol) . .	3124
Sliebh Donard (Irland) .	3150
Schneeberg (Fichtelgeb.) .	3200
Mangertonberge (Irland) .	3300
Schneegrenze 70° n. B. (Schweden)	3300
Benlomond (Schottl.) . .	3362
Hohe Eule (Sudeten) . .	3400
Brocken (Harz) . . .	3400
Quelle des Aveiron (Frankr.)	3430
Quelle der Arve (Schweiz) .	3433
Snowdon (England) . .	3456
Ottenstein Berg (Schlesien) .	3500
St. Kilda (Hebrid. Insl.) .	3500
Haydelberg (Böhmerwald) .	3500
Mont Pilas (Sevennen) .	3500
Dissentis Stdt. (Schweiz) .	3550
Quelle der Rhone (Berneralpen)	3551
Parnassus (Spitzbergen) .	3600
Höchste Spitze d. Färoerinseln.	3600
Quelle der Orbe (Schweiz) .	3616
Ochsenkopf (Fichtelgeb.) .	3617
Eryx (Insl. Sicilien) . .	3654
Quelle der Drave oder Drau (Karn. Alpen) . . .	3680
Vulkan Vesuv (Neapel) .	3696
Taganai (südl. Ural) . .	3700
Fichtelberg (Sächs. Erzgeb.) .	3731
Köhlgarten (Schwarzwald) .	3792
Sasso di Simone (Apenninen)	3800
Schwarzwald (Sächs. Erzgeb.)	3800
Rachelberg (Böhmerwald) .	3896
Paß Bernina (Tiroler Alp.) .	3900
Bölch (Vogesen) . . .	3900
Reifträger (Riesengeb.) .	3900
Keilberg (Sächs. Erzgeb.) .	3900
Kandelberg (Schwarzwald) .	3909
Quelle der Piave (Italien) .	3978
Wiener Wald (Steyr. Alpen) .	4000
Montagne de Haussa (Pyrenäen)	4000
Cairngorm (England) . .	4000
Sierra Cintra (Spanien) .	4000
Iberische Gebirge (Spanien)	4000
Ronasberg (Orkad. Insl.) .	4000
Ben Lawers (England) . .	4020
Briançon Stdt. (Frankr.) .	4026
Leoblpaß (Südostalpen) .	4030
Wharnside (Engl.) . .	4050
Schneegrenze 67° n. B. (Schweden)	4100

	Fuß h.
Ballon von Sulz (Vogesen)	4200
Altvater (Sudeten)	4200
Sognefjeld (Norwegen)	4200
Quelle der Elbe (Riesengeb.	4260
Dovrefjeld (Norwegen)	4297
Glatzer Schneeberg (Sudeten)	4300
Saleve B. (Schweiz)	4300
Belchen (Schwarzwald)	4300
Vulkan Heckla (Island)	4340
Paß am Brenner (Tirol. Alp.)	4353
Sedrun Dorf (Schweiz)	4375
Bennevis (Engl.)	4378
Berge auf Spitzbergen	4400
Sömmering B. (Steir. Alp.)	4400
Quelle der Salzach	4439
Arber (Böhmerwald)	4450
Puy de Dome (Geb. v. Auvergne)	4518
Mont Tarrare (Sevennen)	4600
Große Sturmhaube (Riesengeb.)	4650
Feldberg (Schwarzwald)	4670
Realp Dorf (Schweiz)	4688
Großes Rad (Riesengeb.)	4707
Tschadirdag (Taurien)	4740
Schneegrenze 63° n. Br. (Schweden)	4800
Monte Pennino (Röm. Apennin)	4800
Rosberg (Schweiz)	4870
Monte Gargano (Neapel)	4900
Czerna-Gora Geb. (Karpath.)	4900
Schnee- od. Riesenkuppe (Sudeten)	4950
Paß über die Radstätter Taurn (Nordostalpen)	4960
Thal Engadin (Rhät. Alp.)	5000
Radstätter Taurn (Nordostalp.)	5000
Kolaczgebirge (Westkarpathen)	5000
Lange Waldkarpathen	5000
Monte Calvi (Neapel)	5000
Hardangerfjeldgeb. (Norwegen)	5000
Leuck, Bad (Schweiz)	5000
Sewogebirge (Schweden)	5000
Dovrefjeldgeb. (Norwegen)	5024
Dole (Jura)	5200
Fatarageb. (Westkarpathen)	5300
Schneegrenze 62° n. B. (Schweden)	5300
Chiamut Dorf (Schweiz)	5365
Suletind (Norwegen)	5378
Bergwerk bei Röeras (Norwegen)	5380
Bergwerke in d. Karpathen	5400
Mont Tendre (Jura)	5400
Quelle der Rhone (Furka)	5418
Quelle des Rheins (Gotthard)	5477
Scogshorn (Norwegen)	5499
Reculet (Jura)	5500
Paß am Wormser Joch (Ostalpen)	5500
Sierra d'Estrella (Spanien)	5500
Syltoppen (Schweden)	5507
Paß am Col di Tenda (Südalp.)	5600
Mont Mezen (Sevennen)	5600
Col di Tenda (Meeralpen)	5626
Rigi (Schweizeralpen)	5700
Sulitelma (Sewogeb.)	5796
Paß am Mont Genevre (Südalp.)	5800
Paß am Septimer (Ostalpen)	5800
Mont d'or (Geb. v. Auvergne)	5800
Mythen (Schweizeralpen)	5868
Athos (Türkei)	5900
Cantal (Geb. v. Auvergne)	5964
Molesson (Berneralpen)	6000
Berge auf Island	6000
Quelle des Po (Cott. Alpen)	6008
Monte Reduno (Neap. Apennin.)	6100
Mont Genevre (Cott. Alpen)	6100
Olympo oder Lacha (Türkei)	6120
Paß am Splügen (Ostalpen)	6170
Paß am Simplon	6174
Mont d'Orhi (Westpyrenäen)	6181
Loobalskaabe (Norwegen)	6190
Mont Ventoux (Graj. Alpen)	6298
Paß am Montcenis	6360
Brenner (Alpen)	6386
Padinskoe-Kamen (nördl. Ural)	6400
Paß über d. Gotthard (Alpen)	6424
Uralgebirge (Rußland)	6500
Splügen (Rhät. Alpen)	6500
Kleck, Fels (Jul. Alpen)	6500
Monte Terminello (Neap. Apenn.)	6600
Hospiz auf dem Gotthard (Alpen)	6650
Monte Cimone (Etrusk. Apenn.)	6700
Höchste Sennhütten (Schweiz)	6700
Paß am kl. St. Bernhard (Graj. Alpen)	6750
Bärenberg (Spitzbergen)	6800
Mugnafjeld (Norwegen)	6800
Budislaw (Ostkarpathen)	6886
Stangalpe (Steir. Alpen)	6900
Gemmi (Berner Alpen)	6953
Monte della Sybilla (Röm. Apenn.)	7000
Cantabrische Geb. (Spanien)	7000
Sierra Quadarama (Spanien)	7000
Kl. St. Bernhard (Graj. Alp.)	7000
Dinarische Alpen	7000
Tschilgalga (Ural)	7000
Pilatus (Schweizer Alpen)	7100
Szurul (Ostkarpathen)	7120
Psiloriti oder Ida (Ins. Candia)	7200
Uinecke (Ostkarpathen)	7400
Pik de Mosset (Ostpyrenäen)	7416
Scagatölstind (Norwegen)	7418

	Fuß h.
Grimming (Steir. Alpen) .	7500
Pic de Gabisas (Westpyren.)	7532
Paß über den kl. St. Bernhard (Pennin. Alpen) . .	7548
Kloster (Hospiz) auf dem großen St. Bernhard . . .	7576
Monte Vetora (Röm. Apenn.)	7600
Wormser Joch (Rhät. Alpen)	7700
Pellegrino (Norische Alpen) .	7700
Schneehättan (Norwegen) .	7720
Monte Velino (Neap. Apenn.)	7800
Taurnkette (Nor. Alp.) .	7800
Eisenhut (Steir. Alp.) . .	7800
Retitschat (Ostkarpathen) .	7800
Großer Krywan (Westkarpathen)	7878
Suisnik od. Schneeberg (Jul. Alp.)	7900
Käsmarkerspitze (Westkarpathen)	7900
Pic d'Anié (Westpyren.) .	7956
Höchster Punkt der Sierra d'Estrella (Spanien) . . .	8000
Julierberg (Rhät. Alpen) .	8000
Schneelinie in d. nördl. Alpen	8000
Karnische Alpen . . .	8000
Salzburger Alpen . .	8000
Albulageb. (Rhät. Alpen) .	8000
Eisthaler Spitze (Westkarpathen)	8100
Lomnitzerspitze (Westkarpathen)	8150
Bukschetsch (Ostkarpathen) .	8160
Goldberg (Ins. Corsika) . .	8163
Monte retonto (Ins. Corsika) .	8225
Gran Sasso d'Italia (Neap. Apenn.)	8255
Größenberg (Steir. Alpen) .	8400
Schneelinie in den Südalpen	8500
Adula (Rhät. Alpen) . .	8500
Schneeberg (Karn. Alpen) .	8500
Pic Peyrie (Ostpyrenäen) .	8562
Canigou (Ostpyren.) . .	8604
Monte Amaro (Neap. Apenn.)	8800
Militärstraße von Bormio nach Tirol.	8850
Glarnisch (Schweizeralp.) .	8900
Pic de Montoulion (Ostpyren.)	8928
Pic du Midi de Campan oder Bigorre (Westpyren.) . .	8940
Dent de Morcles (Berner Alpen)	8951
Simplon (Südalpen) . .	8988
Septimer (Rhät. Alpen) .	9000
Sierra Alpujarras (Spanien)	9000
Hochvogel (Arlberg) . .	9000
Orbelos (Türkei) . . .	9000
Pic du Port de Siguier (Ostpyrenäen)	9024
Pic de Rious oder Montarto (Ostpyrenäen) . . .	9054
Pic de la Serrere (Ostpyren.) .	9096
Grimsel (Berneralpen) . .	9104
Watzmann (Nor. Alpen) .	9110
Pic du Midi de Pau (Ostpyren.)	9186
Paß Rolandsbreche (Pyrenäen)	9252
Dreyherrnspitze (Nor. Alpen)	9500
Bernhardin (Rhät. Alpen) .	9600
Griesberg (Südalpen) . .	9700
Terglou (Karn. Alpen) .	9744
Schneelinie der Sierra Nevada (Spanien) . . .	9900
Diablerets (Berner Alpen) .	9900
Luckmanner (Rhät. Alpen) .	9900
Mont Calm (Ostpyren.) . .	9960
Fibia (Gotthardsgeb.) . .	9989
Wolkenregion beginnt mit	10,000
Schärhorn (Schweizeralpen)	10,185
Tittlisberg (Schweizeralpen)	10,196
Schneegrenze am Aetna .	10,200
Vogelberg (Rhät. Alp.) .	10,278
Velan (Pennin. Alpen) .	10,300
Vignemale (Westpyren.) .	10,350
Cylindre de Marbore (Westpyr.)	10,374
Großer St. Bernhard (Pennin. Alpen) . . .	10,380
Vulkan Aetna (Sicilien) .	10,480
Montperdû (Westpyren.) .	10,482
Saumwege über die Südalpen	10,500
Maladetta (Westpyren.) .	10,722
Rochemelon (Cott. Alpen) .	10,752
Wisbachenhorn (Nor. Alpen)	10,890
Schustenhorn (Schweizer Alp.)	10,900
Mont Cenis (Graj. Alpen)	11,058
Cumbre de Mulhazen (Süd-Spanien) . . .	11,080
Dödi (Schweiz. Alp.) . .	11,153
Gallenstock (Schweiz. Alp.) .	11,323
Iferan (Graue Alpen) .	11,400
Balmhorn (Berneralpen) .	11,500
Wetterhorn (Berneralpen) .	11,700
Monte Viso (Cott. Alpen) .	11,896
Großglockner (Nor. Alpen) .	11,982
Eiger (Berneralpen) . .	12,264
Olan (Cott. Alpen) . .	12,300
Schreckhorn (Berneralpen) .	12,558
Mönch (Berneralpen) .	12,666
Jungfrau (Berneralpen) .	12,872
Combin (Penn. Alpen) .	13,000
Pelvour (Cott. Alpen) .	13,200
Furka (Berneralpen) . .	13,300
Finsteraarhorn (Berneralpen)	13,480
Monte Cervino (Penn. Alpen)	13,860
Weishorn (Penn. Alpen) .	13,866
Oertelsspitze (Tiroleralpen) .	14,416
Monte Rosa (Penn. Alpen) .	14,500
Mont Blank (Penn. Alpen)	14,676

Asien.

	Fuß h.
Tobolsk Stdt. (Sibirien) .	412
Ekatharinenburg (Sibirien)	1320
Irkutzk (Sibirien) . .	1355
Baikalsee (Sibirien) . .	1715
Nertschinsk (Tungusien) .	1730
Vulkan auf d. Ins. Andaman	1800
Kiächta Stdt. (Sibirien) .	2400
Berge auf der Insel Quelpart (Korea) . . .	6000
Horeb (Arabien) . .	6000
Spitze im kl. Altai (Sibirien)	6559
Adamsberg (Insel Ceylon) .	6680
Syrische Gebirge (Syrien) .	7000
Sinai (Arabien) . .	7200
Olympus (Kleinasien) .	8000
Vulkane auf Java . .	8000
Großer Altai (Nordasien) .	8000
Vulk. Avatschenskaja (Kamtschatka)	9000
Kleiner Altai (Sibirien) .	9120
Libanon (Syrien) . .	9600
Ardschische (Kleinasien) .	10,000
Taurus u. Antitaurus (Kleinasien)	10,000
Vulk. Albay (Ins. Manila)	10,200

	Fuß h.
Schneelinie im Caucasus	11,000
Vulkan auf Kamtschatka.	11,000
Armenisches Geb. (Kl. Asien)	12,000
Kedranath Dorf (Himalaja)	12,000
Sochonda (China) . .	12,800
Ophir (Ins. Sumatra) .	13,800
Dorf im Sulejthale (Himalaja)	14,700
Deba Stdt. (Tibet) . .	14,924
Kasbeck (Caucasus) . .	14,400
Kschees (Caucasus) . .	15,000
Elborus (Caucasus) . .	16,854
Ararat (Rußland) . .	17,000
Schneelinie am Himalaja (NB. auf der Nordseite) . . .	17,000
Gangutri (Himalaja) .	20,000
Hindukosch (Asien) . .	20,000
Chinesische Berge (China) .	20,000
Trahigang (Himalaja) .	22,000
Gay Cussacs oder Dhaibum (Himalaja) . . .	24,700
Jamautri (Himalaja) . .	25,000
Schumulari (Himalaja) .	25,500
Dhawalageri oder Dholagir (Himalaja) . . .	26,900

Afrika.

	Fuß h.
Pyramide (Egypten) . .	600
Berge auf der Ins. Fernando del Po	2000
Zuckerhut (Sierra Leona) .	2491
Wüste Sahara . . .	2500
Löwenberg (Capland) . .	2500
Insel St. Helena . .	2690
Teufelsberg (Capland) . .	3315
Chamiesgeb. (Capland) . .	4000
Tafelberg (Capland) . .	4182
Compaßberg oder Spizkop (Capland)	6500

	Fuß h.
Vulkane auf der Ins. Bourbon	7000
Kleiner Atlas (Berberei) .	7200
Gondar Stdt. (Habessynien)	7919
Quelle des Nils (Mondsberge)	9912
Nieuvefeldgeb. (Capland) .	10,000
Groß-Morne (Ins. Bourbon)	10,000
Großer Atlas (Berberei) .	10,200
Ambohitsmene (Insel Madagaskar)	10,800
Pic de Teide (Ins. Teneriffa)	12,004
Hoher Atlas (Berberei) .	13,200
Spize in den Mondsbergen	14,000

Amerika.

	Fuß h.
Blaue Berge (Nordamerika) .	2000
Felsenberge bei Valparaiso (Chili)	2000
Caracas Stdt. (Columbia) .	2700
Berge auf d. Ins. Martinique	3000
Elendsberg (Ins. St. Christoph)	3700
Sierra do Mar (Brasilien) .	4000
Vulkan Jorullo (Mexico) .	4002
Mendoza Stdt. (Südamerika)	4100
Cero de la Giganta (Californien)	4700

	Fuß h.
Zimapan, Bergstdt. (Mexiko)	5600
Itambe (Brasilien) . .	5600
Itacolumi (Brasilien) . .	5700
Valladolid de Mechoacan Stdt.	5850
Vulkane auf d. Ins. St. Domingo	6000
Brasil. Geb. (Südamerika) . .	6000
Popajan Stdt. (Columbia) .	6000
Loxa Stdt. (Südamerika) .	6000

	Fuß h.
Weisse Berge (Nordamerika)	6000
Durango Stdt. (Mexico) .	6400
Ostgebirge (Nordamer.) .	6500
Queretararo Stdt. (Mexico)	6500
Guanaxuato Stdt. (Mexico)	6900
Mexico Stdt. (Nordamer.) .	7008
Puebla de los Angelos Stdt. (Mexico) . . .	7300
Riobamba Stdt. (am Chimborasso)	7920
Hochebene von Puebla .	8000
Juan de Pasto Stdt. (Südamer.)	8000
Vulkane auf der Halbinf. Alaska	8000
Pik auf der Inf. Jamaika .	8000
Gebirge von Westindien .	8000
Mount Washington (Nordamer.)	8000
Quito Stdt. (am Pitchincha)	8051
Hochebene Anahuac (Mexico)	8400
La Silla (Columbia) .	8400
Vulkan Colima (Mexico) .	8622
Santa Fe de Bogota, Stdt. (Südamer.) . . .	8695
Hochebene v. Santa Fe de Bogota	9000
Vulkan Duida (Südamer.) .	9600
Rockigebirge (Nordamer.) .	10,000
See Quatavita (Columbia)	10,000
Pik James (Nordamer.) .	11,500
Guanca Velica Stdt. (Peru)	12,300
Coffre de Perote (Mexico) .	12,588

	Fuß h.
Caxamara Plateau (Südamer.)	12,600
Titicaca See (Südamer.) .	12,650
Yncastraße (Südamer.) .	12,800
Vulkan Purace (Südamer.)	13,650
Vulkan Pasto (Südamer.) .	14,000
Schneegrenze in Mexico .	14,400
Sierra Nevada (Mexico) .	14,670
Schönwetterberg (Nordamer.)	14,900
Vegetationsgrenze in Süd-Amerika unter d. Aequator	15,000
Nevado de Toluca (Mexico)	15,000
Vulkan Pitchincha (Südamer.)	15,000
Vulkan Tungurahua (Südamer.)	15,780
Vulkan Sangay (Südamer.)	16,068
Vulkan Popocatepetl (Mexico)	16,626
Vulkan Pico d'Orizaba (Mexico)	16,998
Vulkan Cotopaxi (Südamer.)	17,712
Eliasberg (Nordamer.) .	18,000
Cayambe (Südamer.) .	18,180
Vulkan Antisana (Südamer.)	18,578
Cordillerenpiks (in Peru) .	18,700
Nevadosgipfel (in Bolivia)	19,000
Piks u. Vulkane (in Chili)	19,000
Chimborasso (Südamer.) .	20,148
(Höhe daselbst von Humbold erstiegen 18,186' h.)	
Illimanni (Südamer.) .	22,000
Nevado de Sorata (Südamer.)	23,000

Australien.

	Fuß h.
Bathurst Stdt. (Cumberland)	1970
Georgs-See (Neuholland) .	2139
Tafelberg (Inf. Van Diemensland)	3960
Wellingtonberg (Insel Van Diemensland) . . .	4000
Gebirge auf d. Inf. Neuguinea	4800

	Fuß h.
Blaue Berge (Neuholland) .	7000
Berg auf Otaheite (Australien)	9500
Lamasberg (Inf. Neugeorgien)	12,000
Pik Egmont (Insel Neuseeland)	14,370
Mauna-Roah (Sandwichsinf.)	14,800

Anmerkung 1. Die höchste von Menschen erreichte Höhe mit einem Luftballon, welcher den 16. Sept. 1804 in Paris aufstieg, betrug 21,600 Fuß.

Anmerkung 2. Alle Höhen und Berge, welche in vorstehender Tabelle genannt sind, finden sich theils in der Topographie, theils in der politischen Geographie, oder auch in den Charten dieses Buches, obgleich nicht bei allen im Texte, die Höhe über der Meeresfläche hinzugesezt ist. Die Zahlen sind nach sorgfältiger Prüfung der vielfältig abweichenden Angaben ausgewählt worden. Bei vielen, welche im Buche, des leichtern Behaltens wegen, nur in runden Summen angegeben wurden, ist in der Tabelle die genauere Bestimmung zum Nachschlagen angenommen.

C. Tabelle über die Vorgebirge.

I. Europa.

Meere.	Caps.	Länder.
Eismeer	Nordcap	Norwegen
Nordmeer	Cap Stat	—
Nordsee	— Lindenäs	—
Ostsee	— Arkona	Preußen
—	— Stevensklint	Insel Seeland
—	— Domesnäß	Curland
Skager Rak	— Skagen	Dänemark
Nordsee	— Dungsby	Großbrittannien
—	— Wradh	—
Irisches Meer	— Wintertonneß	—
Kanal	— Landsend	—
—	— Lizard	—
—	— De la Hague	Frankreich
Atlant. Meer	— Nord	Irland
—	— Sline	—
—	— Clear	—
—	— Finisterre	Frankreich
—	— Pennas	Spanien
—	— Ortegal	—
—	— Finisterrä	—
—	— Roca	Portugall
—	— St. Vincent	—
—	— Trafalgar	Spanien
Straße v. Gibraltar	— Punto d'Europa	—
Mittelländ. Meer	— Gata	—
—	— Palos	—
—	— Martin	—
—	— Creus	—
—	— Sicie	Frankreich
—	— Argentaro	Toscana
—	— Anzo	Kirchenstaat
—	— Circello	—
—	— Miseno	Neapel
—	— Minerva	—
—	— Sciglio	—
—	— Faro oder Peloro	Sicilien
—	— Boëo	—
—	— Passaro	—
—	— Asinara	Sardinien
—	— Tavolara	—
—	— Carbonara	—
—	— Corso	Corsica
—	— La Sperone	—
Jonisches Meer	— Spartivento	Neapel
—	— Leuca	—
Adriat. Meer	— Otranto	—
—	— Gargano	—
—	— Promontore	Oesterreich
—	— Linguetta	Türkei

Meere.	Caps.	Länder.
Jonisches Meer	Cap Tornese	Morea
—	— Matapan	—
Archipel	— St. Angelo	—
—	— Colonna	Türkei
—	— Drepanto	—
—	— Athos	—
Schwarzes Meer	— Emineh Burum	—
—	— Sewastopol	Halbinsel Taurien.

II. Asien.

Meere.	Caps.	Länder.
Eismeer	Nordost-Cap (Severo Wostshani, nördlichste Spitze)	Sibirien
—	Eis-Cap	—
—	Tschukotschkoi Nos	—
Behringsstraße	Ost-Cap	—
Großes Weltmeer	Lopatka oder Kurdokaja	Kamtschatka
Gelbes Meer	Cap Macartney	China
Chines. Meer	— Bojador	Insel Lüzon
—	— Engano	—
—	— Cambodja	Hinterindien
—	— Romania	—
Meerb. v. Bengalen	— Negrais	—
—	— Palmyras	Vorderindien
Palksstraße	— Calymere	—
Meerb. v. Manaar	— Comorin	—
—	— Dondra Head	Ceylon
Indisches Weltmeer	— Rama	Vorderindien
Meerb. v. Cambaye	— Diu	—
Westlich vom Indus	— Monze	—

III. Afrika.

Meere.	Caps.	Länder.
Mittelländ. Meer	Cap Derne (bei Derne)	Wüste Barka
—	— Razat (n. ö. v. Tolometa)	—
—	— Mesurate (östl. von Lebeda)	Tripoli
—	— Bon	—
Straße von Gibraltar	— Spartel	Fez
Atlant. Meer	— Blanko (weißes V)	—
—	— Verde (grünes V)	Senegambien
Aethiop. Meer	— der Palmen	Zahnküste
—	— der drei Spitzen	—
—	— Lope Gonsalva	Niederguinea
—	— Negro	—
Atlant. Meer	— der guten Hoffnung	Capland
—	— der Nadeln	—
Kanal v. Mosambique	— Corrientes	Küste Sena
—	— Delgado	Querimba
Indisches Weltmeer	— Gardafui	Küste Adel.

IV. Amerika.

Meere.	Caps.	Länder.
Nordatlant. Meer	Cap Farewell	Grönland
—	— Walsingham	Davisstraße
—	— Raze	Neufoundland
—	— Sable	Neuschottland
—	— Malebar	Massachusets
—	— May	Neu Jersey
—	— Hatteras	Nord Carolina
—	— Florida	West-Florida
Mexican. Meerb.	— Catoche	Halbinf. Yucatan
—	— Gracias a Dios	Mittelamerika
—	— Antonio	Insel Cuba
—	— Maize	—
Atlant. Meer	— Nassau	Britt. Guiana
—	— Orange	Brasil. Nordgrenze
Brasilian. Meer	— Nord	Brasilien
—	— Roque	—
—	— Augustin	—
—	— Frio	—
—	— St. Maria	Monte Video
—	— St. Antonio	La Plata
—	— Blanco	Patagonien
—	— Froward	—
—	— Horn	—
Stilles Weltmeer	— der Pfeiler	—
—	— Blanco	Peru
—	— St. Francisko	Columbia
—	— Corrientes	—
—	— Blanco	Mittelamerika
—	— Corrientes	Mexico
—	— St. Lukas	—
—	— Mendocin	—
Behringsstraße	— Prinz Wales	Russ. Amerika
—	— Lisburn	—

V. Australien.

Meere.	Caps.	Länder.
Südsee	Cap York	Neuholland.
—	— Arnhem	—
—	— Van Diemens	—
—	— Sandcap	—
—	— Georg	—
—	— Howe	—
—	— Südcap	—
—	— Nuits	—
Ind. Weltmeer	— Couvier	—
—	— Leuwin	—

D. Tabelle
über die Meere, Meerbusen und Meerengen.

Europa.

A. Nördliches Eismeer.

a. Küste von Rußland.

1. Waigazstraße.
2. M. B. der Petschora.
3. — von Tscheskaja.
4. Weisses Meer.
   a. M. B. des Mezen.
   b. — v. Archangel.
   c. — des Onega.
   d. — Kandelaskaja.

b. Küste von Norwegen.

1. Warangerfiord.
2. Tanafiord.
3. Parsangerfiord.
4. Westfiord.

B. Westliches Weltmeer.
Nordatlantisches Meer.
I. Nordsee.

a. Küsten von Norwegen und Dänemark.

1. Drontheimerfiord.
2. Sognefiord.
3. M. B. Waag.
4. Hardangerfiord.
5. Stavangerfiord.
6. Christianiafiord.
7. Scager Rak.
8. Kattegat.
9. Isefiord.
10. Lymfiord.
11. Ringköpingfiord.

b. Küste von Deutschland.

1. M. B. Jahde.
2. — Dollart.
3. — Lauwersee.
4. — Südersee.
5. — Y oder Ey.
6. — Haarlemermeer.
7. — Biesbosch.

c. Küste von Großbrittannien.

1. M. B. der Themse.
2. — Humber.
3. — Wash.
4. Firth of Forth.
5. Murray Firth.
6. Firth of Dornock.
7. M. E. Pentland.

II. Ostsee oder balt. Meer.

a. Küste von Dänemark.

1. M. E. Sund.
2. — großer Belt.
3. M. B. Odenseeförde.
4. M. E. kleiner Belt.
5. Flensburger Wieck.
6. M. B. Schley.
7. — von Kiel.
8. M. E. Guldborgsund.
9. — Wolfssund.

b. Küste von Deutschland.

1. M. E. Gellen.
2. M. B. Neudiep.
3. — Bodden.
4. Stettiner Haff.
5. M. E. Peenemünde.
6. — Swinemünde.
7. — Divenow.
8. M. B. Pauzker Wieck.
9. — Frisches Haff.
10. — Curisches Haff.

c. Küste von Rußland.

1. M. B. von Riga.
2. — Finnischer.
3. — Bothnischer.

d. Küste von Schweden.

1. M. B. Mälarsee.
2. M. E. Calmarsund.

III. Irländ. Meer u. Canal.

a. Küste von Großbrittannien.

1. M. E. Großer u. kleiner Minsk.
2. M. B. Clydesirth.
3. — v. Belfast.
4. M. E. Nordkanal.
5. M. B. Solwaysirth.
6. — Moorcombe.
7. — Cardiganbai.
8. M. E. Georgskanal.
9. M. B. Kanal v. Bristol.

b. Küste von Frankreich.

1. M. E. Kanal oder Aermelmeer.
2. — v. Calais.
3. M. B. v. Cancale.

IV. Atlantisches Meer.

a. Küste von Irland.

1. M. B. Donegal.
2. — Sligo.
3. — Galloway.
4. — von Kinsale.

b. Küste von Frankreich.

1. M. B. von Brest.
2. — Morbihan.
3. — Biskaja.
4. — Gascogne.

c. Küste von Spanien u. Portugal.

1. M. B. von Corunna.
2. — des Tajo.
3. — von Cadiz.
4. M. E. von Gibraltar.

V. Mittelländisches Meer.

a. Küste von Frankreich.

1. M. B. von Lion.
2. — — Marseille.
3. — — Toulon.

b. Küste von Italien.

1. Liguriſches Meer.
2. M. B. von Genua.
3. M. E. von Piombino.
4. Toscanisches Meer.
5. M. B. von Gaëta.
6. — — Neapel.
7. — — Salerno.
8. — — St. Eufemia.
9. M. E. — Messina.
10. M. B. — Palermo.
11. M. E. von Bonifacio.
12. M. B. — Cagliari.
13. — — Oristagni
14. — — Tarent.
15. Adriatisches Meer.
16. M. E. von Otranto.
17. M. B. — Manfredonia.
18. — — Venedig.
19. — — Triest.
20. — des Quarnero.

c. Küste der Türkei.

1. Jonisches Meer.
2. M. B. von Arta
3. — — Patras, Lepanto od. Corinth.
4. — — Koron.
5. — Kolochina.

VI. Archipel.

a. Küste von Griechenland.

1. M. B. von Nauplia.
2. — — Egina.
3. — — Negroponte.
4. — — Talanta.
5. — — Zeituni.
6. — — Volo.

b. Küste der Türkei.

1. M. B. von Salonichi.
2. — — Monte Santo.
3. — — Contessa.
4. M. E. der Dardanellen.
5. Meer von Marmora.
6. M. E. von Constantinopel.

VII. Schwarzes Meer.

Küste von Rußland.

1. Liman des Dniesters.
2. Liman des Dniepers.
3. M. B. Todtes Meer.
4. M. E. von Jenikale.
5. Asowisches Meer.
6. M. B. Faules Meer.

Asien.

A. Nördliches Eismeer.

Küste von Sibirien.

1. Karischer M. B.
2. M. B. des Ob.
3. — — Jenisey.
4. — der Lena.
5. M. E. Behringsstraße.

B. Großer Ocean.

I. Kamtschatkisches Meer.

a. Küste von Sibirien.

1. M. B. Anadyr.
2. Bai von Kamtschatka.

II. Ochotskisches Meer.

Küste von Sibirien.

1. Pentschinskischer M. B.
2. Ischinskischer M. B.

III. Japanisches Meer.

b. Japanische Küsten.

1. Tatarischer M. B.
2. M. E. de la Perouse.
3. — Sangaar.
4. — von Korea.
5. — Diemensstraße.

IV. Chinesisches Meer.

c. Küste von China.

1. M. B. v. Korea od. Gelbes Meer.
2. — — Petscheli.
3. — — Nankin.
4. — — Canton.

d. Küste von Hinterindien.

1. M. B. von Tonkin.
2. — — Siam.

C. Indisches Weltmeer.

a. Küste von Ostindien.

1. M. E. Sunda.
2. — Malacca.
3. M. B. von Bengalen.
4. M. E. Palksstraße.
5. M. B. von Manaar.
6. — — Cambaye.
7. — — Cutsch.

b. Küste von Persien.

1. M. E. Ormus.
2. Persisches (grünes) Meer.
3. Arabisches Meer.
4. M. E. Bab al Mandeb
5. Rothes Meer od. arab. Meerb.

Afrika.

A. Indisches Meer.

Ostküste von Afrika.

1. M. E. od. Kanal v. Mozambique.
2. M. B. von Quiloa.
3. — da Lagoa.

B. Westliches Weltmeer.

a. Küste des Caplandes.

1. M. B. Falsche Bai.
2. — Tafelbai.

b. Küste von Guinea.

1. Aethiopisches Meer.
2. M. B. von Guinea.
3. M. B. von Biafra.
4. — — Benin.

I. Mittelländisches Meer.

c. Küste von Nordafrika.

1. M. B. von Algier.
2. — — Bona.
3. — — Tunis.
4. — — Cabes.
5. — — Sidra.

II. Syrisches Meer an den Küsten von Egypten, Syrien u. Kleinasien.

1. M. B. der Araber bei Alexandrien.
2. — Menzaleh bei Damiette.

Amerika.

A. Nördliches Eißmeer.

a. Ostküste von Grönland.

1. Baffinsbai.
2. Lankaster Sund.
3. Davisstraße.
4. Baffinsstraße.

b. Nordküste von Nordamerika.

1. M. B. des Mackenzie.
2. — — Kupferminenflusses.

B. Westliches Weltmeer.

I. Hudsonsbai.

Ostküste von Nordamerika.

1. M. B. St. James.

2. M. B. Welkome.
3. — Repulsebai.
4. M. E. Cumberlandsstraße.
5. — Forbisherstraße.

II. Nordatlant. Meer.

Küste der vereinigt. Staaten von N. A.

1. M. B. Lorenzbai.
2. M. E. Belle Isle.
3. M. B. Fundibay.
4. M. E. Long Island Sund.
5. — Sundi Hook.
6. M. B. Delawarebai.
7. — Chesapeakbai.
8. M. E. Florida.

III. Westindisches Meer.

Küsten von Mexico, Mittelamerika und Columbia.

a. Meerbusen von Mexico.

1. M. E. Bahamastraße.
2. M. B. Barataria.
3. — St. Bernhardsbai.
4. — Campechebai.

b. Caraibische See.

1. M. B. Hondurasbai.
2. — Quatimalabai.
3. M. E. Kanal von Trinidad.
4. M. B. von Maracaibo.
5. — Bagua (Insel Cuba).

IV. Brasilianisches u. Südatlantisches Meer.

Küsten von Brasilien u. Patagonien.

1. M. B. des Amazonenstromes.
2. — Allerheiligenbai.
3. — des Laplata.
4. — St. Joseph.
5. — St. Georg.
6. M. E. Magellansstraße.
7. — le Maire.

C. Großer Ocean.

a. Westküste von Südamerika.

1. M. B. v. Guajaquil.
2. — — Panama.

b. Westküste von Nordamerika.

1. M. B. von Nicoya.
2. — — Tehuantepec.
3. — — Californien.
4. M. B. Nutkasund.
5. M. E. Kön. Charlottensund.
6. M. B. Tschugatskaja.
7. — Prinz Wilhelmssund.

c. Am Kamtschatkischen Meere.

1. M. B. Bristolbai.
2. — Nortonsund.
3. — Behringsstraße.

Australien.

A. Indisches Weltmeer.

I. Neuholland, Westküste.

1. M. B. Haifischbai.
2. — Seehundsbai.

B. Großer (Austral) Ocean.

Nordküste von Neuholland.

1. M. E. Endeavourstraße.
2. M. B. Carpentaria.
3. M. E. Torresstraße.
4. M. B. Van Diemensbai.

Ostküste von Neuholland.

1. M. B. Herveysbai
2. — Port Jackson.
3. — Botanibai.
4. — Jervisbai.

Südküste von Neuholland.

1. M. E. Bassesstraße.
2. — Nelsons Kanal.
3. M. B. Spencer.
4. — des Recherche Archipels.

II. Neuguinea.

M. E. Dampierstraße.

III. Neuseeland.

M. E. Cooksstraße.

E. Flußtabelle.

A. Europa.

I. Ins nördliche Eismeer münden sich:

1. **Petschora** (Peczora) 140 M. l. Quelle: werchotur. Gebirge.
   Küstenfluß: L. U. **Mesen** (Mezen) 60 M. l.
2. **Dwina** 99 M. l. Q. die Flüsse **Jug** 45 M. l. u. **Suchona** 66 M. l. deren Q. auf d. russ. Landrücken entsteht.
3. **Onega** 80 M. l. geht in den Meerb. gl. N. im weissen Meere.
4. **Tana-Elf** 37 M. l. Q. ein südl. Arm des Kiölen im N.O.

II. In die Nordsee:

1. **Elbe** 140 M. l. Q. Riesengeb. Nebenflüsse: — — L. U. 1. **Moldau** 57 M. l. Q. Böhmer Wald (Beraun 18 M. l. Wattawa 16 M. l. Luschnitz 23 M. l. Sazawa 26 M. l.). — 2. **Eger** 25 M. l. Q. Fichtelgeb. — 3. **Mulde** 34 M. l. (Freiberger u. Zwickauer Mulde) Quelle: Erzgeb. — 4. **Saale** 50 M. l. Q. Fichtelgeb. (Unstrut 24 M. l. Ilm 13 M. l. Weisse Elster 28 M. l. mit der Pleiße). — 5. **Jeeze** 11 M. l. — 6. **Ilmenau** 16 M. l. — 7. **Oste** 22 M. l. — — R. U. 1. **Iser** 19 M. l. Q. Riesengeb. — 2. **Schwarze Elster** 25 Meil. l. Quelle: Lausitzergeb. — 3. **Havel** 41 M. l. Q. Bornsee (Spree 44 M. l. Q. Zweige des Riesengeb.) — 4. **Dosse** 16 M. l. — 5. **Elde** 18 M. l. — 6. **Stör** 12 M. l.
   Küstenflüsse: **Eyder** 24 M. l. Q. Eydersee. — **Guden** 15 M. l. Münd. Kattegat.
2. **Weser** 50 M. l. Quellflüsse: **Fulda** 27 M. l. Q. Rhöngeb. und **Werra** 38 M. l. Q. Thüringer Wald. Nebenfl. — — L. U. **Hunte** 25 M. l. — — R. U. 1. **Aller** 33 M. l. Q. Landrücken Elm. (Leine 22 M. l. Q. Eichsfeld, mit d. Innerste; Ocker 15 M. l. Q. Harz; u. zwischen beiden die Fuse.) — 2. **Wümme** 18 M. l.
   Küstenfl. **Ems** 51 M. l. Q. westl. Zweige des teutoburg. Waldes. — **Jahde** 10 M. l.
3. **Rhein** 170 M. l. Quellen: **Vorderrhein** vom Crispalt, mit dem Mittelrhein vom Luckmanner, u. **Hinterrhein** vom Vogelsberg. Nebenflüsse: — — L. U. 1. **Thur** 9 M. l. Q. Schweizeralpen. — 2. **Aar** 39 M. l. Q. Berneralpen. (Limmat 19 M. l. Q. Zürichersee u. Linth; Reuß 21 M. l. Q. Vierwaldstättersee.) — 3. **Emmen** 13 M. l. — 4. **Sanen** 15 M. l. beide aus den Berneralpen. — 5. **Orbe** 0 M. l. Q. Jura. — 6. **Ilm** 25 M. l. Q. Vogesen. — 7. **Queich** 0 M. l. — 8. **Nahe** 17 M. l. — 9. **Mosel** 76 M. l. Q. Vogesen. (Meurthe 23 M. l. u. Saar 30 M. l. beide aus den Vogesen.) — 10. **Maas** 95 M. l. Q. Cote d'or. (Sambre 25 M. l. Q. Ardennen. Röer 18 M. l. Q. Eifel.) — — R. U. 1. Folgende kleine Flüsse: **Ill** 11 M. l. Quelle: Montafuner Thal. Die **Bregenz** 9 M. l. **Argen** 10 M. l. **Schussen** 9 M. l. u. die Aachflüsse gehen in d. Bodensee. — Die **Wiese** 6 M. l. **Treisam** 8 M. l. (Elz 7 M. l.) **Kinzig** 11½ M. l. **Murg** 10 M. l. **Pfinz** 6 M. l. kommen alle vom Schwarzwalde. — 2. **Neckar** 48 M. l. Q. Schwarzwald. (Die Quellen der Flüsse Fils 8 M. l. Rems 11 M. l. Kocher 18 M. l. und Jaxt 22 M. l. liegen in der rauhen Alp; die der Enz 18 M. l. mit der Nagold im Schwarzwald.) — 3. **Main** 60 M. l. rother u. weisser Main. Q. Fichtelgeb. (Rednitz 23 M. l. mit d. Rezat u. Pegnitz. Tauber 15 M. l. Kinzig 11 M. l. Saale 11 M. l. Nidda 12 M. l.) — 4. **Lahn** 24 M. l. Q. Lahngeb. (Ohm 9 M. l.). — 5. Sieg

17 M. l. Q. Rothlagergeb. — 6. Ruhr 27 M. l. Q. Haarstranggeb. — 7. Lippe 33 M. l. Q. teutob. Wald. — Rheinmündungen: Waal, Leck, Rhein, Vecht, Issel.

Küstenflüsse: Vechte 24 M. l. Hunse 13 M. l.

4. Schelde 42 M. l. Q. Martinsberge in den Ardennen. Nebenflüsse: — — L. U. 1. Scarpe 17 M. l. — 2. Lys oder Leye 27 M. l. — — R. U. 1. Dender 12 M. l. — 2. Rupel 16 M. l. (Dyle 11 M. l.). Scheldemündungen: Osterschelde u. Westerschelde.

5. Oestl. Küstenflüsse von Großbrittannien. — 1. Themse (Thames) 46 M. l. Q. Isis. — 2. Ouse 28 M. l. Münd. Meerb. Wash. — 3. Humber 6 M. l. entsteht aus d. Trent 30 M. l. u. aus d. Ouse 22 M. l. — 4. Tees 12 M. l. — 5. Tyne 11 M. l. Quelle dieser 5 Flüsse: Gebirge Peak. — 6. Tay 20 M. l. Q. Taysee. — 7. Dee 18 M. l. Q. Grampiangeb. — 8. Spey 23 M. l. Q. westl. Zweige d. Grampiangeb.

6. Ins Scagerrak münden sich: — 1. die Göthaelf 10 M. l. aus dem Wettersee. Quellfluß Claraelf 48 M. l. Q. Fämundsee. — 2. Der Glommen 65 M. l. Q. Doorefjeldgeb. — 3. Drammen 34 M. l. Münd. Christianiafiord.

III. In die Ostsee:

1. Newa 9 M. l. Ausfl. aus dem Ladogasee, in welchen der Swirrfluß 25 M. l. aus dem Onegasee u. in diesen die Wodla 20 M. l. aus dem Wodlasee strömt. — Die Wolchow 10 M. l. Q. Ilmensee. Münd. Ladogasee. — Die Narrowa 9 M. l. Q. Ilmensee.

Küstenfluß: Pernau 14 M. l.

2. Küstenflüsse am bottn. Meerb. — 1. Ulea 25 M. l. Q. Uleasee. — 2. Tornea 56 M. l. Q. Torneasee; mit d. Muoniofluß. — 3. Lulea 48 M. l. Q. Sewogeb. — 4. Pitea 45 M. l. Q. See am Sulitelma. — 5. Umea 55 M. l. Q. See gl. N. (Windala 44 M. l.) — 6. Njurunda 52 M. l. Q. mehrere Bergseen. — 7. Ljusna 41 M. l. — 8. Dalelf Oster- u. Westerdalelf 60 M. l. Q. Sewebirget.

3. Ausflüsse der Seen: — 1. des Mälar- u. Hielmarsees und ihrer Zuflüsse. — 2. Motalastrom 15 M. l. aus dem Wettersee.

4. Düna 108 M. l. Q. Wolchonskywald. Münd. Meerb. von Riga.

Küstenflüsse: Aa 27 M. l. Pernau 14 M. l. Windau 25 M. l.

5. Memel oder Niemen 112 M. l. Q. poln. Landrücken. Münd. 3fach ins curische Haff. Nebenfl. — — R. U. Wilia 24 M. l.

6. Weichsel (Wisla) 140 M. l. Q. Karpathen. Nebenflüsse: — — L. U. Pilica 28 M. l. Q. Hochebene gl. N. — — R. U. 1. Bug 77 M. l. Q. poln. Landrücken. (Narew 26 M. l.) — 2. San 36 M. l. Q. Karpathen. — Die 3 Weichselmündungen: westl. Neufahrwasser in die Ostsee; östl. Alte Weichsel u. Nogat in das frische Haff.

In dieses münden sich auch die Küstenflüsse Pregel 23 M. l. Quelle: Zusammenfluß mehrerer kl. Flüsse; Passarge 25 M. l. Q. ein kl. See.

7. Oder 130 M. l. Q. mähr. Sudeten. Nebenflüsse: — — L. U. 1. Oppa 15 M. l. Q. Sudeten. — 2. Neiße (schlesische) 26 M. l. Q. Glatzergeb. — 3. Ohlau 13 M. l. Q. Sudeten. — 4. Weistritz 14 M. l. Q. hohe Eule. — 5. Katzbach 11½ M. l. Q. Riesengeb. — 6. Bober 34 M. l. Q. Riesengeb. (Queis 15 M. l.) — 7. Neiße (Lausitzer) 30 M. l. Quelle Isergebirge. — — R. U. 1. Malapana 14 M. l. — 2. Weyda 15 M. l. — 3. Bartsch 22 M. l. Q. dieser 3 Flüsse Hügelzug n. w. von d. Karpathen. — 4. Warta 100 M. l. Q. Hochebene der Pilica. (Netze 47 M. l. Prosna 18 M. l.) — 5. Ihna 20 M. l. — Odermündungen: Peene-

münde, Swinemünde u. Divenow, ins Stettiner Haff. — Nebenfl. im W. Ucker 15 M. l. Peene 14 M. l. Warnow 17 M. l. Trave 14 M. l. Im O. Persante 22 M. l. Wipper 18 M. l. Stolpe 17 M. l.

IV. In das atlantische Meer:

a. Ins Irische Meer die westl. Küstenflüsse von Großbrittannien:

1. Saverne 48 M. l. Q. Gebirge von Wales. Münd. Kanal v. Bristol. — Nebenflüsse: — — L. U. Avon 17 M. l. Q. Peak. — — R. U. Wye 28 M. l. Q. Gebirge v. Wales. — 2. Dee 12 M. l. — 3. Mersey 10 M. l. — 4. Ribble 14 M. l. — 5. Eden 11 M. l. — 6. Clyde 23 M. l. Q. Berg Benlomond.

Küstenflüsse von Irland gehen ins atlant. Meer:

1. Shannon 44 M. l. im W. — 2. Barrow 15 M. l. im S. — 3. Schlaney 18 M. l. Münd. Georgskanal. — 4. Bann 8 M. l. Ausfluß des Neaghsees im N.

b. In den Kanal mündet sich:

Die Seine 96 M. l. Q. Cote d'or. Nebenflüsse: — — L. U. 1. Yonne 31 M. l. — 2. Eure 24 M. l. — — R. U. 1. Aube 24 M. l. — 2. Marne 49 M. l. beide aus dem Cote d'or. — 3. Oise 27 M. l. (Aisne 29 M. l.) beide aus den Ardennen.
Küstenflüsse: westl. Orne 18 M. l., östl. Somme 24 M. l.

c. In das Biskajische Meer:

1. Loire 120 M. l. Q. Lozeregeb. Nebenflüsse: — — L. U. 1. Allier 45 M. l. Q. Lozeregeb. — 2. Cher 36 M. l. Q. Gebirge v. Auvergne. — 3. Vienne 40 M. l. Q. Geb. v. Auvergne. — — R. U. Majenne 18 M. l. Q. Zweige des Waldes v. Orleans.
Küstenfluß: Vilaine 20 M. l. Q. Mont d'Aree.

2. Garonne 96 M. l. Q. Westpyren. Münd. Gironde. Nebenflüsse: — — L. U. 1. Gers 11 M. l. — 2. Haise 13 M. l. — — R. U. 1. Arriege 18 M. l. Q. Ostpyren. — 2. Tarn 40 M. l. Q. Lozeregebirge. (Aveyron 30 M. l.) — 3. Lot 42 M. l. Q. Geb. v. Auvergne. — 4. Dordogne 65 M. l. Q. Geb. v. Auvergne.
Küstenflüsse: Charente 26 M. l. — Sevre Niortaise 15 M. l. — Lay 12 M. l. — Adour 34 M. l. Q. Westpyren. — Bidassao 4 M. l. Q. Westpyren.

d. In das Atlantische Meer:

1. Duero 100 M. l. Q. Spanische Hochebene. Nebenfluß: — — L. U. Tormes 29 M. l. Q. Sierra Quadarama. — — R. U. Pisuerga 25 M. l. Q. Iberisches Gebirge.
Küstenflüsse: Minho 36 M. l. Q. Gallicisches Gebirge. (Sil 19 M. l. Q. Astur. Geb.) — Mondego 26 M. l. Q. Sierra d'Estrella.

2. Tajo (Tejo) 120 M. l. Q. Sierra Albaraccin. Nebenflüsse: — — L. U. 1. Salor 15 M. l. — 2. Zados 19 M. l. — — R. U. 1. Henares 20 M. l. Q. Iber. Geb. (Manzanares 10 M. l. Q. Sierra Quadarama.) — 2. Alagon 23 M. l.
Küstenfluß: Sado 26 M. l. Q. Sierra de Monchique.

3. Guadiana 92 M. l. Q. See de Ruidera u. See Ojos an der Sierra Morena. Nebenfluß: — — L. U. Ardilla 21 M. l.

4. Quadalquivir 76 M. l. Q. Quadalimar aus der Sierra Segura. Nebenflüsse: — — L. U. 1. Kleine Guadiana 20 M. l. Q. Sierra Nevada. — 2. Xenil 26 M. l. Q. Sierra Alpujarras.
Küstenfluß: Tinto 14 M. l. Q. westl. Zug der Sierra Morena.

V. In das mittelländische Meer:

1. **Ebro** 90 M. l. Q. Albasgebirge. Nebenflüsse: — — L. U. 1. Arragon 24 M. l. — 2. Gallego 25 M. l. — 3. Segre 33 M. l. alle 3 aus den Pyrenäen. — — R. U. Xalon 22 M. l. Q. Iber. Geb.
   Küstenflüsse: westl. Segura 30 M. l. Q. Sierra Segura. — Xucar 50 M. l. — Quadalaviar 30 M. l. diese beiden aus der Sierra d'Albaraccin. — Oestl. Llobregat 23 M. l. — Ter 18 M. l. beide aus den Ostpyrenäen.
2. **Rhone** 108 M. l. Q. Gletscher an der Furka. Münd. Meerb. v. Lion. Nebenflüsse: — — L. U. 1. Isere 36 M. l. Q. Grajische Alpen. — 2. Drome 16 M. l. — 3. Durance 42 M. l. Q. der beiden lezten: Cottische Alpen. — — R. U. 1. Ain 19 M. l. Q. Jura. — 2. Saone 47 M. l. Q. Cote d'or. (Doubs 16 M. l. Q. Jura.) — 3. Ardeche 13 M. l. Quelle: Sevennen.
   Küstenflüsse: Westl. Herault 15 M. l. Q. Lozeregeb. — Aube 22 M. l. Q. Ostpyren. — Oestl. Var 15 M. l. Q. Meeralpen.
3. Westl. u. südl. Küstenflüsse von Italien: 1. Arno 28 M. l. Q. Etrusc. Apenninen. — 2. Ombrone 16 M. l. — 3. Tiber 40 M. l. Nebenflüsse: — — L. U. a. Nera 14 M. l. (Velino 10 M. l.) — b. Teverone (Anio) 12 M. l. Quellen der 4 lezten Flüsse: Röm. Apennin. — — R. U. Chiane 9 M. l. — 4. Garigliano 18 M. l. — 5. Volturno 20 M. l. — 6. Selo 11 M. l. Q. der 3 lezten Flüsse: Neapol. Apenninen. — In den Meerb. von Tarent gehen: — 7. Agri 12 M. l. — 8. Basiento 14 M. l. — 9. Bradano 16 M. l. Quelle dieser 3 Flüsse: Calabr. Apenninen.
4. Küstenflüsse der Inseln a. Sicilien: — 1. Salso 14 M. l. — 2. Belici 9 M. l. — 3. Platani 12 M. l. — 4. Noto 11 M. l. — 5. Giaretta 18 M. l. — b. Sardinien: — 1. Mulargia. — 2. Oristagni. — 3. Flumendosa. — c. Corsika: — 1. Golo 9 M. l. — 2. Travignano 10 M. l.
5. **Po** 96 M. l. Q. Berg Viso in d. Cott. Alpen. Nebenflüsse: — — L. U. 1. Dora Baltea 21 M. l. Q. gr. St. Bernhard. — 2. Sesia 18 M. l. Q. Monte Rosa. — 3. Tessino 29 M. l. Q. Gotthard. — 4. Olona 15 M. l. Q. Lago di Varese. — 5. Adda 38 M. l. Q. Wormser Joch. — 6. Oglio 25 M. l. Q. Tiroler Alpen. — 7. Mincio 9 M. l. Q. Gardasee. — — R. U. 1. Tanaro 28 M. l. Q. Ligur. Apenninen. (Stura 8 M. l. Q. Meeralpen. Bormida 12 M. l. Q. Ligur. Apenninen.) — 2. Trebia 12 M. l. — 3. Taro 15 M. l. Quelle von beiden: Ligur. Apenninen. — 4. Panaro 16 M. l. Q. Monte Cimone. — Die 7 Mündungen des Po, durch die adriat. Lagunen.
6. Küstenflüsse des adriatischen Meeres:
   a. Nördl. von den Pomündungen. — 1. Etsch (Adige) 60 M. l. Q. Tirol. Alpen. (Eisack 12 M. l. Q. Brenner.) — 2. Brenta 20 M. l. Q. südöstl. v. Trient. — 3. Piave 26 M. l. — 4. Tagliamento 19 M. l. — 5. Isonzo 15 M. l. Q. der 3 lezten Flüsse: Karn. Alpen.
   b. Küstenflüsse südl. von den Pomündungen. — 1. Savio 12 M. l. — 2. Marecchia 8 M. l. — 3. Rubicon jezt Pisatello. Quelle dieser 3 Flüsse: Etrusc. Apenninen. — 4. Esino 9 M. l. — 5. Tronto 10 M. l. — 6. Pescara 19 M. l. — 7. Sangro 17 M. l. — 8. Fortore 10 M. l. — 9. Ofanto 17 M. l. Q. der lezten 6 Flüsse: Neapolitanische Apenninen.
   c. Küstenflüsse auf der Ostseite des adriat. u. jonischen Meeres. — 1. Bojana 15 M. l. Q. Monte Negro. — 2. Drino 21 M. l. Q. Glubotingeb. — 3. Vojussa 58 M. l. Q. Messowogebirge. — 4. Aspropotamos 16 M. l. Q. Messowogeb. Münd. jon. Meer.

d. Küstenflüsse die sich in d. Archipel münden: — 1. Sperchios, Münd. Meerb. v. Zeituni. — 2. Salambria 22 M. l. Q. Messowogeb. Münd. Meerb. v. Salonichi. — 3. Vardar (Wardari) 36 M. l. Q. Scardus. Münd. Meerb. v. Salonichi. — 4. Stromza (Strimon) 45 M. l. Q. Orbelos. Münd. Meerb. v. Contessa. — 5. Mariza 58 M. l. Q. großer Balkan. Münd. Meerb. v. Enos.

VI. In das Schwarze Meer:

1. **Donau** 404 M. l. (deutsche Donau 140 M. l. Ungrische 128 M. l. Türkische 136 M. l.) Q. Schwarzwald. Geht durch 4 Hauptmündungen in d. schwarze Meer. Nebenflüsse: — — L. U. 1. **Werniz** 15 M. l. Q. Fränk. Landrücken. — 2. **Altmühl** 22 M. l. Q. Fränk. Landrücken. — 3. **Naab** 23 M. l. Q. Fichtelgeb. — 4. **Regen** 13 M. l. Q. Böhmerwald. — 5. **March** (Morawa) 47 M. l. Q. Sudeten. (Schwarza 20 M. l. mit der Iglawa 15 M. l. u. Teya 18 M. l. entspringen alle am mährischen Gebirge.) — 6. **Waag** 57 M. l. Q. Tatrageb. — 7. **Gran** 35 M. l. Q. Fatarageb. — 8. **Theiß** 72 M. l. Q. Czerna Gora Gebirge. (Hernat 33 M. l. Q. Fatarageb. Samos 64 M. l. Korösch 74 M. l. Marosch 104 M. l. Q. der 3 lezten Flüsse: Ostkarpathen.) — 9. **Temes** 58 M. l. — 10. **Aluta** 74 M. l. — 11. **Sireth** 70 M. l. — 12. **Pruth** 110 M. l. Q. der 4 lezten Flüsse: Ostkarpathen. — — R. U. 1. **Iller** 22 M. l. Q. Allgaueralpen. — 2. **Lech** 38 M. l. Q. Allgaueralpen. (Wertach 15 M. l.) — 3. **Isar** 46 M. l. Q. Tiroleralpen. (Loisach u. Ammer.) — 4. **Inna** 68 M. l. Q. Septimer. (Saale 12 M. l. Salzach 38 M. l.) — 5. **Traun** 24 M. l. Q. Salzburger Alpen. (Atter 9 M. l.). — 6. **Ens** 36 M. l. Q. Steir. Alpen. (Steyer 9 M. l.) — 7. **Raab** 38 M. l. Q. Fischbacher Alpen. — 8. **Drave** (Drau) 83 M. l. Q. Karn. Alpen. (Muhr 68 M. l. Q. Steir. Alpen.) — 9. **Save** (Sau) 140 M. l. Q. Jul. Alpen. (Kulpa 44 M. l. Q. Jul. Alpen. Unna 28 M. l. Verbas 25 M. l. Bosna 30 M. l. Q. der 3 lezten: Dinar. Alpen. Drino 49 M. l. Q. Glubotingebirge.) — 10. **Morawa** 46 M. l. Q. Scardogeb. (Nissawa 25 M. l. Q. Cunowizageb.)

   Küstenflüsse: Kamtschick 24 M. l. Q. großer Balkan. — Varna 10 M. l. Q. kleiner Balkan.
2. **Dnester** (Dniester) 172 M. l. Q. Ausgang des Niedoborzegeb. von den langen Waldkarpathen. Münd. Liman (Meerb.) gl. N.
3. **Dnieper** (Dnepr) 250 M. l. Q. Wolchonskywald. Münd. Liman gl. N. Nebenflüsse: — — L. U. 1. **Desna** 100 M. l. — 2. **Worskla** 57 M. l. Q. von beiden: Innere Landrücken. — — R. U. 1. **Beresina** 65 M. l. Q. poln. Landrücken. — 2. **Bug** 98 M. l. Q. Niedoborzegebirge. Münd. Liman des Dniepers.
4. **Don** 200 M. l. Q. Johannissee auf d. Landrücken Episanow. Nebenflüsse: — — L. U. 1. **Woronesch** 52 M. l. — 2. **Worona** 78 M. l. — — R. U. **Donez** 89 M. l. Q. der 3 leztern Landrücken Episanow.
5. **Kuban** 95 M. l. Quelle: Nördliche Abdachung des Caucasus.

VII. In das Caspische Meer:

1. **Ural** oder Jaik 180 M. l. Q. südliches Uralgebirge.
2. **Jemba** oder Emba 90 M. l. Q. südliches Uralgebirge.
3. **Wolga** 500 M. l. Q. Wolchonskywald; mit 8 Hauptmündungen. Nebenflüsse: — — L. U. **Kama** 215 M. l. Q. russ. Landrücken. (Wiätka 87 M. l. Q. russ. Landrücken. Ufa 80 M. l. Q. mittleres Uralgebirge.) — — R. U. **Oka** 96 M. l. Q. bei Orel. (Moskwa 30 M. l. u. Sura 60 M. l. Q. Wolgagebirge.)

Von der Kaukasischen Landenge gehen noch in das Caspische Meer: a. auf der europäischen Seite — 4. die **Kuma** 78 M. l. — 5. der **Terek** 85 M. l. beide vom Elborus. — b. Auf der asiatischen Seite — 6. der **Kur** 90 M. l. mit dem Ara 100 M. l.

B. Asien.

I. Ins nördliche Eismeer:

1. **Ob** (Oby) 560 M. l. Q. kleiner Altai. Münd. Obyscher Meerb. Nebenfluß: Irtisch 405 M. l. Q. großer Altai (Tobol 75 M. l. Q. südl. Ural.)
2. **Jenisey** 585 M. l. Q. Sejanisches Geb. Münd. Meerb. gl. N. Nebenflüsse: — — R. U. Angara 200 M. l. Q. Baikalsee, in welchen die Selinga 96 M. l. geht.
3. **Lena** 490 M. l. Q. Baikalgebirge, hat 5 Mündungen.
4. **Indigirka** 260 M. l. Q. Stannowoigebirge.
5. **Kolyma** 180 M. l. Q. Stannowoigebirge.

II. Ins große Weltmeer:

1. **Anadyr** 76 M. l. Q. Zweige des Jablamoigebirges. Münd. Meerb. gl. N. im Kamtschat. Meere.
   Küstenfluß: Kamtschatka.
2. **Amur** 400 M. l. Q. Daurisches Geb. Quellflüsse: Argun u. Onon. Nebenfluß: — — R. U. Songari-Ula 160 M. l. Q. Schneegebirge Chanalin.
3. **Ho-ang-ho** (Whang oder Gelber Fluß) 500 M. l. Q. Chinesisches Hochgebirge, südwestl. vom Kokonnor See. Nebenfl. Hoeyho 95 M. l.
4. **Yang-the-kyam** (Jantsekian oder blauer Fluß) 570 M. l. Q. Kentaissegeb. im nordwestl. Tibet.
   Küstenflüsse: im S. Siho 166 M. l. u. Tuha 50 M. l.
5. **Menam Kom** oder May-ka-ung 348 M. l. Q. Tibetan. Hochgebirge. Münd. östl. vom Meerb. von Siam ins Chinesische Meer.
6. **Menam** oder Siam 190 M. l. Münd. Meerb. v. Siam.

III. In das Indische Weltmeer:

1. **Lukian** (Thaluyan oder Pegu) 340 M. l. Q. mehrere Seen im Tibetan. Hochgebirge.
2. **Irabaddi** (Irawaddy) 270 M. l. Q. Zweige des Tangragebirges. Mehrere Mündungen östl. vom Cap Negrais. Nebenfluß: **Minduan**, ist nicht genauer bekannt.
3. **Arracan** 80 M. l. Münd. Meerb. v. Bengalen.
4. **Burremputter** (Brumaputter) 250 M. l. Q. Dsango oder Tsampufluß im westl. Tibetan. Hochgebirge. Münd. Meerb. v. Bengalen.
5. **Ganges** (Ganga) 300 M. l. Q. Himalajageb. Nebenfluß: — — R. U. **Dschumna** 140 M. l. Q. Gangutriberg. Münd. Meerb. von Bengalen. Eine Münd. vereiniget sich mit d. Burremputter.
   Flüsse auf der Küste **Coromandel**. — 1. Godaveri 140 M. l. — 2. Kistnah 60 M. l. — 3. Kaveri 70 M. l. — In den Meerb. von **Cambaye** gehen: 1. Tapti 84 M. l. — 2. Nerbudda 96 M. l.
6. **Indus** (Sind) 340 M. l. Q. mehrere Arme in Klein-Tibet. Nebenflüsse: — — L. U. **Cabul**, Q. Hindukosch. — — R. U. 1. Biah. — 2. **Schilum** oder Jalum. — 3. **Chinab** oder Kenab u. andere, deren Q. im Himalaja liegen. Der Indus hat 7 Mündungen.

7. **Euphrat** (Phrat) 250 M. l. Q. Armenisches Gebirge. Nebenfluß: **Tigris**, 160 M. l. Q. Armen. Gebirge. Vom Zusammenfluß heißt er 30 M. l. **Schat al Arab**. Nebenflüsse: **Karasu** u. **Diala**.
Küstenflüsse in Persien: **Ibrahim**, Münd. Arab. Meer. **Sendrend**, Münd. persischer Meerb. Küstenflüsse in Arabien: **Meiden**, **Phaleg** u. **Astan**, Münd. Arabisches Meer.

IV. In das Mittelländische Meer:

1. **Oront** 55 M. l. Q. Antilibanon, Münd. Syrisches Meer. — 2. **Mäander** oder Minder 50 M. l. Q. Geb. Taurus. Mündung Archipel. — 3. **Sarabat** oder Hermus 44 M. l. Münd. Archipel.

V. In das Schwarze Meer:

1. **Rioni** oder Fachs in Ghuria 33 M. l. Q. Berg Kasbeck im Caucasus. — 2. **Kisil Irmak** 125 M. l. Q. nahe bei Siwas im Taurus. — 3. **Jekil Irmak** (Iris) 32 M. l. — 4. **Sakaria** 52 M. l. Q. nahe bei Angora.

VI. Asiatische Steppenflüsse:

1. **Sir Daria** oder Sihon 180 M. l. Q. Mussartgeb. u. der
2. **Amu Daria** oder Gihon 210 M. l. Q. Belur Tagh mit dem Nebenfl. **Sogd** auf d. r. U. gehen beide in den Aralsee.
3. **Jerken** oder Hiarkan, vielleicht 120 M. l. geht in den Lop Nor.
4. **Irmend** (Mend oder Hirmend) in Persien, mit seinen Nebenflüssen mündet sich in den Zahrehsee.
5. **Jordan** in Syrien Q. Antilibanon. Münd. todtes Meer.

C. Afrika.

I. In das Mittelländische Meer:

1. **Nil** über 400 M. l. Q. wahrscheinlich d. Gebirge Cardovan. Seine Münd. bilden das Delta. Nebenflüsse: 1. **Bar al Abiad** Q. Habessin. Alpen? — 2. **Azrek**. — 3. **Tacaze**, welche beide aus dem Amhara u. Tigregebirge kommen.
2. **Medsherda** in Tunis Q. Melagge- u. Subsjerdsflüsse.
3. **Schellif** in Algier Q. Lowatberge im kleinen Atlas.

II. In das westliche Weltmeer:

1. **Küstenflüsse** im N. **Zha**, **Morbese**, **Marocco** u. **Sus** in Fez u. Marocco. Q. hoher Atlas oder Tedlageb. Hier entspringen auch die Steppenflüsse: **Draa**, **Segelmessa**, **Tafilet** u. **Mazalig**. Münd. Steppenseen an der Wüste Sahara.
2. **Senegal** Q. ein See im Konggebirge.
3. **Gambia** 180 M. l.? Q. Konggebirge.
4. Die Münd. der schiffbaren Flüsse **Mesurado**, **Volta**, **Benin**, gehen in d. Meerb. von Benin, (vielleicht die Münd. des bisher als Steppenfluß betrachteten **Niger** oder **Joliba**) und mehrere große Flußmündungen am Meerb. von Guinea. — Die Steppenflüsse: **Schari** u. **Yeon** münden sich in den Tsaadsee.

5. **Zaire** oder Congo 90 M. weit schiffbar; Münd. 4 M. breit;
6. **Coanza** 40 M. weit schiffbar, u. der Kakongo- od. Loanga-Luisa-Fluß kommen alle 3 aus dem innern Lande von Niederguinea, u. münden sich auf d. Küste Congo oder Angola in das Aethiopische Meer.
7. **Oranjefluß**. Nebenflüsse: 1. Gelberfl. — 2. Seekuhfl. — 3. Alexandersfl. deren Q. in d. Lande der Betjuanen seyn sollen.
8. **Elephantenfluß** mit mehreren Quellflüssen aus dem Roggeveldgebirge u. d. Carroohochlande. Der **Bergfluß** ist der lezte, welcher sich ins westl. Weltmeer mündet.

III. In das Indische Weltmeer:

1. **Breedefluß** in d. Capcolonie. Münd. Sebastiansbay. — 2. **Gauris**. Nebenfl. **Büffels-** u. **Gamzafl.** — 3. Der **Camtoos**; — 4. **Sonntagsfluß** u. — 5. der große Fischfluß entspringen alle 3 in dem Nieuwefeldsgebirge u. gehören alle dem **Caplande** an. — Auf d. **Ostküste** finden sich viele unbekannte Flußmündungen, worunter — 5. der heil. **Geistfluß**. — 6. **Zambesefluß** mit 4 großen Mündungen, welcher in den Kanal von Mozambique geht.

D. Amerika.

I. Ins nördliche Eismeer:

1. **Makenzie** bildet sich durch die Ausflüsse mehrerer Seen: des Deer-, Wallaston-, Arathapescow-, des großen Sclaven- u. des Bärensees, im O. der glänzenden u. steinigten Gebirge.
2. **Kupferminenfluß**, von welchem blos die Münd. bekannt ist.

II. In die Hudsonsbai:

1. **Curchillfluß**. — 2. **Nelson**. — 3. **Severn**, Ausfl. des großen Winipeg- u. Maniopasees, in welche der Suskashawan- u. Assiniboniesfluß gehen. — 4. **Albany**, Münd. Jamesbay. — 5. **Moose**, Münd. Jamesbay.

III. In das Nordatlantische Meer:

1. Der St. **Lorenzstrom** 280 M. l. eigentl. Q. oberer See. Ausfluß der 5 großen Seen, von deren leztem, dem Ontariosee sein Lauf bis zum Lorenz-Meerbusen noch 160 M. beträgt. Nebenfl. R. U. der **Ausfluß** des **Champlain-Sees** 18 M. l.
2. St. **John** 60 M. l. Q. Weisses Geb. Münd. Fundy-Bay.
3. **Connecticut** 70 M. l. Q. Weisses Geb. Münd. Long-Islandsund.
4. **Hudson** 56 M. l. Q. Geb. im W. v. Champlainsee. Münd. Sundi-Hook.
5. **Delaware** 75 M. l. Q. Katskill-Geb. Münd. Bai gl. N.
6. **Susquehannah** 90 M. l. Q. Alleghaniaeb. Münd. Chesapeakbay.
7. **Potowmak** 78 M. l. Q. Alleghanigeb. Münd. Chesapeakbay.
8. **James** 82 M. l. Q. Laurelgeb. Münd. Atlant. Meer.
9. **Peeder** 88 M. l. — 10. **Santee** 77 M. l. — 11. **Savannah** 80 M. l. Q. dieser 3 Flüsse Apalachengeb. Münd. Atlant. Meer. — 12. St. **Johns** auf d. Halbinsel Florida. Münd. Atlant. Meer.

IV. In den Meerbusen von Mexico:

1. **Missisippi** 560 M. l. Q. Inneres Nordamerika westl. vom Obern See. Er hat 8 Mündungen. Nebenflüsse: — — L. U. 1. **Ohio** 210 M. l. Q. Alleghanigeb. (Cumberland 100 M. l. Q. Apalachen; — Tenessee 145 M. l. Q. Apalachen; — Wabasch 75 M. l. Q. südl. vom Eriesee.) — 2. **Illinois** 49 Meil. l. Q. südl. vom Mischigan-See. — — R. U. 1. **Missouri** 5—600 M. l. Q. Rockigeb. (Yelloco 150 M. l. Q. Felsengeb. — Platte 200 M. l. Q. Schneegeb. — Kanses 140 M. l.) — 2. **Arkansaw** 300 M. l. Q. Pic James im Schneegeb. — 3. **Red** oder Rother Fluß 170 M. l. Q. St. Sacramentogeb. — 4. **Sabine.**
2. **Colorado de Texas** 75 M. l. Q. St. Saba Geb.
3. **Bravostrom** (Rio del Norte auch Rio grande) 280 M. l. Q. grünes Gebirge.
4. **Magdalenenfluß** in Südamerika 150 M. l. Q. See Papas in den Cordilleren. Münd. Caraibische See. Nebenflüsse: 1. **Cauca** 125 Meil. l. — 2. **Rio de Bogota.** Q. von beiden in den Cordilleren.

V. In das westliche Weltmeer:

1. **Orinoco** etwa 300 M. l. Q. Guyanisches Geb. — Er hat 2 Hauptmünd. Nebenflüsse: 1. **Apure** 95 M. l. — 2. **Meta** 120 M. l. Flüsse südl. bis zum Amazonenstrom: 1. **Essequebo** 96 Meil. l. — 2. **Surinam** 65 M. l. Q. von beiden: Guyanisches Gebirge.
2. **Amazonenstrom** (Maranhon) weit über 600 M. l. Münd. 15 M. br. Quelle: See Lauri in den Cordilleren. Nebenflüsse: — — L. U. 1. **Putumajo** oder **Jca** über 150 M. l. Q. Cordilleren. — 2. **Rio Negro** über 200 M. l. Q. See Negro. (Rio Branco 120 M. l. Q. Guyan. Geb.) — — R. U. 1. **Ucayale** 250 M. l. Q. Cordilleren, unter dem Namen **Benifluß**, welcher als eine Hauptquelle des Maranhon neuerl. betrachtet wird. (Apurimak 100 M. l. Q. Cordilleren.) — 2. **Madeira** 360 M. l. Q. Cordilleren nahe bey La Paz. (Guapore 120 M. l. Q. Chiquitos Geb.) — 3. **Tapajos** 200 M. l. Q. inneres Brasil. Gebirge. — 4. **Xingu** 230 M. l. Q. inneres Brasil. Geb.
3. **Tocantin** 270 M. l. Q. inneres Brasil. Gebirge. Nebenfl. **Araguay** 200 M. l. Q. inneres Brasil. Geb. Der Ausfluß des Tocantins heißt Para, zugleich der südl. Mündungsarm des Amazonenstroms. Flüsse auf der nördl. Ostküste: 1. **Gurupi** 50 M. l. — 2. **Parahiba** 150 Meilen l.
4. St. **Franzesko** 240 M. l. Q. Brasil. Küstengeb. Flüsse in S. der Münd. des St. Francesko: 1. **Rio Grande** del Belmonte 80 M. l. — 2. **Paraiba** 90 M. l. Q. von beiden: Sierra do Mar.
5. **Rio de la Plata** oder Silberstrom erst vom Einfl. des Uruguay so genannt, bis dahin etwa 50 M. l. Quellflüsse: 1. **Paraguay** 240 M. l. Q. Sierra do Paries. (Pilko-Mayo 170 M. l. Q. Cordilleren. Vermejo, Salado u. Saladillo 140 M. l.) — 2. **Parana** östl. v. Paraguay 260 M. l. Q. Sierra do Mar. (Parnahyba auf dem r. U. 80 M. l. Q. inneres Brasil. Geb.) — 3. **Uruguay** 170 M. l. Q. Sierra do Mar. Die Münd. des Plata ist 20 M. br.
6. Flüsse in den Pampas südl. vom Platastrome: 1. **Trabajos** oder San Josef; — 2. **Colorado** u. 3. **Negro**, welche aus den Cordilleren kommen u. mehrere Seen bilden.

VI. In das große oder stille Weltmeer:

1. **Rio Buonaventura** 100 M. l. geschätzt in Nordamerika.
2. **Columbia** oder Oregan 250 M. l. Q. Rokigeb. Münd. 4½ M. br.

Nebenflüsse: 1. Clarksfluß oder Multnomah 110 M. l. — 2. Rio Grande oder Lewiß 130 M. l. Q. Festengeb.
3. Colorado 120 M. l. Q. Kranichgeb. Münd. Mare Vermejo.
4. Gila 80 M. l. Q. Mimbrenasgeb. Münd. Meerb. von Californien.
5. Hiaqui 70 M. l. Q. Carcageb. Münd. Purpurmeer.
6. San Jago 65 M. l. Q. Geb. bei Mexiko.

Auf der Westküste von Südamerika sind nur Küstenflüsse.

E. Australien.

I. In das Indische Weltmeer:

Die Münd. des Schwanenflusses u. mehrere noch nicht näher erforschte Mündungen anderer Flüsse im Australlande.

II. In das große Weltmeer:

1. Hastings, Münd. Port Maquarieh. — 2. Paterson, Münd. Port Hunter. — 3. Hawkesbury, Münd. Brokenbai. — 4. Georgsfluß, Münd. Botanybai. — 5. Choalsfluß, alle im Australlande.

Auf der Insel Neuseeland ist der Küstenfluß Themse.

F. Tabelle über die Landseen

nach Naturgrenzen.

A. Europa.

I. In Spanien:

See von Albufera.
See von Ruibera.
Ojos de Guadiana.
Salzsee Mata.

II. In Frankreich:

Genfer See.
See von Annecy.
Bourget.
Salses oder Leucate.

III. In Italien:

Lago Maggiore auch Locarno
Lago Lugano.
Lago di Como
Lago Iseo.
Lago di Garda.
Lago di Castiglione.
Lago di Lastrá.
Lago di Perugia oder Thrasimene.
Lago di Bolsena.
Lago di Bracciano.
Lago di Albano.
Lago di Celano.
Lago di Pesole.
See Averno.
See Fusaro.
See Naphta in Sicilien.
See Beverio in Sicilien.

IV. In Deutschland:

a. Schweiz.

Jouxsee.
Neuenburgersee.
Murtensee.
Bielersee.
Thunersee.
Brienzersee.
Vierwaldstätter-, Lucerner- u. Alpnach-See.
Zugersee.
Lowerzersee.
Eggerisee.
Sempachersee.

Hallwylersee.
Zürichersee.
Wallenstädtersee.

b. Süddeutschland.

Bodensee mit dem Ueberlinger= und Zellersee.
Eichnersee.
Mummelsee.
Federsee.
Ammersee.
Würmsee.
Kochelsee.
Walchensee.
Tegernsee.
Achensee.
Chiemsee.
Königssee.
Attersee.
Mondsee.
Traunsee, auch Gmündnersee.
Ansee oder Hallstadtersee.

c. Norddeutschland.

Laachersee.
Haarlemermeer.
Steinhuoermeer.
Dümmersee.
Fleinhudersee.
Arresee (Insel Seeland).
Toedesee (Insel Falster).
Plönersee.
Eutinersee.
Ratzeburgersee.
Schwerinersee.
Plauersee
Calpinsee.
Müritzsee.
Malchinsee.
Kumerowsee.
Tollensee.
Zirkersee.
Ruppinersee.
Mündesee.
Soldinersee.

V. In Großbrittannien:

a. England.

Winandermeer.

b. Schottland.

Loch Lommond.
Loch Awe.
Loch Tay.
Loch Neß.
Loch Finlagan (Insel Isla).

c. Irland.

Dergsee.
Reesee.
Ernesee.
Neaghsee.

VI. In Scandinavien:

a. Norwegen.

Fämundsee.
Miönsee.

b. Schweden.

Wettersee.
Wenersee.
Hielmarsee.
Mälarsee.
Siliansee.
Hofrasee.
Umeasee.
Luleasee.
Torneasee.

VII. In Polen:

Spirdingsee.
Angerburger See.

VIII. In Rußland:

Enarasee
Imandrasee.
Uleasee.
Saisanseen
Peipussee mit dem Pleskowsee.
Ilmensee.
Ladogasee.
Onegasee.
Woblasee.
Seligersee.
Kubinskoesee.
Salzsee Elton.

IX. In Ungarn:

Plattensee.
Neusiedlersee.
Czirknitzersee.
Lago d'Urania oder Jezero (Ins. Cherso).

X. In der Türkei.

See von Scutari.
See von Jannina.
See von Arghello Castro.
See Brachori.
See Saurovitza.
Topoliesee.

B. Asien.

a. Nordasien.

Tschanisee.
Saisansee.
Altinsee.
Baikalsee.

b. Mittelasien.

Aralsee.
Balkaschsee.
Lop Nor.
Kokonnorsee.
Dalbisee.
See Diz (Insel Niphon).

c. Südasien.

I. China.

Tong-Ting-hu See.
Poyansee.
Hontscheusee.
Tayhu.
Tien.

II. Indien.

Terkirisee.
Jandro mit der Insel Palte.
Ullersee.
Colairsee.
Candely (Insel Ceylon).
Lagunasee (Insel Manila).

III. Persien.

Steppensee Zahreh.
Urmiasee.
Sebangasee.
Steppensee Bakteschan.

IV. Asiatische Türkei.

Eriwansee.
Wansee.
Todtes Meer.
See Tiberias oder Genezaret.
See Ajan.
See Tata.
Weisser See.

C. Afrika.

Tzana- od. Dembeasee (Habessinien).
Mörissee, Menzalehsee, 6 Natrumseen } Aegypten.
Sisarasee (Tunis).
Melschigsee, Titerisee } Algier.
Tsaadsee, Kanosee, Dibbiesee } Nigritien.
Marawi (Südafrika).

D. Amerika.

a. In Nordamerika.

Büffelsee, Bärensee, Sclavensee, Arathapescowsee, Wallastonsee, Deersee, Winipegsee, Maniopasee, Mistussinsee, Wäldersee } im Norden.

Oberer See, Huronensee, Mischigansee, Eriesee, Ontariosee } die 5 großen Seen.
Moseheadsee, Winipiseogee See, Champlainsee } Verein. Staaten von Nordamerika.
Caymansee, Pavrossee, Chapalasee, Tezeukosee } in Mexiko.

Ee

Xochimilkosee } in Mexiko.
Pascuarosee }
Itzasee } Vereinigte Staaten v. Nord-
Nicaragua } Amerika.
Managua }

b. In Südamerika.

Papassee.
Zapatosasee.
Maracalbosee.
Tacariguasee.
Parima?
Lauri- oder Lauricochisee.
Titicacasee.
Xarayessee.
Grande-See.
Laguna des Patos.
Mierimsee.

E. Australien.

Bathurstsee.
See in den blauen Bergen.
Georgssee.

G. Produktentabelle von Europa.

a. Nach den Grenzen ihrer Verbreitung von S. nach N. *)

Pflanzenreich.	Nördl. Breite bis	Thierreich.
Zuckerrohr	36°	
	37°	Verwilderte Affen.
Papierstaude. Dattelpalmen. Johannisbrod	38°	
Manna. Spanisches Rohr. Terpentin. Cactus. Aloë . . .	39°	
Esparto	40°	Genettkatze. Chamäleon. Stachelschwein.
Pisang. Noch dürftig Zuckerrohr .	41°	Anfang der Murmelthiere.
Baumwolle. Korkbaum. Eßbare Eicheln	42°	
Safran. Cedern	43°	Anfang der Hamster. Argali.
Noch Palmen. Capern. Manna-Esche	44°	
Rosinen. Corinthen . . .	45°	
Mastix. Olivenbaum. Reis. Südfrüchte. Myrthe	46°	Büffel in der Türkei.
Cypressen. Melonen. Feigen. Granatapfel. Buxbaum. Zwergeiche	47°	
Pinie	48°	Große Heuschrecken. Strepsikeros. Schakal.
Mandeln. Lorbeer.	49°	
Mais. Castanien, wilder Oelbaum.	50°	Dachs. Kameel. Trampelthier.
Soda. Wein. Zirbelnußkiefer .	51°	Steinbock. Gemse Saiga-Antilope.
Wallnüsse. Pfirsiche. Apricosen. Reben	52°	Anfang der Elennthiere.
Ahorn	53°	Vielfraß.
Platane	54°	Auerochs.
Aepfel. Birn. Hopfen. Hirse .	55°	Bis hieher Murmelthiere. Kaninchen.
	56°	Dammhirsche.

*) Größtentheils nach unsers Geographen C. Ritters Angaben.

Pflanzenreich.	Nördl. Breite bis	Thierreich.
Hollunder. Italienische Pappel, Silberpappel. Epheu. Maulbeerbaum, Brombeeren. Waizen . .	57°	
Pflaumen. Rothbuche. Gemeine Erle	58°	
Taxus	59°	Anfang des Lemmings. Bis hieher Hamster.
Ulme. Buchwaizen. Kirschen Erbsen. Kartoffeln. Kürbis . . .	60°	Schweine. Esel. Hasen.
Buche. Eiche	61°	Igel. Rennthieranfang.
Gerste. Wintereiche. Esche . .	62°	Ziefelmaus.
Taback. Linden. Hanf. Flachs, Lein. Heidelbeeren	63°	
Erle	64°	Hirsche. Rehe. Katzen.
Kiefern. Gem. Johannisbeeren. Korn. Gurken. Haber . . .	65°	Bis hieher Elennthiere.
Sandhafer. Vogelbeerbäume . .	66°	Pferde. Rindvieh. Schafe. Ziegen. Eichhorn.
Kartoffeln noch dürftig . . .	67°	Marder. Luchs. Bär. Hermelin. Bis hieher Lemminge.
Weißtanne. Fichte. Holz zum Brennen u. Bauen	68°	Füchse. Wölfe.
Erdbeeren. Lerchenbaum. Gerste, Roggen u. Hafer dürftig. Espe .	69°	Biber.
Weiden. Birken. Wachholder. .	70°	Bis hieher Rennthiere. Fluß- u. Seeottern. Zobel.
Preuselbeeren. Farrenkräuter. Rennthiermoos	71°	Hunde. Eisbären.
Isländisch Moos. Löffelkraut. Sauerampher . . . über dem	72°	

Anmerkung: Die bekannten Grenzen mehrerer europäischer Produkte folgen nicht immer der Richtung der Breitegrade, sondern sie bilden öfters sehr davon abweichende schiefe Linien, und ihre sehr verschiedenartige Verbreitung hängt theils von der Beschaffenheit und Kultur des Bodens, theils aber vom Clima und dem Verhältniß der Himmelsgegenden ab. Mineralien finden sich an vielen Orten. Diamanten bis zum 59° in Rußland, Gold noch bis zum 61° in Schweden. Bernstein bis zum 56° in der Ostsee. Meerschaum bis 44° nördl. Breite in der Türkei.

b. Nach ihren Höhengrenzen über der Meeresfläche *).

1) Zwischen 45¾–46½° nördl. Breite.

		Höhe üb. d. Meeresfl.
Weinbaugrenze	bis	2432′
Eichen	—	2800′
Nußbäume	—	3564′
— (am Genfersee)	—	3650′
Pflaumenbäume	—	3700′
Aepfel- und Birnbäume	—	4000′
Kirschbäume	—	4164′
Korn	—	4711′
Buchen	—	4815′

2) Am Vierwaldstättersee:

		Höhe üb. d. Meeresfl.
Weinbaugrenze	bis	1600′
Eichen	—	1700′
Nußbäume	—	2500′
Kirschbäume	—	3200′
Anfang der unt. Alpenflora	—	3500′
Buchen u. gelber Enzian	—	4000′
Getraide	—	4700′
Tannen u. Anfang der obern Alpenflora	—	5000′

*) Nach Herrn von Humboldt, von Buch und Dr. Wahlenberg.

		Höhe üb. d. Meeresfl.
Bergahorn		bis 5200′
Tanne		— 6420′
— (am Genfersee nur)		— 6200′
Rhododendorn	6500′	— 6840′
Untere Schneegrenze		— 8540′

3) In Mitteleuropa im Durchschnitt:

Getraidegrenze	bis 2000′
Waldungen	— 4000′
Wiesen	— 5000′
Viehweiden	— 6000′

5) In Oesterreich:

Kastanienbäume	bis 2800′
Taxus	— 3300′
Eichen	— 3800′
Ulmen und Eschen	— 4100′
Tannen	— 5000′
Zirbelnußkiefern	— 6400′

	Höhe üb. d. Meeresfl.
Baumgrenze	bis 6300′
Grenze der Sträucher	— 6500′
Höchste Kuhweiden	— 6700′
Alpenrosen	— 6800′
Schneegrenze	— 8000′

4) In den Pyrenäen im Durchschnitt:

Eichengrenze	bis 5000′
Wachholder	— 6200′
Taxus	— 6400′
Fichten	— 7400′

6) In Norwegen unter 70° n. Br.

Fichtengrenze	bis 730′
Birken	— 1483′
Heidelbeeren	— 1980′
Nordische Weiden	— 2019′
Zwergbirken	— 2576′
Untere Schneegrenze	— 3300′

c. Nach den auswärtigen Stammländern, aus welchen sie nach Europa verpflanzt wurden *).

Aepfel aus Syrien, Aegyp. Griechenl.
Aprikosen aus Afrika, zur Zeit der Ptolemäer.
Baumwolle aus Nordafrika.
Birnen aus Syrien, Numidien, Griechenland.
Buchwaizen aus China seit dem 15. Jahrhundert.
Citronen aus Medien, Persien, Assyrien.
Feigen aus Asien.
Granatäpfel aus Griechenland.
Hanf aus Ostindien.
Haselstaude aus Ostind. u. Kl. Asien.
Hirse aus Indien.
Hopfen im 4. Jahrh. durch die Gothen nach Deutschland.
Jasmin aus Ostindien.
Kartoffel aus Südamer. (1580 u. 1618 durch Franz Draken u. Walter Raleigh).
Kastanie aus Magnesia (Macedonien).
Kirsche aus Cerasus am schw. Meere.
Knoblauch aus Aegypten.
Kümmel aus Aegypten u. Aethiopien.
Lucerne aus Medien.
Mais aus Amerika.
Mandeln kamen aus Syrien, Arabien u. der Berberei zuerst auf die Insel Thasos im Archipel.
Mohn aus Asien.
Maulbeerbaum aus Mittelasien.
Nußbaum aus Persien.
Olivenbaum aus Paphos auf der Insel Cypern.
Pfirsiche u. Pflaumen aus Armenien, Persien, Syrien.
Pomeranze ebendaher u. aus Medien.
Quitten aus Kydon auf d. Ins. Creta.
Reis aus Aethiopien 1696 zuerst nach Italien.
Rettig aus China.
Roggen aus der Tartarei.
Roßkastanie aus Asien im 16. Jahrhundert nach Deutschland.
Safran aus Arabien.
Schminkbohnen aus Indien.
Sonnenblume aus Amerika.
Taback aus Amerika seit 1560.
Terpentinbaum aus China, Indien, Afrika.
Waizen aus Tibet, Aegypten u. der Berberei.
Wein aus Asien (seit 280 durch Kaiser Probus am Rhein u. an der Mosel).
Zwetschen aus Armenien, Persien, Syrien.
Zwiebel aus Aegypten.

*) Größtentheils nach Adolphs Erdbeschreibung 1829.

INDEX.

N.

Register.

Erklärungen der Abkürzungen: B. Berg. — G. Gebirge. — J. Insel. — Ins. Inseln. — F. Festung. — Fl. Fluß. — S. See. — V. Vulkan. — Dep. Departement. — Distr. Distrikt. — P. Provinz. — H. Hafen. — H. J. Halbinsel. — Sct. Sanct. — St. Stadt. — K. Kanton.

A.

B.

C.

F.

G.

J.

Digitized by Google

K.

L.

M.

P.

Q.

R.

S.

T.

image
not
available

Zur Geog

Tab. I.

g. 31. u. 41.

Erhebung und Senkung der Schneelinie

Aequator

Nordpol

Fig. 6. Pag. 36. u. 38.

Rhein Quelle

Die Rheinquelle ist 5177 Fuss über der Nordsee

Rheinstrom

Meeresspi

Lithographie von P. Wagner in Carlsruhe.



